

HANS STRICKER  
TONI BANZER  
HERBERT HILBE

# LIECHTENSTEINER NAMENBUCH

## DIE PERSONEN- NAMEN DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

### BAND 3 FAMILIENNAMEN A-K

Aa...Ab...Ac...Ad...Ae...Af...Ag...Ah  
...Ai...Aj...Ak...Al...Am...An...Ap...A  
r...As...At...Au...Av...Aw...Ay...Ax...  
Az...Ba...Be...Bh...Bi...Bj...Bl...Bo...B  
p...Br...Bs...Bu...Bw...By...Ca...  
Ce...Ch...Ci...Cj...Cl...Co...Cr...Cu...  
Cy...Da...De...Di...Do...Dr...Du...Dy  
...Eb...Ed...Ef...Eg...Eh...Ei...Ek...El...  
Em...En...Ep...Er...Es...Et...Eu...Ev...  
Ew...Fa...Fe...Fi...Fl...Fo...Fr...Fu...Ga  
...Ge...Gf...Gh...Gi...Gj...Gk...Gm...Gn...Go...  
Gr...Gu...Gw...Ha...He...Hi...Ho...H  
u...Ib...Id...Ie...If...Ig...Ih...Ik...Il...Im  
...In...Io...Ip...Iq...Is...It...Iu...Iv...Iw  
...Ja...Jd...Je...Jo...Jr...Js...Jt...Ju...Jv...  
Ka...Ke...Kf...Kh...Ki...Kl...Km...Kn...  
Ko...Kr...Ku...Kv...Ky...La...Le...Li...L  
o...Lu...Ly...Ma...Me...Mi...Mo...Mu  
...My...Na...Ne...Ni...Nj...No...Nu...  
Ny...Ob...Oc...Od...Oe...Of...Og...Oh  
...Oi...Ok...Ol...Om...On...Op...Or...  
Os...Ot...Ou...Ov...Ow...Ox...Oz...Pa  
...Pe...Pf...Ph...Pi...Pl...Po...Pr...Ps...P  
u...Qu...Ra...Re...Rh...Ro...Ru...Ri...  
Ry...Sa...Sh...Se...So...Ss...Su...Si...T  
a...Th...To...Te...Ti...Tu...Ub...Ud...U  
e...Uf...Uo...Ub...Ui...Va...Ve...Vi...Vo  
...Vu...Wa...We...Wf...Wh...Wo...Wu  
...Xa...Xe...Xi...Xo...Xu...Ya...Ye...Yo  
...Yu...Za...Ze...Zi...Zj...Zo...Zu...Zy



HISTORISCHER VEREIN  
FÜR DAS FÜRSTENTUM  
LIECHTENSTEIN

Hans Stricker

Toni Banzer

Herbert Hilbe

LIECHTENSTEINER NAMENBUCH

**Die Personennamen  
des Fürstentums Liechtenstein**

Band 3

**Familiennamen  
A - K**

Historischer Verein  
für das Fürstentum Liechtenstein

Vaduz 2008

**Die Familiennamen  
in Liechtenstein**

Teil 1: A - K

## A

## A Casparis

/a<sup>k</sup>ʃp<sup>ɑ̃</sup>rɪs/

Bezeugt in: E

1701 *à Casparis* (PFAE TESFB 1650; fol. III 84r, 10/25): «Sepulta [est] Maria ~ Rhaeta de pago Fillisur abiurata prius haeresi ...»

## Ältere Nennungen oder Deutungen

RN 3, 322: *Casparis*. Als *Casparis*, auch *de Casparis*, in Graubünden gut bezeugt.

FamNB-CH 1, 326: *Casparis*. Altverbürgert in Bergün, Tiefencastel (GR).

## Deutung

Zum VN *Kaspar*. Der Name ist in der Form *Casparis*, auch *de Casparis*, in Graubünden gut bezeugt (vgl. RN 3, 322). *Casparis* ist möglicherweise als lat. Genitivform zu werten, also '... des Kaspar', analog zu rtr. *Paul digl Caspar* (Bravuogn 1562) oder zu dt. *Casparren Jan* (Tiefenkastel 1442). Rtr. *Margreata de Chasparis* (Bravuogn 1726) ist hinsichtlich der Kasusbildung hybrid: man findet hier ein Nebeneinander von erstarrtem lat. Genitiv und präpositionalem rtr. Kasus. In der Form *a Casparis* finden wir ein lokatives rtr. *a* (< lat. AD) mit Bezug auf die Wohnstätte der Familie (*\*a [casa] Casparis*).

VN: *Kaspar*

Typ: *Rufnamen*

## Abart

/á<sup>b</sup>á<sup>r</sup>t/

Bezeugt in: M

## Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 11: *Abart*. In Mauren im 18. Jh. bezeugt, während einiger Jahrzehnte nachweisbar; im frühen 19. Jh. ausgestorben. Vgl. den FIN †*Abarts Wingert* (M).

## Deutung

Vorbemerkung: Der FamN *Abart* kommt heute gemäss Internetsuche für Deutschland vor allem in Franken (um Nürnberg) vor; in Österreich und Südtirol ist er vereinzelt, in der Schweiz sporadisch festzustellen.

Ohne Einblick in historische Belege aus den deutschsprachigen Verbreitungsgebieten kann keine zuverlässige Deutung vorgenommen werden.

**a)** Zunächst denkt man an dt. *Abart* f. 'aus der Art geschlagenes Geschlecht' (Grimm s. v.).

Typ: *Übernamen*

**b)** Aufgrund des Verbreitungsbildes von *Abart* ist an einen etymologischen Zusammenhang mit dem churrätischen Namen *à Porta*, *Aporte*, *Apporti*, *Apert*, usw. kaum zu denken. Siehe auch → *Apporti*.

## Abberg

/á<sup>b</sup>ɛ<sup>ɐ</sup>ɾg/

Bezeugt in: R

1394 *ab Berg* (LUB I/5; 658): «... vnd Ciya ~»

1497 *abberg* (GAR U 13; Z 6): «... die von Ruggell Clausen öri, Vnd steffan ~» (R)

1497 *Abberg* (SchäU 18; fol. 1a): «... Namlich die von Ruggell Klausen Oehry und Stephan ~ ...» (R)

1530 *abperg* (GASb U 3; Z 26): «... Stephan ~ ...» (R)

## Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 72: *Ab-Berg*. Ausgestorben. Aufzählung von Belegstellen.

## Deutung

Der offenbar alteinheimische Name enthält dt. *ab (dem) Berg* 'vom Berg (stammend)'. Es ist hier jedenfalls für die drei Ruggeller Belege (evtl. auch für den ältesten von 1394) konkret vom Geländennamen *Berg* (R) auszugehen. In Frage kämen aber auch das gleichnamige Eschner und das Maurer Gebiet.

ON: *Berg* (FLNB I/4; 302; I/3; 106 und 346)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Abbrederis

/àprédərɪs/

Bezeugt in: S

\*1704 *Abbrederis* (PfAS KR; Nr 49, fol. 2v, Z 8-9): «... mehr hab ich dem Herrn Orglen Macher Mathis ~ bezahlt ...» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Offenbar war Orgelbauer Mathis Abbrederis ein Vorarlberger.

Dt. *ab Brederis*; nach der Herkunft aus *Brederis*, einem Ortsteil der vorarlbergischen Gemeinde Rankweil. Vgl. VNB I/5, 90, Nr. 32: *Brederis*, *lts brédərɪs*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Abderhalden

/áptərháldə(n)/

Bezeugt in: B

1700 *ab der Halden* (Büchel 1918b, 67 B)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Halden*, *ab der* -. Im Jahr 1700 gehörte *ab der Halden* zu den Balzner Geschlechtern (vgl. Büchel 1918b, 67).

FamNB-CH 1, 1: *Abderhalden*. Altverbürgert namentlich verbreitet im Toggenburg, ferner auch in ZH (Richterswil).

### Deutung

Dt. *ab der Halde* 'von der Halde kommend, von einer Wohnstätte an einer Halde bzw. von einem Gebiet namens *Halde* stammend'. Der Name kann an vielen Orten entstanden sein, Halden gibt es überall, auch bei uns (vgl. FLNB I/5, 237 s. v. *Halde* f. 'Abhang, steile Bergwiese'). Der Name fehlt freilich bei Tschugmell 1957; er scheint im Land nicht altverbürgert, und ein gesicherter Ortsbezug ist nicht nachzuweisen.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Abegg

/ábeḡ/

Bezeugt in: V

1692 *ab Egg* (AS 1/3; fol. 14r, Z 24-25): «... sodan mich Franz Bernhardt ~ als landschreiber ...»

1693 *AbEgg* (PfAS Urb 1693; II fol. 17r, Z 5): «... landschreiber F(ranz) Bernard ~ ...»

1694 *von Abekh* (PfAS LBMD 1659; fol. 105v, Z 25-26): «... Franz Bernhard ~ officiali in Vaduz ...»

1697 *ab Egg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 4r, 5/13): «Par[entes]: Praenob[ilis] D[ominus] Franciscus Bernardus ~»

### Wertung der historischen Belege

Die vier Belege zwischen 1692 und 1697 nennen alle dieselbe Person; über die Herkunft des Landschreibers Franz Bernhard Abegg und damit über die geographische Herkunft des FamN *Abegg* ist in unseren Quellen nichts zu finden.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 1: *Abegg*. Altverbürgert in OW, SH, SZ und (weit verbreitet vor allem) in ZH.

### Deutung

Zu dt. *ab (dem/der) Egg* 'von einer Örtlichkeit an einer Geländekante bzw. einem Gebiet namens *Egg*'. Zu mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (Jutz 1, 665; Id. 1, 156). Vgl. auch Brechenmacher 1, 2 (s. v. *Abeck* und *Abegg*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Abholz

/ábhólts/

Bezeugt in: M

1778 *Abholz* (PfAM LBMMC 1682; I S. 214, 5/12): «Parentes ... et Rosalia ~in vagi.» (M)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Gemäss Internetsuche ist er für Deutschland vor allem in Kaufbeuren (Allgäu) sowie in Regensburg und sporadisch anderwärts zu finden. Die 1778 genannte *Rosalia Abholz*in ist als Fahrende

vermerkt; ihre Herkunft ist also kaum bei uns zu suchen.

Dt. *ab* (*dem*) *Holz*; zu *Holz* n., älter für 'Wald'; vgl. Jutz 1, 1431f.; Id. 2, 1246ff. Nach der Wohnstätte im Wald oder am Waldrand.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Äbi

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 8f.: *Aebi*. Altverbürgert in BE, FR, LU, SO

FamNB-CH 1, 9: *Aeby*. Altverbürgert in BE und FR.

### Deutung

Diminutiv zu einem alten dt. RuN *Abo*, Kurzform von *Adalbert* (vgl. Brechenmacher 1, 4). Möglich auch Kurzform zu *Eberhard*.

VN: *Adalbert*

Typ: *Rufnamen*

## Äbli

/ɛbli/

Bezeugt in: R

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 9: *Aebli*. Altverbürgert in GL (Bilten, Ennenda, Glarus, Näfels, Schwanden), GR (Luzein, Seewis i. Pr.).

FLNB I/5, 11: *Äbli*. Erscheint möglicherweise im FIN †*Ablemädle* (R).

### Deutung

Vorbemerkung: Die *Aebli* erscheinen (nach RN 3, 134) in Luzein 1490, in Seewis 1646, die *Eb-lin* in Chur 1467; nach Id. 1, 42 gibt es *Äbli* in Glarus.

RN 3, 134 vermutet Ableitung zum germ. Stamm *ABA*. Nach Brechenmacher 1, 2 (s. v. *Abel*) ist *Abelin* Koseform zu *Albrecht*.

VN: *Albrecht*

Typ: *Rufnamen*

## Abmeingen

Bezeugt in: E

1683 *ab Maing(en)* (PFAE TESFB 1650; fol. III 50r, 2/25): «... coniunctus est ... viduus Jacobus ~ , cum ...»

### Wertung der historischen Belege

Lesart *Maing(en)* unsicher. Gehört lat. AB 'von ... her(ab)' fest zum Namen? Oder ist es bloss latinisiert im Kontext der Nennung und damit appellativisch als \**von Meingen* zu verstehen?

### Deutung

Unsicher. *Maing(en)* ist wohl zur Vorarlberger Ortschaft *Meiningen* zu stellen (am Ort selber mda. /mōniga/; vgl. VNB I/5, 100, Nr. 63); für das Liechtensteiner Unterland ist eine Namenform (Exonym) /mōniga/, /māniga/ zu erwarten, wozu eine historische Schreibform *Maingen* wohl passen kann.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Abrecht

/ábrɛχt/

Bezeugt in: T

1677 *Abrecht* (AS 1/2; fol. 11v, Z 1): «Crista ~ Gerichtßman von Trisen ...» (T)

1692 *Abrecht* (SchäV 153a/b; a, fol. 2b): «Stost ... abwert an Stina ~in» (T)

~1700 *Abrecht* (AlpAV A 1a): «Crista ~» (T)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1958, 140: *Abrecht*. Geschlecht in Triesen bezeugt 1635-1687. *Christa Abrecht* heiratet 1657 mit der Trisnerin Maria Rigin. Er war sicher Bürger von Triesen, weil er dem Gericht angehörte.

FamNB-CH 1, 2: *Abrecht*. Altverbürgert in Lengnau (BE).

**Deutung**

Gehört als ursprüngliche alem. Rufform zum VN *Albrecht*. Vgl. Duden FamN 82. Siehe auch → *Albrecht*.

VN: *Albrecht*

Typ: *Rufnamen*

**Ackermann** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, T aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 675: *Ackermann*. Für Graubünden in Jenins, Schiers, Küblis und Langwies belegt (loc. cit unter der Rubrik *Landleute*).

FamNB-CH 1, 3f.: *Achermann*. Altverbürgert in BL, LU, NW.

FamNB-CH 1, 5: *Ackermann*. Altverbürgert in AG, BE, FR, GL (Filzbach, Mühlehorn, Obstalden), LU, SG (Mels), SO, SZ, TG.

**Deutung**

Berufsname zu mhd. *ackerman* m. 'Ackerbauer' für einen Bauern, der im Gegensatz zum Vollbauern nicht seinen eigenen Boden bebaute. Vgl. Duden FamN 76; Brechenmacher 1, 8.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Adami**

/adāmi/

Bezeugt in: V

1741 *Adami* (PfAS LBMCD 1695; fol. 94r, 9/28): «Pat[rini] [Taufe]: Carl Joseph ~ Archigramathaeus Vaduzen[sis] ...» (V)

**Wertung der historischen Belege**

Der Taufpate Carl Joseph Adami wird als *Archigramathaeus Vaduzensis* bezeichnet: Zu gr.-lat. *grammateus* 'Kanzler' (Georges 1, 2959), *archi-* 'Erz-, Ober-': Der Titel steht also für 'Erzkanzler' und entspricht dem Amt des Fürstlich Liechtensteinischen Landschreibers (vgl. Tschugmell 1947, 54).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 156: *Adam*. Urkundlich bezeugt 1496, dann 1546 in Gaschurn; der Name ist 1640 ausgestorben.

RN 3, 257: *Adami*. Für GR im 17. Jh. in Vaz und Alvagni bezeugt.

FamNB-CH 1, 6: *Adam*. Altverbürgert in BE, JU, SO.

FamNB-CH 1, 6: *Adami*. Altverbürgert TI (Carona, Giumaglio).

**Deutung**

Abgeleitet vom VN *Adam*, dieser vermutlich zu hebr. ADHAMAH 'Erde'. In Liechtenstein taucht er vereinzelt auf, daneben auch in Vorarlberg und Graubünden. Die Form *Adami* scheint als Genitivform zum latinisierten PN *Adamus* zu werten, ist also eine patronymische Bildung '... [Sohn] des Adam', analog zu rtr. *del Adom* (Valchava 1788). Vgl. auch RN 3, 257; Duden, FamN 76f.

VN: *Adam*

Typ: *Rufnamen*

**Adank** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 782: *Adank*. Übername, vermutlich in der Bedeutung 'ohne Dank'.

RN 3, 854: Für Graubünden in Fläsch, Luzein, Tschappina, Zizers, Maienfeld, Jenins und Schiers bezeugt. Nach Brechenmacher 1, 1 'Abdanker; derjenige, der die Hochzeits- und Grabreden hält'. Wahrscheinlicher jedoch mit Id. 13, 614 'ohne Dank; undankbar'.

FamNB-CH 1, 6: *Adank*. Altverbürgert in GR (Fläsch, Luzein) und SG (Wartau).

**Deutung**

Übername aus mhd. *āne danc* 'ohne Dank'. Also entweder für eine undankbare Person oder für jemanden, der einer «undankbaren» Tätigkeit nachgeht. Vgl. RN 3, 782.

Typ: *Übernamen*

**Adegold**

/ãdɛgòld/

Bezeugt in: S, M

- \*1740 *Adigold* (PfAS KR; Nr 64, fol. 3v, Z 6): «... dem Herrn ~ ... [bezahlt]» (S)
- 1742 *Adigold* (PfAS Urb 1706; fol. 117r, Z 12): «Frau Elisabetha Hummlin ... stiftet zu Ihrem seelen hayl 3 Rorate darumben gibt ihr herr Dochtermann Dominicus ~ des Inneren Rathes zu Veldkirch ein Capital brieff ...» (S)
- 1764 *Adegold* (PfAE TESFB 1650; fol. I 108v, 6/-): «D(ominus) Aloÿsius ~ Paroch(us) in Muren.» (M)
- 1764 *Adegold* (PfAM LBMMC 1682; III S. 53, 9/4): «... obiit R(everendus) D(ominus) Josephus Thadaeus Alojsius ~ Parochus loci.» (M)
- 1797 *Adegold* (PfAS KR; Nr 4, fol. 3r, Z 14): «Item ... der Frau Elisabetha ~in bezalt ...»

**Wertung der historischen Belege**

Im Beleg von 1742 erscheint ein *Dominicus Adigold*, offenbar Bürger von Feldkirch (Ratsmitglied); 1764 tritt *Aloÿsius Adegold* als Pfarrer in Mauren auf.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl lautlich umgestellte Rufform zum germ. PN *Adelgott*; als *Algoss* im 14. Jh. in Churrätien bezeugt (RN 3, 142f.). Zu germ. ATHALGAUZ, wobei der Stamm -GAUT offenbar schon mit den Stämmen GODA 'gut' und GUDA 'Gott' kontaminiert worden ist. Vgl. RN 3, 144f.; ferner Duden FamN 77 (s. v. *Adelgoss*).

VN: *Adelgott*

Typ: *Rufnamen*

**Adenmatten** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Deutung**

Zu dt. *an den Matten* von einer Örtlichkeit (Wohnort) in der Nähe von Wiesland gelegen oder von einem Gebiet dieses Namens.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Ädilius**

/ɛd̥f̥i:li:us/

Bezeugt in: G

- 1675 *Adili* (PfABe c/2; fol. 1r, Z 2-3): «... Patri Francisco ~ Canonico Ordinis Praemonstratensium Administratori et Parocho Peneduri Salutem.» (G)
- 1676 *Aedilius* (PfAE TESFB 1650; fol. I 19v, 10/17): «... Administrator Reverendus Dominus Franciscus ~ administrator eiusdem loci [Bendern].» (G)
- 1680 *Adili* (PfABe U 36; Z 14): «... herrn Patre Francisco ~ der Zeith Statthaltern zue Bendern...» (G)
17. Jh. *Adilis* (PfABe LB 1682; S II 7 Z 17): «... nach laut P. Francisci ~ hinder lassen schuldt specification ...» (G)

**Wertung der historischen Belege**

Alle vier Belege beziehen sich offenkundig auf die gleiche Person. Die Namensform ist nicht sicher festzulegen. Im ersten Beleg liegt eine lat. Genitivform (*Francisci Adilis*) vor, im zweiten und vierten eine lat. Dativform (*Francisco Adili*), im dritten ein Nominativ (*Franciscus Aedilius*); in den beiden ersten Fällen wäre auf eine Grundform *Adilis*, allenfalls dt. \**Adil* oder \**Adel* zu schliessen; die Form *Aedilius* scheint Latinisierung des Namenstammes (hier mit Anlaut *Ae-*: Einfluss von dt. *edel*?) auf -*ius* zu sein.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht zu dt. *Edel-*, *Adel-* in unterschiedlich latinisierten Formen; vgl. RN 3, 657 s. v. *Edel* (für Versam ist bezeugt 1759 *Hans Jöry Edel*).

Typ: *Rufnamen*

**Aff**

/áf̥/

Bezeugt in: G

- 1408 *Aff* (LUB I/3; 226): «Es siegelt der obge-

nannte Amman Claus ~» (G)

1408 *Aff* (LUB I/3; 226): «... verkauft mit willen vnd hand Clausen ~en von Bendern des landammanns Am Eschinderberg ...» (G)

#### Wertung der historischen Belege

Der vereinzelt in Gamprin-Bendern vorkommende FamN bezieht sich beidemale auf dieselbe Person.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Aus einem Übernamen mda. *Aff* m. 'Affe'. Nach RN 3, 869 ist 1415 ein «Hans *Aff*, bürger ze Cur» bezeugt.

Typ: *Übernamen*

## Aichholzer •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 492: *Eichholzer*. Altverbürgert in AG, GR (Masein), SG (Dorf bei Schänis, Nesslau, Oberhelfenschwil), SO, ZH.

#### Deutung

a) Herkunftsname zum häufig vorkommenden ON *Eichholz* (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Schlesien, Ostpreussen). Vgl. Duden FamN 212 (s. v. *Eichholzer*).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Wohnstättenname in der Bedeutung 'wohnhafte am Eichenwald', zu mhd. *holz* n. 'Wald'. Vgl. Finsterwalder 1994, 175; Duden FamN 212 (s. v. *Eichholzer*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Aier

/éjár/

Bezeugt in: T?

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1980, 23: *Air*. *Eieraeckerle* (T): *Air* ist der Name eines Wallisers.

FLNB I/1, 314f.: *Aier*. Ein FamN *Aier* ist bei uns nicht bezeugt; im Wallis erscheint er etwa urk. 1515 *Eyer* als Bürgergeschlecht in Sitten (vgl. Zimmerli 1898, 17).

FLNB I/5, 16: *Aier*. FamN, bei uns nicht sicher bezeugt. Liegt kaum vor in den FIN *Eieracker*<sup>1</sup> (T), *Eieracker*<sup>2</sup> (T), *Eierbünt* (T).

#### Deutung

Ein FamN *Aier* (*Ayer*) ist für das Wallis, aber auch für Teile der übrigen Westschweiz, gut bezeugt. Er gelangte im späten 13. Jh. nachweislich auch nach Graubünden: gemäss UBSG 2, 105f. gab Propst Berthold von St.Luzi in Chur im Jahr 1300 den beiden Wallisern [d. h. Walsern] Walter Rüttiner und *Johannes Aier* Güter in Silvaplana und Pradella zu Lehen, auf gleiche Weise wie den Wallisern auf Davos. Dass die FIN *Eieracker*<sup>1</sup> und *Eieracker*<sup>2</sup> (T) diesen FamN enthalten könnten, ist angesichts der Walsersiedlung am Triesenberg nicht abwegig, es bleibt aber doch ganz ungesichert. Zur Herkunft des frankoprovenzalischen FamN (gemäss RN 3, 466 aus frprov. *ayer* 'Ahorn') kann auf dieser Grundlage nichts beigetragen werden. Vgl. auch RN 3, 466. (Die Angabe von Brechenmacher 1, 15 zum [dt.!] FamN *Aier*, *Aiber* 'einer aus der Au' passt jedenfalls nicht zu unserem Fall.)

## Alabor •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 16: *Alabor*. Altverbürgert in SG (Altstätten).

#### Deutung

Der Name erscheint erstmals 1435 als *Uolin Alawar* in Berneck; dann in Altstätten 1492 als *Jakob Allabar* und 1501 als *Jacob Allenbar*. Zu ahd. *alawār* adj. 'ganz wahr,

ganz sicher, gerecht' (freundliche Auskunft von Dr. Arnold Hammer).

Typ: *Übernamen*

## Alber

*álber*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M, G, R aufgeführt.

- \*1392 *Alber* (LUB I/1; 412): «~»
- 1502 *albar* (PfABe U 14; Z 1): «Ich Jacob ~ von Ruggäll ... Bekennen öffentlich ...» (R)
- 1530 *alber* (GASb U 3; Z 45): «... Jacob ~ den Jungen ...»
- 1584 *Alber* (U 56; fol. 26a): «Hannss ~» (G)
- 1593 *Albern* (PfABe U 28; Z 4): «... dem Erbern Andres ~ von Raggell alls Spennmaistern der Pfar und Gottshauß Bendern ...» (R)
- 16. Jh. *alber* (PfABe ZB 1574; fol. I 42r, Z 1): «Hans ~ der elter ...» (G)
- 1602 *Alber* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1r, Z 10): «Andareß ~ ...»
- 1638 *Alber* (GAR U 17; Z 21): «... Jacob ~ ...» (R)
- 1641 *Alber* (RA CXLV 1639-1648; S. 49, Z 12): «Jacob ~ sagt ...»
- \*1650 *Alber* (PfAE KR 1650; S. 31, Z 21): «... ein stúkli güet Im Möß [stosst] gegen den rein an Adam ~ ...»
- 1669 *Alber* (PfAM LBCM 1640; III S. 10, Z 3): «... Matrimonium coniunxi ... Adam ~ ...»
- 1682 *Alber* (PfAM LBMMC 1682; II S. 1, 8/8): «... matrimonio junxi ... viduum Adamum ~ cum ... ambo ex Muren.»
- 1690 *Alber* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 17): «Vlerich ~ von Rúggell, Hannß und Lütz Alber ...» (R)
- 1693 *Alber* (PfAE RB 1637; fol. 83r, Z 6): «Mehr hat Er [Leonti Krantz] bei Adam ~ verfallne Zinß Einzue Ziehen»
- \*1698 *alber* (LUB I/4; 536): «gibt jez Hannss ~»
- 17. Jh. *Alber* (PfABe LB 1682; S I 35 Z 2): «Ulerich Marxer von Ruggell zünset Jährlich ab Christian ~ sel(gen) hauß alß damahliger Innhaaber ...» (R)
- 1699 *Alberi* (PfAE BB 1699; S. 11, Z 10): «Junchfrau Maria ~ von Geffiß ...»
- \*1700 *Alber* (LUB I/4; 472): «... David ~»
- \*1700 *Alber* (LUB I/4; 485): «... Adam ~ vnnd

Geörg Bregentzer Zünsen samt Mithafften ab Einem Wald»

- \*1700 *Alber* (LUB I/4; 540): «Adam ~ ...»
- 1722 *alber* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 14): «... [stosst] an Jockh ~ hauß hoffstatt.»
- 1748 *Alffer* (PfAE TESFB 1650; fol. III 13r, 5/21): «Sepultus est Infans Jos(e)phi ~ nomine Joannes ...»
- 1754 *Alberin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 232r, 10/14): «... coniuncti sunt ... et Susanna ~ ex Maüren.» (M)
- 1760 *alber* (U 84; fol. 2b): «in der Kirchen Gass beÿ des Joseph ~s Haus» (M)
- 1767 *Albert* (PfAE TESFB 1650; fol. III 71r, 1/12): «... Matrimonialiter copulati sunt Franciscus Joseph ~ et ...»
- 1779 *Alber* (PfAM UJ 1665; fol. 52r, Z 5): «... im beÿseÿn beÿder Richteren Joseph ~ vnd ...»

### Wertung der historischen Belege

Der FamN *Alber* ist in den Quellen bezeugt für das Liechtensteiner Unterland, ebenso für Göfis.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Schädler 1910, 30: *Alber* (M): Im Bürgerregister von 1718 aufgeführt.
- Tschugmell 1931, 71: *Alber* (M). Das Geschlecht erscheint in den Pfarrbüchern von Mauren erstmals 1669; in der Folge war es dort sehr zahlreich. Viele wanderten nach Frankreich und Amerika aus; nur eine Familie ist noch im Dorf. Woher die Alber kommen, konnte nicht sicher festgestellt werden. Eine alte Familientradition sagt, dass sie von Deutschland gekommen seien. In Ruggell ist das Geschlecht allerdings schon seit 1426 erwähnt.
- Ospelt 1939, 72: *Alber* [*alber*] (M).
- Tschugmell 1941, 115: *Alber*. Das Geschlecht *Alber* erscheint 1669 in Mauren. Verschiedene *Alber* sind 1569 als Feldkircher Ausburger in der Herrschaft Schellenberg erwähnt. – Ibid. 146 wird der Stammort der Alber in Deutschland vermutet.
- Perret 1950, 38: *Alber*. 1392 gab es Alber in Mels. Heute im Sarganserland ausgestorben; es gibt sie noch in Mauren FL. Stammt aus ADALBERO 'edler Bär', floss dann, abgeschliffen, mit *Albert* zusammen.
- Tschugmell 1957, 53: *Alber*. In Balzers sind ein Hans Jakob Alber ab 1730 und ein Georg Alber ab 1727 als Hintersassen nachgewiesen. Aus Mauren stammend?
- FamB-M/1, 22f.: *Alber*. Stammbaum der Familien Alber von Mauren. Herkunftsland unsicher.

cher; wahrscheinlich aus Vorarlberg, wo Alber 1569 auf einer Liste der Stadt Feldkirch als Ausbürger in der Herrschaft Schellenberg erwähnt sind.

FamNB-CH 1, 16: *Alber*. Altverbürgert in ZH (Oetwil a. S.).

FLNB I/5, 17: *Alber*. FamN, einheimisch.

FamB-M/2, 12ff.: *Alber*. Stammbaum der Familien Alber von Mauren. Bezugnahme auf Tschugmell/Marxer 1978.

### Deutung

a) Wohl Kurzform *Alber* zum germ. RuN ADELBERO. Vgl. Brechenmacher 1, 17; RN 3, 141 (beide s. v. *Athal*).

VN: *Alber*

Typ: *Rufnamen*

b) Sprachlich auch möglich, wenngleich hier schwerlich wahrscheinlich, ist Herleitung von mda. *Alber* f. 'Pappel' (vgl. FLNB I/5, 17f.) als Wohnstättenname im Sinne von 'bei der Pappel wohnend'.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Albert

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 141: Albert. In GR vielfach bezeugt. Germ. ATHAL.

FamNB-CH 1, 17: *Albert*. Altverbürgert in GR (Santa Maria i. M.), UR, VS.

### Deutung

FamN aus einer jüngeren Form des deutschen RuN *Adalbrecht*, zu ahd. *adal* adj. 'edel, vornehm', sm. 'Abstammung, [edles] Geschlecht' + ahd. *beraht* adj. 'glänzend'. Vgl. Duden FamN 81. Siehe auch → *Albrecht*.

VN: *Albert*

Typ: *Rufnamen*

## Albrecht

*álbriçht*

Bezeugt in: S

1662 *Albrecht* (PfAS LBMD 1659; fol. 115r, Z 10): «... Sepulta est defuncta Anna ~i ...» (S)

1781 *Albrecht* (PfAS LBMCD 1695; fol. 242r, 10/1): «... copulati sunt ... Josephus Dominicus ~ ex Schan et ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 39: *Albrecht* gab es in Ragaz ab 1461, in Sargans 1485, in Werdenberg 1515 (dort ausgestorben). Weiter gibt es sie noch in Weesen, Maienfeld sowie in Vorarlberg.

FamNB-CH 1, 19f.: *Albrecht*. Altverbürgert in AG, BS, GR (Trun), LU, SG (Mels, Weesen, Weisstannen), TG, VS, ZH.

### Deutung

Aus dem VN *Albrecht* (älter *Adalbrecht*), als patronymische Bildung aus dem einem Eigennamen angefügten VN des Vaters. Zu ahd. *adal* adj. 'edel, vornehm', sm. 'Abstammung, [edles] Geschlecht' + ahd. *beraht* adj. 'glänzend'. Vgl. RN 3, 144, bzw. ibid. 156f.; Duden FamN 82. – Siehe auch → *Albert*.

VN: *Albrecht*

Typ: *Rufnamen*

## Alder

*áldar*

Bezeugt in: M

1797 *Alder* (PfAM LBMMC 1682; II S. 69, 6/20): «... Matrimonialiter copulati sunt ... ac pudica virgo M(aria) Agatha Francisca ~ e(x) Wil.»

### Wertung der historischen Belege

Die 1797 in Mauren getraute Maria Agatha Franziska Alder war von Wil (wohl Wil SG) gekommen.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 20: *Alder*. Altverbürgert in AR (Herisau, Urnäsch, Waldstatt), ZH (Küsnacht).

**Deutung**

Zu mhd. *althërre* m. 'Altherr' im Sinne von 'älterer Adliger, Senior einer geistlichen Körperschaft'. Gegensatzbildung zu *Junker* (< *Jungherr*). Vgl. RN 3, 657; Duden FamN 82.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Aldrian**

/áldriän/

Bezeugt in: ?

1349 *aldrian* (LUB I/3; 277): «Ich els ~in hännis des ammans elichü wirtinn ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der Name ist bezeugt in Chur 1384-1424 (*Burchardus Aldryan*) und Feldkirch 1384 (*Margaritta dicta Aldryanin*), vgl. RN 3, 886. *Aldrian* ist im Nibelungenlied der Vater des grimmigen Hagen (vgl. auch Bach I/1, 326).

Typ: *Rufnamen*

**Alesch**

/alěš/

Bezeugt in: Tb

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 18: *Alexius*. Der FIN †*Alesch* (Tb) enthält wohl einen rtr. Reflex des VN *Alexius* (rtr. *Alesch, Aliesch*).

**Deutung**

Kirchenlat. ALEXIUS, aus griech. ALEXIOS, vermutlich Kurzform zu ALEXANDER (RN 3, 346; RN 2, 532 s. v. *Alexis*), ergab im Rtr. den VN *Alesch* (E), *Aliesch* und modern *Alexi* (S) sowie (nach RN 3, 346) die FamN *Aliesch* (Schiers), *Alesch* (Punt), *Liesch* (Malans), *Caliesch* (Breil).

VN: *Alexander*

Typ: *Rufnamen*

**Alig**

/álig/

Bezeugt in: S

1801 *Alig* (PfAS LBMCD 1695; fol. 204v, 3/5): «Parentes: Joannes Casparus ~ et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 21: *Alig*. Altverbürgert in GR (Lugnez, Obersaxen, Pigniu/Panix, Trun).

**Deutung**

Der Name findet schon im Tellotestament von 765 Erwähnung als PN *Aliko*. Er dürfte auf den germ. Namentyp ALJA zurückgehen, in dem wohl die Stämme von germ. ALJA 'fremd' und got. ALJAN, ahd. *ellan* 'Stärke' mit lat. ALIUS 'ein anderer, der andere' zusammengefloßen sind. Vgl. RN 3, 136f.

Typ: *Rufnamen*

**Allaart**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Deutung**

Niederländ. Form des RuN *Adelhard(t)*, aus ahd. *adal* adj./ m. 'edel', vornehm; Abstammung, [edles] Geschlecht' + ahd. *harti, her-ti* adj. 'hart, kräftig, stark'. Allenfalls auch aus einem französ. Hugenottennamen gebildet, der auf eine französische Form von *Adelhard(t)* zurückgeht. Vgl. Duden FamN 81 und Brechenmacher 1, 17 (jeweils s. v. *Alard*).

VN: *Adelhard(t)*

Typ: *Rufnamen*

**Allemann**

/álamàn/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 21: *Alemann*. Altverbürgert in BE.

FamNB-CH 1, 22: *Allaman*. Altverbürgert in FR und VD.

FamNB-CH 1, 22: *Allamann*. Altverbürgert in GR (Splügen, Tschappina, Untervaz), SO.

RN 3, 578: *Allemann*. In GR vielfach bezeugt. Bezeichnet zunächst den Alemannen. Im zweisprachigen Gebiet als Gegensatz zu *Welsch*, *Walch*, also Synonym für 'Deutsch'. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname.

FLNB I/5, 18: *Allamann*. Der FamN *Allamann* ist wohl enthalten im FIN *Allamannsbüntle* (B).

**Deutung**

Der Name bedeutet 'der Deutsche, der Alemanne'; in Sprachgrenzgebieten tritt er in Gegensatz zu *Welsch*, *Walch*. Der Name *Allamann* (*Allemann*) ist bezeugt in Tschappina 1446, Flem 1510, Untervaz 1520, Splügen 1670, usw. Vgl. RN 3, 578f.; ferner auch Brechenmacher 1, 19.

Typ: *Soziale Gruppen*

FamNB-CH 1, 23: *Allenbach*. Altverbürgert in BE (Frutigen, Adelboden).

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Die Angabe in FamB-S, wonach der Geschirrhändler Johann Allenbach «aus Triesenberg» sei, bedeutet nicht, dass er dort verbürgert gewesen wäre; das Geschlecht war offenkundig auch dort von aussen zugewandert.

**Deutung**

Da das Geschlecht im Berner Oberland altverbürgert ist, könnte ein Zusammenhang bestehen zum FIN *Allenbach* Adelboden und Frutigen, dessen erstes Namenglied nach BENB I/1, 17f. die Genitivform eines ahd. PN *Al(l)ō* zu sein scheint, der auch weiterhin in ON häufig vorkommt. Ob die Schaaner Hintersässen dieses Namens aus dem Bernbiet gekommen waren, ist freilich nicht sicher. Gemäss Internetsuche findet der FamN sich auch in Deutschland (etwa in Salzgitter, Niedersachsen), ebenso in Frankreich, hauptsächlich der deutschen Grenze entlang.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Allenbach**

/á̃lɛmbàx̃/

Bezeugt in: S

1774 *Allabach* (Pfas LBMCD 1695; fol. 151v, 8/13): «Parentes: Joannes ~» (S)

1776 *Allebach* (Pfas LBMCD 1695; fol. 156v, 7/30): «Parentes: Joanes Stephanus ~ ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Beide Einträge beziehen sich offenbar auf dieselbe Person.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1960, 76: *Allenbach*. Das Geschlecht erscheint in Schaan als Hintersässen zwischen 1774 und 1841.

RN 3, 454: *Allenbach*. Erscheint (als *Allapach*) 1798 auch in Domat/Ems GR.

FamB-S, 8: *Allenbach*. Maria Allenbach, Ehefrau des Johann Allenbach, Geschirrhändler aus Triesenberg, bezahlt bis 1841 in Schaan den Hintersass-Schutztaler.

**Allgäuer**

álgö̃j̃är

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E, M aufgeführt.

1555 *allgeüwer* (Pfaf 22/1; fol. 1v, Z 23): «... Jacob ~ ...»

1579 *algöwer* (Pfaf 22/5; fol. 5v, Z 20): «... ain acker so Ulrich ~ halb hat ...»

1584 *Algewer* (U 56; fol. 29a): «Jac. ~ ...» (E)

1584 *Algewer* (U 56; fol. 29b): «Vlrich ~» (E)

1584 *Algewer* (U 56; fol. 30b): «Jacob ~» (E)

1584 *Algewer* (U 56; fol. 32a): «Lenntz ~» (M)

1603 *Algewer* (RA CXLV 1602-1605; fol. 13r, Z 24): «Hanß ~ von Eschen zeigt ahn ...» (E)

~1613 *Algewer* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 38): «... Jacob ~ ...» (E)

1620 *Allgewer* (Pfaf 21/8; fol. 6r, Z 17): «Jacob ~ ...»

1641 *Allgewer* (RA CXLV 1639-1648; S. 47, Z 5): «... contra Peter ~ ...»

- Mitte 17. Jh. *Algeuwer* (LUB I/2; 308): «Jacob ~ ...»
- \*1650 *Algeüwer* (PFAE KR 1650; S. 7, Z 2): «Geörg Marxer soll ['schuldet'] wegen Petter ~ ...»
- 1650 *Algeuwer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 75r, 6/10): «Defuncta est M(aria) Magdal(ena) ~in vxor ...»
- 1661 *Algeuer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 47v, 2/20): «...coniuncti sunt...cum virgine Anna ~i.»
- 1663 *Algeuwer* (PfAM LBCM 1640; III S. 7, Z 24): «... testibus [Ehe] ... Hanß ~»
- 1664 *Algeuer* (PFAE TESFB 1650; fol. I 9r, I/18): «Parentes ...Anna ~i ...»
- nach 1665 *Allgeüer* (PfAM UJ 1665; fol. 55r, Z 1): «Vrßüla ~in hat zúe der schüel ... in Maüren gestiffet ...» (M)
- 1687 *Allgäwer* (Pfäf 12; 1. St., fol. 2r, Z 2): «Ulrich ~ 9 steinfuohren ...»
- 1693 *Allgöwer* (PfAS Urb 1693; I fol. 46r, Z 2-3): «... Barbara ~in ...»
- 1695 *Allgeüwer* (PFAE RB 1637; fol. 104v, Z 2-3): «... mit dem Vlli ~ alß kirchen vogt gerechnet ...»
- 1696 *Allgeüwer* (PfAM LBMMC 1682; II S. 7, 2/26): «... in ... Matrimonÿ Sacramento confirmavi ... cum ... virgine Vrsula ~in.»
- 1698 *algöwer* (RA 31; fol. 1): «Vlÿ ~»
- 1699 *Allgeüer* (PFAE BB 1699; S. 10, Z 20): «Maria ~in [bezahlt] ...»
- 1699 *Algöwer* (PFAE BB 1699; S. 6, Z 7): «Adam ~ [bezahlt] ...»
- \*1700 *Allgewer* (LUB I/4; 480): «Vlrich ~»
- \*1700 *Allgewer* (LUB I/4; 489): «Vlrich ~»
- \*1700 *Allgewer* (LUB I/4; 507): «... Vlrich ~ lehentrager ...»
- ~1700 *algewer* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 3): «stost ... an hanß ~s ... äcker»
- 1722 *allgäuer* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 22): «... [stosst] an adam ~ grichtman ...»
- 1733 *Allgeuwer* (PFAE KaR 1650; fol. 4r, Z 15-16): «So geschehen in beÿsein ... Richter Adam ~ Cappellen Vogts ...»
- 1757 *Allgeüer* (PFAE 32/4; fol. 1r,Z 11): «... gegen berg an ... Johann ~ ... stoßend ...»
- 1771 *Allgäuer* (PFAE 25/5; fol. 1v,Z 16-17): «... únd erbetten den jetzmahlig amtstragenden Landammann Johannes ~ von Eschen [den Schuldbrief zu siegeln].»
- 1772 *Algeuer* (PfAM 43/15; fol. 2r, Z 6): «... und erbetten den jetzmalig Amtstragenden Landammann Johann ~ von Eschen ...»
- 1780 *Allgeüer* (GAS U 135a-d; c, fol. 1b): «Joseph ~ Zoller aúf Rofenberg» (E)
- 1781 *Algeuwer* (SchäU 207-209; 207, fol. 22a): «Johannes ~ alter Landaman»
- 1781 *Algeuer* (SchäU 207-209; 208, fol. 9a): «Johannes ~ alter Landamān»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 30f.: *Algeuerer*. Im Legeberbuch 1584 erscheint für Eschen «Jac. *Algeuerer*» (S. 30), «Jacob *Algeirer*» (S. 31).

Tschugmell 1931, 71f.: *Allgeier*. Der einzige in Mauren erwähnte *Allgeier* steht im Legeberbuch von 1584. Vielleicht war er nicht Gemeindebürger.

Ospelt 1939, 72: *Allgäuer* [*állgeüär*] (E).

FamNB-CH 1, 23: *Allgäuer*. Altverbürgert in LU (Rothenburg) und in SG (St.Gallen); daneben erscheinen ibid. auch *Allgaier*, *Allgeier*, *Allgöwer*.

FamB-E 1, 2ff.: *Allgäuer*. Stammbaum der Familien Allgäuer von Eschen.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die Formen *Algeuerer*, *Algeirer* bei Ospelt 1930, 30f., sind wohl sicher falsch abgeschrieben (anstelle von *Algeuer*), infolge grafischer Verwechslung von *r* und *w*.

### Deutung

Nach der Herkunft aus dem Allgäu, der Landschaft im Süden des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben, einschliesslich eines kleinen Teils von Oberschwaben in Baden-Württemberg. Vgl. RN 3, 582.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Altenöder

*áltanõðær*, älter *áltinõðær*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt (dort seit 1969 eingebürgert).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamB-G/1, 9: *Altenöder*. Wilhelm Altenöder aus Maria-Thann im Allgäu/Bayern kam um 1890 nach Liechtenstein.

FamB-G/2, 126f.: *Altenöder*. Wilhelm Altenöder

aus Maria-Thann im Allgäu/Bayern kam um 1890 nach Liechtenstein.

FLNB I/5, 23: *Altenöder*. Enthalten in den FIN *Altenöders Böchel* (G), *Altenöders Zepfel*<sup>1</sup> (G), *Altenöders Zepfel*<sup>2</sup> (G).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Abgeleitet vom ON *Altenöd* für eine von dort stammende Person. Orte dieses Namens finden sich (gemäss Internetsuche) in Bayern zweimal: 1) Ortsteil der Stadt Vilsbiburg im Landkreis Passau, 2) Ortsteil der Gemeinde Schnaitsee im Landkreis Traunstein. Der Namensteil *-öd* wohl zu *Öde* f. 'unbebauter Land', also 'in der alten Öde'. Vgl. Brechenmacher 2, 338 (s. v. *Öder*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Altermatt, von -

/ältərmət/

Bezeugt in: S

1808 von *Altermat* (PfAS LBMCD 1695; fol. 305v, 7/26): «Parentes [Firmung]: Joannes Germanus ~ [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 25: *Altermatt, von -*. Sehr verbreitet und altverbürgert in SO.

### Deutung

Offensichtlich bezogen auf eine Flur \**Altermatt*. Diese ist wohl zu verstehen als 'Altarmatte', evtl. 'Wiese, die dem Altar, der Kirche gehört' (sofern nicht: 'Wiese auf einer Erhöhung, einem Altar vergleichbar'). Zur verbreiteten älteren Form *Alter* m. /ältər/ für *Altär* vgl. Id. 1, 207f.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Altheer

/älthēr, älthər/

Bezeugt in: E

1775 *Altheer* (PfAE TESFB 1650; fol. III 23v, 2/11): «... mortuus [est] infans illegitimus ... et Mariae Annae ~in solutae pariter Turgoiae ex Tübach.»

### Wertung der historischen Belege

Gemäss dem Beleg stammte Maria Anna Altheer aus Tübach am Bodensee.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 25: *Altheer*. Altverbürgert in TG (Illighausen).

### Deutung

Zu mhd. *althërre* m. 'Altherr', zunächst im Sinne von 'älterer Adliger, Senior einer geistlichen Körperschaft'. Siehe auch den verwandten FamN → *Alder*. Nach RN 3, 657 eine Gegensatzbildung zu → *Junker*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Altmann

/ältmañ/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 26: *Altmann*. Altverbürgert in GL (Engi und Ennenda).

FamB-R, 12: *Altmann*. Gustav Michael Altmann, 1875-1962, wurde 1962 in Ruggell eingebürgert.

### Deutung

Zu dt. 'alter Mann'.

Typ: *Übernamen*

## Amann

ámā, jünger ámañ

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, B, T, S, E, M aufgeführt.

\*1354 *Amman* (LUB I/1; 235): «... Johannem dictum ~. oppidanum in veltkilo»

1356 *Amman* (LUB I/3; 284): «... der obgenanten fro katherinen Rûdis ~s Elicher wirtinnen»

- 1361 *Amman* (LUB I/2; 161): «den Lenberzehenden [= Lämmerzehnten] ze Trisen der wilent hans ~s was vnd gemain was mit dem vorgedahten Albern Vaisslin.» (T)
- 1363 *Amman* (LUB I/1; 241): «... vnd der Hans ~s was ...»
- 1376 *amman* (LUB I/4; 82): «Dú wilont hansen ~s seligen waz ...»
- vor 1383 *amman* (LUB I/3; 157): «Item Elsi Hennis ~s husfrow ...»
- 1394 *amman* (LUB I/5; 658): «... vnd v̄lis ~s wib vnd kind ...»
- \*1400 *Amman* (LUB I/1; 413): «Jch Jäck ~ sesshafft am Eschnerberg ...»
- 1411 *Amman* (LUB I/3; 232): «... mit des obgenanten Ambtmans v̄lis ~s Insigel»
- \*1416 *amman* (LUB I/3; 381): «... ain Mammad In galogaula, stözt vnden an des ~s süns Saligen kind gut ...»
- 1425 *Aman* (GAE III/2, Z 1): «... Vlrich ~ och an den Zeiten Aman am Eschnerberg.»
- 1425 *Amman* (GAE III/3, Z 1): «... v̄lrich ~ och an den ziten Amman an dem Eschnerberg ...»
- 1446 *Amman* (PFAE 30/1; Z 4): «... der ersam herr Caspar ~ Lupriester ze Eschen ...» (E)
- Mitte 15. Jh. *Aman* (LUB I/2; 343): «... herr Caspar ~ der kirchherr diser pffarr gewesen ist ...»
- 1459 *Amma* (Pfäh 3; Z 4): «... antreffend und berürent herrn Caspar ~s kirchherren zu Eschen ...» (E)
- 1500 *amman* (U 67; fol. 16): «... jnwert gegen der burg an v̄lrichen ~ vnd an hensli Rüsthliss güt ...» (B)
- 1620 *Amman* (Pfäh 21/8; fol. 3v, Z 24): «Her Caspar ~ (qui obyt Anno christi 1459.)»
- nach 1664 *Aman* (PFAE Urb 1664; fol. 24v, Z 8-9): «Frantz Carle ~ gewester Caplan ...» (S)
- 1698 *Aman* (PFAE Urb 1693; I fol. 39r\*, Z 17): «... in beisein des Pfarrherrn Herr Franz Carl ~ Caplan alhie [in Schaan] ...» (S)
- \*1706 *Amen* (PFAE KR; Nr 50, fol. 3v, Z 14): «... mehr zahl ich dem ... Frantz Charle ~ als damahl Caplan zú Schan vnd iez pfahrher zú Thrisen ...» (S)
- 1758 *Aman* (PFAE LBMCD 1695; fol. 122v, 10/24): «Par[entes] [Taufe]: Andreas ~ v(on) Embs [et] ...»
- 1775 *Ambtmann* (PFAE LBMMC 1682; III S. 62, 4/8): «... obiit Franciscus Josephus ~ ex Toggenburg miles emeritus uxoratus et vagus.»
- 1779 *Ama* (PFAE BB/F 1663; fol. 35v, Z 3): «Jo-  
sep ~ v(on) Vaduz» (V)
- 1803 *Amann* (SchäA 225-227; 227, S. 6): «Der Jos: Ant: ~ ...» (V)
- 1807 *Aman* (PFAE TESFB 1650; fol. III 40v, 2/15): «Ad superos obiit infans Sebastiani ~ et ... vagorum ...»

### Wertung der historischen Belege

Beleg 1698 *Aman* findet sich auf unpaginiertem Blatt nach fol. 39r.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 72: *Amann* [*ammā*] (V). Die heute in Vaduz heimatberechtigten *Amann* sind etwa 1810 aus Vorarlberg eingewandert.

Tschugmell 1949, 44f.: *Ammann*. Gerber Joseph Ammann von Vorarlberg heiratete 1762 die Tochter des Gerbers Christian Eberle, Hinterlass in Vaduz. 1784 kaufte er sich in das Bürgerrecht von Vaduz ein. [...]

Perret 1950, 40: *Ammann*. 1356 gibt es *Ammann* auf dem Gebiet des Fürstentums Liechtenstein. Heute sind die *Ammann* altverbürgert in Pfäfers, Wartau und Vaduz. Darüber hinaus kommen sie vor sozusagen in der ganzen deutschen Schweiz und im Ausland.

Seiger 1956, 40: *Amann*. Josef Amann, Gerber aus Hohenems, heiratete 1762 die Tochter des Vaduzer Gerbers und übernahm den Betrieb des Schwiegervaters.

Tschugmell 1957, 53: *Ammann*. (B): 1474 ist in Balzers ein Hans Ammann als Anstösser eines Gutes bezeugt.

Vallaster 1974, 156: *Amann*, auch *Ammann*, (wals.), erscheinen ab 1670 in Bartholomäberg und auch in Schruns, verbreiten sich dann weiter.

Fritz 1981, 65: *Amann*. 1481 bezeugt in Schruns, 1576 in Bartholomäberg.

FamNB-CH 1, 27: *Amann*. In der Schweiz nirgendwo altverbürgert; jung und meist aus Deutschland (selten aus Frankreich oder Österreich).

FamNB-CH 1, 29ff.: *Ammann*. Altverbürgert in weiten Teilen der dt. Schweiz (AG, AR, BE, BL, GR (Fideris, Klosters), LU, SG (verbreitet im Toggenburg, Oberriet), SH, SZ, TG, ZH).

FLNB I/5, 24: *Amann*. FamN einheimisch.

FamB-V 1, 13ff.: *Amann*. Stammbaum der Familien *Amann* von Vaduz. Stammen aus Hohenems (Vorarlberg). Einkauf in Vaduz 1784.

**Deutung**

Zu dt. *Ammann* m. 'Amtmann, Obmann, Gemeindevorsteher', älter auch 'Vogt, herrschaftlicher Verwalter, Vertreter des Grundherrn' (Jutz 1, 75; Id. 4, 246f.; FLNB I/5, 25). Zur Verbreitung des Namens in Graubünden vgl. RN 3, 671; für Deutschland auch Brechenmacher 1, 27.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Ambrosi**

/ambroʒi/

Bezeugt in: S

1687 *Ambrosy* (Pfäf 12; 1. St., fol. 1v, Z 3): «Item wegen R.P. ~ Tischgelt ...»

1769 *Ambroßy* (PfAS KR Dux; Nr. 21, fol. 2v, Z 3): «... dem hern Rent Meißter ~ ... [bezahlt]» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Fritz 1981, 65: *Ambros*. 1519 bezeugt in Gachurn.

FamNB-CH 1, 28: *Ambrosi*. Nirgendwo in der Schweiz altverbürgert; jung und meist aus Italien (selten Österreich).

**Deutung**

Zum VN *Ambrosi(us)*, dieser zum Heiligennamen AMBROSIVS; zu griech. AMBROSIOS 'göttlich, unsterblich'. Vgl. RN 3, 347f.; Duden VN 34.

VN: *Ambrosius*

Typ: *Rufnamen*

**Ambühl** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 533: *Ambühl*. In GR vielfach bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname.

FamNB-CH 1, 28f.: *Ambühl*. Altverbürgert in BE, GR (Davos, Masein), LU, SG (Ganterschwil, Krummenau, Uznach, Wattwil), VS, ZH.

**Deutung**

FamN nach der Wohnstätte an einem Hügel oder in einem Gebiet \**am Bühl*. Zu mhd. *bühel* m. 'Hügel'. Vgl. Duden FamN 85.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Amelreich**

/ämlrɪχ, ämlrɛiχ/

Bezeugt in: T, Tb

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1958, 140: *Amelreich*. Paul Amelreich von Patschneu im Tirol heiratete als Vagant 1761 die Anna Maria Kiberin vom Schellenberg. Er blieb als Hintersässe zumeist in Triesen und Triesenberg eingetragen. 1853 geht das Geschlecht bei uns ab.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der in Tirol vorkommende FamN *Amelreich* beruht offenbar auf dem gotischen PN *Amalrich*; dies war der Name eines westgotischen Königs, Sohn Alarichs II., Enkel Theoderichs des Grossen, regierte 511-531. Vgl. Brechenmacher 1, 26 (s. v. *Amelr[e]ich*), < VN *Amalrich*, der besonders im südostdeutschen Sprachraum beliebt war (bezeugt etwa 1338 in Esslingen, 1416 in Donaueschingen).

Typ: *Rufnamen*

**Ämissegger** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 10: *Aemissegger*. Altverbürgert in SG (Ganterschwil, Hemberg, Krummenau, Mogelsberg, Nesslau, Wattwil).

**Deutung**

Nach der Wohnstätte im Gebiet *Ämissegg* in der Toggenburger Gemeinde St. Peterzell

(SG).

Typ: *Wohnstättenname***Amrein** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 32: *Amrein*. Altverbürgert in LU.  
FamNB-CH 1, 32: *Amrhein*. Altverbürgert in LU, OW.

**Deutung**

a) FamN nach der Wohnstätte an einem Abhang oder in einem Gebiet *\*am Rain*. Zu ahd., mhd. *rain* m. 'Schutzwehr, begrenzen-de Bodenerhebung'. Vgl. Duden FamN 86 und Brechenmacher 1, 29.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Bei Herkunft aus einem Ort entlang dem Strom ist auch Bedeutung 'am Rhein' möglich. Vgl. Duden FamN 86 und Brechenmacher 1, 29.

Typ: *Wohnstättennamen***Amstutz** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 34: *Amstutz*. Altverbürgert in BE, NW, OW, SZ, VS.

**Deutung**

FamN nach der Wohnstätte an einem *Stutz*, einer steil ansteigenden Stelle im Gelände, oder in einem Gebiet namens *\*am Stutz*. Zu mhd. *stuz*, *stutz* m. 'Stoss, Anprall'. Vgl. Bahlow 1977, 33.

Typ: *Wohnstättennamen***Anderegg**

/ändərə̀k/

Bezeugt in: S, E, M

1753 *Anderegg* (PfAM LBMMC 1682; I S. 157, 6/18): «Parentes ... Frantz ~ ...»

1757 *Anderekh* (PfAS LBMCD 1695; fol. 119r, 1/20): «Parentes: Franciscus ~ [et] ...»

1766 *Antregg* (PfAE TESFB 1650; fol. III 21r, 1/27): «Sepelivi ... uxorem Francisci ~ Wattweilensis ex Toggenburg ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 35f.: *Anderegg*. Altverbürgert in BE, SG (weitverbreitet im Toggenburg, so auch in Wattwil, vgl. unseren Beleg 1766).

**Deutung**

Nach der Wohnstätte an einer Geländekante (an der *\*Egg*) bzw. in einem Gebiet dieses Namens. Zu mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände'. Vgl. FLNB I/5, 135 (s. v. *Eck*).

Typ: *Wohnstättennamen***Andrassy** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Deutung**

Ungarisch, zum VN *Andreas*. Vgl. den österr. FamN *Androsch* (Duden FamN 87, s. v. *Andreas*).

VN: *Andreas*Typ: *Rufnamen***Andreoli** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 290: *Andreoli*. In GR vielfach bezeugt. Zu *Andreas*.

FamNB-CH 1, 37: *Andreoli*. Altverbürgert in TI.

Aus Italien älter eingebürgert auch in GR (Disentis/Mustér, Vigens) und VS.

### Deutung

Zum VN *Andreas* (aus einer it. Diminutivform).

VN: *Andreas*

Typ: *Rufnamen*

## Andres

/ándrēs/

Bezeugt in: S

1795 *Andres* (PfAS LBMCD 1695; fol. 192v, 1/30): «Parentes [Taufe]: [et] Anna M(aria) ~in»

1801 *Anders* (PfAS LBMCD 1695; fol. 206v, 11/13): «Parentes [Taufe]: [et] M(aria) Anna ~in»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Fritz 1981, 65: *Andress*. 1483 bezeugt in Silbertal.

FamNB-CH 1, 38: *Andres*. Altverbürgert in AG, BE, LU, SO, VS, ZH.

### Deutung

Zum biblischen Namen *Andreas* bzw. zur Rufform *Andres* (zu griech. ANDREAS 'der Mannhafte', < ANDREIOS 'männlich, mannhaft, tapfer'). Vgl. RN 3, 291; Duden VN 35.

VN: *Andreas*

Typ: *Rufnamen*

## Angele

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 39: *Angele*. Jünger aus Deutschland eingebürgert in BE, SG, TG und ZH.

### Deutung

a) Schwäbische Ableitung von *Angel*, mhd.

*angel* m. 'Stachel, Fischangel' nach der beruflichen Tätigkeit. Vgl. Duden FamN 87.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Wohnstättenname zu mhd. *angel*, *anger* m. 'Grasland, Ackerland'. Vgl. Duden FamN 87.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Oberschwäbisch *Angele* ist Bauernübername zu mhd. *angel* m. 'Stachel'; im besonderen 'Granne der Ähre; holziges Bruchstück, wie es beim Brechen des Hanfes abfällt'. Vgl. Brechenmacher I, 32.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Anger

/áŋər/

Bezeugt in: S, E

1651 *Angner* (AS 1/1; fol. 41r, Z 19): «Clemenz ~ sagt ...»

1662 *Anger* (GAS U 28; fol. 1a): «... Clemenz ~ ...»

1664 *Anger* (PfAS Urb 1664; fol. 21v, Z 14): «Item einen ackher in Capesch, stost ... abwärts ahn Herrn Landamman ~ ...» (S)

1665 *Angern* (GAP U 8; Z 5): «... Clemenz ~ ...»

1666 *Anger* (GAS U 30; fol. 1a): «... Clemenz ~ ... Gerichts Leüth der Grafschafft Vadúz ...»

1672 *Anger* (GAT U 48; Z 28): «... Clemenz ~ der zeith ampts tragender lannd ammann ...» (S)

1674 *Anger* (GAS U 37): «... Vnsere Liebe getreuwe Landamänner Clemenz ~ Vnnd Jacob Schreiber ...»

1676 *Anger* (PfAS KR; Nr 44, fol. 1r, Z 11): «... in beÿsein ... dreÿer Landammänner ... Clemenz ~ vnd ... ordentliche Raittúg gegeben.»

1678 *Anger* (GAS U 48; fol. 1a): «... beeden Landt Amäneren Geörg Wolfffen, vnnd Clemenz ~ ...»

1688 *Angers* (PfABe 31/5; fol. 1r, Z 5): «Praesentibus Jhro gestr(enge) Herren Landtvogt ... Jo(hann) Christoph ~ ...»

1693 *Anger* (PfAS Urb 1693; I fol. 17r, Z 1): «Geörg ~ von Schan» (S)

1697 *Anger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 307r, 9/13): «Nomina Mortuorum ... Georgium ~»

17. Jh. *Anger* (PfABe LB 1682; S IV 63 Z 30):  
«Mehr alda [Rauffenberg] Stoffel ~ [bezahlt]  
1 Mass [Wein] ...» (E)

~1700 *Anger* (AlpAV A 1a): «Stophel ~»

1724 *Anger* (GAS U 149; fol. 3a): «... Christoph  
~» (S)

1763 *Angers* (RA 44-10; fol. 1r, Z 11): «... des ~  
Megeri»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 72: *Anger*. Bezeugt in Schaan; Aufzählung von Belegen.

Tschugmell 1960, 76: *Anger*. In Schaan kommen die Anger 1590-1768 vor: Zuerst Hans Ulrich *Anger* in Schaan; Sohn Klemens ist 1677 als Landammann erwähnt. 1768 sterben sie hier aus.

FamB-S, 8: *Anger*. In Schaan bis 1768 bezeugt.

FamNB-CH 1, 39: *Anger*. In der Schweiz belegt, aber nicht altverbürgert.

FLNB I/5, 25: *Anger*. FamN, für Schaan urk. bezeugt. Zur Herkunft siehe Brechenmacher 1, 33.

#### Deutung

Die örtliche Herkunft des Geschlechts bleibt unbekannt; die Namensform weist nach Bayern oder Österreich (Duden FamN 88). Zu mhd. *anger* m. 'Grasland, Acker' (Lexer 1, 70), nach der Lage der Wohnstätte ('der am Anger wohnt'). Vgl. Brechenmacher 1, 33 (s. v. *Anger[er]*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Anhorn

/á(n)hɔrn/

Bezeugt in: S

1709 *Anhorn* (PfAS LBMCD 1695; fol. 36r, 6/23): «Parentes [Taufe]: Josephus ~ [et] ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 40: *Anhorn*. Altverbürgert in Maienfeld (GR).

#### Deutung

Zu mda. *Anhorn* m. 'Ahorn', nach der Wohnstätte bei einem solchen Baum. Vgl. RN 3, 466; Id. 1, 161; Pfeifer 2003, 20.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Anna

/áñna/

Bezeugt in: E

1765 *Anna* (PfAE TESFB 1650; fol. I 109v, 10/17): «P. Bonifacius ~ Parochus Loci C(aptuli) F(abariensis)»

1766 *Anna* (PfAE RB 1637; fol. 166v, Z 2): «Kirchen=Rechnung abgelegt in beÿseÿn R. P. Bonifacii ~ ...»

1773 *Anna* (PfAE TESFB 1650; fol. I 115v, 10/8): «P. Bonifacius ~ pro tempore Parochus et Administrator [in Eschen]»

#### Wertung der historischen Belege

Die drei Belege beziehen sich auf dieselbe Person. Pater Bonifaz Anna, der Ortspfarrer von Eschen in jenen Jahren, war Mitglied des Pfäferser Kapitels.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 41: *Anna*. Altverbürgert nur in Steinen SZ.

#### Deutung

Gehört zum biblischen Namen *Anna* (zu hebr. HANNA 'Huld, Gnade'). Der VN *Anna* hatte sich erst im 14./15. Jh. in Europa verbreitet. Vgl. RN 3, 310; Duden VN 36.

VN: *Anna*

Typ: *Rufnamen*

## Annen

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 41: *Annen*. Altverbürgert in BE, SZ, VD.

#### Deutung

Vom Mutternamen abgeleitet, also Metronymikon, zu *Anna*: '[Sohn] der *Annen* (*Anna*)', entsprechend (dort mit *-sohn*) → *Ellensohn* (< *Ella*, *Elisabeth*), oder *Nessen-*

*sohn* (< *Nesa, Agnes*). Vgl. Bahlow 1977, 34.

VN: *Anna*

Typ: *Rufnamen*

## Anrig

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 175: *Anrig*. In GR gut bezeugt. Zu *Heinrich*.

FamNB-CH 1, 41: *Anrig*. Altverbürgert in SG (Sargans).

### Deutung

Ursprünglich rätorom. FamN, aus \**An-dri(g)*, lat. HENRICUS, zu dt. *Heinrich*. Richtige Betonung auf der zweiten Silbe! Siehe auch → *Rig*.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

## Apporti

/apórti/

Bezeugt in: V, M

1650 *Aporte* (PfAM 18/1; Z 5): «... Hannß ~ von Veldtkirch ...»

1698 à *Porta* (PfAS LBMCD 1695; fol. 8r, 4/11): «Patrini [Taufe]: Zacharias ~ et ...» (V)

1705 à *porta* (PfAS LBMCD 1695; fol. 27v, 3/16): «Parentes [Taufe]: Zacharias ~ Gerber zú Vadúz, et ...» (V)

1707 *Apporti* (PfAM LBMMC 1682; II S. 10, 1/17): «... in ... Matrimonÿ Sacramento confirmavi ... Juvenem Joannem ~ hic per multos annos residentem, cum ...»

1763 *Apart* (PfAE TESFB 1650; fol. III 70r, 4/25): «... copulati sunt ... et pudica v(irgo) Magdalena ~in ex Parochiâ Murensi.» (M)

1765 *Abbart* (PfAS LBMCD 1695; fol. 137v, 5/13): «... Franc[iscus] ~ Capell[anus] Schanensis» (S)

\*1774 *Abartt* (PfAS KR; Nr 78, fol. 1v, Z 11):

«Item zahl Ich dem ... Franziscüs ~ Hoff Caplan zúe Vadúz ...» (V)

1783 *Abwart* (PfAS KR Dux; Nr. 28, fol. 3r, Z 25): «... dem ... heren Frantziscüs ~ Caplan zú Vadútz ... [bezahlt]» (V)

### Wertung der historischen Belege

Die Grenze zwischen den Namen → *Abart* und *Apporti* ist teils nicht mit Sicherheit zu ziehen, da in der hiesigen Mundart älter /port/ zu /part/ wurde (zum betreffenden Lautwandel vgl. VALTS I, 144), womit auch älteres *Aport-* zu *Apart-* werden konnte.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 71: *Aborty* oder *Aporte* oder *Apporti* in Mauren 1707-1811. 1707 heiratete ein Johannes Apporti eine Biedermann. Das Geschlecht lebte in Mauren nur durch vier Generationen und bloss in jeweils einer Familie. Kamen sie aus Feldkirch?

Tschugmell 1941, 115: *Aporti*. Die *Aporti* stammen, wie vermutet, aus Feldkirch. [...] Im Schaaner alten Taufbuch ist erwähnt 1698ff. der Gerber Zacharias *a Porta*, wohnhaft zu Vaduz.

Vallaster 1974, 156: *Apporta* findet sich durch drei Generationen in Schruns um 1550-1650. Vielleicht Italiener?

Fritz 1981, 65: *Apporta* (*Ab Port*). Bezeugt 1621 in Schruns.

FLNB I/5, 11: *Abart*. Vgl. den FIN †*Abarts Winger*t (M).

### Deutung

Das Geschlecht *a Porta* ist in Scuol schon 1390, in Ftan 1394 bezeugt (RN 3, 493); es ist auch in Tirol (Landeck 17. Jh.) als *von Porth* bekannt (Finsterwalder 1978, 214: von Schuls, Engadin, stammend). Zu it., rtr. *porta* f. 'Tor' (RN 2, 263; RN 3, 493, 549). Unser *Abart* (*Apart*) wird zunächst mit den Montafoner und Feldkircher *Apporta* (*Aporti*) zusammengehören; ob diese ihrerseits wieder auf das Unterengadiner Geschlecht zurückgehen oder ob unabhängige Bildungen vorliegen, lässt sich hier nicht entscheiden. – Siehe auch oben → *Abart*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Arduger**

/ardūgər, árdūgər/

Bezeugt in: T

1443 *arduger* (U 34; Z 2): «... vñ nesa claus ~s tochter mit irem vogt hansen schnider von trisen ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die Notierung lässt mit Vorsicht darauf schließen, dass das Geschlecht *Arduger* einheimisch war (Triesen?). Es scheint sich um eine lokale Namenbildung zu handeln, ein Herkunftsname, wohl bereits als FamN zu verstehen.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Herkunftsname zum Balzner Flurnamen *Iradug*. Ursprüngliches → (*Iraduger* wurde mit Anlautumstellung (/ra-/ > /ar-/) und Synkopierung des Zwischentonvokals zu *Arduger*. Möglich auch, dass im FIN als agglutinierte dt. Präposition zuerst (auch) *an-* verwendet wurde (nebst *in-*): \**Araduger* > *Arduger*.

ON: *Iradug* (FLNB I/1; 122)

Typ: *Wohnstättennamen*

**Arensmeyer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Deutung**

Siehe den FamN *Arens*, patronymische Bildung (Genitiv) zu *Arend*, niederdt. Kurzform von *Arnold* (vgl. Duden, FamN 90); hier in Verbindung mit dt. *Meier* 'grundherrlicher Beamter' (dazu RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249; Duden FamN 456).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Arnold**

/árnɔld/

Bezeugt in: E

1801 *Arnold* (PFAE TESFB 1650; fol. I 147r, 8/6): «P. Josephus ~ p(ro) t(empore) vicarius.»

1811 *Arnolt* (PFAE TESFB 1650; fol. III 43v, 2/22): «Mulier peregrina Theresia ~in Provisa in Nendlen ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 50f.: *Arnold*. Altverbürgert in AG, LU, SO, TG, UR, VS, ZG, ZH.

**Deutung**

Zum alten deutschen VN *Arnold* (zu ahd. *arn* 'Adler' + ahd. *-walt*, zu *walten* 'walten, herrschen'), also etwa: 'der wie ein Adler herrscht'. Vgl. Duden VN 38f.; RN 3, 140f.

VN: *Arnold*

Typ: *Rufnamen*

**Arpagaus** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 684: *Arpagaus*. In GR vielfach bezeugt. Surselv. *arpagaus* m. 'Alpgenosse, Teilhaber einer Alpgenossenschaft'.

FamNB-CH 1, 52: *Arpagaus*. Altverbürgert in GR (Camuns, Cumbels, Laax, Peiden, Rueun, Siat, Uors, Vaz/Obervaz).

**Deutung**

FamN zu rtr. (surselv.) *arpagaun* m. 'Alpgenosse, Teilhaber einer Alpgenossenschaft'. Vgl. RN 3, 684; DRG 1, 202 (s. v. *alpchant*).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Arter**

/ártər/

Bezeugt in: E

1796 *Arter* (PFAE TESFB 1650; fol. II 5v, 10/24): «... conjuncti fuerunt ... Henricus ~ Tÿgurinus ad fidem catholicam conversus

cum ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 52: *Arter*. Altverbürgert in ZH (Volketswil, Zürich).

### Deutung

Es lässt sich von hier aus keine sichere und eindeutige Erklärung geben.

**a)** Zum PN *Arthur* mit Abschwächung der Nachtonsilbe?

VN: *Arthur*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Von einem ON, etwa *Arth SZ* ('der von Arth Stammende') abgeleitet?

Typ: *Wohnstättennamen*

**c)** Nach der Wohnstätte in einer Flur \**Art*? Dieses zu mhd. *art* m./f. 'Pflügung, gepflühtes Land, bebautes oder baufähiges Land; Gegend, Landschaft nach ihrer geographischen Lage'. Vgl. Id. 1, 473ff.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Aspach

/áspax/

Bezeugt in: S

1461 *Aspach* (PfAS U 4; Z 4): «... Bläsin ~'s dez goldschmids ouch vonwegen sin selbs ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 72: *Aspach*. Der Name erscheint 1461 im PfA Schaan.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Aspach*. Es kommen gemäss Internetsuche mehrere Orte dieses Namens in Frage: In Thüringen (Landkreis Gotha); in Baden-Württemberg (Reims-Murr-Kreis); in Oberösterreich (Bezirk Braunau am Inn); im Elsass (Arr. Altkirch und Arr. Thann).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Atzger

/átskær/

Bezeugt in: S, M

1640 *Atzger* (RA CXLV 1639-1648; S. 17, Z 17): «Hannß ~ sagt ...»

1661 *Azger* (PfAS LBMD 1659; fol. 2r, Z 21): «... Patrini [Taufe]: ... et Barbara ~in.» (S)

1662 *Azgen* (PfAM LBCM 1640; III S. 6, Z 20): «... testibus [Ehe] ... et Fabio ~ ex civitate [fehlt].»

1688 *Axer* (PfAS KR; Nr 45, fol. 2r, Z 11): «Mer geben ein Spen für Barbara ~i ...»

1691 *Agtzer* (PfAS KR; Nr 46, fol. 2r, Z 22): «Barbara ~ÿ»

1703 *Ager* (PfAS KR; Nr. 48, fol. 5v, Z 4): «Barbara ~i»

1708 *Atzer* (PfAS KR; Nr 51, fol. 2r, Z 7): «Barbara ~in»

1778 *Azger* (PfAS Urb 1778; fol. 55r, Z 14): «Barbara ~in stüfftet einen Jahrt(a)g ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 82: *Atzger*. Im Gericht Rankweil-Sulz wird 1470 unter den freien Leuten ein Hans Atzger aufgezählt.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Der FamN *Atzger* ist (durch Internetsuche) bei Emigranten in den USA (Texas) nachweisbar; in Deutschland und Österreich scheinen sie heute zu fehlen. Eine Örtlichkeit *Atzgersdorf* findet sich bei Wien.

Unsicher, auch hinsichtlich der anzusetzenden Form: neben *Atzger* erscheint (wenn gleich seltener und später) auch *Atzer*. Immerhin könnte auch älteres *Atzer* angesetzt werden, das sekundär durch Einschub von /k/ nach der Affrikate /ts/ erweitert worden wäre (mit abwertender Absicht?). Zum Verhältnis der Endungen /-zer/ und /-zger/ vgl. auch die mundartliche Aussprache [tréftsgær] des FamN *Trefzer*, oder das Verhältnis von schwd. *Butzg* m. zu gleichbedeutendem *Butz* (Id. 4, 2038); *Trefz/Trefzg* m./f. 'Trespe, Bromus, Lolch' (ein rogenähnliches Unkraut; vgl. Id. 14, 406, mit weiteren Fällen von -g-Einschub). Doppelformen wie die schwd.

*süfzen/süfzgen* und zahlreiche weitere Parallelen bei Schallwörtern haben nach Id. 7, 372f. ihren Ausgang genommen «von Fällen wie *schmatzen/schmatzgen* < *sma-ckezen*, wo sich -zg- durch Metathese aus -kz- entwickelt hat». Es scheint allerdings nicht sicher, dass diese Erscheinung verallgemeinert werden kann.

## Atzinger

/átsɪŋər/

Bezeugt in: S

1790 *Azinger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 184r, 7/26): «Parentes [Taufe]: Jacobus ~ [et] ... vagabundi»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 55: *Atzinger*. In Hallau (SH) altverbürgert.

### Deutung

Wohl Herkunftsname auf *-er* zum österreichisch-bayerischen ON *Atzing*. Als Name von Ortsteilen erscheint letzterer in Oberösterreich häufiger (in Steinerkirchen an der Traun, ferner im Innviertel in Burgkirchen, Mehrnbach, Mettmach, Pattigham), in Bayern viermal (in Prien westlich beim Chiemsee, in Windorf nordwestlich bei Passau, in Beutelsbach westlich von Passau, in Gangkofen südöstlich von Landshut).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Atzmüller

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Deutung

Muss nach dem konkreten regionalen Kontext beurteilt werden. Wohl Bezugnahme auf eine *\*Atzmühle* als Ortsbezeichnung.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Auderset

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 56: *Auderset*. Altverbürgert in FR.

## Auer

/óʷər/

Bezeugt in: S

1701 *Awer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 15v, 10/26): «Patrini [Taufe]: Herr Ludwig ~ landtschreiber alhier, vnd ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 41: *Auer*. In Sennwald gibt es das Geschlecht seit 1533 [usw.]. *Auer* hiess im Mittelalter der Bewohner eines Heimwesens in der Au (flaches Weideland am Wasser).

FamNB-CH 1, 56f.: *Auer*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Gais, Herisau), SG (Eichberg, Sennwald), GR (Grüsch), ferner LU, SH, SO.

### Deutung

Herkunftsname auf *-er* zu einer Orts- oder Geländebezeichnung dt. *Au* f. 'mit Gebüsch, Erlen und dergleichen bewachsenes, meist als Weide dienendes flaches Gelände an einem Bach oder Fluss' (vgl. FLNB I/5, 31). Eine konkrete Anknüpfung unseres FamN ist aufgrund der wenigen Angaben zur vereinzelt Person hier nicht möglich.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Augstisner

/óʷgštɪsnər/

Bezeugt in: V

1481 *ougstisner* (GAG U 2; Z 10): «... hansen ~ von vadutz ...» (V)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nicht zuverlässig zu deuten. Scheint abgeleitet von einem Orts- bzw. Weilernamen \**Augst(is)*, wäre also ein Herkunftsname (wo?). Etwa zum Weilernamen *Augsti* (in Wolfhalden AR, vgl. Sonderegger 1958, 47; vgl. auch GLS 1, 104 s. v. *Augste*)? Vgl. hier auch die Geländennamen *Ögstisriet* und *Ögstisfeld*, beide Sennwald (Mat. WeNB). Die genannten Geländennamen gehören zu ahd. *awist*, *ewist*, sekundär *ouwist* 'Schafstall' (vgl. Sonderegger 1958, 46). Die Ableitung auf *-ner* würde auf die Herkunft verweisen: 'der vom besagten Ort', gleich wie der appenzellische FamN *Eugster* von einem Hofnamen *Eugst* (wohl *Eugst* in Trogen) abgeleitet ist (Sonderegger 1958, 47).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Auser

/ˈɔʊsər/

Bezeugt in: ?

~1600 *Ouser* (LUB I/2; 345): «Nota. Bon ~ liess ab des Raingers weingarten Geist Yöli, Hans Gstol, Bon Pschach 4 s. vnd viij d. vnd hat zum vnderpfand gesetzt sein hostati im dorff vor dem ~-/hoff gelegen»

### Wertung der historischen Belege

Der «*Ouser-/hoff*» ist im FLNB (ONB) nicht verzeichnet. Ein Zusammenhang mit \**usser Hof* 'äusserer Hof' ist umso weniger wahrscheinlich, als es sich bei *Ouser* ja offenbar um einen FamN handelt.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt. Der vereinzelte Beleg gestattet keine verlässliche Zuordnung.

## Auwärter

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Deutung

a) Nach Brechenmacher 1, 54 schwäbischer Übername für *Maulwurf* in personifizierter Verwendung 'Maulwurffänger'. Umbildung aus *üfwerfer* m. 'der den Boden aufwirft'.

Typ: *Übernamen*

b) 'Flurwächter', nach der Tätigkeit. Vgl. Bahlow 1977, 42.

Typ: *Übernamen*

## Auz

/ˈɔʊts/

Bezeugt in: E

1. H. 16. Jh. *Autz* (LUB I/2; 327): «ab jrem tail hofstat, genant des ~s büint» (E)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

In FLNB I/3, 101 wird beim abgegangenen Eschner FIN †*Autsbünt* darauf hingewiesen, dass es sich bei *Autz* um einen unklaren, wohl verschriebenen PN handelt. Weitere Erkenntnisse liegen auch jetzt nicht vor.

# B

## Bach, im -

/ɪmbaːx/

Bezeugt in: M

1754 *im Bach* (PfAM LBMMC 1682; I S. 161, 10/24): «Parentes ... Joan Baptist ~ v[on] Elsasß [et] Anna Maria im Bach vagi.» (M)

### Wertung der historischen Belege

Es handelt sich bei den erwähnten Kindseltern um Fahrende aus dem Elsass.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 892: *Imbach* ist mehrfach altverbürgert in LU.

**Deutung**

Ein FamN *Imbach, im Bach* (im vorliegenden Fall aus dem Elsass) ist im deutschen Sprachraum allgemein sicher weit verbreitet. Zu dt. *Bach* m. 'Wasserlauf'.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bach, von -**

/báx/

Bezeugt in: T

\*1314 *de Bache* (LUB I/3; 34): «... presentibus his, videlicet Hermanno de Monteforti militi ... dicto ~ militi ...»

1429 *vom Bach* (SchäU 7; fol. 1b): «... stossen ... Vnden an Haintzen ~ ackher ...» (T)

1450 *vom bac* (U 35; Z 1): «Wir diss nachbenempton Lienhart vnd Hännj ~ Haintzen vom bach ...» (T)

1513 *von Bach* (GAB 016-2; fol. 63b, 3. Br.): «... da soll die Zaigung gann in haintz ~s Wissen, so man nempt Gartnetsch ...» (T)

1516 *von Bach* (U 47; Z 7): «... Adam ~s ...» (T)

1574 *von Bach* (SchäU 74; Z 4): «... Hannsen ~ ...»

nach 1619 *von Pach* (PfABe a/1; fol. 1v, Z 7): «Anno 1450 Jodocus Probst gibt Lenhardt ~ deß Gottshauß aigen guet und hoffstatt zue trieben [zu Lehen] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 72: *Bach, von -*. Es gibt mehrere Belege für das Vorkommen des Geschlechts in Triesen zwischen 1420 und 1526.

FamNB-CH 1, 60f.: *Bach*. Altverbürgert in BE (Saanen), FR, TG (Eschenz, Weinfeldern), anderwärts auch jung eingebürgert aus Deutschland, selten Frankreich, Italien, Österreich.

**Deutung**

Zu dt. *Bach* m. 'Wasserlauf', hier im Unterschied zu *Imbach* (→ *Bach, im -*) aufgrund der Belege offensichtlich einheimisch (Triesen?), nach der Wohnstätte an einem Bach. Vgl. FLNB I/5, 38.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bächli**

/béxli/

Bezeugt in: ?

1398 *Bächlin* (LUB I/4; 131): «... kreffteklich getün mochtent Sunderlich mit des frommen wolbeschaiden mans Hainrich ~s des Stattamans Hand ze veltkilch.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 69: *Bächli*. Altverbürgert in AG.

**Deutung**

Die urkundlich erwähnte Person scheint in Feldkirch ansässig gewesen zu sein. Offenbar Diminutiv zu *Bach* m. 'Wasserlauf' (Id. 4, 947ff.), also wohl nach der Wohnstätte an einem kleinen Fließgewässer.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bachlmayr**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Deutung**

Zusammensetzung von mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249) und einer Ortsbezeichnung *Bachl*, bayrisch-österr. Ableitung von *Bach* m. mit *l*-Suffix (vgl. Duden FamN 98 s. v. *Bachl*). Also: 'Verwalter eines grundherrlichen Hofes, der sich bei einem Bach befindet'. Vgl. auch Brechenmacher 1, 57 (s. v. *Bachmeier*).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bachmann**

/báxman/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S, E, M aufgeführt.

16. Jh. *bachman* (PfABe ZB 1574; fol. II 2v, Z

- 15): «Syman ~ und hanß Beckh hond zinset ...»
- 1603 *Bachmännin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9v, Z 8): «... Jacob Straub wohnhafft zue Müßnen in der herrschafft schellenberg vndt Eva ~ ...» (E)
- 1674 *Bachmännin* (PfAS LBMD 1659; fol. 95v, Z 31): «... coniuncti sunt ... et honesta virgo Elisabetha ~» (S)
- 1695 *Baaman* (PfAM LBMCM 1682; I S. 21, 1/6): «... patrini [Taufe] fuerunt Leonhardus ~ v(on) Altenstatt et ...»
- 1710 *Bachman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 38r, 7/19): «Pat[rini] [Taufe]: Joannes ~ [et] ...»
- 1799 *Bachman* (PfAM LBMCM 1682; I S. 278, 4/13): «Patrini [Taufe] ... Joan. Georgius ~ ...»

#### Wertung der historischen Belege

Die Form *Baaman* von 1695 gehört nicht sicher hieher. Oder ist sie verschrieben?

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Perret 1950, 42: *Bachmann*. Es gab sie im 16. Jh. in Benken und Weesen, in Quarten, Amden, am Zürichsee, usw. 'Anwohner eines Baches'.
- Längle 1979, 86: *Bachmann*. Zu den engsten Verwandten der Längle zählen in Dafins die Lampert, Schwarz, [...] Bachmann [usw.]. (Weitere Nennungen von Bachmann im Register op.cit. 378.)
- FamNB-CH 1, 61ff.: *Bachmann*. Altverbürgert in AG, BE, LU, SG (Amden, Murg), SH, SO, SZ, TG, ZH.
- FLNB I/5, 39: *Bachmann*. Im Ober- und Unterland vereinzelt bezeugt.

#### Deutung

Zusammensetzung aus dt. *Bach* m. und dt. *Mann* m. 'Mann, der am Bach wohnt'. Vgl. RN 3, 454; Brechenmacher 1, 57.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Badanda

/padánda/

Bezeugt in: B, Tb, M

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Tschugmell 1941, 116: *Badanda*, *Bandantin*, *Bandante* (M, Tb): *Badanda* Niklaus von Lugoris (?), verehelicht mit Anna Maria Haggin

von Sigmaringenzell und 3 Kinder sind erwähnt als Hintersässen in Mauren. In den Jahren 1790-1795 ist laut Rentamtsrechnungen der Spielmann (Musikant) Niklaus *Bandante* am Trisnerberg Hintersäss gewesen.

Tschugmell 1957, 85: *Padante*. (B): Nikolaus Hieronymus *Padante*, Spielmann aus Lugano, wohnte als Hintersäss in Mäls, und sind im Taufbuch fünf Kinder erwähnt. Ab 1788-1799 war er Hintersäss in Mauren und dazwischen von 1790-1795 am Trisnerberg in den Rentamtsrechnungen vermerkt. Andere Schreibweisen sind: *Battandi*, *De Dande*, *Badanda*.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die von Tschugmell 1941 mit Fragezeichen versehene, nicht verstandene ON-Form *Lugoris* entspricht der altschweizerdt. Namensform *Luggaris* für *Locarno*. Tschugmell 1957 erläutert irrtümlich mit *Lugano*.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt. Ein FamN *Padante* ist weder im Tessin noch in der Schweiz überhaupt nachgewiesen, ebensowenig auf *Bad-* oder *Bat-* anlautende Varianten. Die zwei Belege eines Namens *Battanta* in FamNB-CH 1, 98 (Biberist SO und Arbon TG) gehören in die Zeit nach 1900; beide kamen aus Italien. Ein Name *De Dande* lässt sich für die Schweiz ebenfalls nicht nachweisen.

## Bader

/bâdər/

Bezeugt in: V

2. H. 16. Jh. *bader* (PfABe ZB 1574; fol. II 40r, Z 9): «Dem ~ zue Vadüz 1 Kalb.» (V)

\*1720 *Baader* (PfAS KR; Nr 55, fol. 1v, Z 7): «... mehr bezahle ich dem schüelmaister Joseph ~»

#### Wertung der historischen Belege

Der erste Beleg ist eher als appellativisch denn als FamN zu werten.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1985, 61f.: *Bader*. Ist ein Berufsname, ursprünglich für den Pächter oder Besitzer einer öffentlichen Badestube. In der Folge hat

sich mit der Bezeichnung Bart- oder Haarscherer der Begriff des niederen Chirurgen verbunden, Wundarzt, Schröpfer, Aderlasser und Zahnbrecher.

FamNB-CH 1, 66ff.: *Bader*. Altverbürgert in AG, BL, SO, ZH; daneben auch jung eingebürgert aus Deutschland, selten auch aus Österreich, Frankreich.

**Deutung**

Nach der Tätigkeit als *Bader*, d. h. als Bademeister bzw. Inhaber einer Badstube, der in älterer Zeit meist auch die niedere Medizin (Schröpfen, Aderlassen) sowie das Haarschneiden besorgte. Vgl. RN 3, 764; Id. 4, 1015; Brechenmacher 1, 58. Vgl. auch → *Bäder*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bäder**

/bɛ̃dər/

Bezeugt in: M

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Kaiser 1847, 306: *Bäder*. Gehörte 1455 zu den Geschlechtern von Mauren.

Ospelt 1939, 72: *Bäder*. Verweis auf Kaiser 1847, 306.

FamNB-CH 1, 70: *Bäder*. Altverbürgert in GR (Maladers, Mastrils, Untervaz); jung auch eingebürgert in TG (aus Deutschland).

**Deutung**

a) Zum biblischen Namen *Petrus*, hier ausgehend von der rtr. Rufform *Peder*. Lat. PETRUS geht auf griech. ΠÉΤΡΟΣ 'Fels, Stein' zurück und wurde der Zuname des Apostels Simon (nach aramäisch ΚΕΦΑ[Σ] 'Fels'). Vgl. RN 3, 285; Duden VN 168f. Vgl. auch → *Bäderling*.

VN: *Peter*

Typ: *Rufnamen*

b) Umgelautet aus dt. *Bader* m. 'Bademeister bzw. Inhaber einer Badstube' (siehe auch → *Bader*), als *Bäder* im 13. Jh. in Weingarten bezeugt, wobei der Umlaut das Nomen appellativum (die

Berufsbezeichnung) vom Nomen proprium (dem Sachbegriff *Bader*) zu trennen bezweckte. Vgl. Brechenmacher 1, 58f. Vgl. auch → *Bäderling*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bäderling**

/bɛ̃dərliŋ/

Bezeugt in: S

1461 *Bäderling* (PfAS U 4; Z 34): «... und Benantlich ouch ain Jartzitt Erharten ~ mit zwayen Messen Ewiglich»

1461 *Bäderling* (PfAS U 4; Z 35): «~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 40f.: *Bäderling*. FamN, 1461 in Schaan erwähnt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Die Endung *-ling* (bzw. */-lig/*) scheint an die Stelle von verkleinerndem *-li* getreten.

a) Evtl. *Bäderli*, Diminutiv zu *Bader* m. 'Bademeister, Inhaber einer Badstube'. Vgl. RN 3, 764. Siehe auch → *Bader*, → *Bäder*.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Evtl. Rufform *Pederli* zum biblischen PN *Petrus*, dt. *Peter* (vgl. RN 3, 185). Vgl. auch → *Bäder*.

VN: *Peter*

Typ: *Rufnamen*

**Badoll**

/bədól/

Bezeugt in: S

1806 *badoll* (GAS U 143; 3, fol. 2a): «Jos: antony ~ ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Lesart *badoll* unsicher. Möglich wäre auch *baroll*.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Sollte die Person tirolischer Herkunft gewesen sein, dann könnte der Name evtl. in Zusammenhang gestellt werden (zusammen mit dem tirolischen FamN *Padöller* aus Nauders im Obervintschgau) mit dem (in Tirol mehrfach vorkommenden) Hofnamen *Padöll* (über *Tobadill* zu lat. TABULATELLU 'kleiner Heustadel'; vgl. Finsterwalder 1994, 186).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) In Frastanz (Vorarlberg) ist für das 16. Jh. ein *Wälti Huober den man nämpt palöllli* bezeugt (VNB I/3, 358). Stricker 1987, 106 erwägt für den ÜN *Palöllli* Herleitung aus rtr. *pluogl* m. 'Laus (Pediculus capitis)' (< PEDUCULU; REW 6361). Über Liquiddissimilation (/l-l-/ > /-d-l-/) liesse sich auch *Badoll* (bzw. \**Badöll*) dorthin stellen. Siehe auch → *Banöllli*.

Typ: *Übernamen*

**Bagladi** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Bahl**

/bâl/

Bezeugt in: B, V

1782 *Baal* (PfAS LBMCD 1695; fol. 242r, 4/29): «... co(n)juncti sunt ... Josephus Antonius ~ ex Tisis et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 45: *Bahl*. Laut Rentamtsrechnungen zahlt Joseph Anton *Bahl* [in Vaduz] ab 1782 Hintersass-Geld, sein Weib ist Maria Anna Boss, des Weibels Tochter. Sehr verschieden ist die Schreibweise seines Namens: *Bahl*, *Baal*, *Bohl* usw.

Tschugmell 1957, 53: *Bahl*. Johann Joseph *Bahl* von Tschagguns kaufte sich in das Bürgerrecht von Balzers ein. Er war dort Pfarrer von 1844 bis zu seinem Tode 1860.

Vallaster 1974, 156: *Bahl*, *Baal*, *Pahli*, *Bale*, *Poli* und anders, 1496 im Montafon, 1597 in Schruns, 1550 in Tschagguns, 1484 in Warth, 1621 in den Musterungslisten von St.Gallenkirch, Schruns und Gaschurn. In den Taufbüchern von Tschagguns, Gaschurn, Schruns und St.Gallenkirch häufig. Derzeit in Tschagguns am stärksten. 1603 erscheint der Name, von Tschagguns kommend, in Übersaxen, kommt von dort als *Bale* nach Satteins und als *Bally* in die Schweiz (Bally-Schuhe).

Fritz 1981, 65: *Bahl*. Bezeugt 1496 in Gaschurn, 1504 in Schruns, 1548 in Tschagguns, 1576 in Silbertal, 1621 in St.Gallenkirch.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Möglicherweise stammen beide in den Quellen genannten Personen aus dem Montafon. Für Tschagguns ist der Name bezeugt etwa in VNB I/2, 246 (1769: «... an *Pahlen* Mühlin und Saagen»), und 1548: «Jacob *Boly* genant Pfefferkorn»). Offenbar zum biblischen PN *Paul* (RN 3, 314ff.). Vgl. auch → *Ball*.

VN: *Paul*

Typ: *Rufnamen*

**Baier**

/bɛjær/

Bezeugt in: S, G

nach 1619 *beiger* (PfABe a/1; fol. 1v, Z 19): «Anno 1489 Empfängt Heinrich ~ von Lenhardo Abten zue S. Luci ... etliche erbgüetter zu trißen ...»

1689 *Bayer* (Pfäf 13a; 4. St., fol. 1r, Z 14): «... und herr Secretary ~ ...»

1693 *Bayer* (PfAS LBMD 1659; fol. 76v, Z 12): «Baptizai ego Andreas ~ Infantem ...» (S)

\*1712 *Bayer* (PfAS KR; Nr 53, fol. 3r, Z 22): «... mehr zahl ich dem ... Benedictus ~ Hoff Caplan zú Vadútz ...»

1721 *Bayer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 55r, 4/5): «Patrini [Taufe]: ... Josephus Benedictus ~»

1727 *Baiger* (PfAS KR Dux; Nr. 2, fol. 3r, Z 15): «... zal ich ... für Johanes ~ Maller ...» (S)

1747 *Bäyer* (PfAM LBMMC 1682; I S. 141, 9/21): «Parentes ... [et] Anna ~in vagi.»

#### Wertung der historischen Belege

Die Zuordnung der Formen *Beiger* (wohl zu lesen als /*Beijer*/) zum Lemma ist nicht gesichert, aber wahrscheinlich; vgl. etwa RN 3, 581, wo zum FamN *Baier* eine Form *payger* (1548) erscheint.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 77: *Baier*. Altverbürgert in BL; daneben weit herum auch jung aus Deutschland eingebürgert.

FLNB I/5, 42: *Baier*. FamN, bei uns vereinzelt bezeugt.

#### Deutung

a) Offenbar als Ableitung zum Staatsnamen *Bayern* zu verstehen, im Sinne der Herkunft: 'der aus Bayern Stammende'. Vgl. RN 3, 581; Brechenmacher 1, 88.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Gleicher Herkunft, jedoch als Schimpfname; so etwa in Triesenberg und Werdenberg für einen schmutzigen Menschen: *Sau-Peier*. Vgl. Id. 4, 895f.

Typ: *Übernamen*

### Baldenegg, von -

/báldənèk/

Bezeugt in: B, T

1417 *Baldenegg, von* - Büchel 1902, 18: [Anstösser des Gutes der Margaretha von Gutenberg an der oberen Guflina war ein Jörg von Baldenegg.] T

1417 *Baldenegg, von* - Kaiser 1847, 306: Derselbe Kontext wie oben.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *von Baldenegg*. Aufgezählt im Abschnitt Walliser Geschlechter zu Triesen und am Triesenberg.

Ospelt 1939, 72: *Baldenegg*. Jörg von ~ (B). Verweis auf Büchel 1902 und auf Kaiser 1847, 306.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Herkunft nicht bekannt. Eine bewohnte Örtlichkeit namens *\*Baldenegg* (auf die sich der Name zu beziehen scheint) wird im Geographischen Lexikon der Schweiz (GLS) nicht aufgeführt.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Ball

/bál/

1626 *Ball* (SchäUrb 117; fol. 35a): «Anman Geörg Bürckhly vnd Maria ~in [?] sein Hausfraw haben gestiftet ...»

#### Wertung der historischen Belege

Der Archivbearbeiter las *Ballni*; eine Nachprüfung ergab, dass das regulärere *Ballin* (als weibliche Nennform] ebenso wohl vertretbar ist: damit ergibt sich eine (mask.) Grundform *Ball*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 80: *Ball*. Vereinzelt jung aus Italien eingebürgert in AG.

#### Deutung

Offenbar zum biblischen PN *Paul*. Vgl. RN 3, 314ff. Siehe auch → *Bahl*.

VN: *Paul*

Typ: *Rufnamen*

### Ballasser

/bála(ʃ)sər/

Bezeugt in: B, T, V, S, Sb

\*1513 *Ballasar* (PfAS Urb 1664; fol. 19v, Z 2): «Bartle ~ zinsset ab einem ackher zú Brüel im obern Veldt ... besiglet anno 1513.» (B)

2. H. 16. Jh. *baliß* (PfABe ZB 1574; fol. I 71r, Z 26): «An deß ~ Anna 2 gulden.» (Sb)

2. H. 16. Jh. *balliser* (PfABe ZB 1574; fol. II 68r, Z 13): «Ulli ~ hatt alle zinß biß aûf daß 85 Jar erlegt.»

1565 *Balchaser* (SchäU 70; Z 12): «... Stost ... gegen perg an Bastian Früsen, paule ~s ... guet

- ...» (B)
- 1565 *Ballessar* (U 55; Z 4): «Vnnserm underthan vnnd Laibaignen mann, Vicenzen Thünttel zü Schan, vnnd Anna ~in seinem Eelichen weib ...» (S)
- 1569 *Ballasser* (AlpAV U 7; fol. 5a): «... Paule ~ von Balzers ...» (B)
- 1584 *Ballisser* (U 56; fol. 19b): «Fluri ~»
- 1584 *Ballisser* (U 56; fol. 3a): «Ynntl ~» (B)
- 1584 *Ballisar* (U 56; fol. 5b): «Vlrich ~ ...» (B)
- 1588 *Ballessar* (SchäU 80; Z 1): «Ich Petter Gandtner von Schan vnnd Anna ~in sein Ehliche Hausfraw ...» (S)
- 1604 *Ballessar* (U 61; fol. 15a): «Item Hans Knabenknecht, Zue Schan vndt Anna ~in sein Hausfraw ...» (S)
- 1604 *Ballessar* (U 61; fol. 2b): «Item Hanns ~ von Baltzers vnd ...» (B)
- 1604 *Ballessar* (U 61; fol. 4a): «... stost auffwert dem Landt nach an Intel ~s guet ...» (B)
- 1616 *Ballaßer* (Schä U 13; fol. 10b): «Gibt Jetzt Peter ~ von Schan ...» (S)
- 1616 *Balaser* (Schä U 13; fol. 13a): «Peter ~ und Adam Frickh zue Schan ...» (S)
- nach 1616 *Ballassar* (Schä U 13; fol. 16b): «Bartle ~ Zinnsst ...» (B)
- 1616 *Ballessar* (Schä U 13; fol. 6b): «... Gibt Jetzt Peter ~ von Schaan ...» (S)
- 1626 *Balaser* (SchäUrb 117; fol. 17b): «Peter ~ Vnnd Adam Frickh Zu Schan Zinsen von ainem stuckh guet Im Ross Veld ...» (S)
- 1626 *Balaser* (SchäUrb 117; fol. 32a): «Zinset Jetzo Bartlÿ Gasner vnnd Vlrich Niggen, an deren Statt Christa ~ Zu Schan.» (S)
- 1640 *Balassar* (RA CXLV 1639-1648; S. 17, Z 4): «Peter ~ sagt ...»
- 1646 *Balassar* (GAT U 32; Z 7): «... biss Zúe dess Jacob ~s der alten Maür» (T)
- 1649 *Balassar* (AS 1/1; fol. 10v, Z 21): «Wolff ~ von Balzers Deponiert an aÿdts statt ...» (B)
- 1654 *Ballessar* (GAB 016-2; fol. 23b, 1. Br.): «... Wolfgang ~ ...» (B)
- 1662 *Ballaßer* (PfAS LBMD 1659; fol. 3v, Z 13): «Baptizatus est infans ... Georgii ~ ...» (S)
- vor 1673 *Ballessar* (PfAS BB/F 1663; fol. 43v, Z 18): «Peter ~»
- 1690 *Balassar* (GAS U 70; fol. 3a): «... abwerth an Peter ~. ...» (V)
- 1710 *Baleßer* (PfAS Urb 1710; fol. 21v, Z 5): «... stost ... an Hanes ~ schmiedt»

### Wertung der historischen Belege

Die Form 1565 *Balchaser* ist offensichtlich ver-  
schrieben (bzw. verlesen), gehört aber wohl hier-  
her, da vermutlich dieselbe Person 1569 (*Paule  
Ballasser*) nochmals erwähnt wird. Lesart 1565  
*Ballessarin* ist unsicher, da U 55 verschmutzt ist  
(*Ballessar?*).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 72: *Balassar*. In B und S bezeugt.  
Gibt Belegstellen in JBL 1902 (S. 223), 1910  
(S. 29) und 1930 (S. 10, 11, 12, 13, 23) an.

Tschugmell 1949, 84: *Balassar*. Die *Balassar*  
[in V] erscheinen 1600-1700 (zusammen mit  
anderen Geschlechtern) in Schaaner-Vaduzner  
Matrikelbüchern, werden ausdrücklich als Va-  
duzner bezeichnet.

Tschugmell 1957, 53: *Balisser* [in B] erscheinen  
von 1550 bis ca. 1718: 1584 sind vier *Balisser*  
erwähnt; 1650 ein Joseph *Ballessar*; 1712 ein  
Hans *Balisser*. Letztmals ist in B ein *Balassar*  
1718 genannt. Evtl. ist der Name identisch mit  
dem FamN *Balzer*?

Tschugmell 1960, 76: *Balisser*. In Schaan be-  
zeugt 1584-1691 (?); 1584 erscheint Fluri *Bal-  
liser*, dann Peter *Balisser*; 1691 starb Peter  
*Balisser*.

FamB-S, 8: *Balisser*. In Schaan zwischen 1584  
und 1691 bezeugt.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zum biblischen PN *Balthasar*: dieser ist  
identisch mit dem des babylonischen Kö-  
nigs *Belsazar* (akkad. 'Gott behüte den Kö-  
nig'). Der Name hat bei uns neben der be-  
kannten Kurzform *Balz(er)* auch Formen  
wie *Baldisser*, *Baldas*, *Balis(s)* hervorge-  
bracht (Id. 4, 1221; RN 3, 319). Von ihnen  
ist der Weg zu *Bállaser*, *Bálleser*, *Bálliser*  
mit gänzlicher Assimilation /-ld-/ > /-ll-/  
nicht mehr weit. – Siehe auch den FamN →  
*Baltasar*.

VN: *Balthasar*  
Typ: *Rufnamen*

### Bälller, von -

/bélər/

Bezeugt in: S

\*1766 v(on) *Bälller* (PfAS KR; Nr 75, fol. 1r, Z 7): «Ab Raittūng ... abgelegt worden ünter ... Herren Deccan Nicolai ~ vnd Pfarrherr alda.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher, Herkunft der Person nicht bekannt. Vgl. immerhin den FamN *Baller*: Nach Duden FamN 101 entweder zum alten dt. RuN *Baldher*, < ahd. *bald* + *heri*, oder (als Berufsname) zu mhd. *ball* m. 'Warenballen' für den Ballenbinder oder den Fuhrmann.

Typ: *Rufnamen; Soziale Gruppen*

## Balletta

/balé̃ta/

Bezeugt in: S

1794 *Balletta* (PfAS Urb 1706; Herr ~ Canonicus) Schann

1801 *Balletta* (PfAS Urb 1693; II fol. 42r, Z 11): «Testatur Jacob ~ can(onicus) und Pfaher.»

1808 *Balletta* (PfAS BB/F 1663; fol. 41v, Z 30): «Mathias ~ breilensis»

1811 *Balletta* (PfAM LBMMC 1682; I S. 312, 2/19): «Patrini [Taufe] ... Rev[erendus] d[ominus] Jacobus ~ Canonicus Curiensis et Parochus in Schan»

### Wertung der historischen Belege

Beleg 1808 *Mathias Balletta breilensis* verrät, dass der Namenträger aus Breil/Brigels GR stammte.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 79: *Balet*. Als *Balet* altverbürgert in Breil/Brigels GR, älter auch in der Form *Bal(l)etta* vorkommend (RN 3, 316).

### Deutung

Wie *Polett* (so älter in Schanfigg und Prättigau) Diminutivform zu *Pol*, *Paul*, also zum biblischen Namens PAULUS. Vgl. auch Stricker 1987, 98: urk. FamN *Balet* (Flums, nach Perret 1950, 16). Das auslautende *-a* bedarf noch der Erklärung.

VN: *Paul*

Typ: *Rufnamen*

## Ballweber

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Deutung

Wohl zu mhd. *balle* m. 'Ball, Warenballen' (Id. 4, 1148f.) und mhd. *wēbaere* m. 'Weber', nach der Tätigkeit als Wollen-, Leinen- oder Barchentweber (vgl. RN 3, 708; Brechenmacher 2, 751; Duden FamN 698). Also wohl 'Weber, der Tuch(ballen) herstellt'.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Baltasar

/báltas̃ər/

Bezeugt in: B, G

2. H. 16. Jh. *Baltaser* (PfABe ZB 1574 II Register): «hainrich ~» (G)

1584 *Balthassar* (U 56; fol. 5a): «Vlrich ~ ...» (B)

1662 *Baltasar* (AS 1/1; fol. 169v, Z 18-19): «In Strittigen Sachen Martin Frickh von Melß vnd Jeörg ~ß von Vadüz Jst hiemit von Oberkeit wegen dem Jeörg Ballaser aüferladen ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 83: *Balthasar*. Erscheint als *Baltesar* (jung eingebürgert aus Österreich in SG) und als *Balthasar* (altverbürgert in SG (Tübach) und TG).

### Deutung

Zum biblischen PN *Balthasar*: dieser ist identisch mit dem des babylonischen Königs *Belsazar* (akkad. 'Gott behüte den König'). Vgl. RN 3, 319. Siehe auch den FamN → *Ballasser*.

VN: *Balthasar*

Typ: *Rufnamen*

**Balters**

/báltərs/

Bezeugt in: M

1799 *Balters* (PfAM LBMMC 1682; I S. 279, 5/17): «Parentes ... Joannes ~ Miles e(x) Leib-companie v(on) Neugebauer ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da aus dem vereinzelt Beleg die Herkunft des Namensträgers nicht hervorgeht, ist eine zuverlässige Deutung nicht möglich. Ein denkbarer Zusammenhang mit dem biblischen PN BALTHASAR bleibt ganz unsicher.

**Balzer**

/báltzər/

Bezeugt in: B, S

1684 *Balzer* (AS 1/2; fol. 133r, Z 11-12): «Jos Bürzle alß Vogt Johannis ~s seel. Kinder vnd Steffan Balzers für sich selbst.»

1686 *Baltser* (PfAS LBMD 1659; fol. 65r, Z 36): «... patrini [Taufe]: Peter ~ et ...» (S)

1708 *Balzer* (AS 1/3; fol. 163r, Z 5): «Johannes ~ Hüeffschmid von Balzers» (B)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1918b, 67: *Balzer* (*Balthasar*) gehört zu den Geschlechtern, die es 1700 in Balzers gab.

Ospelt 1939, 73: *Balzer* (B). Verweis auf Büchel 1918b, 67.

Tschugmell 1957, 54: *Balzer*. In Balzers gab es *Balzer* 1660-1800: Stammvater Stephan *Balzer*, geboren ca. 1660. Theresia *Balzer*, gestorben 1800, war die Letzte dieses Stammes. Ob diese *Balzer* mit den *Balliser*, *Ballasser* identisch sind, ist noch nicht festgestellt.

Fritz 1981, 65: *Balzer*. Bezeugt 1599 in Gashurn, 1621 in Schruns.

FamNB-CH 1, 83: *Balzer*. Altverbürgert in Mittelbünden (Scharans, Alvaschein, Alvaneu, Lantsch, Schmitten).

FLNB I/5, 43: *Balzer*. Im Oberland vereinzelt bezeugt. Kurzform zum PN *Balthasar* (vgl. Id. 4, 1221).

**Deutung**

Zum RuN *Balzer* aus dem biblischen PN *Balthasar*. Vgl. RN 3, 319; Id. 4, 1221; Brechenmacher 1, 66. Siehe auch die FamN → *Ballasser* und *Baltasar*.

VN: *Balthasar*Typ: *Rufnamen***Bamm**

/bám/

Bezeugt in: M

1689 *Bamm* (PfAM LBMMC 1682; III S. 5, 3/8): «... obiit ... Anna ~in ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die vereinzelte Nennung des Hintersassengeschlechts ohne Rückschluss auf seine Herkunft lässt keine zuverlässige Deutung zu. Der in Duden FamN 102 erwähnte FamN *Bamm(e)* (Herkunftsname zu dem ON *Bamme*, Brandenburg) hat hier wenig Wahrscheinlichkeit.

**Band**

/bánd/

Bezeugt in: M

1797 *Band* (PfAM LBMMC 1682; I S. 272, 10/12): «Parentes ... et Maria ~in ex Buchen.» (M)

**Wertung der historischen Belege**

Die weibliche Form *Bandin* des FamN würde sich auf die Normalformen *Band* oder auch *Bandi* zurückführen lassen.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 84: *Bandi*. Als *Bandi* in Oberwil b. Büren (BE) altverbürgert.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt als *Band* in FamNB-CH. Die im Beleg 1797 genannte Maria *Bandin* stammt aus Buchen (welches?).

Duden FamN 102 stellt den deutschen FamN *Band* zu mhd. *bant* n. 'Band, Fassband', oder zu mhd. *bande* f. 'Binde, Streifen'; er wäre also entweder Übername oder nähme Bezug auf den Beruf (Bandhauer). Bei uns sind die Grundlagen für eine Übernahme dieser Deutung eher unsicher.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Banger

/báŋər/

Bezeugt in: B, E

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 44: *Banger*. PN, vielleicht FamN. Liegt wohl vor in den FIN †*Bongerfeld* (E), *Bangersboda* (B). Wohl ursprünglich Herkunftsnamen zum Siedlungsnamen *Bangs* Feldkirch.

### Deutung

Wohl zum ON *Bangs* (bei Feldkirch, Vorarlberg): 'aus *Bangs* stammend'. Eine Form *Banger* fällt hier zunächst allerdings auf, heisst doch heute die abgeleitete Form *Bangser* (vgl. etwa VNB I/5, 102, wo unter den FIN von Feldkirch *Bangsergraben*, *Bangsermähder* usw. aufgezählt werden). Da die Endung *-s* bei vielen vordt. ON nicht stammhaft ist, sondern vielfach ein altes Nominativ-s darstellt (vgl. dazu grundsätzlich Schmid 1951), wird sie (zumal älter) bei der Bildung von Ableitungen (etwa auf *-er*) vielfach weggelassen (vgl. etwa auch der FamN *Schwitter* < *Schwyz*). Daher darf auch hier eine ältere Ableitung *Banger* anstelle des jüngeren angeglichenen *Bangser* angenommen werden.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Banko

/báŋkø/

Bezeugt in: V

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 73: *Banco* [*banko*] (V). Seit dem 19. Jh. eingebürgert.

Tschugmell 1949, 45: *Banko*. Ignatius Banko, Architekt, samt Frau und Sohn und Tochter, werden 1881/1885 in Vaduz Bürger.

Ospelt 1973, 66: *Banko*. Er war Bauleiter bei der Errichtung der Vaduzer Pfarrkirche. Im Februar 1869 kam Architekt Banko, ein Schüler des Dombaumeisters Schmidt, als Bauleiter nach Vaduz [Anm.: PfAV Nr. 10; Regierung an Gemeinde; ohne Datum]. Landesverweser war von Hausen.

Ospelt 1973, 79: *Banko*. Für das Jahr 1884 wird vermerkt: «Architekt Ignaz Banko, Innsbruck» [Anm.: GAV 12/1; 5. Dez. 1884; Regierung an Gem. Vaduz.]

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der FamN lässt sich (gemäss Internetsuche) etwa in Galizien, Bessarabien, Ungarn, Istrien, Irland, Schweden, Pommern finden. Das Geschlecht war unter den Siedlern, die um 1800 aus Württemberg nach Bessarabien ausgewandert sind, vertreten. Kolonisten dieses Namens aber gab es auch schon 1759 in Polen (Pabianice), die offenbar von dort nach Bessarabien (Kulm) gelangt sind. Im Zivilstandsamt Vaduz, Akte Nr. 1085 (Vaduz, 13. Juli 1881), wird folgende Einbürgerung festgehalten: Ignaz Banko, geb. 17.01.1844; Helene, geb. Haus von Hausen, geb. 24. 07.1852, Kinder: Julius (1871), Irene (1872).

## Bannholzer

/báŋhøltzər/

Bezeugt in: S

~1510 *banholzer* (LUB I/4; 307): «Vnd ain räbäcklerli zû schan jm räbveld gelegen, stost gem berrg werret, an Hansen vnd vlrichs der ~ gebrüder güt ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 85: *Ban(n)holzer*. *Banholzer*, *Bannholzer* sind altverbürgert in BE (sonst auch jung eingebürgert aus Deutschland).

**Deutung**

Abgeleitet von einem Örtlichkeitsnamen \**Bannholz* ('Wald, dessen Nutzung verboten, bzw. nur berechtigten Personen erlaubt ist'). Konkret kann im Land an *Baholz* (V) gedacht werden (FLNB I/2, 273); der ON ist aber auch in der Landesumgebung häufig.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Banner**

/baniər/, heute auch als /baniṛə/

Bezeugt in: S

1735 *Bannier* (PfAS LBMCD 1695; fol. 82r, 5/3): «Parentes: Bartholomaeus ~ [et] ... ex Rhaetia ...»

**Wertung der historischen Belege**

Bartholomaeus Banner kommt offenbar aus Graubünden.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

RN 3, 503: *Panier*. Historisch in Sagogn, Cazas, Pigniu und Falera.

FamNB-CH 1, 85: *Bannier*. In Oberwil BL altverbürgert.

FamNB-CH 2, 1369: *Panier*. Alteinheimisch in Sagogn GR.

**Deutung**

Der in Schaan 1735 erwähnte Bartholomäus Banner war Bündner («ex Rhaetia»). In RN 3, 503 wird der Name *Panier* (erstmalig Sagogn 1653) als eine (dt.!) Ableitung (auf *-er*) zum ON *Pigniu/Panix* aufgefasst (rtr. *Pigniu* + dt. *-er*), wobei man sich freilich fragt, warum da (im offensichtlich dt. Gebrauch) nicht auch von der deutschen Form *Panix* ausgegangen wurde (> \**Panixer*, allenfalls \**Paniger*). Da wäre doch auch z. B. an das sprachlich besser passende *Pany* (im Prättigau, oberhalb Luzein) zu denken.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Banölli**

/banötli/

Bezeugt in: S

1640 *Panöllj* (RA CXLV 1639-1648; S. 16, Z 14): «... contra Christoph ~ ...»

1667 *Banölli* (PfAS LBMD 1659; fol. 119r, Z 12): «... sepultus est Infans Bangraty ~s.» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

RN 3, 735: *Banüel*. Als *Baniel*, *Banüel* (u. ä.) in Nordbünden (Chur, Prättigau, Maienfeld) und in Feldkirch (dort 1661 als *Banölli*) belegt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

**a)** Evtl. zu rtr. *bagnöl* (E), *bigniel* (S) m. 'hölzerner Tränkeimer, Waschzuber' (< lat. BALNEOLUM)? Zum FamN konnte der Begriff werden als Übernahme und/oder mit Bezug auf den Beruf des Küfers. Das ausl. *-i* ist deutsch und reicht vermutlich in die Zeit zurück, da der rtr. Name der Gerätschaft (nach dem Sprachwechsel) noch als Reliktwort (\**Banöl* 'Eimer, Zuber') bekannt war: Der *Banöl(l)i* konnte also der Handwerker sein, der solche herstellte, oder sonst ein Mensch, der im Übernamen mit dem Gerät in eine Verbindung gebracht wurde.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**b)** In Frastanz (Vorarlberg) ist für das 16. Jh. ein «Wälti Huober den man nämpt *palöllli*» (VNB I/3, 358) bezeugt. Stricker 1987, 106 erwägt für den ÜN *Palöllli* Herleitung aus rtr. *pluogl* m. 'Laus (Pediculus capitis)' (< PEDUCULU; REW 6361). Über Liquiddissimilation (/l-l-/ > /-n-l-/) liesse sich auch *Banoll* (bzw. \**Banöll*) dorthin stellen. Ibid. Anm. 25: Abzuweisen ist natürlich Längle 1985, 27 mit der «Deutung» < *Pal* (lat. BALBUS 'lallend') + *Löli* 'Einfältiger'. Siehe oben auch → *Badoll*.

Typ: *Übernamen*

**Banteli**

/bántel̥i/

Bezeugt in: M

1584 *Bannttelly* Ospelt 1930, 33: «Jung Jac ~; ... Simon ~» (M)1584 *Banttelly* (U 56; fol. 32b): «Simon ~» (M)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Tschugmell 1931, 72: *Bantelly* (M): Im Legerbuch 1584 erscheinen ein Jakob *Bannttelly* und ein Simon *Bannttelly*.Ospelt 1939, 73: *Bannttelly* (M). Verweis auf Ospelt 1930, 33.FamNB-CH 1, 86: *Bantli*. Als *Bantli* in GR (Jenins) und ZH (Maur) altverbürgert.**Deutung**Vorbemerkung: *Banteli* fehlt in FamNB-CH.*Panteli* ist (als nicht synkopierende Vorstufe zu weiter verbreitetem *Pantli*, *Bantli*) Kurzform zum Heiligennamen *Pantaleon* (einer der 14 Nothelfer); zu gr. PANTA-LEO 'wahrhaftiger Löwe'. Vgl. RN 3, 402f. Siehe auch → *Benteli*.VN: *Pantaleon*Typ: *Rufnamen***Banzer***bántsar*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, T, V aufgeführt.

1458 *Pantzer* (PfAT U 3; Z 9): «... Stost ... inwert an ùlrich ~'s ... güt ...» (T)1482 *Bantzer* (SchäU 14): «... stost vfwert an Claus ~s güt ...» (T)1493 *bantzer* (GAT U 27; Z 6): «... claus ~ ...» (T)1493 *bantzer* (U 17; Z 7): «... Claus ~ ...»~1510 *banczer* (LUB I/4; 254): «... stost ... an cläs ~s güter ...»1556 *bantzer* (PfABe d/5; fol. 1r, Z 2): «... Hannß ~ ... von Trißen alß Lehenträger unñßer Lieben Frauwen Cappel ...» (T)1556 *Pantzer* (PfABe d/5; fol. 5r, Z 19): «... Hannß ~ ...» (T)1556 *Bantzer* (SchäL 63a/b; a, fol. 1a, Randbemerkung): «theni (evtl. thoni) ~» (T)1556 *Banzer* (SchäL 63a/b; a, fol. 1a): «Stephan ~s seligen Erben, sollen Ab Ainem Ackher, im Triessnerfeld gelegen ...» (T)1584 *Banzer* (U 56; fol. 10a): «Hans ~s Selig Witib Elsa Maurerin» (T)1584 *Bannzer* (U 56; fol. 8b): «Steffan ~» (T)1584 *Bonuzer* (Ospelt 1930, 14): «Steffan ~» (T)1589 *Bansser* (GAB 016-2; fol. 42a, 3. Br.): «... ünd Jörg ~ ...» (B)1601 *banzer* (SchäU 85-112; 86, fol. 1a): «... So ist Hannss ~ vnnd ...» (T)1610 *Bantzer* (GAT U 42; Z 13): «... Lenz ~s Lehen Ackher ...» (T)1610 *Bantzer* (PfABe d/10; fol. 1v, Z 22): «... ackher im Trÿsner Veldt gelegen, stost ... dem landt nach an Lentz ~s lehen ackher ...» (T)1610 *Banzer* (PfABe d/9; fol. 1r, Z 7): «... Lenz Thöni, und Jacob die ~ auch gebrüder ... wonhafft zue Trißen» (T)1610 *Bantzer* (SchäU 85-112; 112, fol. 1b): «Stephan ~s Erben ...» (T)1610 *Banttzeer* (U 65; Z 1): «... Antoni ~ von Trissen ...» (T)1615 *Pantzer* (GATb U 21; Z 2): «... Lorentz ~ ...» (T)1626 *Bantzer* (SchäUrb 117; fol. 28a): «... iezt Fidelin ~» (T)1640 *Banntzer* (RA CXLV 1639-1648; S. 30, Z 15): «Anthonj ~ sagt ...»1646 *Bantzer* (GAT U 32; Z 13): «... Anthoni ~ ...» (T)1649 *Banzer* (AS 1/1; fol. 7r, Z 18): «... Stritigkhait ... Entzwischent Stephan ~»1650 *Pantzer* (GAT U 15; Z 18): «... Anthoni ~ ...» (T)1659 *Banzer* (GAT U 51; Z 1): «... (Christian?) ~ ...» (T)1659 *Bantzer* (RA 13; Rückseite des Aktpapiers): «Stephan ~ss ...»1661 *Panzer* (GATb U 11; Z 4): «... Stephan ~ ...» (T)1662 *Panzer* (GAS U 28; fol. 1a): «... Stephan ~ Landtañian ...» (T)1663 *Panzer* (PfABe d/11; a, fol. 2r, Z 5): «... herrn Steffan ~ der Zeith Landtamman der Graffschafft Vaduz ...»1664 *Panzer* (PfAS Urb 1664; fol. 32r, Z 1): «Jacob ~ v(on) Trissen ...» (T)1669 *Bantzer* (PfAS LBMD 1659; fol. 122r, Z 5-

- 6): «... sepulta est Christina ~in de Vaduz ...» (V)
- 1687 *Bänzerin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 80r, 9/17): «... obiit Anna Judith ~ vxor ...»
- 1689 *Panzer* (PfAT U 1689; fol. 4v, Z 3): «Ferners seindt etwelche pia Legata ... zue der Cooperatur anfang ... gestiftt worden, ... Anna ~s und seel. Erben und ... ein ... wiß auf ... Batschils» (T)
- 1692 *Banzer* (SchäV 153a/b; a, fol. 1a): «... an Vlrich ~s gueth.» (T)
- 1692 *Panzer* (SchäV 153a/b; a, fol. 2a): «... Stost ... gegen dem berg an Dominins ~s Lehen gueth ...» (T)
- 1700 *Panzer* (PfAT U 1689; fol. 24v, Z 6): «... hat sich ein ... Kauf zue getragen Entzwischen denen ... herrn Landts Fenderich Christian ~.» (T)
- 1700 *banzer* (U 79; fol. 6a): «Franz Antonj ~»
- \*1701 *Panzer* (LUB I/4; 362): «... berg ahn Amman ~s Erben.»
- 1707 *Benzerin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 30v, 3/31): «Patrini [Taufe]: ... et Anna Maria ~»
- 1714 *Banserin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 43v, 10/30): «Parentes [Taufe] ... [et] Catharina ~»
- 1718 *Banzer* (SchäU 160; fol. 2a): «... vnd Anthonÿ ~s ...» (T)
- 1721 *Bantzer* (SchäU 162; fol. 1a): «vnd Stefan ~ ... Wohnhaft zu Trisen» (T)
- 1758 *Banzr* (PfAM LBMMC 1682; I S. 173, 11/5): «Parentes ... Dominicus ~ [et] ...»
- \*vor 1800 *banzer* (LUB I/4; 341): «... in beÿseÿn ... Stephan ~ ... alle von trisen ...» (T)

#### Wertung der historischen Belege

Die Belegstelle mit *Steffan Bannzer* erscheint in der Abschrift des Leger Buochs (Ospelt 1930, 14) als verlesenes *Steffan Bonuzer*, weshalb Ospelt 1939, 75 ein ansonsten nicht existierendes *Bonuzer* ansetzt.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 114: *Banzer* (T). Eine Beschäftigung bedeutend. Alt *Panzer* von *Panzerer* 'Panzermacher'.
- Ospelt 1939, 73: *Banzer* [bantsər] (T). Viele Quellenangaben.
- Ospelt 1939, 75: *Bonuzer*. Verweis auf Ospelt 1930, 14 (Leger Buoch 1584 für Triesen).
- Tschugmell 1957, 54f.: *Banzer I* (1660-1847): Die alten *Banzer* stammen von Trisen, lebten in Baltzers durch einige Generationen. - *Banzer II* (1823-1836): Johann Banzer, Bäcker-

meister aus Trisen, \*1790, verheiratete sich nach Balzers, kehrte später nach Triesen zurück.

- Tschugmell 1958, 140f.: *Banzer*. In Triesen seit 1458 bezeugt.
- Tschugmell 1970, 1ff.: *Banzer*. Stammbäume der Familien Banzer von Triesen.
- RN 3, 746: *Banzer*. Verschiedentlich in GR: neben Feldis auch in Seewis i. P. und anderwärts (loc. cit unter der Rubrik *Waffenschmiede*).
- FamNB-CH 1, 86: *Banzer*. Altverbürgert in Feldis/Veulden GR.
- FLNB I/5, 45: *Banzer*. FamN, einheimisch. Zur Herkunft vgl. RN 3, 746 und Brechenmacher 1, 69.
- FamB-T 1, 1ff.: *Banzer*. Stammbaum der Familien Banzer von Triesen.

#### Deutung

**a)** Der Name wird allgemein zu mhd. *panzier*, *panzer* n. 'Panzer' (Lexer 2, 202) gestellt und als Berufsname für den Harnischmacher bzw. den Träger von Panzern oder Panzerteilen erklärt. Vgl. RN 3, 746; Brechenmacher 1, 69.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Vgl. immerhin auch dt. *Panzer* m. 'kurzbeiniges, fettes, dickwolliges (und darum schlotternd einhergehendes) Schaf'; der Ausdruck hätte immerhin als Übername auf die äussere Erscheinung des ersten Namensträgers Bezug nehmen können. Vgl. Id. 4, 1408 (s. v. *Panzer*, Bed. 5).

Typ: *Übernamen*

**c)** Hier kaum Herkunftsname auf *-er* zum oberfränkischen ON *Banz*. Vgl. Duden FamN 103.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bappaküechli

/bápaküəχli/

Bezeugt in: ?

- 1394 *bappaküchli* (LUB I/5; 658): «... Item ~s wib vnd kind ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

RN 3, 843: *Bappaküechli*. 1394 ist in Vorarlberg bezeugt *Bappaküchlis wib* [geht vom selben Beleg aus wie wir]: bedeutet 'Küchlein aus Brei'.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu rtr. *pappa* f. 'Brei, Mus' (allenfalls noch als Reliktwort im Alemannischen) und alem. *Küechli* n. 'Küchlein', also: 'Küchlein aus Brei'. Oder gab es ein Verb *pappen* 'essen'? Offenbar ein Übername für jemanden, der gerne solche Küchlein ass oder dessen äussere Erscheinung an solche erinnerte; oder als Tätigkeitsbezeichnung für den Hersteller des Gebäcks.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**Bär**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 149: *Bär* s. v. *Beer*. Germ. BERA.

FamNB-CH 1, 71: *Baer*. Altverbürgert in AG, ZH.

FamNB-CH 1, 71ff.: *Bär*. Altverbürgert in AG, LU, TG, UR, ZG, ZH.

**Deutung**

a) Zu mhd. *bēr* m. 'Bär' als Übername für einen starken, tapferen Menschen oder als Hausname. Vgl. Duden FamN 99; Brechenmacher 1, 70.

Typ: *Übernamen*

b) Aus der Kurzform eines mit *Ber-* anlautenden alten deutschen RuN. Vgl. Duden FamN 99; Brechenmacher 1, 70.

Typ: *Rufnamen*

c) Möglicherweise Übername zu mhd. *bēr* m. 'Eber'. Vgl. Duden FamN 99.

Typ: *Übernamen*

**Barbey**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 88: *Barbey*. Altverbürgert in FR, VD.

**Barbier**

*barbjär*, jünger *bárbjær*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, G aufgeführt.

1556 *Barbier* (Schäl 63a/b; a, fol. 1a): «Hanss ~ ...» (T)

1584 *Barbier* (U 56; fol. 8a): «Leonhart ~» (T)

1641 *Barbier* (RA CXLV 1639-1648; S. 41, Z 6): «Bartle ~ sagt ...»

1661 *Barbier* (GATb U 11; Z 1): «... Lisa ~in ...» (T)

1664 *Barbier* (PfAS Urb 1664; fol. 32r, Z 11): «... Paümgarten in dem Trissnerfeld ... stost ... gegen dem berg an Johannes ~en ...» (T)

1685 *Barbier* (PfABe Urb 1684; S. 145, Z 11): «... Martin ~ von Veldtkürch ...»

1692 *Barbier* (SchäV 153a/b; a, fol. 1a): «... Johannes ~ ...» (T)

1692 *Barber* (SchäV 153a/b; a, fol. 2b): «... ~en ...» (T)

17. Jh. *Barbier* (PfABe LB 1682; S IV 103 Z 28): «Mehr anno 90 verzehren die knecht ... und Martin ~ ...»

1702 *Barbier* (PfAS LBMCD 1695; fol. 18r, 10/8): «Parentes: Martinus ~ [et] ...»

1718 *Barbier* (GAT U 20; fol. 4b): «... Sebastian ~ ...» (T)

1728 *Barbier* (AS 2/3; fol. 102r, Z 20): «... in beyseÿn ... vnd Bascha ~s ...»

1778 *Barbier* (RA 78): «Dess 1778 gib ich Domini ~ dem schmid Ein fuder ...»

1790 *Barbier* (PfAS LBMCD 1695; fol. 245r, 4/29): «... conjuncti sunt ... et Anna M(aria) ~in ex Trisen» (T)

1813 *Barbier* (PfAS BB/F 1663; fol. 42r, Z 7): «Ana Maria ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 114: *Barbier* (T): Eine Beschäftigung bedeutend: 'Badmeister'.

Ospelt 1939, 73: *Barbier* [*barbiär*] (T). Verweis auf einige Belegstellen, meist in JBL.

Tschugmell 1958, 142: *Barbier*. In Triesen seit 1584 bezeugt. Ein *Bascha Bawier* (*Barbier*) ist anno 1649 genannt [...].

Tschugmell 1970, 6: *Barbier*. Stammbaum der Familien Barbier von Triesen.

FamNB-CH 1, 88: *Barbier*. Altverbürgert in FR und VD, anderwärts aus Frankreich und Österreich jung eingebürgert.

FamB-T 1, 215ff.: *Barbier*. Stammbaum der Familien Barbier von Triesen.

**Deutung**

a) Dt. *Barbier* m. 'Bartscherer, Coiffeur' geht (ebenso wie it. *barbiere*) auf fr. *barbier* < BARBARIUS zurück; das Rtr. entlehnte das Wort hauptsächlich durch Vermittlung des Schweizerdeutschen. Vgl. DRG 2, 160; auch RN 3, 765. Es ist bei unserem Namen also wohl vom Dt. auszugehen.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Ebenfalls denkbar wäre mhd. *barbier(e)* f./n. 'Visier, Teil des Helms vor dem Gesicht, Bedeckung des Gesichts unter dem Helm, worin zwei Löcher für die Augen ausgeschnitten waren', dann wohl als Berufsübername für den Hersteller von Rüstungen oder Rüstungsteilen. Vgl. Duden FamN 104.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Barbierer**

/barbiärär/

Bezeugt in: ?

1657 *Barbierer* (AS 1/1; fol. 98v, Z 24): «Bascha ~ sagt ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Dasselbe wie → *Barbier*, hier aber mit (älter häufiger) Beifügung der Endung *-er*, welche Nomina agentis bildet (unter forma-

ler Angleichung an alte, erbwörtliche Bildungen wie *Schneider*, *Metzger*, usw.), auch wenn hier bereits mit *Barbier* (auf die Bedeutung bezogen) ein solches vorlag.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Barbisch**

/barbĩš/

Bezeugt in: S

1644 *Borbisch* (RA CXLV 1639-1648; S. 117, Z 6): «Anna ~in sagt ...»

1676 *Barbisch* (PfAS BB/F 1663; fol. 4r, Z 29): «Anna ~in»

1700 *Barbisch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 11v, 5/2): «Parentes: Martinus ~ [et] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 151: *Barbisch*. *Barbisch* hiesse modern der Friseur.

Vallaster 1974, 157: *Barbisch* (rom.), 1480 in Vandans, 1485 in Bartholomäberg, 1497 in St. Anton, 1487 in St. Gallenkirch, 1467 in Tschagguns aufscheinend.

Fritz 1981, 65: *Barbisch* ist bezeugt um 1400 in Bartholomäberg und in Vandans, 1457 in St. Anton, 1539 in Schruns, 1550 in Tschagguns, 1573 in Gaschurn.

Stricker 1987, 105: *Barbisch*. [FamN aus rtr. ÜN] *Barbisch* (Montafon) < rtr. *barbeisch* m. 'Hammel, Widder', < \*BERBECE.

FamNB-CH 1, 89: *Barbisch*. Altverbürgert in Gams SG.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Die Anknüpfung von Vallaster 1974 geht fehl.

**Deutung**

Der typische Montafuner FamN ist ursprünglich Übername: er gehört zu rtr. *barbeisch* m. 'Hammel, Widder'. Vgl. RN 3, 867f.; Stricker 1987, 105.

Typ: *Übernamen*

**Barbla**

/bárbla/

Bezeugt in: V

1678 *Barbla* (AS 1/2; fol. 32v, Z 35): «Lúza ~ alhie [in Vaduz] ist gestrafft ...» (V)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der weibliche VN *Barbara* (aus lat. BARBARA 'die Fremde') über den Heiligennamen weit verbreitet (vgl. RN 3, 356; die hl. Barbara gehörte zu den 14 Nothelfern), erscheint im Bündnerromanischen in der Rufform *Barbla* (dieses aus \**Barb'ra* mit Liquiddissimilation; daneben auch aus \**Barv'ra* > *Barvla*). Der einem PN beigefügte Muttername (etwa: *Paul Barbla* 'Paul, Sohn der Barbla') wurde zum FamN.

VN: *Barbara*

Typ: *Rufnamen*

## Barblan

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 356: *Barblan*. In GR älter bezeugt in Ramosch, Zuoz und Thusis. Zum Heiligennamen *Barbara*.

FamNB-CH 1, 89: *Barblan*. Altverbürgert in GR (Ramosch).

### Deutung

Dativ auf -ANE zum Heiligennamen *Barbara* in der Bedeutung 'bei den Leuten der Barbara'.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Barder

/bárdər/

Bezeugt in: S

1719 *Barder* (PfAS LBMCD 1695; fol. 52v, 9/29): «Patrini [Taufe]: ... [et] Innocentia ~in»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da die örtliche Herkunft der nur einmal belegten Person offen bleibt, ist die sprachliche Herleitung nicht zuverlässig möglich. Vielleicht *Barter* 'Bartschneider'? (vgl. dazu Id. 4, 1616 s. v. *barten* 'barbieren'). Ganz unsicher.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Barfuss

/bârfuəs/

Bezeugt in: S, V

1657 *Barfüeß* (AS 1/1; fol. 86v, Z 3): «Adam ~ [sagt] ...»

1674 *Barfües* (PfAS LBMD 1659; fol. 91v, Z 22): «... coniuncti sunt in monte B(eatae) Virginis honestus Juuenis Adamus ~ et ...» (S)

1677 *Paarfüeß* (AS 2/1; fol. 88r, Z 11): «... Rein halb an Adam ~ ... stossende»

1693 *Baârfüess* (PfAS Urb 1693; I fol. 22r, Z 12): «... stosst ... ahn Adam ~ ...»

\*1706 *Parfüesß* (PfAS Urb 1706; fol. 34v, Z 1): «Thoma ~ ... Setz Vnderpfandt ein ackher im Poffel aúf Grabathon beý dem Rosßle genant ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 84: *Baarfuss*. Als Vaduzer Geschlecht erwähnt in den alten Schaaner-Vaduzner Matrikelbüchern: 1650-1800 *Baarfuss* (*Parfuss*).

Fritz 1981, 65: *Barfuss*. Im Montafon bezeugt 1513.

FamNB-CH 1, 90: *Barfuss*. Altverbürgert in BE, jünger auch in Igis GR.

### Deutung

Zu *barfuss* adj. 'mit blossen Füßen', als Übername für jemanden, der immer barfuss ging oder zu arm war, um Schuhe zu kaufen, oder gar für jemanden, der in einer Beziehung zum Barfüsserorden stand. Vgl. RN 3, 640.

Typ: *Übernamen*

**Barfusser**

/b̄arf̄uəs̄ər/

Bezeugt in: S

1734 *Barfueser* (PfAS BB/F 1663; fol. 19v, Z 18): «Barbara ~in»**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

'Barfüssig gehender Mensch'. Zu *barfuss* adj. 'mit blossen Füßen', als Übernahme für jemanden, der immer barfuss ging oder zu arm war, um Schuhe zu kaufen, oder gar für jemanden, der in einer Beziehung zum Barfusserorden stand. Vgl. RN 3, 640.

Typ: *Übernamen***Bargetze***pargétsi*, jünger *pargétsə*; älter Tb *bargétsi*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, S, V, G aufgeführt.

1556 *Bergötzi* (PfABe d/5; fol. 2v, Z 7-8): «... stoßend ... ahn Hannß ~s weibs ... guot ...»1556 *Bergetzi* (PfABe d/5; fol. 3r, Z 15): «... Hannß ~s ... güeter ...» (G)1556 *Pergötzi* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 19): «... Hannß ~s ... güetern ...»1556 *Pergotzi* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 8): «Hannß ~s weibs ... guott ...»1556 *Bargezi* (Schäl 63a/b; a, fol. 2b): «... Barbara ~n ...» (T)1584 *Bargetzi* (U 56; fol. 9a): «Jacob ~» (T)1610 *Bargezi* (GAT U 42; Z 22): «... Barbara ~n ...» (T)1610 *Bargätzi* (PfABe d/10; fol. 2r, Z 20): «... ein Pündt beÿ Fescha gasß, stost gegen dem berg an Wolff ~n ... lehen ackher ...»1610 *Bargezi* (PfABe d/9; fol. 1r, Z 5): «... Jacob ~ ... wonhaft zue Trißen» (T)1610 *Bargezi* (U 65; Z 22): Ein Stück im Triesener Feld «Stost ... gegen dem Ryn an Lutz Schurtis Weybs gueth Barbara ~n ...» (T)1643 *Bargetzi* (RA CXLV 1639-1648; S. 90, Z 13): «Ambtspruch Inn sachen Endtzwischen Agatha ~n Clegerin contra ...»1668 *Pargezi* (PfAS LBMD 1659; fol. 91r, Z

27): «... coniuncti sunt ... et honesta virgo Catharina ~n von Trisen» (T)

1682 *Bargezi* (AS 1/2; fol. 101r, Z 18): «... Jacob ~ von Trißen ...» (T)1689 *Purgezi* (PfAT U 1689; fol. 5v, Z 1): «Der gleichen anniversaria seindt ... und Agatha ~ 54f ...» (T)1692 *Pergezi* (SchäV 153a/b; a, fol. 2b): «Stost ... vfwerts an das Bächlin, gegen den Rhein an Johanes ~ lehen gueth.» (T)1692 *Purgezin* (SchäV 153a/b; a, fol. 2b): «Hannes ~ Vnd Thebus Schurte Zünsen ...» (T)1692 *Bargezi* (SchäV 153a/b; a, fol. 3a): «Stost ... gegen dem an Franz Ehrin et Johannes ~.» (T)1718 *bargetzi* (GAT U 20; fol. 4a): «... Johannes ~ ...» (T)1718 *Pargezi* (SchäU 160; fol. 2b): «... vnd Johann ~ ...» (T)1721 *Pargetze* (SchäU 162; fol. 1a): «... dass die Ehrbahren Johann ~ ...» (T)1728 *Pargezzi* (PfAS LBMCD 1695; fol. 224v, 1/27): «... coniuncti sunt ... et ... Josephus ~ ex Trisen» (T)1791 *Bargezi* (PfAS BB/F 1663; fol. 38v, Z 25): «Elisabetha ~n»\*vor 1800 *bargezi* (LUB I/4; 341): «... in beÿ-seÿn ... Joh. ~ ... alle von trisen» (T)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Büchel 1902, 114: *Bargetzi*. In Triesen: Vom Taufnamen abgeleitet: *Pankratius*, *Purgetzi*. Im 15. Jh. werden ein *Bargetzi Frick* und ein *Purgetzi Beck* erwähnt.Ospelt 1939, 73: *Bargetze* [*bargézi*] (T). Verweis auf weitere urk. Quellen.Perret 1950, 61: *Burgäzzi*. Vom gr.-lat. PN PANCRATIUS 'Allkämpfer', rtr. *Parcazi*, *Barcazi*, *Princazi*. *Bargetze* hat es in Triesen seit 1429 immer noch (Aussprache dort *Bargezi*). In Ragaz ist St.Pancratius Kirchenpatron. Dort *Pargetzi* seit 1484; 1514 *Pergetzi* in Vättis (im Sarganserland ausgestorben). Alteingebürgerte *Burgäzzi* in Sevelen, *Burgätzi* in St.Peter (Schanfigg), *Bargetzi* in Domat/Ems. Urk. *Pargätzi* auch in Trimmis, Luen; *Gätzi* in Quartan. Der Name ist ganz rätsch.Tschugmell 1958, 142f.: *Bargetzi*. Das Geschlecht *Bargetzi* in Triesen seit 1584; es gab drei Äste.Tschugmell 1970, 7: *Bargetze*. Stammbaum der Familien *Bargetze* von Triesen.

Stricker 1987, 94: *Burgäzzi* (Sevelen), *Bargetze* (Triesen), < PANCRATIUS.

FamNB-CH 1, 90: *Bargetze*. Als *Bargetze* vereinzelt in AG und ZH jung aus FL eingebürgert; loc. cit. als *Bargetzi* altverbürgert in GR (Domat/Ems) und BS.

FLNB I/5, 46: *Bargetze*. FamN, einheimisch.

FamB-T 1, 269ff.: *Bargetze*. Stammbaum der Familien Bargetze von Triesen.

### Deutung

Der Heiligennamen PANCRATIUS geht zurück auf griech. PANKRATES 'allmächtig, sehr stark'. Der zu den ältesten Heiligenverehrungen der Stadt Rom zählende Kult breitete sich über weite Räume aus, tritt jedoch nirgends in grosser Dichte hervor. In Graubünden erscheint das Patrozinium in *Sogn Parcazi* in Trin, dann auch in Tinizong; die in Rätien bezeugten Namenformen gehen auf die Grundformen BARCACIUS (mit Nasalverlust und Metathese) und (jünger) BRANCATIUS (mit Metathese) zurück. Dabei gehen die B- (statt P-) Formen wohl auf sehr alte Zeit zurück. Vgl. ausführlich RN 3, 400ff.

VN: *Pankratius*

Typ: *Rufnamen*

## Barol

/̥baról/

Bezeugt in: S

1803 *Barol* (PfAS Rodel 1803; fol. 7v, Z 4): «Johann Michel ~s Wittib aüf [Kreuz]bündt Weingarten ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1960, 76f.: *Baroll*. Der Handelsmann Michael Baroll von Savoyen (?) wurde 1750 in Schaan zum Untertan angenommen; 1905 starb das Geschlecht hier aus. Auch *Barroll*, *Paroll*, *Perola*, *Parvula*, *Perolin* geschrieben in den Matrikelbüchern.

FamB-S, 8: *Baroll*. Michael Baroll, Handelsmann, kam 1750 von Savoyen nach Schaan und wurde als Untertan angenommen. 1905 starb das Geschlecht wieder aus.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Aufgrund der unsicheren, jedenfalls fremden Herkunft ist keine verlässliche Deutung möglich. Zu beachten immerhin (mit allen Vorbehalten) der FamN *Parolo* (in Verdabio, Kreis Roveredo GR), zu lomb. *pairöö* m. 'Kessel' (< lat. PARIÖLUM 'kleiner Kessel'; vgl. RN 3, 748).

## Baron

/barõn/

Bezeugt in: B

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 55: *Baron*. Conrad Baron von Konstanz heiratete in Balzers 1792 Magdalena Brunerin von Wildhaus und erscheint dann als Hintersass; er starb 1827 ohne Nachkommen.

FamNB-CH 1, 91: *Baron*. Altverbürgert in FR und VD.

### Deutung

Ohne Kenntnis der Herkunft der Person ist der Name nicht sicher zu deuten. Dt. *Baron* m. 'Freiherr' kann ursprünglich als Spitzname gegeben worden sein (vgl. Bach I, § 257); dieses aus afr. *baron* m. 'Vasall, Gatte', zu mlat. BARO, -ONIS m. 'Mann, Lehens-träger'; das Wort stammt aber urspr. aus dem Germanischen. Vgl. Pfeifer 2003, s. v.

Typ: *Übernamen*

## Bartholet

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 94: *Bartholet*. SG (in Flums seit 1601 verbürgert).

### Deutung

Verkleinerungsform zu (ital.?) *Bartolo*, zu *Bartholomäus*.

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bartle

/bártle/

Bezeugt in: E

1527 *Partl* (SchäU 42): «Ich Caspar ~ von Brunenfeld In der Herschafft Sonnenberg ...»

1690 *Barthle* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 23): «Cúnntz ~ Elsa sein haußfraw ... Vlin vnd Caspar Bartlin ... stiftten ab einem Pritschen so zú Eschen ligt im Ehrler»

1690 *Bartlin* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 23): «Cúnntz Barthle Elsa sein haußfraw ... Vlin vnd Caspar ~ ... stiftten ab einem Pritschen so zú Eschen ligt im Ehrler»

### Wertung der historischen Belege

Die Form *Bartlin* ist hier nicht als Femininform zu werten (*Caspar Bartlin!*).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Kurzform zum biblischen VN des Apostels *Bartholomäus*. Näheres siehe unter → *Bartlome*.

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bartlome

/bártlomë/

Bezeugt in: M

~1510 *Bartlome* (LUB I/4; 287): «Cristan ~»

1674 *Bartlmein* (PfAM LBCM 1640; I S. 15, Z 28): «... baptizavi ... filium ... et Annae ~»

### Wertung der historischen Belege

Die Form *Bartlmein* mutet tirolisch an. Oder Femininform auf *-in??*

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 81: *Bartholome*. 1463 ist am Satteinsberger (Walgau) von einem *Josen Bartholome* die Rede.

FamNB-CH 1, 94: *Bartlome*. Altverbürgert BE.

### Deutung

Zum biblischen Namen *Bartholomäus*, der zurückgeht auf hebr. BAR-THALMAI 'Sohn des Thalmal'; er breitete sich erst im Hoch- und Spätmittelalter weit aus, ohne aber jeweils häufiger aufzutreten. Die bildliche Darstellung seines Martertodes trug zur Beliebtheit des Apostels bei. Das Patrozinium des hl. Bartholomäus kommt in Rätien selten vor, so in Grabs (Büttner/Müller 1967, 125), dann auch in Madulain, Sour, Molinis, Braggio (RN 3, 302).

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bartolomeo

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Deutung

Ital. Form von *Bartholomäus*.

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bärtsch

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 155f.: *Bärtsch*. In GR vielfach bezeugt. Zu germ. BERHT, ahd. *beraht*.

FamNB-CH 1, 74: *Bärtsch*. Altverbürgert in GR (Furna, Jenaz, Luzein, Saas, Zizers), SG (Mels).

### Deutung

Kurzform zu einem germ. Grundnamen auf *Bercht-*, möglicherweise *Ber(ch)thold*. Siehe auch → *Bertsch*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Bärtschi** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 74: *Bärtschi*. Altverbürgert in BE, SO.

**Deutung**

Kurzform zum altdutschen RuN *Ber(ch)t-hold* oder einem anderen germ. Namen mit *Bercht-* (vielleicht *Albrecht*). Vgl. RN 3, 155ff.; Duden FamN 124; Brechenmacher 1, 76 und 110. Siehe auch → *Bertschi*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Barzeschlar**

(?)

Bezeugt in: S. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft. Fehlt in FamNB-CH.

1730 *Barzeschlar* (PfAS LBMCD 1695; fol. 72r, 3/19): «Parentes: ... [et] Maria ~in»

**Bäs**

/bɛs/

Bezeugt in: S

1758 *Bäs* (PfAS LBMCD 1695; fol. 121v, 3/26): «Parentes [Taufe]: ... [et] Magdalena ~in vagabundi»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Da hier (bei einer Frau verwendet) in weiblicher Form auf *-in*, ist wohl von einer Grundform *\*Bas, Bass*, allenfalls auch *Bassi*, oder von entsprechenden bereits umgelauteten Formen (auf *\*Bä-/Be-*) auszugehen.

**Basler**

/báʃslər/, /báslər/

Bezeugt in: S

1704 *Baßler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 23v, 9/26): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~ von Tisis»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 157: *Bassler*. 1496 und 1546 in Schruns und Tschagguns bezeugt. In den Taufbüchern nicht mehr erscheinend, am Bodensee noch später.

FamNB-CH 1, 95: *Basler*. Als *Basler* altverbürgert in AG, BS, TG.

**Deutung**

Vorbemerkung: Nicht zuverlässig zu deuten.

Vielleicht nach der Herkunft aus dem Kanton bzw. aus der Stadt *Basel* (vgl. RN 3, 568); dies ist möglich, falls die Schreibung mit *-ß-* blosse Graphie (für *-s-*) ist und keine Fortis voraussetzt.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bässler**

/bɛʃslər/

Bezeugt in: E

1728 *Bäßler* JBL 1923, 132: 1728 «Katharina ~» [Inhaberin eines Viertels des Paulischen Lehens in Eschen]

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 73: *Bäßler*. Verweis auf JBL 1923, 132.

FamNB-CH 1, 74: *Bässler*. In Zürich, Basel, Grindelwald und Sennwald SG meist nach 1900 aus Deutschland gekommen.

FamNB-CH 1, 148: *Bessler*. In Lütisburg SG und in ZH im 20. Jh. aus Deutschland eingewandert.

**Deutung**

Nach Duden, FamN 107 gehört *Bässler* zu *Bassler* (vgl. *ibid.*), ein FamN, der im Raum Offenburg (zwischen Karlsruhe und Freiburg i. Br., in Baden-Württemberg) be-

sonders häufig ist und auf *Basel* als Herkunftsnamen verweist.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Batandi

/batándi/

Bezeugt in: S, E

1663 *Batandi* (PFAE TESFB 1650; fol. I 8v, 5/21): «Parentes ... Catrina ~» (E)

1679 *Batdande* (PFAS LBMD 1659; fol. 133v, Z 32): «... sepultus est infans ... Georgy ~ ...» (S)

1709 *Badandi* (PFAE TESFB 1650; fol. I 53r, 11/11): «Parentes Joannes Franciscus ~ et ...» (E)

1749 *Batandi* (PFAS LBMD 1695; fol. 330v, 1/21): «Sepultus est infantulus Francisci ~ vagi»

1750 *Badandi* (PFAM LBMMC 1682; II S. 28, 7/26): «... Matrimonialiter fuerunt coniuncti ... cum Anna ~n Gamsensi ambo vagi.»

1798 *Badanti* (PFAM LBMMC 1682; III S. 89, 2/15): «... obiit Nicolaus Jnfans Nicolai ~ pauperis.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar. Latinisierte Form?

## Batenni

/batéñi/

Bezeugt in: M

1584 *Bathenny* (Ospelt 1930, 32): «Als Vogt Eua ~ 100 fl. [Vermögen]» (M)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 72: *Bathenny*. Für Mauren erwähnt im Legerbuch von 1584.

Ospelt 1939, 73: *Bathenny* (M). Verweis auf Ospelt 1930, 32.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Zum Flurnamentyp *Batänja*, der so und ähnlich im altromanischen Raum häufig

vorkommt? Vgl. FLNB I/5, 400f. (s. v. *pitgogna*).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Besteht ein Zusammenhang mit → *Batandi*?

## Batiss

/batís/ (?)

Bezeugt in: S

1786 *Batiss* (PFAS LBMD 1695; fol. 176r, 8/30): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~in ex Tÿroli»

### Deutung

Vorbemerkung: Der FamN ist bei uns nur einmal belegt; er fehlt auch in FamNB-CH.

Da der Name nach Tirol weist, sind die folgenden Deutungen in Betracht zu ziehen:

a) Der tirolische FamN *Pattis*, *Pattiss* (Unteres Eisacktal, Tiers) wird bei Finsterwalder 1994, 191 als ursprünglicher Übernahme erklärt, der wohl zu dolomitenladinisch (ennebergisch) *patucè* 'Gemengsel kochen' bzw. *patuso* = *pattune* 'Brei von Kastanienmehl' gehört.

Typ: *Übernamen*

b) Daneben wird von Finsterwalder loc. cit. auch der langobardische PN *PATTUCO* (zu *BADU* 'Kampf') in Betracht gezogen.

Typ: *Rufnamen*

## Batliner

*patlínar*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E, M, Sb aufgeführt.

1392 *Battlanen* (LUB I/1; 412): «~» [Auflistung von FamN]

1. H. 15. Jh. *Baltinar* (LUB I/2; 307): «... wingärtlin, stosset ... nebenzû an Cûni ~, obna an mins herren von Brandis gût.»

1. H. 15. Jh. *Batlinar* (LUB I/2; 318): «Hensli ~ reliquens plebano iiij denarios de solamine su-

- per quo residet, stosset an zwain sitten an die straus ...»
1. H. 15. Jh. *Batliner* (LUB I/2; 361): «Vrban ~, Els vxor eius»
- Mitte 15. Jh. *Battliner* (LUB I/2; 355): «... Vrsula ~in ...»
2. H. 15. Jh. *Pattliner* (LUB I/2; 317): «Item Elsa ~in haut gelaussen an jr jartzit iij s. dn. ab dem Witsand zu Ruggäll ...»
1. H. 16. Jh. *Battliner* (LUB I/2; 337): «Jörg ~ hat gelassen durch siner sel hail wyllen an sin jarzit ij s. d., das jm ain kilcher sol habenn vff sin jarzit ain selmeß vnd sin dencken an der kantzal ...»
- 1526 *patliner* (SchäU 41): «Ich Vlrich ~ Sesshafft Zü Schanenpuel am Eschnerperg Vnd ich Elsa Schreiberin sein Elihe hausfraw ...» (E)
- 1530 *patliner* (GASb U 3; Z 45): «... Vlrich ~ ...» (E)
2. H. 16. Jh. *Batliner* (PfABe ZB 1574; fol. I 36r, Z 1): «Hans ~ In aspen.» (E)
- 1584 *Battliner* (U 56; fol. 27a): «Hannss ~»
- 1593 *Patliner* (PfABe U 28; Z 7): «... stost ... zür dritten an weylant Hanß ~s erben güt ...»
- 1602 *Battliner* (RA CXLV 1602-1605; fol. 3r, Z 1): «Thoman ~ sagt ...»
- 1615 *Battliner* (U 67; fol. 3b): «Vlrich ~ Zu Schonenbüchel Am Eschnerberg ...» (E)
- 1620 *patliner* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 10): «Elisabet ~in 4 ß.d. ab dem witland zuo Ruggell ...»
- 1620 *Batliner* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 18): «Thoma ~ ...»
- 1639 *Batliner* (RA CXLV 1639-1648; S. 11, Z 19): «Martin ~ sagt ...»
- \*1650 *Batliner* (PfAE KR 1650; S. 31, Z 22-23): «... ein stükli güet Im Möß [stosst] ... gegen Veldkirch an Jacob ~»
- 1654 *Batliner* (PfAE TESFB 1650; fol. III 75v, 2/3): «obýt Barbara ~i vidua.» (R)
- 1660 *Patliner* (PfAM LBCM 1640; III p 4, Z 28): «... matrimonium copulavi ... et Anna ~in ex parochia Eshensi.»
- 1667 *Bathliner* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 35): «Ein Stückh Riedt aúf dem Schanner Riedt gelegen stostt ... ab werth an Marthin ~s Riedt Madt.»
- 1668 *Batliner* (PfABe c/1; fol. 1v, Z 14): «Waß nun anbedrifft die guetter ... unnd in Martin ~s ... auch zuen Schellenberg zechenten gehörig sein ...»
- 1684 *Batliner* (PfAE RB 1637; fol. 65r, Z 1-2): «Anno 1684 ... ist mit dem Jacob ~ als kerchen vogt abgeraith worden»
- 1685 *Batliner* (PfAM LBMMC 1682; I S. 6, 7/25): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Anna ~in.»
- 1688 *Batliner* (PfABe 31/5; fol. 1v, Z 19): «Johannes ~ seines alters 42 Jar gibt äydtlich bericht ...»
- 1690 *Battliner* (PfABe 29/3; fol. 2r, Z 10): «Antoni ~ Elßa sein haußfraw stüfften ab ab [sic!] einem Britschen zu Eschen gelegen ...»
- 1691 *Patliner* (GAS U 74; fol. 2a): «In beýsein Peter Walsser, vnd Johanness ~ als Zuegezogene.»
- 1694 *Batliner* (PfABe c/9; fol. 1r, Z 12): «Martin ~ ...»
- \*1698 *Plattliner* (LUB I/4; 507): «... Johannes ~ [Pattliner]»
- 1698 *batliner* (RA 31; fol. 1a): «Jacob ~»
- 1699 *Batliner* (PfAE BB 1699; S. 10, Z 15): «Marti ~ von Müßen [bezahlt] ...»
- \*nach 1700 *Battliner* (LUB I/4; 466): «Martin ~»
- \*1700 *patliner* (LUB I/4; 479): «Christa ~s Erben ...»
- \*1700 *Pattliner* (LUB I/4; 499): «Jacoben ~»
- \*1700 *Pattliner* (LUB I/4; 551): «... zinset mit Michael ~ ab Schellenberg ...»
- ~1700 *bathliner* (Pfäf 22/17, 2. St.; fol. 1v, Z 7): «von Martin ~ß Hauß hinauf»
- 1717 *Batliner* (U 80; Z 7): «... Stosset ... aufwerth an Valentin ~ ...» (E)
- 1722 *Badliner* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 18-19): «... [stosst] an Marti ~ gerichtsmann eigen guet ...»
- ~\*1743 *Bathliner* (RA 56; fol. 1a): «stür Zedell für Jacob ~» (E)
- 1743 *Batliner* (RA 57; fol. 1a): «stüer Zedel für Johanness ~ ...»
- ~1745 *Bathliner* (RA 62): «... Margaretha ~n»
- 1751 *Battliner* (PfAE 32/1; fol. 1r, Z 11): «... gegen Rhein an Jacob ~ sel. Erben ... stossende ...»
- \*1755 *Battliner* (PfAE SR 1755; S. 3, Z 24): «... Franz ~ von Eschen ...» (E)
- 1756 *batliner* (RA 72; fol. 1a): «... Joseph ~ ...»
- 1758 *Bathliner* (PfAM 43/8; fol. 1r, Z 14): «... Jac(ob) ~ ...»
- 1771 *Bathliner* (PfAE 25/5; fol. 1v, Z 5): «... das von Jacob ~ des Gerichts ... erkhante ünterpfandt ...»

- 1781 *Batliner* (SchäU 207-209; 207, fol. 21b): «Johannes ~»  
 1787 *Bathliner* (RA 80): «... stost gegen schann ann Johanness ~ ...» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 72ff.: *Batliner* (M): I. *Batliner* ab dem Schellenberg 1771-1886; II. *Batliner* im Gaggalätsch 1812-1850; III. *Batliner* von Eschen (genannt *Küefer-Batliner*) 1825 (bzw. seit 1835); IV. *Batliner* ab Aspen *s Aspers* genannt 1859.

- Ospelet 1939, 74: *Batliner* [patlīnər] (E, M, Sb).  
 Tschugmell 1941, 116: *Batliner* (M): *Batliner* von Eschen (genannt *Kuefer-Batliner*).  
 Perret 1950, 44: *Batliner*. Tönt rätoromanisch. Es dürfte nach einem FIN gebildet sein, etwa aus *Batlina* [...]. In Liechtenstein erscheinen sie seit 1455, in Eschen, Mauren und Schellenberg.  
 FamB-Sb, 2ff.: *Batliner*. Stammbaum der Familien Batliner von Schellenberg.  
 FamB-M/1, 24ff.: *Batliner*. Stammbaum der Familien Batliner von Mauren.  
 Stricker 1987, 108: *Batliner*. [FamN aus ON + -er] *Batliner* (E) < FIN \**Batlina* [konkret wohl der FIN †*Batlin* (M), vgl. FLNB I/3, 344f.].  
 FamB-E 1, 14ff.: *Batliner*. Stammbaum der Familien Batliner von Eschen.  
 FLNB I/5, 48: *Batliner*. FamN einheimisch. Zur Herkunft vgl. Stricker 1987, 108.  
 FamB-M/2, 18ff.: *Batliner*. Stammbaum der Familien Batliner von Mauren.

#### Deutung

Vorbemerkungen: Fehlt in FamNB-CH.

Alteinheimischer Wohnstättenname zur abgegangenen Flur †*Batlin*, älter \**Batlina* (M). Der FIN geht zurück auf artr. \**bottellina* f. 'Hügelchen'. Vgl. auch Stricker 1987, 108.

ON: †*Batlin* (FLNB I/3; 344f.)  
 Typ: *Wohnstättennamen*

## Batlogg

/bátloʁ/, älter /batlók/

Bezeugt in: S

\*nach 1728 *Patlock* (PfAS Urb 1706; fol. 122v, Z 23): «der Christina ~in Jahrtag ...»

1756 *Batlogg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 278r, 3. Sp. Z 13): «Patrini [Firmung]: Maria Christina ~in»

1793 *Batlock* (PfAS Urb 1778; fol. 33v, Z 9): «Christina ~in stüfftet in ihrer letzten krankheit Anno 1793 einen Jahrtag ...»

1795 *Batlockh* (PfAS KR Dux; Nr. 34, fol. 2v, Z 2): «... für Cristina ~in seel. Jartag ... [empfangen]» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 158: *Batlogg*. Heute noch zwei Schreibungen (*Batlogg* und *Battlogg*), rom., 1546 als *Pitlogg* in Vandans, 1646 in Schruns, in den Taufbüchern von Bartholomäberg, St. Anton, Lorüns und Vandans, derzeit in Bartholomäberg, St. Anton, Schruns, Lorüns und Bludenz.

Fritz 1981, 65: *Batlogg*. Bezeugt 1537 in Vandans, 1646 in Schruns, 1649 in Bartholomäberg und in St. Anton.

Stricker 1987, 98: *Pattlogg*. Der FamN *Pattlogg* (bezeugt in St. Anton i. M. 1649) geht auf den dt. RuN *Bartel* in Verbindung mit dem Diminutivsuffix lat. -occu, artr. -oc, zurück.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Dt. RuN *Bartel*, *Bartl*, KF von *Bartholomäus*, und dem Diminutivsuffix lat. -occu, artr. -oc: eine hybride Verbindung, die in der Zeit der rom.-dt. Zweisprachigkeit entstanden sein muss, als die deutsche Namensform *Bartl* bereits gebräuchlich, die Bildung von rtr. Diminutiva (hier mittels -oc) aber noch möglich war.

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bätzli

/bétslī/

Bezeugt in: E

1400\* *Baezling* (LUB I/1, 413): «... den man gewonlich nempt Tomans acker der ze Muesinen gelegen ... stost vffwert an dietägen Maigers saelgenn kind mitmel abwert an dem

bomgarten genant der anwander vornen an clausen vom stadel akker genant ~s akker vnd hinnen an ùle zollers güt» (E)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/3, 104: *Bätzli*. Der FIN †*Bätzlingsacker* (E) gehört vermutlich zu einem bei uns sonst nicht (wohl aber in Grabs) bezeugten FamN *Bätzli*. In Grabs ist dieser erhalten in den FIN *Bätzleregg*, †*Bätzlerschwendi*, †*Bätzlibad*, †*Bätzlisrüti*.

FLNB I/5, 48: *Bätzli*. Vielleicht hieher der FIN †*Bätzlingsacker* (E). Der FamN *Bätzli* ist bei uns sonst nicht bezeugt, wohl aber in Grabs.

**Deutung**

Zur Herkunft vgl. RN 3, 156 s. v. *Betzler*, und RN 3, 324 s. v. *Batz*.

a) Der auch in Graubünden bezeugte FamN *Betzler* wird von RN 3, 156 zu der Gruppe um ahd. *beraht* adj. 'hell, strahlend' gestellt (wo etwa auch *Berther*, *Berchtold*, *Bärtsch*, *Gabathuler*, *Bezzola* aufgeführt sind). Der häufig anzutreffende Wechsel von /tʃ/ und /ts/ im rtr.-alem. Überschichtungsraum (wozu Stricker 1981b, 179f., Anm. 4) würde das Nebeneinander der kindersprachlichen Formen /Bä(r)tʃsch/ und /Bätz-/ erklären.

b) Der für Lavin bezeugte FamN *Batz* (vgl. 1628 *Bastiaum Batz*, 1754 *Baltramiu Baz*) wird bei RN 3, 324 wieder mit der Gruppe um den biblischen Namen *Caspar* (einen der drei Heiligen Könige, aus dem Persischen) zurückgeführt (vgl. dazu Mackensen 1980, 105), mit bündnerischen Kurzformen wie *Gapp*, *Patsch*, *Batz*. Zu letzterem kann *Bätzli* leicht als Diminutivform gestellt werden.

VN: *Kaspar*  
Typ: *Rufnamen*

**Bauer**

/bʲu̯ər/

Bezeugt in: T, V, E

1677 *Bäurin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 19v, 1/9): «... patrini ... et Virgo Maria ~ ex Clans»

1680 *Bürrin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 22v, 2/5): «patrini ... et virgo Maria ~ oriunda ex Clans ...»

1688 *Büerin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 28v, 5/24): «Parentes ... Maria ~»

1717 *Bürin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 61r, 5/11): «patrini ... Catharina ~»

1725 *Baur* (PfAS LBMCD 1695; fol. 64v, 12/9): «Patrini [Taufe] ... Antonius ~ [et] ...»

1739 *Baur* (PFAE TESFB 1650; fol. I 85r, 3/14): «Parentes ... Jacobus ~ de Mengen et ... vagabundi.»

1766 *Paur* (PFAE TESFB 1650; fol. III 70v, 10/6): «... et virgo Maria Anna ~in vagabundi ... copulati sunt ...»

1770 *Baur* (PFAE TESFB 1650; fol. III 22v, 10/24): «Obÿt puellula ... Georgÿ ~ ex Ranckweil.»

1784 *Baur* (PfAM LBMMC 1682; I S. 228, 11/11): «Patrini [Taufe] ... Felix ~ et ...»

1797 *Bäuerin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 271, 9/21): «Parentes ... [et] M(aria) Rosa ~ paupe-res.»

1805 *Baur* (PFAE TESFB 1650; fol. I 153r, 5/17): «Parentes ... Crescentia ~in ex Rangweil.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 74: *Bauer* [bauər] (V). Im 19. Jh. eingebürgert.

Tschugmell 1958, 143: *Bauer* (T), um 1828: Joseph Anton *Bauer*, geb. 1804 in St. Antönien, Vorarlberg, wird im alten Familienbuch de anno 1828 als Hintersass erwähnt. Er gehört wohl zu den vielen *Bauer*, die um diese Zeit im Unterland und dann aber besonders als Hintersässen am Trisnerberg auftauchen.

FamNB-CH 1, 99f.: *Bauer*. Altverbürgert verbreitet in der Schweiz: SG (Muolen, Oberbüren, Waldkirch), ferner in GR, AG, BL, SH, SZ, TG.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Tschugmells St. Antönien in Vorarlberg muss richtig heissen: St. Anton (im Montafon).

**Deutung**

Zu dt. *Bauer* m. 'Bauer, Landmann, Landwirt', nach dem Stand bzw. der Erwerbstätigkeit. Da auf dem Land nahezu alle Dorfbewohner Bauern waren, entstand dieser (hochdeutsche) FamN wohl eher in den Städten oder war zunächst ÜN. Vgl. Id. 4,

1513ff.

Typ: *Soziale Gruppen***Bauernfeind**

/bôuərnfēind/

Bezeugt in: S, E

1734 *Baurenfeind* (PFAE TESFB 1650; fol. I 80r, 7/28): «Parentes ... Emanuel ~ ...»1735 *Baurenfind* (PFAE TESFB 1650; fol. III 4r, 2/8): «sepultus [est] Emanuel Baurenfind pauper et peregrinus ...»1756 *Baurenfeind* (PfAS BB/F 1663; fol. 28r, Z 28): «Anna Maria ~in»1771 *Baurenfeind* (PfAS LBMCD 1695; fol. 237r, 6/6): «... coniuncti sunt ... et Maria ~in ex Schann ...»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 100: *Bauernfeind*. Neu in BE aus Frankreich eingebürgert.**Deutung**

Zusammensetzung aus dt. *Bauer* m. und dt. *Feind* m. Ursprünglich Übername, etwa für einen Ritter oder Raubritter, der mit den Bauern im Streit lag, oder für Soldaten, Reisisge, Knechte und Diener, die im Auftrag ihrer Herren streng und hart gegen die Bauern vorgingen. Der Name ist (gemäss Internetsuche) besonders im ober- und miteldeutschen Sprachraum verbreitet, beispielsweise in Kipfenberg (Landkreis Eichstätt, Oberbayern). Vgl. auch Duden FamN 108; Brechenmacher 1, 80f.

Typ: *Übernamen***Baumann**

/bôyman/

Bezeugt in: S, M

1724 *Bauman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 63r, 12/6): «Parentes [Taufe] Mathias ~ [et] ...»1797 *Baumann* (PfAM LBMMC 1682; III S. 88, 12/14): «obiit Virgo Magdalena Jnfans Jacobi ~ pauperis ex Roggwil.»**Wertung der historischen Belege**

Die Ortsangabe bezieht sich entweder auf Roggwil TG (Bezirk Arbon) oder auf Roggwil BE (Amtsbezirk Aarwangen).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 44: *Baumann*. So nannte man den Inhaber eines sog. Baulehens, d. h. eines Grundstückes, das (neu oder wieder) bebaut werden musste. Ein *Baumann* hat sich im 20. Jh. in Vilters eingebürgert.

FamNB-CH 1, 101ff.: *Baumann*. Verbreitet in der ganzen dt. Schweiz.**Deutung**

a) Zu mhd. *būman* m. 'Baumann; Inhaber ein Baulehens, der die Verpflichtung zur Bewirtschaftung übernimmt'. Vgl. RN 3, 675.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Zu mda. *Bū-Mann* (bzw. *Bau-Mann*) m. 'Rebmann, Weingärtner'. Vgl. Id. 4, 270.

Typ: *Soziale Gruppen***Baumer**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**FamNB-CH 1, 106f.: *Baumer*. Altverbürgert in BE, FR, SG (Mols), SH, TG, ZH.**Deutung**

a) Berufsname zu mhd. *boum* m. 'Totenbaum', für den 'Sargmacher'. *Bommer* m. ist in Grabs in dieser Bedeutung noch bekannt.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Allenfalls zu mhd. *boum* m. 'Baum' nach der Wohnstätte bei einem Baum oder nach der Herkunft aus einem der vielen ON mit dem Grundwort *-baum*. Vgl. Duden FamN 109.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Kaum Berufsname zu mhd. *boumen* 'mit Bäumen bepflanzen' für einen Obstgärtner.

Vgl. Duden FamN 109.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Baumgartner

/bôʏmgārtnər/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, E aufgeführt.

\*1363 *Jm Bomgarten* (LUB I/3; 312): «Item Herman ~ ...»

1. H. 15. Jh. *Bongarter* (LUB I/2; 342): «... an der ~ güt ...»

1. H. 15. Jh. *Bongarter* (LUB I/2; 348): «... de solamine jn ~ güt ...»

1. H. 15. Jh. *Bongarter* (LUB I/2; 350): «... ab dem Wasen ab Sims, stosset obna an die straus, vnda ... an ~ güt ...»

1. H. 15. Jh. *Bongarter* (LUB I/2; 368): «... stosset ... an der ~ güt ...»

Mitte 15. Jh. *im Boümgarten* (LUB I/2; 339): «... Hanß ~ vnd Anna sin hußfro»

1620 *im baumgarten* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 16): «Hanß ~ ...»

1620 *im bomgarten* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 11): «Agatha ~ ...»

1677 *Paümbgartner* (AS 1/2; fol. 3v, Z 6-7): «... in Praesentia ... vnd mein Jo. Georg ~s Landtschreibers»

1677 *Bomgartner* (PFAE TESFB 1650; fol. I 20r, 7/30): «... patrini ... generosus Dominus Joannes Georgius ~ meritis scriba regionis Vauduzensis ...»

1679 *Bomgartner* (PFAE LBMCD 1659; fol. 47v, Z 39): «... leuantes [Taufe]: ... et Hortensia ~in.» (S)

1778 *Baumgartner* (PFAE BB/F 1663; fol. 35r, Z 34): «Anna Maria ~in»

### Wertung der historischen Belege

Die Variante *im Baumgarten* wird hier als gleichbedeutend und ursprünglich gleichwertig behandelt. *Baumgarten* und *Baumgartner* kommen als FamN beide im deutschen Sprachraum vor.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1926, 93: *Baumgarten, im* -. Im Jahrbuch Eschen von 1620 ist das Geschlecht ~ aufgeführt.

Ospelt 1939, 74: *Baumgarten* (E). Verweis auf Büchel 1926, 93.

Tschugmell 1958, 143: *Baumgartner*. In Triesen von 1698 bis 1750 (?): Schmiedemeister Johann Baumgartner aus Neu St.Johann im Toggenburg heiratete 1698 die Maria Schurtina, des Thebus Schurti Tochter. Meister Baumgartner starb 1711; seine Tochter heiratete den Schmied Joseph Lampert und nach dessen Tod den Meister Joseph Banzer.

FamNB-CH 1, 101ff.: *Baumgartner*. Verbreitet in der ganzen dt. Schweiz.

### Deutung

Der Name bezeichnet die Wohnstätte bei einem Obstbaumgarten oder die Herkunft aus einer Ortschaft namens *Baumgarten*. Er kann also ohne Zusammenhang an verschiedenen Orten entstanden sein. Formal ist *Baumgartner* Suffixableitung auf *-er* zu *Baumgarten* m., mit der Bedeutung 'der vom Baumgarten Stammende' bzw. 'der im Baumgarten Wohnende'. Vgl. RN 3, 475; Brechenmacher 1, 84; Duden, FamN 109.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Baumhauer

/bôʏmhəʊər/

Bezeugt in: V, S

1705 *Baumhauer* (AS 1/3; fol. 46v, Z 4): «... Gottfrid Antoni von ~ zue Reustberg ...»

1722 *Bavmhauer* (PFAE LBMCD 1695; fol. 57r, 4/28): «Parentes [Taufe]: Godefridus Antonius ~ Magister venationum [et] ...»

1726 *Baumhauer* (AS 8/3; fol. 48v, Z 20): «... in denen herrschaftlichen güteren ... ~ische Pünt dem Franz Bernheimb ...»

\*1752 *Baum-Hauer* (RA 1/14/5/2; fol. 1r, Z 16-17): «... Leonhart Ladernßer ... das ~ische-Allodial Häußel sambt der daran gelegenen so genannten Stall Bintt ...»

### Wertung der historischen Belege

Die historische ON-Schreibung */Reustberg/*, allenfalls */Reistberg/*, kann nicht identifiziert werden.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1947, 55: *Baumhauer*. [Liste der

Schloss-Jäger (herrschaftliche Jäger, auch Hofjäger genannt] ... Gottfried Anton ~, Oberjäger ab 1719.

FLNB I/5, 50: *Baumhauer*. FamN. Verweis auf Tschugmell 1947.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Tätigkeit als 'Holzfäller, Holzer', auch 'wer die überflüssigen Äste an Bäumen abschneidet'. Vgl. Id. 2, 1814; weiter auch Brechenmacher 1, 84; Duden FamN, S. 109.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Bavier

*bawīər*, heute auch /*báwīĕ*/ [!]

Bezeugt in: T

1649 *Bawier* Schädler 1902, 224: [Als Parteivertreter in einem Wuhrestreit mit Wartau] Bascha ~, Triesen.

1650 *Bavier* (GAT U 15; Z 18): «... Baschi ~ ...» (T)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 73: *Bawier*. Verweis auf Büchel 1902, 224: *Bawier*; Schädler 1910, 29: *Barwier*.

FamNB-CH 1, 111f.: *Bavier*. Altverbürgert in Chur, jünger in Surcuolm.

### Deutung

Der Name scheint aus Graubünden zu stammen. Ableitung auf *-er* von einem ON /*Bawig*/ zur Bezeichnung der Herkunft des Namensträgers; entweder zum Alpnamen *Bawig* in Furna (*Bawiger* > *Bawier*) oder zum Gemeindennamen *Pagig* (Schanfigg, urk. *Puigo*, *Pugiges*, *Buwigs*, usw.; hier über *Puwiger* > *Bawiger* > *Bavier*). Vgl. RN 3, 545.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bechter

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 114: *Bechter*. Im 19. und 20. Jh. eingebürgert aus Österreich und Deutschland.

## Bechtli

/béχtlī/

Bezeugt in: M

1660 *Bechtlin* (PfAM LBCM 1640; II S. 2, Z 33): «... confirmati sunt ... sequentes ... parentes ... Anna ~» (M)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 115: *Bechtle*. Als *Bechtle* jung eingebürgert in BS und SG (Rebstein).

### Deutung

Vorbemerkung: Die örtliche Herkunft des bei uns nur vereinzelt 1660 in Mauren bezeugten Geschlechts ist nicht bekannt.

Wohl Koseform zu *Becht(e)*, Kurzform des germ. RuN *Ber(ch)told*. Vgl. Duden FamN 112.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

## Beck

*běĕ*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, T, Tb, V, S, P, E, M aufgeführt.

\*1363 *Beckh* (LUB I/3; 295): «Item Der ~in güt ze Schönenbül» (E)

1396 *Bek* (LUB I/1; 385): «her dietrich ~ chorherr ze Chur.»

1399 *Bekk* (LUB I/1; 412): «~»

1510 *beck* (GATb U 22; Z 1): «Ich Hanns ~ So man nent Wiss beck yetz sesshafft In brand ...» (Tb)

- 1510 *beck* (GATb U 31; Z 1): «Ich Marc ~ Zü Kalltprunen gessen ...» (Tb)
- 1512 *Beck* (SchäU 29): «Ich, Vali ~ am trisnerberg gessen ...» (Tb)
- 1516 *Beckh* (GATb U 32; fol. 5a): «Item Hanns ~ ...» (Tb)
- 1550 *Peckh* (Schä U 13; fol. 19a): «Hanns ~ Ab dem Trissnerberg» (Tb)
- 1550 *pögkh* (U 10; Z 1): «Ich Hanns ~ Ab dem Trisnerberg ...» (Tb)
- 1550 *pöghk* (U 10; Z 5): «marggretha ~in» (Tb)
- 1550 *pöghk* (U 10; Z 8): «Adam ~en guet» (Tb)
- 1569 *Beckh* (AlpAV U 7; fol. 2a): «... Thoman ~ ...» (Tb)
- 1572 *peckh* (GATb U 29; Z 2): «... Caspar (...) ~ ...» (Tb)
- \*1584 *Bäck* (PfABe ZB 1574; fol. II 67v, Z 15): «Thristan ~ als Michell fricken Erben und ... haben erlegt 2 lib. den 10 Maÿ anno 1584 ...»
- 1584 *Beck* (U 56; fol. 11a): «Marttin ~» (Tb)
- 1584 *Böck* (U 56; fol. 12a): «Fridlin ~» (Tb)
- 1584 *Beckh* (U 56; fol. 4b): «Michl Frick wittib Jetzo Crista ~en Ehausfraw» (B)
- 1589 *Bekh* (AlpAV U 22b; fol. 3b): «... Vlrich ~en ...» (Tb)
- 1592 *Beck* (GATb U 33; fol. 1a): «... Ulrich ~ ...» (Tb)
- 1596 *Beckh* (GAP U 4; Z 10): «... Johann Jacob ~en ...»
- 1598 *Beckh* (GATb U 13; Z 2): «... Caspar ~en Abm Trissnerberg ...» (Tb)
- 1601 *Beckh* (PfABe U 29; Z 1): «Ich Johann Jacob ~ Kaysserlicher Adprobirter und Immatriculirter Notarius, dißer Zeit Graflicher Sultzischer Obervogt der herrschafft Wetingen und landtschreiber der Graf. und Herrschafften Vadutz, Schellenberg und Blummenecks ... thün khundt ...»
- 1602 *Beck* (SchäU 114; Z 2): «... Beschaidenen Vlin ~en abm Thrÿsener berg ...» (Tb)
- 1604 *Beck* (RA CXLV 1602-1605; fol. 29v, Z 15): «Thrina ~in zeigt ahn ...»
- 1604 *Beckh* (U 61; fol. 16b): «Item thoman Müller Von Schan, alss ein Erb Sigmundt Müllers seeligen, vnd Otilia ~in sein Haussfraw ...» (S)
- 1604 *Beckh* (U 61; fol. 5b): «... stost gegen Dem Berg an Cristian ~as guet ...» (Tb)
- 1611 *Beckh* (GATb U 28; Z 7): «... vnd Bastian ~en ...» (Tb)
- nach 1616 *Beckh* (Schä U 13; fol. 16a): «... Christa ~ ...» (Tb)
- ~\*1618 *beckh* (LUB I/4; 366): «... gegen rhein an Michel ~en.»
- nach 1619 *bekh* (PfABe a/1; fol. 2r, Z 25): «Anno 1586 verzinnt in die Capell zue trißen ... darnach Martin ~ dan thoma bekh ...»
- 1619 *Beckg* (PfAT U 11; Z 5): «... unnd geben ... den Ersamen ... Georg ~ alß Recht verordnete häyligen Pfleger der Pharkirchen St.Gallen zu Thrißen» (T)
- 1626 *Beckh* (SchäU 121; Z 1f.): «Ich Michael Gassner Am Trissnerberg ... vnnd mit Ime Ich Vrsula ~in sein Eheliche hausfraw ...» (Tb)
- 1626 *Beckh* (SchäUrb 117; fol. 11a): «Zinset Jetzo Christa ~ Zu Schan.» (S)
- 1626 *Beckh* (SchäUrb 117; fol. 39a): «Hannss ~ ab dem Trisnerberg Zinset» (Tb)
- 1632 *Beckh* (GATb U 8; Z 5): «... Christa ~en ...» (Tb)
- \*1638 *bekh* (PfAS U 10; S. 5, Z 15): «... zway äckher im Pardiell gelegen, stost der ober ... abwert an ... Mathÿs ~» (S)
- 1642 *Beckh* (GATb U 20; Z 1): «... Johanna ~in sein Eheliche Haüssfraw ...» (Tb)
- 1642 *Beckh* (RA CXLV 1639-1648; S. 60, Z 13): «Hanß ~ der Khromer zu Trisen contra ...» (T)
- 1644 *Beckh* (RA CXLV 1639-1648; S. 125, Z 2): «Michael Schentz stellt contra Hannß ~en zu Schan Khundtschaft ...» (S)
- 1645 *Beckh* (GATb U 23; Z 7): «... gegen dem Rein an Lienhardt ~en ...» (Tb)
- 1649 *Bekh* (GATb U 4; Z 5): «... Bartholomae ~en ...» (Tb)
- 1652 *Bekh* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Barthle ~en ...» (Tb)
- 1652 *Bekh* (GATb U 6; Z 10): «... Barthle ~en ...» (Tb)
- 1652 *Beckh* (LUB I/4; 243): «... den ... Gemaintsleuthen am Trissnerberg in der Alp Malbun, Nämlich Barthle ~en allss Beystand ...» (Tb)
- 1652 *Bekh* (LUB I/4; 243): «... den ... Gemaintsleuthen am Trissnerberg in der Alp Malbun ... Hannss Vlrich ~en ... allen Geschwornen ...» (Tb)
- 1653 *Bekh* (GATb U 27; Z 3): «... Bartle ~ ...» (Tb)
- 1656 *Beckh* (SchäStB 131; fol. 2a): «Barthle ~ Gerichtsman» (Tb)
- 1657 *Beck* (PfAE TESFB 1650; fol. I 4v, 1/4): «Nomen ... patrinorum ... Anna ~in.»
- 1660 *Beck* (PfAM LBCM 1640; II S. 1, Z 23):

- «... confirmati sunt ... sequentes ... Joannes ~ ...»
- 1660 *beckh* (RA 16): «~»
- 1662 *Beckh* (GATb U 12; Z 10): «... Bartle ~en ...» (Tb)
- 1664 *Beckh* (PfAS Urb 1664; fol. 20v, Z 1): «Christa ~ ab Planckhen ...» (P)
- 1672 *Beckh* (GAT U 48; Z 4): «... Bascha ~en auf Gartnalp ...» (Tb)
- 1680 *Beckh* (GAP U 9; Z 14): «... vnd Georg ~ ...»
- 1680 *Beckh* (GATb U 30; Z 14): «... Georg ~ ... des gericht's ...» (Tb)
- 1680 *beckh* (RA 26; fol. 1b): «Christan ~»
- 1680 *beckh* (RA 26; fol. 6b): «Christan ~»
- 1684 *Beck* (PfAM LBMMC 1682; II S. 1, 11/12): «... in sacramento matrimony ... confirmavi ... Juvenem Joannem ~ cum ... ambo murenses.»
- 1689 *beckh* (PfAT U 1689; fol. 10r, Z 6): «... welche 8 Gulden Meister Hans ~ in Lauadina abgelöst ... hat ...» (Tb)
- 1690 *Bekh* (GAS U 70; fol. 4a): «Jörg ~»
- 1690 *Bökh* (PfABe 29/3; fol. 2r, Z 8): «Christa Öhrin, Barbara ~in sein haußfraw stifften ab einer Wißen ab Banx»
- 1692 *Beckh* (SchäV 153a/b; a, fol. 1a): «... abwärts Clara ~en» (T)
- 1692 *Bekh* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «Anno 1596 verzinst in die Capell Zue Trissen Vlrich Beÿg darnach Martin ~ dan Thoma Bekh ...» (Tb)
- 1693 *Beckh* (PfAS Urb 1693; I fol. 44r, Z 1): «Christa ~ aúf dem güth am Triserberg ...» (Tb)
- 1694 *Bäckh* (PfABe c/9; fol. 2v, Z 14): «Johann ~ ...»
- ~1700 *bekh* (AlpAV A 1a): «Geörg ~»
- \*1700 *Böckh* (LUB I/4; 522): «... Johannes ~ ...»
- 1700 *beckh* (U 79; fol. 6a): «Jörg ~ des gericht's»
- \*1701 *Beckh* (LUB I/4; 362): «... berg, Michael ~en ...»
- 1710 *Beckh* (PfAS Urb 1710; fol. 16r, Z 1): «Johannes ~ ... auf Planckhen ...» (P)
- 1710 *Beckh* (PfAS Urb 1710; fol. 9r, Z 1): «Johannes ~ Hannes sohn zúe Schann ...» (S)
- 1715 *Beckh* (RA 48; fol. 3a): «... Hannss ~ ...» (S)
- 1718 *bekh* (GAT U 20; fol. 4a): «... Martin ~ ...» (T)
- 1719 *beckh* (AlpAV A 6): «Erstlich beÿ Cristian ~en an der Halden ...»
- 1724 *Beck* (GAS U 149; fol. 2a): «Caspar ~» (S)
- 1730 *beckh* (RA 52; fol. 1a): «Johañes Ehrne Zu Trisen dem Hañss ~en ab dem Triserberg ...» (Tb)
- 1731 *Beckh* (PfAM UJ 1665; fol. 112r, Z 9-10): «... stosset ... gegen den Rhein an den weingarten der Jüngfrau Catharina ~in ...»
- 1736 *Bek* (PfAE TESFB 1650; fol. III 60v, 6/3): «coniuncti sunt ... et virgo Anna Maria ~in de Blanca ...»
- 1738 *Bekh* (PfAS Urb 1693; U fol. 1v, Z 7): «... úterpfandt ... ein stúckhle Mager hew wax aúf Grabadon [stosst] ... abwärts an Athoni ~»
- 1774 *Beckh* (GAS U 150a/b; a): «... Johannes ~ schreiner am Trissner berg» (Tb)
- 1778 *beckh* (AlpAV U 4; fol. 1a): «... hanns ~ ab dem Drissner berg ...» (Tb)
- 1779 *Beck* (GAS U 133; fol. 1b): «... dann des Seckelmeisters Antony ~en ...»
- 1779 *Beck* (GAS U 133; fol. 1b): «... ab Planken ... Johann Georg ~ ...» (P)
- 1780 *Beck* (GAS U 135a-d; a, fol. 3b): «Antony ~ Seckelmeister»
- 1780 *Beck* (GAS U 152; fol. 6b): «Antoni ~ Säckelmeister» (S)
- 1790 *beckh* (AlpAV U 3; fol. 1a): «... Sebastian ~ ...» (Tb)
- 1796 *beckh* (AlpAV U 21f): «Joseph ~ bazer ...»
- 1797 *beckh* (AlpAV U 21g): «badist ~ ...» (Tb)
- 1803 *Beck* (SchäA 225-227; 227, S. 100): «Des Baptist ~en sel: Wittib ...» (V)
- 1806 *Beck* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «Jos antony ~ ...» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Ospelt 1933, 96 liest Beleg 1715 *Beckh* als *Frickh*. Bei der Form 1743 *Bekhlý* handelt es sich vielleicht um einen Übernamen. Lesart 1774 *Beckh* ist unsicher, da beim letzten Buchstaben ein Tintenklecks ist.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Beck* (T): Gehört zu den Namen, die eine Beschäftigung bedeuten.

Büchel 1902, 115: *Beck* (T): In einer Aufzählung von Walliser Geschlechtern zu Triesen und am Triesenberg.

Tschugmell 1931, 74: *Beck*. Die *Beck* (*Bäckh*, *Bech*) gehörten zu den Maurer Geschlechtern 1660-1773. Aus dem Gedächtnis der Maurer sind sie längst verschwunden.

Ospelt 1939, 74: *Beck* [bək] (T, Tb, V, S, P). [Zahlreiche Literaturhinweise: Erscheinen des Namens in historischen Publikationen.]

Tschugmell 1949, 45f.: *Beck* (V) 1550-?: Alle heutigen Beck in Vaduz und Schaan konnten zu einem gemeinsamen Stammbaum vereinigt werden. Sie stammen ab den Trisnerberg. Ein Lukas Beck erscheint dort 1584; er dürfte der gemeinsame Stammvater sein. Immer wieder kam es vor, dass Trisnerberger ins Tal heirateten und so auch neue Geschlechter in die Talgemeinden brachten, z. B. die Eberle in Balzers, Nigg in Triesen, Bühler in Mauren, Pfeiffer in Gamprin, später in Eschen und Ruggell, usw.

Perret 1950, 45: *Beck*. Das Geschlecht ist in Liechtenstein nachweisbar seit 1584; es ist auch in der Schweiz ein häufiger Name.

Tschugmell 1957, 55: *Beck* (B): Das Geschlecht kommt in Balzers vor 1584, 1622 und 1712-1758.

Tschugmell 1958, 144f.: *Beck*. In Triesen gibt es drei Beck-Stämme: *Beck I.* 1590ff. (*Galli-Beck*, *Flori-Beck*, *Tschola-Beck*, *Sattler-Beck*, gehen zurück auf einen Peter Beck, gestorben 1670); *Beck II.* 1590 ff. (*Schlosser-Beck*, gehen zurück auf Christian Beck, wohl ab dem Trisnerberg); *Beck III.* 1788-1821 (Johann Beck ab dem Wangerberg).

Tschugmell 1960, 77: *Beck*. Alle *Beck* in Schaan und Vaduz konnten zu einem gemeinsamen Stammbaum vereinigt werden (Stammvater Lukas Beck, 1584 am Trisnerberg).

Tschugmell 1970, 8: *Beck*. Stammbaum der Familien Beck von Triesen.

Vallaster 1974, 158: *Beck* (walserisch), 1496 erwähnt, 1521 in St.Gallenkirch, kommt in den Matrike[l]n vor, in Vandans und Tschagguns, zum Teil in Verbindung mit Brand. Heute in Bartholomäberg.

Fritz 1981, 65: *Beck*. Bezeugt 1550 in Tschagguns, als *Begg* 1489 ebendort.

Längle 1985, 59f.: *Beck*. Ist die Form für *Bäcker*, dem wieder *Pfister*, lat. PISTOR, vorausgegangen ist. Der Name kommt sehr früh in Chur, in Liechtenstein und Vorarlberg vor. 1363 ist in Eschen «der Beckin guot ze Schönenbül» erwähnt. In Liechtenstein sind die Beck zwischen 1584 und 1751 in Planken, Schaan, Triesen, Triesenberg und Vaduz immer wieder urk. nachweisbar. Nach Tschugmell können alle heutigen Beck in Schaan und Vaduz zu einem gemeinsamen Stammbaum vereinigt werden, der 1584 vom Trisnerberg

stammt. In Vorarlberg sind nachweisbar: 1390 *Henni Beck* in Bangs, 1438 *Alecius Beck* in Feldkirch, 1456 *letz beck* am Schnifiserberg, 1463 im Grosswalsertal, 1486 *Mark Beck* in Bludesch, 1503 *Mang Beck* vom Montafon, 1542 *Hans Beckh* in Nenzing, 1552 *Gallus Beckh* in Schlins, 1556 *Veit Peckh* zu Altenstadt.

FamB-Tb 1, 44: *Beck* (Tb): Von einem Beruf Bäcker.

FamB-Tb 2, 5ff. und 3, 5ff.: *Beck*. Stammbaum der Familien Beck von Triesenberg.

FamB-Tb 3, 5ff.: *Beck*. Stammbaum der Familien Beck von Triesenberg.

FamB-S, 16ff.: *Beck*. Stammbaum der Familien *Beck* von Schaan. Gemeinsamer Stammvater aller in den Talgemeinden lebenden Beck ist Lukas Beck, der 1584 in Triesenberg erwähnt wird.

FamNB-CH 1, 115f.: *Beck*. Weit verbreitet in der dt. Schweiz.

FLNB I/5, 50: *Beck*<sup>2</sup> FamN einheimisch.

FamB-T 1, 345ff.: *Beck*. Stammbaum der Familien *Beck* von Triesen.

FamB-V 1, 59ff.: *Beck*. Stammbaum der Familien *Beck* von Vaduz. Stammen von Triesenberg.

### Deutung

Zu mhd. *becke*, mda. *Beck* m. 'Bäcker' nach der Tätigkeit. Vgl. Id. 4, 1108; Jutz 1, 265; RN 3, 699; Brechenmacher 1, 89; Duden FamN 112.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Beckard

/bɛ̃kart/

Bezeugt in: S

1754 *Beckard* (PfAS LBMCD 1695; fol. 114r, 5/17): «Patrini [Taufe]: Franz Antoni ~ [et] ... vagabundi»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zur alten oberdt. Berufsbezeichnung *Beck(e)* m. 'Bäcker' trat später eine Nebenform *Becker* (die analog zu anderen Berufsnamen auf *-er* gebildet ist). Hier erscheint

sie erweitert mit sekundärem *-d*. Vgl. Duden FamN 114 (s. v. *Beckert*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Becker

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 116: *Becker*. Altverbürgert in AG, GL (Bilten, Ennenda), SG (Vilters), VD.

### Deutung

Dt. *Bäcker* m. 'id.', jünger für mda. *Beck*, mhd. *becke*, analog zu anderen Berufsbezeichnungen auf *-er* gebildet. Vgl. Duden FamN 114; Brechenmacher 1, 90.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Beckli

/bɛ̃kli/

Bezeugt in: T, S, M

1605 *Becklin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 40r, Z 25): «... Georg ~ zu Mauren ...» (M)

1644 *Beklj* (RA CXLV 1639-1648; S. 131, Z 2): «Vf den 19. tag ist zue mir komen der Hans ~ vnd hett von mir briht begertt ...»

nach 1664 *Begli* (PfAS Urb 1664; fol. 10r, Z 19): «Zinset anjezo ... vnd Thoma ~» (S)

1743 *Bekhlj* (PfAS KR Dux; Nr. 9, fol. 2r, Z 20): «Mer dem ~ von Drisßen ... [bezahlt]» (T)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Verkleinerungsform auf *-li* zu mhd. *becke*, mda. *Beck* m. 'Bäcker', nach der Tätigkeit des ersten Namensträgers. Vgl. RN 3, 699; Brechenmacher 1, 89; Duden FamN 112.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Beer

/bɛ̃r/

Bezeugt in: B

1682 *Bär* (AS 1/2; fol. 100v, Z 22): «... Marthin ~ von Balzers ...» (B)

1795 *Beer* (PfAM LBMMC 1682; I S. 265, 9/16): «Parentes ... [et] Elisabetha ~ vagi e(x) Rhetia.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 185: *Beer*. Aus Schröcken, heute in Bartholomäberg.

FamNB-CH 1, 117f.: *Beer*. Altverbürgert in GR (in der oberen Surselva), vereinzelt in BE, ZH.

### Deutung

Kurzform eines auf BERA- anlautenden germ. RuN (zu ahd. *bero* 'Bär'); vgl. RN 3, 149; nach Förstemann 1900, 258. Bezeichnet (nach Brechenmacher 1, 70) Stärke und Tapferkeit.

Typ: *Rufnamen*

## Beham

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 601: *Beham*. 1395 ist in Chur ein *Rudolf Beham* erwähnt. Nach der Herkunft aus Böhmen.

### Deutung

Zu mhd. *Beheim* 'Böhmen', nach der Herkunft oder einer sonstigen Beziehung zu diesem Land. Vgl. Duden FamN 114; Brechenmacher 1, 92.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Beiderheiden

/bɛ̃idərhɛ̃idən/

Bezeugt in: E

1650 *beÿ der Heiden* (PFAE TESFB 1650; fol. III 75r, 9/17): «Moritur Catharina ~.»

#### Wertung der historischen Belege

Lesung (*H*)*eiden* unsicher; räumliche Herkunft des Geschlechts unbekannt.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Anscheinend zu dt. *Heide* f. 'offenes, weites Gelände', nach der (unbekannten) Wohnstätte des Benannten. Vgl. auch FLNB I/5, 244.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Beig

/bɛ̃iɡ/

Bezeugt in: Tb, G

nach 1619 *beÿg* (PfABe a/1; fol. 2r, Z 24): «Anno 1586 verzinnt in die Cappell zue trißben Ulrich ~ ...»

1692 *Beÿg* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «Anno 1596 verzinnt in die Capell Zue Trissen Vlrich ~ darnach Martin Bekh, dan Thoma Bekh ...» (Tb)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar. Kaum verschrieben für *Beck*, da im Beleg von 1692 daneben auch *Bekh* genannt wird. Für Soglio GR ist ein FamN *Bay* urk. bezeugt (zu it. *baio* adj. 'falb, rötlich', vgl. RN 3, 813), das hier aber schwerlich in Frage kommt.

### Beinert

/bɛ̃inɔrt/

Bezeugt in: S

1733 *Beinert* (PfAS LBMCD 1695; fol. 226r, 9/3): «... copulati sunt Joanes Fridericus ~ conversus et vagus et ...» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Der im Schaaner Pfarrbuch Genannte wird als (zum katholischen Glauben) Konvertierter und

als Fahrender bezeichnet; seine Herkunft ist unbekannt.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 120: *Beiner*. Altverbürgert in Schüpfen BE.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt so im FamNB-CH. Der Name ist in Deutschland gemäss Internetsuche (Telefonbuch) häufig. Er ist von hier aus nicht sicher zu beurteilen.

Vielleicht zum FamN *Beinhart* (in Brechenmacher 1, 95 belegt)?

### Beiro

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Beitsch

/bɛ̃itsʃ/? , /bʲitsʃ/?

Bezeugt in: S

1796 *Beitsch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 357r, 2/14): «obiit Infans Joannis ~ ex Blanken» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Die vereinzelte Namensform ist in obiger Quelle möglicherweise durch (hier hyperkorrekte) nhd. Diphthongierung aus gesprochenem \**Bitsch* graphisch entstellt (das kommt zur fraglichen Zeit häufig vor).

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Es ist eher von einer ursprünglichen (und gesprochenen) Namensform \**Bitsch* auszugehen. Vielleicht wie der FamN → *Bitschen* zu rtr. *pitschen* 'klein'; zunächst ÜN, daraus FamN? Vgl. RN 3, 788ff.; Stricker 1987, 106.

Typ: *Übernamen*

**Beleni**

/bɛləni/, /bɛləni/ (?)

Bezeugt in: S, M

1738 *Beline* (PfAS LBMCD 1695; fol. 88r, 11/19): «Parentes: ... [et] Catharina ~» (S)1788 *Belenj* (PfAM LBMMC 1682; I S. 237, 6/24): «Parentes ... [et] Anna Maria ~ vagi.» (M)**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 122: *Bellini*. Sporadisch in der Schweiz jung aus Italien eingebürgert.**Deutung**Vorbemerkung: Fehlt so in FamNB-CH (ein Zusammenhang mit *Bellini* ist keineswegs sicher). Im Beleg 1788 ist hier von Fahrenden die Rede.Man beachte hier auch in Trimmis den Beleg 1770 *Beleny* (vgl. RN 3, 798f.) «ex Nigra aqua Friburg» (Neirivue/Schwarzwasser in Greyerz). Von uns aus ist die Namenproblematik nicht ausreichend zu überblicken.Typ: *Übernamen***Belinger**

/bɛlɪŋər/

Bezeugt in: E

1687 *Belinger* (Pfäf 12; 1. St., fol. 7r, Z 1): «Meister ... [Hans] ~ und ... verdienen am Pfarhoff an Zimmerarbeit ...» (E)1711 *Belinger* (PfAE TESFB 1650; fol. III 86v, 12/13): «Sepult[u]ram dedi Mariae ~in... vxor ...»1731 *Belinger* (PfAE TESFB 1650; fol. III 2r, 5/19): «obÿt Joannes ~ ...»1732 *Baling* (PfAM LBMMC 1682; I S. 93, 3/13): «Parentes ... Joannes ~ et ...» (M)1734 *Beeling* (PfAM LBMMC 1682; I S. 100, 6/12): «Parentes ... Joannes ~ [et] ...» (M)1738 *Beling* (PfAE TESFB 1650; fol. III 6v, 5/15): «sepulta [est] infans 7 annorum Joannis ~ de Muren ...» (M)1759 *Belinger* (PfAE TESFB 1650; fol. III 67v, 11/19): «... copulati sunt ... Et Pudica Virgo Maria Ursula ~i Ragusiana ...»**Ältere Nennungen oder Deutungen**Perret 1950, 46: *Belinger* gibt es in Ragaz; kommt vielleicht vom FamN *Beeli*, *Beling*, und wäre als Kollektivform gebildet wie *Good* – *Goodig*. Vielleicht kommt es aber wie *Bilinger* vom nordischen VN *Billing*, *Billung*.FamNB-CH 1, 121: *Belinger*. Altverbürgert in Bad Ragaz SG.**Deutung**Der von Perret 1950 vorgeschlagene Zusammenhang von *Beling(er)* mit *Beeli* (wofür RN 3, 667) über das Suffix *-ing* (das die Sippe bezeichnet) ist durchaus denkbar. Der in Duden FamN 115 erwähnte FamN *Behling* mit Bezugnahme auf die ON *Behling* (in Westfalen), *Behlingen* (in Niedersachsen, Bayern), *Belingen* (in Rheinland-Pfalz) scheint hier zu weit hergeholt. Siehe auch unten → *Bollinger*.**Bellavia**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

**Deutung**Zu it. *bella via* 'schöner Weg'.**Beller**

/bɛl̥ər/

Bezeugt in: T, S, M

1668 *Bäller* (PfAS LBMD 1659; fol. 11v, Z 31): «... leuantes [Taufe] Hans ~ et ...» (S)1749 *Peller* (PfAS BB/F 1663; fol. 25V, Z 4): «Josephus Nicolaus ~ von Veldkirch indignus sacerdos»1796 *Beller* (PfAM LBMMC 1682; III S. 86, 7/17): «... obiit Jnfans Franc. Josephus Joanis ~ pauperis ex Mels.»**Ältere Nennungen oder Deutungen**Tschugmell 1958, 145: *Bell*. 1789-1865. *Joseph Bell* (*Beller*) aus Mels SG wurden einige Kinder in Triesen getauft. Erwähnt sind M. Theresia, geb. 1795 (verheiratete Fischer, starb

1865 als Letzte des Geschlechts), *Johann Bell*, und ein *Conrad Beller* (gestorben 1830 in Triesen).

FamNB-CH 1, 121: *Beller*. Sporadisch in der Schweiz jung eingebürgert aus Deutschland.

FLNB I/5, 51: *Beller*. FamN; im späten 17. und im 18. Jh. sporadisch in S und M bezeugt.

### Deutung

Nicht eindeutig herzuleiten.

a) Vielleicht auf *-er* abgeleiteter Berufsname zu mda. *Bälli* m. 'Landvogt' (dieses zu frz. *bailli*). Vgl. RN 3, 667; Id. 4, 1155; Brechenmacher 1, 97.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Oder aus einem Übernamen, Nomen agentis *Beller* m. zu mhd. *bellen* 'bellen, keifen, zanken', für einen streitlustigen Menschen. Vgl. Duden FamN 116.

Typ: *Übernamen*

c) Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Bell* oder *Belle*. Vgl. Duden FamN 116.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bellotto

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 799: *Bellotti*. In Leggia ist 1417 ein *Ant. Bellote* (*da Verdabio*) belegt. Erweiterung zu ital. *bello*.

FamNB-CH 1, 122: *Bellotto*. 1931 in TG aus Italien eingebürgert.

## Belz

/bɛ̃lts/

Bezeugt in: S

1680 *Belsß* (PfAS LBMD 1659; fol. 49r, Z 10-11): «... Baptizatus est filius ... parentes Christophel ~ von Wien miles et ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 124: *Belz*. Altverbürgert in GR (Grüsch, Seewis i. Pr.), SG (Zuzwil), TG (verbreitet).

FLNB I/5, 51: *Belz*. FamN, bei uns sonst nicht bezeugt.

### Deutung

Vorbemerkung: Der uns vorliegende FamN stammt gemäss der Überlieferung aus Wien. Seine sprachliche Herleitung ist demnach aus unserer Sicht unsicher.

Möglich scheinen hier folgende Mutmassungen:

a) Etwa zu dt. *Pelz* m., nach der Tätigkeit als Kürschner oder Pelzhändler, allenfalls ÜN für eine Person mit dichtem, pelzartigem Haarwuchs. Vgl. RN 3, 725f.; Id. 4, 1222f.; Brechenmacher 1, 97f.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Oder Kurzform *Balzo* zu einem mit BALD- beginnenden germanischen RuN? Vgl. Brechenmacher 1, 66 (s. v. *Bälz*); Duden FamN 117.

Typ: *Rufnamen*

## Benatt

/bɛnát/

Bezeugt in: T, V

1734 *Benatt* (PfAS LBMCD 1695; fol. 226v, 5/25): «... coniuncta est ... Maria Catharin ~in in Trisen vidua ex Vaduz cum ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 124: *Benatti*. Jung aus Italien eingebürgerte *Benatti* sind in SG (Wattwil) und ZH (Winterthur).

### Deutung

Unklar; die vereinzelte Nennung ohne Hinweis auf die räumliche Herkunft der Person gestattet keine zuverlässigen Schlüsse.

**Benteli**

/bɛntəlɪ/

Bezeugt in: M

1782 *Bentelin* (PfAM LBMMC 1682; II S. 54, 10/28): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... et virgo Maria Agatha ~ ex Lindenberg ...»

**Wertung der historischen Belege**

Eine Ortschaft namens Lindenberg liegt im Allgäu.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 47: *Bentele*. Der Name ist in Pfäfers als altverbürgert vermerkt, doch ist er nicht stark verbreitet und gehört nur der Neuzeit an. Koseform von *Benedictus* 'der Gesegnete'.

FamNB-CH 1, 126: *Bentele*. Die in der Deutschschweiz verbreiteten *Bentele* sind alle jung aus Deutschland (vereinz. Österreich) eingebürgert.

FamNB-CH 1, 126: *Benteli* erscheinen in BE 1638 (aus Lenzburg AG).

**Deutung**

Kurzform zum Heiligennamen *Pantaleon* (einer der 14 Nothelfer); zu gr. PANTA-LEO 'wahrhaftiger Löwe'. Vgl. RN 3, 402f. Siehe auch → *Banteli*.

VN: *Pantaleon*

Typ: *Rufnamen*

**Benz**

/bɛnts/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

1670 *Benz* (PfAS LBMD 1659; fol. 93r, Z 26-27): «... testibus competentibus [Ehe] ... Carolo ~ et ...» (S)

1721 *Benz* (PfAS LBMCD 1695; fol. 55r, 4/5): «Parentes: Chrystophorus Georgius ~ praefectus Vaduzii et ...»

1725 *de Benz* (PfAS BB/F 1663; fol. 12v, Z 29): «Maria Anna ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 126f.: *Benz*. Altverbürgert in AG, BE, SG (Marbach, Montlingen), SZ, TG, ZH.

**Deutung**

Kurzform *Benz* zu einem VN wie *Benedikt*, *Bernhard* oder *Berchtold* (RN 3, 358). Nach Duden FamN 119 kommt allerdings *Benedikt* nur selten in Frage; für Brechenmacher 1, 100 fallen hier *Bernhard* und *Benedikt* weg.

VN: *Benedikt*; *Bernhard*; *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Benzer**

/bɛntsər/

Bezeugt in: S

\*1706 *Bentzer* (PfAS KR; Nr 50, fol. 3v, Z 10-11): «... mehr zahl ich dem ... Johanes Georg ~ Caplan zú Vadútz ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 237: *Benzer*. Paulina Längle von Götzis vermählte sich [ca. 1920] mit Ignaz Benzer.

FamNB-CH 1, 128: *Benzer*. Neu eingebürgert aus Österreich in TG, ZH.

FLNB I/5, 52: *Benzer*. FamN, vereinzelt 1706 in Schaan bezeugt.

**Deutung**

Wohl zum RuN *Benz*, das Kurzform zu *Berchtold*, *Bernhard* oder *Benedikt* sein kann. Die Ableitung auf *-er* kann als Depreziativbildung (bei uns älter häufig) gesehen werden. Vgl. etwa in Werdenberg die VN-Formen *Päuler* (< *Paul*), *Hänser* (< *Hans*), usw. Vgl. RN 3, 358; Brechenmacher 1, 100; Id. 4, 1408f.

VN: *Benedikt*; *Bernhard*; *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Beral**

/berál/ (?)

Bezeugt in: E

1732 *Beral* (PFAE TESFB 1650; fol. I 78v, 3/1): «Patrini Meinradus ~.» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Lesart *Beral* unsicher.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar; die vereinzelte Nennung ohne Hinweis auf die räumliche Herkunft der Person gestattet keine zuverlässigen Schlüsse.

**Berch**

/bérx/

Bezeugt in: M

1518 *Bärch* (SchäU 35): «... dass Hanss ~ selg ...» (M)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht Kurzform *Berch(t)* zum RuN *Berchtold* (siehe auch dort). Vgl. Duden FamN 119.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Berchtold**

/bérxtold/

Bezeugt in: B, M

1644 *Berchtold* (RA CXLV 1639-1648; S. 119, Z 9): «Vrschla ~in sagt ...»

1812 *Berchold* (PfAM LBMMC 1682; III S. 105, 7/22): «... mortua est Anastasia Hofmaenin, nata ~in uxorata e(x) Weißbrunen.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1957, 55: *Berchtold*. In Balzers 1811-1848. Sattler: *Johann Berchtold* von Ragaz, lebte in Balzers als Beisass und starb 1848.

Vallaster 1974, 158: *Berthold* (wals.) in vielen Schreibungen, erscheint 1487 in St.Gallenkirch, 1621 in Schruns; auch in Wald im Klostertal ansässig.

Vogt 1979b, 95: *Berchtold*. Ca. 1450 *Josli bärchtoltz* (Tannberg).

FamNB-CH 1, 129: *Berchtold*. In der Schweiz

weit verbreitet alt verbürgert.

**Deutung**

Oberdeutsche Form *Berchtold* des RuN *Berthold*; dieser war im Mittelalter besonders im süddeutschen Raum beliebt; zu ahd. *beraht* adj. 'hell, strahlend' + ahd. *walt* ('der strahlend Waltende'). Vgl. RN 3, 155; Duden FamN 123 (s. v. *Berthold*).

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Bereiter**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 130: *Bereiter*. 1940 in SG (Vilters) und 1941 in AI aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

a) Berufsname zu mhd. *bereiter* m. 'Pferdeknecht', frühnhd. auch 'berittener Ratsdiener'. Vgl. Duden FamN 119f.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Berufsname 'Tuchbereiter' aus dem Bereich der mittelalterlichen Stoffherstellung. Vgl. Duden FamN 119f.

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Bair.-tirol. nach der Wohnstätte bei einer Rodung oder in einem Gebiet namens \**Bei* (der) *Reite*, *Reute*. Vgl. Bahlow 1977, 56.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Berger**

/bérǵar/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, V, E aufgeführt.

2. H. 15. Jh. *Berger* (LUB I/2; 318): «Hans ~»  
1489 *berger* (PfABe d/2; fol. 1r, Z 2): «... ich heinrich ~ der Jünger zu Trißen gesesßen ...» (T)

- 1489 *Berger* (U 38; Z 1): «... Vnd Ich hainrich ~ der Jünger zü Trisen gesessen ...» (T)
1. H. 16. Jh. *Berger* (LUB I/2; 336): «Hans ~ vnd syn husfrow Adla ...»
- ~1510 *berger* (LUB I/4; 254): «... stost ... an Hainrich ~s erben güter»
- ~1510 *berger* (LUB I/4; 255): «... stost ... an Hainrich ~s ... güter»
- 1584 *Berger* (U 56; fol. 10a): «Barbara ~in 2 Kind» (T)
- 1584 *Berger* (U 56; fol. 9b): «Jerg ~» (T)
- 1604 *Berger* (U 61; fol. 5a): «Item Georg ~ von Trüssen ...» (T)
- 1605 *Berger* (RA CXLV 1602-1605; fol. 39v, Z 15): «Aman Brendlin clagt im nammen Conrad ~ von Langen Argen»
- 1610 *Berger* (GAB 016-2; fol. 1a, 1. Br.): «... Georg ~ von Trisen ...» (T)
- 1616 *Perger* (Schä U 13; fol. 16a): «Geörg ~ von Thrüssen ...» (T)
- 1620 *Berger* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 3): «Hanß ~ ...»
- 1626 *Berger* (SchäUrb 117; fol. 28a): «Geörg ~ von Trisen ...» (T)
- 1753 *Berger* (PFAS LBMCD 1695; fol. 113r, 7/20): «Parentes: ... [et] Joana ~in ex Diessenhoffen»
- 1784 *Berger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 124v, 8/1): «Parentes ... Maria Anna ~in peregrini.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 22: *Berger*. 1489 ist in Triesen ein *Heinrich Berger* als Lehensempfänger erwähnt.
- Büchel 1902, 33: *Berger*. 1505 werden «die Berger zu Trisen» genannt.
- Büchel 1902, 115: *Berger* gehört zu den alten Triesner Geschlechtern.
- Ospelt 1930, 14F.: *Berger*. Hier sind für Triesen erwähnt ein *Jerg Berger* und eine *Barbara Bergerin*.
- Ospelt 1939, 74: *Berger* (V, E). Name ausgestorben; Angabe mehrerer Belegstellen.
- Perret 1950, 47: *Berger*. Wir haben *Berger* in Ragaz 1390, dann auch in Pfäfers, 1469 auch in Feldkirch und Mels. In Liechtenstein gab es *Berger* von 1489 bis 1612. Die *Berger* von Salez erscheinen seit 1483. Der Name ist in den meisten Kantonen vertreten.
- Tschugmell 1958, 145: *Berger*. Die *Berger* sind für Triesen erwähnt 1489-1600.
- FamNB-CH 1, 131ff.: *Berger*. In der Schweiz

weit verbreitet alt verbürgert, vielfach auch jung aus Deutschland, Frankreich oder Österreich eingebürgert.

#### Deutung

Der Name kann als Ableitung von dt. *Berg* m. 'Berg, Berggut' grundsätzlich überall im deutschen Sprachraum entstanden sein. Ob bei den einheimischen Namenträgern spezifisch auf Triesenberg Bezug genommen wird, muss offen bleiben. Vgl. FLNB I/5, 52ff; auch RN 3, 438.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Berginz

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 133: *Berginz*. In ZH 1901 aus Österreich und 1932 aus Italien eingebürgert.

### Bergler

/b'ɛrglɛr/

Bezeugt in: M

1760 *Bergler* (PfAM LBMMC 1682; III S. 48, 1/9): «... obiit Casparus ~ vagus.»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

*Bergler* kann verstanden werden als Ableitung auf *-ler* zu *Berg* m. 'Gebirgs-erhebung; Berggut', oder als Ableitung auf *-er* zu einer Flur oder Ortschaft \**Bergle*. Vgl. Jutz 1, 291; Id. 4, 1550f.; FLNB I/5, 53; Duden FamN 120; Brechenmacher 1, 103.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bergmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 438: *Bergmann*. 1686 in Müstair bezeugt. Herkunftsz- bzw. Wohnstättenname oder nach RN 3, 751 auch Berufsname nach der Tätigkeit im Bergbau.

FamNB-CH 1, 133f.: *Bergmann*. Altverbürgert in BE, FR.

### Deutung

a) 'Mann, der an oder auf einem Berg wohnt'. Vgl. Duden FamN 120; Brechenmacher 1, 103; Finsterwalder 1984, 196 ('Bewohner einer höher gelegenen Siedlung').

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Berufsname: *Bergmann* m. 'Arbeiter in einem Bergwerk oder Steinbruch'. Vgl. Duden FamN 120; Brechenmacher 1, 103; Hornung 1989, 40.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Beringer

/bérɪŋər/

Bezeugt in: S

1703 *Beringer* (PfAS KR; Nr 48, fol. 3r, Z 10): «Mer dem Her schüol Maister Lorentz ~ ... [bezahlt]» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 120: *Behringer*. Jung aus Deutschland eingebürgert in BS und ZH.

### Deutung

a) Für Scharans GR ist im 16. Jh. ein *Joannes Peringer* bezeugt. RN 3, 150 stellt ihn in der Gruppe der Germanica zu den von germ. BERA, ahd. *bero* 'Bär' abgeleiteten FamN.

Typ: *Rufnamen*

b) Herkunftsname nach Ortschaften

namens *Beringen* (SH), *Behringen* (Niedersachsen, Thüringen) oder *Böhringen* (Baden-Württemberg). Vgl. Duden FamN 115 (s. v. *Behring*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Berling

/bérliŋ/, /bərliŋ/ (?)

Bezeugt in: T

1718 *Barline* (GAT U 20; fol. 4b): «... Sebastian ~ ...» (T)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Berling*. In Triesen: *Berling* oder *Verling* oder *Wernlin* (alle diese von *Bernhart* und *Wernhart*, *Werner*).

FamNB-CH 1, 135: *Berling*. Vereinzelt jung in ZH aus Deutschland und Frankreich eingebürgert.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Büchel 1902 setzt die Form mit dem Namen *Verling* gleich.

### Deutung

Nicht sicher zuzuordnen, aber wohl zum Namenstamm germ. BERA (vgl. RN 3, 149ff.), zu dem auch etwa die FamN *Beer*, *Beerli* gehören. Vgl. auch → *Berlinger*.

Typ: *Rufnamen*

## Berlinger

/bérliŋər/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 201: *Berlinger*. 1552 erscheint ein *Lienhart Berlinger* als Vertreter Triesens in einem Marchenstreit mit Wartau.

Ospelt 1939, 74: *Berlinger*. In Triesen ausgestorben. Nur Verweis auf Büchel 1902, 201.

RN 3, 584: *Berlinger*. In Tarasp GR ist 1733 eine *Anna Perlinger* (ex *Sylva Brigantina*) bezeugt.

FamNB-CH 1, 135: *Berlinger*. Altverbürgert in NW (Beckenried) und SG (Degersheim, Ganterschwil, Niederglatt).

### Deutung

Brechenmacher 1, 105 erwähnt für 1450 einen *Hans Berlinger*, Landammann im hinteren Bregenzerwald. Weiter sind (in VNB I/8, 35) für Egg (Hinter-Bregenzerwald) die Flurbezeichnungen *Berlingersboden* und *Berlingersköpfe* verzeichnet. In RN 3, 584 wird für Tarasp GR 1733 eine *Anna Perlinger* (ex *Sylva Brigantina*) genannt. In der Tat könnte sich der Name vom Bregenzerwald aus verbreitet haben. Er entstand offenbar nach der Herkunft des ersten Namensträgers aus einer Ortschaft *Berlingen*. Eine solche gibt es im Thurgau (am Untersee zwischen Steckborn und Ermatingen) sowie in der Eifel, in Rheinland-Pfalz.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bermann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 135: 1816 in GR (Peist) aus Deutschland und 1935 in BE aus der ehemaligen Sowjetunion eingebürgert.

### Deutung

a) Zum Heiligennamen *Pirmin*. Vgl. dtv-Atlas 43.

Typ: *Rufnamen*

b) Zum PN *Per(o)*, verbunden mit *-mann*. Vgl. dazu Finsterwalder 1984, 196 (s. v. *Permann*).

Typ: *Rufnamen*

## Bernegger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 572: *Bernegger*. In GR älter bezeugt in Zizers, Chur, Seewis, Maienfeld, Fanas, Klosters und Malans. Nach der Herkunft aus der Gemeinde *Berneck* (SG) oder nach der Burg ruine *Bernegg* in Calfreisen.

FamNB-CH 1, 138: *Bernegger*. Altverbürgert in SG (Sax).

### Deutung

Herkunftsname zum ON *Berneck* (SG) oder zu einem anderen gleich heissenden Bezugspunkt, etwa Burgruine *Bernegg* in Calfreisen, *Bernegg* bei Hinwil, aber auch anderwärts. Vgl. Duden FamN 121f.; Brechenmacher 1, 106; Naumann 1987, 65.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bernet

/bérnɛt/

Bezeugt in: E, M

1792 *Berneth* (PfAM LBMMC 1682; II S. 64, 1/15): «Sacramentum Matrimonii ... inierunt ... Juvenis Josephus ~ de Baid, ac ...»

1800 *Bernet* (PFAE TESFB 1650; fol. I 145v, 4/12): «Parentes Josephus Anselmus ~ ex Eschenbach et ... vagabundi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 138f.: *Bernet*. Verbreitet altverbürgert, auch in GR (Klosters, Untervaz) und SG (Bronschhofen, Gommiswald, Uzwil, Zuzwil).

FLNB I/3, 109: *Bernet*. Der FamN ist bei uns nur (möglicherweise) im FIN †*Bernet* (E) vorhanden, sonst nicht bezeugt.

### Deutung

Kontrahierte Form zum germ. RuN *Bernhard* (siehe auch dort). Vgl. RN 3, 151; Brechenmacher 1, 106.

VN: *Bernhard*

Typ: *Rufnamen*

## Bernetseder

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Deutung

Zum RuN *Bernet* (< *Bernhard*, *Bernold*; vgl. Duden FamN 122) und einem mutmasslichen Herkunftsnamen *Eder* aus einem Toponym \**Ede*, dieses entweder zu mhd. *oede* f. 'unbebauter und unbewohnter Grund' oder mhd. *ëter* m. 'geflochtener Zaun, Umzäunung' (vgl. Duden FamN 207).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bernhard

/bérnhārt/

Bezeugt in: S, E, M

1682 *Bernhart* (AS 1/2; fol. 82r, Z 5): «Adam ~ klagt ...»

1703 *Bernad* (PfAE TESFB 1650; fol. I 45v, 4/10): «Parentes ... Anna Maria ~in wagnerin.»

1712 *Bernhard* (PfAE TESFB 1650; fol. I 55v, 8/30): «Patrini ... Anna Maria ~in.»

1732 *Bernhard* (PfAS LBMCD 1695; fol. 76v, 8/7): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»

1771 *Benhārt* (PfAE TESFB 1650; fol. I 114r, 2/7): «Parentes ... et Maria Theresia ~in auß dem Bregenzerwald von Bethon. vagabunda.»

1799 *Bernard* (PfAE TESFB 1650; fol. I 144r, 2/26): «Patrini ... Stephanus ~.»

1809 *Bernhart* (PfAM LBMMC 1682; I S. 308, 10/16): «Parentes ... [et] Genoveffa ~in.»

### Wertung der historischen Belege

1703 *Bernadin* ist wohl verschrieben für *Bernhardin*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 74: *Bernhard* (M). Verweis auf Kaiser 1847, 306 (Beleg von 1455).

Perret 1950, 48f.: *Bernhard*. Sie erscheinen in Zizers, Walenstadt und Quarten, verbreitet in GR, in den Kantonen SG, BE, SH und ZH. Zu ahd. *Perinhart* 'der Bärenharte'.

Längle 1985, 20ff.: *Bernhard(t)*. Kommt von ahd. *Perinhart* 'der Bärenharte, Bärenstarke'. 1387 *Bernhart* in Zizers, heute in Walenstadt und Quarten, verbreitet in GR; alteingebürgert sind die *Bernhard(t)* im Raum Schlins-Röns-Jagdberg-Satteins; 1454 erscheinen sie in Nenzing.

FamNB-CH 1, 139f.: *Bernhard*. Verbreitet in der dt. Schweiz altverbürgert.

FLNB I/5, 54: *Bernhard*. FamN (vgl. Ospelt 1939, 74).

### Deutung

Aus dem RuN *Bernhard*, zu germ. BERINHART. Vgl. RN 3, 150f., Duden FamN 122; Brechenmacher 1, 106. Siehe auch oben die kontrahierte Form → *Bernet*.

VN: *Bernhard*

Typ: *Rufnamen*

## Bernheim

/bérnhēim/

Bezeugt in: S

1646 *Bernhaim* (RA CXLV 1639-1648; S. 150, Z 1): «Mosis ~ stelt Khundtschafft ...»

1651 *Bernhaim* (AS 1/1; fol. 42v, Z 13): «Elliaß ~ Jüdt Clagt Contra ...»

1725 *Bernheim* (PfAS BB/F 1663; fol. 12v, Z 35): «Franciscus Antonius ~»

1725 *Bernheim* (PfAS LBMCD 1695; fol. 64r, 9/19): «Patrini [Taufe]: Franciscus Ferdinandus ~ Judaeus conversus et ...»

### Wertung der historischen Belege

Zu der im Beleg von 1725 genannten Person siehe auch unter → *Bernheimer* die Angaben von Tschugmell 1949, 46: es handelt sich dort wohl um dieselbe Person, deren FamN somit als *Bernheim* und *Bernheimer* auftrat.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 140: *Bernheim*. Altverbürgert in den jüdischen Aargauer Gemeinden Endingen und Lengnau; anderwärts auch jünger eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

**Deutung**

Vorbemerkung: Ein jüdischer Name.

Offenbar nach einer Ortschaft *Bernheim* (Orte dieses Namens kommen nach Brechenmacher 1, 107 in Bayern vor). Siehe auch unten → *Bernheimer*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bernheimer**

/bɛrnɦeimər/

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 46: *Bernheimer*. Im Verhörprotokoll wird am 15. März 1727 für Vaduz erwähnt der Hintersäss Franz Bernheimer, Krämer: er sei 34 Jahre alt und möchte heiraten.

FamNB-CH 1, 140: *Bernheimer*. Neu in TG (Diessenhofen) aus Deutschland eingebürgert.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Zu der bei Tschugmell erwähnten Person siehe auch unter → *Bernheim* den Beleg 1725: es handelt sich in beiden Fällen wohl um dieselbe Person, deren FamN somit als *Bernheim* und *Bernheimer* auftrat.

**Deutung**

Offenbar nach einer Ortschaft *Bernheim* (Orte dieses Namens kommen nach Brechenmacher 1, 107 in Bayern vor). Siehe auch oben → *Bernheim*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Berschli**

/bɛrʃʎli/

Bezeugt in: S

1671 *Berschlin* (PfAS BB/F 1663; fol. 9v, Z 6): «Catharina ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 45: *Berschler*. 1647 ist in Klaus ein *Balty Berschler* verzeichnet.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Die Namenformen *Berschli* und *Berschler* werden hier zusammen aufgeführt; die Endungen *-li* und *-ler* können sich, zunächst unter eingeschränkten formal-semanticen Bedingungen (z. B. bei Nomina agentis), dann wohl auch allgemeiner, vertreten.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Sieht aus wie eine Verkleinerungsform zu *Bersch*, das wohl (gleich wie *Bärtsch*) vom RuN *Berthold* (siehe oben → *Berchtold*) ausgeht.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Berthel**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 153: *Berthel*. In Domat und Untervaz bezeugt. Zu germ. BERHT, ahd. *beraht*.

FamNB-CH 1, 142: *Berthel*. Altverbürgert in GR (Domat/Ems).

**Deutung**

a) Koseform auf *-el* zu einer Kurzform *Bert* (aus einem mit *Berth-* oder *-bert* gebildeten RuN). Vgl. Duden FamN 123; Bahlow 1977, 57.

Typ: *Rufnamen*

b) Koseform zu *Bartholomäus*? Vgl. dtv-Atlas, 71 (wo *Berthel[s]mann* zu *Bartholomäus* gestellt wird).

Typ: *Rufnamen*

**Bertlin**

/bɛrtlɪn/

Bezeugt in: S

1694 *Bertlin* (PfAS LBMD 1659; fol. 105v, Z 4-5): «Nomina Matrimonialiter junctorum ... Ja-

cob Conradt cum Rosina ~in aús Montaúon.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 158: *Bertle*, *Bertlin*, vielleicht auch *Berchtel* (wals.), 1496 in St.Gallenkirch, 1609 in Gargellen, 1613 in Silbertal, dann auch in Schruns.

Fritz 1981, 65: *Bertle*. Urkundlich bezeugt 1493 in St.Gallenkirch, 1529 in Vandans, 1550 in Tschagguns.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Siehe auch das folgende → *Bertolin*, *de* -.

a) Koseform zu einem germ. RuN, entweder zu *Berthold* oder zu einem Namen auf *-bert*. Vgl. Duden FamN 123; Brechenmacher 1, 110.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

b) Evtl. kann auch an eine Koseform *Bärt(e)li*, *Barthli* zum biblischen PN *Bartholomäus* gedacht werden. Vgl. RN 3, 301. Siehe auch oben → *Bartlome*.

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bertoli

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 144f.: *Bertoli*. Altverbürgert in TI.

## Bertsch

/bɛ́rtsʃ/

Bezeugt in: T, S, G

2. H. 16. Jh. *Bartß* (PfABe ZB 1574; fol. II 25r, Z 6): «... die 2 heünerr ab der hampfer gibt itz ünd ~ hanß der alt» (G)

1550 *Bertsch* (SchäU 60; Rückseite): «~» (T)

1550 *pertsch* (SchäU 60): «... aufwert an Baschian ~en erben ...» (T)

1550 *Pertsch* (SchäU 60): «Ich Christan ~ sesshafft zu trissern ...» (T)

1556 *Pertsch* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 6): «... stoßt ... ahn ... Fabian ~en guot ...»

1584 *Bertsch* (U 56; fol. 9b): «Fabian ~» [Ebenso zitiert in Ospelt 1930, 15] (T)

1610 *Barttsch* (GAT U 42; Z 30): «... Gretta ~in ...» (T)

1682 *Bertsch* (AS 1/2; fol. 82r, Z 22): «Kleger bitet Jacob ~en selbst herauf züe citieren ...»

1793 *Pertsch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 190r, 11/29): «Parentes: Joannes ~ [et] ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Bärtsch*. Altes Triesner Geschlecht: Vom Taufnamen *Bartholomäus* abgeleitet.

Büchel 1927, 88: *Pertsch*. 1550 ist erwähnt ein Christian ~ von Triesen.

Ospelt 1939, 73: *Bärtsch*, *Bertsch*, *Pertsch* (T). Verweise auf Büchel 1902, 114; Büchel 1927, 88; Ospelt 1930, 15; Büchel 1902, 26.

Perret 1950, 50: *Bertsch*. Seit altem in Flums, Sargans und Walenstadt; auch in Graubünden und Vorarlberg. Wie *Bärtsch* aus *Berthold*, *Berchthold* 'der glänzend Waltende' gebildet.

Tschugmell 1958, 145f.: *Bertsch*. Die ~ sind in Triesen bezeugt 1550-1610. Danach wohl bald ausgestorben.

FamB-G/1, 10: *Bertsch*. Anton Bertsch, gestorben 1813, war Müller in Gamprin.

Vogt 1979, 56: *Bertsch*. 1416 *Hainz Bertsch* in Amerlügen; 1579 das *Bertschlin* selig in Zürs.

Vogt 1979b, 95: *Bertsch*. Ca. 1450 *greta bertsch* (Tannberg).

Fritz 1981, 65: *Bertsch*. Urkundlich bezeugt 1464 in Schruns, 1480 in Vandans, 1503 in Bartholomäberg, 1550 in Tschagguns.

Längle 1985, 18: *Bertsch* (*Bärtsch*) ist aus *Berthold*, *Bercht(-hold)* 'der glänzend Waltende' gebildet. 1416 ist in Nenzing ein *Haintz Bertsch*, 1453 ein *Hans Bertsch* belegt. Auch in Liechtenstein, im Sarganserland und in Graubünden kommen die *Bertsch* vor.

FamNB-CH 1, 145f.: *Bertsch*. In Flums und Walenstadt altverbürgert; anderwärts jung aus Deutschland oder Österreich eingebürgert.

FamB-G/2, 28: *Bertsch*. Anton Bertsch, gestorben 1813, war Müller in Gamprin.

FLNB I/5, 55: *Bertsch*. FamN in Triesen und Gamprin bezeugt.

**Deutung**

Kurzform zum altdeutschen RuN *Berthold* oder einem anderen germ. Namen mit *Bercht-* (evtl. *Albrecht*), nicht aber *Bartholomäus*, wie Büchel 1902, 114 vermutet. Vgl. RN 3, 155ff.; Duden FamN 124; Brechenmacher 1, 76 und 110. Siehe auch → *Bärtsch*, → *Bertschi*, → *Bertschler*, → *Betsch*, → *Gabertsch*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Bertschi**

/bértšij/

Bezeugt in: T, S, G

1362 *Bertschin* (LUB I/5; 117): «... ~s höf von Salvms, giltet iärlich vier scheffel waissen.»

\*1363 *Bertschi* (LUB I/3; 293): «Item ~s hoff von Salüms ...»

\*1363 *Bertschin* (LUB I/3; 313): «Item ~s hoff von Salumps giltet ...»

\*1363 *Bertschin* (LUB I/3; 315): «Item ~s hoff von Salumps giltet ...» (G)

1383 *Bertschi* (LUB I/1; 412): «~»

1387 *Bertschi* (LUB I/1; 412): «~»

1556 *Bertschi* (Schäl 63a/b; a, fol. 3b): «... An Bertha ~n Erben lehenguot» (T)

1610 *Bretzchi* (PfABe d/10; fol. 2v, Z 8): «... ein stuckh gueth ... stost gegen dem perg an Greta ~n erben lehen gueth ...» (T)

1610 *Berttschi* (U 65; Z 29): «... Ain Stuckhe guet in Der Hellenbarthen gelegen, Stost ... an Gretta ~n Erben Lehen gueth ...» (T)

1661 *Bertschi* (PfAS LBMD 1659; fol. 2v, Z 3): «... Baptizata est ... filia ... et Maria ~n ...» (S)

1663 *Bertsche* (PfAS BB/F 1663; fol. 3r, Z 34): «Maria ~»

1664 *Bertzi* (AS 1/1; fol. 214v, Z 1): «Vlÿ ~ als knecht Andreas Walsers v(on) Schan wirt verhört ...» (S)

1778 *Pertschi* (PfAS Urb 1778; fol. 97r, Z 3): «Anno 1778 ... hat ... Catharina ~n ... einen Jahrtag ... gestüfftet.»

**Wertung der historischen Belege**

Die Form 1610 *Bretzchin* aus PfABe d/10 ist offensichtlich verschrieben. Siehe dazu den vor-

angehenden Beleg von 1610 aus U 65.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 146: *Bertschi*. Altverbürgert in AG und ZH.

**Deutung**

Kurzform zum altdeutschen RuN *Berthold* oder einem anderen germ. Namen mit *Bercht-* (vielleicht *Albrecht*). Vgl. RN 3, 155ff.; Duden FamN 124; Brechenmacher 1, 76 und 110. Siehe auch → *Bärtschi*, → *Bertsch* und → *Bertschler*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

**Bertschler**

/bértšlør/

Bezeugt in: V, M

1641 *Bertschler* (RA CXLV 1639-1648; S. 31, Z 21): «Es seÿ Ime Zeügen auch woll zu wissen, daß wie Peter ~ den Hainrich Khaufman deß Scheffmachers wegen vmb die Schuld angeredt ...»

1650 *Bertschler* (AS 1/1; fol. 30r, Z 8): «... gegen Peter ~ zúe Vadúz ...» (V)

1659 *Pertschler* (AS 1/1; fol. 124v, Z 3): «Vrßúla ~i von Vadúz ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 74: *Bertschler* (V). Verweis auf Büchel 1918, 56f. (Belege von 1637, 1642, 1643).

Tschugmell 1941, 133: *Pertschler* (M). 1672 tritt ein Andreas *Pertschler* von Mauren auf (des Caspars und der Maria Kiberin Sohn).

Längle 1979, 83: *Bertschler*. 1477 siegelt einen Kaufbrief in Dafins (Gemeinde Zwischenwasser) ein Landammann *Hans Bertschler*.

FamNB-CH 1, 147: *Bertschler*. In BE, SG und TG jung eingebürgert aus Österreich.

**Deutung**

Mit dem Herkunftssuffix *-ler* abgeleitet von *Bertsch*, Kurzform zum altdeutschen RuN *Berthold* oder einem anderen germ. Namen mit *Bercht-* (vielleicht *Albrecht*). Vgl. Brechenmacher 1, 110. Siehe auch → *Bertschi*,

→ *Bertschlin*, → *Betsch*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

## Bertschlin

/bértʃlīn/

Bezeugt in: ?

1659 *Bertschlin* (AS 1/1; fol. 123r, Z 11-12):  
«Vrßula ~i ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Mit dem Suffix *-li(n)* abgeleitet von *Bertsch*, Kurzform zum altdeutschen RuN *Berthold* oder einem anderen germ. Namen mit *Bercht-* (vielleicht *Albrecht*). Die semasiologische Funktion des Suffixes scheint nicht klar: Herkunft? Verkleinerung? Siehe auch vorangehendes → *Bertschler*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

## Besch

/bɛʃ/

1605 *Besch* (RA CXLV 1602-1605; fol. 43r, Z 3): «Salomon ~ von Saletz zeigt ahn ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 147: *Besch*. In BS, SH und ZH jung eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

### Deutung

Vorbemerkung: Der laut Urkunde 1605 in Salez wohnende *Salomon Besch* war dort wohl auch Hintersasse.

a) Vielleicht Kurzform *Bäsch* zum Heiligennamen *Sebastian*. Vgl. Id. 4, 1757f.; Duden FamN 124; Brechenmacher 1, 111.

VN: *Sebastian*

Typ: *Rufnamen*

b) Dasselbe wie → *Bösch* (entrundet) und

somit wie dieses nach der Wohnstätte in buschreichem Gebiet? Vgl. Brechenmacher 1, 190; Duden FamN 145.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Beschler

/bɛʃlɛr/

Bezeugt in: M

1811 *Beschler* (PfAM LBMCM 1682; I S. 315, 12/7): «Parentes ... et Anna Maria ~e»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Vielleicht zu mda. *Bäsch(e)ler* m. 'langsamer, umständlicher Arbeiter', auch: 'geschickter Bastler, Quacksalber', 'Betrüger'. Vgl. Id. 4, 1760.

Typ: *Übernamen*

b) Mit dem Herkunftssuffix *-ler* abgeleitet von der Kurzform *Basch(i)* zum Heiligennamen *Sebastian*; dieser wohl zu griech. SEBASTOS 'ehrwürdig, erhaben'. Vgl. RN 3, 405f.

VN: *Sebastian*

Typ: *Rufnamen*

## Besserer

/bɛʃsɛrɛr/

Bezeugt in: T, G

1458 *Bessrer* (PfAT U 3; Z 2): «... und von dem ... Ulrichen ~ Burger und Sesshaft zū werdenberg ...»

1556 *Beßerer* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 11): «... stoßt ... ahn deß ~s lehen ...»

1556 *Peßerer* (PfABe d/5; fol. 4r, Z 7): «deß ~s lehenackher»

1561 *Pesserer* (SchäU 68): «... guet im Drisner Veld gelegen, Stost ... gegen dem Rhein an des ~s Lehen, das Bartlen gantenbain Inhat ...» (T)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 148: *Besserer*. Altverbürgert in

BL, weiter sporadisch jung eingebürgert aus Deutschland.

Mat. WeNB: Erwähnt für Grabs 1463 im FIN *Besserers gräbli* (U Grabs 1463, 16).

### Deutung

Der FamN weist hier nach Werdenberg. Zu dt. *Besserer* m., mhd. *besseraere* 'der die vom Gericht verhängten Bussen einzuziehen hat'. Vgl. Id. 4, 1677f.; Brechenmacher 1, 112; Duden FamN 124.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Betsch

/bɛ̃tʃ/

Bezeugt in: S

1760 *Betsch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 233v, 5/12): «... [coniuncti sunt] ... et ... Anna Maria ~in ex Frastanz»

1796 *Beetsch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 358r, 10/8): «Obiit ... Infans Joannis ~ ex Blanken ...» (P)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 149: *Betsch*. Altverbürgert in GR (Filisur, La Punt-Chamues-ch).

### Deutung

a) Kurzform *Betsch* zum germ. RuN *Berthold* oder einem anderen germ. Namen mit *Bercht* (vielleicht *Albrecht*). Vgl. RN 3, 156ff.; Duden FamN 125; Brechenmacher 1, 114). – Siehe auch → *Bertsch*.

VN: *Berthold*

Typ: *Rufnamen*

b) Evtl. ist auch die Rufform *Pëtsch* (so in Graubünden; in Werdenberg *Béätsch*) zum PN *Peter* in Betracht zu ziehen. Siehe auch unten den FamN → *Peter*.

VN: *Peter*

Typ: *Rufnamen*

## Betschart

/bɛ̃tʃart/

Bezeugt in: B, S, E

1657 *Betschart* (PfAE TESFB 1650; fol. I 4v, Z 2): «Subsequentes Infantes Babtisati [sunt] a ... Gabriele [-] professo v. monasterii ... fabariensis pro tempore parochi.»

1704 *Bettschart* (PfAS LBMCD 1695; fol. 23r, 5/31): «Patrini [Taufe]: D[ominus] Josephus Leonhardus ~ praefectus Vaduzii et ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1918b, 67: *Betschart*. Im Jahr 1700 waren die *Betschart* in Balzers ansässig.

Opelt 1939, 74: *Betschart*. Verweis auf Büchel 1918b, 67. Bezeugt in B.

FamNB-CH 1, 149f.: *Betschart*. Verbreitet altverbürgert in SZ.

### Deutung

Vorbemerkung: Die folgenden Erwägungen verdanken wir der freundl. Mitteilung von Dr. Viktor Weibel, Schwyz.

a) Der alte Schwyzer Name *Betschart* (erwähnt etwa: 1500 *Cūni Betzschart*, 1567 *Gilgy Bettschertt*) ist wohl Zusammensetzung aus *Betz*, Kurzform eines Namens wie *Bernhard* oder *Berthold*, und dem Namenteil *-hart*, der in der Innerschweiz häufiger vorkommt.

Typ: *Rufnamen*

b) Eine Erklärung als Satzname *\*Pätschhart* 'schlag hart drein' zu schwd. *patschen*, *pätschen* 'schlagen, dass es klatscht' ist für den betreffenden Raum (gemäss Id. 4, 1927) nicht belegt.

## Betschmann

/bɛ̃tʃmañ/

Bezeugt in: S, M

1738 *Betschman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 228r, 9/2): «... coniuncti sunt ... et ... Anna Catharina ~in ex Schruns»

1771 *Betschman* (PfAM LBMMC 1682; I S. 202, 2/3): «Parentes ... Marcus ~ et ... vagi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 150: *Betschmann*. Für die Schweiz altverbürgert nur in Siglistorf AG.

**Deutung**

Vorbemerkung: Nach unseren Belegen stammte 1738 die *Anna Catharina Betschmanin* aus Schruns im Montafon; *Marcus Betschman* wird 1771 als Fahrender bezeichnet.

Anscheinend Kurzform *Betsch* des germ. RuN *Berthold* oder eines anderen germ. Namens mit *Bercht-*, erweitert mit *-mann*.

VN: *Berthold*  
Typ: *Rufnamen*

**Bettin**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 154 (s. v. *Bettini*): in Brusio 1597, 1601 und 1605 als *Bettin* bezeugt. Zu germ. BERHT, ahd. *beraht*.

FamNB-CH 1, 150: *Bettin*. Im 19. Jh. in FR eingebürgert.

**Deutung**

a) Zu einem germ. RuN des Typs *Bert* (z. B. it. *Alberto*, *Bertoldo*), auf *-ino* abgeleitet. Vgl. RN 3, 154.

Typ: *Rufnamen*

b) Herkunftsname zu einem gleichlautenden ON? Vgl. Duden FamN 125.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bettlin**

/bétlin/

Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

1391 *Bettlin* (LUB I/1; 412): «~i»

**Wertung der historischen Belege**

Die Form *Bettlini* ist wohl als lat. flektierte Form für ein dt. *Bettlin* aufzufassen; aus der Quelle mit dem isolierten Zitat geht dies freilich nicht mit Sicherheit hervor.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

In RN 3, 154 wird der Name *Bettlinus*, der im späten 14. Jh. für Vintschgau und Val Müstair bezeugt ist, zu den auf germ. BERHT, ahd. *beraht* adj. 'hell, strahlend' zurückgehenden PN gestellt (offensichtlich über ein älteres dim. \**Berchtlin*). *Bercht* gilt als Kurzform von → *Berchtold*. Vgl. Duden FamN 119.

VN: *Berthold*  
Typ: *Rufnamen*

**Bettschen**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 151: *Bettschen*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

a) Genitivische patronymische Bildung auf *-en* zur Koseform *Betsch* aus *Berthold*. Vgl. dazu Duden FamN 125 (s. v. *Betsch*). Siehe auch → *Brantschen*.

VN: *Berthold*  
Typ: *Rufnamen*

b) Denkbar ist auch analoge Bildung zu *Pētsch*, pejor. Rufform zu *Peter*. Vgl. Id. 4, 1840f. s. v. *Peter*.

VN: *Peter*  
Typ: *Rufnamen*

**Beusch**

būʃs, jünger bōʃs

Bezeugt in: ?

1644 *Büsch* (RA CXLV 1639-1648; S. 134, Z 8): «... hab Ime Fridlj Ruesch erzelt, der Jacob ~ habe versprochen ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 50: *Beusch*. Lautet mundartlich *Büsch*. Sowohl in Davos als auch in Werdenberg kam die Form *Beusch* erst später auf. Zum Lockruf *büsch* (für das Vieh)? Eher zu dt. *Busch*, mlat. *BUSCUS*. Oder 'buschige Haarmähne'? In Werdenberg werden *Büsch* 1406 als Stadtbürger erwähnt, sind altverbürgert in Grabs, Buchs und Wartau (heute als *Beusch*). *Büsch* sind seit dem 16. Jh. in Maienfeld und Davos wohnhaft.

FamNB-CH 1, 152: *Beusch*. Altverbürgert in Buchs und Grabs (SG).

FamNB-CH 1, 288: *Büsch*. Altverbürgert in Davos, Maienfeld (GR).

**Deutung**

Vorbemerkung: Die *Büsch* und *Beusch* sind gemeinsam zu betrachten; die Form *Beusch* war zunächst eine auf die Schreibung beschränkte sehr junge Verhochdeutschung; gegenwärtig beginnt sie sich auch in der Aussprache geltend zu machen.

Zu bündnerdeutsch *Büsch* m. 'struppiges Tännchen', auch 'junges Tännchen' und somit nach der Wohnstätte in der Nähe solcher Bäume. Vgl. RN 3, 464; Id. 4, 1768f.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Beutner**

/b<sup>ö</sup>üt<sup>n</sup>ər/

Bezeugt in: M

1699 *Beütner* (PfAM LBMMC 1682; I S. 31, 1/25): «... baptizavi ... filium legitimum Joannis ~ et ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht zu mhd. *biute* f. 'Backtrog, Bienenkorb', also dt. *Bütte* f. 'hölzernes Gefäß, Wanne, Kübel'. Die Ableitung auf *-ner* würde auf die mit der Sache sich befassende Person verweisen, also auf den Bäcker, den Küfer oder den Imker. Vgl. Id. 4, 1911; Duden FamN 125.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bez**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 153: *Bez*. 1889 aus Deutschland in AG eingebürgert.

**Deutung**

Allenfalls aus einer mit z-Suffix gebildeten Koseform von *Berthold* oder *Bernhard*. Vgl. Duden FamN 125 (s. v. *Betz*); Finsterwalder 1984, 198 (s. v. *Petz*).

VN: *Berthold*; *Bernhard*

Typ: *Rufnamen*

**Bianco**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 807: *Bianco*. In Sta. Domenica ist 1691 ein *Domenico Bianco* (de Augio) belegt.

FamNB-CH 1, 155: *Bianco*. Vereinzelt im 19. und 20. Jh. aus Italien eingebürgert.

**Deutung**

Zu italienisch *bianco* adj. 'weiss'.

Typ: *Übernamen*

**Biancotti**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 156: *Biancotti*. Vereinzelt im 20. Jh. aus Italien eingebürgert.

**Deutung**

Weiterbildung aus ital. *bianco* adj. 'weiss'.

Typ: *Übernamen*

**Biberacher**

/bɪbərəx̄ər/

Bezeugt in: S

1676 *Biberacher* (PfAS LBMD 1659; fol. 39v, Z 10): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Anna Maria ~in Ambo de Biberach ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Auffällig, dass die im Beleg genannte *Anna Maria Biberacherin* aus Biberach stammt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Biberach* (vgl. Brechenmacher 1, 133). Der ON kommt mehrfach vor in Baden-Württemberg (so die Kreisstadt Biberach a. d. Riss, die Gemeinde Biberach [Baden] im Ortenaukreis, der Stadtteil Heilbronn-Biberach), selten auch in Bayern (ein Teilort von Roggenburg im Landkreis Neu-Ulm).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bicker**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, Tb, P aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 792: *Bicker*. Für GR in Maienfeld, Degen, Glion, Valendas, Pitasch, Thusis, Felsberg, für SG in Vilters. Zu schwd. *Pigger* m. 'kleines Pferd', auch 'kleiner unansehnlicher magerer Mensch'; vgl. Id. 4, 1080.

FamNB-CH 1, 157: *Bicker*. Altverbürgert in SG (Grabs, Vilters).

**Deutung**

a) Übername zu schwd. *Pigger* m. 'kleines Pferd', 'kleiner unansehnlicher magerer Mensch' (und weiteren Bed.); vgl. Id. 4, 1080.

Typ: *Übernamen*

b) Hierzulande kaum aufzufassen als Berufsübername für einen Bergmann, zu mnd. *bicke* 'Spitzhacke', mnd. *bicken* 'mit einer Spitze klopfen, mit der Bicke behauen',

mhd. *bicken* 'stechen, picken'. Vgl. Duden FamN 127.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bieberschulte**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Muss nach dem konkreten regionalen Kontext beurteilt werden. Zu niederdt. *Schulte* m. 'Amtsname, Schultheiss, Schulze', in Westfalen auch 'Grossbauer, Besitzer eines grossen Hofes' (vgl. Duden FamN 601), evtl. in Verbindung mit einem ON *Bieber*, *Biber* (vgl. Duden FamN 126 s. v. *Biber*).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bieckher**

/bɪʃ(r)kər/ (?)

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 46: *Bieckher*. 1784 kauft sich Nagelschmied *Joseph Bieckher* in das Hinterrass-Bürgerrecht von Vaduz ein. Schon 1783 ist ein *Joseph Bierck*, Nagler, erwähnt, der wohl der gleiche ist.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Die historischen Schreibungen *Bieckher* und *Bierck* lassen eine zugrundeliegende Form *\*Birker* vermuten.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Eine anzunehmende Form *\*Birker* geht zurück auf den Baumnamen *Birke* f. (*Betula alba*); der FamN verweist auf eine Wohnstätte in der Nähe von Birken. Vgl. Id. 4, 1536f.; Duden FamN 131; Brechenmacher 1, 146.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Biedermann

OL *bīdǣrmā*, UL *bīdǣrmā*, Tb *bīdǣrmā*; allg. jünger: *bīdǣrmān*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S, E, M, G, Sb, R aufgeführt.

2. H. 16. Jh. *Biderman* (PfABe ZB 1574; fol. II 8r, Z 2): «Bartle ~ soll ['schuldet'] Järlích 1 1/2 Viertel waisen ...» (G)
- 1651 *Biderman* (AS 1/1; fol. 50r, Z 1): «Mang-nūs ~ ab Schellenberg seines alters 30 Jar sagt ...» (Sb)
- 1659 *Bidermenin* (PfAM LBCM 1640; III S. 3, Z 24): «... matrimonio coniunxi ... et Mariam ~ parochiae Altenstatensis ...» (M)
- 1682 *Bidermēnin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 1, 7/19): «... baptizavi Infāntem ... filiam legitimam ... et Mariae ~ ...»
17. Jh. *Bider Männin* (PfABe LB 1682; S III 17 Z 2): «Georg Öhriß sel(gen) Erben von Gampprin in Jhrem Namen Catharina ~ Ist A(nno) 1686 ... beÿ rechnung schuldig worden ...» (G)
- \*1700 *Biderman* (LUB I/4; 472): «... Adam ~s ... Güther ...»
- 1714 *Biderman* (RA 47; Z 1): «Ich Michel ~ vnd ...» (R)
- 1727 *Bidermann* (PfAE TESFB 1650; fol. I 74r, 7/30): «Patrini ... et Anna Marxerin cuius vices obiit Catharina ~in»
- 1729 *Bidermann* (PfAS LBMCD 1695; fol. 70v, 7/10): «Patrini [Taufe]: Christianus ~ [et] ...»
- 1730 *Bidermann* (PfAM 43/4; fol. 3r, Z 22): «... In beÿseÿn ... und Johannes ~s ...»
- ~1745 *bider man* (RA 64): «Stür Zedel dess ... ~ ...»
- 1769 *Bidermann* (PfAM UJ 1665; fol. 40r, Z 14): «... stoßset ... gegen Veldtkirch an Simon ~ ...»
- 1770 *Bidermann* (PfAM 43/14; fol. 1r, Z 2): «Khunndt ... gethann seÿe hiemit, daß Joseph ~ und ... wohn- und sesshafft in der Gemeind Mauren ...»
- 1776 *Bidermann* (RA 77; fol. 1a): «... und Dero Unterthan Eustachius ~ ...»
- 1796 *Biderman* (PfAE TESFB 1650; fol. III 30r, 3/19): «ad coelestia regna migravit Catharina filiola Joannis ~ ex Toggio vagabundi.»
- 1803 *Bitterman* (PfAS Rodel 1803; fol. 5v, Z 9): «... von Andres ~ aüf Bardill ...»

## Ältere Nennungen oder Deutungen

- Schädler 1910, 30: *Bidermann*. Sind in den Huldigungsakten von 1718 in Mauren und Schellenberg vertreten.
- Büchel 1916, 26: *Bidermann*. 1769 erscheint ein *Mang Biedermann* in Schellenberg.
- Büchel 1923, 157: *Bidermann*. In Schellenberg 1700 ansässig.
- Tschugmell 1931, 74f.: *Bidermann*. In Mauren etwa seit 1650.
- Ospelt 1939, 75: *Bidermann* [*bīdǣrmā*] (S, M, Sb, R).
- Tschugmell 1941, 116: *Bidermann*. In Mauren bezeugt 1650-1933.
- Perret 1950, 51: *Bidermann*. In Matschels (Vaduz), wo die Leute aus Rüthi seit alters Güter besaßen, wird 1543 ein *Heinrich Biedermann* bezeugt, der zu Rüthi in Diensten stand. Seit 1635 sind sie in Rüthi ansässig; sie kommen auch in verschiedenen Teilen der Schweiz vor.
- Tschugmell 1960, 78: *Bidermann*. In Schaan bezeugt 1825-1910 (Jakob ~ bürgerte sich 1825 hier ein).
- Vallaster 1974, 159: *Bidermann*. Aus Feldkirch, Taubenwirt in Schruns.
- FamB-Sb, 5ff.: *Bidermann*. Stammbaum der Familien Biedermann von Schellenberg.
- FamB-M/1, 30f.: *Bidermann*. Stammbaum der Familien Biedermann von Mauren. Stammen von Schellenberg.
- FamB-S, 8: *Bidermann*. In Schaan um 1825 eingebürgert. Stammen von Schellenberg. Im männlichen Stamm 1910 erloschen.
- FamNB-CH 1, 158: *Bidermann*. Altverbürgert in Rüthi SG, ferner auch vereinzelt in BE, BL, SH, SO, TG, ZH.
- FamB-R, 13ff.: *Bidermann*. Stammbaum der Familien Biedermann von Ruggell.
- FLNB I/5, 56: *Bidermann*. FamN, einheimisch, im Unterland verbreitet.
- FamB-M/2, 26ff.: *Bidermann*. Stammbaum der Familien Biedermann von Mauren.

## Besprechung der bisherigen Deutungen

Das von Perret 1950 erwähnte *Matschels* ist nicht in Vaduz, sondern in Triesen.

## Deutung

Ehrender Übername zu mhd. *biderman* m. 'unbescholtener Mann, Ehrenmann'. Vgl. RN 3, 835; Duden FamN 127; Brechenmacher 1, 135.

Typ: *Übernamen*

## Bieri

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Keine näheren Angaben zur örtlichen Herkunft.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 160f.: *Bieri*. Altverbürgert in BE, LU.

## Bieron

/pʲəron/

Bezeugt in: S

1758 *Bierön* (Pfas LBMCD 1695; fol. 122r, 8/27): «Parentes: ... [et] Maria Anna ~in praefectissa in Vaduz»

1760 *Benon* (Pfas LBMCD 1695; fol. 126v, 11/12): «Patrini [Taufe] ... Landtvogtin Maria Anna ~in»

1765 *Pieron* (Pfas LBMCD 1695; fol. 138r, 9/22): «Patrini [Taufe] ... et gratiosa Domina Maria Anna de ~»

### Wertung der historischen Belege

In allen Belegen dürfte dieselbe Person gemeint sein.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Scheint zum it. FamN *Pieroni* (< VN *Piero* < PETRUS) zu gehören, der in Mittelitalien (vorab in Toscana und Marche) sehr verbreitet ist.

VN: *Peter*

Typ: *Rufnamen*

## Biet

/bʲæt/

Bezeugt in: V

nach 1371 *Biet* (LUB I/1; 260): «von ~en von katzz. der selb ~...»

1584 *Biet* Ospelt 1930, 24: «Mer als Vogt Leonnhart ~en» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 24: *Biet*. Beleg von 1584 (V).

Ospelt 1939, 75: *Biet*. Verweis auf Ospelt 1930, 24: Beleg V.

LUB I/1, 264: *Biet*. Anm. 32: *Biet* finden wir im 15. Jh. zu Ruis [Rueun] und Andest [Andiast], im 16. Jh. in Vaduz (Ospelt 1939, 75), und *Pieth* heute noch in Molinis.

Tschugmell 1949, 47: *Biet*. In Vaduz 1584 bezeugt.

Stricker 1987, 94: *Biet*. Der FamN *Biet*, bezeugt 1584 in Vaduz, geht auf BEATUS zurück.

FamNB-CH 2, 1416: *Pieth*. Altverbürgert in Molinis GR.

FLNB I/5, 57: *Biet*. FamN, in Vaduz urk. bezeugt.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt so im FamNB-CH.

a) Der FamN *Biet* (ältere Form; heute als *Pieth*) kann auf BEATUS (aus der antiken römischen Namentradition) zurückgehen.

VN: *Beat*

Typ: *Rufnamen*

b) Der Name tritt allerdings in Rätien im Frühmittelalter nur selten auf, weshalb für *Biet/Pieth* auch die Herleitung aus *Bert*, Kurzform von germ. *Adalbert*, in Betracht zu ziehen ist. Vgl. RN 3, 65.

VN: *Adalbert*

Typ: *Rufnamen*

## Bildstein

/bʲɪdʃtɛjn/

Bezeugt in: V

1677 *Bildstain* (AS 1/2; fol. 2r, Z 4): «In Praesentia Jhro gestrengen Herrn Landtvogt [Mathias Christoph] ~s vnd ...» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 39: *Bildstein*. Maria Anna Längle in Feldkirch vermählte sich 1916 mit Eusebius Josef Bildstein.

FamNB-CH 1, 163: *Bildstein*. In BE und BS ver-

einzelnt jung eingebürgert aus Frankreich bzw. Deutschland.

### Deutung

Nach der Herkunft aus einer Örtlichkeit *Bildstein* (eine solche liegt bei Bregenz).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bilger

/bɪlgər/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt.

1623 *Bilger* (Büchel 1902, 28: Thomas ~, Pfarrherr).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 75: *Bilger*. In Triesen bezeugt: Verweis auf Büchel 1902, 28.

FamNB-CH 1, 163: *Bilger*. Altverbürgert in AG und TG, anderwärts auch aus Deutschland und Frankreich neu eingebürgert.

### Deutung

Als ursprünglicher Übername zu dt. *Pilger*, mhd. *bilgerīm* m. 'Pilger'. Vgl. RN 3, 647; Id. 4, 1213; Brechenmacher 1, 140. Siehe auch unten → *Bölegrin*.

Typ: *Übernamen*

## Bilgeri

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 647: *Bilgri*. In Maienfeld ist 1449 ein *Hänsli Bilgri* bezeugt. Zu mhd. *bilgerīm* m. 'Pilger' (vgl. Id. 4, 1213).

FamNB-CH 1, 163: *Bilgeri*. Im 20. Jh. aus Österreich eingebürgert.

### Deutung

Zu mhd. *bilgerīm* m. 'Pilger'. Vgl. Duden FamN 129 s. v. *Bilger*; Finsterwalder 1, 140.

Typ: *Übernamen*

## Bili

/bɪli/

Bezeugt in: V, M

1604 *Bili* (U 61; fol. 10b): «Item Moritzius ~ von Vadutz ...» (V)

1604 *Bili* (U 61; fol. 32a): «Stost ... abwärts dem Landt nach an Moritz ~ss weibs guet» (V)

1616 *Bille* (Schä U 13; fol. 15a): «Moritz ~ von Vadutz Zinst ...» (V)

1616 *Bili* (Schä U 13; fol. 8a): «Moritz ~ von Vaduz, Zinnst ...» (V)

1626 *Billin* (SchäUrb 117; fol. 11b): «Mauritz ~ Von Vadutz, Zinset ...» (V)

1626 *Bjällj* (SchäUrb 117; fol. 26a): «Mauritz ~» (V)

1737 *Billi* (PfAM LBMMC 1682; III S. 35, 8/20): «... obiit ... Reverendus ac perdoctus Dominus Heinricus ~ ... qui postquam vices zelosissimi Parochi per 5 annos hic in Mauren egit ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Nach FamNB-CH fehlen *Bili* oder *Billi* in der Schweiz.

Nicht zuverlässig zu deuten; allenfalls denkbar wäre als Ausgangsform etwa alem. *Bñli* n. 'Biene' (Id. 4, 909f.); doch müssen sich solche Mutmassungen in jedem Fall mit der räumlichen Herkunft des Geschlechts vereinbaren lassen.

## Billeter

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 567: *Billeter*. Für GR in Klosters und Schiers älter bezeugt. Nach der Herkunft aus der Gemeinde *Bilten* (GL).

FamNB-CH 1, 163f.: *Billeter*. Altverbürgert in ZH.

### Deutung

Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Bilten* (GL). Vgl. RN 3, 567; Brechenmacher 1, 141.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Binder

/bɪndər/

Bezeugt in: E

1708 *Binder* (PFAE TESFB 1650; fol. I 52r, 10/18): «Parentes Martin ~ et ... vag(abund)i.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 52: *Binder*. Neu eingebürgert in Quarten, Walenstadt und Grabs. Heisst 'Küfer, Fassbinder'.

FamNB-CH 1, 164f.: *Binder*. Altverbürgert in AG, AR, SG (Thal), ZH.

FLNB I/3, 109: *Binder*. Ganz unsicher, ob der FamN verschrieben im FIN †*Bintnerguet* (E) vorliegen könnte.

### Deutung

Zu mhd. *binder* m. 'Fassbinder', also nach der Tätigkeit als Küfer, der das Zusammenbinden der Fassdauben besorgte. Vgl. RN 3, 733f.; Brechenmacher 1, 142; Duden FamN 130.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Bingg

/bɪŋk/

Bezeugt in: E

1411 *Bingg* (LUB I/3; 232): «... stösset vffwert an des ~en hoffstatt ...» (E)

1411 *Bingg* (LUB I/3; 232): «... an des ~en Gbraiten gelegen ...» (E)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht zunächst Übername zu alem. *Bingg* m. 'kleiner, verwachsener Mensch' (vgl. Id. 4, 1377)?

Typ: *Übernamen*

## Binkmann

/bɪŋkman/

Bezeugt in: E

1802 *Binkmann* Büchel 1923, 129: Christa ~ [ist erwähnt als Mitinhaber des Öhrischen Hofes in Gamprin] (G)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 75: *Binkmann*. Verweis auf Büchel 1923, 128 [statt richtig 129].

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; von hier aus schwerlich zu deuten. Die zeitliche Distanz der Belege zueinander macht einen Zusammenhang mit → *Bingg* (verbunden mit *-mann*) eher unwahrscheinlich.

## Birbaum

/bɪərboʊm/

Bezeugt in: S

1670 *Bierbom* (PFAS LBMD 1659; fol. 18r, Z 4): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Catharina ~in ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 168: *Birbaum*. In FR altverbürgert.

FLNB I/4, 27: *Birnbaumer*. Eine Zuordnung des FIN †*Birbaumer Landstrass* (G) zu einem FamN *Birnbaumer* kann aufgrund des Erstbelegs 1394 *lantstrasz zen birbomen* wohl ausgeschlossen werden.

### Deutung

Zu dt. *Birnbaum*, mhd. *birboum* m. 'Birnbaum', nach der Wohnstätte bei einem (mächtigen) Birnbaum. Vgl. Id. 4, 1243; Duden FamN 128; Brechenmacher 1, 137. Zur Variante *Birnbaumer* vgl. RN 3, 475; Brechenmacher 1, 146.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Birli**

/bɪ̯rli/

Bezeugt in: S, E

1791 *Porlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 186r, 8/14): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~ ex Sabaudia vagabundi»

1799 *Birli* (PfAE TESFB 1650; fol. I 144v, 9/8): «Parentes ... et Maria Anna ~ seu *Porlia*.»

1799 *Porlia* (PfAE TESFB 1650; fol. I 144v, 9/8): «Parentes ... et Maria Anna *Birli* seu ~.»

1801 *Birilia* (PfAE TESFB 1650; fol. I 147v, 10/9): «Patrini ... et Ann Maria ~ vagabundi.»

**Wertung der historischen Belege**

Namensform sehr unsicher; das -a wird als fem. Endung einzustufen sein. Die als Fahrende bezeichnete Familie stammt aus Savoyen (wofür der alte Name *Sapaudia*, hier *Sabaudia*).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; von hier aus nicht zuverlässig zu beurteilen.

**Bisch**

/bɪ̯ʃ/

Bezeugt in: T, S, E

1614 *bisch* (PfAT U 10; fol. 2r, Z 14): «... hanß ~ von Werdenberg ...»

1654 *Bisch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 3r, 5/5): «Nomen ... Patrinorum ... Salamon ~»

1776 *Bisch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 344v, 5/28): «Obiit ... Casparus ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 171: *Bisch*. Aus Frankreich ver einzelt in BS, LU jung eingebürgert.

**Deutung**

Nicht sicher zu beurteilen. In RN 3, 849 wird unter dem Oberbegriff 'Menschliches Verhalten' eine lange Reihe von FamN aufgeführt, unter denen auch solche sind, die an Wettererscheinungen angelehnt sind. Dazu gehören etwa *Sturm*, *Wetter*, *Maltemp*

(engad. *mal temp* 'Schlechtwetter') oder *Bischa/Brischa* (engad. *bischa* f. 'Wind, Schneesturm, Biswind'). Hier könnte – mit Vorsicht – der FamN *Bisch* angeknüpft werden.

Typ: *Übernamen*

**Bischof**

/bɪ̯ʃɔf/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, V, E, R aufgeführt.

1. H. 15. Jh. *Byschoff* (LUB I/2; 308): «... stossett an ~en bunga[rt] ...»

1. H. 15. Jh. *Bischoff* (LUB I/2; 318): «... an des ~s bünnten.»

1. H. 15. Jh. *Byschoff* (LUB I/2; 319): «Els ~in ...»

1. H. 15. Jh. *Byschoff* (LUB I/2; 329): «... Anna ~in ...»

Mitte 15. Jh. *Bischoff* (LUB I/2; 348): «... Annan ~in haut gelaussen...»

1620 *Bischoff* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 20): «Elißabetha ~in ...»

1675 *Bischof* (PfAS LBMD 1659; fol. 37v, Z 3): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Catharina ~in ...» (S)

\*1693 *bischoff* (PfAS U 10; S. 121, Z 13): «... zinst ietz hans ~en wittib.»

1693 *Bischof* (PfAS Urb 1693; I fol. 23r, Z 11): «... stosst ... ahn Hans ~s Erben»

\*1706 *Bischoff* (PfAS Urb 1706; fol. 65v, Z 1): «Barbara Jägerin des Hanß ~s seel. wittib ...»

1710 *Bischoff* (PfAS LBMCD 1695; fol. 37v, 4/16): «Parentes: Adamus ~ [et] ...»

1714 *Bischoff* (GAS U 122; fol. 2a): «Adam ~ ...» (V)

1758 *Bischoff* (PfAE TESFB 1650; fol. III 67v, 11/27): «... copulati sunt ... et Catharina ~in ex Frastanz.»

1791 *Bischöffin* (PfAM LBMMC 1682; II S. 64, 11/14): «... Sacramentum Matrimonii ... inierunt ... ac pudica virgo Maria Anna ~ e(x) Neßelwangen.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 75: *Bischof*. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Belegformen für V, E, R.

Tschugmell 1949, 47: *Bischof*. Bezeugt 1683-1739 (?). 1683 heiratet Johann Heinrich Bischof aus dem Toggenburg die Vaduznerin Barbara Jägerin.

Längle 1985, 12: *Bischof*. 1389 kommt der FamN *Bischof* zu Nofels vor. *Bischof* 'kirchlicher Zinsbauer, der hinter dem Bischof sitzt'; teils auch nach einem Darsteller des Bischofs in mittelalterlichen Volksschauspielen.

RN 3, 641: *Bischoff*. In GR vielfach bezeugt. *Bischof* braucht nicht Übername zu sein: es kann sich sehr wohl um alten Besitz des Bischofs von Chur handeln, tatsächlich ist der FamN hauptsächlich im alten bischöflichen Churräten nachzuweisen.

FamNB-CH 1, 171: *Bischof*. Altverbürgert in AI, AR, LU, SG (Eggersriet, Grub, Rorschacherberg, Stein, Wildhaus), TG, ZH.

### Deutung

a) Meist Übername für jemanden, der Inhaber eines bischöflichen Lehens war oder im Dienste eines Bischofs stand. Daneben ist auch Anspielung auf angeberisches Verhalten möglich. Vgl. RN 3, 641; Brechenmacher 1, 147; Duden FamN 131.

Typ: *Übernamen*

b) Ganz vereinzelt Herkunftsname zu den ON *Bischof* (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bayern, Pommern); ist hier allerdings auszuschliessen.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bischofberger

/bɪʃɔfbɛrgər/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 (als *Bischofsberger*) für B aufgeführt.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 55: *Bischoffberger*. 1775 zahlt der Metzger Michael ~ den Hintersass-Gulden für seinen Aufenthalt in Balzers.

FamNB-CH 1, 171f.: *Bischofberger*. Altverbürgert in AI, AR, SG (Berneck).

### Deutung

Der FamN leitet sich her von einer Örtlichkeit *Bischof(s)berg*. So heisst ein Weiler in

Heiden AR (vgl. Sonderegger 1958, 459); auf diesen ist hier Bezug zu nehmen. Auch ein Hügelzug bei Bischofszell TG heisst *Bischofsberg*. Vgl. GLS 1, 272.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bischofsberger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 569: *Bischofberger*. Für GR in Zizers, Zuoz, Malix, Bonaduz, Davos und Prez älter bezeugt. Nach der Herkunft aus dem Weiler *Bischofsberg*, Heiden (AR).

FamNB-CH 1, 171f.: *Bischofberger*. Altverbürgert in AI, AR, SG (Berneck).

FamNB-CH 1, 172: *Bischofsberger*. Im 20. Jh. in AG und AR eingebürgert.

### Deutung

Nach der Herkunft aus dem Weiler *Bischofsberg* (Heiden AR). Vgl. RN 3, 569.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bischung

/bɪʃʊŋ/

Bezeugt in: S

1760 *Bischung* (PfAS LBMCD 1695; fol. 126v, 11/30): «Parentes: Joanes Jacobus ~ ex valle angusta et ... vagi» (S)

### Wertung der historischen Belege

Die Herkunftsangabe *ex valle angusta* ('aus dem engen Tal') könnte sich vielleicht – allerdings durch Umdeutung – auf das Aostatal (*Val d'Aosta*) beziehen.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 172: *Biscioni*. Sporadisch in TG und ZH jung eingebürgert.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der Fall bleibt unsicher.

a) Ob von *Bischung* ein genetischer Zusammenhang zum italienischen FamN *Biscioni* besteht, muss hier offen bleiben (vgl. das Italianisierungsmuster romanischer FamN, etwa engad. *Tugnum* : it. *Tognoni*).

b) Falls der Name rätoromanisch ist, kann mit Vorsicht an den FamN → *Bisch* angeknüpft werden: das jenem zugrundegelegte engad. *bischa* f. 'Wind, Schneesturm' wäre hier abgeleitet auf augmentatives Suffix *-un* (< lat. *-ONE*), was rtr. *\*bischun* m. 'grosser Wind, Sturm' ergäbe (die Velarisierung *-un* > *-ung* entspricht der mittelbündn. Lautung). Analoge Bildungen (abgeleitet auf die Diminutivsuffixe *-ett* und *-utt*) wären *Bischett* (Malans 1441) und *Bischutt* (Oberhalbstein 1467).

## Bisi

/bɪsɪ/

Bezeugt in: M

1394 *Bisi* (LUB I/5; 658): «... haintz ~s svn ...»  
~1400 *Bysy* (LUB I/3; 207): «Obiit Haintz ~ Ursel sin husfro ...» (M)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 172: *Bisi*. Altverbürgert in Brione (Verzasca, TI).

### Deutung

Unbekannt; ein Zusammenhang zwischen unseren Belegen und dem gleichlautenden Tessiner FamN ist keineswegs gesichert. Dafür könnte wieder eine Verbindung zur Namensgruppe auf *Bisch-* (siehe oben → *Bisch*, → *Bischung*) hergestellt werden: Zumindest wird in RN 3, 157 unter der Wurzel germ. *BIS* eine Reihe von Belegen aus Graubünden zusammengestellt (etwa: *Bysin*, Savognin 1525; *Anna Bysin*, Schlargigna 1632) und ein Zusammenhang mit dem Übernamen *Bischa* 'Biswind' erwogen.

## Bissenberger

/bɪʃsənbɛrgər/

Bezeugt in: G

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1923, 157: *Biffenberger*. Im Jahr 1700 sind die ~ in Gamprin bezeugt.

Ospelt 1939, 75: *Biffenberger*. In Gamprin bezeugt; Verweis auf Büchel 1923, 157.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl nach der Herkunft aus einer Ortschaft (Weiler, Hof) namens *\*Bissenberg*. So heisst etwa ein Ortsteil der Stadt Leun im Lahn-Dill-Kreis in Hessen; ähnlich die Ortschaft *Pitzenberg* (Vöcklabruck) in Oberösterreich (RN 3, 589). Eine konkrete Zuordnung ist hier nicht möglich.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bissig

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, R aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 173: *Bissig*. Altverbürgert in UR.

### Deutung

Wohl zunächst Übername nach der Wesensart des Namenträgers: *bissig*, mhd. *bīssec*, adj. 'zum Beissen geneigt'. Vgl. Id. 4, 1693 und 1696.

Typ: *Übernamen*

## Bissli

/bɪʃsli/

Bezeugt in: E

1687 *Bißli* (Pfäf 12; 2. St., fol. 1r, Z 11): «dem Schreiner Meister Franz ~ ...»

1762 *Bissli* (PFAE TESFB 1650; fol. III 69v, 8/2): «... copulati sunt ... [et] pudica v(irgo) Catharina ~n ex Pfeffers.»

**Wertung der historischen Belege**

Beide Belege beziehen sich auf Pfäfers; damit ist der Zusammenhang von älterem *Bissli* und heutiger Schreibform *Bislin* offenkundig.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 52: *Bislin*. Nach Oettli 1935 aus dem Übernamen *Bissli* 'kleiner Bissen'.

FamNB-CH 1, 173: *Bislin*. Die *Bislin* sind altverbürgert in Pfäfers SG.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Deutung unsicher; vielleicht zu schwed. *Biss* m. 'der Bissen, soviel, wie man auf einmal abbeisst'; auch 'das Zubeissen', 'Hautjucken' (Id. 4, 1693f.). Die Ableitung auf *-li* kann diminutivisch sein (*Bissli* n.), aber auch individualisierend (*Bissli* m.); in beiden Fällen ist ein Benennungsmotiv nicht näher erkennbar.

Typ: *Übernamen*

**Bitour**

/bɪtʊr/

Bezeugt in: M

1729 *Bitour* (PfAM LBMMC 1682; I S. 85, 6/9): «Parentes ... Petrus ~ (ex Flandern) et ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der Name stammt gemäss Belegkontext aus Flandern; die Deutung muss von den dortigen Verhältnissen ausgehen.

**Bitschen**

/bɪtʃən/

Bezeugt in: T, V, S, E, M, G, R

nach 1371 *Bitschen* (LUB I/1; 259): «... ~ de Ganal ...»

\*1408 *pitschin* (LUB I/4; 173): «Jch vrogenanter vlrich ~ ze disen zeiten kircher ze Trisen ...»

17. Jh. *Bütschen* (PfABe LB 1682; S II 54 Z 9): «Von Theiß ~ ein Capital 60 Gulden zünß

darvon ...»

17. Jh. *Pütschen* (PfABe LB 1682; S III 55 Z 9): «Von Theiß ~s ...»

\*1700 *Pitschen* (LUB I/4; 481): «Mathias ~»

\*1700 *Pütschen* (LUB I/4; 482): «Mathias ~»

\*1700 *Pitschen* (LUB I/4; 492): «Mathiass ~»

\*1701 *bitschen* (LUB I/4; 465): «Matheüss ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Stricker 1987, 106: *Pitsch(en)*. [FamN aus ÜN] *Pitsch(en)* (St. Anton i. M. 1457 an Claus *Pitschen*, Buchs 1540 *Bytschen acker*, Tschagguns 1736 *Anna Maria Pitschinin*) < rtr. *pitschen* 'klein'.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Vgl. zu Tschugmell 1931 die FIN *Betsche* und †*Betscheböchel*, beide in Mauren (FLNB I/3, 350), zum FamN *Bitschi*.

**Deutung**

Der Namentyp *Pitschen* (urk. vielfach *Bitschen*), *Pitsch*, *Pitschi* ist in Churrätien (Graubünden, Werdenberg, Vorarlberg) sehr oft belegt. Zu rtr. *pitschen* adj. 'klein'; zunächst als ÜN, daraus FamN. Vgl. RN 3, 788ff.; Stricker 1987, 106. Siehe auch → *Bitschi*.

Typ: *Übernamen*

**Bitschi**

/bɪtʃi/

Bezeugt in: V, S, M, Sb

\*1407 *Pitschÿ* (LUB I/4; 169): «... modò coram Nobis inter Voltricum ~ Rectorem Ecclesiae in Trisen ...»

\*1408 *Pitschi* (LUB I/4; 172): «... herr Vlrich ~ Kilcher der Kirchen ze trisen ...» (T)

1483 *pitschi* (AlpAV U 18; Z 17): «... in vlrich ~s hus ...»

~1510 *pitschi* (LUB I/4; 262): «... Hensli ~s sâlgen kind Hond och ...»

~1510 *pitschi* (LUB I/4; 271): «... stost ... an der ~ erben güter ...»

~1510 *Pitschi* (LUB I/4; 293): «... Stost ... an eua ~n güt ...»

~1510 *pitschi* (LUB I/4; 300): «... Stost ... an marta ~n bömgarten ...»

- 1511 *Bitschi* (SchäU 28): «... stost ... Vfwert an efa ~n ...» (S)
- 1511 *Bitschin* (SchäU 28): «... stost ... Vfwert an efa ~ ...» (S)
- 1511 *pitschi* (U 4; Z 6): «... Vnd vfwert an Eua ~n bomgarten ...» (S)
- 1641 *Pitschi* (GAR U 3; Z 8): «... auf der Bennderer Aw Allwo Ain Marckhstain Vor dess Geörg ~s Ackher gesetzt worden Ist ...»
- 1660 *Pitschi* (PfAM LBCM 1640; III S. 3, Z 22): «... confirmati sunt ... sequentes ... Anna ~n ...»
- 1665 *Bitsche* (PfAM UJ 1665; fol. 17r, Z 1): «Leonhardt ~ ist in daß gemeine Jarzeit [schuldig] ...»
- 1667 *Bitsche* (PfABe 28/31; fol. 2r, Z 6): «... Ein stücklein weingarten, so beÿ dem Langgen ackher gelegen, so von Matheiß ~ Erkaufft ist worden ...»
- 1673 *Bitzi* (PfAE TESFB 1650; fol. I 17r, 12/1): «... parentes ... et Anna ~n ...»
- 1678 *bitschi* (RA 24): «... thües ~ vnd seiner hausfrawen Catherina Walchin ...»
- 1684 *Bitschi* (PfABe Urb 1684; S. 61, Z 3-4): «... verzünset Geörg Bitsches selg(en) Erben in zweÿen Posten verlassnes capital, mehr Maria ~n zusammen 15 Gulden ...»
- 1684 *Bitsche* (PfABe Urb 1684; S. 61, Z 3-4): «... verzünset Geörg ~s selg(en) Erben in zweÿen Posten verlassnes capital, mehr Maria Bitschin zusammen 15 Gulden ...»
- 1684 *Bitschi* (PfAS LBMD 1659; fol. 102r, Z 14-15): «... contraxit matrimonium ... cum honesta virgine Anna Maria ~n ex Brand ...»
- 1685 *Bitschi* (PfAM LBMMC 1682; III S. 2, 1/9): «... obiit Leonhardus ~ ...»
- 1688 *Bitschi* (PfABe 31/5; fol. 1v, Z 2): «Matheiß ~ seines alters 62 Jar»
- 1692 *Bits(c)hi* (PfAE TESFB 1650; fol. I 32v, 2/14): «Patrini ... Anna ~ ...»
- \*1698 *Pitsch* (LUB I/4; 518): «... Matheúss ~ ...»
17. Jh. *Bütschen* (PfABe LB 1682; S II 54 Z 9): «Von Theiß ~ ein Capital 60 Gulden zünß darvon ...»
17. Jh. *Pütschen* (PfABe LB 1682; S III 55 Z 9): «Von Theiß ~s ...»
- 1758 *Bitschi* (PfAS Urb 1706; fol. 119v, Z 12): «... Anna ~n v(on) Schaan ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1916, 27: *Bitschi*. Die *Bitschi* gehörten 1693 zu den Maurer Geschlechtern.

Tschugmell 1931, 75: *Pitschy*. Ein Maurer Geschlecht: *Pitschy* = *Bitsche* 1660-1714. Eine grosse Halde, gegen Schellenberg hinauf, heisst noch heute *Pitschi-Büchel* oder *im Pitschi*. Die *Pitschi* stammen wahrscheinlich aus Tomüls [sic] im Domleschg und kamen 1400 mit Pfarrer *Pitschy* nach Triesen und später, 1483, hat ein *Pitschy* ein Haus in Vaduz. Von den Maurer *Pitschy* stammen auch die heute *Bitsche* genannten in Tosters, Vorarlberg.

Ospelt 1939, 75: *Bitschi* (M). Verweis auf Büchel 1916, 27.

Vallaster 1974, 159: *Bitschi* (wals.), 1488 in Schruns, in den Pfarrbüchern von Schruns, Vandans, Tschagguns und St.Gallenkirch. Heute noch in Brand und im Prättigau.

Salzgeber 1979, 52: *Bitschi*. Im Montafon sind 1457 die *Bitschi* eingetragen, denen wir auch in Brand, im Grosswalsertal und im Prättigau begegnen.

Fritz 1981, 65: *Bitschi*. Urkundlich bezeugt 1457 in St.Anton, 1488 in Schruns.

FamNB-CH 1, 173: *Bitsch* (-e/-in). Es gibt *Bitsch* jung eingebürgert aus Deutschland in SH, ZG, ZH; dann *Bitsche* jung eingebürgert aus Deutschland in TG; schliesslich *Bitschin* altverbürgert in VS (Unterbäch und Zeneggen).

FLNB I/5, 60: *Bitschi*. Für Mauren urk. bezeugt. Der FamN steckt wohl in den FIN *Betsche* (M), *Betsche* (Sb), ursprünglich wohl in nominalen Verbindungen, dann elliptisch gekürzt, ebenso in †*Betscheböchel* (M), †*Betsches Gut* (M), †*Betsches Hof* (M), †*Betsches Weinreben* (M), *Betschewäle* (M), *Spezabüeler* (M).

#### Deutung

Der Namentyp *Pitschen* (urk. vielfach *Bitschen*), *Pitsch*, *Pitschi* ist in Churrätien (Graubünden, Werdenberg, Vorarlberg) sehr oft belegt. Zu rtr. *pitschen* adj. 'klein'; zunächst als ÜN, daraus FamN. Vgl. RN 3, 788ff.; Stricker 1987, 106. Vgl. auch → *Bitschen*. Die von Brechenmacher 1, 148 (s. v. *Bitsch* und *Bitscher*) erwähnten Herleitungen treffen auf unser Sprachgebiet kaum zu.

Typ: *Übernamen*

**Blabiner**

/blabɪnər/

Bezeugt in: S

1675 *Blabiner* (PfAS LBMD 1659; fol. 36r, Z 31-32): «... leuantes [Taufe] ... et nobilis Virgo Helena ~in ...» (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Vereinzelt, unsichere Form. Fehlt so in FamNB-CH.

Fraglich; vielleicht vom weiblichen VN *Balbina* abgeleitet?

VN: *Balbina*

Typ: *Rufnamen*

**Blackford**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Grossbritannien eingebürgert.

**Blank**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 807: *Blank*. S. v. *Bianchi*, *Blanc* sind älter für GR auch zahlreiche Namensträger *Blank* bezeugt. Zu it. *bianco* 'weiss'.

FamNB-CH 1, 177: *Blank*. Altverbürgert in BE und SH. Im 19. Jh. in SG (Widnau) eingebürgert.

**Deutung**

Siehe auch → *Plank*.

**Bläsi**

/blɛ̃si/

Bezeugt in: E, M, G, Sb, R

2. H. 16. Jh. *Blesi* (PfABe ZB 1574; fol. I 78r, Z 1): «Hans ~ der forder soll ['schuldet'] Järlich 1 pfund d. Mer 3 hüner.» (G)

2. H. 16. Jh. *Blesi* (PfABe ZB 1574; fol. I 80r, Z 1): «Hans ~ der hinder soll ['schuldet'] Järlich 30 B.» (G)

1579 *Bläsin* (GASb U 5; Z 4): «... Hans ~ der vorder vff Schellenperg ...» (Sb)

1584 *Bläsi* (U 56; fol. 25a): «Mer als Vogt Anna ~» (G)

1584 *Bläsÿ* (U 56; fol. 25b): «Caspar ~» (G)

1584 *Blasÿ* (U 56; fol. 28b): «Hannss ~ Aldt Hannss Bläsÿ Sohn» (G)

1602 *Blesin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1v, Z 1): «Cläger Steffan ~ ...»

1606 *Bläsi* (PfABe U 31; Z 2): «... undt mit Mier [Georg Signer] Ursula ~n mein Eheliche Hausfraw ... thüen kundt ...»

1631 *Blesi* (U 72; Z 3): «... Steffen ~ ... Zu Ruggell ...» (R)

1638 *Blesÿ* (GAR U 6; Z 25): «... Hannss ~ ...»

1641 *Blesÿ* (GAR U 3; Z 18): «... Hannss ~ ...» (G)

1641 *Blesÿ* (RA CXLV 1639-1648; S. 54, Z 3-4): «... contra Hannß ~ als vogt Anna Haßlerin ...»

1653 *Blässi* (PFAE TESFB 1650; fol. I 2v, 7/19): «Nomen Parentum ... Cleopha ~»

1665 *Blesi* (PFAE KR 1650; S. 22, Z 36): «... vnderpfandt ein ackher zú Camprin im Newfeld gelegen stost gegen rin an Jörg ~ ...»

1667 *Blesin* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 34): «Ein Stückh Riedt aúf dem Schanner Riedt gelegen stostt ... aúff werth gegen Schan an vnser Eigen Riedmadt, so Jerg ~ zinßweiß in hat ...»

1682 *Bläsi* (PfAM LBMMC 1682; I S. 1, 7/19): «... patrinis [Taufe] assistentibus ... et Agatha ~n»

1685 *Blesÿ* (PFAE RB 1637; fol. 57v, Z 14): «Anno 1685 ... ist mit dem Bascha ~ alß vogt Fidellÿ Hoppen Kinder gerechnet worden ...»

1687 *Bläßi* (Pfäf 12; 1. St., fol. 3v, Z 3): «Sebastian ~ für fuohren ...»

\*1698 *blasni* (LUB I/4; 509): «Zünst Vlli ~ ...»

1698 *blesÿ* (RA 31; fol. 1a): «Jerg ~»

17. Jh. *Bläsin* (PfABe LB 1682; S III 51 Z 1): «Georg ~ alt von Gampprin ...»

1699 *Blesßi* (PFAE BB 1699; S. 5, Z 24): «Jeorg ~ [bezahlt] ...»

\*1700 *Bläsi* (LUB I/4; 502): «Geörg ~ ...»

\*1700 *Blasi* (LUB I/4; 504): «Geörg ~ ...»

\*1700 *Bläsi* (LUB I/4; 534): «Geörg ~»

1717 *Blesi* (U 80; Z 15): «... Stosset ... aufwerth an Johannes ~ aigen guet ...» (E)

\*1755 *Bläsÿ* (PFAE SR 1755; S. 3, Z 8): «... wegen Johanes ~ seelig zu Schönbüöhl ...»

1761 *Bläsÿ* (PFAE KaR 1650; fol. 3r, Z 32-33): «... vnd zinsset ietzt Wendelinus ~ des Joseph Schuolers tochterman.»

#### Wertung der historischen Belege

Lesart 1653 *Blässi* unsicher.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 75: *Blesin* (= *Blässi*). 1660 in Mauren (im Firmbuch erwähnt: Carle *blesin* und seine Frau Anna Strubin).

Ospelt 1939, 75: *Bläsi*. Verweise auf historische Belegformen zwischen 1584 und 1718.

Tschugmell 1941, 116: *Blesin* (*Bläsy*). 1610 in Mauren.

Perret 1950, 52: *Blaesius*. Jung in Wartau verbürgert. Zu lat. *BLASIUS*, griech. *BASILIOS* 'der Königliche'.

FamNB-CH 1, 175: *Bläsi*. Altverbürgert in GR (Vaz), ferner in NW und vor allem in SO.

FamB-E 1, 54ff.: *Bläsi*. Stammbaum der Familien Bläsi von Eschen.

FLNB I/5, 62: *Bläsi*. FamN, im Liechtensteiner Unterland urk. bezeugt.

#### Deutung

Die Gruppe *Bläsi*, *Pleisch*, *Plasch* kann im Raum des einstigen Churrätien auf zwei ganz unterschiedliche Heilige zurückweisen: *BLASIUS* (einer der 14 Nothelfer, Volksheiliger des Spätmittelalters) oder *PLACIDUS* (gestorben um 720; zusammen mit Sigisbert einer der Gründungsheiligen des Klosters Disentis). Die beiden Namenformen sind im Romanischen lautlich weitgehend zusammengefallen; eine Entscheidung zwischen ihnen ist häufig unmöglich. *BLASIUS* ergibt surselv. *Blaisch*, mittelbündn. und engad. *Blasch*, während aus *PLACIDUS* surselv. *Plasch*, *Plaisch* und engad. *Plasch* wird. Da deutschsprachige Schreiber anlautendes *B-* und anlautendes *P-* in der Regel nicht auseinanderhalten, ist es unmöglich, in den Schreibungen *Blasch*, *Plasch*, *Blaisch* und *Plaisch* die Typen sicher zu trennen. Vgl. RN 3, 360. Die Umlautbildung *a > ä* ist deutsch.

VN: *Placidus*; *Blasius*

Typ: *Rufnamen*

## Blatter

/blátər/

Bezeugt in: E

1775 *Blatter* (PFAE TESFB 1650; fol. I 116r, 1/7): «R. P. Anselmus ~ Prof. Capit(uli) Fabariensis pro tempore vicarius [in Eschen].»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 179: *Blatter*. Altverbürgert in AI, AR, BE, SG (Kappel, Krinau, Wattwil), VS, ZH.

#### Deutung

Zu dt. *Platte*, mda. auch *Blatte*, f. 'Felsplatte; von Pflanzenwuchs und Erdreich entblösste, den Felsboden freigebende Stelle'. Vgl. RN 3, 448; FLNB I/5, 402; Brechenmacher 1, 154. Die Ableitung auf *-er* bezeichnet den Bewohner eines solchen Ortes.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bleichmann

/bléiχman/

Bezeugt in: ?

~\*1701 *Blaichmann* (LUB I/4; 363): «Rhein ahn ... Hanss ~.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 180: *Bleichmann*. Altverbürgert in LU.

#### Deutung

a) Zu dt. *Bleiche* f. 'Bleicherei; Ort, wo textiles Gewebe gebleicht wird' (vgl. Id. 5, 60); verbunden mit *-mann*; die Zusammensetzung deutet auf den Bleicher hin.

Typ: *Übernamen*

b) Als ursprünglicher Übername: 'bleicher Mann'?

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bleichner**

/blɛ̃iχnər/

Bezeugt in: V, S, E, G, R

2. H. 15. Jh. *Blaichner* (LUB I/2; 315): «... Elsa ~in ...»
- ~1510 *blaichner* (LUB I/4; 280): «... stost ... an ... Jack ~s kinder ... güter»
- 1513 *blaichner* (U 5; Z 6): «... an des ~s kinder güt ...»
2. H. 16. Jh. *Blaichner* (PfABe ZB 1574; fol. I 18r, Z 1): «Leonhart ~ soll ['schuldet'] Jährlich 3 heüner Mer 3 B. ab dem chëracker Jarzeit ...» (G)
- 1584 *Blaichner* (U 56; fol. 19b): «Joss ~»
- 1584 *Blaichner* (U 56; fol. 21a): «Aman Hültins verlassne wittib. sambt Jrem Tochterman Jerg ~» (V)
- 1584 *Blaichner* (U 56; fol. 26a): «Leonnhart ~»
- 1603 *Pleichner* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6r, Z1): «Vlrich ~ clagt gegen ...»
- 1604 *Pleichner* (U 61; fol. 27a): «... vndt Martin ~ mit Einander ...» (S)
- 1616 *Blaichner* (Schä U 13; fol. 4b): «... Martin ~ von Schan ...» (S)
- ~\*1618 *blaichner* (LUB I/4; 366): «... abwärts an Hanss ~s ... seelig erben güeth ...»
- ~\*1618 *Bleichner* (LUB I/4; 367): «... gegen berg an Hanss ~ ...»
- ~\*1618 *blaichner* (LUB I/4; 368): «... gegen dem rhein an ... Hanss ~.»
- 1620 *Blaichner* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 24): «Eli-Babeth ~in ...»
- 1626 *Blaichner* (SchäUrb 117; fol. 22b): «Zinset Jetzo Bascha ~s se: Sohn» (S)
- 1643 *Blaichner* (RA CXLV 1639-1648; S. 95, Z 2): «... contra Joß ~ wegen ainer strittigen dannen.»
- \*1650 *Bleichner* (PfAE KR 1650; S. 13, Z 1): «...Valethin ~ soll ['schuldet'] 32 Gulden setz zúo vnnderpfandt sein Eigenn acker in dem Bendenen Veldt ...»
- 1652 *Bleichner* (PfAE TESFB 1650; fol. I 2r, 3/29): «Nomen Parentum ... Maria ~i.»
- 1659 *Bleÿchner* (PfAE RB 1637; fol. 2v, Z 2): «Anno [16]59 ... ist mit Stoffel ~en alß kirchenvogt ordenlich gerechnet worden...»
- 1664 *Blaichner* (PfAS Urb 1664; fol. 14v, Z 1): «Joß ~s Erben zinsen ab einem stückh güeth in Battledúra ...» (S)
- 1667 *blaichner* (GAG U 8; Z 9): «... Stost herein

werts an Hanss ~s güeth ...»

- 1685 *Blaicher* (PfAM LBMMC 1682; I S. 7, 11/1): «... baptizavi ... filium legitimum Caroli ~ et ...»
- 1686 *Pleihner* (PfAS LBMD 1659; fol. 65r, Z 40): «... leuantibus [Taufe] Sebastiano ~ et ...» (S)
- 1690 *Blaichner* (PfABe 29/3; fol. 6v, Z 10-11): «... ab einem äkherlin, genandt Bokhshalden, ... stossen zu Einer seyter [sic!] an des ~s berg ...»
- \*1693 *bleichner* (PfAS U 10; S. 106, Z 8): «... stost ... an bascha ~ ...»
- 1693 *Blaichner* (PfAS Urb 1693; I fol. 21r, Z 1): «Johanneß ~ zú Schan ...»
- \*1698 *Blaichner* (LUB I/4; 520): «Stephel ~ als Lehentrager ...»
- \*1698 *Plaichner* (LUB I/4; 557): «Leonhardt ~ zünst ...»
17. Jh. *Blaichner* (PfABe LB 1682; S I 26 Z 9): «Johann ~»
- 1700 *bleichner* (U 79; fol. 6a): «Johannes ~ des gericht»
- 1724 *Bleichner* (GAS U 149; fol. 4a): «Joseph ~» (S)
- 1748 *Blaichner* (PfAM UJ 1665; fol. 116r, Z 2): «Margaritha ~in hat zú Trost ihres Seelen Haiß Eine Ewige Heilige Mesß gestiftet ...»
- 1806 *bleichner* (GAS U 143; 3, fol. 2a): «Bascha ~ ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Ospelt 1939, 75: *Blaichner, Bleichner*. Verweise auf historische Literatur; Vorkommen in Vaduz, Schaan, Eschen, Gamprin, Ruggell.
- Tschugmell 1949, 47: *Bleichner*. Seit Legerbuch 1584 bezeugt in Vaduz; waren wohl Schaaner.
- Tschugmell 1960, 78: *Bleichner*. In Schaan bezeugt 1584-1864.
- FamB-S, 8: *Bleicher*. Für Schaan erstmals 1584 im Legerbuch erwähnt. Der männliche Stamm erlischt 1807.
- FLNB I/2, 478: *Bleich(n)er*. Vgl. den FIN †*Bleichners* (S), der auf einen FamN *Bleich(n)er* zurückgehen wird; der in Schaan verbürgert war.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

- a) Berufsname für einen, der auf dem Bleichplatz das Bleichen von Gewebe auf dem Wasen besorgte; Ableitung des Ver-

balstamms *bleich-* auf *-ner*. Vgl. RN 3, 708; Duden FamN 134; Brechenmacher 1, 157.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Nach der Wohnstätte bei einem Bleichplatz (einer *Bleiche*), oder bei einer Flur, die *\*Bleiche* genannt wird (Nominalableitung auf *-ner*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Blenk

/blɛŋk/

Bezeugt in: Sb

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1923, 157: *Blenk*. In Sb sind die Blenk nach 1700 bezeugt.

Ospelt 1939, 75: *Blenk*. Verweis auf Büchel 1923, 157 (Sb).

FamNB-CH 1, 180: *Blenk*. Jung eingebürgert in GE und ZH (aus Deutschland).

### Deutung

Wohl Übername zu mhd. *blanc* adj. 'weiss, glänzend, schön' nach der Haut- oder Haarfarbe bzw. nach der schönen Gestalt des ersten Namensträgers. Vgl. Duden FamN 135, 133. Siehe auch die Namen → *Plank*, → *Plenki*.

Typ: *Übernamen*

## Bless

blɛʃs

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S, M aufgeführt.

1660 *Bleß* (PfAM LBCM 1640; II S. 3, Z 11): «... confirmati sunt ... sequentes ... Anna ~in ...»

1728 *Blees* (PfAS LBMCD 1695; fol. 69r, 9/15): «Parentes: Mathæus ~ [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 53: *Bless*. In der Schweiz altverbürgert

gert nur in Flums (seit 1389 vorkommend). Wohl von BLASIVS abgeleitet.

FamNB-CH 1, 180: *Bless*. Altverbürgert in Flums SG (Flums Dorf und Flums Grossberg).

### Deutung

**a)** Zu mda. *Bläss* m. 'Blässe, weisser Stirnfleck, weisser Streifen über Stirn und Nase' (bei Hund, Rind oder Pferd; auch Eigennamen von Haustieren, v. a. Hunden), 'weisses Haarbüschel; kahle Stelle auf dem Kopf' (bei Menschen). Zunächst als Übername für eine Person, auf die diese Merkmale bezogen werden. Vgl. Id. 5, 149; RN 3, 813f.

Typ: *Übernamen*

**b)** Vielleicht Kurzform zum Heiligennamen BLASIVS. Siehe dazu → *Bläsi*. Vgl. RN 3, 358ff.

VN: *Placidus; Blasius*

Typ: *Rufnamen*

## Bliner

/blɪnər/

Bezeugt in: E

~1700 *bliehner* (Pfäf 22/17; 2. St., fol. 2r, Z 20): «... hat ietz Stoffell ~ ... zue Eschen Innen.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsichere Einzelform. Verderbt für → *Batliner*?

## Block

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 795: *Block*. Für GR bezeugt in Scuol, Sent, Müstair, Vilters, Celerina und Ardez. Übername zu mhd. *bloc* m. 'Klotz, schwerfälliger Mensch' oder zu gleichbedeutendem rtr. *bliec*, *bloc* m.

FamNB-CH 1, 183: Im 20. Jh. aus Deutschland und Frankreich in BE eingebürgert.

**Deutung**

a) Übername zu mhd. *bloc(h)* n. 'Block, Holzblock', fig. etwa 'körperlich oder geistig grober Mensch', 'Block, Klotz, mit dem man die Füße der Gefangenen umschloss', und dann Name für denjenigen, dem dies geschah, oder für den Gerichtsdiener. Vgl. Duden FamN 136; Brechenmacher 1, 163.

Typ: *Übernamen*

b) Kaum nach einem ON zu mhd. *bloc(h)* n. '(Holz-)Block', im Oberdeutschen besonders 'Ort, an dem Wolfsfallen aufgestellt werden'. Vgl. Brechenmacher 1, 163; Duden FamN 136.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Blöckli**

/blóckli/

Bezeugt in: Tb

1685 *Blöckhli* (PfAS LBMD 1659; fol. 62r, Z 17): «... leuantes [Taufe] ... et Maria ~n de monte» (Tb)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl als ursprünglicher Übername zu mhd. *bloc(h)* n. 'Block, Holzblock; körperlich massiger, derb gewachsener, schwer beweglicher, geistig unbeholfener, unregsa-mer Mensch', hier als Verkleinerungsform auf *-li*. Vgl. RN 3, 795; Brechenmacher 1, 162.

Typ: *Übernamen*

**Blüemle**

/blüemle/

Bezeugt in: B

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/1, 37: *Blüemle*. Der FIN †*Blüemleshal-da* (B) könnte einen FamN \*/*Blüemle*/ (oder ähnlich) enthalten, der indes bei uns sonst nicht vorkommt. Bleibt also ganz unsicher.

**Deutung**

Wohl zu mhd. *bluome* f. 'Blume, Blüte', abgeleitet auf verkleinerndes *-le*. Der Anlass, der zu der Benennung führte, ist nicht zu erkennen. Vgl. die Ausführungen bei Duden FamN 136f. (s. v. *Blume*).

Typ: *Übernamen*

**Blum**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb, M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 799: *Blum*. Für GR bezeugt in Chur, Patzen-Fardün, Zizers, Maienfeld, Tomils, Luven und Luzein. Übername zu mhd. *bluom* m./f. 'Blume'.

FamNB-CH 1, 184f.: *Blum*. Altverbürgert in AG, BE, GL (Bilten), LU, NE, SH, SZ.

**Deutung**

a) Zu mhd. *bluom(e)* m. /f. 'Blume; Nutzen, Ertrag'; die Beweggründe für die Namengebung können unterschiedlich sein. Vgl. Duden FamN 136; Brechenmacher 1, 165.

Typ: *Übernamen*

b) Hausname zu dt. *Blume*. Vgl. Duden FamN 136; Brechenmacher 1, 165.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Boch**

/bóx/

Bezeugt in: E

1810 *Boch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 160r, 4/19): «Patrini ... Jacobus ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 172: *Boch*. Jung eingebürgert aus Italien und Deutschland in BE, NE, ZH.

FLNB I/5, 65: *Boch*. FamN, 1810 in Eschen bezeugt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Unsichere Deutung, wohl ur-

sprünglich ÜN.

**a)** Zu dt. *Bock*, mhd. *boc* m. 'Schafbock, Geissbock'. Vgl. RN 3, 867; Id. 4, 1127.

Typ: *Übernamen*

**b)** Zu alem. *bochen*, *pochen* 'poltern, aufbegehren, sich wütend gebärden', bzw. alem. *Boch* m. 'Übermut, Prahlerei'. Vgl. Id. 4, 969.

Typ: *Übernamen*

## Bock

/bók/

Bezeugt in: V, S, G

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 65: *Bock*<sup>2</sup>. Ein FamN könnte vorliegen in den FIN †*Bocklehen* (S), *Bockwin- gert* (V), †*Bokshalden* (G).

### Deutung

Zu dt. *Bock*, mhd. *boc* m. 'Schafbock, Geissbock'. Vgl. Id. 4, 1127; RN 3, 867; Brechenmacher 1, 168; Hammer 1973, 114.

Typ: *Übernamen*

## Böck

/bøk/

Bezeugt in: S, E

\*1363 *Böck* (LUB I/3; 314): «Item Der ~in guett ze Schonbüll ...»

1753 *de Böchs* (Pfas LBMCD 1695; fol. 112v, 6/17): «Parentes: Dominus Josephus Benedictus ~ et ... herrschafftlicher Rendtmaister»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1947, 53: *Böck, von* -. Als Verwalter und später Rentmeister in Vaduz ist genannt: Joseph Benedikt von Böck 1748ff.

FamNB-CH 1, 190: *Böck, Boeck*: Jung eingebürgert aus Deutschland in BS (als *Boeck*), und in BE, ZH (als *Böck*).

### Deutung

Oberdeutsche, vor allem schwäbische hy-

perkorrekte Schreibung des FamN → *Beck*. Also nach der Tätigkeit als Bäcker. Vgl. Brechenmacher 1, 168; Duden FamN 138.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Bockmühl

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Deutung

**a)** Aus dem in Ostdeutschland beliebten slawischen VN *Bogumil* (gleichbedeutend mit *Gottlieb*). Vgl. Brechenmacher 1, 168.

Typ: *Rufnamen*

**b)** Zum ON *Bockemühl* (am Niederrhein). Vgl. Bahlow 1977, 168.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bodenmüller

/bödəməjl̩ər/

Bezeugt in: S, E

1739 *BodenMüller* (Pfas LBMCD 1695; fol. 89v, 7/29): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~in»

1760 *Bodenmüller* (Pfae TESFB 1650; fol. I 104v, 11/24): «P. Meinradus ~ pro tempore vicarius [in Eschen].»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 172: *Bodenmüller*. Jung eingebürgert aus Deutschland in VS und ZH.

### Deutung

Nach der Tätigkeit als Müller in einer «Bodenmühle»; das soll nach Brechenmacher 1, 170 eine Mühle sein, deren unterer Mühlstein (der sog. Bodenstein) festliegt (!?).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bodmer**

/bɔ̃dmər/

Bezeugt in: B

**Ältere Nennungen oder Deutungen**FLNB I/5, 67: *Bodmer*. Scheint vorzukommen im FIN † *Bodmer Riet* (B).**Deutung**

Zu mhd. *bodem* m. 'Boden'; wohl als Ortsbezeichnung abgeleitet auf *-er* zur Bezeichnung der Herkunft (ursprünglich *Bodemer* > *Bodmer*). Vgl. Id. 4, 1020ff.; RN 3, 444, 520; Brechenmacher 1, 171.

Typ: *Wohnstättennamen***Bodo** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 190: *Bodo*. 1948 in BS und GL aus Österreich eingebürgert.

**Deutung**

Aus dem RuN *Bodo*.

Typ: *Rufnamen***Böhler** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 191: *Böhler*. Altverbürgert in AG, LU.

**Deutung**

Siehe auch → *Böler*.

a) Dasselbe wie → *Bühler*, mit mda. Vokalsenkung. Vgl. Brechenmacher 1, 173; Duden FamN 140.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Rufform (Distanzform) auf *-er* zum VN *Paul*. Vgl. in Grabs die Rufform /b<sup>h</sup>l̥ər/.

Typ: *Rufnamen***Boi**

/bɔ̃i/

Bezeugt in: E, G, Sb, R

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 69: *Boi*. Der FamN *Boi* ist zwischen Chur und unserem Raum vorab im 14. und 15. Jh. gut vertreten. Hieher sind wohl zu stellen die FIN *Boia* (E), *Boia* (G), *Boia* (Sb), *Boia* (R), ursprünglich in nominaler Verbindung, dann elliptisch gekürzt.

**Deutung**

Der Fall bleibt unsicher. Der für Calanca (GR) 1476 erwähnte FamN *del Poya* wird von RN 3, 873 mit lombard. *poiet* m. 'Küken' verbunden; für den zwischen Chur und dem oberen Prättigau für das 14.-16. Jh. mehrfach nachgewiesenen FamN *Poy*, *Boy*, *Putgi* findet RN 3, 904 keine Erklärung.

**Bokstaller** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 198: *Bockstaller*. Mitte 20. Jh. in BE, LU und ZH aus Deutschland eingebürgert.

FamNB-CH 1, 198: *Bokstaller*. 1932 in SG (Eggersriet) aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Herkunftsname auf *-er* zu einem ON *Bockstal*, *Boxtal* (vgl. Brechenmacher 1, 169). Nach Finsterwalder 1984, 212 s. v. *Pockstaller* ist der Name nicht als «Bock-Stall» zu sehen, sondern gehört zu mhd. *bockestal* 'Bocktal', also *Bock* m., das männliche Tier, und *Tal* n. 'durch Höhenzüge begrenztes Gebiet, Niederung'.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bold**

/bòld/

Bezeugt in: M

1791 *Bold* (PfAM LBMMC 1682; II S. 63, 1/24): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... Juvenis Franc(iscus) Antonius ~ e(x) Waldburg, ac ... vagabundi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 198: *Bold*. Altverbürgert in TG (Griesenberg), jung eingebürgert aus Deutschland in ZH.

**Deutung**

Vorbemerkung: Siehe auch → *Polit*.

a) Verkürzte Form des Heiligennamens *Hippolyt* (\**Polit* > *Pold*, *Bold*). Vgl. RN 3, 381f.; Duden FamN 509f.

Typ: *Rufnamen*

b) Vielleicht auch aus einem germ. RuN auf BALDA, etwa *Baldwin*. Vgl. RN 3, 147f.; Duden FamN 141.

Typ: *Rufnamen*

**Bölegrin**

/bòlegrîñ/

Bezeugt in: E

1673 *Bölegrin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 16v, 5/14): «Baptizatus est legitimus Infans Laurentius ~ cuius parentes sunt Laurentius Bölegrin ex Feldtlin bey Kleffa ...»

**Wertung der historischen Belege**

Der im Beleg erwähnte Vater stammt aus Chiavenna (Cleven) im Veltlin.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu lat. PEREGRINUS 'fremd, ausländisch; Fremdling', bzw. der Nebenform mlat. PELEGRINUS 'fremder Mönch, Wallfahrer', woraus it. *pellegrino* m. 'Wallfahrer', aber auch gleichbedeutendes ahd. *pilgrim*, mhd. *bilgerim* m., dt. (älter) *Pilgrim* und *Pilger*. Die Namensform *Bölegrin* weist gemäss Über-

lieferung auf das oberitalienische Veltlin zurück; in der teils (jedenfalls graphisch) verdeutschten Form scheint noch das oberit. /*pelegrin*/ durch. Vgl. RN 3, 647; Id. 4, 1213; Brechenmacher 1, 140. Siehe auch oben → *Bilger*.

Typ: *Übernamen*

**Böler**

/bø̂lər/

Bezeugt in: S

1751 *Böler* (PfAS LBMC 1695; fol. 109v, 7/22): «Parentes: Josephus Franciscus ~ et ... ex Nendingen vagabundorum»

**Wertung der historischen Belege**

Nendingen bei Tuttlingen, Baden-Württemberg (Reg.bezirk Freiburg, Landkreis Tuttlingen).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 172: *Böhler*. Als *Böhler* altverbürgert in AG, LU, daneben verbreitet jung eingebürgert aus Deutschland (vereinzelt Österreich).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt so in FamNB-CH.

a) Siehe → *Böhler*.

b) Vielleicht Wohnstättenname auf *-er* zu mda. *Boll* m. 'rundlicher, kuppenförmiger Hügel; Höhe; Anhöhe'. Vgl. RN 3, 440; Id. 4, 1170; Brechenmacher 1, 178.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bolg**

/bø̂lg/

Bezeugt in: M

1780 *Bolg* (PfAM LBMMC 1682; III S. 65, 3/10): «... obiit ... Maria Barbara ~in uxorata.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht zu mda. *Bulg* m. 'lederener Sack'? Vgl. Id. 4, 1213ff.; RN 3, 723f.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Boll

/bōl/

Bezeugt in: E, M

1688 *Böllin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 28v, 5/21): «Parentes ... Brigitta ~»

1729 *Boll* (PfAM LBMMC 1682; I S. 85, 6/9): «Parentes ... et Paula Catharina ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Fritz 1981, 65: *Boll*. Urkundlich bezeugt 1480 in Vandans.

FamNB-CH 1, 199: *Boll*. Altverbürgert in AG, BE, LU, anderwärts aus Deutschland, selten Österreich jung eingebürgert.

### Deutung

a) Zu mda. *Boll* m. 'rundlicher, kuppenförmiger Hügel; Höhe; Anhöhe', als Wohnstättenname. Vgl. Id. 4, 1170; RN 3, 440; Brechenmacher 1, 178; Duden FamN 142.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Übername für eine kleine, rundliche Person (vgl. Duden FamN 142), zu mda. *Boll(en)* m. 'runder, kugeliger Gegenstand'. Vgl. Id. 4, 1171.

Typ: *Übernamen*

c) Zum PN *Paul* in der Rufform *Pol?* Vgl. RN 3, 314ff.

VN: *Paul*

Typ: *Rufnamen*

## Boller

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 440: *Boler*. 1694 ist für Klosters eine *Anna Boleri* bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu alem. *Boll* m. 'rundliche Erhebung' (hier als Flurname). Vgl. auch Id. 4, 1170.

FamNB-CH 1, 199f.: *Boller*. Verbürgert in ZH.

### Deutung

a) Wohnstättenname auf *-er* zu alem. *Boll(e)* m. 'runder Hügel, runder Erdbuckel'.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Nach der Herkunft von einem Ort namens *Boll* (so häufig in Baden-Württemberg). Vgl. Duden FamN 142; Brechenmacher 1, 178.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Übername 'Polterer', Nomen agentis zu mhd. *bollern* 'poltern'. Vgl. Duden FamN 142; Bahlow 1977, 68.

Typ: *Übernamen*

## Bollhalder

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 200: *Bollhalder*. Altverbürgert in SG (Alt St.Johann).

### Deutung

Nach der Wohnstätte in einem Gebiet *Böllhalde* (vgl. *Böhlhalden* Ebnet-Kappel, im Toggenburg). Vgl. Id. 2, 1174.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bollinger

/bōlɪŋər/

Bezeugt in: M

1761 *Bollinger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 183, 8/30): «Parentes ... [et] Magdalena ~in.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamB-E 1, 58ff.: *Bolinger*. Stammbaum der Familien *Bolinger* von Eschen. Johann *Bolinger*, Schmiedemeister aus Mals im Tirol, lebte gut 20 Jahre als Hintersäss in Mauren, bevor er 1750 das Eschner Bürgerrecht erwarb. Nach zwei Generationen starb das Geschlecht wieder aus.

FLNB I/5, 69: *Bolinger*. In Mauren hatte ein Johann *Bolinger*, Schmiedemeister aus Mals im Tirol, als Hintersäss gut zwanzig Jahre gelebt, ehe er 1750 das Eschner Bürgerrecht erwarb. Die Familie ist schon nach zwei Generationen ausgestorben (vgl. FamB-E 1/58).

FamB-M/2, 30f.: *Boles*. Schreibweisen *Boles*, *Bolinger*, *Boling*. Stammbaum der Familien *Bolinger* von Mauren. Die *Boles* stammen von Eschen, wo sie schon 1652 im ältesten Taufbuch aufscheinen.

FamNB-CH 1, 202: *Bollinger*. Altverbürgert in AG, SH, ZH.

### Deutung

a) Der Tiroler Name lässt sich von hier aus nicht sicher beurteilen. Vielleicht zum PN *Paul*, abgeleitet auf *-ing(er)* zur Bezeichnung der von *Paul* abstammenden Sippe bzw. von einzelnen Mitgliedern derselben? Zu *Pohl* 'Paul' vgl. Finsterwalder 1978, 212.

VN: *Paul*

Typ: *Rufnamen*

b) Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Bollingen* oder *Bohlingen*. Vgl. Brechenmacher 1, 178; Duden FamN 142. Ortschaften namens *Bollingen* finden sich zunächst in Jona SG, sodann in Deutschland (gemäss Internetsuche) als Ortsteil der Gemeinde Dornstadt in Baden-Württemberg und als Ortsteil der Gemeinde Saterland-Strücklingen in Niedersachsen. *Bohlingen* heisst ein Stadtteil von Singen (Hohentwiel) in Baden-Württemberg. Siehe auch oben → *Belinger*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Boltshauser

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 203: *Bolthausen*. Altverbürgert in TG.

FamNB-CH 1, 203: *Boltshauser*. Junge Variante zu *Bolthausen*.

### Deutung

Zu einer Wohnstättenbezeichnung *Bolt(s)-haus* 'Haus der Person namens Bolt'.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bon

/bõn/

Bezeugt in: S, E

1743 *Bon* (PFAE TESFB 1650; fol. I 89v, 12/16): «Patrini ... et Virgo Anna ~in ex Ragaz Domesticatrix Domus Paroch(ialis).»

1743 *Boni* (PFAE TESFB 1650; fol. III 99r, 3.Sp. Z3): «Patrini V(irgo) Anna ~ ex Ragaz Domesticatrix Domus Parochialis.»

1800 *Bonien* (PFAS LBMCD 1695; fol. 202v, 4/24): «Parentes: ... [et] Isabella ~ ex Episcopatu treverensi ...»

### Wertung der historischen Belege

Zuordnung von Beleg 1800 *Bonien* zum Lemma unsicher: Fem. Form auf *-in*?

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 55: *Bon*. Finden sich in Ragaz und im Jura. Der Name ist bei uns romanisch, aus lat. *BONUS*, rtr. *bun* 'gut'.

FamNB-CH 1, 204: *Bon*. Altverbürgert in GE, JU, NE sowie in Ragaz (SG).

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Perrets Bezug auf das rtr. Adj. *bun*, *-a* (S, E) < *BONUS*, *-A*, bzw. (neutr.) *bien* (S) / *bõn* (E) < *BONUM* (vgl. DRG 2, 629f.) ist nicht gesichert, so wenig wie die von RN 3, 691f. erstellte Verbindung des FamN *Boner* (Malans GR, Fideris, Saas) in unserem Raum mit dt. *Bohne* (*Boner*: 'Bohnenbauer'; vgl. Id. 4, 1315 für Aargau, Solothurn); immerhin muss hier auch der Walenstadter FamN *Buner* berücksichtigt werden, der in Unterrätien doch wohl nicht von *Boner* zu trennen ist, jedoch sicher nicht zu dt. *Bohne* passt.

### Deutung

Unsicher. Eine Verbindung mit rtr. *bun* adj. 'gut' für eine Person edlen Charakters (so RN 3, 829f. für Fälle wie *Bono* S. Vittore, *Bona* Poschiavo, *Bonell* Trin, *Bonett* Müstair, *Bonini* Roveredo) kann schon aus lautlichen Gründen nicht als gesichert gelten.

**Boner**

/bõnər/

Bezeugt in: G

1556 *bonner* (PfABe d/5; fol. 3r, Z 3): «... sto-Bendt ... ahn Hannß ~n ... güeter»**Wertung der historischen Belege**Siehe auch → *Brunner* (dort zweimal *Bunner*, allenfalls hierher?)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Perret 1950, 55: *Boner* (s. v. *Bon*): 1446 ist ein Claus *Boner* in Ragaz bezeugt.Perret 1950, 60f.: *Buner*. Erscheinen alt in Sargans, Tscherlach-Walenstadt und Flums; *Boner* in Fideris, Maienfeld, Malans und Saas. Gehört wohl mit dem Namen *Bon* zusammen.FamNB-CH 1, 205f.: *Boner*. Altverbürgert in GR (Fideris, Malans, Saas), SO.**Deutung**

a) Die Deutung als *Boner* m. 'Bohnenpflanzer' (vgl. Id. 4, 1315; RN 3, 691f.; Brechenmacher 1, 181), für den FamN *Boner* AG, SO (Id. loc. cit.) naheliegend, scheint im unterrätischen Raum weniger überzeugend; vielmehr dürfte hier das nordbündnerische *Boner* mit dem sarganserländischen *Buner* zu verbinden sein.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Wahrscheinlicher erscheint hier eine dt. Ableitung auf *-er* (als Wohnortname) zu einem Orts- oder Geländenamen *\*Bun*, letzteres vielleicht blosser «Rumpfname» (infolge Abfalls einer unbetonten Anlautsilbe), also etwa: *\*Malbun* > *Bun*, woraus FamN *Buner*.

ON: *Malbun* (FLNB I/2; 146ff. und 351f.)Typ: *Wohnstättennamen*

Hansen ~ unsern gnädigen Vogt zue Vadutz, daß er sein aigen Insigel ... gehenckht hät an disen Brief»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die Freiherren *von Bonstetten* haben ihren Namen von der Ortschaft *Bonstetten* im Kanton Zürich.Typ: *Wohnstättennamen***Bont**

/bõnt/

Bezeugt in: S

1755 *Bont* (PfAS LBMCD 1695; fol. 115v, 1/30): «Parentes: ... [et] Anna Margarita ~ vabundi»**Ältere Nennungen oder Deutungen**Sonderegger 1958, 99: *Bondt*. Noch heute ist *Bondt* ein appenzellischer FamN.FamNB-CH 1, 208: *Bont*. Altverbürgert in AR (Hundwil) und SG (Oberriet, Eichenwies).**Deutung**

Zu schw. *Punt(e)* m. < mhd. *punt*, *-e* m. 'Spund, Pfropfen' (vgl. Lexer 2, 1123f.; Id. 4, 1399f.), Lehnwort aus lat. PUNCTA 'Stich, Öffnung', übertragen auf einen Menschen (vgl. schw. *Punteli* n. 'kurzer, dicker Mensch, bes. kleines Kind'), woraus ein PN (ÜN) *\*Bunt*, bzw. appenzellisch *Bont*. Vgl. Sonderegger 1958, 99. Siehe auch → *Bunt*.

Typ: *Übernamen***Bonz**

/bõnts/

Bezeugt in: ?

1394 *Bontz* (LUB I/5; 658): «... Item vli ~ ...»1394 *pontz* (LUB I/5; 658): «... Item gret dez ~en tochter ...»**Ältere Nennungen oder Deutungen**RN 3, 306: *Pontz*. Ein PN (FamN) *Pontz*, *Puonz***Bonstetten, von -**

/bõnštətən/

Bezeugt in: G

1419 *von Bonstetten* (PfABe d/1; fol. 1v, Z 13): «... gebetten den fromen vesten Ritter Herr

ist bezeugt 1394 für Vorarlberg (*Gret des Pontzen tochter*), ferner vom 16.-19. Jh. spor. in Graubünden.

FLNB I/5, 70: *Bonz*. In FL vereinzelt bezeugt (vgl. LUB I/5, 658).

Mat. WeNB: *Bunz*. Ein FamN *Bunz* scheint im FIN *Bunzenhalde* Grabs vorzuliegen.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

**a)** Kurzform *Ponz* zum biblischen PN PONTIUS. Vgl. RN 3, 306; Brechenmacher 1, 183.

Typ: *Rufnamen*

**b)** Schwd. *Ponz* m. 'hölzerner Kübel (mit Deckel und Handhabe, nach oben sich verjüngend)', als ÜN 'kleine, dicke Person' (vorarlb. auch 'einjähriges, zu früh trüchtig gewordenen Rind'). Vgl. Jutz 1, 415; Id. 4, 1412f.; RN 3, 866; Brechenmacher 1, 183. Zu mhd. *punze* m. 'Stichel, Meissel'; '(ge-eichtes, gestempeltes) Fass, zwei oder mehr Eimer enthaltend'; vgl. Lexer 3, 309.

Typ: *Übernamen*

## Bornaul

/bɔrnɔʊl/

Bezeugt in: E

1687 *Bornaüll* (PFAE RB 1637; fol. 66v, Z 15): «... mer [soll er bezahlen] dem Bascha ~en ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 140: *Bernoulli*. Kamen 1622 aus Deutschland nach Basel.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Ein Zusammenhang von *Bernoulli* mit dem vereinzelt hier erscheinenden *Bornaul* steht keineswegs fest.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Erklärung von hier aus nicht möglich.

## Bortolotti

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 215: *Bortolotti*. Im 20. Jh. in TI und VD aus Italien eingebürgert.

### Deutung

Ableitung vom ital. PN *Bartolo*, zu *Bartholomäus*.

VN: *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

## Bösch

/bøʃs/

Bezeugt in: S, E, M

1668 *Pösch* (PFAE LBMD 1659; fol. 11r, Z 20): «... Baptizatus filius ... parentes Jörg ~ et ...» (S)

1680 *Bösch* (PFAE TESFB 1650; fol. III 50r, 11/25): «... coniunctus est ... cum Virgine Anna ~in ex parochia ad montem S. Valentini oriunda.»

1709 *Bösch* (PFAE TESFB 1650; fol. I 53r, 9/23): «... Parentibus ... et Magdalena ~in ex Salez ...»

1772 *Bösch* (PFAE BB/F 1663; fol. 33v, Z 27): «R(everendus) D(ominus) Bartholomeus ~ vicarius Schann(ensis)» (S)

\*1774 *Bösch* (PFAE KR; Nr 78, fol. 1v, Z 20): «Item zahl Ich dem ... Bartollümeuß ~ Vicariuß alhier [in Schaan] ...»

1788 *Bösch* (PFAE TESFB 1650; fol. III 27r, 6/8): «terrae mandata est Puella 10 hebdomadarum filia Jacobj ~ ex Stein cominatus Doggici.»

1792 *Pöschin* (PFAE LBMCD 1695; fol. 188v, 12/25): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~ ex Nüschläu»

1808 *Bösch* (PFAE LBMMC 1682; I S. 305, 4/21): «Patrini [Taufe] ... Jacobus ~ et ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 54f.: *Bösch*. Die *Bösch* erscheinen in Berneck, Sennwald, Rüthi und Gams, ferner im Toggenburg und in den Kantonen Luzern

und Zürich. Wohl zu dt. *Busch* 'Gebüsch'.

Längle 1985, 44ff.: *Bösch*. Der FamN kommt vom Wohnort, «*an den Böschen*» (Gebüsch). Rtr. *bösch* 'Baum', *bostg* 'niederer Gebüsch', it. *bosco* 'Gehölz'. Solche Flurbezeichnungen kommen sehr oft vor und sind weit verbreitet, so dass nicht alle Bösch zur gleichen Sippe gehören müssen. Sie kommen vor als Lehensleute im ganzen Bereich der Abtei St.Gallen; in St.Gallen, im Rheintal, im Toggenburg, auch in Vorarlberg (dort vor allem in Lustenau).

FamNB-CH 1, 193f.: *Bösch*. Altverbürgert in AG, LU, SG (Toggenburg, Rheineck, Rüthi, Widnau), TG, ZH.

### Deutung

a) Zu mda. *Bosch* m., pl. *Bösch, Pöschen* 'Busch, Strauch', nach der Wohnstätte. Vgl. Id. 4, 1763ff.; RN 3, 461; Brechenmacher 1, 190; FLNB I/5, 71.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Wenig wahrscheinlich hier die bei Duden FamN 145 für den FamN *Bösch* vorgeschlagene Herleitung aus der Kurzform *Besch* von *Sebastian* (durch Rundung *e* > *ö*).

VN: *Sebastian*

Typ: *Rufnamen*

## Bosegger

/bõsɛkər/

Bezeugt in: S

1684 *Bosegger* (PfAS LBMD 1659; fol. 140r, Z 24): «... sepulta est puella ... filia Georgy ~s ex Carinthia et ...» (S)

### Wertung der historischen Belege

Der urk. erwähnte Bosegger stammte aus Kärnten (Carinthia).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; fehlt ebenfalls in Österreich (Internetsuche).

Wohl nach der Herkunft von einer Flur oder Ortschaft \**Bosegg* (evtl. \**Bösegg*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Boss

bõʃs

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, S aufgeführt.

1626 *Boss* (SchäUrb 117; fol. 26a): «Othmar ~en seel: Erben» (V)

1644 *Bosß* (RA CXLV 1639-1648; S. 101, Z 3): «Davidt ~ sagt ...»

1654 *boss* (RA 9; fol. 1b): «... Item ein Straff wegen Mr Davit ~en vnd ...»

1664 *Posß* (PfAM LBCM 1640; III S. 7, Z 30): «... matrimonium coniunxi ... et Agatham ~in von Vadutz.» (V)

nach 1664 *Bosß* (PfAS Urb 1664; fol. 16r, Z 16): «M(eister) Ottmar ~» (S)

1680 *Boss* (RA 26; fol. 3b): «Davidt ~»

1690 *Posl* (GAS U 70; fol. 3a): «... vnd Dauidt ~en güeth ...»

1693 *Bos* (PfAS KR; Nr 46, fol. 5r, Z 13): «... me hab ich dem Davidt ~en Mesmer zú Vadutz bezalt ...» (V)

1693 *Boss* (PfAS Urb 1693; I fol. 17r, Z 18): «... [stosst] ... ahn Dauidt ~en ...» (V)

1710 *Poss* (PfAS Urb 1710; fol. 3r, Z 6): «... Ein stückhle güeth in Gapetsch, stost ... abwerth an Dauidt ~en ...» (V)

1714 *Poss* (GAS U 122; fol. 3a): «David ~» (V)

1736 *Booß* (PfAS BB/F 1663; fol. 20v, Z 8): «Johannes ~ von Vaduz» (V)

1761 *Bosß* (PfAE TESFB 1650; fol. I 105r, 5/19): «Parentes ... Stoffell ~ von Vaduz ...»

1774 *Bosß* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 28, 2. Sp. Z 8): «Parentes ... Christoph ~ vnd ...»

1779 *Boss* (GAS U 133; fol. 1b): «... der Geschworne Joseph ~ ...»

1780 *Boss* (GAS U 135a-d; c, fol. 1b): «Landwaibel Antoni ~»

1781 *Boss* (AlpAV U 11; fol. 1b): «... Johannes ~ ...» (V)

1787 *boss* (AlpAV A 11): «lorenz ~ Seckhel Meister» (V)

1796 *Boss* (AlpAV U 21f): «Johanness ~ Zú Senn ...» (V)

~1800 *bos* (AlpAV A 1b): «Andreas ~ seckhelmeister Alss Zeug» (V)

1803 *Boss* (SchäA 225-227; 227, fol. 4a): «... des David ~en ...» (V)

1803 *Boss* (SchäA 225-227; 227, S. 7): «Der Mesmer David ~» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 75: *Boß* [pø/s] (V). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen (u. a. Kaiser 1847, 313, im Regest eines Dokuments von 1482).

Tschugmell 1949, 47f.: *Boß, Poß*. In V bezeugt ab 1590 in geschlossenem Stammbaum; aber schon 1482 erwähnt bei Kaiser 1847.

FamNB-CH 1, 216: *Boss*. Ein Zweig der Vaduzer *Boss* ist in LU (Horw, Nottwil) jung eingebürgert; weiter ist der Name altverbürgert in BE, GL.

FamB-V 1, 83ff.: *Boss*. Stammbaum der Familien *Boss* von Vaduz.

**Deutung**

Einst beliebte Kurzform *Boss* zum germ. RuN *Burkhard*. Vgl. Brechenmacher 1, 189; Duden FamN 145; RN 3, 160f.

VN: *Burkhard*

Typ: *Rufnamen*

**Bosshard** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 218: *Bosshard*. Altverbürgert in AG, BE, ZH.

**Deutung**

Der FamN ist vor allem im alem. Gebiet heimisch.

a) Aus einer Kurzform *Bosse* des VN *Burkhard*, erweitert mit dem als Suffix verwendeten Namenwort *-hart*. Vgl. Duden FamN 145; Brechenmacher 1, 191.

Typ: *Rufnamen*

b) Übername aus mhd. *bōss* n./m. 'Schlag, Stoss' und mhd. *hart, hert(e)* adj. 'hart, fest' in der Bedeutung 'Schläger, Stösser'. Vgl. Bahlow 1977, 71.

Typ: *Übernamen*

**Botlinger**

/bøtliŋər/

Bezeugt in: M

1782 *Bodtlinger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 223, 8/24): «Parentes ... [et] M(aria) Agatha ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Herkunft unbekannt, daher nicht sicher zu beurteilen. Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *\*Bodling* oder *\*Botling*?

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bov**

/bøf/

Bezeugt in: M

1787 *Bov* (PfAM LBMMC 1682; I S. 234, 6/24): «Parentes ... [et] M(aria) Barbara ~in e(x) Pettelbach operateur.»

**Wertung der historischen Belege**

Eine Ortschaft Pettelbach (Bettelbach) liess sich (in Schweiz, Deutschland und Österreich) nicht finden (Internetsuche); die räumliche Herkunft der Person bleibt also gänzlich unbekannt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt. Im Kontext des Belegs scheint engad. *bov* m. 'Ochse' (vgl. RN 3, 866) jedenfalls aussichtslos, ausser allenfalls, wenn der Name in Tirol oder Südtirol zu suchen wäre.

Typ: *Übernamen*

**Boxler**

/bøkslər/

Bezeugt in: S, E, M

1679 *Boxler* (PfAS LBMD 1659; fol. 133v, Z 21): «... sepulti sunt Duo infantes ... Felicis ~s et ...» (S)

- 1679 *Beixler* (PfAS LBMD 1659; fol. 47r, Z 11): «... Baptizata est filia ... parentes ... Felix ~ ab dem Schwartzwald et ...» (S)
- 1685 *Boxler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 26r, 8/28): «Parentes ... Joannes ~ et ...»
- 1687 *Bochsler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 27r, 2/9): «Parentes ... Joannes ~ [et] ...»
- 1706 *Boxler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 216v, 4/20): «... [coniuncti sunt] ... et Mariam Ursulam ~in»
- 1729 *Bokser* (PFAE TESFB 1650; fol. I 77r, 12/7): «Patrini ... Maria ~in ex Mornach.»
- 1756 *Bochsler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 165, 1/25): «Parentes ... Joannes ~ [et] ... vagi.»
- 1762 *Boxler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 106r, 1/32): «P. Benedictus ~ Parochus [in Eschen]»
- 1763 *Boxler* (PFAE RB 1637; fol. 163v, Z 2): «Kirchen Rechnung abgelegt jn beÿseÿn R. P. Benedicti ~ ...»
- 1770 *Bockhsler* (PfAM LBMMC 1682; III S. 57, 8/25): «... obiit ... Antonius ~ uxoratus et inquilinus.»
- 1771 *Boxler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 72r, 10/14): «Nuptias celebrarunt ... et pud(ica) V(irgo) Maria Christina ~in von Muren ubi Domicilium habuit.»
- 1798 *Boxler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 274, 3/7): «Parentes ... Franc. Josephus ~ ex Gams [et] ... pauperes.»

#### Wertung der historischen Belege

*Felix Beixler* und *Felicit Boxlers* (Genitiv!), genannt in Belegen des Jahres 1679, dürften ein und dieselbe Person sein. Lesart 1729 *Bokserin* unsicher.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Tschugmell 1941, 117: *Boxler*. Anton Boxler, Kupferschmied, ist 1764-1770 Hintersass in Mauren.
- FamNB-CH 1, 227f.: *Boxler*. Altverbürgert in SG (Gams, Uznach), anderwärts jung aus Deutschland eingebürgert.
- FLNB I/3, 356: *Boxler*. In Zusammenhang mit dem FIN †*Boxer* (M) wird an das Verb schw. *bochse*<sup>n</sup> 'stark pochen' gedacht, wozu (Id. 4, 999) als Nomen agentis (als Zuname) *Bochsler* (vgl. den FamN *Boxler*). Ganz unsicherer Zusammenhang.

#### Deutung

Zu schw. *bochslen* 'poltern, rumpeln', dazu Nomen agentis *Bochsler* m. für eine Person

von polternder Wesensart. Vgl. Id. 4, 999; RN 3, 840; Brechenmacher 1, 168.

Typ: *Übernamen*

## Brabatschoner

/bràbatsçnər/

Bezeugt in: S

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/2, 484: *Brabatschoner*. Der in LUB I/4 für ~1510 in Schaan dreimal erwähnte Ackername †*Brabatschoner* (S) liesse sich auch auf einen PN (evtl. FamN) *Brabatschoner* zurückführen (elliptische Bildung aus ursprünglichem \**des Brabatschoners Acker*), der von einer Örtlichkeit \**Brabatschon* stammt. Der Fall bleibt unsicher.

#### Deutung

Unsicher, ob als FamN zu verstehen; jedenfalls aber Ableitung auf *-er* zur Flurbezeichnung \**Brabatschon* oder \**Brabaton*, so die älteren Belege von *Grabaton* Schaan.

ON: *Grabaton* (FLNB I/2; 544f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Brameli

/brāməli/

Bezeugt in: E

1658 *Brameli* (PFAE TESFB 1650; fol. I 5v, 5/13): «Nomina patrinorum ... Magdalena ~»

#### Wertung der historischen Belege

Der Charakter des ausl. *-i* ist nicht sicher erkennbar: ist dieses fest zum FamN gehörig, oder handelt es sich um das Fem.-Morphem *-in*? Grundform des FamN also allenfalls \**Bramel*?

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt. Ein Zusammenhang mit schw. *Brāme*<sup>n</sup> m./f. 'Brombeerstrauch' (vgl. Id. 5, 600f.) kann nicht überzeugen.

**Brandenberg**

/brándə(n)bèrg/

Bezeugt in: E, M

1722 *Brandenberg* (PfAE TESFB 1650; fol. I 66v): «Ego P. Ildephonsus ~ p(ro) t(empore) Parochus baptizavi sequentes ...»

1725 *Brandenberg* (PfAM LBMMC 1682; I S. 75, 3/7): «Minister [Taufe] ... Reverendus D(ominus) Ildephonsus ~»

1727 *Brandenberg* (PfAE TESFB 1650; fol. I 74v, 11/25): «Patrini ... et Virgo Maria Magdalena ~in Tugiensis ex Helvetia soror mea [des Pfarrers]»

1735 *Brandenberg* (PfAE RB 1637; fol. 143r, Z 2-3): «Anno 1735 ... hat Jörg Marxer kirchen Rechnung abgelegt jn beÿsein P. Ildephons ~ ...»

1746 *Brandenberg* (PfAE KR 1650; S. 76, Z 3): «... jn beÿsein P. Ildephons ~ als pfarer ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die im Beleg 1727 genannte Maria Magdalena Brandenbergin stammt aus Zug («Tugiensis»).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 233: *Brandenberg*. Altverbürgert in AG, ZG.

**Deutung**

Offenbar nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Brandenberg*. In der Schweiz ist kein Ort dieses Namens zu finden; wohl aber im österreichischen Bundesland Tirol, im Bezirk Kufstein, sowie (nach Brechenmacher 1, 199) mehrfach in Deutschland (Baden, Bayern, Rheinland).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brander**

/brándər/

Bezeugt in: S, E

1476 *Brender* (SchäU 11; fol. 1b): «... Item ein pfundt pfennig an Heinrich ~ am Eschnerberg.» (E)

1771 *Brander* (PfAS BB/F 1663; fol. 32v, Z 26): «Maria Magdalena ~in Mendica Vaga.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 233: *Brander*. Altverbürgert in AI (Appenzell) und SG (verbreitet Toggenburg).

**Deutung**

a) Nach der Wohnstätte bei einer Flur \**Brand* bzw. auf einer durch Brennen gerodeten Stelle oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Brand*. Vgl. Brechenmacher 1, 199; auch *ibid.* 212 (s. v. *Brender*).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Vielleicht nach der beruflichen Tätigkeit als *Brander* m., kurz für *Brandheiler* m. 'Verschneider, Kastrierer'. Vgl. *Id.* 5, 682 und *Id.* 2, 1147 (s. v. *Brand-Heiler*).

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Oder als Übername zu *Brander* m. 'böses Weib'? Vgl. *Id.* 5, 682.

Typ: *Übernamen*

**Brandis, von -**

/brándiːs/

Bezeugt in: Unterland, V

\*1365 *von brandeß* (LUB I/2; 173): «... Junckherr Wolffhart gebrüder ~»

\*1399 *von brandis* (LUB I/2; 260): «... brüderm wolffharten vnd vlrichen Turing ~ ...»

1405 *de Brandes* (LUB I/3; 568): «... nobilium dominorum Wolfhardi et Ulrici Turing ~ ...»

1405 *von brandes* (LUB I/3; 577): «... ùsern lieben brüderm wolfarten vnd vlrichen ~ ...»

1413 *von Brandis* (LUB I/3; 117): «Heinrich von Sant Viner, des edlen wolerbornen frygen herren, mins gnedigen herren Junker Wolffart ~ Landammann in Walgöw ...»

1414 *von Branndes* (LUB I/2; 298): «... junkhern wolffharten ~»

1420 *von prandes* (PfABe U 3; Z 29): «... ich ... wolf ~ von iro bett wegen so henk ich min Insigel an disen brief ...»

1442 *von brandis* (PfABe U 4; Z 3): «... des edeln ... Junckher wolffhartz ~ fryen ...»

1446 *von Brandis* (PfAE 30/1; Z 2): «... wegen des ... Wolffen ~ frÿs mins genädigen herrn»

- 1458 von *Brandis* (PfAT U 3; Z 42): «... und erbetten den ... Burkarten ~ an der zit vogt zü Vadutz ...»
- 1461 von *Brandiß* (PfAS U 4; Z 1): «... Wolfhart ~ frÿ herre gemainer Obman In diser hienachgeschribnen sache ...»
- 1467 von *brandis* (PfABe U 7; Z 4): «... von unsren gnedigen heren ~ ...»
- \*1474 von *Brandiß* (PfABe U 29; Z 4-10): «Ich Sigmündt Freÿherr ~ Bekhenn öffentlich mit dißem brieve ...»
- 1475 von *Brandis* (PfAT U 6; Z 24): «... diser zit unser gnädigen herrschaft ~ amman ze vadutz ...»
- 1488 von *Brandiss* (PfABe U 10; Z 13): «... da unnsers ... herren ~ und des Hopen höltzer ze sammen stoussend ...»
- 1493 von *Brandiss* (PfABe U 12; Z 3/4): «... mit hand wissen und willen des ... der zit unnsere gnedigen herrn ~ aman an dem Eschinerberg ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Büchel 1927, 45: *Brandis*. Das Geschlecht erhielt sich noch Jahrhunderte hindurch, während die Freiherren von Brandis 1512 ausstarben.
- Ospelt 1939, 76: *Brandis*. 1452 erwähnt Burkhardt von *Brandis*, Vogt zu Vaduz (Regierungsarchiv). 1494 ist Hans von *Brandis*, Landammann erwähnt (Kaiser 1847, 316).
- Tschugmell 1949, 48: *Brandis* (*Brandisser*) in Vaduz 1494-?.
- FLNB I/5, 74: *Brandis*. FamN. Vgl. Tschugmell 1949; Büchel 1927. Erscheint im Strassennamen *Brandiserweg* (V).

**Deutung**

- Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.
- Die Freiherren von *Brandis* haben ihren Namen nach der Herkunft von der Burg Brandis in der Berner Gemeinde Lützelflüh. Vgl. Vogt 1990, 14f.; RN 3, 565; Brechenmacher 1, 199.
- Typ: *Wohnstättennamen*

**Brandiser**

/brändiˌsər/

Bezeugt in: V, S

- 1584 *Brandiser* (U 56; fol. 22a): «Bastian ~» (V)
- 1604 *Brandisser* (U 61; fol. 10b): «Item Hanns Grüschlin von Vadutz vnnd Johanna ~in sein HaussFrauw ...» (V)
- 1604 *Brandiser* (U 61; fol. 28b): «Item Wolff ~ Zue Schan ...» (S)
- 1616 *Prandisser* (Schä U 13; fol. 18b): «Gibt Jetzt Wolff ~» (S)
- 1616 *Brandiser* (Schä U 13; fol. 5b): «Wolff ~ Zue Schan ...» (S)
- 1626 *Brandiser* (SchäUrb 117; fol. 36a): «Item So hat Herr Christian ~ Alss Caplan Vnnsere Lieben Frawen Altar ...»
- 1626 *Brandiser* (SchäUrb 117; fol. 7b): «Wolff ~ Zu Schan ...» (S)
- 1648 *Brandiser* (AS 1/1; fol. 4v, Z 9): «Herr Christian ~ Caplan zu Schan sagt ...» (S)
- \*1650 *Brandisser* (PfAE KR 1650; S. 2, Z 12): «... Setz(t) vnderpfandt Toma Meÿer von Schan Ein acker in Gewoder stost ... Gegen dem berg an Herren Christian ~ ...»
- 1664 *Brandiser* (PfAS Urb 1664; fol. 1r, Z 4): «Herr Cristian ~ Caplan daselbsten [in Schaan.]» (S)
- 1664 *Brandiser* (PfAS Urb 1664; fol. 5 r, Z 3): «... Cristian ~ zinset ab einem Weingarten zü Vadúz In Amarün ...» (V)
- 1669 *Brandiser* (SchäU 146; fol. 1a): «... Herrn Christian ~ Früe Messer Zu Schan gehörig ...» (S)
- 1671 *Brandisser* (PfAS LBMD 1659; fol. 125v, Z 13): «... obdormiuit ... Christianus ~ Capellanus ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Büchel 1927, 45: *Brandiser*. Stammt von den Freiherren von Brandis ab, zwar aus legitimer, aber nicht ebenbürtiger Ehe eines Freiherren. Ihr Geschlecht erhielt sich noch Jahrhunderte hindurch, während die Freiherren 1512 ausstarben.
- Ospelt 1939, 76: *Brandißer*, *Brandiser*, *Brandiser* (V). Mit weiteren Quellenangaben.
- Tschugmell 1949, 48: *Brandisser*, *Brandis*, 1494-? in Vaduz.
- Tschugmell 1960, 79: *Brandiser*. In Schaan erscheinen die *Brandiser* 1465-1700 (?). 1465 wird genannt *Brandisser* Gallus, Hofkaplan von Vaduz (vgl. Büchel 1927). Um 1700 ist das Geschlecht hier ausgestorben.
- FamB-S, 8: *Brandiser*. In Schaan von 1494-1700 (?) bezeugt. Sollen aus nicht ebenbürtiger Ehe

der Freiherrn von Brandis abstammen.

FamNB-CH 1, 233: *Brandisser*. Jung verbürgert in Tablat SG (1915 aus Deutschland gekommen).

### Deutung

Abgeleitet aus dem Adelsnamen von *Brandis* für als nicht ebenbürtig geltende Abkömmlinge.

Typ: *Rufnamen*

## Brandl •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 234: *Brandl*. Im frühen 20. Jh. in GR (Schleuis) und ZH aus Deutschland sowie 1935 in AG aus der ehemaligen Tschechoslowakei eingebürgert.

### Deutung

Aus einer Koseform von *Brand*, seinerseits Kurzform von *Hildebrand*. Vgl. Duden FamN 148; Brechenmacher 1, 199; Finssterwalder 1984, 217.

Typ: *Rufnamen*

## Brändle •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 230: *Brändle*. Altverbürgert in SG (Alt St.Johann, Bütschwil, Kirchberg, Mosnang, Niederbüren, Stein).

FamNB-CH 1, 230f. *Brändli*. Altverbürgert in AG, LU, SG (Eschenbach, Gommiswald, Kaltbrunn, Lütisburg), SZ, TG, ZH.

### Deutung

Alem. Koseform (auf *-le*, *-li*) von *Brand*, seinerseits Kurzform von *Hildebrand*. Vgl. Duden FamN 148, Brechenmacher 1, 199.

Typ: *Rufnamen*

## Brandstetter

/brántšt̥ɛtər/

Bezeugt in: Tb

1604 *Brandsteter* (U 61; fol. 6b): «Item Wilhelm Sele ahm Trüssner berg vnnnd Catharina ~in sein Haussfrauw ...» (Tb)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 56: *Brandstetter*. Die Familie wanderte um 1600 aus dem Salzurgischen in den Kanton Luzern ein; von dort kam dann ein Zweig nach Flums. Der Name leitet sich von einer Brandstätte ab.

FamNB-CH 1, 234: *Brandstetter*. Altverbürgert in Beromünster (LU), anderwärts jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Brandstatt*, *Brandstätt* oder ähnlich, oder nach der Wohnstätte auf einer einstigen Brandstätte. Vgl. Brechenmacher 1, 199; Duden FamN 149.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Branger

/bráŋər/

Bezeugt in: Tb

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 234: *Branger*. Altverbürgert in GR (Davos).

FLNB I/5, 74: *Branger*. Wohl im FIN *Pranger* (Tb): elliptisch gekürzt aus einer urspr. nominalen Verbindung *\*des Prangers* (scil. *Gut*). Der FamN ist sonst für FL nicht bezeugt, in Davos ist er altverbürgert.

### Deutung

Zu mda. *brangen* 'prangen, prunken, prahlen' (Id. 5, 687f.), als Nomen agentis 'Prahler' abgeleitet auf *-er*. Vgl. RN 3, 838; Brechenmacher 1, 200.

Typ: *Übernamen*

**Brantschen**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 234: *Brantschen*. Altverbürgert in VS.

**Deutung**

Genitivische Bildung zur Kurzform *Brand* (*Hildebrand*) in der ursprünglichen Bedeutung 'Sohn des Brand'. Zur genitivischen patronymischen Bildung auf *-en* vgl. auch FamN wie → *Bettschen*, anderwärts auch *Gertschen*, *Kuntschen*.

Typ: *Rufnamen*

**Bras**

/brás/

Bezeugt in: S

1557 *Bras* (SchäU 65): «... Stost ... gegen Dem Rhein An weylennd Caspar ~en seligen Erben.» (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher, da Hinweise zur räumlichen Herkunft des Namens fehlen. Evtl. Übername aus mda. *Prass* m. 'Prasserei, Schlemmerei, Schmaus', als Bezeichnung für eine laute, prunkliebende Person? Vgl. Id. 5, 777; Duden FamN 149 (s. v. *Brass*).

Typ: *Übernamen*

**Braun**

/bróun/, älter /brú/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, S, E, M aufgeführt.

1678 *Prún* (AS 1/2; fol. 14v, Z 1): «Thoma ~ von Balzers ...»

1730 *De Brunin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 272r, 1. Sp. Z 4): «Patrini: strenua Domina Maria

Elisabetha ~»

1785 *Brain* (PfAE TESFB 1650; fol. I 125v, 6/18): «Parentes ... [et] Anna ~in vagabundi.»

1785 *Brún* (PfAS KR; Nr 82, fol. 3r, Z 22): «Item dem Meister Johanes ~ Müller ... [bezahlt]»

**Wertung der historischen Belege**

Zuordnung von Beleg 1730 *De Brunin* unsicher.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 25: *Braun*. 1610 in T bezeugt.

Tschugmell 1931, 76: *Braun*. Konrad Braun, geb. 1821 in Isni, Württemberg, kauft sich 1858 in Mauren ein.

Ospelt 1939, 76: *Braun* [*braun*] (M). Urk. 1610 auch in Triesen.

Perret 1950, 56: *Braun*. Ein *Braun* hat seit unserem Jh. das Bürgerrecht in Buchs. Herleitung: nach der Haarfarbe.

Vallaster 1974, 159: *Braun*. Findet sich 1624 in Galtür und später von dort kommend vereinzelt in Gaschurn.

FamB-M/1, 40: *Braun*. Stammbaum der Familien *Braun* von Mauren. Stammen aus Isny im Allgäu. Einkauf in Mauren im Jahre 1858.

Fritz 1981, 66: *Braun*. Urk. bezeugt 1460 in Gaschurn.

FamNB-CH 1, 235ff.: *Braun*. Altverbürgert in AG, BE, GR, JU, SG (Berg, Bronschhofen, Kirchberg, Mosnang, Wattwil), TG.

FamB-M/2, 32f.: *Braun*. Stammbaum der Familien *Braun* von Mauren. Einbürgerung 1858.

**Deutung**

a) ÜN zum Adj. *braun* nach der Farbe der Haare, der Augen, der Haut oder allenfalls der Kleidung. Vgl. RN 3, 812f.; Duden FamN 150; Brechenmacher 1, 203.

Typ: *Übernamen*

b) Hochdt. (diphthongierte) Form des alten dt. VN *Bruno*. Vgl. RN 3, 812f.; Duden FamN 150; Brechenmacher 1, 203.

VN: *Bruno*

Typ: *Rufnamen*

**Braunitz**

/bróuniṭs/

Bezeugt in: S

1701 *Braúniz* (PfAS LBMCD 1695; fol. 14v, 5/22): «Patrini [Taufe]: ... v[nd] frau Maria Teresa ~in»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der FamN verweist mit seiner Endsilbe *-(n)itz* in den deutsch-slawischen Grenzraum. Gemäss Internetsuche war er weit gestreut: Er kam vor in der jüdischen Gemeinde von Krakau (Polen); für Deutschland ist ein FamN *Braunitzer* bezeugt; eine Ortschaft *Braunitzen* liegt in Kärnten westlich Villach (im Bezirk Hermagor) nördlich von Friaul.

## Brazerol

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 715: *Brazerol*. Für GR bezeugt in Schmitten und Alvagni. Berufsname zu engad. *bratscharöl* m. 'Frauenrock, Jacke'.

FamNB-CH 1, 237: *Brazerol*. Altverbürgert in GR (Schmitten).

### Deutung

Zu engad. *bratscharöl* m. 'Frauenrock, Jacke', nach der beruflichen Tätigkeit des Erstbenannten als Schneider.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Breg

/brĕg/

Bezeugt in: S

1787 *Bregg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 352v, 9/29): «... obiit Infans Michaelis ~ vagabundi»

1791 *Breg* (PfAS KR Dux; Nr. 32a, fol. 1r, Z 20): «... mer dem Kemefeger Michel ~ für maüren ... [bezahlt]»

1797 *Breg* (PfAS KR; Nr 4, fol. 3v, Z 22): «Item

bezahlt ich dem Meister Michael ~ Maürrer ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1960, 101: *Preg*. Kaminfeger Michel *Preg* (auch *Breg*, *Brügg*, *Brög*) erscheint 1787 im Taufbuch von Schaan; er stammte danach aus Dalaas (gemäss Regierungsarchiv aus Weingarten).

FamB-S, 13: *Preg*. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; der vereinzelte Beleg für den möglicherweise im Klostertal (Vorarlberg) beheimateten Namen bildet hier eine zu schmale Basis für die Deutung. Allenfalls zu mda. *Präg* (*Gepräg*) n. 'Prägestock, Münzstempel' als Berufsname für den Münzer, Münzpräger? Vgl. Id. 5, 516; Duden FamN 512 (s. v. *Präger*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Bregant

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 238: *Bregand*. 1789 in VS eingebürgert.

FamNB-CH 1, 238: *Breganti*. 1857 aus Italien in VS eingebürgert.

### Deutung

Übername zu altitalienisch *brigante* m. 'wer zu einer fröhlichen Gesellschaft gehört'. Vgl. RN 3, 774 (s. v. *Bragant*, mit ungenauem Zitat aus Ospelt 1939, 102). Vgl. → *Pergant*.

Typ: *Übernamen*

## Bregell

/brégĕl/, /brégəl/ (?)

Bezeugt in: E

1675 *Bregell* (PFAE TESFB 1650; fol. I 18v,

- 5/22): «Baptizatus est legitimus Infans Joannes Baptista ~ cuius parentes sunt Petrus Bregel et ...»  
 1675 *Bregel* (PFAE TESFB 1650; fol. I 18v, 5/22): «Baptizatus est legitimus Infans Joannes Baptista Bregell cuius parentes sunt Petrus ~ et ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Die Betonung der Namensform ist nicht zweifelsfrei, und damit auch die Herkunft.

a) Falls *Bregéll* vorliegt, mag ein Zusammenhang bestehen mit dem Talnamen *Bergell*, it. *Bregaglia*. Vgl. RN 3, 563.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Falls der Name *Brégel* lautet, vielleicht als Übername zu mda. *brägen* 'prasselnd zu Boden fallen', wobei der konkrete Benennungshintergrund nicht zu erkennen ist. Vgl. Id. 5, 512; Brechenmacher 1, 208.

Typ: *Übernamen*

c) Zum RuN *Bregel*, einer geringschätzigen Form des VN *Albrecht* (analog *Chrigel* zu *Christian*). Vgl. Id. 5, 516.

VN: *Albrecht*

Typ: *Rufnamen*

- 1658 *Bregetzer* (PFAE TESFB 1650; fol. I 6r, 10/9): «Parentes ... Jacobus ~ [et] ...»  
 1665 *Bregentzer* (PfAM UJ 1665; fol. 10r, Z 5): «... stost ... an Jacob ~s Seel. Weingarthen ...»  
 1669 *Bregenzler* (PfAM LBCM 1640; III S. 10, Z 3-4): «... Matrimonium coniunxi ... cum ... Maria ~in ...»  
 1670 *Bregenzler* (PFAE TESFB 1650; fol. 14r, 7/19): «Baptizata est legitima Infans Magdalena ~i cuius parentes [sunt] Joannes Bregenzler et ...»  
 1686 *Bregezer* (PfAM LBMMC 1682; II S. 2, 11/24): «... in Sacramento Matrimonii ... confirmavi ... cum ... virgine Magdalena ~in v(on) Eschen.»  
 \*1698 *Bregenzler* (LUB I/4; 540): «Geben ... Erben vnnnd Jacob ~ von Eschen.»  
 17. Jh. *Bregentzer* (PfABe LB 1682; S I 27 Z 7): «Hanß ~ von Eschen ...» (E)  
 1699 *Bregentzer* (PFAE BB 1699; S. 9, Z 20): «Georg ~ [bezahlt] ...»  
 1699 *bregentzer* (U 78; fol. 1a): «Ich Michael Matt, und mit Ihme Magdalena ~in sein Hausfraw, der Hochfürstlichen lichtensteinischen freyen Reichsherrschaft Zue Mauren ...» (M)  
 \*1700 *Bregentzer* (LUB I/4; 503): «Geörg ~»  
 \*1700 *Bregentzer* (LUB I/4; 522): «Jacob ~s Erben»  
 \*1700 *Bregentzer* (LUB I/4; 540): «Geörg ~»  
 1787 *Bregenser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 177v, 7/30): «Parentes: Josephus ~ [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1926, 100: *Bregenzler*. Um 1600 erscheint das Geschlecht im Pfarrbuch von Eschen.  
 Ospelt 1939, 76: *Bregenzler*. Urkundlich 1600 in Eschen (vgl. Büchel 1926).  
 Tschugmell 1949, 48f.: *Bregenzler*. Das Geschlecht erscheint in Vaduz 1788 bis ca. 1810, beginnend mit Joseph ~, Schustermeister aus dem Landgericht Landegg [Landeck], Tirol (Serfaus?); sein Sohn (?) Franz kauft sich 1810 in Eschen ein.  
 Vallaster 1974, 159: *Bregenzler*. 1496 im Montafon, 1504 in Silbental, 1507 in Schruns, 1621 in Tschagguns, hielt sich bis in unsere Zeit im Tal. Häufig im Gebiet um Landeck.  
 Fritz 1981, 66: *Bregenzler*. Urk. bezeugt 1507 in Schruns, 1533 St.Gallenkirch, 1538 Silbental, 1621 Tschagguns.  
 FamNB-CH 1, 238: *Bregenzler*. Altverbürgert in St.Antönien (GR), vereinzelt LU, SZ.

## Bregenzler

/brégetsər/, älter /brégetsər/

Bezeugt in: T, V, S, E, M

- 1452 *Bregentzer* (GAT U 26; Z 4): «... henslin ~ ...» (T)  
 1465 *bregentzer* (GAT U 5; Z 7): «... hansen ~ ...» (T)  
 1604 *Bregetzer* (RA CXLV 1602-1605; fol. 29r, Z 32): «Anna ~in zeigt ahn ...»  
 \*1650 *Pregetzer* (PFAE KR 1650; S. 31, Z 1): «Jacob ~ ... setz vnderpfandt sein Eignen acker aúf Geüdigen ...»  
 \*1650 *Bregenzler* (PFAE KR 1650; S. 31, Z 15): «... ein aker In dem Lützfeld [stosst] ... gegen dem berg an Jorg ~ seli(gen) Erben ...»  
 1650 *Bregentzer* (PFAE RB 1637; fol. 29r, Z 1): «Anno 1650 hatt man mit Jacob ~ alt kirchenmeyr gereittet ...»

**Deutung**

Nach der Herkunft aus der Stadt *Bregenz*. Vgl. RN 3, 584.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bregitz**

/brɛ̃gɪts/

Bezeugt in: E

1673 *Bregitz* (PFAE TESFB 1650; fol. I 16v, 5/14): «... parentes ... et Maria ~ ex Katzis ex Rhaetia ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl zum Stadtnamen *Bregenz*, mda. *Brégez* [brɛ̃gɛts], nach der Herkunft des ersten Namensträgers.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Breidler**

/brɛ̃jdlər/

Bezeugt in: E

\*1363 *Breidler* (LUB I/3; 292): «Item Des ~s güt ...» (E)

\*1363 *Preidler* (LUB I/3; 312): «Item ~s guet das hanns vom Marx pawet ...» (E)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Mit den vorhandenen Angaben nicht zu deuten. Evtl. zu einer Ortsbezeichnung \**Breid* / \**Breit*.

**Breitenbaumer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

**Deutung**

FamN nach der Wohnstätte in oder der Herkunft aus einer Örtlichkeit namens \**Brei-*

*tenbaum*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brem**

/brɛ̃m/

Bezeugt in: T

1411 *Brem* (LUB I/1; 468): «... vnd andrenthalb an Bertschis ~en guot; ...» (T)

**Wertung der historischen Belege**

Dass es sich um einen FamN handelt, scheint kaum zu bezweifeln, obgleich sich keine weiteren Belege beibringen liessen.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 240f.: *Brem*. Altverbürgert in AG.

**Deutung**

Vielleicht Übername zu mda. *Breme* f., mhd. *brem(e)* m./f. 'Bremse, Stechfliege', vielleicht für einen unruhigen oder heftigen Menschen. Vgl. RN 3, 879; Brechenmacher 1, 208; Duden FamN 151.

Typ: *Übernamen*

**Bren** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Deutung**

Vielleicht zu einem ahd. \**brenno* als Tätigkeitsbezeichnung für 'Brenner; der durch Brand rodet'. Vgl. Finsterwalder 1984, 219 s. v. *Prenn*. – Siehe auch → *Brenn*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Brender** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 241: *Brender*. Im frühen 20. Jh. in BS und ZH aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Zu dt. *Brand*, nach der Wohnstätte auf einer durch Brennen gerodeten Stelle. Vgl. Brechenmacher 1, 212.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brendle***brëndle*

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E, M, Sb aufgeführt.

- \*1363 *prändlin* (LUB I/3; 312): «Item Vlin ~ von Schönüll gibt ...»
- 1394 *Brändlin* (LUB I/5; 657): «... Item Els ~ sesshaft ze Schan vnd irù kind ...»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 309): «... an Vlis ~s bongarten ...»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 310): «... Haincz ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 320): «... Cüncz ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 328): «... Andras ~ Zigixi sin husfrow ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 347): «... Bernhart ~ Vrsula vxor eius ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 347): «... Vlin ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 348): «... gaut daz gelt vss ~s bongarten ze Müsina gelegen ...»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 355): «... stosset an ~s güter ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 355): «... stosset ... an der ~ Britschen ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 357): «... vss ~s bünnten ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 360): «Gret ~»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 362): «... hofstat, die da stosset an Rûdis ~s bongarten ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 363): «... stosset obna an Vlin ~s Britschen ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 364): «... Gret ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 364): «... vss ~s bünnten ...»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 365): «... Rûdi ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 365): «Hainrich ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 370): «... Mâtzi ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 371): «... stosset ... an ~s Britschen.»
- Mitte 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 322): «Hensli ~ der alt vnd sin husfrow Vrschla ...»
- Mitte 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 326): «... Hanssen ~s güt ...»
- Mitte 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 328): «das ain vs dem akker, der ob dem huss, die Hensli ~s sind ...»
- Mitte 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 333): «Vlrich ~ ...»
- Mitte 15. Jh. *Brendlj* (LUB I/2; 336): «... stost ... an Hans ~ ...»
- Mitte 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 366): «... Hensli ~ der jung vnd Zygen sin husfrow ...»
2. H. 15. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 318): «... an Rûdins ~s mad ...»
1. H. 16. Jh. *Brendlj* (LUB I/2; 310): «... vff Roffenberg gelegen, stost ... an Lutzen ~ ...»
- Ende 15. Jh. *Brëndlin* (LUB I/2; 347): «... stost ... an Jörgen ~ ...»
- Ende 15. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 364): «... Anna Brunerin, Rûdi ~s husfrow ...»
1. H. 16. Jh. *Brendlj* (LUB I/2; 374): «... Lutz ~ ...»
- ~1510 *brendlin* (LUB I/4; 261): «... stost ... an âna ~ wingarten ...»
- ~1510 *brendli* (LUB I/4; 271): «Jacob ~ büwt das achtend bett ...»
- 1516 *brendli* (Pfäf 6; Z 2/3): «... mit hand des Ersamen und wÿsen Jörgen ~s der zÿt amman am Eschnerberg In der herrschaft Schellenberg ...»
- 1518 *Brendli* (SchäU 35): «... hed mich durch sine ganden Aman Am Eschnerberg Jörgen ~ ...»
- 1526 *Brendli* (SchäU 41): «... stost ... Zur andern an Jörg ~ ...»
- 1527 *Brendli* (SchäU 43): «... vnnd Jorgen ~ baid ald aman In der Herschafft Schellenberg ...»
2. H. 16. Jh. *Brendlin* (LUB I/2; 311): «... Petter ~ aman ...»
2. H. 16. Jh. *Brendlj* (LUB I/2; 311): «... aman ~ ...»

2. H. 16. Jh. *Brendli* (PfABe ZB 1574; fol. II 19r, Z 1): «Lütz ~ soll ['schuldet'] Järlich von seinem hoff in sein thail 5 schoffel waisen ...» (G)
- 1551 *Prenndtle* (PfAE 48/3; Z 4): «... dem Erbern Liennharten ~ weyllennndt Caspar Prenndtlin von Schellenpuel selligen nachgelassne Sonne ...»
- 1555 *brendli* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 11): «... in beÿ Sein der Erbarn Amman ~s ...»
- 1555 *brendli* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 18): «... Lienhart ~ ...»
- 1561 *Brendli* (PfAE 48/4; Z 3): «... mit hand des Ersamen weisen Peter ~s derzeit aman der herrschafft Schellenberg am Eschnerberg ...»
- 1568 *Brenndli* (GAE III/18; Z 2): «... Aman Petter ~.»
- 1568 *Brendli* (PfABe U 27; Z 2/3): «... mit hand des Ersamen ... petter ~s der Zeit aman der herrschafft schellenperg am Eschnerperg...»
- 1570 *Brendlin* (Pfäf 22/3; fol. 1r, Z 7): «... alle äckher so under dem Widum und amman ~s Widum ackher ligen ...»
- 1570 *Brendlin* (Pfäf 22/3; fol. 2r, Z 5): «... In beÿsein Peter ~s zue Eschen alß hiezue erbeten gezeügen.»
- 1579 *brendli* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 28): «... stost an ... Lienhart ~ß»
- 1584 *Brendtlin* (U 56; fol. 27b): «Leonhart ~ ...» (G)
- 1584 *Brendlin* (U 56; fol. 29b): «Leonhart ~» (E)
- Anfang 17. Jh. *Brendli* (LUB I/2; 367): «... Petter ~ amman ...»
- ~1600 *Brendli* (LUB I/2; 361): «Jerg ~»
- 1603 *Brendel* (GAR U 11; Z 12): «... Lenhart ~ der Zÿt Landt Aman der Herrschafft Schellenberg und Eschnerberg»
- 1604 *Brendilin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 23r, Z 5): «... Leonhardt ~ seines Alters beÿ 55 Jahr ohngevor wohne auch zue Schönenbüel.»
- 1604 *Brendlin* (U 60; Z 13): «... so Jme Jhr Hausswürth, Lutzen ~ ...» (E)
- 1604 *Brendlin* (U 61; fol. 12b): «Item Hans Mader Zue Schan, vnd Catharina ~ sein Ehliche Haussfrauwen ...» (S)
- 1614 *Brendlin* (PfABe U 32; Z 24): «... und mit ... deß ... weisen Leonhardt ~s alls der Zeitt Gerichts amman der Herrschafft Schellenberg ... öffentlich besiglet ...»
- 1619 *Brendtlin* (GASb U 6; Z 17): «... Lienhardt ~ der Zeit Landt Aman der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1620 *Brendlin* (GAR U 8; Z 29): «... Lenhart ~ ...»
- 1620 *Brendlin* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 22): «Haintz ~ ...»
- 1621 *Brendlin* (GAG U 9; Z 1): «... Leonhardt ~ ...»
- 1621 *Brenndtlen* (Pfäf 21/9; fol. 1r, Z 2): «Wegen Herrn Prelaten von Pfeffers, geben die Amman ... ~ ... disen bericht»
- 1643 *Brendtlin* (RA CXLV 1639-1648; S. 91, Z 2): «In stritigen Sachen, entzwsichen ... vnd Peter ~ beklagten ... ist gesprochen worden ...»
- 1647 *Brendtlin* (PfABe 28/22; fol. 1r, Z 2): «An Peter ~ Landtwaibel der herrschafft Schellenberg.»
- \*1650 *Brendli* (PfAE KR 1650; S. 26, Z 1): «Petter ~ ... setz vnderpfandt sein stück Dietprecht stost an ...» (E)
- 1650 *Brendli* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1r, 1/27): «... Patrini fuerunt Petrus ~ et ...»
- 1650 *Brendlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1r, 2/16): «Baptismum suscepit Georgius, ... et Annae ~ Coniugum filius ...»
- 1654 *Brendli* (LUB I/2; 375): «Peter ~»
- 1654 *Brendli* (PfAE RB 1637; fol. VI v, Z 4): «Anno 1654 ... spenvogt ist worden Petter ~.»
- 1676 *Brendlin* (PfAM LBCM 1640; I S. 21, Z 24): «... baptizavi infantem ... Joannis ~ et ...»
- 1683 *Brendlin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 3, 6/18): «... elevaverunt Jnfantem e(x) baptismo Joannes ~ et ...»
- 1683 *Brendle* (SchäU 148; Z 3): «... was massen Johann ~ daselbsten ...» (Sb)
- 1687 *Brendlin* (Pfäf 12; 1. St., fol. 3v, Z 1): «Geörg ~ hat an fuohren ...»
- 1694 *Brendtle* (PfABe c/9; fol. 2v, Z 9): «Geöry ~ ...»
- \*1698 *Brendlen* (LUB I/4; 518): «Geörg ~»
- \*1698 *Brendle* (LUB I/4; 534): «... Geörg ~ ...»
- \*1698 *Brendlin* (LUB I/4; 534): «gibt jezt amman lenhart ~ ...»
- 1698 *Brendlÿ* (RA 31; fol. 1a): «Jerg ~»
17. Jh. *Brendlen* (PfABe LB 1682; S II 3 Z 1): «Geörg ~ von Schönbüchel ...»
- 1699 *Brendlin* (PfAE BB 1699; S. 3, Z 19): «Georg ~ [bezahlt] ...»
- \*1700 *Brendle* (LUB I/4; 503): «... Georg ~ ...»
- ~1700 *Brendlins* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 4): «... stost ... an amman ~ ... weingarten ...»

1711 *Brendler* (Pfas LBMCD 1695; fol. 39v, 8/31): «Parentes: ... [et] Agtha ~in»

1719 *Bränd(li)* (PfABe a/11; fol. 1r, Z 31): «... ab offentbare Canzel ... zu verkunden ... wie dz die wider ... Joann Adam ~ abgeben, auch zu Schan undt Trisen publicirt Excommunication von uns [Bischof Ulrich v. Chur] nicht zerugg genommen, noch aufgehäbt ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 76: *Brändle*, auch *Brendle*: Michael Brändle, ab dem Schellenberg, kaufte sich 1824 in Mauren ein. Seine Söhne gingen nach Feldkirch und Augsburg.

Ospelt 1939, 76: *Brendle* [*brendli*] (E, M, Sb). Verweise auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FamB-Sb, 7: *Brendle*. Stammbaum der Familien Brendle von Schellenberg.

FamB-M/1, 32f.: *Brendle*. Stammbaum der Familien Brendle von Mauren. Sie stammen aus Schellenberg und kauften sich 1824 in Mauren ein.

FamNB-CH 1, 241: *Brendle*. Jung verbürgert in mehreren Kantonen; meist aus Deutschland, vereinzelt aus Italien zugewandert.

FamB-E 1, 60ff.: *Brendle*. Stammbaum der Familien Brendle von Eschen. Stammen von Schellenberg.

FLNB I/5, 77: *Brendle*. FamN, einheimisch (im Unterland verbreitet).

FamB-M/2, 34ff.: *Brendle*. Stammbaum der Familien Brendle von Mauren. Stammen von Schellenberg.

#### Deutung

a) Koseform *Brändle* zu einem RuN auf *-brand*, etwa *Hildebrand*. Vgl. Brechenmacher 1, 199; Duden FamN 148.

Typ: *Rufnamen*

b) Übertragen von *Brand* m. 'Feuer(s-brunst)' als diminutivischer Übername für eine rothaarige Person. Vgl. RN 3, 812; Id. 5, 683.

Typ: *Übernamen*

c) Nach der Wohnstätte an einem einstigen Brandplatz namens *\*Brand* oder *\*Brändle* (vgl. Id. 5, 683; Brechenmacher 1, 212).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Brenn

/bréñ/

Bezeugt in: T, G

1420 *brenn* (PfABe U 3; Z 13): «... stosset ... an bärtschis ~en güt.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Brenn*. Altes (romanisches) Triesner Geschlecht, kommt heute noch in Disentis vor.

FamNB-CH 1, 241: *Brenn*. Altverbürgert in Stierva (GR), jung in Basel (aus Deutschland gekommen).

#### Deutung

*Brenn* m. 'Brenner', altes Nomen agentis zum Verb *brennen*, für einen, der den Wald durch Brennen rodet. Vgl. RN 3, 727; Brechenmacher 1, 213. – Siehe auch oben → *Bren*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Brenner

/bréñər/

Bezeugt in: R

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 78: *Brenner*. Tritt auf im FIN †*Brenner* (R), urspr. in nominaler Verbindung *\*des Brenners* (scil. *Gut* etc.); dann elliptisch gekürzt. Der FamN ist nachgewiesen in Werdenberg, vgl. die FIN *Brennersfeld* Gams, *Brennerswis* Grabs.

#### Deutung

Nomen agentis zum Verb *brennen*, für einen, der den Wald durch Brennen rodet. Vgl. RN 3, 727; Brechenmacher 1, 213.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Breuss

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 244: *Breuss*. Im 20. Jh. aus Österreich und Deutschland in AG, AR, SG und ZH eingebürgert.

**Deutung**

a) FamN nach der Herkunft oder einer sonstigen Beziehung zu *Preussen*. Vgl. Duden FamN 513; Brechenmacher 1, 216 jeweils s. v. *Preuss*.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Rufform zum VN *Ambrosius*?

Typ: *Rufnamen*

**Bricci** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Brieger**

/br̥i̯gər/, /br̥i̯gər/

Bezeugt in: M

1750 *Briger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 149, 5/20): «Parentes ... [et] E. Rosina ~in ex Breßlaw.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 245: *Brieger*. Jung verbürgert in GE und ZH (aus Deutschland).

**Deutung**

Auf Grund der Heimatangabe im historischen Beleg bezieht sich der Name auf die Herkunft des ersten Namensträgers aus der schlesischen Stadt *Brieg*, heute poln. *Brzeg*, gelegen an der Oder, im Verwaltungsbezirk Oppeln, nahe Wrocław/Breslau.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brikel**

/br̥i̯kəl/

Bezeugt in: R

1693 *Brikhel* (AS 2/1; fol. 129r, Z 7): «... Vllÿ ~schmidt Wohnhafft ... zú Ruggell ...» (R)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht Übername aus einem oberdt. *Brickel* m., Nebenform zu *Bröckel* in der Bedeutung 'untersetzter, dicker Kerl' (so bei Brechenmacher 1, 217). *Brickel* verhält sich zu *brechen* wie *Stickel* zu *stechen*.

Typ: *Übernamen*

**Brockhoff** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Deutung**

Zu dem in Nordwestdeutschland vorkommenden ON *Brockhof*, *Brockhöfe*, oder nach einem Hof, der in einem Gebiet namens *\*Brocke* steht. Vgl. Duden FamN 154; Brechenmacher 1, 222.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brockhues** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

**Deutung**

Zu dem mehrfach in Nordwestdeutschland vorkommenden ON *Brockhausen*, oder nach einer Niederlassung in einem Gebiet namens *\*Brock(e)*. Vgl. Duden FamN 153 und Brechenmacher 1, 222 (jeweils s. v. *Brockhaus*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Broder** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 570: *Broder*. In Lantsch ist 1765 ein *Joh. Carolus Broder* (ex Sargans) und in Sagens 1772 eine *Anna Ma. Broder* bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zum Maiensäss *Prod* in der Gemeinde Sargans (SG).

FamNB-CH 1, 248: *Broder*. Altverbürgert in SG (Bad Ragaz, Berschis, Sargans).

**Deutung**

Auf *-er* abgeleiteter FamN nach dem Maiensäss *Prod* in der Gemeinde Sargans (SG).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brogg**

/brókk/

Bezeugt in: M

nach 1371 *Brogg* (LUB I/1; 259): «... des ~en ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1916, 27: *Brock*. Das Geschlecht ist 1693 in Mauren verbürgert.

Ospelt 1939, 76: *Brok*. Bezeugt in Mauren. Verweis auf Büchel 1916.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht als ÜN zu bergschwd. *Brogge* m./f. 'hölzernes Eimerchen, hölzernes Geschirr zum Milchtrinken' (allg. GR, vereinz. UR), aus rtr. *brocca* f., bzw. *briec* (S), *bröch* (E) m., pl. *brocs*. Vgl. RN 3, 735; Id. 5, 533; DRG 513ff. (zur Herkunft des Worttyps ibid. 521; danach scheint dieser allerdings im Reliktwortschatz Unterrätens nicht vorgekommen zu sein).

Typ: *Übernamen*

**Broggi**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 347: *Broggi*. Für GR ist in Roveredo 1674

ein *Domenico Broggi* bezeugt. Zum Heiligennamen *Ambrosius*.

FamNB-CH 1, 249: *Broggi*. Altverbürgert in TI.

**Deutung**

Zu einer Kurzform *Brogio* nach it. *Ambrogio*, aus dem Heiligennamen *Ambrosius*. Vgl. RN 3, 347f.

VN: *Ambrosius*

Typ: *Rufnamen*

**Brogle**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, Tb aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 249: *Brogle*. Altverbürgert in AG.

**Deutung**

Nomen agentis *Brogli* m. 'Prahler', zum Verb mda. *broglen* 'prahlen, grosstun, sich rühmen'. Vgl. Id. 5, 518; Brechenmacher 1, 223.

Typ: *Übernamen*

**Brosi**

/brōsɪ/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *Brösi* (PfABe ZB 1574; II Register): «Wolff ~» (G)

1579 *brosi* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 22): «... wolff ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 250f.: *Brosi*. Altverbürgert in BE, GR (Klosters, Saas), SO, TI.

**Deutung**

Kurzform zum Heiligennamen AMBROSIUS. In Graubünden stellt *Brosi* die kirchlich beeinflusste, jüngere Überlieferung des Namens dar, während → *Brüesch* die ältere, volkstümlich entwickelte Form weiterführt.

Vgl. RN 3, 347f.; Id. 5, 813.

VN: *Ambrosius*

Typ: *Rufnamen*

## Brot

/brɔ̃t/

Bezeugt in: S

1657 *Brot* (AS 1/1; fol. 95r, Z 7): «... habe Er in deß ~ Jeörglins hauß fewer holen wollen ...»

\*1708 *Broth* (PfAS KR; Nr 51, fol. 5r, Z 6): «Mehr zahl ich dem ~ Annÿ ...»

### Wertung der historischen Belege

Die Voranstellung des (vermeintlichen?) FamN fällt hier auf: Evtl. blosser Ruf- oder Übername für Personen, die mit Brotherstellung zu tun hatten?

### Deutung

Vorbemerkung: Allenfalls als RuN aufzufassen.

Dt. *Brot* n. Offenbar nach der beruflichen Tätigkeit als Bäcker.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Brückler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 253: *Brückler*. 1916 in TG aus Frankreich und 1931 in ZH aus Österreich eingebürgert.

### Deutung

Nach der Wohnstätte an einer kleinen Brücke. Vgl. Brechenmacher 1, 228; Finsterwalder 1984, 222.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bruder

/br̥ʷədər/

Bezeugt in: V, S

1672 *Brüeder* (PfAS LBMD 1659; fol. 93v, Z 26): «... coniuncti sunt Nicolaus ~ et ...» (S)

1681 *Brüeder* (AS 1/2; fol. 63v, Z 1): «... weilen mann mit Niclaús ~ wegen des Müeterlichs abkhommen solle Er seine kinder deswegen versichern.»

1693 *Brüeder* (PfAS Urb 1693; I fol. 30r, Z 1): «Claúß ~s ... kinder ...»

1801 *Bruoder* (PfAS LBMCD 1695; fol. 204v, 4/5): «Parentes: ... [et] Maria ~in»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 84: *Bruder*. Das Geschlecht ist in Vaduz bezeugt 1660-1700 (Zoller dasselbst).

### Deutung

Zu dt. *Bruder* m.; wohl als Übername, vielleicht für eine Person, die mit einem Klosterbruder verglichen wurde. Vgl. RN 3, 632.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Brüechli

/br̥ʷəχli/

Bezeugt in: R

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 84: *Brüechli*. Der FamN findet sich in den FIN *Brüechlis* (R) (ursprünglich \**des Brüechlis* [Gut etc.]), *Klibrüechlis* (R), *Brüechlisteile* usw. und weiteren Komposita in Ruggell. Bei uns ist der FamN nicht weiter bezeugt; er findet sich in Jenaz, Churwalden und Luzein.

### Deutung

Offenbar Übername zu alem. *Bruech* f. (n., m.) 'Schamgegend; Bekleidung der Schamgegend, kurze Hose', aus mhd. *bruoch* 'Hose um Hüfte und Oberschenkel'; bzw. zu alem. *Brüechli* n. 'Brustlatz, Bestandteil der weiblichen Tracht'. Vgl. RN 3, 715; Id. 5, 382ff.

Typ: *Übernamen*

**Brüesch**

/brüəʃ/

Bezeugt in: B, S, E

1685 *Brüsch* (PfAS LBMD 1659; fol. 63r, Z 2): «... Baptizatus est filius illegitimus ... parentes Mathias ~ de Fresch ex parochia Altenstath et ...» (S)

1776 *Brüsch* (PfAE TESFB 1650; fol. III 73v, 6/16): «... testibus [Ehe] Theresia ~in et ...»

1777 *Brusch* (PfAE TESFB 1650; fol. III 73v, 1/13): «... testibus [Ehe] ... Theresia ~in ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 58: *Brüesch*, *Brusch* und *Brüsch*. Altverbürgerte *Brüesch* hat es in Vilters, Luzein und Tschierschen, *Brüsch* in Valens-Pfäfers; *Brusch* (gesprochen *Bruosch*) in Oberschan-Wartau. 1718 kommt das nun ausgestorbene Vaduzer Geschlecht *Brüsche* vor.

Tschugmell 1957, 56: *Brüesch*. In Balzers bezeugt 1731-1748, seit der Einheirat des Schustermeisters Johann Brüesch von Valens als Hintersass.

Stricker 1987, 95: *Bru(o)sch* und *Ru(o)sch* (Sevelen und Wartau), wohl beide durch Aphärese gebildete Kurzform < AMBROSIUS, vgl. in Wartau die FIN *Gapruesch* und *Bruescheloch*; hierher auch bündnerisch *Brosi*, *Brüesch*.

FamNB-CH 1, 253: *Brüesch*. Altverbürgert in Tschierschen GR.

FamNB-CH 1, 255: *Brüsch*. Altverbürgert in Valens (Pfäfers).

**Deutung**

a) Kurzform *Brüesch*, *Bru(o)sch* zum Heiligennamen AMBROSIUS, in Graubünden und Unterrätien verbreitet; ältere, volkstümlich überlieferte Form, während → *Brosi* in jüngerer, kirchlich beeinflusster Gestalt daherkommt. Vgl. RN 3, 347f.; Stricker 1987, 95.

VN: *Ambrosius*

Typ: *Rufnamen*

b) Kaum zum Pflanzennamen mda. *Brüsch* n./m. ('stechender Mäusedorn; Heidekraut' usw.), etwa nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens \**Brüsch*. Vgl. Id. 5, 827f.; Brechenmacher 1, 233.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brugger**

/brükər/

Bezeugt in: S, E

1699 *Brugger* (PfAE BB 1699; S. 4.Z 11): «Junckhfrau Johanna ~in [stiftet] ...»

1787 *Brügger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 244r, 4/16): «... coniuncti sunt ... et ... Theresia ~in ex Schan»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 160: *Brugger*, aus Osttirol, kommt jedoch auch bei den Walsern vor. 1492 in Schnifis, 1665 in St.Gallenkirch, dann im Silbertal, von dort aus nach Schruns, Tschagguns, St.Gallenkirch

FamNB-CH 1, 256f.: *Brugger*. Altverbürgert in AG (hauptsächlich), AR, BE, BL, LU, SO, TG, VS, daneben auch jung eingebürgert aus Deutschland und vereinzelt Österreich.

**Deutung**

Nach der Wohnstätte nahe einer Brücke oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Brugg*. Vgl. RN 3, 488f.; Brechenmacher 1, 228.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brunhart**

brühərt, jünger: brühərt

Bezeugt in: B

~1510 *Brunharrr* (LUB I/4; 257): «Lutz ~ hat ...»

~1510 *brun harrr* (LUB I/4; 269): «Vlrich ~ büwt, das vierd bett ...»

~1510 *brunnharrr* (LUB I/4; 271): «... stost ... an luczi ~ güter»

~1510 *bruharrr* (LUB I/4; 272): «... stost ... an Jacob ~ güt ...»

~1510 *brunhart* (LUB I/4; 300): «... stost ... an âna ~in güt ...»

1527 *Brunhardt* (SchäU 43; Rückseite): «Mathaus ~ »

1527 *Brunhartt* (SchäU 43): «Ich Mathes ~ Bekenn ...»

1527 *Brunhart* (SchäU 43): «Mathis ~ »

1584 *Braunhart* (U 56; fol. 4b): «Adam ~ Mül-

- ler» (B)
- 1643 *Brunhardt* (RA CXLV 1639-1648; S. 80, Z 2): «Christan ~ stelt Khundschaft wegen deß Verkhauß der Müllin zu Trisen.»
- 1646 *Braünhard* (GAB 016-2; fol. 76b, 11. Br.): «... aüch Christian ~ ünd ...» (B)
- 1646 *Brünhardt* (GAT U 32; Z 12): «... Christan ~ ...» (B)
- 1650 *Brünhart* (AS 1/1; fol. 19v, Z 5): «Hannß ~ von Balzers ...» (B)
- 1654 *Brünhardt* (GAB 016-2; fol. 23b, 1. Br.): «... Christian ~ ...» (B)
- 1679 *Prünhardt* (AS 2/1; fol. 98v, Z 1): «Thoma ~ ... zú Balzers ...» (B)
- 1690 *Brunardt* (PfABe 29/3; fol. 4v, Z 13): «... ab einem Mammadt vff Banx gelegen, stost ... zur triten seiten an ~s gueth ...»
- \*nach 1706 *Braünhardt* (PfAS Urb 1706; fol. 16r, Z 12): «... zinßeth Jetzo ... Meister Joseph Anthonÿ ~ hoff müller alß in haber der Vntter pfandt»
- 1707 *Braünhardt* (AS 1/3; fol. 105v, Z 10-11): «... in beÿsein zweÿer balznerischer bürger, alß ... vnd Johannes ~en ...» (B)
- 1710 *Brunart* (PfAS LBMCD 1695; fol. 219r, 4/28): «... [coniuncti sunt] ... [et] Annam Mariam ~in»
- 1727 *Braünat* (PfAS KR Dux; Nr. 2, fol. 2r, Z 9): «Mer Empfang ich vom ... Hanes ~ von Mels ...» (B)
- 1733 *Brunhart* (RA 53; fol. 1a): «... ist alles ligendes und Fahrnis mit ihrem Vatter Christian ~ nach allhiesigem landsbrauch Zertheilt und ...» (B)
- 1733 *Brunhardt* (RA 53; hinten fol. 2b): «~» (B)
- 1749 *Bruchard* (PfAS LBMCD 1695; fol. 230v, 4/27): «in Balzers coniuncti sunt honestus viduus Joanes ~ et ...»
- 1776 *Brünhart* (PfAS BB/F 1663; fol. 34r, Z 40): «Anna Mar(ia) ~in v(on) Balzers» (B)
- 1803 *Brunhard* (SchäA 225-227; 226, fol. 1b): «Joseph ~» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Ospelt 1939, 76: *Brunhart* [brühərt] (B). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1957, 56f.: *Brunhart*. In Balzers bezeugt seit 1507. Ausführliche genealogische Bemerkungen.
- FamNB-CH 1, 259: *Brunhart*. Der Name wurde 1934 in Zürich aus Liechtenstein eingebürgert.

#### Deutung

Zum germ. RuN *Brunhart*. Dieser geht zurück auf ahd. *brūn* adj. 'braun' (schon früh mit *brunja* f. 'Brustpanzer, Brünne' verschmolzen), und ahd. *hart* adj. 'hart, kühn, tapfer'. Vgl. RN 3, 158f.; ibid. 182ff.; Brechenmacher 1, 231.

Typ: *Rufnamen*

### Brunli

/br̥ʏnli/

Bezeugt in: S

1801 *Brunlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 204v, 3/5): «Parentes: ... et Maria Catharina ~»

#### Deutung

Vorbemerkung: Name fehlt in FamNB-CH. Da als einzige Namensträgerin eine Frau erscheint (Maria Catharina *Brunlin*), denkt man zunächst an eine weibliche Form auf *-in*. Wahrscheinlich aber ist der Gedanke fallenzulassen; zum einen, weil 1801 diese movierten Formen nicht mehr als üblich gelten dürfen, zum andern, weil auch die vorliegende Namensform selber sich formal nicht dafür eignet (\**Brunl-in*: \**Brunl*? \**Brunel*?).

**a)** Übername zu ahd. *brun* adj. 'braun', nach der Farbe der Haare, der Augen, der Haut oder allenfalls der Kleidung. Vgl. RN 3, 813. Solche Ableitungen auf *-li* von Farbadjektiven kommen bei uns durchaus vor (vgl. in Werdenberg *Ro<sup>e</sup>tli* m. 'rot[haarig]er Mensch', *Schwarzli* m. 'schwarzhaariger, dunkelhäutiger Mensch').

Typ: *Übernamen*

**b)** Evtl. Koseform zum VN *Bruno*? Vgl. RN 3, 813 (*Brunli* und *Brünli*).

VN: *Bruno*

Typ: *Rufnamen*

### Brunnenfeld, von -

/br̥ʏnənfeld/

Bezeugt in: T

1335 von *Brunnenvelt* (LUB I/5; 90): «Äbtissin Guta und das Kapitel des Gotteshauses ... verkaufen ihren Weinzehent ... Margreten ir swester ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

LUB I/5, 91: *Brunnenfeld*, von -. Anmerkung 5: Ritterfamilie von *Brunnenfeld*, Bludenz, Vorarlberg. Margarethe von Triesen hatte also einen Ritter von Brunnenfeld geheiratet [...]. Die von Brunnenfeld waren als Blutsverwandte die Wappengenossen derer von Triesen.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Brunnenfeld* bei Bludenz. Vgl. VNB I/1, 51, Nr. 72; RN 3, 584.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brunner**

/brýñær/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

\*1351 *Brunner* (LUB I/2; 148): «zwen ~ ...»

1394 *Brvnnner* (LUB I/5; 657): «... Item Claus der ~inun Svn vnd der hüt ...»

1408 *Brünner* (LUB I/1; 458): «Jch Claûs ~ ab dem Trisner berg ...» (Tb)

1419 *Bruner* (PfABe d/1; fol. 1r, Z 1): «Ich Clauß [~] sesßhafft an Trÿsiberg ...» (Tb)

1419 *Bunner* (SchäU 6): «Ich Claus ~ sesshaft an Trysn berg ...» (Tb)

Mitte 15. Jh. *Bünner* (LUB I/2; 328): «Laurentz ~ vnd Gretta sin husfrow ...»

1499 *Bruner* (LUB I/2; 364): «... Anna ~in Rüdi Brendlins husfrow ...»

1518 *Bruñer* (SchäU 35): «... Vnd Ich etliche Jar hâr am stuckj gût Jn Jacob ~ss genañt hertzôg selgen ...» (M)

nach 1619 *brunner* (PfABe a/1; fol. 1r, Z 15): «Anno 1416 verkhaufft Probst Joannes gegen Claus ~ auf trißnerberg ... dz guet halbs in Pri-bullen ...»

1620 *Brunner* (Pfäf 21/8; fol. 5r, Z 4): «Anna ~in ...»

1690 *Brünner* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 32): «Christa ~ von Schellenberg auß Carnilien stiftet ab der newen hoffstatt vnd ab Christa Brünners Pünth ...» (Sb)

1692 *Brunner* (SchäV 154a/b; a, fol. 1a): «Anno 1416 verkhaufft Probst Joannes gegen Claus ~ auf Trissner Berg auf Curtinall ...» (Tb)

1698 *Brüner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 8r, 4/11): «Parentes: Joannes ~ haereticus et ...»

1777 *Brunner* (PfAE TESFB 1650; fol. I 118r, 8/19): «Parentes ... Franciscus Josephus ~ ex Frauenfeld ...»

1777 *Brunner* (PfAE TESFB 1650; fol. III 24r, 1/12): «obÿt Carolus ~ ex Appenzell ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die erste Form scheint nicht sicher hierher zu gehören. *Bunner* im 15. Jh. ist unklar: hierher oder allenfalls zu → *Boner* (*Buner*)?

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 18: *Brunner*. 1408 ist ein Nikolaus *Brunner* ab dem Triesenberg erwähnt.

Ospelt 1939, 76: *Brunner*. Bezeugt in Triesenberg. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

LUB I/2, 151: *Brunner*. [Zu Beleg \*1351:] Vgl. das abgegangene Triesnerberger-Geschlecht *Brunner*.

Perret 1950, 58: *Brunner*. Ein *Brunner* ist seit unserem Jh. zu Flums heimatberechtigt.

FamNB-CH 1, 260ff.: *Brunner*. Der Name ist in der ganzen deutschen Schweiz weit verbreitet: AG, BE, BL, GL (Glarus), GR (Ardez, Domat-Ems, Küblis, Valendas), LU, SG (Toggenburg, Gaster, Unterrheintal), SO, TG, VS, ZH.

**Deutung**

a) Abgeleitet von dt. *Brunnen* m. 'Wasser-trog, gefasste und ungefasste Quelle', wohl nach der Wohnstätte in der Nähe einer Quelle oder eines Brunnens, evtl. auch nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Brunn(en)*. Vgl. RN 3, 456f.; Brechenmacher 1, 232; Duden FamN 156; FLNB I/5, 84f.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Weniger wahrscheinlich als Berufsname für den Brunnengräber, oder, falls zu mhd. *brünne* f. 'Brustharnisch' (vgl. Lexer 1, 366), für den Hersteller von Brustharnischen. Vgl. Duden FamN 156; Brechenmacher 1, 232.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Brunold**

/br̥ūn̥old/

Bezeugt in: S, E, M

1647 *Brunolt* (RA CXLV 1639-1648; S. 158, Z 11-12): «... contra Effa ~in ...»1719 *Brunolt* (PfAS LBMCD 1695; fol. 51v, 6/21): «Parentes: ... [et] Maria ~in»1781 *Brunold* (PfAM LBMMC 1682; II S. 53, 6/11): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... et ... virgo Maria Josepha ~in Frastanziensis ...»1791 *Brunold* (PfAE TESFB 1650; fol. I 133v, 9/4): «Patrini ... et Anna Maria ~in ex Frastanz.»**Wertung der historischen Belege**

Die Herkunft des Geschlechts aus Frastanz ist zum Teil in den Belegkontexten nachgewiesen.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**Vallaster 1974, 160: *Brunold* (wals.), seit 1496 nachweisbar, 1621 in Gaschurn, Vandans, St. Gallenkirch; lebt nur noch vereinzelt in Gaschurn. Der Name findet sich besonders häufig in den Walserdörfern Graubündens.Salzgeber 1979, 51: *Brunold*. Die Brunold treffen wir im Wallis, im Rheinwald, in Davos, im Prättigau, im Schanfigg und 1469 im Montafon an.Fritz 1981, 66: *Brunold*. Urk. bezeugt 1529 in Schruns, 1550 in Vandans, 1621 in St.Gallenkirch.FamNB-CH 1, 265: *Brunold*. Altverbürgert in GR (Arosa, Churwalden, Maladers, Obersaxen, Peist).**Deutung**Zum alten dt. VN *Brunold*, aus ahd. *brūn* 'der Braune, Bär', + ahd. *walt* (zu *waltan* 'walten, herrschen'), eigentlich etwa 'der wie ein Bär herrscht'. Vgl. Duden VN 51; RN 3, 159; Brechenmacher 1, 233.Typ: *Rufnamen***Brünsch**

/br̥üñš/

Bezeugt in: B

1643 *Brünß* (RA CXLV 1639-1648; S. 99, Z 4): «... wegen ainer ledj Salz so Ruesch Ins Zeügen hauß geliffert vnd nachgehendts Bartle Guckh oder ~ auß deß Zeügen hauß geladen vnd weckhgefuerth haben solle ...»**Ältere Nennungen oder Deutungen**Büchel 1918, 67: *Brünsch*. Die *Brünsch* gehörten 1700 zu den Balzner Geschlechtern (laut Pfarrbuch).Ospelt 1939, 77: *Brünsch*. Verweis auf Büchel 1918.**Deutung**Zum Adj. *brü(n)sch* 'bräunlich' (in Werdenberg etwa /br̥üñš/), woraus ein schwd. *Brünsch* m. 'Tier von brauner Farbe', etwa für ein braunes Pferd, als Kuhname oder als Übername für eine Person mit brauner Haut, braunen Haaren oder Augen. Vgl. Id. 5, 746.Typ: *Übernamen***Brüschli**

/br̥üəšl̥i/

Bezeugt in: V

1616 *Brüschlin* (Schä U 13; fol. 15a): «Hannss ~ von Vadutz Zinnst ...» (V)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Schädler 1910, 29: *Brüschle*. Nach dem Bürgerregister von 1718 waren damals die *Brüschle* in Vaduz verbürgert.Ospelt 1939, 77: *Brüschle* (V). Verweis auf Schädler 1910.**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl Verkleinerungsform zu → *Brüesch*, in Graubünden und Unterrätien Kurzform zum Heiligennamen AMBROSIVS.VN: *Ambrosius*Typ: *Rufnamen*

**Brüschweiler**

/br̥ʷəʃwīl̥ər/

Bezeugt in: V, S

1678 *Brüstweiler* (PfAS LBMD 1659; fol. 46r, Z 16): «... leuantes [Taufe] Hans Jacob ~ et ...» (S)

1683 *Brüschweiler* (PfAS LBMD 1659; fol. 101r, Z 3): «... coniuncti sunt ... Johanes Jacobus ~ ex Turgovia» (S)

1683 *Bürsweiler* (PfAS LBMD 1659; fol. 57r, Z 4): «... leuantes [Taufe] Johanes Jacobus ~ ...» (S)

1684 *Brüschweiler* (AS 2/1; fol. 104v, Z 11): «Hanß Jacob ~ ...»

1684 *Brüschweiler* (PfAS LBMD 1659; fol. 59r, Z 27): «... Baptizata est filia ... parentes Johanes Jacobus ~ et ...» (S)

1684 *Bürschweiler* (PfAS LBMD 1659; fol. 61v, Z 32): «leuantes [Taufe] Johanes Jacobus ~ ...» (S)

1686 *Brustweiler* (PfAS LBMD 1659; fol. 66v, Z 30): «leuantes [Taufe] Johannes Jacobus ~ ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 77: *Brustweiler*. 1718 in Vaduz.

Tschugmell 1949, 49: *Brustweiler*. Laut Untertanenliste von 1718 ist in Vaduz Caspar *Brustweiler*, ein Soldat. Über das Geschlecht ist nichts Näheres bekannt; es wurden aber einigemale für Soldatendienste fremden Leuten hier Bürgerrechte zuerkannt.

FamNB-CH 1, 255: *Brüschweiler*. Altverbürgert verbreitet in TG.

**Deutung**

Nach dem Weiler *Brüschwil* in der Thurgauer Gemeinde Hefenhofen; Herkunftsableitung auf *-er*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Brüstle**

/br̥ʷīstl̥e/

Bezeugt in: S

1530 *prustlin* (SchäU 51): «Ich Vrban Maÿer von Schan und Ich Nesa ~ sein Eliche Hausfraw ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 256: *Brüstle*. In der Deutschschweiz sporadisch aus Deutschland jung eingebürgert.

**Deutung**

a) Zu mhd. *brust* f. 'Brust', nach dem Körperteil oder nach der Brustbekleidung. ÜN nach der diminutivischen Form. Vgl. Brechenmacher 1, 234; Duden FamN 156.

Typ: *Übernamen*

b) Vielleicht spezifisch zu mhd. *brüstelīn*, *brüstel* n. 'Brustpanzer', für den Platten- oder Panzerschmied. Vgl. Duden FamN 156.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Brütler**

/br̥ʷütl̥ər/

Bezeugt in: M

1685 *Brütler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 7, 11/1): «... patrini [Taufe] ... et Nobilis Domina Juliana ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht besteht ein Zusammenhang (als Nomen agentis) mit Verben wie schwd. *brütelen* 'aussehen und sich benehmen wie eine Braut' oder schwd. *brütlen* 'Butterbrot streichen', auch 'flache Steinen über die Oberfläche eines Wassers schleudern' und 'ein Gefäß mit zwei Traggriffen zu zweit gemeinsam tragen'. Der Sinn der Namengebung bleibt allerdings dunkel. Vgl. Id. 5, 1002.

Typ: *Übernamen*

**Bubendorfer**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 267: *Bubendorf*. Altverbürgert in BL.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus der Gemeinde *Bubendorf* BL. Vgl. Brechenmacher 1, 235.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Buccellini**

/bùtʃɛl̥ɲi/

Bezeugt in: E, M

1760 *Buccellini* (PfAM LBMMC 1682; I S. 179, 9/20): «Parentes ... et Maria ~n v(on) Valdans prope Montefon.»

1774 *Buccellini* (PfAE TESFB 1650; fol. I 115v, 1/16): «Patrini ... et Rosina ~ cuius vicaria fuit eius ancilla.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die Herkunft des Geschlechts aus Vandans (Montafon) ist in einem Beleg explizit genannt; es scheint dort aus italienischsprachigem Gebiet eingewandert zu sein, sofern die Form nicht alteinheimisch-romanisch in italienischem Gewand ist. Vielleicht besteht ein sprachlicher Zusammenhang zum FamN *Buccella* (belegt im Bergell, in Castasegna 1475), der zu rtr. *butschella* f. 'Neujahrsgebäck' gehört. Vgl. RN 3, 700f.; DRG 2, 364f. (s. v. *bitschella*); VSI 2, 1220ff. (s. v. *büscèla* f. 'forma di pane, panino, focaccia dolce', mit der Abl. *büscelin*). Vgl. auch → *Buseller*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Büchel**

OL *bōh̥l̥*, UL *bōh̥l̥*, Tb *bū̇χ̇əl*, allg. jünger *bū̇χ̇əl*

Bezeugt in: B, S, E, M, G, Sb, R

1488 *Büchel* (PfABe U 10; Z 18): «... vorna amm Rin, bey dem alten Lindstock in des ~s

güt ...»

2. H. 16. Jh. *Buchel* (PfABe ZB 1574; fol. I 48r, Z 2): «Hanß ~ soll ['schuldet'] Jerlichenn von ainem ackher ... Mer von ainer wißen uff Banx ...» (R)

1579 *Büchel* (GASb U 5; Z 2): «... Hansen ~s ...» (R)

1584 *Büchl* (U 56; fol. 25a): «Hannss ~ ...» (R)

1584 *Büchel* (U 56; fol. 26b): «Jacob ~» (R)

1594 *Pichel* (U 58; Z 6f.): «... Der Tugentsamen Lena Straubin, Weylant Jacob ~s seeliger Hinterlassenen Haussfrawen ...» (R)

1604 *Büchel* (RA CXLV 1602-1605; fol. 26r, Z 11): «Marx ~ vnd seine brüeder clagen gegen ...»

1619 *Büchel* (GAR U 25; Z 10): «... V̇li ~ ... von Roggell.» (R)

1619 *Büchell* (SchäU 119; fol. 1a): «... Ul̇y ~ ... von Ruggell ...» (R)

1620 *Büchel* (GAR U 8; Z 22): «... Vllin ~s Haüss ...» (R)

1630 *Pichel* (PfABe 27/14; fol. 1v, Z 15): «... und Vli ~ beede des Gerichts ... alle von Rüg-gel ...» (R)

1631 *Büchel* (U 72; Z 3): «... Vli ~ ... Zu Rugell ...» (R)

1638 *Büchel* (GAR U 17; Z 21): «... Hanns ~ ...» (R)

1641 *Büchel* (RA CXLV 1639-1648; S. 43, Z 3): «Marx ~ stelt Jacob Fehren zue Khundtschafft.»

1646 *Büechel* (PfABe 28/20; fol. 1r, Z 10): «... Verleiche ... selbigen Zehendten ... denen Ehrsamben vnd wolgedachten Hanssen ~ ... von Rüg-gel ...»

\*1650 *Büchel* (PfAE KR 1650; S. 58, Z 1): «... Vll̇y ~ von Ganphrin ...» (G)

1650 *Büchl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1v, 3/8): «... et comater [erat] Maria ~in»

1651 *Büchel* (AS 1/1; fol. 42r, Z 22): «... klagt wider Hanß ~ den Würth zûe Rüg-gell ...» (R)

1651 *Bühel* (SchäU 127; fol. 1a): «... Hanss ~ ...» (R)

1653 *Büchel* (PfABe U 35; Z 4): «... zu khauffen geben hab ... dem Erbaren Hans ~ von Rüg-gell, als ein Rechtgesetzter vogt und Kirchenpfleger zu Benden ...»

1659 *Büchell* (SchäU 133; Z 4): «... Vnser Lieben Getrewen, Geörg ~ Landt Hauptman, Vndt Amman, Vnserer Grafschafft Vadutz ...» (B)

1662 *Püchell* (GAS U 28; fol. 1a): «... Geörg ~

- alter LandtAmān, vnd Landshaubtman ...» (B)
- 1664 *Büchhell* (PfAS Urb 1664; fol. 21r, Z 12): «... vnderpfandt ... einen ackher im grosen Feldt ligendt, stost ... gegen dem Rehin [sic] ahn ... vnd den Jüng Hanß ~ ...» (R)
- 1666 *Büchel* (GAS U 30; fol. 2a): «... Herrn Geörg ~ der Zeit Landts Hauptman vnnnd Landt Amman der Grafschafft Vaduz ...»
- 1667 *Büchel* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 18-19): «... stosset ... abwerth gegen Bannx an Hannß ~ wüerths ackher ...»
- 1679 *Büchl* (GAR U 18; Z 10): «... mit der Hannss ~ischen witiß; ...» (R)
- 1679 *Büchel* (GAR U 18; Z 3): «... Hanns ~ Landtsfenderich ...» (R)
- 1680 *büchel* (RA 26; fol. 1a): «Franz ~»
- 1691 *Bichel* (GAS U 74; fol. 1a): «... Andreas ~ vnd Johannes Negele, beede Landtamāner der graff= vnd Herrschafft Vaduz, vnd Schellenberg ...»
- 1694 *Büchel* (PfABe 30/1 A; fol. 1r, Z 24): «... hab ich [Andreas Müller] herren Landamman Andreaß ~ gepetten ... daß Er dißen brieff mit seinen Pettschafft verfertige ...»
- 1694 *Büechel* (PfABe c/9; fol. 2v, Z 5): «Ferdinandt ~ ...»
- \*1698 *Büchel* (LUB I/4; 469): «Hat Ulrich ~ taferner.»
- \*1698 *Püchel* (LUB I/4; 536): «Des ~s rhein Mühlen züe Raggen ...»
- \*1698 *Pühl* (LUB I/4; 549): «Friderich ~ ...»
17. Jh. *Bichel* (PfABe LB 1682; S II 1 Z 19): «... Ulerich ~ würdth zu Ruggel ...» (R)
17. Jh. *Büchel* (PfABe LB 1682; S IV 123, Z 1): «Herr Andreaß ~ landtshaubtman ...»
17. Jh. *Büchel* (PfABe LB 1682; S IV 60 Z 9): «Mit Ulerich ~ Schmidt und Rädermacher verzehrt ...»
- 1699 *Büchel* (PfAE BB 1699; S. 13, Z 17): «Andreaß ~ von Rugell» (R)
- \*1700 *Büchel* (LUB I/4; 537): «... Hannss ~ ...»
- \*1700 *Büchel* (LUB I/4; 540): «Ulrich ~ Schmid züe Ruggel ...» (R)
- 1701 *Büchel* (SchäU 155; Z 3): «... Dess Ehrbaren vnnnd beschaidnen Hanns ~ Gericht Mannss Zue Ruggell» (R)
- 1702 *Büchl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 44v, 3/2): «Parentes ... [et] Barbara ~inin»
- 1703 *Büchell* (PfAE TESFB 1650; fol. I 45v, 2/4): «Patrini ... Andreas ~ [et] ...»
- 1708 *Büchel* (GAE III/5; Z 1): «... Andreas ~s ...»
- 1708 *Büchel* (PfABe c/10; fol. 1r, Z 4): «In Streitsachen, so sich Eheversprechen halber, entzwüschen Catharina Thönin, allß Klegerin ... und Peter ~ von Ruggell allß Beklagten ...»
- 1710 *Buchell* (PfAE RB 1637; fol. 123v, Z 1-2): «Anno 1710 ... hat Andreaß ~ den kirchen einzug empfangen ...»
- 1736 *Büchel* (PfAM 43/5; fol. 1r, Z 1-2): «... austheillung des Mang ~s zu Ruggell in Obrigkeits handen gekommenen Vermögens ...»
- ~1745 *bühell* (RA 62): «mer bey Andreass ~»
- 1751 *Büechel* (PfAS KR; Nr 68, fol. 1v, Z 4): «... dem landts fendrich Andreas ~ zu Rüeggell ... [bezahlt]» (R)
- 1760 *Büchel* (RA 75; fol. 1a): «... lands fendrich andreas ~ ...»
- 1780 *Büchel* (GAS U 135a-d; a, fol. 1a): «... Landamān Macari ~s in Ruggell ...» (R)
- 1780 *Büchell* (GAS U 152; fol. 6b): «Macari ~ Landamañ der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1781 *büchell* (SchäU 207-209; 208, Beilage fol. 1a): «Ich Josseph ~»
- 1781 *böchell* (SchäU 207-209; 208, fol. 1b): «~»
- 1786 *Büchl* (PfAE KaR 1650; fol. 2r, Z 27-28): «... Johannes ~ ...»
- 1803 *Büchel* (SchäA 225-227; 226, fol. 2b): «Andreas ~» (B)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Tschugmell 1931, 76: *Büchel*. In Mauren wird 1861 Kaspar Büchel von Gamprin in Mauren eingebürgert.
- Ospelt 1939, 77: *Büchel* [*böchl*] (B, E, M, G, Sb, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1941, 117: *Büchel*. In Mauren vertreten 1825-1836 (Sebastian Büchel, \*1798 in Ruggell, vulgo *s Kälber Sepplis Bascha*).
- Perret 1950, 59: *Büchel*. Altverbürgert in Rüthi, Oberriet und Altstätten. Seit 1600 auch in Liechtenstein: heute noch in Balzers, Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg. Bei allen diesen kommt wohl [für die Herleitung] der Eschner-Büchel in Betracht.
- Tschugmell 1957, 57f.: *Büchel*. Das Geschlecht Büchel ist in Balzers vertreten seit 1646.
- FamB-G/1, 10ff.: *Büchel*. Stammbaum der Familien Büchel von Gamprin.
- FamB-Sb, 8f.: *Büchel*. Stammbaum der Familien Büchel von Schellenberg.
- FamB-M/1, 34f.: *Büchel*. Stammbaum der Fami-

lien Büchel von Mauren. Stammen aus Gamp-  
rin und erhielten das Maurer Bürgerrecht  
durch Tausch.

FamNB-CH 1, 275: *Büchel*. Altverbürgert in SG  
(Altstätten, Rüthi).

FamB-R, 21ff.: *Büchel*. Stammbaum der Fami-  
lien Büchel von Ruggell.

FamB-G/2, 16ff.: *Büchel*. Stammbaum der Fa-  
milien Büchel von Gamprin.

FamB-E 1, 62ff.: *Büchel*. Stammbaum der Fami-  
lien Büchel von Eschen. Stammen von Rug-  
gell und Gamprin.

FLNB I/5, 88: *Büchel*. FamN, einheimisch (im  
Unterland verbreitet, auch in Balzers).

FamB-M/2, 38f.: *Büchel*. Stammbaum der Fami-  
lien Büchel von Mauren. Stammen von  
Gamprin.

### Deutung

Zu alem. *Bü(c)hel* m. 'Hügel, Anhöhe', nach  
der Wohnstätte auf einer Anhöhe oder in ei-  
nem Ort namens \**Büchel*. Vgl. FLNB I/5,  
91; Id. 4, 1094ff., Jutz 1, 485; RN 3, 440;  
Brechenmacher 1, 237. Vgl. auch → *Büch-  
li*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Büchele

/būχele/

Bezeugt in: ?

1680/82 *Büechelle* (RA 26; fol. 4a): «... verZert  
der Herr landtschreiber mit dem Doctor ~ vnd  
Herr Haussmaister»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 275: *Büchele*. Sporadisch jung  
eingebürgert in GR, TG, ZH, aus Deutschland  
oder Österreich stammend.

### Deutung

Zu alem. *Bü(c)hel* m. 'Hügel, Anhöhe', nach  
der Wohnstätte auf einer kleinen Anhöhe  
oder an einem Ort dieses Namens. Die Ver-  
kleinerung auf *-le* kann sich auf den Hügel  
wie auch auf die nach ihm benannte Person  
beziehen. Vgl. FLNB I/5, 91; RN 3, 440.  
Siehe auch → *Büchli*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Büchelmann

/būχəlmà(n)/

Bezeugt in: B

1639 *Büchelmann* (RA CXLV 1639-1648; S. 3, Z  
12): «Amtspruch Enndtzwischen Johannes ~  
contra ...»

1649 *Büchelmann* (AS 1/1; fol. 10v, Z 12): «Herr  
pfarer Georg ~ zú Balzers stelt khundtschafft  
...» (B)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu alem. *Bü(c)hel* m. 'Hügel, Anhöhe' als  
Wohnstättenangabe (vgl. FLNB I/5, 91),  
verbunden mit dt. *Mann* m., als Bezeich-  
nung der dort wohnenden Person: 'Mann,  
der auf dem Hügel wohnt'.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Buchenstein

/būχənštèjn/

Bezeugt in: Sb, R

1328 *Büchenstain* (LUB I/3; 267): «... soll ... be-  
zahlen ... den von ... ~ ... driu pfunt ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

LUB I/3, 269: *Buchenstein*. Anm. des Hrsg. [B.  
Bilgeri] (Anm. 13): «Diese Ritterfamilie wird  
auf die Burg Buchenstein zu Berneck im  
Rheintal zurückgeführt, die 1388 [...] in der  
Hand des Klosters St.Gallen war.» Vgl. auch  
†*Buechensteins Acker* in Ruggell (FLNB I/4,  
315).

FLNB I/5, 88: *Buchenstein*. Das Rittergeschlecht  
hatte seinen Sitz auf der gleichnamigen Burg  
in Berneck SG (vgl. LUB I/3, 267 und 269 N  
13). Der FamN steckt vielleicht in den FIN  
*Buechastein* (Sb), *Buechastein* (R) (elliptische  
Kürzung aus \**des Buchensteins Acker?*).

### Deutung

Vorbemerkung: Name fehlt in RN 3.

'Fels, auf dem Buchen wachsen'. Das

Rittergeschlecht von *Buchenstein* hat seinen Namen nach der gleichnamigen Burg in Berneck SG.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Bucher

/bū̃xər/, /bū̃əxər/

Bezeugt in: S, E, M, Tb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1702 *Bücher* (PfAS LBMCD 1695; fol. 18v, 11/16): «Patrini [Taufe]: Hanß ~ et ...»

1743 *Buecher* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 16, 3. Sp. Z 6): «Patrini [Firmung] ... Catharina ~in [et] ...»

1746 *Bücher* (PfAS KR; Nr 66, fol. 1v, Z 4): «Item dem Herrn ~ für Eisen bezahlt ...»

1753 *Buocher* (PfAE TESFB 1650; fol. I 97v, 11/26): «Parentes ... Valentinus ~»

1760 *Buocher* (PfAE TESFB 1650; fol. I 103v, 1/2): «Parentes ... Joannes ~ von Lauppen, ditionis Bernatiae, catholicus factus 1756.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 58f.: *Bucher*. Altverbürgert in Sargans, Altstätten und St.Gallenkappel. Wohl zum Baumnamen *Buche* f.

RN 3, 467: *Bucher*. Für GR bezeugt in Chur, Arvigo, Thusis, Maienfeld, Cazis und Trimmis. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu mhd. *buoch* 'Buchenwald' (vgl. auch Id. 4, 980).

RN 3, 534: *Bucher*. Für GR bezeugt in Fideris. Nach der Herkunft vom Weiler *Buocho* in der Gemeinde Luzein (GR).

FamNB-CH 1, 268ff.: *Bucher*. Altverbürgert in AG, BE, FR, LU (weit verbreitet), OW, SG (Altstätten, St.Gallenkappel, Sargans), TG, ZG, ZH.

FLNB I/5, 89: *Bucher*. Der FamN erscheint möglicherweise im FIN †*Bucher* (R); ist sonst im Land nicht bezeugt.

### Deutung

Ableitung auf *-er* zu mhd. *buoche* f. 'Buche' oder mhd. *buoch* n. 'Buchenwald' nach der Wohnstätte bei einer einzelnen Buche oder einem Buchenwald, oder in einer Ortschaft namens \**Buch*. Vgl. RN 3, 467; Brechen-

macher 1, 237; Duden FamN 157. Vgl. auch RN 3, 534 (wo der FamN *Bucher* 1443 in Fideris konkret verbunden wird mit dem Weiler *Buocho* in Luzein GR).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Büchler

/bū̃χlər/, /bū̃əχlər/

Bezeugt in: S, E, M

1700 *Büchler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 32, 6/17): «... patrini fuerunt ... et Catharina ~in Eschenses.»

1781 *Buechler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 166v, 6/24): «Parentes: ... [et] Maria Catharina ~in appencellences»

### Wertung der historischen Belege

Im Beleg von 1781 wird Appenzeller Herkunft für Maria Catharin Buechler explizit erwähnt.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 276f.: *Büchler*. Altverbürgert in AG, AI (Appenzell), AR (Schwellbrunn), BE, LU, SG (Toggenburg), TG.

### Deutung

Alem. *Bü(c)hel* m. 'Hügel, Anhöhe', abgeleitet auf *-er*, nach der Wohnstätte auf einer Anhöhe. Vgl. RN 3, 440; FLNB I/5, 91.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Büchli

/bū̃χli/, /bū̃əχli/

Bezeugt in: S, E, M, G

1678 *Buöchlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 21r, 4/16): «... parentes sunt ... et Barbara ~ ...»

1684 *Büchlin* (PfABe Urb 1684; S. 47, Z 2): «Hannß Neschers selig(en) Erben von Gamp-rin verzünset Agnesen ~ selg(en) ... 5 Gulden ...» (G)

1691 *Püchlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 31v, 2/27): «Patrini ... [et] Barbara ~»

1699 *Büchlin* (PfAE BB 1699; S. 6, Z 19): «Jeorg Fehr vnd sein hausßfrau Barbara ~ ...»

1724 *Bichlin* (GAS U 149; fol. 5a): «Anna ~ Wittib» (S)

1735 *Büchlin* (PfAM LBMMC 1682; II S. 20, 2/6): «... Sacramentaliter ... copulati ... et virgo Magdalena ~in ex parochia Benduriana.»

1799 *Büchlin* (PfAM UJ 1665; fol. 66r, Z 1): «Anno 1799 hat Catharina ~ zür Schüll alhier gestiftet ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH, 277: *Büchli*. Altverbürgert in AG, LU.

#### Deutung

**a)** Zu alem. *Bü(c)hel* m. 'Hügel, Anhöhe' (vgl. FLNB I/5, 91), nach der Wohnstätte auf einer kleinen Anhöhe oder in einer Flur dieses Namens. Die Verkleinerung auf *-li* kann sich auf den Hügel wie auch auf die nach ihm benannte Person beziehen. Vgl. FLNB I/5, 91; RN 3, 440. Siehe auch → *Büchele*.

**b)** Allenfalls nur weibl. (movierte) Formen zum FamN → *Büchel*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Buchmann

/būχman/, /būæχma/

Bezeugt in: S

1699 *Büechmann* (PfAS LBMC 1695; fol. 10v, 11/8): «Patrini [Taufe]: Thomas ~ et ...»

1707 *Büechman* (AS 1/3; fol. 104v, Z 14-15): «... vnd bringet ... Johannes ~ ... beÿ ober ambt vor ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Schädler 1910, 29: *Buchmann*. Im Jahr 1718 kam der FamN in Triesenberg vor.

Ospelt 1939, 77: *Buchmann* (in Tb). Verweis auf Schädler 1910.

Perret 1950, 59: *Buchmann*. In Walenstadt altverbürgert. Nach einem Buchenbestande benannt.

FamNB-CH 1, 272f.: *Buchmann*. Altverbürgert in AG, FR, LU, SG (Bronschhofen, Walenstadt), TG, ZH.

#### Deutung

Mhd. *buoche* f. 'Buche' oder mhd. *buoch* n. 'Buchenwald', verbunden mit dt. *Mann*, nach der Wohnstätte bei einer einzelnen Buche oder einem Buchenwald. Vgl. RN 3, 467.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Buchmeier

/būχmeiər/, /būæχmeiər/

Bezeugt in: E

1809 *Buchmayer* (PfAE TESFB 1650; fol. II 11r, 10/16): «... Matrimonium inierunt ... et V(irgo) Maria Joanna ~»

1810 *Buchmeier* (PfAE TESFB 1650; fol. I 160r, 4/19): «Parentes ... et Joanna ~»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 273: *Buchmeier*. Sporadisch jung verbürgert in BS, SG, TG, ZH (aus Deutschland stammend).

#### Deutung

Zusammensetzung von mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249) und einer Ortsbezeichnung *Buch*, die zu mhd. *buoche* f. 'Buche' oder mhd. *buoch* n. 'Buchenwald' gehört (vgl. RN 3, 467). Also 'Verwalter eines grundherrlichen Hofes, der sich bei einer einzelnen Buche oder bei einem Buchenwald befindet'. Vgl. RN 3, 670; Brechenmacher 1, 239; Duden FamN 158.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Büchner

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 277: *Büchner*. Im 20. Jh. aus Deutschland in BE, SO und ZH eingebürgert.

**Deutung**

Wie → *Bucher* nach der Wohnstätte bei einer Buche, an einem Buchenwald, oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Buch*. Vgl. auch Duden FamN 158; Brechenmacher 1, 239.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Buck**

*búkk*

Bezeugt in: M

1675 *Buck* (PfAM LBCM 1640; III S. 13, Z 4): «... iunxi matrimonio Joannem ~ sueviem ex Högelhofen et ...»

**Wertung der historischen Belege**

Eine schwäbische Ortschaft namens *Högelhofen* (oder ähnlich) liess sich nicht auffinden.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 274: *Buck*. Altverbürgert sporadisch in AG und LU.

**Deutung**

Kurzform zum alten dt. RuN *Burkhard*. Vgl. Brechenmacher 1, 241; Duden FamN 158.

VN: *Burkhard*

Typ: *Rufnamen*

**Buckli**

*/búkli/*

Bezeugt in: ?

1620 *Buckli* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 17): «~ 1 Viertel weißen ewigs gelts.»

**Wertung der historischen Belege**

Möglicherweise handelt es sich um einen Übernamen.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Koseform zu → *Buck*, aus dem dt. RuN *Burkhard*. Vgl. Brechenmacher 1, 242.

VN: *Burkhard*

Typ: *Rufnamen*

b) Übername mda. *Buckli* m. 'Buckliger'.

Typ: *Übernamen*

**Bugdan**

*/búgdān/*

Bezeugt in: S

1676 *Búgdan* (PfAS LBMD 1659; fol. 40v, Z 33): «... l[evantes] [Taufe] ... et Catharina ~in» (S)

**Deutung**

Zum slawischen RuN *Bogdan* (eigtl. 'Gottesgeschenk'). Vgl. Duden FamN 139 (s. v. *Bogda[h]n*) und 159 (s. v. *Bugda[h]n*); Duden VN 48.

Typ: *Rufnamen*

**Bühl**

*/búðl/*

Bezeugt in: S, E

1661 *Bühl* (PfAS LBMD 1659; fol. 2r, Z 32): «... Patrini [Taufe] ... et Vrsula ~in» (S)

1664 *Buel* (AS 1/1; fol. 228v, Z 19): «... ob sie von Herrn Hartman ~en angenommen würden ...»

1714 *Buel* (PfAE TESFB 1650; fol. I 58r, 12/2): «Parentes ... Antonius ~ Ex Curiã Rhaetorum ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 277: *Bühl*. Jung verbürgert in BL, SG (Muolen), SH, aus Deutschland gekommen.

**Deutung**

Zu alem. *Büel* m. 'Hügel, Anhöhe', nach der Wohnstätte auf einer Anhöhe oder einer Örtlichkeit mit diesem Namen. Vgl. RN 3, 439; Brechenmacher 1, 243; Duden FamN 159; FLNB I/5, 90.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bühler***büälər, büälər*

Bezeugt in: Tb, S, E, M

- \*1351 *am Bül* (LUB I/2; 148): «Wälti vnd hanns ~»
- 1516 *Büeler* (GATb U 32; fol. 7a): «Item Hanns ~ ...» (Tb)
- 1584 *Pjeller* (U 56; fol. 11b): «Hanns ~» (Tb)
- 1604 *Büler* (U 61; fol. 7a): «Item Hans ~ Alss vogt Catharina Selin ahm Trüssnerberg ...» (Tb)
- 1615 *Büeler* (GATb U 21; Z 6): «... Hanns ~n dem Elltern ...» (Tb)
- 1616 *Büller* (Schä U 13; fol. 16a): «Hanns ~ Allss Vogt ...» (Tb)
- 1626 *Büeler* (SchäUrb 117; fol. 30a): «Hannss ~ Als Vogt Catharina Seelin am Drissnerberg ...» (Tb)
- 1639 *Büeller* (RA CXLV 1639-1648; S. 7, Z 7-8): «Steffan Schedler sagt ... daß vngeuhr vor 30 Jaren Hanß ~ mit ainem habe also dauschet, die gemaind [Triesenberg] aber sey darwider gewesen ...»
- 1642 *Büeller* (GATb U 20; Z 7): «... Hanns Vnd Peter ~s güet ...» (Tb)
- 1656 *Bieler* (SchäStB 131; fol. 3a): «Hannss ~» (Tb)
- 1656 *Pieler* (SchäStB 131; fol. 3b): «Cuntz ~» (Tb)
- 1660 *böller* (RA 16): «Hanns ~»
- 1663 *Büeler* (AS 1/1; fol. 200v, Z 7): «Hanß ~ gibt Kündtschafft ...»
- 1664 *Büeler* (PfAS Urb 1664; fol. 33v, Z 6): «... ein stückh güet vnder dem Büel genandt ... stost ... dem landt nach an Bascha ~ ...» (Tb)
- 1672 *Bühler* (GAT U 48; Z 4): «... Hannss ~ ...» (Tb)
- 1674 *Büeler* (PfAS LBMD 1659; fol. 31v, Z 13-14): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Maria ~in de monte ... » (Tb)
- 1677 *Bieler* (AS 2/1; fol. 79v, Z 21): «Peter ~ abm Trisnerberg aus Lauädina ...» (Tb)
- nach 1693 *Püeller* (PfAS Urb 1693; II fol. 10r, Z 5): «... Christian ~ ab Provotscheng.» (Tb)
- 1697 *Büeler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 4r, 3/15): «Patrini: ... et Anna ~in»
- 1705 *Bieler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 24v, 2/11): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»
- 1710 *Büeler* (PfAS Urb 1710; fol. 17r, Z 6): «... Ein stückh güet aúf Moseschen, stost Rhein-

halb an Thoma ~s seel. Kinder ...» (Tb)

- 1724 *Biehler* (GAS U 149; fol. 2b): «Christian ~» (S)
- 1729 *Büeler* (PfAS KR; Nr 59a, fol. 2r, Z 7): «... welche 20 Gulden dem Christa ~ laúth urbari angelehnet worden ...»
- 1730 *Bühler* (PfAE RB 1637; fol. 138r, Z 10): «... von dem Hanß ~ straff 40 Kreuzer [eingonnen] ...»
- 1797 *büller* (AlpAV U 21g): «Christa ~ brofa Theng Hana Spiller» (Tb)
- 1811 *Bühler* (PfAS Rodel 1811; fol. 10v, Z 5): «Johannes ~ Korporal ...»
- 1815 *Bühler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 327, 9/30): «Parentes ... Christian ~ [et] ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die älteste Form \*1351 *am Bül* ist Beiname und noch nicht FamN. Aus ihr könnte jedoch *Bühler* entstanden sein.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Büchel 1902, 116: *Bühler*. Gehört zu den Walliser Geschlechtern in Triesen und am Triesenberg.
- Tschugmell 1931, 76: *Bühler*. In Mauren seit 1815 vertreten, kamen von Tb herunter.
- Ospelt 1939, 77: *Bühler* [*büälər*] (Tb, M). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1941, 118: *Bühler*. In Mauren seit 1815 vertreten, kamen von Triesenberg herunter.
- Tschugmell 1949, 45: *Bühler*. Immer wieder kam es vor, dass Trisnerberger ins Tal heirateten und so auch neue Geschlechter in die Talgemeinden brachten, z. B. die Eberle in B, Nigg in T, Bühler in M, Pfeiffer in G, später in E und R, usw.
- Perret 1950, 59f.: *Bühler*. Bei uns heute altverbürgert in Gams, Grabs, Weesen und Wildhaus; auch weiter im Toggenburg; auch sonst sozusagen in der ganzen Schweiz.
- Tschugmell 1958, 146: *Bühler*. Das Geschlecht ist in Triesen vertreten 1759-1833.
- Tschugmell 1960, 79: *Bühler*. In Schaan ist das Geschlecht Bühler I ansässig 1650-1753. Der Stamm Bühler II lebte hier 1774-1900 (1929).
- FamB-M/1, 36ff.: *Bühler*. Stammbaum der Familien Bühler von Mauren. Stammen von Triesenberg.
- FamB-Tb 1, 44: *Bühler*. Der FamN *Bühler* (Tb) stammt vom Flurnamen *Büela*.

FamB-Tb 3, 233ff.: *Bühler*. Stammbaum der Familien Bühler von Triesenberg.

FamB-S, 157: *Bühler*. Stammbaum der Familien Bühler von Schaan.

FamNB-CH 1, 277ff.: *Bühler*. Altverbürgert in AG, AR, BE, BL, GE, GL, GR, LU, SG (Gams, Grabs, Toggenburg), SO, TG, ZH.

FLNB I/5, 93: *Bühler*. FamN, einheimisch.

FamB-M/2, 40ff.: *Bühler*. Stammbaum der Familien Bühler von Mauren. Stammen von Triesenberg. Einbürgerung um 1815.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Zu den von FamB-Tb angesprochenen Triesenberger *Büal*-Namen vgl. FLNB I/2, 40f.

**Deutung**

Zu alem. *Büel* m. 'Hügel, Anhöhe', abgeleitet auf *-er*, für den Bewohner einer Anhöhe oder einer Örtlichkeit mit diesem Namen. Vgl. RN 3, 439; Brechenmacher 1, 243; Duden FamN 159; FLNB I/5, 90.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Buinger**

/bʏ̯iŋər/

Bezeugt in: E

1808 *Buinger* (PFAE TESFB 1650; fol. II 11r, 5/30): «... conjuncti sunt Honestus Juvenis Joannes ~ et ... ambo ex Eschen ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 77: *Buinger* [bú̯iŋər] (E). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FamB-E 1, 66ff.: *Buinger*. Stammbaum der Familien Buinger von Eschen. Stammen aus Gisingen (Vorarlberg).

**Deutung**

Unsicher; der vereinzelte Beleg reicht nicht aus für eine zuverlässige Beurteilung.

**Bulacher**

/bʏ̯laxər/

Bezeugt in: S

1792 *Bulacher* (PFAE LBMCD 1695; fol. 188v, 12/18): «Parentes: ... [et] Barbara ~»

**Deutung**

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Bulach* (etwa der Ortsteil Beiertheim-Bulach im Stadtkreis Karlsruhe) oder *Pullach* (im Inntal, Kreis München, Oberbayern). Vgl. Brechenmacher 1, 244. Damit wird ein Bezug zur Schweizer Stadt *Bülach* ZH entfallen.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bünder**

/bʏ̯ndər/

Bezeugt in: E

1709 *Bünder* (PFAE TESFB 1650; fol. I 53r, 9/23): «natus et baptizatus est Joannes ~ Parentibus Martino Bünder Ottoburano et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 283: *Bünder*. Altverbürgert als *Bünder* in LU (Escholzmatt), als *Bünter* in NW (Wolfenschiessen).

**Deutung**

Vorbemerkung: Vgl. evtl. auch → *Bünner*.

a) Alem. *Bünt* f., mhd. *biunde* f. 'eingehegtes Grundstück, dem Flurzwang entzogenes Grundstück in der Nähe des Hauses', abgeleitet auf *-er*, für den Bewohner einer solchen Örtlichkeit. Vgl. RN 3, 475; FLNB I/5, 94.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Mda. älter *Pünter* m. 'Bündner, Bewohner Graubündens'. Vgl. Id. 4, 1366.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bündner**

/pʏ̯ntnər/

Bezeugt in: E

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 94: *Bündner*. Als FamN bei uns sonst nicht bezeugt; allenfalls vorliegend im FIN †*Bintnerguet* (E)?

**Deutung**

a) Bewohnername *Bündner* m. 'Bewohner Graubündens'. Vgl. Id. 4, 1368.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Bewohner einer *Bünt* f. 'eingehegtes Grundstück, dem Flurzwang entzogenes Grundstück in der Nähe des Hauses' (wohl als Geländename), durch Ableitung auf *-ner*. Vgl. RN 3, 532; Id. 4, 1401f.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Bünner**

/b<sup>ü</sup>n<sup>ə</sup>r/

Bezeugt in: E (?)

1620 *Bünner* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 14): «Item laurentz ~ dem priester 2 B.d. ab einem püntle zuo Nenlen.»

**Wertung der historischen Belege**

Die Bewertung der vereinzelt Belegform ist unsicher; evtl. als *Bündner* zu lesen, evtl. als *Buner*.

**Deutung**

Unsicher, ob zu → *Bünder* zu stellen oder vielleicht zu *Buner* (siehe hier unter → *Boner*).

**Bunt**

/b<sup>ü</sup>nt/

Bezeugt in: E, G

1653 *Bunt* (PFAE TESFB 1650; fol. I 2v, 9/26): «Nomen parentum ... [et] Annae ~i »

1656 *Punt* (PFAE TESFB 1650; fol. I 4r, 7/31): «Nomen parentum ... [et] Anna ~in»

1658 *Bundt* (PFAE TESFB 1650; fol. I 6r, 11/19): «Parentes ... [et] Anna ~in»

1684 *Bünt* (PfABe Urb 1684; S. 37, Z 1): «Anna ~in vff Müsnen ...»

1686 *Buntt* (PFAE TESFB 1650; fol. III 80r, 2/21): «... obiit ... Anna ~in»

**Wertung der historischen Belege**

Es ist nicht sicher zu erkennen, ob als Grundform *Bunt* oder *Bunti* anzusetzen ist.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu schw. *Punt(e)*, mhd. *punt(e)* m. 'Spund, Pfropfen' (vgl. Lexer 2, 1123f.), Lehnwort aus lat. PUNCTA 'Stich, Öffnung', übertragen auf einen Menschen (vgl. schw. *Punteli* 'kurzer, dicker Mensch, bes. kleines Kind'), woraus ein PN (ÜN) \**Bunt*, bzw. appenzelisch *Bont*. Vgl. Sonderegger 1958, 99. Siehe auch → *Bont*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Buob**

/b<sup>ü</sup>ɔb/

Bezeugt in: V, S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1697 *Buob* (PfAS LBMCD 1695; fol. 4v, 7/6): «Parentes: ... et Anna ~in»

1709 *Büblin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 35v, 5/1): «Patrini [Taufe]: «... [et] Anna ~»

1724 *Büebin* (PfAS BB/F 1663; fol. 12r, Z 23): «Anna ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1923, 157: *Bub*. Gehörte 1700 zu den Gampriner Geschlechtern.

Ospelt 1939, 77: *Bub* (G). Verweis auf Büchel 1923, 157.

RN 3, 636: *Buob*. Für GR vielfach älter bezeugt. 'Bub'.

FamNB-CH 1, 292f.: *Buob*. Altverbürgert in GR (Lüen, Molinis, Pagig), LU, SG (Goldach, Rorschacherberg).

**Deutung**

a) Zu mda. *Bueb* m. 'Knabe, (ältester) Sohn'. Im Neuhochdeutschen hat *Bub*, *Bube* die Bedeutung 'Schurke, Schelm', welche bei uns aber nicht zutrifft. Vgl. RN 3, 607 und 636; Duden FamN 157.

Typ: *Übernamen*

b) Oder zum ahd. RuN *Buobo*? Vgl. Brechenmacher 1, 235.

Typ: *Rufnamen*

3, 245.

VN: *Wolf*

Typ: *Rufnamen*

## Buol

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 638: *Buol*. Für GR vielfach älter bezeugt. Zu mhd. *buol* m. 'naher Verwandter', im heutigen Bündnerdt. 'Schatz, Liebhaber'.

FamNB-CH 1, 293: *Buol*. Altverbürgert in AG, GR (Davos, Furna, St. Antönien Ascharina), ZH.

### Deutung

a) Zu mhd. *buole* m. 'Buhle, Liebhaber'. Vgl. Finsterwalder 1984, 223 (s. v. *Puel*).

Typ: *Übernamen*

b) Kaum zu lat. BOVĀLE 'Ochsenweide', rom. *bual* m. 'Herbstweide' (so Finsterwalder 1984, 224, s. v. *Buol*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Buolf

/bʷɔlf/

Bezeugt in: S

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 96f.: *Buolf*. Ein dt. PN *Wolf* in rtr. Variante *Buolf* könnte vielleicht im FIN *Weslewolf* (S) (urk. 1510 *Jslabulff*, 1665 *Wislabulff*), falls zu deuten als rtr. *\*isla da Buolf* 'Ufergelände des Buolf', enthalten sein. Doch ist der fragliche Geländename nicht sicher ge- deutet.

### Deutung

Der PN *Wolf* (ahd. *wolf* m. 'Wolf') tritt in Graubünden in historischen Graphien häufig nicht nur als *Guolf* und *Vuolf* auf, sondern auch als *Buolph*, *Bolf*, *Buolf*. Vgl. RN

## Burba

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P aufgeführt. Keine Angaben zur räumlichen Herkunft.

## Burg

/bʷrg/

Bezeugt in: V, M

1770 *Borg* (PfAM LBMMC 1682; II S. 41, 1/16): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... et Maria Barbara ~in ex Schlins ...»

1772 *Burg* (PfAM LBMMC 1682; I S. 203, 4/25): «Parentes ... et M(aria) Barbara ~in.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 49: *Burgk*, zur -. 1584-? (V): Jakob zur Burgk versteuert laut Legerbuch 1584 100 Gulden.

Vallaster 1974, 160: *Burg*. Erscheint nur in den Taufbüchern von Gaschurn, stirbt früh aus.

FamNB-CH 1, 293f.: *Burg*. Altverbürgert in SO (Lostorf); in ZH jung eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

### Deutung

a) Kurzform *Burk* des alten deutschen RuN *Burkhard*. Vgl. Brechenmacher 1, 249; Duden FamN 161.

VN: *Burkhart*

Typ: *Rufnamen*

b) Nicht ausgeschlossen ist auch dt. *Burg* f. 'umschlossener, befestigter Ort', nach der Wohnstätte in der Nähe einer Burg. Vgl. RN 3, 492; FLNB I/5, 97.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Burger** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Hier aus Südtirol (Italien) eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 539: *Burger*. Für GR bezeugt in Says, Jenaz, Parpan, Jenins, Schiers, Praden und Trimmis. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu *Vorburg*, einem Dorfteil von Says (GR).

FamNB-CH 1, 294f.: *Burger*. Altverbürgert in AG, BE, FR, GE, GR (Says), SG (Alt St.Johann, Degersheim).

**Deutung**

**a)** Allgemein Bezeichnung für den vollberechtigten Stadtbewohner. Andere Deutungen wie 'Bewohner einer Burg' oder 'aus einem Ort namens Burg stammend' (so Finsterwalder 1984, 224) kommen gelegentlich auch in Frage. Vgl. Duden FamN 161.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Selten aus dem RuN *Burghart* (> *Burgert* > *Burger*). Vgl. Duden FamN 161.

Typ: *Rufnamen*

**Bürgler** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 286: *Bürgler*. Altverbürgert in AG, SG (Stein), SZ.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Bürglen*, etwa in den Kantonen Thurgau und Bern.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Burgmeier**

*börgmejár*, jünger: *bürgmejár*

Bezeugt in: B, S, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

17. Jh. *Burkhmaÿr* (PfABe LB 1682; S IV 48 Z 15): «Mehr [bezahlt Vitaliß Haßler ab Schönbühl] M(eister) Christoph ~ dem Einzieher ...»

1708 *Bürckhmaÿer* (AS 1/3; fol. 152v, Z 13): «... Meister Caspar ~ schmidt zue Balze(r)s ...»

1727 *Bürgmaÿer* (AS 2/3; fol. 73v, Z 24): «... gegen Rhein an Jacob ~ ... stoßend ...»

1753 *Burgmaÿer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 231v, 10/29): «... coniuncti sunt ... et ... Joanes Baptista ~ Balzerensi» (B, S)

1803 *Burgmaÿer* (SchäA 225-227; 226, fol. 1b): «Anton ~» (B)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 78: *Burgmaier* [*borgmejár*] (B, G). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1957, 58: *Burgmayer* ab 1660 (B): In den Untertanenlisten von 1712 sind vier Burgmayer erstmals erwähnt.

FamNB-CH 1, 295: *Burgmeier*. Jung eingebürgert aus Deutschland in AG und SO.

**Deutung**

Mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 668f.; Brechenmacher 2, 249), näher bestimmt durch mhd. *burc* f. 'Burg, Festung' (vgl. Id. 4, 1576ff.; FLNB I/5, 97). Also: 'Bewirtschafter der zu einer Burg gehörigen Güter'. Vgl. auch Brechenmacher 1, 250.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Bürker**

/bÿrkər/

Bezeugt in: S

1783 *Bürcker* (PfAS LBMCD 1695; fol. 242v, 11/10): «... copulati sunt ... Josephus ~ ex Altach in Allgeü et ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 286: *Bürker*. Altverbürgert in Rümlang ZH.

**Deutung**

Vorbemerkung: Die Person stammt gemäss Beleg 1783 aus Altach im Allgäu (87549 Rettenberg/Altach).

a) Zum altdeutschen RuN *Burkhard* (allenfalls zu *Burk* mit depreziativem *-er*, vgl. *Paul/Päuler*)? Zum Grundnamen vgl. RN 3, 159ff.; Id. 4, 1589f.; Brechenmacher 1, 251; Duden FamN 162.

VN: *Burkhart*

Typ: *Rufnamen*

b) Vielleicht zu verstehen als *Bürger* m. 'vollberechtigter Stadtbewohner'? Vgl. Brechenmacher 1, 249; Duden FamN 161.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Burkhard**

/búrkhart/

Bezeugt in: V, S, E, M

1351 *Burkart* (LUB I/6; 74): «... Philippen ~s säligen sun sin müter sin swester vnd Cüni sin brüder ...»

1697 *Burchart* (PFAE TESFB 1650; fol. I 38v, 12/10): «Parentes ... Gregorius ~ et ... vagi.»

1760 *Burchard* (PfAS LBMCD 1695; fol. 125r, 1/22): «Parentes: Joanes Michael ~ Lictor vadenzen[sis] [et] ...»

1781 *Burckard* (PfAS BB/F 1663; fol. 36r, Z 21): «Joannes Antonius ~»

1788 *Burghard* (PfAM LBMCM 1682; III S. 75, 6/26): «... obiit Infans ... Joan. Antonii ~ pauperis ex Magten.»

1803 *Burkhard* (SchäA 225-227; 227, S. 129): «Der Scharfrichter Xaver ~ ..» (V)

1807 *Burghard* (PFAE TESFB 1650; fol. I 156v, 8/5): «Parentes ... Joseph(us) Anton ~ et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 78: *Burkhart* (V). Im 19. Jh. ausgestorben.

Tschugmell 1947, 71: *Burckhart*. In der Liste der Scharfrichter erscheint 1758ff. Hans Michel Burckhart (später Vaduzner Bürger), hatte 1758 die Tochter des Hans Jörg Reichlin (seines Vorgängers) geheiratet.

Tschugmell 1949, 49f.: *Burkhart* 1757-1910 (V): Scharfrichter Johann Michael Burckhart

heiratete 1757 die Tochter seines Vorgängers und übernimmt ab 1758 das Richtbeil. Er stammt aus Hergetschwiler im Schwabenland, bei Lindau.

Vallaster 1974, 160: *Burckhard*, 1496 erwähnt, 1550 in Bartholomäberg, 1621 in St.Gallenkirch; der Name ist schon lange nicht mehr vorhanden.

Fritz 1981, 66: *Burkart*. Urk. bezeugt 1487, 1621 in St.Gallenkirch.

FamNB-CH 1, 293ff.: *Burkhart*. In der Schweiz sind verbreitet: *Burckhardt*, *Burkard*, *Burkart*, *Burkhard*, *Burckhardt*, *Burkhart*.

FLNB I/5, 97f.: *Burkhard*. FamN (und VN).

FamB-V 1, 167ff.: *Burkhard*. Stammbaum der Familien Burkhard von Vaduz. Stammen aus Hergetschwiler (D, Nähe Lindau).

**Deutung**

Alter deutscher RuN *Burkhart*. Vgl. RN 3, 159; Brechenmacher 1, 251; Duden FamN 162.

VN: *Burkhart*

Typ: *Rufnamen*

**Burkhart**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 159: *Burckhardt*. Für GR vielfach älter bezeugt. Zu germ. BURGI, vermutlich ahd. *burg* 'Burg'.

FamNB-CH 1, 296: *Burkard*. Altverbürgert in AG, LU, VS.

FamNB-CH 1, 296: *Burkart*. Altverbürgert in LU.

FamNB-CH 1, 296: *Burkart*. Altverbürgert in AG, LU, SO, TG.

FamNB-CH 1, 297: *Burkard*. Altverbürgert in AG, BE, ZH.

FamNB-CH 1, 298: *Burckhardt*. Altverbürgert in AG, BE, GR (Laax), SO, TG, VD, ZG, ZH.

FamNB-CH 1, 298: *Burkhart*. Altverbürgert in BE, TG.

**Deutung**

Aus dem gleichlautenden RuN *Burkhard*, aus ahd. *burg* f. 'Burg' und ahd. *harti* adj.

'hart, kräftig, stark'. Vgl. Duden FamN 162; Brechenmacher 1, 251.

Typ: *Rufnamen*

## Bürki

/bʏrki/

Bezeugt in: S, E, M

1709 *Bürckin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 35r, 1/15): «Patrini [Taufe]: ... [et] Salome ~»

1794 *Bürke* (PfAE TESFB 1650; fol. II 4v, 6/11): «... conjunctj fuerunt ... cum Pudica virgine Maria Elisabetha ~ Appenzellensi.»

1795 *Bürke* (PfAM LBMCC 1682; I S. 264, 5/3): «Parentes ... [et] M(aria) Elisabetha ~ pauperes ex Mels.»

### Wertung der historischen Belege

Als Herkunftsorte sind in den Belegen 1794 das Appenzellerland und 1795 Mels SG angegeben.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 286: *Bürki*. Altverbürgert in AI (Oberegg) und BE.

### Deutung

Koseform zum altdeutschen RuN *Burkhard*. Vgl. RN 3, 160; Id. 4, 1590; Brechenmacher 1, 250; Duden FamN 162.

VN: *Burkhart*

Typ: *Rufnamen*

## Bürkli

/bʏrkli/

Bezeugt in: V, S

\*1351 *Bürkli* (LUB I/2; 148): «... ~s wyb von der kilchen vnd drù jr kind.»

~1510 *bürkli* (LUB I/4; 259): «... stost ... an Hans ~s güt ...»

~1510 *bürkli* (LUB I/4; 264): «... Stost ... an Hans ~s güter ...»

~1510 *bürkli* (LUB I/4; 268): «... Stost ... an Hans ~s acker ...»

~1510 *burcklin* (LUB I/4; 272): «... stost ... an vrsla ~ erben güt»

~1510 *bürkli* (LUB I/4; 282): «... stuckli ... genannt des ~s lehen ...»

1589 *Bürckhlin* (SchäU 82; Z 4): «... dem Erbern Geörgen ~ als diser Zeýt verordneten Phleger der Früemess Zu Schan ...»

1590 *Bürckhlin* (SchäU 83; Z 4f.): «... dem Erbern Geörgen ~ Zu Schan, als verordnetem vnd gesazten Phleger, der Früemess daselbst Zu Schan ...» (S)

1597 *Burckhlin* (AlpAV U 1; Z 24): «... Geörg ~ ...» (S)

1601 *Bürckhlin* (GAS U 3; Z 5): «... Jörg ~ von Schaan dess Gerichts ...» (S)

1601 *Bürckhlin* (PfABe U 29; Z 4): «... daß die Ersamen Weisen ... und Jörg ~ von Schaan...»

1603 *Bürcklin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9v, Z 9): «Georg ~ von Schan legt ein zinßbrieff ein ...» (S)

1604 *Bürckhlin* (U 61; fol. 10b): «... stost ... auffwert dem Landt nach an Theiss ~ ...» (V)

1604 *Bürckhlin* (U 61; fol. 15b): «Ein Acker in Schaan stösst An ... Theis ~» (S)

1610 *Bürkle* (GAB 016-2; fol. 1a, 1. Br.): «... ünd Georg ~ von Schan ...» (S)

1611 *Bürckhlin* (PfAS U 6; Z 8): «... stost ... abwerdts ahn Hanns ~ ...»

1616 *Bürckhli* (Schä U 13; fol. 7b): «Geörg ~ Zue Schan Zinnsst ...» (S)

1626 *Bürckhlin* (SchäUrb 117; fol. 10b): «Aman Geörg ~ Zu Schan ...» (S)

1627 *Bürckhlin* (SchäU 122; Z 1): «Ich Hanns ~ Zu Schan in der Grafschafft Vadutz sesshaft ...» (S)

\*1637 *Bürckhly* (PfAE RB 1637; fol. VI r, Z 2): «Hannß ~ zue schan hat verordnet ain Eÿssen kue dem heilligen St.marthini zue Eschen ...»

1644 *Bürckhle* (RA CXLV 1639-1648; S. 111, Z 13): «Geörg ~ sagt ...»

\*1650 *Bürchli* (PfAE KR 1650; S. 2, Z 1): «... Hanß ~ zuo Schan ...» (S)

1662 *Bürckhlin* (GAS U 28; fol. 1a): «... Georg ~ ...»

1664 *Bürckhlen* (PfAS Urb 1664; fol. 7v, Z 2): «Fridle ~ zú Schan ...» (S)

1666 *Bürckhlin* (GAS U 30; fol. 1a): «... Geörg ~ ... Gerichts Leüth der Grafschafft Vadúz ...»

1676 *Bürckhle* (PfAS KR; Nr 44, fol. 1r, Z 12): «... in beÿsein ... dreÿer Landammänner ... vnd Jerg ~ pro annis 1671 et 72 ordentliche Raittúng gegeben.»

1678 *Bürckhlin* (GAS U 48; fol. 1a): «... vnd Geörg ~ ...»

- 1680 *Bierckhle* (GAP U 9; Z 14): «... Georg ~ Alten Landt Añan ...»  
 1680 *Burckhle* (GATb U 30; Z 13): «... Georg ~ alten LandAñan ...» (S)  
 1692 *Bürckhlin* (AS 1/3; fol. 21v, Z 13): «Herr Johanes ~ caplan bey St.Florin zú Vadúz ...»  
 \*1693 *Bürckhlen* (PfAS U 10; S. 137, Z 2-3): «Herr Landtaman Jeorg ~ soll Jährlichen wegen zwo Eisen khuen zinsen schmalz 18 lb.»  
 ~1700 *bürckhlin* (AlpAV A 1a): «Herr Landamān Geörg ~»  
 1720 *Bürkle* (PfAE TESFB 1650; fol. III 88v, 8/13): «Mortuus et sepultus [est] Joannes ~ Miles oriundus Ex Ragaz.»  
 1790 *Pirckler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 243, 2/20): «Parentes ... Math. Antonius ~ ex Helvetia et ... pauperes.»

**Wertung der historischen Belege**

Zuordnung von 1790 *Pirckler* unsicher.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Ospelt 1939, 78: *Bürkle*, *Büerckhli*, *Bürkli* (V, S). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 Tschugmell 1960, 79f.: *Bürckhle*. In Schaan bezeugt 1507-1700.  
 FamB-S, 8: *Bürkle*. In Schaan von 1550-1700 bezeugt.  
 FamNB-CH 1, 287: *Bürkli*. Altverbürgert in AR (Urnäsch: dort auch als *Bürkle*), GR (Untervaz), LU, ZH.  
 FLNB I/5, 98: *Bürkle*. FamN, in Schaan bezeugt.

**Deutung**

Verkleinerungsform zum altdeutschen RuN *Burkhard*. Vgl. RN 3, 160; Id. 4, 1590; Brechenmacher 1, 250, 252; Duden FamN 162.

VN: *Burkhardt*  
 Typ: *Rufnamen*

**Burri** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 300f.: *Burri*. Altverbürgert in BE, FR, LU, ZH.

**Deutung**

Aus einer alem. Koseform des RuN *Burkhard*. Vgl. Duden FamN 162 und Brechenmacher 1, 251 jeweils s. v. *Buri*.

Typ: *Rufnamen*

**Burtscher**

/búrtsər/

Bezeugt in: S, E, M, G, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

- 1660 *Búrtscher* (PfAE TESFB 1650; fol. I 7r, 11/16): «Patrini ... Michel ~ [et]»  
 nach 1665 *Búrtscher* (PfAM UJ 1665; fol. 4r, Z 11): » [zinset] iez Jo[s]eph ~»  
 1667 *Búrtscher* (PfABe 28/31; fol. 1r, Z 1): «Ich Michael ~ zúe Gamperin in der Herrschafft Schellenberg sesshafft ...» (G)  
 1667 *Búrtscher* (PfABe 28/31; fol. 1r, Z 26): «Michael ~ von Gamperin gebürtig am Eschnerberg ...» (G)  
 1668 *Burt(s)cher* (PfAM LBCM 1640; I S. 2, Z 40-41): «... batizavi infantem Natam ex coniu-gibus ... et Barbara ~in»  
 1670 *Burtscher* (GAR U 9; Z 3): «... Michael ~ ...» (G)  
 1682 *Burscher* (PfAM LBCM 1640; II S. 4, Z 33-34): «Anno 1682 ... confirmati sunt se-quentes ... Joannes ... parentes ... et Barbarae ~in.»  
 1688 *Burtsher* (PfAM LBMMC 1682; III S. 4, 6/25): «... obiit Barbara ~in ...»  
 17. Jh. *Burscher* (PfABe LB 1682; S I 16 Z 1): «Michael ~s selg(en) Erben zünset ab dem Löhenhoff der Lang Akher genandt ...»  
 17. Jh. *Butscher* (PfABe LB 1682; S II 16 Z 1): «Michael ~s selg(en) Erben Gamprin Jst ... schuldig worden ... Erstlich von dem langen akher ...» (G)  
 \*1700 *Búrtscher* (LUB I/4; 472): «... Joseph ~ ...»  
 \*1700 *Búrtscher* (LUB I/4; 492): «... Josephen ~ ...»  
 \*1700 *Búetscher* (LUB I/4; 528): «... Joseph ~ ...»  
 1700 *Búrtscher* (PfAE KR 1650; S. 90, Z 16): «... ein stükli weingarten im neüwen Weingarten, stost gegen Rhein an Joseph ~ ...»  
 \*1706 *Butscher* (PfAS Urb 1706; fol. 93v, Z 9):

- «... ein stückh güeth, ... im Obergüeth gelegen, stost ... gegen dem berg an Joseph ~ ...»
- 1729 *Bürtscher* (PFAE TESFB 1650; fol. III 58v, 11/14): «... copulati [sunt] ... cum pudica V(irgo) Barbara ~i ex Roggel.»
- 1730 *Bütscher* (PFAE TESFB 1650; fol. I 77r, 5/25): «Parentes ... [et] Barbara ~i»
- 1734 *Butsher* (PFAE TESFB 1650; fol. I 81r, 7/15): «Parentes ... et Barbara ~in»
- 1752 *Buzer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 65v, 2/14): «Nuptias celebrarunt ... et pudica Virgo Maria Rosina ~in ex S. Gallenkirr(c)h Montifontana.»
- 1765 *Budtscher* (PfAM 43/10; fol. 1r, Z 21): «... Dominico ~ der Zeit Landtamann.»
- 1768 *Bütscher* (GAG 332/2; fol. 1v, Z 11): «... únd erbetten den jetzmahlig amts tragenden landammann Dominicus ~ von Ruggel, daß er dießer schuld verschreibung sein ... Jnsiegel ... hervorgerückhet ...»
- 1772 *Purtscher* (PfAM 43/15; fol. 1v, Z 18): «... das von Dominicus ~ alten Landammann vor genugsam erkannte unterpfand ...»
- 1786 *Purtscher* (PfAM LBMMC 1682; II S. 59, 2/27): «... ex Licentia Copulandi a D(omino) Landamano Dominico ~ data ...»
- 1800 *Burzer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 249r, 9/9): «... conjuncti sunt ... et Ana Maria ~in ex St.Gallenkirchen ...»

#### Wertung der historischen Belege

Die Formen vom Typ *\*Burtscher* mit inlautendem *-r-* und die Formen vom Typ *\*Butscher* ohne inlautendes *-r-* gehören zusammen. Dies zeigen schön die Formen 1729 *Barbara Bürtscheri* und 1730 *Barbara Bütscheri*, welche ein und dieselbe Person bezeichnen dürften. Auch die Formen vom Typ *\*Butzer* (1752, 1755) und *\*Burzer* (1800) sind wohl hierher zu stellen.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Ospelt 1939, 78: *Burtscher* (M). Verweis auf historische Literatur mit Nennungen aus dem 18. Jh.
- Ospelt 1939, 103: *Purtscher, Putscher* (G, R). Verweis auf historische Literatur mit Nennungen ab 1667.
- Tschugmell 1941, 133f.: *Purtscher*. In Mauren erwähnt von 1699 bis 1721.
- Vallaster 1974, 160: *Burtscher*. 1534 in Spora [Tschagguns], im Montafon nur vereinzelt und von anderswo zugezogen, jedoch Hauptname in Stallehr.

- Vogt 1979, 56: *Burtscher*. 1433 Hänsli *Burtscher*, Ludescherberg; 1482 Hans *Purtscher*, Ludescherberg.
- Fritz 1981, 66: *Burtscher*. Urk. bezeugt 1521 in Tschagguns, 1652 in Schruns.
- FamNB-CH 1, 301: *Burtscher*. In der Schweiz verbreitet eingebürgert, zumeist aus Österreich, vereinzelt aus Deutschland und Italien.
- LNB I/5, 413f.: *Purtscher*. FamN, im Unterland bezeugt. Kommt auch in der Schreibung *Burtscher* vor.

#### Deutung

**a)** Alte Kurzform *Purtsch* bzw. kindersprachliches *Putsch* aus dem RuN *Burkhard*, auf *-er* abgeleitet. Vgl. RN 3, 160f.

VN: *Burkhart*  
Typ: *Rufnamen*

**b)** Evtl. zu rtr. *putgèr* m. 'Schweinehirt, Schweinezüchter', mit Akzentrückzug nach der Eindeutschung. Vgl. Hornung 1989, 28 und 44.

Typ: *Soziale Gruppen*

#### Bürzle

OL *börtslē*, jünger OL *bürtslē*; UL *būærtslē*, Tb *bürtsli*

Bezeugt in: B, T, Tb

- 1528 *Burtzelin* (SchäU 45): «Ich Thoman ~ ab dem Trissnerperg ...» (Tb)
- 1573 *Bürzli* (GAT U 37; Z 3): «... Thoman ~ ...»
- 1584 *Bürzlin* (U 56; fol. 10a): «Leonhart ~» (T)
- 1584 *bürtzel* (U 56; fol. 11a): «Christa Schlegels Alss Vogt Thoman ~s ...» (Tb)
- 1602 *Bürtzlin* (SchäU 114; Z 10): «... hatt er von Thoma ~ seinem Schwäher seligen ererbt.»
- 1649 *Bürzli* (AS 1/1; fol. 11r, Z 21): «Hanß ~ von Balzers sagt ...» (B)
- 1660 *Bürzlin* (AS 1/1; fol. 144v, Z 2): «... Thoma ~ von kleinen Mels ...» (B)
- 1667 *Bürzlin* (AS 2/1; fol. 28r, Z 22): «Barbara ~ von Balzers ...» (B)
- 1682 *Bürzle* (AS 1/2; fol. 77r, Z 4-5): «... Christa ~ zúe kleinen Melß ...» (B)
- 1726 *Bürzli* (AS 2/3; fol. 26r, Z 30): «... abwärts an Johann ~ ... stosßend ...»

1803 *Bürzle* (SchäA 225-227; 226, fol. 2b): «Dominik ~» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Bürzle*. Das Triesner Geschlecht *Bürzle*: Walliser?

Büchel 1923, 124: *Bürzle*. In einem Zinsbrief von 1492 ist «Klaus *Bürzli* ab Planken» erwähnt. Die *Bürzli* waren eingewanderte Walliser.

Ospelt 1939, 78: *Bürzle* [*pörzli*] (B). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen, beginnend mit 1492 «Klaus *Bürzli* ab Planken» (vgl. Büchel 1923, 124).

Tschugmell 1957, 58f.: *Bürzle*. In Balzers bezeugt ab 1620.

FamB-Tb 1, 82: *Bürzle*. Thomas *Burtzlin* (*Bürzle*), Hintersass am Triesnerberg, ist 1528 erwähnt.

FLNB I/5, 99: *Bürzle*. FamN, einheimisch (in Balzers verbürgert).

#### Deutung

Wohl zum Verb *bürzlen* 'purzeln, sich kopfüber überschlagen, einen Purzelbaum machen', woraus als Nomen agentis der Übername *Bürzli* m. 'wer leicht stürzt, wer purzelt'. Vgl. Jutz 1, 498; Id. 4, 1646f.; insbes. Id. 4, 1647 (s. v. *Bürzli* m.).

Typ: *Übernamen*

### Burzuik

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Deutung

Evtl. Übername zu polnisch *burzeć* 'brummen, knurren, schelten' für einen übel-launigen Menschen. Vgl. Duden FamN 161 s. v. *Burczik*, *Burczyk*.

Typ: *Übernamen*

### Busch

/búʃs/

Bezeugt in: ?

1. H. 15. Jh. *Buschcz* (LUB I/2; 321): «... Petrus ~ et vxor sua Ita ...»

1. H. 15. Jh. *Büschz* (LUB I/2; 341): «... v̇lin ~ et Anna vxor eius ...»

1. H. 15. Jh. *Büschs* (LUB I/2; 347): «... v̇lin ~ reliquit ...»

1. H. 15. Jh. *Buschcz* (LUB I/2; 359): «v̇lin ~»

1. H. 15. Jh. *Büschez* (LUB I/2; 360): «v̇lin ~»

1620 *Busch* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 11): «Ulin ~ ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Dasselbe wie → *Beusch?* (falls nicht als *Busch*, sondern als *Büsche* zu lesen).

Zu *Busch* m. 'Busch, Strauch', nach der Wohnstätte in der Nähe eines Buschwaldes. Vgl. RN 3, 461; FLNB I/5, 71; Brechenmacher 1, 254; Duden FamN 162.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Buschauer

/búʃəuər/

Bezeugt in: V, E

1720 *Büschauer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 55v, Z 6): «... Copulatus est Joannes Jacobus ~ de parochia Altsteten ...»

1723 *Büscher* (PFAE TESFB 1650; fol. I 68r, 7/25): «... Parentes ... Jo(hann) Jacobus ~ [et] ...»

\*1774 *Büeschauwer* (PFAE KR; Nr 78, fol. 3r, Z 1): «Item Zahl ich dem Meister Joseph ~ Mürer zúe Vadütz ...»

1775 *Bürgschauer* (PFAE LBMCD 1695; fol. 344r, 12/16): «... infantes ... honestorum Josephi ~ et ... ex Vaduzio»

1778 *Purschauer* (PFAE LBMCD 1695; fol. 346r, 12/11): «Obiit ... Infans Josephi ~ ex Vaduz»

1803 *Buschschauer* (SchäA 225-227; 227, S. 58): «Der Joseph ~ ...» (V)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 50: *Buschauer*. In Vaduz bezeugt 1768-1900: Joseph Buschauer, Maurer, hier seit 1768 als Hintersass, kauft sich 1784 das Bürgerrecht. Wahrscheinlich stammt das Geschlecht aus dem schweizerischen Rheintal. FamNB-CH 1, 302: *Buschauer*. Altverbürgert in

GR (Molinis); jung eingebürgert aus Österreich in AI, GL, SG (Eggersriet, Grub) und aus Deutschland in SG (Gaiserwald), ferner in ZH.

FamB-V 1, 173ff.: *Buschauer*. Stammbaum der Familien Buschauer von Vaduz. Stammen wahrscheinlich aus dem St.Galler Rheintal. Einkauf 1784.

### Deutung

Umdeutung eines älteren *Buchschorer*: dieses aus mhd. *buoche* f. 'Buche' (oder mhd. *buoch* n. 'Buchenwald') und mhd. *schor* m. 'schroffer Fels, Felszacke': Die Ableitung auf *-er* bezeichnet die Wohnstätte bei einem mit Buchen bestandenen Felsen. Vgl. RN 3, 449f.; Brechenmacher 1, 239; Id. 8, 1204 (s. v. *Schorren*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Buschecken

/bʊʃʃɛkən/ oder /bʊʃɛkən/

Bezeugt in: E

1584 *Buschecken* (U 56; fol. 29b): «Vlrich ~» (E)

### Wertung der historischen Belege

Gemäss der Auflistung im Legerbuch 1584 scheint die Form *Buschecken* als Grundform aufzufassen, also nicht als flektiertes *\*Buscheck*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 30: *Buschecken*. Im Legerbuch von 1584 erscheint in Eschen ein *Ulrich Buschecken*.

Ospelt 1939, 78: *Buscheken* (E). Verweis auf Ospelt 1930.

FamNB-CH 1, 302: *Buscheck*. In ZH (Zürich) jung eingebürgert aus Frankreich.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Fall bleibt unsicher.

a) Falls deutsch, wäre zu erwägen eine Zusammensetzung aus mhd. *busch*, *bosch(e)* m. 'Busch, Strauch' (vgl. FLNB I/5, 71) und mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (vgl. FLNB I/5, 135): nach der Wohnstätte bei einer mit Buschwald be-

stockten Geländekante. Die Erklärung bleibt fraglich.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Der FamN *Buschek* ist eine mit dem slawischen Suffix *-ek* gebildete Abl. von *Budislav* und ähnlichen Namen. Vgl. Duden FamN 162.

Typ: *Rufnamen*

## Buseller

/bʊsɛlər/ (?)

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Büseller* (LUB I/2; 322): «... des ~s aker ...» (E)

### Deutung

Zu schmale Dokumentation für eine zuverlässige Deutung. Evtl. besteht ein sprachlicher Zusammenhang zum FamN *Buccella* (belegt im Bergell, in Castasegna 1475), der zu rtr. *butschella* f. 'Neujahrsgebäck' gehört. Vgl. RN 3, 700f.; DRG 2, 364f. (s. v. *butschella*); VSI 2, 1220ff. (s. v. *büscèla* 'forma di pane, panino, focacia dolce', mit der Abl. *büscelin*). Vgl. auch → *Buccellini*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Büsser

/bʊʃsər/

Bezeugt in: E

1749 *Büsßer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 13r, 8/27): «Sepulta est Mulier pauper ex Parochia Quarten de Quinten Maria ~in»

### Wertung der historischen Belege

Im Beleg wird als Herkunft der Maria Büsser Quinten (Gemeinde Quarten) angegeben.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 60: *Büsser*. Altverbürgert in Murg-Quarten, Amden und Kaltbrunn, sonst nirgends in der Schweiz. Heisst 'Flicker, Ausbeserer'.

FamNB-CH 1, 288: *Büsser*. Altverbürgert in SG (Amden, Kaltbrunn, Quarten, Schänis).

### Deutung

Zu mda. *Büezer* m. 'Flicker, Flickschneider, Flickschuster'. Vgl. Id. 4, 2030f.; Jutz 1, 484 (Flickschneider); RN 3, 721 (Flickschuster); Brechenmacher 1, 255. Das Verb *büezen* verhält sich als Nebenform zu *büesen* (bzw. zu nhd. *büssen*) wie mda. *grüezen* zu nhd. *grüssen*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Büssler

/bʏ̥ʃlɐ/

Bezeugt in: E

1620 *büßler* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 9): «Cunrad Müßner 2 Vierling Weißen ab des ~s acker ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 288: *Buessler*. In Basel jung eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

FLNB I/5, 99: *Büssler*. Der FamN ist in unserem Raum nicht weiter nachweisbar; evtl. enthalten im FIN †*Büsslersacker* (E).

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Neben der in FLNB gewählten Lesart mit *-ü-* muss wohl allerdings auch eine Form /bʏ̥(e)ʃlɐ/ in Betracht gezogen werden; die historisch-graphischen Diakritika über *u* sind oft nicht eindeutig zu bewerten.

### Deutung

Vielleicht wie *Bussler* (vgl. Brechenmacher 1, 255) zu *Bossler* (ibid. 191) zu stellen und von mhd. *bōßeln* 'klopfen, schlagen' abzuleiten (dieses zu ahd. mhd. *bōzen* 'stossen', 'schlagen', vgl. Pfeifer 2003, 188 s. v. *Butt*). Also Nomen agentis, wohl als Übername oder als Tätigkeitsbezeichnung.

Typ: *Übernamen; Soziale Gruppen*

## Büssli

/bʏ̥ʃli/

Bezeugt in: S

1665 *Büßlin* (PfAS LBMD 1659; fol. 5v, Z 25-26): «... patrini [Taufe] ... et Vrschla ~» (S)

### Wertung der historischen Belege

Neben der Lesung mit *-ü-* ist wohl auch *-ú(ə)-* (*Buesslin*) in Betracht zu ziehen; die historisch-graphischen Diakritika über *u* sind oft nicht eindeutig zu bewerten.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wenn als /Bu(e)ssli/ zu lesen, vielleicht, wie *Bussler*, Nomen agentis (hier auf *-i*) als Übername oder Tätigkeitsbezeichnung 'der Klopfende, Schlagende'. Siehe dazu weiter → *Büssler*.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Butler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus England eingebürgert.

## Butsch

/bʏ̥ʃʃ/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Butschz* (LUB I/2; 341): «... Claus ~ et Anna vxor eius et Margaretha filia eorum ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Butsch* (LUB I/2; 342): «... sol man Clausen ~en vnd Annen siner husfrowen ewenklich gedenken ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Butsch* (LUB I/2; 351): «... der da stosset an des ~en Britschen ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Bütsch* (LUB I/2; 356): «... stosset ... an der ~en güt ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Büstz* (LUB I/2; 359): «Peter ~» (E)

1. H. 15. Jh. *Bütsch* (LUB I/2; 360): «Clausen ~en Annun vxoris» (E)

1620 *Butsch* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 21): «Niclaß ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1926, 93: *Butsch*. Das Eschner Jahrzeitbuch von 1620 erwähnt *Butsch* unter den vor-

kommenden Geschlechtern.

Ospelt 1939, 78: *Butsch*. Urk. in E; vgl. Büchel 1926, 93.

Längle 1979, 99: *Butsch*. 1498 erscheint, anscheinend in Dornbirn, ein *Hainrich Butsch*.

FLNB I/5, 99: *Butsch*. FamN, für Eschen historisch bezeugt.

### Deutung

Koseform zum altdeutschen RuN *Burkhard*. Vgl. RN 3, 160f.; Brechenmacher 1, 256 und 259; Duden FamN 163.

VN: *Burkhard*

Typ: *Rufnamen*

## Butschavescla

/bùtsʰaféškla/

Bezeugt in: ?

nach 1371 *butschzafescla* (LUB I/1; 260): «... ~ ...»

1380 *Butzaveschgla* (LUB I/1, 263: Anm. 20: Auch *Butzaveschgla* (1380), 1445 *Butgi* zu Chur; vgl. etwa *Butsch* in Eschen.

### Wertung der historischen Belege

Die Zugehörigkeit zu Liechtenstein ist nicht gesichert (Quelle: Urbarien des Bischofs von Chur).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Übername aus dem engad. Scherznamen *bütscha vaischla*, surselv. *betscha veschla*, ein Satzname in der Bedeutung 'der die Küchlein küsst', wenn nicht aus it. *bacia-vecchia* 'küss die Alte!'. Vgl. RN 3, 782 und 842.

Typ: *Übernamen*

## Butschert

/bùtsʰərt/

Bezeugt in: ?

1722 *Butschert* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 3): «... [stosst] an den weingarten Michel ~ ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH (ibid. 1, 305: *Butscher*, jung eingebürgert aus Deutschland in BS, SG (Kirchberg), SH.

Gemäss Brechenmacher 1, 256 s. v. *Butschard* kann der Name in romanischer Nachbarschaft aus dem alten deutschen RuN *Burkhard* entstanden sein.

VN: *Burkhard*

Typ: *Rufnamen*

## Butschli

/bùtsʰli/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Butschlin* (LUB I/2; 327): «Anna ~ ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Büschla* (LUB I/2; 342): «... Margaretha ~» (E)

1. H. 15. Jh. *Bütschzli* (LUB I/2; 360): «älli ~» (E)

1. H. 15. Jh. *Butschla* (LUB I/2; 372): «... Elli ~ ...» (E)

1620 *Buschelin* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 10): «Anna ~ ... 4 d. dem leutpriester zuo Eschen 2 d. Plebano zuo Bendern ...» (E)

1620 *Buschla* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 23): «Elli ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 305: *Butschle*. In JU jung eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

Diminutiv zur Koseform → *Butsch*, aus dem alten deutschen RuN *Burkhard*. Vgl. Brechenmacher 1, 257.

VN: *Burkhard*

Typ: *Rufnamen*

## Büttner

/bùtnər/

Bezeugt in: M

1699 *Bütner* (PfAM LBMMC 1682; III S. 13,

2/15): «... obiit Joannes ~ sutor»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 289: *Büttner*. In BE, BS, JU, ZH jung eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Zu dt. (fränkisch) *Büttner* m., mhd. *biuten-aere* m. 'Büthenmacher, Küfer, Hersteller von gerundeten Holzgefässen'. Vgl. RN 3, 734; Brechenmacher 1, 259; Duden FamN 164.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Butzeriner

/pùtsərɪnər/

Bezeugt in: E

1755 *Butzeriner* (PFAE TESFB 1650; fol. I 99r, 7/2): «Rosina ~in»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 305: *Butzerin*. Erscheint in GR (Mastrils) 1819; Herkunft unbekannt.

#### Deutung

Herkunftsname, wohl zum ON *Pusserein* Schiers (eine Nachbarschaft mit einer Eisenquelle). Dieser geht wohl zurück auf rtr. *puoz serein* 'klarer Teich' (< zu lat. PUTEUS SERENUS; vgl. RN 2, 800).

Typ: *Wohnstättennamen*

garetha ~ ...»

1709 von *Kabalzal* (PFAE LBMCD 1695; fol. 267v, 1. Sp. Z 12): «Patrini [Firmung]: ... Maria Margaretha ~»

1709 *Kabalzal* (PFAE LBMCD 1695; fol. 35r, 2/1): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»

1751 *Caplezar* (PFAE Urb 1778; fol. 65r, Z 8): «Frau Margaritha ~in stüfftet einen Jahrtag ...» (S)

1773 *Zabezal* (PFAE KR Dux; Nr. 23, fol. 2v, Z 6): «... mer der Margreta ~in Jartag [bezahlt] ...» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Belegform 1751 *Caplezarin* wurde von späterer Hand zu *Cabalzarin* geändert!

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB 1, 306: *Cabalzar*. Altverbürgert in GR (Cumbels, Duvin, Igels, Laax, Lumbrein, Ricin, Sevgein).

#### Deutung

Vorbemerkung: Zur Bildungsweise der FamN dieses Typs /Ca- + VN/ (oft auch /Ca + Berufsbezeichnung/), welche die Wohnstätte einer Familie (mda. *Haushaltung*) nach ihrem Oberhaupt angeben, vgl. grundsätzlich RN 3, 421ff.; auch Stricker 1987, 100; Stricker 1991b, 44.

Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und dem RuN *Balthasar* (zum bibl. Namen BALTHASAR) bzw. hier rtr. *Balzár*. Vgl. RN 3, 320f. Zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des Balthasar', dann FamN.

VN: *Balthasar*

Typ: *Wohnstättennamen*

## C

### Cabalzar

/kabaltsár/

Bezeugt in: S

1654 *Cabelzor* (RA 9; fol. 1a): «Item mit Eine Quittung ... Christian ~ No - 8»

1703 *de Cabalzar* (PFAE LBMCD 1695; fol. 20r, 6/8): «Patrini [Taufe]: ... et virgo nobilis Mar-

### Cadisch

/kadĩš/

Bezeugt in: E

1714 *Gadisch* (PFAE TESFB 1650; fol. I 58r, 12/2): «Parentes ... [et] Anna ~in Ex Curia.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 307: *Cadisch*. Altverbürgert in GR (Luven, Präz).

#### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100.

Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und der Kurzform *Disch* zum rtr. RuN *Durisch* (dieser aus dem germ. RuN *Uodalrich*. Vgl. RN 3, 320ff. Zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des Disch', dann FamN.

VN: *Ulrich*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Caduff

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 193: *Caduff*. Enthält germ. HROTHI 'Ruhm, Ehre', woraus *Rudolf*.

FamNB-CH 1, 308: *Caduff*. Altverbürgert in GR (Breil/Brigels, Castrisch, Cumbels, Flond, Igels, Morissen, Peiden, Pitasch, Ruschein, Schiers, Schlans, Schleuis, Surcuolm, Tavetsch).

### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und dem RuN *Rudolf* (zu HROTHI). Vgl. RN 3, 193. Zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des Rudolf', dann FamN.

VN: *Rudolf*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Cadurisch

/kadurʃʃ/

Bezeugt in: E

1769 *Cadurisch* (PFAE TESFB 1650; fol. I 113v, 11/7): «Parentes ... Ludovicus ~ von Brigelß Rhaetus ...»

1772 *Cadarusch* (PFAE TESFB 1650; fol. I 115r, 6/12): «Ludovicus ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 308: *Cadurisch*. Altverbürgert in GR (Breil/Brigels).

### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und dem rtr. RuN *Durisch*, aus dt. *Uodalrich*. Vgl. RN 3, 320ff. Zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des Durisch', dann FamN.

VN: *Ulrich*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Cadusli

/kadʊʃli/ (?)

Bezeugt in: E

1732 *Caduslin* (PFAE TESFB 1650; fol. III 2v, 12/10): «... obýt Anna ~ ex Mels comitatus Sarganensis.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht *Caduschli* zu lesen und Diminutiv zum FamN *Cadusch*, der (als ursprünglicher Wohnortsname) zusammengesetzt ist aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und dem rtr. RuN *Dusch* (dieser zum germ. Wortstamm HROTHI, bzw. seiner einzigen erhaltenen Fortsetzung *Rudolf*; vgl. RN 3, 194 und 198f.; Stricker 1987, 100; Stricker 1991b, 39).

VN: *Rudolf*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Cagol

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 308: *Cagol*. 1954 in ZH eingebürgert.

**Cahenzli** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 177: *Cahenzli*. Für GR vielfach bezeugt. Enthält germ. HAIMI, woraus *Heinrich*.

FamNB-CH 1, 308f.: *Cahenzli*. Altverbürgert in GR (Siat, Trin).

**Deutung**

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Zusammensetzung von rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' mit dem RuN *Henzli*, zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des *Henzli*, dann FamN. *Henzli* kann zu *Heinz* (aus *Heinrich*, zu germ. HAIMI, vgl. RN 3, 177) gehören oder zu *Hänsli* (aus JOHANNES, vgl. RN 3, 265ff.).

VN: *Heinrich*

Typ: *Wohnstättennamen*

**Caldonazzi** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Calonius**

/kəlɔ̃niʊs/

Bezeugt in: ?

1604 *Caloni* (U 61; fol. 37a): «... dieses Urbar durch Mich Sigmundt ~en diser Zeit verordneten vnd geschwornen Landschreiberey verwaltern der Herrschafftten Vaduz vnnnd Schellenberg, ... becrefftiget worden ...»

1604 *Calonius* (U 61; Unterschrift): «Sigmundt ~»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar; zu schmal dokumentiert.

**Caluori**

/kəlʊəri/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1668 *Caluori* (PfAS LBMD 1659; fol. 91r, Z 15-16): «... coniuncti sunt ... et honesta virgo Maria ~n de Beneduz» (S)

1670 *Gallúri* (PfAS LBMD 1659; fol. 20v, Z 3): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Anna Maria ~n ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 311: *Caluori*. Altverbürgert in GR (Bonaduz, Domat/Ems).

**Deutung**

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und dem RuN *Uolri* (zu *Ulrich*, < ahd. *Uodalrich*). Vgl. RN 3, 219, 224. Zunächst reine Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des Ulrich', dann FamN. Nach RN 3, 224 soll *Caluori* (seltene) Zusammensetzung /*casa* + Artikel + Eigennamen/ sein (also *\*ca l'Uori*, wo der Artikel den Hiatus in *\*ca-Uori* vermeiden soll); es scheint indes wahrscheinlicher, statt dessen von einer Namensform *Uolri(ch)* auszugehen, wo die Ausgangsform *\*ca uolri/* zur Vermeidung der artikulatorisch eher schwierigen Liquidfolge *-lr-* zu */ca luori/* umgestellt wurde.

VN: *Ulrich*

Typ: *Wohnstättennamen*

**Camenisch** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 74f.: *Camenisch*. Für GR vielfach bezeugt. Enthält DOMINICUS.

RN 3, 432: *Camenisch*. CASA DOMINICI.

FamNB-CH 1, 312: *Camenisch*. Altverbürgert in GR (Bonaduz, Cazis, Flond, Ladir, Luven, Morissen, Rhäzüns, Riein, Sarn, Schleuis, Sils i. D., Somvix, Trun).

**Deutung**

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und dem RuN \**Domenisch* aus *Dominikus*. Vgl. RN 3, 74. Zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des Henzli', dann FamN.

VN: *Dominikus*

Typ: *Wohnstättennamen*

**Cames** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

**Camier**

Bezeugt in: M

1790 *Camier* (PfAM LBMMC 1682; I S. 243, 2/5): «Parentes ... Fran. Xaverius ~ [et] ... vagi et pauperes.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Herkunft der Namenträger unbekannt; der Name ist auf dieser Basis nicht zu deuten.

**Caminada** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 484: *Caminada*. Für GR vielfach älter bezeugt. Siehe unten Deutung.

FamNB-CH 1, 313: *Caminada*. Altverbürgert in GR (Almens, Lumbrein, Rhäzüns, Savognin, Vrin).

**Deutung**

Nach der Wohnstätte; zu surselv. *caminada* f. 'Kamin, gemauerter Hausteil' (RN 3, 484), oder nach der Herkunft vom Hof *Camminada* in Vrin (RN 3, 508) bzw. von der

Flur *Tgaminada* in Razen (RN 3, 518) oder von einer anderen Örtlichkeit dieses Namens.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Campan**

/kãpãn/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *Campan* (PfABe ZB 1574; fol. I 43v, Z 1): «Frantz ~ Erben» (G)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; es fehlt uns die Kenntnis der räumlichen Herkunft der Namensträger. Vielleicht zu mhd. *kompãn*, *kumpãn* m. 'Geselle, Genosse' (aus altfranzösisch *compaign*, ital. *compagno*). Vgl. Brechenmacher 2, 88; Lexer 1, 1671.

Typ: *Übernamen*

**Camponovo** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 314: *Camponovo*. Altverbürgert in TI.

**Candiloro** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Capaul** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 315f.: *Capaul*. Für GR vielfach bezeugt. Enthält den biblischen VN *Paulus*. Vgl. auch

RN 3, 421ff. mit Erläuterungen zum Namen-  
teil *Ca-*.

FamNB-CH 1, 317: *Capaul*. Altverbürgert in  
GR (Andiast, Fellers, Flims, Lumbrein, Pas-  
pels, Ruschein, St. Martin, Sevgein, Tumegl/  
Tomils).

### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100.  
Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus'  
und dem RuN *Paul*). Vgl. RN 3, 315f. Zu-  
nächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(hal-  
tung) des Paul', woraus dann der FamN.

VN: *Paul*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Capitel

/kápítəl/

Bezeugt in: M

1605 *Capittel* (RA CXLV 1602-1605; fol. 43v,  
Z 30-31): «... Thonÿ ~ von Veldkirch ...»

1727 *Capitl* (PfAM LBMMC 1682; I S. 80,  
10/3): «Patrini [Taufe] ... , loco illius levante  
domicella Genoveva ~in»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 20: *Capittel*. Die *Capittel* waren in  
Feldkirch ein alteingesessenes, angesehenes,  
früh erloschenes Patriziergeschlecht.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl zu *Kapitel* n. 'Körperschaft der zu  
einer Dom- oder Stiftskirche gehörenden  
Geistlichen'. Der Name bezeichnet denjeni-  
gen, der an das Kapitel zinst. Vgl. Brechen-  
macher 2, 11.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Caputo

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis  
1990 für R aufgeführt.

## Carangelo

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis  
1990 für V aufgeführt.

## Carello

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis  
1990 für S aufgeführt.

## Carigiet

/karižét/, eigtl. /kariǵét/

Bezeugt in: S

1829 *Carigiet* (PfAS Urb 1693; II fol. 47v, Z  
16): «Jac(ob) Ant(o)n ~ Pfarrer»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 320: *Carigiet*. Altverbürgert in  
GR (Breil/Brigels, Disentis/Mustér, Somvix,  
Trun).

### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100.  
Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus'  
und der rtr. Kurzform *Riget*, *Raget* aus dem  
RuN *Andrigett*, Verkleinerungsform von  
artr. *Andri(g)* < HENRICUS, zu dt. *Heinrich*.  
Vgl. RN 3, 179. Zunächst also Wohnorts-  
bezeichnung 'Haus(haltung) des *Riget*',  
dann FamN.

VN: *Heinrich*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Casaler

/kasälər/

Bezeugt in: T

\*1363 *Casaler* (LUB I/3; 296): «Item das güt ze  
Trisan das der ~ pawett ...» (T)

\*1378 *kasaller* (LUB I/4; 86): «... dise gütter  
sind der ~ gewessen ...» (T)

~1510 *gasalär* (LUB I/4; 255): «... ~s güter» (T)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 30: *Kasaller*. 1378 [1478?]: «Item dise gütter sind der ~ gewesen.» [Lehen des Klosters Pfäfers]

Büchel 1902, 115: *Gassaler* (T); vielleicht von dem Wohnplatze *Casol* oder *Cassal* im Oberdorfe; zu rtr. *casöl*, *casa alta*, d. h. das hohe Haus.

Ospelt 1939, 91: *Kasaller*. Urk. in Triesen belegt; ein Beleg 1378 in RA.

Tschugmell 1958, 157: *Kasall*. 1378 für Triesen erwähnt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Regionale Namensform; Ableitung auf *-er* (zur Bezeichnung der Wohnstätte) zum abgegangenen Triesner Flurnamen †*Gasol*. Daneben ist in GR auch ein FamN *Casal* bezeugt; vgl. RN 3, 479.

ON: †*Gasol* (FLNB I/1; 353)

Typ: *Wohnstättennamen*

**Casas** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Casto** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Casucci** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 328: *Casucci*. Im 20. Jh. in VD aus Italien eingebürgert.

**Catan**

/ˈkatã/

Bezeugt in: S, E, G

1716 *Kathan* (PfAE TESFB 1650; fol. I 60r, 9/16): «Patrini ... Barbara ~in Hospitissa in Benderen.» (G)

1719 *Cathan* (PfAE TESFB 1650; fol. I 63v, 10/21): «Patrini ... Barbara ~in Hospitissa in Benderen.»

1732 *Cattan* (PfABe Urb 1684; S.233, Z 4): «Anno 1732 Legiert ... Herr Johan Christoph Wörle mit seiner Hausfraw, Fraw Barbara ~in, der ... Pfarrkirchen Benderen 20 Gulden.»

1778 *Cathan* (PfAS Urb 1778; fol. 47r, Z 1): «Jüngfraü Catharina ~in von Ranckweill stüfftet ... einen Jahrtag ...» (S)

1785 *Cathan* (PfAS LBMCD 1695; fol. 351r, 10/11): «... obiit ... Catharina ~in ex Rankweyll»

1790 *Cathan* (PfAS Urb 1706; fol. 123r, Z 26-27): «... wegen einem Jahrtag für Jüngfraü Chath(rina) ~in ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 14: *Cathan*. 1669 wird in Fraxern ein Peter ~ genannt.

Längle 1985, 38f.: *Kathan*. Der HofN und dann FamN ~ geht auf einen FIN zurück. Als FamN kommen bei uns vor: 1429 hännin *gutanen* vo tüns; 1466 ulrich *Cathan*, Düns; 1620 Ulrich *gataner*, Düns; 1463 Hansen *gathanen* am Sattainserberg; 15. Jh. Maria *Cattainin* in Schlins, 1501 Hainrich *gatanen* in Schnifis; 1612 Stoffel *Kathan*, Adam und Clas *Kathanen*, Schlins; 1656 Hanß *Cataner* in Schlins.

Stricker 1987, 104: *Gatan*. FamN *Gatan* (Fras-tanz 1501 an Hainrich *Gatanen*), hier wohl eher [unmittelbar] zu rtr. *chandan* 'Zusenn' als zu lat. CAPITANUS 'Hauptmann'.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Was Längle 1985 über die Herkunft des FamN schreibt, ist ganz unbrauchbar.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Lat. CAPITANUS 'zum Kopf gehörig' ergab it. *capitano*, auch *catani* m. 'Hauptmann', *cattáneo* m. 'Burgvogt', engad. *chandan* m. 'Zusenn'. Vgl. REW 1634; DRG 3, 268; RN 3, 659; Stricker 1987, 104. Nach RN 3, 659 treten die Formen *Catani*, *Catan* und ähnliche in Graubünden sowie in Vorarlberg (Rankweil) als FamN auf.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Cava

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

## Cavalera

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

## Caviezel

*/kavjətsəl/, eigentlich /kavjətsəl/*

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1802 *Caviezel* (PfAS LBMCD 1695; fol. 207r, 2/7): «Patrini [Taufe]: ... Lucius ~ [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 331: *Caviezel*. Altverbürgert in GR (Almens, Domat/Ems, Duvin, Pitasch, Rhäzüns, Ricin, Rothenbrunnen, Rueun, Siat, Somvix, Trun, Tumegl/Tomils, Valendas, Vrin).

### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Zusammensetzung aus rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' und der rtr. Rufform *Wiesel*, die wie der dt. Name *Wetzel* auf den (vieldeutigen) germ. Namenstamm *WARIN* zurückgeht (zu dem auch der Name *Werner*, *Wernher* < *Warin-hari* gehört). Vgl. RN 3, 239. Zunächst Wohnortsbezeichnung 'Haus(haltung) des *Wiesel*', dann FamN.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Chapalain

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

## Chatzikas

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

## Chesi

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 345: *Chesi*. 1942 in NE aus Italien eingebürgert.

## Chiaravalloti

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

## Chor

*/kʰɔr/*

Bezeugt in: V

1773 *Chor* (Tschugmell 1949, 50): «Joseph ~», verhelicht mit Anastasia Laus. (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 50: *Chor*. [Vaduzer Geschlechter:] *Chor* 1773-1777. In den Rentamtsrechnungen wird ab 1773 erwähnt Joseph *Chor*, verhelicht mit Anastasia Laus, und es heisst 1777 «wieder weggezogen». 1774 ist er in Schaan vermerkt als Hintersäss.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH

Unklar; aufgrund der vereinzelt Nennung nicht zu deuten.

## Chram

*/kʰrām/*

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *Chram* (PfABe ZB 1574; fol. II 19r,

Z 7): «... auch die zerûng von herr ~ selgen und meinet wegen ...» (G)

#### Wertung der historischen Belege

Lesart *Chram* unsicher. Erscheint zweimal auch als *Chrā*.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar; aufgrund der vereinzelt Nennung nicht zu deuten, zumal die Lesart unsicher ist.

## Chrisost

/kriːsɔst/

Bezeugt in: B, Tb, P, E

1810 *Krisoht* (PfAE TESFB 1650; fol. I 160r, 11/4): «Parentes ... Martin Ludovic ~»

#### Wertung der historischen Belege

Die Form *Krisoht* scheint verschrieben (oder verlesen) für richtiges *Krisost* (langes *s* mit langem *h* verwechselt).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 59: *Chrysost*. In Balzers 1815 und 1816; Martin ~, Weber aus Tirol von Tachheim, und sein Weib: Marta Anna Jubile, verheiratet anno 1805 am Trisnerberg, ist dort anfänglich Hintersass, dann in Eschen, anno 1815 und 1816 in Balzers, dann in Planken, wo sie endlich sitzen blieben. Heute aber sind sie auch dort schon lange ausgestorben.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Rufform *Chrisost* zum VN *Chrysostomus*, gr. CHRYSÓSTOMOS ('Goldmund'). Vgl. Duden VN 54.

VN: *Chrysostomus*

Typ: *Rufnamen*

## Christen

/kriːʃtən/

Bezeugt in: T, S, E, G

2. H. 16. Jh. *christen* (PfABe ZB 1574; fol. I 78r, Z 5): «... ausgelihen korn, wein so er [Hans Blesi der forder] dem herren ~ selgen auf die steür geben hatt ...» (G)

1556 *Kresten* (Schäl 63a/b; a, fol. 1b): «... Vnnd Jerg ~ ...» (T)

1756 *Criste* (PfAE TESFB 1650; fol. I 100r, 10/23): «Parentes ... et Sabina ~ Pauperes vagantes.»

1775 *Christa* (PfAS LBMCD 1695; fol. 152r, 4/10): «Parentes: Hans J(ö)rg ~ et ...»

1781 *Christa* (PfAS BB/F 1663; fol. 36r, Z 23): «Joanes Georgius ~»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 50: *Christa*. In Vaduz bis 1802. Im Totenbuch von 1802 steht Johann Georg ~, incola in Vaduz, sed oriundus ex Göffis.

Vallaster 1974, 161: *Christin* (wals.). 1496 genannt, 1504 in Gortipohl, 1445 in Lech, 1494 im Walsertal.

FamNB-CH 1, 350ff.: *Christen*. Weitverbreitet als altverbürgert in der deutschen Schweiz: AG, BE, BL, LU, NW, SO, SZ, UR, VS.

#### Deutung

Kurzform *Christen* zum RuN *Christian*, zu lat. CHRISTIANUS 'zu Christus gehörend', aus griech. CHRISTÓS 'der Gesalbte'. Vgl. RN 3, 67ff.; Brechenmacher 2, 115; Duden FamN 167; Duden VN 53. Vgl. auch → *Christian*.

VN: *Christian*

Typ: *Rufnamen*

## Christholz

/kriːʃtɔlts/

Bezeugt in: M

1798 *Christholz* (PfAM LBMMC 1682; I S. 274, 3/7): «Parentes ... [et] M(aria) Barbara ~in pauperes.»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar. *Christholz* erscheint als rechtsgehistorisch-volkskundlicher Begriff, könnte dasselbe bedeuten wie der *Christblock*, der an Weihnachten angezündet wurde und

dessen Reste besondere Heilkraft haben sollten (vgl. HDA 2, 648). Daneben ist *Christholz* auch ON: etwa in Rumänien, im nordwestlichen Siebenbürgen, im Kreis Sălaj (entspricht rum. *Cristolf*, ungar. *Nagykeresztes*).

## Christian

/kri:ʃti:än/

Bezeugt in: S, M

1649 *Christian* (AS 1/1; fol. 10v, Z 14): «... Khundtschafft Contra Herr ~ Caplanen zûe Schan ...»

1675 *Christian* (PfAM LBCM 1640; I S. 19, Z 8): «Ego Martinus ~ anno 1675 Vicarius Parochiae Maurensis ... baptizavi infantem ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 352: *Christian*. Jung aus Deutschland eingebürgert in NE, SG (Tablat), TI, ZH.

### Deutung

RuN *Christian* zu lat. CHRISTIANUS 'zu Christus gehörend', aus griech. CHRISTÓS 'der Gesalbte'. Vgl. RN 3, 67ff.; Brechenmacher 2, 115; Duden FamN 167; Duden VN 53. Siehe auch → *Christen*.

VN: *Christian*

Typ: *Rufnamen*

## Christli

/kri:ʃtli/

Bezeugt in: V

1616 *Christlin* (Schä U 13; fol. 6a): «Hannss ~ Zue Vadutz, Zinst ...» (V)

1664 *Christlein* (PfAS Urb 1664; fol. 5r, Z 10): «Hanß ~ zú Vadúz ...» (V)

### Wertung der historischen Belege

Lesart 1664 *Christlein* unsicher, möglich wäre auch *Christlen*.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Koseform auf *-li* zur Kurzform *Christ*, von *Christian*, aus lat. CHRISTIANUS 'zu Christus gehörend', aus griech. CHRISTÓS 'der Gesalbte'. Vgl. RN 3, 67ff.; Brechenmacher 2, 115; Duden FamN 167; Duden VN 53. Siehe auch → *Christen*, → *Christian*.

VN: *Christian*

Typ: *Rufnamen*

## Churer

/kʰʉ:rər/

Bezeugt in: E

1739 *Currer* (PfAE TESFB 1650; fol. I 85r, 3/14): «Parentes ... et Catharina ~in de Trimmis vagabundi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 112: *Churer*. FamN, sonst bei uns nicht weiter bezeugt. Erscheint im FN †*Churers Guet* (Sb), vielleicht allerdings auch als blosse Herkunftsbezeichnung.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der Stadt *Chur*. Vgl. RN 3, 541. Zum Stadtnamen vgl. FLNB I/5, 111f.; RN 2, 107.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Ciper

/tsipər/ (?)

Bezeugt in: S

1725 *Ciprin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 64v, 12/9): «Parentes: ... [et] Christina ~»

### Wertung der historischen Belege

Die Form *Ciprin* scheint moviert zu sein; als Grundform wäre wohl \**Ciper* anzusetzen.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 355: *Ciprian*, *Cipriani*. Selten. Jünger eingebürgert aus Italien, älter aus Savoyen.

**Deutung**

Der Name ist nicht sicher zu deuten. Vielleicht zu → *Zipper*, der volkstümlichen Form zu *Sig(is)bert*, das allerdings nirgends scharf zu trennen ist von *Cyprian*. Vgl. dazu RN 3, 366 und 406f.

VN: *Siegbert*

Typ: *Rufnamen*

**Cirignotta** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Cives** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Clare** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 356: *Clare*. 1897 in GE aus Frankreich und 1916 in BE aus Deutschland eingebürgert.

**Clarín**

Bezeugt in: E

1729 *Clarín* (PFAE TESFB 1650; fol. I 77r, 12/7): «Parentes ... Et Maria ~ Ex Mornach.»

**Wertung der historischen Belege**

Weibliche Form zu *Clar* oder Grundname *Clarín*? Eine Ortschaft *Mornach* oder *Moernach* gibt es im Elsass (Internet).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ulmer 1925, 101: *Clari*. Böhmisches Grafengeschlecht Clari-Aldringen, hatte von 1679 an für etwa 100 Jahre die Pfandschaft Neuburg inne, welche Güter in Eschen besass (zur Burg Neuburg bei Untervaz GR siehe HBLS 5,

244).

FLNB I/5, 112: *Clari*. FamN, erscheint im FIN †*Glari* (E) (elliptisch gekürzt aus \**des Claris* [*Guet* etc.]).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unklar; die allzu schmale Überlieferung gestattet keine sicheren Schlüsse. Als räumliche Herkunft wäre mit Vorsicht das Elsass anzunehmen. Ein FamN *Clarín* ist für Frankreich verbreitet nachgewiesen (Internet).

**Clasett**

/ˈklasét/

Bezeugt in: S

~1510 *Clasett* (LUB I/4; 264): «Joseph ~ Hät jnn von sinr kinder wegen bi der winzürlin gehebt ... Hät Jnn ain mittmäl acker Jm ross veld» [Vaduz] (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der vereinzelt bezeugte Name wirkt einheimisch. Er stellt eine hybride, d. h. sprachgemischte Form dar, bestehend aus der alem. Rufform *Klas*, *Chlaus* (Kurzformen zu *Niklaus*) und dem romanischen Diminutivsuffix *-et*. Die Namensform entstammt also der Zeit der romanisch-deutschen Zweisprachigkeit des Hoch- oder Spätmittelalters. Dass die Rufform *Clas-* deutsch ist, verrät sich an ihrem *-s*: Die romanische Kurzform wäre *Clà*, *Clau*, man vergleiche (in Stricker 1987, 98) die Diminutivformen *Clawott* (Tschagguns 1591, < *Clau* + *-ót*, vgl. heutiges *Clavuot*) oder *Nigglawell* (St.Gallenkirch 1450, < *Niclau* + *-éll*).

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

**Clavadetscher** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 537: Für GR vielfach bezeugt. Nach der Herkunft von den Höfen *Clavadätsch* in Valzeina.

RN 3, 416: *Clavadetscher*. Zu rtr. *clavadatsch* m. 'grosser, schlechter Heustall'.

FamNB-CH 1, 356: *Calvadetscher*. Altverbürgert in GR (Küblis, Malans).

**Deutung**

Nach der Herkunft von den Höfen *Clavadätsch* in der Gemeinde Valzeina oder nach einer anderen Örtlichkeit, deren Name auf rtr. *clavadatsch* m. 'grosser, schlechter Heustall' beruht.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Cloppi**

/klop̥pi/

Bezeugt in: E

1653 *Cloppi* (PFAE TESFB 1650; fol. I 2v, 9/21): «Nomen Patrinatorum ... Deophil ~»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; die allzu schmale Dokumentation gestattet von hier aus keine sicheren Schlüsse.

**Collet**

/kolét/

Bezeugt in: E, M

1. H. 15. Jh. *Colett* (LUB I/2; 363): «... stosset ... an der ~ hoffstatt.» [Kontext: Eschen]

1762 *Colet* (PfAM LBMMC 1682; I S. 187, 12/11): «Parentes ... [et] Anna ~»

1793 *Kolet* (PfAM LBMMC 1682; III S. 81, 9/24): «... mortua est M(aria) Ann ~in vidua.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 361: *Collet*. Altverbürgert in GE, GR (Riom), VD; aus Italien jung eingebürgert ferner in ZH (Zürich).

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Der Name kann in dieser Schreibform also französisch, italienisch wie auch romanisch sein.

**Deutung**

Hier wohl ital. Kurzform *Cola* (< *Nicola*) zum Heiligennamen *Nikolaus*, in diminutivischer Ableitung auf *-et*. Vgl. RN 3, 398ff.

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

**Compar**

/kɔmp̥är/

Bezeugt in: V

1512 *Compar* (SchäU 29): «... Vnd Zû koffen geben hab Symon ~en Der Zitt Keller Zû Vadutz ...» (V)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu rtr. *cumpar*, it. *compar(e)*, m. 'Gevatter', das häufig als vertrauliche Anrede gebraucht wurde. Vgl. RN 3, 634: der FamN ist für Maienfeld und Malans häufig belegt (1468 *Hans Gumpar*, 1475 *Valentin Compar*, 1510 *Vallentin Gumpär*, 1524 *Lienhart Gumparren gut*, usw.); er scheint also bei uns alteinheimisch und damit romanisch zu sein.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Comper** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 474: *Comper*. Für GR bezeugt in Jenaz, Davos und Domat. Zu ital. *campo*, engad. *champ*.

FamNB-CH 1, 365: *Comper*. Im 19. Jh. in GR

(Jenaz) aus Österreich eingebürgert.

Typ: *Rufnamen*

## Condito

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

## Contentier

Bezeugt in: ?

1650 *Contentier* (AS 1/1; fol. 30v, Z 29-30): «... dem Herrn Jacob ~ ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsichere Einzelform; keine zuverlässige Deutung zu erkennen.

## Cooper

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 368: *Cooper*. 1927 in BE aus den USA eingebürgert.

## Coppio

/kɔpjo/

Bezeugt in: G

1630 *Coppio* (PfABe 27/14; fol. 1r, Z 14-15): «... dem hochEhrwür(digen) herren Joann ~ alß wolernanten herren Prelates ordentlich folgenden Administratoren St.Lützis Gozhauß, Pfarrherren zú Bendenen ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vereinzelte italienische Form, evtl. zu JACOBUS, zu dem in Italien eine Nebenform \*JACOPPUS existiert (> *Coppi*). Vgl. RN 3, 297.

VN: *Jakob*

## Corba

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

## Cordin

/kordɪn/

Bezeugt in: G

1556 *Cordin* (PfABe d/5; fol. 3r, Z 18): «stosßt ... ahn Ulrich ~en Erben ... guot»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Stricker 1987, 98: *Cardin*. Zu vergleichen mit dem urk. belegten FamN *Cardin* (Walenstadt; vgl. Perret 1950, 62), zu CONRAD + -INU, artr. *Conradin*, synkopiert zu *Cordin*.

FamNB-CH 1, 370: *Cordin*. Altverbürgert nirgends in der Schweiz; in GE und VD jung eingebürgert aus Italien.

### Deutung

Dt. *Konrad* (< ahd. *kuoni* + *rat* 'kühn im Rat') ist in zahlreichen Varianten und Ableitungen auch ins Rtr. eingegangen: hier CONRAD + -INU, artr. *Conradin* > *Coradin*, synkopiert zu *Cordin*. Vgl. Duden FamN 388; RN 3, 207f.; Stricker 1987, 98.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

## Coretti

/kɔrɛti/

Bezeugt in: S, M

1732 *Corethi* (PfAS BB/F 1663; fol. 19r, Z 4): «Anna Maria ~n»

1785 *Coreyt* (PfAM LBMMC 1682; I S. 229, 6/2): «Parentes ... et M(aria) Ursula ~in vagi et pauperes.»

**Wertung der historischen Belege**

Weibliche Form zu *Coret* oder Grundname *Coretti(n)*?

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 370: *Coretti*. Altverbürgert in GR (Soglio).

**Deutung**

Der Bergeller Name *Coretti* ist nicht italienisches Diminutiv, sondern italianisiertes dt.-rom. *Cuoret*, aus alem. *Chúoret*, zu *Konrad*. Vgl. RN 3, 207.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

**Corradini** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 204: *Conradin*, *Corradini*. Für GR vielfach bezeugt. Zum PN *Konrad*.

FamNB-CH 1, 372: *Corradini*. Altverbürgert in GR (Sent) sowie (im 20. Jh.) in BS, SG, UR und ZH, aus Italien eingebürgert.

**Corrado** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 372: *Corrado*. 1949 in BE aus Italien eingebürgert.

**Cortes** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 833: *Cortes*, *Cortès*. Für GR gut bezeugt. Übernahme zu ital. *cortese* 'höfisch, höflich'.

FamNB-CH 1, 372: *Cortès*. Altverbürgert in GR (Scuol/Schuls).

FamNB-CH 1, 372: *Cortes*. Variante zu *Cortès*.

**Cortese** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 372: *Cortese*. 1943 in SO aus Italien eingebürgert.

**Cosentino** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 373: *Cosentino*. 1954 in ZH aus Italien eingebürgert.

**Covi** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 377: *Covi*. Im 20. Jh. in LU und ZH aus Italien eingebürgert.

**Crameri** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 758: *Crameri*. Für GR in Poschiavo bezeugt; dt. *Kramer* m. 'Krämer'.

FamNB-CH 1, 377: *Crameri*. Altverbürgert in GR (Poschiavo).

**Deutung**

Dt. *Kramer* m. 'Krämer'. Vgl. RN 3, 758.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Cristofaro** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

**Crosset**

/kʀɔʃsɛt/ (?)

Bezeugt in: S

1743 *Crosset* (PfAS LBMCD 1695; fol. 229r, 2/25): «... coniuncti sunt ... Joanes ~ ex Sabaudia et ...»

1761 *Hroseth* (PfAS BB/F 1663; fol. 30r, Z 10): «Xaverius ~»

**Wertung der historischen Belege**

Joannes Crosset im Beleg 1743 stammt aus Savoyen (Sabaudia, Sapaudia). Die Schreibung 1761 *Hroseth* scheint in den slawischen Raum zu weisen; wenn es so ist, gehören die beiden Formen gar nicht zusammen.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 50f.: *Croseth*, *Croisset*, *Crouseth* (V). 1743 heiratet in Triesen der Handelsmann Johann Croiset aus Sabaudia mit Maria Barbara Wolf von Vaduz.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vereinzelte Nennungen wohl divergierender Herkunft; von hier aus nicht zuverlässig zu beurteilen.

**Cuor**

Bezeugt in: S

1773 *Cûr* (PfAS LBMCD 1695; fol. 149v, 6/6): «Parentes: Josephus ~ [et] ...»

1779 *Coor* (PfAS LBMCD 1695; fol. 161v, 1/19): «Parentes: Josephus ~ [et] ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; vereinzeltes Erscheinen ohne Hinweise auf die örtliche Herkunft.

**D****D'Elia** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**D'Onofrio** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Dajen**

/dajɛn/

Bezeugt in: S

1661 *Daien* (PfAS LBMD 1659; fol. 114r, Z 4): «... mortuus est infans ... parentes Hanß ~ vnnd ...» (S)

1664 *Dejèn* (PfAS Urb 1664; fol. 2r, Z 18): «... stiftt ... einen ackher, stost ... gegen Rhein an Hanß ~ ...» (S)

1667 *Daien* (PfAS BB/F 1663; fol. 7r, Z 14): «Anna ~in» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1960, 80: *Dajen*. In Schaan 1640-1700.

Vallaster 1974, 161: *Dajeng*, *Dayeng*, *Tayen*, *Deiain* (rom.), 1496 im Montafon, 1537 in Tschagguns, erscheint in den Taufbüchern von St.Gallenkirch, Silbertal und Tschagguns, heute noch in Schruns. Ob die Namen *Thegen*, *Dygan*, *Tegan* und ähnlich dazugehören, ist zu bezweifeln. Alle diese gab es nur sehr selten.

Fritz 1981, 66: *Dajeng*. Urk. bezeugt 1423 in Silbertal, 1454 in Bartholomäberg, 1487 in Tschagguns, 1501 in Schruns. Als *Dayen* bezeugt 1621 in Tschagguns.

FamB-S, 8: *Dajen*. In Schaan von 1640 bis ca. 1700 bezeugt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Wohl gleich wie der im Montafon urk. bezeugte FamN *Dyan*, *Digaun* aus rtr.

*dia(u)n* 'Gerichtsdienner, Eherichter', < lat. DECANUS 'Vorgesetzter', also ein Berufs- bzw. Standesname. Vgl. Stricker 1987, 104.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Kaum mit → *Degen* zusammenzulegen.

## Dakoru

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt. Der Namenträger stammt aus Nigeria.

## Dalla Favera

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

## Danielis

/daniĕlis/

Bezeugt in: S

1785 *Danielis* (Pfas KR; Nr 82, fol. 3r, Z 19):  
«Item dem hern Danielis ~ ... [bezahlt]»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; *ibid.* 1, 393 erscheint *Danieli*, jung aus Italien eingebürgert.

Die räumliche Herkunft des Geschlechts geht aus dem Beleg nicht hervor. Zum biblischen Namen *Daniel* (zu hebr. DANĒ-EL 'der Herr ist mein Richter'), hier offenbar als lat. Genitivform. Vgl. Duden FamN 173; Brechenmacher 1, 268; RN 3, 261.

VN: *Daniel*

Typ: *Rufnamen*

## Dann

/dāñ/

Bezeugt in: S

1674 *Dann* (Pfas LBMD 1659; fol. 34v, Z 17-

18): «... leuantes [Taufe] Casper ~ ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 393: *Dann*. Im 19. Jh. in AG aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Zu mhd. *tan* n. 'Wald, Tannenwald' nach der Wohnstätte am Wald oder in einer Flur \**Tann* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft dieses Namens. Vgl. Brechenmacher 1, 268.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Danschott

/dānsōt/

Bezeugt in: S

1681 *Danshot* (Pfas LBMD 1659; fol. 135v, Z 15-16): «... sepulta est Anna Maria ~in vxor ludimagisti.» (S)

### Deutung

Zur Rufform *Tentsch* (FLNB I/5, 538), bzw. *Dentsch*, aus dem antiken Namen ANTONIUS, dessen europäische Verbreitung im 13. Jh. beginnt (älter auf Antonius Abbas, den Patriarchen des Mönchtums, dann, ab 1242, vornehmlich auf den Franziskanerprediger Antonius von Padua zurückgehend). Auf *Antonius* beruhen sehr viele FamN; worunter die hier näher stehenden rtr. Rufformen *Tung* (Ramosch 17. Jh.), *Tuing* (Scharans 1600), *Tungi* (Chur 1481), *Tungj* (Haldenstein 1546), *Tungi* (Langwies 1508), alle zu lesen als [tunč, tunc]. Daneben stellt sich auch die (dt.) Variante mit dentaler Affrikate [-ts-], wie der verbreitete Typ *Tönz* (Vals 1537), *Dönz* (Tschappina 1480), *Tenz* (Lumbrein 1518), *Denz* (Chur 1647). Vgl. RN 3, 350 s. v. *Tönz*. Die vorliegende Form *Danschott* stellt rtr. Verkleinerungsform auf -OTTU, rtr. -ot, zum Typ *Dentsch* dar.

VN: *Anton*

Typ: *Rufnamen*

**Dantler**

/ḍántl̥ər/

Bezeugt in: M

1808 *Dantler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 306, 12/23): «Patrini [Taufe] ... [et] M(aria) Magdalena ~ Feldkirchii.» (M)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Gemäss Beleg 1808 stammt Maria Magdalena Dantler aus Feldkirch.

Wohl zu dt. *Tandler* m. 'Trödler, Händler'. Vgl. Duden FamN 655.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Dardi**

/ḍárd̥i/

Bezeugt in: S

\*1708 *Darde* (PfAS KR; Nr 51, fol. 1r, Z 10): «... in disem Jahr gib ich dem Jacob ~ zu Nendlen 28 Viertel Wein ...»

1726 *Dardi* (AS 2/3; fol. 57r, Z 4): «... gegen Rhein an Jacob ~ ... stossend ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 394: *Dardi*. Neu eingebürgert aus Italien in SG (Rorschach) und VD.

**Deutung**

Selten bezeugter FamN, geht auf den Namen MEDARDUS (hl. Bischof von Noyon, † 561) zurück. Aus *Medardus* entsteht die Rufform *Dardi*, *Tardi*. Bezeugt als Michael *Tardi* (Chur 1595). Hieher auch der ON *Tardisbrücke* zwischen Ragaz und Mastrils. Vgl. RN 3, 911 (Nachtrag).

VN: *Medardus*

Typ: *Wohnstättennamen*

**Daser**

/ḍāsər/

Bezeugt in: S

1723 *Daser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 59r, 3/25): «Parentes: ... [et] Helena ~in»

1726 *Taiser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 65r, 5/21): «Parentes: ... [et] Helena ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die räumliche Herkunft der historisch erwähnten Personen dieses Namens ist nicht bekannt. Nach Duden FamN 175 und Brechenmacher 1, 274 liegt ein bairisch-österreichischer Wohnstättenname (Hofname) vor für jemanden, der an den Eiben (alpenromanisch \*DAKSIA / DASIA 'Taxus, Eibe') wohnte, also an einer Örtlichkeit, die /*Das(en)*/ hiess. Vgl. auch rtr. *dasch* m., *dascha* koll., 'Tannenreisig', das zu vorrom. \*DASIA 'Tannenreisig mit den Nadeln' gestellt wird (DRG 5, 93f.) und offensichtlich mit dem vorerwähnten Typ formal identisch ist.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dasman**

/ḍásman/

Bezeugt in: E

1675 *Dasman* (PfAE TESFB 1650; fol. I 18v, 3/10): «Baptizatus legitimus Infans Joannes ~ cuius parentes sunt Michael Dasman conversus et ...»

**Deutung**

Die räumliche Herkunft des Namens ist nicht ersichtlich, weshalb bei der Deutung Vorsicht geboten ist. Er kann deutsch oder aber fremdsprachlich sein.

**a)** Falls deutsch, vielleicht *Taschmann* m. 'Taschenmacher'. Vgl. Brechenmacher 1, 274.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Man denkt auch an türk. (petscheneg.) *düşman* 'Feind, Gegner', das sich auf dem Balkan als Lehnwort weit verbreitete (vgl. etwa rumän., serb., alban. /*dušman*/) und evtl. als FamN in den deutschen Sprachraum gelangte.

Typ: *Übernamen*

## Davida

*dawǝda*

Bezeugt in: S

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamB-S, 158: *Davida*. In Schaan 1978 und 1980 eingebürgert.

### Deutung

Vorbemerkung: Die räumliche Herkunft des Namens ist nicht klar ersichtlich. Der 1903 in Budapest geborene Einwanderer nach Liechtenstein war zuständig nach Rankweil. Möglich, dass es sich bei den Davida ursprünglich um Vorarlberger handelt, die im 18. Jh. aus dem Trentino gekommen waren und in der Zeit der Doppelmonarchie nach Ungarn gerieten.

Wohl zum biblischen PN *David*. Der FamN *Davida* kommt gemäss Internetsuche ganz vereinzelt in Süditalien (Kalabrien) vor; als *Davide* ist er über ganz Italien verbreitet.

VN: *David*

Typ: *Rufnamen*

## Davornen

*/d̥aförnə(n)/*

Bezeugt in: S

\*1363 *dauornan* (LUB I/3; 295): «Item Jäcklin vnd Mäcz ~ geltent von ainem guett iij scheffel waiczen...» (S)

\*1363 *da vorna* (LUB I/3; 296): «Item Jäcklin von mäcz ~ gebent von aim güt ze Schan ...» (S)

\*1363 *da vornan* (LUB I/3; 314): «Item Jäcklin vnd mäcz ~ gend von aim guet iij scheffel waicz ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

LUB I/3, 320: [*daforan*]. Benedikt Bilgeri vermutet in Anm. 64 (auf Beleg LUB I/3; 314 bezogen) unbestimmt [rtr.] *for*, *fuorn* 'Ofen'.

### Deutung

Vorbemerkung: Zunächst stellt sich die Frage,

ob die Formen für *Taverna* (vgl. RN 3, 532 und 705) verschrieben sein könnten.

a) Wohl zu dt. *da vorne*; nach der räumlichen Lage der Wohnstätte. Vgl. Brechenmacher 1, 281.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Der von Benedikt Bilgeri (LUB I/3, 320, Anm. 64) gemutmasste Zusammenhang mit rtr. *fuorn* m. 'Ofen' erscheint nicht plausibel: zu erwarten wäre dann \**dal fuorn* mit bestimmtem Artikel.

c) Allenfalls, anders gelesen, zum FamN *Taverna* (Davos, Küblis, Chur), der zu einem Hofnamen *Taverna* (so in Bergün, Davos, Bever; vgl. RN 2, 335) gestellt wird; teils auch für Wirtschaften mit obrigkeitlicher Schankgerechtigkeit (vgl. auch RN 3, 705; Id. 12, 543).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Davoser

*/d̥afösər/*

Bezeugt in: B, T

~1510 *tafäser* (LUB I/4; 254): «... Me ain Juchart acker Jn quader gelegen, stost vfwert an melch ~s ... güter ...» (T)

1584 *Tafoser* (U 56; fol. 4b): «Martha ~in» (B)

1584 *Thafoser* (U 56; fol. 5a): «Hannss ~» (B)

1642 *Dafaser* (RA CXLV 1639-1648; S. 73, Z 22): «Spruchlüth sein die Ersamen vnd weisen ... Hannß ~ ...»

1645 *Dafoser* (GAB 016-2; fol. 44b, 4. Br.): «... Hans ~ ...» (B)

1660 *Dafaßer* (AS 1/1; fol. 155v, Z 4): «In strittiger sach Entzwüschten ... vndt ... auch Johannes ~ als Vögt vndt beiständ ...»

### Wertung der historischen Belege

Zur Örtlichkeit †*Quader* (T) vgl. FLNB I/1, 470.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus *Davos* GR. Vgl. RN 3, 531. Siehe auch → *Foser*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**De Bertolin**

/də bɛrtolɪ̃n/

Bezeugt in: S

1673 *de Bertolin* (PfAS LBMD 1659; fol. 30r, Z 11): «... Veronica ~ uxor Domini Joannis de Motta.» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 145: *Bertolina* und *Bertolini* sind jung aus Italien (vereinzelt Österreich) in verschiedenen Teilen der Schweiz eingebürgert.

**Deutung**

Wohl gleicher Herkunft wie das vorangehende → *Berlin*, hier mit italianisierendem Zwischentonvokal.

VN: *Berthold*; *Bartholomäus*

Typ: *Rufnamen*

**De Bias**

/dəbjās/

Bezeugt in: V

1735 *de Bias* (PfAS LBMCD 1695; fol. 322r, 1/3): «... sepultus est officialis Caesarius (vulgo Corneth) praenobilis D[omini] Joanes ~ Vaduzÿ ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Aufgrund der vereinzelt Nennung nicht zuverlässig zu beurteilen.

Unsicher. Der Name scheint zusammenzuhängen mit dem it. PN *Biasio* < *Blasius*. Der hl. Blasius war einer der 14 Nothelfer. Vgl. dazu RN 3, 360; Duden FamN 133.

VN: *Blasius*

Typ: *Rufnamen*

**De Biasi**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 398: *De Biasi*. Im 20. Jh. in BS, GE, SG und SH aus Italien eingebürgert.

**De Boni**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt. Kam aus der Inner- schweiz.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 399: *De Boni*. Im 20. Jh. in AG, BE, LU, SG, TG und ZH aus Italien eingebürgert.

**De Castagnino**

/də kastaɲɪ̃no/

Bezeugt in: S

1747 *de Castagnino* (PfAS LBMCD 1695; fol. 103v, 9/19): «Parentes: Petrus Paulus ~ Mediolanensis Ducatūs [et] ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Offensichtlich zu einer italienischen Ortsbezeichnung. Vgl. in der Region Emilia (Provinz Piacenza) die Ortschaft Morfasso-Castagnino (PLZ 29020), 40 km südlich von Piacenza.

Typ: *Wohnstättennamen*

**De Iaco**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

**De Kock**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P aufgeführt.

**De Motta**

/dɛmɔ́ta/

Bezeugt in: S

1673 *De Motta* (PfAS LBMD 1659; fol. 30r, Z 12): «... Veronica de Bertolin uxor Domini Joannis ~.» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Der Name erscheint in latinisierter Form; seine räumliche Herkunft bleibt unbekannt; er ist nicht sicher zu beurteilen.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1279: *Motta*. Altverbürgert in TI.

**Deutung**

Falls italienischer Herkunft, etwa zu tessin. *mota* f. 'collina, dosso, rialzo di un terreno', also 'Hügel, Erhebung', wohl nach der Lage der Wohnstätte. Vgl. LSI 3, 512 (s. v. *mòta*<sup>1</sup>).

Typ: *Wohnstättennamen*

**De Parma**

/dɛ párma/

Bezeugt in: S

1687 *de Parma* (PfAS LBMD 1659; fol. 70r, Z 28): «... baptizans Pet(er) ~» (S)

1693 *de Parma* (PfAS Urb 1664; fol. 31r, Z 19): «Peter ~ Caplan zú Schan in der herrschafft Vadúz ...» (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der oberitalienischen Stadt *Parma* (Region Emilia-Romagna), in der südwestlichen Poebene, hier offenbar in lat. Form (lat. DE 'von').

Typ: *Wohnstättennamen*

**De Zilva**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Kam aus Chile.

**Deckert**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 401: *Deckert*. Im frühen 20. Jh. in AG aus Deutschland eingebürgert.

**Dedic**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Eingebürgert aus Bosnien-Herzegowina.

**Deer**

/dɛ́r/

Bezeugt in: S

1738 *Deer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 87r, 3/7): «Parentes: Sebastianus ~ [et] ... vagabundi ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ungeklärt; ohne Kenntnis der räumlichen Herkunft der Familie nicht sicher zu beurteilen.

**Degen**

/dɛ́gən/

Bezeugt in: E, Sb

1. H. 15. Jh. *Dege* (LUB I/2; 316): «... stosset an die straus vnd an ~s bungarten.» (E)

1508 *thegenn* (GAE III/16; Z 1): «Ich jörig ~ der Zeit ... Aman am eschnerberg ...» (E)

1512 *thegenn* (GAE III/15; Z 1): «Ich Jörig ~ der Zeit Aman am eschnerberg ...» (E)

1529 *Tegen* (SchäU 49): «Ich Hanns ~ genant

Noltegen von Eschach ...» (E)

1529 *tegen* (SchäU 49): «... Hans ~ von Schellenperg ...» (Sb)

2. H. 16. Jh. *Tege*n (LUB I/2; 349): «... Vrschla Schüllerrj, Hansenn ~s husfrowen ...» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 404f.: *Degen*. Altverbürgert in BL (schwergewichtig), LU, TG, ZG, daneben auch jung eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Kaum mit → *Dajen* zu verbinden, das rätoromanischer Herkunft ist, sondern Kurzform zum germ. RuN *Degenhard*. Vgl. Duden FamN 177; RN 3, 232. Als VN ist *Degen* für unseren Raum um die Mitte des 15. Jh. belegt: *Tege*n *Marxer vnd Anna sin hußfro* (LUB I/2; 320).

VN: *Degen*

Typ: *Rufnamen*

## Deget

/dɛgət/, /dɛgét/ (?)

Bezeugt in: E

1665 *Deget* (PfAE TESFB 1650; fol. I 9v, 7/2): «Parentes ... Maria ~in» (E)

1666 *Deget* (PfAE TESFB 1650; fol. III 77v, 5/8): «... vitam finivit ... Maria ~in» (E)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ohne Kenntnis der räumlichen Herkunft des Geschlechts nicht sicher zu beurteilen. Für Graubünden ist zum Heiligennamen BENEDICTUS, rtr. *Benedetg*, eine Kurzform *Detg* gut vertreten, und zu dieser tritt vereinzelt auch eine Verkleinerungsform auf rtr. *-et* auf: in Sumvitg 1680 *Trina Deget*. Vgl. RN 3, 357. Ob ein Zusammenhang zu unserem Namen besteht, bleibt offen.

VN: *Benedikt*

Typ: *Rufnamen*

## Degmann

/dɛgman/

Bezeugt in: S

1774 *Degman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 151v, 7/7): «Parentes: Casparus Severinus ~ ex Weesen et ... vagi»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Gemäss Beleg handelt es sich um Fahrende, die aus Weesen nach Schaan gekommen waren. In Weesen sind sie auch nicht verbürgert.

Da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts nichts bekannt ist, wird die Deutung des Namentils *Deg-* offen gelassen.

## Deicha

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

## Deil

/dɛjil/ (?)

Bezeugt in: S

1726 *Deil* (PfAS LBMCD 1695; fol. 65v, 8/8): «Patrini [Taufe]: Sebastianus ~ landtschreiber et ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts liegen keine Angaben vor; der Fall ist nicht zuverlässig zu beurteilen.

## Dell'Uomo

/dɛlˈuomo/

Bezeugt in: S

1751 *dell huome* (PfAS LBMCD 1695; fol. 109r, 2/8): «Parentes: ... [et] Maria ~ vagabundorum»

**Wertung der historischen Belege**

Wohl verschrieben für *dell huomō*.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 413: *dell'Omo*. Jung eingebürgert in TI (Cureggia) aus Italien.

**Deutung**

Der FamN *Dell'Uomo* kommt verbreitet über ganz Ober- und Mittelitalien, am häufigsten im Lazio vor (gemäss Internet). It. *dell'uomo* 'des Mannes, des Menschen'.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Demmer**

/dɛ̃mər/

Bezeugt in: S

1761 *Demmer* (PfAS BB/F 1663; fol. 30r, Z 12): «Catharina ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 417: *Demmer*. Jung eingebürgert aus Deutschland in GR (Davos) und ZH (Winterthur), aus Ungarn in SG (Wittenbach).

**Deutung**

Aus mhd. *demmen* 'schwelgen, schlemmen' (Lexer s. v.) abgeleiteter Übername als Nomen agentis in der Bedeutung 'Schlemmer, Schwelger, Prasser'. Vgl. RN 3, 838; Id. 12, 1798f.; Brechenmacher 1, 288; Duden FamN 180.

Typ: *Übernamen*

**Demont**

/dɛ̃mɔ̃nt/

Bezeugt in: S

1672 *Demont* (PfAS LBMD 1659; fol. 27r, Z 30): «... patrini [Taufe] ... et Vrsla Wilin loco Dominae Julianae ~» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 417: *De Mont*. Altverbürgert in GR (Villa).

FamNB-CH 1, 417f.: *Demont*. Altverbürgert in GR (Lumbrein, Trun, Villa), ferner in VD.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Die im FamNB-CH aufgeführten Geschlechter dieses Namens sind mehrheitlich rätoromanischer, teils aber auch französischer (oder franko-provenzalischer) Herkunft, also entsprechend auseinanderzuhalten.

**Deutung**

Der FamN nimmt Bezug auf eine Örtlichkeit *Munt/Mont* (solche kommen in GR gemäss RN 2, 209 rund 30mal vor); zu rtr. *munt* m. 'Berg; auf dem Berg oder am Berghang gelegene Weiden, Bergwiesen; Berggut, Maiensäss'. Herkunftsbezeichnung mittels rtr. *de* 'von'. Vgl. RN 3, 437.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dencs**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Denzler**

/dɛ̃ntslər/

Bezeugt in: E

1799 *Denzler* (PfAE TESFB 1650; fol. I 144v, 9/8): «Patrini ... et Maria Barbara ~i.»

1800 *Denzler* (PfAE TESFB 1650; fol. III 35r, 10/29): «Mortua est infans Vagabundi Andree ~ et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamN-CH 1, 420f.: *Denzler*. Altverbürgert in ZH (verbreitet).

**Deutung**

Zu mhd. *tenzeler* m. 'Tänzer', für einen Tänzer, Seiltänzer oder Spielmann. Vgl. RN 3, 773; Id. 13, 903; Brechenmacher 1, 272 (*Tänzler, D-*) und 291 (*Denzler*); Duden FamN 175 (*Dänzler*).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Deplato**

/deplátɔ/

Bezeugt in: S

1685 *Deplato* (PfAS LBMD 1659; fol. 103r, Z 36): «... assistentibus testibus [Ehe] Christina ~ et ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Lesart *de Plato* auch möglich.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der FamN kommt als *de Plato* in Italien ganz sporadisch in acht Gemeinden von der Region Emilia-Romagna bis nach Sizilien vor. Seine Deutung ist von hier aus nicht zuverlässig möglich.

**Deplazes**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 489 und 499: *Deplazes*. In GR älter bezeugt in Sumvitg. Zu rtr. *plaz* m. 'Platz' bzw. nach der Herkunft vom Dorfteil *Plazzas* in Sumvitg.

FamNB-CH 1, 422: *Deplazes*. Altverbürgert in GR (Somvix).

**Deutung**

Altverbürgert in der Gemeinde Sumvitg GR. Einheimische Bildung zu rtr. *plaz* m. 'Platz' nach der Herkunft vom Dorfteil *Plazzas* in Sumvitg.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dermon**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 184: *Dermon*. Bezeugt in Rueun. Zum RuN *Hermann*.

FamNB-CH 1, 423: *Dermon*. Altverbürgert in GR (Rueun).

**Deutung**

Zum RuN *Hermann* (< *d'Hermann* 'des Hermann').

VN: *Hermann*

Typ: *Rufnamen*

**Derungs**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 471: *Derungs*. Für GR vielfach bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu surselv. *run* m. 'Rodland, Reute'. Vgl. die Örtlichkeiten namens *Runs* in Tujetsch (RN 3, 495), Dissentis (ibid. 498), Sumvitg (499), Trun (501), Breil (502), Vuorz (503) und Vrin (508) sowie *Rungs* in Lumbrin (507), *Run* in Ruschein (512) und *Runcs* in Cazis (518).

FamNB-CH 1, 424: *Derungs*. Altverbürgert in GR (Breil, Camuns, Castrisch, Cumbels, Dissentis/Mustér, Duvin, Ladir, Lumbrin, Surcasti, Trun, Uors, Vigens, Villa).

**Deutung**

Zu surselvisch *run* m. 'Rodland, Reute'.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dettmann**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Deutung**

a) Aus einer mit dem Suffix *-mann* gebildeten Koseform von niederdt. RuN, die mit *Det-* (< asächs. *thiad* 'Volk') beginnen. Vgl. Duden FamN 182.

Typ: *Rufnamen*

b) Aus dem ursprünglichen RuN *Detmar*, wie *Dietmar* aus zu ahd. *diot*, *deot* m. / f. / n. 'Volk' + ahd. *māri* adj. 'bekannt, be-

rühmt, angesehen'. Vgl. Bahlow 1977, 91; Duden VN 95.

Typ: *Rufnamen*

## Dettwiler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 429: *Dettwiler*. Altverbürgert in BL.

### Deutung

Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Dättwil*, die heute zur Stadt Baden AG gehört.

Typ: *Herkunftsnamen*

## Deussner

/d̥ö̥ʷs̥nər/

Bezeugt in: ?

1677 *Deußner* (AS 2/1; fol. 81r, Z 26-27): «... Vlrich ~n ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht zur Kurzform *Deus*, *Theus* (vgl. RN 3, 298: zum biblischen Namen *Matthäus*)? Die Ableitung eines PN auf *-ner* schiene freilich ungewöhnlich.

VN: *Matthäus*

Typ: *Rufnamen*

## Deutschmann

/d̥ö̥ʷts̥man/

Bezeugt in: E

1809 *Deütschmann* (PfAE TESFB 1650; fol. III 42v, 6/13): «... deceßit pauper Peregrinus Josephus ~ de Wenz Tÿrolensis ex Immst.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 430: *Deutschmann*. Jung einge-

bürgert aus Österreich in BE (Thun).

### Deutung

Vorbemerkung: Der Namensträger stammt gemäss Belegkontext aus Imst in Tirol.

a) Erweiterung auf *-mann* zu adj. *deutsch*, für 'Deutschstämmiger, Deutschsprachiger'. Der Name ist in sprachgemischten Grenzgebieten zunächst als Übername (als Gegensatz zu *Welsch*, *Walch*) gebildet worden, allenfalls durch die nicht-deutschen Bewohner. Vgl. RN 3, 578; Brechenmacher 1, 299; Duden FamN 183.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Für Tirol ist auch zu denken an 'Mann, Höriger, der die Deutschherren zur Grundherrschaft hat'. Vgl. Finsterwalder 1994, 236.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Di Benedetto

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

## Di Carmine

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

## Diemand

/d̥j̥əmand/

Bezeugt in: S, E, M

1762 *Diemen* (PfAE TESFB 1650; fol. I 106v, 10/17): «Parentes ... Maria Rosa ~in»

1764 *Diemein* (PfAM LBMMC 1682; I S. 193, 11/12): «Parentes ... [et] Maria Rosa ~in vagi et pauperes.»

1767 *Diemand* (PfAM LBMMC 1682; I S. 197, 7/20): «Parentes ... et Maria Magdalena ~in vagi.»

1768 *Diemand* (PfAS LBMCD 1695; fol. 142r, 3/23): «Parentes ... [et] Maria Magdalena ~in vagabundi»

1772 *Diemand* (PFAE TESFB 1650; fol. III 23r, 1/24): «Obÿt Infans ... et Magdalenae ~in vagabundorum.»

1777 *Diamantin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 118r, 10/21): «Parentes ... Maria Magdalena ~.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 434: *Diemand*. Altverbürgert in SO; anderweitig (BE, ZH) auch jung eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

a) Zum alten VN *Dieman*, der aus einer Kurzform *Diemo* zum RuN *Dietmar* hervorgegangen war. Vgl. Brechenmacher 1, 305 (*Diamant*) und 308 (*Diemann*); Duden FamN 187 (*Dietmar*).

VN: *Dietmar*

Typ: *Rufnamen*

b) Zu mhd. *dīemant* m. 'Diamant', als Berufsübername für den Diamantenschleifer oder -händler. Vgl. Duden FamN 185.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Dierscher

/d̥i̯ərʃɔ̯r/

Bezeugt in: M

1798 *Dierscher* (PfAM LBMMC 1682; III S. 90, 10/9): «... obiit M(aria) Anna ~in vidua.»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da Angaben zur räumlichen Herkunft des Geschlechts fehlen, ist eine zuverlässige Deutung nicht möglich. Man denkt an Ableitung von einem ON \**Diersch*.

## Dietbrecht

/d̥i̯əpr̥ɛχt/, /d̥i̯pr̥ɛχt/

Bezeugt in: S, E, G

nach 1371 *Dieprecht* (LUB I/1; 259): «v̄li ~»

nach 1371 *Dieprecht* (LUB I/1; 260): «...~...»

1374 *dieprecht* (LUB I/5; 613): «... verkaufen ...

Hansen ~ dem smit von Bender ...» (G)

1442 *dieprecht* (PfABe U 4; Z 15): «Item unsern aigen bomgarten In Bendrer kilchspel hinder des ~z hus gelegen ...» (G)

Mitte 15. Jh. *Diepprech* (LUB I/2; 314): «... Haincz ~ ...» (E)

Mitte 15. Jh. *Dieprecht* (LUB I/2; 314): «... vnd ist der waiss, den der ~ sol, der ist abkoufft.» (E)

2. H. 15. Jh. *Dieprecht* (LUB I/2; 373): «... stost ... an Jörgunn ~s güt ...» (E)

2. H. 15. Jh. *Dieprächt* (LUB I/2; 373): «... stost ... an Hans ~s güt ...»

1454 *dieprecht* (Pfäf 2; Z 4): «... actorem ex una et ierorum ~ laicum de villa penderen eiusdem ...»

1461 *Dietprecht* (PfAS U 4; Z 3): «... Entzwischen den Erbern Luten mit Namen Jörgen ~en von Benndern ...»

1461 *Dietprecht* (PfAS U 4; Z 4): «... und als ain gesatzter vogte Maister Hannsen ~z und ... aller siner geschwistergiten wylent Haintzen ~z»

1461 *Dietprecht* (PfAS U 4; Z 5): «... und Ursulen ~in ... und Anna ~in ...»

1461 *Dietprecht* (PfAS U 4; Z 7): «... dez Ersamen hern Josen ~z seligen pfarrer ze Schan ...»

1462 *Dietprecht* (GAS U 1; fol. 5b, Z 16): «... Jörg ~en yetzo vnser obgenanten gnädigen herrschafft von Brandis Aman am Eschnerberg ...»

1467 *Dieprecht* (PfABe U 7; Z 4): «... das s̄y mit dem amman Jörgen ~ am Eschnerberg ...»

1. H. 16. Jh. *Dieprecht* (LUB I/2; 322): «Anna ~in Hans Schribers uxor.»

1. H. 16. Jh. *Dieprecht* (LUB I/2; 334): «... vnd stost der acker ... an die Eschina ... zu der drytten an aman ~z güt ...»

1501 *dieprecht* (PfABe U 13; Z 5): «... Stost unnen an Hansen ~s ... güt zu bendern ...»

1502 *dieprecht* (PfABe U 14; Z 8/9): «... deren wir von ... hansen ~ und ... uß salums als vögten oder pflegeren ...»

2. H. 16. Jh. *dieprecht* (PfABe ZB 1574; fol. I 57r, Z 16-17): «... daran in [Jacob Egli] verstoßen umb 5 gulden gegen dem Jorgen ~» (G)

1555 *dietprecht* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 25): «... stosst ... an Jörg ~s guott.»

1570 *Dietbrecht* (Pfäf 22/3; fol. 1r, Z 13-14): «Was aber ob des Thoman ~s gemelts ackhers

gehören all gen Bendenen ...»

1579 *dieprecht* (Pfäf 22/5; fol. 2r, Z 26): «... stost ... an Jerg ~s dacht guot.»

1584 *Dieprecht* (U 56; fol. 25b): «Jeorg ~» (G)

1690 *Dieprecht* (PfABe 29/3; fol. 6r, Z 13): «Vlerich Knaben knecht, vnd Anna ~in sein haußfraw, haben gestüfft ab ihrer ... hoffstet zu Bendenen gelegen»

\*1698 *Dieprecht* (LUB I/4; 557): «Georg ~ zúe Bendenen ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 78f.: *Dieprecht*, *Dietprecht* (G, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FLNB I/3, 128: *Dietbrecht*. Der FIN *Dieperet* (E) ist elliptische Bildung mit dem FamN *Dietbrecht*, der für Gamprin und Ruggell bezeugt ist.

#### Deutung

Zum germ. RuN *Dietbrecht*; < ahd. *diot* 'Volk' + *beraht* adj. 'glänzend'. Vgl. RN 3, 232; Brechenmacher 1, 310 (*Dieprecht*).

VN: *Dietbrecht*

Typ: *Rufnamen*

Typ: *Rufnamen*

## Dieth

/d̥i̯ət/

Bezeugt in: B

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 60: *Dieth*. In Balzers bezeugt 1797-1822: Anton Dieth, Zimmermann aus Weiler (Vorarlberg), Hintersass.

FamNB-CH 1, 436: *Dieth*. In St.Gallen seit 1577 bezeugt (Herkunft nicht bekannt), jung eingebürgert (aus Deutschland) in GR (Paspels), TG (Egnach), ferner in ZH (Wald).

#### Deutung

Kurzform von RuN, die mit *Diet-* beginnen (vgl. Duden FamN 186 s. v. *Dieth*). Wohl zu → *Dietrich* (vgl. Brechenmacher 1, 311 s. v. *Diete*, *Dieth*); oder zum germ. RuN *Diether*.

VN: *Dietrich*

Typ: *Rufnamen*

## Dieter

/d̥i̯ətər/, /d̥i̯tər/

Bezeugt in: S, M

1761 *Dieter* (PfAM LBMMC 1682; III S. 51, 3/10): » [obiit] Francisca ~in vx(or).«

1801 *Dieter* (PfAS LBMCD 1695; fol. 205r, 6/6): «Parentes: ... [et] Barbara ~in»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 435: *Dieter*. Jung verbürgert vereinzelt in SO, ZH (aus Deutschland).

#### Deutung

Die Rufform *Dieter* des germ. RuN *Dietrich* geht auf ahd. *diot* 'Volk' + ahd. *rīhhi* adj. 'reich' zurück (vgl. RN 3, 233); möglich ist daneben auch die Herleitung vom germ. RuN *Diether* (< ahd. *diot* 'Volk' + ahd. *heri* 'Heer'); vgl. Brechenmacher 1, 311 (*Dieter*); Duden FamN 187.

VN: *Dietrich*

## Dietiker

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 436: *Dietiker*. Altverbürgert in AG.

#### Deutung

Nach der Herkunft aus *Dietikon* ZH.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Dietrich

/d̥i̯ətərɪ/

Bezeugt in: S, E, M, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1586 *Dieterich* (Pfäf 26/4; Z 5): «Dilecto nobis in Christo Francisco ~ eandem parochiam

- Sancti Martini in Eschen» (E)
- \*1592 [*Dietrich*] (PfABe ZB 1574; fol. II 83v, Z 5): «... empfangen von dem herren Franzen ~ pfarherren zue Eschen 5 Gulden am 26 Maÿ anno [15]92.» (E)
- Anfang 17. Jh. *Dietrich* (LUB I/2; 335): «... 1620 ist in Gott entschlaffen Her Franciscus ~ ...» (E)
- 1604 *Dieterich* (RA CXLV 1602-1605; fol. 23v, Z 6): «Herr Franz ~ Pfarherr zue Eschen.» (E)
- 1620 *dietric* (Pfäf 26/7a; Z 3): «Wir ... mit Namen ... und Ulrich ~ ... alle ... am Eschnerberg seßhafft.» (E)
- 1620 *Dieterich* (Pfäf 26/7a; Z 4): «... Herr Franciscus ~ allß gewester Pfarrer zue Eschen ...» (E)
- 1622 *Dieterich* (Pfäf 26/8a; Z 3): «... per obitum Reverendi Domini Francisci ~ novissimi possessoris vacantem ...» (E)
- 1651 *Dietrich* (AS 1/1; fol. 50r, Z 10): «Caspar ~ von Rûggell seines alters 28 Jar, sagt ...» (R)
- 1652 *Dietrich* (PFAE TESFB 1650; fol. I 2r, 1/7): «Nomen parentum ... Annae ~» (E)
17. Jh. *Dieterich* (PfABe LB 1682; S II 34 Z 1): «Caspar ~ von Ruggell ...» (R)
- \*1700 *Dietrich* (LUB I/4; 509): «adam ~ zúe Rûggel» (R)
- 1732 *Dietrich* (PfAM LBMCM 1682; II S. 19, 5/11): «... et ... Magdalena ~in ... Sacramentaliter conjuncti sunt.» (M)
- 1746 *Dietrich* (PfAS LBMCD 1695; fol. 102r, 9/3): «Parentes: Leonard ~ ex Vilters in Helvetia [et] ...» (S)
- 1749 *Diethrich* (PFAE TESFB 1650; fol. I 95r, 10/16): «Parentes ... et Anna ~in» (E)
- 1752 *Dietri* (PFAE TESFB 1650; fol. I 96v, 7/32): «Parentes ... et Maria Anna ~n» (E)
- 1786 *Dietri* (PFAE TESFB 1650; fol. II 1v, 9/25): «... copulati fuerunt honestus Juvenis Martinus ~ cum ...» (E)
- 1804 *Dietrich* (PFAE RB 1637; fol. 189r, Z 14): «Vom Martin ~ an die alte Restanz ... [erhalten]» (E)

#### Wertung der historischen Belege

1592 [*Dietrich*] ist erschlossen, im ZB erscheint nur der VN *Franzen*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 78: *Dietrich* [*diatari*] (R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Perret 1950, 64: *Dietrich*. Altverbürgert in Alt-

stätten, im Glarnerland, in Flums, Mels, Vilters. In Ruggell sind sie seit 1620. Gesprochen *Dieteri*. Aus gotisch THIUDA 'Volk' + REIKS 'Herrscher'.

Tschugmell 1957, 60: *Dietrich*. In Balzers bezeugt 1770-1815. Johann Dietrich, Metzger, von Rankweil heiratet Magdalena Negele in Balzers und wird Hintersass. 1819 wandert die ganze Familie nach Ungarn aus.

Vallaster 1974, 161: *Dietrich*. Scheinen zugezogen zu sein, leben in Vandans. Eine Familie auch in Gaschurn.

Vogt 1979, 56: *Dietrich*. 1499 Hensle Dietrich, Sonntag.

FamNB-CH 1, 437: *Dietrich*. Altverbürgert in BE, BS, GR (Andiast), LU, SG (Eichberg, Grub, Thal, Vilters), TG, VD, ZH.

FamB-R, 61ff.: *Dietrich*. Stammbaum der Familien Dietrich von Ruggell. Der FamN lässt sich in Liechtenstein bis zum Dreissigjährigen Krieg verfolgen.

#### Deutung

Zum germ. RuN *Dietrich* (< ahd. *diot* 'Volk' + ahd. *rīhhi* adj. 'reich'. Vgl. RN 3, 233; Brechenmacher 1, 312; Duden FamN 187.

VN: *Dietrich*

Typ: *Rufnamen*

## Dietzinger

/d̥iːtsɪŋər/

Bezeugt in: G, R

1584 *DietZinger* (U 56; fol. 25a): «Mer als Vogt ~s Kindt» (G)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 26: *Dietzinger*. Im Leger Buoch von 1584 unter Bändern und Ruggell: «Mer als Vogt ~s Kind»

Ospelt 1939, 79: *Dietzinger* (G, R). Verweis auf Ospelt 1930.

FamNB-CH 1, 438: *Dietziker*. Altverbürgert in SG (Goldingen).

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Möglicherweise ist der Beleg *Dietziker* (Goldingen) hier fernzuhalten.

**Deutung**

a) Wohl nach einem Örtlichkeitsnamen *Dietzing*, wie er etwa in Oberösterreich, im Innviertel, im Bezirk Braunau am Inn, als Ortsteil in der Gemeinde Neukirchen an der Enknach vorkommt.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Allenfalls nach der Herkunft aus der deutschen Stadt *Ditzingen* (im Landkreis Ludwigsburg, Baden-Württemberg)? Vgl. Brechenmacher 1, 319 (*Ditzinger*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dillier**

/d̥iːl̥iər/

Bezeugt in: V

1748 *Tillier* (PfAS LBMCD 1695; fol. 330r, 3/3): «... obiit Vaduzii ... uxor Josephi Remigý ~ ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 439: *Dillier*. Altverbürgert in AG und OW sowie bereits 1709 aus Savoyen in SG (Rapperswil) eingebürgert.

**Deutung**

Unsicher; sofern dt., allenfalls auf *-er* abgeleitet vom weiblichen VN *Ottilie* (zur Bezeichnung des Sohnes)? Vgl. Duden FamN 188 (s. v. *Dilg[e]*).

VN: *Ottilie*

Typ: *Rufnamen*

**Dingert**

/d̥iŋgərt/ (?)

Bezeugt in: ?

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/3, 128: *Dingert*. Der FIN †*Dingert* (E) (bei Ospelt 1911, 30) könnte auf einen PN, evtl. FamN *\*Dingett* zurückgehen.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; ein hypothetischer PN, evtl. FamN, *\*Dingett* liesse sich als Kurzform zum alträtorom. Diminutiv *Gudinchet*, aus rtr. *Gudench* (< GAUDENTIUS) verstehen.

VN: *Gaudenz*

Typ: *Rufnamen*

**Dobler**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 447: *Dobler*. Für GR bezeugt in Chur und Schiers. Unsicher, ob zu schwed. *Tobel* n. 'Schlucht'.

RN 3, 541: *Dobler*. In Soglio (GR) älter bezeugt. Nach der Wohnstätte bei einer Flur *Tobel*.

FamNB-CH 1, 443f.: *Dobler*. Altverbürgert in AI, SO, SZ.

**Deutung**

Wohl wie → *Tobler* zu mhd. *tobel* n. 'Waldtal, Schlucht', nach der Wohnstätte bei einer solchen oder so bezeichneten Örtlichkeit. Vgl. Brechenmacher 1, 320; Duden FamN 191, 666; RN 3, 541.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dohlenbach**

/d̥ø̯l̥ə(m)bàx/

Bezeugt in: E

1785 *Thollenbach* (PFAE TESFB 1650; fol. I 125v, 6/18): «Parentes ... Franciscus Josephus ~ [et] ... vagabundi.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft von einer Örtlichkeit namens *\*Dohlenbach*, *\*Tolenbach*, also 'Bach in der Mulde'. Vgl. FLNB I/5, 543 s. v. *Tole*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dolzer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Domenjoz** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 448: *Domenjoz*. Altverbürgert in VD.

**Domig** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 448: *Domig*. Nach 1900 in VS eingebürgert.

**Donatsch** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 351: *Donatsch*. Für GR vielfach älter bezeugt. Zum Heiligennamen *Antonius*.

FamNB-CH 1, 449: *Donatsch*. Altverbürgert in GR (Malans).

**Deutung**

Zum Heiligennamen ANTONIUS, depreziativ abgeleitet auf rtr. *-atsch*.

Typ: *Rufnamen*

**Donau**

*/d̥on̥əu/*

Bezeugt in: ?

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 449: *Donau*. Altverbürgert in GR (Fideris, Lüen, Pagig).

FLNB I/5, 127: *Donau*. Alter FamN und männlicher VN, bei uns nicht weiter bezeugt, in Grabs 1463 belegt als FamN: *Hansen Donawen* (vgl. Vetsch 1963, 35).

**Deutung**

Zum lat. VN DONATUS 'der Geschenke'; lebt (als VN) als */dun̥ə/* in Mittelbünden, als */dun̥əu/* in der Surselva weiter; vgl. DRG 5, 495 (s. v. *Duno*); ist enthalten auch im bündn. FamN *Cadonau*. Dass der Name auch bei uns in Unterrätien alteinheimisch war, geht aus seinem artr. Lautstand hervor. Ebenfalls als FamN vorhanden in Fideris, Lüen und Pagig (vgl. RN 3, 77). Gleicher Herkunft, jedoch latinisierend, der VN *Donat*.

VN: *Donat*

Typ: *Rufnamen*

**Donhauser** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Dorer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 450: *Dorer*. 1488 in AG und im 20. Jh. aus Deutschland in BS eingebürgert.

**Dorfmeister**

*/d̥orfmei̯st̥ər/*

Bezeugt in: S

1790 *Dorffmeister* (Pfas LBMCD 1695; fol. 183r, 2/4): «Parentes ... [et] Jacobus ~ aus Böhmen»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *dorfmeister* m. 'Schultheiss, Gemeindevorsteher', nach dem ausgeübten Amt. Vgl. Brechenmacher 1, 330.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Dörig**

*dōrig*

Bezeugt in: V, S, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1683 *Theürig* (PfAM LBMCM 1682; I S. 3, 6/18): «... baptizavi Infantem, filium illegitimum ... et mater [est] Maria ~in ... ex parochia Trimensi ...»

1800 *Thoerig* (PfAS LBMCD 1695; fol. 203r, 5/8): «Parentes: Jan Joann Martinus ~ et ... ex Appenzell»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 445: *Dörig*. Altverbürgert in AI (Appenzell), LU, SZ.

**Deutung**

Wohl zum germ. RuN *Thüring*, der in der deutschen Schweiz bis ins 16. Jh. sehr beliebt war. Vgl. RN 3, 233f.; Brechenmacher 1, 330.

VN: *Thüring*

Typ: *Rufnamen*

**Doringer**

*/dōriŋər/*

Bezeugt in: S

1791 *Doringer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 186r, 8/14): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria Anna ~in vagabunda»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Möglicherweise abgeleitet von einem Örtlichkeitsnamen *\*Doring* oder ähnlich. Ein unmittelbarer Zusammenhang

mit dem Gemeindennamen *Thüringen* (Vorarlberg) oder gar mit dem Landesnamen *Thüringen* (Deutschland) ist nicht ersichtlich, ebenso wenig eine Verbindung mit dem germ. RuN *Thüring* (vgl. oben → *Dörig*).

**Dorner**

*/tórnr̥/ (?)*

Bezeugt in: S

1676 *Tornor* (PfAS LBMD 1659; fol. 40v, Z 33): «... l(evantes) [Taufe] ... Christof ~ et ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Dass die überlieferte Namensform als */Torner/* oder */Dorner/* zu lesen sei, scheint wahrscheinlich.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 451: *Dorner*. Altverbürgert in BE, sonst auch verbreitet aus Deutschland, auch Österreich, jung eingebürgert.

**Deutung**

Offenbar zu mhd. *dorn* m. 'Dorn, Stachel', nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens *\*Dorn*. Vgl. FLNB I/5, 128; RN 3, 462; Brechenmacher 1, 331; Duden FamN 195.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Dotmüller**

*/dōtmü̃l̥ər/*

Bezeugt in: S

1798 *Dotmüller* (PfAS LBMCD 1695; fol. 359r, 8/1): «... obiit Miles Josephus ~ ex Moldaberg in Bohemia»

**Wertung der historischen Belege**

Eine Ortschaft «*Moldaberg*» in Böhmen liess sich nicht auffinden. Es gibt in Tschechien eine Ortschaft *Moldava* (dt. *Moldau*), im Erzgebirge, Bezirk Teplitz, etwa 25 km nordwestlich von Teplice/Teplitz.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Das Bestimmungswort *Dot-* lässt sich von hier aus nicht klären; meist handelt es sich bei den Bestimmungswörtern zum Grundwort *Müller* m. um Angaben zur Art oder zum Standort der Mühle. Vgl. dazu Duden FamN 466.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Dözer**

/d̥ōtsər/

Bezeugt in: E

1796 *Dözer* (PFAE TESFB 1650; fol. II 5v, 7/26): «... testibus [Ehe] Conrado ~ et ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts ist nichts bekannt; die folgenden Erwägungen bleiben daher unsicher.

**a)** Eine Namenform *Dötzer* liesse sich verbinden mit dem FamN *Detzer* (wobei -ö- evtl. durch hyperkorrekte Rundung aus ursprünglichem -e-). Gemäss Brechenmacher 1, 295 ist *Detzer* m. zu verstehen als 'eine Art Zolleinnehmer', zu lat. DATIO, nämlich abgeleitet von älterem dt. *Datz*, *Dätz* m. 'Aufschlag, Abgabe, Umgeld' (Grimm 2, 829).

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Sollte /Dözer/ zu lesen sein, wäre evtl. an ein Nomen agentis zu *dösen* 'schlummern' zu denken, als ÜN für einen schlaftrigen Menschen. Vgl. Brechenmacher 1, 333.

Typ: *Übernamen*

**Drechsel**

/d̥r̥ɛ̯xsəl/, /d̥r̥ɛ̯ksəl/

Bezeugt in: ?

1680 *Drexel* (AS 1/2; fol. 45r, Z 6): «... contra Caspar ~ ...»

1680 *Drexel* (RA 26; fol. 4a): «Jörg ~ auff Graff Hanibal verzert»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 161: *Drexel*, *Drächsel* (wals.), 1431 in Silbertal, 1368 in Lech, 1414 in Lartens, auch in Warth. Im Montafon selten.

Vogt 1979, 56: *Drexel*. 1368 bezeugt Peter der *Drächsel* in Lech-Stubenbach.

Vogt 1979b, 96: *Drexel*. Ca. 1460 ulin *trachsel* (Tannberg).

Fritz 1981, 66: *Drexel*. Urk. bezeugt 1434 in Schruns.

FamNB-CH 1, 453f.: *Drechsel*. Aus Deutschland jung eingebürgert in AR (Lutzenberg), BE, BS, ZH.

**Deutung**

Zu mhd. *draehsel* m. 'Drechsler', nach der handwerklichen Tätigkeit. Ältere Form neben *Drechsler* (im Schweizerdeutschen † etwa um 1600). Vgl. Grimm s. v.; Id. 14, 285f.; RN 3, 737; Brechenmacher 1, 340; Duden FamN 197. Vgl. auch die FamN → *Drechsler*, → *Dressel*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Drechsler**

/d̥r̥ɛ̯ksl̥ər/

Bezeugt in: M

1676 *Drexler* (PfAM LBCM 1640; III S. 13, Z 30-31): «... coniunxi in Matrimonium ... Joannem Georgium ~ Austriacum Viennensem militem sub Generosissimo Colonello Starenberg cum ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Gemäss Belegkontext stammt der Namensträger aus Wien.

Jüngere Wortform (neben mhd. *draehsel* m. 'Drechsler') aus mhd. *draehseler* m. Vgl. RN 3, 737; Id. 14, 286; Brechenmacher 1, 340; Duden FamN 197. Siehe auch den FamN → *Drechsel*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Dreher**

/d̥r̥ɛ̃hər/ (?)

Bezeugt in: B (?)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 454: *Dreher*. Altverbürgert in AG (Wil), verbreitet anderwärts auch aus Deutschland jung eingebürgert.

FLNB I/5, 129: *Dreher*. Als FamN bei uns nicht bezeugt; allenfalls im FIN *Dräiaresle* (B) enthalten, falls nicht doch appellativisch.

**Deutung**

Nomen agentis *Dreher* m. 'Drechsler' zum Verb *drehen*, mda. *dräijen*. Vgl. Id. 14, 711; RN 3, 736f.; Brechenmacher 1, 341. Siehe auch den FamN → *Dreier*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Dreier**

/tr̥ɛ̃jər/

Bezeugt in: S, M

nach 1664 *Trÿer* (PfAS Urb 1664; fol. 14r [Randvermerk]: «... wegen ein wingarth ob der Duxgasß v(on) Eva ~in herrührend ...») (S)

1756 *Träher* (PfAM LBMMC 1682; I S. 165, 4/16): «Patrini [Taufe] ... [et] Maria Anna ~i»

**Wertung der historischen Belege**

Lesart *Trÿerin* unsicher.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 66: *Dreier*. Altverbürgert in Schänis, neuer auch in Ragaz. Heisst 'Drechsler'.

FamNB-CH 1, 454: *Dreier*. Altverbürgert in AG, SG (Schänis), SO.

**Deutung**

a) Nomen agentis zum Verb *drehen*, mda. *dräijen* 'drehen', nach der Tätigkeit als Dreher, Drechsler. Vgl. Id. 14, 711; RN 3, 736f.; Brechenmacher 1, 337 (s. v. *Draier*); Duden FamN 197. Siehe auch den FamN → *Dreher*.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Ableitung auf *-er* zum Zahlwort mhd.

*drī* 'drei' als Name für ein Mitglied eines Ratsausschusses von drei Männern. Vgl. Brechenmacher 1, 346; Duden FamN 197.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Dressel**

/tr̥ɛ̃ʃl/

Bezeugt in: V, S

1626 *Dressl* (SchäUrb 117; fol. 7a): «An Andreas Schiersers Statt Zinset Lutz ~»

\*1638 *Tresel* (PfAS U 10; S. 6, Z 2): «... zway äckher im Pardielen gelegen, stost ... der under ackher ... an Christian ~ Weibs guet ...»

1663 *Treßl* (PfAS BB/F 1663; fol. 3v, Z 34): «Maria ~in»

1665 *Tressel* (GAP U 8; Z 7): «... vnd berghalb an Caspar ~ ...»

1673 *Tressl* (PfAS LBMD 1659; fol. 29v, Z 21): «... Baptizata est filia ... parentes ... et Barbara ~in ...» (S)

\*1688 *Thressell* (PfAS KR; Nr 45, fol. 6v, Z 1-2): «Item zall ich bi dem ... Johanneß ~ vmb 6 1/2 gelten voll Kalch ...»

1693 *Tressel* (PfAS Urb 1693; I fol. 12r, Z 1): «Caspar ~ ... zu Vadúz»

1703 *Trößl* (PfAS LBMCD 1695; fol. 21v, 12/1): «Parentes: ... [et] Anna ~in»

1703 *Trössel* (PfAS LBMCD 1695; fol. 21v, 12/20): «Parentes: Florinus ~ [et] ...»

1706 *Tressl* (PfAS LBMCD 1695; fol. 29v, 12/15): «Parentes ... [et] Anna ~in»

\*1712 *Thrisel* (PfAS KR; Nr 53, fol. 4r, Z 1): «Mehr verehrt Fridli ~ ain Kalb vnser lieben frauen thüt ...»

1714 *Tressell* (GAS U 122; fol. 3b): «Flori ~» (V)

1724 *Tressel* (GAS U 149; fol. 3b): «Friederich ~» (S)

1777 *Tressel* (AlpAV A 9): «Johannes ~»

nach 1778 *Dreßl* (PfAS Urb 1778; fol. 47r, Z 11): «Maria ~in stiftet einen Jahrtag ...»

1791 *Treßel* (PfAS KR; Nr 2, fol. 1r, Z 2): «Ab Raittúng von Johannes ~ als Kirchen Pfleger Löblicher Pfarrkirchen S. Lorenti zu Schaan ...»

1803 *Dressel* (PfAS Rodel 1803; fol. 2v, Z 10): «Joseph ~ ...»

1803 *Tressel* (SchäA 225-227; 227, S. 35): «Der Johān ~ ...» (V)

1806 *treselt* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «Johanes ~ sel: ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 79: *Dressel* [trē/sl] (V). Verweis auf hist. Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 75: *Tressel*. In Vaduz erscheinen die Tressel (Dressel) 1670-1851.

Tschugmell 1960, 80: *Dressel*. In Schaan finden sich Dressel (Tressel) 1560-1858 [zu korrigieren aus: 1658 (vgl. Kontext)].

Längle 1979, 343: *Dressel*. Mit den Hohenemser Grafen kamen auch viele Vorarlberger Familien nach Liechtenstein, die Wachter, Willi, Koch, *Dressel*, Konradt, Erni, Sturn, Weinzirl, Laternser, Huchler, Längle.

FamB-S, 9: *Dressel*. In Schaan 1560-1858 bezeugt. Vermutlich aus Vorarlberg zugewandert.

FamNB-CH 1, 454: *Dressel*. Vereinzelt jung aus Deutschland eingebürgert in VD, ZH.

FamB-V 1, 179ff.: *Dressel*. Stammbaum der Familien Dressel von Vaduz. Vermutlich im 16. Jh. aus Vorarlberg nach Vaduz zugewandert.

#### Deutung

Abgeschliffene Form von älter dt. *Drechsel* m., zu mhd. *draehsel* 'Drechsler'; nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 1, 345; Duden FamN 198. Siehe auch den FamN → *Drechsel*.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Dresser

/dr̥ɛ̃sər/

Bezeugt in: ?

1651 *Treßer* (AS 1/1; fol. 44r, Z 3): «Maria ~in sagt ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da Angaben zur räumlichen Herkunft des Geschlechts fehlen, bleibt die Deutung offen. Ob hier der deutsche FamN *Dresser* in ostdeutscher Lautform für *Drescher* (zu mhd. *dr̥schen* 'dreschen') angesetzt werden

kann? Vgl. Brechenmacher 1, 345; Duden FamN 198.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Dübli

/t̥ɸbli/

Bezeugt in: E

1690 *Dübli* (PFAE TESFB 1650; fol. I 30v, 2/9): «Parentes ... [et] Barbara ~n»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 462: *Düblin*. Altverbürgert in BL (Oberwil).

#### Deutung

Zu schwed. *Tüb(e)* f. 'Taube (Columba)', dim. *Tübli* n. Vgl. Id. 12, 129ff. Als FamN älter verbreitet, so auch in Basel bezeugt; vgl. Id. 12, 141.

Typ: *Übernamen*

### Dudler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 462: *Dudler*. Altverbürgert in SG (Altenrhein).

#### Deutung

Siehe auch → *Dutler*.

a) Zu mundartlich *dudlen* 'auf einem Blasinstrument musizieren'.

Typ: *Übernamen*

b) Zu *dudlen*, *duderen* 'lallend, unverständlich sprechen'. Vgl. Brechenmacher 1, 358 (s. v. *Tüddler*).

Typ: *Übernamen*

**Duelli**

/dúəli/ (?)

Bezeugt in: S

1643 *Duelle* (RA CXLV 1639-1648; S. 90, Z 1):

«An heüt dato bekhenndt Conradt Lengle dz Caspar ~ vor dem herrn Landtuogt ...»

1680 *Duolly* (RA 26; fol. 5a): «Der Baptisto ~ an seiner HochZeit ...»1683 *Thüeli* (Pfas LBMD 1659; fol. 57r, Z 5): «... Baptizata est filia ... leuantes ... et Elisabetha ~n» (S)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Längle 1979, 155: *Duelly*. Das Geschlecht *Duelly* kommt vor in Muntlix, Gemeinde Zwischenwasser.FamNB-CH 1, 462: *Duelli*. Jung eingebürgert aus Deutschland in SG (Jona), TG, ZH.**Besprechung der bisherigen Deutungen**Es ist fraglich, ob das Vorarlberger Geschlecht *Duelly* und der jung aus Deutschland eingebürgerte FamN *Duelli* gemeinsame Wurzeln haben.**Deutung**Für den Vorarlberger FamN könnte eine romanisch-deutsche Hybridbildung \**d'Ueli* 'des Ulrich' (aus lat. *DE* + *Ueli*) vorliegen. Für Göfis ist der FamN *Ulin* bezeugt (Urbar 1673; vgl. VNB I/5, 398: «*Elsa Ulin* ... Acker underm stain»).VN: *Ulrich*Typ: *Rufnamen*tes), gilt seit dem 17. Jh. immer mehr als rtr. Entsprechung von *David*.VN: *Rudolf*Typ: *Rufnamen***Duffli**

/dúfili/

Bezeugt in: B

1584 *Duffili* (U 56; fol. 5b): «Theiss ~» (B)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Ospelt 1930, 13: *Duffili*. Im Legerbuch 1584 ist in der Balzner Liste der Steuerpflichtigen erwähnt Theiss *Duffili*.Ospelt 1939, 79: *Duffili*. In Balzers urk. bezeugt; vgl. Ospelt 1930, 13.Tschugmell 1957, 60: *Duffili*. In Balzers bezeugt; im Legerbuch 1584 (siehe oben).**Deutung**Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; vgl. immerhin ibid. 1, 466 *Duft*, altverbürgert in SG (Kaltbrunn, Schänis).Koseform (*Duffli*) zu → *Duff*, Kurzform zum dt. RuN *Rudolf*. Vgl. RN 3, 193. Das -t- ist unetymologisch eingeschobener Sprosskonsonant (wie auch auslautend im FamN *Duft*).VN: *Rudolf*Typ: *Rufnamen***Duff**

/dúf/

Bezeugt in: T, E

**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 465: *Duff*. Altverbürgert in GR (Somvix).FLNB I/5, 131: *Duff*. Der FamN liegt vor in den FIN †*Duff Acker* (T) und †*Duffenlachen* (E).**Deutung**Rtr. Kurzform zum dt. Namen *Rudolf* (mit kindersprachlicher Elimination des -l-Lau-**Duhn, von -**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

**Duller**

/dúlar/

Bezeugt in: Sb

**Ältere Nennungen oder Deutungen**FLNB I/5, 132: *Duller*. Ein FamN *Duller* könnte vorliegen im FIN †*Dullers Boden* (Sb). Er ist

bei uns weiter nicht bezeugt.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

**a)** Zu schwed. *Dolder*, *Tollen* m. 'Baumwipfel'? Vgl. Id. 12, 1726f. mit Namenbelegen; RN 3, 465 (führt an für Davos, ca. 1568: *Hans Duller*).

Typ: *Übernamen*

**b)** Weniger wahrscheinlich erscheint hier Ableitung auf *-er* zur oberdt. Geländebezeichnung *Tull* (f.?) 'leichte Bodenerhebung'. Vgl. Brechenmacher 1, 359.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Dünchler

/d̥y̯ŋkl̥ər/

Bezeugt in: ?

1483 *Tüngler* (AlpAV U 18; Z 2): «... hansen ~ walliser an Trisner Berg ...» (Tb)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 462: *Düngler*. Vereinzelt jung aus Österreich eingebürgert in GL (Schwändi).

FLNB I/5, 132: *Dünchler*. FamN, im späten 15. Jh. in Triesenberg vereinzelt bezeugt. Evtl. identisch mit dem bei Kaiser/Brunhart 1989/1, 228 für 1355 erwähnten Knecht «Peter dem *Tugler*»?

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die Form *Tugler* bei Kaiser/Brunhart dürfte in der Tat als *Tungler* zu lesen sein (*-n-* als Abbriviativ über dem *u*, gemäss den Usanzen der mittelalterlichen Handschriften).

### Deutung

Veraltetes dt. *Dunk* f. 'unterirdisches Gemach, worin die Weber ihre Werkstätte haben, Webergaden, Weberstube unter der Erde' (Grimm s. v.). Die Ableitung auf *-ler* ist als FamN *Tungler* für das 14. Jh. um Zürich mehrfach belegt: 1320 Bassersdorf «des alten *Tunglers wirtin*», 1346 Zürich «*Uolricus Tungler*». Vgl. Id. 13, 596f.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Dünser

t̥y̯nsər

Bezeugt in: B, S, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1696 *Dünscher* (PfAS LBMCD 1695; fol. 3v, 12/21): «Parentes: Leonardus ~ [et] ...»

1729 *Thünser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 70r, 5/28): «Parentes: Georgius ~ [et] ...»

1756 *Dünßer* (PfAS BB/F 1663; fol. 28r, Z 16): «Maria Moncia ~in»

1794 *Dinsser* (PfAM LBMMC 1682; I S. 262, 11/19): «Parentes ... Augustinus ~ ex Übersachsen et ...»

### Wertung der historischen Belege

Lesart 1794 *Dinsser* unsicher, möglich ist auch *Diesser*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 79: *Dünser* [t̥y̯nsər] (S).

Perret 1950, 66: *Dünscher*. Wohl identisch mit *Dünser*, welcher FamN am Bürserberg und heute in Schaan vorkommt. Zum ON *Düns*.

Tschugmell 1957, 60: *Dünser*. In Balzers 1797-1800. Arbogast ~ von Götzis war Hintersass in Mäls.

Tschugmell 1960, 81: *Dünser*. In Schaan 1833ff. Lehrer Johann Sebastian ~, geboren in Fraxern 1806, kaufte sich in Schaan ein.

Vogt 1979, 57: *Dünser*. 1416 Hanns Tunsser aus Laterns; 1433 Thomas Thunser von Laterns.

Stricker 1987, 107: *Dünser*. [FamN aus ON + *-er*] *Dünser* (Schaan), < ON *Düns*.

FamB-S, 26: *Dünser*. Stammbaum der Familien Dünser von Schaan. Stammen von Fraxern (Vorarlberg).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; vgl. immerhin ibid. 1, 463 *Dünscher*, altverbürgert in SG (Pfäfers).

Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Düns* im Walgau (Herrschaft Jagdberg). Vgl. RN 3, 585; Stricker 1987, 107; Brechenmacher 1, 362; Duden FamN 201.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Düntel**

/tũntəl/

Bezeugt in: V, S, E, M

- 1548 *Dintel* (U 9; Z 8f.): «... Bernharten ~ zu schön als Jetz diser Zeýt ... Vogt vnnd gewalt-haber obgemelter frumess ...» (S)
- 1565 *Thünttel* (U 55; Z 4): «Vnnserm underthan vnnd Leibaignen mann, Vicenzen ~ zü Schan ...» (S)
- 1579 *tüntel* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 28): «Jacob ~ von schan» (S)
- 1584 *Thundtel* (U 56; fol. 18a): «Jacob ~»
- 1584 *Tunttel* (U 56; fol. 19a): «Aristotoli ~» (S)
- 1584 *Düntel* (U 56; fol. 21a): «Jacob ~» (V)
- 1585 *Tündtel* (SchäU 77; Rückseite): «~n» (S)
- 1585 *Tuntel* (SchäU 77; Z 1): «Ich Arestoteli ~ Sesshafft Zu Schan ...» (S)
- ~1600 *Tvnti* (LUB I/2; 361): «Ebelli ~»
- 1603 *Tüntel* (RA CXLV 1602-1605; fol. 5r, Z 27): «Aristoteles ~ von Schan legt ein zinß-brieff vor Gericht ein ...» (S)
- 1604 *Tüntel* (U 61; fol. 13a): «Item Aristotiles ~ Zue Schan ...» (S)
- 1604 *Tüntel* (U 61; fol. 9b): «Item Jacob ~ von Schan ...» (S)
- 1611 *Dündtelt* (PfAS U 6; Z 5): «... zue khauffen gegeben haben ... denn ... Ahrestotelin ~ von ... Schan, unnd ... alls dißer Zeit ... gesätzten Spend Maistern zue ... Schan ...» (S)
- 1616 *Dintel* (Schä U 13; fol. 8a): «Aristotelers ~ Zue Schan Zinnst ...» (S)
- 1626 *Düntel* (SchäUrb 117; fol. 11b): «Aristoteles ~ Zu Schan Zinset ...» (S)
- 1637 *Düntel* (U 73; Z 7): «Gastherberge Zum Hirschen in Vaduz, wir solliches alles [Loch, Urkunde beschädigt] Jüngstlichen von Hannsen ~n von Schan erkhaufft haben ...» (S)
- 1639 *Düntel* (RA CXLV 1639-1648; S. 8, Z 25): «Amtspruch Entzwischen den geschwornen zu Schan vnd Vadutz. [Fridlj] Rueschen contra Hanß ~ ...»
- 1653 *Tündl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 2v, 2/25): «Nomen Patrinorum ... Anna ~i»
- 1657 *Tönttl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 4v, 1/7): «Nomen Patrinorum ... Anna ~in»
- 1657 *Dünttl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 4v, 2/21): «Nomen Parentum ... Anna ~in»
- 1663 *Düntel* (PfAS LBMD 1659; fol. 116r, Z 24-25): «... Sepultus est ... filius Jakh ~ß zü Schan.» (S)
- 1664 *Tüntel* (PfAS Urb 1664; fol. 4v, Z 1): «... Jacob ~ vnd ... zinsen ab einem ackher Im vndern Bofel ...» (S)
- 1668 *Tüntel* (PfAM LBCM 1640; I S. 2, Z 30): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Anna ~in»
- \*1693 *dintl* (PfAS U 10; S. 93, Z 17): «... zinst Carle ~ zu schan.» [Lesung unsicher]
- 1693 *Düntel* (PfAS Urb 1693; I fol. 9r, Z 1): «Barthlin ~ zü Schan ...»
- \*1706 *Thüntell* (PfAS KR; Nr 50, fol. 6r, Z 7): «... mehr von Bartle ~ ... [empfangen]»
- 1709 *Tüntel* (RA 45; Z 1): «... 1709 gibt Rudolff Walsler Zue schan Carle ~ aldar wohnhafft ...» (S)
- 1715 *Düntel* (RA 48; fol. 3a): «~» [schlecht leserlich] (S)
- 1724 *Düntel* (GAS U 149; fol. 2a): «Carl ~» (S)
- 1724 *Dinthl* (PfAS BB/F 1663; fol. 11v, Z 1): «Catharina ~in»
- 1724 *Düntel* (U 27; Z 6f.): «... stosset ... an ... Carl ~ Güeter.» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Zuordnung der Form *Tvnti* (um 1600) hier nicht gesichert.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 79: *Düntel* (S). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 51: *Düntel*. Erwähnt in Vaduz 1584 im Legerbuch; waren aber Schaaner.

Tschugmell 1960, 81: *Düntel*, *Tüntel* (S). Das Geschlecht *Düntel* (*Tüntel*) kommt in Schaan 1524-1790 vor. 1524 erscheint Christoph *Tüntel* aus Nenzing als Pfarrer in Schaan. Da früher mit der Pfarrfründe grosse Landwirtschaft verbunden war, so haben die Pfarrerherren Brüder und Schwestern mitgebracht, die ihnen dann den Haushalt besorgten. Von diesen Brüdern haben sich einige hier verehelicht und das Bürgerrecht erworben.

FamB-S, 9: *Düntel*. Das Geschlecht kam 1524 mit Pfarrer Christoph Düntel nach Schaan. Einige seiner Brüder, die mit ihm kamen, verehelichten sich im Ort. Das Geschlecht starb um 1790 wieder aus.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Der Name kam also aus Nenzing nach Schaan.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die Herleitung bleibt unsicher.

a) Allenfalls (als Übername) zu abgegangenem *Dintel* für die Getreideart Dinkel oder Einkorn (*Triticum monococcum*), mda. älter *Fësen*. Vgl. Jutz 1, 570; Id. 13, 822.

Typ: *Übernamen*

b) Oder (ebenfalls als Übername) zu mda. *Tüntel* m. 'Klöppel von Holz oder Eisen'. Vgl. Id. 13, 826 (hier wird allerdings bemerkt, dass die FamN *Tüntel*, *Tüntiler* und *Tünteler* wohl kaum hieher zu stellen sind).

Typ: *Übernamen*

## Duperier

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 469: *Duperrier*. Im 19. und frühen 20. Jh. in BE und GE aus Frankreich eingebürgert.

## Düring

/d̥ür̥iŋ/

Bezeugt in: S

~1510 *türig* (LUB I/4; 280): «... stost ... an äнна ~in rūdi gassenczers witwe güt» (S)

~1510 *türig* (LUB I/4; 296): «... Stost ... an v̥lrich ~s erben ... güter» (S)

1647 *Düring* (RA CXLV 1639-1648; S. 162, Z 4): «... habe Christan Tschabrun gesagt wie ist es mit deß Jacob ~ß schuldt ...»

### Wertung der historischen Belege

Zuordnung der beiden Belege von ~1510 unsicher.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 463: *Düring*. Altverbürgert in LU, SG (Niederbüren, Wil).

### Deutung

Zum germ. RuN *Thüring*, der in der deutschen Schweiz bis ins 16. Jh. sehr beliebt war. Vgl. RN 3, 233f.; Brechenmacher 1, 330. Besteht ein Zusammenhang mit →

*Dürr*?

VN: *Thüring*

Typ: *Rufnamen*

## Durnisser

/d̥urn̥iːsər/

Bezeugt in: S

1584 *Durnisser* (U 56; fol. 19b): «Michl ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 23: *Durniser*. Im Legerbuch 1584 in der Liste der Schaaner Steuerpflichtigen erscheint Michl *Durniser*.

Ospelt 1939, 79: *Durniser*. Bezeugt 1584 in Schaan; vgl. Ospelt 1930, 23.

Tschugmell 1960, 81: *Durniser*. Bezeugt in Schaan; Verweis auf Legerbuch 1584.

FamB-S, 9: *Durniser*. Im Legerbuch 1584 für Schaan bezeugt.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Gleich wie *Thurneiser* (Brechenmacher 1, 304) einer aus der franz. Stadt *Tours*, alt *Tournois*. Der *Tournois*, die im 13. Jh. zuerst in *Tours* geprägte Silbermünze, war im ausgehenden Mittelalter das beliebteste Handelsgeld in Mitteleuropa. Ableitung auf *-er*; vgl. auch Id. 13, 1673f. und RN 3, 762.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Finsterwalder 1994, 254 s. v. *Durnes* setzt für den FamN *Thurnes* («Crist. Thurnes, Richter auf Galthüra, also sicher Walser») den «alträt. PN *Saturnus*» (der 821 bei Wartmann bezeugt sei und 895 in Brixen für einen Leibeigenen).

Typ: *Rufnamen*

## Dürr

/t̥j̥ər/

Bezeugt in: T, V, S, E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

- 1363 *dürre* (LUB I/3; 467): «... Bentz der ~ ...»  
[offenbar am Eschnerberg]
- 1705 *Dürr* (PfAS LBMCD 1695; fol. 25v, 6/28):  
«Parentes: Georgius ~ von Altstetten [et] ...»
- 1714 *Dür* (PfAE TESFB 1650; fol. I 57v, 9/22):  
«Patrini ... [et] Catharina ~in Ex Gams.»
- 1728 *Dürr* (AS 2/3; fol. 89v, Z 9): «Johannes ~  
...»
- 1731 *Dürr* (PfAS LBMCD 1695; fol. 225v, 7/8):  
«... in parochia Driseniensi ... coniuncti sunt  
Joanes ~ ex parochia ibidem et ...» (T)
- 1743 *Dürr* (PfAE TESFB 1650; fol. III 9v, 1/3):  
«... obýt Catharina ~in 80 annorum ...»
- 1803 *Dürr* (SchäA 225-227; 226, fol. 4a): «Ka-  
tarina ~in» (V)

#### Wertung der historischen Belege

Im Beleg 1363 *Bentz der dürre* liegt noch kein eigentlicher FamN, sondern ein Beiname vor, aus dem dann allerdings der FamN entstand. 1713 *Düringin* gehört wegen 1714 *Dürin* (und vielleicht auch wegen 1743 *Dürrin*) wohl hierher!

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 66: *Dürr*. Erscheinen in Ragaz, Wartau, Calfeisen, Gams, Vilters. Bis 1620 herrscht im Werdenbergischen die Schreibweise *Thür* vor.

Tschugmell 1957, 60f.: *Dürr*. In Balzers zwei Stämme: *Dürr I* (1766-1842), zurückgehend auf Anton Dürr, Schuster, von Bildstein (Wolfurt); *Dürr II* (1823-1873), ausgehend von Joseph Anton Dürr, von Bildstein (Wolfurt) (wohl verwandt mit *I*).

FamNB-CH 1, 464: *Dürr*. Altverbürgert in AG, BL, SG (Eichberg, Gams, Untereggen, Wartau), daneben weit herum jung eingebürgert aus Deutschland, Frankreich, Österreich.

#### Deutung

a) Übernahme zu adj. mhd. *dürre* 'dürr, trocken, mager', nach der Körpergestalt. Vgl. RN 3, 798; Id. 13, 1357; Brechenmacher 1, 365; Duden FamN 202.

Typ: *Übernamen*

b) Oder besteht ein Zusammenhang mit → *Düring*? (Grundform *Dür[r]* zu einer Kollektivform *Düri[n]g* 'die Sippe des *Dür*'?).

Typ: *Rufnamen*

## Dürrmeier

/tõrmejár/, /dõrmejár/

Bezeugt in: V, S

1744 *Dürrmaÿer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 98r, 2/18): «Parentes: Mathias ~ [et] ...»

1747 *Thiermaÿer* (PfAS BB/F 1663; fol. 24v, Z 24): «Mathias ~» (S)

1748 *Thiermaÿer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 105r, 8/15): «Parentes: Mathias ~ [et] ...»

1757 *Dürrmayer* (PfAS BB/F 1663; fol. 28v, Z 18): «Carl ~ ex Vaduz» (V)

\*1770 *Dürrmaÿer* (PfAS KR; Nr 76, fol. 2v, Z 7):  
«Item dem Carl ~ bezahlt, tragerlohn ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 79: *Dürrmeier* [tõrmäier] (S).

Tschugmell 1947, 55: *Dürrmayer*. Als Schlossjäger ab 1723 verzeichnet Mathes *Dürrmayer*, später Oberjäger.

Tschugmell 1960, 81f.: *Dürrmayer*. In Schaan ist das Geschlecht 1723 und 1827-1940 vorhanden.

FamB-S, 157: *Dürrmayer*. Der Stammvater ist 1723 in Vaduz als Hofjäger und Umgeldeinzieher erwähnt. Um 1827 wurden Nachkommen Bürger von Schaan, wo das Geschlecht 1919 im männlichen Stamm und 1940 auch in der weiblichen Linie erlosch.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Der Name kommt in Deutschland (Internetsuche) häufig vor (als *Dürrmeier*, einmal als *Dürrmeyer*).

Zusammensetzung mit mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249). Im Bestimmungsteil scheint *dürr*, mhd. *dürre*, *durre* adj. 'dürr, trocken, mager', enthalten, sofern nicht erst lautliche Veränderungen zu dieser Form geführt haben, die ja in dieser Verbindung semantisch wenig plausibel erscheint.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Dusch

/dũš/

Bezeugt in: E, M

1754 *Tusch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 98r, 6/10): «R(everendus) P(ater) Vincentius ~ Parochus Beneduri.»

1755 *Tusch* (PfAM LBMMC 1682; I S. 163, 8/21): «... P. Vincentius ~ parochus in Bern.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 472: *Dusch*. Altverbürgert in GR (Samedan).

#### Deutung

a) Romanische Kurzform, deren Herkunft nicht eindeutig ist: Wohl zum dt. Namen *Rudolf*, gebildet nach dem Muster der dt. Rufform *Ruosch* < *Ruodolf*. Für bergellisch *Doscha* ist auch Herleitung aus ANDREAS (Rufform *Andrioscha*) erwogen worden. Vgl. RN 3, 194 und 198f.

VN: *Andreas; Rudolf*

Typ: *Rufnamen*

b) Nach volkstümlicher Ansicht soll *Dusch* zum Heiligennamen THEODOSIUS gehören (so auch Brechenmacher 1, 366). Dies ist für Rätien allerdings fragwürdig, da dort *Dusch* und *Cadusch* äusserst häufig sind, also auch zu einem häufigen VN gehören müssen, während *Theodosius* vor dem 17. Jh. dort überhaupt nicht in Erscheinung tritt. Es handelt sich wohl sicher um eine sekundäre Identifikation. Vgl. RN 3, 198f.

Typ: *Rufnamen*

## Dutler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 473: *Dutler*. Altverbürgert in SG (Sevelen).

#### Deutung

a) Dasselbe wie → *Dudler*, mit Dentalverhärtung (-dl- > -tl-).

b) Evtl. zu mhd. *tütelaere* m. 'Schmeichler'.

Vgl. Brechenmacher 1, 368 (s. v. *Düttler, Tüttler*).

Typ: *Übernamen*

## Dux, von -

/dúks/

Bezeugt in: S, G

1460 *von Dugx* (PfABe U 5; Z 19): «... So hat der fromm wýss Claus ~ Cantzler zu Chur der Cantzly Insigel offenlich ... gehenk an disen brief ...»

1500 *von Ducz* (PfAS U 5; Z 9): «... accepimus dilecti nobis in Christo ... Ludovicus ~ laici ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 79: *Dux, von -*. In Schaan bezeugt 1500 Ludwig ~; vgl. Kaiser 1847, 159; Büchel 1927, 57.

Tschugmell 1960, 82: *Dux, von -*. 1500 erscheint Ludwig ~ als Bittsteller.

FamB-S, 9: *Dux, von -*. Um 1500 erscheint Ludwig ~ als Bittsteller.

FamNB-CH 1, 474: *Dux*. Altverbürgert in SG (Montlingen, Oberriet).

#### Deutung

Nach der Wohnstätte in bzw. der Herkunft von der Schaaner Örtlichkeit *Dux* bzw. in der Nähe der gleichnamigen Kapelle.

ON: *Dux* (FLNB I/2; 497)

Typ: *Wohnstättennamen*

## E

## Ebenhoch

/ĕbəhõx/

Bezeugt in: S, E, M

1725 *Ebenhoch* (AS 2/3; fol. 16v, Z 22): «... dem Johann ~ von Obrederis 70 Gulden ...»

1754 *Ebenhoch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 115r,

- 12/14): «Patrini [Taufe]: Reverendus Dominus Joanes Baptista ~ beneficatus Vaduzensii [et] ...»
- 1758 *Ebenhoch* (PfAS Urb 1778; fol. 87r, Z 2): «Hanß Ülrich ~ gewester knecht im Pfarrhoff stüffet Anno 1758 einen Jahrtag ...»
- 1765 *Ebenhoch* (PfAS KR Dux; Nr. 19, fol. 3r, Z 18): «... zal ich Hanß Vlrich ~ Jartag ...» (S)
- 1774 *Ebenhöchin* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 27, 3. Sp. Z 10): «Patrini [Firmung] ... Vrsula ~»
- 1808 *Ebenhoch* (PfAE TESFB 1650; fol. III 109r, 7/26): «Patrini [Firmung] ... Fidel ~»

#### Wertung der historischen Belege

Die Angabe «von Obrederis» verweist auf die Herkunft des Geschlechts aus der vorarlbergischen Siedlung *Brederis* bei Rankweil (VNB I/5, 90).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Längle 1979, 380: *Ebenhoch*. Mehrere Nennungen im Register.
- FamNB-CH 1, 475: *Ebenhoch*. Jung eingebürgert aus Deutschland in AR (Teufen).

#### Deutung

Dt. *ebenhoch* '(genau) gleich hoch' (Grimm s. v.; Id. 2, 977), bezeichnet (in Tirol, Vorarlberg, Allgäu) als FamN ursprünglich den genau gleich hoch Wohnenden. Vgl. Brechenmacher 1, 371; Duden FamN 204.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Eberhard

/é̃bər'hàrt/

Bezeugt in: B, S, G

2. H. 16. Jh. *Eberhart* (PfABe ZB 1574; fol. II 53r, Z 7): «Dem ~ 6 Viertel 2 maß [Wein verkaufft].» (G)
- 1676 *Eberhart* (PfAS LBMD 1659; fol. 40r, Z 8-9): «... Baptizata est filia ... parentes ... et Maria Francisca ~in ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Perret 1950, 67: *Eberhart*. Altverbürgert in Quarten, Amden, Schänis. Der Name bedeutet 'hart, stark wie ein Eber'.
- Tschugmell 1957, 62: *Eberhart*. In Balzers be-

zeugt 1474: Hans ~ und Hainrich ~ als Anstösser genannt.

FamNB-CH 1, 475f.: *Eberhard*. Altverbürgert in AG, BE, SG (Amden, Maseltrangen, Murg, Schänis), SO, SZ, ZH.

#### Deutung

Dt. RuN *Eberhard* 'stark und kampfbäh wie der Eber', war in der namengebenden Zeit stark verbreitet. Vgl. RN 3, 162f.; Brechenmacher 1, 372; Duden FamN 205. Siehe auch → *Eberle*.

VN: *Eberhard*

Typ: *Rufnamen*

## Eberle

é̃bərle, é̃bərli, Tb é̃bərli; allg. jünger é̃bərle

Bezeugt in: B, T, Tb, S, P, E, M, G. Im lichtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

- \*1389 *Eberli* (LUB I/1; 412): «~» [nicht lokalisiert]
- 1394 *Eberlin* (LUB I/1; 412): «~» [nicht lokalisiert]
- 1497 *Eberli* (GAT U (1584); fol. 3a): «... aüss dem Tobel in der wanger güeter vnd dan der Zaunstelle nach vnda in ~ss güetter ...» (Tb)
- 1497 *Eberli* (GAT U 16; Z 8): «... vnnda In ~s güetter ...» (Tb)
- 1512 *Eberle* (SchäU 29): «... stost ... Zü der anderen sitten an Hannss ~ ...» (Tb)
- 1550 *Eberlin* (GAT U 13; Z 1): «... Claüs ~ ab dem Drisnerberg ...» (Tb)
2. H. 16. Jh. *Elberli* (PfABe ZB 1574; fol. I 43r, Z 1): «Hans ~s Erben.» (G)
- 1556 *Ewerlin* (PfABe d/5; fol. 2r, Z 17): «... stoßende ahn ... Hannß ~s ... (Erben) guot.»
- 1556 *Eberlin* (Schäl 63a/b; a, fol. 1a): «... Ahn Jerg ~s ...» (T)
- 1565 *Eberlin* (SchäU 70; Z 5): «... Marthin Erhart, Vnnd Thoman ~ baid von Baltzers ...» (B)
- 1569 *Eberlin* (AlpAV U 7; fol. 2a): «... vnndt Hanns ~ ...» (Tb)
- 1572 *Eberlin* (GATb U 29; Z 3): «... Clasen ~ ...» (Tb)
- 1584 *Eberli* (U 56; fol. 11a): «Michel ~ Giörgen

- Suhn» (Tb)
- 1584 *Eberlin* (U 56; fol. 3b): «... Ytl ~ ...» (B)
- \*1585 *Eberlen* (PfAS Urb 1664; f): «vnd Christa ~ zinsset ab einem stückh güeth zú Schan ... besiglet Anno 1585.» (S)
- 1602 *Eberlin* (SchÄU 114; Z 5): «... welcher der negst ahm gulmen oben, Michael ~ Seligen Erben ...» (Tb)
- 1604 *Eberlin* (U 61; fol. 22a): «... Stost ... auffwert dem Landt nach an Hannss ~ ...» (P)
- 1610 *Eberlins* (GAT U 42; Z 12): «... Geörg ~ Weingarten ...» (T)
- 1610 *Eberlins* (PfABe d/10; fol. 1v, Z 20): «... ein stuckh guet ob Rungelß gelegen ... stost ... an Geörg ~ weingarten.» (T)
- 1610 *Eberlin* (U 65; Z 14): Ein Gut ob Rungelss in Triesen «stost ... Abwert dem Land nach an ... Geörg ~s Weingarten.» (T)
- 1628 *Eberlin* (GATb U 25; Z 1): «Ich Bascha ~ am Trisnerberg ...» (Tb)
- 1642 *Eberli* (RA CXLV 1639-1648; S. 77, Z 1): «Christa ~ ab dem Berg ...»
- 1651 *Eberle* (AS 1/1; fol. 34r, Z 25): «Hanß ~ von Balzers ...» (B)
- 1652 *Eberlin* (AlpAV U 8; fol. 1b): «... Hannss ~ ...» (Tb)
- 1652 *Eberlin* (GATb U 6; Z 11): «... Hannss ~ ...» (Tb)
- 1652 *Eberlin* (LUB I/4; 243): «... den ... Gemaindtsleuthen am Trissnerberg in der Alp Malbun ... Hans ~ ... allen Geschwornen ...» (Tb)
- 1656 *Eberle* (SchäStB 131; fol. 2b): «Hanss ~ von seinem ...» (Tb)
- 1669 *Eberlin* (PfAM LBCM 1640; III S. 9, Z 43): «... in matrimonium coniunxi ... cum Anna ~ de Shan ...»
- 1671 *Eberlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 15r, 11/3): «... patrini ... et Anna ~ ...»
- 1680 *Eberlin* (RA 26; fol. 6b): «Johannes ~»
- 1683 *Eberlin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 2, 3/9): «... patrini [Taufe] fuerunt Michael ~ et ...»
- 1684 *Eberle* (PfABe Urb 1684; S. 51, Z 13): «... Vnder Pfandt ... Ein hampflandt Im See gelegen, stost ... abwerth am landt nach an Michaël ~ ...»
- 1689 *Eberli* (PfAE TESFB 1650; fol. III 51r, 2/20): «Coniunctus est ... cum Virgine Catharinâ ~ ex Frastenz.»
- 1693 *Eberlin* (PfAS Urb 1693; I fol. 11r, Z 2): «Andreaß Walsler als Vogt Johannes ~s seel. kind ...»
- 1698 *Eberlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 39v, 1/3): «Parentes ...[et] Catharina ~in de Amerlügen.»
- 1699 *Eberlin* (PfAE BB 1699; S. 10, Z 2): «Joß Thönÿ Jung vnd sein hausßfrau Catharina ~ ...»
- \*1700 *Eberle* (LUB I/4; 484): «ahn Michael ~ss Erben»
- 1710 *Eberle* (PfAS Urb 1710; fol. 17r, Z 8): «Ein stückh güet auf Moseschen, stost ... aufwerth an ... Jörg ~» (Tb)
- 1718 *Eberli* (GAT U 20; fol. 4a): «... Stefa ~ ...» (T)
- 1724 *Eberlin* (GAS U 149; fol. 4a): «Frantz und ursula ~» (S)
- 1742 *Eberle* (PfAM UJ 1665; fol. 126r, Z 10): «... Georg ~ ab Berg ...» (M)
- 1747 *Eberle* (PfAM 43/6; fol. 1r, Z 8): «3tio hat gestiftet Michel ~ ab Berg ...» (M)
- 1755 *Äberli* (PfAE TESFB 1650; fol. 99r, 9/9): «Parentes ... Joannes ~ ab Berg.»
- 1778 *Eberlin* (PfAS LBMC D 1695; fol. 160v, 9/17): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~»
- 1803 *Eberle* (SchäA 225-227; 226, fol. 2a): «Anton ~» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 114: *Eberli*. Alte Triesner Geschlechter: *Eberli*: Vom Taufnamen abgeleitet; Verkleinerungsform von *Eberhart*.
- Tschugmell 1931, 77: *Eberle*. Gehörte zu den Maurer Geschlechtern 1676-1880, früher *Eberlin*.
- Ospelt 1939, 79: *Eberle* [*ebärli*] (B, T, Tb, M, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1941, 118: *Eberle*. In Mauren gab es Eberle 1676-1880.
- Tschugmell 1949, 51: *Eberle*. Gehörten zu den Vaduzner Geschlechtern (1734-1770?). Der Hintersass Christa Eberle heiratete 1731 Rosina Gassner.
- Tschugmell 1949, 45: *Eberle*. Immer wieder kam es vor, dass Trisnerberger ins Tal heirateten und so auch neue Geschlechter in die Talgemeinden brachten, z. B. die *Eberle* in Balzers, *Nigg* in Triesen, *Bühler* in Mauren, *Pfeifer* in Gamprin, später in Eschen und Ruggell, usw.
- Perret 1950, 67f.: *Eberle*. Eberlin hat es 1390 auf St. Margrethenberg, Eberli in Vilters, Flums, Rebstein, Mels; in Liechtenstein seit 1550.

Noch heute alteingesessen in Amden, Flums und Walenstadt, neu auch in Gams. Verbreitet auch im nördlichen Kantonsteil und in der untern Schweiz.

Tschugmell 1957, 61: *Eberle*. In Balzers sind die Eberle bezeugt seit 1565.

Tschugmell 1958, 146f.: *Eberle*. In Triesen gab es zwei Stämme des Geschlechts: *Eberle I* (1600-1870, ausgehend von Stefan Eberle von Triesen) und *Eberle II* (1697ff.: Stephan Eberle von Triesenberg heiratet 1697 in Triesen Maria Beck).

Tschugmell 1960, 82: *Eberle*. In Schaan sind die Eberle bezeugt 1661-1743 (?).

Tschugmell 1970, 9: *Eberle*. Stammbaum der Familien Eberle von Triesen.

FamB-M/1, 41: *Eberle*. Stammbaum der Familien Eberle von Mauren. Von Triesenberg stammend, in Mauren erstmals 1676 bezeugt.

Fritz 1981, 66: *Eberle*. Urk. bezeugt 1399 in Silbertal, 1453 in Bartholomäberg, 1510 in Schruns.

FamB-Tb 1, 44: *Eberle*. Triesenberg; aus dem Taufnamen *Eberhart*.

FamB-Tb 4, 5ff.: *Eberle*. Stammbaum der Familien Eberle von Triesenberg. *Eberle* bedeutet der kleine Eber. *Ebaro*, gekürzt aus *Eber-* und einer zweiten Namenssilbe, wie z. B. *Eberhard*, war aber auch PN. Aus diesem Namen mit Verkleinerungssilbe *-le* entstanden wieder FamN wie *Eberlein*, *Eberlin*, *Aeberli* usf.

FamB-S, 9: *Eberle*. In Schaan von 1661 bis ca. 1743 bezeugt.

FamNB-CH 1, 476: *Eberle*. Altverbürgert in SG (Amden, Flums, Gaiserwald, Häggenschwil, Mörschwil, Muolen, Tscherlach, Waldkirch, Walenstadt, Wittenbach), SZ, TG.

FamB-R, 72f.: *Eberle*. Stammbaum der Familien Eberle von Ruggell. Von Triesenberg stammend.

FLNB I/5, 135: *Eberle*. FamN, einheimisch (in Ober- und Unterland verbreitet).

FamB-T 2, 1ff.: *Eberle*. Stammbaum der Familien Eberle von Triesen. Stammen von Triesenberg.

FamB-M/2, 48: *Eberle*. Stammbaum der Familien Eberle von Mauren.

**Deutung**

Koseform zum RuN *Eberhard*. Vgl. RN 3, 162f.; Brechenmacher 1, 372; Duden FamN 205. Siehe oben → *Eberhard*.

VN: *Eberhard*  
 Typ: *Rufnamen*

**Ebert**

/ébərt/

Bezeugt in: P

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 79: *Ebert*. Für Planken bezeugt als [ébərt].

FamNB-CH 1, 477: *Ebert*. Verbreitet jung aus Deutschland eingebürgert, vereinzelt aus der [ehemaligen] Tschechoslowakei.

**Deutung**

Kurzform zum RuN *Eberhard*; mit reduziertem zweitem Namensglied (-hard > -t). Vgl. RN 3, 163; Brechenmacher 1, 373; Duden FamN 205. Siehe oben → *Eberhard*.

VN: *Eberhard*  
 Typ: *Rufnamen*

**Eble**

/éble/

Bezeugt in: S

1650 *Eble* (AS 1/1; fol. 19v, Z 9): «... bekündtschafftet, dz Er zeüg dem Heinrich ~ Ein Stier verarestiert hab ...»

1711 *Ebli* (PfAS LBMCD 1695; fol. 40r, 11/15): «Parentes: ... [et] Maria Francisca ~n»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 477: *Eble*. Verbreitet sporadisch aus Deutschland jung eingebürgert.

**Deutung**

Koseform, wohl aus einem der dt. RuN *Albrecht* oder *Eberhard* gebildet. Vgl. Brechenmacher 1, 374; Duden FamN 206; RN 3, 134.

VN: *Albrecht; Eberhard*  
 Typ: *Rufnamen*

**Edelmann**

/édəlmàn/

Bezeugt in: E

1775 *Edlmann* (PFAE TESFB 1650; fol. I 116v, 2/7): «Parentes ... et Anna Maria ~in ...»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 480: *Edelmann*. Altverbürgert in SG (Ebnat, Häggenschwil, Hemberg, Kappel, Mosnang, Muolen), TG.**Deutung**Zu mhd. *edelman* m. 'Edelmann'. Der Name kann für einen niedrigen Adligen, einen grossmütigen Menschen oder auch als Übername gebildet worden sein. Vgl. RN 3, 657; Brechenmacher 1, 377; Duden FamN 207.Typ: *Soziale Gruppen***Edlinger**

/édliŋər/

Bezeugt in: S

1757 *Edlinger* (PFAE LBMCD 1695; fol. 120r, 8/13): «Parentes: ... [et] Maria ~in vagi»**Deutung**Vorbemerkung: Vgl. den FamN *Edling*, in BE jung aus Deutschland eingebürgert (FamNB-CH 1, 480).a) Ableitung auf *-er* wohl zu mhd. *edelinc* m. 'Sohn eines Edelmannes'. Vgl. Duden FamN 207 (s. v. *Edeling*).Typ: *Übernamen*b) Nach der Herkunft aus *Edling*. Diesen Namen tragen in Bayern eine Gemeinde im Kreis Rosenheim in Oberbayern sowie in Kärnten ein Ortsteil in der Gemeinde Spital an der Drau.Typ: *Wohnstättennamen***Effenberger**

/éǝ̃(n)bèrgər/

Bezeugt in: E

1786 *Effenberger* (PFAE TESFB 1650; fol. I 126v, 8/6): «Parentes ... Godefredus ~ et ... vabundi.»**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts geht aus den Unterlagen nichts hervor. Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Effenberg* oder *Effenburg*. Duden FamN 208 geht aus von rheinhessisch *Effe* 'Baum, unter dem auf dem Dorfplatz Gericht gehalten wird'.Typ: *Wohnstättennamen***Effinger**

/éǝ̃ŋər/

Bezeugt in: E

1774 *Effinger* (PFAE TESFB 1650; fol. I 116r, 11/19): «Baptizans ... P. Georgius ~ Faberensis.»**Wertung der historischen Belege**

Lesart unsicher.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 480: *Effinger*. Altverbürgert in SZ (Einsiedeln); sporadisch auch jung eingebürgert aus Deutschland.**Deutung**Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Effingen* AG (Bezirk Brugg) oder aus *Öfingen* (Gemeinde Bad Dürrheim) in Baden-Württemberg. Vgl. Brechenmacher 1, 378; Duden FamN 208.Typ: *Wohnstättennamen***Egen**

/égən/

Bezeugt in: E

1700 *Egen* (PfAE KR 1650; S. 60, Z 3-4): «... Mathiß Pölin vnd Magdalena ~ sein haußfrau ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Fritz 1981, 66: *Egen*. Urk. bezeugt 1480 in Vandans, 1621 in Gaschurn.

FamNB-CH 1, 480: *Egen*. Altverbürgert in GR (Sent).

**Deutung**

Germ. RuN *Egen*: dieser ist nach Brechenmacher 1, 379 geschwächte Form des VN *Egon* (Nebenform von *Egino*, und dieser Kurzform von VN mit *Egin-*, wie *Eginald*, *Eginhard*). Duden FamN 208 leitet ihn als Kurzform vom RuN *Eginolf* (ahd. *agin* + *wolf*) ab.

VN: *Egon*

Typ: *Rufnamen*

**Egenter**

/égəntər/

Bezeugt in: S

17. Jh. *Egenter* (PfABe LB 1682; S IV 17 Z 11): «Daran hat Er [Christian Conrad von Schan] ... Andereaß ~ meinem [dem namentlich nie genannten Verfasser des LB] knecht in Schan fir mich bezahlt ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 481: *Egenter*. In AG, BS jung eingebürgert aus Deutschland, in JU ebenso aus Frankreich.

**Deutung**

Ableitung zu *Ege(r)te* f. 'Ackerland, das in Wiese oder Weide umgewandelt wurde', wohl als FIN, also nach dem Wohnort. Vgl. FLNB I/5, 138; Brechenmacher 1, 379. Siehe auch → *Egenter*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Egarter**

/égərtər/

Bezeugt in: S, M

1682 *Egarter* (PfAS LBMD 1659; fol. 100v, Z 14): «... coniuncti sunt honestus Juuenis Andreas ~ ex parochia Reüthi et ...»

\*1700 *Egarter* (LUB I/4; 537): «Ulrich ~ ...»

1757 *Egetr* (PfAM LBMMC 1682; III S. 45, 3/21): «... obiit ... Agatha ~i ... ex monte Valentini.»

1773 *Egarter* (PfAS LBMCD 1695; fol. 150r, 11/10): «Parentes: Josephus ~ [et] ... vagabundi»

**Wertung der historischen Belege**

Gemäss den Belegen von 1682 und 1757 stammen die Namensträger aus Rüthi SG (Patrozinium Valentin; darum 1757: *ex monte Valentini*).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 68f.: *Egert*. *Egarter* findet man alt in Rüthi, Lienz. *Egert* gibt es jünger in Mels.

FamNB-CH 1, 481: *Egarter*. Altverbürgert in SG (Altstätten).

**Deutung**

Ableitung zu *Ege(r)te* f. 'Ackerland, das in Wiese oder Weide umgewandelt wurde', wohl als FIN, also nach dem Wohnort. Vgl. FLNB I/5, 138; Brechenmacher 1, 379. Siehe auch → *Egenter*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Egg**

/ékk/

Bezeugung in: S, E, G

1619 *Egg* (PfABe a/1; fol. 2v, Z 1): «Anno 1619 Jacob schedler und Anna ~in sein haußfrau verkhauffen ...»

1674 *Eg* (PfAE TESFB 1650; fol. I 17v, 1/27): «... parentes ... et Magdalena ~in von Hagenbuel.»

1722 *Egg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 57v, 6/-): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 481: *Egg*. Altverbürgert in AG, BE, ZH.

**Deutung**

a) Zu mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (vgl. FLNB I/5, 135). Nach der Wohnstätte an einer Geländekante bzw. in einem Gebiet namens \**Egg* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Egg*. Vgl. RN 3, 443; Brechenmacher 1, 380; Duden FamN 206.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Aus einer Kurzform *Ecko* von altdeutschen RuN, die mit *Eck-* beginnen, meist *Ekkehardt*. Vgl. Brechenmacher 1, 375; Duden FamN 206.

VN: *Ekkehardt*

Typ: *Rufnamen*

**Eggenberger** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, Tb, V, S, M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 571: *Eggenberger*. Für GR bezeugt in Luzein, Fanas, Seewis, Schuders, Maienfeld, Fideris, Langwies und Luzein. Nach der Herkunft vom Hof *Eggenberg* in Grabs (SG).

FamNB-CH 1, 481: *Eggenberger*. Altverbürgert in SG (Buchs, Grabs), TG.

**Deutung**

Nach der Herkunft vom Weiler *E(g)genberg* am Grabserberg, Grabs (SG).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Eggenschwiler** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 481f.: *Eggenschwiler*. Altverbürgert in SO.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus einem Ort namens *Eggenschwil*; vgl. auch die Ortschaft *Eggenschweiler* in Württemberg (wozu Duden FamN 208).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Egger**

/ékar/

Bezeugt in: S, E, M

1654 *Egger* (AS 1/1; fol. 68v, Z 22): «... ist wegen obiger sach die Anna ~in Verhört worden ...»

1656 *Eger* (PFAE TESFB 1650; fol. I 4r, 12/8): «Nomen parentum ... [et] Agatha ~in»

1661 *Egger* (PFAE TESFB 1650; fol. I 7v, 4/5): «Parentes ... [et] Agatha ~i.»

1662 *Egger* (PFAS LBMD 1659; fol. 87r, Z 37): «... contraxit Matrimonium ... cum honesta vidua Afra ~in von Nenzig ...»

vor 1673 *Egger* (PFAS BB/F 1663; fol. 44v, Z 13-14): «Agta ~in»

1725 *Egger* (PFAS LBMCD 1695; fol. 316r, 1/16): «Elisabetha ~in ex parochia Murensi ... obiit» (M)

1765 *Egger* (PFAM LBMMC 1682; I S. 194, 2/25): «Parentes ... et Anna Maria ~in vagi et pauperes.»

**Wertung der historischen Belege**

Im Beleg 1662 wird als Herkunft von Afra Eggerin Nenzing genannt.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 69f.: *Egger*. Im Rheintal erscheinen Egger seit 1423. Alteingebürgert sind sie heute in Pfäfers und Ragaz. Zu *Ekkehart* < *Agihart* 'kühner Schwertkämpfer'? Oder 'der das Feld mit der Egge bearbeitet'? Oder 'der an einem vorspringenden Hügel wohnt'?

Längle 1979, 72: *Egger*. In Satteins erscheint 1914 eine Notburga Maria Egger.

FamNB-CH 1, 482: *Egger*. Altverbürgert in AR (Grub, Herisau, Rehetobel), BE, FR, GL (Mühlehorn), GR (Schleuis), OW, SG (Andwil, Degersheim, Eggersriet, Goldach, Mels, Pfäfers, Tablat, Thal, Untereggen), SO.

FLNB I/5, 139: *Egger*. FamN, in Schaan und im Unterland vereinzelt bezeugt.

**Deutung**

a) Ableitung auf *-er* zu mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (vgl. FLNB I/5, 135). Nach der Wohnstätte an einer Geländekante bzw. in einem Gebiet namens *\*Egg* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Egg*. Vgl. RN 3, 443; Brechenmacher 1, 381; Duden FamN 208.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Zur verkürzten Form *Eggert* des germ. RuN *Ekkehardt*. Vgl. Brechenmacher 1, 381; Duden FamN 208.

VN: *Ekkehardt*

Typ: *Rufnamen*

c) Zum Verb mhd. *egen* 'eggen' als Berufsname für den eggenden Bauern. Vgl. Duden FamN 209.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Egle** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 134: *Egli*. Für GR vielfach bezeugt. Zu germ. AGIL.

FamNB-CH 1, 485: *Egle*. Altverbürgert in SG (Bütschwil, Wildhaus).

**Deutung**

a) Auf alem. Kurzformen von *Egloff*, selten von *Eckhard*, zurückgehend. Vgl. Duden FamN 209.

Typ: *Rufnamen*

b) Allenfalls nach der Wohnstätte in einer Flur *\*Eggle* oder nach der Herkunft von einem Hof dieses Namens. Vgl. Duden FamN 209.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Egler**

/égl̥ər/

Bezeugt in: E

1753 *Egler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 65v, 5/5): «Nuptias celebrarunt in Capella in Nendlen ... honestus Juvenis Ferdinandus ~ e(x) Parochia Hanseweiler Diocesis Constant(iensis) et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 485: *Egler*. Sporadisch aus Deutschland jung eingebürgert in BE, SG (Gommiswald), ZH; in Lavin GR (aus Brigels/Breil).

**Deutung**

a) Zu einem auf *Agil-* anlautenden germ. RuN, abgeleitet auf *-er*. Vgl. Brechenmacher 1, 382.

Typ: *Rufnamen*

b) Ableitung auf *-ler* zu mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (vgl. FLNB I/5, 135). Nach der Wohnstätte an einer Geländekante bzw. in einem Gebiet namens *\*Egg* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Egg*. Vgl. RN 3, 443 (*Egglar*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Egli**

/égl̥i/

Bezeugt in: T, S, E, M, G, R

1460 *Egly* (GAT U 28; Z 4): «... hanns ~ ...» (T)

1527 *Egly* (PfABe 27/6; fol. 2v Z 2): «... mit sambt dem vesten weisen ehrwürdigen Hans ~ zuo derselbigen zeit statthalter mins ... von Sax zuo Forsteckh anno 1527.»

1529 *Egli* (SchäU 49): «... Hans ~ von Ruggel ...» (R)

1529 *Egli* (SchäU 49): «... Othman ~ (aus der Herschafft Schellenberg)»

1530 *Eglin* (GASb U 3; Z 5): «... Hans ~ ...» (R)

2. H. 16. Jh. *Egli* (PfABe ZB 1574; fol. I 68r, Z 8): «... von der kü wegen hab ich in [hans gstöl] verstoßen gegen Jack ~ Züo Rügge umb 10 Gulden ...» (R)

1555 *Egli* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 7): «... andreß ~.»

1579 *öglin* (GASb U 5; Z 2): «... Jergen ~s Als Vollmechtige gewalthabere Zu Raggel ...» (R)

- 1579 *Egle* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 14): «... stost ... an andres ~»
- 1584 *Ögli* (U 56; fol. 19b): «Ulrich ~» (S)
- 1584 *Egli* (U 56; fol. 26a): «Jeorg ~ als Vogt Georg wanngners ...» (R)
- 1584 *Ögli* (U 56; fol. 26a): «Anndreas ~» (R)
- 1584 *Eglin* (U 56; fol. 27b): «Michael ~» (R)
- 1592 *Eglin* (GATb U 33; fol. 1a): «... Ulrich ~ von Schan ...» (S)
- 1603 *Eglin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 5r, Z 30): «Georg ~ vndt ... von Mauren clagen gegen ...»
- 1619 *Eglin* (PfAT U 11; Z 1): «... ich Catharina ~ sein [Johannes Reÿg] Ehecliche hausfrow ...»
- 1638 *egli* (RA 7; fol. 1a): «... Hanns ~ ...»
- 1647 *Eggin* (RA CXLV 1639-1648; S. 166, Z 5): «Benedict Singer sagt ... daß die Anna ~ sich oft beklagt habe ...»
- 1660 *Eglin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 6v, 3/2): «Patrini ... [et] Anna ~.»
- 1660 *Eglin* (PfAM LBCM 1640; III S. 5, Z 18): «... matrimonio coniunxi ... et Madlena ~ ...»
- 1665 *Eglin* (PfAM UJ 1665; fol. 13r, Z 1): «Anndreas ~ sol ['schuldet'] in daß gemaine Jarzeit ...»
- 1682 *Eggin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 1, 6/30): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Magdalena ~»
- 1685 *Eggin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 5, 5/26): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Magdalena ~in.»
- 1689 *Eglin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 51r, 2/13): «Copulatus est ... cum Virgine Catharina ~ ex Muren.»
- 1690 *Egli* (PfABe 29/3; fol. 5v, Z 9): «... ab dem Veldt, In Carnielien gelegen, stost ... zur vierten [Seiten] an Joß ~ß Erben ...»
- \*1698 *Eglin* (LUB I/4; 485): «Lehentrager Andreas ~ ...» (M)
- \*1698 *Eglin* (LUB I/4; 548): «Andreas ~» (M)
- \*1700 *Ögle* (LUB I/4; 472): «... Sebastian ~ ...» (M)
- \*1700 *Ögle* (LUB I/4; 485): «... Sebastian ~ ...» (M)
- \*1700 *ögle* (LUB I/4; 486): «Sebastian ~s Hampfere» (M)
- \*1700 *Ögle* (LUB I/4; 496): «... Basche ~ ...» (M)
- ~1700 *Egli* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 17): «... stost ... an alten Jörg ~ ...»

1730 *Eglin* (PfAM 43/4; fol. 2r, Z 7): «Kundt und zuwißen seye ... mit diesem ... Testament, daß die Agatha ~ ledigen standts von Mauren ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Eglin*. Zu den alten Triesner Geschlechtern gehört: *Eglin* (vom Taufnamen *Egloff* abgeleitet).

Tschugmell 1931, 77: *Egli*. In Mauren ansässig 1660-1780.

Ospeit 1939, 79: *Egli*, *Eglin*, *Ögli* (T). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Perret 1950, 70f.: *Egli*. Bezeugt 1354 in Diepoldsau, 1374 in Wangs, dann auch in Altstätten, Triesen (ab 1460) und Haag. Heute gibt es *Egli* in Sennwald, Alt St.Johann und Schänis, ferner auch in Ascharina und Grüşch GR. Zum ahd. PN *Agilo*.

Tschugmell 1960, 100: *Ögli*. In Schaan erwähnt ab 1584 (-?). Das Geschlecht lebte [...] auch in Mauren und wechselte die Schreibweise zwischen *Egli* und *Ögli*.

Tschugmell 1960, 82: *Eglin*. In Schaan (nach Urbar 1507) um 1600 erwähnt ein Ulrich *Eglin*.

FamB-S, 9: *Eglin*. Im Urbar von 1507 ist ein Ulrich *Eglin* bei den Lehensgütern von Schaan mit einem späteren Nachtrag erwähnt.

FamB-S, 13: *Ögli*. Für Schaan im Legerbuch 1584 bezeugt.

FamNB-CH 1, 485: *Egli*. Altverbürgert in BE, GR (St.Antönien Ascharina), LU, SG (verbreitet Toggenburg und Fürstenland, Haag, Uznach), TG, ZH.

FLNB I/5, 139: *Egli*. FamN, im Ober- und Unterland früh bezeugt.

#### Deutung

a) Alem. Kurzform *Egli* zum germ. RuN *Egilulf*, *Egilolf*. Vgl. RN 3, 134f.; Brechenmacher 1, 382; Duden FamN 209.

VN: *Egloff*

Typ: *Rufnamen*

b) Evtl. Diminutiv *Ögle* n. 'Äuglein' von mda. *Og* n. 'Auge', zunächst als Übername? Vgl. Id. 1, 132 (*Öuglin*, Geschlechtsname).

Typ: *Übernamen*

c) Allenfalls patronymische Bildung aus dem Diminutiv einer Kurzform *Äugel* des

VN *August* bzw. *Augustin*.

VN: *August*

Typ: *Rufnamen*

## Ehrenzeller

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 489: *Ehrenzeller*. Altverbürgert in SG (Oberbüren, St.Gallen).

### Deutung

Nach der Herkunft aus dem Hof *Ehrenzell* zwischen Oberbüren und Niederhelfenschwil (SG). Vgl. auch Brechenmacher 1, 384 («Weiler *Ehrenzell* im Kanton St.Gallen»).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Ehret

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 163: *Ehret*. 1809 in Valzeina aus Schwaben eingebürgert. Germ. ERA, ahd. *era* 'Ehre'.

FamNB-CH 1, 489: *Ehret*. Altverbürgert in LU. 1830 in GR (Valzeina) aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

FamN aus dem RuN *Erhard*, dieser aus ahd. *ēra* f. 'Ehre' und ahd. *harti* adj. 'hart, kräftig, stark' gebildet. Vgl. Duden FamN 210 und 223; Brechenmacher 1, 384.

Typ: *Rufnamen*

## Eichenberger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 491f.: *Eichenberger*. Altverbür-

gert in AG, BE.

### Deutung

a) Herkunftsname zum ON *Eichenberg* in Lützelflüh (BE). Der ON erscheint auch anderwärts oft, so in Vorarlberg sowie mehrfach in Deutschland (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern, Thüringen, Ostpreussen).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Nach dem Wohnort an einem mit Eichen bestandenen Berg. Vgl. Duden FamN 211.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Eichmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 493: *Eichmann*. Altverbürgert in SG (Ernetschwil, Gommiswald).

### Deutung

Zusammensetzung von dt. *Mann* mit dt. *Eiche*, mhd. *eich* f. 'Eiche'. Also: 'Mann, der bei einer Eiche wohnt', oder: 'Mann, der von einer Ortschaft namens *Eich*, *Eiche(n)* stammt'. Vgl. Duden FamN 212 und 211.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Eider

/éjðar/

Bezeugt in: E

1688 *Aider* (PFAE TESFB 1650; fol. I 28v, 9/28): «Parentes ... Frantz ~ ...»

1771 *Eitter* (PFAE TESFB 1650; fol. I 114v, 12/21): «Patrini ... et Ursula ~y»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da keine Angaben zur räumlichen Herkunft des Geschlechts vorliegen, ist der Name nicht zuverlässig zu deuten. Vgl. immerhin

den FamN *Eidam* (*Eidem*, *Eiden*) zu mhd. *eidem*, *eiden* m. 'Schwiegersohn, Schwiegervater' (Duden FamN 212).

## Eigenmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 493: *Eigenmann*. Altverbürgert in SG (Waldkirch), TG.

### Deutung

Standesname zu mhd. *eigenman* m. 'Dienstmann, Höriger'. Vgl. Duden FamN 213; Brechenmacher 1, 389.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Eisath

/é̃isat/

Bezeugt in: S

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1960, 82f.: *Eisath*. In Schaan bezeugt 1786-1845: Dem Franz Eisath, von Deutschnofen in Tirol, und der Anna Battissin («pauperes ac tollerati») werden in Schaan und Balzers Kinder getauft ab 1786.

FamB-S, 9: *Eisath*. Ab 1786 erscheint der FamN Eisath in den Taufbüchern von Schaan und Balzers, nachdem Franz Eisath und seine Frau um 1780 hierher kamen.

### Deutung

Der Südtiroler FamN *Eisath* aus Deutschnofen und Terlan (beide bei Bozen), 1492 *Hans Eisank*, auch der Deutschnofner Hofname *Eisath*, sollen zu einem PN *Isunc* (?) oder zum Frauennamen *Isolde* gehören. Vgl. Finsterwalder 1994, 259.

VN: *Isolde*

Typ: *Rufnamen*

## Eisenmenger

/é̃isəñmɛ̃ñər/

Bezeugt in: S

1746 *Eisenmänger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 329r, 6/12): «Anna Maria ~in ... [obiit]»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *isenmenger* m. 'Eisenhändler' nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 1, 394; Duden FamN 215.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Elford

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P aufgeführt.

## Elkuch

é̃lk̃ũx

Bezeugt in: S, E, M, G.

1690 *Höllküch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 30v, 10/9): «Parentes ... Rúdolph ~ [et] ...»

1695 *Helküch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 35v, 12/11): «Patrini ... Rudolphus ~ [et] ...»

1706 *Öhlküech* (PfAS LBMCD 1695; fol. 27r, 1/4): «Parentes: Rudolphus ~ [et] ...»

1708 *Öelküch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 51v, 10/21): «Patrini ... Rudolphus ~ et ...»

1711 *Heldtkhuech* (PfAS LBMCD 1695; fol. 39v, 5/28): «Parentes: Franciscus ~ [et] ...»

1717 *Ellkuech* (PfAM LBMMC 1682; I S. 62, 10/15): «Patrini [Taufe] ... D(ominus) Jo(sephus) Rudolphus ~ et ...»

1746 *Öhlkuoch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 92r, 7/25): «Parentes ... Joannes ~ [et] ... vagabundi.»

1752 *Heelkuech* (PfAM LBMMC 1682; II S. 28, 4/30): «... in Domino copulati sunt ... et ... virgo Cleopha ~in Benedurana.»

1752 *Ölkuech* (PfAM LBMMC 1682; II S. 28, 5/4): «... in Domino sunt coniuncti artificiosus Dominus Joan Georg ~ tonsor Beneduranus et ...»

- 1753 *Ehlküech* (PfAM LBMMC 1682; I S. 158, 7/19): «Parentes ... et Cleopha ~in»  
 1762 *Höllkuch* (PfAM LBMMC 1682; I S. 185, 5/4): «Parentes ... [et] Cleove ~in»  
 1769 *Helchuech* (PfAE TESFB 1650; fol. III 71v, 1/31): «Nuptias celebrarunt ... hon(estus) Vid(uus) Antonius ~ von Gamprin et ...»  
 1778 *Ellenküch* (PfAS BB/F 1663; fol. 35r, Z 32): «Magnus ~ v(on) Gambrin» (G)  
 1781 *Ehlluoch* (SchäU 207-209; 208, Beilage fol. 1b): «(Chrestofell?) ~»  
 1781 *Ehllkuch* (SchäU 207-209; 208, fol. 1b): «~»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1923, 157: *Öhllkuch*. In Gamprin kam im Jahr 1700 der Geschlechtsname ~ vor.  
 Ospelt 1939, 79: *Elkuch* [*elkuə*] (Sb). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 FamB-G/1, 18: *Elkuch*. In Gamprin vom Ende des 17. Jhs. bis 1816 ansässig.  
 FamB-Sb, 10: *Elkuch*. Stammbaum der Familien Elkuch von Schellenberg.  
 FamB-G/2, 28: *Elkuch*. In Gamprin vom Ende des 17. Jhs. bis 1816 beheimatet.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.  
 Übernahme für den Bäcker, der *Ölkuchen* m. 'ein Schmalzbackwerk' herstellt. Vgl. Brechenmacher 1, 347. In Baden-Württemberg urk. bezeugt: 1498 *Peter Ölkuchen* (Holzhäusen, Kr. Göppingen), 1558 *Oswald Ölluoch* (Schwäbisch Gmünd); vgl. Brechenmacher loc. cit.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Ellensohn

/ɛ̌lənsə̃n/

Bezeugt in: T, S, M

- 1720 *Ellenson* (PfAS LBMC 1695; fol. 53r, 2/26): «Parentes: Joannes Baptista ~ [et] ...»  
 1725 *Elenson* (AS 2/3; fol. 18v, Z 21): «Johann ~ Beck zú Triesen ...» (T)  
 1730 *Ellasöhnin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 89, 7/19): «Parentes ... et Barbara ~ ex Gezis.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Tschugmell 1958, 147f.: *Ellensohn*. In Triesen 1723-1737: Johann *Ellensohn*, Wirt und Bäcker zu Triesen, von Heiligkreuz in Tisis (Feldkirch).  
 Tschugmell 1960, 83: *Ellensohn*. In Schaan 1719-1723. Johann Baptist *Ellensohn*, Wirt und Bäcker, heiratete als Hintersass in Schaan 1719 die Katharina Dönin; ab 1723 war er schon in Triesen, 1740 in Bändern; erhielt 1742 Handelsverbot im Reichsfürstentum.  
 Längle 1979, 103: Die *Ellensohn* sind in Viktorsberg bezeugt. Weitere Nennungen ibid. 381 Reg.  
 FamB-S, 9: *Ellensohn*. Johann Baptist *Ellensohn* heiratete 1719 in Schaan; ab 1723 war er Hintersass in Triesen, anno 1740 Wirt in Bändern. 1742 erhielt er Handelsverbot.  
 FamNB-CH 1, 496: *Ellensohn*. Jung aus Österreich eingebürgert in SG (Bronschhofen, Högenschwil).

#### Deutung

Weibl. RuN *Ella* (*Elle*, *Elli*, *Älli*), verbunden mit dt. *Sohn* m.; also 'Sohn der *Ella*'. *Älli* gilt als Kurzform zum deutschen PN *Adelheid*; vgl. Brechenmacher 1, 399; RN 3, 145 (s. v. ATHAL). Nach Finsterwalder 1994, 261 ist *Aelle* Kurzform für *Elisabeth*. Vgl. zur Bildung {weiblicher VN (Muttername) + dt. *Sohn*} auch die folgenden FamN: *Nessensohn* (Vorarlberg): zu *Nesa* (KF von *Agnesa*) + dt. *Sohn*; *Elsensohn* in Lech (Salzgeber 1979, 53) zu *Elsa* + dt. *Sohn* (1422 *Peter Elsensun* ab Tannberg); vgl. Vogt 1979, 57). *Gretensun* (1363 *Haintz Gretensun* aus Düns); vgl. Vogt 1979, 59.

VN: *Adelheid*

Typ: *Rufnamen*

## Eller

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

- RN 3, 144: *Eller*. Für GR bezeugt in Morissen. Zu germ. ATAHL.  
 FamNB-CH 1, 496: *Eller*. Altverbürgert in UR.

**Elmer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 567: *Elmer*. Für GR in Splügen und Zizers bezeugt. Nach der Herkunft aus der Gemeinde *Elm* (GL).

FamNB-CH 1, 497: *Elmer*. Altverbürgert in BL, GL (Bilten, Elm, Linthal, Matt, Niederurnen, Rüti, Schwanden), SG (Amden).

**Deutung**

a) Nach der Herkunft aus der Gemeinde *Elm* (GL) (oder allenfalls – hier kaum – einer anderen Ortschaft namens *Elm* bzw. *Elme*, so in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Baden-Württemberg). Vgl. RN 3, 567.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Oder Wohnstättenname zu mhd. *ëlm(e)* f. 'Ulme' für jemanden, der bei einer Ulme wohnt. Vgl. Duden FamN 217; Brechenmacher 1, 400.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Aus einer niederdt. Form des RuN *Agilmar* (ahd. *agil* + ahd. *māri*). Vgl. Duden FamN 217.

Typ: *Rufnamen*

**Elsässer**

/ɛ̃lsɛ̃sər/

Bezeugt in: ?

1621 *Elsässer* (RA 4; fol. 1a): «Erstlich dem gschwender vnd Hanss ~ so wegen dess Heidenturmes beschickht worden ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 497: *Elsässer*. Altverbürgert in BE, als *Elsasser* in AG, als *Elsaesser* in JU.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus der Landschaft *Elsass*. Vgl. Brechenmacher 1, 400; Duden FamN 218.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Elsensohn** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 498: *Elsensohn*. 1897 in TG aus Österreich eingebürgert.

**Deutung**

'Sohn der Else' (vgl. Finsterwalder 1984, 261, s. v. *Elsensohn*, *Ellensohn*; Brechenmacher 1, 401).

Typ: *Rufnamen*

**Emalier**

/ɛ̃maljər/ (?)

Bezeugt in: S

1777 *Emalier* (PfAS LBMCD 1695; fol. 157v, 2/10): «Parentes: ... [et] Barbara ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Keine zuverlässige Deutung möglich, weil Angaben zur räumlichen Herkunft des Geschlechts fehlen. Vgl. vielleicht den Berufsnamen *Emallierer* m., aus frz. *émailleur* m. (< *émailler* 'emaillieren, mit Schmelz überziehen, glasieren')?

**Emin**

/emin/ (?)

Bezeugt in: M

1627 *Emin* (U 70; Z 1): «Ich Andreas Schmitli aüfberg, in der Herrschafft Schellenberg sesshafft vnnd mit Ich Anna ~j sein Eheliche Hausfraw ...» (M)

1767 *Aemmin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 196, 4/15): «Parentes ... et Anna Maria ~in.» (M)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 162: *Emini*. In Laterns erscheint im 17. Jh. eine Emerita Emini.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Im Fall von Emerita *Emini* kann wohl auch eine (mask.) Grundform *Emin* vorausgesetzt werden.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da Angaben zur räumlichen Herkunft des Geschlechts fehlen, ist keine zuverlässige Deutung möglich. In Italien ist ein FamN *Emini* ganz vereinzelt in Toscana und Campania nachgewiesen (Internet).

**Emser**

/émsər/

Bezeugt in: S

1672 *Embßer* (AS 2/1; fol. 77v, Z 5): «Patrini ... vnd Maria ~in.»

1674 *Empser* (PfAS LBMD 1659; fol. 96r, Z 12): «... coniuncti sunt ... et Catharina ~in» (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamN-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Ems*, also etwa Hohenems (Vorarlberg) oder Domat/Ems GR. Vgl. Brechenmacher 1, 404; Duden FamN 219.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Ender**

éndər

Bezeugt in: S, M, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1587 *Ender* (PfABe ZB 1574; fol. I 43v, Z 3): «Item dem Joß ~ gelichen 1 Viertel som khorn, soll mir 1 Viertel waisen darfür thon. Actum den 3 Apriliß anno [15]87.» (G)

1754 *Ender* (PfAS LBMCD 1695; fol. 114r, 3/7): «Parentes: Bartholomaeus ~ [et] ... parentes vagabundi pauperes et accatholici.»

1803 *Ender* (PfAM LBMMC 1682; III S. 95,

10/12): «... mortua est Agatha ~in vidua ex Klaus.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 80: *Ender* [endər] (E, Sb). Verweis auf Büchel 1923, 157.

Tschugmell 1957, 62: *Ender*. Für Balzers bezeugt 1813-1827(?). Joseph *Ender*, aus Götzis (Vorarlberg), beim Adlerwirt Brunhart als Bäcker tätig.

FamB-Sb, 11: *Ender*. Stammbaum der Familien Ender von Schellenberg.

Längle 1979, 58: *Ender*. Anna Maria *Ender* erscheint 1813 in Götzis. Weitere Nennungen von Ender ibid. 381 Reg.

Längle 1985, 25f.: *Ender*, *Enderle*, *Enderlein*, oberdt. Kurzform zu *Enders*, *Endres* < *Anders*, *Andres*, < ANDREAS. Altes Geschlecht des Reichshofes Kriessern, kamen vor allem in Oberriet und Mäder vor. Die Güter des Hofes beidseits des Rheins wurden von allen Hofleuten benutzt; ungehindert zog man hinüber und herüber.

FamNB-CH 1, 500: *Ender*. Altverbürgert in AG, SG (Altstätten, Oberriet-Holzhofe, Marbach), SZ, TI, verbreitet häufig auch aus Österreich jung eingebürgert.

FamB-E 1, 68ff.: *Ender*. Stammbaum der Familien Ender von Eschen. Stammen von Schellenberg.

FLNB I/5, 144: *Ender*. FamN, einheimisch.

**Deutung**

Aus der Rufform *Ender* zum biblischen Namen *Andreas*. Vgl. RN 3, 290; Brechenmacher 1, 404; Duden FamN 219.

VN: *Andreas*

Typ: *Rufnamen*

**Enderlin**

/éndərli:n/

Bezeugt in: T, S

1556 *Enderlin* (Schäl 63a/b; a, fol. 4a): «Thebus Kindlin in das Lehen ab dem Ackher Vnder dess ~s Weingarten gelegen ...» (T)

1704 *Ederlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 22v, 4/19): «Parentes: ... [et] Catharina ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 500f.: *Enderlin*. Altverbürgert in BL, GR (Maienfeld), anderwärts auch aus Deutschland oder, seltener, Frankreich jung eingebürgert.

FLNB I/5, 144: *Enderlin*. FamN.

**Deutung**

Diminutivform (auf *-lin*) zum RuN *Ender*, dieser zum biblischen Namen *Andreas*. Vgl. RN 3, 290; Brechenmacher 1, 404; Duden FamN 219.

VN: *Andreas*

Typ: *Rufnamen*

**Endrizzi**

/ɛndrɪ'tsi/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Vaduz aufgeführt.

**Deutung**

Der FamN *Endrizzi* kommt vor in ganz Oberitalien, stark gehäuft in Trentino Alto Adige (gemäss Internetsuche). Er geht aus von it. *Enrico* 'Heinrich'.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

**Engel**

/ɛŋəl/

Bezeugt in: S

1751 *Engel* (PfAS LBMCD 1695; fol. 109r, 2/8): «Patrini [Taufe]: Antoni Maria ~ [et] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 71: *Engel*. Der Name erscheint in Mels, ferner in Graubünden und anderen Kantonen. Zu gr.-lat. ANGELUS 'Bote, Engel', oder von einem mit *Angil-* gebildeten dt. PN.

FamN-CH 1, 501f.: *Engel*. Altverbürgert in AG, BE, FR, GR (Langwies, St. Antönien), SG (Mels, Wattwil), TG, ZH.

**Deutung**

**a)** Kurzform *Engel* zu einem RuN wie *Engelbert*, *Engelbrecht*, *Engelhart*, *Engelher* oder *Engelmar*. Vgl. RN 3, 137f.; Brechenmacher 1, 405; Duden FamN 220.

VN: *Engelbert*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Übername zum Appellativ *Engel* m. 'Himmelsbote'. Vgl. RN 3, 138.

Typ: *Übernamen*

**c)** Von einem Hausnamen «Zum Engel». Vgl. Duden FamN 220.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Engelhart**

/ɛŋəlhàrt/

Bezeugt in: S

1787 *Engelhart* (PfAS LBMCD 1695; fol. 352v, 11/30): «... obiit ... Mulier pauper Theresia ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 502: *Engelhart*. In SH jung eingebürgert aus Deutschland; ebenso als *Engelhardt* in BE, VD, ZH.

**Deutung**

Zum germ. RuN *Engelhard* (*Engel-*: zum Stammesnamen der Angeln, welche von Schleswig aus England besiedelten) + ahd. *harti*, *herti* 'hart'. Vgl. Duden VN 75; RN 3, 138; Brechenmacher 1, 406; Duden FamN 220.

Typ: *Rufnamen*

**Engi**

/ɛŋi/

Bezeugt in: E

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 503: *Engi*. Altverbürgert in GR (Tschierstsch, Valendas, Versam).

FLNB I/5, 144: *Eng(i)*. Ob der sonst bei uns nicht bezeugte FamN in den FIN *Engengraben* (E) und *Engenmad* (E) enthalten sein könnte, bleibt hypothetisch.

### Deutung

Nach RN 3, 138 nicht zu einem FIN *Enge* (zu dt. adj. *eng*), sondern als RuN zur germ. Namensippe ANGIL-.

Typ: *Rufnamen*

## Engler

/ɛŋlɛr/

Bezeugt in: S, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1577 *Engler* (PfABe ZB 1574; fol. I 93r, Z 5): «Item gerait mit dem Jorgen ~ den 10 Februarý anno [15]77 bleibt mir schuldig 2 B. 9 1/2 d.» (G)

1678 *Engler* (PfAS LBMD 1659; fol. 97v, Z 34): «... coniuncti sunt Joseph ~ et ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 71: *Engler*. Sie erscheinen 1489 in Sennwald und Sevelen, 1491 in Ragaz; heute gibt es sie in Pfäfers, Sevelen und Grabs, ferner in den Kantonen Graubünden und Appenzell. Stammt wohl vom Hausnamen «zum Engler» ab. Oder aus rom. *anghel* 'Winkel, Ecke'.

FamNB-CH 1, 503f.: *Engler*. Altverbürgert in AR, BL, GR (Brienz, Zizers), SG (Frümsen, Haag, St.Gallen, Sevelen, Vasön).

### Deutung

a) Kurzform *Engel* (zu *Engelbert*, *Engelbrecht*, *Engelhart*, *Engelher*, *Engelmar*, also zur germ. Namensippe ANGIL-) mit Stammerweiterung auf *-er*. Vgl. RN 3, 138; Brechenmacher 1, 407; Duden FamN 221.

VN: *Engelbert*

Typ: *Rufnamen*

b) Abgeschwächte Kontraktionsform *Engler(t)* < *Engelhart*. Vgl. Brechenmacher 1, 407; Duden FamN 221.

Typ: *Rufnamen*

## Engriser

/ɛŋrɪsɛr/

Bezeugt in: E

1796 *Engriser* (PfAE TESFB 1650; fol. III 30v, 4/14): «ad regna caelorum obýt Lorentius filiolus Lorentý ~ vagabundi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 504: *Engriser*. Eingebürgert in St.Antönien-Rüti (GR) seit 1812.

### Deutung

Zum Hof *Engerissen* in Wattens im Inntal östlich von Innsbruck. Vgl. Finsterwalder 1994, 262; RN 3, 587.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Ensberg

/ɛnsbɛrg/

Bezeugt in: S

1773 *Ensperg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 150r, 11/12): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria Barbara ~in virgo»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; vgl. ibid. 1, 504 *Ensberger* jung eingebürgert in Trub (BE) (Herkunft nicht bekannt).

Wohl nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Enzberg* (vgl. Brechenmacher 1, 409) oder \**Ensberg*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Enssle

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 504: *Enssle*. 1920 in ZH aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

FamN aus einer verkürzten Form des RuN

*Anselm*. Vgl. Duden FamN 221 (s. v. *Enns*, *Ens[el]*, *Enslin*, *Ensslin*); ebenso Brechenmacher 1, 408.

Typ: *Rufnamen*

## Enz

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 177: *Enz*. Für GR in Soglio (aus Avers stammend) bezeugt. Zum RuN *Heinz*.

FamNB-CH 1, 504: *Enz*. Altverbürgert in OW, SG (Bronschhofen, Ganterschwil, Kirchberg), TG, ZH.

### Deutung

a) Aus einer verkürzten Form des RuN *Anselm*. Vgl. Duden FamN 221; Brechenmacher 1, 409; Finsterwalder 1984, 262.

Typ: *Rufnamen*

b) Zum RuN *Heinz*. Vgl. RN 3, 177.

Typ: *Rufnamen*

## Enzler

/éntsɫər/

Bezeugt in: E

1799 *Enzler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 33v, 10/14): «obiit ... Thomas ~ Helvetus ex Cham Ditionis Tugiensis, vagabundus.»

### Wertung der historischen Belege

Der Namensträger im Beleg 1799, der Landstreicher Thomas Enzler, stammt aus Cham (ZG).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 504: *Enzler*. Altverbürgert in AI (Appenzell), SG (Altstätten); in Walchwil ZG seit 1827 (unbekannter Herkunft).

### Deutung

Wohl zur Kurzform *Ensel* des altdeutschen RuN *Anselm*; Ableitung auf *-er*. Vgl. Brechenmacher 1, 408; Duden FamN 221.

VN: *Anselm*

Typ: *Rufnamen*

## Epp

/éɪp/

Bezeugt in: S

1707 *Ep* (PfAS LBMCD 1695; fol. 31r, 5/27): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»

1713 *Erth* (PfAS LBMCD 1695; fol. 42r, 1/-): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»

1750 *Epp* (PfAS LBMCD 1695; fol. 331v, 10/9): «sepulta est Catharina ~in ...»

### Wertung der historischen Belege

Zuordnung von 1713 *Erthin* unsicher: verschrieben für *Eppin*? Eine Grundform *\*Ert* ist sonst nirgends belegt.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Fritz 1981, 66: *Epp*. Urk. bezeugt 1514 in Tschagguns.

FamNB-CH 1, 505: *Epp*. Altverbürgert in UR; anderwärts sporadisch auch jünger eingebürgert aus Deutschland (etwa 1829 in St.Gallen).

FLNB I/5, 145: *Epp*. FamN; 1707 in der weiblichen Form *Epin* für Schaan bezeugt.

### Deutung

Kurzform zu den germ. RuN *Eberhard* oder *Albrecht*. Vgl. Brechenmacher 1, 410; Duden FamN 221.

VN: *Albrecht*; *Eberhard*

Typ: *Rufnamen*

## Erb

/éɪrb/

Bezeugt in: E

1636 *Erb* (Pfäf 26/10; fol. 1r, Z 9-10): «Nobis in Christo R(everendum) D(ominum) Melchiorrem ~ per suas patentis litteras Nobis legitime praesentavit ...»

1643 *Erb* (Pfäf 26/11; fol. 1r, Z 1): «Ich Melcher ~ pfarer zuo Escha beken ...» (E)

1644 *Erb* (Pfäf 26/12; fol. 1r, Z 16): «... dem ehrwürdigen Melchior ~ pfarherren zue

eschen ...» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 506f.: *Erb*. Altverbürgert in AG, BE, BL, SG (Bütschwil, Eschenbach), SO, SZ, ZH.

#### Deutung

a) Zum germ. RuN *Erbo*. Vgl. Brechenmacher 1, 411; Duden FamN 222.

Typ: *Rufnamen*

b) Übername zu mhd. *erbe* m. 'Nachkomme, Erbe'. Vgl. Duden FamN 222.

Typ: *Übernamen*

c) Allenfalls nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Erb(e)*, etwa *Erb* in Bayern (Gemeinden Weyarn, Schwindegg und Weigendorf), in Oberösterreich (Gemeinde Schalchen), oder *Erbe* in Nordrhein-Westfalen. Vgl. Internetsuche und Duden FamN 222.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Erbser

/é̃rbsər/

Bezeugt in: S

~1510 *ərbser* (LUB I/4; 269): «... stost ... an des ~s erben güt ...» [Kontext: Schaan] (S)

~1510 *ərbser* (LUB I/4; 309): «... stost ... an anna ~in güt ...» [Kontext: Schaan] (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Fritz 1981, 66: *Erbser*. Urk. bezeugt 1548 in Tschagguns.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zu dt. *Erbse* f. (mhd. *arwīs*, *erweiß*), etwa nach der Tätigkeit als Erbsenbauer. Vgl. RN 3, 692; Brechenmacher 1, 412.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Erdogan

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

## Erhard

/é̃rhãrt/

Bezeugt in: B, T, E, M

1. H. 15. Jh. *Erhart* (LUB I/2; 348): «... stosset ... an Hainczen ~.» (E)

1. H. 15. Jh. *Erhart* (LUB I/2; 368): «... hoffstatt zu Müsinen, ... stosset ... vnda an Claren ~inun ...güt» (E)

1442 *Erhart* (PfABe U 4; Z 9): «... stosset ... zû der vierden syten an Haintzen ~z britschen.»

1446 *Erhart* (PfAE 30/1; Z 1): «Ich Haintz ~ an der zitt amman am Eschnerberg ... tûn kund ...» (E)

Mitte 15. Jh. *Erhart* (LUB I/2; 314): «... aker gelegen an Marx halden, stosset obna an Claren ~inun ...» (E)

Mitte 15. Jh. *Erhart* (LUB I/2; 326): «... das man Gretta ~in gedenkt ...» (E)

Mitte 15. Jh. *Erhart* (LUB I/2; 326): «Gretta ~in vrich Struben husfrow gewessen ist ...» (E)

Ende 15. Jh. *Erhart* (LUB I/2; 330): «... Jörg Wagner vnnd Anna ~in sin husfrow ... hond gelassenn V s. d. alle jar vss ainem acker in Lutzfeld gelegen» (M)

~1510 *erhart* (LUB I/4; 252): «... Stost ... abwert ... an Hans ~s güt ...» (T)

1565 *Erhart* (SchäU 70; Z 4): «... Marthin ~ Vnnd Thoman Eberlin, baid von Baltzers ...» (B)

1604 *Erhardth* (U 61; fol. 5a): «Ich Hans ~ ...»

1620 *Erhart* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 5): «Margaretha ~in ...»

1690 *Erhardt* (PfABe 29/3; fol. 3v, Z 7): «Geörg Dieprecht, Nesa ~in haben gestiftet ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1926, 93: *Erhart*. Das Eschner Jahrbuch von 1620 erwähnt unter den Eschner Geschlechtern auch die *Erhart*.

Ospelt 1939, 80: *Erhart* (E). Verweis auf Büchel 1926, 93.

Vallaster 1974, 162: *Erhard*, *Erhart* (wals.), 1621 in Silbertal; seit längerer Zeit der stärkste Name des Dorfes. Auch in Dalaas.

Längle 1979, 97: *Erhart*. In Batschuns ist eine Elisabeth *Erhart*, geb. 1876, bezeugt.

Vogt 1979, 57: *Erhard*. 1444 bezeugt Jägken *Erharcz* aus Ebnit, 1496 Christian Erhard.

Fritz 1981, 66: *Erhard*. Urk. bezeugt 1495 in Silbertal.

RN 3, 163: *Erhard*. Für GR gut bezeugt. Zu germ. ERA, ahd. *era* 'Ehre'.

FamNB-CH 1, 507: *Erhard*. Altverbürgert in BE, GR (Furna), daneben (ibid.) auch verbreitet *Erhardt*, alle jung aus Deutschland (vereinzelt: Frankreich) eingebürgert, sowie *Erhart*, altverbürgert in TG, sonst verbreitet jung eingebürgert aus Deutschland, Österreich, Frankreich und [ehemaliger] Tschechoslowakei.

### Deutung

Zum germ. RuN *Erhart*, zu ahd. *ēra* f. 'Ehre, Ansehen, Berühmtheit' + ahd. *harti*, *her-ti* adj. 'hart'. Vgl. RN 3, 163; Brechenmacher 1, 385; Duden FamN 223.

VN: *Erhart*

Typ: *Rufnamen*

## Erhart

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 507: *Erhart*. Altverbürgert in TG.

### Deutung

Siehe → *Erhard*.

Typ: *Rufnamen*

## Erköseoglu

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

## Erlin

Bezeugt in: M

1713 *Erlim* (PfAM LBMMC 1682; III S. 19,

6/13): «... disceßit e(x) vita Magdalena ~in ...»

### Wertung der historischen Belege

*Erlim* ist wohl verschrieben für *Erlin*.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Koseform zum germ. RuN *Erl*, seinerseits Kurzform von *Erlewin*, *Erlebrand* oder *Erlebrecht*. Vgl. Brechenmacher 1, 415; Duden FamN 223f.

Typ: *Rufnamen*

## Erne / Erni

*ĕrni*, jünger *ĕrne*

Bezeugt in: B, T, S, E, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1363 *Erni* (LUB I/3; 467): «... Vlli ~» [nicht lokalisiert]

1626 *Erni* (SchäUrb 117; fol. 28a): «... gegen dem Berg an Fridtle ~ss guet ...»

1643 *Ernj* (RA CXLV 1639-1648; S. 97, Z 11): «... contra Fridlj ~ ...»

1650 *Erni* (AS 1/1; fol. 25r, Z 10): «Khündschafft Jn Strittiger sach entzwischen Fridle ~ von Trisen, vnd ...» (T)

1662 *Erny* (PfAS LBMD 1659; fol. 3v, Z 21): «... Patrini [Taufe] ... Jacobus ~ Parochus Trisen et ...» (T)

1664 *Ehrni* (PfAS Urb 1664; fol. 19r, Z 3): «Johannes ~ zú Trisen ...» (T)

1666 *Erni* (Pfäf 26/15; fol. 1r, Z 23): «Hinc tibi honorabili in Christo Nobis Dilecto Magistro Jacobo ~ Sextario Capituli infra Languarum et Parochio in Schan mandamus ...» (S)

1682 *Erni* (AS 1/2; fol. 84v, Z 25): «Franz ~ von Trisen ...» (T)

1696 *Erny* (Pfäf 22/12; fol. 1r, Z 18): «... stost ... an frantz ~ guet ...»

1700 *Ehrni* (PfAT U 1689; fol. 24v, Z 13): «... stost ... abwert dem Landt nach ahn Franz ~ ...»

1718 *Erni* (GAT U 20; fol. 4a): «... Johannes ~ ...» (T)

1720 *Ehrni* (PfAM LBMMC 1682; I S. 68, 11/28): «Patrini [Taufe] ... et Maria ~» (M)

1730 *Ehrne* (RA 52; fol. 1a): «Johañes ~ Zu Trisen ...» (T)

1745 *Ehrni* (PfAS LBMCD 1695; fol. 229v, 2/16): «... coniunctus est viduus Sebastianus ~ miles cum ...» (M)

1785 *Erni* (PfAE TESFB 1650; fol. I 125v, 3/23): «Parentes ... Maria Magdalena ~n.» (E)

1787 *Ärnenin* (PfAE TESFB 1650; fol. II 1v, 5/20): «Testibus [Ehe] ... et Magdalena ~ ...»

#### Wertung der historischen Belege

Die jüngste Belegform *Ärnenin* entspricht dem regionalmundartlichen Movierungsmuster bei Namen auf *-i* (: fem. *-eni*), also */dr Ärni : t Ärnenin/*, oder: */dr Hilti : t Hilteni/*). Die Bildungsweise ist auch in Grabs wohlbekannt.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Erni*. Triesner Name; zum Taufnamen *Arnold*.

Büchel 1902, 116: *Erni*. Sind mit dem Pfarrer Erni 1652 aus Vorarlberg nach Triesen eingewandert.

Ospelt 1939, 80: *Erne, Erni* [*ērni*] (B, T). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 84: *Erni*. Für Vaduz 1650-1700 bezeugt.

Tschugmell 1958, 148: *Erni*. In Triesen seit 1644: Pfarrer Jakob Erni war 1652-1664 in Triesen. Mit seinem Bruder Fridolin Erni, verheiratet 1644 (der auch mit ins Land zog), beginnt der grosse Stammbaum.

Tschugmell 1960, 83: *Erni*. In Schaan 1672-1745. Hans Erni und Christina Straubin hatten laut Taufbuch ab 1672 sieben Kinder; Hans war wohl verwandt mit Pfarrer Jakob Erni, der von Göfis stammte und zuerst als Hofkaplan in Vaduz, dann als Pfarrer in Triesen und endlich ab 1664 als Pfarrer in Schaan amtierte, wo er 1667 starb.

Tschugmell 1970, 10f.: *Erne*. Stammbaum der Familien Erne von Triesen.

Längle 1979, 343: *Erni*. Mit den Hohenemser Grafen kamen auch viele Vorarlberger Familien nach Liechtenstein, die Wachter, Willi, Koch, Dressel, Konradt, *Erni*, Sturn, Weinzirl, Laternser, Huchler, Längle.

Längle 1985, 22: *Aerni, Erni, Erne*: ARAN: Ableitung von AR zu ahd. *aro* m. 'Adler', mhd. *arn-* *Arnwin Arnold* = *Erni*, Kurzformen, *Arno, Ärni, Arns, Arni, Erne* [sic]. 1387 Haintz *Aernin* von Rungels.

FamB-S, 9: *Erni*. In Schaan zwischen 1672 und 1745 bezeugt.

FamNB-CH 1, 508f.: *Erne*. Altverbürgert in AG.

FamNB-CH 1, 509: *Erni*. Altverbürgert in AG, BL, LU, SG (Lütisburg, Tübach), SH, SO, TG, ZH.

FLNB I/5, 148: *Erne*. FamN, einheimisch, heute in Triesen als *Erne* und *Erni* vorkommend.

FamB-T 2, 77ff.: *Erne / Erni*. Stammbaum der Familien Erne / Erni von Triesen.

#### Deutung

Koseform zu einem mit *Arn-* beginnenden germ. RuN, meist wohl *Arnold* (< ahd. *arn* m. 'Adler' + ahd. *walt*, zu *waltan* 'walten, herrschen'). Vgl. RN 3, 140; Brechenmacher 1, 416; Duden FamN 224.

VN: *Arnold*

Typ: *Rufnamen*

### Ernst

*/ĕrnšt/*

Bezeugt in: ?

1604 *Ernst* (RA CXLV 1602-1605; fol. 15v, Z 11): «Die Cläger, Hannß Joachim ~ vndt ... legten vor Gericht ein, ein Gewalttbrieff von Iren Vateren ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 510f.: *Ernst*. Altverbürgert in AG, BE, BS, FR, LU, TG, ZH.

#### Deutung

Altdeutscher VN *Ernst* (ahd. *ernust* m. 'Ernst, Entschlossenheit, Beharrlichkeit'). Vgl. RN 3, 164; Brechenmacher 1, 416; Duden FamN 224.

VN: *Ernst*

Typ: *Rufnamen*

### Eschen, von -

*/ĕšĕn/*

Bezeugt in: ?

1244 *de Escans* (LUB I/6; 57): «... Rūdolfus ~ milites ...»

1249 *de Escans* (LUB I/1; 103): «... et R. ~ milites.»

1267 *de Eschan* (LUB I/5; 23): «Gerwicus viceplebanus ~ ...»

~1270 *von Eschinze* (LUB I/2; 80): «hern Hüge ~»

1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; 326): «O[biit] Haincz ~ reliquit medium quartale farris plebano ab dem mädlin in Böschen ...»

1620 *Eschen* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 4): «Heintz ~ ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 80: *Eschen, von -* (E). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Längle 1985, 28: *Eschen, von -*. In Frastanz wird im 15. Jh. ein Wälti *von Eschen* erwähnt.

FamNB-CH 3, 1922: *Voneschen*. Altverbürgert in GR (Pitasch) sowie in Felsberg seit 1815 (Herkunft nicht bekannt).

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Auch die Bündner *Voneschen* werden von RN 3, 578 auf *Eschen* FL zurückgeführt.

#### Deutung

Nach der Herkunft aus der Liechtensteiner Ortschaft *Eschen*. Vgl. RN 3, 578.

ON: *Eschen* (FLNB I/3; 138ff.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Eschenberger

/ɛ̃ʃsə(n)bɛrgər/

Bezeugt in: S, E

1789 *Aschenberger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 181r, 3/4): «Parentes: Antonius ~ [et] ... vagabundi»

1793 *Eschenberger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 137r, 12/1): «Parentes ... Antoni ~ et ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Eine Verbindung mit dem Gebietsnamen *Eschnerberg* (Liechtensteiner Unterland) ist nicht unmöglich, aber bei den belegten Fäl- len dennoch ganz unsicher.

ON: *Eschnerberg* (FLNB I/3; 143f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Escher

/ɛ̃ʃsər/

Bezeugt in: E

1661 *Escher* (PfAE TESFB 1650; fol. I 7v, 7/20): «Patrini ... Hanß ~ [et] ...»

1687 *Escher* (PfAE TESFB 1650; fol. I 27v, 8/24): «Parentes ... [et] Vrsula ~in»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 512: *Escher*. Altverbürgert in VS.

#### Deutung

a) Abl. auf *-er* zu mhd. *esche* f. 'Esche' nach der Wohnstätte bei einem einzelnen oder mehreren dieser Bäume, oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Esch*. Vgl. Duden FamN 225; Brechenmacher 1, 418.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Abl. auf *-er* zu mhd. *ezzisch*, *esch* m. 'Saatfeld, nicht eingehegte Flur' (FLNB I/5, 148f.) nach der Wohnstätte. Vgl. RN 3, 473.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Zu mhd. *escher* 'ausgelaugte Asche' als Berufsübername für einen Seifensieder oder Lohgerber. Vgl. Duden FamN 225; Brechenmacher 1, 43 (s. v. *Äscher*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Eschingen, von -

/ɛ̃ʃʃɪŋən/

Bezeugt in: S

1697 *von Eschingen* (PfAS LBMCD 1695; fol. 4r, 5/13): «Patrini: ... et praenobilis Domina Philippina ~»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft, deren Name *Eschingen* enthält; also etwa *Donaueschingen* (...), *Riedöschingen* (bei Donaueschingen), *Wutöschingen* (Waldshut), *Öschingen* (Tübingen), *Eschingen* (Ostpreussen). Vgl. Brechenmacher 1, 418; Du-

den FamN 225.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Estermann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 513f.: *Estermann*. Altverbürgert in AG, LU.

### Deutung

a) Kompositum von dt. *-mann* mit dem Wohnstättennamen *Ester*, zu mhd. *ester* n. 'Feld-, Weidegatter' < *ezzischtor* n., oder zum Herkunftsnamen *Ester* nach einem ON *Ester* (Bayern, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen). Vgl. Duden FamN 226; Brechenmacher 1, 421.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Herkunftsnamen zu ahd. \**ōstir-man* m. 'der im Osten Benachbarte'. Vgl. Finsterwalder 1984, 264.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Etting

/étiŋ/

Bezeugt in: M

1775 *Etting* (PfAM LBMMC 1682; I S. 208, 4/13): «Parentes ... et Elisabetha ~in pauperes et vagi.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; vgl. immerhin ibid. 1, 515 *Ettinger*, altverbürgert in GR (Davos).

Offenbar nach der Herkunft aus einer bayrischen Ortschaft *Etting* (so heisst ein Stadtteil von Ingolstadt, Oberbayern). Vgl. Brechenmacher 1, 422; Duden FamN 227; RN 3, 583.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Ettinsberger

/étɪ̃nspɛrgər/

Bezeugt in: B, T

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 62: *Ettinsberger*. In Balzers bezeugt 1834-1839: Joseph ~ aus Trisen lebte eine Zeit lang in Mäls, in Iradug, wo er mit der Balznerin Kathr. Vogt verehelicht war. Er starb 1839, hatte eine Tochter, verheiratete Kriss.

Tschugmell 1958, 149: *Ettinsberger*. In Triesen bezeugt 1801(?) bis 1839: Casimir ~ aus Sonthofen in Schwaben hatte sich verehelicht mit Anna Maria Gassnerin aus Trisen; ihr Sohn Joseph Matthäus wurde 1801 in Chur geboren; dieser war später Kammerdiener bei Graf J. P. Salis-Soglio, heiratete 1834 in Mäls mit Katharina Vogt, lebte dort (in Iradug) bis zu seinem Tod 1839. Es heisst in den Balzner Büchern ausdrücklich, dass er in Trisen heimatberechtigt sei.

FamNB-CH 1, 515f.: *Ettinsberger*. Verbürgert in St. Peter (GR) seit 1818 (aus Frauenfeld); in Chur seit 1878 (Herkunft nicht genannt), in Untervaz (GR) seit 1933 (Herkunft nicht genannt).

### Deutung

Unsicher; wohl von einer Örtlichkeit \**Ettinsberg* abgeleitet, möglicherweise im Allgäu (das Geschlecht wird bei Tschugmell 1958 auf Sonthofen zurückgeführt).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Euslin

/ö̥üslɪ̃n/

Bezeugt in: M

1737 *Eüslin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 111, 1/3): «Patrini [Taufe] ... [et] Agatha ~in ambo ab der Hueb.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt. Zusammenhang zum FamN *Jauslin*, Diminutiv zu oberdt. diphthongiertem *Jaus(s)* < *Joos* (Kurzform zu *Jodokus*)? Zu *Jaus(s)* vgl. Duden FamN 349.

VN: *Jodokus*

Typ: *Rufnamen*

## F

### Faber

/fäbər/

Bezeugt in: V, S

1249 *faber* (LUB I/1; 101): «vlricus ~»

1659 *Faber* (PfAS LBMD 1659; fol. 1r, Z 14-15): «... Baptisai ... infantem ... filium ... et Susannae ~in ...» (S)

1667 *Faber* (PfAS LBMD 1659; fol. 119r, Z 25): «... ist alhie vergraben worden Johan Christoph ~ schúlmaister zú Vadúz gewesten ...» (V)

#### Wertung der historischen Belege

Anmerkung des Herausgebers von LUB I/1 (F. Perret) zum Beleg von 1249: *Faber* entspricht den abgegangenen liechtensteinischen Namen *Schmid*, *Schmidt* und *Zimmermann*, erstere zu Mauren und Schaan, letzterer zu Gamprin. Auch die *Schmid* von Ragaz und die *Zimmermann* von Mels schrieben sich früher *Faber* und *Fabri*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Fritz 1981, 67: *Faver*. Urk. bezeugt 1400 in Schruns.

FamNB-CH 1, 518: *Faber*. Sporadisch verbreitet jung eingebürgert in der Schweiz, meist aus Deutschland, vereinzelt aus Österreich.

#### Deutung

Zu lat. FABER 'Schmied'. Meist eine in der Zeit des Humanismus gebildete Latinisierung des deutschen FamN *Schmied*, *Schmid*, *Schmidt*, im rtr. Sprachgebiet allerdings auch direkt von rtr. *faver* 'Schmied' (< lat. FABR[IC]U) ausgehend. Vgl. RN 3, 740; Brechenmacher 1, 424; Duden FamN 228. Für den altrom. Raum siehe auch *Fafer* (Silbental 1400 *Cuntz Fafer*), *Gafafer* (Wartau); vgl. dazu Stricker 1987, 104.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Fabiano

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

### Fäh

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 623: *Fäh*. Sachzusammenhang Kürschner.

RN 3, 726: *Fäh*. Für GR bezeugt in Zizers. Zu mhd. *vēch* 'kostbares Pelzwerk'.

FamNB-CH 1, 519: *Fäh*. Altverbürgert in SG (Amden, Benken, Eschenbach, Kaltbrunn, Maseltrangen, Rieden).

#### Deutung

Zu mhd. *vēch* n. 'kostbares Pelzwerk', nach der beruflichen Tätigkeit des Benannten als Kürschner. Vgl. RN 3, 623 und 726; Id. 1, 643, s. v. *fēch*.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Faist

/fɛjst/

Bezeugt in: V

1735 *Faist* (PfAS LBMCD 1695; fol. 322r, 4/20): «sepultus est infantulus Josephi ~ ex Vaduz» (V)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 51f.: *Faist*. In Vaduz bezeugt 1700-1770 (?): schon vor 1727 erscheint Zimmermeister Joseph Faist, aus dem Bregenzerwald stammend.

#### Deutung

Übername zu mhd. *veist* adj. 'wohlbeleibt, feist, fett', nach der Körpergestalt des Benannten. Vgl. RN 3, 794; Brechenmacher 1, 444; Duden FamN 235. Siehe auch → *Vaistli*.

Typ: *Übernamen*

**Falch**

/fālχ/

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 52: *Falch*. In Vaduz erscheint 1774-1776 Joseph Falch, Metzger, als Hintersass.

FamNB-CH 1, 522: *Falch*. Erscheint sporadisch in mehreren Kantonen, aus Deutschland oder Österreich jung eingebürgert.

**Deutung**

Zu alem. *falch* adj. 'falb, fahl (von Haar und Gefieder)'; teils evtl. auch zu alem. *Falch* m. 'Falke' (das Adj. *falch* wird gedeutet als Vermischung von mhd. *val*, *-wes* 'bleich, entfärbt, fahl, verwelkt' mit *Falch* m., aufgrund von dessen Gefieder). Vgl. Id. 1, 797; Lexer (s. v. *val*).

Typ: *Übernamen*

**Falk**

fālχ, jünger fālķ

Bezeugt in: V, S, E, G.

\*1584 *Falckh* (PfABe ZB 1574; fol. I 63r, Z 7): «Item Anna ~in hatt den zinß ab der wýß biß aüf daß [15]84 Jar erlegt den 2 Februarÿ anno [15]84.»

1650 *Falck* (PfAE TESFB 1650; fol. III 75r, 9/4): «... obÿt Thomas ~ »

1684 *Valkh* (PfAS LBMD 1659; fol. 101v, Z 38): «... coniuncti sunt honestus Juuenis Manüel ~ et ...»

1691 *Falkh* (PfAS Urb 1664; fol. 1v, Rückvermerk auf bei fol. 25 eingelegtem Blatt): «... Emanuel ~ ...»

1693 *Falck* (PfAS Urb 1693; I fol. 7r, Z 1): «Emanuel ~ zú Vadúz ...» (V)

1714 *Falckh* (GAS U 122; fol. 3a): «Emanüel ~» (V)

1738 *Falckh* (PfAS Urb 1693; U fol. 1v, Z 7): «... ünterpfandt ... ein stükhle Mager hew wax aüf Grabadon [stosst] aüfwerts an Emanüel ~ ...»

1781 *Falckh* (AlpAV U 11; fol. 1b): «... Joseph ~ ...» (V)

1803 *Falk* (PfAS Rodel 1803; fol. 7r, Z 3): «Andreas ~ ...»

1803 *Falk* (SchäA 225-227; 227, S. 34): «Der Anton ~ sel: ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1926, 100: *Falk*. Um das Jahr 1600 gehört ~ zu den im Pfarrbuch erwähnten Geschlechtern.

Ospelt 1939, 80: *Falk* [*falch*] (S, V). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 52: *Falk*. In Vaduz erscheint das Geschlecht seit 1620: Thomas Falk, geboren ca. 1620, ist der Stammvater des Geschlechts in Vaduz, wo 1718 sein Enkel Emanuel Falk auftritt. Es ist möglich, dass sie von Eschen stammen, wo sie schon um 1600 auftauchen (vgl. Büchel 1926). Zwei Söhne des Emanuel sind die Gründer der beiden Vaduzner Linien Falk, die bis heute heraufreichen.

Tschugmell 1960, 83f.: *Falk*. Ab anno 1620 sind Falk in Vaduz, und kam von dort Andreas Falk, geb. 1748, im Jahre 1780 nach Schaan, heiratete Agatha Willin von Schaan, und ihre Kinder wurden Schaaner Bürger; heute lebt schon die sechste Generation.

FamB-S, 27: *Falk*. Stammbaum der Familien Falk von Schaan. Das Geschlecht ist ab 1620 in Vaduz nachweisbar.

FamNB-CH 1, 523: *Falk*. Altverbürgert in FR, SG (Andwil, Rotmonten, St.Peterzell, Tablat, Weesen), ZH.

FLNB I/5, 153: *Falk*. FamN, einheimisch.

FamB-V 2, 13ff.: *Falk*. Stammbaum der Familien Falk von Vaduz.

**Deutung**

**a)** Zum germ. RuN *Falko*. Vgl. RN 3, 33; Brechenmacher 1, 428; Duden FamN 29.

Typ: *Rufnamen*

**b)** Zu dt. *Falke* m. 'ein Jagdvogel', nach der Tätigkeit als Falkner. Vgl. Duden FamN 229f.

Typ: *Soziale Gruppen*

**c)** Übername nach einem bildlichen Vergleich mit dem Jagdvogel. Vgl. RN 3, 872; Brechenmacher 1, 428; Duden FamN 230.

Typ: *Übernamen*

**Faller**

/fāl̥ər/

Bezeugt in: S

1684 *Faller* (PfAS LBMD 1659; fol. 140r, Z 25): «... sepulta est ... filia ... et Catharinae ~in.» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 523f.: *Faller*. Altverbürgert in GR (Tschappina), ansonsten weit verbreitet jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

a) Nach der Herkunft aus *Vals* (Ethnikum *Väller*; vgl. RN 2, 356), oder allenfalls aus dem Hochtal *Val Fäller* in der Bündner Gemeinde Mulegns (vgl. RN 3, 529), oder aus einer anderen Örtlichkeit mit Namen *Val(s)* oder *Fall*.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Ableitung auf *-er* zu dt. *Fall* m. 'Wasserfall, Abhang' (vgl. FLNB I/5, 153) nach der Wohnstätte. Vgl. Brechenmacher 1, 429; Duden FamN 230.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Allenfalls (so in Süddeutschland belegt) verschliffene Form *Faller* < *Falter* (< *Falltor* n. 'von selbst zufallendes Zauntor'), nach der Wohnstätte bei einem Falltor. Vgl. Brechenmacher 1, 429; Duden FamN 230. Siehe auch → *Feller*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Falz-Fein, von -**

/fāltsfejn/

Bezeugt in: R

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamB-R, 58: *Falz-Fein, von -*. Stammbaum der Familien von Falz-Fein von Ruggell. Stammen aus Russland. Einbürgerung 1931.

Danilewitsch 2003, 7: *Falz-Fein*. Johann Fein, Grenadier, war ein Untertan von Karl Eugen, Herzog von Württemberg; er desertierte 1763 wegen Insubordination und kam nach Russland. Seine Tochter heiratete dort den Kolo-

nisten Johann Pfalz, der aus Soland in Sachsen stammte. Aus *Pfalz-Fein* wurde *Falz-Fein*. Diese Verbindung wurde durch Erlass des Zaren Alexander II. zum FamN.

**Deutung**

Der württembergische FamN *Fein* wird auf mhd. *vīn* adj. 'kunstreich, schön' beruhen, nach dem Benehmen, dem Aussehen oder der Kleidung des ersten Namensträgers (vgl. Brechenmacher 1, 443; Duden FamN 235). – Der sächsische FamN *Pfalz* kann Bezug nehmen auf eine Pfalz (mittelalterliche Palastanlage mit Gütern, wo Kaiser oder Könige Hof hielten) oder auf das Herrschaftsgebiet eines Pfalzgrafen oder Kurfürsten (den Namen *Pfalz* tragen namentlich: eine Region im Bundesland Rheinland-Pfalz, ein Weinbaugebiet in der Region Pfalz, die historische Kurpfalz in Südwestdeutschland und Elsass, die Oberpfalz im Bundesland Bayern).

Typ: *Übernamen; Wohnstättennamen*

**Fangille** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Frankreich eingebürgert.

**Fantina** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 635: *Fantinus*. Aus lat. INFANS 'Kind'.

FamNB-CH 1, 525: *Fantina*. Altverbürgert in TI.

**Färber**

/fēr̥bər/

Bezeugt in: E

1684 *Ferber* (AS 1/2; fol. 129r, Z 1): «... [so]

wären des Stofel ~s Töchtern so wohl Hexen kinder, alß ihre ...»

1756 *Färber* (PFAE TESFB 1650; fol. III 103r, 3. Sp. Z 15/16): «Patrini [Firmung] ... Anna Maria die ~i von Gambs.»

#### Wertung der historischen Belege

Belegform 1756 *Anna Maria die Färberi* erscheint zunächst wie eine Berufsbezeichnung. Das Fehlen eines anderen FamN direkt hinter dem VN deutet jedoch darauf hin, dass *Färberi* FamN ist.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 520: *Färber*. Altverbürgert in GR (Tamins), SG (Thal).

#### Deutung

Zu mhd. *verwaere*, *verber* m. 'Färber' nach der Tätigkeit als Färber von Stoffen oder auch als Maler. Vgl. RN 3, 709; Brechenmacher 1, 431; Duden FamN 230.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fardy

/fárdi/ (?)

Bezeugt in: E

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Schädler 1910, 30: *Fardy*. Der Name gehört für Eschen zu den Namen der haushäblichen Familien, wie sie 1718 in den Huldigungsakten aufgeführt sind.

Ospelt 1939, 80: *Fardy*. Vereinzelt für Eschen urk. bezeugt (vgl. Schädler 1910, 30).

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die räumliche Herkunft des Geschlechts und damit auch seine sprachliche Zugehörigkeit bleibt unbekannt; damit kann hier keine zuverlässige Deutung erbracht werden.

## Fark

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Eingebürgert aus Deutschland.

## Farrèr

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P, M, R aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 741: *Farrèr*. Für GR vielfach bezeugt. Berufsname zu oberital. *ferraro*, engad. *farrèr* 'Schmied'.

FamNB-CH 1, 526: *Farrèr*. Altverbürgert in GR (Alvaneu, Stierva).

## Fasel

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S, P, M aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 526: *Fasel*. Altverbürgert in FR.

#### Deutung

a) Zu mhd. *vasel* m. 'der Fortpflanzung dienendes männliches Vieh, Zuchtstier, Zuchteber'. Der daraus gebildete FamN bezeichnete einen Bauern, der Viehzucht betrieb. Vgl. Duden FamN 231; Brechenmacher 1, 433.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

b) Verkürzte Form des RuN *Gervasius*. Vgl. Duden FamN 231; Brechenmacher 1, 433.

Typ: *Rufnamen*

## Fasser

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 756: *Fasser*. Für GR in Müstair bezeugt.

Berufsname zu mhd. *vazzer* m. 'Ein- und Auslader', im Saumverkehr der Säumer, der die Lasten zusammenstellt.

FamNB-CH 1, 527: *Fasser*. Altverbürgert in GR (Müstair).

### Deutung

a) Zu mhd. *vazzer* m. 'Ein- und Auslader (der Salzschiffe)'. Gemäss RN 3, 756 ist in GR damit der Säumer gemeint, der die Lasten für den Saumverkehr zusammenstellt. Vgl. auch Duden FamN 231.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Allenfalls Ableitung auf *-er* zu dt. *Fass* n., mhd. *vaz*, nach der beruflichen Tätigkeit als Hersteller von Fässern. Vgl. Duden FamN 231.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fässler

/fɛ̃sɫər/

Bezeugt in: S, M

1644 *Feßler* (RA CXLV 1639-1648; S. 109, Z 3): «Geörg Strub clagt contra Fenderich Paulluß ~»

1649 *Feßler* (AS 1/1; fol. 8r, Z 2): «Amtsprüch In sachen Entzwischen Paülle ~ Cleger contra ...»

1697 *Fessler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 26, 2/7): «... baptizavi Infantem ... Othmarý ~ e(x) Fridstain e(x) stýria et ...»

1722 *Fessler* (PfAM LBMMC 1682; II S. 14, 11/19): «... sunt copulati honesti sponsi ... et Maria ~in vagi.»

1743 *Fessler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 97r, 6/10): «Parentes: ... [et] Maria Agatha ~in vagi»

1772 *Fesßler* (PfAS BB/F 1663; fol. 33v, Z 18): «Anna Maria ~ Roschach»

1799 *Faeßler* (PfAM LBMMC 1682; III S. 91, 6/25): «... mortua est Agatha ~in uxorata pauper e(x) Bregenz.»

### Wertung der historischen Belege

Es sind unterschiedliche Stämme belegt: vgl. 1697 ex stýria [Steiermark] und 1772 Roschach [Rorschach SG]. Die Suche im Internet ergibt für die Steiermark zahlreiche Nachweise des

FamN *Fessler*, während der FamN *Fässler* für Appenzell etc. (siehe FamNB-CH s. v.).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 520: *Fässler*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Bühler, Hundwil, Rehetobel, Stein, Trogen, Urnäsch), BL, SZ (verbreitet), SG (Bronschofen).

### Deutung

Zu mhd. *vezzeler* m. 'Fassmacher, Küfer' nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 734; Brechenmacher 1, 433; Duden FamN 232. Vgl. auch → *Fessler*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fassold

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 527: *Fasold*. 1941 in ZH aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Geht auf die Gestalt des Riesen *Fasolt* aus der Dietrichssage (Eckenlied) zurück. In mittelalterlichen Quellen ist *Fasolt* als RuN nachweisbar; im Burggrafnamt noch im 14. Jh. Vgl. Duden FamN 232; Brechenmacher 1, 433; Finsterwalder 1984, 268.

Typ: *Rufnamen*

## Fatug

/fatũg/

Bezeugt in: S

1643 *Fatug* (RA CXLV 1639-1648; S. 78, Z 16): «Anna ~in Clegerin contra ...»

1778 *Vatũg* (PfAS Urb 1778; fol. 18r, Z 5): «Anna ~in stüfftet einen Jahrtag ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der FamN ist im Sarganserland und in Nordbünden (Bündner Herrschaft und

Kreis Fünf Dörfer) im 15.-18. Jh. bezeugt (RN 3, 570). Er wird (ibid.) vom Weilernamen *Matug* (Wartau) bei Sargans hergeleitet, dessen *M*-Anlaut allerdings stabil ist (urk. 1398 *Matug*, ~1300 *Montug*, 1050 *monte Vgo*; vgl. Stricker 1981b, 253), was insofern doch Fragen aufwirft.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Fatzer

/fátsər/

Bezeugt in: S

1705 *Fazer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 309r, 1/17): «Anna ~in [obiit]»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 528: *Fatzer*. Altverbürgert in TG (Romanshorn).

### Deutung

Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts sagt die Quelle nichts; daher bleiben die folgenden Ansätze unsicher.

a) Nach der Herkunft aus der Bündner Gemeinde *Vaz*. Vgl. RN 3, 526.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Zu mhd. *fatzen* 'foppen, necken, verspotten', als Übernahme für einen Spassmacher. Vgl. Brechenmacher 1, 435; Duden FamN 232.

Typ: *Übernamen*

## Federer

/fédərər/

Bezeugt in: B

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 62: *Federer*. In Balzers vorkommend 1780-1817. Im Jahr 1781 ist der Rosshirte Franz Joseph Federer aus Altstätten Hintersass in Mäls; es sind ihm dort mehrere Kinder getauft worden. Er starb 1817 den Hungertod.

FamNB-CH 1, 532: *Federer*. Altverbürgert in

SG (Berneck, Eichberg), in BE, BS, FR auch jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Zu mhd. *vederer* m. 'Händler mit Bettfedern', nach der Tätigkeit des ersten Namensträgers. Vgl. RN 3, 762; Brechenmacher 1, 438.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Federspiel

/fédəršpīl/

Bezeugt in: E

1682 *Federspil* (PfAE TESFB 1650; fol. III 96r, 2. Sp.Z 4): «Patrini [Firmung] ... Vdalricus ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 532: *Federspiel*. Altverbürgert in GR (Domat/Ems, Tarasp), anderwärts aus Österreich und Italien jung eingebürgert.

### Deutung

Zu mhd. *vēderspil* n. 'zur Jagd abgerichteter Falke, Sperber oder Habicht', auch 'aus Federn hergerichteter Lockvogel'. Meist wohl Übernahme für den Falkner, möglicherweise auch in bildhaften Vergleichen mit dem Tier. Vgl. RN 3, 871f.; Brechenmacher 1, 439; Duden FamN 233.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Feger

fégər; Tb fégər

Bezeugt in: B, T, S, E.

1665 *Feger* (PfAS LBMD 1659; fol. 4v, Z 31): «... Baptizau Mariam parentes ... et Christina ~in ...» (S)

\*1698 *feger* (LUB I/4; 506): «... in des ~s hoff in der Krazeren ...» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Feger*. Altes Triesner Geschlecht; eine Beschäftigung bedeutend.

Ospelt 1939, 80: *Feger* [fégər] (T). Verweis auf Büchel 1902, 96: Pfr. Laurenz Feger, 1816-

- 1886, aus Triesen, feierte seine Primiz ebendort.
- Tschugmell 1957, 63: *Feger*. In Balzers bezeugt 1737-1776: Lorenz Feger, Maurer und Kalkbrenner aus dem Tirol, der Stammvater der Trisner-Feger, lebte 1737-1751 in Balzers, wo ihm einige Kinder geboren wurden.
- Tschugmell 1958, 149: *Feger*. In Triesen seit 1752 (1737). Lorenz Feger aus St.Jakob im Stanzertal in Tirol verheiratete sich 1737 in Trisen mit Anna Sprengerin. Seine Söhne erwarben sich das Bürgerrecht.
- Tschugmell 1970, 12f.: *Feger*. Stammbaum der Familien Feger von Triesen.
- FamNB-CH 1, 533: *Feger*. In der Schweiz sporadisch jung eingebürgert, aus Deutschland und aus Liechtenstein.
- FLNB I/5, 159: *Feger*. FamN, einheimisch.
- FamB-T 2, 187ff.: *Feger*. Stammbaum der Familien Feger von Triesen. Stammen aus Tirol.
- Deutung**
- a)** Zu mhd. *vegen* 'fegen, reinigen, putzen, scheuern', Nomen agentis auf *-er*, für den Schwertfeger, Schwerterschmied, gelegentlich auch für den Schornsteinfeger. Vgl. Brechenmacher 1, 439; Duden FamN 233.  
Typ: *Soziale Gruppen*
- b)** Zu mda. *Feger* m. (tadelnd) 'unruhiger Mensch, immer herumrutschendes Kind' (Nomen agentis zu mda. *fege*<sup>n</sup>) als Übername. Vgl. Jutz 1, 786; Brechenmacher 1, 439.  
Typ: *Übernamen*
- Fehr**
- fě̃r*  
Bezeugt in: E, M, G, Sb, R.
- 1394 *verr* (LUB I/5; 658): «... vrsell ~in ...»
- 1395 *ferr* (LUB I/1; 349): «... ṽnser aygen Juchart akkers die ze Ruggäll zwüschent ṽlis wagners. ṽlis ôris. vnd Rûdis des ~en akkern gelegen.» (R)
1. H. 15. Jh. *Ver* (LUB I/2; 308): «Item Vlin ~ allen vxoris, Rûdin sins suns ... hond geordniatt ain iarzitt ...» (E)
1. H. 15. Jh. *Ferr* (LUB I/2; 319): «... an Rûdin ~en wingarten ...» (E)
1. H. 15. Jh. *Verr* (LUB I/2; 324): «... des ~en wingarten.» (E)
1. H. 15. Jh. *Ferr* (LUB I/2; 370): «... stosset an des ~en wingarten ...» (E)
1. H. 15. Jh. *Werr* (LUB I/2; 373): «... Herman ~ von Gamprin.» (G)
- Mitte 15. Jh. *Ver* (LUB I/2; 349): «... vng gaut das gelt ab Popprer bongart, stost vornan an / die strauß, ... obnan an Rûdy ~en.» (E)
- Ende 15. Jh. *Fer* (LUB I/2; 330): «... acker in Lutzfeld gelegen, stost ... vnden ... an ṽlrich ~en ...» (M)
1. H. 16. Jh. *Fer* (LUB I/2; 331): «... vnd gat das gelt ab aynem Britzen jn Bendrer / Britzen, stost zû der ainen siten an sant Lucis gût, zû der obren siten an ṽlrich ~en, zû der vierden siten vnderhalb an die / Eschinen ...» (E)
- Ende 15. Jh. *Fer* (LUB I/2; 347): «... Melck ~ vnnd Anna ~in vnnd Vrsla, sine kind, vnnd Elsa Kôchin, Melck ~en vxor, hond gelassen ... gond ab ainem wingart, haist vff Platz ...» (E)
- 1501 *fer* (PfABe U 13; Z 2/3): «... mit hand des Erbern wÿsen Steffan ~en der zÿt aman am Eschnerberg ...»
- 1502 *fer* (PfABe U 14; Z 2): «... mit hand des ... Steffan ~en der zÿt amann am Eschnerberg ... verkouft ... hond ...» (E?, M?)
- 1530 *fäer* (GASb U 3; Z 45): «... Basthian ~en ...» (Sb)
- 1530 *För* (GASb U 3; Z 5): «... Jos ~e ...» (Sb)
- 1533 *För* (GAE III/7; Z 4): «... Basthian ~en ...» (E)
2. H. 16. Jh. *fer* (PfABe ZB 1574; fol. I 34r, Z 1): «Jacob ~ der ama»
- 1554 *Feer* (RA 30/1/50; fol. 1v, Z 23): «... vnd dann vom yetzigen Markhstain ... übern Reingissen ... gegen des ~en Bündt ...»
- 1555 *Fehr* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 9): «... stosst an einer seithen an Ulrich ~ Erben ...»
- 1568 *verr* (GAE III/18; Z 5): «... vnnd vli ~ von Mauren ...» (M)
- 1579 *feer* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 1): «alt amma ~ geit auch zechenden ab berg»
- 1584 *Feer* (U 56; fol. 25b): «Joss ~» (G)
- 1584 *Ferr* (U 56; fol. 27b): «Lang Joss ~ vo Schellenberg ...» (Sb)
- 1584 *Ferr* (U 56; fol. 32a): «Jacob ~ Amans Sohn» (M)
- 1584 *Ferr* (U 56; fol. 32a): «Mer Alss Giörg ~en» (M)

- 1602 *Fär* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1v, Z 3): «Petter Marxer alß Vogt Amman ~en seligen hinderlassen Wittib ...»
- 1603 *feer* (PfABe U 30; Z 2): «Wier Nachgeandte mit Namen ... heinrich und eras[mus] die ~en ... von Ruggell und außgezogne von derselben Gemaindt bekennen hiemit ...»
- 1620 *Fehr* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 12): «Ulin ~ ...»
- 1644 *Fehr* (RA CXLV 1639-1648; S. 115, Z 6): «Geörg ~ von Eschen sagt» (E)
- 1646 *Fer* (PfABe 28/20; fol. 1r, Z 10): «... Verleiche ... selbigen Zehenden ... denen Ehrsamben vnd wolgedachten Jacob ~en ... von Rüggel ...»
- 1649 *Fer* (PfAE RB 1637; fol. 27r, Z 3): «... 1649 ist ain ... rechnig beschechen mit Jörg ~en ...» (E)
- \*1650 *Feer* (PfAE KR 1650; S. 5, Z 1): «Alt Georg ~ ... setz vnnderpfandt ein güot in der Fron brünnen ...» (E)
- 1650 *Feer* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1r, 2/24): «... cuius Patrini constituti sunt Marcus ~ cum ...» (E)
- 1654 *Fehr* (PfABe 28/28; fol. 1r, Z 10): «... demnach ... ist erfunden ... worden, waß gestalten ... vnd Vlrich ~en seel(gen) zwaÿ Khinder der Pfarrkirchen ... eine Súma gelts ... schuldig waren ...»
- 1667 *Fehr* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 25): «Ein Stúckh wissen außf Banx zwischen den Spürsen gelegen stost ... außwert dem lanndt nach an Andrea ~en güet.» (R)
- 1670 *Fehr* (PfAM LBCM 1640; III S. 10, Z 43): «... testes [Ehe] fuerunt Jacob ~»
- 1679 *Föhr* (GAR U 18; Z 4): «... Jacob ~ ...» (R)
- 1684 *Fer* (PfAM LBMMC 1682; I S. 4, 3/18): «... baptizavi Infantem ... et Margaritha ~in ...» (M)
- 1687 *Fehr* (Pfäf 12; 1. St., fol. 2r, Z 1): «Sebastian ~ hat an fuohren ...»
- 1689 *Fehr* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 1v, Z 14/15): «... Jacob ~ ... Amman Öhrinß Tochterman ...»
- 1690 *Föhr* (PfABe 29/3; fol. 6r, Z 20): «Hannß ~ vff Berg ...»
- 1694 *föhr* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 12): «Johann ~ der jung ...»
- 1694 *föhr* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 23): «Item Frantz ~i von Ruggell ...» (R)
- \*1698 *fehr* (LUB I/4; 493): «... hoffstatt ob des ~en Stadl ...» (M)
- \*1698 *Föhr* (LUB I/4; 518): «Johanness ~en ...»
- 1698 *fehr* (RA 31; fol. 1a): «Johanes ~»
17. Jh. *Fähr* (PfABe LB 1682; S II 32 Z 1): «Jacob ~ von Ruggell ...» (R)
- 1699 *Fehr* (PfAE BB 1699; S. 7, Z 17): «Johanneß ~ von Schönenbüll [bezahlt] ...» (E)
- 1699 *Fehr* (PfAS Urb 1664; fol. 28r, Z 12): «Zinsset Jezt Rochús ~ zúe Eschen ...» (E)
- \*1700 *föhr* (LUB I/4; 479): «Rochús ~»
- \*1700 *Föhr* (LUB I/4; 499): «Rochúss ~»
- \*1700 *Föhr* (LUB I/4; 520): «... Rochúss ~ ...»
- \*1700 *Föhr* (LUB I/4; 534): «... Johanness ~ ...»
- \*1700 *Föhr* (LUB I/4; 550): «Jacob ~ zúe Rüg-gel ...» (R)
- ~1700 *Fehr* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 1): «... stost ... an Georg ~en acker.»
- 1717 *Föhr* (U 80; Z 7): «Stosset ... gegen dem Rhein, an Johannes ~en aigen Gueth.» (E)
- 1722 *fehr* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 5): «... [stosst] an Joannes ~en eigen gu(eth) ...»
- 1729 *Fehr* (PfAE KaR 1650; fol. 5r, Z 2): «Anno 1729 wirt dem Bascha ~ verrechnet ...»
- \*1773 *Fehr* (PfAE SR 1755; S. 11, Z 1): «Herr Richter Rochus ~ in Eschen» (E)
- 1781 *Fehr* (SchäU 207-209; 207, fol. 22a): «Stachus ~ des Gerichts»
- 1789 *Fehr* (PfAE 25/3; fol. 1v, Z 15-16): «... das vom Richter Rochús ~ für genügsam erkannte Unterpand ...» (E)
- 1791 *Föhr* (PfAM LBMMC 1682; II S. 64, 5/30): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... Anselmus ~ de Zeil, ac ... vagabundi.» (M)
- 1797 *Fehr* (GAS U 156; fol. 4a): «Rochus ~ des Gerichts»
- 1797 *Fehr* (SchäU 221; fol. 2a): «Rochus ~ des Gerichts.»
- 1808 *Fehr* (AS 2/21; fol. II 141v, 4. Sp. 5-6): » [Unterpand:] 1 Stuck Heúgút in des ~en bünt [stosst] Aufwärts ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 77f.: *Fehr*. In Mauren ist ein erster Stamm erwähnt zwischen 1506 und 1682. Ein zweiter Stamm («s *Sima Fehras*») ist bezeugt 1733-1877 (Johannes Fehr, gebürtig von Nendeln, kauft sich 1733 in Mauren ein; der letzte, Simon, war Ortsvorsteher, und nach ihm benannte man diesen Stamm). Der dritte Stamm, «s *Hammerschmids*»: Franz Joseph Fehr, geb. in Eschen 1809, kaufte sich in Mauren 1838 ein. Der vierte Stamm (Schaanwälderlinie) erscheint 1860; sie stammen von Nendeln (Stammvater Wendelin Fehr, geb. 1809).

Ospelt 1939, 80f.: *Fehr* [fēr] (E, M). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1941, 118f.: *Fehr*. In Mauren ist der Stamm der «Schaanwälder Fehr» (Stammvater Wendelin Fehr, geb. 1809 in Nendeln) seit 1874 eingekauft.

Perret 1950, 73: *Fehr*. Altverbürgerte *Fehr* hat es bei uns nur in Sargans. Zu *Fährmann*.

FamB-G/1, 18: *Fehr*. In Gamprin von ca. 1740-1820 beheimatet.

FamB-M/1, 42ff.: *Fehr*. Stammbaum der Familien Fehr von Mauren. Stammen von Eschen und Nendeln.

FamNB-CH 1, 533f.: *Fehr*. Altverbürgert in AG, GR (Luzein), SG (St.Gallen, Widnau), SH, TG, ZH

FamB-G/2, 28: *Fehr*. In Gamprin von ca. 1740-1820 beheimatet.

FamB-E 1, 76ff.: *Fehr*. Stammbaum der Familien Fehr von Eschen.

FLNB I/5, 159: *Fehr*. FamN, einheimisch.

FamB-M/2, 50ff.: *Fehr*. Stammbaum der Familien Fehr von Mauren.

### Deutung

a) Zu mhd. *ver(e)*, *verje*, *ver(i)ge* m. 'Fährmann, Schiffer', nach der Tätigkeit des ersten Namensträgers. Vgl. Brechenmacher 1, 440; Duden FamN 234.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Für die in Klosters und Luzein bezeugten *Fehr* setzt RN 3, 534 einen Hof *Fära* (wo?) an, der in RN 2 fehle; der Ansatz wird bei uns übergangen werden können.

### Felder

/fěldər/

Bezeugt in: T, E, S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1748 *Felder* (PFAE TESFB 1650; fol. I 94r, 12/26): «Patrini ... et Elisabeth ~in» (E)

1753 *Felder* (PfAS LBMCD 1695; fol. 113r, 10/14): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria Christina ~in» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1958, 150: *Felder*. In Triesen bezeugt 1760-1787 (?): Johann Georg Felder, Weber, aus Eggersriet SG, heiratete 1760 die Elisabeth Ernin von Trisen, wird dann als Hintersass aufgeführt.

FamNB-CH 1, 536: *Felder*. Altverbürgert in LU, SG (Eggersriet, Kappel), SO, SZ.

FLNB I/1, 318: *Felder*. Der FamN erscheint 1760, als ein Johann Georg Felder aus Eggersriet SG die Triesnerin Elisabeth Erne heiratet (vgl. Tschugmell 1958).

### Deutung

Ableitung auf *-er* zu dt. *Feld* n. 'Acker-, Wies- oder Weideland ausserhalb des Dorfes' (FLNB I/5, 161) nach der Wohnstätte im freien Feld oder nach der Herkunft aus einer Örtlichkeit namens *Feld*. Vgl. Brechenmacher 1, 445; Duden FamN 235. – Siehe allenfalls auch → *Feller*.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Feldi

/fěldi/

Bezeugt in: B

1548 *Feldi* (Schä U 13; fol. 17a): «Anna ~n Zue Baltzers Zinnst ...» (B)

1604 *Veldi* (U 61; fol. 3b): «Ich Anna ~n weylant Bartholomae Gasners etc.»

1626 *Feldi* (SchäUrb 117; fol. 32a): «Anna ~n Zu Balzers. Zinset ...» (B)

### Deutung

Vorbemerkung: Vgl. RN 3, 409f., wo auch die Kurzform *Welti*, *Velti* vorkommen. Dorthin?

Dt. Rufform *Velti*, *Välti* für den VN *Valentin*. Vgl. Duden, FamN 680 (s. v. *Valentin*); Brechenmacher 1, 449 (s. v. *Velte[n]*); RN 3, 409f.

VN: *Valentin*

Typ: *Rufnamen*

**Feldkirch**

/fɛldkɪrɪx/

Bezeugt in: S

1709 *Feldküerckh* (PfAS LBMCD 1695; fol. 266v, 1. Sp. Z 22): «Confirmati: ... Maria ~in»**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der Stadt *Feldkirch* (Vorarlberg).Typ: *Wohnstättennamen***Feldmann**

/fɛldman/

Bezeugt in: E

1651 *Feldtman* (AS 1/1; fol. 39r, Z 18): «... herr Landuogt ~ ...»1776 *Feldmann* (PfAE TESFB 1650; fol. I 117v, 11/1): «Parentes ... Catharina ~in ex Appenzel.»1799 *Feldman* (PfAE TESFB 1650; fol. III 34r, 12/18): «... uxor defuncti viri Baltaßari ~ ex Näffels.»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 537f.: *Feldmann*. Altverbürgert in GL (Näfels, Schwanden), LU.**Deutung**

**a)** Verbindung von dt. *Feld* n. 'Acker-, Wies- oder Weideland ausserhalb des Dorfes' (vgl. FLNB I/5, 161) und dt. *Mann* m., nach der Wohnstätte im freien Feld oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Feld*. Vgl. Duden FamN 235.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Zu mhd. *vēltman* m. 'Landmann' als Bezeichnung des bäuerlichen Standes. Vgl. Brechenmacher 1, 446; Duden FamN 235.

Typ: *Soziale Gruppen***Felg**

/fɛlg/

Bezeugt in: E

1752 *Felg* (PfAE TESFB 1650; fol. I 96v, 2/9): «Parentes ... et Catharina ~in»**Wertung der historischen Belege**Die weibl. Form *Felgin* kann auf einer Grundform *Felg*, aber auch (durch Umlautung) auf \**Falg* beruhen.**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

**a)** Verkürzt aus dt. *Felgenhauer*, *Felgner*, *Felger* m., nach der Tätigkeit als Hersteller von Radfelgen. Vgl. Brechenmacher 1, 447.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Zu mhd. *falgen*, *velgen* 'umackern, umgraben', mda. *falge* 'die Erde mit der Hacke auflockern und zugleich Unkraut beseitigen', nach der Tätigkeit. Vgl. Jutz 1, 764; Id. 1, 808.

Typ: *Soziale Gruppen***Felix**

/fɛliks/

Bezeugt in: S

1729 *Felix* (PfAS KR; Nr 59a, fol. 6r, Z 14): «Item Herrn Marx Anthoni ~ ... [bezahlt]»1729 *Felix* (PfAS LBMCD 1695; fol. 70r, 5/28): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria Anna ~in»1733 *Felix* (PfAS KR Dux; Nr. 5, fol. 3r, Z 8): «Mer zal ich den Felix ~ ...» (S)**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 1, 538: *Felix*. Altverbürgert in GR (Feldis/Veulden, Felsberg, Haldenstein, Nufenen, Parpan, Zizers), LU, TG.**Deutung**

Lat. RuN FELIX 'der Glückliche'. Vgl. RN 3, 81f.; Brechenmacher 1, 447; Duden FamN 236.

VN: *Felix*Typ: *Rufnamen*

**Feller**

/fɛ̃lɛr/

Bezeugt in: E

1788 *Feller* (PfAE TESFB 1650; fol. I 129r, 12/31): «Patrini ... et [(gestr.) Maria (o.Z.) Anna] Barbara ~in.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 539: *Feller*. Altverbürgert in BE, FR, NW, VS.

**Deutung**

**a)** Ableitung auf *-er* zu mhd. *vēl* n. 'Haut, Fell', nach der Tätigkeit als Fellhändler oder Kürschner. Vgl. RN 3, 725; Brechenmacher 1, 448; Duden FamN 236.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Ableitung auf *-er* zu dt. *Feld* n. 'Acker-, Wies- oder Weideland ausserhalb des Dorfes' (vgl. FLNB I/5, 161) nach der Wohnstätte im freien Feld oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Feld* (bzw. je nach räumlicher Herkunft des Geschlechts einer Ortschaft namens *Fell*, *Fellen*, *Felln*). Vgl. Duden FamN 236 (s. v. *Fell*). – Siehe auch → *Felder*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**c)** Allenfalls verschliffene Form aus \**Velter*, welches seinerseits zu *Velltor*, *Falltor* n. 'von selbst zufallendes Zauntor' gehört. Vgl. Brechenmacher 1, 448f. Siehe auch → *Faller*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Fels**

/fɛ̃ls/

Bezeugt in: M

1695 *Fels* (PfAM LBMMC 1682; I S. 22, 5/4): «... baptizavi Infantem ... Vincenty ~ et ...»

\*1700 *Felss* (LUB I/4; 538): «Vincentz ~» (M)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1941, 118: *Fels*. In Mauren bezeugt als *Fels* (auch *Felser*) 1699-(?): Gemäss altem

Taufbuch sind einem Vinzenz *Fels* (auch *Felser* genannt) vier Kinder getauft worden.

**Deutung**

**a)** Zu dt. *Fels* m. 'grosses Gesteinsgebilde, Felswand' (vgl. FLNB I/5, 162), nach der Wohnstätte. Vgl. Brechenmacher 1, 449; Duden FamN 236.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Fels*, *Völs*, *Felsberg* oder *Felsheim*. Vgl. Brechenmacher 1, 449; Duden FamN 236.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Felser**

/fɛ̃lsər/

Bezeugt in: M

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1941, 118: *Felser*. In Mauren bezeugt als *Fels* (auch *Felser*) 1699-(?): Gemäss altem Taufbuch sind einem Vinzenz *Fels* (auch *Felser* genannt) vier Kinder getauft worden.

**Deutung**

**a)** Ableitung auf *-er* zu dt. *Fels* m. 'grosses Gesteinsgebilde, Felswand' (vgl. FLNB I/5, 162), nach der Wohnstätte. Vgl. Brechenmacher 1, 449; Duden FamN 236.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Fels*, *Völs*, *Felsberg* oder *Felsheim*. Vgl. Brechenmacher 1, 449; Duden FamN 236.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Fend**

/fɛ̃nt/

Bezeugt in: V, E

\*1395 *Vend* (LUB I/4; 124): «... Henrice ~ Capellano primi altaris Capelae S. Florini confessoris, inter parochias / Schann et Trisen ...» (V)

1695 *Fend* (PFAE TESFB 1650; fol. III 51v, 4/24): «Nuptias celebrarunt ... cum pudicâ virgine Catharinâ ~in ex Gezis.»

1699 *Fend* (PFAE BB 1699; S. 12, Z 5): «Jacob Fromelt vnd sein haußfrau Catharina ~in ...»

1717 *Fend* (PFAE TESFB 1650; fol. I 60v, 4/14): «Patrini ... et Catharina ~in in Nendlen.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 65: *Fend*. Theresia Fend, geb. 1893 in Altach.

Längle 1985, 51ff.: *Fend*. Zu *Fenner* 'Fähnrich'. Dem Geschlecht der *Fend* in Ragaz gehörte auch der Kaplan *Heinrich Fend* von Vaduz an. In Vorarlberg scheint der Name *Fend* schon 1363 auf. 1556 wird ein *Thoma Fend* als Burgvogt des Grafen Jakob Hannibal von Ems genannt. Die *Fend* sind auch im süddeutschen Raum Augsburg–München sehr verbreitet. Das Geschlecht stand in höheren Diensten bei den Rittern von Neuburg (aus der Gegend von Ravensburg), bei den Grafen von Werdenberg, den Grafen von Hohenems, bei Welfen und Hohenstaufen sowie bei vielen Klöstern.

FamNB-CH 1, 540: *Fend*. Sporadisch jung eingebürgert in SG (Oberbüren) aus Österreich und in TI (Cureglia) aus Deutschland.

#### Deutung

Zu mhd. *vende* m. 'Knabe, Junge, Fussknecht, zu Fuss dienender Krieger', als wohlwollender Übernahme für einen rüstigen jungen Mann, einen behenden, zu allen Geschäften zu brauchenden Burschen. Vgl. Brechenmacher 1, 450; Duden FamN 236.

Typ: *Übernamen*

## Fendrich

/fɛndrɪχ/

Bezeugt in: S, E

1534 *Fenderich* (SchäU 54): «... vnd Veit ~ He-  
wer wirt daselbst.» (S)

Mitte 17. Jh. *Fenderich* (LUB I/2; 358): «Bi-  
schen ~ zuo fragen.» (E)

#### Wertung der historischen Belege

Lesart 1534 *Fenderich* unsicher, möglich ist auch *Friderich*. Bei der Belegform von Mitte des

17. Jh. handelt es sich um eine isolierte Schlussbemerkung unter dem Text der aus dem 15. Jh. stammenden Urkunde.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 540: *Fendrich*. In AG 1830 aus Deutschland eingebürgert.

#### Deutung

Zu dt. *Fähnrich* m. 'Fahnenträger', als Standesname. Vgl. RN 3, 660; Duden FamN 230.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Ferster

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 544: *Ferster*. 1994 in AG aus Österreich eingebürgert.

#### Deutung

Entrundete Form aus *Förster* m., mhd. *vorstaere* m. 'Förster, Forstmann'. Vgl. Duden FamN 237. Siehe auch unten → *Forster*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fessler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 734: *Fessler*. Für GR bezeugt in Küblis, Chur, Malix, Tamins, Tschierschen sowie Conters i. P. Berufsname für den Hersteller von Fässern.

FamNB-CH 1, 544: *Fessler*. Altverbürgert in BL, FR, GR (Küblis), LU, VS.

#### Deutung

Berufsname zu mhd. *vezzeler* m. 'Fassmacher'. Vgl. Duden FamN 237; Brechenmacher 1, 454. Vgl. auch → *Fässler*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Fest**

/fɛst/

Bezeugt in: S, E, M (?)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 164: *Fest*<sup>2</sup>. Könnte als FamN vorliegen in einem Teil der FIN †*Festa Bünt* (M), *Festa Kesgrueb* (E), *Festahus* (E), †*Festenbünt* (S).

**Deutung**

Zur Kurzform *Vest(er)* des männlichen VN *Silvester*. Vgl. Duden FamN 237; Brechenmacher 1, 454; Id. 7, 863ff.; Jutz 2, 1163.

VN: *Silvester*Typ: *Rufnamen***Festel**

/fɛstəl/ (?)

Bezeugt in: S, E

1681 *Vestel* (PfAS LBMD 1659; fol. 50v, Z 16): «... Baptizata est ... filia ... parentes Mathias ~ ex Stýria et ...»

1705 *Festill* (PFAE TESFB 1650; fol. I 48r, 11/11): «Parentes ... Matheus ~ et»

1708 *Festel* (PfAS LBMCD 1695; fol. 33r, 4/30): «Parentes: Mathias ~ et ...»

**Wertung der historischen Belege**

Der 1681 genannte Namensträger stammt aus der Steiermark.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamN-CH 1, 544: *Festel*. In Zürich 1917 eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Da der erstgenannte Namensträger aus der Steiermark stammt, evtl. zur Kurzform *Vest(er)* des lat. VN *Silvester*, als Verkleinerungs- oder Koseform auf *-el* (wie etwa *Bastl* < *Sebastian*).

VN: *Silvester*Typ: *Rufnamen***Fetscher**

/fɛtʃər/

Bezeugt in: M

1759 *Fetscher* (PfAM LBMMC 1682; I S. 174, 2/4): «Parentes ... Joan ~ [et] ... dolohenses.»

**Wertung der historischen Belege**

Die Herkunftsangabe «*dolohenses*» (?) zu den in der Quelle genannten Personen ist nicht zu erklären; es liegt wohl eine Verlesung vor. Sie wäre natürlich für die Beurteilung des Namens von Bedeutung.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 544: *Fetscher*. In ZH jung aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Fall bleibt unsicher.

**a)** Der lat. PN VICTOR 'Sieger', surselv. *Vetger* [véčər] ist in Rätien alt verbürgt (seit dem 7. Jh.), er steht hinsichtlich der Häufigkeit an der Spitze aller alträtoromanischen PN. Vgl. RN 3, 58, 107f. Zwar lässt sich der Sprachübergang von rtr. *Vetger* zu verdeutschtem *Fetscher* nirgends nachweisen; er wäre indes formal problemlos und auch mit Blick auf die alte Verankerung des Namens in unserem Raum (vgl. Büttner/Müller 1967, 194, Register s. v. *Victor*) naheliegend.

VN: *Viktor*Typ: *Rufnamen*

**b)** Nomen agentis zu *fätschen* 'zwecklos hin und herlaufen, herumziehen' bzw. reflexiv 'sich davonmachen, sich packen, sich trollen' (in Id. 1, 1141 vereinzelt histor. bezeugt s. v. *fätschen*). Vgl. Brechenmacher 1, 435 (s. v. *Fätscher*) und 454 (s. v. *Fetscher*); vielleicht als Übername für eine unstete, rastlose Person.

Typ: *Übernamen***Fetz**

/fɛts/

Bezeugt in: V

1461 *Vetzi* (PfAS U 4; Z 1/2): «... pfaff Johans ~ Capplan Jn Sant flurins Cappelle ze Vadutz ...» (V)

#### Wertung der historischen Belege

Die Natur des ausl. *-i* in *Vetzi* ist nicht klar erkennbar: Grundname *Vetzi*?

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1973, 82: *Fetz*. Biographische Angaben zum Vaduzer Kaplan Johann Franz Fetz (1849-1884).

Längle 1979, 278: *Fetz*. Emma Fetz, geb. 1907, in Altach-Bauren.

FamNB-CH 1, 544f.: *Fetz*. Altverbürgert in GR (Domat/Ems, Rhäzüns).

Plangg 1997, 225: *Fetz*. Kommt als FamN in den Urkunden eher selten vor. Historische Belege und zugehörige VN deuten auf Walsergebiet hin. Die Namenform gehört zu BONIFATIUS 'der gutes Geschick Verheissende'. Nachdem lat. FATEOR 'bekennen, verraten' nicht mehr verstanden wurde, hat man BONUM FACERE hineingedeutet und 'der Gutes Tuende', Wohltäter' als Bedeutung des Namens analog zu MALEFATIUS angenommen.

FLNB I/5, 164: *Fetz*. FamN; vgl. Ospelt 1973, 82.

#### Deutung

**a)** Kurzform *Fetz* zum lat. RuN BONIFATIUS, dt. *Bonifaz*. Vgl. RN 3, 66; Brechenmacher 1, 455; Duden FamN 237. Damit ist die Form gleicher Herkunft mit dem FamN *Vetsch* (Grabs), wo ebenfalls Aphärese (Anlautkürzung) BONIFATIUS (> *Bonifüz* bzw. *Bonifätsch*) > *Vetsch* vorliegen wird (vgl. Stricker 1987, 96; zum schwankenden Verhältnis von /ts/ zu /tʃ/ im romanisch-deutschen Übergangsraum vgl. Stricker 1981b, 179f., Anm. 4).

VN: *Bonifaz*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Sollte der Name deutsch sein, könnte er zu mhd. *vetze* m. 'Fetzen, Lumpen' gestellt werden und wäre als Übername für einen armen oder unordentlichen Menschen zu verstehen. Vgl. Brechenmacher 1, 455; Duden FamN 237.

Typ: *Übernamen*

## Fetzer

/fɛtsər/

Bezeugt in: S, E

1. H. 15. Jh. *Fetzar* (LUB I/2; 326): «... an des ~s aker ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Feczar* (LUB I/2; 351): «... lit ze Müsinen ... vnd siczt der ~ darvff.» (E)

1. H. 15. Jh. *Fetzar* (LUB I/2; 368): «Item Hans ~ haut gelaussen an sin iarzitt iiii dn. ... ab der hoffstatt zu Müsinen, / da er vff gesessen ist ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Fetzar* (LUB I/2; 371): «... stosset an des ~s güt ...» (E)

Mitte 15. Jh. *Vetzer* (LUB I/2; 316): «... obnan an sant Lutzis güt, zu der vierden siten an ~s wingarten» (E)

Mitte 15. Jh. *Fetzer* (LUB I/2; 354): «... stost ... an Hansen ~sß büntten ...» (E)

1. H. 16. Jh. *Fetzer* (LUB I/2; 332): «... ab dem wingartlin, lit in Eschner Tal, stost ... zur fierden siten an Vrsla Rüttneri des ~s schwöster wyngarten.» (E)

15. Jh. *Ffetzter* (LUB I/2; 333): «stostt ... an den ~ ...» (E)

1. H. 16. Jh. *Fetzer* (LUB I/2; 334): «stost ... an Jossen ~ ...»

~1510 *fäczter* (LUB I/4; 281): «... stossend ... an des ~s mad» (S)

1530 *fezer* (GASb U 3; Z 46): «Marx ~»

2. H. 16. Jh. *Fezer* (LUB I/2; 351): «stosst ... an Marx ~»

2. H. 16. Jh. *Fezer* (PfABe ZB 1574; fol. II 71r, Z 3): «Thoma ~ Jarlich 2 [Viertel] waisen ab der pfrond ackher beÿ der pfarr Eschen widem zuo Müsnen.» (E)

1579 *fetzer* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 21): «hans ~»

1584 *Fetzer* (U 56; fol. 29a): «Thoman ~» (E)

1584 *Fetzer* (U 56; fol. 30b): «Hannss ~» (E)

1620 *Fetzer* (Pfäf 21/8; fol. 5r, Z 17): «Hanß ~ ...»

\*1700 *Fetzer* (LUB I/4; 507): «ins ~s Hof in der Kratzere»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 81: *Fetzer*. Urkundlich in Eschen. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Belegen.

FamNB-CH 1, 545: *Fetzer*. In mehreren Kantonen aus Deutschland jung eingebürgert.  
FLNB I/5, 164: *Fetzer*. FamN; vgl. Ospelt 1939.

### Deutung

**a)** Vielleicht Nomen agentis zu rotwelsch *fetzen* 'arbeiten, machen, tun' (Wolf 1985, 95); bzw. 'aus Stücken zusammensetzen, verfertigen' als Berufsname (Id. 1, 1150 s. v. *fētze*<sup>n</sup>, Bed. 4).

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Nach Duden FamN 237 zu mhd. *fatzen* 'foppen, necken, verspotten' als Übername für einen 'Possenreiter'? Ist nach Brechenmacher 1, 455 abzulehnen, da der Name sehr viel älter sei als das erst im 15. Jh. erscheinende Verb.

Typ: *Übernamen*

**c)** Gaunersprachlich *Fetzer* m. 'Diebe, welche des Abends oder Nachts die Koffer von den Wagen der Reisenden oder von den Frachtwagen abschneiden und stehlen, indem sie nämlich die Stricke, womit die Koffer befestigt sind, zerschneiden, zu welchem Behuf sie grosse, sehr scharfe Messer bei sich führen'. Vgl. Wolf 1985, 95f.

Typ: *Übernamen*

## Fetzler

/fɛ̃tslɐ/

Bezeugt in: T

### Ältere Nennungen oder Deutungen

TFB 5, 182: *Fetzler*. Margaretha ~ aus Sonntag (Blumenegg) heiratet 1653 den Triesner Fridolin Sprenger.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; das Geschlecht stammt aus der Gemeinde Sonntag (Herrschaft Blumenegg, Vorarlberg). Die Herleitung scheint nicht eindeutig zu ermitteln.

**a)** Zu mhd. *vetzen* 'reissen, zerfetzen' (Id. 1, 1150), als Nomen agentis auf *-ler* (was auf einen Übernamen hindeutet)?

Typ: *Übernamen*

**b)** Besteht ein Zusammenhang zu den Bedeutungen von → *Fetzer* (mittels Abl. auf *-ler* statt auf *-er*)?

## Feuerbach

/fœ̃jərbàx/

Bezeugt in: M

1789 *Feurbach* (PfAM LBMMC 1682; I S. 242, 8/10): «Parentes ... Joannes ~ [et] ... vagi ex Helvetia.»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH; vgl. ähnlich ibid. 1, 545 *Feurbacher*, in Basel aus Deutschland jung eingebürgert.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Feurbach*. Vgl. Brechenmacher 1, 456; Duden FamN 238. Orte dieses Namens sind: ein Stadtbezirk von Stuttgart (Baden-Württemberg); ein Ortsteil der Stadt Kandern (Baden-Württemberg, Reg.bezirk Freiburg); ein Ortsteil von Wiesentheid (Bayern, Regierungsbezirk Unterfranken, Landkreis Kitzingen).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Feuerle

/fœ̃jərlɐ/

Bezeugt in: E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb als *Feurle* aufgeführt.

1789 *Feürle* (PFAE TESFB 1650; fol. III 107v, 3. Sp. Z 11): «Patrini [Firmung] ... Joann Peter ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 545: *Feuerle*. Aus Deutschland 1870 in ZG sowie 1932 und 1937 in TG eingebürgert.

### Deutung

**a)** Schwäb. Diminutiv auf *-le* zu dt. *Feuer* n. als Berufsübername für jemanden, der im Rahmen seiner Tätigkeit mit Feuer umging,

etwa für einen Heizer oder Schmied, oder Übername für eine feurige, leidenschaftliche Person. Vgl. Duden FamN 238; Brechenmacher 1, 456.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Statt eines (neutr.) Diminutivs wäre hier wohl auch zu denken an ein (mask.) Nomen agentis auf *-le* zum Verb *feuern* 'wer feuert' (siehe oben).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Feuerstein

/fœ̃r̥st̥ɛ̃n/

Bezeugt in: S, E, M, G

1543 *fürstain* (PfABe U 24; Z 3): «... und dem würdigen her Jerigen ~ der Zitt pfarrer zū benderen...» (G)

1749 *Feürstein* (PFAE TESFB 1650; fol. III 64r, 1/14): «... Nuptias celebrarunt honestus Juvenis Martinus ~ ex Dorenbiren et ... in Capella S. Sebastiani Martyri in Nendlen.» (E)

1764 *Feürstein* (PfAM LBMMC 1682; III S. 53, 9/29): «... obÿt ... me presente Ben(edictus) Jac(cobus) ~ pro tempore vicario Joannes Frumelt uxoratus.» (M)

\*1766 *Feürstein* (PfAS KR; Nr 75, fol. 3v, Z 9): «... dem wohllehrwürdigen Herrn vicari ~ bezahlt ...» (S)

1774 *Feürstein* (PfAS LBMCD 1695; fol. 151v, 8/13): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~ine» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1926, 100: *Feuerstein*. Um 1600 ist im Eschner Pfarrbuch das Geschlecht erwähnt.

Ospelt 1939, 81: *Feuerstein*. Urkundlich in Eschen belegt. Verweis auf Büchel 1926.

Längle 1979, 80: *Feuerstein*. Kaplan Feuerstein aus Gortipohl.

FamNB-CH 1, 545: *Feuerstein*. Im 19. Jh. aus Österreich eingebürgert in GR (Fuldera), anderwärts auch jung aus Deutschland.

### Deutung

**a)** Herkunftsname nach einer Örtlichkeit namens *Feuerstein*. Duden FamN 238 nennt eine Bergspitze dieses Namens im Bregenzerwald; RN 3, 585 gibt einen Hof

in Andelsbuch (Vorarlberg, Bregenzerwald; fehlt in VNB I/8, 71 und 242-245). Der Name *Fürsten* eines Weidgangs auf der Alpe Rubach in Sibratsgfäll (1642 Miscellen: *hauptman Feursteins Gut*; vgl. VNB I/7, 115) fällt hier weg, da er auf dem FamN beruht.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Übername für den Hersteller oder Verkäufer von Feuersteinen. Vgl. Brechenmacher 1, 457; Duden FamN 238.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Feurer

/fœ̃r̥r̥/, älter /fœ̃r̥r̥/

Bezeugt in: S

1791 *Feürer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 185r, 1/26): «Parentes: Joan Georg ~ [et] ... vagabundi»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 545: *Feurer*. Altverbürgert in SG (Alt St.Johann, Ennetbühl, Hemberg, Nesslau, Stein, Wattwil, Wildhaus), TG, ZH.

### Deutung

Zu mhd. *viuraere* m. 'Anfeuer' als Name für jemanden, der im Rahmen seiner Tätigkeit mit Feuer umging, etwa einen Heizer oder Schmied. Vgl. Brechenmacher 1, 456; Duden FamN 238.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fickelmeier

/fɪ̃k̃ɛ̃lm̃ɛ̃j̃ər̃/

Bezeugt in: S

1801 *Vicelmaÿer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 204r, 2/3): «[Parentes]: ... Joanis ~ [et] ... ex Benipont? ex Insprüg»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zusammensetzung aus mhd. *meier* m.

'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249) und mnd. *vicke* 'Tasche an Kleidern, Beutel' (Duden FamN 239 s. v. *Ficke*, *Fickel*-). Vielleicht mit scherzhafter Bedeutung.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fickelscherer

/fɪˈkəlʃɛrər/

Bezeugt in: B

1728 *Fikhelscherer* (AS 2/3; fol. 90v, Z 24): «Dominicús ~ ...»

1730 *Figgelscherer* (AS 2/3; fol. 168v, Z 11): «... Dominicus ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 63: *Fickelscherer*. Dominikus *Figel* (~?). In Balzers bezeugt 1732-1738: Dominikus *Figel* (*Fickelscherer*?) war Hintersass, Schermauser.

FLNB I/5, 165: *Fickelscherer*. FamN; 1728 und 1730 zweimal urk. belegt.

### Deutung

Zusammensetzung aus mnd. *vicke* 'Tasche an Kleidern, Beutel' und mhd., mnd. *schörn* 'abschneiden' als Berufsname für den 'Beutelschneider, Beutelmacher' (vgl. Brechenmacher 1, 458; Duden FamN 239), wofern nicht gaunersprachlich für den 'Taschendieb' (vgl. auch Naumann 1987, 105).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Figenschuh

/fɪˈgənsʊ/

Bezeugt in: S

1760 *Figenschue* (PfAS LBMCD 1695; fol. 125v, 6/6): «Patrini [Taufe]: Mauritius ~ [et] ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Entrundete Variante von *Füeg* (*d*)*en Schuh*

'füge den Schuh (zusammen)' als Berufsübername für den Schuster. Vgl. Brechenmacher 1, 517; Duden FamN 258.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fiel

fjəl

Bezeugt in: E, Sb

1680 *Fiel* (PfAE TESFB 1650; fol. III 50r, 7/14): «... coniuncti sunt Casparus ~ ex Gallenkirchen et ...»

1727 *Fiel* (AS 2/3; fol. 80r, Z 16-17): «... an Christian ~ zú Melß verwißen wirdet ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 81: *Fiel*, *Fil*. Urk. für Eschen und Schellenberg bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1957, 63: *Fiehl*. (s. v. *von Fill*): 1712 lebten in Mäls laut Untertanenliste: *Fiehl* Bartle, Augustin, Martin und Christa. Der letzte *Fill* starb in Balzers 1854.

Vallaster 1974, 162: *Fiel*, *Viel* (rom.). 1496 erwähnt, 1538 in Gaschurn, 1601 in Tschagguns, 1546 in St.Gallenkirch, später auch in Schruns und Nofels. Heute hauptsächlich in Schruns und St.Gallenkirch.

Längle 1979, 37: *Fiel*. Agatha Längle, geb. 1852, heiratet 1880 Josef *Fiel* aus Nofels.

Fritz 1981, 67: *Fiel*. Urk. bezeugt 1422 in Gaschurn, 1486 in St.Gallenkirch.

FLNB I/5, 165: *Fiel*. FamN; vgl. Ospelt 1939.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Die Verbreitung des FamN verweist älter vorwiegend ins Montafon.

Wohl zusammen mit → *Vieli* zu dem seit frühchristlicher Zeit in Rätien weit verbreiteten Namen VIGILIUS, der schon im 8. Jh. in der Lautform *Vieli* bezeugt ist. Der *F*-Anlaut verweist auf eine früher verdeutschte Form. Vgl. RN 3, 108.

Typ: *Rufnamen*

**Fig**

/fʲiɡ/ (?)

Bezeugt in: S, E

1. H. 15. Jh. *Fig* (LUB I/2; 346): «... Ness ~in ...» (E)1620 *Fig* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 7): «Agneß ~in ...»1714 *Vig* (PfAS LBMCD 1695; fol. 42a v, 2/3): «Parentes: ... [et] Elisabetha ~in» (S)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Büchel 1926, 93: *Fig*. Im Jahrzeitbuch von 1620 sind die *Fig* unter den Eschner Geschlechtern erwähnt.Ospelt 1939, 81: *Fig*. In Eschen urk. erwähnt. Vgl. Büchel 1926, 93.**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nicht sicher zu deuten. Vielleicht aus einer Kurzform des weiblichen RuN *Sofie* aus griech. ΣΟΦΙΑ 'Weisheit', als \**Fij(a)* > \**Fij* (bzw. mit Hiatusstilgung zu *Fig*, wobei das -g gesprochen sein kann, gelegentlich aber auch bloss Schreibung für /-i/ ist). Vgl. (mit Hiatusdiphthongierung /-i̯-/ > /-éi-/) auch den FamN *Fey(e)* (Duden FamN 239).

VN: *Sofie*Typ: *Rufnamen***Figel**

/fʲiɡəl/

Bezeugt in: B

**Ältere Nennungen oder Deutungen**Tschugmell 1957, 63: *Figel*. In Balzers bezeugt 1732-1738: Dominikus *Figel* (*Fickelscherer*?) war Hintersass, Schermauser.FamNB-CH 1, 547: *Figel*. In ZH (Uster) aus Deutschland jung eingebürgert.**Deutung**

a) Aus einer Kurzform *Fig(e)l* zum Heiligennamen VIGILIUS? Vgl. Duden FamN 240.

Typ: *Rufnamen*

b) Kurzform zum FamN → *Fickelscherer*?

Vgl. Tschugmell 1957, 63.

Typ: *Soziale Gruppen***Figler**

/fʲiɡləɾ/

Bezeugt in: V (?)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/2, 299: *Figler*. Ein PN \**Fügler* könnte allenfalls vorliegen im urk. 1729 bezeugten FIN (Weinberg) †*Fügler* (V), der dann als elliptische Bildung zu verstehen wäre. Allerdings ist ein FamN *Fügler*, *Figler* sonst nicht bekannt; die Annahme bleibt demnach ganz vage.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ob es sich überhaupt um einen FamN handelt, bleibt offen. Ebenso dessen allfällige Herleitung. Vgl. immerhin Id. 1, 689 s. v. *Figler*.

**Fill, von -**

/fʲi/

Bezeugt in: B, E

\*1416 *von vill* (LUB I/3; 381): «...ain Juchart Ackers In dem vndern feld zû Mails stozt oben an heinrich ~ gutt ...»(B)

1565 *vauil* (SchäU 70; Z 8): «... auswert gegen Rein an ain Hanns ~en ... gueter ...»(B)

1584 *Vauill* (U 56; fol. 4a): «Hanns ~»(B)

1649 *von Vill* (AS 1/1; fol. 11r, Z 15): «Heinrich ~ v(on) Balzers sagt ...»(B)

1649 *von Fil* (AS 1/1; fol. 9r, Z 24): «... Clagt contra Thomma ~ zû Melß ...» (B)

1668 *von Fihll* (AS 2/1; fol. 43r, Z 25): «Johannes ~ von Balzers ...» (B)

1681 *von Vill* (AS 1/2; fol. 67v, Z 14): «... Simon vnd Andreas ~ ...»

1688 *Fill* (PfAE TESFB 1650; fol. I 28v, 9/28): «Parentes ... [et] Anna Mar(ia) ~in» (E)

1803 *Fill* (SchäA 225-227; 226, fol. 3b): «Christian ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 81: *Fill, von -, Fill, Vill [fell]* (B, T). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Ospelt 1939, 113: *Vauill* (B). Vgl. Ospelt 1930, 12f. (Beleg aus Legerbuch 1584).

Perret 1950, 74: *Fill*. Der Name erscheint im Sarganserland 1451 (heute hier abgegangen). Lebt noch in Balzers und Triesen. Leitet sich ab von der Örtlichkeit *Vild* bei Sargans.

Tschugmell 1957, 63f.: *von Fill*. In Balzers bezeugt 1774-1922. Im Lehenbrief des Wolfinger 1474 erscheint in Mäls ein Hainrich *von Vill*. Im Legerbuch [1584] sind in Balzers fünf *Vavill* erwähnt.

Tschugmell 1958, 150: *von Fill*. In Triesen bezeugt 1702-1756.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus dem Weiler *Vild* (< lat. *VILLA*) bei Sargans. Vgl. RN 3, 570. Siehe auch → *Fils*; ferner → *Vavill* (was offenbar als *von Vill* zu verstehen ist) und → *Vill*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Fils**

/fɪls/

Bezeugt in: B, S, E

1584 *Villiss* (U 56; fol. 4b): «Mer als Vogt Stina ~in» (B)

1709 *Fils* (PfAS LBMCD 1695; fol. 36v, 11/30): «Parentes: Heinricus ~ [et] ...»

1740 *Fils* (PfAE TESFB 1650; fol. I 87r, 10/29): «Parentes ... et Anna Maria ~in oriunda ex Vilters in districtu et comitatu Sarganensi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 206: *Vils*. Kommt von *de Villa*, d. h. von *Vild* bei Sargans. In *Vild* hausten die Pfäferser Ministerialen und Ritter *von Vild*. Im 13. Jh. verbauerte ein Zweig der Familie bereits. Für Ragaz sind 1390 die *Vils* erwähnt. 1451 kommt *Fill* vor. [...] *Vils* gibt es heute nur noch in Vilters.

Tschugmell 1957, 91: *Villissin* (B). Vielleicht *Vavill, Vill?*

**Deutung**

Vorbemerkung: Vgl. den FamN *Vils* im Sarganserland. Name fehlt in FamNB-CH.

RN 3, 570 stellt die *Fils, Vils* zusammen mit dem FamN *von Fill* (→ *Fill, von -*) als Herkunftsnamen zum Weilernamen *Vild* Sargans. Das ausl. -s bleibt dabei erklärungsbedürftig.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Filzer**

/fɪltzər/

Bezeugt in: S

1808 *Filzer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 296r, 3. Sp. Z 8): «Nomina Patrinorum [Firmung]: ... Lucia ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 549: *Filzer*. Jung aus Deutschland eingebürgert in TG, ZH.

**Deutung**

Da die Herkunft der erwähnten Person dieses Namens nicht bekannt ist, bleiben mehrere Deutungsmöglichkeiten offen:

a) Zum Berufsnamen mhd. *vilzer* m. 'Filzhutmacher'. Vgl. Brechenmacher 1, 463; Duden FamN 241.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Ableitung auf -er zum ON *Vils* bei Sargans: 'der von *Vils* Stammende'.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Hier wenig wahrscheinlich: Ableitung auf -er zu mhd. *vilz* m. 'Moor, Moorgrund' nach der Wohnstätte bei einem Moor oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Filz* (so heisst eine Ortsgemeinde der Verbandsgemeinde Ulmen in der Eifel, Rheinland-Pfalz, PLZ 56766). Vgl. Duden FamN 241.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Finger** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 549: *Finger*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

Übername zu mhd. *vinger* m. 'Finger; Fingerring' für den Goldschmied oder den Träger eines auffälligen Ringes. Oder als Anspielung auf eine Besonderheit des Körperglieds. Vgl. Duden FamN 241; Brechenmacher 1, 465.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**Fink**

/fɪŋk/

Bezeugt in: S, E

1579 *finck* (Pfäl 22/5; fol. 5r, Z 34): «hans ~»

1584 *Fünck* (U 56; fol. 30a): «Hannss ~» (E)

1603 *Finck* (RA CXLV 1602-1605; fol. 8r, Z 2): «Hanß ~ sagt ...»

1783 *Finckh* (PfAS KR; Nr 81, fol. 3r, Z 19): «... dem hochwürdigen ... heren Joseph Friderich ~ liechtensteinischer hoff Caplan zú Vadütz ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 82: *Fünck*. Urkundlich in Eschen; vgl. Ospelt 1930, 31 (Legerbuch 1584: Hanns *Fünck*).

Perret 1950, 74: *Fink*. (Siehe ibid. S. 73 s. v. *Fenk*.) Altverbürgert in Quarten, aber auch in Graubünden (Tinzen und Brigels).

FamNB-CH 1, 549f.: *Fink*. Altverbürgert in BE, SO, TG, ZH, anderwärts jung eingebürgert aus Deutschland, Österreich, vereinzelt Frankreich.

FLNB I/5, 166: *Fink*. FamN, vereinzelt bezeugt.

**Deutung**

a) Zum Vogelnamen *Fink*, vielleicht als Übername für einen unbeschwerten, sangesfrohen Menschen oder für einen Vogelfänger. Vgl. Brechenmacher 1, 466; Duden FamN 241; RN 3, 876.

Typ: *Übernamen*

b) Möglicherweise ist, je nach der räumlichen Herkunft des Geschlechts, auch an den rtr. PN *Vegn*, *Vientg* (< VIVENTIUS) in deutscher Schreibung zu denken. Vgl. RN 3, 876.

Typ: *Rufnamen*

**Finke** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 550: *Finke*. 1910 in BE aus der ehemaligen Sowjetunion eingebürgert.

**Deutung**

Zu mhd. *vinke* m. 'Fink' als Übername für einen unbeschwerten, sangesfrohen Menschen. Oder als Berufsname für den Vogelfänger. Vgl. Duden FamN 241; Brechenmacher 1, 466.

Typ: *Übernamen*

**Fintschi**

/fɪntsʃi/

Bezeugt in: B (?)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 550: *Fintschin*. Altverbürgert in GR (Safien).

FLNB I/1, 69: *Fintschi*. Zur Deutung des FIN †*Fintscherin* (B) ist auch auf den FamN *Fintschi* verwiesen worden (RN 3, 114 bezeugt ihn für Safien), allerdings müsste dann auch eine Nebenform \**Fintscher* vorausgesetzt werden können, und noch dann wäre die Verbindung nicht sehr plausibel. Also sehr fraglich.

**Deutung**

Zum spätromisch-frühchristlichen PN VIVENTIUS, der in Graubünden in *Vivenz*, *Fient*, *Cavegn*, *Caveng*, *Venzin*, *Wenzin*,

*Fintschi, Finschi* (Safien) weiterlebt. Vgl. RN 3, 114. Ausgehend vom FIN †*Finitischerin* (B) (FLNB I/1, 69) ist hier der Ansatz freilich nicht überzeugend.

Typ: *Rufnamen*

## Finz

/fɪnts/

Bezeugt in: B

1478 *Fintz* (SchäU 12): «Ich hans Zogk vnd Ich Elsan ~in sin eliche husfrow diser Zit seshaft ze baltzers ze mails ...» (B)

1604 *Fintz* (U 61; fol. 3a): «Ich Hanns Zockh, Vndt Ich Elsa ~in ...» (B)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Der in Rätien vielfach bezeugte Namentyp /*Fi(e)nz*/, /*Vinz*/ gehört nach RN 3, 112f. zum lateinischen Namen VIVENTIUS. So etwa in Flem 1517: *Branngatzin* [Pankraz] *Finntz*, Lantsch 1633: *Dominica Vinz*, Mon 1543: *Jacob Wintzen erben*, Surava 1674: *Joannes Vinz* (ex *Lantio* = Lantsch), Ragaz 1406: *dem Hansen Winzen*, Tenna 1492: *Crista Fienz*, Maienfeld 1499: *Johannes Vintz*, ebd. 1509: *Franciscus Fintz*.

Typ: *Rufnamen*

b) Im deutschen Sprachraum wird *Finz* auch als Kurzform zum RuN *Vinzenz* aufgefasst. Vgl. Brechenmacher 1, 469; Duden FamN 684. Ist in unserem Fall weniger wahrscheinlich.

VN: *Vinzenz*

Typ: *Rufnamen*

## Fischer

/fɪʃər/, /fɛʃər/

Bezeugt in: B, T, V, S, M, G, Sb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1347 *vischer* (LUB I/1; 224): «... vnsren aigenen

hof ze Mainingen den Wernli ~ buwet ...»

1388 *vischer* (LUB I/3; 172): «... Vnd ân geuerd, öch ist sunderlich berett, wär dz dù obgescriben. baidù Erhart ~ wernlis Vischers säligen sün ...» (G)

\*1416 *vischer* (LUB I/3; 381): «... ab dreien Mittmal ackers die ligend zwischen Rudi ~s güt vnd der gassen ...» (B)

1517 *vischer* (SchäU 34): «... vnd ich mich laider mit herr Oswalden ~ pfarrer Zu Schan ...» (S)

1530 *vischer* (GASb U 3; Z 45): «... Vlrich ~n ...» (Sb)

2. H. 16. Jh. *fischer* (PfABe ZB 1574; fol. I 49r, Z 1): «Uli ~» (G)

1674 *Fischer* (PfAS LBMD 1659; fol. 96r, Z 11): «...coniuncti sunt Mathias ~ et ...» (S)

1687 *Fischer* (Pfäf 12; 1. St., fol. 7r, Z 1): «Meister ... und ~ verdienen am Pfarhoff an Zimmerarbeit ...»

1690 *Fischer* (PfABe 29/3; fol. 6v, Z 19): «Hannß ~ stiftet ab seiner hoffstatt ...» (G)

1786 *Fischer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 176v, 12/10): «Parentes: Joannes ~ [et] ... vagi» (S)

1817 *Fischer* (PfAM LBMMC 1682; III S. 111, 11/4): «... e(x) Vita discessit Joannes ~ faber ferarius uxoratus e(x) Wolfert.» (M)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 81, 114: *Fischer, Vischer* [fɛʃər] (V). Seit dem 19. Jahrhundert.

Perret 1950, 74: *Fischer*. Seit unserem Jh. in Walenstadt eingebürgert.

Tschugmell 1957, 64: *Fischer*. In Balzers bezeugt 1776-1798: Andreas Fischer, von Beruf Küfer, aus Bregenz, Hintersass in Balzers.

Tschugmell 1957, 91: *Vischer*. In Balzers erscheint 1474 ein Rudi *Vischer* als Anstösser an einem Lehenacker in Aresch.

Tschugmell 1958, 150: *Fischer*. In Triesen bezeugt 1825-1874: Johann (Jakob) Fischer, von [?] und zwei Generationen Nachkommen.

FamNB-CH 1, 552ff.: *Fischer*. Altverbürgert in AG, BE, BS, GR (Chur), LU, NE, NW, SH, SO, TG, ZH; daneben auch jung eingebürgert aus Deutschland, Österreich, Frankreich.

### Deutung

Nach der Tätigkeit als Fischer. Vgl. RN 3, 680; Brechenmacher 1, 471; Duden FamN 242.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Fisner**

/fɪsnər/

Bezeugt in: G

1392 *Visner* (LUB I/3; 224): «Item Frik ~ hett gelassen ain wisen gelegen in dem Kilchspel ze Benderr.» (G)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu bündnerdeutsch *Fisner* m. 'Untergehilfe des Sennen oder Hirten', auch 'Hüterknabe', aus surselv. *vischandèr* m. 'Zuhirt' (< VICEND-ARIU) entstanden ist. Der Name erklärt sich aus dem archaischen System der Wechselsenneri, d. h. der Besorgung der Sennerei durch die Bauern selber in einer festgelegten Reihenfolge (lat. \*VICENDA 'Wechsel', REW 9306, zu lat. VICEM f. 'Wechsel, Abwechslung', wie sie früher im Tavetsch üblich war. Vgl. RN 3, 615 und 683; Weiss 1941, 292f.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Fitschhus**

Bezeugt in: B, E

\*1363 *pisthaus* (LUB I/3; 292): «Item Claus der Senn gibt von ~en veld ...» (E)

\*1363 *putschaws* (LUB I/3; 313): «Item Claus der Senn von ~en veld ...» (E)

\*1416 *vischus* (LUB I/3; 381): «... ain halb Juchart ligt zwischen der gantners vnd des ~en gütter ...» (B)

1474 *Vitschhus* (Ritter 1936, 76): Erbzins Lehenbrief und Revers von Ulin ~en umb die hoffstatt zu Balzers [...]. (B)

**Wertung der historischen Belege**

Die ältesten Formen sind kopiert und möglicherweise so nicht richtig. In LUB I/3, 382, Anm. 23 (bezogen auf Beleg \*1416) wird präzisiert: *Uli Vitschhus zu Balzers 1474* (siehe Ritter 1936, 76). Als Nominativform ist möglicherweise auch /*Fisch(h)us*/ anzusetzen (falls -en Genitivmorphem ist).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1957, 64: *Fitschhuser*. In Balzers er-

hielt *Ulrich* ~ einen Sechstel der Schlossgüter Gutenberg zu Lehen.

RN 3, 844: *Fitshuse*. Ein Beleg *Ulricus Fitshuse* von 1235 wird wohl fälschlicherweise zur Gruppe des urk. FamN *Fadius* gestellt, der zu engad. *fadiv* 'feindlich' gehören soll.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Tschugmell bezieht sich offenbar auf Beleg 1474, nach der anderen Lesung als von *Ulin Vitschhusen* wäre auch hier Dativ auf -en zu einer Grundform *Vitschhus* zu vermuten.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Herkunft unsicher, weil schon die zu deutende Form nicht zuverlässig feststeht. Man denkt an die Gleichung /*Tischhauser* : *Cadisch*/ (erstes unmittelbar ausgehend vom Weilernamen *Tischenhus* Grabserberg, der aber einem älteren romanischen Hausnamen *Cadisch* 'Haus des Disch' entspricht). Im Fall von \**Fitschhus* würde man zunächst unmittelbar an den hochmittelalterl. PN VITUS (dt. *Veit*) anknüpfen, zu dem RN 3, 112 einen – allerdings nur sporadischen! – FamN *Fitsch* in Romanisch Bünden nennt. Zu der Verbindung mit dt. *Haus* fehlt dort freilich eine romanische Entsprechung. Daher würde man lieber ein ursprüngliches \**Fintschhus* ansetzen, das sich zum rom. Pendant *Cavegn* / *Caveng* stellen und (vgl. → *Fintschi*) auf den spätröm.-frühchristlichen PN VIVENTIUS zurückführen liesse: < CASA + VIVENTIUS 'Haus des \**Fi(n)tsch(i)*).

**Fitschle**

/fɪtslə/

Bezeugt in: S

1781 *Fitschle* (PfAS LBMCD 1695; fol. 167r, 9/5): «Parentes: Antonius ~ [et] ... ex Veldtkirch»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 162: *Fitsch*, *Vitsch*, 1496 ansässig, 1546 in Tschagguns, 1621 in Gaschurn, 1643 in St.Gallenkirch, jetzt fast in allen Dör-

fern anzutreffen. *Fitsch* soll die romanische Form von *Bitschi* sein.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Vgl. aber auch den FamN *Fitsch* im Montafon.

Diminutiv zum FamN *Fitsch*, der sporadisch in Romanisch Bünden erscheint und auf den hochmittelalterlichen PN VITUS (dt. *Veit*) zurückgehen soll. Vgl. RN 3, 112; siehe auch → *Fitschhus*. Mit *Bitschi* (wie Vallaster meint) wird der Name nicht zusammenhängen.

VN: *Vitus*

Typ: *Rufnamen*

## Fittler

/fɪtlər/

Bezeugt in: T, G

1440 *vittler* (PfAT U 2; Z 3): «... dem erbern hansen ~ genant füllengast burgere ze werdenberg ...»

1458 *vittler* (PfAT U 3; Z 2): «... und von Margrethen ~in genant füllengästin siner [Ulrichen Bessrer] elichen husfrowen ...»

2. H. 16. Jh. *Fittler* (PfABe ZB 1574; fol. I 97v, Z 1): «Jerg ~» (G)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 34: *Vittler*. 1440 verkaufte Hans Vaistli, Vogt auf Gutenberg, seiner Schwester Margaretha und dem Manne derselben, dem Hans Vittler, genannt Füllengasts, Bürger zu Werdenberg, seine Güter und Rechte [in Triesen].

FamNB-CH 1, 557: *Fittler*. Altverbürgert in GR (Maienfeld).

FLNB I/5, 166: *Fittler*. FamN; vereinzelt bezeugt, auch für Werdenberg. Vgl. Büchel 1902.

### Deutung

Evtl. auf der Kurzform *Fit* zum RuN VITUS beruhend (vgl. RN 3, 112). Die Abl. auf *-ler* bedarf allerdings der Erklärung: Auf die Abstammung bezogen: '(Sohn) des Vitus'?

VN: *Vitus*

Typ: *Rufnamen*

## Flach

/fláx/

Bezeugt in: V

1509 *Flach* (SchäU 24): «Ich Heinrych ~ Zü Vadutz gesessen ...» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 558: *Flach*. Altverbürgert in SH, ZH, daneben auch jung eingebürgert aus Deutschland, Frankreich.

### Deutung

Vielleicht zu mhd. *vlach* adj. 'flach, eben', nach der Wohnstätte in einer Ebene oder als Übername? Vgl. Brechenmacher 1, 473; Duden FamN 242.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Flatz

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 559: *Flatz*. Im frühen 20. Jh. aus Österreich in AR, BE, SG (Stadt St.Gallen) und TG eingebürgert.

## Flegel

/flégəl/, /fléggəl/

Bezeugt in: E

1694 *Phlegl* (PFAE TESFB 1650; fol. I 33v, 1/12): «Parentes ... [et] Catharina ~in»

1701 *Flegl* (PFAE TESFB 1650; fol. I 43r, 1/31): «Parentes ... et Anna ~ini»

1703 *Pflegl* (PFAE TESFB 1650; fol. I 45v, 5/11): «Parentes ... [et] Anna ~in»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu dt. *Flegel*, mda. *Pflegel* m. 'Dreschfle-

gel', zunächst Übername des Dreschers. Für den FamN kommt die Bedeutung 'Lümmel, grober Kerl' kaum in Frage, da diese erst im 16. Jahrhundert, also lange nach der Entstehung der FamN, bezeugt ist. Vgl. Brechenmacher 1, 128 und 475; Duden FamN 243.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fleisch

/fléiʃ/

Bezeugt in: V, S, E

1777 *Fleisch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 158r, 10/14): «Parentes: Antoni ~ [et] ...»

1780 *Fleisch* (GAS U 135a-d; c, fol. 1b): «Herrschaft Müller Antoni ~»

1797 *Fleisch* (PfAS KR; Nr 4, fol. 5v, Z 3): «... so v(on) der Grab Statt des Herrschaft Mihlers Anton ~ seel. herkomt.»

1798 *Fleisch* (PFAE TESFB 1650; fol. I 144r, 12/30): «Patrini ... Joannes Antonius ~ et ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 52: *Fleisch*. In der Rentamtsrechnung in Vaduz erscheint 1785 ein Hintersass Paul ~, Schuster.

Vallaster 1974, 162: *Fleisch*, 1496 genannt, 1546 in Tschagguns, 1621 auch in Silbertal, Gaschurn und Vandans. Derzeit im ganzen Montafon ziemlich häufig. Der Name erscheint um 1400 auch in Ischgl. Eine Gleichheit mit den Bündnern *Flysch*, *Flütsch* und ähnlich dürfte gegeben sein. Den Namen *Fleisch* gibt es auch in Götzis.

FamB-G/1, 19: *Fleisch*. Johann Georg Fleisch, Müller aus Götzis (Vorarlberg), heiratete 1755 in Gamprin. Um 1800 stirbt das Geschlecht in Gamprin wieder aus.

Längle 1979, 382: *Fleisch*. Der FamN *Fleisch* erscheint mehrfach im Register.

Fritz 1981, 67: *Fleisch*. Urk. bezeugt 1448 in Silbertal, 1499 in Tschagguns, 1522 in St. Gallenkirch, 1531 in Vandans (usw.).

Stricker 1987, 97: *Fleisch*. Ein Beispiel von Namenkürzung durch (hier: romanische!) Synkopierung ist der FamN *Fleisch* (Tschagguns 1531), < FELICE.

FamNB-CH 1, 559: *Fleisch*. Altverbürgert in GR (Calfreisen, Lügen), anderwärts auch jung eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

FamB-G/2, 29: *Fleisch*. Johann Georg Fleisch aus Götzis (Vorarlberg) heiratet 1755 nach Gamprin. Um 1800 ist das Geschlecht in Gamprin wieder ausgestorben.

### Deutung

Vorbemerkung: Da der Name nebst Graubünden vor allem in Südvorarlberg heimisch ist, kann hier von rtr. Herkunft ausgegangen werden.

a) Rtr. Rufform *Flisch*, mittelbündn. diphthongiert *Fleisch* (ursprüngl. [fléiʃ], dann, unter dt. Einfluss, > [fléiʃ]), zum lat. PN *Felix*. Der Name ist als *Fleisch* im Schanfigg gebräuchlich, als *Flisch* in Tschappina, Sched und Giuvaulta/Rothenbrunnen. Vgl. RN 3, 81f.; Stricker 1986, 76; Stricker 1987, 97.

VN: *Felix*

Typ: *Rufnamen*

b) In unserem Gebiet wenig wahrscheinlich: Nach der Tätigkeit als Fleischer. Vgl. Brechenmacher 1, 476; Duden FamN 244.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fligl

/flíg/

Bezeugt in: S

1784 *Fligl* (PfAS LBMCD 1695; fol. 171v, 2/14): «Parentes: Bonibaldus ~ [et] ... vagabundi»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht tirol. *Fligl* m. 'Flügel', entweder Übername nach einer Besonderheit der Kleidung oder Wohnstättenname nach der Form der Siedlungsstelle. Vgl. Brechenmacher 1, 480; Duden FamN 248.

Typ: *Übernamen*

## Flori

/flōri/, /flóri/

Bezeugt in: S, E

1682 *Flori* (PfAS BB/F 1663; fol. 46v, Z 25):  
«Thoma ~»

1682 *Florin* (PfAS BB/F 1663; fol. 46v, Z 29):  
«Anna Maria ~»

1682 *Flori* (PfAS LBMD 1659; fol. 54v, Z 12):  
«... Baptizatus est filius ... parentes maister  
Thoma ~ et ...» (S)

1719 *Florin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 63r,  
8/22): «Patrini ... Andreas ~ et ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 561: *Flori*. Altverbürgert in AG,  
TI.

#### Deutung

Aus der Rufform *Flori*, der teils zum Heiligen-  
namen *Florin* gestellt wird (vgl. RN 3,  
370ff.), teils zu *Florian* (Brechenmacher 1,  
479; Duden FamN 247).

VN: *Florian*; *Florin*

Typ: *Rufnamen*

## Fluri

/fl̥uri/

Bezeugt in: B

\*1416 *fluri* (LUB I/3; 381): «... wisen Jn Gärral  
zwischen Ruschen vnd Clasen ~s gütter» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 1631: *Flöry*, *Fluri*, um 1350 in  
Gamprätz [Schruns], 1580 in Gaschurn; heute  
in Gaschurn und St.Gallenkirch, neuerdings  
auch in Schruns. Name hat mit frz. *fleur* 'Blu-  
me' nichts zu tun.

FamNB-CH 1, 564: *Fluri*. Altverbürgert in GL  
(Schwanden), SO.

FamNB-CH 1, 565: *Flury*. Altverbürgert in BE,  
GR (Domat/Ems, Disentis/Mustér, Conters i.  
Pr., Jenaz, Saas, Somvix), SO.

#### Deutung

Aus der Rufform *Flori*, der teils zum Heiligen-  
namen *Florin* gestellt wird (vgl. RN 3,  
370ff.), teils zu *Florian* (Brechenmacher 1,  
480 s. v. *Fluri*[n]).

VN: *Florian*; *Florin*

Typ: *Rufnamen*

## Fock

/fɔk/

Bezeugt in: ?

1537 *vockh* (U 19; Z 32): «... Georgen ~»

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Assimilationsform zu *Folko*, welches Kurz-  
form eines mit *Volk-* anlautenden RuN,  
meist *Volkhart* oder *Volkmar*, ist. Vgl. Bre-  
chenmacher 1, 481; Duden FamN 248.

VN: *Volker*

Typ: *Rufnamen*

## Föhler

/fö̥rər/

Bezeugt in: ?

1643 *Förer* (RA CXLV 1639-1648; S. 88, Z 1):  
«Er Zeüg aber seÿ am disch sitzen bliben vnd  
Claß ~ auch ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 74f.: *Forrer*. Der Name erscheint  
früh im Obertoggenburg, in Grabs seit 1540.  
Deutung: 'wer bei den Föhren wohnt'.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Vgl. aber  
ibid. *Forrer*.

Ableitung auf *-er* zu dt. *Föhre* f. 'Föhre (Pi-  
nus L.)' (FLNB I/5, 170), also wohl nach  
der Wohnstätte bei einer Föhre oder einem  
Föhrenwald. Vgl. RN 3, 464 (s. v. *Forrer*);  
Brechenmacher 1, 484.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Föls

/fö̥ls/

Bezeugt in: M

\*1698 *Fölss* (LUB I/4; 490): «Vincentz ~» (M)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da die räumliche Herkunft des Geschlechts unbekannt ist, ist eine zuverlässige Deutung nicht möglich. Vielleicht zum FamN *Volz*, *Folz*, der auf einen mit *Volk-* anlautenden Vollnamen, meist *Volkmar*, zurückgeht. Vgl. Brechenmacher 1, 488 (s. v. *Volz*).

**Forbes**

/fõrbs/

Bezeugt in: E

1634 *Forbes* (Pfäf 7; fol. 1r, Z 21): «... auch mit ... einwilligung deß ... Geistlichen herren Roberti ~ÿ dißer Zeit Pfarrherren zu Eschen ...» (E)

1634 *Forbess* (U 21; Z 13): «Roberti ~y»

1636 *Forbeß* (Pfäf 26/10; fol. 1r, Z 7): «Vacante Ecclesia Parochiali in Eschen titulo S. Martini per liberam ceßionem Reverendi P.F. Roberti ~i Scoti, Ordinis S. Benedicti ...» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Beleg 1636 verweist auf die schottische Herkunft («Scoti») des Pfarrers Robert Forbes.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Robert Forbes, ein schottischer Benediktiner, war von 1627 bis 1636 Pfarrer in Eschen. Vgl. Büchel 1926, 20 und 29.

**Forrer**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 464: *Forer*. Für GR aus Wildhaus und Alt St.Johann stammend vereinzelt bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu mhd. *vorhe* f. 'Föhre'.

FamNB-CH 1, 570f.: *Forrer*. Altverbürgert in SG (Alt St.Johann, Brunnadern, Bütschwil, Ebnet, Ennetbühl, Ganterschwil, Grabs, Kappel, Krummenau, Mogelsberg, Stein, Wattwil, Wildhaus), TG, ZH.

**Deutung**

Ableitung zu mhd. *vorhe* f. 'Föhre', nach der Wohnstätte. Vgl. Finsterwalder 1984, 282.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Forster**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 672: *Forster*. Für GR bezeugt in Mutten, Trun, Ilanz, Chur, Müstair, Zizers. Berufsname: 'Waldmeister, Förster'.

FamNB-CH 1, 571f.: *Forster*. Altverbürgert in BE, FR, LU, SG (Berneck, Bütschwil, Brunnadern, Kirchberg, Krinau, Lütisburg, Mosnang, Muolen, Niederbüren, Oberhelfenschwil, Oberuzwil, Uzwil, Wittenbach), SH, TG, ZH.

**Deutung**

Berufsname zu mhd. *vorstaere* m. 'Förster, Waldhüter; grundherrlicher Beamter zur Beaufsichtigung der Fron- und Bannwälder'. Vgl. Id. 1, 1025. Siehe auch oben → *Ferster*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Forstinger**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Deutung**

Nach der Herkunft von der Ortschaft *Forsting* (zu Pfaffing gehörend) in Bayern.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Foser**

fõsær; Tb fõsær

Bezeugt in: B, T, V, S.

1626 *Voohsær* (SchäUrb 117; fol. 22a): «iez

- Caspar ~ ...»  
 1659 *Foser* (GAT U 51; Z 7): «Hans ~»  
 1678 *Vaser* (AS 2/1; fol. 101r, Z 1): «Fideli ~ von Balzerß ...»  
 1680 *Vaßer* (AS 1/2; fol. 49r, Z 20): «Adam ~ von Balzers last dúrch seinen fürsprech fürbringen ...» (B)  
 1725 *Foser* (Pfas LBMCD 1695; fol. 63v, 5/29): «Patrini: ... [et] Anna ~in»  
 1726 *Faßer* (AS 2/3; fol. 53v, Z 14): «Johann Jacob ~ von Baltzers ...» (B)  
 1729 *Foßer* (Pfas KR Dux; Nr. 3, fol. 2v, Z 20): «Mer von Jacob ~ von Balzers ... [empfangen]» (B)  
 1733 *foser* (RA 53; fol. 1a): «... im beÿsein Johannes ~ als vogt ...» (B)  
 1756 *Foser* (Pfas LBMCD 1695; fol. 232v, 2/17): «... coniuncti sunt ... et Barbara ~in ex Balzers» (B)  
 1803 *Foser* (SchäA 225-227; 226, fol. 1b): «Joseph ~ alt» (B, V)  
 1831 *Voser* (Pfas Urb 1778; fol. 50v, Z 1-2): «Anno 1831 ... stiftete ... Catharina ~ von Balzers, Köchin beÿm ... Hoffkaplan Jos. Frommelt in Vadúz, der hießigen Pfarrkirche 17 Gulden ...» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Ospelt 1939, 81: *Foser* [fösər] (B). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 Tschugmell 1957, 64: *Foser*. In Balzers bezeugt seit 1584 (im Legerbuch ein *Tafasar* Hans), 1622 Hannes *Foser*. Ob die Schreibweise *Dafaser* andeutet, dass sie von Davos herabgekommen sind?  
 FamNB-CH 1, 572: *Foser*. In GR (Maladers) jung aus Liechtenstein eingebürgert.  
 FLNB I/5, 173: *Foser*. FamN, einheimisch.

#### Deutung

Kurzform zu ursprünglichem → *Davoser*, durch Abfall der unbetonten Anlautsilbe. Ein Zusammenhang zu dem bei Brechenmacher 1, 494 erwähnten deutschen FamN *Foser* (mit anderer Herleitung) besteht nicht; wohl auch nicht zu → *Voser*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Franceschini

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 574: *Franceschini*. Im 20. Jh. in BE, BS, LU, TI und ZH aus Italien eingebürgert.

## Frank

/fránk/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

- 1394 *frank* (LUB I/5; 658): «... Item der ~ von Schan mit wib vnd kinden ...» (S)  
 1461 *Franck* (Pfas U 4; Z 27): «... Hennin ~en ... von Schan ...» (S)  
 ~1510 *franck* (LUB I/4; 280): «... güt ... genannt des ~en lehen» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 576: *Frank*. Altverbürgert in AG, BE, GR (Mulegns), LU, NW, SO, SZ.

#### Deutung

a) Zum RuN *Frank*, ahd. *Franko* 'der Franke' (zum Volksnamen der Franken). Vgl. RN 3, 164f.; Brechenmacher 1, 495; Duden FamN 250.

Typ: *Rufnamen*

b) Herkunftsname: 'der aus Franken'. Vgl. Duden FamN 250.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Übername zu mhd. *franc* adj. 'frei'. Vgl. Duden FamN 250.

Typ: *Übernamen*

## Franz

/fránts/

Bezeugt in: V, P, E, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1581 *franz* (PfABe ZB 1574; fol. II 36v, Z 23):

«Waß für wein ich auf bait hingeben anno [15]81 ... dem ~en 3 Viertel» (G)

1604 *Frantz* (U 61; fol. 22a): «... Stost gegen dem Berg an Sebastian ~en weibs guet ...» (P)

1688 *Franz* (PfABe 31/5; fol. 3r, Z 7): «... habe auch von Ihro Gnaden Herren Abbt ~en seel(gen), alß er noch Pfarrer allhier [Bendern] gewesen, gehört ...» (G)

\*1688 *Frantz* (PfAS KR; Nr 45, fol. 7v, Z 12): «Item zall ich den Herr ~ züe Vadütz ...» (V)

17. Jh. *Frantz* (PfABe LB 1682; S IV 43 Z 16): «Mehr gibt Herr Pater ~ einen Schmaltz kibel ...» (G)

1809 *Franz* (PfAE TESFB 1650; fol. I 158v, 2/10): «Parentes ... Jos(eph) Leonzi ~ et ...» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 577: *Franz*. Altverbürgert in BE, GR (Maienfeld), SO.

#### Deutung

Zur Kurzform *Franz* des Heiligennamens *Franziskus*. Vgl. RN 3, 373f.; Brechenmacher 1, 496; Duden FamN 250.

VN: *Franz*

Typ: *Rufnamen*

## Fräscher

/frɛʃsər/

Bezeugt in: E, M

1425 *Fräscher* (GAE III/2; Z 14): «... Zwiscent des ~s Mad Vnder des Kofmans Mad vnd da dannen grad hin In Vntz an den Büchel vber die marckhen vss.»

1425 *fräscher* (GAE III/3; Z 14): « ... vnd da dannen grad vber zwiscent des ~s mad vnd des koffmans mad ...»

\*1760 *fräscher* (U 84; fol. 1b): «... und da dannen Grad über zwischen des ~s mad, ... über die markhen us uf der Waid benannten nicht mehr mähen sollen.» (M)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus dem zu Feldkirch gehörenden Weiler *Fresch* (VNB I/5, 105) am nördlichen Ausläufer des Eschnerbergs.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Frauenberg, von -

/fr̥uənbɛrg/

Bezeugt in: B

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 155: *Frauenberg*. Die von Gutenberg waren Dienstmannen der Herren von Frauenberg, eines freien Dynastengeschlechts, dessen Stammsitz bei Ruschein GR lag. Von diesen Herren liess sich um dieselbe Zeit eine Linie im Werdenbergischen nieder, wo sich ihr Name bald in den bürgerlichen Namen *Fronberg* und *Fromberger* verwandelte. Wegen Parteinahme für die Appenzeller verlor Ulrich Fronberg 1406 das Bürgerrecht von Werdenberg.

LUB I/1, 109: *Frauenberg*. Anm. 2: Die Freiherren von Frauenberg (zurückgehend auf Frauenberg bei Ruschein GR) waren um 1300 Burgherren von Gutenberg.

FLNB I/5, 175: *Frauenberg*. Dynastengeschlecht, von 1257 bis 1314 bezeugt. Stammsitz ist die Burg Frauenberg (Frunsborg) bei Ruschein (GR).

Sankt-Galler Geschichte 2003, 2, 95: *Frauenberg, von -*. Die um 1300 in Zürich entstandene «Manessische Liederhandschrift» enthält Lieder von neun Minnedichtern aus unserem Raum. Nach Rang geordnet waren dies Graf Kraft von Toggenburg, die Edelfreien Heinrich von Frauenberg, Eberhart und Heinrich von Sax [...].

#### Deutung

Das Geschlecht stammte aus dem einstigen Herrnsitz *Frauenberg* (heute *Frunsborg*) in Ruschein GR. Boxler 1976, 35 lässt offen, ob in mhd. \**Fröwenberc* das Adj. *vrō* 'froh' enthalten sei (also: 'froher Berg, frohe Burg'), oder *vrouwe* f. 'Frau, Herrin', auch 'Jungfrau Maria' (also: 'Frauenburg'). Den von RN 2, 556 angesetzten PN *Frowin* < *Frodowin* lehnt Boxler (ibid. 186f.) ab, da dieser Deutung die Mehrheit der Belege widerspreche. Vgl. auch RN 3, 511f.; RN 2, 556 s. v. *Frowin*; RN 2, 699 s. v. *Frunsborg*; Brechenmacher 1, 496 s. v. *Frau(en)berger* (kein Bezug zu unserem Fall).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Frehner

/fr̥ɛ̃nər/

Bezeugt in: S, E

1701 *Frener* (PFAE TESFB 1650; fol. I 43r, 1/10): «Parentes ... Joannes ~ et»

1791 *Frener* (PfAS KR Dux; Nr. 32a, fol. 1r, Z 18): «... mer dem Martÿ ~ ... [bezahlt]» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 579: *Frehner*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Bühler, Gais, Herisau, Hundwil, Schönengrund, Speicher, Urnäsch).

### Deutung

Ableitung auf *-er* zur Rufform *Vrena* des Frauennamens *Verena*: 'der von Verena Abstammende'. Vgl. RN 3, 411; Brechenmacher 1, 502; Duden FamN 252.

VN: *Verena*

Typ: *Rufnamen*

## Frei

/fr̥ɛ̃i/, /fr̥ɛ̃i/

Bezeugt in: B, T, V, S, P, E, M, Sb

1517 *fry* (SchäU 34): «... hed Jacoben ~en Jetz pfarrer zu Schan ...» (S)

1529 *Frei* (SchäU 49): «... Hans ~ altaman ...» (Sb)

1584 *Freÿ* (U 56; fol. 32a): «Augustein ~» (M)

1664 *Freÿ* (AS 1/1; fol. 212r, Z 7-8): «... vnd 22 Gulden dafür zú geben versprochen Herrn Andreas ~ens als Vogt.»

1682 *Freÿ* (PFAE TESFB 1650; fol. I 24r, 6/7): «Patrini ... Adm(inistrator) R(everen)dus parochus Veldkirchensis Joannes Baptista ~»

1694 *Frey* (PfAS LBMD 1659; fol. 147v, Z 11-12): «Nomina mortuorum Anno 1694 ... Praenobilis Dominus Joannes Leonhardus ~ praefectus regio(n)is in Vaduz ...» (V)

1699 *Freÿ* (PfAS KR; Nr. 47, fol. 2r, Z 20): «Mehr von wegen ... herrn Landúogt ~en seel. begräbnusß ... [empfangen]»

1780 *Freÿ* (PfAS LBMCD 1695; fol. 164v,

9/27): «Patrini [Taufe] Jacobus ~ [et] ...»

1781 *Frew* (PfAS LBMCD 1695; fol. 167r, 9/27): «Parentes: ... et Francisca ~in ... vagus»

1783 *Freÿ* (PfAS LBMCD 1695; fol. 169v, 2/9): «Parentes: Francisca ~n [ex] Blanken» (P)

1784 *Freÿ* (PfAS LBMCD 1695; fol. 172v, 8/27): «Parentes: Francisca ~n ex Gözis ut aiunt»

1795 *Freÿ* (PFAE TESFB 1650; fol. I 138v, 1/16): «Parentes ... et Francisca ~in vagabundi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 81: *Frey*. In Mauren bezeugt 1584 (vgl. Ospelt 1930, 32).

Perret 1950, 75: *Frei*. 1475 erscheint Ammann *Fry* von Wangs; 1620 hat es *Frig* in Eschen. Seit 1677 auch Bürger von Wartau.

Tschugmell 1957, 65: *Frey*. In Balzers bezeugt 1783-1787: Xaver Frey, aus Waltershofen in Schwaben, war hier Hintersass.

Tschugmell 1958, 150: *Frey*. In Triesen bezeugt seit 1806: Johann Baptist *Frey* von Schwarzach, Vorarlberg, heiratete 1806 die Agatha Kindli, Tochter des Valentin von Triesen.

Fritz 1981, 67: *Frey*. Urk. bezeugt 1528 in Bartholomäberg.

FamNB-CH 1, 579ff.: *Frei*. Altverbürgert in AG, AI, BE, BL, BS, GR (Safien, Schiers), LU, SG (Au, Berneck, Brunnadern, Degersheim, Ebnat, Hemberg, Kappel, Lütisburg, Mogelsberg, Nesslau, Oberbüren, Rüthi, St.Peterzell, Schmitter, Widnau), SH, SO, TG, UR, ZH.

FamNB-CH 1, 587ff.: *Frey*. Altverbürgert in AG, BE, BL, FR, LU, NE, SG (Berneck, Degersheim, Mogelsberg, Oberhelfenschwil, Wangs, Wattwil), SH, SO, TG, UR, ZH.

### Deutung

Zu mhd. *vrī* adj. 'frei, freigeboren, adelig' als Standesname, der meist auf Freiheit von Leibeigenschaft hindeutet. Vgl. RN 3, 674; Brechenmacher 1, 498; Duden FamN 251f.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Freimann

/fr̥ɛ̃iman/

Bezeugt in: S, M

1754 *Freyman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 114r, 5/25): «Parentes: Jacobus ~ [et] ... vagi»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1941, 119: *Freyman*. In Mauren (Schaanwald) ist 1803 ein Hintersass Joseph Anton Freymann erwähnt.

FamNB-CH 1, 585: *Freimann*. Altverbürgert in ZG, ZH.

FamNB-CH 1, 591: *Freyman*. Altverbürgert in ZH.

#### Deutung

a) Zu mhd. *vrīman* m. 'freier Mann, nicht leibeigener Knecht'. Vgl. Brechenmacher 1, 500; Duden FamN 252.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach der Herkunft aus der bayerischen Ortschaft *Freimann* (Duden FamN 252).

Typ: *Wohnstättennamen*

### Freisinger

/fr̥e̥is̥iŋər/

Bezeugt in: V

~1510 *fr̥ysinger* (LUB I/4; 278): «Claus ~ schmid zū vaducz lehen trager ...» (V)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der Grossen Kreisstadt *Freising* in Bayern. Vgl. RN 3, 582; Brechenmacher 1, 502; Duden FamN 252.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Freitag

/fr̥e̥it̥äg/, /fr̥e̥i̯g/

Bezeugt in: Tb

\*1397 *fr̥ytag* (LUB I/3; 192): «abe dem güt genant Museschen ... stoßet ... an haini phylippen suns güt. das er von hansen ~ ze erleben hatt.» (Tb)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 75f.: *Freitag*. Erscheint früh im Sar-

ganserland (Plons, Mels, Ragaz), in Azmoos und Wangs. Heute noch in Quarten und Walenstadt, während sie in Plons, Wangs und Azmoos ausgestorben sind. Zum Wochentag.

Fritz 1981, 67: *Freitag*. Urk. 1621 in Schruns.

FamNB-CH 1, 585f.: *Freitag*. Altverbürgert in FR, SG (Oberterzen, Walenstadt), ZH.

#### Deutung

Als Übername aus dem Namen des Wochentags, dessen Vergabe wohl in Zusammenhang mit einem Dienstleistungstermin oder einer an diesem Tag ausgeführten Tätigkeit oder mit religiösen Anschauungen steht. Vgl. RN 3, 829; Brechenmacher 1, 502; Duden FamN 252.

Typ: *Übernamen*

### Fremuth

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

### Fretz

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 586: *Fretz*. Altverbürgert in AG, ZH.

### Frewis

/fr̥e̥w̥is/

Bezeugt in: S

1643 *Fr̥ewes* (RA CXLV 1639-1648; S. 96, Z 21-22): «Sebastian Hep hat an Hannß Büchel 4 1/2 Viertel waißen außstendigen Zinß des Vlrich ~ sel. halben gefordert.»

1724 *Frewis* (PfAS BB/F 1663; fol. 11r, Z 10): «Josephus Ferdinandus Leo ~ p(ro) t(empore) indignus parochus Schanensis» (S)

\*1724 *Freües* (PfAS KR; Nr 57, fol. 3r, Z 4-5): «Mehr zahl ich Ihro hochwürden heren Joseph Ferdinand ~ pfahrher alhier ...»

- \*nach 1724 von *Frewis* (PfAS Urb 1706; fol. 80v, Z 11): «obige schuld ist unter ... Joseph Ferdinand Leo ~ ... weiland pfarrern alhie in Schaan bezahlet worden.»
- 1725 *Frewis* (PfAS Urb 1693; II fol. 24v, Z 18): «[Unterschrift] Josephus Ferdinandus Leo ~ Pfarrherr allda»
- 1728 *Frewis* (PfAS LBMCD 1695; fol. 67v, 1/19): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria Ephrosina ~in»
- 1736 *Frewis* (PfAS BB/F 1663; fol. 20v, Z 29): «Die gestrenge früüle Maria Euphrosina ~in»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts nichts bekannt ist, ist keine zuverlässige Deutung möglich.

## Frick

Allg.: *frékl*, jünger *frlk*

Bezeugt in: B, T, V, S, P, E, M, G.

- \*1378 *frick* (LUB I/4; 86): «... Stosst vffwert an heintzen ~en egerten ...» (T)
1. H. 15. Jh. *Frikin* (LUB I/2; 313): «Katherina ~ ...» (E)
1. H. 15. Jh. *Frikken* (LUB I/2; 332): «... by ~ brunnen.» (M)
- 1461 *Frick* (PfAS U 4; Z 2): «... und Hanns ~ Erbetten und zugesetzten schidlute ...» (S)
- 1475 *frick* (PfAT U 6; Z 24): «... so habe ich ... ursula gäsnerin ... gebetten ... den hans ~en dieser zit unser gnädigen herrschaft von Brandis amman ze vadutz ...» (T)
- 1478 *frick* (SchäU 12): «... den ersamen vnd wysen hannsen ~en Diser zit vnser gnädigen hersthafft von Brandiss Amman ze fadutz ...» (V)
- 1488 *frick* (SchäU 16): «Ich Vlrich ~ sesshafft ze schan ...» (S)
- 1493 *frick* (GAS U 4; Z 24): «... Gabryel ~ ...» (S)
- 1493 *frÿck* (U 17; Z 6): «... vlrich ~en ...»
- 1497 *frick* (GAT U 16; Z 4): «lutze ~en» (T)
- 1500 *Frick* (PfAS U 5; Z 9): «... accepimus dilecti nobis in Christo ... Gabriel ~ ... laici ...» (S)
- 1501 *Frickh* (PfABe d/3; fol. 3r, Z 11): «... So haben wir erbeten ... Luzi ~ der Zeit aman zu Vaduz, daß er sein aigen Innsigil ... an disen brief gehennckht hat ...» (G)
- 1501 *Frik* (U 40; Z 32): «... Lutzi ~ der Zit Aman Zû vadutz ...» (V)
- 1503 *Frick* (GAS U 141; fol. 1a): «... Lutzi ~en ...» (S)
- 1503 *frick* (GAS U 5): «... Lutzi ~en dÿser Zÿt ünser Aman der Grafschaft Vadüz ...» (S)
- 1509 *Frick* (GAB 016-2; fol. 25b, 2. Br.): «Und Abrecht Wolff der Zeit Aman zû Vadüz, und Lütze ~ alter Amann allda zu Vadüz ...» (V)
- 1509 *Frick* (SchäU 25): «... Den Ersamen Vnnd Weysen, Lutzi ~enn ... Aman Zû Vadutz ...» (V)
- 1509 *Frick* (SchäU 26): «... Lutzi ~enn Aber Aman, Gabrielin Frickenn Zû Vadutz ...» (V)
- ~1510 *frick* (LUB I/4; 258): «... Stost ... an der ~en acker ...» (S)
- ~1510 *frick* (LUB I/4; 261): «Aber Luczi ~ alt amman»
- ~1510 *frick* (LUB I/4; 264): «... stost ... an luczi ~en ... güt» (S)
- ~1510 *frick* (LUB I/4; 270): «... Stost ... an Jacob ~en güter» (S)
- ~1510 *frick* (LUB I/4; 288): «... stost ... an luczi ~en güt ...» (S)
- 1510 *Frick* (SchäU 27): «... an Gabriel ~en ...» (S)
- 1511 *frick* (U 4; Z 10f.): «... Gabriel ~en ... als pfleger der gemelten sant thomas pfründ ...» (S)
- 1513 *Frick* (GAB 016-2; fol. 62a, 3. Br.): «... Abrecht Wolff der Zeit Amann zû Vadüz, Lünze ~ alter Amann ...»
- 1513 *Frick* (SchäU 30): «Wir Nachbenantenn mit Namen Hanns, Vnnd Thene Die ~enn zû mails In Balzner Kilchspell ...» (B)
- 1516 *frick* (U 47; Z 37): «Gabriel ~en ... geschwornen des gerichts zû vadutz» (V)
- 1520 *Frick* (GAR U 20; Z 1): «Ich Gabriel ~ Als Amān ...»
- 1523 *Frickh* (SchäU 36): «Ich Jacob ~ Der ellter von Schan ...» (S)
- 1523 *Frickh* (SchäU 36): «Adam ~» (S)
- 1529 *frickh* (SchäU 49): «... mit Eva ~in Weiland Jos. schülers seligen Verlassen Witib ...»
- 1536 *Frickh* (SchäU 55): «Ich Adam ~ Der Zeit aman der Herschafft Vaduz»
- 1538 *Frickh* (GATb U 5; Z 1): «Ich Adam ~ der Zeit Aman der Herschafft Vadüz ...» (B/S)
- 1548 *frugkh* (U 9; Z 6): «... Stost ... dem lanndt nah ... an Margreth ~en Erben guet ...» (S)

2. H. 16. Jh. *frikh* (PfABe ZB 1574; fol. II 60r, Z 2): » [Überschrift] Schan[:] Roni ~ soll [schuldet] iärllich 1 schöffel waitzen und 2 heüner» (S)
- 1550 *Frickh* (SchäU 60): «... an Aman Adam ~en ...»
- 1574 *frickh* (GAS U 11; Z 17): «... gegen Jos. ~en seligen wisen ...» (S)
- 1584 *Frickh* (U 56; fol. 18a): «Adam ~»
- 1584 *Frick* (U 56; fol. 22a): «Thinus ~» (V)
- 1584 *Frick* (U 56; fol. 32a): «Ronny ~» (M)
- 1584 *Frickh* (U 56; fol. 3a): «Mer Als vogt Simon ~en seligen Khind» (B)
- \*1589 *Frickh* (PfAS Urb 1664; fol. 11v, Z 1): «Teiß ~ zú Schan zinset ... besiglet anno 1589» (S)
- 1596 *Frickh* (GAP U 4; Z 26): «... Adam ~ ...» (S)
- 1596 *Frickh* (GAS U 143; 26/1, fol. 2a): «... Adam ~ ...»
- 1601 *Frigg* (SchäU 85-112; 86, fol. 1a): «Fridli Nüegkhen vnd Vlrich ~en von Triesen.» (T)
- 1602 *Frickh* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1v, Z 7): «Cläger Michael ~ alß Kirchen Pfleger der Pfar Mauren.» (M)
- 1604 *Frickh* (U 61; fol. 10a): «Item Mathis ~ von Vadutz ...» (V)
- 1610 *Frickh* (SchäU 85-112; 112, fol. 1a): «... Michäel ~en ...»
- 1616 *Frickh* (SchäU 13; fol. 11b): «Teiss ~ Zue Schan Zinnst ...» (S)
- 1616 *Frickh* (SchäU 13; fol. 6a): «Adam ~ Zue Schan Zinnst ...» (S)
- 1625 *Frickh* (GAR U 10; Z 13): «... vnnnd Valentin ~en Landschreibern daselbsten ...»
- 1625 *Frickh* (PfAM 43/1; fol. 1r, Z 11): «... durch ... Herrn Valentin ~en Landschreibern baiderr Herrschafften Vadutz u(nd) Schellenberg, ... einen ... Spruch ... erteilt ...»
- 1626 *Frickh* (SchäUrb 117; fol. 20b): «Zinset Jetzo Mathias ~ Zu Schan ...» (S)
- 1632 *Frickh* (GAR U 5; Z 9): «... Valentin ~ Landschreiber Zue Vadutz ...» (V)
- 1635 *Frickh* (PfAS U 8; Z 5): «... den ... Adam ~ und ... alß der Zeit verordneten Spendtmaister der Spendt zu Schan ...» (S)
- \*1638 *Frickh* (PfAS U 10; S. 5, Z 14): «... zway äckher im Pardiel gelegen, stost der ober ... abwert an Adam ~ ...» (S)
- 1640 *Frickh* (RA CXLV 1639-1648; S. 17, Z 10): «Christa ~ stelt Khundtschafft.»
- 1644 *Frickh* (Pfäf 26/12; fol. 2r, Z 9): «... Ma-gister Joannes ~ pro tempore administrator parochialis et sacerdos indignus in Eschen.» (E)
- \*1650 *Frick* (PfAE KR 1650; S. 31, Z 24): «... ein stükli güet Im Möß [stosst] ... gegen Schanwaldt an Beter ~en ...» (E)
- 1652 *Frickh* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Theiss ~ ...» (V)
- 1652 *Frickh* (LUB I/4; 243): «... Theiss ~ ... Geschworne ...» (S)
- 1653 *Frick* (SchäU 129; fol. 1b): «... haben wir im Werkh scheinen lassen, da wir den Christianum ~ von Schaan ynn Dilingen ad Alum-natum Pontificium ... promoviert haben.» (S)
- 1659 *Frickh* (GAT U 51; Z 8): «... Michael ~ ...»
- 1659 *Frick* (PfAM LBCM 1640; III S. 3, Z 18-19): «... matrimonio coniunxi ... et Mariam ~in ...»
- 1663 *Frickh* (PfAE TESFB 1650; fol. I 8v, 5/21): «Parentes ... Hanß Heinrich ~ [et] ...» (E)
- nach 1665 *Frickh* (PfAM UJ 1665; fol. 10r, Z 13): » [zinset] aniezo ... vnd Johannes ~ Jüng.» (M)
- 1666 *Frickh* (GAS U 30; fol. 1a): «... Alexander ~ ... Gerichts Leüth der Grafschafft Vadúz ...»
- 1666 *Frickh* (Pfäf 26/13; fol. 1r, Z 11): «... Herr Johannes ~ welcher die Hoff Caplaneÿ alhier zue Vaduz in die 14 Jahr lang lob- undt rüehmlich versehen ...» (V)
- 1666 *Frickh* (Pfäf 26/16; fol. 1v, Z 1): «... alß ist erdachtem Herren Johann ~en gerathen worden ...»
- 1667 *Frickh* (Pfäf 26/19; fol. 1v, Z 6): «... die hierdurch vacierende Pfarreÿ Vilters Herren Joann ~en conferiert werden möchte ...»
- 1677 *Frick* (PfAE TESFB 1650; fol. III 49v, 5/9): «celebravit nuptias Petrus ~ natus in Mauren cum ...» (E)
- 1681 *Frickh* (AS 1/2; fol. 63r, Z 19): «Hanß ~ schüemacher zúe Balzers ...» (B)
- 1685 *Frick* (PfAM LBMCM 1682; I S. 5, 2/20): «... baptizavi Infantem ... Joannis ~ et ...» (M)
- 1693 *Frick* (PfAS Urb 1693; I fol. 1r, Z 11): «... [stosst] ... ahn Petter ~en» (S)
17. Jh. *Frikken* (PfABe LB 1682; S I 25 Z 1): «Michael ~ Erben ... ab Blankhen ...» (P)
- \*1700 *Frickh* (LUB I/4; 465): «... gegen Maüren an ... Peter ~en ... Haberwald» (M)
- \*1700 *Frickh* (LUB I/4; 472): «... Johannes ~en ... Güther ...» (M)
- 1714 *Frickh* (GAS U 122; fol. 2b): «Adam ~» (V)
- 1724 *Frick* (GAS U 149; fol. 3b): «Michael ~»

- (S)  
 1724 *frückh* (U 27; Z 5): «... stoset ... abwerths dem Landt nach an Alexander ~ ...» (S)  
 1727 *Freickh* (PfAS KR Dux; Nr. 2, fol. 1r, Z 14): «Mer Empfang ich vom Hans Jörg ~ vom Baltzers ...» (B)  
 1733 *frickh* (RA 53; fol. 1a): «Anno 1733 den 11then Maÿ ist durch mich Leonti ~ des g(eric)hts ...» (B)  
 1738 *Frikkh* (PfAS Urb 1693; U fol. 1v, Z 3-4): «... únterpfindt ... ein stúckhle ackher in Marlarsch [stosst] ... berghalb an Joseph Anthoni ~ ...» (S)  
 1751 *Frikkh* (AlpAV A 7; fol. 1a): «... Leonti ~ alter Landañan von baltzers» (B)  
 1780 *Frick* (GAS U 135a-d; a, fol. 3b): «Alexander ~» (S)  
 1780 *Frick* (GAS U 152; fol. 6b): «Alexander ~» (S)  
 1803 *Frick* (SchäA 225-227; 226, fol. 1b): «Joseph ~» (B)  
 1804 *Frick* (AlpAV A 14a-d; a, fol. 1b): «... Franz Ant. ~ ...»  
 1806 *frick* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «... Johanes ~ obergas» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 114: *Frick*. Gehört in Triesen zu den alten Namen; vom Taufnamen *Friedrich* abgeleitet.  
 Tschugmell 1931, 79: *Frick*. In Mauren erscheinen zwei Stämme: *Frick I* (Auf Berg) seit 1584. - *Frick II* (*Schlinser-* oder *Balli-Frick*) 1821: Thomas Frick von Schlins kaufte sich damals ein. Nach seinem Tod verheiratete sich die Witwe mit Andreas Marxer aus dem Balli-Marxer-Stamm. Von ihm bekamen auch die drei Kinder des Thomas den Vulgonamen *s Ballis*.  
 Ospelt 1939, 81f.: *Frick* [*frek*] (B, S, M). Verweis auf zahlreiche historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 Tschugmell 1941, 119: *Frick*. In Mauren erscheint 1821 das Geschlecht *Frick II* (*Schlinser-* oder *Balli-Frick*): Thomas Frick aus Schlins, Vorarlberg, geb. 1762, verheiratete sich zum ersten Mal in Seewis GR; seine zweite Frau ist Creszentia Hasler, Witwe nach Andreas Marxer vulgo Balli-Andreas. Die Nachkommen aus dieser zweiten Ehe sind Maurer-Bürger.  
 Tschugmell 1941, 119: *Frick*. In Mauren heiratet 1821 Thomas Frick von Schlins, Vorarlberg, geb. 1762, die Witwe Creszentia Hasler, Witwe nach Andreas Marxer. Die Nachkommen aus dieser zweiten Ehe sind Maurer Bürger.  
 Tschugmell 1949, 53: *Frick*. In Vaduz erscheint das Geschlecht 1503; es starb hier wohl bald nach 1600 aus.  
 Perret 1950, 77: *Frick*. Erscheint 1378 in Balzers, im Rheintal 1388, in Sax 1442, in Feldkirch 1459, in Mels 1461, in Sennwald 1492, usw. Heute hat es altverbürgerte Frick in Sennwald, Seewis i. P. und Valzeina. Der Name ist nicht KF zu *Friedrich* 'Friedensfürst', sondern zu *Fridiger* 'Schutzspeer', woraus *Friccker* und *Frick*.  
 Tschugmell 1957, 65ff.: *Frick*. In Balzers gibt es fünf Frick-Stämme: *Frick I* (seit 1474, als ein Frick aus Batschuns Vorarlberg Gutenberg-Güter zu Lehen erhielt); *Frick II* (seit 1660, geht zurück auf Georg Frick, «*Engelwürth*», geb. ca. 1660); *Frick III* (1700-1929; Stammvater Anton, vulgo «*s Franz-Michaela*»); *Frick IV* (seit 1670; Stammvater Hieronymus aus dem Unterland [?]); *Frick V* (1650-1908; Stammvater Christian Frick, lebten durch sechs Generationen in Mäls; der letzte, Johann Georg, «*Rosala-Buab*», starb 1908).  
 Tschugmell 1960, 84: *Frick*. In Schaan seit 1488 bezeugt (Ulrich Frick von Schaan). Evtl. stammen die Schaaner Frick von Balzers herunter (beiden gemeinsam der Taufname Alexander).  
 LUB I/4, 88: *Frick*. Anm. 6: Der FamN *Frick* ist hier [Urkunde von 1378] in unserer Gegend das erste Mal genannt. Mit zahlreichen Verweisen auf historische Literatur.  
 Vallaster 1974, 163: *Frick*. 1556 Weidebesitzer in Vergalda [St.Gallenkirch], sind noch im Taufbuch in Gaschurn; in neuerer Zeit von auswärts zugezogen.  
 FamB-M/1, 46ff.: *Frick*. Stammbaum der Familien Frick von Mauren. Ein Ast stammt aus Schlins (Vorarlberg).  
 Längle 1979, 382: *Frick*. Der FamN *Frick* erscheint mehrfach im Register.  
 Längle 1985, 23ff.: *Frick*. Ist eine schon früh missverstandene Kurzform von *Friedrich* 'Friedensfürst' oder 'Herrscher in seiner Einfriedung'. Richtig kommt *Frick* von [ahd.] FRIDIGER 'Schutzspeer', woraus *Friccker* und dann *Frick*. Der FamN erscheint 1459 in Klaus, dann auch in Sulz, Röthis, Satteins; mit wenigen Ausnahmen also im Gerichtsbezirk Rankweil-Sulz, also ein Vorderländer Geschlecht. Auch im Kanton SG erscheint der Name früh, so 1442 in Sax, 1461 in Mels,

1492 in Sennwald, 1503 in Maienfeld. In FL ist das Geschlecht früh und stark verbreitet; so erscheint 1378 ein Heinz Frick in Triesen.

FamB-S, 28ff.: *Frick*. Stammtafeln der Familien Frick von Schaan. Das Geschlecht wird 1378 in Balzers erstmals erwähnt, wo bei einem der genannten Namensträger darauf hingewiesen wird, dass er aus Batschuns (Vorarlberg) stammt

FamNB-CH 1, 591f.: *Frick*. Altverbürgert in AG, AR, BE, GR (Präz, Seewis i. Pr.), SG (Niederbüren, Niederhelfenschwil, Oberbüren, Sennwald), ZH.

FLNB I/5, 176: *Frick*. FamN, einheimisch.

FamB-M/2, 56ff.: *Frick*. Stammbaum der Familien Frick von Mauren.

### Deutung

Aus der Kurzform *Frick* zum deutschen RuN *Friedrich*. Vgl. RN 3, 166f.; Brechenmacher 1, 505; Duden FamN 253.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

## Fricke

/fr̥iːk̥ər/

Bezeugt in: S

1791 *Friker* (PfAS LBMCD 1695; fol. 187r, 12/22): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria Anna ~» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 592f.: *Fricke*. Altverbürgert in AG, BL, SO.

### Deutung

a) Auf *-er* abgeleitete Kurzform *Frick* zum deutschen RuN *Friedrich*. Vgl. RN 3, 166f.; Brechenmacher 1, 505; Duden FamN 253.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

b) Nach der Herkunft aus der schweizerischen Ortschaft *Frick* (AG) oder aus dem Fricktal (AG) überhaupt. Vgl. Brechenmacher 1, 505; Duden FamN 253.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Fridli

/fr̥iːdli/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *Fridli* (PfABe ZB 1574; fol. II 52r, Z 22): «Mer dem ~ geben 2 Viertel waiß 2 Viertel khorn.» (G)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 593: *Fridli*. Altverbürgert in GR (Davos, Riom).

### Deutung

Zur Koseform *Fridli*, die zum deutschen RuN *Friedrich*, jedenfalls zum germ. Namenstamm FRITHU gestellt wird. Vgl. RN 3, 165ff.; Brechenmacher 1, 505; Duden FamN 253.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

## Fries

/fr̥iːəs/, /fr̥iːs/

Bezeugt in: B, G

1565 *Früs* (SchäU 70; Z 12): «~en» (B)

1565 *Fries* (SchäU 70; Z 8): «... auswert gegen Rein an ain Hanns vauilen vnnd vlrich ~en von mails gueter» (B)

\*1584 *frieß* (PfABe ZB 1574; fol. II 67v, Z 15): «... und hainrich ~ als simon frickhen Erben haben erlegt 2 lib. den 10 Maÿ anno 1584 ...» (G)

1584 *Friess* (U 56; fol. 3b): «Hainrich ~» (B)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 82: *Frieß*. In Balzers 1584 urk. belegt (vgl. Ospelt 1930, 11f.).

Tschugmell 1957, 67: *Friess*. In Balzers finden sich im Legerbuch 1584 ein Bastian ~ und ein Heinrich ~.

FamNB-CH 1, 595f.: *Fries*. Altverbürgert in LU, SZ, TG, ZH, daneben gelegentlich aus Deutschland jung eingebürgert.

FamNB-CH 1, 596: *Friess*. Verbreitet aus Deutschland jung eingebürgert.

### Deutung

Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts

ist nichts bekannt; daher bleibt auch die sprachliche Herleitung mehrdeutig.

**a)** Zu älter schwed. *Fries* m. 'Graben, Bewässerungsgraben', bzw. (wahrscheinlicher) zu *Fries* m. (< urspr. *Friese[r]*) 'Grabenmacher, Damm-, Erdarbeiter', letzteres als Nomen agentis zum Verb *friesen* 'Erde aufwerfen, so dass ein Graben entsteht; Wassergräben ziehen'. Vgl. Id. 1, 1329f.; RN 3, 455; Id. 1, 1329f.; Brechenmacher 1, 506f.; Duden FamN 254.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Herkunftsname zum Stammesnamen der norddeutschen *Friesen*; vgl. Brechenmacher 1, 506f.; Duden FamN 254. In Süddeutschland teils mit der Bedeutung *Fries* m. 'hünenhafter Kämpfer'; vgl. Brechenmacher loc. cit.

Typ: *Soziale Gruppen*

**c)** Zum germ. RuN *FRISO*, der aus dem Stammesnamen der *Friesen* gebildet ist. Vgl. RN 3, 455; Brechenmacher 1, 506f.; Duden FamN 254.

Typ: *Rufnamen*

## Frieser

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 601: *Frieser*. 1775 ist in Flem eine Margaretha *Frieser* von Venlo, Holland bezeugt. Nach der Herkunft aus Friesland.

## Frisch

/frɪʃʃ/

Bezeugt in: ?

1649 *Frisch* (AS 1/1; fol. 7v, Z 11): «Lisabeth ~en sagt ...»

### Wertung der historischen Belege

Auffällig die Endung *-en*: ist ja Nominativ; evtl. für fem. *-in*?

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 597: *Frisch*. Altverbürgert in AG, GR (Riom), TG; in ZH auch jung eingebürgert aus Deutschland, Österreich, Rumänien.

### Deutung

**a)** Aus einer Koseform *Frisch* zum germ. RuN *Friedrich*. Vgl. Duden FamN 255; Brechenmacher 1, 508; RN 3, 835f.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Übername aus mhd. *vrisch* adj. 'frisch, neu, jung, munter, keck'. Vgl. Duden FamN 255; Brechenmacher 1, 508; RN 3, 835f.

Typ: *Übernamen*

## Frischknecht

/frɪʃʃknɛχt/

Bezeugt in: E

1788 *Frischknecht* (PFAE TESFB 1650; fol. I 129r, 9/10): «Parentes ... et Elisabetha ~in vagabundi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 597: *Frischknecht*. Altverbürgert in AR (Herisau, Schwellbrunn, Urnäsch, Waldstatt), TG, ZH.

### Deutung

**a)** Wohl dt. *frisch(er) Knecht* m., mhd. *knēht* m. 'Knabe, Jüngling, Bursche, Mann' und mhd. *vrisch* adj. 'frisch, neu, jung, munter, keck', in der Bedeutung 'beherzter Bursche'. Vgl. RN 3, 768; Brechenmacher 1, 510.

Typ: *Übernamen*

**b)** Falls bergmannsprachlich, verkürzt aus *Frischerknecht* m. 'Gehilfe des Frischers, der das Roheisen in Stabeisen umarbeitet' (zum Verb *frischen* 'Erz verarbeiten'). Vgl. Brechenmacher 509 (s. v. *Frischer*).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Fritsch**

/fr̩tʃ/, /fr̩tʃ/

Bezeugt in: B, T, V, S, P, E, M

- \*1406 *Fritsch* (LUB I/4; 162): «... Hainz ~ ... als wir ze Thrysen Sesshaft sint ...» (T)
- 1482 *Fritsch* (RA 12/3/1/2; fol. 2r, Z 7): «... ain Hüß vnd Hoffstath ... ze Schan gelegen, ... stosset ... zúe der vierden siten an der ~in Gút.» (S)
- 1504 *Fritsch* (Schä U 13; fol. 18a): «... Stost Ahn Amman ~en Guet ...» (P)
- ~1510 *fritsch* (LUB I/4; 257): «...ainen acker jn gagalzil, jn schaner veld gelegen ... Stost ... an stoffil ~en erben güt ...» (S)
- ~1510 *fritsch* (LUB I/4; 262): «...ab siner egerden vff blanken gelegen, stost ... vornna an stoffil ~en erben wingarten ...» (P)
- ~1510 *Fritsch* (LUB I/4; 263): «... Stoffil ~ ...» (S)
- 1511 *fritsch* (U 4; Z 11): «... vnd Jos ~en als pfleger der gemelten sant thomas pfründ ...» (S)
- 1513 *Fritsch* (SchäU 32): «Ich Hanns ~ Von Schan ...» (S)
- 1513 *fritsch* (U 5; Z 11): «... vfwert gegen dem giessen an dess ~en güt ...» (V)
- 1522 *fritsch* (U 7; Z 10f.): «... vsswert an stoffil ~en Erben güet ...» (S)
- 1530 *Fritsch* (SchäU 51): «... Vlrich ~en der Zeit aman der Herschafft Vadutz ...» (V)
- 1533 *Fritsch* (GAE III/7; Z 7): «... Vlrich ~en»
- 1535 *Fritsch* (Schä U 13; fol. 18b): «Hannss ~ der Elter zue Schan ...» (S)
- 1535 *Fritsch* (U 8; Z 1): «Ich, Hans ~ der Elter Seshafft Zu schan ...» (S)
- 1556 *fr̩tʃ* (SchäU 64): «... Stoffel ~en auch von schan ...» (S)
- 1557 *Fritsch* (SchäU 65): «... Stost gegen dem berg An Jungen Lennz ~en ...» (S)
- 1560 *Fritsch* (SchäU 67): «Lenz ~en dem Jungern Zu Schan, ... als der Zeit verordnete vnnd gesezte Spennmeister des Kirchspels Schan» (S)
- 1569 *Fritsch* (AlpAV U 7; fol. 5b): «... Joss ~ ...» (V)
- 1584 *Fritsch* (U 56; fol. 18a): «Mer Er Jacob als Vogt Vrssula ~in»
- 1584 *Fritsch* (U 56; fol. 21a): «Mer als Er Petter Hültin als Vogt Marthin ~en seligen Kinder» (V)
- 1584 *Fritsch* (U 56; fol. 5b): «Joss ~» (B)
- 1597 *Fritsch* (AlpAV U 1; Z 24): «... Joss ~ ...» (B)
- 1604 *Fritsch* (U 61; fol. 21a): «Item Fridolin Henne Zue Schan vnd Vrsula ~in sein Haussfrau ...» (S)
- ~\*1618 *Fritsch* (LUB I/4; 364): «... lencz ~en ... vererblehnet ...» (S)
- 1626 *Fritsch* (SchäUrb 117; fol. 39a): «Hanns ~ der Elter Zu Schan Zinset Ab seinem Weingarten Zu Vadutz, Am Blasenberg gelegen ...» (S)
- 1651 *Fritsch* (AS 1/1; fol. 46v, Z 2): «... Ist vff anhallten Johannes ~ vnd sein dochter zúe Schan ... verhörtag gehalten worden ...» (S)
- 1664 *Fritsch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 9r, 10/15): «Parentes ... [et] Catrina ~in» (E)
- 1664 *Fritsch* (PfAS LBMD 1659; fol. 4r, Z 18): «... patrini [Taufe] Elißabetha ~in et ...» (S)
- 1664 *Fritsch* (PfAS Urb 1664; fol. 15r, Z 11): «... wegen Hanß ~en ...» (S)
- 1664 *Fritsch* (PfAS Urb 1664; fol. 1r, Z 3): «... haúß vnd hoffstatt ... zú Schan ob der Pfarrkürchen gelegen, stost an den ~en Bomgarten ...» (S)
- 1668 *Fritsch* (PfAS LBMD 1659; fol. 13r, Z 20): «Baptizatus est filius ... parentes ... et Elisabetha ~erin ...» (S)
- 1677 *Fritsch* (AS 2/1; fol. 80r, Z 29): «... Kauff Contract Endtzwischen Seüerin ~en von Balzers ...» (B)
- 1681 *Fritsch* (AS 1/2; fol. 67v, Z 15): «In sachen aines zúegrechts Entzwischen ... vndt Hanß ~en ist hiemit dem Fritschen der kauff zúerkhenet ...»
- ~\*1682 *fritsch* (LUB I/4; 364): «Lentz ~en» (S)
- 1719 *Fritsch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 51v, 5/2): «Parentes: ... [et] Elisabeta ~in» (S)
- 1763 *Fritsch* (PfAM LBMMC 1682; I S. 189, 4/26): «Parentes ... et Catharina ~in v(on) Übersaxen.» (M)

**Wertung der historischen Belege**Auffällig die Form von 1668 *Fritscherin*.**Ältere Nennungen oder Deutungen**Büchel 1902, 114: *Fritsch*. Gehörte in Triesen zu den alten Geschlechtern; vom Taufnamen *Friedrich*.Ospelt 1939, 82: *Fritsch* [freč] (B). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.Tschugmell 1957, 67: *Fritsch*. In Balzers erscheint 1584 ein Jos. Fritsch, ebenso 1598 ein

Hans Fritsch.

Tschugmell 1960, 84f.: *Fritsch*. In Schaan erscheinen die *Fritsch* (*Fritsche*) 1503-1689 (mit näheren Angaben).

Vallaster 1974, 163: *Fritsch*, *Fritsche*. 1496 verzeichnet, 1561 in Tschagguns, 1556 als Teilnehmer in Vergalda [St.Gallenkirch], 1621 in Gaschurn; heute noch in Bartholomäberg.

Längle 1979, 153: *Fritsch*. Auf Rainberg in der Gemeinde Übersaxen wohnt heute eine Familie Fritsch.

Fritz 1981, 67: *Fritsch*. Urk. bezeugt 1533 in Tschagguns.

FamB-S, 10: *Fritsch*. Der FamN ist in Schaan in den Schreibungen *Fritsch* und *Fritsche* zwischen 1507 und 1689 bezeugt.

FamNB-CH 1, 597f.: *Fritsch*. Verbreitet jung eingebürgert aus Deutschland, Frankreich, Österreich, [ehemalige] Tschechoslowakei.

FLNB I/5, 177: *Fritsch*. FamN; vgl. Kaiser 1847, 306.

### Deutung

a) Zur Kose- bzw. Kurzform *Fritsch* des germ. RuN *Friedrich*. Vgl. Brechenmacher 1, 511; Duden FamN 255.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

b) Zu einer (ahd.?! ) Rufform *Fritizo* des germ. Namenwortes FRITHU, ahd. *frithu* 'Friede'. Vgl. RN 3, 166f.

Typ: *Rufnamen*

## Fritsche

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 598: *Fritsche*. Altverbürgert in AI.

FamNB-CH 1, 598: *Fritsch*. Altverbürgert in AG, BE, SG (Gommiswald, Uznach), TG, ZH.

### Deutung

Aus einer Koseform des RuN *Friedrich*. Vgl. Duden FamN 255; Brechenmacher 1, 511.

Typ: *Rufnamen*

## Fritschi

/frɪʃʃi/

Bezeugt in: B, V, S

1589 *Fritschi* (GAB 016-2; fol. 42a, 3. Br.): «... ünd Länz Nüth Hans Meyer Jos ~ ...» (B)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 53: *Fritsche*. In Vaduz erscheinen 1584 Martin ~ sel. Kinder.

Tschugmell 1957, 67: *Fritsche*. In Balzers heiratet 1818 Christian Fritsche, Maurer, vom Bürserberg, Vorarlberg, die Katharina Frick, und wird dann als Beisass genannt. Mit seinem Sohn Johann Baptist, geb. 1828, Wirt zum Schäfle in Mäls, Balzner Vorsteher 1870-1879, starb das Geschlecht 1899 bei uns wieder aus.

Tschugmell 1960, 84f.: *Fritsche*. In Schaan erscheinen die *Fritsch* (*Fritsche*) 1503-1689 (mit näheren Angaben).

Vallaster 1974, 163: *Fritsche*, *Fritsch*, 1496 verzeichnet, 1561 in Tschagguns, 1556 als Teilnehmer in Vergalda [St.Gallenkirch], 1621 in Gaschurn; heute noch in Bartholomäberg.

Fritz 1981, 67: *Fritschi*. Urk. bezeugt 1621 in Gaschurn.

FamNB-CH 1, 598: *Fritsche*. Altverbürgert in AI (Appenzell), anderwärts auch jung eingebürgert aus Österreich und der [ehemaligen] Tschechoslowakei.

FamNB-CH 1, 598: *Fritschi*. Altverbürgert in AG, BE, SG (Gommiswald, Uznach), TG, ZH.

### Deutung

Zur alem. Koseform *Fritschi* des dt. RuN *Friedrich*. Vgl. Brechenmacher 1, 511; Duden FamN 255.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

## Fritz

/frɪʃs/

Bezeugt in: V, S, E

1500 *Fritz* (PfAS U 5; Z 9): «... accepimus dilecti nobis in Christo ... Cristophorus ~ ... laici ...» (S)

1665 *Friz* (PfAS LBMD 1659; fol. 5v, Z 14): «...

patrini [Taufe] ... et Domina Maria Cleopha  
~in.» (S)

1677 *Fritz* (PfAE TESFB 1650; fol. I 20r, 3/14):  
«Parentes sunt ... et Catharina ~in ...» (E)

1757 *Fritz* (PfAS LBMCD 1695; fol. 120r,  
8/13): «Parentes: Franciscus Adam ~ [et] ...  
vagi» (S)

1776 *Friz* (PfAS LBMCD 1695; fol. 239v,  
10/20): «... coniuncti sunt Strenuus Dominus  
Archigramathaeus Joanes Josephus ~ ex Dal-  
los, nunc autem curae meae ex Vaduz, et ...»  
(S)

1781 *Fritz* (PfAS KR; Nr 80, fol. 1r, Z 9): «Kir-  
chen Rechnúg so geschechen vndter ... Heren  
Joseph ~ Hochfürstlich liech(t)ensteinischer  
landtschreiber der graff vnd herrschafft ...» (S)

1783 *Friz* (PfAS Urb 1693; II fol. 35v, Z 15):  
«[Unterschrift] Joseph ~ Landschreiber» (S)

1786 *Friz* (PfAS LBMCD 1695; fol. 175v, 6/8):  
«Patrini [Taufe]: Strenuus Dominus Joanes  
Josephus ~ Archithesaurarius [et] ...» (S)

1795 *Fritz* (PfAS KR; Nr 86, fol. 3r, Z 13):  
«Item dem ... Herren Joseph ~ Rent Meister zu  
Vadúz für Ziegell bezalt ...» (V)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 163: *Fritz* (wals.). 1466 und  
1488 in Silbertal, 1496 im Montafon, 1621 in  
Bartholomäberg, in den Taufbüchern beson-  
ders dort zahlreich. Heute in fast allen Dör-  
fern, häufig im Klostertal, besonders in Da-  
laas.

Salzgeber 1979, 52: *Fritz*. Von Davos kommend,  
erscheinen 1431 die Fritz am Tannberg. An-  
scheinend von dort sich ausbreitend, finden  
sie sich 1462 im Montafon, 1530 im Klostertal  
und 1583 an der Breitach.

Vogt 1979b, 96: *Fritz*. Um 1450 haintz und  
sicilia fritz (Tannberg).

Fritz 1981, 67: *Fritz*. Urk. bezeugt 1466 in Sil-  
bertal, 1482 in Bartholomäberg.

FamNB-CH 1, 598f.: *Fritz*. Altverbürgert in BE,  
SH; anderwärts auch jung eingebürgert aus  
Deutschland und Österreich.

#### Deutung

Zur Kose- bzw. Kurzform *Fritz* des germ.  
RuN *Friedrich*. Vgl. RN 3, 166; Brechen-  
macher 1, 511; Duden FamN 255.

VN: *Friedrich*

Typ: *Rufnamen*

## Fröhlich

/fr̥ōliχ/

Bezeugt in: G

\*1577 *frölich* (PfABe ZB 1574; fol. II 1r, Z 2): »  
[Überschrift] Der Brúoder hoff zuo Rancq-  
uil[:] Item vom lutzen ~en empfangen 35 Gul-  
den 11 1/2 bz. den 8 Januarÿ anno [15]77.»  
(G)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 77: *Fröhlich*. Seit unserem Jh. in  
Ragaz verbürgert.

Längle 1979, 26: *Fröhlich*. Der FamN *Fröhlich*  
kommt in Feldkirch vor. Vgl. *ibid.* 382 (Re-  
gister) viele weitere Verweise.

FamNB-CH 1, 599f.: *Fröhlich*. Altverbürgert in  
AG, LU, SH, TG, ZH; daneben auch ver-  
breitet jung eingebürgert aus Deutschland, sel-  
ten Österreich, Frankreich und [ehemalige]  
Tschechoslowakei.

#### Deutung

Übername zu mhd. *vroelich* adj. 'froh, hei-  
ter', nach der Wesensart des Benannten.  
Vgl. RN 3, 835; Brechenmacher 1, 512;  
Duden FamN 257.

Typ: *Übernamen*

## Fromm

/fr̥ōm̄/

Bezeugt in: Tb

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 177: *Fromm*. Im Weilernamen *Fro-  
mahus* (Tb) könnte ein FamN *Fromm* stecken  
(siehe aber auch → *Frommelt*).

#### Deutung

a) Zu einem mit *Frum-* anlautenden VN,  
meist *Frumolt* (siehe auch → *Frommelt*).  
Vgl. RN 3, 167; Brechenmacher 1, 512;  
Duden, FamN 257.

Typ: *Rufnamen*

b) Zu ahd. *fruma* f. 'Nutzen, Wohl', mhd.  
*vrum(e)*, *vrome* adj. 'tüchtig, tapfer, recht-  
schaffen', dt. *fromm* 'gottergeben, sanftmü-  
tig'. Vgl. Pfeifer 2003, 378; Brechenmacher

1, 512; Duden FamN 257.

Typ: *Übernamen*

## Frommelt

Allg.: *fróm̃lt*; älter *frú̃m̃lt* (Tb, R)

Bezeugt in: B, T, Tb, V, S, P, E, M, G, Sb, R.

- \*1370 *frumolt* (LUB I/1; 450): «Die ~. gesessen ze Trymus.» [Trimmis]
1. H. 15. Jh. *Frommol* (LUB I/2; 318): «... de agro dicitur Liezlis aker, stosset ... an ~cz wingarten» (E)
1. H. 15. Jh. *Frumolt* (LUB I/2; 345): «... ab ainem wingarten, lit ze Muren, was Hans ~z ...» (M)
- 1404 *frummolt* (LUB I/1; 447): «... dem erbern knecht Haintzen ~ Hännis ~en. sun. von der Nüwen Schellenberg.» (Sb)
- \*1404 *Frommalt* (LUB I/1; 450): «Peter von Vnderwegen, als Pfants Inhabern der Veste Trimis, verlich Cuénzen ~ ...»
- \*1405 *Frummold* (LUB I/1; 450): «JCh Cúncz ~ sesshaft ze Trimmis Tün kund ...»
- \*1419 *Frummolt* (LUB I/1; 451): «Jch. Haintz. ~, burger ze Cur. Tuon. kunt ...»
1. H. 16. Jh. *Frumolt* (LUB I/2; 337): «Werli Mündlj, Vrschla ~i sin husfrow, Crista, Katharina, jre kynd ... vß ainem acker, stost zu zwayen sitten an sant Lucis gut, zu der ... vierden vffwert an Krydenwyß wyngarten.» (E)
- ~1510 *frúmolt* (LUB I/4; 263): «Hond jnn ainm wingarten zú vaducz gelegen ... Stost ... an Jörg ~s ... güter ...» (V)
- ~1510 *frummolt* (LUB I/4; 264): «... acker Jm rábveld gelegen, ... dar von gibt der ... Jörg ~ ...» (S)
- ~1510 *frumolt* (LUB I/4; 270): «Me ain stücki jn malars gelegen ... Stost ... gem berg werirt an peter ~z erben güter» (S)
- ~1510 *frummol* (LUB I/4; 271f.): «Jtem ainen acker jn quader gelegen stost ... vfwert dem landnach an peter ~cz erben güt ...» (S)
- ~1510 *frummolt* (LUB I/4; 275): «... Stost ... an peter ~s riedt vnd meder» (S)
- ~1510 *frumol* (LUB I/4; 280): «Mer ain stuck Jm bisch gelegen, stost ... an ... peter ~cz ... güter» (S)
- ~1510 *frummolt* (LUB I/4; 286): «... Stost ... an Jörg ~s güt ...» (S)
- ~1510 *frumolt* (LUB I/4; 302): «... stost ... an peter ~s erben güter» (S)
- 1511 *Fromolt* (SchäU 28): «... stost ... Niderwert an petter ~s ... gütt ...» (S)
- 1511 *frum̃olt* (U 4; Z 6): «... vnna an peter ~s kinder güt ...» (S)
- 1516 *Frümelt* (GATb U 32; fol. 7a): «Item Vlrich ~ ...» (Tb)
- 1516 *Frumolt* (U 48; fol. 7b): «... Item vlrich ~ sagt Er hab ...»
- 1517 *frummolt* (SchäU 34): «... Jörg ~ ... von Schan ...» (S)
- 1536 *frúmolt* (GAT U 23; Z 40): «... sýnd von den Marckhstein In hans Martins güt hinder hans ~s haüs ...» (T)
- 1544 *Frumelt* (SchäU 58): «... des Ersamen Steffan ~ von Schan, vnser gnedigen Herschafft Vadutz Aman ...» (S)
- 1548 *frumoldt* (U 9; Z 5f.): «Stost ... aufwert dem lanndt nah an Hannss ~» (S)
- 1550 *Frúmeldt* (GAT U 13; Z 14): «... Steffan ~ ...» (T)
2. H. 16. Jh. *frúomold* (PfABe ZB 1574; fol. II 61r, Z 4): «Christa ~ ab dem Rottenboden Jarlich 1 lib.» (Tb)
- 1552 *frumolt* (SchäU 62): «... Stäffan ~s Derzeit vnser genedigen Herschafft Vadutz Aman ...»
- 1556 *Fronbalt* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 19): «Maria ~in» (S)
- 1556 *Frombeltt* (PfABe d/5; fol. 5r, Z 22): «... erbetten denn ... Steffan ~en von Schaan der Zeit Amman der Herrschafft Vadutz ...» (S)
- 1556 *Fromolt* (SchäL 63a/b; a, fol. 3a): «... Jacob ~ ...» (T)
- 1557 *Frumoldt* (SchäU 65): «... Steffan ~s der Zeit Aman der Herrschafft vadutz ...»
- 1560 *Frumoldt* (SchäU 67): «Den obgedachten Aman Steffan ~ ...»
- 1565 *Frúmeldt* (U 55; Z 6): «Stost gegem Perg ... an der ~en guet ...» (S)
- 1569 *Frumolt* (AlpAV U 7; fol. 5b): «... Class ~ ...»
- 1584 *Frumoldt* (U 56; fol. 12a): «Hanns ~s Sellig Erben» (Tb)
- 1584 *Fromelt* (U 56; fol. 12a): «~en» (Tb)
- 1584 *Frumoldt* (U 56; fol. 17b): «Steffan ~» (S)
- 1584 *Frumolt* (U 56; fol. 22a): «Hanns ~ genannt Pegler» (V)
- 1589 *Frumelt* (SchäU 81; Z 7): «Stost gegen Rein an langen Hanns ~» (S)
- 1589 *Frumolt* (SchäU 82; Z 7): «... gegen Rein

- an Steffen ~s erben ...» (V)
- 1594 *Frumolt* (SchäU 84; Z 1): «Ich Jörg ~ abm Triesnerberg ...» (Tb)
- 1603 *Frumold* (RA CXLV 1602-1605; fol. 5v, Z 9): «... clagen gegen Andres ~ von Nendlen ...» (E)
- 1604 *Frumoldt* (U 61; fol. 15a): «... stost ... Gegen Dem Rein an Stephan ~s Erben ...»
- 1604 *Frumoldt* (U 61; fol. 6a): «Item Cristian Gasner auff Rottenboden ahm Trüssnerberg vndt Catharina ~in sein Haussfrau ...» (Tb)
- 1605 *Frumolt* (RA CXLV 1602-1605; fol. 41r, Z 8): «... Vlrich ~ von Mauren ...» (M)
- 1610 *Fromolt* (PfABe d/10; fol. 2r, Z 32-33): «... ain ackher ... in Trÿsner feld gelegen, stost ... an ... Jacob ~ ...» (T)
- 1610 *Fromboldt* (SchäU 85-112; 112, fol. 1a): «... Geörg ~en am Trissnerberg.» (Tb)
- 1610 *Fromoldt* (SchäU 85-112; 112, fol. 1b): «... Jacob ~ undt ...» (T)
- 1610 *Fromolt* (U 65; Z 25f.): «Item Ain Ackher, das Reberle genant, in Tressner Veldt gelegen, Stost gegen ... Jacob ~ ...» (T)
- 1616 *Frumollt* (Schä U 13; fol. 5a): «Christan ~ Zue Vaduz Zinnst ...» (V)
- ~\*1618 *Frümelth* (LUB I/4; 366): «stost ... an Marx ~.»
- ~\*1618 *fremelt* (LUB I/4; 368): «Ein stuckh wüsen in Gallina, / stost ... gegen berg an andreas ~ ...» (S)
- 1620 *Frumolt* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 18): «Andreas ~ ...»
- 1626 *Frumelt* (SchäUrb 117; fol. 6b): «Christian ~ Zue Vadutz, Zinset auser vnd ab seinem Weingarten Zue Vadutz in Ratitsch ...» (V)
- 1628 *Frümelt* (GATb U 25; Z 10): «... Vnd gegen berg An Steffan ~ ...» (Tb)
- \*1638 *frumelt* (PfAS U 10; S. 21, Z 1): «Hannß ~ uff Plankhen Stiffet dem häylichen Rosario zu Schan in der Pfarrkürchen Capital zechen ... (Gulden).» (P)
- 1640 *frümelt* (GAS U 11; Z 3f.): «... aúf Hannsen ~s auf der Satlern ligende wiss ...» (S)
- 1640 *Frumelt* (RA CXLV 1639-1648; S. 30, Z 22): «Amtspruch Inn sachen Entzwischen Carle ~en ... contra ...»
- 1642 *frümolt* (GATb U 17; Z 6): «... Andreas ~s güeth ...» (Tb)
- 1647 *fromelt* (GAS U 21; fol. 2a): «... Hannss ~ ... gerichts geschworne Zue Vadutz, Schan, Vnd planggen ...» (V)
- 1649 *Frambelt* (GATb U 4; Z 5): «... Claus ~en ...» (Tb)
- \*1650 *Fromelt* (PfAE KR 1650; S. 10, Z 1): «... Georg ~ ... setz vnderpfandt Ein weingarten beth in der oberen Leimgrüben ...» (E)
- 1650 *Frommelt* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1r, 1/27): «... cuius Patrini fuerunt ... et Elisabetha ~i» (E)
- 1656 *Frümelt* (SchäStB 131; fol. 2b): «Enderle ~ ...» (Tb)
- 1660 *Frumel* (PfAE TESFB 1650; fol. I 7r, 9/14): «Parentes ... Fidelius ~» (E)
- 1663 *frummelt* (PfABe d/11; a, fol. 1r, Z 1-2): «Ich Stoffel Hilti, unnd mit Ihme Ich Stina ~in sein Ehe liche hausfraw beede zu Vaduz sesshafft Bekhennen» (V)
- 1664 *Frümelth* (PfAS Urb 1664; fol. 12r, Z 1): «Jeorg ~ zú Schan ...» (S)
- 1665 *Frümelth* (GAP U 8; Z 9): «... Stoffel ~ ...»
- 1665 *Fromelt* (PfAE RB 1637; fol. 47r, Z 14): «den 21 Jenner 1665 dem Michel ~ tischmacher verdient vmb die Kirch 1 Gulden 6 Batzen ...»
- 1680 *Fromolt* (GAP U 9; Z 15): «Martin ~»
- 1680 *fromolt* (GATb U 30; Z 15): «Martin ~» (Tb)
- 1680 *Fromolt* (RA 26; fol. 5b): «maister michael ~ verZert ...»
- 1683 *Fromelt* (PfAE TESFB 1650; fol. III 50r, 2/6): «... coniunctus [est] ... cum pudica virgine Maria ~in ex Gurtiß auß d(em) Nentziger Kirchspil.»
- 1689 *Frumelt* (PfAT U 1689; fol. 5v, Z 2): «Der gleichen anniversaria seindt ... Barfla ~in 30f ...»
- 1690 *Fromold* (PfABe 29/3; fol. 6v, Z 8): «Niclaß Siger von Gampprin, ... Elsa ~in sein haußfraw stiftent ab einem äkherlin, genandt Bokshalden ...» (G)
- 1693 *Frümolt* (PfAS Urb 1693; I fol. 3r, Z 2-3): «... Johannes ~ zú Schan ...» (S)
- 1694 *fromboldt* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 16): «Michel ~ ...»
- 1694 *Fromeldt* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 5): «Jacob ~ von Bendern ...» (G)
17. Jh. *Fromhelt* (PfABe LB 1682; S I 61 Z 1): «Jacob ~ von Benderen ...» (G)
- 1699 *Fromelt* (PfAE BB 1699; S. 12, Z 11): «Maria ~in [bezahlt] ...»
- \*1700 *Fromeld* (LUB I/4; 553): «... Michel ~ zúe Benderen ...» (G)
- ~1700 *Frommelt* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 3-

- 4): «... stost ... an Georg ~ ...»  
 1700 *frummelt* (U 79; fol. 6a): «Martin ~»  
 \*1701 *Frümlth* (LUB I/4; 362): «abwerts ... Marx ~» (S)  
 1708 *Frummelt* (PfAM LBMMC 1682; II S. 10, 11/18): «... in ... Sacramento Matrimonio [sic] ... confirmavi Georgium ~ cum ...» (M)  
 1710 *Frümel* (PfAS Urb 1710; fol. 20r, Z 1): «Henßle ~ ab Frümenhauß» (Tb)  
 1715 *Frümel* (PfAM UJ 1665; fol. 21r, Z 7): «Jerg ~ sezet Ein für Vnderpfandt»  
 1722 *frommelt* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 27): «... [stosst] an Jacob ~s hauß hoffstatt ...»  
 1724 *Fromelt* (GAS U 149; fol. 2a): «Peter ~» (S)  
 1759 *Frommelt* (AlpAV U 13): «... Thomas ~ ...» (V)  
 1779 *Frommelt* (GAS U 133; fol. 1b): «... der Geschworner ... Joseph ~ ...» (S)  
 1780 *Frommelt* (GAS U 135a-d; a, fol. 3b): «Johannes ~ Schmid»  
 1780 *Frumolt* (GAS U 152; fol. 6b): «Johannes ~ Schmid» (S)  
 1781 *frümel* (SchäU 207-209; 208, Beilage fol. 1b): «Johanness ~»  
 1787 *Fromelt* (GAS U 153; fol. 1a): «... Christoph ünd anthoni ~ ...» (S)  
 1796 *fromelth* (AlpAV U 21f): «Anthony ~ aüss Lofadina in floscher Hirth ...» (Tb)  
 1803 *Fromelt* (SchäA 225-227; 226, fol. 2b): «Konrad ~» (B)  
 1803 *Fromelt* (SchäA 225-227; 227, S. 41): «Der Anton ~ ...» (V)  
 1806 *Fromelt* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «... Joseph ~ ...» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Neben der zahlreichen und weiten Verbreitung im Land selber kommt gemäss Beleg 1683 eine Maria Fromeltin auch aus Gurtis (Nenzing).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 114: *Frumolt*. Gehört zu den alten Triesner Namen; ist unverändert vom Taufnamen *Frommhold* hergeleitet.  
 Tschugmell 1931, 79: *Frommelt*. In Mauren erscheinen die *Frommelt* (*Frummolt*) 1708, als ein Jörg Frommelt vom Oberland herunter heiratete; zwei Generationen Nachkommen leben hier bis 1808 (letzte Eintragung).  
 Ospelt 1939, 82: *Frommelt* [*frummält*, *frommält*] (B, T, Tb, S, R). Verweis auf umfangreiche

- historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 Tschugmell 1949, 53: *Frommelt*. In Vaduz erscheint das Geschlecht zwischen 1800 und 1815 (?). Im Jahr 1800 und wieder 1815 ist ein Anton Frommelt, Weissgerber, erwähnt.  
 Tschugmell 1957, 67f.: *Frommelt*. In Balzers gab es zwei Stämme dieses Geschlechts: *Frommelt I* (1660ff.), bis heute lebend, und *Frommelt II* (1783-1881; sie stammen von Triesen, Stammvater Ludwig, dort geboren 1747; der letzte Nachkomme ging 1881 nach Amerika).  
 Tschugmell 1958, 151: *Frommelt*. In Triesen gab es zwei Stämme dieses Geschlechts: *Frommelt I* («Lehrer-Frommelts»), hier seit 1536 (von Lehrer Frommelt 1817-1895 stammen alle heutigen Frommelt in Triesen ab); *Frommelt II* (1702-1921).  
 Tschugmell 1960, 85f.: *Frommelt*. In Schaan gab es zwei Stämme: *Frommelt I* (1511ff.) und *Frommelt II* (ab dem Triesnerberg, 1760-1868).  
 Tschugmell 1970, 14f.: *Frommelt*. Stammbaum der Familien Frommelt von Triesen.  
 FamB-G/1, 19: *Frommelt*. In Gamprin erstmals 1684 bezeugt.  
 FamB-Tb 1, 44: *Frommelt* (Triesenberg). Aus dem Taufnamen *Frommold*.  
 FamB-Tb 4, 183ff.: *Frommelt*. Stammbaum der Familien *Frommelt* von Triesenberg.  
 FamB-S, 40ff.: *Frommelt*. Stammbaum der Familien *Frommelt* von Schaan. In Schaan seit 1511 bezeugt.  
 FamNB-CH 1, 601: *Frommelt*. Jung eingebürgert in VD (aus Deutschland).  
 FamB-R, 66ff.: *Frommelt*. Stammbaum der Familien *Frommelt* von Ruggell.  
 FamB-G/2, 29: *Frommelt*. In Gamprin 1684 erstmals bezeugt.  
 FLNB I/5, 177: *Frommelt*. FamN, einheimisch.  
 FamB-T 2, 259ff.: *Frommelt*. Stammbaum der Familien *Frommelt* von Triesen.  
 FamB-M/2, 63: *Frommelt*. Stammbaum der Familien *Frommelt* von Mauren.

#### Deutung

Zum ahd. RuN *Frumolt* (zu ahd. *fruma* f. 'Nutzen, Vorteil, Segen' + ahd. *waltan* 'walten, herrschen'): 'der mit Nutzen Waltende'. Vgl. RN 3, 167; Brechenmacher 1, 513; Duden FamN 257.

Typ: *Rufnamen*

**Fründ**

/fründ/

Bezeugt in: V

1342 *frünt* (LUB I/3; 131): «Vmb die ansprach die jāk der ~ hat hin ze etlichem gut ze vaducz habin wir gesprochen ... vnd sol man jāken ~ dar umb ains rechten gestatten.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 587: *Freund*. Altverbürgert in BL, GR (Küblis), SG (Altstätten), TG.

**Deutung**

Zu mhd. *vriunt* m., alem. *Fründ* m. 'Freund, Verwandter'. Vgl. Id. 1, 1303f.; Brechenmacher 1, 515.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Fuchs**

fúks

Bezeugt in: M, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1576 *Fúx* (PfABe ZB 1574; fol. I 90r, Z 2): «Item gerechnet mitt dem úli ~ anno [15]76 die 17 Janu[ar] ...» (G)

1796 *Fuchs* (PfAM LBMCM 1682; III S. 85, 2/24): «... obiit ... Infans Joannis ~ pauperis.» (M)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 77f.: *Fuchs*. Der FamN ~ erscheint 1465 in Appenzell und Berneck, 1486 in Frümßen, dann auch in Sax, Haag, Rankweil. Heute altverbürgert in Sennwald, Wartau und Schänis. So wird einmal ein rothaariger oder schlauer Vorfahre geheissen haben.

FamNB-CH 1, 603ff.: *Fuchs*. Altverbürgert in AG, AI (Appenzell), BE, GR (Trimmis), JU, LU, SG (Frümßen, Schänis), SH, SO, SZ, TG, VS.

FLNB I/5, 179: *Fuchs*. FamN, vereinzelt bezeugt.

**Deutung**

Übername zur Tierbezeichnung *Fuchs* m. Als Motive kommen namentlich rote Haarfarbe oder Schlaueit in Frage. Vgl. RN 3,

869; Brechenmacher 1, 516; Duden FamN 258.

Typ: *Übernamen*

**Füeg**

/fúæg/

Bezeugt in: E

1. H. 16. Jh. *fúig* (LUB I/2; 335): «... ab ainer hofstatt gelegen zú Eschen jm dorff, stost ... an Lutzs ~en, ...» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Lesung des FamN nicht ganz transparent: *Fuog?* *Füeg?*

**Deutung**

Vorbemerkung: Möglicherweise zusammenhängend mit dem FamN *Füeg* (dieser ist gemäss FamNB-CH 1, 605 altverbürgert in SO).

Unsicher; vielleicht zu mhd. *vuoc*, *vüege* adj. 'angenehm, passend, schicklich'. Vgl. Brechenmacher 1, 516; Duden FamN 258.

Typ: *Übernamen*

**Füeterer**

/fúätərər/

Bezeugt in: S

1693 *Füeterer* (PfAS KR; Nr 46, fol. 4v, Z 31): «... me hab ich dem dreÿer Johann ~ bezalt wegen dreÿen ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 607: *Füeterer*. In BS jung eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Zu mhd. *vüeteraere*, *vuoteraere* m. 'Fütterer', nach der Tätigkeit als Futterhändler oder Futterknecht. Vgl. RN 3683f.; Brechenmacher 1, 522; Duden FamN 259.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Fuetscher

/fʏətsər/

Bezeugt in: V, S

- 1584 *Futscher* (U 56; fol. 22a): «Hannss ~» (V)  
 1604 *Fuotscher* (U 61; fol. 34a): «Item Hannss ~ Zue Vadutz ...» (V)  
 1604 *Fuetscher* (U 61; fol. 9a): «... stost ... gegen Dem Rein an Amman Hans ~»  
 1604 *Fuetscher* (U 61; fol. 9a): «... stost ... Abwert dem Landt nach an ... Andress ~ ...» (V)  
 1616 *Futscher* (Schä U 13; fol. 9a): «Hannss ~ Zue Vadutz Zinst ...» (V)  
 1626 *Fuetscher* (SchäUrb 117; fol. 12b): «Zinset Jetz Caspar ~ deselbsten.» (V)  
 1643 *Fuetscher* (RA CXLV 1639-1648; S. 78, Z 5-6): «... Caspar ~ K[läger] contra ...»  
 1646 *Fuotscher* (RA CXLV 1639-1648; S. 155, Z 5): «... contra Casper ~ zu Vaduz ...» (V)  
 1651 *Füetscher* (AS 1/1; fol. 38v, Z 23): «Jerg ~ von Schan hat versprochen ...» (S)  
 1664 *Füetscher* (PfAS Urb 1664; fol. 2r, Z 17): «... stiftt ... einen ackher, stost ... abwärts an Caspar ~ ...» (S)  
 1667 *Fütscher* (PfAS LBMD 1659; fol. 119r, Z 34): «... sepultus est M(eister) Thoma ~ de Uadutz ...» (V)  
 1682 *Füetscher* (AS 1/2; fol. 92v, Z 12): «Dauidt Pasßen weib Barbara ~in»  
 \*1701 *füetscher* (LUB I/4; 362): «... Thoma ~ selig Erben» (S)  
 1795 *Füetscher* (PfAS KR; Nr 86, fol. 3r, Z 3): «... dem hochwürdigen ... Herren Joseph Anthonÿ ~ Hofcaplan zu Vaduz bezalt ...» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Ospelt 1939, 82: *Fuetscher*. Urkundlich bezeugt in Vaduz. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 Tschugmell 1949, 53: *Futscher*. In Vaduz ist das Geschlecht *Futscher* (*Fuetscher*) bezeugt ab 1584 (Hans *Futscher*) bis nach 1690 (1693 stirbt Barbara *Fuetscherin*).  
 Tschugmell 1960, 86: *Fuetscher*. In Schaan beehrt 1667 Christa *Fuetscher* seine Entlassung; er ist ledig und in Frastanz bei seiner Mutter wohnhaft.  
 Fritz 1981, 67: *Futscher*. Urk. bezeugt 1621 in Schruns.  
 Längle 1985, 31f.: *Futscher*, *Fuetscher*, *Fu(r)t-scher*. Zum FIN *Fuetsch* am Dünserberg, 1471 als Gut *Furtsch* und *Futsch* erwähnt. Weiter

kommt der FamN vor 1447 *Furtscher* am Schnifiser- und Dünserberg, 1514 *Futscher* in Schnifis, 1581 *Fuotscher* in Bludesch.

FamB-S, 10: *Fuetscher*. In Schaan 1667 bezeugt. FamNB-CH 1, 613: *Futscher*. In ZH vereinzelt jung eingebürgert aus Österreich.

### Deutung

Als Wohnstättenname abgeleitet vom Örtlichkeitsnamen *Fuetsch* Dünserberg (VNB I/3, 58; urk. 1436 *Furtsch*, 1471 *Vuetsch*); *Fuetscher* Bludesch (ibid. 69; urk. 1682 *furtscher*). Siehe auch → *Fürtscher*, → *Furtscher*.

Typ: Wohnstättennamen

## Fügler

/fʏklər/

Bezeugt in: V

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/2, 299: *Fügler*. Aufgrund des FIN †*Fügler* (Vaduz, im Talgebiet) könnte evtl. an einen gleichlautenden FamN *Fügler*, *Figler* gedacht werden (rein hypothetisch; ein solcher ist sonst nicht bezeugt), für den Fall, dass mit Rücksicht auf die Lage der Flur eine Erklärung als 'Schutzhütte' nicht in Frage käme (vgl. mda. *Fügler*, *Figler* m. 'Schweinegestall, insbesondere in den Alpen'; 'Schlafgemach der Hirten'; 'Schutzhüttchen der Hirten auf hohen, abgelegenen Alpen').

### Deutung

Wohl zu mhd. *vogelaere*, *vogeler*, *fugeler* m. 'Vogelfänger, -steller; Geflügelhändler'. Vgl. Lexer 3, 425f.; Duden FamN 685 (s. v. *Vogler*); Brechenmacher 1, 517 (s. v. *Fug[e]ler*).

Typ: Soziale Gruppen

## Füher

/fʏhər/

Bezeugt in: E

1688 *Füher* (PFAE TESFB 1650; fol. I 28v, 9/28): «Parentes ... [et] Salome ~in» (E)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Angesichts der vereinzelt unsicheren, vielleicht verschriebenen Form wird auf Deutungsansätze verzichtet.

**Fulterer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Funk**

/fʏŋk/

Bezeugt in: E, M

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1930, 31: *Fünnk*. Im Legerbuch 1584 ist bezeugt Hanns ~.

Ospelt 1939, 82: *Fünck*. Urk.1584 als ~ bezeugt für Eschen (vgl. Ospelt 1930, 31).

FamNB-CH 1, 609: *Funk*. Altverbürgert in ZH; anderwärts verbreitet jung aus Deutschland eingebürgert.

FLNB I/5, 181: *Funk*. Der FamN ~ kann enthalten sein im FIN †*Funkenbünt* (M), vgl. auch FLNB I/3, 385f.

**Deutung**

Zu mhd. *vunke* m. 'Funke', entweder für den Schmied, der (im Gegensatz zum Kaltschmied) mit Feuer arbeitet, oder als Übername für einen kleinen, lebhaften, leicht auffahrenden Menschen. Vgl. Duden FamN 259; Brechenmacher 1, 519; RN 3, 745.

Typ: *Übernamen*

**Funken, von -**

/fʏŋkən/

Bezeugt in: S

1773 *Füncken* (PfAS KR Dux; Nr. 23, fol. 3r, Unterschrift): «Ferd(inand) Jüncker v(on) ~ Landtvogt» (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl wie → *Funk* zu mhd. *vunke* m. 'Funke', entweder als Übername für den (mit Feuer arbeitenden) Schmied oder für einen kleinen, lebhaften Menschen, der «wie ein Funke» hin- und herfährt. Vgl. Duden FamN 259; Brechenmacher 1, 519; RN 3, 745.

Typ: *Übernamen*

**Fürst**

UL *fūršt*, OL *fōrst*, Tb *fūršt*

Bezeugt in: M

~1600 *Furst* (LUB I/2; 345): «... 2 bet, die gegen Muren an Jerg ~en stossend ...» (M)

1785 *Fürst* (PfAM LBMCM 1682; I S. 229, 6/2): «Parentes ... Jacobus ~ et ... vagi et pauperes.» (M)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1931, 79f.: *Fürst*. In Mauren bezeugt 1844: Karl Wilhelm ~ von Altdorf, Württemberg, kauft sich ein. Die Nachkommen seiner Söhne leben in Vorarlberg.

Ospelt 1939, 82: *Fürst* [*fōrst*] (M), eingebürgert im 19. Jh.

FamB-M/1, 49: *Fürst*. Stammbaum der Familien Fürst von Mauren. Stammen aus Altdorf in Württemberg. Einkauf in Mauren im Jahre 1844.

FamNB-CH 1, 607: *Fürst*. Altverbürgert in FR, SO, ZH; daneben auch verbreitet jung eingebürgert aus Deutschland.

FamB-M/2, 64f.: *Fürst*. Stammbaum der Familien Fürst von Mauren. Stammen von Altdorf (Württemberg). Einkauf in Mauren 1844.

**Deutung**

Ehrender oder auch spöttischer Übername zu mhd. *vürste* m. 'der Erste, Vornehmste, Höchste, Fürst'. Vgl. RN 3, 655; Brechenmacher 1, 520; Duden FamN 259.

Typ: *Übernamen*

**Furtenbach**

/fʏrtɛnbàx/

Bezeugt in: V

1626 *Furtenbach* (SchäUrb 117; fol. 36a): «... Zu Zeiten Herrn LandtVogt Hauptman Zacharias ~ Zum schregen berg ...»

1634 *Fürtenbach* (GAS U 11; Z 7): «... Häuptman Zacharias ~ ...»

1634 *Furtenbach* (Pfäf 7; fol. 1r, Z 16): «... haben wir uns uf underhandlung deß woledlen, gestrengen herren Zachariaß ~ dißer Zeit Gräfflichen, HochEmbßischen rath und Landtvogten beider graff. und Herrschafften Vadutz und Schellenberg ...»

1634 *Furtenbach* (U 21; Z 11): «... Zacharia ~ zum Schregenberg ...»

1640 *Furtenbach* (RA CXLV 1639-1648; S. 24, Z 7): «Amtspruch verfasst durch herrn Lanndtvogt Hauptman Zacharias ~ ...»

1648 *Fürtenbach* (AS 1/1; fol. 5v, Z 21): «... waß aber deß heren Landtúogten ~ gebott antrefte ...»

1719 *Furtenbach* (PfAS LBMCD 1695; fol. 52r, 9/5): «Patrini [Taufe]: ... [et] prae nobilis Dominus Ignatius â ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 218, 222: *Furtenbach*. Für 1640 erwähnt Zacharias ~, Landvogt zu Vaduz.

Ospelt 1939, 83: *Furtenbach*. Furtenbach, Zacharias. Landvogt zu Vaduz.

Längle 1979, 18: *Furtenbach*. Die Furtenbach waren in Feldkirch altes Bürgergeschlecht.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Furtenbach*; so ein Weiler im bayrischen Allgäu; vgl. Brechenmacher 1, 520f. Ebendort heisst es: «Von den aus Graubünden stammenden Furtenbach lässt sich ein Ast im 15. Jh. in Feldkirch, ein anderer Ast in Leutkirch nieder.» – In Graubünden fehlt uns allerdings jeder Hinweis auf eine Existenz des Namens (PN oder ON).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Furtscher**

/fʏrtsɛr/

Bezeugt in: S

~\*1618 *Füretscher* (LUB I/4; 369): «Ein ackher in Sax, stost ... gegen dem rhein / an Michel ~» (S)

17. Jh. *Furtscher* (PfABe LB 1682; S I 85 Z 14): «Melchior ~ von Bluemen Ekh»

**Wertung der historischen Belege**

Im zweiten Beleg wird als Herkunft des Melchior Furtscher die Herrschaft Blumenegg im Walgau (Ludesch, Thüringen, Thüringerberg, Bludesch sowie das Grosse Walsertal ohne St.Gerold) angegeben.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vogt 1979, 57: *Furtscher*. 1436 tritt Joss ~, Dünserberg, als Zeuge auf.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Als Wohnstättenname abgeleitet vom Örtlichkeitsnamen *Fuetsch* Dünserberg (VNB I/3, 58: urk. 1436 *Furtsch*, 1471 *Vuetsch*); *Fuetscher* Bludesch (ibid. 69: urk. 1682 *furtscher*). Siehe auch → *Fuetscher*, und auch → *Fürtscher*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Fürtscher**

/fʏrtsɛr/

Bezeugt in: G

\*1583 *fürtscher* (PfABe ZB 1574; fol. II 66v, Z 2): «Item hanß ~ hatt mir geben 1 wider umb 17 bz. Actum den 24. Aúgusti im [15]73 Jar.» (G)

**Wertung der historischen Belege**

Es könnte auch eine Lesung *fürtscher* (also → *Furtscher*) in Frage kommen.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl abgeleitet von einem romanischen Geländennamen \**Furtsch* (evtl. \**Fürtsch*), jedenfalls aus Südvorarlberg; vgl. dort die

Örtlichkeiten *Fuetsch* Dünserberg (VNB I/3, 58: urk. 1436 *Furtsch*, 1471 *Vuetsch*); *Fuetscher* Bludesch (ibid. 69: urk. 1682 *furtscher*). Siehe auch → *Furtscher*, → *Fuetscher*, wohin es wohl ganz gehört.

Typ: *Wohnstättennamen*

## G

### Gab

/gãb/

Bezeugt in: S

1765 *Gab* (PfAS LBMCD 1695; fol. 138r, 8/3): «Parentes: ... et Anna Maria ~in» (S)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Brechenmacher 1, 523 will die FamN-Gruppe *Gab(e)*, *Gäb*, *Gaab* zum VN *Gabo* stellen, ohne Näheres zu diesem zu sagen. Er gehört offenbar zum ahd. Namentyp GABA (Fürstemann 561), der mit ahd. *gaba* f. 'Gabe, Geschenk' verbunden wird (RN 3, 168).

Typ: *Rufnamen*

b) Eine Verbindung mit dem bibl. Namen *Gabriel* (Kurzform) kann erwogen werden, lässt sich so aber nirgends nachweisen. Sie bleibt auch mit Blick auf die Seltenheit dieser Namengebung (RN 3, 308f.) fraglich.

VN: *Gabriel*

Typ: *Rufnamen*

### Gabathuler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 155: *Gabathuler*. Für GR in Valens, Ilanz, Chur, Maienfeld und Malix bezeugt. Enthält

germ. BERHT.

FamNB-CH 1, 613: *Gabathuler*. Altverbürgert in SG (Wartau).

#### Deutung

Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1987, 100. Aus rtr. *casa* f. 'Haus' und dem PN *Berchtold*: *ca d' Bertold*, 'der aus dem Hause des Berchtold'.

VN: *Berthold*

Typ: *Wohnstättennamen*

### Gabelon

/gabelõn/, /kaplõn/ (?)

Bezeugt in: S

1751 *Gabelon* (PfAS LBMCD 1695; fol. 109v, 5/31): «Parentes: Antonius ~» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1985, 31: *Gablön*. 1429 erscheint ein «Haintz(en) Sutter den man nempt ~, von Tüns» (also *Düns*). Dieser Beinamen *Gablön* gehört wohl zu einem Flurnamen *Camplan* (< CAMPU PLANU 'ebenes Feld'). 1438 erscheint ein Haintz *Gaplön* in Schnifis.

FamNB-CH 1, 614: *Gabellon*. In ZH (Winterthur) vereinzelt jung aus Frankreich eingebürgert.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Ob der Namentyp *Gabon/Gaplön* mit unserem Beleg zusammenhängt, scheint fraglich; *Gabellon* in Winterthur (jung aus Frankreich) hat sicher mit ihm nichts zu tun.

#### Deutung

Unbekannt. RN 3, 899 erwähnt in einer Liste von Namen unbekannter Herkunft einen *Franz. Jos. Gabilon* (Zizers 1773) sowie einen *N. Gabilon Conti* (Rona 1827).

### Gabertsch

/kabéřts/

Bezeugt in: S

1383 *Gabertsch* (LUB I/2; 195): «min aigen hoffstat gelegen da selbs ze / Schan in mitten

im dorf; (dz wilont Cüntzen ~en wz)» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Alträtorum. Name: Verbindung von rtr. *ca-*(*sa*) 'Haus' mit dem (alem.!) PN *Bertsch* (Kurzform zu *Berthold*): 'Haus(haltung) des Bertsch'. Die Bildung dieses offenbar einstmals einheimischen Namens fällt in die Zeit der rom.-dt. Zweisprachigkeit, da hier eine alem. PN-Form in der rom. Verbindung verwendet wird. In RN 3, 421 finden wir eine umfassende Einführung in diese fast 200 verschiedene Bildungen umfassende, für weite Teile Graubündens charakteristische Namenklasse auf *Ca-*, *Ga-*, welche ursprünglich die Wohnstätte einer Familie (mda. *Haushaltung*) bezeichnete durch Nennung des Hausvaters, daneben aber auch Berufs- und Standesnamen sowie Herkunftsnamen umfasst. Ebendort kommen auch die Verhältnisse in Unterrätien, soweit bekannt, zur Darstellung; vgl. dazu besonders auch Stricker 1987, 100.

VN: *Berthold*

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gabriel

/gábrjèl/

Bezeugt in: V, S, E, M, G, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1535 *Gabriel* (U 8; Z 7): «... stosst ... gem Rhein an Hans ~ ...» (S)

1584 *Gabriel* (U 56; fol. 21b): «Mer als Vogt Anna ~i» (V)

1584 *Gabriel* (U 56; fol. 26b): «Marx ~»

\*1585 *gabriel* (PfABe ZB 1574; fol. I 19v, Z 7): «Item gerechnet mit dem Marxen ~ am 2 Februarÿ im [15]85 und hand alleß gerait soll mir noch 7 Gulden 8 bz.» (G)

1638 *Gabriel* (GAR U 6; Z 16): «... vnnnd Hannss ~en ...»

1641 *Gabriel* (RA CXLV 1639-1648; S. 56, Z 2): «... contra Michael ~ B[eklagten] ...»

1651 *Gabriel* (AS 1/1; fol. 41v, Z 1): «Gretta ~in

Hanß Jegers Weib, sagt ...»

1662 *Gabriel* (PfAM LBCM 1640; III S. 6, Z 22): «Lorentz ~ et ... coniunxi ...» (M)

1665 *Gabriel* (PfAM UJ 1665; fol. 22r, Z 1): «Lorenz ~ Hüoffschmidt ist in daß gemeine Jarzeit ... schuldig ...» (M)

1665 *Gabriel* (PfAS LBMD 1659; fol. 118r, Z 23-24): «... mortua est Catharina ~in de Vaduz ...» (V)

1682 *Gabriel* (PfAM LBMCM 1682; I S. 1, 6/30): «... patrini [Taufe] fuerunt Balthasarus ~ ab Berg, et ...» (M)

1685 *Gabriel* (PfAM 43/2; fol. 1r, Z 9): «... vmb an Lorenz ~ habende ansprach ... auf Hauß, Hofstadt, Stadel, vnd Torggel verweisen ...» (M)

\*1698 *Gabriel* (LUB I/4; 528): «Zünst Lorenz ~» (M?)

17. Jh. *Gabriel* (PfABe LB 1682; S II 1 Z 19): «... so Er [Matthiaß Maÿr ab dem kapff] fir unß von Galli ~ eingezogen ...» (E)

\*1700 *gabriel* (LUB I/4; 465): «... von Balle ~en erkhaüfft ...» (E)

1701 *Gabriel* (PfAS LBMCD 1695; fol. 15v, 10/26): «Parentes: ... Vitus ~ miles presidarius constantientis et ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 80: *Gabriel*. In Mauren sind 1665-1695 drei Familien dieses Namens bezeugt; 1695 starb Lorenz ~.

Ospelt 1939, 83: *Gabriel*. In V, M, G, R urkundlich bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1941, 119f.: *Gabriel*. In Mauren ist 1645 ein Lorenz ~ erwähnt, 1705 eine Maria ~.

Tschugmell 1949, 53: *Gabriel*. 1584 erscheint im Legerbuch in Vaduz Anna ~i; 1685 der Gerber Lorenz ~.

FamNB-CH 1, 614: *Gabriel*. Altverbürgert in FR, GR (Ilanz, Waltensburg/Vuorz), LU, anderwärts jung eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

### Deutung

Zum biblischen Namen *Gabriel*. Vgl. RN 3, 308f.; Brechenmacher 1, 523; Duden FamN 260.

VN: *Gabriel*

Typ: *Rufnamen*

## Gächter

/gɛχtər/

Bezeugt in: S, E, R

- \*1700 *Gächter* (LUB I/4; 537): «... Caspar ~ ...» [Besitzer des Rheinfahrs unter Ruggell] (R)
- 1754 *Gechter* (PfAS LBMCD 1695; fol. 114r, 5/25): «Parentes: ... [et] Maria ~i vagi» (S)
- 1772 *Gächter* (PFAE TESFB 1650; fol. III 104v, 3. Sp. Z 10): «Patrini [Firmung] ... Jacob ~ von Rütli ...» (E)
- 1773 *Gechter* (PfAS BB/F 1663; fol. 34r, Z 2): «Joseph ~ Oberried»
- 1777 *Gaechter* (PFAE TESFB 1650; fol. I 118r, 4/10): «Patrini [Tauf] ... [et] Barbara ~i.» (E)
- 1785 *Gächter* (PfAS Urb 1778; fol. 75r, Z 5): «Josep ~ Jüngling von Oberriedt aus der Schweiz stüfftet im Todtbeth Anno 1785 einen Jahrtag ...»
- 1787 *Gechter* (PfAS KR Dux; Nr. 30, fol 1v, Z 10): «Von wegen des Joseph ~s seel. Jartag ... [empfangen]» (S)
- 1793 *Gächter* (PFAE TESFB 1650; fol. I 136r, 3/29): «Parentes ... Joannes Georgius ~ ex Gözis et ...»

### Wertung der historischen Belege

In einzelnen Belegen werden für Angehörige des Geschlechts *Gächter* die Herkunftsorte Götzis (Vorarlberg) und Oberriet SG angegeben.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 155: *Gächter*. Die *Gächter* kommen in Muntlix, Gemeinde Zwischenwasser, vor. Vgl. *ibid.* 382 (Register) viele weitere Verweise.

FamNB-CH 1, 615f.: *Gächter*. Altverbürgert in SG (Oberriet-Eichenwies, Oberriet-Holzrhode, Rorschach, Rütli).

### Deutung

Ableitung auf *-er* zu einer Ortsbezeichnung *Gacht* f. 'enger, steiler Aufstieg; gäh abfallende Stelle, Schlucht', nach der Wohnstätte des Benannten. Alem. *Gacht* f. (vgl. alem. *gäch* adj. 'steil') geht zurück auf ahd. *gācht* 'Aufgang, Durchgang', ein Verbalabstraktum auf *-t* (vgl. Sonderegger 1958, §§ 33, 284). Vgl. RN 3, 447; Id. 2, 109; Brechenmacher 1, 523.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gadient

/kadjənt/

Bezeugt in: S

- 1776 *Gadient* (PfAS LBMCD 1695; fol. 156v, 8/10): «Parentes: ... [et] Christina ~in» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 80: *Gadient*. Alteingebürgert in Flums, Mels und Vilters, Chur, Mastrils, Sals und Trimmis; ausgestorben in Maienfeld, Farnas, Zizers. Stammt aus lat. GAUDENTIUS 'der Fröhliche'.

FamNB-CH 1, 615: *Gadient*. Altverbürgert in GR (Mastrils, Sals, Trimmis), SG (Flums Grossberg, Mels, Wangs).

### Deutung

Alträtorum. Namenform *Gadient* zu lat. GAUDENTIUS. Zur historischen Verbreitung des Namens seit römischer Zeit und insbesondere als Heiligennamen vgl. RN 3, 84f.; in Rätien kann man von der Weiterführung einer alten römisch-christlichen Namensschicht ausgehen. Dabei ist die diphthongierende Form (*-ie-* < *-ENTIU*) als alt und lautgerecht aufzufassen. Vgl. Lutta 1923, § 59; DRG 7, 965f. (s. v. *Gudench*).

VN: *Gaudenz*

Typ: *Rufnamen*

## Gadow

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

## Gäffel

/gɛf̥əl/

Bezeugt in: R

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Schädler 1910, 30: *Gaeffel*. In Ruggell gehörte 1718 laut Bürgerregister der FamN ~ zu den einheimischen Geschlechtern.

Ospelt 1939, 83: *Gaeffel*. In Ruggell urk. erwähnt (Verweis auf Schädler 1910).

**Deutung**

Da die räumliche Herkunft des Geschlechts nicht bekannt ist, kann keine sichere Deutung vorgeschlagen werden. Evtl. zu schwed. *Göffel* m. 'Einfaltspinsel, Tölpel' (Synonym *Gäff*), aus mhd. *geffel* m. 'Gaffer'. Vgl. Id. 2, 131f. (s. v. *Göff*, *Göffel*).

Typ: *Übernamen*

**Gahans**

/kaháns/

Bezeugt in: T

1440 *gahanns* (PfAT U 2; Z 9): «... stost ufwert an ûlis ~ Kind güt ...» (T)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 308: *Cahans*. Altverbürgert in GR (Breil/Brigels).

**Deutung**

Alträtorum. Namenbildung. Siehe zur Bildungsweise Stricker 1987, 100. Verbindung von rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' mit dem (alem.!) PN *Hans* (Kurzform zu *Johannes*): 'Haus(haltung) des Hans'. Die Bildung dieses offenbar einstmals einheimischen Namens fällt in die Zeit der rom.-dt. Zweisprachigkeit, da hier eine alem. PN-Form in der romanischen Verbindung verwendet wird. In RN 3, 421 findet sich eine Einführung in diese fast 200 verschiedene Bildungen umfassende, für weite Teile Graubündens charakteristische Namenklasse auf *Ca-*, *Ga-*, welche ursprünglich die Wohnstätte einer Familie (mda. «Haushaltung») bezeichnete durch Nennung des Hausvaters, daneben aber auch Berufs- und Standesnamen sowie Herkunftsnamen umfasst. Loc. cit. kommen auch die Verhältnisse in Unterrätien, soweit sie bekannt sind, zur Darstellung. Vgl. auch RN 3, 268.

VN: *Johannes*

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gaheini**

/kahéini/

Bezeugt in: T

\*1406 *Gahaini* (LUB I/4; 162): «... Hainz ~ ... als wir ze Thrysen Sesshaft sint ...» (T)

1429 *Gohaini* (SchäU 7; fol. 1b): «... stossen ... oben an ~s ackher ...» (T)

1460 *Gahainy* (GAT U 28; Z 4): «... hanns ~ ...» (T)

1493 *gahainy* (GAT U 27; Z 6): «... hainrich ~ ...» (T)

1493 *gahainy* (U 17; Z 6f.): «... hainrich ~ ...»

~1510 *gahaini* (LUB I/4; 252): «Stost ... gegen dem berg wert an Haintz ~s wis» (T)

1513 *goheine* (AlpaV U 19, Z 7): «Haintzen ~ zû trisan.» (T)

1513 *Gaheine* (GAP U 1; Z 7): «... Haintzen ~ Zû trisan ...» (T)

1513 *Gaheine* (GAS U 7; Z 6f.): «... Namblichen Hansen ~ zû Trisen ...» (T)

1556 *gehaini* (PfABe d/5; fol. 3r, Z 23-24): «... stoßt ... ahn ... Gretha ~ guot»

1556 *Gahaini* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 22): «Gretha ~»

1556 *Gachaini* (Schäl 63a/b; b, fol. 3b): «... An Jacob Welsen Weibs guot Stina ~n ...» (T)

1584 *Gahaine* (U 56; fol. 8b): «Simon ~ ...» (T)

1604 *Gaheini* (U 61; fol. 5a): «Item Georg Berger von Trüssen, vndt Margaretha ~n sein Hausfrau ...» (T)

1610 *Gaheyini* (GAT U 42; Z 28): «... Stina ~n ...» (T)

1615 *Gähäini* (GATb U 21; Z 9): «Wir Nachbaranten von Thrysen, ... Heinz ~ ...» (T)

1643 *Gahaini* (RA CXLV 1639-1648; S. 80, Z 22): «Johannes ~ sagt ...»

1681 *Gaheini* (AS 1/2; fol. 64r, Z 8): «Cathrina ~ von Trißen ...» (T)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 114: *Gahainy*. Gehört zu den alten Triesner Geschlechtern: < *Ca* 'Haus', *Hainy* 'Heinrich', also: 'aus dem Heinrichshaus'.

Ospelt 1939, 83: *Gahaini*, (*Gaheyini*). In Triesen urk. erwähnt. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1958, 151f.: *Gaheini*. In Triesen erscheint das Geschlecht 1406-1724 (ausführliche Darstellung).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Alträtorum. Namenbildung. Siehe zur Bildungsweise Stricker 1987, 100. Verbindung von rtr. *ca(sa)* f. 'Haus' mit dem (alem.!) PN *Heini* (Kurzform zu *Heinrich*): 'Haus(haltung) des Heini'. Die Bildung dieses offenbar einstmals einheimischen Namens fällt in die Zeit der rom.-dt. Zweisprachigkeit, da hier eine alem. PN-Form in der rom. Verbindung verwendet wird. Vgl. RN 3, 176; Stricker 1991b, 44.

VN: *Heinrich*

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gaist**

/gɛ̃ist/

Bezeugt in: B

1573 *Gaist* (SchäU 72; Z 1): «Ich Balthaser ~ von Baltzers ...» (B)

1584 *Gaist* (U 56; fol. 4a): «Balle ~» (B)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1930, 11: *Gaist*. Für Balzers wird im Legebuch 1584 Balle ~ aufgeführt.

Ospelt 1939, 83: *Gaist*. Urkundlich bezeugt in Balzers (Verweis auf Ospelt 1930).

Tschugmell 1957, 68: *Gaist*. In Balzers treten 1573 Balthasar ~ und sein Weib Anna Jegerin als Verkäufer auf. 1584 versteuert Balle ~ 100 Gulden.

FamNB-CH 1, 619: *Gaist*. Altverbürgert nur in VS (Chamoson).

FamNB-CH 1, 644: *Geist*. In SG (Lütisburg) jung aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

a) Übername zu mhd. *geist* m. 'Geist, überirdisches Wesen'. Vgl. RN 3, 865; Duden FamN 266.

Typ: *Übernamen*

b) Umdeutung der Tierbezeichnung mhd. *geiz* f. 'Ziege, Geiss' für den Ziegenhirt. Vgl. Duden FamN 266.

Typ: *Übernamen*

**Galan**

/galãn/

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 196: *Galan*. 1516 tritt Jos ~ als Schreiber auf Schloss Vaduz auf.

Ospelt 1939, 83: *Galan*. In Vaduz urkundlich erwähnt (Verweis auf Büchel 1902).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit der bündn. Namensform *Galaun*, 1648 für Seewis P. erwähnt (*Luci* ~), 1623 für Schiers (*Christen Galloun*). Sie wird von RN 3, 821 mit den engad. FamN-Formen *Gialun*, *Jalun* zusammengestellt, wird also von rtr. *gialun* m. (E) 'Schenkel' (DRG 3, 201, s. v. *chalun*) herzuleiten sein. Dann aber müsste unsere Form (*Galan*) auf \**Galaun* beruhen (mit der für Mittelbünden und Unterrätien typischen rtr. Diphthongierung /úl > /ául/ (wozu Stricker 1991a, 24), was sich hier indes nicht nachweisen lässt).

**Galander**

/kalándər/

Bezeugt in: P

2. H. 16. Jh. *galander* (PfABe ZB 1574; fol. II 62r, Z 6): «Luzi ~ auf planken soll ['schuldet'] jarlich 1/2 Viertel schmaltz ...» (P)

1579 *Gallander* (GAP U 3; Z 1): «... Lutze ~ ...» (P)

1604 *Galander* (U 61; fol. 23a): «... stost gegen Dem Berg an Pauli ~ Stieffkhündt ...» (P)

1604 *Galander* (U 61; fol. 33a): «Paulin ~ ab Blanckhen ...» (P)

1609 *Galander* (Schä U 13; fol. 8b): «Pauli ~ Ab Planckhen Zinst ...» (P)

1626 *Gallander* (SchäUrb 117; fol. 11a): «Paull ~ ab Plannggen Zinst ...» (P)

1643 *Gallander* (RA CXLV 1639-1648; S. 77, Z 25): «An heüt dato ... hat Hannß Düntel ... wegen Adam ~s folgende zeügen Eingestellt ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Dt. Ableitung auf *-er* zu *Calanda*, dem Namen einer Alp und eines Berges bei Untervaz GR, nach der Wohnstätte bzw. Herkunft. Vgl. RN 3, 540. Hierher auch der FamN *Calonder* (Trin).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Allenfalls zu mhd. *galander* m. 'Ringlerche', (frz. *calandre*) als Übername für einen angesprochenen Menschen. Vgl. Brechenmacher 1, 525; Lexer 1918, 53; nach Id. 2, 201 zu *Galander* m. 'Haubenlerche (*Alauda calandra*)'. Vgl. auch Grimm 4, 1155 s. v. *Galander* m. ein Vogelname; *ibid.* 4, 1156 *Galander* m. 'Kornwurm'.

Typ: *Übernamen*

**Galass**

/gáĽas/ (?), /galáfs/ (?)

Bezeugt in: V

1516 *galass* (U 47; Z 37): «... Jos ~en schriber Zü vadutz ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 619: *Galas*. In GE aus Frankreich jung eingebürgert.

FamNB-CH 1, 619: *Galasse*. In SO aus Frankreich jung eingebürgert.

**Deutung**

Unsichere Form; falls zu lesen als *Gállas*, dann zum Heiligennamen *Gallus* (die Abschwächung des Auslautvokals zu *Gálles*, *Gállas* findet sich in Graubünden häufig). Vgl. RN 3, 375.

VN: *Gallus*

Typ: *Rufnamen*

**Galdos Elorza** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Galehr**

/galĕr/

Bezeugt in: S

1663 *Galer* (PfAS LBMD 1659; fol. 88r, Z 17): «... contraxit Matrimonium ... cum Anna ~in de Tschügün, auß dem Montafon.» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Blattzählung 88 ist zweimal vorhanden, hier zweites Blatt dieser Zählung.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 164: *Galehr* (rom.), 1496 im Montafon, in Bartholomäberg häufig, von dort aus weiter verbreitet.

Fritz 1981, 67: *Galehr*. Urk. bezeugt 1430 in Silbertal, 1491 in Bartholomäberg, 1526 in Tschagguns.

Plangg 1997, 225: *Galehr*. Heute im oberen Walgau anzutreffen. Schreibungen mit *ee* oder *eh* beweisen den romanischen Akzent, die Betonung auf der zweiten Silbe macht eine Ableitung von *Galler* als Abstammungsnamen zu *Gall(us)* oder Herkunftsname zu *St. Gallen* unmöglich. Auszugehen ist von spätlat. CALIGARIUM, rtr. *calger*, *chalger*, gadert. *car(i)gà*, trent. *caliàr* 'Schuster'.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; offenbar alteinheimisch-romanische Form; Ableitung auf lat. -ARIU, etwa bei Berufsnamen (rtr. auf *-ér*), kommt in Frage, dann schiene allerdings der Wortstamm unvollständig erhalten, denn eine konkrete Anknüpfung scheint sich von der heutigen Form aus nicht anzubieten. Ob zum Geländennamen *Galera* [galĕra] St. Gallenkirch (VNB I/2, 144) ein Zusammenhang besteht, muss ebenfalls offen bleiben.

**Gallegger**

/gálekər/

Bezeugt in: V, S

1725 *Gallegger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 223v, 4/22): «... contraxit Matrimonium Baldasar ~ ex Cömerezhoven ...» (S)

1729 *Gallegger* (PfAS BB/F 1663; fol. 18v, Z

3): «Hanß Jacob ~» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Die Ortsbezeichnung «Cömerezhoven» lässt sich nicht identifizieren; sie scheint nach Süddeutschland zu weisen (als *Konradshofen* zu lesen?).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 53: *Gallegger*. In Vaduz ist 1726 Bal[t]hassar ~ als Hintersass eingetragen.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da die räumliche Herkunft des Geschlechts nicht feststeht, ist keine sichere Deutung möglich. Wohl nach der Herkunft von einer Örtlichkeit \**Gallegg*?

Typ: *Wohnstättennamen*

### Galli

/gáľi/

Bezeugt in: T, V, M

1516 *galle* (SchäU 33): «... Hans ~ der schnider ...» (V)

\*1698 *Galli* (LUB I/4; 552): «Thebús ~ zünst ... ab seiner Pündt züm freyen dorff oder Steinboss genant ...» (M)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 621f.: *Galli*. Altverbürgert in BE, SO, TI.

#### Deutung

a) Zur alem. Rufform *Galli* des VN *Gallus* (Heiligennamen). Vgl. RN 3, 375.

VN: *Gallus*

Typ: *Rufnamen*

b) Eine Verbindung mit dem it. FamN *Galli* (RN 3, 872) ist hier nicht wahrscheinlich.

### Galliard

/gáľiard/

Bezeugt in: E

1800 *Galliard* (PfAE TESFB 1650; fol. I 145v, 4/12): «Parentes ... et Maria Cath(rina) ~ vagabundi.» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 622: *Galliard*. Altverbürgert in VD; im 19. Jh. eingebürgert in GR (Untervaz).

#### Deutung

Die räumliche Herkunft des FamN ist nicht bekannt; der Schreibung nach zu franz. *gaillard* adj. 'lustig, munter, ausgelassen', entsprechend it. *gagliardo* 'kühn', woraus auch gleichbedeutendes rtr. *gagliard*. Vgl. RN 3, 844f.

Typ: *Übernamen*

### Gallias

/galjás/ (?)

Bezeugt in: S

1751 *Gallias* (PfAS LBMCD 1695; fol. 109r, 2/8): «Parentes: Joanes Bonifacius ~ [et] ...» (S)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher, da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts nichts bekannt ist. Ein Zusammenhang mit dem it. FamN *Galeazzi* (RN 3, 889) ist nicht nachzuweisen.

### Gamba

/gámba/

Bezeugt in: V

1743 *Gamba* (PfAS LBMCD 1695; fol. 327v, 5/9): «obiit Vaduzii peregrinus Italus ... et in nostro coemiterio sepultus Petrus ~ nomine ditionis Navarrensensis in statu Milanesi ex loco Sciviascho»

#### Wertung der historischen Belege

Civiasco ist eine Gemeinde in der italienischen Provinz Vercelli, Region Piemont.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 623f.: *Gamba*. Altverbürgert in

TI (Arzo), daneben weit herum aus Italien jung eingebürgert.

### Deutung

Der uns überlieferte Name weist nach Italien; also Übernahme nach it. *gamba* f. 'Bein'. Damit besteht kein näherer Zusammenhang mit dem auch in unserem Raum (urk. Ragaz) bezeugten *Gambalonga*, dieses zu rtr. *chamma lunga* 'Langbein' (Stricker 1987, 105; vgl. auch RN 3, 820).

Typ: *Übernamen*

## Gambis

/gám̥bɪs/ (?), /gambɪʃs/ (?)

Bezeugt in: E

1687 *Gambiß* (PFAE RB 1637; eingelegerter Zettel Nr. 1): «Johanneß ~ burger vnd schloser allhir [Eschen]» (E)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da zur räumlichen Herkunft des Geschlechtes nichts bekannt ist, wären nur Spekulationen zur Namendeutung möglich.

## Gamon

/gam̥on/

Bezeugt in: S, E

1720 *Gamon* (PFAE TESFB 1650; fol. III 55v): «... copulatus est ... cum virtuosa virgine Gertruda ~ Ex parochia Nenig.» (E)

1738 *Gamon* (PFAE BB/F 1663; fol. 22r, Z 2): «Magdalena ~in» (S)

### Wertung der historischen Belege

Ist die Herkunftsbeschreibung «ex parochia Nenig» auf Nenzing im Walgau (Vorarlberg) bezogen?

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Fritz 1981, 67: *Gamon*. Urk. bezeugt 1477 in Schruns.

FamNB-CH 1, 624: *Gamon*. In VD jung aus Frankreich eingebürgert.

### Deutung

Der Name weist nach Südvorarlberg, kann also alteinheimisch (rätoromanisch) sein.

a) Zu rtr. *camona* f. (S) 'Hütte, Hirtenhütte' nach der Wohnstätte? Vgl. RN 3, 476.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Ein Zusammenhang mit dem ON *Camuns* (im Lugnez, GR) scheint wenig nahe liegend, obwohl RN 3, 509 dorthin auch eine unserem Namen vergleichbare Namensform 1693 *Ursula de Camunn* (*Dardinensis* [= aus Dardin]) stellt.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gamper

/gámp̥ər/

Bezeugt in: B

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 624f.: *Gamper*. Altverbürgert in AG, TG.

FLNB I/5, 189: *Gamper*. Der FamN kommt vor im FIN †*Bartleme Camper* (B); vgl. auch FLNB I/1, 31.

### Deutung

Ableitung auf *-er* zu einem alträtorom. Örtlichkeitsnamen *Camp* (zu rtr. *camp* m. 'Feld', vgl. FLNB I/5, 102ff.): 'der von der Örtlichkeit \*Camp Stammende bzw. dort Wohnhafte'; eine lokale Zuordnung ist allerdings nicht möglich.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gämperli

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 826: *Gemperle*. Für GR bezeugt in Sarn und Alvagni. Übernahme zu mhd. *gampen* 'schaukeln, hüpfen'.

FamNB-CH 1, 616: *Gämperle*. Altverbürgert in SG (Hemberg, Mosnang).

FamNB-CH 1, 616: *Gämperli*. Altverbürgert in SG (Jonschwil, Mogelsberg).

ON: *Gamprin* (FLNB I/4; 55ff.)

Typ: *Wohnstättennamen*

### Deutung

Übername zu mhd. *gampen* 'schaukeln, hüpfen'. Vgl. Duden FamN 262 (s. v. *Gampe*, *Gamper*[I], *Gampl*); Brechenmacher 1, 545 (s. v. *Gemperle*).

Typ: *Übernamen*

## Gampriner

/gamprɪnər/

Bezeugt in: E, G

\*1235 *de Gamperins* (LUB I/1; 93): «... Volricus ~ ...» (G)

1253 *de Gamperin* (LUB I/1; 107): «... R. ~ ...» (G)

1. H. 15. Jh. *Gapprinar* (LUB I/2; 320): «... Linhart ~ ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Gappriner* (LUB I/2; 346): «... das er gedenk ... Lienhart ~s jährlich.» (E)

1. H. 15. Jh. *Gappriner* (LUB I/2; 359): «überlin ~» (E)

1. H. 15. Jh. *Gampriner* (LUB I/2; 359): «Nes ~in» (E)

1. H. 15. Jh. *Gappriner* (LUB I/2; 359): «Lienhart ~» (E)

### Wertung der historischen Belege

Die Namenformen in den beiden ältesten Belegen des 13. Jhs. können noch als Beinamen betrachtet werden, aus denen durch Ableitung auf *-er* der FamN *Gampriner* entstanden ist.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 83: *Gamprin*, von -. Urkundlich für *Gamprin* bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FLNB I/5, 189: *Gampriner*. Findet sich im FIN *Gamprinersacker* (Gemeinde nicht bekannt). Für das 15. Jh. ist der FamN *Gampriner* im Eschner Jahrbuch mehrfach belegt (vgl. LUB I/2, 320, 346, 259).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zum Liechtensteiner ON *Gamprin*, nach der Herkunft von dort.

## Ganahl

ganál

Bezeugt in: M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1740 *Ganal* (PfAM LBMMC 1682; I S. 122, 4/7): «Parentes ... [et] Anna ~i vagi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 164: *Ganahl*, *Ganal* (rom.). 1305 erwähnt, eines der stärksten Geschlechter des Tales, 1350 in Gaschurn, 1487 in Silbertal, 1546 in Bartholomäberg, usw. In den Taufbüchern aller Montafoner Pfarreien enthalten. *Ganahl* auch in Feldkirch. Der Name erscheint in romanischen Ländern als *Canal*.

Längle 1979, 382: *Ganahl*. Mehrfache Nennung im Register.

Fritz 1981, 67: *Ganahl*. Urk. bezeugt 1305, 1450 in Bartholomäberg, 1450 in Gaschurn, 1477 in Schruns, 1496 in St.Gallenkirch, 1557 in Vandans, 1621 in Tschagguns.

FamNB-CH 1, 625: *Ganahl*. In BE, SG, TG, ZH vereinzelt jung aus Österreich (einmal Deutschland) eingebürgert.

### Deutung

Obwohl die Herkunft der 1740 erwähnten Person nicht erwähnt wird, handelt es sich zweifellos um das alte Vorarlberger (Montafoner) Geschlecht; rätorom. Ursprung ist also anzunehmen.

Zu rtr. *chanal* (E), *canal* (S) f. und m. 'Rinne, künstlicher Wasserlauf, Kanal' (DRG 3, 257ff.), als FIN sehr verbreitet (vgl. etwa RN 2, 69). Bezugnehmend auf solche Anlagen oder auf Örtlichkeiten des Namens *Canal* ist auch der FamN *de Canal* oder nur *Canal* in GR nachgewiesen (DRG 3, 259): *Florinus de Canal* (urk. 1330, Chur), *Ragett Ganalen gut* (urk. 1446 Ruschein), *Hans Ganal* (urk. 1513 Churwalden). Vgl. auch RN 3, 446.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gangl** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E, Sb aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 625f.: *Gangl*. Im 20. Jh. aus Österreich und Deutschland in ZH eingebürgert.

**Deutung**

Kurzform zu einem dt. PN auf *-gang*, wie etwa *Wolfgang*. Vgl. Hornung 1989, 60.

Typ: *Rufnamen*

**Ganser**

/gánsər/

Bezeugt in: S

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 626: *Ganser*. In BS, LU, TI, ZH vereinzelt aus Deutschland, einmal Frankreich, jung eingebürgert.

FLNB I/5, 191f.: *Ganser*. Zur Herkunft des FamN (mit Nebeneinander von *Ganser* und *Gas[s]ner*) siehe RN 3, 874 und Brechenmacher 1, 528. Siehe auch → *Gassner*. Der FamN kommt vor im FIN *Ganser* (S), einer elliptisch gekürzten ursprünglichen Nominalverbindung (mit dem FamN als Bestimmungswort).

**Deutung**

Der Name wird zusammen mit → *Gassner* behandelt, von dem er sich nicht klar trennen lässt.

**Ganserer**

/gánsərər/

Bezeugt in: S

1683 *Ganserer* (PFAS LBMD 1659; fol. 138v, Z 19-20): «... sepultus est Carolus ~ ex Masaxerthal de parochia Münzerthal ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die Ortsangaben ergeben kein verständliches

Bild: *Masaxerthal* = Misoxertal (also Mesolcina GR)? Wie passt das zum dt. Namen *Ganserer*? Und was ist *Münzerthal*? (ein Verschrieb für *Münstertal* wäre jedenfalls auch nicht klärend).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

*Ganserer* m. ist in der älteren Sprache (nochmals abgeleitete) Nebenform zu dt. *Ganser* m. 'Gänserich'; vgl. Grimm (s. v.). War ursprünglich offenbar Übername.

Typ: *Übernamen*

**Gant**

/gánt/

Bezeugt in: E

\*1773 *Gant* (PFAE SR 1755; S. 24, Z 1): «Frau Joßepha ~in stiftet an die Schuol zu Eschen ...» (E)

1783 *Ganth* (PFAE TESFB 1650; fol. I 122v, 1/6): «Patrini ... et M(aria) Josepha ~in.» (E)

1799 *Gant* (PFAE TESFB 1650; fol. III 33r, 3/16): «... obÿt honesta vidua Josepha ~in.» (E)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 165: *Gant*. 1496 im Montafon, 1561 in Tschagguns, 1634 in Gaschurn, auch in St.Gallenkirch; in Bartholomäberg bis 1807, in Gaschurn bis zum 1. Weltkrieg. Früher auch im Paznaun.

Fritz 1981, 67: *Gant*. Urk. bezeugt 1435 in Bartholomäberg, 1436 in Schruns, 1550 in Tschagguns, 1621 in Gaschurn.

Stricker 1987, 106: *Gant*. [ON unverändert als FamN] *Gant* (Silbertal 1436 *gut das tschann ganten* [Dativ!] *gewesen*, vgl. VNB I/2, 302) < artr. *cant* 'Stutz, Anhöhe, Geländekante' < vorröm. CANTHUS 'Rand, Ecke'.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Im Montafon sehr stark und alt vertreten; also zweifellos romanischer Herkunft.

a) Zu artr. *cant* m. 'Stutz, Anhöhe, Geländekante' < vorröm. CANTHUS 'Rand, Ecke', nach der Herkunft von einer Örtlichkeit dieses Namens. Vgl. DRG 3, 274; FLNB I/5, 105.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Oder auch zu rtr. *gonda* (Eo *gianda*) f. 'Geröllhalde, Steinhauften' (vgl. FLNB I/5, 190; DRG 7, 641; Id. 2, 336f.) nach der Herkunft von einer Örtlichkeit \**Gand(a)*. Vgl. RN 3, 451 mit einem Beleg zum FamN *Ganth* von 1729, der wie unser Beleg von 1731 ebenfalls auf eine Person aus St. Gallenkirch im Montafon Bezug nimmt.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Ganteli

/gantɛ̃li/ (?), /gánteli/ (?)

Bezeugt in: M

1579 *gantelli* (Pfäf 22/5; fol. 4r, Z 17): «Sima ~»

1584 *Gantely* (U 56; fol. 32b): «Jung Jac. ~» (M)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts nichts bekannt und auch die Betonungslage unsicher ist, könnte zur Namendeutung nur spekuliert werden.

## Gantenbein

/gántəbɛ̃i/, /gántəbɛ̃i/, /gántəbɛ̃i/

Bezeugt in: T. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1347 *Ganntenbain* (LUB I/3; 49): «Die Untertanen zu Bürs, ... verleihen den Wallisern ... Johann und Lorenz ~en das Tal Vallawier ...» [in Bürs]

1489 *gantabein* (PfABe d/2; fol. 1r, Z 14-15): «... stost ... zum dritten orth an Claus ~ wingarten ...»

1489 *Gantabein* (U 38; Z 6): Ein Weingarten in Triesen «Stost ... Zum dritten ort An Claus ~ wingarten ...» (T)

~1510 *gantebain* (LUB I/4; 253): «... acker Jm vssern gapont gelegen / stossend ... vnna an Jos ~s ... güter» (T)

1552 *Gantenbein* (GAT U 24; Z 12): «... Jos ~ von Trissen ...» (T)

1561 *gantebain* (SchäU 68): «... guet im Drisner Veld gelegen, Stost ... gegen dem Rhein an des Pesserers Lehen, das Bartlen ~ Inhat ...» (T)

1584 *Ganndtenbain* (U 56; fol. 8a): «Barthlome ~» (T)

1603 *Gantenbein* (RA CXLV 1602-1605; fol. 10r, Z 3): «... clagt gegen ... alß ein beýstandt weýlandt Burckardt ~s ab dem Grapsberg seligen hinderlassenen Erben ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Ganterbein*. Altes Triesner Geschlecht; wahrscheinlich Walliser.

Ospelt 1939, 83: *Ganndtenbein*. In Triesen historisch bezeugt: vgl. Beleg 1584 (abgedruckt in Ospelt 1930, 13).

Perret 1950, 82f.: *Gantenbein*. Sie erscheinen 1463 zu Triesen und Grabs; 1475 für Maienfeld bezeugt, 1474 für Brand (V). Früher gab es sie auch in Chur. Heute gibt es sie nur noch in Grabs. Nicht vom Verb *ganten*, auch nicht von einem rom. ÜN *canta bein* 'er singt gut', sondern von rom. *camp da pin* 'Tannenfeld'.

Tschugmell 1958, 152: *Gantenbein*. In Triesen bezeugt 1545-1638.

Vogt 1979, 57: *Ganntenbein*. 1347 bezeugt Johannsen, Lorenzzen *Ganntenbein* in Brand; 1410 Thoman *Gantenbein* in Brand.

Stricker 1987, 105: *Gantenbein*. [FamN aus ÜN] *Gantenbein* (heute Grabs: 1463 *Gantabein*; früher auch Triesen und Vorarlberg: Bürs \*1580 [Kopie, nach einem Original von 1347, vgl. VNB I/3, 313] «Wallisern ... Hohannsen *Ganntenbainen*, vnnd seinem Bruoder Lorenzen»; < rtr. *chanta bain!* 'sing gut!'. Die Belegstelle aus Bürs scheint zu bedeuten, dass mit diesem rtr. ÜN ein Walsergeschlecht bedacht worden ist.

FamNB-CH 1, 626: *Gantenbein*. Altverbürgert in SG (Grabs).

Plangg 2000, 267: *Gantenbein*. Zu CANTA BENE 'Vorsänger (Kirche)'.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die Deutung Perrets (rom. *camp da pin*) ist auszuschliessen; die Vermutung Büchels, dass die Gantenbein aus dem Wallis stammten, wird auf der Stelle in LUB I/3, 49 beruhen: «den Wallisern ... Johann und Lorenz Ganntenbainen».

### Deutung

In Churrätien alteinheimischer Name aus romanischer Zeit: ursprünglich verbreitet

von Südvorarlberg (Brand; vgl. etwa VNB I/3, 310, Beleg 1410) über Liechtenstein (Triesen) und Werdenberg (Grabs) bis nach Graubünden (15./16. Jh. in Thusis, Maienfeld, St.Luziensteig, Seglias, Masein). Übernahme zu rtr. *canta bein* 'sing gut!', bzw. 'der gut singt'. Vgl. RN 3, 836; Stricker 1991b, 46. Heute noch in Grabs eines der Hauptgeschlechter. Brechenmacher 1, 529 (s. v. *Gantaben*) nennt einen 1487 zu Leipzig immatrikulierten *Conrad Gantaben* aus Bludenz.

Typ: *Übernamen*

## Gantner

*gántnər*

Bezeugt in: B, T, V, S, P, E, M, G.

- ~1411 *gantner* (LUB I/1; 462): «Haincz ~ von faducz alz ain trager hatt dis nachgeschriben lehen empfangen ...» (V)
- \*1416 *Ganter* (LUB I/3; 381): «... ain halb Juchart ligt an araetsch an des ~s ... güt ...» [Anm. 17 des Hrsg.: «Nach dem weiteren Text verschrieben für *Gantner*] (B)
- \*1416 *gantner* (LUB I/3; 381): «... ain halb Juchart ligt zwischen der ~s vnd des vischusen gütter ...» (B)
- 1458 *gantner* (PfAT U 3; Z 4): «... stost ... uffwert an Cläsen ~s erben güt ...» (T)
- 1482 *gantner* (SchäU 14): «... stost ... zû der vierden sitten hinnen zû an des ~s güt ...» (T)
- \*15. Jh. *gantner* (LUB I/4; 188): «... Haincz ~ von faducz ...» (V)
- ~1510 *gantner* (LUB I/4; 253): «... stösst ... abwert an Hans ~s ... güter» (T)
- ~1510 *gantner* (LUB I/4; 283): «Rüdi ~s erben vnd Hans Henni ab blancken Hond ...» (P)
- ~1510 *gantner* (LUB I/4; 291): «ain stucki jn malars gelegen, stost... stost ... an gret ~in güt» (S)
- ~1510 *gantner* (LUB I/4; 312f.): «... peter ganntner vnd stefan ~ Hond ... zû vnderpfand geseetzt jren nachgemelt güt ... genant die hald vff Blangken gelegen, Stost abwert an melch ~s erben güt an den weg vnd den weg vfhi nach an sin ... güt vfwert and almain vnd jnwert an ander der ~ güt ...» (P)
- 1513 *gantner* (U 6; Z 11f.): «... ab ainer Hoff-
- statt Zû balzers stost ainhalb, an petter ~s kyn-der güt ...» (B)
- 1538 *gantner* (GATb U 5; Z 3): «... In hans ~s des Zollers haüs ...» (V)
- 1541 *gantner* (U 52; Z 4): «... Zu Vaduz In Hansen ~s Haus ...» (V)
- 1542 *gantner* (SchäU 57): «Wir Nachbenannten mitnamen Hans ~ der Jüngere ab Blanckhen ... Vnd Ich Georg gantner ...» (P)
2. H. 16. Jh. *gantner* (PfABe ZB 1574; fol. II 62r, Z 2): «Steffa ~ soll ['schuldet'] Järllich 1/2 Viertel Schmaltz ...» (P)
2. H. 16. Jh. *gantner* (PfABe ZB 1574; fol. II 65r, Z 4): «... 2 lib. 10 ß. die soll ['schuldet'] petter ~ ...» (G)
2. H. 16. Jh. *gantner* (PfABe ZB 1574; II Register): «Steffa ~ a[b] Blankha» (P)
- 1550 *gantner* (SchäU 60): «... Vnd Marggretha ~ein seiner Elichen Hausfrawen ...»
- 1552 *Gantner* (GAT U 24; Z 14): «... Hansen ~ zu Vaduz ...» (V)
- 1556 *Gantner* (SchäL 63a/b; a, fol. 1a): «... Hanns ~ ...» (T)
- 1573 *Gantner* (GAT U 37; Z 2): «... Fridli ~ ...» (T)
- 1574 *Ganndtner* (SchäU 74; Z 10): «... vnnd Fridlin ~ Zu Trisen.» (T)
- 1579 *Ganndtner* (GAP U 3; Z 1): «... Steffan ~ ...» (P)
- 1584 *Ganndtner* (U 56; fol. 3b): «Thoman ~ ...» (B)
- 1584 *Gantner* (U 56; fol. 5b): «Hanss ~» (B)
- 1584 *Ganndtner* (U 56; fol. 8b): «Pauli ~» (T)
- 1588 *Gantner* (SchäU 13; fol. 11b): «Petter ~ von Schan Zinst ...» (S)
- 1588 *Gandtner* (SchäU 80; Z 1): «Ich Petter ~ von Schan ...» (S)
- 1603 *Gantner* (RA CXLV 1602-1605; fol. 11r, Z 3): «... legt ein Zinßbrieff ein, lautend auff Stoffel ~ ab Plancken ...» (P)
- 1604 *Gantner* (U 61; fol. 16a): «Item Petter ~ Zue Schan ...» (S)
- 1610 *Gantner* (GAT U 42; Z 4): «... Hans ~n ...» (T)
- 1610 *Gantner* (PfABe d/10; fol. 1r, Z 31): «... dem beschaiden ... Hanß ~ ... zu Thrisen, als lehenträger unser lieben Frauwen Capell ...» (T)
- 1610 *Gantner* (PfABe d/9; fol. 1r, Z 4): «Michel ~ ... wonhafft zue Trißen» (T)
- 1610 *Gantner* (U 65; Z 17): «~» (T)

- 1610 *Ganttner* (U 65; Z 8): «... Hans ~ ... Zue Tryssen ...» (T)
- 1615 *Ganttner* (GATb U 21; Z 2): «... vnnd Hanss ~ ...» (T)
- 1615 *Gandtner* (U 67; fol. 4b): «Hannss ~ der Jünger ab Planckhen» (P)
- 1616 *Gantner* (Schä U 13; fol. 4b): «... Michel ~ und Martin Blaichner von Schan ...» (S)
- nach 1619 *Gantner* (PfABe a/1; fol. 2v, Z 11): «Anno 1610 erneuerter Lehen Reversbrieff von ... und Hannß ~n alß Lehentrager.»
- 1626 *Gantner* (SchäUrb 117; fol. 20b): «Peter ~ von Schan, Zinset ab seinem Ackher In Capetsch gelegen ...» (S)
- 1627 *Gantner* (U 70; Rückseite der Urkunde): «... vnd Joseph ~»
- 1632 *Ganter* (GATb U 8; Z 2): «... mit Ime Ich Agta ~in eheliche Haüss fraw ...»
- 1641 *Gantner* (RA CXLV 1639-1648; S. 55, Z 21): «Amtspruch Inn sachen Entzwischen ... contra Hannß ~ ...»
- 1655 *Gantner* (PfAE TESFB 1650; fol. I 3v, 1/7): «Nomen Patrinatorum ... Catharina ~i» (E)
- 1660 *Gantner* (AS 1/1; fol. 144r, Z 11-12): «... Hanß ~ von Plankhen ...»
- 1663 *gantner* (PfABe d/11; a, fol. 1r, Z 7): «... dem ... Franz ~ zu Schan In der Graffschafft Vaduz wohnhafft ...» (S)
- nach 1665 *Gantner* (PfAM UJ 1665; fol. 33r, Z 10): «[zinset] aniez ... vnd Joseph ~» (M)
- 1680 *gantner* (RA 26; fol. 6b): «Christan ~»
- 1692 *Gantner* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «... vnd Hanss ~n alss lehentrager.» (T)
- 1693 *Gantner* (PfAS Urb 1693; I fol. 42r, Z 1): «Johannes ~ úndt ... ab Blanckhen ...» (P)
17. Jh. *Gantner* (PfABe LB 1682; S IV 18 Z 11): «Cristian ~ von Blankhen» (P)
- 1699 *Gantner* (U 78; fol. 2b, Rückseite der Urkunde, Titel): «Joseph ~» (M)
- 1700 *Gantner* (U 79; fol. 6a): «Johannes ~»
- 1710 *Gantner* (PfAS Urb 1710; fol. 16r, Z 7): «... gúeth im Bútschen Paúmbgarten stost ... abwerth an Joseph ~ ...»
- 1718 *Ganttner* (GAT U 20; fol. 3b): «lüntzy ~»
- 1724 *Gandtner* (GAS U 149; fol. 4b): «Joseph ~» (S)
- 1729 *Gantner* (AS 2/3; fol. 148v, Z 26): «... Rheinhalber an Leontý ~s seel. Erben [stossend] ...»
- 1760 *Gantner* (PfAS Urb 1664; fol. 17r, Z 22): «Anno 1760 geniessen dißes gút Joseph ~ vnd ...»
- 1766 *Gantner* (PfAM LBMMC 1682; II S. 38, 8/20): «In Domino coniuncti sunt ... Josephus ~ ex Plangen Parochiae Schanensis et ...» (P)
- 1779 *Gantner* (GAS U 133; fol. 1b): «... Geschwornen Michael ~ ...» (S)
- 1799 *Gantner* (PfAE TESFB 1650; fol. I 144r, 3/28): «Patrini ... Christjanus ~.»
- 1803 *Gantner* (SchäA 225-227; 227, S. 177): «Katarina ~ins sel. Erben» (V)

#### Wertung der historischen Belege

\*1416 *Ganter* ist verschrieben für *Gantner*, genauso wie 1729 *Garttners*. 1627 *Gantner* auf der Rückseite der Urkunde von späterer Hand hinzugefügt.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Gantner*. Gehört zu den alten Triesner Namen; bedeutet eine Beschäftigung: vielleicht von rom. *Gand* abzuleiten.

Tschugmell 1931, 80: *Gantner*. Die *Gantner* waren in Mauren 1767-1805 ansässig (Josef ~ aus Planken und seine Familie).

Ospelt 1939, 83: *Gantner* [*gantnər*] (T, P). Literaturverweise (auch in V, E, B, S).

Perret 1950, 83f.: *Gantner*. Wir treffen *Gantner* 1410 zu Vaduz, 1452 in Fläsch, 1484 bei Sargans, 1510 in Feldkirch, 1512 in Buchs. Heute gibt es sie alteingebürgert in Grabs und Flums sowie im Kanton Aargau. Abgeleitet von rom. *gianda* 'Steinhalde'.

Tschugmell 1957, 68: *Gantner*. In Balzers erwähnt seit 1474, dann wieder 1584.

Tschugmell 1958, 152f.: *Gantner*. In Triesen seit 1458; im Mannesstamm ausgestorben 1896.

Tschugmell 1960, 86: *Gantner*. In Schaan bezeugt 1503-1743. In den alten Jahrzeiten wird neben den Plankner Gantnern ein Schaaner *Gantner*-Stamm erwähnt. *Gantner* gab es auch in Trisen, Mauren und Eschen. Die von Mauren und Eschen stammten ab Planken.

Vallaster 1974, 165: *Gantner* (wals.). Ein *Gantner* wird in Bludenz als Walser bezeichnet, 1436 in Bartholomäberg, 1496 im Montafon, 1521 in St.Gallenkirch, 1621 in Schruns; 1488 am Tannberg; auch im Klostertal.

Längle 1979, 81, 86: *Gantner*. 1463 ist ein Hans *Gantner* am Satteinserberg bezeugt. Das Geschlecht ist ebenfalls verbürgert in Dafins (Gemeinde Zwischenwasser).

Vogt 1979, 58: *Gantner*. 1422 ist bezeugt Hans *Gantner* aus Schnifnerberg; weitere *Gantner* aus Grups bei Bludenz und aus Fellengatter.

Fritz 1981, 67: *Gantner*. Urk. bezeugt 1410, 1436 in Schruns, 1621 in St.Gallenkirch.

Längle 1985, 41f.: *Gantner*. Kommt bei uns von rtr. *ganda*, *gonda*, *gianda* 'Steinhalde, Schuttfeld, Geröllhalde; steiniger Boden, Stein- und Schuttufer'. Als FIN kommt es vor auf Thüringerberg. 1422 ist in Schnifis ein Hans *Gantner* auf Ganda bezeugt. Der FamN *Gandner* hat sich im Grosswalsertal stark verbreitet.

Stricker 1987, 108: *Gantner*. [FamN aus ON + -ner] *Gantner* (Grabs) < \**Gand* (entsprechend *Haltner* < *Halde*).

FamB-S, 10: *Gantner*. In Schaan von 1503-1743 bezeugt. Zwischen den Schaaner und den Plankner *Gantner* wird in den Kirchenbüchern klar unterschieden.

FamNB-CH 1, 626f.: *Gantner*. Altverbürgert in AG, SG (Flums Dorf, Flums Kleinberg, Grabs), ZH.

FLNB I/5, 192: *Gantner*. FamN, einheimisch.

FamB-T 2, 297ff.: *Gantner*. Stammbaum der Familien *Gantner* von Triesen.

### Deutung

**a)** Deutsche Ableitung auf -ner zu rtr. *gonda*, *gianda* f. 'Geröllhalde, Steinhäufen' (vgl. FLNB I/5, 190) nach der Herkunft von einer Örtlichkeit namens \**Gand(a)*. Vgl. Stricker 1987, 108; Id. 2, 336f.; RN 3, 451; Duden FamN 262.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Formal möglich auch dt. Ableitung auf -ner zu artr. *cant* m. (engad. *chant*, surselv. *con*) 'steiles Wegstück; Hügelkamm, vorspringende, abschüssige Kante, Anhöhe', nach der Herkunft aus einer Örtlichkeit namens \**Cant*. Vgl. FLNB I/5, 105.

Typ: *Wohnstättennamen*

**c)** Zu mhd. *gant* f. 'Versteigerung' nach der Tätigkeit als Gantmeister, Versteigerer. Vgl. Brechenmacher 1, 529; Duden FamN 261f.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Ganzmann

/gántsmán/

Bezeugt in: Tb, S

~1510 *ganczmann* (LUB I/4; 258): «... ain Halb mittmäl acker jm bisch gelegen Stost ... an Hans ~s ... güter» (S)

~1510 *ganczmans* (LUB I/4; 258): «... stost ... an des ~ erben güt ...» (S)

~1510 *ganczman* (LUB I/4; 262): «Stoffil quadrer Lehentrager vnd der ~» (S)

1517 *gantzmanss* (SchäU 34): «... So han ich mit wissen vnd willen Christan ~ ...»

1557 *Ganntzman* (SchäU 65): «Ich Michel ~ von Schan ...» (S)

1569 *Gannzmann* (AlpAV U 7; fol. 5b): «... Christan ~ ...»

1572 *Ganntzman* (GATb U 29; Z 10): «... Hanns ~ waibel ...» (Tb)

1584 *Ganntzman* (U 56; fol. 18a): «Hannss ~ Michl Gantzmanss Son»

1584 *Ganssmann* (U 56; fol. 18b): «Jung Hanss ~»

1597 *Gannzman* (AlpAV U 1; Z 24): «... Christen ~ ...» (S)

1604 *Gantzman* (U 61; fol. 14a): «... Stost gegen Dem Berg an Cristian ~ ...» (S)

1604 *Ganzmänin* (U 61; fol. 21a): «Item Marx Ludescher zue Schan vnd Margreta ~ sein Haussfrau ...» (S)

1616 *Ganssmann* (Schä U 13; fol. 4b): «Hannss ~ Zinnssen Ausser ...»

1616 *Gantzman* (Schä U 13; fol. 7): «... Stoffel ~ Zue Schan, Zinnst ...» (S)

1626 *Gantzman* (SchäUrb 117; fol. 6a): «Hannss ~ Zinset ausser vnd ab einem Ackher im Vndern Bofel ...» (S)

1639 *Gannzmann* (SchäUrb 117; fol. 37a): «Anno (B)639 hatt Stoffel ~ Zu seinen wie auch seiner ... sel vnd Hail ...»

1642 *Ganntzman* (RA CXLV 1639-1648; S. 57, Z 4-5): «Amtspruch Inn sachen Entzwischen ... contra Leonhardt ~ ...»

1658 *Gantzman* (AS 1/1; fol. 106r, Z 14): «Crista ~ sagt ...»

1661 *Ganzman* (PfAS LBMD 1659; fol. 2r, Z 30): «... baptisatus est ... filius Christiani ~ et ...» (S)

1664 *Ganzman* (PfAS Urb 1664; fol. 2v, Z 9): «Zú disem hat Stoffel ~ gestift ...» (S)

1668 *Gantzmänin* (PfAS BB/F 1663; fol. 7v, Z 23): «Barbara ~» (S)

1778 *Ganz Mann* (PfAS Urb 1778; fol. 42r, Z 2): «Adam ~ stüfftet ein Jahrtag» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 83: *Gantzmann*. In Schaan urk. bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen für das 16. Jh.

Tschugmell 1960, 87: *Gantzmann*. In Schaan bezeugt 1503-1678.

FamB-S, 10: *Ganzmann*. In Schaan bezeugt 1503-1678.

FamNB-CH 1, 627: *Ganzmann*. In BL, BS vereinzelt jung eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

a) Verbindung von dt. *Mann* vielleicht mit der Tierbezeichnung *Gans* f., für den Gänsezüchter oder Gänsehirtin?

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Vielleicht ursprünglich Übername: 'ganzer Mann'?

Typ: *Übernamen*

**Gapp**

/gáp/

Bezeugt in: S, M

1743 *Gapp* (PfAS LBMCD 1695; fol. 229r, 4/22): «... coniuncti sunt ... et virgo Anna Catharina ~» (S)

1760 *Gäppin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 176, 1/2): «Parentes ... M(aria) Barbara ~ vagi.» (M)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher, da die räumliche Herkunft des Geschlechts im Dunkeln bleibt. Vielleicht zur Rufform *Gapp* des biblischen Namens *Kaspar*; so auch für Maienfeld und Chur bezeugt; vgl. RN 3, 323.

VN: *Kaspar*

Typ: *Rufnamen*

**Gappazol**

/kàpatsõl/

Bezeugt in: Tb, S

\*1355 *Gappazol* (LUB I/4; 56): «... Johannes ~ vnd Niclaüss, Claüssen sohn von Gürtenalpp genant die Wallisser, zû Balbún ...» [Anm. 7 des Hrsg.: *Gappatzol*, *Gappazol*, rätscher respektive walscherischer Name, kommt auch als FamN vor, vgl. LUB I/1, 261.] (S)

1756 *Kapizal* (PfAS KR Dux; Nr. 16, fol. 2r, Z 7): «... für Margretha ~in Jart(a)g ... [ausgegeben]» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 115: *Gappazol*. Gehört zu den Walliser Geschlechtern in Triesen und am Triesenberg.

Ospelt 1939, 83: *Gappazol*. In Triesenberg urk. bezeugt; vgl. Kaiser 1847, 204; Büchel 1902.

FamB-Tb 1, 44: *Gapazol*. In der Lehenurkunde von 1355 kommt für Triesenberg ein Johannes ~ vor; andere Lehensleute erscheinen dort noch ohne FamN.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Eine Verbindung von rtr. *ca(sa)* f. mit einem Eigennamen entspräche dem bekannten Muster der ursprünglichen Haus(haltungs)namen auf *Ca-*, *Ga*. In RN 3, 895 wird ein FamN *Bazzolo* (Mesocco 1619) zu den Namen unbekannter Herkunft gestellt. Ob im Namenteil *-pazol* dieser FamN oder ein Toponym \**Pazol* (wie etwa *Bazolis* Schiers, *Pazolas* Malix; vgl. RN 2, 240f.: < rtr. *pez[z]a* 'Stück [Tuch], Parzelle, «Bletz»') liegt, kann hier nicht entschieden werden.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gardiser**

/gárdisər/

Bezeugt in: E

\*1363 *Gardiser* (LUB I/3; 292): «Item der ~ gibt von ainem guett ...» (E)

\*1363 *Gardiser* (LUB I/3; 312): «Item Der ~ gibt von ainem guett ...» (E)

\*1363 *Gardiser* (LUB I/3; 316): «Item Der ~ von ainem guett ze wegloj ...» [= Weglöse, Handänderungsgebühr]

1. H. 15. Jh. *Gardiser* (LUB I/2; 319): «... Jacob

~, Margaretha vxor eius, dū hand gelaussen ij  
s. dn. ecclesie ab aim aker vff Wellenberg ...»  
(E)

1620 *Gardißer* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 25): «Jacob  
~ ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Allenfalls deutsche Ableitung auf  
-er zum Weilernamen *Gartis* Sennwald  
(Name eines Weilers nordöstlich bei Salez):  
'der aus Gartis Stammende'? Einige Beden-  
ken erweckt allerdings die durchgängige  
Schreibung des FamN mit -rd-, was nicht  
recht zu der ON-Form passt.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gartmann

/gärtman/

Bezeugt in: S, E

\*1701 *Gartmann* (LUB I/4; 362): «... an Christe  
~ ...» (S)

1712 *Gartman* (PFAE TESFB 1650; fol. I 56r,  
12/26): «Parentes ... Nicolaus ~ et ... Ex Sa-  
vien catholici ... Ex Rhaezia.» (E)

### Wertung der historischen Belege

Im Beleg 1712 ist von katholischen *Gartmann*  
aus Safien GR die Rede.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 84: *Gartmann*. Das Geschlecht er-  
scheint in Vals und Safien im 15. Jh. Alteinge-  
bürgert sind sie heute in Valens und Pfäfers,  
dann noch verbreitet in Graubünden. Bedeu-  
tung: 'Gartenbesitzer, Gärtner'.

FamNB-CH 1, 630: *Gartmann*. Altverbürgert in  
GR (Castrisch, Lumbrein, Masein, Riein,  
St.Martin, Safien, Sufers, Tenna, Tschappina,  
Valendas), SG (Pfäfers, Vasön).

### Deutung

a) Vielleicht 'Gartenmann', Berufsname für  
den Gärtner. Vgl. Brechenmacher 1, 531 (s.  
v. *Garte[n]mann*); Duden FamN 262 (s. v.  
*Gartmann*).

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Oder dt. *Mann* m. in Verbindung mit

dem germ. weiblichen Namenstamm GARDI  
(zu ahd. *garto* m. 'Garten'), dieser häufig als  
zweites Namenselement in Frauennamen  
(wie etwa *Hildegard*, *Irmgard*). Hier viel-  
leicht zu verstehen als 'Sohn der Garta'.  
Vgl. RN 3, 170.

Typ: *Rufnamen*

## Gartnetscher

/kartnétšər/

Bezeugt in: B

~1510 *gurnätscher* (LUB I/4; 252): «Gibt ab ai-  
ner wisen vff Seluaplon gelegen, Stost ... vf-  
wert dem Landnach an marx ~s kinden güt ...»  
(B)

1513 *guetnetscher* (U 6; Z 9): «... an marx ~s  
kynder ...» (B)

2. H. 16. Jh. *gattnetscher* (PfABe ZB 1574; fol.  
II 67v, Z 6): «Item hanß ~ als vogt Siman  
Fricken kind ...»

1565 *Gurnetscher* (SchäU 70; Z 18): «~» (B)

1565 *Gutnetscher* (SchäU 70; Z 6): «... vnnd Zu  
Zweyen seiten an vlrich ~s erbenguet ...» (B)

1575 *Gartnetscher* (GAB 016-2; fol. 37b, 1 Br.):  
«... Hans ~ ...» (B)

1584 *Guetnetscher* (U 56; fol. 3a): «Hanns ~»  
(B)

1604 *Guetnescher* (U 61; fol. 2b): «Item Hanns  
Ballasser von Baltzers vnd Slina ~in sein  
Haussfraw ...» (B)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Gurnatsch*, *Guetnetscher*, in  
Balzers urk. erwähnt; Verweis auf historische  
Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1957, 70f.: *Guetnetscher*. In Balzers  
erscheint das Geschlecht 1507, 1580, 1584,  
1595. Eine Flur in Triesen wird genannt *Gart-  
netsch*. Von dort hergeleitet?

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Offenbar  
in Balzers alteinheimisch.

Deutsche Ableitung auf -er, nach der  
Wohnstätte in der Balzner Flur *Gnetsch*, die  
bis ins 19. Jh. stets zweisilbig /*Gartnetsch*,  
*Gurnetsch*/ heisst. Also 'der von G(art)-  
netsch Stammende'.

ON: *Gnetsch* (FLNB I/1; 91f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gaschern

/kašěrn/ (?), /kašěra/ (?)

Bezeugt in: S, E, M, G

2. H. 16. Jh. *gaschern* (PfABe ZB 1574; fol. II 29v, Z 10-11): «... in beisein ülli ~en ieres [Trina welchin] vogts ...» (G)

1579 *gaschern* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 37): «ulin ~»

1641 *Gaschernn* (RA CXLV 1639-1648; S. 47, Z 3): «Anndreas ~ et Consorten zu Mauren contra ...» (M)

1651 *Gschern* (PfAE TESFB 1650; fol. III 46r, Z 10): «... coniuncti sunt ... et Catharina ~i.» (E)

1660 *Gaschern* (PfAM LBCM 1640; III S. 5, Z 11-12): «... in matrimonium coniunxi ... et Mariam ~in ...» (M)

1661 *Gascherin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 7v, 3/10): «Patrini ... [et] Cathrina ~» (E)

nach 1665 *Gascherer* (PfAM UJ 1665; fol. 105r, Z 2): «Christian ~ hat zú Trost Seiner Seel gestiftet ...» (M)

1668 *Gschern* (PfAS LBMD 1659; fol. 11r, Z 13-14): «... leuantes [Taufe] ... et Catharina ~in» (S)

1683 *Gaschern* (PfAM LBMMC 1682; I S. 1, 1/8): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Maria ~in.» (M)

1698 *geschern* (RA 31; fol. 1b): «Crista ~»

\*1700 *Gaschern* (LUB I/4; 529): «Christa ~s Erben» (M)

~1700 *Gaschern* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 20): «... stost ... an Christa ~es acker ...»

### Wertung der historischen Belege

Lesart 1579 *gaschern* unsicher.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1941, 120: *Gascherer*. In Mauren ist 1641-? ein *Andreas Gascherer* bezeugt. Ein Kieber in Mauren war verheiratet mit einer *Maria Gascherin*.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Als Namensform scheint aufgrund der Be-

lege mask. /*Gaschérn*/ festzustehen; vereinzelt tritt auch /*Gaschérer*/ auf; als fem. Form findet sich meist /*Gaschérn(i)*/, daneben vereinzelt auch /*Gaschérin*/ – ein etwas irritierendes Bild; der Fall bleibt unsicher.

a) Allenfalls eine romanisch-deutsche Bildung des Typs rtr. *ca(sa)* f. + dt. *Scherer* m. 'Tuchscherer; Barbier, Wundarzt', nach dem bekannten Muster der ursprünglichen Haus(haltungs)namen auf *Ca-*, *Ga-*?

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Ein ON-Typ \**Gaschera*, von dem ausgegangen werden könnte, ist – jedenfalls in der Umgebung – nirgends ersichtlich.

## Gasenzer

*kaséntsər*

Bezeugt in: S

~1510 *gassenczer* (LUB I/4; 259): «... stost ... an rüldolf ~s wýbs güt ...» (S)

~1510 *gassenczer* (LUB I/4; 271): «... stost ... an rüldolf ~s wýbs güt ...» (S)

~1510 *gassenczer* (LUB I/4; 293): «... Stost ... an rüldolf ~s wýbs güt ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 84: *Gasenzer*. Alteingebürgert in Buchs und Grabs. Abgeleitet von der Fraktion *Gasenzen* bei Gams.

Stricker 1987, 107: *Gasenzer*. [FamN aus ON + -er] *Gasenzer* (Grabs) < ON *Gasenzen* (Gams); vgl. zur Betonung *Gasénzer* mit Synkopierung > *Gsénser* auch ibid. 96.

FamNB-CH 1, 630: *Gasenzer*. Altverbürgert in SG (Buchs, Grabs).

### Deutung

Deutsche Ableitung auf -er, nach der Herkunft aus dem Gamser Dorfteil *Gasenzen*. Vgl. Stricker 1991b, 40.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gasser***gálsər*

Bezeugt in: S

- \*1351 *gaisser* (LUB I/2; 143): «der ~inen kind zwai.» [Anm. 12 des Hrsg.: In der Gegenurkunde heisst es «gasseren»; vgl. *Gasser*.] (S)
- \*1351 *gasser* (LUB I/2; 148): «der ~en kind ains.» [Anm. 7 des Hrsg.: In der vorangehenden Urkunde «*gaisserin*»; hier ist aber gewiss das an der Nordgrenze von Sennwald gelegene *Gass* gemeint.]
- 1686 *Gaßr* (PfAS LBMD 1659; fol. 66r, Z 1-2): «Nomina a me Carolo Martino ~ de Stresberg ... parocho in Schan baptizatorum ...» (S)
- 1687 *Gasser* (Pfäf 26/25; fol. 1r, Z 5): «... Domino ~ Parocho in Schaan ...» (S)
- 1692 *Gasser* (AS I/3; fol. 15v, Z 14): «... Ihro hochwürde Herr canonicus ~ pfarr Herr zú Schan ...» (S)
- 1693 *Gasser* (PfAS Urb 1693; II fol. 17r, Z 3): «... in gegenwarth Jhro hochwürden herrn Caroli ~ von Strasberg Canonici zú Chúr úndt pfarrherrn zú Schan ...» (S)
- 1699 *Gasßer* (PfAS KR; Nr 47, fol. 7v, Z 7): «Ihro hochwürden herrn Canonico ~ ... bezalt ...» (S)
- 1739 *Gasser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 89r, 3/15): «Patrini [Taufe]: Joanes Guetschalck locum tenens pro Dominus Rendtmaister Antonio ~ [et] ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Die ältesten Belege von \*1351 sind analoge Stellen aus Gegenurkunden. LUB loc. cit. stellt diese Namen zu dem westlich von Bühl an der Nordgrenze von Sennwald gelegenen FIN *Gass*.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 631f.: *Gasser*. Altverbürgert in AG, BE, FR, GR (Haldenstein), OW, SG (Diepoldsau, Thal), SH, SO, SZ, UR, VD, VS, ZG, ZH.

FLNB I/5, 195: *Gasser*. FamN.

**Deutung**

Nach der Wohnstätte an einer Gasse bzw. in einem Gebiet namens *Gass(e)*. Vgl. RN 3, 486, 521, 541; Brechenmacher 1, 532; Duden FamN 263.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gassner**

Älter: OL *gōsnər*, Tb *gāsnər*; jünger allg.: *gálsnər*

Bezeugt in: B, T, Tb, V, S, P, E, M, G, Sb.

- 1338 *gansar* (LUB I/2; 133f.): «... Vnd was an dem kouf ... Cünrade ~ ...» (V)
- 1363 *Ganser* (LUB I/3; 467): «... Kūni der ~.» (E)
- nach 1371 *Ganser* (LUB I/1; 260): «~»
- 1386 *Ganser* (LUB I/1; 286): «... von Clausen dem ~ ...» (S)
1. H. 15. Jh. *Ganser* (LUB I/2; 370): «... stosset ... an des ~s aker ...» (E)
- 1403 *gāsnər* (LUB I/4; 150): «Dem Erbern knecht henslin ~ wallisern Vff trisnerberg ...» (Tb)
- 1403 *gāsner* (LUB I/4; 151): «Der selb hensli ~ ...» (Tb)
- 1403 *gasner* (LUB I/4; 151): «... der obgedaht hensli ~ ...» (Tb)
- \*1406 *Gasner* (LUB I/4; 162): «... verlichen habent ... Hansen ~ ... Walliser alle Ze disen Zytten Sesshaft an dem Trysnerberg ...» (T)
- Mitte 15. Jh. *Gäsßner* (LUB I/2; 312): «... Caspar ~s mad.» (E)
- 1475 *gāsnerin* (PfAT U 6; Z 1): «... Ich ursula ~ hans lamparts säligen eliche husfrow ...» (T)
- ~1510 *gāsnər* (LUB I/4; 255): «... Hät der ~ ab dem trisnerberg gegeben» (Tb)
- ~1510 *ganser* (LUB I/4; 279): «... stossend ... an des ~ acker ...» (S)
- 1542 *gassner* (SchäU 57; Rückseite der Urkunde): «... Joseph ~ Zu Schan.» (S)
- 1544 *gassner* (SchäU 58): «... Joseff ~n auch am Trissnerberg ...» (Tb)
- 1550 *Gasner* (GAT U 13; Z 18): «... Steffan ~ zu Drisen ...» (T)
2. H. 16. Jh. *Gasner* (PfABe ZB 1574; fol. II 84r, Z 1): «Caspar ~ sol [schuldet] Järlich 1 pfünd pfennig ad dem gütt genant das himmelreÿch in Murer kilspel.» (M)
- 1556 *Gassner* (SchäL 63a/b; a, fol. 1b): «... Stost ... Dem Land nach an Georg ~ ...» (T)
- 1557 *Ganssner* (Schä U 13; fol. 17b): «Michel, Hannss, Danat, Wolff und Ulrich ~ All geprüder Zinnssen Ab ...» (B)
- 1560 *gasner* (SchäU 67): «... aufwert an Hannsen ~ ...» (P)
- 1561 *Gasner* (SchäU 68): «Ich Vlrich ~ von Drisen ...» (T)

- 1573 *Gasner* (GAT U 37; Z 13): «... Caspar ~ ...» (T/Tb)
- 1574 *Gasner* (SchäU 74; Z 31): «... vnnnd Michel ~ als Rechtgesezter Voggt ...»
- 1579 *Gasner* (GAP U 3; Z 2): «... Hanns ~ ...»
- 1584 *Gassner* (U 56; fol. 22b): «Crista ~» (V)
- 1584 *Gasner* (U 56; fol. 22b): «Maister Michel ~ der Zoller ...» (V)
- 1584 *Gasner* (U 56; fol. 3): «Jerg ~» (B)
- 1584 *Gassner* (U 56; fol. 32b): «Caspar ~» (M)
- 1590 *Gaussner* (Schä U 13; fol. 12a): «Joseph ~ Zue Schan Zinsst ...» (S)
- 1590 *Gasner* (SchäU 83; Z 1): «Ich Joseph ~ Zu Schan ...» (S)
- 1597 *Gaüssnen* (AlpAV U 1; Z 23): «... Michael ~ ...» (S)
- 1601 *Gasner* (SchäU 85-112; 86, fol. 1b): «... Jerg ~n ... von Trisen ...» (T)
- 1603 *Gaßner* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6r, Z 3): «Christian ~ auff Berg ...» (Tb)
- 1604 *Gaßner* (RA CXLV 1602-1605; fol. 32v, Z17): «Cristian ~en ab schellenberg ...» (Sb)
- 1604 *Gassner* (U 61; fol. 3b): «Item Donat ~ von Baltzers ...» (B)
- 1604 *Gassner* (U 61; fol. 4a): «... stost ... Abwert an Georg ~s guet ...» (B)
- 1604 *Gasner* (U 61; fol. 6a): «Item Cristian ~ auff Rottenboden ahm Trüssnerberg ...» (Tb)
- 1604 *Gassner* (U 61; fol. 6a): «... stost ... Gegen Dem Rein an Vlrich ~en» (Tb)
- 1610 *Gassner* (GAT U 42; Z 15): «... Georg ~ ...» (T)
- 1610 *Gasner* (PfABe d/10; fol. 1v, Z 30): «... ein ackher ... stost ... an Geörg ~» (G)
- 1610 *Gassner* (SchäU 85-112; 112, fol. 1a): «... Barthlin ~ Zu Trissen.» (T)
- 1610 *Gasner* (U 65; Z 16): Ein Acker im Triesner Resch stösst «Aufwärts dem Land nach an Geörg ~ ...» (T)
- 1615 *Gasner* (GATb U 21; Z 2): «... Georg ~ ...» (T)
- 1615 *Gassner* (U 67; fol. 4b): «Gibt Jetzt Joseph ~ von Schan» (S)
- 1616 *Gassner* (Schä U 13; fol. 15b): «Christ ~ Auff Rotten Boden Zinst ...» (Tb)
- 1616 *Gassner* (Schä U 13; fol. 8b): «Geörg ~ Ab Planckhen Zinsst ...» (P)
- 1616 *Gassner* (SchäU 118; Z 7): «... Stosst ... gegen dem Rhein ahn Andres ~» (V)
- ~\*1618 *Gosner* (LUB I/4; 365): «... stost ... ahn Agatha ~in ...» (S)
- nach 1619 *Gasßner* (PfABe a/1; fol. 2r, Z 15): «Anno 1561 verkhaufft Ulrich ~ von trißen und Elßa Lambardin sein haußfrau ...» (T)
- 1620 *Gaßner* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 16): «Caßpar ~ ...»
- 1626 *Gassner* (SchäU 121; Z 1): «Ich Michael ~ Am Trissnerberg ...» (Tb)
- 1626 *Gasner* (SchäUrb 117; fol. 10b): «Geörg ~ ab Planggen ...» (P)
- 1626 *Gassner* (SchäUrb 117; fol. 21a): «Joseph ~» (P)
- \*1638 *Gassner* (PfAS U 10; S. 6, Z 1): «... zway äcker im Pardiell gelegen, stost der ober ... gegen den Rhein an Thoma ~ ...» (S)
- 1641 *Gaßner* (RA CXLV 1639-1648; S. 54, Z 16): «Christan ~ von Vadutz sagt ...» (V)
- 1643 *Gaßner* (RA CXLV 1639-1648; S. 100, Z 10): «Christa ~ von Trisen ... sagt ...» (T)
- Mitte 17. Jh. *Gasner* (LUB I/4; 156): «... dem Hanssli ~ am Trisnerberg Verlichen ...» (Tb)
- 1654 *Gassner* (GAB 016-2; fol. 23b, 1. Br.): «... Hanns ~ ...» (B)
- 1656 *Gassner* (SchäStB 131; fol. 2a): «Michel ~ Michels Sohn» (Tb)
- 1662 *Gasner* (GAS U 28; fol. 1a): «... Bartle ~ ...» (S)
- 1664 *Gasner* (PfAS Urb 1664; fol. 2r, Z 2): «Ein ackher in Gabetsch stost ... gegen dem rein an Felix ~ ...» (S)
- 1667 *Gaßner* (PfAE TESFB 1650; fol. III 48v, 2/21): «... coniuncti sunt ... et Vrsula ~in von Vadütz.» (V)
- 1689 *gaßner* (PfAT U 1689; fol. 4r, Z 12): «Ferners seindt etwelche pia Legata ... zue der Cooperatur anfang ... gestiftt worden, ... Als Nemblichan Zinßen stifttet ... Thoma ~ zue Trißen 50f. ...» (T)
- 1690 *Gaasner* (SchäU 152; fol. 3a): «Sohn Zacharias ~»
- 1692 *Gassner* (SchäV 153a/b; a, fol. 1a): «... gegen der Steig an Franz ~ ...» (T)
- 1692 *Gassner* (SchäV 154a/b; a, fol. 2b): «Anno 1561 verkhaufft Vlrich ~ von Trissen vnd Elssa lambardin sein Haussfrau ...» (T)
- 1693 *Gasner* (PfAS Urb 1693; I fol. 23r, Z 10): «... stost ... ahn Joseph ~n ...» (S)
- 1696 *gasner* (Pfäf 22/12; fol. 1r, Z 12-13): «... stost ... an Hainß ~ see(lig) erben guet ...»
17. Jh. *Gosner* (PfABe LB 1682; S I 16 Z 6): «Mehr von Barthle ~s selig(en) Erben zue Baltzers angenommen ...» (B)
- 1699 *Gasner* (PfAM LBMMC 1682; I S. 31,

- 1/23): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Anna ~in ab Schellenberg.» (Sb)  
 1700 *gasner* (U 79; fol. 6a): «Felix ~ des gericht»  
 1710 *Gafner* (PfAS Urb 1710; fol. 18r, Z 1): «Christa ~ ab Rottenboden ...» (Tb)  
 1714 *Gassner* (GAS U 122; fol. 3a): «Felix ~s ...» (V)  
 1718 *Gassner* (SchäU 160; fol. 2b): «... So dann Jerg ~ ...» (T)  
 1725 *Gossner* (PfAS BB/F 1663; fol. 13r, Z 24): «Josephus ~» (S)  
 1778 *Gassner* (AlpAV U 10): «... Jörg ~ ...» (V)  
 1797 *gossner* (AlpAV U 21g): «Johannes ~ ab Rothen boden» (Tb)  
 \*vor 1800 *gosner* (LUB I/4; 341): «... in beÿseÿn geörg ~ ... alle von trisen ...» (T)  
 1803 *Gasner* (SchäA 225-227; 227, S. 3): «Der Georg ~ hat ...» (V)

### Wertung der historischen Belege

Die Belegformen der Typen /*Ganser*/ und /*Gas(s)ner*/ werden hier zusammen aufgeführt und behandelt, da sie teils ineinander übergehen.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 115: *Gasner*. Gehört zu den Waliser Geschlechtern zu Triesen und am Triesenberg; auch *Gausner*, *Gosner*, *Gaasner*, im 14. Jh. einmal *Gansar*, selten *Gafner* geschrieben.  
 Tschugmell 1931, 80: *Gassner*. In Mauren erscheint 1584 ein Kaspar ~.  
 Ospelt 1939, 84: *Gafner* [gǫsnər] (T, V), [gās-nər] (Tb). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 LUB I/1, 264, Anm. 34: *Gassner*, *Ganser* schon im Spätmittelalter über Rätien hin sehr verbreitet. Am 30. April 1386 in einer Urkunde, die Schaan betrifft. Heute in Fanas, Flums, Haldenstein, Igis, Luzein, Maienfeld, Malix, Seewis i. Pr., Walgau. Über die *Gassner* (1338 *Gansar*) von Triesen, Triesenberg und Ospelt 1939, 84.  
 Tschugmell 1949, 53f.: *Gassner*. In Vaduz erscheinen die ~ (*Gossner*, *Gasner*) ab 1584.  
 Perret 1950, 85: *Gassner*. Wir finden *Gassner* 1406 in Liechtenstein, dann auch in Flums. *Gassner*, *Gasser* und *Ganser* sind auseinanderzuhalten.  
 Tschugmell 1957, 68: *Gassner*. In Balzers erscheinen 1584 Jerg, Donat und Martin ~; 1622 Bartolome und Adam ~.

- Tschugmell 1958, 153f.: *Gassner*. In Triesen ist das Geschlecht ~ seit 1515 bezeugt. Ab 1618 lassen sich vier Stämme zusammenstellen.  
 Tschugmell 1960, 87: *Gassner*. In Schaan tritt das Geschlecht ~ 1584-1718 (?) auf.  
 Tschugmell 1970, 16: *Gassner*. Stammbaum der Familien *Gassner* von Triesen.  
 Vogt 1979, 58: *Gassner*. 1355 *Peter dem Gassner* (St.Gerold), 1378 *Hans Gasner* (Triesenberg), 1397 *Closen Gausner* (Feldkirch), weitere erwähnt am Schnifnerberg, am Ludescherberg, in Sonntag und Dünserberg.  
 Fritz 1981, 67: *Gassner*. Urk. bezeugt 1513 in Lorüns.  
 FamB-Tb, 45: *Gassner*. Triesenberg, 'an einer Gasse wohnend'.  
 FamB-Tb 5, 5ff.: *Gassner*. Stammbaum der Familien *Gassner* von Triesenberg.  
 FamB-S, 10: *Gassner*. Für Schaan erstmals im Legerbuch von 1584 bezeugt und um 1718 anscheinend wieder ausgestorben.  
 FamNB-CH 1, 633: *Gassner*. Altverbürgert in BE, SG (Flums Grossberg, Flums Kleinberg), anderwärts auch jung eingebürgert aus Liechtenstein, Deutschland, Österreich.  
 Hilbe 1994, 33: *Gassner*. Eine Erklärung mit 'Gasse' vermag sprachlich keinesfalls zu befriedigen. Sowohl die Aussprache wie auch die Schreibweisen in den Urkunden weisen auf ein langes *a* und einen Zusammenhang mit *Gans* hin.  
 FLNB I/5, 195: *Gassner*. FamN, einheimisch.  
 FamB-T 2, 307ff.: *Gassner*. Stammbaum der Familien *Gassner* von Triesen.  
 FamB-V 2, 45ff.: *Gassner*. Stammbaum der Familien *Gassner* von Vaduz.

### Deutung

Vorbemerkung: Die Namenformen *Gas(s)ner* und *Ganser* sind in unserem Material nicht zu trennen; sie werden gemeinsam behandelt.

- a)** Auf Grund der ältesten Belegformen (Typ *Ganser*, *Gansar*) sowie der älteren Aussprache [gǫsnər] in Triesen und Vaduz, bzw. [gās-nər] in Triesenberg, wohl zum Tiernamen *Gans* f., mda. [gās], abgeleitet auf -(n)er; vielleicht für einen Gänsezüchter oder als Übername in Anlehnung an das Tier. Vgl. RN 3, 874; Id. 2, 369ff.; Brechenmacher 1, 528 (s. v. *Ganser*).

Typ: *Übernamen*

b) Für den Typ *Gassner* mag teilweise auch Ableitung auf *-er* zu dt. *Gasse* f. (nach der Wohnstätte bei einer Gasse) in Frage kommen. Vgl. Brechenmacher 1, 532; Duden FamN 263.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gatt

/gát/

Bezeugt in: E

1785 *Gat* (PFAE TESFB 1650; fol. I 125v, 6/18): «Patrini ... [et] Maria Josepha ~in» (E)

1786 *Gatt* (PFAE TESFB 1650; fol. I 126v, 7/30): «Patrini ... [et] M(aria) Josepha ~in.» (E)

### Wertung der historischen Belege

Die Namenform *Gatin* (in Verbindung mit weiblichem VN) scheint als Femininum zu einem Grundnamen *Gat(t)* aufzufassen.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicherer Fall, da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts (und damit zur sprachlichen Zugehörigkeit) nichts Näheres bekannt ist. Allenfalls Übername zu it. *gatto* m. oder rtr. *giat* m. 'Katze'? Vgl. so RN 3, 868f.

Typ: *Übernamen*

## Gattenhof

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

## Gattinger

/gátɪŋər/

Bezeugt in: M

1756 *Gattinger* (PFAM LBMMC 1682; III S. 44, 3/5): «... obiit ... Lorenzius ~ vagus.» (M)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; vielleicht nach der Herkunft aus einer Ortschaft \**Gatting(en)*, gleich wie der FamN *Gattiker* (FamNB 1, 634) aus *Gattikon* (Dorfteil von Thalwil ZH).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gätzi

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 401: *Gätzy*. Für GR bezeugt in Flem. Zum Heiligennamen PANCRATIUS.

FamNB-CH 1, 617: *Gätzi*. Altverbürgert in SG (Quarten).

### Deutung

Kurzform aus dem Heiligennamen PANCRATIUS. Vgl. RN 3, 401.

Typ: *Rufnamen*

## Gau

/gõu/

Bezeugt in: S, M, G, Sb

1663 *Gaw* (PFAS LBMD 1659; fol. 88r, Z 28): «... contraxerunt Matrimonium Georgius ~ oriundus de Satein[s]» [Blattzählung 88 ist bei Beleg 1663 zweimal vorhanden, hier 2. Blatt dieser Zählung.] (S)

1666 *Gaw* (PFAS BB/F 1663; fol. 4v, Z 22): «Maria ~in»

1668 *Gaww* (PFAM LBCM 1640; III S. 9, Z 28): «... in Matrimonium coniunxi ... cum honorabili Vidua Maria ~in ...» (M)

1693 *Gaww* (PFAM LBMMC 1682; III S. 10, 4/19): «... obiit ... vidua Maria ~in v(on) Schellenberg ...» (Sb)

17. Jh. *Gaw* (PfABe LB 1682; S I 70 Z 1): «Maria ~en Hanß Ritters selg(en) wittib und Erben ...» (G)

17. Jh. *Gaww* (PfABe LB 1682; S II 65 Z 1): «Maria ~en von Schellenberg ...» (Sb)

**Wertung der historischen Belege**

Im Beleg 1663 ist genannt Georgius *Gaw* aus Satteins (Vorarlberg).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 160: *Gau*. Der FamN *Gau* ist in Muntlix (Gemeinde Zwischenwasser) ansässig.

Stricker 1987, 106: *Gaua*. [ON unverändert als FamN] *Gaua* (Nenzing 1403 *Jtem Simon Gawa von Nentzingen gibt ...*, vgl. VNB I/3, 314); falls primär als FIN aufzufassen, dann < CAUDA 'Schwanz'. [Die Fälle gehören nicht sicher zusammen.]

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Zu mhd. *göu*, *gou* n. 'Gegend, Landschaft, Gau' (nach der Herkunft aus einer ländlichen Gegend)? Vgl. Brechenmacher 1, 533; Duden FamN 263.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Für das als im Raum um Feldkirch ansässig bezeugte Geschlecht käme grundsätzlich auch romanische Herkunft in Frage; dazu würde auch der Diphthong /-áu/ passen (der im Artr. unseres Raumes etwa lat. -ATU weiterführt, vgl. den PN DONATU > *Dunáu*). Allerdings müsste dann hier von einer unbekanntem aphäretischen Kürzung (Abfall eines alten Namentails am Anfang) ausgegangen werden; der Ansatz bleibt spekulativ.

Typ: *Übernamen*

**Gebert**

/gébært/

Bezeugt in: B, Tb, S, E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1759 *Gebert* (PFAE TESFB 1650; fol. III 67v, 11/19): «... copulati sunt Honestus Juvenis Michael ~ oriundus ex Veteri S. Joanne Et ...» (E)

1776 *de Gerbert* (PFAE LBMCD 1695; fol. 155v, 3/27): «Parentes: ... et gratiosa Domina Maria Anna Elisabetha ~in» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Nach Beleg 1759 stammte Michael *Gebert* in Eschen aus Alt St.Johann (SG).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 85: *Gebert*. In unserem Jh. in Gams eingebürgert. Kommt von *Gebhart*.

FamNB-CH 1, 639: *Gebert*. Altverbürgert in SG (Alt St.Johann, Eschenbach, Gommiswald, St.Gallenkappel).

**Deutung**

Rufform *Gebert* des altdeutschen Männernamens *Gebhard* (< ahd. *gēba* f. 'Gabe' + ahd. *hard* adj. 'kühn'). Vgl. Brechenmacher 1, 536; Duden FamN 264.

VN: *Gebhard*

Typ: *Rufnamen*

**Gebhard**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 170: *Gebhart*. Für GR bezeugt. Zu germ. GEBO.

FamNB-CH 1, 639: *Gebhard*. Altverbürgert in AG, BE.

**Deutung**

Aus dem RuN *Gebhard*, ahd. *geba* f. 'Gabe' + ahd. *harti* adj. 'hart, kräftig, stark'. Vgl. Duden FamN 264; Brechenmacher 1, 536.

Typ: *Rufnamen*

**Gebhart**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 170: *Gebhart*. Für GR bezeugt. Zu germ. GEBO.

FamNB-CH 1, 639: *Gebhart*. Altverbürgert in TG.

**Deutung**

Aus dem RuN *Gebhard*, ahd. *geba* f. 'Gabe' + ahd. *harti* adj. 'hart, kräftig, stark'. Vgl. Duden FamN 264; Brechenmacher 1, 536.

Typ: *Rufnamen*

**Geer**

/gĕr/

Bezeugt in: ?

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 639: *Geer*. Altverbürgert in GR (Zuoz).

FLNB I/5, 203: *Geer* (s. v. *Ger* als Appellativ): bei FIN wie †*Gera* (M), *Gerawald* (M), *Gerenuszög* (M) liesse sich daneben auch an Zusammenhang mit einem FamN *Geer* denken.

**Deutung**

Vorbemerkung: Siehe auch → *Gehr*, → *Gehrer*.

a) Zur Kurzform eines mit *Ge(h)r-* gebildeten germ. RuN, wie etwa *Gerhard*. Vgl. RN 3, 168f.; Brechenmacher 1, 538; Duden FamN 264.

VN: *Gerhard*

Typ: *Rufnamen*

b) Zu *Ger* m. 'keilförmiges Stück Land' (vgl. FLNB I/5, 202f.) nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens \**Ger*. Vgl. Brechenmacher 1, 538; Duden FamN 264.

Typ: *Wohnstättenamen*

**Gees**

/gĕs/

Bezeugt in: G

1610 *Gähs* (PfABe d/10; fol. 2v, Z 2): «ein ackher ... stost ... gegen dem Rÿn an ... Stina ~inin ...» (G)

1723 *Gees* (PfAS KR; Nr 56, fol. 2v, Z 10): «Item zahl ich dem Ehrwürdigen Herrn Michel ~en als substituten der mahl ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die Form 1610 «an ... Stina *Gähsinin* ...» entspricht der heute in der Region (etwa in Grabs) noch zu hörenden movierten (weiblichen) Form bei einsilbigen FamN, etwa /*Rüegg* m. : *Rüeggēni* f./, /*Spitz* : *Spitzēni*/, usw.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 639: *Gees*. Altverbürgert in GR (Scharans).

**Deutung**

Unsicher: RN 3, 655 setzt für den (im Raum Domleschg GR häufigen) FamN *Gees*, urk. auch *Gais* (usw.), eine Kurzform zu it. *marchese* m. 'Markgraf' an.

Typ: *Übernamen*

**Geger**

/gĕgər/

Bezeugt in: S

1694 *Geger* (PfAS LBMD 1659; fol. 77r, Z 36): «... Patrini [Taufe] ... et Agnes ~in» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Unklar; evtl. verschrieben.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

RN 3, 679 nennt 1698 für Sour (Oberhalbstein) einen *Ma. Joannes Geger* (für *Jäger*), doch scheint diese romanische Graphie nicht auf unseren Fall übertragbar. Für die im älteren Deutschen häufige Schreibung <G-> für gesprochenes /J-/ [j] (also: *Gegerin* für gesprochenes *Jegerin*) scheint der Beleg von 1694 zu spät.

**Gehr**

/gĕr/

Bezeugt in: B, E

1650 *Gehr* (AS 1/1; fol. 19v, Z 7): «Debûs [Kindle] stelt Martin ~ zûe kûndtschafft ...»

1678 *Ger* (AS 1/2; fol. 15r, Z 4): «... wegen Hannß ~en 3 Gulden 4 Kreuzer ... schuldig ...»

1725 *Gehr* (AS 2/3; fol. 1v, Z 29): «... Hanß Ulrich ~ ...»

1754 *Geer* (PFAE TESFB 1650; fol. I 98v, 11/29): «Parentes ... Maria Ursula ~in Ex Crummenau bey Neü St.Johann.» (E)

#### Wertung der historischen Belege

In Beleg 1754 wird als Herkunftsort der Maria Ursula Geer Krummenau bei Neu St.Johann im Toggenburg angegeben.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 83: *Gaehr*. In Balzers ist das Geschlecht *Gaehr*, *Geer* urk. bezeugt; vgl. Büchel 1918, 67 und Schädler 1910, 29.

Tschugmell 1957, 68: *Gehr* (von ~). In Balzers erscheint 1584 ein Hans *Gerer*; 1712 ist erwähnt ein Hans *von Gehr* in Mäls, 1718 ein Johann Ulrich *Gehr* in Klein-Mäls. Andere Schreibweisen: *Göhr*, *Geer*.

FamNB-CH 1, 640: *Gehr*. Altverbürgert in SG (Ebnet, Uznach, Uzwil).

#### Deutung

Vorbemerkung: Siehe auch → *Gehrer*, ferner → *Geer*; allenfalls auch → *Göri*.

a) Zur Kurzform eines mit *Ge(h)r-* gebildeten germ. RuN, wie etwa *Gerhard*. Vgl. RN 3, 168f.; Brechenmacher 1, 538; Duden FamN 264.

VN: *Gerhard*

Typ: *Rufnamen*

b) Zu *Ger* m. 'keilförmiges Stück Land' (vgl. FLNB I/5, 202f.) nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens \**Ger*. Vgl. Brechenmacher 1, 538; Duden FamN 264.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gehrer

*gēr̥ar*

Bezeugt in: B

1584 *Gerer* (U 56; fol. 5b): «Hannss ~ ...» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 640: *Gehrer*. Altverbürgert in AR (Teufen), anderwärts vereinzelt auch aus Österreich und Deutschland jung eingebürgert.

#### Deutung

Vorbemerkung: Siehe auch → *Geer*, → *Gehr*.

Vielleicht zu *Ger* m. 'keilförmiges Stück Land' (vgl. FLNB I/5, 202f.) nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens \**Ger*. Vgl. Brechenmacher 1, 538; Duden FamN 264.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gehrig

*gērig*

Bezeugt in: S, E

1768 *Gehring* (PFAE BB/F 1663; fol. 31v, Z 1): «Ferd. Hon. ~ pro tempore Vicarius in Schaan» (S)

\*1770 *v(on) Gehring* (PFAE KR; Nr 76, fol. 4r, Z 5): «... den hochwürdigen Herrn vicari ~ bezahlt ...» (S)

1785 *Gerig* (PFAE TESFB 1650; fol. I 125v, 8/6): «Minister ... P. Beda ~ Vic(arius).» (E)

1810 *Gerig* (PFAE TESFB 1650; fol. I 160r, 2/22): «Baptizans ... P. Beda ~ Subp(rior) et vic(arius).» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 87: *Gehrig*. Wird in Walenstadt als altverbürgert bezeichnet. Entweder zu GEORGIUS 'Landmann' mit Verkleinerungsendung [sic] *-ig*, oder vom PN GERO (aus ahd. GER 'Wurfspeer').

FamNB-CH 1, 640f.: *Gehrig*. Altverbürgert in AG, BE, LU, OW, SG (Degersheim, Kappel, Kirchberg, Magdenau, Walenstadt, Walenstadtberg), VS, ZH.

#### Deutung

a) Zum deutschen RuN *Gering* (aus ahd. *gēr* m. 'Speer, keilförmiges Stück' + *-ing-* Suffix). Vgl. RN 3, 168f.; Brechenmacher 1, 553; Duden FamN 265.

Typ: *Rufnamen*

b) An eine Herkunft aus deutschen Ortschaften namens *Gering* (im Landkreis Mayen-Koblenz in Rheinland-Pfalz) oder *Gehring* (Stadtteil von Pfarrkirchen, Landkreis Rottal-Inn in Bayern) ist hier wohl weniger zu denken. Vgl. so Brechenmacher

1, 538; Duden FamN 265.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gehringer

/gēriŋər/

Bezeugt in: S, E, M

1754 *Geringer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 114v, 9/14): «Parentes: ... et Maria Verena ~in» (S)

1756 *Geringer* (PfAM LBMMC 1682; I S. 165, 1/25): «Parentes ... [et] Veronica ~in vagi.» (M)

1762 *Geringer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 69r, 2/8): «... copulati sunt ... et honesta vidua Verena ~i de Gams.» (E)

### Wertung der historischen Belege

In Beleg 1762 wird als Herkunftsort von Witwe *Verena Geringeri* Gams SG angegeben.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 641: *Gehringer*. Altverbürgert in BE (Attiswil, Melchnau).

FamNB-CH 1, 641: *Gehringer*. In SH, SZ, ZH vereinzelt jung meist aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Ableitung auf *-er* zum deutschen RuN *Gering*; dieser aus ahd. *gēr* m. 'Speer, keilförmiges Stück' + *-ing*-Suffix. Siehe → *Gehrig*. Vgl. RN 3, 168f.; Brechenmacher 1, 553; Duden FamN 265.

Typ: *Rufnamen*

## Geier

/gēiər/

Bezeugt in: T, E, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1677 *Geÿer* (PfAM LBCM 1640; III S. 15, Z 2): «Ego Joannes ~ tunc temporis parochus in Mauren ... matrimonium coniunxi ...» (M)

1680 *Geir* (PFAE TESFB 1650; fol. I 22v, 2/10): «... baptizavit Adm(inistrator) R(everen)dus ... Parochus Joannes ~ meritisimus ac Vigilantissimus in Mauren.» (M)

1681 *Geÿr* (PFAE TESFB 1650; fol. I 23v, 4/27): «... parochus in Mauren Joannes ~ ...» (M)

1687 *Geÿr* (Pfäf 26/22; fol. 1r, Z 6): «... also bitte ich ... Herrn Johannes ~ pfarherrn zu Mauren laßen Recomendiert sein ...» (M)

1700 *geÿr* (PFAT U 1689; fol. 24v, Z 4): «... hat sich ein ... kauff zue getragen Entzwischen denen ... geistlichen Herren Magister Johann Jacob ~ Cooperatoren zue trißen ...» (T)

1700 *gir* (U 79; fol. 4a): «Johann Jacob ~en Cooperatoren Zue Trisen» (T)

1712 *Geir* (PfAM LBMMC 1682; I S. 54, 10/28): «... Joannes ~ Parochus loci.» (M)

1721 *Gÿr* (PfAS LBMCD 1695; fol. 55r, 4/13): «Parentes: ... [et] Catharina ~in» (M)

1726 *Geÿer* (AS 2/3; fol. 34v, Z 32-33): «... gegen berg an Herrn Johann Jacob ~s Frühemessers güt stoßend ...» (T?)

1739 *Gÿr* (PfAM LBMMC 1682; I S. 119, 2/12): «... Josephus ~ p(ro) t(empore) vicarius in Eschen.» (E)

1751 *Gÿr* (PFAE TESFB 1650; fol. I 96r, 11/15): «Baptizans ... P. Josephus ~ Parochus [in Eschen]» (E)

1752 *Gÿr* (PFAE 32/2; fol. 1r, Z 8): «P(ater) Joseph ~ der Zeit stathalter zú Eschen.» (E)

1752 *Gÿr* (PFAE RB 1637; fol. 154v, Z 3): «Anno 1752 ... hat Johannes Öhrÿn kirchen vogt sein kirchen Rechnung ... abgelegt in beÿseÿn R.P. Parochi Josephi ~ ...» (E)

1753 *Gÿr* (PFAE TESFB 1650; fol. III 14v, 2/4): «... mane post prandium hora circiter prima obÿt R(everendus) D(ominus) P(ater) Josephus ~ ... et p(ro) t(empore) Adm(inistrator) et Parochus in Eschen ...» (E)

1754 *Gÿr* (PFAE TESFB 1650; fol. I 98v, 11/27): «Patrini ... Joann Baptist ~ Ex Veldkirch Et ...» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 84: *Geyer* [gäiər] (Sb).

FamB-Sb, 12: *Geier*. Stammbaum der Familien *Geier* von Schellenberg.

FamNB-CH 1, 641: *Geier*. Altverbürgert in SH und TG; anderwärts auch jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Übername zum Tiernamen *Geier*, älter mda. *Gÿr*, m. 'grosser aassfressender Raubvogel'. Vgl. RN 3, 871; Brechenmacher 1, 538; Duden FamN 265.

Typ: *Übernamen*

## Geiger

/gɛ̃iɡər/, älter /gɛ̃iɡər/

Bezeugt in: Tb, S, E, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1656 *Giger* (SchäStB 131; fol. 9a): «Jörg ~» (Tb)

1662 *Giger* (PfAM LBCM 1640; III S. 6, Z 10): «... in matrimonio coniunxi ... Valetin ~ et ... illum Nenzigensis Parochiae ...» (M)

1663 *Geiger* (AS 1/1; fol. 206v, Z 1): «Meister Valetin ~ schmidt zü Mauren klagt ...»

1665 *Gaiger* (PfAM UJ 1665; fol. 30r, Z 3): «... so Jezünder der Vallenthin ~ Hüffschmýdt bezahlen soll ...» (M)

1673 *Geiger* (PfAS BB/F 1663; fol. 45r, Z 21): «M(eister) Jacob ~» (S)

1676 *Geiger* (PfAM LBCM 1640; I S. 20, Z 38): «Anno 1676 ... baptizavi infantem ... Valentini ~ et ...» (M)

1681 *Giger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 23v, 10/11): «Parentes ... Caspar ~ molitor ex Torrenbiren et ...» (E)

1682 *Gigger* (PfAM LBCM 1640; II S. 5, Z 35): «Anno 1682 ... confirmati sunt sequentes ... Valetinus ... parentes ... Valetini ~ et ...» (M)

1688 *Gigger* (PfAM LBMMC 1682; III S. 4, 4/24): «... obiit Virgo Maria ~in ...» (M)

1691 *Gieger* (PfAE TESFB 1650; fol. III 51v, 2/26): «Copulatus est ... cum Virgine Magdalena ~in helveta ex Mels.» (E)

1691 *Geiger* (PfAM LBMMC 1682; III S. 7, 2/20): «... obiit ... Virgo Margaritha ~in ...» (M)

1692 *Gieger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 32v, 3/25): «Parentes ... Caspar ~ [et] ...» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 80: *Giger*. In Mauren ist 1668 eine Familie ~ bezeugt.

Tschugmell 1941, 120: *Giger*. Valetin ~ vo Mura zahlt 1704 Entlassgeld, da er sich in Illertissen (Schwaben) niedergelassen hat.

Vogt 1979, 58: *Geiger*. 1347 Martin Alaman der Geiger (Brand); weitere *Geiger* oder *Giger* in Nenzing, Gurtis und Dünserberg.

FamNB-CH 1, 641f.: *Geiger*. Altverbürgert in AI, AR, BE, SG (Au), TG.

FamNB-CH 1, 663f.: *Giger*. Altverbürgert in AG, BL, GL (Engi, Obstalden), GR (Disentis/Mustér, Haldenstein, Medel, Somvix, Trun, Vals), LU, SG (Benken, Berschis, Dorf bei Schänis, Ennetbühl, Gaiserwald, Gossau, Kaltbrunn, Kappel, Krummenau, Maseltrangen, Murg, Nesslau, Quarten, Quinten, Rüttemberg, Schänis, Sevelen, Stein, Walenstadtberg, Wattwil), SO, SZ, TG.

### Deutung

Zu mhd. *gīgaere* m. 'Geiger', nach der Tätigkeit des ersten Namensträgers. Vgl. RN 3, 772; Brechenmacher 1, 539; Duden FamN 265.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Geil

/gɛ̃i/

Bezeugt in: T, Tb

1573 *Geil* (GAT U 37; Z 10): «Ich Tonat ~ ...» (Tb, T)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Übername zu mhd. *geil* adj. 'übermütig, mutwillig, froh'. Vgl. Brechenmacher 1, 524; Duden FamN 265.

Typ: *Übernamen*

## Geisinger

/gɛ̃isɪŋər/, /gɛ̃isɪgər/

Bezeugt in: S

1584 *Geysiger* (Ospelt 1930, 21): «Hanns ~» (S)

1626 *Geisiger* (SchäUrb 117; fol. 6b): «geben ... vnd Fridlin ~ zu Schan ...» (S)

### Wertung der historischen Belege

Die Schreibungen geben wohl eine Sprechform /*Gisiger*/ wieder (vgl. die mundartnahe Endung *-iger* und nicht hochdt. *-inger!*); die neuhochdt. Diphthongierung /*i-*/ > *-ei-* ist in den Schreibformen jener Epoche häufig.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 84: *Geysinger*. In Schaan urk. 1584 bezeugt (vgl. Ospelt 1930, 21).

Tschugmell 1960, 87: *Geysinger*. Im Legerbuch 1584 steht für Schaan als Steuerzahler Hanns ~ (vielleicht *Gisinger*).

FamB-S, 10: *Geysinger*. Für Schaan im Legerbuch 1584 bezeugt.

FamNB-CH 1, 672: *Gisinger*. Altverbürgert in SO.

FamNB-CH 1, 643: *Geisinger*. Sporadisch aus Deutschland jung eingebürgert.

FamNB-CH 1, 672: *Gisinger*. Vereinzelt jung aus Österreich eingebürgert.

**Deutung**

Wohl sicher Ableitung auf *-er* vom Ortschaftsnamen *Gisingen* [*gisiga*], Stadtteil von Feldkirch (Vorarlberg; vgl. VNB I/5, 106). Ein Rückgriff auf Ortschaften namens *Geising* oder *Geisingen* in Deutschland (vgl. Brechenmacher 1, 541) erübrigt sich hier.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Geissmann** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 644: *Geissmann*. Altverbürgert in AG.

**Deutung**

a) Zusammensetzung von dt. *-mann* mit alem. *Geiss* f. 'Ziege', mhd. *geiz*, für einen Ziegenhirten oder -halter. Vgl. Brechenmacher 1, 542.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Zusammensetzung von dt. *-mann* mit dem RuN *Giso*, Kurzform von Namen, die mit ahd. *gīsal* m. 'Geisel, Pfand' gebildet sind. Vgl. Brechenmacher 1, 542. Zu *Giso* auch Duden FamN 266 (s. v. *Geis*).

Typ: *Rufnamen*

**Geller**

/gɛ̌l̩ər/

Bezeugt in: S

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 645: *Geller*. Vereinzelt jung eingebürgert aus Deutschland, einmal aus Polen.

FLNB I/5, 199f.: *Geller*. Hieber wohl der FIN *Geleri* (S) wohl zunächst fem. (movierte) Bildung 'Frau namens Geller'; derselbe FIN ist bei Ospelt 1920, 70 als *Gellermädle* aufgeführt, also wohl elliptisch gekürztes \**der Gellerin Mädi* 'kleine Mähwiese einer Frau genannt *Gellerin*'.

**Deutung**

Vorbemerkung: Siehe auch → *Galer*.

a) Der appenzellische FamN *Gähler* leitet sich ab vom Hof *Gäleren* in Teufen AR (und dieser von einem PN *Gailer*, zu mhd. *gailen* 'übermütig sein'; vgl. Sonderegger 1958, 154). RN 3, 570 beruft sich auf diese Abkunft auch für einen *Hans Geler* (Berschis 1453), was auch für unser Gebiet gelten kann. Brechenmacher 1, 524 (s. v. *Gähler*) und 543 (s. v. *Geller*) passt nicht hierher.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Evtl. zu mhd. *geilaere* m. 'fröhlicher Geselle' oder aber mhd. *gilaere* m. 'Bettler, Landstreicher'. Vgl. Lexer s. v.; Naumann 1987, 114 (s. v. *Geiler* [i], *Gehlert*, *Gellert*).

Typ: *Übernamen*

**Geltinger**

/gɛ̌lt̩ɪŋər/

Bezeugt in: V

**Wertung der historischen Belege**

Der Beleg zeigt, dass aus FamN auch Flurnamen entstehen können (vgl. zum Flurnamen †*Geltinger* FLNB I/2, 303).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 200: *Geltinger*. FamN, auswärtig; nach RN 3, 582 weiter bezeugt in der Umgebung: 1437 für Feldkirch (Jörg ~), 1468 für

Chur (Jörg ~ von Feldkirch), 1546 für Rankweil (Peter *Gellinger*); zur Herkunft siehe RN 3, 582. In Vaduz erscheint ein Weinbergname †*Gellinger* (FLNB I/2, 303), als elliptisch gekürzte ursprüngliche Nominalverbindung \**des Geltingers Wingert*.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zum ON *Gelting*. Dieser kommt (nach RN 3, 582) in Bayern mehrfach vor, etwa als Ortsteil von Geretsried. Eine Gemeinde Gelting findet sich auch im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein.

Typ: Wohnstättennamen

## Genang

Bezeugt in: S

1682 *Genang* (PfAS LBMD 1659; fol. 55r, Z 4-5): «... leuantes [Taufe] ... et honesta Virgo Maria ~ ...» (S)

### Wertung der historischen Belege

Lesarten *Genang* und *Genin* unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher, da schon die räumliche Herkunft des vereinzelt erwähnten Geschlechts nicht bekannt ist. Vgl. auch → *Genin* (ebenfalls in Schaan erwähnt).

## Genardini

/dʒɛnardɪnɪ/

Bezeugt in: S

1792 *Genardini* (PfAS LBMCD 1695; fol. 188v, 12/18): «Parentes: Joannes Petrus ~ [et] ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 645: *Genardini*. Altverbürgert in TI (Sonogno).

### Deutung

Zum it. RuN *Genardo*, der offenbar zu *Leonardo* (*Leonhard*) gehört (mit Palatalisierung des anlautenden /lʲ-), wie rtr. *Gienard* < *Glienard* (*Linard*); RN 3, 274 sieht in *Gienard* einen Reflex von *Johannes*, was schwerlich zutrifft; daneben wird auch in RN 3, 210 die Form *Janard* (Grüsch 1688: *N. Janard*) richtigerweise unter *Leo* aufgeführt.

VN: *Leonhard*

Typ: Rufnamen

## Genin

Bezeugt in: S

1729 *Genin* (PfAS KR Dux; Nr. 3, fol. 2r, Z 19): «... von Joseph ~ ... [empfangen]» (S)

### Deutung

Da die räumliche Herkunft des vereinzelt erwähnten Geschlechts nicht bekannt ist, kann der Name sprachlich nicht sicher beurteilt werden. Vgl. auch oben → *Genang* (ebenfalls in Schaan erwähnt).

## Georg

/gɛorg/

Bezeugt in: T, G

2. H. 16. Jh. *Georg* (PfABe ZB 1574; fol. I 40r, Z 1): «Georg Öri ũlmans ~ soll [schuldet] Järlich 1 Viertel waisen [(o.Z. gestr.) 2 mesle] ab Jüngkherß wiß ...» (G)

1643 *Georg* (RA CXLV 1639-1648; S. 88, Z 3-4): «... Richt sich Claß Förer auf, vnd sage der Hanß ~ habe die Khue verkhaufft wie ain anderer schellm ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 84: *Georg* [gɛorg] (T).

FamNB-CH 1, 648: *Georg*. Altverbürgert in BS (Basel).

### Deutung

Zum VN *Georg* (Heiligenname). Vgl. RN

3, 375ff.; Brechenmacher 1, 547; Duden FamN 268. Siehe auch → *Jörg*.

VN: *Georg*

Typ: *Rufnamen*

## Gerber

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 717f.: *Gerber*. Für GR vielfach bezeugter Berufsname. Dt. *Gerber* ist auch in die rom. und lomb. Randmundarten eingedrungen.

FamNB-CH 1, 649f.: *Gerber*. Altverbürgert in BE, BL, GR (Alvaneu, Churwalden, Davos, Praden, Wiesen), SO.

### Deutung

Berufsname zu mhd. *gerwer* m. 'Gerber'. Vgl. Duden FamN 269; Brechenmacher 1, 548.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gerliczy

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Ungarn eingebürgert.

## German

/gérman/

Bezeugt in: E, M

1790 *Germännin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 131v, 4/1): «Patrini ... Anna Maria ~ Toggia.» (E)

1792 *Germaennin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 255, 12/27): «Parentes ... Susana ~ ab der Hub soluta Pater ignotus.» (M)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 87: *Germann*. Seit dem 19. Jh. in Sargans. Zum PN *Geraman* 'Speeresmann'.

FamNB-CH 1, 652f.: *Germann*. Altverbürgert in BE, SG (Berg, Bütschwil, Gaiserwald, Gol-

dach, Jonschwil, Lichtensteig, Lütisburg, Muolen, St.Gallen, Waldkirch), SH, TG, ZH.

### Deutung

Zum Heiligennamen *German*; nicht zum Volksnamen der *Germanen*. Vgl. RN 3, 379; Brechenmacher 1, 550; Duden FamN 270.

VN: *German*

Typ: *Rufnamen*

## Gerner

Allg.: UL *gérnær*, OL *gérnær*

Bezeugt in: E, M.

1786 *Gerner* (PfAM LBMMC 1682; II S. 58, 2/6): «Sacramentaliter ... copulati sunt ... et Maria Regina ~in ... ex Pago Wetingensi Comitatus Badensis in Helvetia oriunda.» (M)

1787 *Gern* (PfAM LBMMC 1682; I S. 234, 7/16): «Parentes ... [et] Regina ~in.» (M)

1790 *Gerner* (PFAE TESFB 1650; fol. II v, 10/18): «... conjunctj sunt Honestus Juvenis Joannes Jacobus ~ Kirchdorfensis et ...» (E)

### Wertung der historischen Belege

Maria Regina Gernerin im Beleg 1786 stammt aus Wettingen AG. Welches *Kirchdorf* im Beleg 1790 gemeint ist, bleibt offen; der ON erscheint in Deutschland über 20mal, in Österreich 9mal und in der Schweiz zweimal (Internet, Wikipedia).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1926, 100: *Gerner*. Das Geschlecht ist im Eschner Pfarrbuch 1801 erwähnt.

Ospelt 1939, 84: *Gerner* [gärnær] (E). Verweis auf Büchel 1926, 100.

Tschugmell 1941, 120: *Gerner*. In Mauren leistet 1814 Johann *Gerner*, Schmied, geboren 1773 in Rankweil, Militärdienst für Matthias Mayer (Thisli-Mayer) und wird dafür als Hintersäss angenommen. Er blieb offenbar ohne Nachkommen. In Eschen ist das Geschlecht seit ca. 1750 vertreten; der dortige Stammvater soll von Kirchdorf (in ?) zugewandert sein.

FamNB-CH 1, 653: *Gerner*. In AR und SG einzeln jung aus Deutschland eingebürgert.

FamB-E 1, 88ff.: *Gerner*. Stammbaum der Fami-

lien *Gerner* von Eschen. Stammen aus Auingen (Württemberg).

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Auingen (woher die *Gerner* von Eschen stammen) ist ein Stadtteil von Münsingen auf der Schwäbischen Alb, zwischen Ulm und Reutlingen, Baden-Württemberg.

#### Deutung

**a)** Zu *Garner* m. 'Garnsieder, Garnhändler, Netzstricker, Netzfischer' nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 1, 530; Duden FamN 262.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Gern*; vgl. Brechenmacher 1, 550; Duden FamN 270. Es gibt in Deutschland 13 Ortschaften und Ortsteile dieses Namens, in Österreich deren 9, in der Schweiz 2 (Internet). Eine sichere Zuordnung ist hier nicht möglich.

Typ: *Wohnstättennamen*

**c)** Ableitung auf *-ner* zu einem Flurnamen \**Ger* m. 'keilförmiges Stück Land' (vgl. FLNB I/5, 202f.) oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Gehren*. Vgl. Brechenmacher 1, 550f.; Duden FamN 270 (beide s. v. *Gerner*).

Typ: *Übernamen*

**d)** Durch Abfall des auslautenden *-t* gebildetes Patronymikon zur Kurzform *Gernert* des germ. RuN *Gernhart* (vgl. Brechenmacher 1, 551).

Typ: *Rufnamen*

## Gerster

*gĕrštār, gĕrštār*

Bezeugt in: V, E, G, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

nach 1371 *Gerster* (LUB I/1; 260): «... ~ ...» [unsicher, ob in FL]

1488 *gerster* (U 3; Z 9f.): «... ab ainem acker gelegen by dem Crütz stost ... zū den zwain sitten an der ~in acker den man nempt Kesslers

acker» (E)

1. H. 16. Jh. *Gerster* (LUB I/2; 374): «... stost ... an Vrich ~ ...» (E)

2. H. 16. Jh. *gerster* (PfABe ZB 1574; fol. II 72v, Z 2): «Dem ũlli ~ auf die hofstat zūo Schonenbüel gelihen ...» (E)

1584 *Gerster* (U 56; fol. 21b): «Theis ~s dess Baders seligen wittib» (V)

1584 *Gerster* (U 56; fol. 25a): «Vlli ~» (G)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 24: *Gerster*. Aus dem Legerbuch 1584: «Theis Gersters des Baders seligen wittib».

Ospelt 1930, 26: *Gerster*. Aus dem Legerbuch 1584: «Vlli Gerster».

Ospelt 1939, 84: *Gerster* (V, G, R). Verweis auf Ospelt 1930.

Längle 1985, 67f.: *Gerster*. Ein Bauer, der Gerste pflanzte? 1365 heisst es in Chur: «Der bescheiden Knecht Haintzlin von Satn Tains [Satteins], den man nempt *Gerster*.» Das Geschlecht stammt von Satteins; sie brachten es in Chur zu hohem Ansehen. 1484 hat es *Gerster* in Gams, in Gamprin, Ruggell und Vaduz, später sterben sie aus.

FamNB-CH 1, 654: *Gerster*. Altverbürgert in BE, BL, JU, SG (Wittenbach), TG.

#### Deutung

Ableitung auf *-er* (als Nomen agentis) zu dt. *Gerste* f., bzw. zu frühnhd. *gersten* 'Gerste säen', für einen Gerstenbauer. Vgl. RN 3, 689; Brechenmacher 1, 552; Duden FamN 271.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gesterer

*/gĕštārər/*

Bezeugt in: S

1708 *Gesterer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 33v, 7/14): «Parentes: Joannes ~ Scrinarius et ...» (S)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Da die räumliche Herkunft des Geschlechts im Dunkeln bleibt und zudem der Name

nur vereinzelt erscheint (allenfalls verschrieben für \**Gersterer?*), lässt sich nichts Zuverlässiges zu ihm sagen. Vielleicht patronymische Bildung auf *-er* zu → *Gerster* (d. h. Nachkomme desselben)?

### Gerstgrasser •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

#### Deutung

Wohnstätten- bzw. Herkunftsname vom Hof *Gerstgras* bei Schnals (Vintschgau, Südtirol). Vgl. Finsterwalder 1984, 294. In Schnals sei die Bezeichnung *Grashof* für 'Hof ohne Getreideanbau' üblich; der Hofname *Gerstgras* bedeute daher einen 'Grashof mit Gerstenanbau'.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Gertsch •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 655: *Gertsch*. Altverbürgert in BE.

### Gfrarner

/gfr̥r̥nər/

Bezeugt in: S

1746 *Gfrarner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 101v, 7/2): «Parentes: Martinus ~ [et] ... vagi» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 657: *Gfrörer*. In BS und ZH sporadisch jung aus Deutschland eingebürgert.

#### Deutung

Offenbar dt. *Gefrorener* m. als Übername ('Fröstler, ständig frierender Mensch'). Die

Senkung von *o* vor *r* + Kons. > *a* ist für unseren Raum älter typisch.

Typ: *Übernamen*

### Giacomuzzi •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 659f.: *Giacomuzzi*. Im 20. Jh. in SG (Kaltbrunn, Sevelen, Zuzwil) und ZH teils aus Italien eingebürgert.

### Giesinger •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 662: *Giesinger*. 1943 in SG (Grub) aus Deutschland und 1953 in TG aus Österreich eingebürgert.

FamNB-CH 1, 672: *Gisinger*. 1915 in ZG aus Österreich eingebürgert.

### Giger •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb, E aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 772: *Giger*. Für GR vielfach älter bezeugt. Berufsname für den Geiger.

FamNB-CH 1, 663f.: *Giger*. Altverbürgert in AG, BL, GL (Engi, Obstalden), GR (Disentis/Mustér, Haldenstein, Medel, Somvix, Trun, Vals), LU, SG (Benken, Berschis, Dorf bei Schänis, Ennetbühl, Gaiserwald, Gossau, Kaltbrunn, Kappel, Krummenau, Maseltrangen, Murg, Nesslau, Quarten, Quinten, Rüttemberg, Schänis, Sevelen, Stein, Walenstadtberg, Wattwil), SO, SZ, TG.

#### Deutung

Berufsname zu mhd. *gīgaere*, *gīger* m. 'Geiger'. Vgl. Duden FamN 273.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gilg

/gɪlg/

Bezeugt in: B, S, E

1651 *Külg* (AS 1/1; fol. 50r, Z 25): «Hanß ~en deß Jerg Marxers knechts in Cornillen ...»

1684 *Gilg* (PFAE LBMD 1659; fol. 59v, Z 32): «... Baptizatus est filius ... et Maria ~in de Altenstadt ...» (S)

1685 *Gilg* (PFAE TESFB 1650; fol. I 26r, 2/27): «Parentes ... [et] Veronica ~in von S. Margretha auß dem Rintahl.» (E)

1715 *Gilg* (PFAE TESFB 1650; fol. I 59r, 12/22): «Parentes ... Antonius ~ et ...» (E)

1717 *Gilg* (PFAE TESFB 1650; fol. I 61r, 5/20): «Parentes ... et Maria ~in Nendlen.» (E)

1717 *Gilg* (PFAE TESFB 1650; fol. I 61r, 5/20): «Parentes ... et Maria ~in Nendlen.» (E)

### Wertung der historischen Belege

Nach den Belegen sind Träger dieses Namens gebürtig aus Altenstadt (Vorarlberg) und St. Margrethen SG. 1651 *Külg* gehört nicht sicher hierher.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 69: *Gilg*. In Balzers sind 1760-1768 dem Joseph Gilg aus Reichenburg drei Kinder getauft worden.

FamNB-CH 1, 664f.: *Gilg*. Altverbürgert in AG, TG, in ZH sporadisch auch jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Zur älteren dt. Rufform *Gilg* des VN *Ägidius* (Heiligennamen, einer der 14 Nothelfer). Die formale Entwicklung verlief über die Stufen /egidju/ > /egilju/ > (dt.) /gilg/ > /ilg/, daneben auch > /gīli/ (rom. *Gilli* [gīli]). Vgl. Jutz 1, 55; RN 3, 342f.; Brechenmacher 1, 559; Duden FamN 273. Siehe auch → *Gilli*, → *Ilg*.

VN: *Ägidius*

Typ: *Rufnamen*

## Gilgen

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 665: *Gilgen*. Altverbürgert in BE.

### Deutung

**a)** Patronymikon auf *-en* zur Kurzform *Gilg* des RuN *Ägidius* bzw. einer davon gebildeten Nebenform \**Ägilius*: 'Nachkomme des Gilg(en)'. Vgl. dazu auch Id. 2, 213 (s. v. *Gill*, *Gilg*).

Typ: *Rufnamen*

**b)** Patronymikon zum VN *Julian* bzw. dessen Rufform *Gilgian*. So ist etwa *Sant Gilgian* Verdeutschung des Genfer Dorfnamens *St. Julien*. Vgl. dazu Id. 2, 213 (s. v. *Gillian*, *Gilgian*, *Gilgen*, *Gilg*).

Typ: *Rufnamen*

**c)** Aus dem Pflanzennamen *Lilie* f., mda. *Ilie*, *Ilge*, *Gilge*, mhd. *lilje*, *gilg*, *gilje* entstanden; bezeichnete wohl die Wohnstätte des Benannten in einem Gebiet mit Lilienwuchs, oder aber die berufliche Tätigkeit mit Blumen. Vgl. Id. 1, 179f. (s. v. *Ilie*).

Typ: *Wohnstättennamen*; *Soziale Gruppen*

## Gilli

/gīli/

Bezeugt in: E

1745 *Gilli* (PFAE TESFB 1650; fol. III 11r, 3/24): «... terrae mandata est vidua Catharina ~n in Nendlen ...» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 87f.: *Gilli*. Die *Gilli* kamen von Luzern nach Schänis, daneben gibt es die rätschen *Gilly* (Madulain, Samaden, Sufers, Zerne, Zillis). Zu JULIUS, rtr. *Geli*, *Gili*, oder aber zu AEGIDIUS.

FamNB-CH 1, 665f.: *Gilli*. Altverbürgert in GR (Samedan, Sufers, Zillis-Reischen), LU.

**Deutung**

Zum VN *Āgidius* (Heiligenname, einer der 14 Nothelfer). Die formale Entwicklung verlief über die Stufen /egidju/ > /egilju/ > (dt.) /gilg/, daneben auch > /gīli/ (rom. *Gilli* [gīli]). Die hier erscheinende Form wird dt. sein. Vgl. Jutz 1, 55; RN 3, 342f.; Brechenmacher 1, 559; Duden FamN 273. Siehe auch (dt.) → *Gilg*, → *Ilg*.

VN: *Āgidius*

Typ: *Rufnamen*

**Gilm von Rosenegg**

*gilm fōn rōsənèk*

Bezeugt in: V, E

1777 *Gilm v(on) Rosenegg* (PfAS Urb 1693; II fol. 33v, Z 21): «[Unterschrift] Landtvogt ~» (V)

1780 *Gilm v(on) Rosenegg* (PfAS BB/F 1663; fol. 35v, Z 28-29): «Fräulein Carolina ~ v(on) Blüdenz» (V)

1781 *Gilm von Roßenegg* (PfAS KR; Nr 80 fol. 1r, Z 7): «Kierchen Rechnúng so geschehen ... únter Verwaltung des ... Heren Joan Michel ~ hochfürstlich liechtensteinischer Ratt únd Landtvogt der graffschaft Vadúz ...» (V)

1789 *Gilm de Rosenegg* (PfAE TESFB 1650; fol. III 107v, 3. Sp. Z 13): «Patrini ... M(aria) Catharina ~ nata Stöcklerin» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Laut Beleg 1780 stammen die Gilm von Rosenegg aus Bludenz (Vorarlberg). Schloss Rosenegg steht in der Gemeinde Bürs im Walgau (südlich des Dorfes auf einem Hügelsporn über dem Talgrund; älter Burg Holenegg). Name erwähnt in VNB I/3, 104.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ein vorarlbergisches Geschlecht, bezogen auf Schloss Rosenegg in Bürs. Vielleicht ist *Gilm* ältere dt. Kurzform zu *Wilhelm* (vgl. frz. *Guillaume*, it. *Guglielmo*).

VN: *Wilhelm*

Typ: *Rufnamen*

**Gingauf**

/gínəʊf/

Kein sicherer Ortsbezug.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 206: *Gingauf*. Ein FamN ~ ist weder in RN 3 noch bei Brechenmacher belegt und fehlt auch in FamNB-CH. Er wurde von Gewährsleuten genannt in Zusammenhang mit dem FIN *Gingüfiloch* (V).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Angesichts der Überlieferungslage ist der Fall unsicher: Scherzhafter dt. Satzname (*Er*) *ging auf*? Das wohl anekdotische Benennungsmotiv bleibt dunkel.

Typ: *Übernamen*

**Ginon**

/žínŋ/ (?)

Bezeugt in: S

1683 *Ginon* (PfAS LBMD 1659; fol. 138v, Z 24-25): «... obdomiuit ... nobilis et honesta virgo Maria ~ de Landron ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Ist mit «*de Landron*» Herkunft aus Le Landeron (Kt. Neuenburg) gemeint? Jedenfalls verweist der Name in französisches Sprachgebiet.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Französischer Name; seine Geschichte kann von hier aus nicht überblickt werden.

**Giserig**

/gísərig/

Bezeugt in: M

1691 *Giserig* (PfAM LBMMC 1682; III S. 7, 1/5): «... obiit ... Maria ~in ...» (M)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt so in FamNB-CH. – Die urk. bezeugte movierte Form *Giserigin* ist wohl

umgestellt aus \**Gisigerin* (bei der Endung *-iger* ist die Umstellung zu *-erig* auch zu beobachten etwa in Grabs */di mäterig Zitig/* 'die Zeitung von Montag', falls adj. *mäterig* < \**mätig-er*; falls nicht bloss nach *gesterig* 'von gestern' gebildet).

Wohl verschrieben für → *Gisinger*; siehe dort.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gisinger

/gɪsɪŋər/

Bezeugt in: S, E, M, G

1363 *Gisinger* (LUB I/3; 467): «... Rūdi ~ ...» [nicht lokalisierbar]

1584 *Geyisinger* (U 56; fol. 18): «Hannss ~» (S)

1660 *Gißinger* (PfAM LBCM 1640; II S. 1, Z 22): «... confirmati sunt ... sequentes ... Michael ... parentes ... Appolonia ~in.» (M)

1684 *Gysinger* (PfABe Urb 1684; S. 87, Z 2-3): «Jacob Spalts selg(en) Erben von Mauren verzünset vnser lieben Frawen von Jacob ~ seinem Schweher hero ...» (G)

1763 *Geisinger* (PFAE TESFB 1650; fol. III 69v, 2/15): «... copulati sunt Honestus Juvenis Johannes ~ ...» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 383: *Giesinger*, *Gisinger*. Mehrere Nennungen im Register.

FamNB-CH 1, 672: *Gisinger*. Altverbürgert in SO.

FamNB-CH 1, 672: *Gisinger*. In ZG jung eingebürgert aus Österreich.

### Deutung

Vorbemerkung: Vgl. auch → *Giserig*; ferner → *Geisinger*.

Ableitung auf *-er* vom Ortschaftsnamen *Gisingen* [gɪsɪŋa], Stadtteil von Feldkirch (Vorarlberg; vgl. VNB I/5, 106).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gitz

/gɪts/

Bezeugt in: V, S

1509 *gitz* (SchäU 26; Z 34): «... Hannsen ~in meinen Brüder ...» (V)

1509 *Gitz* (SchäU 26): «Ich Ludwig ~ yetzo wonnhafft zū Vadutz ...» (V)

~1510 *gýt* (LUB I/4; 263): «... ainn wingarthen zū vaducz gelegen ... Stost ... ân Ludwig ~en Kinder ...» (V)

~1510 *gýt* (LUB I/4; 275): «der mayerhof zwüschend Trisen und Vaducz mit sambt der wis, die ainr Herrschaft Von ludwig ~en sälgen komen oder worden ist» (V)

~1510 *gýt* (LUB I/4; 300): «Jtem ain stucki güt ist genannt der bütil, stost ... an ludwig ~en erben maritscher» (S)

~\*1618 *Giczi* (LUB I/4; 359): «vermög Kauffbriefen von ludwig ~ von Vaducz.» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 673: *Gitz*. Altverbürgert in VS (St.Niklaus).

### Deutung

a) *Gitz* ist eine dt. Kurzform zum Taufnamen *Āgidius*. Vgl. Brechenmacher 1, 561.

VN: *Āgidius*

Typ: *Rufnamen*

b) Allenfalls auch Übername zu alem. *Gitzi* n. 'Zicklein'?

Typ: *Übernamen*

## Glar

/glár/

Bezeugt in: M

1798 *Glar* (PfAM LBMMC 1682; II S. 70, 7/2): «Sacramentaliter ... copulati sunt ... ac ... virgo M(aria) Ursula ~ ex Pflumendorf.» (M)

### Wertung der historischen Belege

Maria Ursula Glar stammt aus «Pflumendorf», anscheinend der Ortsteil Pflaumdorf in der Gemeinde Eresing im Landkreis Landsberg am Lech (Oberbayern). Vgl. dazu Brechenmacher 1, 128, s. v. *Pflaumdorfer*.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht aus einer Rufform zum Taufnamen *Klara* (Heiligennamen). Zu diesem vgl. RN 3, 367.

VN: *Klara*

Typ: *Rufnamen*

## Glarner

/glárnər/

Bezeugt in: E, M, G

nach 1371 *Glarner* (LUB I/1; 260): «Jtem Hanns ~ de Jnlantz ...» [nicht sicher, dass in FL; eher in GR zu suchen]

Ende 15. Jh. *Glarner* (LUB I/2; 330): «... acker in Lutzfeld gelegen, stost ... vornen an Hans ~s ...» (M)

1. H. 16. Jh. *Glarner* (LUB I/2; 336): «... ab ainem ackerlj vff Lux, ztost ... an die ~.» (E)

2. H. 16. Jh. *glarner* (PfABe ZB 1574; fol. I 80r, Z 24): «Item Claß Rischen gerait soll [‘schuldet’] mir an den 30 ß. zinß an deß blesis khind deß ulli ~ vogt ist 1 lib. 3 ß. 9 d. ...» (G)

1579 *glarner* (Pfäf 22/5; fol. 4v, Z 3): «... crista und hans ~ ...»

1584 *Glarner* (U 56; fol. 32a): «Vlrich ~» (M)

1602 *Glarner* (RA CXLV 1602-1605; fol. 3v, Z 18): «Clauß Risch sagt Er hab vom ~ ... gehört ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 80: *Glarner*. In Mauren erscheint 1584 im Legerbuch Ulrich ~ bei der Kirche.

Ospelt 1939, 84: *Glarner*. In Mauren urk. bezeugt; vgl. auch Ospelt 1930, 32; Büchel 1916, 11.

Längle 1985, 28: *Glarner*. Die ~ kommen von Glarus in der Schweiz: 1425 Clauß *Glarner* sesshaft zu burß (Bürs), 1514 Hans *Glarner* am Thüringerberg, 1533 Clas *Glarners* Hof am Ludescherberg, 1551 Georg *Glarner*, Bludesch.

FamNB-CH 1, 675: *Glarner*. Altverbürgert in BE, GL (Diesbach, Glarus, Luchsingen), SG (Schänis), SZ, ZH.

FLNB I/5, 209: *Glarner*. FamN.

### Deutung

Nach der Herkunft aus dem Kanton *Glarus* bzw. aus dem gleichnamigen Hauptort.

Vgl. RN 3, 567; Brechenmacher 1, 562; Duden FamN 274.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Glas

/glás/

Bezeugt in: ?

1692 *Glas* (AS 1/3; fol. 27v, Z 13): «Franz ~ aúch Ihro Excell[enz] bedienter nach aýdtlichem anloben, sagt ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 675: *Glas*. Vereinzelt in BE und BS jung eingebürgert aus Frankreich bzw. Deutschland.

### Deutung

Unsicher, da die räumliche Herkunft des Namens im vereinzelt Beleg offen bleibt.

**a)** Zur Kurzform *Klas* des Heiligennamen *Nikolaus*? Vgl. RN 3, 396; Duden FamN 274.

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Deutsche Ableitung auf *-er* (Nomen agentis) zu mhd. *glas* n. '(Trink-)Glas, Glasgefäß, Fensterscheibe, Spiegelglas', nach der Tätigkeit des ersten Namensträgers als Glaser. Vgl. Duden FamN 274.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Glatner

/glátnər/

Bezeugt in: E

1584 *Glatner* (U 56; fol. 29a): «Christa Vnnd Hanss Die ~ Gebrüöder» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 30: *Glatner*. Im Legerbuch 1584 erscheinen in Eschen: Christa vnnd Hans die Glatner Gebrüöder.

Ospelt 1939, 84: *Glatner*. Erscheint in Eschen

1584; vgl. Ospelt 1930.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der Örtlichkeit *Glat* [*klát*] Sevelen (Weiler nordwestlich des Dorfes), Abl. auf *-ner*. Weitere ON des Typs *Glatt*, *Glatten*, wie sie in der Schweiz und in Deutschland vorkommen (vgl. Brechenmacher 1, 564 s. v. *Glatte[n]*) brauchen hier angesichts des regionalen Bezuges kaum in Betracht gezogen zu werden.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Glatthaar

/gláthār/

Bezeugt in: E

1689 *Glatthar* (PFAE TESFB 1650; fol. I 30r, 11/16): «Parentes ... Maria ~in» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 676: *Glatthaar*. In BL, GL, ZH vereinzelt jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Übername für eine Person mit auffällig glattem, nicht gekraustem Haar. Vgl. Brechenmacher 1, 564.

Typ: *Übernamen*

## Glatz

/gláts/

Bezeugt in: V

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 84: *Glatz*. In Vaduz bezeugt; im 19. Jh. ausgestorben.

FamNB-CH 1, 676f.: *Glatz*. Altverbürgert in BE, daneben teils jung aus Deutschland und Österreich eingebürgert.

### Deutung

a) Übername zu mhd. *gla(t)z* m. 'Kahlkopf, Glatze'. Vgl. Brechenmacher 1, 565; Duden

FamN 275.

Typ: *Übernamen*

b) Wenig wahrscheinlich nach der Herkunft aus der schlesischen Ortschaft *Glatz*. Vgl. Brechenmacher 1, 565; Duden FamN 275.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Glauser

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 677: *Glauser*. Altverbürgert in BE.

### Deutung

Wohl Patronymikon auf *-er* zur Kurzform *Klaus* (*Nikolaus*), mda. Rufform teils *Glaus*.

Typ: *Rufnamen*

## Glinsky

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

## Glockner

/glóknər/

Bezeugt in: S

1727 *Klockner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 224r, 6/25): «Matrimonialiter denuntiavi ... cum vi-  
dua Anna Maria ~in ex dioecesi constantien-  
si» (S)

### Wertung der historischen Belege

Die 1727 genannte Person stammt aus der Diözese Konstanz.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 678: *Glockner*. In BL und FR jung aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Zu mhd. *glockenaere* m. 'Glöckner'. Vgl. RN 3, 646; Brechenmacher 1, 569; Duden FamN 275.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Glogg**

/glóʒ/

Bezeugt in: V, S

1783 *Glogg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 170r, 4/28): «Parentes: Joannes Udalricus ~ [et] ... vagabundi» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 54: *Glock*. Anton ~, Klampfner und Geisshirt, ist 1805-1812 Hintersass in Vaduz.

FamNB-CH 1, 678: *Glogg*. Altverbürgert in ZH (Meilen).

**Deutung**

Vorbemerkung: Da der bezeugte Namensträger als Fahrender bezeichnet wird, bleibt die räumliche Herkunft des Geschlechts einigermassen offen. Neben den unten vorgeschlagenen Deutungen mögen daher noch weitere Möglichkeiten bestehen.

a) Gekürztes dt. *Glöckner*, *Glockner* m. nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 1, 568; Duden FamN 275.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach dem Hausnamen eines Wohnhauses (\**zur Glocke* oder ähnlich). Vgl. Brechenmacher 1, 568; Duden FamN 275.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Nach der (amtlichen) Tätigkeit als Ausrufer der öffentlichen Bekanntmachungen mit der Glocke (vgl. Brechenmacher 1, 568).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Gloor**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 678f.: *Gloor*. Altverbürgert in AG.

FamNB-CH 1, 679: *Glor*. Altverbürgert in TG.

**Deutung**

Aus einer Variante des RuN *Hilarius* hervorgegangen. Vgl. Bahlow 1977, 174 (s. v. *Glorius*, *Glohr*, *Gloor*); Duden FamN 275.

Typ: *Rufnamen*

**Gmeiner**

ʁmɛjɪnər

Bezeugt in: S.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1960, 88: *Gmeiner*. Konrad ~, von Lingenau, geb. 1913, wurde 1947 in Schaan eingebürgert.

FamB-S, 10: *Gmeiner*. Konrad Gmeiner von Lingenau wurde 1947 in Schaan eingebürgert.

FamNB-CH 1, 680: *Gmeiner*. In AG, BS, SG, ZH sporadisch jung aus Österreich und Deutschland eingebürgert.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Lingenau liegt in Vorarlberg, Bezirk Bregenz.

**Deutung**

Zu mhd. *ge-meiner* m. 'Teilhaber, Mitbesitzer, Mitschuldner'. Vgl. Lexer 1, 839 und 842.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Gmür**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 1, 680: *Gmür*. Altverbürgert in SG

(Amden, Murg, Rufi, Schänis).

### Deutung

Zu mhd. *gemiure* n. 'Gemäuer, gemauerte Siedlung', nach der Herkunft der Person. Vgl. Bahlow 1977, 571f. Vgl. auch Id. 4, 384 (s. v. *G<sup>e</sup>mür*), wo auf einen FIN im Kanton Aargau hingewiesen wird.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gnädinger

/gnɛ̃dɪŋər/

Bezeugt in: M

1831 *Gnädinger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 371, 8/2): «Patrini [Taufe] ... Franz Ignaz ~ et ...» (M)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 681: *Gnädinger*. Altverbürgert in SH (Ramsen); daneben sporadisch auch jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Unsicher; evtl. zu dt. *gnädig* adj. 'voller Gnade', artikellos substantiviert \**Gnädiger* (ursprünglich als Übername), sekundär an die *-inger*-Namen angeglichen (vgl. *Leuzinger*: mda. *Lüziger*).

Typ: *Übernamen*

## Gnalp, von -

/knálp/

Bezeugt in: Tb

\*1355 von *Gürtenalpp* (LUB I/4; 56): «... Johannes Gappazol vnd Niclaüss, Claüssen sohn ~ genant die Wallisser, zû Balbún ...» (Tb)

\*1355 von *Gürtenalpp* (LUB I/4; 56): «... Petter ~ ...» (Tb)

\*1406 von *Gurtenalpp* (LUB I/4; 162): «... verlichen habent ... Hänslin ~ ... Walliser alle Ze disen Zyten Sesshaft an dem Trysnerberg ...» (Tb)

1615 von *Gürtnalp* (GATb U 21; Z 11): «... Hänslin ~ ...» (Tb)

### Wertung der historischen Belege

Beleg 1615 nimmt Bezug auf den Urkundentext aus dem Jahr 1406.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 162: *Gürtnalp*, von -. Für 1406 ist am Triesenberg Hänsli von *Gürtnalp* genannt.

Ospelt 1939, 86: *Gürtnalp*, von -. Für Triesenberg bezeugt; vgl. Büchel 1902, 162f.

Hilbe/Banzer 1992, 206: *Gurtenalp*[p], von -.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Wohnstätte in der Triesenberger Örtlichkeit *Gnalp*, also (im 14. Jh.) erst im Übergang zum festen FamN.

ON: *Gnalp* (FLNB I/2; 96ff.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gobel

/góbəl/ (?)

Bezeugt in: E

1756 *Goblin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 100r, 10/23): «Parentes ... et Anna ~ de Oberegg, vagabundi pauperes.» (E)

### Wertung der historischen Belege

Die Person namens *Anna Goblin* stammte aus Oberegg AI. Die movierte Form *Goblin* wird auf einer Grundform *Gobel* beruhen; möglich wäre daneben auch \**Gobli*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 682: *Gobel*. In BS und VD erscheint der FamN ~ jung aus Frankreich eingebürgert.

### Deutung

Die vereinzelte Form, nicht sicher zu beurteilen. Steckt der FamN *Kobel* dahinter (Schreibung *Cobel*, moviert *Coblin*, evtl. im Anlaut verlesen)? RN 3, 450 erwähnt ihn mehrfach, führt ihn nach Marbach SG zurück, was räumlich zu Oberegg AI passen würde. Der FamN *Kobel* geht auf das Lehnwort schw. *Chobel* m. 'überhängender Fels' (< lat. \**CUBULUM* 'kleine Lagerstätte') zurück. Vgl. Id. 2, 132;

Stricker 1981b, 195.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gohm

/gõm/

Bezeugt in: S, M

1725 *Gomm* (PfAS LBMCD 1695; fol. 223v, 8/27): «... contraxerunt Matrimonium ... Joanes ~ viduus Veldkirchensis civitatis cives ... atque ...» (S)

1799 *Gohm* (PfAM LBMMC 1682; I S. 278, 5/21): «Patrini [Taufe] ... M(aria) Anna ~in» (M)

### Wertung der historischen Belege

Joanes *Gomm* im Beleg von 1725 stammte aus Feldkirch.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 689: *Gomm*. Sporadisch aus Deutschland jung eingebürgert.

FLNB I/5, 210: *Gohm*. Ein FamN ~ steht wohl hinter dem FIN †*Gohmen* (E), wohl elliptisch gekürzt aus \**des Gohmen* [*Acker* etc.].

### Deutung

Unsicher. Evtl. zu mhd. *goumen* 'eine Mahlzeit halten, Aufsicht haben, Wache halten' (Lexer s. v.), nämlich als Nomen agentis \**goum* (neben *goumer*, *goumel* m. 'Aufseher, Hüter'), wohl in ähnlicher Bedeutung (entsprechend reduzierte Form findet sich etwa bei mda. *Butz* m. 'Putzer').

Typ: *Soziale Gruppen*

## Göldi

göldi

Bezeugt in: S, R

1668 *Göldi* (PfAS LBMD 1659; fol. 11v, Z 8-9): «... Baptizata [est] filia ... parentes ... et Agatha ~n ...» (S)

1690 *Göldenin* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 18): «... Adalhaidt ~ stiftet aüf zweÿ zühlstal akher, ligent in Bäderlúngs Aw ...» (R)

### Wertung der historischen Belege

Die hist. Fem.-Endung *-enin* bei /*Göldi* (m.) – *Göldenin* (f.)/ ist mundarttypisch; vgl. auch in Grabs /*Rüegg* (m.) – *Rüeggini* (f.)/, /*Hilty* – *Hiltini*/.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 91f.: *Göldi*. *Göldiner* [!] erscheinen im 15. Jh. in Appenzell, Kriessern, Sax, Sennwald. Stammt wohl von der Örtlichkeit *Golderen* bei Montlingen ab, das wohl mit rom. *collèr* [sic] 'Haselstrauch' zusammenhängt.

FamNB-CH 1, 683f.: *Göldi*. Altverbürgert in SG (Gams, Rüthi, Sennwald).

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Der Haselstrauch heisst auf rtr. *collèr* m., nicht *collèr*, wie Perret angibt.

### Deutung

Nomen agentis auf *-i* zu mhd. (*ver*)*gulden*, (*ver*)*gülden* 'vergolden, übergolden', nach der Tätigkeit des Vergolders. Vgl. RN 3, 751. Siehe auch → *Göldiner*, → *Goldner*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Göldiner

/göldinər/

Bezeugt in: R

1488 *Göldiner* (PfABe U 10; Z 1): «Wir ... mit namen ... Cüni ~ usz Wyenaw ... Bekennen ... mit dem brief ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 91f.: *Göldiner*. [s. v. *Göldi*:] *Göldiner* [!] erscheinen im 15. Jh. in Appenzell, Kriessern, Sax, Sennwald. Stammt wohl von der Örtlichkeit *Golderen* bei Montlingen ab, das wohl mit rom. *collèr* [sic] 'Haselstrauch' zusammenhängt.

FamNB-CH 1, 687: *Goldener*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Urnäsch).

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Der Haselstrauch heisst auf rtr. *collèr* m., nicht *collèr*, wie Perret angibt. Ob das Wort mit dem FamN *Göldi(ner)* zusammenhängt, scheint zweifelhaft.

**Deutung**

Ableitung auf *-ner* zu mhd. *golt* n. 'Gold', oder Nomen agentis zu mhd. *(ver)gulden*, *(ver)gülden* 'vergolden, übergolden', nach der Tätigkeit als Vergolder von Altären, Heiligenschreinen, Sakramentshäuschen, Reliquiarien, Rahmen und anderem. In Schlesien auch Name für den Goldwäscher. Vgl. Brechenmacher 1, 575; Duden FamN 278. Siehe auch → *Göldi*, → *Goldner*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Goldinger**

/góldɪŋər/

Bezeugt in: M

1802 *Goldinger* (PfAM LBMCM 1682; III S. 95, 12/24): «... mortua est Melchdilda ~in uxorata ex Klinazell.» (M)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 687: *Goldinger*. Altverbürgert in TG (Homburg, Illhart).

**Deutung**

Nach der Herkunft aus der Ortschaft namens *Goldingen* SG (Bezirk See).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Goldner**

/góldnər/

Bezeugt in: V, S, E

1799 *Goldener* (PfAE TESFB 1650; fol. III 34r, 12/18): «obiit ... Barbara ~ uxor ...» (E)

1800 *Goldner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 202v, 3/19): «Patrini [Taufe]: ... et nobilis Scriba Joan. Josephus ~» (V)

1803 *Goldner* (PfAS Rodel 1803; fol. 18r, Z 3): «Herr Zoller Johan Joseph ~ aüf Partigrosch ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 54: In Vaduz erscheinen die *Goldner* 1794-1825: Johann Joseph ~, von Stallehr bei Bludenz, ab 1794 Amtsschreiber, 1801-1816 Zoller, ab 1816 Rentschreiber und

Grundbuchführer. Er wohnte in Vaduz, zog später nach Schaan.

Tschugmell 1960, 88: *Goldner*. In Schaan kommt das Geschlecht vor ab 1840, seit Amtsschreiber Johann Joseph *Goldner* von Vaduz hierher zog. 1880 ausgestorben.

FamB-S, 10: *Goldner*. Johann Josef *Goldner* aus Stallehr bei Bludenz kam 1840 nach Schaan und wurde Hintersass. Das Geschlecht starb mit seinem Enkel 1880 wieder aus.

FamNB-CH 1, 68: *Goldener*. Altverbürgert in AI (Appenzell) und AR (Urnäsch).

FamNB-CH 1, 688: *Goldner*. Sporadisch in BS, GE, GR, VD, ZH aus Deutschland und Österreich jung eingebürgert.

**Deutung**

Ableitung auf *-ner* zu mhd. *golt* n. 'Gold', oder Deverbale zu mhd. *(ver)gulden*, *(ver)gülden* 'vergolden, übergolden' nach der Tätigkeit als Vergolder von Altären, Heiligenschreinen, Sakramentshäuschen, Reliquiarien, Rahmen und anderem. In Schlesien auch Name für den Goldwäscher. Vgl. Brechenmacher 1, 575; Duden FamN 278. Siehe auch → *Göldi*, → *Göldiner*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Goldschmied**

/gólʃm̩d/

Bezeugt in: G

\*1580 *goldschmid* (PfABe ZB 1574; fol. II 52r, Z 8): «Item ich hab anno [15]80 khorn und waisen verkhoft ... Dem ~ geben 2 Viertel waisen.» (G)

17. Jh. *Goldtschmit* (PfABe LB 1682; S I 31 Z 9): «... von Herrn Kläsin ~ zu Veldtkürch» (G)

**Wertung der historischen Belege**

\*1580 *goldschmid* ist hier nicht sicher FamN, könnte auch Berufsbezeichnung sein. Der Name war in Feldkirch vertreten.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 1, 688: *Goldschmid*. Altverbürgert in ZH (Richterswil, Winterthur).

FamNB-CH 1, 688: *Goldschmidt*. Verbreitet jung aus Deutschland eingebürgert.

FamNB-CH 1, 688: *Goldschmied*. Vereinzelt in

BS jung aus der Türkei eingebürgert.

### Deutung

Zu mhd. *goltsmit* m. 'Goldschmied', nach der Tätigkeit des Erstbenannten. Vgl. RN 3, 751; Brechenmacher 1, 576; Duden FamN 278.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gonzales Cuerdo

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

## Good

/gōd/

Bezeugt in: B, S, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1667 *God* (PfAS LBMD 1659; fol. 90v, Z 32-33): «... testes [Heirat] sunt ... Johannes ~ et ... alle von Sangans» (S)

1800 *Godt* (PfAM LBMMC 1682; II S. 71, 5/26): «... sacramentaliter conjuncti sunt ... et vidua M(aria) Anna ~in ex Gaefis ...» (M)

### Wertung der historischen Belege

Nicht sicher, ob 1800 *Maria Anna Godtin* aus Göfis zu *Good* gehört: könnte auch → *Götti* sein.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 92f.: *Good*. Der Name erscheint 1394 in Mels, später auch in Flums. Heute altverbürgert in Mels, Flums und Vilters. Vgl. auch die ausgestorbenen *God* in Maienfeld, die *Godly* in Mathon, die *Godli* in Bergün und Guarda. Wohl zu rtr. *cot* 'Hahn'.

Tschugmell 1957, 69: *Good*. In Balzers ist 1760-1768 der Krämer Paul *Good* erwähnt; er zahlte den Hintersassengulden bis 1768; dann ging er ausser Landes. 1767 wurde ihm und seiner Frau Barbara Olivier in Balzers ein Kind getauft.

FamNB-CH 1, 690: *Good*. Altverbürgert in SG (Flums Grossberg, Mels, Wangs).

### Deutung

Wohl aus der Rumpfform \**God* eines auf

*Got-* anlautenden germ. RuN (wie *Gubert*, *Gottfried*, *Gotthard*, *Gottschalk*) des Typs GODA/GUDA (Förstemann 6509, 676). So RN 3, 172f.

VN: *Gottfried*

Typ: *Rufnamen*

## Goop

gōp

Bezeugt in: V, S, M, G, Sb, R.

~\*1618 *Gopp* (LUB I/4; 365): «Gibt ietzt Hans ~. Stoffel Walser zú Schan» (S)

nach 1665 *Gopp* (PfAM UJ 1665; fol. 36r, Z 6): » [zinset] aniezo Johannes ~ ab Schellenberg.» (Sb)

1674 *Gopp* (PfAS LBMD 1659; fol. 32r, Z 11): «... leuantes [Taufe] ... et Maria ~in ...» (S)

1693 *Gopp* (PfAS KR; Nr46, fol. 5v, Z 1): «... me hab ich dem heren dokhter ~en Caplan zú Vadútz bezalt ...» (V)

1694 *Gopp* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 18): «Hanß ~ Glockhengießer ...» (G)

\*1698 *Kopp* (LUB I/4; 548): «Gibt Vlli ~.» (M)

1702 *Gop* (PfAS LBMCD 1695; fol. 16v, 1/18): «Patrini [Taufe]: ... [et] Maria ~in» (S)

1760 *Gopp* (PfAM LBMMC 1682; I S. 179, 9/4): «Parentes ... [et] Barb(ara) ~in» (M)

1788 *Gopp* (PfAE KaR 1650; S. 82, Z 4): «Andreas ~ von Schellenberg ...» (Sb)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 84: *Goop* [gōp] (Sb). Verweis auf Büchel 1923, 157f. mit Belegen 1700 *Goop*, *Gopp* für R, Sb.

FamB-Sb, 13f.: *Goop*. Stammbaum der Familien Goop von Schellenberg. Stammen vom angrenzenden Fresch (Vorarlberg).

FamNB-CH 1, 690: *Goop*. Vereinzelt jung eingebürgert: in BL (aus FL) und in GR (in Chur, 1842 aus Österreich).

FLNB I/5, 211f.: *Goop*. FamN, einheimisch.

### Deutung

Unsicher; evtl. zu einer Rufform *Gop* des ahd. Männernamens *Gābo*. So RN 3, 168. Vgl. auch Brechenmacher 1, 578 (*Gopp*); ibid. 1, 534 (*Gaupp*). Die heutige Aussprache mit gelängtem [ō] und die moderne

Schreibung *Goop* finden in den historischen Belegformen keine Entsprechung.

Typ: *Rufnamen*

## Göpfert

/göpfərt/

Bezeugt in: V

1803 *Göpfert* (SchäA 225-227; 226, fol. 2b): «Babara ~in» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 92: *Göpfert*. Das Geschlecht erscheint im 16. Jh. in Vättis; es kam ebenfalls in Tschappina (Heinzenberg) vor; in Pfäfers 1621 eingebürgert. Auch in Untervaz verbürgert. Geht zurück auf den PN *Gottfried*.

FamNB-CH 1, 684: *Göpfert*. Altverbürgert in GR (Untervaz), SG (Pfäfers), SH.

### Deutung

Zum RuN *Göpfert*, Nebenform des dt. Namens → *Gottfried*. Vgl. RN 3, 172f.; Brechenmacher 1, 578; Duden FamN 279.

VN: *Gottfried*

Typ: *Rufnamen*

## Gopp

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 168: *Goop*, *Gopp*. Für GR bezeugt in Chur, Scheid und Stierva. Zu germ. GABA.

### Deutung

Vgl. → *Goop*.

## Göppel

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V, S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 1, 684: *Göppel*. Aus Deutschland 1920 in ZH und 1936 in BS eingebürgert.

### Deutung

a) Aus einer Koseform mit *-l*-Suffix von alten dt. RuN wie *Godebert* (ahd. *got* m. 'Gott' + ahd. *beraht* adj. 'glänzend') oder *Godebald* (ahd. *got* m. + ahd. *bald* adj. 'kühn') entstanden. Vgl. Duden FamN 279; Brechenmacher 1, 578.

Typ: *Rufnamen*

b) Selten Berufsübername zu frühnhd. *gepel* m. 'Göpel', ursprünglich ein senkrechtes Hebezeug über einer Grube zur Schachtförderung, später ein landwirtschaftliches Triebwerk, das von einem im Kreise gehenden Pferd angetrieben wurde. Letztere Bezeichnung ist erst im 16. Jh. bezeugt. Vgl. Duden FamN 279.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gord

/górɔ/

Bezeugt in: M

1792 *Gord* (PfAM LBMMC 1682; I S. 254, 10/9): «Parentes ... Pater non uxoratus Joannes ~ e(x) Thißis ...» (M)

### Wertung der historischen Belege

Das Geschlecht stammt gemäss Beleg 1792 aus Tisis (Vorarlberg).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl Übername zu rtr. *cuort* adj. 'kurz', nach der Körpergrösse des ersten Namens-trägers. Vgl. RN 3, 790f. Siehe auch → *Gortet*.

Typ: *Übernamen*

## Görg

/görg/

Bezeugt in: G

\*1579 *görg* (PfABe ZB 1574; fol. I 40r, Z 16): «Trina ~en seelgen haûßfraw mir zinsset anno [15]79 ... und mir alleß verrechnet.» (G)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 1, 684: *Görg*. In BE jung eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Zur Rufform *Görg* des Taufnamens *Georg* (Heiligenname). Vgl. Duden FamN 279. Vgl. auch → *Georg*, → *Göri*, → *Jörg*.

VN: *Georg*

Typ: *Rufnamen*

## Göri

/gõri/

Bezeugt in: B

1671 *Göri* (AS 2/1; fol. 74v, Z 11-12): «... Vrsúla vnd Margretha ~n geschwistrige von Balzers ...» (B)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

a) Im alträtorum. Gebiet ist der VN *Georg* in der alten Rufform *Jöri* noch da und dort (so in Grabs) erhalten. Diese findet sich neben *Göri* [gõri] auch im Engadin. Die geschriebene Form *Göri* im Balzers des 17. Jhs. kann wohl als dt. Graphie für gesprochenes /Jöri/ (< /gĩõri/) aufgefasst werden. Vgl. auch → *Georg*, → *Görg*, → *Jörg*.

b) Oder zu *Gehr* zu stellen (mit rundender Schreibung *Gör*)? Die Schreibform *Margaretha Görin* kann movierend von hier ausgehen.

VN: *Georg*

Typ: *Rufnamen*

## Gorissen

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

## Gortet

/gortét/

Bezeugt in: E

1754 *Gortet* (PfAE TESFB 1650; fol. III 66r, 2/25): «... coniuncti sunt ... et vidua Anna Maria ~in» (E)

#### Wertung der historischen Belege

Lemma wohl *Gortet*, fem. *Gortetin*.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl rtr. Verkleinerungsform zu *Gort* (siehe oben → *Gord*). Dieses wohl Übername zu rtr. *cuort* adj. 'kurz', nach der Körpergröße des ersten Namensträgers; vgl. RN 3, 790f.

Typ: *Übernamen*

## Goss

/gõfs/

Bezeugt in: T, M

1777 *Küss* (GAT Buch 24; S. 164, Z 13): «... 1 stúkh weingarten bey ~en Haús ...» (T)

1781 *Goß* (PfAM LBMMC 1682; III S. 66, 2/23): «... obiit Catharina ~in uxorata.» (M)

#### Wertung der historischen Belege

Die Zusammenstellung der beiden überlieferten Formen *Goss* und *Küss* unter dem erstgenannten Stichwort geschieht hier in Anlehnung an FLNB I/5, 212 (und an RN 3, 207).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 691: *Goss*. Altverbürgert in FR.

FLNB I/5, 212: *Goss*. FamN, für Liechtenstein bezeugt in den FIN *Gossahalda* (T), *Gossmad* (E), †*Kussesbünd* (R).

#### Deutung

Namenformen des Typs *Cos(s)*, *Kus(s)*, *Kos* finden sich historisch auch in Graubünden. RN 3, 207 fasst sie in einer Gruppe zusammen und stellt sie ohne nähere formale Erläuterung zur Gruppe der um ahd. *kuoni*, *chonni* adj. 'kühn' gebildeten Eigennamen (*Konrad*, *Kunigunde*, usw.). Anders Bre-

chenmacher 1, 578 s. v. *Goß*; hier wird der (ahd.?) RuN *Gösso* angesetzt. Duden FamN 280 wieder sieht in *Gosse*, *Goße*, *Gösse* Kurzformen etwa des alten deutschen RuN *Gozwin*.

Typ: *Rufnamen*

## Götsch

/götʃ/

Bezeugt in: T, Tb, S

1642 *Getsch* (GATb U 17; Z 1): «Ich Paüll ~ am Trissnerberg ...» (Tb)

1643 *Getsch* (RA CXLV 1639-1648; S. 98, Z 1-2): «An heüt dato ... stelt ... vnd Paull ~ Khundt[schaft] wider Iren brueder ...»

1648 *Getsch* (AS 1/1; fol. 5r, Z 6): «Ambsprüch Entzwischen Paülle ~ C(läger) contra ...»

1656 *Götsch* (SchäStB 131; fol. 2b): «Paulin ~ für sich selbsten» (Tb)

nach 1664 *Götsch* (PfAS Urb 1664; fol. 19r, Z 9): «Ahn desßen statt zinst nünmehro Hanß ~ abm Trißnerberg ...» (Tb, S)

vor 1673 *Götsch* (PfAS BB/F 1663; fol. 43v, Z 27): «Pali ~» (S)

1677 *Götsch* (AS 1/2; fol. 5v, Z 24): «... Hans ~ von Trißen ...» (T)

### Wertung der historischen Belege

Die Belege von 1642 bis 1656 dürften wohl denselben Paul *Götsch* bzw. *Getsch* betreffen. Auffällig ist der Wechsel des Tonvokals vom /e/ der älteren Belege zum /ö/ der jüngeren. Es könnte sich bei den *Getsch*-Formen um schreibsprachliche Entrundungen auswärtiger Schreiber handeln.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Götsch*. Gehört zu den Walliser Geschlechtern zu Triesen und am Triesenberg; von *Gottfried* hergeleitet.

Büchel 1902, 57: *Getsch*. 1642 stiften Paul *Getsch* und seine Hausfrau Margaretha Pfeifer, Triesenberg, der St.Sebastianskapelle auf Masescha 12 fl.

Opelt 1939, 84: *Getsch*. In Triesenberg historisch belegt; vgl. Büchel 1902, 57.

Längle 1979, 190: *Götsch*. Das Geschlecht wird erwähnt in Götzis im Jahr 1819.

FamNB-CH 1, 684: *Götsch*. Alteingebürgert in

TG (Bürglen, Steckborn, Weinfelden).

### Deutung

Zur Rufform (Koseform) *Götsch* eines mit *Gott-* anlautenden RuN, oft *Gottfried*. Vgl. Brechenmacher 1, 580; Duden FamN 281.

VN: *Gottfried*

Typ: *Rufnamen*

## Gottfried

/gótfrīd/, /göpfrīd/

Bezeugt in: E

17. Jh. *Gottfridt* (PfABe LB 1682; S II 48 Z 26): «Mehr gibt Er [Jacob Straub von Schönbühel] Herrn P. ~ an gelt ...» (E)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zum alten dt. RuN *Gottfried*, zu ahd. *got* m. 'Gott' + ahd. *fridu* m. 'Schutz vor Waffengewalt, Friede'. Vgl. RN 3, 172; Brechenmacher 1, 580; Duden FamN 281; Duden VN 95. Siehe auch → *Göpfert*.

VN: *Gottfried*

Typ: *Rufnamen*

## Gotthard

/gótʰard/

Bezeugt in: E

1727 *Gotthart* (PfAE TESFB 1650; fol. III 57v, 10/13): «... Nuptias celebrãrunt ... et Virgo Anna Maria ~in oriunda ex Elsas ...» (E)

1735 *Gothart* (PfAE TESFB 1650; fol. I 81r, 2/4): «Parentes ... Anna M(a)r(ia) ~in.» (E)

1743 *Gottert* (PfAE TESFB 1650; fol. III 100r, 1.Sp. Z5): «Parentes ... et Anna Mar(ia) ~in.» (E)

### Wertung der historischen Belege

1743 *Gottert(in)* ist Kontraktionsform von *Gott-hart*. Die im Beleg 1727 erwähnte *Anna Maria Gotthart* war gebürtig aus dem Elsass.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt im FamNB-CH.

Zum alten dt. VN *Gotthard*, aus ahd. *got* m. 'Gott' + ahd. *harti, herti* adj. 'hart'. Vgl. RN 3, 172f.; Brechenmacher 1, 580; Duden Fam N 281; Duden VN 95f.

Typ: *Rufnamen*

## Götti

/göt̥i/

Bezeugt in: S, G

\*1578 *götti* (PfABe ZB 1574; fol. I 94v, Z 5): «Trina ~n gerechnet den zehenden soll ['schuldet'] 2 ß 6 d. Actum den 7 December anno [15]78.» (G)

1722 *Göti* (PfAS LBMCD 1695; fol. 56v, 3/2): «Patrini [Taufe]: Kleis ~n [et] ...» (S)

1755 *Götti* (PfAS KR; Nr 70, fol. 2r, Z 6): «... dem Meister Christoph ~ sailler bezahlt» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamB-Tb 5, 253ff.: *Götti*. Stammbaum der Familien Götti von Triesenberg. Einkauf in Triesenberg im Jahre 1736. Das Geschlecht ist ausgestorben, blieb in der Erinnerung jedoch durch die Sage vom Sükka-Cheres lebendig.

FamNB-CH 1, 685: *Götti*. Altverbürgert in AG, LU, SG (Alt St.Johann, Stein).

FLNB I/4, 60f.: *Götti*. Der FIN †*Göttis Büchel* (G) ist wohl zum FamN *Götti* zu stellen, der 1578 im Benderer Zinsbuch erstmals erwähnt wird.

### Deutung

a) Zur Kurzform *Götti* eines germ. RuN, der mit dem Namenwort *got-* gebildet ist. Vgl. RN 3, 172f.; Duden FamN 281.

Typ: *Rufnamen*

b) Übername zu mhd. *göt(t)e* m. 'Taufpate'. Vgl. Brechenmacher 1, 581; Duden FamN 281.

Typ: *Übernamen*

## Gotrer

/gót̥rər/

Bezeugt in: S

1699 *Godtrere* (PfAS Urb 1693; I fol. 39v\*, Z 3): «... Stofel ~ ...» (S)

### Wertung der historischen Belege

Der Beleg 1699 findet sich auf unpaginiertem Blatt nach fol. 39.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Vielleicht Ableitung auf *-er* zu alem. *Guttere* (mda. *Gottera*) f. 'enghalsige, bauchige Glasflasche' (vgl. Jutz 1, 1274f.), nach der Tätigkeit als Hersteller solcher Gefäße. Vgl. Brechenmacher 1, 621 (s. v. *Gutterer*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gottschalk

/gót̥ʃalk̥/

Bezeugt in: V, S, E, M

\*1638 *guetschalch* (PfAS U 10; S. 7, Z 15): «... akher im Bofel ... gelegen, stost ... Rheinhalb ... an Hanß ~en ...» (S)

nach 1664 *Gütschalch* (PfAS Urb 1664; fol. 13v, Z 6): » [zinst] iezt Peter ~» (S)

1670 *Guetschalckh* (PfAM LBCM 1640; I S. 6, Z 35): «... patrini [Taufe] fuerunt Maister Adam ~ et ...» (M)

1693 *Gütschalckh* (PfAS Urb 1693; I fol. 11, Z 11): «... stost ... ahn Hans ~ sel. Erben ...» (S)

1699 *Güts(c)halk* (PfAE TESFB 1650; fol. I 41v, 8/24): «Parentes ... Anna Maria ~in de Äelingen.» (E)

1710 *Gütschalch* (PfAS Urb 1710; fol. 9r, Z 7-8): «Ein Weingarten im Roßfeldt, stost ... gegen dem berg an Jacob ~ ...» (S)

1724 *Gutschalch* (GAS U 149; fol. 1a): «Peter ~» (S)

1727 *Guetscha(l)ck* (PfAS LBMCD 1695; fol. 224r, 2/17): «... contraxerunt Matrimonium ... Joanes ~ p(ro) t(empore) hoffkiewer in arce Vaduzensi et ...» (V)

1737 *Guttschalch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 84r, 12/15): «Parentes ... [et] Barbara ~in.» (E)

1753 *Güethsalckh* (PfAS KR; Nr 69, fol. 3v, Z 16): «... dem Meister Joseph ~ bezahlt ...» (S)

1777 *gütschalch* (AlpAV A 9): «Stoffel Conradt als Vogt dem benadigt ~» (V)

1779 *Gutschalk* (GAS U 133; fol. 1b): «... und

Petter ~en allen des Gerichts ...» (S)

1780 *Gütschalk* (GAS U 135a-d; a, fol. 3b): «Johann Peter ~» (S)

1780 *Gütschalk* (GAS U 152; fol. 6b): «Johann Peter ~» (S)

1781 *Guetschalckh* (AlpAV U 11; fol. 1b): «... Frantz Antoni ~ ...» (V)

1788 *Guetschalckh* (AlpAV A 12): «Frantz Antoni ~ ...» (V)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Guetschalch*, *Guetschalkh*, *Guttschalch*: in Schaan urk. belegt, für 17. Jh. im PfA Schaan; für 1718 bei Schädler 1910, 30.

Tschugmell 1947, 55: *Guetschalk*. Unter den Schlossküfern findet sich ab 1732 Johann *Guetschalck*.

Tschugmell 1960, 89: *Guetschalk*. In Schaan bezeugt 1630-1857. Der Stammbaum beginnt mit Jakob *Guetschalck*, verheiratet um 1630. Von Beruf waren die Guetschalken Küfer und als solche viele Jahre hindurch auf Schloss Vaduz angestellt. 1805 starb der Letzte des Geschlechts, Franz Anton ~, 1857 die Letzte, Anna Maria ~in, verheiratete Frick.

FamB-S, 10: *Guetschalk*. In Schaan bezeugt von 1630 bis 1857. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

FamNB-CH 2, 692: *Gottschalk*. Sporadisch verbreitet jung aus Deutschland eingebürgert.

#### Deutung

Zum alten dt. RuN *Gottschalk*, aus ahd. *got* m. 'Gott' + ahd. *scalc* m. 'Knecht, Diener', also etwa 'Gottesknecht'. Vgl. RN 3, 173; Brechenmacher 1, 581; Duden FamN 281; Duden VN 96.

Typ: *Rufnamen*

## Götz

/göts/

Bezeugt in: V. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1605 *Götz* (RA CXLV 1602-1605; fol. 42v, Z 24): «... do hatt der ~ den weg so weit biß ahn der Frumbold güeter sollen machen ...»

#### Wertung der historischen Belege

*Götz* ist hier möglicherweise kein FamN, sondern Übernahme.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 217: *Götz*. Um 1600 erscheint ein Baumeister Götz, offenbar in Vaduz.

Ospelt 1939, 84: *Götz*. In Vaduz urk. bezeugt; Verweis auf Büchel 1902.

FamNB-CH 1, 685: *Götz*. Altverbürgert in BE, GR (Zizers), LU, SH, SO, TG, ZH.

FLNB I/5, 213: *Götz*. FamN.

#### Deutung

Zur Koseform *Götz* des germ. RuN *Gottfried* oder eines anderen, der auf *Gott*-anlautet. Vgl. RN 3, 172; Brechenmacher 1, 582; Duden FamN 281.

VN: *Gottfried*

Typ: *Rufnamen*

## Graber

/grábər/

Bezeugt in: E, G

1568 *Graber* (PfABe U 27; Z 1): «... unnd ich Anna ~in sein [Hanns Kind] Eliche haüsfrow...thüen kündt...» (G)

1720 *Graber* (PfAE TESFB 1650; fol. I 64v, 8/30): «Parentes ... et Maria ~in in Nendlen.» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 46: *Graber*. 1785 vermählt sich in Klaus ein Jacobus Lengele mit Margaretha Graberin.

Vogt 1979b, 97: *Graber*. Ca. 1450 uli *graber* (Tannberg).

FamNB-CH 2, 693f.: *Graber*. Altverbürgert in AG, BE, BL, LU, SG (Oberriet), TG.

#### Deutung

a) Zu mhd. *grabaere* m. 'Grabarbeiter, Erdarbeiter, Totengräber'. Vgl. Brechenmacher 1, 582; Duden FamN 282.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach der Wohnstätte an einem Graben bzw. an einer \**Graben* genannten Örtlich-

keit (vgl. FLNB I/5, 213f.) oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Graben* (vgl. Duden FamN 282).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Grabherr

/grábhɛr/

Bezeugt in: G, R

2. H. 16. Jh. *Grabher* (PfABe ZB 1574; fol. I 63v, Z 1): «Michael ~ Felix spaltens selgen thochter man soll ['schuldet'] Järlich 10 bz. von sineß schwagers Conrats Spalts wegen, mer er für sich selbst Järlich soll Jarzeit 5 ß. ab ainem ab Banx ...» (G)

1584 *Grabher* (U 56; fol. 25b): «Joss ~ ...» (G)

1594 *Grabhör* (U 58; Z 13): «... vnd theilt sich mit Joss ~en ...» (R)

1603 *Grabher* (RA CXLV 1602-1605; fol. 13v, Z 7): «Simon ~ von Lustnaw Amman Brendlins knecht zeigt ahn ...»

\*1698 *Grabherr* (LUB I/4; 538): «Geben Michel ~en Erben zúe Raggel» (R)

17. Jh. *Grabherr* (PfABe LB 1682; S I 37 Z 3-4): «Michaels Öhrins Sel(gen) Erben ... zünset Jährlich ab dem Loch, von Sebastian ~en herrierent ...» (G)

### Wertung der historischen Belege

Nach Beleg 1603 stammte Simon Grabher von Lustenau (Vorarlberg).

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 85: *Grabher* (G, R). Zwei Belege aus dem Legerbuch 1584 in Ospelt 1930, 26 und 28.

FamNB-CH 2, 694: *Grabher*. In SG (Degersheim) jung aus Österreich eingebürgert.

FamNB-CH 2, 694: *Grabherr*. Jung aus Österreich eingebürgert in AR, SG (Altstätten), ZH; in BE vereinzelt aus Deutschland.

FLBN I/5, 214: *Grabherr*. FamN, für das Liechtensteiner Unterland bezeugt, explizit für Ruggell, Gamprin und Nendeln. Zum FIN *Grabenacker* (R) findet sich 1720 ein Beleg «ackher den *Grabherr* genandt». Der FamN *Grabherr* ist für Ruggell bezeugt. Allerdings scheint eine Zuordnung zu mda. *Graba* m. 'Graben' mit Blick auf die Lage der Flur am Darfgraba doch wahrscheinlicher zu sein.

## Deutung

Vorbemerkung: Die Namensform ist als Variante zu *Graber* aufzufassen.

a) Zu mhd. *grabaere* m. 'Grabarbeiter, Erdarbeiter, Totengräber'. Vgl. Brechenmacher 1, 582; Duden FamN 282; RN 3, 752.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach der Wohnstätte an einem Graben bzw. an einer \**Graben* genannten Örtlichkeit (vgl. FLNB I/5, 213f.) oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Graben* (vgl. Duden FamN 282; RN 3, 752).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Graf

/gráf/

Bezeugt in: T, S, E, M, G, Sb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1363 *gra* (LUB I/3; 293): «Item der ~ gilt von des Mecznern halden ...» [In Anm. 50, S. 305, steht dazu: Ospelt 1939, 85, erwähnt *Graw*, *Graww* für Mauren 1455.

\*1363 *Trawe* (LUB I/3; 313): «Item der ~ gibt ...» [steht für *Grawe*]

\*1363 *Graw* (LUB I/3; 316): «Item Conczi ~ von des Mecznern halden ...»

nach 1371 *de graua* (LUB I/1; 260): «~» [In Anm. 37, S. 264, steht: Vgl. vielleicht die ehemaligen *Grav* zu Eschen und Mauren (Ospelt 1939, 85).

1394 *graw* (LUB I/5; 658): «... Item Cünlis dez ~en wib vnd kind ...» [Anmerkung 20, ibid. 662: *Graw* in Eschen, laut Eschner Jahrzeitenbuch S. 357.] (E)

1. H. 15. Jh. *Graw* (LUB I/2; 344): «... Rüdín Kremel vnd Els ~in vxor eius ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Graw* (LUB I/2; 357): «... Haincz ~ vnd Els sin husfrow ...» (E)

1. H. 15. Jh. *graw* (LUB I/2; 358): «... stosset ... an der ~en gütt ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Graw* (LUB I/2; 369): «... stosset ... an der ~en gütt.» (E)

Mitte 15. Jh. *Graw* (LUB I/2; 351): «... Rüdy ~ haut gelausen ...» (E)

1480 *Graw* (Schä U 13; fol. 9b): «Joss ~ Zinst

- ...»
- 1497 *graw* (GAR U 13; Z 33): «Hensli ~» (Sb)
- 1497 *graw* (GAR U 13; Z 6): «... die von schellenberg Hensli ~en ...» (Sb)
- 1497 *Graf* (SchäU 18; fol. 1a): «... und die von Schellenberg Hänssle ~en ...» (Sb)
- 1497 *Graf* (SchäU 18; fol. 3a): «Hänsel ~» (Sb)
1. H. 16. Jh. *Graw* (LUB I/2; 333): «ab ayner egerten, lytt zum Böschen, stost ... an Syluester ~en ...» (E)
- 1518 *graw* (SchäU 35): «Ich Othmar ~ Von muren ...» (M)
- 1530 *graw* (GASb U 3; Z 27): «... Hänsli ~en vnd Häügen Knabenknecht» (Sb)
2. H. 16. Jh. *Graiv* (LUB I/2; 351): «... stosst ... an Vesst ~en ...» (E)
2. H. 16. Jh. *graw* (PfABe ZB 1574; fol. I 70r, Z 3): » [Überschrift] Salums[:] Bartle ~ soll [schuldet] mir alts 14 ß. Mer 1 Schoffel waisen 3 Viertel korn.» (G)
- 1551 *Graw* (PfAE 48/3; Z 2): «... mit hanndt des Ersamen Micheln ~en der Zeýt vnnsrer genedigen herrschafft Schellenperg aman am Eschnerperg ...» (E)
- 1562 *Graw* (PfABe U 25; Z 3): «... mit hand des Ersamen weisen Michel ~en der Zeit aman der herrschafft Schellenberg am Eschnerperg...zù khauffen gegeben haben...»
- 1579 *graw* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 17): «Jerg ~»
- 1584 *Graw* (U 56; fol. 25a): «... Anna ~in ...» (G)
- 1584 *Graw* (U 56; fol. 29b): «Giorg ~ ...» (E)
- 1584 *Graw* (U 56; fol. 32b): «Aman Jacob ~» (M)
- 1585 *Grau* (SchäU 76; Z 3): «... Des Ersamen Weisen Jacob ~ern Der Zeit Amman der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1595 *Graf* (GAB 016-2; fol. 65a, 4. Br.): «... aüch der nach gesetzten Vier Amann mit Namen Hans Oery, Jakob ~en baiden aüs der Herrschafft Schellenberg ...» (M)
- 1595 *Graw* (GAT U 9; Z 8): «... Jacob ~en ...» (M, T)
- 1601 *Graw* (SchäU 85-112; 86, fol. 2b): «... Sima ~ ...» (T)
- 1604 *Graw* (RA CXLV 1602-1605; fol. 17v, Z 13): «... Simon ~ seines Alters ohngevor beÿ 35 Jahr wohne zue Eschen.» (E)
- 1620 *Graw* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 25): «Rudi ~ ...»
- 1626 *Graw* (SchäUrb 117; fol. 23b): «Joss ~ Ab der Hueb Zinset ...» (S)
- 1632 *Graw* (GAR U 5; Z 9): «... vnd Peter ~ Weybell daselbsten ...»
- 1634 *Graw* (Pfäf 7; fol. 1r, Z 25): «... und zu gleich auch der herren ... Peter ~en ... von den ... Pfarrgenosßen zu Eschen erkiesten gewalt-habern ...» (E)
- 1634 *Graw* (U 21; Z 3): «... Peter ~ Landtwäÿbel ...» (E)
- 1660 *Graú* (PfAM LBCM 1640; II S. 3, Z 13): «... confirmati sunt ... sequentes ... parentes ... Barfla ~in.» (M)
- \*1698 *Graw* (LUB I/4; 494): «... in hainrich ~en Erben hoffstatt ...» (M)
- \*1698 *Graw* (LUB I/4; 501): «Zinst Simon ~ ...» (E)
- ~1700 *Graw* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 3-4): «... stot ... an Georg ~en ...»
- 1732 *Graff* (PfAS LBMCD 1695; fol. 77r, 9/20): «Parentes: Franciscus Xaverius ~ [et] ...» (S)
- 1744 *Gräffin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 90r, 11/1): «Parentes ... et Anna Chatarina ~ ex Steifflingen ambo in Würthenberger regione legitime copulati.»
- 1752 *Gräffin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 156, 12/29): «Parentes ... et Maria Ursula ~ vagi.»
- 1770 *Graff* (PfAE TESFB 1650; fol. I 113v, 5/18): «Patrini ... Andraes Marxer Hospes in Nendlen, cuius vices tenuit Frantz Jos(eph) ~, Eius famulus ...»
- 1800 *Gräf* (PfAS LBMCD 1695; fol. 202v, 4/24): «Parentes: Joannes Carolus ~ miles ... ex Episcopatu trevirensi ...»

#### Wertung der historischen Belege

Zu beachten 1800 die Variante *Gräf*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 80: *Graf*. In Mauren bezeugt als ~ oder *Graw*, auch *Grav*.

Ospelt 1939, 85: *Graf*. In Eschen, Mauren als ~, auch *Grav*, *Graw*, *Graww*.

Perret 1950, 95: *Graf*. In unserem Jh. in Gams eingebürgert. War zuerst ÜN.

FamB-Sb, 15: *Graf*. Stammbaum der Familien Graf von Schellenberg.

Vogt 1979b, 97: *Graf*. 1497 thoman *grau*ff uff krumbach (Tannberg).

FamNB-CH 2, 696ff.: *Graf*. Altverbürgert in AG, AI, AR, BE, BL, LU, SG (Bichwil, Eggersriet, Gaiserwald, Rebstein, Stein, Uzwil, Wattwil), SH, SO, TG, ZH.

FLNB I/3, 168: *Graf*. Der FamN *Graf* könnte vorliegen in den FIN †*Grafenhalden* (E) und

†*Grafenreid* (E); der Ansatz bleibt aber ungesichert.

### Deutung

a) Übername zu mhd. *grāve* m. 'Graf' nach einem Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis oder auch nach der Überheblichkeit des Benannten. Vgl. Duden FamN 282.

Typ: *Übernamen*

b) Amtsname zu mhd. *grāve* m. 'Graf' für den Vorsteher verschiedener Ämter bzw. Vorsitzenden irgendeiner Gesellschaft. Vgl. RN 3, 656f.; Brechenmacher 1, 583; Duden FamN 282.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Graflī

/grǎfli/

Bezeugt in: E

1685 *Graflin* (PFAE TESFB 1650; fol. III 50v, 1/14): «... coniunctus est ... cum Virgine Maria ~» (E)

### Wertung der historischen Belege

Lesart *Graf(l)in* unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wohl Übername zu mhd. *grāve* m. 'Graf' nach einem Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis oder auch nach der Überheblichkeit des Benannten. Die Form auf *-li* ist wohl affektiv besetzt. Vgl. Duden FamN 282.

Typ: *Übernamen*

## Grammenidis

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus Griechenland eingebürgert.

## Grande

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 701: *Grande*. Im 20. Jh. aus Italien in ZH eingebürgert.

## Grass

/grǎs/

Bezeugt in: V, S, E, M

1641 *Crasß* (RA CXLV 1639-1648; S. 86, Z 5-6): «Dieweillen auß deß Amans Rechenbuech bescheindt, daß Enderle vnd Hannß die ~en samentlichen vnnnd vnuerschaiden eingeschriben worden ...»

1686 *Grass* (PfAM LBMMC 1682; I S. 8, 1/26): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Maria ~in ab Berg parochiae Benedurensis.» (M)

1786 *Graß* (PfAS LBMCD 1695; fol. 175v, 6/8): «Parentes: Christophorus ~ Chÿrurgus [et] ...» (S)

1792 *Graß* (PfAM LBMMC 1682; I S. 253, 5/26): «Patrini [Taufe] ... et dom(inus) Chrjstophorus ~ Chjrurgus in Vaduz.» (V)

1805 *Graß* (PFAE TESFB 1650; fol. I 154r, 12/3): «Baptizans ... Chÿrurgus ~» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 166: *Grass*. ~ (rom.), 1496 angegeben, 1546 in Silbertal, 1552 in Schruns, 1561 in Tschagguns, ab 1640 in St.Gallenkirch; weiter auch in Bürs, Bürserberg und Bludenz, dann im romanischen Münstertal [GR] und im Gebiet um Nauders.

Längle 1979, 250: *Grass*. Der FamN *Grass* gehört zu den Geschlechtern von Rankweil.

Fritz 1981, 67: *Grass*. Urk. 1496, 1519 Tschagguns, 1552 Schruns, 1568 St.Gallenkirch.

Stricker 1987, 105: *Grass*. [FamN aus ÜN] *Grass* (Bürs 1673 *Johannes Grass*; vgl. VNB I/3, 296) < rtr. *grass* 'dick'.

FamNB-CH 2, 702f.: *Grass*. Altverbürgert in BL, GR (Ardez, Ftan, Klosters, Lavin, Tarasp, Tschlin, Urmein, Zernez), auch aus Deutschland oder Österreich jung eingebürgert.

FLNB I/5, 216f.: *Grass*. FamN; kommt vor im Strassennamen *Dr. Grass Strasse* (V). Vgl.

Rheinberger 1989, 24ff. und 79ff.

### Deutung

Vorbemerkung: Siehe auch oben → *Grässli*.

Altromanischer Übername zu rtr. *grass* adj. 'fett, dick', nach der Körperfülle des ersten Namensträgers. Vgl. RN 3, 793f.; Stricker 1987, 105.

Typ: *Übernamen*

## Grässli

/grɛ̃sli/, jünger /grɛ̃sli/

Bezeugt in: B, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1730 *gresli* (AS 2/6; fol. 90r, Z 21): «... beÿ des ~s Wiß ...» (R)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 94: *Grässli*. Seit 1476 Bürger in Werdenberg. Alte *Grässli* gibt es in der Schweiz nur in Grabs und Igis. *Grass* kommen vor in Graubünden, in Schruns, Tschagguns und Brand. Da *Grässli* und *Grass* nur in Rätien vorkommen, ist eine dt. Deutung abzulehnen. Evtl. zu lat. CRASSULUS 'ein wenig fett'.

Tschugmell 1957, 69: *Gressele*. In Balzers erscheinen in der Untertanenliste von 1712 fünf Angehörige dieses Geschlechts: Hans-Irle, Chus, Hans, Martin und Leonhard. Ist die Namensform als *Kriss* zu verstehen? Nachher erscheinen sie nirgends mehr.

Stricker 1987, 100: *Grässli*. Rufformen aus rtr. Stamm und dt. Endung haben sich auch in grosser Zahl in (teils wieder abgegangenen) FamN verfestigt, z. B. *Grässli* (Grabs), < *Grass* (als FamN belegt in Bürs 1673; vgl. VNB I/3, 296); der Name ist also nicht sicher dt., wie RN 3, 687 annimmt.

FamNB-CH 2, 695: *Grässli*. Altverbürgert in SG (Grabs, seit 1476).

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die Form *Gressele* (die ja nicht sicher hierher gehört) wird von Tschugmell 1957 wohl zu recht mit *Kriss* zusammengebracht.

### Deutung

a) Dt. Verkleinerungsform zum rtr. FamN

→ *Grass* (wie etwa die Paare *Schöb* : *Schöbli*, *Grob* : *Gröbli*, usw.); dieser war zu romanischer Zeit zunächst ÜN (zu rtr. *grass* adj. 'fett, dick', nach der Körperfülle des Benannten). Der Name ist also schwerlich deutsch (wie RN 3, 687 annimmt).

Typ: *Übernamen*

b) RN 3, 687 sieht im Namen ein Diminutiv zu mhd. *gras* n. 'Gras, Grasland, Weide', als Übername für einen Bauern. Dies darf angesichts des Verhältnisses zum FamN → *Grass* wohl bezweifelt werden.

Typ: *Übernamen*

## Grassmayr

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

### Deutung

Nach Finsterwalder 1984, 302 elliptische Kürzung zu \**Grashofmeier* 'Verwalter eines Grashofes'. *Grashof* ist ein Sachbegriff der Urbare und Kataster, etwa für *Schwaighof*. Siehe auch → *Gerstgrasser*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Grau

/grɔ̃u/

Bezeugt in: E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1668 *Graw* (AS 2/2; fol. 32v, Z. 34): «... ein stückh güeth aúf Rauffenberg des Georg ~en genant» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 703: *Grau*. Altverbürgert in BE, FR, LU, SG (Hägenschwil), ZH.

FLNB I/5, 217f.: *Grau*. Erscheint im FIN †*Graubünt* (E). Nach RN 3, 810 ist für den Eschnerberg 1482 ein *Hensli Graw* belegt; ferner für Vorarlberg 1394 ein *Cünli Graw*.

### Deutung

Zu dt. *grau* adj. 'von grauer (Haar-)Farbe'.

Vgl. RN 3, 810; Brechenmacher 1, 585; Duden FamN 284.

Typ: *Übernamen*

## Grauert

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

## Graus

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 704: *Graus*. 1957 in ZH eingebürgert.

## Graziadei

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 704: *Graziadei*. Aus Italien 1894 und 1918 in TI sowie 1942 in ZH eingebürgert.

## Greber

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 752: *Greber*. 1719 in Cazis als aus dem Schwarzwald stammend bezeugt. Variante zum Berufsnamen *Graber* 'Erdarbeiter'. Vgl. auch Brechenmacher 1, 586.

FamNB-CH 2, 704f.: *Greber*. Altverbürgert in BE, LU.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Grebhardt

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

## Gregori

/gregōri/

Bezeugt in: Tb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 705: *Gregori*. Altverbürgert in GR (Bergün, Tarasp).

### Deutung

Vorbemerkung: Der FamN *Gregori* ist enthalten im RuN *Gregorisch Marili* (Tb): Marili, Ehefrau von Ernst *Gregori* von Tarasp (vgl. FamB-Tb 9, 79).

Der Name (zum VN *Gregor*, vgl. RN 3, 85f.) ist als FamN in Graubünden (Bergün, Tarasp) altverbürgert. Daneben ist der gleichlautende italienische FamN auch in ganz Mittel- und Oberitalien stark vertreten (Internet).

VN: *Gregor*

Typ: *Rufnamen*

## Greiner

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 705: *Greiner*. Altverbürgert in GE sowie im 19. Jh. eingebürgert in FR und NE. Zudem in verschiedenen Kantonen älter eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

a) Übername zu mhd. *grīnen* 'den Mund verziehen', mhd. *grīner* m. 'Weiner, Heuler'. Vgl. Duden FamN 285; Brechenmacher 1, 588.

Typ: *Übernamen*

b) FamN nach der Herkunft aus *Grein* an der Donau. Vgl. Hornung 1989, 64.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Greinix

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

## Greiter

/grɛ̃tɪər/

Bezeugt in: S

1787 *Greiter* (PfAS LBMCD 1695; fol. 178r, 9/17): «Parentes: ... [et] Genovefa ~in ex Bregenz» (S)

### Wertung der historischen Belege

Die im Beleg genannte Person *Genovefa Greiterin* stammte aus Bregenz.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 706: *Greiter*. In SG (Wittenbach) jung aus Österreich eingebürgert; in TG (Wiggoltingen) ebenso aus Deutschland.

### Deutung

Entrundete Form zu \**Greuter*, Ableitung auf *-er* zu *G(e)reut*, mhd. *geriute* n. 'durch Rodung urbanisiertes Stück Land' (vgl. FLNB I/5, 447). Also nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Greut/Greit*. Vgl. RN 3, 473; Brechenmacher 1, 589; Duden FamN 285.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Grenzingen, von -

/fɔ̃n grɛ̃ntsiŋən/

Bezeugt in: S

1715 *von Grenzingen* (PfAS Urb 1693; II fol. 23r, Z 5): «... in gegenwahrt des ... herrn Landtvogdt Joseph ~ ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 707: *Grenzinger*. Altverbürgert in SO (Hubersdorf).

### Deutung

Der Name nimmt anscheinend Bezug auf eine Örtlichkeit \**Grenzingen*, die sich nicht sicher identifizieren lässt: evtl. *Grenzingen* (frz. *Grentzingen*) im Oberelsass. Kaum in Frage kommen wird hier *Grinzing*, ein Stadtteil Wiens im 19. Wiener Gemeindebezirk Döbling.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gretle

/grɛ̃tlɛ/

Bezeugt in: S

1694 *Gretle* (PfAS BB/F 1663; fol. 49v, Z 6): «Franz ~» (S)

### Wertung der historischen Belege

Lesart *Gretti* unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der FamN *Gretli*, zum VN *Margaretha*, ist auch bezeugt in Graubünden, teils noch als Muttername (Traun 1544: *Christ dla Gretli*; Cumbel 1700: *Maria Greidli figlia Anz Greigli*); vgl. RN 3, 388.

VN: *Margaretha*

Typ: *Rufnamen*

## Gretler

/grɛ̃tlər/

Bezeugt in: S

1701 *Gretler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 15v, 11/4): «Patrini: ... et Anna Maria ~in» (S)

1715 *Grättler* (RA 48; fol. 1a): «Demnach Ich Ulrich Nägelein, undt Ich Anna Ma(ria) ~in seine Eheliche Hauss frau ...» (S)

1715 *Grättler* (RA 48; fol. 2a): «... alss nemblichen Joa(?nnes?), Jacob, undt Frantz ~ ...» (S)

1724 *Gredler* (GAS U 149; fol. 4b): «Anna

Maria ~in» (S)

1727 *Gretler* (PfAS Urb 1710; fol. 18v, Z 4-5): «... so anno 1727 von deren zweÿen Eheleuten namlich ... vnd Anna Maria ~in sel. ist verordnet ... worden.» (S)

1787 *gretler* (RA 83): «... vnd seiner Haus fraw Ana Maria ~ Sel. ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 709: *Gretler*. Altverbürgert in AG, LU, ZH.

**Deutung**

Ableitung auf *-er* zur Koseform *Gretli* des Frauennamens *Margaretha*, eigentlich 'der (Sohn / Mann) einer Frau namens *Gretli*'. Vgl. RN 3, 388.

VN: *Margaretha*

Typ: *Rufnamen*

**Gretti**

/gréti/

Bezeugt in: S

1740 *Gretti* (PfAS LBMCD 1695; fol. 92v, 11/19): «Parentes: Medardus [Jacobus] ~ ex Salux in Rhaetia et ...» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Der im Beleg von 1740 genannte Medardus Gretti stammte aus Salouf/Salux GR (im Oberhalbstein).

**Deutung**

Vorbemerkung: Name fehlt in FamNB-CH.

Herkunft unsicher. Evtl. besteht ein Zusammenhang zum FamN *Gritti*, der in GR vor allem im Engadin sowie im Prättigau vorkommt, und den RN 3, 851 zögernd zu engad. *grit* adj. 'grimmig' stellt.

Typ: *Übernamen*

**Greusing**

/grö̥sɪŋ/

Bezeugt in: E

1783 *Greüsinn* (PfAE TESFB 1650; fol. I 122v,

1/6): «Parentes ... [et] Marianna ~in» (E)

1784 *Greüsing* (PfAE TESFB 1650; fol. I 124v, 5/1): «Parentes ... et M(aria) Anna ~i.» (E)

1784 *Greüßinger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 124v, 8/1): «Patrini ... [et] Maria Anna ~in» (E)

1788 *Greissing* (PfAE TESFB 1650; fol. 128v, 8/10): «Parentes ... et M(aria) Anna ~in.» (E)

1789 *Grüßing* (PfAE TESFB 1650; fol. III 106r, 3. Sp. Z 30): «Patrini ... [et] Anna M(aria) ~in.» (E)

1789 *Grifßing* (PfAE TESFB 1650; fol. III 107r, 1. Sp. Z14): «Parentes ... et M(aria) Anna ~in» (E)

1799 *Grüßing* (PfAE TESFB 1650; fol. III 33r, 5/23): «... obÿt honesta M(aria) Anna ~in uxorata ...» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Es scheint sich in allen Belegen stets um dieselbe Person zu handeln.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 709: *Greusing*. Altverbürgert in SG (Berg, Steinach).

**Deutung**

Unsicher; wohl abgeleitet von einem ON. Dabei kommen auf Grund der historischen Formen mehrere Orte in Frage, so etwa: *Greising*, *Greissing* (vgl. Brechenmacher 1, 589), *Griesingen* (vgl. Brechenmacher 1, 593; Duden FamN 286); evtl. auch *Grüsinghusen* (vgl. Brechenmacher 1, 603).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Greuter**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 473: *Greuter*. Für GR bezeugt in Tarasp, Somvix und Felsberg. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu mhd. *riute* 'gerodetes Land'.

FamNB-CH 2, 709: *Greuter*. Altverbürgert in TG, ZH.

**Deutung**

Ableitung auf *-er* zu *Grüt*, *Greut* n., mhd. *geriute* 'Stück Land, das durch Rodung urbar gemacht worden ist', nach der Wohnstätte. Oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Greut* (Baden-Württemberg, Bayern), *Greuth*, *Kreut(h)* (Bayern, Österreich). Vgl. Duden FamN 286; Brechenmacher 1, 590.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Grigis**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb, G aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 711: *Grigis*. Aus Italien in der ersten Hälfte des 20. Jhs. in GR (Tartar), LU, SG (Lütisburg, Wartau), TI und ZH eingebürgert.

**Grillo**

/gr̥i̯lo/

Bezeugt in: E

1767 *Grillo* (PFAE TESFB 1650; fol. I 111r, 3/16): «Parentes ... Fridrich ~ [et] ... ex Durlach.» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Offenbar Durlach, seit 1938 Stadtteil von Karlsruhe.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 712: *Grillo*. Vereinzelt jung eingebürgert, in BS ohne Herkunftsangabe, in TI aus Italien.

**Deutung**

Unbekannt; von hier aus nicht zu deuten. Die Herkunftsangabe (Durlach bei Karlsruhe) gibt keinen klaren Hinweis auf Ursprung und sprachliche Zugehörigkeit des FamN.

**Grillot**

/gr̥i̯lot/ (?)

Bezeugt in: V

1753 *de Grilloth* (PfAS LBMCD 1695; fol. 112v, 6/17): «Patrini [Taufe]: ... et Maria ... de Böchs loco Domina Maria Anna ~ ex Strassburg ... matris ... Domini Praefecti in Vaduz» (V)

1755 *v(on) Griloth* (PfAS KR; Nr 70, fol. 3r, Z 9): «... Herrn landtvogt ~ sein siz gelt an der kirchen rechnung bezahlt» (V)

**Wertung der historischen Belege**

Die im Beleg 1753 genannte *Maria Anna de Grilloth* stammte aus Strassburg. 1755 hiess der Landvogt in Vaduz [Franz Carl] *von Griloth*.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; zur räumlichen Herkunft des Geschlechts ist weiter nichts bekannt.

**Grimm**

gr̥im

Bezeugt in: S, E

1745 *Grimm* (PfAS LBMCD 1695; fol. 100r, 4/25): «Parentes: Andreas ~ [et] ... vagi» (S)

1775 *Grimm* (PFAE TESFB 1650; fol. III 24r, 11/7): «Obýt ... Anna Maria Lacherin aetate 71 quae juxta attestata post se relicta anno 1737 in Ecclesia Cath(olica) Curiensi cum Andrea ~ matrimonialiter conjuncta est de cuius vita vel morte jam per plures annos ni(hi)l constat.» (E)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 712f.: *Grimm*. Altverbürgert in AG, BE, BL, BS, SG (Berg), SO, ZH.

**Deutung**

a) Übername zu mhd. *grim(me)* adj. 'unfreundlich, grimmig, heftig, wild', nach der Wesensart des Benannten. Vgl. Brechenmacher 1, 594; Duden FamN 287.

Typ: *Übernamen*

b) Zur Kurzform *Grimm* eines mit dem Namenwort *gr̥im* (germ. GR̥IM-AN 'Maske,

Helm') gebildeten germ. RuN. Vgl. Brechenmacher 1, 594; Duden FamN 287.

Typ: *Rufnamen*

c) Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Grimm*, *Grimma*, *Grimme* oder *Grimmen*. Vgl. Duden FamN 287.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Grinin

Bezeugt in: S

1742 *Grinin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 96r, 12/31): «Parentes: Andreas ~ [et] ... vagabundi» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsichere Form, evtl. verschrieben; ist so nicht zu deuten.

## Griss

/grɪs/

Bezeugt in: S

1725 *Griss* (PfAS BB/F 1663; fol. 13r, Z 30): «Catharina ~lin» (S)

### Wertung der historischen Belege

Die hier vollzogene Rückführung des movierten *Grisslin* zu einer Grundform *Griss* ist nicht regelrecht; eigentlich ist \**Grissel* zu erwarten. Vgl. auch unter → *Grüschli* einen Beleg mit *Grüssel*. Vielleicht besteht dort ein Zusammenhang.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 85: *Griss*, *Kress*, urk. in Balzers, Triesen. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen. Nicht identisch mit den im 17. Jh. eingewanderten *Kriss* bzw. von *Kriss*.

FamNB-CH 2, 714: *Griss*. In BS und TG jung aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Vorbemerkung: Siehe auch → *Kriss*.

Unsicher. Möglicherweise Übername zu äl-

ter schwäbisch *griss* adj. 'grimmig', vielleicht nach Wesensart und Körpergrösse des Erstbenannten. Vgl. RN 3, 851; Brechenmacher 1, 595. Siehe auch → *Kriss*.

Typ: *Übernamen*

## Gritsch

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Italien (wohl Südtirol) eingebürgert.

## Grob

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 854: *Grob*. Für GR bezeugt in Maienfeld, Malans, Zizers, Valendas, Schiers und Praden. Übername zum Adjektiv *grob*.

FamNB-CH 2, 714ff.: *Grob*. Altverbürgert in AR (Herisau), BE, GL (Mühlehorn, Obstal-den), LU, SG (Alt St.Johann, Brunnadern, Bütschwil, Degersheim, Ebnat, Ennetbühl, Ganterschwil, Hemberg, Kappel, Krinau, Krummenau, Lichtensteig, Lütisburg, Mogelsberg, Mosnang, Nesslau, Oberhelfenschwil, Rufi, St.Peterzell, Stein, Wattwil, Wildhaus), SO, ZG, ZH.

### Deutung

Übername zu mhd. *grop*, *grob* adj. 'gross, dick, stark; unfein, ungebildet', für einen groben, derben Menschen. Vgl. Duden FamN 287; Brechenmacher 1, 595.

Typ: *Übernamen*

## Gross

grɔ̃s

Bezeugt in: Tb, V, S, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1473 *gross* (U 16; Z 5): «... V̇lrichen ~ vnd Grethli ~in siner Schwester vnd Irer v̇gten als Erben ẇylendt J̇origen Groussen seligen von

- vadutz ...» (V)
- 1473 *Grouss* (U 16; Z 5): «... Vlrichen ~ vnd Grethli grossin siner Schwester vnd Irer vögten als Erben wylendt Jörigen ~en seligen von vadutz ...» (V)
- 1473 *gross* (U 16; Z 6): «... der bemelt Jörig ~ selig auch sin vatter wernli gross selig ...» (V)
- 1659 *Groß* (PfAS LBMD 1659; fol. 1r, Z 13-14): «...Baptisau in Sacello S. Florini Vaduzý infanтем ... filium D[omini] Petri ~ Landschreibers et ...» (V)
- nach 1664 *Gross* (PfAS Urb 1664; fol. 8r, Z 15): «... Bartli ~» (S)
- 1665 *Groß* (PfAM UJ 1665; fol. IIv, Z 11): «... Landschreiber Peter ~ ...» (M)
- 1692 *gross* (SchäV 154a/b; b, fol. 1a): «... Hanss ~ ...» (Tb)
- 1756 *Gross* (PfAS LBMCD 1695; fol. 284v, 3. Sp. Z 8): «Patrini [Firmung]: ... Herr Josephus ~» (S)
- 1786 *Gross* (PfAM LBMMC 1682; II S. 59, 2/20): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... et virgo Maria Barbara ~in ex Ermerthinga Melsý ...» (M)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Ospelt 1939, 85: *Groß*. In Vaduz urk. bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- FamNB-CH 2, 719f.: *Gross*. Altverbürgert in AG, BE, FR, GR (Fuldera, Tschier), SG (Kappel, Maseltrangen, Tablat), SO, TG, VD, VS, ZH.
- FLNB I/5, 222: *Gross*. FamN, im 17. und 18. Jh. im Unterland bezeugt.

#### Deutung

Vorbemerkung: Die Entscheidung bei der Zuordnung der Namenbelege entweder zum deutschen oder zum rätoromanischen Namentyp ist nicht gesichert.

**a)** Falls deutsch, gehört der Name (als Übername) zum Adjektiv mhd. *grōz* adj. 'gross, dick', nach Körpergrösse oder Leibesfülle des Erstbenannten. Vgl. RN 3, 787; Brechenmacher 1, 597; Duden FamN 288.

Typ: *Übernamen*

**b)** Falls romanisch, ist der Name (ebenfalls als Übername) zu verbinden mit rtr. *gröss* adj. 'dick', sekundär (unter deutschem Einfluss) auch 'gross', nach Leibesfülle oder

Körpergrösse des Benannten. Vgl. RN 3, 793.

Typ: *Übernamen*

## Grosse-Osterhues

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 720: *Grosse*. Aus Deutschland 1835 in ZH und im 20. Jh. auch in BS und VD eingebürgert.

## Grossegger

/grōʃsɛkər/

Bezeugt in: S

1704 *Großegger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 23v, 9/26): «Parentes: Frantz ~ [et] ... von Tisis» (S)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zu einem (nicht identifizierten) FIN oder ON \**Grossegg*, nach der Wohnstätte bzw. Herkunft des ersten Namensträgers.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Grossmann

/grōʃsman/

Bezeugt in: M

1832 *Grosman* (PfAM LBMMC 1682; III S. 128, 7/5): «... obiit Barbara ~ uxor ...» (M)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 721: *Grossmann*. Altverbürgert in AG, BE, BL, LU, SZ, ZH.

#### Deutung

Verbindung von dt. *Mann* m. mit dt. *gross* adj. 'gross, dick', zunächst als ÜN, für einen grossen, dicken oder auch reichen Men-

schen, vielleicht auch für einen Grosstuer und Prahler. Vgl. Brechenmacher 1, 599; Duden FamN 289.

Typ: *Übernamen*

## Grovila

/grɔvɪla/ (?)

Bezeugt in: S

1753 *Grovila* (PfAS BB/F 1663; fol. 27r, Z 8):  
«Wilhelm ~» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts keine Informationen vorliegen, ist der Name nicht sicher zu beurteilen.

## Grübel

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 723: *Grübel*. Aus Deutschland 1899 in BS sowie Mitte des 20. Jhs. in SG (Rorschach, Tablat, Untereggen) eingebürgert.

### Deutung

a) Ableitung von *Grub* mit *-l*-Suffix. Zu mhd. *gruobe* f. 'Grube, Steinbruch', nach der Wohnstätte. Vgl. Duden FamN 290.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Übername zu mhd. *grübel* m. 'Teufel' («*der helle grübel*»). Vgl. Duden FamN 290.

Typ: *Übernamen*

c) Schwäbisch für 'Totengräber'. Vgl. Duden FamN 290; Brechenmacher 1, 600.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Grubenmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 446: *Grubenmann*. Für GR bezeugt in Chur, Zillis-Reischen, Malans, Vuorz, Prez, Grüşch und Zillis. Herkunft- bzw. Wohnstättenname.

FamNB-CH 2, 722: *Grubenmann*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Bühler, Stein, Teufen).

### Deutung

Zusammensetzung von dt. *-mann* mit dt. *Grube* f., mhd. *gruobe*:

a) Nach der beruflichen Tätigkeit als 'Grubenarbeiter'. Vgl. Brechenmacher 1, 600.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach der Wohnstätte in einer Vertiefung. Vgl. RN 3, 446.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gruber

/grúəbər/

Bezeugt in: S, E, M

\*1363 *Grueber* (LUB I/3; 292): «Item die ~in von Eschan gibt ...» (E)

\*1363 *Grueber* (LUB I/3; 312): «Item die ~in von Eschan gibt ...» (E)

\*1363 *grueber* (LUB I/3; 314): «Item Hänni ~ gibt ...» (E)

1. H. 16. Jh. *Grüber* (LUB I/2; 362): «... jn Ringga wingart, stost obna an Jerg Brendlis bomgartenn genant ~ bomgart ...» (E)

1679 *Grúeber* (PfAS LBMD 1659; fol. 98r, Z 18): «... coniuncti sunt honestus Juuenis Jacob ~ et ...» (S)

1700 *Grüber* (PfAS LBMCD 1695; fol. 13v, 11/8): «Parentes: ... et Maria ~in tyrolensis, vagi» (S)

1742 *Grüber* (PfAE TESFB 1650; fol. III 9r, 1/16): «Sepultus est Infans 4 annorum Joannis Caroli ~ von Schweitz.» (E)

1820 *Gruber* (PfAM LBMMC 1682; I S. 340, 2/5): «Parentes ... Andreas ~ e(x) Curwalden

et ... pauperes.» (M)

#### Wertung der historischen Belege

Die 1700 genannte *Maria Gruber* war eine Tirolerin; der 1742 erwähnte *Gruber* stammte aus Schwyz, und *Andreas Gruber* im Beleg 1820 kam aus Churwalden. Also gleicher Name bei ganz unterschiedlicher Herkunft der Namens-träger.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 722f.: *Gruber*. Altverbürgert in BE, BL, GR (Klosters, Sarn), SG (Marbach, Rebstein, Rorschach), SO, SZ, VS.

FLNB I/5, 223: *Gruber*. Im FIN †*Grueber* (S) steckt der FamN *Gruber* (elliptisch gekürzte Bildung, aus \**des Gruebers* (*Acker* etc.).

#### Deutung

a) Ableitung auf *-er* zu mhd. *gruobe* f. 'Grube, Steinbruch', nach der Wohnstätte des Erstbenannten in einer Bodensenke oder Schlucht bzw. nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Grub*. Vgl. RN 3, 445f.; Brechenmacher 1, 600; Duden FamN 290.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) In Weinbaugebieten möglich auch als Nomen agentis auf *-er* zum mhd. Verb *gruoben* 'eine Grube graben', als Name für einen, der die Gruben für die Rebschösslinge aushebt. Vgl. Brechenmacher 1, 600; Duden FamN 290.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Grül

/gr̥ʏl/

Bezeugt in: E

\*1363 *Grül* (LUB I/3, 295): «Item des ~s gút ...» (E)

\*1363 *Grül* (LUB I/3, 316): «Item Des ~s guett giltet viii ß» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 223: *Grül*. Im FIN †*Grülen Acker* (Sb) ist ein FamN *Grül* enthalten.

#### Deutung

Wohl alleinheimischer Name, ungesicherter

Herkunft. RN 3, 879 stellt den Namentyp *Grill* (worunter auch Heinzenberg 1514 *Hainrich Grüllen Gut*) als ursprünglichen ÜN zum Tiernamen dt. *Grille* f., bzw. rtr. *gregl* m. (S), it. *grillo* m.

Typ: *Übernamen*

## Grün

Bezeugt in: B

1783 *Gren* (AS 2/16; fol. I 5v, 4. Sp. Z 3-4): «1 halbjucha(r)t Acker únter des ~en Baumgarten» (B)

#### Wertung der historischen Belege

Dass *Gren* als *Grün* zu verstehen sei, ist nicht gesichert.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 723: *Grün*. Jung eingebürgert in BS (aus Österreich) und VD (aus Deutschland).

FLNB I/1, 97: *Grün*. Der im FIN †*Grenen Baumgarten* (B) zu vermutende PN *Grün* kann ÜN oder FamN sein; die Schreibung *gren* für *grün* steht nicht allein da.

FLNB I/5, 223: *Grün*. Im FIN †*Grenen Baumgarten* (B) könnte ein FamN *Grün* enthalten sein.

#### Deutung

Unsichere Herkunft; evtl. zum Farbadjektiv *grün*, als Farbbezeichnung und in übertragenem Sinn (also bezogen auf die Kleider, den Charakter oder das Alter des ersten Namenträgers). Vgl. Duden FamN 290.

Typ: *Übernamen*

## Grünenfelder

/gr̥ʏnəfɛldər/

Bezeugt in: M

1799 *Grünenfelder* (PfAM LBMMC 1682; III S. 91, 11/13): «... obiit ... Jnfans Joseph(i) Antonii ~ pauperis e(x) Sargans.» (M)

**Wertung der historischen Belege**

Der 1799 erwähnte Joseph Anton Grünenfelder stammte aus Sargans.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 85: *Grünenfelder*. In Balzers für 1700 urk. bezeugt (nach Büchel 1918, 67).

Perret 1950, 95f.: *Grünenfelder*. Altverbürgert in Wangs, Mels, Sargans; 1700 auch in Balzers bezeugt. Abgeleitet vom Weilernamen *Grünenfeld* (oben zwischen Vilters und Wangs gelegen).

Tschugmell 1957, 69: *Grünenfelder*. In Balzers bezeugt 1758-1849: Peter ~ aus Sargans erscheint 1758 erstmals in den Büchern von Balzers.

FamNB-CH 2, 723f.: *Grünenfelder*. Altverbürgert in AG, GL (Niederurnen), SG (Mels, Sargans, Wangs).

FLNB I/1, 97: *Grünenfelder*. Der FamN *Grünenfelder* ist 1734 in Mels als *Grenenfelder* belegt (vgl. RN 3, 570).

**Deutung**

Regionaler Name (Sarganserland); nach der Herkunft aus dem Weiler *Grünenfeld* in der Gemeinde Vilters. Vgl. RN 3, 570.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Grünwalder**

/gr̥ūnwaldər/ (?)

Bezeugt in: S

1732 *Grienenwalder* (PfAS LBMCD 1695; fol. 77r, 8/9): «Parentes: Joanes Georgius ~ [et] ... pauperes et vagi.»

**Wertung der historischen Belege**

Der Namensträger wird als Fahrender bezeichnet.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 724: *Grünwald*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der FamN fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Grün(e)wald*. Vgl. RN 3, 579; Brechenmacher 1, 602; Duden FamN 291. *Grünwald* ist

eine Gemeinde in Bayern, im Landkreis München, im Isartal südlich von München. *Grünewald* heisst eine Gemeinde in Brandenburg, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Grüschli**

/gr̥ūʃʃli/

Bezeugt in: T, S, V

1440 *grüstli* (PfAT U 2; Z 11): «... stost ... an ~s güt ...» (T)

1450 *grüschlin* (U 35; Z 7): «... Stost ... Hindan an das obg(enannte) gotzhus güt des ~s sun von Jnen Ze lehen hat ...» (T)

1458 *grüschli* (PfAT U 3; Z 6): «... stost ... ze der andern siten an ... und an ~s güt ...» (T)

~1510 *grüschli* (LUB I/4; 263): «Hans mörli Lehen-trager Toman ~ ... hond ...» (S)

~1510 *grüschli* (LUB I/4; 263): «... Stost ... an fluri ~s güter ...» (V)

~1510 *grüschli* (LUB I/4; 266): «... Stost ... an der ~ güt ...» (S)

~1510 *gruschli* (LUB I/4; 279): «... stossend ... an flurj ~s güt» (S)

~1510 *gruschli* (LUB I/4; 290): «... Stost ... an flurj vnd thoman der ~ güt ...» (S)

~1510 *gruschli* (LUB I/4; 312): «... stost ... an fluri ~s güt» (S)

~1520 *gruschli* (LUB I/4; 323): «... stost ... ans ammans vnd in der ~ güt ...» (S)

1574 *Gruschlin* (SchäU 74; Z 3): «... Hannsen ~ vnnnd Adelheitten seinem Eelichen Weib ...»

1584 *Grüschlin* (U 56; fol. 17b): «Elsa Sporhortin sambt der Gretha ~ gut. Ir Vogt Hannss Oschwaldt.»

1584 *Grüschli* (U 56; fol. 22a): «Sÿmon ~» (V)

1589 *Grüschli* (SchäU 82; Z 7): «... vnnnd abwert dem Landt nach an Adam ~s erben ...» (V)

1604 *Grüschlin* (U 61; fol. 10b): «Item Hannss ~ von Vadutz vnnnd ...» (V)

1604 *Grüschlin* (U 61; fol. 15a): «... stost ... Abwert dem Landt nach an Adam ~ss Erben ...»

1604 *Grüschlin* (U 61; fol. 30a): «Item Hannss ~ Zue Vadutz ...» (V)

1616 *Grüschle* (SchäU 118; Z 6): «... Stosst aufwert an Hans ~ ...» (V)

- 1626 *Grüschlÿ* (SchäUrb 117; fol. 25b): «Hannss ~» (S)
- 1626 *Grüschlin* (SchäUrb 117; fol. 7b): «... vnnd Hanss ~Zinsen ...» (S)
- 1664 *Grüschlin* (PfAS Urb 1664; fol. 16v, Z 1): «Hanß ~ zú Vadúz ...» (V)
- 1665 *grüschlin* (GAP U 8; Z 7): «... Rheinhalb an Hanss ~ ...»
- 1668 *Grüssel* (PfAS LBMD 1659; fol. 91v, Z 14): «... coniuncti sunt In Tisis ... Johannes ~ v(on) Vadütz viduus» (V)
- 1669 *Grüschli* (PfAS LBMD 1659; fol. 121v, Z 19): «... sepultus est Infans filius Johanis ~s de Vaduz.» (V)
- vor 1673 *Grüschli* (PfAS BB/F 1663; fol. 44r, Z 1-2): «Simon ~»
- 1687 *Grüschin* (PfAS LBMD 1659; fol. 69r, Z 4): «... parentes ... et Maria ~ ...» (V)
- \*1701 *Grischlin* (LUB I/4; 362): «... berg Hanss ~ ...» (S)
- 1706 *Grüschlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 216v, 9/9): «[coniuncti sunt] Christophorum ~ et ...» (S)
- 1714 *Grüssle* (GAS U 122; fol. 5b): «Stoffel ~» (V)
- 1725 *Gristlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 316r, 1/28): «Christophorus ~ ... obiit» (S)
- 1729 *Grüschlin* (PfAS BB/F 1663; fol. 18v, Z 3): «Maria ~» (S)
- 1744 *Grüffline* (PfAS BB/F 1663; fol. 24r, Z 2): «Elisabetha ~ ab dem berg» (S)

#### Wertung der historischen Belege

Lesart 1665 *grüschlin* unsicher, möglich ist auch *Grischlin*. Lesart 1744 *Grüffline* unsicher, möglich ist auch *Grüßline*. Siehe zu 1668 *Grüssel* auch vorn → *Grissli*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 115: *Grüschli*. In Triesen bezeugt. Diminutiv zu *Grüsch* oder *Grisch*; rom. *Crisch-Crist-Christian*.
- Opzelt 1939, 85: *Grüschli* (T, V, S). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1949, 54: *Grüschle*. In Vaduz bezeugt 1584-1750 (?). In Triesen sind schon 1492 *Grüschle* erwähnt – ob sie vielleicht von *Grüscha* stammen?
- Tschugmell 1958, 154: *Grüschli*. In Triesen bezeugt 1429 und 1440. Hier scheint das Geschlecht sehr früh wieder ausgestorben zu sein.
- Tschugmell 1960, 88: *Grüschli*. In Schaan er-

scheint das Geschlecht ab 1507 (-?); erwähnt im Brandiser Urbar und im Legerbuch 1584.

FamB-S, 10: *Grüschli*. Erwähnt im Brandiser Urbar 1507 und im Legerbuch 1584. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Man zögert, für unseren Raum eine rom.-dt. Hybridform zu *Christian* (nach der alem. Diminutivform *Christli*) anzunehmen, wie sie etwa als \**Creschli* o. ä. in GR (Surselva) vorkommt (vgl. RN 3, 67ff.), da nach der bei uns weit zurückliegenden Verdeutschung wohl eine rasche formale Ausrichtung nach dem Deutschen stattgefunden hätte.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsichere Herkunft. Nomen agentis auf -i (m.) zum schwd. Verb *grüschlen* 1. 'mit Kleie (Grüschle f.) spielen, insbesondere das Spiel, wobei in einem Haufen Kleie Münzen (in Wartau auch Stecknadeln) versteckt, dann jedem Kind ein Häufchen zugeteilt und das darin Enthaltene als Gewinn gesucht wird', 2. 'suchend in etwas (z. B. einer Tasche, einem Behälter) herumwühlen, -stöbern, -stören', 3. 'heimlich mit Geld umgehen, unredlichen Gewinn suchen', 4. 'Sachen untereinander mengen, bes. in betrügerischer Absicht, Waren durch Beimischung verfälschen, z. B. von Krämern, Weinhändlern, Wirten', auch: 'Rechnungen fälschen, von Buchhaltern' (vgl. Id. 2, 817f.); siehe auch das Nomen agentis auf -er: *Grüschler* m. 'ungetreuer Verwalter anvertrauter Gelder (so bei Gotthelf), Fälscher von Lebensmitteln' (Id. 2, 818); oder Nomen agentis zu *grüschlen* 'mit den Zähnen knirschen' als ÜN für jemanden mit dieser Eigenschaft (vgl. Brechenmacher 1, 603).

Typ: *Übernamen*

## Grüschner

/grüšnər/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *grüschner* (PfABe ZB 1574; fol. II 52r, Z 7): «Item ich hab anno [15]80 khorn und waisen verkhoft ... Der ~i 2 1/2 Viertel waisen, 2 Viertel khorn.» (G)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 85: *Grüschner*. Für Gamprin erwähnt in Kaiser 1847, 306.

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der Bündner Gemeinde *Grüsch*. In Chur ist 1481 bezeugt ein *Caspar Grüschner*. Vgl. RN 3, 536.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Grütler

/grütlər/

Bezeugt in: S

1709 *Grütler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 265v, 1. Sp. Z 19): «Patrini [Firmung] ... Anna Maria ~in» (S)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-ler* zu einem FIN \**Grütt* (vgl. FLNB I/5, 447), allenfalls Ableitung auf *-er* zu einem FIN \**Grütli*, nach der Wohnstätte des ersten Namensträgers.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gschwend

/kšwénd/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1726 *Gschend* (PfAS LBMCD 1695; fol. 65r, 5/21): «Patrini [Taufe]: ... [et] Magdalena ~in» (S)

1730 *Gschwend* (PfAS LBMCD 1695; fol. 72r, 5/29): «Patrini [Taufe]: ... [et] Magdalena ~in» (S)

#### Wertung der historischen Belege

1726 *Gschendin* dürfte verschrieben sein für *Gschwendin*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 727: *Gschwend*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Speicher, Teufen), SG (Altstätten, Tablat), TG.

#### Deutung

Zu mhd. *geswende*, alem. *G<sup>o</sup>schwänd* n. 'zu Weide ausgereutete Waldstrecke' (vgl. Id. 9, 1936f.), zu mhd. *swenden* 'ausreuten' (vgl. FLNB I/5, 486); nach der Wohnstätte in einer Flur \**Gschwend* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Gschwend* (ohne Ableitungssuffix). Vgl. RN 3, 473; Brechenmacher 1, 605; Duden FamN 292. Siehe auch → *Gschwenter*, → *Schwend*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gschwenter

/kšwéntər/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1621 *gschwender* (RA 4; fol. 1a): «Erstlich dem ~ vnd Hanss Elsässer so wegen dess Heidenturmes beschickht worden ...»

1640 *Gschwender* (GAS U 11; Z 6): «... Amman Thoman ~ ...» (S)

1644 *Gschwender* (RA CXLV 1639-1648; S. 125, Z 22): «... vberdiß seÿ er zu deß ~s erben gangen ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamB-R, 75: *Gschwenter*. Stammbaum der Familien Gschwenter von Ruggell. Stammen von Mareit (Tirol).

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *geswende*, alem. *G<sup>o</sup>schwänd* n. 'zu Weide ausgereutete Waldstrecke' (vgl. Id. 9, 1936f.), zu mhd. *swenden* 'ausreuten' (vgl. FLNB I/5, 486); Ableitung auf *-er* für den Bewohner einer Flur \**Gschwend* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Gschwend*. Vgl. RN 3, 473; Brechenmacher 1, 605; Duden FamN 292. Siehe auch → *Gschwenter*, → *Schwend*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gsell

/kʰsɛ̃l/

Bezeugt in: B

1565 *Gsell* (SchäU 70; Z 14): «... Stost ... gegen perg an ... Vallennthin ~enn» (B)

1575 *Gsell* (GAB 016-2; fol. 37b, 1. Br.): «... Amann Valentin ~ ...» (B)

1584 *Geselli* (U 56; fol. 3a): «Jerg ~ ...» (B)

1649 *Gsellen* (AS 1/1; fol. 11r, Z 2): «... dz sein Vatter ... seel. von Georg ~ seel. dz Spiz Äckherli Erkhäufft ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 85: *Gsell*, im Oberland: 1569 Valentin *Gsell* Landammann (vgl. Kaiser 1847, 364).

Tschugmell 1957, 69f.: *Gsell*. In Balzers erscheint 1474 ein Ulrich *Gsell*. Verwandt mit der Linie des Valentin *Gsell*, Landammann 1569? Oder zum FamN *Gstöhl* zu stellen?

FamNB-CH 2, 727f.: *Gsell*. Altverbürgert in AG, TG.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Tschugmell 1957 hält dafür, dass der bei uns seltene Name evtl. als → *Gstöhl* zu lesen wäre; das ist nicht ganz von der Hand zu weisen.

### Deutung

**a)** Zu mhd. *geselle* m. 'Hausgenosse, Gefährte, Freund, Geliebter, Gehilfe bei einer Arbeit, Handwerksgeselle, Bursche, junger Mann'; vgl. RN 3, 634; Duden FamN 292. Ursprünglich als auszeichnender Übername im Sinne von 'erprobter (Kampf-)Genosse, (Waffen-)Gefährte'; vgl. Brechenmacher 1, 605.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Verscrieben für den einheimischen FamN → *Gstöhl*.

## Gsigi

/kʰsɪ̃gi/

Bezeugt in: E

1773 *Gsigi* (PfAE TESFB 1650; fol. I 115v, 10/5): «Parentes ... Hans Jörg ~ et ... vagabundi.» (E)

## Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; vereinzelte Form, ohne Informationen über die räumliche Herkunft des Geschlechts (Fahrende!).

**a)** Vielleicht Übername zu mhd. *gesige* m. 'Sieg' (Lexer s. v.).

Typ: *Übernamen*

**b)** Sprachlich naheliegend, wenngleich im übrigen nicht wahrscheinlich zu machen, scheint höchstalem. *G<sup>e</sup>sig* n. 'Rückstand beim Buttereinsieden', dieses zu alem. *s<sup>h</sup>en*, *s<sup>i</sup>gen* 'sehen, (Flüssigkeiten) durch ein Tuch, Sieb etc. fließen lassen' (Id. 7, 490 und 586). Der Fall bleibt offen.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Gstach

/kʰstáχ/

Bezeugt in: P, E

1584 *Oschach* (U 56; fol. 17a): «Marchus ~»

~1600 *Pschach* (LUB I/2; 345): «... Bon ~ ...» (E)

1644 *Gaschach* (RA CXLV 1639-1648; S. 124, Z 2): «Amtspruch wegen durch Liennhardt Laterner auß Brandt bej Vrsula ~in Im ledigen stanndt erzeugten Kkind ...»

1796 *Gstach* (PfAS LBMCD 1695; fol. 357v, 5/7): «... obiit Anna ~in ex Blanchen ...» (P)

### Wertung der historischen Belege

Lesart *O* von 1584 *Qschach* unsicher, aber wahrscheinlich. Nicht *Gschach*, wie Ospelt (siehe unten) liest. Gehört der Beleg also nicht hierher?

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1930, 21 (Transkription von U 56): *Gschach*. Im Legerbuch 1584 für Schaan erwähnt: «Matheus ~s Erben».

Ospelt 1939, 85: *Gschach*. In Schaan urk. erwähnt (Ospelt 1930).

Tschugmell 1960, 88: *Gstach*. In Schaan bezeugt 1584(-?). Mathäus *Gstach* im Legerbuch 1584. In den alten Jahrzeiten wird genannt Maria *Gstach* (*Gstachisin*), verehelicht mit Landammann Adam Walser, ca. 1600. Keine weiteren Angaben.

Vallaster 1974, 166: *Gstach*, *Schgach*, 1556 als Alpbesitzer in Vergalda [St.Gallenkirch], 1560 in Schruns, 1621 auch in den Taufbüchern von Gaschurn und Bartholomäberg; auch im Walgau.

Fritz 1981, 68: *Gstach*. Urk. bezeugt 1511 in Schruns, 1621 in Tschagguns.

FamB-S, 10: *Gstach*. Für Schaan im Legerbuch 1584 sowie ca. 1600 bezeugt

Plangg 2000, 267f.: *Gstach*. Zu *Jakob* > *Jack*, walsersisch *Jagg* und *Schgach*, welch letzteres offenbar ein *djak* wiederzugeben versucht.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Der offenbar im Montafon verbürgerte FamN erscheint weiter auch in Graubünden: in Malans 1596 *Thoma Gschach* und 1599 *Thoma Schgach*, und in Cazas 1695 *Barbara Gschechin*. Vgl. RN 3, 294 (dort allerdings zu Unrecht zu *Jakob* bzw. zur Koseform *Jäck* gestellt). Der Name ist wohl sicher, zusammen mit → *Stach*, Rufform zum Heiligennamen *Eustachius* (aus gr. EUSTACHIOS 'der Ährenreiche'), vgl. RN 3, 370. Zur formalen Verfremdung (*Gst-*) genügt der Verweis auf den Umstand, dass anlautendes *St-* und *Sk-* in Reliktwörtern bekannt sind als vielfach instabil und untereinander sowie mit *Gst-*, *Gsch-* sich abwechselnd: vgl. etwa bei *Scharnutz* m. 'Papiersack' (Id. 8, 1301: mit Formen wie alem. *Schgarnutz*, *Garschnutz*, *Starnutz*, *Gstarnutz*, *Tschärnutz*, *Scharmutz*), ähnlich bei *Skorpion* oder *Stabelle* 'Bauernstuhl' (Gysling 1941, 114).

VN: *Eustachius*

Typ: *Rufnamen*

## Gstächli

/kštəχli/

Bezeugt in: M

1683 *Gstäschlin* (PfAM LBMCM 1682; I S. 1, 1/25): «Baptizavi Infantem ... et Catharinae ~ ...» (M)

### Wertung der historischen Belege

Aus der movierten (weiblichen) Form /*Gstächlin*/ ist eine mask. Grundform *Gstächli* zu erschliessen; die Form geht kaum von *Gstach* selber aus (wozu moviertes \**Gstachin* oder \**Gstächin* zu erwarten wäre).

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

*Gstächli* ist dt. Verkleinerungsform zu → *Gstach* (siehe dort ausführlich zum Formalen), dieses stellt eine Rufform zum Heiligennamen *Eustachius* dar.

VN: *Eustachius*

Typ: *Rufnamen*

## Gsteu

/kštöü/

Bezeugt in: M

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 85: *Gsteu* [kštäu], in Mauren.

FLNB I/5, 224: *Gsteu*. FamN; kommt vor im FIN *Gsteuaguet* (M). Das Geschlecht war bis ca. 1950 in Schaanwald ansässig.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Im Anlaut *Gst-* erinnert der vordeutsche Name an die Fälle → *Gstach* und → *Gstöhl*, die beide auf je eigene Weise die bekannte Instabilität der anlautenden Konsonantengruppen *št-* / *šk-* / *kšt-* / *kš-* / *šk-* / *tšg-* illustrieren. Man ist sich auf diesem Feld nie zum vorneherein der Ursprungsform sicher. Und da keine einzige ältere Form zum Namen *Gsteu* verfügbar ist, lässt sich keine Richtung erkennen, in der eine wahrscheinliche Herkunft zu suchen wäre. (Siehe allerdings unter dem Lemma → *Steuer*, wo Belege des 18. Jhs *Steür* vielleicht als *Steüw* zu lesen und damit hierher zu stellen sind.) Möglich wäre allenfalls noch eine im Vorton synkopierte Form (\**Gstéu* > *Gstéu*), doch bleibt auch dies eine leere Annahme, denn auch der Diphthong *-eu* [-öü] (den man gerne mit der

lat. toponymischen Endung -ETU verbinden möchte, vgl. Stricker 1974, 272ff.) bleibt hier unfassbar.

## Gstöhl

*Ķstōl*

Bezeugt in: B, E, M, G.

- \*1363 *Schöl* (LUB I/3; 296): «Item Das guet ze Nipplan da der ~ auff siczett ...» (E)
- \*1363 *Scholl* (LUB I/3; 316): «Item Das guet ze Nitplan da der ~ auff siczet ...» (E)
- 1394 *Schgöl* (LUB I/5; 657): «... Dez ersten des ~s wib vnd kind ...»
1. H. 15. Jh. *Schöl* (LUB I/2; 372): «... ab des ~s aker ...» (E)
2. H. 15. Jh. *Stöl* (LUB I/2; 373): «... ich Lienhart ~ von Bendren ...» (G)
- 1461 *Schgöl* (PFAS U 4; Z 1): «... Lienhart ~ och von Benndern ...» (G)
- 1467 *Schgöl* (PfABe U 7; Z 1): «Wir diss nachbenempten Eschner und Bender aidschwerer mit nammen lienhart ~ ...»
1. H. 16. Jh. *Gschöl* (LUB I/2; 331): «... stost... zū driter siten an Hansen ~ ...» (G)
- ~1510 *sgöl* (LUB I/4; 298): «... Stost ... an der ~in erben güt ...» (E)
2. H. 16. Jh. *gstöl* (PfABe ZB 1574; fol. II 25r, Z 1): «Hans ~ von Schönebüel genant Schöb soll ['schuldet'] Järlich 3 schöffel waißen, 5 schöffel korn 5 ß. wagenfart, aÿer.» (E)
- 1570 *Gestöll* (Pfäf 22/3; fol. 1r, Z 21): «... deß Hansen ~s Malanser, so vor gen Banderen verzeichnet, gehört Jezunder gen Eschen.» (E)
- 1579 *gstöl* (Pfäf 22/5; fol. 4v, Z 16): «... hans ~ ...»
- 1584 *Gstöl* (U 56; fol. 25a): «Lenntz ~ ...»
- 1584 *Gstöll* (U 56; fol. 28b): «Jacob ~ ...»
- 1584 *Gestel* (U 56; fol. 30a): «Petter ~» (E)
- 1584 *Gestell* (U 56; fol. 30b): «Hannss ~ Schuochmacher» (E)
- ~1600 *Gstol* (LUB I/2; 345): «... Hans ~ ...» (E)
- 1603 *Gstöl* (RA CXLV 1602-1605; fol. 13v, Z 24): «... Hanß ~ von Eschen ...» (E)
- 1605 *Gstöl* (RA CXLV 1602-1605; fol. 36r, Z 17): «... Hannß ~ vom Gambrin ...» (E)
- 1613 *Gstöll* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 38): «... Lenhart ~ ...» (E)
- 1620 *Schgöl* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 1): «Anna ~in»
- 1620 *Stöll* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 27): «Lienhart ~ von Bendern ...» (G)
- 1620 *Gstöll* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 12): «Hanß ~ ...»
- 1643 *Gestöll* (RA CXLV 1639-1648; S. 87, Z 1): «Geörg ~ von Schan anjetzo wohnhafft zu Röttabach Im Schwabenland, sagt ...» (G)
- 1649 *gstöll* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 22): «... stosst ... an franz ~en»
- 1651 *Gstöll* (PfAE TESFB 1650; fol. III 46r, 2/11): «... coniuncti sunt Christianus ~ et ...» (E)
- 1652 *Gstöl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 2r, 1/17): «Nomen Parentum ... [et] Catharina ~i.» (E)
- 1654 *Gstöhl* (GAB 016-2; fol. 23b, 1. Br.): «... Stephan ~ ...» (B)
- 1654 *Gstöl* (PfAE KR 1650; S. 36, Z 1): «Frantz ~ sol ['schuldet'] weilen er kilch Meÿer gewesen ...» (E)
- 1654 *Gstöll* (PfAE RB 1637; fol. VI v, Z 3): «Anno 1654 ... Jharzeit pflegger ist gsetz worden Frantz ~.» (E)
- 1660 *Gestel* (PfAE TESFB 1650; fol. III 77r, 12/14): «Obierunt in Domino ... Maria [(gestr.) Gstellin] ~in.» (E)
- 1665 *Gestöll* (PfAM UJ 1665; fol. 25r, Z 1): «Franz ~ ... ist in daß gemeine Jarzeit [schuldig] ...» (M)
- 1670 *Gstöl* (PfAM LBCM 1640; I S. 7, Z 25): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Barbara ~in.» (M)
- 1684 *Gstöl* (PfAM LBMMC 1682; II S. 2, 11/19): «... in sacramento matrimonÿ ... confirmavi ... Joannem Thomam ~ ab Berg cum ...» (M)
- 1688 *Gstöll* (PfABe 31/4; fol. 1v, Z 24): «... Agata Ribins selg(en) guet, Jetzunder ... Michaël ~ benderisches Pfarrkindt Innen hat ...» (G)
- 1690 *Gstöll* (PfABe 29/3; fol. 4v, Z 5): «Lenhardt ~ ... stifften ab einem Pambgarten zu Banderen in dem Dorff ...» (G)
- \*1698 *Gstöll* (LUB I/4; 466): «Michel ~en ... Erben» (E)
- \*1698 *Gstöll* (LUB I/4; 518): «... Michael ~ ...»
- \*1698 *Gstöll* (LUB I/4; 554): «... Valentin ~ zúe Benden.» (G)
17. Jh. *Gstöll* (PfABe LB 1682; S II 30 Z 1): «Frantz ~ von Eschen ...» (E)
- 1699 *gstöll* (U 78; fol. 1a): «... ahn Michl ~ vnd die gassen ...» (M)
- ~1700 *Gstöl* (AlpAV A 1a): «Franz ~»

- \*nach 1700 *Gstöll* (LUB I/4; 466): «Michael ~en» (E)
- \*1700 *Gstöll* (LUB I/4; 472): «... Thomas ~ ...»
- \*1700 *Gstöll* (LUB I/4; 482): «Michel ~»
- \*1700 *Gstöll* (LUB I/4; 482): «Michael ~en ...»
- \*1700 *Gstöll* (LUB I/4; 503): «Frantz ~en ...» (E)
- 1701 *Stöll* (PFAE TESFB 1650; fol. I 43v, 8/2): «Patrini ... Joannes ~ [et] ...» (E)
- 1706 *Schtöl* (PfAM LBMMC 1682; I S. 44, 7/7): «... patrini [Taufe] fuerunt Thomas ~ et ...» (M)
- 1719 *Tyschöll* (PfAM LBMMC 1682; I S. 64, 1/24): «Patrini [Taufe] ... Thomas ~ et ...» (M)
- 1728 *Stöhl* (PFAS LBMC 1695; fol. 224v, 2/9): «... in Balzers coniuncti sunt Simeon ~ et ...» (B)
- \*1773 *Gstöhl* (PFAE SR 1755; S. 10, Z 18-19): «... ein Stuckh ackher auf Güedtigen stost ... gegen berg an Johanes ~ ...» (E)
- 1803 *Gstöhl* (SchäA 225-227; 226, fol. 1b): «Anton ~» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Tschugmell 1931, 81: *Gstöhl*. In Mauren bezeugt 1684-1746: zwei Familien im Taufbuch erwähnt, beide «ab Berg». Wahrscheinlich gehörten beide in die Pfarrei Benden und sind nur die Kinder hier getauft worden.
- Ospelt 1939, 85: *Gstöhl*. ~ [kštöl] (B, E). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1941, 120: *Gstöhl*. In Mauren 1684-1746: Diese *Gstöhl* sind durch weitere Forschungen nun sicher als Maurer erwiesen worden. Vgl. den FIN *Gstöhlabünt* (M).
- Tschugmell 1957, 70: *Gstöhl*. In Balzers bezeugt 1584ff. (1474?): im Legerbuch 1584 erscheint Jerg *Gestelli* (d. i. *Gstehl* oder später *Gstöhl*). Zwei Stammbäume von Balzner *Gstöhl*. Ob diese verwandt sind mit den Unterländer *Gstöhl* (heute nur noch in Eschen), ist noch offen.
- Längle 1979, 224: *Gstöhl*. Maria Magdalena Lengle von Götzis, 1787-1841, heiratete einen Johann *Gstöhl*.
- FamNB-CH 2, 728: *Gstöhl*. Vereinzelt jung eingebürgert aus Deutschland in SG (Untereggen) und aus Liechtenstein in ZH.
- FamB-E 1, 100ff.: *Gstöhl*. Stammbaum der Familien *Gstöhl* von Eschen.
- FLNB I/5, 224: *Gstöhl*. FamN, einheimisch.

#### Deutung

Ausgangspunkt der Überlegungen muss auch hier das anlautende *Gst-* sein, das (wie oben bei → *Gstach* und bei → *Gstew* erwähnt) wieder an die bekannt instabilen anlautenden Konsonantengruppen *št-* / *šk-* / *kšt-* / *kš-* / *šk-* / *tšg-* bei vordeutschen Wörtern und Namen erinnert (man vergleiche oben die historischen Formen). Hier liegt offenbar ein rätoromanischer Übername vor, der von rtr. *tschaguola* f. 'Zwiebel' (lat. \*CEPULLA, vgl. REW 1820) ausgeht, auf dem auch gleichbedeutendes mda. *Bölle*<sup>n</sup> f. beruht. Der Übername nahm irgendwie auf Form oder sonstige Eigenschaften der Zwiebel Bezug. Formal ist die Entwicklung leicht zu verfolgen: *tsaguola* > *tsaguōla* > *tsaguōl* > *tšgōl* > (urk. belegt) *šgōl* > *kštōl*.

Typ: *Übernamen*

#### Gübelherr

/gübəlhɛr/

Bezeugt in: G

- 1690 *Gübelherr* (PfABe 29/3; fol. 7r, Z 18): «NeBa Halbnerin, Hanß ~ ihr Mann haben gestüfft ab einer Pünth, haist die Brauch ...» (G)

#### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Verbindung von dt. *Herr* m. mit dem toponymischen Appellativ *Gubel* m., pl. *Gübel*, 'Hügel, Felsabhang' (vgl. Id. 2, 98f.), nach der Wohnstätte auf einem Hügel oder bei felsigen Abhängen, bzw. an einer Örtlichkeit namens *Gübel*. Siehe auch → *Gubelmann*.

Typ: *Wohnstättennamen*

#### Gubelmann

gübəlmɑ̃

Bezeugt in: G

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 86: *Gubelmann*. [gubəlm̩ã] (G). Im 19. Jh. aus der Schweiz zugewandert.

FamB-G/1, 20: *Gubelmann*. Stammen von Eschenbach, Kanton St.Gallen.

FamNB-CH 2, 729: *Gubelmann*. Altverbürgert in SG (Eschenbach), ZH.

FamB-G/2, 29: *Gubelmann*. Von Eschenbach (SG).

**Deutung**

Verbindung von dt. *Mann* m. mit dem toponymischen Appellativ *Gubel* m. 'Hügel, Felsabhang' (vgl. Id. 2, 98f.), nach der Wohnstätte auf einem Hügel oder bei einem felsigen Abhang bzw. an einer Örtlichkeit namens *Gubel*. Siehe auch → *Gübelherr*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gubler**

/güblər/

Bezeugt in: E

1801 *Gubler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 147v, 10/9): «Parentes ... Joseph ~ et ... vagabundi.» (E)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 729f.: *Gubler*. Altverbürgert in AG, SO, TG, ZH.

**Deutung**

Ableitung auf *-er* zum toponymischen Appellativ *Gubel* m. 'Hügel, Felsabhang' (vgl. Id. 2, 98f.), nach der Wohnstätte auf einem Hügel oder bei einem felsigen Abhang bzw. an einer Örtlichkeit namens *Gubel*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gubser**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 730: *Gubser*. Altverbürgert in SG (Mols, Oberterzen, Walenstadt, Walenstadtberg).

**Deutung**

Nach der Wohnstätte in der Örtlichkeit *Gubs* in Oberterzen, Gemeinde Quarten SG. Auf *-er* abgeleitet.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Guck**

/gük/

Bezeugt in: ?

1643 *Guckh* (RA CXLV 1639-1648; S. 99, Z 4): «... wegen ainer ledj Salz so Ruesch Ins Zeügen hauß geliffert vnd nachgehendts Bartle ~ oder Brünß auß deß Zeügen hauß geladen vnd weckhgefuerth haben solle ...»

**Wertung des historischen Belegs**

Ist *Guckh* hier wirklich FamN oder allenfalls Appellativ, vgl. schwd. *Güx* n. 'Schnaps, Gebranntes' (Id. 2, 572)? Die Wendung «*Guckh oder Brünß*» könnte schwd. *Güx* und schwd. *Brönz*, beide für 'Gebranntes, Branntwein', könnte auch als synonymische Gleichung aufgefasst werden (vgl. auch Id. 5, 762 s. v. *Pranz*). In diesem Fall wäre vorliegender Namenartikel hier zu streichen.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 96f.: *Gugg*. Erscheint gegen Ende 14. Jh. in Flums. Heute altverbürgert nur noch in Mels. War wohl ursprünglich ein ÜN (rtr. *cuc* 'Tölpel', oder schwd. *Guggi* 'dummer Mensch').

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Falls hier FamN, vielleicht Übernahme zu mundartlich *Gugg* m. 'Blick' (vgl. Jutz 1, 1254; Id. 2, 178) für jemanden mit auffälliger Art zu blicken.

Typ: *Übernamen*

**Guerra** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus Frankreich eingebürgert.

**Güfel**

/güfəl/

Bezeugt in: V, S, E, G, R

- 1363 *Güuel* (LUB I/3; 467): «... Hans ~ ...»
- 1651 *Güffel* (AS I/1; fol. 48v, Z 20): «Hanß ~ von Rüggele der schiffman seines alters 30 Jar sagt ...» (R)
- 1666 *Güffl* (PfAS BB/F 1663; fol. 5r, Z 27): «Vrsla ~in» (S)
- 1667 *Güffel* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 30): «Ein stückh wissen aüch aüff Banx gelegen stost ... aüff werth an Jacob ~s güet.» (R)
- 1683 *Güffel* (PfAS Urb 1664; fol. 23v, Z 2): «Anno 1683 ... sezt ... Georg ~ v(on) Rügele ... vnderpfandt ...» (R, S)
- 1693 *Güfell* (PfAS KR; Nr 46, fol. 4v, Z 28): «Item hab ich dem schúoll Maister Hanß Jörg ~ bezalt ...»
17. Jh. *Güffel* (PfABe LB 1682; S I 34 Z 2): «Geörg ~ zünßet de A(nno) 1689 ...» (G)
- \*1700 *Güfel* (LUB I/4; 539): «Geörg ~ ... ab Eigner Pündt, die Wolwenische pündt genent ...» (R)
- 1726 *Güfel* (PfAE TESFB 1650; fol. III 91r, 3/6): «... sepultus est Joan(nes) Georg(ius) ~ quasi vagus qui per triennium hic loci ludi Magister fuit.» (E)
- 1739 *Güffel* (PfABe Urb 1684; S.94, Z 5): «Leonardt ~ von Rogell ...» (R)
- 1757 *Güffl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 101r, 10/1): «Patrini ... [et] Maria ~i ambo Ex Gambrin.» (G)
- 1777 *Güffl* (PfAS LBMCD 1695; fol. 345r, 8/3): «Obiit ... Christina ~in ex Vaduz ...» (V)
- 1797 *Güffl* (PfAM LBMCD 1682; II S. 69, 6/19): «... in Domino copulati sunt ... ac ... virgo Catharina ~in e(x) Parochia Meiningen.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 84: *Güfel*, *Güfl* (R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1960, 89: *Güffel*. In Schaan bezeugt 1630-1700. Sie dürften verwandt gewesen

sein mit Landammann Andreas Güffel, der um 1706 in Ruggell lebte.

FamB-S, 11: *Güffel*. In Schaan bezeugt 1630-1700. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH. Die in Beleg 1797 erwähnte Catharina Güfflin stammte aus Meiningen (Vorarlberg).

Zum toponymischen Appellativ *Güfel* m. (aus rtr. *cuvel* m. 'Höhle, Unterschlupf unter vorspringendem Felsen', vgl. FLNB I/5, 122; Stricker 1981b, 194f.) nach der Wohnstätte in einer Örtlichkeit *Güfel* oder *Güffel*. Wo diese liegt, lässt sich nicht sicher sagen; der Name hat sein Schwergewicht im Unterland; die Triesenberger Flur *Güfel* in der Alp Sareis kommt hier wohl weniger in Frage.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Guflina, von -**

/guflīna/

Bezeugt in: Tb

- 1355\* *Guflen* (LUB I/4; S. 56): «Johannes von ~» (Tb)
- 1406\* *Gaslinen* (LUB I/4; S. 162): «Oschwalden von ~» [op. cit. 168, Anm. 16: «*Gaslinen*: Lesefehler, jedenfalls *Guflinen*»] (Tb)
- 1615 *Gasslinen* (GATb U 21; Z 12): «... vnd Oschwalden von ~ ...» (Tb)

**Wertung der historischen Belege**

Beleg 1615 nimmt Bezug auf den Urkundentext aus dem Jahr 1406, daher die Wiederholung der unrichtigen Form.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 84: *Gaslinen, von -* (Tb). Vgl. Büchel 1902, 162f. (Beleg 1406).

Hilbe/Banzer 1992, 206: *Guflen, von -*.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Zur verfälschten Namensform siehe die Bemerkungen oben bei den historischen Formen.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Beiname nach der Wohnstätte *Gufлина* Triesenberg, also (im 14. Jh.) noch kein eigentlicher FamN. Ein autochthon gebildeter FamN \**Gufliner* ist nicht bezeugt, wird aber in Triesenberg halbappellativisch als RuN verwendet.

ON: *Gufлина* (FLNB I/2; 108f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gugelberg

/gúgəlbərg/

Bezeugt in: ?

1643 *Gugelberger* (RA CXLV 1639-1648; S. 86, Z 18): «... Vlrich Rederer alß gewessten gewaldthaber der Fraw ~in ...»

1791 *Guggelberg* (GAT U 33; Z 6): « ... Ulisses von ~ von Moos ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 735: *Gugelberg*. Altverbürgert seit 1533 in GR (Maienfeld).

FLNB I/5, 225: *Gugelberg*. Der FamN, der namentlich in Maienfeld bezeugt ist, ist enthalten im FIN †*Gugelbergisches Guet* (S).

### Deutung

Nach der Herkunft vom Hof *Gugelberg* in der Gemeinde Vordertal SZ. Vgl. RN 3, 567; Brechenmacher 1, 608.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gugler

/gúglər/

Bezeugt in: Sb

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 737: *Gugler*. Altverbürgert in FR.

FLNB I/5, 227: *Gugler*. Der FamN *Gugler* tritt auf im FIN †*Gugler* (Sb).

### Deutung

Zu mhd. *gugelaere* m. 'Kapuzenträger; wer eine *gugel* trägt, d. h. eine an Rock oder Mantel befestigte Kapuze' (vgl. Lexer s. v.); 'Hersteller der kapuzenartigen Kopfbe-

deckung der Männer im Mittelalter' (vgl. RN 3, 620; hierzu allerdings kritisch Brechenmacher 1, 609).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Guidolin

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 738: *Guidolin*. Mitte des 20. Jhs. aus Italien in AR (Walzenhausen), SG (Altstätten) und ZH eingebürgert.

## Guldischuh

/gúldiʃü/

Bezeugt in: S

1584 *Guldischuoch* (U 56; fol. 18b): «Hannss ~ sellig Erben ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1960, 89: *Guldischuh*. In Schaan bezeugt 1584 im Legerbuch: Hans ~ sel. Erben, Christian ~, des Hansen Sohn. Woher sie kamen, wohin sie gingen, ist unbekannt.

FamB-S, 10: *Guldischuh*. In Schaan bezeugt 1584 im Legerbuch. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Zusammensetzung aus mhd. *guldīn* adj. 'aus Gold' und mhd. *schuo(ch)* m. 'Schuh', also: 'goldener Schuh', wohl als Übernahme für einen wohlhabenden Menschen. Vgl. Brechenmacher 1, 609 (s. v. *Guldinschuh*).

Typ: *Übernamen*

## Guler

/gúlər/

Bezeugt in: S

1657 *Güler* (AS 1/1; fol. 88v, Z 30): «... Junker

Andreaß ~ seel. Erben ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 741: *Guler*. Altverbürgert in GR (Davos, Haldenstein, Klosters).

FLNB I/5, 228: *Guler*. Der FamN liegt vor im FIN †*Guller* (S), elliptische Bildung aus \**Guleracker*.

#### Deutung

Der Bündner FamN ist abgeleitet von einer Örtlichkeit *Gula*, mittels dt. *-er*, als Herkunftsbezeichnung. Wo das namengebende *Gula* (zu rtr. *gula* f. 'Kehle, Schlund', top. 'Schlucht, Kluft'; vgl. FLNB I/5, 227) zu suchen ist, lässt sich nicht sagen; der Name kommt (auch als *Gaula*) in Deutsch- und Romanischbünden mehrfach vor. Vgl. RN 3, 532 (mit ungenauen Ausführungen).

Typ: *Wohnstättennamen*

### Gulli

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Gundolf

/gʏndɔlf/

Bezeugt in: E

1731 *Gundolph* (PFAE TESFB 1650; fol. I 77v, 5/26): «Parentes ... [et] Maria ~in ... uterque ex Montefon in Ecclesia S. Galli.» (E)

#### Wertung der historischen Belege

Maria Gundolphin stammt also aus St.Gallenkirch im Montafon.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 742: *Gundolf*. Jung eingebürgert aus Österreich in SG (Tablat).

#### Deutung

Zum altdeutschen RuN *Gundolf* (aus ahd. *gund-* m. 'Kampf' + ahd. *wolf* m. 'Wolf'). Vgl. Duden VN 99; RN 3, 174.

Typ: *Rufnamen*

### Gunsch

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, Tb aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 742: *Gunsch*. 1906 aus Österreich in AG und 1920 aus Italien (Südtirol?) in ZH eingebürgert.

### Gunt

/gʏnt/

Bezeugt in: M

1670 *Gunt* (PfAM LBCM 1640; I S. 7, Z 9): «... baptizavi infantem natam ex coniugibus ... [et] [VN fehlt] ~in ...» (M)

#### Wertung der historischen Belege

Die movierte (weibliche) Form *Guntin* kann von einer Grundform *Gunt* oder *Gunti* ausgegangen sein (ist hier nicht ersichtlich).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 742: *Gunti*. Altverbürgert in SO.

#### Deutung

Da die räumliche Herkunft des Geschlechts nicht bekannt ist, bleibt die Herkunft des Namens unsicher. Allenfalls zu altgerm. Namenstamm GUNDI (RN 3, 174: zu ahd. *gund-* m. 'Krieg')? Vgl. auch Brechenmacher 1, 611 (s. v. *Gundi*).

Typ: *Rufnamen*

### Güntensperger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 731: *Güntensperger*. Altverbürgert in SG (Eschenbach, Goldingen).

### Günther

/gʏntər/

Bezeugt in: M

1760 *Günther* (PfAM LBMMC 1682; III S. 51, 12/19): «[obiit] Antonius ~ vag(abundus) ex Hungaria.» (M)

#### Wertung der historischen Belege

Namenträger ist hier ein Fahrender aus dem ungarischen Herrschaftsbereich.

#### Deutung

Zum deutschen RuN *Günther* (ahd. *gund-* m. 'Kampf' + ahd. *heri n.* 'Heer'). Vgl. Duden VN 99; RN 3, 174.

VN: *Günther*

Typ: *Rufnamen*

## Guntli

*gũntli*

Bezeugt in: E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1800 *Guntli* (PfAE TESFB 1650; fol. III 34v, 7/17): «...obiit Infans Sýbilla ~ filia Anselmi ~ et ... vagabundorum ex Helvetia.» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 97: *Guntli*. 1484 erscheint das Geschlecht in Wangs, im 16. Jh. in Mels und Buchs. Heute ist es altverbürgert in Wangs, Mels und Buchs, früher auch in Vilters. Vielleicht zu ahd. *gund-* 'Krieg'. Oder als ÜN aus dem walserisch-frankoprovenzalischen Lehnwort *Guntli* oder *Guntel* 'eiserner Keil mit Ring'?

Stricker 1987, 100, 105: *Guntli*. Rufformen aus rtr. Stamm und dt. Endung *-li* haben sich in grösserer Zahl zu (teils wieder abgegangenen) FamN verfestigt, so evtl. auch bei *Guntli* (Buchs, Mels): hier bleibt offen, ob mit RN 3, 174 der germ. Stamm GUNDI anzusetzen ist oder nicht doch (ibid. 105) allenfalls ein ursprünglicher Scherzname (artr.) \**Cunt* 'Graf' (< COMITE), zu dem dann eine Verkleinerungsform gebildet wurde.

FamNB-CH 2, 742: *Guntli*. Altverbürgert in SG (Buchs, Mels, Vilters).

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Wenig wahrscheinlich scheint ein Zusammenhang mit dem in den Mundarten Churrätien ver-

breiteten walserischen (aus dem Frankoprovenzalischen der Westschweiz stammenden) Reliktwort *Guntel* m. 'eiserner, pflockartiger Keil, durch dessen dickes Ende ein eiserner Ring geht, an welchem eine Kette oder Seil befestigt wird, um gefällte Baumstämme wegzuschleifen, in deren Kopfende er getrieben ist; in eine Krippe eingeschlagen dient er auch zum Anbinden des Viehs' (Id. 2, 382f.).

#### Deutung

a) Vielleicht Übername zu rtr. *cunt* m. 'Graf' (vgl. it. *conte*, lat. *CÓMITE*), evtl. als Übername (für einen Mann von herrischer Art) ins Deutsche Churrätien gelangt und dort verkleinert auf *-li*.

Typ: *Übernamen*

b) Oder Koseform auf *-li''ys* zu einem mit dem Namenwort GUNDI beginnenden germ. RuN (wie etwa *Gundolf*, *Gumprecht*, *Gunthelm*); vgl. RN 3, 174.

Typ: *Rufnamen*

## Gurschler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Italien (Südtirol) eingebürgert.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 742: *Gurschler*. 1955 aus Italien (Südtirol?) in GR (Arvigo) eingebürgert.

## Gurtenalp, von -

*/gũrt(ə)nálp/*

Bezeugt in: Tb

1419 *von gurtenalp* (PfABe d/1; fol. 1r,Z 11): «... stosset ... ufwärts an den bühel ahn Hansen ~gueth ...»

#### Wertung des historischen Belegs

Die folgenden Nennungen deuten darauf hin, dass im obigen Belegkontext «ahn Hansen von gurtenalpgueth» der FamN (durch falsche Segmentierung) als *von Gurten* missverstanden wurde statt als *von Gurtenalp*.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 115: *von Gurten* (Tb). Walliser Geschlecht; daher *Gurtenalp*? jetzt *Gatnalp*.  
 FamB-Tb 1, 44: *Curten* (Tb). Vom FIN *Gurtenalp* (*Gnalp*).

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Zum Alpnamen *Gnalp* (älter *Gurtenalp*) siehe FLNB I/2, 96f.

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.  
 Einheimische Namenbildung, ausgehend vom Alpnamen *Gnalp* (Tb), älter *Gurtenalp*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Güss**

/gʏs/

Bezeugt in: E

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 734: *Güss*. Vereinzelt jung aus Deutschland eingebürgert in BS, SH.  
 FLNB I/5, 230: *Güss*. Der FamN *Güss* tritt bei uns auf im FIN †*Güssenbünt* (E). Er ist für Maienfeld bezeugt: urk. 1450 *Kaspar Güss* (RN 3, 454).

**Deutung**

RN 3, 454 und Brechenmacher 1, 613 stellen den auch in Maienfeld urk. (1450) bezeugten Namen zu mhd. *güsse* f. 'Anschwellen und Übertreten des Wassers, Überschwemmung'. Der Benennungshintergrund lässt sich hier allerdings nicht weiter erkennen.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gustbrunnen, von -**

/gʏstbruːnən/ (?)

Bezeugt in: Tb

1371 *von Gustbrunnen* (GAB 3'100; fol. 63, 21. Br.): «... dissen nachbenannten Walssern des Ersten Hanss ~ ...» (Tb)

\*1371 *von Gussbrunnen* (LUB I/4; 76): «... dissen nachbenannten Walssern des Ersten Hanss ~ ...» (Tb)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 115: *von Gußbrunn*. Walliser Geschlechter zu Triesen und am Triesenberg.  
 Ospelt 1939, 86: *Gustbrunnen*. Hans von ~ (Tb).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.  
 Zusammensetzung aus mda. *Güst* f. 'Gunst' und dt. *Brunnen* m.: *Güstbrunnen* m. 'ein aus besonderer Gunst für einen Privaten bewilligter Brunnen, der sein Wasser aus der Leitung eines Gemeindebrunnens empfängt' (vgl. Id. 5, 667). Der FamN stellt also einen Zusammenhang zu einem solchen Brunnen her, etwa nach der Wohnstätte bei einem solchen.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Gut**

/gʏt/, älter /gʏət/

Bezeugt in: S, E, M, G

\*1480 *Güeth* (PfAS Urb 1664; fol. 9r, Z 2): «Hanß ~ zinset ... ab seinem garthen vnd Paumbgarthen stosst aüffwerth an den Brechler Stockh ... Besiglett anno 1480.» (S)  
 1561 *Guett* (PfAE 48/4; Z 1): «Ich Anndres Wannger von Eschen vnnnd Ich Anna ~in sein Eelich weib Bekhennen ...» (E)  
 \*1583 *guett* (PfABe ZB 1574; fol. II 69r, Z 18): «Item gerait mit dem Jacoben schreiber als vogt anna ~in und dem hansen wagner von Eschen den Februarÿ anno [15]83.» (G)  
 1616 *Guet* (Schä U 13; fol. 9b): «Gibt Martin ~ ...»  
 nach 1616 *Gueth* (Schä U 13): « Hanss ~»  
 1661 *Güeth* (AS I/1; fol. 161r, Z 4): «... Jacob ~ ab der Hüb ...»  
 nach 1665 *Güeth* (PfAM UJ 1665; fol. 111r, Z 2): «Andreas ~ ab der Hueb hat zú Trost Seiner Seelen gestiftet Eine ewige Heilige meßß ...» (M)  
 1669 *Güet* (PfAS LBMD 1659; fol. 16r, Z 7): «... Baptizata est filia ... parentes ... et Anna ~in ...» (S)

1794 *Güt* (Pfas LBMCD 1695; fol. 246v, 1/27): «... coniuncti sunt ... et virgo Barbara ~in ex Rankweill» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Gut*. In Mauren 1615 bezeugt als zu den einheimischen Geschlechtern gehörend (Büchel 1916, 27).

Tschugmell 1960, 89: *Gut*. In Schaan bezeugt 1584-? (vgl. Schädler 1907, 117).

Vallaster 1974, 186: *Gut*. Aus dem Unterland, in St.Gallenkirch, auch heute noch.

Längle 1979, 64: *Gut*. Elisabeth Gut vermählt sich 1895 in Klaus mit Ludwig Anton Längle.

Fritz 1981, 68: *Gut*. Urk. bezeugt 1621 in St.Gallenkirch.

FamB-S, 10: *Gut*. Jakob Gut aus Schaan ist 1548 in einer Urkunde erwähnt.

FamNB-CH 2, 743ff.: *Gut*. Altverbürgert in AG, LU, NW, TG, ZH.

#### Deutung

Ehrender Übername zu mhd. *guot* adj. 'tüchtig, brav, gut, milde gesinnt, verträglich, freundlich, angenehm'. Vgl. RN 3, 833; Brechenmacher 1, 614; Duden FamN 294.

Typ: *Übernamen*

## Gutenberg, von -

/gütənbərg/, /gütənbərg/

Bezeugt in: B, Tb

1397 *von Gütenberg* (LUB I/6; 39): «... dem frommen man Hainzen von Präuescheng, den man nemt ~ vnd allen sinen erben ...» (Tb)

14. Jh. *von Guttenberg* (LUB I/1; 410): «Revers von Hainrichen ~ ...»

14. Jh. *von Guttenberg* (LUB I/1; 410): «... sampt ainem revers von Hainrichen ~ ...»

\*1406 *von Guetenberg* (LUB I/4; 162): «... gangen ... untz an hainzen ~ Markhstain ...»

1408 *von Gutenberg* (LUB I/6; 44): «... hoff ... da Haintz ~ vor mals uff geseßen waz ...»

\*1410 *von Gütemberg* (LUB I/4; 186): «... daz wir ... Hainzen ~ seligen sun verlihen haben ...»

1410 *von Gütenberg* (LUB I/6; 51): «... das wir den erbern ... Hanssen, Haintzen vnd aber

Hanssen gebrüder Haintzen ~ säligen sünen verlihen haben ... diss ... lehen ... am Trisnerberg ...»

1459 *von Gütenberg* (LUB I/4; 175): «... begert der obgenant Hainrich ~ ...»

1459 *von Güttenberg* (LUB I/4; 175): «... der vest Heinrich ~ ...»

1465 *von gütenbergs* (GATb U 2; Z 5): «... vffwert an haintz jonen güt vnd an jörgen ~ vnd an hanen güt ...» (Tb)

\*15. Jh. *von gütenberg* (LUB I/4; 188): «... hatt empfangen ... alz ain trager Hansen vnd Hainrichs ~ ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 154ff.: *Gutenberg*. Am Triesenberg hatten sich auch die von Gutenberg niedergelassen, als sie zu Anfang des 14. Jh. ihre Burg zu Balzers verlassen mussten (vgl. Kaiser 1847, 156).

Ospelt 1939, 86: *Gutenberg, von*. Bezeugt in Balzers. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FamNB-CH 2, 745: *Gutenberg*. In ZH jung eingebürgert aus Polen.

FLNB I/5, 232: *Gutenberg*. Adelsgeschlecht, von 1308 bis 1544 bezeugt. Die von Gutenberg waren Dienstmannen der Herren von Frauenberg (siehe auch dort).

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name *von Gutenberg* fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft von der Burg *Gutenberg* in Balzers (vgl. RN 3, 577). In vorliegendem Zusammenhang darf ein Bezug auf anderweitige gleichnamige Ortschaften (vgl. Brechenmacher 1, 615; Duden FamN 294) ausgeschlossen werden.

ON: *Gutenberg* (FLNB I/1; 104f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gutenberger

/gütənbərgər/, /gütənbərgər/

Bezeugt in: Tb

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Gutenberger*. In Triesenberg bezeugt 1505 (Büchel 1902, 33).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Wie das Geschlecht von *Gutenberg* wohl ebenfalls nach der Burg *Gutenberg* in Balzers (vgl. RN 3, 577), möglicherweise für einen verbauerten Zweig des Geschlechts. Auch hier deutet nichts darauf, dass ein Bezug auf anderweitige gleichnamige Ortschaften (vgl. Brechenmacher 1, 615; Duden FamN 294) ins Auge zu fassen wäre.

ON: *Gutenberg* (FLNB I/1; 104f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

Bezeugt in: B

1363 *gütler* (LUB I/3; 467): «... Vlli ~ vnd sine kint ze Balzers ...» (B)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 734: *Gütler*. Vereinzelt in ZH jung aus der [ehemaligen] Tschechoslowakei eingebürgert.

**Deutung**

Offenbar Ableitung auf *-ler* zu dt. *Gut* n.: *Gütler* m. 'Besitzer eines Bauerngutes; Inhaber eines (Lehens-, Pacht-)Gutes'.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Güting**

/güt̥iŋ/, /güt̥ädiŋ/

Bezeugt in: M

1818 *Güting* (PfAM LBMMC 1682; III S. 111, 1/5): «... exspiravit Josephus Antonius ~ ... natus in Müllheim ditione Dutlingen.» (M)

**Wertung der historischen Belege**

Mühlheim an der Donau ist eine kleine Stadt im Landkreis Tuttlingen in Baden-Württemberg, Deutschland.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 232: *Güting*. FamN, einmal belegt (allerdings erst 1818, vgl. PfAM). Kommt wohl vor in den FIN *Güedega* (M), *Güediga* (E), †*Güedegafeld* (M), *Güedigagass* (E).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Die räumliche Herkunft des Geschlechts ist bekannt (Mühlheim an der Donau im Landkreis Tuttlingen, Baden-Württemberg). Der Name ist von hier aus nicht zuverlässig zu beurteilen. Allenfalls zum ahd. Stamm *GO-DA/GUDA* (ahd. *guot* 'gut' oder got. *guths* 'Gott'? vgl. RN 3, 172f.), abgeleitet auf das ahd. Zugehörigkeitssuffix *-ing* (wozu Sonderegger 1958, § 260)?

**Gutscher**

/güt̥sər/

Bezeugt in: S, E, M

1767 *Gutschner* (PFAE TESFB 1650; fol. I 111r, 3/16): «Parentes ... [et] Apollonia ~in ex Durlach.» (E)

1769 *Gütscher* (PfAS LBMCD 1695; fol. 143v, 5/10): «Parentes: ... [et] Apollonia ~in von Frastanz» (S)

1782 *Gutsner* (PfAM LBMMC 1682; I S. 222, 3/11): «Parentes ... Jacobus ~ et ... ex Schnüfis.» (M)

**Wertung der historischen Belege**

Träger dieses Namens stammten laut den Belegen aus Durlach (in Baden?), Frastanz, Schnifis (beide im Walgau).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 746f.: *Gutscher*. In AG und ZH jung eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Wohl zu dt. *Kutscher*, mda. *Kutschner* m. 'Lenker eines Pferdewagens', nach der Tätigkeit. Vgl. Id. 2, 565.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Gütler**

/güt̥lər/, /güt̥ätlər/

**Gutschigg**

/güt̥ət̥ʃiŋ/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *güetschikh* (PfABe ZB 1574; fol. I 43v, Z 5): «Item Joß ender soll [= schuldet] mir 1/2 Gulden von deß ~s wegen.» (G)

### Deutung

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; gut möglich, dass hier ein Scherzname vorliegt: *gut(er) Schick* 'günstige Fügung, Glücksfall'; zu mda. *Schick* m. 'Handel, Abschluss eines Geschäfts (bes. vom Vieh-, Liegenschaftshandel)', besonders 'vorteilhafter Handel (Kauf, Verkauf oder Tausch), zufälliges Glück, guter Fund', überhaupt auch 'gute Partie' (mit Bezug auf Heirat). Vgl. Id. 8, 494ff.

Typ: *Übernamen*

## Gwerder

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 748: *Gwerder*. Altverbürgert in SZ.

### Deutung

Mit der Vorsilbe *Ge-* erweitertes dt. *Werd* m. 'Flussinsel, Landstrich zwischen Fluss und stehendem Gewässer, trockengelegtes Land', zu mhd. *wert* m. 'Gefilde, Landzunge, Uferstreifen'; von *Gwerd* geht der FamN auf *-er* aus. Vgl. Id. 16, 1299f.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Gygax

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 748: *Gygax*. Altverbürgert in BE.

### Deutung

Übername zu griech. *gigas* 'Gigant'; in der

Zeit des Humanismus entstandene Übersetzung des dt. FamN *Riese* (vgl. hier auch → *Riesen*). Vgl. Duden FamN 295.

Typ: *Übernamen*

## H

## Haas

/häs/

Bezeugt in: E, M.

1394 *Has* (LUB I/1; 412): «~» [evtl. in Liechtenstein]

1688 *Haß* (PfAE RB 1637; fol. 72v, Z 1): «Anno 1688 ... ist dem heren Hans Jacob ~ maller 6 Kerzen stöckh vor dinget zu mallen ...» (E)

1715 *Hosß* (PfAE TESFB 1650; fol. III 55r, 2/14): «... nuptias celebrauit ... Florinus ~ cum ...» (E)

1758 *Haas* (PfAE SR 1755; S. 4, Z 9): «... in beÿsein Herrn P. Leonardi ~ Capitularen zu Pfeffers ...» (E)

1767 *Haas* (PfAE RB 1637; fol. 167v, Z 3): «Kirchen=Rechnung abgelegt den 22.ten Jan[uar] 1767 von Andres Battliner In beÿseÿn R.P. Leonardi ~ p.(ro) t.(empore) Administratoris et Parochi jn Eschen.» (E)

1798 *Haas* (PfAE TESFB 1650; fol. I 143v, 12/15): «Parentes ... Franciscus Antonius ~ ex Alsatia et ...» (E)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 81: *Haas*. In Mauren erscheinen die Haas 1833; sie stammen aus Frankreich (Kaisersberg, Elsass). Gemeinsamer Stammvater der Maurer und Eschner Haas ist Franz Anton ~, als französischer Soldat unter Napoleon hier hängengeblieben, lebte in Rheintal an verschiedenen Orten. In Gamprin 1827 gestorben. Seine Söhne hielten sich meist im Liechtensteiner Unterland auf. Nachkommen machten sich auch sesshaft in Frastanz.

Ospelt 1939, 86: *Haas* [*has*] (E, M).

Tschugmell 1941, 121: *Haas*. In Mauren bezeugt 1831: Franz Anton ~, geb. 1804, tut 1831 Militärdienst für Mauren und erhält das Hinter-

sässrecht.

FamB-M/1, 50ff.: *Haas*. Stammbaum der Familien Haas von Mauren. Stammt aus Oberlunkhofen, Kanton Aargau, von wo ein Angehöriger nach Blodelsheim im Elsass zog. Später zog einer nach Kaysersberg im Elsass, und von diesen kehrte einer, der unter Napoleon als Soldat im Rheintal war, nicht mehr zurück. Die Nachkommen dieses Soldaten Franz Anton Haas wurden im Unterland sesshaft.

Längle 1979, 41: *Haas*. 1848 vermählte sich Franz Josef Längle in Feldkirch mit Anna Maria Haas von Appenzell.

FamNB-CH 2, 751ff.: *Haas*. Altverbürgert in AG, AI (Appenzell), AR (Gais, Speicher, Trogen), BE, BL, GR (Domat/Ems, Rodels), LU, NE, SG (Tübach), SH, SO, ZG, ZH.

FamB-E 1, 118ff.: *Haas*. Stammbaum der Familien Haas von Eschen. Stammen aus dem Elsass.

FLNB I/5, 233: *Haas*. FamN, einheimisch.

FamB-M/2, 66ff.: *Haas*. Stammbaum der Familien Haas von Mauren. Stammen ursprünglich aus dem Kanton Aargau. Bezugnahme auf Tschugmell/Marxer 1978.

**Deutung**

Übername zu mhd. *hase* m. 'Hase'. Vgl. RN 3, 870; Brechenmacher 1, 657; Duden FamN 296, 306. Dabei ist keineswegs nur an das Bedeutungselement 'furchtsam' zu denken, sondern ebenso an die Bedeutungen 'schnellfüssig, feinhörig, scheu aufmerkend'.

Typ: *Übernamen*

**Haber**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 753: *Haber*. 1894 in SH aus Grossbritannien und 1915 in BS aus Deutschland eingebürgert.

**Häberlen**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Haberler**

/háberlər/

Bezeugt in: M

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamB-M/1, 15: *Haberler* im Rennhof.

FLNB I/5, 234: *Haberler*. FamN, erhalten in FIN *Haberler* (M), *Haberlewald* (M).

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Ein Bauernübername, zu alem. *Haber* m. 'Hafer'. Vgl. auch RN 3, 690 (s. v. *Häberle*) sowie Brechenmacher 1, 626 (s. v. *Häberler*: Hersteller des *Häberle* 'Habermus, Habergrütze').

Typ: *Übernamen*

**Häberli**

/hébərli/

Bezeugt in: R, V

1405 *häberling* (LUB I/3; 221): «Rüdi vnd hug die ~ von Ruggäll gebrüder.» (R)

1510 *Häberling* (SchäU 27): «... Koffman ~ kapplan Vff Sannt Katherinen altar Zü fadutz ...»

1526 *Heberlin* (SchäU 41): «... Vnd geistlichen Herren Costman ~s als Caplanen sandt Khatheinen altar Zü Vadutz In sandt Floris Kilchen ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 756: *Häberli*. Altverbürgert in BE, LU, TG, ZH.

FamNB-CH 2, 756: *Haeberlin*. Altverbürgert in BL.

FamNB-CH 2, 757: *Häberling*. Altverbürgert in ZH.

FamNB-CH 2, 756f.: *Häberlin*. Altverbürgert in TG.

**Deutung**

Vorbemerkung: In der Schweiz (*Häberli*) und in Deutschland (*Häberle*) weit verbreitet. In Österreich bezeugt (Internet).

Diminutiv zu mhd. *haber* m. 'Hafer' als Übername für den Haferbauern oder Haferhändler. Vgl. RN 3, 690; Brechenmacher 1, 626; Duden FamN 296.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Habermark**

/háβərmàrk/

Bezeugt in: M

1732 *Habermark* (PfAM LBMMC 1682; I S. 94, 7/23): «Parentes ... Rudolphus ~ mercator in [?] et ...» (M)

**Deutung**

Vorbemerkung: Fehlt in FamNB-CH.

Offensichtlich zum Pflanzennamen dt. *Habermark* f. (auch m., n.) '(Wiesen-)Bocksbart (Tragopogon orientalis L.)', vielleicht nach der Wohnstätte in einem Gebiet mit starken Vorkommen der Pflanze, vielleicht eher wegen anderer auf die Pflanze bezogener Assoziationen. Vgl. Jutz 1, 1285 s. v. *Habermark(e)* f. (Tragopogon pratensis); Id. 4, 393 s. v. *Haber-March*; Grimm s. v. *Habermalch*; Seitter 1977, 490.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Haberstock**

/háβərstòk/

Bezeugt in: S

1678 *Haberstockh* (PfAS LBMD 1659; fol. 97v, Z 35): «... coniuncti sunt ... et Dorothea ~in.» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 754: *Haberstock*. In AG, BE, ZH sporadisch jung aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

a) Zum Pflanzennamen *Haberstock* m. (ge-

wöhnlich Plural), 'Habermark, Tragopogon orientalis'; dieser ist (nach Id. 10, 1724) als FamN mehrfach bezeugt, in Aargau, Graubünden, Thurgau, Zürich. Der Bezug zwischen Pflanzennamen und FamN ist nicht geklärt.

Typ: *Übernamen*

b) Der FamN leitet sich nach Brechenmacher 1, 627 aus einem gleichlautenden Örtlichkeitsnamen ab.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Nach RN 3, 690 wohl Bezeichnung des Haferbauern; vgl. aber auch Id. 10, 1724 und Brechenmacher 1, 627.

Typ: *Übernamen*

**Haberthür**

/háβərtùr/

Bezeugt in: E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1773 *Haberthür* (PfAE TESFB 1650; fol. I 115v, 9/10): «P. Aemilianus ~ p(ro) t(empore) vicarius.» (E)

1776 *Haberthür* (PfAM LBMMC 1682; I S. 209, 4/13): «D(ominus) Aemilianus ~ Administrator in Eschen.» (E)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 754: *Haberthür*. Altverbürgert in BL, SO.

**Deutung**

Ursprünglicher Übername, geht auf mhd. *āventiuraere* m. 'Abenteurer' zurück und ist danach formal verfremdet worden. Vgl. Brechenmacher 1, 627.

Typ: *Übernamen*

**Hächler**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 757: *Hächler*. Altverbürgert in AG.

**Deutung**

a) Berufsname zu mhd. *hachel*, *hechel* f. 'Hechel', für jemanden, der Flachs oder Hanf mit der Hechel bearbeitet. Vgl. Duden FamN 310 (s. v. *Hechler*); Brechenmacher 1, 628.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach der Herkunft aus den Ortschaften *Hechel* (Thüringen) oder *Hecheln* (Baden-Württemberg). Vgl. Duden FamN 310 (s. v. *Hechler*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hächli**

/hɛχli/

Bezeugt in: ?

\*1700 *Hechle* (LUB I/4; 479): «Jacoben ~s Erben»

**Deutung**

Vorbemerkung: Weder in der Schweiz noch in Österreich oder Deutschland bezeugt (Internet). Siehe vielleicht in FamNB-CH 2, 757 (s. v. *Hächler*).

Zum Verb alem. *hechle* 'mit der Hechel (dem Riffelkamm für Flachs, Hanf) arbeiten', fig. 'jemanden mit scharfer Zunge durchziehen, schlecht oder lieblos, unwahr bei Dritten über Einen reden, ihn verleumden, heruntersetzen'; daraus als Nomen agentis alem. *Hächli* m. 'Schwätzer'. Vgl. Id. 2, 971.

Typ: *Übernamen*

**Hächtel**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Hack**

/háκ/

Bezeugt in: G, S

2. H. 16. Jh. *Hagk* (PfABe ZB 1574; fol. I 26r, Z 1): «Thoni Rupff vel ~ sol ['schuldet'] jürlich ain halb viertel waißen ...» (G)

\*1575 *hagk* (PfABe ZB 1574; fol. I 26r, Z 5): «Item gerehnet mit tonÿ ~ am 11 marcÿ anno [15]75 ...» (G)

1755 *Hack* (PfAS LBMCD 1695; fol. 334r, 2/14): «Sepultus est infans ... et Anna Maria ~in ex Helvetia vagabundorum»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 755: *Hack*. Nicht häufig, jedoch weit verbreitet, jung eingebürgert meist aus Deutschland, vereinzelt aus Österreich und der [ehemaligen] Sowjetunion.

**Deutung**

Vorbemerkung: In Deutschland, Schweiz und Österreich weitherum bezeugt (Internet).

a) Übername zu mhd. *hāke(n)* m. 'jedes an der Spitze krumm gebogene Ding, woran sich etwas hängen oder woran etwas gehängt werden kann; Haken', wohl für einen widerspenstigen oder auch für einen krummen Menschen. Vgl. Brechenmacher 1, 629; Duden FamN 296.

Typ: *Übernamen*

b) Allenfalls zum Verb *hacken*, hier als endungsloses Nomen agentis *Hack* m. 'wer hackt', nach der Tätigkeit als Holz hacker. Vgl. RN 3, 727.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Hackler**

/háκlər/

Bezeugt in: S

1733 *Hackler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 78r, 5/17): «Parentes: ... [et] Barbara ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Name fehlt in der Schweiz (vgl. FamNB-CH) sowie in Vorarlberg. Im übrigen Österreich und in Deutschland bezeugt (so

gemäss Internet).

**a)** Nomen agentis auf *-ler* zu dt. *hacken*, nach der Tätigkeit als Holzhacker. Vgl. RN 3, 727; Duden FamN 297.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Zu mhd. *hackler* m. 'Eisen- und Kurzwaren Händler'. Vgl. RN 3, 727; Brechenmacher 1, 629 (s. v. *Häckler*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hadermann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Deutung

**a)** Zusammensetzung von dt. *-mann* mit mhd. *hader* m. 'Streit, Zank', als Übername für den Streitsüchtigen. Vgl. Duden FamN 297 und Brechenmacher 1, 629 (jeweils s. v. *Hader*).

Typ: *Übernamen*

**b)** Zusammensetzung von dt. *-mann* mit mhd. *hader* m. 'Lumpen, Lappen', entweder als Anspielung auf ärmliche Bekleidung oder als Berufsübername für den Lumpensammler, Lumpenhändler. Vgl. Duden FamN 297 und Bahlow 1977, 197 (jeweils s. v. *Hader*).

Typ: *Übernamen; Soziale Gruppen*

**c)** Bei Herkunft des FamN aus Österreich erwägt Brechenmacher 1, 629 (s. v. *Hader[er]*) einen Zusammenhang mit dem «aus dem Slawischen hereingenommenen *hatar* 'Grenze, Grenzsaun'» (genauer: zu ungar. *határ*). *Hadermann* wäre also der 'Mann, der nahe der Grenze wohnt'.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Häfele

/hɛfɛlə/

Bezeugt in: V, S, M

1699 *Höfelin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 307v, 4/21): «[obiit] Infantem Dominico ~»

1701 *Häfele* (PfAS LBMCD 1695; fol. 14v, 5/22): «Patrini [Taufe]: Herr Dominicus ~ Zoller v(nd) ...»

1705 *Hefe* (AS 1/3; fol. 46v, Z 23): «Als ist dato dem Zohler Dominic ~ die sach also angesetzt worden ...»

1769 *Häfele* (PfAS LBMCD 1695; fol. 343v, 7/-): «objit ... Josephus ~ ...»

1788 *Häflin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 236, 2/17): «Parentes ... [et] Maria Anna ~ e(x) districtu Brigantino e(x) dioecesi Constant(sien-si) vagi.»

### Wertung der historischen Belege

Lesart 1699 *Höfelin* unsicher, möglich ist auch *Häfelin*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 55: *Häfele*. Ein Anton Häfele erscheint gemäss Rentamtsrechnungen 1774 in Vaduz. 1778 zieht er in die Schweiz.

FamNB-CH 2, 757f.: *Häfele*. Altverbürgert in SG (Gaiserwald, Oberbüren)

FamNB-CH 2, 758: *Häfelin*. Altverbürgert in AG und SG (Oberbüren).

FamNB-CH 2, 758: *Häfeli*. Altverbürgert in AG, SG (Uzwil), SH, SO.

FamNB-CH 2, 758: *Haefelin*. Altverbürgert in SG (Uzwil) und SO.

### Deutung

Diminutiv zu mhd. *haven* m. 'Topf, Hafen', nach der Tätigkeit als Töpfer oder Geschirrhändler. Vgl. Id. 2, 1010 (s. v. *Hafen*, auch als FamN, so auch das Diminutiv); RN 3, 754; Brechenmacher 1, 630; Duden FamN 298.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hafner

/háfnər/

Bezeugt in: V, S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1657 *Haffner* (AS 1/1; fol. 101r, Z 5): «Herr Johannes ~ Schaffner deß gottshauß [St.Johann] Clagt ...»

1664 *Haffner* (PfAS LBMD 1659; fol. 116v, Z

46): «... sepultus est infantulus ... filius Joannis ~ et ... von Fadúz.» (V)

1676 *Haffner* (PfAS LBMD 1659; fol. 131r, Z 25-26): «... sepultus est Jacob ~ von Merspürg gewesster reithknecht beÿ ihr hochgräff. Exelentz ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 768f.: *Hafner*. Altverbürgert in AG, AR (Stein), LU, SG (Andwil, Bernhardzell, Bronschhofen, Waldkirch, Wittenbach), SH, SO, TG, ZH.

#### Deutung

Zu mhd. *havenaere* m. 'Töpfer, Hafner', nach der Tätigkeit als Töpfer oder Ofensetzer (alte Öfen wurden mit Hohlkacheln, sogenannten *Häfen*, gesetzt). Vgl. Id. 2, 1018 (auch FamN); RN 3, 754; Brechenmacher 1, 630; Duden FamN 298.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hag

/háǵ/

Bezeugt in: V, M

1702 *Hag* (PfAM LBMMC 1682; I S. 37, 11/22): «... baptizavi Jnfantem ... et Annae ~in ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Haag*. Ein Laurenz Haag von Vaduz war 1594 Burgvogt.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH; die räumliche Herkunft des Geschlechts ist nicht bekannt.

Zu mhd. *hac* m. 'Dorngesträuch, -hag, Gebüsch, Einfriedung' (vgl. FLNB I/5, 234f.), offenbar nach der Wohnstätte an einem Hag, an einer Örtlichkeit namens \**Hag* oder in einer Ortschaft namens *Ha(a)g*. Vgl. RN 3, 494; Brechenmacher 1, 630; Duden FamN 296.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hagen

/háǵən/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1802 *Hagen* (PfAS LBMCD 1695; fol. 250v, 5/17): «... coniuxi ... cum pudica virgine Catharina ~ Vasserburgensis factis ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 321: *Hagen*. In Fussach ist bezeugt Elisabeth Längle, geb. 1906, verehelichte Hagen in Dornbirn.

FamNB-CH 2, 769f.: *Hagen*. Altverbürgert in TG und VS.

#### Deutung

a) Zum germ. RuN *Hagen* (zu ahd. *hagan* 'wohleben, behagen'). Vgl. RN 3, 174; Brechenmacher 1, 632; Duden FamN 298f.

Typ: *Rufnamen*

b) Zu mhd. *hagen* m. 'Dornbusch, Dorn; der eingefriedete, umhegte Ort' nach der Wohnstätte bzw. nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hagen*. Vgl. Brechenmacher 1, 632; Duden FamN 298f.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Zu mhd. *hagen* m. 'Zuchtstier' als Übername für den Stierhalter oder Stierzüchter (vgl. Duden FamN 298f.). Brechenmacher 1, 632 zieht diese Deutung nicht in Betracht, da sich *Hagen* als Name für den Zuchtstier erst gegen Ende des Mittelalters, also nach der Phase der Familiennamengebung, ausbreitete.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hager

/háǵər/

Bezeugt in: S, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1670 *Hager* (AS 2/1; fol. 70v, Z 6): «Johann Conradt ~ der Rechten doktor vndt Landtschreiber»

1765 *Hager* (PfAS LBMCD 1695; fol. 138r,

9/8): «Parentes: Joa(n) ~ ex Gambs et ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Hager*. Bezeugt in Ruggell.

Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1700.

Perret 1950, 99: *Hager*. Das Geschlecht erscheint seit dem 14. Jh. im Rheintal, in Gams 1461, in Maienfeld 1492; in Grabs sind sie seit 1629 ausgestorben. 1700 gab es *Hager* auch in Ruggell. Ferner kommen sie vor auch in Schänis und Kaltbrunn. Bei uns wohl abgeleitet von der Ortschaft *Haag* (Sennwald).

FamNB-CH 2, 770f.: *Hager*. Altverbürgert in BE, JU, SG (Gams, Kaltbrunn, Schänis, Wittenbach), ZH.

#### Deutung

a) Ableitung auf *-er* zu mhd. *hac* m. 'Dornesträuch, -hag, Gebüsch, Einfriedung' (vgl. FLNB I/5, 234f.), offenbar nach der Wohnstätte an einem Hag, an einer Örtlichkeit namens *\*Hag* oder in einer Ortschaft namens *Ha(a)g*. Vgl. RN 3, 494; Brechenmacher 1, 634; Duden FamN 299.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Ein Zusammenhang mit dt. *hager* adj. 'dürr, schmalbeinig' fällt wohl weg; er wird von Brechenmacher 1, 634 (s. v. *Hager*) für das Oberdeutsche ganz ausgeschlossen und auch von Duden FamN 299 nur für das Niederdeutsche in Erwägung gezogen.

Typ: *Übernamen*

## Hagmann

/háɡmañ/

Bezeugt in: B, E, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

2. H. 16. Jh. *hagman* (PfABe ZB 1574; fol. I 86r, Z 1): «Bernat ~ soll ['schuldet'] Järlich 1 Gulden ab ainem acker in Saletzer veld gelegen, 3 heüner.» (G)

1640 *Hagman* (RA CXLV 1639-1648; S. 26, Z 3-4): «... wegen ainer dem Galle ~ verkhaufften ... khue ...»

1657 *Hagman* (PfAE TESFB 1650; fol. I 5r, 5/28): «Nomen patrinorum ... [et] Vrsula ~i.»

1658 *Hagmanin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 5v, 8/6): «Nomen patrinorum ... [et] Vrsula ~.»

1664 *Hagmänin* (AS 1/1; fol. 234v, Z 1): «Eúa ~ vndt ... sagen ...»

1668 *Hagmenin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 78r, 1/11): «obiit Vrsula ~ ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 100: *Hagmann*. Der Name erscheint 1487 in Haag, 1574 in Sevelen und 1619 in Sax. Heute sind sie altverbürgert in Buchs, Sennwald und Sevelen, dann auch im Toggenburg und in anderen Kantonen. Heisst entweder 'Hagmacher' oder 'Buschbewohner' oder bezeichnete den, der von einem eingegegten Grundstück kommt.

Tschugmell 1957, 71: *Hagmann*. In Balzers zwischen 1765 und 1802 bezeugt.

FamNB-CH 2, 771: *Hagmann*. Altverbürgert in SG (Buchs, Haag, Mosnang, Oberhelfenschwil, Sax, Sevelen), SO, TG.

#### Deutung

a) Verbindung von dt. *Mann* m. mit dt. *Hag*, mhd. *hac* m. 'Dornesträuch, Gebüsch, Einfriedung' (vgl. FLNB I/5, 234f.), nach der Wohnstätte bei einem Hag, auf einer Flur namens *\*Hag* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Ha(a)g*. Vgl. RN 3, 494; Brechenmacher 1, 634; Duden FamN 298.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Wenig wahrscheinlich ist hier ein Zusammenhang mit oberdt. *Hagenmann* m. 'Person, der die Haltung des Gemeindeguchstiers (dieser älter dt. *Hagen* m.) obliegt'. Vgl. Brechenmacher 1, 634.

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Patronymikon zur mit dem Suffix *-mann* gebildeten Koseform *Hag(en)mann* des germ. RuN *Hagen* (vgl. Duden FamN 298).

Typ: *Rufnamen*

## Hagspiel

/háġšpīl/

Bezeugt in: M

1775 *Hagspihl* (PfAM LBMMC 1682; I S. 209, 10/21): «Parentes ... et Magdalena ~in vagi.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 755: *Hackspiel*. Im 19. Jh. in SO eingebürgert aus Österreich.

FamNB-CH 2, 771: *Hagspiel*. In BE vereinzelt jung eingebürgert aus Österreich.

#### Deutung

Zu mda. *Hackspiel* n., mhd. *habechspil*, 'Falkenjagd', nach der Tätigkeit des ersten Namenträgers als Falkner (vgl. RN 3, 688 s. v. *Hagstil*). Mundartlich *Hack* m. 'Habicht, Hühnerhabicht' ist Zusammenziehung von mhd. *habech*, *habich* m. 'Habicht' unter volksetymologischer Anlehnung an dt. *hacken* (vgl. Jutz 1, 1287).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hahn

/hân/

Bezeugt in: B, Tb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1319 *Han* (LUB I/3; 263): «... walther der ~ Burger ze, velkilch ...»

\*1335 *Han* (LUB I/3; 271): «... ain kaufbrief, auf Walthern ~en wittib ...»

\*1354 *Han* (LUB I/1; 235): «... Judoco ~ aut. H. dicto Brunner. Ciuibus vel saltem consulibus oppidi in veltkilch predicti ...»

\*1354 *Han* (LUB I/1; 235): «... ciuis in veltkilch V̄lricus dictus ~ ...»

1363 *Han* (LUB I/4; 74): «... verlihind mit disem brief Annen Johansen ~en Tohter ... den selben zehenden ...»

1. H. 15. Jh. *Hann* (LUB I/2; 344): «... stosett ... an ~en buntten;»

1. H. 15. Jh. *Hann* (LUB I/2; 370): «... stosset ... ans ~en buntten.»

Mitte 15. Jh. *Hann* (LUB I/2; 340): «... obnan an ~en bunt.»

Mitte 15. Jh. *Hann* (LUB I/2; 349): «... stost ... an ~en bunt ...»

1465 *han* (GATb U 2; Z 5): Ein Gut auf Masescha stösst «... vffwert ... an jörgen von gütenbergs vnd an ~en güt ...» (Tb)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Hahn*. In Balzers bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1700.

Tschugmell 1957, 71: *Hahn*. In Balzers lebte von 1762 bis 1797 Joseph Hahn aus Wolfegg.

FamNB-CH 2, 772: *Hahn*. Altverbürgert in NE und SZ. Verbreitet jung eingebürgert aus Deutschland.

FLNB I/5, 236: *Hahn*. Früh bezeugt, doch heute nicht mehr einheimisch. Erhalten in den FIN *Hanabünt* (E), †*Hanenau* (G) und †*Ober Hannen* (G).

#### Deutung

a) Übername zur Tierbezeichnung mhd. *han(e)* m. 'Hahn', anscheinend für einen stolzen, streitlustigen Menschen. Vgl. RN 3, 873; Brechenmacher 1, 636; Duden FamN 299.

Typ: *Übernamen*

b) Zu einer Kurzform *Hann* des biblischen Namens *Johannes*. Vgl. Brechenmacher 1, 636; Duden FamN 299.

VN: *Johannes*

Typ: *Rufnamen*

c) Herkunftsname zu den häufigen Ortschaftsnamen *Hahn*, *Hagen*, *Hain*. Vgl. Brechenmacher 1, 636; Duden FamN 299.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hahr

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

## Haid

/hêit/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Haid* LUB I/2; S. 325: «... hablen juchart akers, haisset des ~en Rain ...» (E)

1620 *Haid* Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 25: «... hablen Juchart ackerß es haist des ~en Rain.» (E)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 772: *Haid*. Altverbürgert in LU.  
 FamNB-CH 2, 798: *Heid*. Altverbürgert in BL,  
 LU, SG (Kappel), SO.  
 FLNB I/5, 236: *Haid*. Nur im FIN †*Haidenrain*  
 (E) bezeugt.

**Deutung**

a) Zu dt. *Heide* m. (wie lat. PAGANUS) 'nach der Einführung des Christentums gegenüber der christlichen Lehre Altgläubiger'. Vgl. RN 3, 603.

Typ: *Übernamen*

b) Oder auch Wohnstättenname zu mhd. *heide* f. 'ebenes, unbebautes, wild bewachsenes Land, Heide' oder damit gebildeten Örtlichkeitsnamen. Vgl. Duden FamN 311 (s. v. *Heid[e]*); Brechenmacher 1, 637 (s. v. *Haid*); *ibid.* 679 (s. v. *Heid*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Halbene**

/hálbene/ (?)

Bezeugt in: S

1713 *Halbene* (PfAS LBMCD 1695; fol. 42a r, 11/23): «Parentes: ...[et] Maria ~»

**Wertung der historischen Belege**

Lesart *Salbene* auch möglich. Oder ist ein FamN *Halben*, der in Deutschland vorkommt (Internet), anzusetzen?

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Aufgrund der vorhandenen Informationen nicht zu deuten; schon die Namensform ist nicht sicher festzulegen.

**Halber**

/hálbər/

Bezeugt in: S, G

1690 *Halbner* (PfABe 29/3; fol. 7r, Z 18): «Neßa ~in Hanß Gübelherr ihr Mann haben gestüfft ab einer Pünth, haist die Brauch ...»

1790 *Halber* (PfAS LBMCD 1695; fol. 288r, 2. Sp. Z 19): «Parentes: ... [et] Magdalena ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Da die räumliche Herkunft des Geschlechts nicht bekannt ist, bleiben die Deutungsansätze ganz unsicher.

a) Allenfalls Kurzform zu → *Halbmeier*, also 'Bauer, der einen halben Hof bewirtschaftet'? Vgl. Brechenmacher 1, 640f.; Duden FamN 300.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Bei uns ist kaum mit der Herkunft aus einer Ortschaft *Halbe* (Niedersachsen, Brandenburg) zu rechnen. Vgl. so Brechenmacher 1, 640; Duden FamN 300.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Halbmeier**

/hálp̃m̃ejər/

Bezeugt in: S

1783 *Halbmeÿer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 170r, 3/22): «Parentes: ... [et] Joannes ~ ex Diesen [oder Dinsen] juxta dicta Matris»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Zusammensetzung aus dt. *halb* (mhd. *halp*) adj. 'halb' und mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249), also 'Meier, der einen halben Hof bewirtschaftet'. Vgl. Brechenmacher 1, 640f.; Duden FamN 300. Siehe auch das begriffliche Gegenstück → *Vollmeier*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Haldenstein**

/háldə(n)št̃ej̃(n)/

Bezeugt in: T

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 773: *Haldenstein*. Altverbürgert in TG.

FLNB I/1, 374: *Haldenstein*, von -. Das Adelsgeschlecht derer von Haldenstein hatte in Triesen ein Lehen, welches 1772 durch Barbara Cleophea von Salis, geborene Menhart, Baroness von Haldenstein, an die Gemeinde Triesen verkauft wurde. Vgl. dazu Büchel 1902, 267.

FLNB I/5, 238: *Haldenstein*. Enthalten in den FIN *Haldensteiner* (T) und *Haldensteinwinger* (T).

**Deutung**

Nach der Herkunft von *Haldenstein* GR. Vgl. RN 3, 540; Brechenmacher 1, 643.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Haldinger**

/háldiŋər/

Bezeugt in: B

1677 *Haldinger* (AS 2/1; fol. 80v, Z 31): «... in beÿsein ... Christa ~s ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 86: *Haldinger*. In Balzers bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1718.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts ist nichts bekannt; der Name scheint abgeleitet von einer Ortschaft \**Halding* oder \**Haldingen* (unbekannt).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Haldner**

/háltnər/

Bezeugt in: B, E

1651 *Haldener* (AS 1/1; fol. 41v, Z 25-26): «... Verhörtag gehalten worden vff anhalten Christian ~ ...»

1690 *Haldner* (PFAE TESFB 1650; fol. I 30v,

10/9): «Parentes ... [et] Anna ~in.»

1690 *Haldner* (PFAE TESFB 1650; fol. III 51r, 2/5): «Matrimonium ... celebrárunť honesti Viđui Dominicus ~ ex Heluetia oriundus, et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 86: *Halder*. In Balzers bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1700.

Perret 1950, 100: *Haldner*. Sie erscheinen seit 1442 in Sax und seit 1477 in Gams und Sennwald; 1700 hat es *Halder* in Balzers. Heute gibt es in der Schweiz *Haldner* nur noch in Gams.

Tschugmell 1957, 71: *Halderin*. In Balzers ist Anna Maria Halderin, gebürtig aus Bregenz, von 1752 bis 1795 bezeugt.

Längle 1979, 86: *Haldner*. Die Haldner sind in Dafins (Gemeinde Zwischenwasser) ansässig.

FamNB-CH 2, 774: *Haldner*. Altverbürgert in SG (Gams).

**Deutung**

Ableitung auf -(n)er zu *Halde* f. 'Abhang, steile Bergwiese' (vgl. FLNB I/5, 237) nach der Wohnstätte an einem Abhang oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Halden* (etwa Halden TG). Vgl. RN 3, 442; Brechenmacher 1, 643; Duden FamN 300.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hälg**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 761: *Hälg*. Altverbürgert in SG (Flawil, Mosnang, Niederhelfenschwil, Oberbüren), TG.

**Deutung**

Zu mda. *hālg* adj. 'heilig', als Übername. Vgl. dazu Brechenmacher 1, 689 (s. v. *Helg*, *Helch*).

Typ: *Übernamen*

**Haller**

/hálar/

Bezeugt in: S

**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 774f.: *Haller*. Altverbürgert in AG, SO und ZH.**Deutung**Vorbemerkung: Der FamN *Haller* ist enthalten im RuN *Halleri*: eine Frau, verw. Haller.

a) Ableitung auf *-er* zum ON *Hall*, nach der Herkunft. Es kommen in Frage: *Hall* (Tirol), *Bad Hall* (Oberösterreich), *Bad Reichenhall* (D), *Schwäbisch Hall* (D) oder auch *Halle* (Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen). Vgl. Duden FamN 300.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Übername zu mhd. *haller*, *heller* m. 'Heller'. Vgl. Duden FamN 300.

Typ: *Übernamen*

c) Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Haller* in Württemberg (vgl. Duden FamN, 300; RN 3, 579).

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Zu mhd. *haltaere* m. 'Hirte', nach der Tätigkeit des ersten Namenträgers. Vgl. Duden FamN 300.

Typ: *Soziale Gruppen***Haltmann**

/hálpman/

Bezeugt in: T

**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 776: *Haltmann*. Altverbürgert in SG (Kirchberg).FLNB I/5, 238: *Haltmann*. Enthalten in den FIN *Haltmastock* (T) und †*Haltmanstocköbili* (T)**Deutung**

Der in der 1. Hälfte des 9. Jh. im Urbar des Reichsgutes in Churrätien erwähnte *Haltmannus* aus Nüziders («In villa Nezudere quam [habet] *Haltmannus* ...») wird in RN 3, 128 mit dem germ. Wortstamm ALDA in Zusammenhang gebracht. Vielleicht ist hier eher eine jüngere Zusammensetzung mit dt. *Halde* f. 'Berghang' in Betracht zu ziehen..

Typ: *Wohnstättennamen***Halter**

/háltər/

Bezeugt in: S

1769 *Halter* (PfAS LBMCD 1695; fol. 143v, 5/27): «Parentes: ... [et] Francisca ~in»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 775f.: *Halter*. Altverbürgert in AG, GR (Igels), LU, OW, SG (Balgach, Marchbach, Rebstein), TG.**Deutung**

a) Ableitung auf *-er* zu mhd. *halde* f. 'Halde, Berghang', nach der Wohnstätte des ersten Namenträgers. Vgl. RN 3, 442; Duden FamN 300.

Typ: *Wohnstättennamen***Hammer**

/hámmər/

Bezeugt in: S

1664 *Hammer* (AS 1/1; fol. 224r, Z 16): «Margretha ~in des Zollers geweste Magt ... sagt ...»1673 *Hamer* (PfAS LBMD 1659; fol. 29v, Z 3!): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Margretha ~in ...» (S)**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 777: *Hammer*. Altverbürgert in LU und SO.**Deutung**

a) Berufsübername zu mhd. *hamer* m. 'Hammer', nach dem häufigen Werkzeug; meist gilt der Übername dem Schmied; vgl. RN 3, 744; Brechenmacher 1, 646; Duden

FamN 301. Nach RN 3, 722 ist das Diminutiv *Hämmerli* der herkömmliche Übername für den Schuhmacher, Schuster; als Euphemismus ist *Meister Hämmerli* der Name für den Teufel und den Henker.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach Wohnstätte oder Herkunft, entweder zu mhd. *hamer* m. 'Hammerwerk' bzw. zum ON *Hammer*. Vgl. Duden FamN 301.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Zu einer Rufform *Hamar*, *Hamer* des germ. RuN *Hadumar*. Vgl. Duden FamN 301.

Typ: *Rufnamen*

## Hammerer

/hámmərər/

Bezeugt in: E

1763 *Hammerer* (PFAE TESFB 1650; fol. I 108r, 12/29): «R(everendus) P(ater) Josephus ~.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 39: *Hammerer*. Die Hammerer sind von Rankweil.

FamNB-CH 2, 777: *Hammerer*. Altverbürgert in SG (Rorschach).

### Deutung

Nomen agentis auf *-er* zu mhd. *hameren* 'hämmern', dieses zu mhd. *hamer* m. 'Hammer', als Übername für den Schmied; vgl. Brechenmacher 1, 646. Nach RN 3, 744 insbesondere für den Inhaber einer mit Wasser getriebenen Hammerschmiede.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hämmerle

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 722: *Hämmerli*. In GR gut bezeugt. Traditioneller Übername des Schusters. *Meister*

*Hämmerli* ist auch Euphemismus für den Teufel und den Henker.

FamNB-CH 2, 762: *Hämmerle*. In der 1. Hälfte des 20. Jhs. aus Österreich und Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Siehe unten → *Hemmerle*.

## Hammermann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Zusammensetzung von dt. *-mann* mit dt. *Hammer* m., als Berufsbezeichnung nach der Tätigkeit als Arbeiter im Hammerwerk oder für den Schmied.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Hampel

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 777: *Hampel*. 1903 aus Deutschland in ZH eingebürgert.

## Hanggli

/háŋkli/

Bezeugt in: E

1480 *hanckli* (GAE III/10; Z 6): «... vornanzû an das wislin ietz jos ~s ist ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Die Rufformen *Hänggi*, *Hanggel*, *Hänggeli* werden mit dem biblischen Namen *Johannes* in Verbindung gebracht. Vgl. RN 3, 270 (s. v. *Hänggi*); Brechenmacher 1, 648 (s. v. *Hänggi*, *Hänggeli*); Id. 2, 1453 (s. v. *Hanggel*).

VN: *Johannes*

Typ: *Rufnamen*

b) Daneben werden ähnliche Formen (*Henggi*, *Hank[e]*) wieder auf den deutschen VN *Heinrich* zurückgeführt. Vgl. RN 3, 177 (s. v. *Henggi*); Brechenmacher 1, 696 (s. v. *Henggi*); Duden FamN 302 (s. v. *Hank[e]*).

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

## Hänni •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 181 und 282: *Hänni*. In *Hänni* sind Kurzformen von *Heinrich* (*Henni*) und *Johannes* (*Hänni*) zusammengefloßen.

RN 3, 268: *Hänni*, *Henni*, *Hännny*. Für GR vielfach bezeugt. Zum biblischen Namen *Johannes*.

FamNB-CH 2, 763f.: *Hänni*. Altverbürgert in BE, GR (Safien).

### Deutung

Kann auf *Johannes* und auf *Heinrich* zurückgeführt werden. Vgl. auch Finsterwalder 1984, 319 (s. v. *Hanni*); Brechenmacher 1, 649; Duden FamN 319 (s. v. *Henn[e]*).

Typ: *Rufnamen*

## Hanselmann •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb, V, E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 273: Für GR bezeugt in Klosters, Ilanz, Seewis, Zizers, Küblis, Maienfeld, Almen. Enthält den biblischen Namen *Johannes*.

FamNB-CH 2, 779: *Hanselmann*. Altverbürgert in SG (Frümsen), TG.

### Deutung

Verbindung von *Hansel* (Rufform zu *Johannes*) mit dt. *Mann*. Vgl. Duden FamN 303; Brechenmacher 1, 649.

Typ: *Rufnamen*.

## Hansen •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 779: *Hansen*. Im 20. Jh. in BE, BS, GE, GR, SG und ZH aus Dänemark und 1915 in LU aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Patronymische Bildung zu *Hans*: 'des Hansen [Sohn]'. Vgl. Duden FamN 303.

Typ: *Rufnamen*

## Hantli

/hántli/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Hantolli* (LUB I/2; 312): «ab der hofstatt, da Andras vffsicz, stosset obna nider an ~s lechengütt ...»

Mitte 15. Jh. *Hantelin* (LUB I/2; 338): «Hanß ~ vnd Elsen sin husfrow ...»

1. H. 16. Jh. *Hantili* (LUB I/2; 325): «... an das mad, das mit dem ~ vnd Sentina jn wechsel gat.»

1. H. 16. Jh. *Hanteli* (LUB I/2; 325): «... stost hinda zu an Josen ~s güt ...»

1620 *Hantelin* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 11): «Hanß ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 86: *Hantli*. In Eschen bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1620.

RN 3, 713: *Hanteli*. Der Name ist 1496 auch für Maienfeld bezeugt: *Claus ~s hus*.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Wohl mask. Ableitung auf *-i* zu schwed. *Handele, Hantele* f. 'Handschuh (ohne Finger)', für den Handschuhmacher. Vgl. RN 3, 713.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hardegger

/hárdɛkər/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1642 *Hardegger* (RA CXLV 1639-1648; S. 60, Z 7): «... wan Ime der ~ merer versprochen ...»

1730 *Hartegger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 72r, 4/27): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~in»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 101: *Hardegger*. Das Geschlecht erscheint in Gams seit 1475, in Feldkirch seit 1459, in Alt St.Johann seit 1604. Abgeleitet von der Ortsbezeichnung *Hardegg* am Gamserberg.

FamNB-CH 2, 780: *Hardegger*. Altverbürgert in SG (Gams, Wildhaus).

### Deutung

Nach der Herkunft aus dem Weiler *Hardegg* am oberen Gamserberg (auf knapp 800 m ü. M.), Gemeinde Gams. Vgl. RN 3, 571.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Harder

/hárdər/

Bezeugt in: S, E

1651 *Harder* (AS 1/1; fol. 47v, Z 15-16): «... khúndtschafft verhördt worden Im beysein Herrn Doctor Johann Jacob ~n Herrn Secret(är) vnd Landtschreibers.»

1699 *Harder* (PfAE BB 1699; S. 5, Z 28-29): «die Edel Ehr vnd dugent reiche Jungfrau Josepha ~in [stiftet] ...»

\*1708 *Harder* (PfAS KR; Nr 51, fol. 4v, Z 15): «Mehr hab ich bezalt Ihro hochwürden Heren Frantz Johan ~ vnd pfahr her allhir zu Schan ...»

1709 *Harder* (PfAS Urb 1693; II fol. 22r, Z 9): »

[Unterschrift] Franz Joseph ~ pfarherr»

1713 *Harder* (PfAS LBMCD 1695; fol. 42v, 10/27): «Patrini [Taufe]: ... [et] Josepha Innocentia ~in»

1727 *Harder* (PfAS KR Dux; Nr. 2, fol. 3r, Z 16): «Mer zal ich der fröhrli ~in ...» (S)

1727 *Harder* (PfAS KR Dux; Nr. 2, fol. 3v, Z 19): «... der Freile ~in wegen ...» (S)

1765 *Hartner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 137r, 2/26): «Parentes: ... et Anna Maria ~in»

### Wertung der historischen Belege

In den zwei Belegen 1727 tritt (im selben Dokument) als weiblicher VN einmal *fröhrli*, einmal *Freile* auf. Dabei handelt es sich wohl um denselben Namen und dieselbe Person. Passend wäre hier aufgrund der beiden scheinbar abweichenden Formen ein PN *Viola*: in Grabs heisst der Blumenname Veilchen (*Viola*) nämlich *Fröeleli* (< \**Viöeli*, mit hyperkorrektem Wandel *vi-* > *vr-*, analog umgekehrt zu kindersprachlichem *vi-* < *vr-*, etwa *viǝgə* 'fragen'); anderwärts heisst die Blume auch *Veieli*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 780: *Harder*. Altverbürgert in SG (Niederbüren), SH, TG.

### Deutung

Der verbreitete ON *Hard*, zu mhd. *hart* m. 'Trift, Weidetrift, Wald', abgeleitet auf *-(n)er*, nach der Wohnstätte oder der Herkunft. Vgl. RN 3, 572; Brechenmacher 1, 651; Duden FamN 303. Siehe auch → *Har-ter*.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hardiser

/hárdi(ʃ)sər/

Bezeugt in: E

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 87: *Hardiser*. In Eschen bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1620.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Näheres zur räumlichen Herkunft des Ge-

schlechts ist nicht bekannt. In Nordrhein-Westfalen, Deutschland, findet sich eine Ortschaft *Hardissen* (bei 32791 Lage, südlich bei Bielefeld).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Harpmann

/hárp̃mañ/

Bezeugt in: Tb

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 87: *Harpmann*. In Triesenberg bezeugt. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1718.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Schreibvariante zu → *Hartmann* (Assimilation des *-t* von *Hart-* an den nachfolgenden Bilabial *-m-* von *-mann*).

VN: *Hartmann*

Typ: *Rufnamen*

## Harrer

/hárar/

Bezeugt in: S

1722 *Horer* (Pfas LBMCD 1695; fol. 56v, 3/2): «Parentes: Michaël ~ [et] ...»

1724 *Harrer* (Pfas LBMCD 1695; fol. 62r, 6/12): «Parentes: Michaël ~ [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 781: *Harrer*. In BS vereinzelt jung eingebürgert aus Österreich.

### Deutung

a) Im oberdeutschen Raum handelt es sich um ein Nomen agentis zum Verb mhd. *hāren* 'die Haare ausraufen', also *Härer* m. 'wer Haare rauft': Offenbar Übername für einen Raufbold und Streithahn. Vgl. Brechenmacher 1, 653.

Typ: *Übernamen*

b) Nomen agentis zum Verb mhd. *harren*

'harren, warten, sich aufhalten', als Über- oder Berufsname für den Bediensteten bei der Schifffahrt, der das Beladen und die Abfahrt der Schiffe überwachte. Vgl. Duden FamN 304f.

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Zu mhd. *har* n. 'Flachs', nach der Tätigkeit als Flachsbauer oder Flachshändler. Vgl. Duden FamN 304f.; Brechenmacher 1, 653.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Harter

/hártar/

Bezeugt in: M

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 81: *Harter*. In Mauren 1845-1887 bezeugt.

Tschugmell 1941, 121: *Harter*. In Mauren 1799-1887 bezeugt.

FamNB-CH 2, 781: *Harter*. In BS und ZH vereinzelt jung eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

Zum verbreiteten ON *Hardt*, *Hart(h)*, aus mhd. *hart* m. 'Trift, Weidetrift, Wald', abgeleitet auf *-er*, nach der Wohnstätte oder der Herkunft des Erstbenannten. Vgl. Brechenmacher 1, 651; Duden FamN 304. Siehe auch → *Harder*. Als ON erscheinen *Hardt* in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, *Hart* in Baden-Württemberg, Bayern, Österreich, *Harth* in Nordrhein-Westfalen, Thüringen.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hartmann

\**hārtmā*, jünger: *hártman*

Bezeugt in: B, T, V, S, E, M, G, Sb

1363 *Hartmann* (LUB I/3; 467): «... Vlli küntz vnd Jáke die ~.»

1. H. 15. Jh. *Hartman* (LUB I/2; 341): «... Vlin ~

- Margaretha vxor eius ...»  
 1429 *Hartman* (SchäU 7; fol. 1b): «... Item Zwo Jauchert ackhers, haissen gurf, stossen ... Vnden an ~s ackher ...» (T)  
 1516 *Hartman* (U 47; Z 7): «... ýtel ~s ...» (T)  
 1518 *Harman* (SchäU 35): «... Jörgen ~ ... ab dem Eschnerberg ...» (E)  
 1530 *Hartman* (GASb U 3; Z 45): «... Jacob ~ ...»  
 1556 *hartman* (PfABe d/5; fol. 3r, Z 5): «... stoßendt ... ahn ... hannßßen ~s güeter ...»  
 1605 *Hartman* (RA CXLV 1602-1605; fol. 43v, Z 30): «... Jacob ~ von Disis ...»  
 1620 *Hartmann* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 17): «Item ~ sein Sohn dem priester 4 d. ab einer Hoffstadt.»  
 1654 *Hartmäni* (AS 1/1; fol. 67v, Z 21): «Die fraÿw Maria ~ verandtwortet ...»  
 1662 *Hartmäenin* (PfAS LBMD 1659; fol. 3v, Z 7-8): «... Baptizata est ... filia ... et Elisabetha ~.» (S)  
 1676 *Hartman* (PfAS KR; Nr 44, fol. 1r, Z 7-8): «... in beÿsein ... vnd Herrn Geroldt ~ dreÿer hoff Caplänen ... ordentliche Raittung gegeben.»  
 1683 *Hartman* (SchäB 149; fol. 1b): «Geroldus ~ Cappellanus in Schan» (S)  
 1759 *Hartmann* (PfAS LBMD 1695; fol. 124r, 4/1): «Parentes: Andreas ~ venator [et] ...»  
 1762 *Hartmänin* (PfAS LBMD 1695; fol. 129r, 1/19): «Parentes: ... [et] Maria ~ vagi»  
 1771 *Hartman* (PfAE TESFB 1650; fol. I 114r, 2/7): «Parentes ... Antonius ~ von Ranckwill et ...»  
 1778 *Hart Mann* (PfAS Urb 1778; fol. 28r, Z 7): «... Gerold ~ gewester Caplan allhie ...»  
 1789 *Hartmann* (PfAE TESFB 1650; fol. I 130r, 5/14): «Parentes ... et Maria Elisabetha ~i ex Monte Desenbergensi.»  
 1803 *Hartmann* (SchäA 225-227; 227, S. 13): «Der Benedikt ~ ...» (V)  
 1804 *Hartmaenin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 291, 1/27): «Patrini ... [et] Barbara ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Büchel 1902, 114: *Hartmann*. Bezeugt in Triesen. Unverändert vom Taufnamen *Hartmann* hergeleitet.  
 Ospelt 1939, 87: *Hartmann* [hārtmā] Vaduz, Schaan. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.  
 Tschugmell 1949, 55: *Hartmann*. Stammvater ist

- Andreas Hartmann aus Frastanz, der 1756 herrschaftlicher Jäger auf dem Schloss wurde.  
 Perret 1950, 101: *Hartmann*. Wir finden das Geschlecht 1429 in Triesen, 1456 in Rankweil, 1484 in Buchs, 1571 in Wartau. Weiter treten sie auch in der Herrschaft Sonnenberg auf; alteingebürgert sind sie auch in Vaduz, dann in Wildhaus, Alt St.Johann und anderwärts im Toggenburg. Zu dt. *Hard* 'Wald' oder als 'harter, tüchtiger, kühner Mann'.  
 Tschugmell 1957, 72: *Hartmann*. In Balzers von 1799 bis 1806 bezeugt.  
 Tschugmell 1960, 90: *Hartmann*. Stammutter der Schaaner Hartmann ist Maria Hartmann, geb. 1820, von Vaduz.  
 FamB-S, 46: *Hartmann*. Stammbaum der Familien Hartmann von Schaan. Stammen aus Frastanz.  
 FamNB-CH 2, 782ff.: *Hartmann*. Altverbürgert in AG, AR (Trogen), BE, BL, FR, GR (Fürstenu, Grüşch, Jenaz, Klosters, Lüen, Luzein, St.Antönien Ascharina, St.Antönien Rüti, Says, Schiers, Scuol/Schuls, Trimmis, Valzeina, Vaz/Obervez, Zizers), LU, SG (Alt St.Johann, Degersheim, Ebnet, Kappel, Mogelsberg, Nesslau, St.Peterzell, Thal, Wattwil, Wildhaus), SH, TG, UR, VS, ZH.  
 FLNB 1/5, 240: *Hartmann*. Enthalten in den FIN *Hartmas Au* (V) und *Hartmas Weier* (V).  
 FamB-V 2, 121ff.: *Hartmann*. Stammbaum der Familien Hartmann von Vaduz.

**Deutung**

Zum altdeutschen RuN *Hartmann*. Vgl. RN 3, 182; Brechenmacher 1, 656; Duden FamN 305.

VN: *Hartmann*  
 Typ: *Rufnamen*

**Hartmannsberger**

/hártmanspèrgər/  
 Bezeugt in: Tb, S

- 1749 *Hartmansperger* (PfAS Urb 1706; fol. 113r, Z 12): «Zinset ietzt ... Ge(o)rg ~ vnd consorten ab dem Trisnerberg ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Zur räumlichen Herkunft des Geschlechts

ist nichts bekannt. Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hartmannsberg*, kommt in Bayern viermal vor (im Allgäu bei Wangen und in Obergünzburg bei Kempten; bei Kollnburg, östlich von Regensburg; bei Bad Endorf, östlich von Rosenheim). Vgl. Brechenmacher 1, 656.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hartmeier

/hártmɛjər/

Bezeugt in: M

1673 *Hartmayer* (PfAM LBCM 1640; I S. 13, Z 28-29): «... baptizavi infantem natam ex conjugibus ... vnd Elisabeth ~in peregrini von Laufen auß dem Schweizerland ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 784: *Hartmeier*. Altverbürgert in AG.

FamNB-CH 2, 784: *Hartmeyer*. Altverbürgert in ZH.

### Deutung

Zusammensetzung aus mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Aufsicht über die Hofgüter führt' (vgl. RN 3, 669; Brechenmacher 2, 249) und der häufigen Ortsbezeichnung *Hard* (zu mhd. *hart* m. 'Trift, Weidetrift, Wald'); also: 'der Meier in der Hard'.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hartung

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 183: *Hartung*. Für Chur (GR) bereits 1293 und 1305 bezeugt. Zu germ. HARDU.

FamNB-CH 2, 784: *Hartung*. In TG im 19. Jh. aus Deutschland eingebürgert. Im 20. Jh. zudem aus Deutschland, Polen und der ehemaligen Sowjetunion in AR, BS, VD und ZH eingebürgert.

### Deutung

Aus dem dt. RuN *Hartung*, dieser aus germ. HARDU (ahd. *harti* adj. 'hart, kühn, tapfer'), abgeleitet auf patronymisches *-ung*. Vgl. Duden FamN 305; Brechenmacher 1, 656.

Typ: *Rufnamen*

## Hasenbach

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

### Deutung

Wohnstätten- oder Herkunftsname nach einer Örtlichkeit dieses Namens.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Haslach

/háslax/

Bezeugt in: V, E, Sb

1568 *von Haslach* (GAE III/18; Z 12): «... Lanndtschreiber Ludwig ~ ...»

1574 *Haflach* (SchäU 74; Z 19): «... vnnd Ludwigen ~s Lanndtschreibers der Herrschafft Vaduz.»

1604 *Haßlach* (RA CXLV 1602-1605; fol. 30v, Z 11): «Paullus ~ von Veldkirch als Zeug zeigt ahn ...»

1614 *Haßlach* (Pfäf 21/6; fol. 1v, Z 28): «... deß Herren dienstwilliger Othmar ~ Vogt ...»

1620 *Haslach* (GASb U 7; Z 13): «~» (Sb)

1620 *Haslach* (GASb U 7; Z 5): «... Steffan ~en ab Schellenberg ...» (Sb)

1634 *Haslach* (SchäU 123a/b; a, fol. 1a, Z 4): «... So dann Johann Otmar ~ der Zeit ... Landvogt Hochgedachter Graf= und Herrschaften Vaduz, und Schellenberg ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 87: *Haslach*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von Othmar Haslach, Vogt zu Vaduz, von 1614.

FamNB-CH 2, 784: *Haslach*. Altverbürgert in TG.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft oder Örtlichkeit *Haslach*, z. B. *Haslach*, Weiler bei Au SG, oder *Haslach* im Kinzigtal (Schwarzwald), *Haslach* an der Mühl (Oberösterreich). Vgl. RN 3, 572; Brechenmacher 1, 663 (der ON kommt in Bayern 40mal, in Württemberg 10mal vor). Siehe auch → *Haslacher*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Haslacher**

/háslaxər/

Bezeugt in: E, G

1621 *Haslacher* (GAG U 9; Z 5): «... Georgen ~ ...»

1698 *Haslacher* (PFAE TESFB 1650; fol. I 40r, 4/29): «Parentes ... Josephus ~ et ... de gente Militari.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft oder Örtlichkeit *Haslach*, z. B. *Haslach*, Weiler bei Au SG, oder *Haslach* im Kinzigtal (Schwarzwald), *Haslach* an der Mühl (Oberösterreich). Vgl. RN 3, 572; Brechenmacher 1, 663 (der ON kommt in Bayern 40mal, in Württemberg 10mal vor). Siehe auch → *Haslach*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hasler**

OL *háslər*, UL *háslər*

Bezeugt in: B, Tb, V, S, E, M, G, Sb, R

1325 *haseler* (LUB I/4; 40): «... Conradi et henrici dictorum le ~e ...»

\*1363 *hasler* (LUB I/3; 292): «Item Der ~ von Büll gibt von ainem akher ...»

\*1363 *háslər* (LUB I/3; 313): «Item Der ~ von Büll gibt von ainem ackher ...»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 308): «... Kaspars ~s hoffstatt.»

1. H. 15. Jh. *Hasler* (LUB I/2; 308): «... Greta ~in von Schönenbüel ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Hasler* (LUB I/2; 308): «Elsy ~in du haut gen vss ir infang ze Schönenbüel ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Hasslar* (LUB I/2; 313): «ab dem tail, daz Kaspars ~ kind ist.»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 313): «... Vrsel Mündlin, Caspar ~s husfrow ...»

1. H. 15. Jh. *Hasler* (LUB I/2; 317): «Máčzÿ ~in ...»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 318): «... ab dem Bösch mad, daz mit dem ~ in vechsel gaut ...»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 333): «... Greta Schlinsarin, Caspars ~s husfrow ...»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 343): «... Caspar ~s mädlin ...»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 359): «Mätzin ~in»

1. H. 15. Jh. *Haslar* (LUB I/2; 360): «Greta ~in»

Mitte 15. Jh. *Hassler* (LUB I/2; 309): «... ab Lienharts ~s dail ...»

Ende 15. Jh. *Hassler* (LUB I/2; 347): «... stost ... an Hanssen ~ ...»

1. H. 16. Jh. *Hassler* (LUB I/2; 371): «... ab Lienhart ~s dail ...»

2. H. 16. Jh. *haslar* (PfABe ZB 1574; fol. I 13r, Z 1): «hans ~ soll [schuldet] Jarlichen 3 hünner oder darfür 18 d. ...»

1555 *Haßler* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 26): «...stost an ... Hanß ~.»

1572 *Hasler* (GATb U 29; Z 10): «... Ludwig ~ ...»

1579 *hassler* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 25): «... stost ... an hansen ~ ...»

1584 *Hassler* (U 56; fol. 25a): «Hannss ~»

~1600 *Hasler* (LUB I/2; 361): «Anna ~in»

~1600 *Hasler* (LUB I/2; 361): «Catherina ~in»

1602 *Haßler* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1v, Z 1): «Cläger ... Steffan ~ ...»

1606 *Haßler* (PfABe U 31; Z 7): «... Järlichs Zinß ... ab unser eigenen Bündt zue Gambrin under Georg ~s Hauß gelegen ...»

1613 *Hasler* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 38): «Zinst Landtwaibel Stephan ~.» (E)

1619 *Hassler* (GAR U 25; Z 10): «... Aman Jörg ~ vonn Gamprin ...» (G)

1619 *Hasler* (SchäU 119; fol. 1a): «... Ammann Jörg ~ von Gamprin ...» (G)

1619 *Hassler* (SchäU 119; fol. 2a): «... und Ammann Jörg ~s Guth, genannt Simons Guth ...»

- 1620 *Hassler* (GAR U 8; Z 23): «... Aman Georg ~s vnnnd Georg Kindts Haüss ...»
- 1620 *Haßler* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 16): «... Margaretha ~in ...»
- 1621 *Haßler* (Pfäf 21/9; fol. 1r, Z 2): «Wegen Herrn Prelaten von Pfeffers, geben die Amman ... und Amma ~ disen bericht ...»
- 1626 *Hassler* (SchäUrb 117; fol. 17a): «Zinset Jetzo Steffan ~ von Eschen.» (E)
- 1629 *Hasler* (PfAM 43/1; fol. 2r, Z 5-6): «... mit dess Ehrsammen wisen georgen ~s Landtamans der Herrschafft Schellenberg ambs Insigel bekräftiget ...»
- 1630 *Haßler* (PfABe 27/14; fol. 1v, Z 13-14): «... herr Georg ~ Gr(äflich) Hohen Emb(sicher) amman der herrschafft Schellenberg ... von Rüggel ...»
- 1631 *Hasler* (U 72; Z 25): «... Jörg ~ ... Amān der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1632 *Hassler* (GAR U 5; Z 4): «... Amman Geörg ~ Zue Gamperin ...» (G)
- 1634 *Haßler* (Pfäf 7; fol. 1r, Z 26): «... und zu gleich auch der herren ... Landtweibell Steffen ~ ... von den ... Pfarngenosßen zu Eschen erkisten gewalthaberen ...»
- 1638 *Hassler* (GAR U 6; Z 5): «... Aman Hanns Marxer, Vnd Aman Geörg ~ beed selig ...»
- 1639 *Hassler* (GAE III/20; Z 5): «... Geörg ~ ...»
- 1641 *Hassler* (GAE III/6; Z 8): «... Amman Jeörg ~ von Gamprin ...» (G)
- 1641 *Haßler* (PfABe 27/17; fol. 1r, Z 2): «... tausch und spanzettell entzwischen dem Erbaren Hansen ~ und allen seinen Erben wonhaft züo Benderen ...»
- 1641 *Haßler* (RA CXLV 1639-1648; S. 49, Z 2): «Spruch Inn sachen Entzwischen Steffan ~ contra ...»
- 1645 *Haßler* (Pfäf 8; fol. 2r, Z 4): «... Alß hat sich ein Pfarherr der Zeit ... und Georg ~ von Bendtern ... dahin verglichen ...»
- Mitte 17. Jh. *Hassler* (LUB I/2; 313): «Greta ~j.»
- 1649 *Hassler* (Pfäf 22/8; fol. 1v, Z 20): «... stosst ... an steffan ~ß selligen Erben ...»
- 1650 *Hasler* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1r, 2/4): «... cuius Sponsores fuerunt Sjluester ~ et ...»
- 1661 *Hasler* (GAG U 7; Z 4): «... auch Geörgen ~n Amāns sohn ...»
- 1661 *Hassler* (U 71; Z 12): «Ein Acker im «Gräss garthen» stösst «gegen Veldtkürch, ahn Vest ~s sel: Erben Weingarten ...» (E)
- 1662 *Haßler* (PfAM LBCM 1640; III S. 6, Z 35): «... in matrimonium coniunxi ... et ... Annam ~in parochiae penedurensis.»
- 1664 *Haßler* (PfAS Urb 1664; fol. 28 v, Z 1): «Sjluester ~s sel. Erben züe Nendeln ...» (E)
- 1665 *Hasler* (PfAE KR 1650; S. 22, Z 27): «... Jörg ~ deß Kapf Hansen Sohn von Camprin ...» (G)
- 1665 *Hassler* (PfAM UJ 1665; fol. 37r, Z 1): «Jacob ~ ist in daß Gemeine Jarzeit [schuldig] ...»
- 1667 *Haßler* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 5): «... daß Güeth der Lanng ackher genannth, ... stosset ... an Hannß vnnnd Geörg ~ gebrüedere Eigen güeth ...»
- 1669 *Hasler* (SchäU 146; fol. 1b): «... so dann Georg ~n Ammans sohn ...» (G)
- 1670 *Hasler* (GAR U 9; Z 3): «... Alss dann Georg ~ ...» (G)
- 1677 *Hasler* (PfAE RB 1637; fol. 51v, Z 1): «... 1677 ist mit dem Steffā ~ gerait worden ...»
- 1683 *Hassler* (PfAM LBMCM 1682; I S. 1, 1/8): «... patrini [Taufe] fuerunt Joann Baptista ~ v(on) Eschen et ...»
- 1683 *Hasler* (SchäU 148; Z 9): «... Johann Baptista ~ ...» (Sb)
- 1684 *Hasler* (GAS U 55; fol. 3a): Graf Ferd. Carl Franz kauft auf Rofenberg ein Haus von den «~ischen Erben» (E)
- 1687 *Haßler* (Pfäf 12; 1. St., fol. 3r, Z 1): «Sebastian ~ 1 fuohr ...»
- 1690 *Haaßler* (PfABe 29/3; fol. 2r, Z 16): «Heinrich ~ von Büll stiftet ab einem Mammadt wißen ligt vffm Rothen Giessen ...»
- 1694 *Haaßler* (PfABe 30/1 C; fol. 1r, Z 1): «... dz Georg ~ deß Gerichts wonhaft zue Gampprin der herrschafft Schellenberg ...» (G)
- 1694 *Haßler* (PfABe c/9; fol. 2r, Z 1): «Silvester ~ von Gamprin ...» (G)
- 1698 *hasler* (RA 31; fol. 1a): «fidelj ~»
17. Jh. *Haaßler* (PfABe LB 1682; S IV 36 Z 1): «Johanneß ~ Meßner zu Bendern ...» (G)
17. Jh. *Haaßler* (PfABe LB 1682; S IV 69 Z 1): «Georg ~ von Gampprin der lang ...» (G)
- 1699 *Haßler* (PfAE BB 1699; S. 5, Z 13): «Sebastian ~ [bezahlt] ...»
- ~1700 *Hassler* (AlpAV A 1a): «Stepha ~»
- \*1700 *Hassler* (LUB I/4; 472): «... Sebastian ~s ... Güther ...»
- ~1700 *Haßler* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 15): «... stost ... an amman Jörg ~ ...»
- 1715 *Haßler* (PfABe d/14; fol. 1r, Z 9): «Ein

- ackher auff der Rühthe stost an Joannes ~s weingartten ...»
- 1717 *Hasler* (U 80; Z 10): «... Stosset ... gegen Rhein, an Christian ~ aigen ackher ...» (E)
- 1722 *haßler* (Pfäl 22/20; fol. 1r, Z 25): «... [stosst] an christe ~ ...»
- 1745 *Hasler* (RA 60): «Stür Zedtell des Vest ~ Kindt ...»
- 1755 *Hasler* (PFAE SR 1755; S. 8, Z 6): «... 15 Gulden ... welche Vrsula ~in 1755 gestiftet ...»
- 1758 *Hasler* (Pfam 43/8; fol. 1r, Z 13): «Joseph ~ ab Schön Büehl ...» (E)
- 1760 *Hasler* (RA 75; fol. 1a): «... Ferdi ~ ...»
- 1766 *Haßler* (Pfam 43/11; fol. 1r, Z 3): «... Antoni ~ Soldat von Mauren ...» (M)
- 1781 *Hasler* (SchäU 207-209; 207, fol. 22a): «Joseph ~ des Gerichts»
- 1791 *Haßler* (PfAS Urb 1710; fol. 22r, Z 13): «... 1791 hat Richter ~ von Eschen ... bezahlt ...» (E)
- 1803 *Hasler* (SchäA 225-227; 226, fol. 3b): «Zacharias ~» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Tschugmell 1931, 81f.: *Hasler*. In Mauren in drei Ästen von 1669 bis 1919 bezeugt.
- Ospelt 1939, 87: *Hasler, Haßler* [hasl̥ər] B, E, M, G, Sb, R. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1941, 121: *Hasler*. Die ersten Hasler im Unterland sind erwähnt in einem Ablassbrief der Pfarrkirche Benden von 1325.
- Tschugmell 1957, 72: *Hasler*. In Balzers seit 1777 bezeugt, als Zacharias Hasler aus Mauren in Balzers heiratete und ansässig wurde.
- FamB-G/1, 20ff.: *Hasler*. Stammbaum der Familien Hasler von Gamprin.
- FamB-Sb, 16ff.: *Hasler*. Stammbaum der Familien Hasler von Schellenberg.
- FamNB-CH 2, 785f.: *Hasler*. Altverbürgert in AG, BE, BL, FR, SG (Altstätten, Berneck, Montlingen, Oberriet, St.Margrethen), SZ, TG, ZH.
- FamNB-CH 2, 786: *Hassler*. Altverbürgert in AG, FR und GR (Maladers).
- FamB-R, 77ff.: *Hasler*. Stammbaum der Familien Hasler von Ruggell.
- FamB-G/2, 30ff.: *Hasler*. Stammbaum der Familien Hasler von Gamprin.
- FamB-E 1, 124ff.: *Hasler*. Stammbaum der Familien Hasler von Eschen.

FLNB I/5, 240: *Hasler*. Enthalten in den FIN *Haslermad* (Sb), †*Haslers Äckerle* (Sb), †*Haslers Bünt* (M), *Haslers Bünt* (Sb), †*Haslers Guet* (M), †*Haslers Guet* (G), †*Haslers Hampferen* (M) und †*Haslers Loch* (Sb).

FamB-M/2, 78f.: *Hasler*. Stammbaum der Familien Hasler von Mauren.

#### Deutung

Zu mhd. *hasel* f. 'Haselstrauch'; abgeleitet auf *-er* nach der Wohnstätte an einem Ort namens \**Haslen* oder in einem Gebiet mit vielen Haselsträuchern. Vgl. FLNB I/5, 240; RN 3, 467; Brechenmacher 1, 663; Duden FamN 306.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hauck

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

- RN 3, 199: *Hauck*. Für Thusis (GR) ist 1779 eine *Barbara Hauck* bezeugt. Zu germ. HUGU.
- FamNB-CH 2, 787: *Hauck*. Altverbürgert in GE. Im 20. Jh. zudem in AG, BE, BS, TG und ZH aus Deutschland eingebürgert.

#### Deutung

Nhd. diphthongierte Form des RuN *Hug(o)*. Graphische Variante zu → *Haug*. Vgl. Duden FamN 307.

Typ: *Rufnamen*

## Haug

/hóu̯k̥/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *haüg* (PfABe ZB 1574; fol. I 21r, Z 9): «hanß öri aûf dem Rin mir an dichz signers kinden statt geben 3 Gulden zwilcher ~ 1 kaiserisch kron.» (G)

#### Wertung des historischen Belegs

Die Blattnummer 21 wurde zweimal verwendet. Der Beleg findet sich auf dem zweiten Blatt mit der Nummer 21.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 102: *Haug*. In unserem Jh. in Pfäfers eingebürgert. Nhd. Form zu *Hug*.

FamNB-CH 2, 788: *Haug*. Altverbürgert in ZH. Verbreitet jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Diphthongierte Kurzform *Haug* zum germ. RuN *Hug(o)*. Vgl. RN 3, 199; Brechenmacher 1, 667; Duden FamN 307. Siehe auch → *Hauck*.

VN: *Hugo*

Typ: *Rufnamen*

**Haupt** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 803: *Haupt*. In Breil (GR) ist 1743 ein *Nicol. Ludv. Haupt* ex Gams bezeugt. Übernahme zu dt. *Haupt* 'Kopf'.

FamNB-CH 2, 788: *Haupt*. Altverbürgert in ZH.

**Deutung**

a) Zu mhd. *houb(e)t*, *houpt* m. 'Kopf, Haupt', entweder nach einem auffälligen Körpermerkmal oder für den Anführer (das Haupt) einer Gruppe. Vgl. Duden FamN 308; Brechenmacher 1, 668.

Typ: *Übernamen*

b) Wohnstättenname zu einem Hausnamen oder zu mhd. *houb(e)t* m. 'oberste Stelle, Spitze, Anfang', für den Siedler auf einer Anhöhe oder am Anfang einer Ortschaft. Vgl. Duden FamN 308.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hauptmann**

/hóʏp̥ma(n)/

Bezeugt in: S

1768 *Hauptmānin* (PfAS LBMCD 1695; fol.

142r, 4/3): «Patrini [Taufe]: ... [et] Agatha ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 788: *Hauptmann*. Selten, jünger eingebürgert aus Österreich.

**Deutung**

Zu mhd. *houbetman* m. 'der oberste Mann, Hauptperson einer Vereinigung, Anführer im Krieg'. Vgl. Brechenmacher 1, 668; Duden FamN 308.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Hauschild** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 789: *Hauschild* und *Hauschildt*. Im 20. Jh. aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Übername in verkürzter Satzform «[ich] [zer]haue [den] Schild», zu mhd. *houwen* '[zer]hauen' und mhd. *schilt* m. 'Schild', für einen, streitsüchtigen Menschen («Haudegen»). Vgl. Duden FamN 308; Brechenmacher 1, 666.

Typ: *Übernamen*

**Hausen, von -**

/hóʏsən/

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 87: *von Hausen*. [*hausen*]. Baron Hans von Hausen war Landesverweser in Vaduz.

Tschugmell 1949, 55: *von Hausen*. In Vaduz von 1884 bis 1889 bezeugt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Eine Biographie zu Baron Hans von Hausen siehe in JBL 1906, 5-18.

Nach der Herkunft aus einer der

zahlreichen Ortschaften *Hausen* (der Name findet sich in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen, Baden-Württemberg, Bayern und der Schweiz). Vgl. Duden FamN 309.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hauser

/hóʏsər/, älter /hūsər/

Bezeugt in: S, E, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1398 *huser* (LUB I/4; 135): «Albrechten ~ den man nempt Jnsigler ze disen zýten Stattschrýber ze veltkilch.»

1672 *Hauser* (PfAE TESFB 1650; fol. I 15v, 1/31): «... mater Anna ~in auß dem Tirol.»

1686 *Hauser* (PfAS LBMD 1659; fol. 66r, Z 14-15): «... [baptizatus est] ... Franciscus ex patre Francisco ~ et ...» (S)

1689 *Hauser* (PfAE TESFB 1650; fol. III 51r, 2/6): «Nuptias celebrauit Joannes ~ Heluetus ex Högschweil ...»

1706 *Hauser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 216v, 4/20): «... [coniuncti sunt] Franciscum ~ et ...»

1730 *Haußer* (PfAE TESFB 1650; fol. III 58v, 1/12): «... et pudica Virgo Margaretha ~in Ludegiana ... in domino coniuncti sunt ...»

1800 *Hußer* (PfAE TESFB 1650; fol. III 34r, 1/20): «... mortuus est in Nendlen Jacobus Leontius ~ vagabundus.»

1801 *Huser* (PfAE TESFB 1650; fol. I 148r, 12/4): «Parentes ... Joannes ~ ex Hibi(n)gen ... et ...»

1806 *Haußer* (PfAM LBMMC 1682; II S. 77, 7/20): «... Sacramentum Matrimonii ... inie-runt ... ac ... virgo M(aria) Agatha ~ ex Gautt-nau.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 789ff.: *Hauser*. Altverbürgert in AG, AR (Hundwil, Teufen), BE, BL, FR, GL (Glarus, Näfels), SG (Häggenschwil), SH, TG, VS, ZH.

FamNB-CH 2, 888f.: *Huser*. Altverbürgert in AG, BE, SG (Alt St.Johann, Ennetbühl, Eschenbach, Nesslau), SZ, UR, VS, ZH.

FLNB I/5, 242f.: *Hauser*. Enthalten im FIN †*Hauserin* (S).

### Deutung

a) Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Haus* oder *Hausen*. Vgl. RN 3, 481; Brechenmacher 1, 670; Duden FamN 309.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Zu mhd. *hūs* n. 'Haus, Wohnung, Haushaltung', nach der Tätigkeit als Verwalter eines Hauswesens. Vgl. Brechenmacher 1, 670; Duden FamN 309.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Häusle

/hōʏslə/

Bezeugt in: S, E, M

nach 1664 *Heüssle* (PfAS Urb 1664; fol. 9r Randvermerk): «... Michel ~ ab der Hüeb.»

1711 *Heüslin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 38v, 2/6): «Patrini [Taufe]: ... [et] Barbara ~»

1724 *Heisli* (PfAS BB/F 1663; fol. 12r, Z 25): «Barbara ~nin»

1749 *Häusli* (PfAS KR; Nr 67, fol. 3r, Z 4): «Mehr v(on) der Barbara ~n Empfangen ...»

1765 *Hejsli* (PfAM LBMMC 1682; II S. 37, 9/23): «... coniuncti sunt ... ac ... virgo Susanna ~n ...»

1773 *Heüslin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 204, 3/3): «Parentes [Taufe] ... et Susanna ~ni.»

1832 *Häüßle* (PfAE TESFB 1650; fol. III 112v, 1. Sp. Z 7): «Parentes ... Agatha ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 768: *Häusli*. Altverbürgert in ZH.

### Deutung

Vorbemerkung: In Deutschland, Österreich und der Schweiz bezeugt (Internet).

Diminutiv zu dt. *Haus* n., offenbar mit Bezug auf die Kleinheit der Wohnstätte des ersten Namenträgers.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Häusler

/hōʏslər/

Bezeugt in: M

\*1363 *Häuslar* (LUB I/3; 293): «Item Des ~s hoff ze Muran gildet ...» (M)

\*1363 *häusler* (LUB I/3; 315): «Item Des ~s hoff ze Muran ...» (M)

1789 *Hüßler* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 41, 2. Sp. Z 16): «Parentes [Firmung] ... [et] Susana ~in.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 82: *Heusler*. Ein Leonard Heusler aus Rankweil ist von 1677 bis 1688 in Mauren bezeugt. Er hatte dort vier Kinder.

FamNB-CH 2, 768: *Häussler*. Vereinzelt jung eingebürgert in BS und ZH aus Deutschland.

FLNB I/5, 243: *Häusler*. Enthalten im FIN †*Häuslers Hof* (M).

#### Deutung

Zu mhd. *hiusler* m. 'Person, die zur Miete wohnt; Haushälter; Inhaber eines sehr kleinen Hofes' (vgl. Brechenmacher 1, 670; Duden FamN 309); siehe auch alem. *Hüsler* m. 'Tagelöhner, weil sie meist in kleinen Häusern zur Miete wohnen', dazu der FamN *Heusler* (vgl. Id. 2, 1749).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hauswirth

/h<sup>o</sup>yswīrt/, älter /h<sup>u</sup>swīrt/

Bezeugt in: S

1779 *Hauswirth* (PfAS LBMCD 1695; fol. 347r, 12/5): «... obiit Juvenis Joannes Georgius ~ ex Tyrol ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 793: *Hauswirth*. Altverbürgert in AG und BE.

#### Deutung

Zu mhd. *hūswirt* m. 'Hausbesitzer, Hauswart'. Vgl. RN 3, 673; Brechenmacher 1, 671.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hautz

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

#### Deutung

a) Kurzform auf *-ze* zu *Haug*, *Hūc* (*Hugo*). Vgl. Finsterwalder 1984, 322f. Nach Brechenmacher 1, 671 lautet der zugrundeliegende RuN *Hūzo*.

Typ: *Rufnamen*

b) Bahlow 1977, 214 sieht eine Verbindung zu einem (österr.) Flurnamen.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Heber

/h<sup>e</sup>b̄ər/

Bezeugt in: S, M

1680 *Heber* (PfAS LBMD 1659; fol. 48v, Z 3): «... Baptizata est filia Illegitima ... parentes Heinerich ~in miles et ...» (S)

1783 *Heber* (PfAM LBMMC 1682; II S. 55, 10/12): «Sacramentaliter ... copulati sunt viduus Eustachius ~ et ...»

#### Wertung der historischen Belege

Auffallend die weibliche (!) FamN-Endung *-in* im Beleg 1680 *Heinerich Heberin*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 793: *Heber*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

a) Nomen agentis zu mhd. *heben* 'heben', nach der Tätigkeit als Lastenträger. Vgl. Brechenmacher 1, 673; Duden FamN 309.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Übername zu mhd. *heber* m. 'Taufpate', also: 'wer (das Kind) aus der Taufe hebt'. Vgl. Duden FamN 309.

Typ: *Übernamen*

**Hecht***/héχt/*

Bezeugt in: Tb, M

1811 *Hecht* (PfAM LBMMC 1682; I S. 315, 12/7): «Parentes ... Joannes Georgius ~ ex Detlang Jncola in Monte Drißen et ...»

**Wertung der historischen Belege**

Bei dem im Beleg erwähnten Detlang handelt es sich offenbar um die Stadt Tettngang in Baden Württemberg (Bodenseeregion).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 794: *Hecht*. Altverbürgert in BL, LU und SG (Oberhelfenschwil).

**Deutung**

Zu mhd. *hech(e)t* m. 'Hecht' als Übername für den Fischer oder Fischhändler. Vgl. RN 3, 877; Brechenmacher 1, 673; Duden FamN 310.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Heeb***hēb*

Bezeugt in: B, T, S, E, M, G, R. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1579 *hew* (PfABe ZB 1574; fol. II 3v, Z 1): «Adam ~ und andreaß büchel dederünt am zehend 16 Gulden 11 bz. an sant Thomaß abend im [15]79 Jar ...»

1584 *Hew* (U 56; fol. 26b): «Adam ~»

1602 *Heb* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1r, Z 11): «... Hanß ~»

1605 *Hew* (RA CXLV 1602-1605; fol. 40r, Z 1): «... clagt gegen Hanß ~ von Ruggel wegen einer Aw ...» (R)

1606 *Hew* (PfABe U 31; Z 5): «... zue kauffen geben haben ... dem Erbaren Hannsen ~en von Ruggel als verordneten Pflegern unser Lieben Frawen Pfarrkierchen zue bendern ...» (R)

1615 *Heu* (GATb U 21; Z 42): «Ich Stephan ~ ... Ama am Eschnerber [sic!] ...»

1629 *Höw* (PfAM 43/1; fol. 1v, Z 21): « Es sollen auch Er Hanß ~ und ... weder Fueg noch macht haben ... hinin disen einfang zu

waiden»

1638 *Hew* (GAR U 17; Z 21): «... Hanns ~ ...» (R)

1643 *Hew* (GAR U 7; Z 1): «Ich Jacob ~ Zu Ruggell, In der Herrschafft Schellenberg Sesshafft ...» (R)

1643 *Hep* (RA CXLV 1639-1648; S. 96, Z 21): «Sebastian ~ hat an Hannß Büchel 4 1/2 Viertel weißen außstendigen Zinß ... gefordert.»

1644 *Hew* (RA CXLV 1639-1648; S. 103, Z 5): «Hannß ~ von Ruggel sagt ...» (R)

1650 *Hepp* (PfAM 18/1; Z 5): «... Jacob ~ von Ruggel ...» (R)

1664 *Heb* (AS 1/1; fol. 229r, Z 16): «... klagt das er Adam ~en von Ruggel schuldig worden ...» (R)

nach 1665 *Heeb* (PfAM UJ 1665; fol. 25r, Z 11): «[zinset] aniezo Jacob ~ von Eschen.» (E)

1667 *Heeb* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 23): «Ein Stückh wissen auff Banx zwischen der Spürsen gelegen stostt ... gegen Schellenberg an Hannß ~en Erben Wÿsß ...» (R)

1670 *Heb* (PfAE TESFB 1650; fol. III 49r, 2/16): «... coniuncti sunt ... et Maria ~in ex Ruggel.» (R)

1690 *Höeb* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 30): «Hanß Diebrecht et Anna ~in haben gestiftt ...»

1694 *Höb* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 4): «Sebastian ~ uff Roggell ...» (R)

17. Jh. *Häb* (PfABe LB 1682; S II 36 Z 1): «Norbertus ~ von Ruggell ...» (R)

17. Jh. *Höb* (PfABe LB 1682; S II 50 Z 19): «Georg ~ von Gampprin ...» (G)

1717 *Höb* (U 80; Z 8): «... Stosset gegen Veldt kürch an Johannes ~ Von Eschen aigen guet ...» (E)

1724 *Heb* (PfAE RB 1637; fol. 132r, Z 23): «Maria ~in verehrt S.Martin 10 Gulden.»

1724 *Heb* (PfAM LBMMC 1682; II S. 15, 7/2): «... copulati sunt ... et ... virgo Maria ~in ex Parochia Benedurensi ...» (G)

1728 *Heb* (PfAE TESFB 1650; fol. I 75v, 9/16): «Patrini ... Andraeas ~ et ...» (R)

1732 *Heeb* (PfAE KaR 1650; fol. 4r, Z 1): «Andraeß ~ ...»

1756 *Heb* (PfAE KR 1650; S. 95, Z 13): «... güoth Fronbündten genandt stost gegen dem Reihn an Andreas ~en Weingarthen ...»

1773 *Heeb* (PfAE TESFB 1650; fol. I 115v, 10/5): «Patrini ... et M(aria) Barbara ~in wirtin zu Nendlen.» (E)

**Wertung der historischen Belege**

Beleg 1615 nimmt Bezug auf einen Urkundentext aus dem Jahr 1406.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 115: *Heu*. Erscheint in Aufzählung von Triesner Geschlechtern.

Tschugmell 1931, 82: *Heeb*. Stammvater der Maurer Heeb ist Johann Heeb von Ruggell, der 1813 das Maurer Bürgerrecht erwarb.

Ospelt 1939, 87: *Heeb* [*hēb*] (M, G, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Perret 1950, 102f.: *Heeb*. Zum Teil sind es illegitime Nachkommen der Freiherren von *Hewen*. 1422 erscheint ein *Höw* in Gamprin, dann folgen *Hewen*, ein *Hew* in Maienfeld, ein *Höw* in Pfäfers, um 1500 *Hew* in Plona ob Lienz; nach 1500 erscheinen sie in Werdenberg (als Vogt) und in Wartau (als Leutpriester), dann auch in Sax. Das Geschlecht konzentriert sich also 1. in Lienz und Umgebung, 2. in Werdenberg-Wartau, 3. in Pfäfers-Ragaz-Maienfeld, 4. in Chur und Vorderrheintal. Alteingebürgert sind heute die *Hew* in Davos, die *Heeb* in Mauren, Ruggell, Gamprin, Sax (Sennwald) und Lienz (Altstätten).

Tschugmell 1957, 72: *Heeb*. In Balzers in zwei Ästen, einem von Ruggell und einem von Gams oder Rüthi herkommend, zwischen 1774 und 1884 bezeugt.

Tschugmell 1960, 90: *Heeb*. In Schaan 1813 bezeugt.

FamB-G/1, 40ff.: *Heeb*. Stammbaum der Familien Heeb von Gamprin. Stammgemeinde aller liechtensteinischen Heeb ist Ruggell.

FamB-M/1, 58f.: *Heeb*. Stammbaum der Familien Heeb von Mauren. Sind 1813 aus Ruggell nach Mauren gekommen.

Längle 1979, 103: *Heeb*. Die Heeb sind in Viktorsberg bezeugt.

FamB-S, 11: *Heeb*. 1813 in Schaan bezeugt. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

FamNB-CH 2, 795: *Heeb*. Altverbürgert in SG (Altstätten, Sax).

FamB-R, 87ff.: *Heeb*. Stammbaum der Familien Heeb von Ruggell. Stammgemeinde aller liechtensteinischen Heeb ist Ruggell.

FamB-G/2, 60ff.: *Heeb*. Stammbaum der Familien Heeb von Gamprin. Stammgemeinde aller liechtensteinischen Heeb ist Ruggell.

FLNB I/5, 243: *Heeb*. Enthalten in den FIN †*Heeb Bünt* (M), *Hebenacker* (R), *Heeben-*

*acker* (M), †*Heebenau* (G), †*Kurze Heeben Acker* (G), *Sepp Heeb's Bünt* (R).

FamB-M/2, 80f.: *Heeb*. Stammbaum der Familien Heeb von Mauren. Stammen von Ruggell.

**Deutung**

a) Nach dem Geschlecht der Herren von *Hewen* von der Burg Hohenhewen in der Gemeinde Anseltingen im Hegau (Süddeutschland). Die Herren von *Hewen* erwarben 1373 die Herrschaft Hohentrins und 1470 die Herrschaft Wartau. Die Entwicklung von *Hewen* > *Heeb* ist, in Entsprechung zu den Geschlechtern *Toggenburg* (Ruschein) und *Davatz* (Fanas) ein anschauliches Beispiel für die Verbauerung des Adels. Die zahlreichen *Hew*, *Heb*, *Hewer* gehen wohl alle auf dieses Geschlecht zurück. Vgl. RN 3, 34E und 580.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Hier kaum zu mhd. *höu(we)* n. 'Heu', als Bezeichnung für den Heubauern. Vgl. Brechenmacher 1, 712; Duden FamN 323.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Heebenauer**

/hēbənəʊər/

Bezeugt in: G

1690 *Hewenawer* (PfABe 29/3; fol. 5r, Z 8-9): «... ab der vsseren Wÿß in der Aichleren Veldt, stost an Hannsen ~s gueth ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Einheimische Namenbildung. Nach der Wohnstätte des ersten Namenträgers in der Gampriner Flur †*Heebenau*. Der Flurname ist bezeugt ~1514 als *Hewen Ow* und 2. H. 16. Jhs. als *Hewenaw*.

ON: †*Heebenau* (FLNB I/4; 71)

Typ: *Wohnstättennamen*

**Heege**

/hēgē/

Bezeugt in: E, M

1728 *Heege* (PFAE TESFB 1650; fol. I 76r, 12/20): «... Parocho P. Hermanno ~ Capitulum(are) Fab(ariense)»

1731 *Heege* (PfAM LBMMC 1682; I S. 90, 1/12): «... Reverendus P. Hermanus ~»

1732 *Heege* (PFAE KR 1650; S. 74, Z 23): «... kaüff zwischen Herrn P. Statthalter P. Herm(an) ~ vnd Stoffel Lotzer ...»

1733 *Heege* (PFAE KaR 1650; fol. 4r, Z 14): «So geschehen in beÿsein P. Hermanni ~ p(ro)t(em)po(r)e) Pfarherr ...»

1734 *Heege* (PFAE RB 1637; fol. 142r, Z 2): «Anno 1734 ... gibt Adam Kranz In beÿ Sein R. P. Hermanni ~ ... die Rechnung ...»

**Wertung der historischen Belege**

Die Belege beziehen sich alle auf dieselbe Person; zu dieser ist uns nichts Näheres bekannt.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 795, 797: *Heege, Hege*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Offenbar zu mhd. *hege* f. 'Zaun, Hecke', nach der Wohnstätte oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hege* oder *Hegi*. Vgl. Brechenmacher 1, 677 (ON *Hege* in Bayern, *Hegi* mehrfach in der Schweiz); Duden FamN 310 (ON *Heeg* in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Heer**

/hēr/

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 87: *Heer*. Ritter Rudolf Heer, Ammann zu Vaduz im Jahr 1380.

Perret 1950, 103f.: *Heer*. 1380 ist Rudolf Heer Ammann zu Vaduz. Verbreitet ist das Geschlecht in Glarus; es kommt auch vor in Quarten und Walenstadt. Zu dt. *Herr*.

FamNB-CH 2, 795f.: *Heer*. Altverbürgert in AG,

BE, GL (Glarus, Riedern), LU, SG (Hägenschwil, Rheineck, Rorschach, Walenstadt), SH, SO, TG, VD, ZH.

**Deutung**

a) Kurzform eines mit dem Namenwort *Heri-* gebildeten VN, oft *Hermann*. Vgl. Brechenmacher 1, 675; Duden FamN 310.

VN: *Hermann*

Typ: *Rufnamen*

b) Zu mhd. *hērre* m. 'Herr, Grund- und Lehenherr, Geistlicher', auch Respekttitel für den Pfarrer. Entweder als Übername oder nach einem Dienst- bzw. Abhängigkeitsverhältnis. Vgl. RN 3, 657; Duden FamN 310.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Hefti**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, V aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 796f.: *Hefti*. Altverbürgert in GL (Ennenda, Glarus, Haslen, Hätzingen, Leuggelbach, Luchsingen, Schwanden). Im 19. Jh. eingebürgert in SG (Sevelen).

**Deutung**

FamN zu mda. *Heft*, *Hefti* n. 'Griff, Heft (eines Messers)', mhd. *hefte* n. 'woran etwas befestigt ist oder festgehalten wird; Heft, Griff am Messer oder Schwert usw.; Steuerruder'. Wohl also nach einer beruflichen Tätigkeit des Benannten Vgl. Id. 1, 1064f. mit weiterer Wortbedeutung 'Miene, Aussehen'.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Heidegger**

hēidek̄ər

Bezeugt in: T. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 116: *Heidegger*. Kamen um 1800 aus Egg im Bregenzerwald nach Triesen.

Ospelet 1939, 87: *Heidegger* [häidekər] (T).

Tschugmell 1958, 154: *Heidegger*. Stammvater der Heidegger in Triesen ist Johann Heidegger, geboren 1756 an der Egg im Bregenzerwald, der 1798 in Triesen heiratete.

Tschugmell 1970, 17: *Heidegger*. Stammbaum der Familien Heidegger von Triesen.

FamNB-CH 2, 798: *Heidegger*. Selten. Jünger eingebürgert aus Österreich.

FamB-T 2, 355ff.: *Heidegger*. Stammbaum der Familien Heidegger von Triesen. Stammen von Egg im Bregenzerwald.

**Deutung**

Ableitung auf *-er* (zur Bezeichnung eines Bewohners) zu einem Orts- oder Geländenamen *\*Heidegg*, dieser zusammengesetzt aus mhd. *heide* f. 'unbebautes, unbewohntes Land' (FLNB I/5, 244) und mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (FLNB I/5, 135). Vgl. Brechenmacher 1, 679; Duden FamN 312.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Heidinger**

/hɛ̃idɪŋər/

Bezeugt in: S

\*1638 *haidinger* (PfAS U 10; S. 29, Z 1): «Conradt ~ gräflicher hohen Embsischer Vaduzischer Laggeÿ verordnet dem haÿligen Rosario Capital 10 (gulden) ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 799: *Heidinger*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

**Deutung**

Räumliche Herkunft des vereinzelt bezeugten Geschlechts unbekannt.

a) Offenbar Herkunftsname zu einer Ortschaft *Heiding*, *Haiding* (so in Österreich). Vgl. Brechenmacher 1, 682; Duden FamN 312.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Wohnstättenname für jemanden, der an oder in einer Heide, einem meist unbebauten Stück Land, wohnte. Vgl. Duden FamN 312; FLNB I/5, 244.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Heidweiler**

/hɛ̃idwɛ̃ilər/

Bezeugt in: V

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 244: *Heidweiler*. Enthalten im Hausnamen *Heidweilerhus* (V). Gemäss mündlicher Überlieferung geht der Hausname auf einen preussischen Offizier namens *Heidweiler* zurück, der von Anfang der 1920er bis Ende der 1940er Jahre hier gewohnt hatte.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Geht vermutlich auf einen ON *Heidweil(er)* zurück. Ortschaften namens *Heidweiler* finden sich im Landkreis Bernkastel-Wittlich in Rheinland-Pfalz, nordöstlich von Trier, sowie im Elsass (frz. *Heidwiller*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Heim**

/hɛ̃im/

Bezeugt in: B. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1664 *Haimb* (AS 1/1; fol. 232r, Z 14): «Herr Lúzi ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 166: *Heim* (wals.). In wenigen Familien in Schruns 1640-1850 nachweisbar; auch im Wallis und in den Walsertälern zuhause.

Salzgeber 1979, 51: *Heim*. Den FamN *Heim* finden wir im Goms, im Visper- und im Lötshental (1503) und häufig in Vorarlberg (am Tannberg z. B. ca. 1480), auch im Prättigau und Schanfigg.

Vogt 1979b, 97: *Heim*. ca. 1480 auff berchtold

*haimen* guottern am obenfeld (Tannberg).

FamNB-CH 2, 800: *Heim*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Gais), BE, GR (Jenaz, Küblis, Mastrils), LU, SG (Gossau, Häggenschwil, Rorschach), SO, ZH.

FLNB I/5, 246: *Heim*. Enthalten im FIN *Beck Heima Bünt* (B).

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die Angaben, wonach der FamN im Wallis heimisch sei, wird vom FamNB-CH für die Gegenwart nicht bestätigt.

#### Deutung

Zur Kurzform *Heim* des deutschen RuN *Heimo*. Vgl. RN 3, 174ff.; Brechenmacher 1, 684; Duden FamN 313.

Typ: *Rufnamen*

### Heimgärtler

/hɛ̃ɪmgɛ̃rtlər/

Bezeugt in: B

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 73: *Heimgärtler*. In Balzers von 1763 bis 1782 bezeugt.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in der Schweiz. Bezeugt ist jedoch der FamN *Heimgartner*, altverbürgert in AG und BL (vgl. FamNB-CH 2, 801).

Zur räumlichen Herkunft des vereinzelt bezeugten Namensträgers ist nichts bekannt. Sprachlich zu mda. *Heimgart(l)er* 'wer auf Heimgart («z Hengert») geht', Ableitung auf *-ler* zu mda. *Heimgart* m. 'trauliche Zusammenkunft, Unterhaltung von Nachbarn oder Bekannten, abendliche Zusammenkunft von Burschen und Mädchen; nächtlicher Besuch bei der Geliebten' (vgl. Jutz 1, 1359), dieses zu mhd. *heimgarte*, *heingarte* m. 'eingefriedeter Garten; trauliche Zusammenkunft von Bekannten ausserhalb des eigenen Hauses'.

Typ: *Übernamen*

### Heini

/hɛ̃ɪni/

Bezeugt in: S

1661 *Haini* (PfAS LBMD 1659; fol. 2r, Z 26): «... Patrini [Taufe] ... et Anna ~na» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 801: *Heini*. Altverbürgert in GR (Tersnaus, Vals) und LU.

#### Deutung

Zur Kurzform *Heini* des deutschen RuN *Heinrich*. Vgl. RN 3, 176; Brechenmacher 1, 685; Duden FamN 313.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

### Heinrich

/hɛ̃ɪnrɪχ/

Bezeugt in: B, Sb

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 87: *Heinrich*. Verweis auf historische Literatur mit einer Nennung aus Schellenberg im Jahre 1700.

Tschugmell 1957, 73: *Heinrich*. In Balzers ist der Soldat Thomas Heinrich aus Rezenheimb in Sachsen von 1740 bis 1744 bezeugt.

FamB-Sb, 19: *Heinrich*. Anton Heinrich kam aus Weiler (Vorarlberg) nach Schellenberg.

FamNB-CH 2, 802: *Heinrich*. Altverbürgert in AG, GR (Calfeisen, Lüen, Ramosch, St.Peter), TG, ZG.

#### Deutung

Zum deutschen RuN *Heinrich*. Vgl. RN 3, 175ff.; Brechenmacher 1, 686; Duden FamN 314.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

### Heinz

/hɛ̃ɪnts/

Bezeugt in: B, G

1379 *Hainz* (LUB I/6; 23): «... dar zû ain gût gelegen ze Balzers ... genant ~en gût von Villters ...»

1394 *haintz* (LUB I/5; 657): «... Item Els vnd henni ~en seligen kind von Salvms ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vogt 1979, 59: *Heinz*. Bezeugt in Malbun FL (1355 *des alten Haintzen*), weiter in Meschach bei Götzis, in Übersaxen, Schnifnerberg und Ludescherberg.

Fritz 1981, 68: *Haintz*. Urk. bezeugt 1533 in Vandans.

FamNB-CH 2, 802: *Heinz*. Altverbürgert in AI (Appenzell) und GR (Alvaneu, Avers, Cast-risch, Furna, Sarn, Sils im Domleschg).

#### Deutung

Zur Kurz- und Koseform *Heinz* des deutschen RuN *Heinrich*. Vgl. RN 3, 176ff.; Brechenmacher 1, 685; Duden FamN 315.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

## Helber

/hɛ̌lbəɾ/

Bezeugt in: M

1362 *helwer* (LUB I/5; 117): «Vss dez ~s höf fünf scheffel waissen geltz.»

\*1363 *helbar* (LUB I/3; 293): «Item Aus der ~ hoff get jährlich ...»

\*1363 *hellwer* (LUB I/3; 313): «Item Aus der ~ hoff ...»

1394 *helwer* (LUB I/5; 658): «... vnd henni ~ Bärtellis helwers svn ...»

1396 *Helwêr* (LUB I/2; 234): «Mit ... Kathrinen ~un von Mûran ...» (M)

1396 *helwer* (LUB I/2; 234): «zû ... Kathrinen ~en ...»

1396 *Helwêr* (LUB I/2; 234): «Kathrinen ~un von Mûran ...»

\*1413 *helwer* (LUB I/3; 235): «... ab der wis die die ~ jnnhând.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 804: *Helber*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Mhd. *hêlwe* f. 'Spreu, Haberspreu', auf *-er* abgeleitet zur Bezeichnung der Person, als abschätziger ÜN. Vgl. Brechenmacher 1, 688 (s. v. *Helber*, wo allerdings *Helber* als Plural zu *Helb* < *hêlwe* aufgefasst wird).

Typ: *Übernamen*

## Helbert

hɛ̌lbɛɾt

Bezeugt in: S, E, M

nach 1682 *Hellberth* (PfABe LB 1682; S IV 63 Z 1): «Joßeph ~ Würth uff Rauffenberg ...» (E)

1682 *Helberth* (PfAS LBMD 1659; fol. 54v, Z 43): «... parentes Joseph ~ Rheithknecht et ...» (S)

1696 *Helberthen* (PfAE RB 1637; fol. 115v, Z 1): «den 16 Jener [16]96 Jarß gibt man dem Joseph ~ alß Kirchen pfleger zue wax koffen ...»

1696 *Helbert* (PfAE TESFB 1650; fol. I 36v, 5/19): «Patrini ... Josephus ~ et ...»

1699 *Helbert* (PfAE BB 1699; S. 5, Z 1): «Josep ~ würt vnd gast geb auff Roffenberg vnd fürstlicher Zoller ...» (E)

\*1700 *Hellberth* (LUB I/4; 474): «Joseph ~ aúff Rofenberg ...» (E)

\*1700 *Helberth* (LUB I/4; 480): «... Joseph ~»

\*1700 *Helbert* (LUB I/4; 520): «... Joseph ~ Lehentrager ...»

\*1700 *Helbert* (LUB I/4; 534): «... Joseph ~ aúff Rofenberg ...» (E)

\*1700 *Hellbert* (LUB I/4; 554): «Joseph ~en ...»

1700 *Helberth* (PfAM LBMMC 1682; I S. 32, 6/17): «... patrini [Taufe] fuerunt Josephus ~ et ... Eschenses.»

1722 *Hellbert* (PfAE KR 1650; S. 87, Z 87): «... haús vnd hof aúff Rofenberg gelegen ... stost aúfwerdt dem land nach an Joseph ~ ...» (E)

1722 *hellberth* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 15): «... [stosst] an Jacob ~ guet ...»

1731 *Höllbert* (PfAS KR Dux; Nr. 4, fol. 1v, Z 11): «... mehr Empfang ich von Jacob ~ ...» (S)

1733 *Helbert* (PfAE KaR 1650; fol. 4r, Z 16-17): «So geschehen in beÿsein ... Josep ~en desß Gerichts ...»

- 1754 *Helbert* (PfAS LBMCD 1695; fol. 232r, 5/9): «... [matrimonii] vinculo ligati sunt ... et Anna ~in ex parochia Eschensi»
- 1757 *Hellbert* (PfAE 32/4; fol. 1r, Z 20): «... beschechen in beÿseÿn ... Andreas ~ ...»
- 1772 *Hellberth* (PfAE TESFB 1650; fol. I 114v, 3/24): «Patrini ... Hanß Jacob ~ et ...»
- \*1773 *Helbert* (PfAE SR 1755; S. 15, Z 19): «... ein Stuck acker im Banderen Feld, der Hunds Ruckhen genant, stost ... gegen berg [an] Jacob ~ selig ...» (E)
- 1789 *Hellbert* (PfAE 25/3; fol. 1r, Z 25): «... Stück Acker aüf dem Heiden genannt, stoßt ... abwärts an Johann ~ ...» (E)
- 1798 *Hellbert* (SchäU 223; fol. 2b): «Johañ Jörg ~ des Gerichts»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Ospelt 1939, 88: *Helbert* [helbärt] (E). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- FamB-E 1, 154ff.: *Helbert*. Stammbaum der Familien Helbert von Eschen. Stammen aus dem Duxertal in Tirol, von wo sie noch zur Zeit der Hohenemser Grafen in das Gebiet der Herrschaft Schellenberg kamen.
- FLNB I/5, 247: *Helbert*. Enthalten in den FIN †*Helbertsgarten* (E), *Helbertsguet*<sup>1</sup> (E), *Helbertsguet*<sup>2</sup> (E), †*Helwers Hof* (M) und *Jakob Helbert Strasse* (E).

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Übername zu mhd. *hellewirt* m. 'Höllenswirt, Teufel'. Vgl. Finsterwalder 1994, 324.  
 Typ: *Übernamen*

**Helbling**

*hēlbliŋ*

Bezeugt in: S, E

- 1799 *Helbling* (PfAE TESFB 1650; fol. II 7r, 9/6): «Basilus ~ Paroch(us)»
- 1800 *Helbling* (PfAE RB 1637; fol. 185v, Z 24-25): «Kirchen=Rechnung abgelegt von Mathaeus Wohlwend ... in Gegenwart P. Basili ~ p(ro) t(empore) Administratoris et Parochi ...»
- 1803 *Helmling* (PfAS Rodel 1803; fol. 10r, Z 8): «... die 36 Kreuzer zalt der bater Basilli ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 804: *Helbling*. Altverbürgert in BE, SG (Benken, Jona, Kaltbrunn, Rapperswil, Rieden), SZ, ZH.

**Deutung**

Zu mhd. *helb(e)linc* m. 'halber Teil von etwas', etwa 'halber Pfennig' oder 'der Länge nach gespaltenes Rundholz, Bohle'; hier wohl als Übername für einen halben, schwächlichen, nicht voll zu nehmenden Menschen. Vgl. RN 3, 733; Brechenmacher 1, 688; Duden FamN 316.

Typ: *Übernamen*

**Held**

*/hēld/*

1692 *Heldt* (AS 1/3; fol. 27v, Z 1): «Michael ~ Ihro Excell[enz] bedienter ú(n)dt Fleischhackher nach äydtlichem anloben sagt ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 804f.: *Held*. Altverbürgert in BE, GR (Davos, Malix, Schiers, Seewis im Prättigau, Zizers), TG.

**Deutung**

a) Übername zu mhd. *helt* m. 'Held' (für einen mutigen, heldenhaften Menschen; gelegentlich auch spöttisch). Vgl. RN 3, 852; Brechenmacher 1, 689; Duden FamN 316.

Typ: *Übernamen*

b) Kurzform zum germ. RuN *Hildo*. Vgl. Brechenmacher 1, 689.

Typ: *Rufnamen*

**Heldmann**

*/hēltman/*

Bezeugt in: E, G

1682 *Heltman* (PfAE TESFB 1650; fol. I 24r, 5/15): «Patrini ... generosus dominus landts-hauptman der stadt vnd landschafft Veldkirch Franciscus ~ et ...»

17. Jh. *Höldtmann* (PfABe LB 1682; S II 61 Z

1): «Herr Frantz ~ hauptmann zu Veldkürch ...»

#### Wertung der historischen Belege

Lesart *Heltman* unsicher.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 805: *Heldmann*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

**a)** Auf *-mann* abgeleiteter Übername zu mhd. *helt* m. 'Held' (für einen mutigen, heldenhaften Menschen; gelegentlich auch spöttisch). Vgl. Duden FamN 316.

Typ: *Übernamen*

**b)** Bei uns allenfalls zu einer Ortsbezeichnung *Held* (vgl. Id. 2, 1137f. s. v. *Hell* f. 'Hölle': weit verbreitet, teils für schauerliche Örtlichkeiten, Schluchten, Abgründe, teils für tief gelegene Örtlichkeiten überhaupt): 'Mann, der in der *Held* wohnt'.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Helion

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

## Hellbock

/hɛlbɔk/

Bezeugt in: E, G

1663 *Hellbackh* (AS 1/1; fol. 186v, Z 2): «Amtsbeschaidt Außf eingelangte klag herrn Johan ~en als anwalth herrn Jeorg Lamparthen v(on) Veltkürch ...»

1687 *Hellbackh* (Pfäh 12; 1. St., fol. 6r, Z 3): «dem ~ für Bretnegel und Jsen ...»

1803 *Hellbeckh* (PFAE TESFB 1650; fol. I 150r, 2/15): «... et M(aria) Crescentia ~ vagabundi ex Helvetia, Parentes.»

#### Wertung der historischen Belege

Lesart 1687 *Hellbackh* unsicher, möglich ist auch *Hellbockh*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 247: *Hellbock*. Enthalten im FIN *Hellbock* (G).

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Übername zu mhd. *helleboc* m. 'Teufel'. Vgl. RN 3, 850; Brechenmacher 1, 690; Id. 4, 1084.

Typ: *Übernamen*

## Hellerschein

/hɛl̩ərsçɛjn/

Bezeugt in: S

1706 *Hellrschin* (Pfas LBMCD 1695; fol. 28av, 11/7): «Parentes: ... [et] Anna Catharina ~»

#### Wertung der historischen Belege

Lesart *Hellrschin* unsicher!

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Ursprünglicher Scherzname, dessen Hintergrund nicht zu erkennen ist: 'heller Schein', allenfalls Imperativbildung 'heller scheine!', 'scheine heller!'.

Typ: *Übernamen*

## Helling

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

#### Deutung

**a)** Übername zu mhd. *hellinc*, *helbelinc* m. 'halber Pfennig', für einen Mensch, den man nicht für voll nimmt. Dasselbe wie *Helbling*. Vgl. Duden FamN 317; Brechenmacher 1, 691.

Typ: *Übernamen*

**b)** Herkunftsname zu den ON *Helling* (Bayern) und *Hellingen* (Thüringen, Bayern). Vgl. Duden FamN 317.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hemmer

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 808: *Hemmer*. Im 19. Jh. in SG (Rorschach, St.Gallen) aus Österreich eingebürgert; im 20. Jh. zudem aus Deutschland und Frankreich in BE, BS, FR und ZH.

### Deutung

Herkunftsname zu ON wie *Hemmer* (Nordrhein-Westfalen) bzw. *Hemmern* (in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg). Vgl. Duden FamN 318.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hemmerle

*hémərli*, jünger: *hēmərle*

Bezeugt in: T, V, E, M, G

1363 *Hämmerlin* (LUB I/3; 467): «... Zili ~ ...»

1396 *Haemerly* (LUB I/1; 385): «... Claus schriber vnd der ~ ...»

1555 *Hemeli* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 4): «... stosst an ... Jörg ~.»

1579 *hemerle* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 6): «... stost ... an Jerg ~»

\*1582 *hemmerli* (PfABe ZB 1574; fol. II 25v, Z 19): «hanß ~ hatt den zinß deß [15]82 Jars den 23 November erlegt.» (G)

1584 *Hemerli* (U 56; fol. 21a): «Sein Tochterman Thoman ~» (V)

1584 *Haemerlin* (U 56; fol. 23a): «... Herr Joss ~ Caplan Zû Vaduz ...» (V)

1584 *Hämmerlin* (U 56; fol. 31a): «Giörg ~» (E)

1584 *Hämmerlin* (U 56; fol. 33b): «Giörg ~» (M)

1615 *Hemerle* (U 67; fol. 4b): «Jacob ~ vnd sein Schwesster Zinsen ...» (V)

1616 *Hemmerlin* (Schä U 13; fol. 19a): «Gibt Jetzt, Hannss ~ Vorstknecht sambt seinen mithafften.»

~\*1618 *Hemmerle* (LUB I/4; 367): «... aüffwerts ahn Jacob ~ ...»

1640 *Hemerle* (RA CXLV 1639-1648; S. 27, Z 8): «... daß Martin Beckh daß Schmidhandwerch beim Maister Jacob ~ gewesten Schmid zu Vadutz Ehrlich Erlernt ...»

1661 *Hämmerlin* (AS 1/1; fol. 158v, Z 1): «In schüldtsachen Jacob ~s ...»

1664 *Hämmerlen* (PfAS Urb 1664; fol. 2r, Z 8): «Ein stückhlen Im vndern Bofell beÿ dem Lomen, stost ... gegen berg an Jacob ~ ...» (S)

1693 *Hemerlin* (PfAS Urb 1693; I fol. 1v, Z 4-5): «... stosst ... ahn Jacob ~s Erben ...»

1700 *Hemerl* (PfAS LBMCD 1695; fol. 13v, 11/22): «Parentes: Matthaues ~ et ...»

1700 *Hemerli'n* (PfAT U 1689; fol. 24v, Z 11): «... stost aufwert dem Landt nach an Meister Johannes ~ Müller ...»

1710 *Hemerle* (PfAS Urb 1710; fol. 2r, Z 8): «Vrsula Conradin zû Vaduz ... sezt vnderpfandt daß aigene Hauß ... stost ... gegen dem berg an Andreas ~ ...»

1714 *Hemmerle* (GAS U 122; fol. 2b): «Andreas ~ ...» (V)

1724 *Humlerin* (GAS U 149; fol. 3a): «Elisabeth ~» (S)

1739 *Hemlerin* (PfAS BB/F 1663; fol. 22v, Z 6): «Catharina ~»

\*1742 *Hemmerle* (PfAS KR; Nr 65, fol. 3v, Z 7): «Item v(on) Mathias ~ ... [empfangen]»

1800 *Hemmerling* (PfAS LBMCD 1695; fol. 203r, 5/22): «Patrini [Taufe]: ... Ursula ~»

1800 *Hemerlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 203r, 9/2): «Patrini [Taufe]: ... Maria Ursula ~»

1803 *Hämmerle* (SchäA 225-227; 227, S. 70): «Der Joseph ~ ...» (V)

### Wertung der historischen Belege

1555 *Hemeli* ist wohl verschrieben für *Hemerli*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 81: *Hämmerlin*. Verweis auf Nennung im Legerbuch 1584, Mauren.

Ospelt 1939, 88: *Hemmerle* [*hemmarli*] (V, M). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 55: *Hemmerle*. In Vaduz seit 1584 bezeugt.

Tschugmell 1958, 154: *Hemmerle*. In Triesen von 1688 bis 1768 bezeugt.

FamNB-CH 2, 808: *Hemmerle*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland und Liechtenstein.

FamB-V 2, 137ff.: *Hemmerle*. Stammbaum der Familien Hemmerle von Vaduz. Stammen vermutlich aus Vorarlberg.

### Deutung

a) Diminutiv zu mhd. *hamer* m. 'Hammer'

oder Nomen agentis zu *hämmerlen* 'pochen', nach der handwerklichen Tätigkeit: traditioneller Übername für den Schuhmacher, Schuster (RN 3, 722), für den Hauswerker und Bastler, der alles kann (Brechenmacher 1, 695), für den Schmied (Duden FamN 301). Siehe auch → *Hämmerle*.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**b)** Allenfalls Übertragung der euphemistischen Bezeichnung *Meister Hämmerli* für den Teufel oder den Henker. Vgl. RN 3, 722.

Typ: *Übernamen*

## Hennebärtli

/hɛ̃nəbɛ̃rtli/

Bezeugt in: S

- 1665 *Henbärtle* (PfAS LBMD 1659; fol. 6r, Z 14): «... patrini [Taufe] ... et Catharina ~nin.» (S)  
 1667 *Hennenbertli* (PfAS LBMD 1659; fol. 8v, Z 29): «... patrini [Taufe] ... et Catharina ~n» (S)  
 1669 *Hennebertle* (PfAS LBMD 1659; fol. 14 r, Z 30): «... leuantes [Taufe] ... et Catharina ~rin ...» (S)  
 1669 *Hennebertle* (PfAS LBMD 1659; fol. 6r, Z 14): «... leuantes [Taufe] ... et Catharina ~rin ...»  
 1682 *Hennebertli* (PfAS BB/F 1663; fol. 46v, Z 43): «Catharina ~n» (S)

### Wertung der historischen Belege

Lesart 1682 (*Hennebertlin*) unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Offensichtlich mda. *Hennenbärtli*, Zusammensetzung aus mda. *Henna* f. 'Huhn' und mda. *Bärtli* n. 'Bärtchen' (evtl. die Kehllappen des Huhnes?) als Übername. Der konkrete Benennungshintergrund bleibt im Dunkeln.

Typ: *Übernamen*

## Henni

/hɛ̃ni/

Bezeugt in: S, P, G. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 (*Hänni*) aufgeführt.

- \*1363 *henni* (LUB I/3; 293): «Item Wag ~ gibt ...»  
 1394 *hennis* (LUB I/5; 658): «... vnd mera ~ wib ...»  
 ~1510 *Henni* (LUB I/4; 262): «Hans ~ ab blangk...» (P)  
 ~1510 *Henni* (LUB I/4; 283): «Rüdi ganntners erben vnd Hans ~ ab blancken Hond ...» (P)  
 ~1510 *Henni* (LUB I/4; 313): «... Stost ... an sin Hans ~s güt ...»  
 1556 *Henni* (SchäU 64): «Ich Hanns ~ von Schan ...» (S)  
 1584 *Henni* (U 56; fol. 19b): «Mer als Vogt Jerg ~s selig Enchle»  
 1584 *Henne* (U 56; fol. 19b): «Fridli ~»  
 \*1586 *henni* (PfABe ZB 1574; fol. II 64r, Z 14): «Item vom Fridli ~ entpfangen 2 Gulden am 17 November anno [15]86.» (G)  
 1596 *Heni* (GAP U 4; Z 26): «... vnd Fridli ~ ...»  
 1603 *Henne* (RA CXLV 1602-1605; fol. 12v, Z 7): «Theis ~ von Schan zeigt ahn ...»  
 1604 *Henne* (U 61; fol. 18b): «... ab einem Weingarten Zue Schan in Quaderen gelegen, stost gegen dem Berg an Fridlin ~ ...» (S)  
 1616 *Henne* (Schä U 13; fol. 5b): «Wolff Brandiser Zue Schan, Fridle ~ Vndt Anna Brandiserin Zinnssen Ausser undt Ab Ainem Weingarten Zue Vadutz ...» (S)  
 1616 *Henne* (Schä U 13; fol. 14a): «Fridle ~ Zue Schan, Zinst ...» (S)  
 1616 *Hennj* (Schä U 13; fol. 8b): «Fridli ~ von Schan Zinnst ...» (S)  
 1626 *Hennÿ* (SchäUrb 117; fol. 22b): «Fridlin ~» (S)  
 1626 *Henne* (SchäUrb 117; fol. 7b): «... Fridlin ~ ...» (S)  
 1640 *Hennÿ* (RA CXLV 1639-1648; S. 17, Z 1): «Mathiß ~ contra ...»  
 1644 *Hennlin* (RA CXLV 1639-1648; S. 127, Z 5): «Joseph ~ Jud, clagt ...»  
 1753 *Henni* (PfAE TESFB 1650; fol. I 97v, 11/26): «Parentes ... [et] Anna Maria ~ni»  
 1761 *Hanni* (PfAS BB/F 1663; fol. 20r, Z 8): «Ioannes Georgius ~»

1761 *Hani* (PfAS BB/F 1663; fol. 30r, Z 13):  
«Maria Anna ~ni»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 88: *Henne*. Verweis auf Nennung im Legerbuch 1584, Schaan.

Tschugmell 1960, 90: *Henne*. Hinweis, dass sehr wohl alle diese «*Hennen*» Plankner gewesen sind.

FamB-S, 11: *Henny*. Für Schaan im Legerbuch 1584 bezeugt. Gemäss Brandiser Urbar von 1507 war das Geschlecht in Planken ansässig.

FamNB-CH 2, 809: *Henni*. Altverbürgert in BL.

FamNB-CH 2, 809: *Henne*. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

In *Hänni* sind Kurzformen der VN *Johannes* und *Heinrich* zusammengefloßen. Vgl. RN 3, 181 und 282.

VN: *Johannes; Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

### Hennig

/hɛniŋ/

Bezeugt in: S

1663 *Henig* (PfAS LBMD 1659; fol. 116v, Z 19-20): «... Catharina ~i ... sepulta est ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 810: *Hennig*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Zur Rufform *Hennig* aus dem VN *Henning*. Dieser ist Ableitung auf *-ing* zu *Henn(i)*, seinerseits Kurzform zu *Heinrich* oder *Johannes* (siehe oben → *Henni*). Vgl. RN 3, 271 (s. v. *Hennig*); Brechenmacher 1, 699; Duden FamN 319.

VN: *Johannes; Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

### Henninger

/hɛniŋgər/

Bezeugt in: S

1795 *Hening* (PfAS LBMCD 1695; fol. 247r, 8/2): «... a ... Reverendo Domino Godefrido ~ canonico regulari et pro temp(ore) Parocho in Penderm ... coniuncti sunt ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 810: *Hennig*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

#### Deutung

a) Der Nachkomme eines Mannes namens *Henning* mittels Ableitung auf *-er*. Die Rufform *Henning* enthält eine Kurzform *Henn(i)*, die sowohl von *Heinrich* wie von *Johannes* herkommen kann. Vgl. RN 3, 271; Brechenmacher 1, 699.

VN: *Johannes; Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

b) Oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Henning* (Gemeinde Ruhrstorf a. d. Rott, bzw. Gemeinde Schnaitsee, Bayern), oder *Henningen* (Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt). Vgl. Brechenmacher 1, 699; Duden FamN 319.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Hensler

/hɛnslər/

Bezeugt in: V, S, E, M

1677 *Hänsler* (PfAM LBCM 1640; III S. 14, Z 33): «... coniunxi in Matrimonium ... viduum Leonardum ~ Ranckwillanum cum ...»

1682 *Hënsler* (PfAM LBMMC 1682; I S. 1, 6/30): «... baptizavi Infantem ... Leonhardi ~ et ...»

1753 *de Hensler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 112v, 6/17): «Parentes: ... et Anna Maria Waldburga ~in ...»

1807 *Hensler* (PfAE TESFB 1650; fol. III 40v, 2/15): «Ad superos obiit infans ... et Mariae Barbarae ~in vagorum.»

1809 *Henzler* (PfAE TESFB 1650; fol. I 158v, 1/30): «Parentes ... Joann Georg ~ et ... ex Trimmis vagabundi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 56: *Hensler*. Von 1775 bis 1881 in Vaduz bezeugt, wo das Geschlecht 1831 eingebürgert wurde. Zuvor als Hintersassen auch in Schaan und Mauren.

Tschugmell 1960, 90: *Hensler*. Von 1770 bis 1775 in Schaan als Hintersassen bezeugt.

FamB-S, 11: *Hensler*. Von 1770 bis 1775 in Schaan als Hintersassen bezeugt. 1831 wurden Hensler Bürger von Vaduz.

FamNB-CH 2, 811: *Hensler*. Altverbürgert in SZ und ZH.

FamB-V 2, 189ff.: *Hensler*. Stammbaum der Familien Hensler von Vaduz. Seit ca. 1812 in Vaduz sowie zeitweise auch in Mauren und Schaan als Hintersassen ansässig.

**Deutung**

a) *Hensler* dürfte auf *-ler* abgeleitete Rufform *Häns* sein und als patronymische Bildung den 'Nachkommen des Hans' bezeichnen. Vgl. RN 3, 273 (s. v. *Hänseler*); Brechenmacher 1, 699 (s. v. *Hensler*: «eine der zahllosen Formen des Taufnamens *Johannes*»); Duden FamN 319 (s. v. *Hensler*, *Henseler*: «patronymische Bildung auf *-er* zu *Hensel*»).

VN: *Johannes*

Typ: *Rufnamen*

b) Weniger in Frage kommen wird hier eine Ableitung auf *-ler* zu mhd. *hans(e)* f. 'Kaufmannsgilde' als Berufsname für den Handels- und Marktaufseher. Vgl. Brechenmacher 1, 649.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Henzi**

/hén̥tsi/

Bezeugt in: S

1611 *Henzi* (PfAS U 6; Z 8): «... stost ufwerdts dem Land nach an Fridlin ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 88: *Henz*. Verweis auf historische Nennung von 1611 in Schaan.

FamNB-CH 2, 811: *Henzi*. Altverbürgert in BE, SO.

FamNB-CH 2, 811: *Hentz*, *Henz*. Altverbürgert in BS (*Hentz*, *Henz*) und in SO (*Henz*).

**Deutung**

Zur Koseform *Henz(i)* des deutschen RuN *Heinrich*. Vgl. RN 3, 176; Brechenmacher 1, 699; Duden FamN 319.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

**Hepperger**

hép̥ərgər

Bezeugt in: S

1795 *Hebberger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 247r, 5/7): «... coniuncti sunt Juvenis Alloisii ~ ex Frastanz et ...»

1797 *Heberger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 358v, 5/15): «... obiit Infans Alloisii ~ ex Schan» (S)

1801 *Hepperger* (PfAS KR; Nr 6, fol. 4r, Z 3): «Item bezahl ich dem Meister Alloysi ~ Waserschmid ...»

1806 *hegger* (GAS U 143; 3, fol. 2a): «... Allwise ~» (S)

1811 *Heüber[ger]* (PfAS Rodel 1811; fol. 15r, Z 8): «Alowiße ~ hat dieße unterpfandt über Nohmen ...»

1811 *Heüberger* (PfAS Rodel 1811; fol. 20v, Z 12): «Alowiße ~ aûf Brabenthon ...»

1840 *Hepberger* (PfAS Urb 1778; fol. 80r, Z 2): «Anno 1840 ... starb Waßerschmidt Aloÿs ~ in Mühleholz Gemeinde Schaan ...»

**Wertung der historischen Belege**

Sämtliche Belege beziehen sich wohl auf ein und dieselbe Person. Der Erstbeleg 1795 die Verhelichung von Alois Hepberger, der letzte Beleg 1840 seinen Tod. Die beiden Formen 1811 *Heüberger* dürften verschrieben bzw. falsch verstanden sein.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 88: *Hepperger* [hép̥ərgər] (S). Im 19. Jh. zugewandert.

Tschugmell 1960, 91: *Hepperger*. Von 1795 bis 1926 in Schaan bezeugt. Erster Vertreter war Alois Heppberger von Frastanz.

Vallaster 1974, 186: *Hepberger*. Als Baufachleute in Vandans, heute auch in Schruns.

FamB-S, 47: *Hepperger*. Stammbaum der Fami-

lien Hepperger von Schaan. Stammen von Frastanz.  
FamNB-CH 2, 812: *Hepberger*. Selten. Jünger eingebürgert aus Österreich.

### Deutung

Nach der Herkunft aus der Ortschaft *Höpperg* bei Bozen. *Höpperg* ist alte oberinntalische Lautung für *Heuberg*. Vgl. Finsterwalder 1994, 326; Brechenmacher 1, 700.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Herbert

*hérbert*

2. H. 15. Jh. *Herwert* (LUB I/2; 314): «... Hans ~ vnd Greta sin husfrow, die Mayerin ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 812: *Herbert*. Altverbürgert in SG (Niederhelfenschwil).

### Deutung

Zum deutschen RuN *Herbert*. Vgl. RN 3, 184; Duden FamN 320. Siehe auch → *Herwert*.

VN: *Herbert*

Typ: *Rufnamen*

## Herburger

*/hérburgər/*

Bezeugt in: E, M

1741 *Heerburger* (PfAM LBMMC 1682; II S.23, 11/13): «... ac virgo Magdalena ~in sacramentaliter coniuncti sunt.»

1750 *Herbürger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 95r, 2/24): «Patrini ... et Magdalena ~in ...»

1751 *Heerburger* (PfAM LBMMC 1682; III S. 41, 12/27): «... obiit ... Magdalena ~in nata in Dorrenbiern.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 812: *Herburger*. Selten. Jünger eingebürgert aus Österreich.

### Deutung

**a)** Wohl zum weiblichen germ. RuN *Herburg*. Vgl. Brechenmacher 1, 702.

Typ: *Rufnamen*

**b)** Oder zu einem ON \**Herburg* (Ableitung auf *-er* für den Namensträger), bzw. (weil ein solcher sich nicht finden lässt) zum ON *Harburg*, der in Deutschland öfters erscheint? (Bezirk und Stadtteil von Hamburg; Landkreis in Niedersachsen; Kleinstadt in Bayern, Regierungsbezirk Schwaben, Kreis Donau-Ries).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Herein

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Tschechien eingebürgert.

## Herler

*/hérler/*

Bezeugt in: S

1764 *Herler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 135v, 9/17): «Parentes: ... et Anna Maria ~in de Hasli»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; vielleicht Nachkomme (mittels Abl. auf *-er*) einer Person mit dem ÜN *Härle*, Dim. zu *Haar* n., für einen Menschen mit gepflegtem (oder spärlichem?) Haarwuchs. Vgl. Brechenmacher 1, 652.

Typ: *Übernamen*

## Hermann

*hérman*

Bezeugt in: B, V, S, E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1789 *Hermännin* (PfAE TESFB 1650; fol. III

107r, 3. Sp. Z 26): «Patrini [Firmung] ... Veronica ~»

1799 *Herman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 201v, 10/15): «Parentes: Franciscus Antonius ~ [et] ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 88: *Hermann* [*hermann*]. Im 19. Jh. in Vaduz eingewandert. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1455.

Tschugmell 1949, 56: *Hermann*. Stammvater der Hermann in Vaduz ist Franz Anton Hermann von Altstätten oder Sargans, der 1798 Bürger wird.

Perret 1950, 105f.: *Hermann*. Das Geschlecht erscheint 1475 in Langwies und Maienfeld, 1515 in Chur, 1519 in Walenstadt, ab 1560 in Gretschins (Wartau), 1562 in Davos, dann auch in Flums, Ragaz, Wildhaus, Fläsch und weiter verbreitet in Graubünden. In Vaduz sind sie im 19. Jh. eingewandert.

Tschugmell 1957, 73: *Hermann*. Ein Basil Hermann aus Flums ist mit Familie zwischen 1812 und 1820 in Balzers bezeugt.

FamNB-CH 2, 813f.: *Hermann*. Altverbürgert in BE, BL, FR, GR (Churwalden, Fläsch, Flims, Langwies, Schiers, Scuol/Schuls), LU, NW, SG (Bad Ragaz, Flums, Schmerikon, Wildhaus), SO, VD, VS, ZH.

FamB-V 3, 13ff.: *Hermann*. Stammbaum der Familien Hermann von Vaduz. Stammen von Sargans. Einbürgerung 1798.

#### Deutung

Zum germ. RuN *Hermann*. Vgl. RN 3, 184; Brechenmacher 1, 704; Duden FamN 321.

VN: *Hermann*

Typ: *Rufnamen*

## Hertner

/hértnər/

Bezeugt in: E, G, R

1442 *Hertner* (PfABe U 4; Z 1): «Ich Caspar ~ von Bendern und Betha sin eliche husfrow veriechent ...» (G)

1. H. 16. Jh. *Hertner* (LUB I/2; 334): «... vnd stost der acker ... an die Eschina ... züo der andren sytten an Erhartz ~s selgen erben güt ...»

1. H. 16. Jh. *Hertner* (LUB I/2; 334): «... Anna ~ri ...»

1527 *Hervenett* (PfABe 27/6; fol. 2r Z 23): «... an welchem tag herr Matheus ~ die pfarr auff hatt gehn ...»

\*1581 *hertner* (PfABe ZB 1574; fol. II 53r, Z 24): «Waß ich für wein deß [15]81 und [15]82 Jars verkhoftst ... ~en Joß 1 Viertel.» (G)

1583 *Hertner* (PfABe U 15; Z 7): «... Stoßt abwert dem Landtnach an unnsre [Maurer-Wan-ger] Schwiger unnd Muter Agatha ~in ...»

1584 *Hertter* (U 56; fol. 28b): «Mer sein schwiger agatha ~in»

1690 *Hertner* (PfABe 29/3; fol. 7r, Z 14): «Joß ~ stiftet ab einem akher, ligt vff Marx halden ...» (E)

\*1698 *hertner* (LUB I/4; 554): «Vlli ~ ...»

#### Wertung der historischen Belege

Bei dem in Beleg 1527 genannten Matheus *Hervenett* handelt es sich nach Büchel 1923, 116 um Mattheus *Hertner*, Bürger und Pfarrer von Bendern; der formal abweichende (!) Beleg gehört also hierher.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 88: *Hertter*. Bezeugt in Gamprin und Ruggell. Verweis auf historische Literatur mit Nennung im Legerbuch von 1584.

Ospelt 1939, 88: *Hertner*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1442 für Bendern.

FamNB-CH 2, 818: *Hertner*. Altverbürgert in BL und GR (Jenins).

#### Deutung

**a)** Evtl. mhd. *hërtaere* m. 'Hirte', nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 682 (der FamN *Hertter*, heute *Hertner* in Seewis, 1825 eingebürgert von Baden-Württemberg); Brechenmacher 1, 702; Duden FamN 320.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Oder Nomen agentis zu mhd. *herten* 'hart machen, härten (von Eisen)', nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 744; Duden FamN 320.

Typ: *Soziale Gruppen*

**c)** Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hard* (RN 3, 682), *Herdern* (Baden-Württemberg, Thurgau; vgl. Duden FamN 320;

Brechenmacher 1, 702: verkürzt aus *Herderer* < ON *Herdern*), allenfalls auch *Herda* (Thüringen), *Herdere* (Hannover).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Herwert

/hɛrwɛrt/

Bezeugt in: E, G

1. H. 15. Jh. *Herwert* (LUB I/2; 348): «... stosset ... an Steffan ~ ...»
1. H. 15. Jh. *Herwer* (LUB I/2; 353): «... Steffan ~ vnd Greta vxor eius ...»
1. H. 15. Jh. *Herwert* (LUB I/2; 365): «... stosset ... an Steffan ~ ...»
1. H. 16. Jh. *Herwert* (LUB I/2; 334): «... stost ... an Welffen ~ ...»
1. H. 16. Jh. *Herwertt* (LUB I/2; 334): «... stost ... an Welffen ~ ...»
2. H. 16. Jh. *herwert* (PfABe ZB 1574; fol. II 9r, Z 1): «Wolf ~ ... soll ['schuldet'] Järlich ab dem erblehen ze müsnen genant der kapf 3 1/2 schoffel waisen 10 Viertel korn.» (E)
- 1584 *Hörwardt* (U 56; fol. 29b): «Wolff ~» (E)
- 1602 *Herwert* (RA CXLV 1602-1605; fol. 2v, Z 30): «... vndt Wolf ~ ...»
- 1620 *Herwerth* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 13): «Hanß ~ ...»
- 1620 *Herwer* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 28): «Stephan ~ ...»

### Wertung der historischen Belege

1584 *Hörwardt* ist Schreibvariante zu *Herwert*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Ospelt 1939, 88: *Herwert*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1620 für Eschen.
- Ospelt 1939, 90: *Hörwardt*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung im Legerbuch 1584, Eschen.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

- a) Zum deutschen RuN *Herwart*, mit Reduktion des nachtonigen *-a-* > *-e-*. Vgl. Duden VN 110 (s. v. *Herward*: ahd. *heri* 'Heer' + ahd. *wart* 'Hüter, Schützer'); Brechenmacher 1, 708.

Typ: *Rufnamen*

- b) Zm deutschen RuN *Herbert* (mit Öffnung von *-rb-* zu *-rw-*) Vgl. RN 3, 184 (wo s. v. *Herbert* für Chur 1481 erscheint: *Lutz Herwerts erben*).

VN: *Herbert*

Typ: *Rufnamen*

## Herz

/hɛrts/

Bezeugt in: E

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- FamNB-CH 2, 818: *Herz*. In AR, BS, LU, SG und ZH jung eingebürgert aus Deutschland, Polen und Grossbritannien.
- FLNB I/5, 250f.: *Herz*. Könnte im FIN †*Herzenwis* (E), 1729 bezeugt als *Herzen Wiß* (siehe FLNB I/3, 187), enthalten sein.
- WeNB I/A/4, 58: *Herzenberg*. [Der – in Grabs offensichtlich alteinheimische – PN *Herz* oder *Härz* ist ebenfalls enthalten im FIN] ~, Grabs: Einige Maienberge ob dem Hängelenberg zwischen Studner Berg und Buchser Berg.

### Deutung

- a) Möglicherweise Kurzform zu einem Namen enthaltend den germ. Typ *HARDU*, vgl. etwa *Hartmann* (zu ahd. *hart* adj. 'hart, kühn, tapfer'); hierhin stellt RN 3, 183f. den FamN *Herz*, *Härtz* (bezeugt in Valendas, Davos, Almens).

Typ: *Rufnamen*

- b) Brechenmacher 1, 708f. sieht im FamN *Her(t)z* (belegt etwa 1305 in Mainz: *Joh. dictus Hertze*) einen Übernamen «aus schmeichelnder Anrede», eher aber Kurzform zu einem alten VN *Herzo*, dieser zu einem Vollnamen *Hartwig* oder *Hermann*.

Typ: *Übernamen*

## Herzig

/hɛrtsɪg/

Bezeugt in: E, M

1754 *Herzig* (PFAE TESFB 1650; fol. I 98v, 12/30): «Parentes ... Et Anna Maria Caecilia ~ Embsenses pauperes.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 88: *Herzog*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1455, Mauren.

FamNB-CH 2, 819ff.: *Herzog*. Altverbürgert in AG, BE, BS, FR, LU, NE, SG (Thal), SO, TG, ZH.

#### Deutung

Nicht etwa zu dt. *herzig* adj. 'reizend, lieb, wonnig', sondern zu dt. *Herzog* m. 'ein Adelstitel, urspr. Heerführer, dem König verantwortlicher adliger Beamter', hier in der Nachtonsilbe abgeschwächte Form. Aus einem Übernamen nach einem Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis zu einem Herzog oder auch Anspielung auf stolzes, angeberisches Verhalten. Vgl. RN 3, 655 (s. v. *Herzog*, wo auch die Form *Herzig* erscheint); Brechenmacher 1, 709; Duden FamN 322.

Typ: *Übernamen*

## Hess

*hɛʃs*

Bezeugt in: V

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 56: *Hess*. Jakob Hess aus Zürich zahlt 1813 Hintersass-Geld in Vaduz, zieht 1814 jedoch wieder weg.

FamNB-CH 2, 820ff.: *Hess*. Altverbürgert in AG, BE, BS, LU, OW, SH, SO, TG, ZG, ZH.

#### Deutung

Der Name *Hess* ist (nach RN 3, 187) mehrdeutig:

a) Herkunftsname zum Stammesnamen der *Hessen* (vgl. *Thüring*, *Fries*, *Sachs*), bzw. Übername für jemanden, der irgendwelche Beziehungen zum Land *Hessen* hatte. Vgl. auch Duden FamN 323.

Typ: *Übernamen*; *Soziale Gruppen*

b) Aus dem altdutschen VN *Hesso*, dem

ebenfalls der Stammesname zugrundeliegt. Vgl. Brechenmacher 1, 710; Duden FamN 323.

Typ: *Rufnamen*

## Heule

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 823f.: *Heule*. Altverbürgert in SG (Widnau).

#### Deutung

Allenfalls Verkleinerungsform zu *Hof*, also eigentlich *Höfle*, demnach ein Name für eine Wohnstätte.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Heuss

*/høʏs/*

Bezeugt in: V, S

1626 *Heüt* (SchäUrb 117; fol. 14a): «Jacob ~ Zue Schan Zinset ...» (S)

#### Wertung der historischen Belege

*Heüt* ist wohl verschrieben (oder Fehlesung!) für *Heüss*. Zu dieser Annahme könnten die Flurnamen †*Heussen* (V) und †*Heussenpünt* (S) (vgl. FLNB I/5, 252) berechtigen, die jedenfalls zeigen, dass der PN *Heuss* in Schaan existierte.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 824: *Heuss*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

FLNB I/5, 252: *Heuss*. Enthalten in den FIN †*Heussen* (V) und †*Heussenpünt* (S) sowie allenfalls in †*Wiss Felba* (S), welches 1616 urkundlich als *heüssen felben* bezeugt ist (siehe dazu aber auch → *Hiess*).

#### Deutung

Zur Kurzform *Heuss* des biblischen Namens *Matthäus*. Vgl. RN 3, 298 (stellt *Heuss* zu *Matthaeus*); FLNB I/5, 348. Dagegen neigen Brechenmacher 1, 713 und

Duden FamN 324 zu *Matthias* als Herkunftsforn, was bei uns nicht passt.

VN: *Matthäus*  
Typ: *Rufnamen*

## Heussli

/hø̥ʷslɪ/

1645 *Heißlin* (RA CXLV 1639-1648; S. 140, Z 17): «... aber durch Hartman ~ ... wider die ernambsete Zeügen protestirt worden ...»

1687 *Heißlen* (Pfäh 12; 1. St., fol. 7v, Z 6): «Meister Hanß ~ Schmid zalt ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Verkleinerungsform zur Kurzform *Heuss* des biblischen Namens *Matthäus*. Siehe oben → *Heuss*.

VN: *Matthäus*  
Typ: *Rufnamen*

## Heutschi

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 825: *Heutschi*. Altverbürgert in SO.

### Deutung

Nomen agentis auf *-i* zum Verb *hautschen* 'etwas allzu hastig und flüchtig verrichten', oder zu *hautschen* 'klaffen', ursprünglich als Übernahme. Vgl. Id. 2, 1800 (s. v. *hautschen*<sup>1</sup> und *hautschen*<sup>2</sup>).

Typ: *Übernamen*

## Heymann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 176: *Heimann*. In Tujetsch (GR) ist 1751 ein *Franciscus Fid. Heiman* bezeugt. Enthält germ. HAIMI.

FamNB-CH 2, 825: *Heymann*. Altverbürgert in AG, BE.

### Deutung

Verbindung der Koseform *Hein-* (zu *Heinrich*) mit *-mann*. Vgl. Duden FamN 313.

Typ: *Rufnamen*

## Hiesler

/hʲəslər/

Bezeugt in: E

1707 *Hiesler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 50v, 9/3): «Parentes ... et Magdalena ~in»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

*Hiesler* ist der Nachkomme des *Hies* (Ableitung auf *-ler*), dieses ist bayrische Kurzform zu *Matthias*.

VN: *Matthias*  
Typ: *Rufnamen*

## Hiess

/hʲəʃs/

Bezeugt in: S

1616 *Hiess* (Schä U 13; fol. 5a): «... Im Vndern Bofel bey dess ~en Felben ...» (S)

### Wertung der historischen Belege

Hier ist der Status des PN nicht sicher: VN oder FamN?

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 252: *Hiess*. Allenfalls enthalten im FIN †*Wiss Felba* (S), urkundlich 1482 und 1604 als *Hiessen Felben* erscheint. Siehe auch → *Heuss*.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Aus der (im Bayrischen bekannten) Ruf-

form *Hies* des biblischen Namens *Matthias*. Vgl. RN 3, 312 (s. v. *Heis* [Samnaun 1793], *His* [vereinz. Sumvitg 1723]); Duden FamN 325.

VN: *Matthias*

Typ: *Rufnamen*

## Hilbe

*hīlbi*, jünger *hīlbe*

Bezeugt in: T, Tb, V, S, P, E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1542 *Hilbin* (SchäU 57): «... Hans gantner ab Blanckhen, Anna ~ sein Eliche Hausfraw ...» (P)

1566 *hilbi* (GAT U 2; Z 7): «... vlrich ~s güet ...» (Tb)

1569 *hīlbe* (AlpAV U 7; fol. 2a): «... hanns ~ ...» (Tb)

1572 *Hilbi* (GATb U 29; Z 2): «... Hanns ~ ...» (Tb)

1573 *hilblin* (GAT U 37; Z 3): «... clesslin ~ ...» (Tb)

1584 *Hülbi* (U 56; fol. 12a): «Clauss ~ Michels Suh» (Tb)

1584 *Hielby* (U 56; fol. 12b): «Steffan ~» (Tb)

1584 *Hülbin* (U 56; fol. 8b): «Bläsi ~ ...» (T)

1598 *Hilbin* (GATb U 13; Z 8): «... hannssen ~ am Trissnerberg ...» (Tb)

1604 *Hilbin* (U 61; fol. 5b): «... vnnnd Anna ~ sein Haussfraw ...» (Tb)

1611 *Hilbin* (GATb U 28; Z 6): «... Martin ~ ...» (Tb)

1639 *Hilbj* (RA CXLV 1639-1648; S. 7, Z 4): «Die geschwornen am Trißnerberg contra Hannß ~ ...» (Tb)

1642 *Hilbin* (GATb U 20; Z 7): «... Hannss ~ ...» (Tb)

1646 *Hilbi* (RA CXLV 1639-1648; S. 142, Z 3): «... contra Catrina ~na seel. Erben ...»

1652 *Hülbin* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Hannss ~ ...» (Tb)

1652 *Hülbin* (LUB I/4; 243): «... den ... Gemaintsleuthen ... am Trissnerberg in der Alp Malbun ... Hans ~ beeden Gerichtsleuthen ...» (Tb)

1653 *Hülbe* (GATb U 27; Z 3): «... Hanns ~ ...»

(Tb)

1653 *Hilbi* (PFAE TESFB 1650; fol. III 46v, 11/15): «Coniuncti sunt ... cum Maria ~»

1656 *Hilbi* (SchäStB 131; fol. 2b): «Mehr Erkaufft von Christa ~» (Tb)

1656 *Hülbin* (SchäStB 131; fol. 2b): «Christa ~» (Tb)

1660 *Hilbe* (RA 16): «Class ~»

1662 *Hülbe* (GAS U 28; fol. 1a): «... Hanns ~ ...»

1664 *Hilbÿ* (PFAE Urb 1664; fol. 22v, Z 20): «... mehr ein weingarthen an Marein gelegen, stost ... abwärts an Hanß ~ ...» (V)

1670 *Hilbin* (PFAE LBMD 1659; fol. 93r, Z 23-24): «... coniuncti sunt in Ecclesia cathedrali curiensi ... et Anna ~ vidua ex Proúoschenkh ...» (Tb)

1692 *Hilbi* (SchäV 153a/b; a, fol. 3a): «Michel ~ vnd Fluri Lamparts Erben ...» (T)

1696 *Hilbi* (PFAE 22/12; fol. 1r, Z 14): «... stost ... an ... michell ~ß see(lig) kinden guet ...»

\*nach 1707 *Hÿlbi* (PFAE Urb 1706; fol. 63v, Z 13): «... Christian ~ ab dem Berg ...» (Tb)

1710 *Hilbj* (PFAE Urb 1710; fol. 20r, Z 14): «... ein stückh guet beÿ dem Frümen Hauß stost ... an den Michel ~ ...» (Tb)

1803 *Hilbe* (PFAE Rodel 1803; fol. 21r, Z 6): «Anton ~ zû Frommenhaüs ...» (Tb)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Hilwi*. Walliser Geschlechter zu Triesen und am Triesenberg.

Ospelt 1939, 88: *Hilbe* [*hīlbi*] (Tb). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Perret 1950, 107: *Hilbi*. Seit 1417 in Liechtenstein, noch heute auf Triesenberg (geschrieben *Hilbe*, gesprochen *Hilbi*). Die *Hilbi* von Flums erscheinen zu Beginn des 17. Jhs. Dort sind sie altverbürgert (Grossberg), ebenso in Mels. Der Name leitet sich aus *Hildebert* ab.

Tschugmell 1958, 155: *Hilbi*. Hinweis auf Nennung im Legerbuch 1584 und weitere Nennungen für Triesen.

FamB-Tb 1, 44: *Hilbe*. Aus dem Taufnamen *Hildebert*.

FamB-Tb 6, 5ff.: *Hilbe*. Stammbaum der Familien Hilbe von Triesenberg.

FamNB-CH 2, 827: *Hilbi*. Altverbürgert in SG (Flums, Mels).

FamB-R, 84: *Hilbe*. Stammbaum der Familien Hilbe von Ruggell. Stammen von Triesenberg. Einbürgerung 1856.

FLNB I/5, 253: *Hilbe*. Enthalten in den FIN

*Hilbirank* (Tb) und †*Hilbistobel* (Tb).

### Deutung

a) Wohl zu einem deutschen RuN, der mit dem germ. Namenwort *HILTJA* gebildet ist. In Frage kommen entweder *Hildebrand* oder *Hildebert*, letzteres verkürzt zu *Hilbert* und *Hilb(er)*. Vgl. Brechenmacher 1, 715.

Typ: *Rufnamen*

b) Wenig wahrscheinlich sind daneben die formal in der Nähe befindlichen Typen mhd. *hülwe*, *hulwe* f. 'Pfüte, Pfuhl, Sumpflache', < ahd. *hul(i)wa* (Brechenmacher 1, 715; Finsterwalder 1994, 327 s. v. *Hilber*), oder schwd. *Hilw* m. 'Obdach gegen Unwetter' (Id. 2, 1244f.), und auch schwd. *Hilwi*, *Hilbi* f. 'Überzogensein des Himmels, leichtes Gewölk', mda. (Tb) [*hɪlbə*], Pl. [*hɪlbənə*] f., 'leichte waagrechte Wolke, bes. am blauen Himmel' (< mhd. *hilwe* f. 'feiner Nebel'; vgl. Id. 2, 1245; Jutz 1, 1398).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hildebrand

/hɪldɛbrɑnd/

Bezeugt in: G

1694 *Hiltibrand* (PfABe 30/1 A; fol. 1r, Z 6): «... vnd dermahligen Pfarrherren P. Norbert ~ [Pfarrer in Bendern] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 166: *Hilbrand* (wals.). 1466 in Silbertal, auch später immer wieder Einzelne aus dem Klostertal zugewandert.

Vogt 1979b, 97: *Hilbrand*: Jorg *hülprand* (Tannberg).

FamNB-CH 2, 827: *Hildbrand*. Altverbürgert in AG und VS.

FamNB-CH 2, 827: *Hildebrand*. Altverbürgert in LU, SH, SO, TG, ZG.

FamNB-CH 2, 828: *Hiltibrand*. Altverbürgert in BE.

FamNB-CH 2, 829: *Hiltebrand*. Altverbürgert in ZH.

### Deutung

Zum deutschen RuN *Hildebrand*. Vgl. RN

3, 187f.; Brechenmacher 1, 716; Duden FamN 325.

Typ: *Rufnamen*

## Hiler

/hɪlər/

Bezeugt in: T

1429 *Hiler* (SchäU 7; fol. 2a): «... stossen ... oben an Haintzen ~ Kündt ackher.» (T)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 828: *Hiller*. Altverbürgert in SG (St.Gallen), verbreitet jünger eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

Ausgangspunkt des Namens ist wohl ein Name *Hill*, Variante von *Hild* (dieses eine Kurzform von RuN, die mit dem Namenwort *HILTJA* gebildet sind, z. B. → *Hildebrand*). Die Ableitung auf *-er* würde den Nachkommen einer Person namens *Hill* / *Hild* bezeichnen. Das Verhältnis des Namens zum nachfolgenden → *Hilett* ist unklar; eine formale Verwandtschaft der beiden Namensformen ist eigentlich nicht anzunehmen, andererseits scheinen die in derselben Quelle und im gleichen Kontext auftretenden Formen sich auf dieselbe Person zu beziehen.

Typ: *Rufnamen*

## Hilett

/hɪlɛt/

Bezeugt in: T

1429 *Hilott* (SchäU 7; fol. 1b): «... stossen Vornen an Haintzen ~en ackher ...» (T)

### Wertung der historischen Belege

Form verlesen für *Hilett*?

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Hilett*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Verkleinerung von *Hilarius*, romanisch.

Büchel 1902, 21: *Hilett*. Zitiert aus Urk. von 1429, führt unter den Anstössern *Haintz Hilett* auf.

Ospelt 1939, 88: *Hilett*, Triesen. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Büchels Verbindung mit *Hilarius* ist nicht zutreffend.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher, schon in der Form (*Hilett* oder evtl. *Hilott?*). Unklar ist auch das Verhältnis des Namens zum vorangehenden → *Hiler*; eine formale Verwandtschaft der beiden Namensformen wäre eigentlich nicht anzunehmen, andererseits scheinen die in derselben Quelle und im gleichen Kontext auftretenden Formen sich auf dieselbe Person zu beziehen.

### Hils

/hɪls/

Bezeugt in: E

1730 *Hels* (PFAE TESFB 1650; fol. III 97r, 3. Sp. Z 8): «Patrini [Firmung] ... Barbara ~in ex Santeins.»

1730 *Hils* (PFAE TESFB 1650; fol. III 97r, 3. Sp. Z 7): «Patrini [Firmung] ... Catharina ~in ex Santeins.»

#### Wertung der historischen Belege

Der FamN *Hils* weist in den Belegen nach Satteins im Walgau.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 828: *Hils*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Hier unsicher. Nach Duden FamN 326 gehört *Hils* als entrundete Form zur Namenform *Hüls(e)*, welches (ibid. 339) von mhd. *huls* m. 'Stechpalme, Walddistel' abgeleitet wird; dies nach der Wohnstätte an einem mit Stechpalmen bewachsenen Ort oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hüls* oder *Hülsen*. Ebenso auch Brechenmacher

1, 717 (s. v. *Hils*) und ibid. 751 (s. v. *Hüls*).

Typ: *Wohnstättennamen*

### Hilti

*hēlti*, jünger: *hɪlti*

Bezeugt in: T, Tb, V, S

~1510 *Hilti* (LUB I/4; 261): «... Stost ... an des ~s ...»

~1510 *Hilti* (LUB I/4; 264): «Vlrich ~»

1535 *Hilti* (U 8; Z 6f.): «... stost auffwert an Barthlame ~ ...» (S)

1541 *Hiltin* (U 52; Z 5): «... vnd Barthlame ~ ...» (V)

1548 *Hultin* (U 9; Z 1): «Ich Jacob Hut von Schan Vnndt Cristina ~ sein Eliche Hausfrau ...» (S)

1556 *Hültin* (SchäU 64): «... das ich mit Catharina ~ Stoffel Frütschen auch von schan ...» (S)

1584 *Hülti* (U 56; fol. 12b): «Mehr Vom Florj ~» (Tb)

1584 *Hültin* (U 56; fol. 19a): «Sÿmon ~ sein hausfrau»

1584 *Hülti* (U 56; fol. 21a): «Jacob Düntl als Vogt Hanss ~s» (V)

1584 *Hultin* (U 56; fol. 21a): «Petter ~ samt seinem Weib» (V)

1584 *Hülti* (U 56; fol. 9b): «Vlli ~» (T)

1589 *Hülti* (AlpAV U 22b; fol. 3b): «... Peter ~ ...» (V)

1589 *Hültin* (SchäU 82; Z 6): «... Stost gegem Berg an Petter ~ ...» (V)

1603 *Hiltin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9v, Z 19-20): «... clagt gegen Christian ~ ...»

1604 *Hiltin* (U 61; fol. 13a): «... Stost ... Auffwert dem Landt nach an Peter ~ss weibs guet ...» (S)

1604 *Hiltin* (U 61; fol. 19a): «Item Christian ~ Zue Schan ...» (S)

1604 *Hiltin* (U 61; fol. 34a): «... ein Ackher in Gatzranckh Schaner Kürchspiel gelegen, stost ... an Florin ~ss seligen Kündts guet, der Hasenackher genandt ...» (S)

1611 *Hiltin* (PFAE U 6; Z 1): «... Lenna ~ Sein [Thoman Knabenknecht] Eheliche Hausfrau ...»

1616 *Hiltin* (Schä U 13; fol. 4b): «... Peter ~ Zue Vadutz ...» (V)

1616 *Hilti* (Schä U 13; fol. 4b): «... ahn die Stadt

- Simon ~ss ...»
- 1616 *Hültili* (Schä U 13; fol. 5a): «Zinsen Andreas Frumolt Vndt Stoffel ~ ...»
- 1616 *Hilltin* (Schä U 13; fol. 7): «... Vndt Hannss ~.» (S)
- 1616 *Hültilin* (Schä U 13; fol. 7): «Zinssen Hanss ~s Erben.» (S)
- 1616 *Hültili* (Schä U 13; fol. 8b): «Jacob ~ der Sängler, Zinnsst ...»
- ~\*1618 *Hilti* (LUB I/4; 361): «... stost ... an Christe ~ ...»
- 1626 *Hilte* (SchäUrb 117; fol. 18a): «Christan ~ Zu Schan Zinset ...» (S)
- 1626 *Hilti* (SchäUrb 117; fol. 18a): «sein sohn Joseph ~ ...» (S)
- 1626 *Hiltin* (SchäUrb 117; fol. 6a): «... so er vom Thoma ~ Zu Vadutz ... erkhaufft hat ...» (V)
- 1630 *Hilti* (PfAS U 7; Z 4): «... dem ... Hanß ~ alß verordneter vogt der Spend zue Schann ...»
- 1632 *Hiltin* (GATb U 8; Z 26): «... Thoman ~ ...» (V)
- 1636 *Hiltin* (GAT U 39; Z 2): «... Thoman ~ ...» (V)
- 1637 *Hiltin* (U 73; Z 23): «... Thoman ~ diser Zeit fürgesetzter LanndAman der Grafschafft Vadutz ...»
- \*1638 *hülte* (PfAS U 10; S. 10, Z 2): «... Stost ... an florin ~ ...»
- 1638 *Hiltin* (RA 8; fol. 1a): «... wass Aman Thoman ~s bei ...»
- 1642 *Hiltin* (GATb U 17; Z 3): «... Thoma ~ der Zeit Lanndaman der Graffschafft Vadütz ...» (V)
- 1642 *Hiltin* (GATb U 20; Z 3): «... Thoma ~ ...» (V)
- 1644 *Hiltin* (RA CXLV 1639-1648; S. 128, Z 1): «Ich Thoma ~ der Zeit Lanndaman der Graffschafft Vadutz, thue khundt ...»
- 1645 *Hiltin* (GATb U 23; Z 22): «... Thoman ~ ...» (V)
- 1646 *Hiltin* (GAT U 1; Z 15): «... Thoman ~ ...» (V)
- 1647 *Hilti* (GAS U 21; fol. 2a, Unterschrift): «Thoman ~» (V)
- 1647 *Hilte* (GAS U 21; fol. 2a): «... Vnd Thorña ~ Alter Landt Aman ...» (V)
- 1650 *Hilte* (GAT U 15; Z 18): «... Añan Thomas ~ Zu Vadutz ...»
- 1652 *Hiltin* (AlpAV U 6; fol. 1a): «... Thoma ~ ...»
- 1652 *Hültilin* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Thomas ~ ...»
- 1652 *Hiltin* (LUB I/4; 243): «Thoma ~ der Zeit Landammann der Graffschafft Vadutz ...»
- 1656 *Hültilin* (SchäStB 131; fol. 2a): «Hannss ~ Gerichtsman» (Tb)
- 1661 *Hültilin* (SchäU 136; Z 3f.): «... Dass Wür Vnserem Leibaignen Vnderthanen Jacob ~ von Schan ...» (S)
- 1663 *Hilti* (PfABe d/11; a, fol. 1r, Z 1-2): «Ich Stoffel ~ unnd mit Ihme Ich Stina frummeltin sein Ehe liche hausfraw beede zu Vaduz sesßhafft Bekhennen ...» (S)
- 1663 *Hilti* (PfAS LBMD 1659; fol. 116v, Z 8): «... Sepúlta est Vrsula ~na ...» (S)
- 1664 *Hültilin* (PfAS Urb 1664; fol. 13r, Z 5): «Jacob ~ zú Schan ...» (S)
- 1679 *Hiltin* (PfAM LBCM 1640; III S. 15, Z 15): «... in Matrimonium coniunxi in Mauren ... cum ... Catharina ~ schannensi.» (S)
- 1683 *Hiltin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 3, 7/1): «... baptizavi Jnfantem ... et Catharinae ~in ...»
- 1690 *Hilte* (GAS U 146; fol. 1a): «... Josepf ~ Seeger in der Graffschafft Vadúz Sess - vnd Wohnhafft ...» (S)
- \*1693 *hiltin* (PfAS U 10; S. 64, Z 6): «... stost ... an Johans ~ Schuemacher ...»
- 1693 *Hiltin* (PfAS Urb 1693; I fol. 2r, Z 1): «Joseph ~ zu Schan ...» (S)
- 1696 *Hilti* (AlpAV A 4): «... Andreas ~ ...» (V)
- \*1701 *hilti* (LUB I/4; 361): «theis Mader. ab Adam ~ rhein.»
- 1710 *Hilte* (PfAS Urb 1710; fol. 5r, Z 9-10): «Ein stúckh Megere im Neüwen Boffel genant, stost ... gegen dem Rhein an Júng Johannes ~ Hannes sohn ...»
- 1714 *Hilti* (GAS U 122; fol. 2b): «Andreas ~» (V)
- 1724 *Hilti* (GAS U 149; fol. 2a): «Antoni ~ Schüemacher» (S)
- 1724 *Hiltin* (U 27; Z 1f.): «Ich Antonj Walser Von Schan ... Und mit mir Susaña ~in Meine Eheliche Haúsfraw ...» (S)
- 1724 *Hültili* (U 27; Z 5): «... stoset ... berghalb an Joseph ~ ...» (S)
- 1729 *Hiltj* (PfAS Urb 1710; fol. 1r, Z 26): «... Joseph ~ ferber in Vadüz.» (V)
- 1738 *Hilti* (PfAS Urb 1693; U fol. 1r Z 23): «... únterpfandt ihren ackher in Boffel beý dem Creiz [stosst] aúfwerts an Joh(an) ~ ...»
- 1740 *Hilti* (GAS U 129; fol. 1a): «Johanes ~ des g(eri)chts»

1748 *Hiltin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 64r, 7/21): «... Nuptias celebrârunt ... et honesta Virgo Maria Anna ~ de Schan.»

1774 *Hilti* (GAS U 150a/b; a): «Joseph ~» (S)

1777 *Hilti* (AlpAV A 9): «Joseph ~ von schan Ziegler Sohn» (S)

1779 *Hilty* (GAS U 133; fol. 1b): «... der Geschwornen ... Johannes ~ Schneider ...»

1781 *hilti* (AlpAV U 11; fol. 1b): «... badist ~ ...» (V)

1790 *hilti* (AlpAV U 3; fol. 1a): «... Johan badist ~ ...» (V)

1791 *Hilty* (GAS U 135a-d; b, fol. 1b): «Johannes ~»

1803 *Hilte* (SchÄA 225-227; 227, S. 2): «Der Johān ~ ...» (V)

1806 *Hiltj* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «Johanes ~ ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Hilty*. Gehört zu den Geschlechtern von Triesen. Vom Taufnamen *Hilarius* (?) abgeleitet.

Ospeit 1939, 88f.: *Hilti* [*helti*] (S, V). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 56ff.: *Hilti*. Das Geschlecht erscheint schon bald nach 1500 in den Urkunden. Die Vaduzer *Hilti* teilen sich in vier Stämme.

Perret 1950, 107f.: *Hilty*. *Hilti* finden wir in Mels 1360, in Grabs 1476; die *Hilti* waren Werdenberger Stadtbürger. In Schaan erscheinen *Hilti* 1525, 1644 begegnen wir solchen in Vorarlberg. Altverbürgerte *Hilty* gibt es in der Schweiz nur in Grabs. Der FamN stammt aus einem mit *HILDI-*, *HILD-*, *HILT-* zusammengesetzten [ahd.] Namen, am ehesten *Hildebrand* 'Schwertkämpfer'.

Tschugmell 1958, 156: *Hültili*. Ein *Uli Hültili* (vielleicht *Hilbi*) erscheint im Legerbuch 1584, Triesen.

Tschugmell 1960, 91f.: *Hilti*. Das Geschlecht taucht um 1500 in Schaan und Vaduz auf. Die Schaaner *Hilti* teilen sich in drei Stämme auf.

FamB-S, 48ff.: *Hilti*. Stammbaum der Familien *Hilti* von Schaan. Das Geschlecht taucht um 1500 in Schaan auf.

FamNB-CH 2, 829: *Hilti*. Altverbürgert in BE, vereinzelt jünger eingebürgert aus Liechtenstein.

FamNB-CH 2, 829: *Hilty*. Altverbürgert in SG (Grabs).

FLNB I/5, 253: *Hilti*. Enthalten in den FIN *Hiltibuebastall* (S), *Hiltimad* (S), *Hiltimadweg* (S) und †*Hiltisstill, bis -* (S).

FamB-V 3, 38ff.: *Hilti*. Stammbaum der Familien *Hilti* von Vaduz. Das Geschlecht taucht um 1500 in Schaan und Vaduz auf.

#### Deutung

Vorbemerkung: Die *Hilti* von Liechtenstein (Schaan, Vaduz) und die *Hilty* von Werdenberg (Grabs) tragen den gleichen Namen; die Differenzierung in der Schreibung ist sekundär und setzte sich erst mit der Zeit konsequent durch.

Rufform *Hilti* zum altdeutschen Namentyp *Hild*, seinerseits Kurzform von *Hildebrand* oder anderen mit german. *HILTJA*, ahd. *hiltia* f. 'Kampf', gebildeten RuN. Vgl. RN 3, 188; Brechenmacher 1, 717.

Typ: *Rufnamen*

## Himiopp

/himiop/

Bezeugt in: B

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 73: *Himiopp*. Peter Konrad *Himiopp*, Schuster aus Bockenheim, Grafenschaft Leisingen, lebte von 1778 bis 1813 als Hintersass in Balzers, aber auch auf Guscha und in Berschis. Weitere Schreibweisen seines Namens sind *Heiniod*, *Hemiot*, *Heimgod* und *Heymiot*.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Ob Bockenheim an der Weinstrasse im Landkreis Bad Dürkheim in Rheinland-Pfalz gemeint ist, oder der Stadtteil Bockenheim von Frankfurt a. M., oder die Gemeinde Stein-Bockenheim im Landkreis Alzey-Worms in Rheinland-Pfalz, bleibt hier ungeklärt; jedenfalls scheint aber der FamN *Himiopp* nach Deutschland zu weisen.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; allenfalls Zusammensetzung mit *Hiob* im zweiten Namensteil?

**Hinderberger**

/hɪ̃ndərβɛrgər/

Bezeugt in: S, M

1693 *Hinderberger* (AS 2/1; fol. 118r, Z 12-13): «... Anna ~in ...»1723 *Hinderberger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 60r, 8/10): «Parentes: Thomas ~ [et] ...»1730 *Hinderberger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 87, 1/25): «Parentes ... Thomas ~ et ... vagi.»**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 108f.: *Hinterberger*. Das Geschlecht erscheint 1492 in Sennwald, 1533 in einem Streit zwischen Lienz und Rüthi. Altverbürgert ist es auch in Buchs (seit 1620), sonst nirgends in der Schweiz.

FamNB-CH 2, 830: *Hinterberger*. Altverbürgert in SG (Altstätten, Buchs).

**Deutung**

Vorbemerkung: Da die Namensträger als Fahrende (*vagi*) bezeichnet werden, scheint es unwahrscheinlich, sie mit dem Buchser Geschlecht in verwandtschaftliche Verbindung zu bringen.

'Vom hinteren Berg(hang) stammend', oder allenfalls nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hinterberg*. Vgl. RN 3, 438; Brechenmacher 1, 720. Der Werdenberger FamN *Hinterberger* weist z. B. an den Seveler *Hinderberg* (den hinteren Seveler Berg, vom Bergfuss südlich von Buchs bei Flat bis gegen Amasora hinauf ansteigend), oder auch an den hinteren Grabserberg (die Bewohner des Grabserbergs wurden traditionell geschieden in *Hinderberger* und *Vorderberger*). Vgl. Mat. WeNB.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hinderegger**

/hɪ̃ndərɛkər/

Bezeugt in: S, E

nach 1664 *Hinderegger* (PfAS Urb 1664; fol. 26r, Z 14): «... vnd Herr Landtschreiber Johann ~ ...» (S)

1672 *Hinderegger* (PfAS LBMD 1659; fol. 25v, Z 25): «... leuantes [Taufe] Herr Landtschrei-

ber Ni(kolaus?) ~ et ...» (S)

1674 *Hinderegger* (PfAE TESFB 1650; fol. I 18r, 11/3): «[patrini sunt] ... Nobilis ac perdoctus dominus Joannes ~ et ...»

1676 *Hinderegger* (PfAE TESFB 1650; fol. III 49v, 5/14): «... coniunctus est ... cum virgine Anna ~in ex Reüte in Heluethia.»

1676 *Hinderegger* (PfAS KR; Nr 44, fol. 1r, Z 10): «... in beÿsein ... Landtschreibers Johann ~ vnd ... ordentliche Raittung gegeben.»

1683 *Hinderegger* (AS 1/2; fol. 110r, Z 14): «... Herr ~ ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

'Vom hinteren Eck stammend'. Zu mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (FLNB I/5, 135). Nach der Wohnstätte entweder hinter einer Geländekante oder an der hinteren Geländekante. Oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hintereck*, *Hinteregg*. Vgl. RN 3, 596; Brechenmacher 1, 720.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hindermauer**

/(h)ɪ̃ndərmaʊər/

Bezeugt in: S

1747 *Hinder-Maur* (PfAS LBMCD 1695; fol. 330r, 12/3): «... obiit Joanes ~ Helvetus ...»

**Wertung der historischen Belege**

Oder etwa FamN *Indermau(e)r* (vgl. FamN-CH 2,897)?

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

**a)** In Seewis GR ist 1732 ein *Ulrich Hinder der Mauer* bezeugt. Namenbildung nach der Wohnstätte hinter einer Mauer oder, mit Blick auf Seewis i. Pr., nach der Herkunft vom Dorfteil *Mura*. Vgl. RN 3, 537.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Verschrieben (mit unetym. *H*-Vorschlag) für den FamN *Indermaur*, alt verbürgert in Berneck SG (FamNB-CH 2, 897).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hinger

/hɪŋər/

Bezeugt in: Sb

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 89: *Hinger* [hɪŋər]. Im 19. Jh. in Schellenberg eingebürgert.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts nichts bekannt ist, ist eine zuverlässige Deutung nicht möglich. Vgl. Brechenmacher 1, 719 (s. v. *Hingher*: zum ON *Hengen* [Münsingen]).

## Hintersander

/hɪntərsəndər/

Bezeugt in: V

1759 *Hintersander* (PFAS LBMCD 1695; fol. 336v, 6/7): «... sepultus est Joanes ~ de Vaduz ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Offensichtlich nach der Wohnstätte an einem Ort namens *\*Hintersand* (oder *\*Hinter dem Sand*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hipp

/hɪp/

Bezeugt in: E

1603 *Hipp* (RA CXLV 1602-1605; fol. 7v, Z 8): «Leonhard ~en kundtschafft.»

1699 *Hipp* (PFAE BB 1699; S. 13, Z 2-3): «die Ehr vnd dugentrich Jungfrau Elisabetha ~in [stiffet] einen Cristalinen Rosenkrantz ...»

### Wertung der historischen Belege

Lesart 1699 *Hippin* unsicher, evtl. verschrieben für *Hoppin*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 831: *Hipp*. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

a) Zur oberdeutschen Kurzform *Hipp* des deutschen Namens *Hubert*. Vgl. Brechenmacher 1, 721.

VN: *Hubert*

Typ: *Rufnamen*

b) Zu mhd. *hipe* f. 'Hippe, Waffel, zusammengerollter, oblatenförmiger Kuchen', etwa für einen Bäcker, oder als Übername für einen Liebhaber dieser Kuchen. Vgl. Duden FamN 327.

Typ: *Übernamen*

c) Zu frühneuhochdt. *hippe* f. 'Sichelmesser' nach der Tätigkeit als Gärtner. Vgl. Duden FamN 327.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hipper

/hɪpər/

Bezeugt in: Tb

\*1406 *Hypper* (LUB I/4; 162): «... verlichen habent ... Philippen ~ ... Walliser alle Ze disen Zyten Sesshaft an dem Trysnerberg ...» (Tb)

1460 *hÿpper* (GAT U 28; Z 6): «... Jäcken ~n ab dem Trissnerberg ...» (Tb)

1465 *hipper* (GAT U 5; Z 3): «... Iak ~ walliser am trisner berg ...» (Tb)

1497 *hÿpper* (GAT U 16; Z 13): «... vnder des ~s hoff ...» (Tb)

1615 *Hÿpper* (GATb U 21; Z 12): «... Philipp ~ ...» (Tb)

### Wertung der historischen Belege

Beleg 1615 nimmt Bezug auf Urkundentext aus dem Jahr 1406.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 115: *Hipper*. Walliser Geschlechter zu Triesen und am Triesenberg: Zum PN

*Hyppolit.*

Ospelt 1939, 89: *Hipper*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung des Belegs von 1406, Triesenberg.

Vogt 1979, 60: *Hypper*. 1378 *Phillipp Hypper* am Triesnerberg.

FLNB I/5, 254: *Hipper*. Enthalten im FIN †*Hipperstobel* (Tb).

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Der Name gehört entgegen Büchel 1902 kaum zu *Hippolytus* (< gr. HIPPOLYTOS 'der die Rosse losbindet').

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Der in Mels-Dorf eingebürgerte FamN *Hidber* kam älter als *Hipper* vor; das Geschlecht ist nach der Überlieferung angeblich aus Stams im Oberinntal eingewandert. Vgl. Perret 1950, 106f. In *Hipper* ist die Lautfolge *-db-* zu *-p-* assimiliert (ähnlich wie *Gottfried* zu gesprochenem *Gopfrid* wurde). Der Name kann auf den deutschen Namen *Hild(e)bert* ('berühmter Kämpfer') zurückgehen.

Typ: *Rufnamen*

b) Ableitung auf *-er* zu mhd. *hipe* f. 'Hippe, Waffel, zusammengerollter, oblatenförmiger Kuchen', nach der Tätigkeit als Bäcker. Vgl. Duden FamN 327.

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Zu frühneuhochdt. *hippe*, mhd. *heppe* f. 'Sichelmesser, Winzermesser', für den Hersteller oder Benützer solcher Messer. Vgl. Brechenmacher 1, 721; Duden FamN 327.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Hirsch**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 832: *Hirsch*. Im 19. und 20. Jh. aus Deutschland, Österreich, Frankreich, USA, Ungarn und Polen eingebürgert.

**Deutung**

a) Berufsübername zu mhd. *hirz* m. 'Hirsch' für einen Jäger, bzw. Übername für einen neugierigen oder geheimnisvollen Menschen (der Hirsch galt als neugieriges, aber auch mit geheimem Wissen ausgestattetes Tier). Vgl. Duden FamN 327.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

b) Aus einem Hausnamen entstanden. Vgl. Duden FamN 327; Brechenmacher 1, 722.

Typ: *Wohnstättennamen*

c) Als jüdischer FamN geht *Hirsch* auf den Jakobssegen zurück, dessen Tiervergleiche seit dem Mittelalter gern als RuN und später als FamN gewählt wurden. Vgl. Duden FamN 327.

Typ: *Übernamen*

**Hirschauer**

/hɪərʃəʊər/

Bezeugt in: B, M

1699 *Hirschauer* (AS 2/1; fol. 137r, Z 7-8): «... Chatarina ~in ... wohnhaft zú Khlein Melß beÿ Balzers ...» (B)

1789 *Hirschauer* (PfAM LBMMC 1682; III S. 77, 12/17): «... obiit Joannes ~ pauper e(x) Gisingen ex Parochia Altenstadt.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 18: *Hirschauer*. 1681 wird in Feldkirch ein Peter Hirschauer erwähnt, der mit Maria Lenglin eine illegitime Tochter, Maria Magdalena Lenglin, hat.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft oder Örtlichkeit *Hirschau* oder *Hirsau*, wobei *Hirsch-* weniger auf das Rotwild (älter *Hirz* m.) als vielmehr auf die *Hirse* f. 'eine Getreideart (*Panicum miliaceum*)', älter alem. *Hirsch* m., Bezug nimmt. Vgl. Brechenmacher 1, 722.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hirscher***/hɪərʃər/*

Bezeugt in: M

1757 *Hirscher* (PfAM LBMMC 1682; I S. 171, 10/18): «Parentes ... [et] Maria ~in.»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 832: *Hirscher*. Selten. Jünger eingebürgert in ZH.**Deutung**

Wohl zur Pflanzenbezeichnung *Hirse* f. 'eine Getreideart (*Panicum miliaceum*)', älter alem. *Hirsch* m. Die Ableitung auf *-er* kann den Hirsebauern bezeichnen. Vgl. Brechenmacher 1, 722.

Typ: *Soziale Gruppen***Hirschhorner***/hɪərʃhørnər/*

Bezeugt in: E

1732 *Hirschhorner* (PFAE TESFB 1650; fol. I 78v, 3/1): «Parentes ... Mathias ~ [et] ...»**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Hirschhorn*. Vgl. Brechenmacher 1, 723. Orte dieses Namens: Stadt *Hirschhorn* (Neckar) im Kreis Bergstrasse in Hessen; Gemeinde *Hirschhorn*/Pfalz im Landkreis Kaiserslautern in Rheinland-Pfalz; Dorf *Hirschhorn* (Gemeinde Wurmansquick) im Landkreis Pfarrkirchen in Bayern; Hirschhorn BE in der Gemeinde Rüscheegg. In Graubünden erscheinen Vertreter des Geschlechts im 18. Jh. viermal (in Rueun, Obersaxen, Cazis), zweimal werden sie als Fahrende («Zigingerin», «cingara») bezeichnet; vgl. RN 3, 583.

Typ: *Wohnstättennamen***Hirt***/hɪərt/*

Bezeugt in: B, S

1730 *Hiert* (PfAS BB/F 1663; fol. 18v, Z 18): «Thereßa ~in»1747 *Hirt* (PfAS LBMCD 1695; fol. 230r, 9/20): «... coniunctus est ... cum Gaudentia ~in ex Balzers» (B)**Ältere Nennungen oder Deutungen**Tschugmell 1957, 73f.: *Hirt*. In Balzers von 1718 bis 1756 bezeugt.FamNB-CH 2, 833f.: *Hirt*. Altverbürgert in AG, BE, FR, SH, ZH.**Deutung**

Zu mhd. *hirt(e)* m. 'Hirt', nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 682; Brechenmacher 1, 723; Duden FamN 327.

Typ: *Soziale Gruppen***Hitz***/hɪts/*

Bezeugt in: T

1556 *Hiz* (SchäL 63a/b; a, fol. 3b): «... Anders ~en Erben guot ...» (T)1573 *Hiz* (GAT U 37; Z 2): «... Cristan ~ ...» (T)1584 *Hütz* (U 56; fol. 10a): «Hanns ~ von Trÿsen ...» (T)1584 *Hutz* (U 56; fol. 8b): «Mer Er ~ als Vogt Bastian Pfeiffers Kind» (T)1589 *Hitz* (GAT U 6; Z 17f.): «... Christian ~ ...» (T)1601 *Hitz* (SchäU 85-112; 86, fol. 2b): «... vnnd Christa ~ ...»1601 *Hitz* (SchäU 85-112; 86, fol. 2b): «Hanns ~en ...»1610 *Hÿtz* (GAT U 42; Z 28): «... Andreas ~en erben ...» (T)1610 *Hitz* (PfABe d/10; fol. 2v, Z 23): «... ain ackher im Trisner veldt gelegen, stost ... an Andreas ~en erben lehen gueth ...» (T)1610 *hiz* (PfABe d/9; fol. 1r, Z 8): «... Andreaß ~ ... wonhafft zue Trißen ...» (T)1610 *Hiz* (U 65; Z 27): Ein Acker bei dem Bechlin im Triesner Feld «Stost ... Abwärts dem

Land nach an ... Andreas ~en Se: Erben» (T)  
 1643 *Hitz* (RA CXLV 1639-1648; S. 97, Z 10):  
 «Amtspruch In strith sachen Entzwischen  
 Peter ~en vnd ...»  
 1657 *Hiz* (AS 1/1; fol. 98v, Z 3): «Adam Lam-  
 parth Vogt Anna ~in ... clagt ...»  
 1659 *Hüz* (GAT U 51; Z 2): «... Peter ~ ...»  
 1665 *Hitz* (AS 2/1; fol. 14r, Z 2): «Peter ~ ... zú  
 Trisen ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 114: *Hitz*. Gehört zu den Triesner  
 Geschlechtern. Vom Taufnamen *Heinrich* ab-  
 geleitet.  
 Ospelt 1939, 89: *Hitz, Hiz, Hütz*. Triesen. Ver-  
 weis auf historische Literatur mit weiteren  
 Nennungen.  
 Tschugmell 1958, 155: *Hitz*. Triesen.  
 FamNB-CH 2, 835: *Hitz*. Altverbürgert in AG,  
 GR (Chur, Churwalden, Davos, Klosters, Ma-  
 lans, Parpan, Saas, Seewis im Prättigau, Ta-  
 vetsch), TG, ZH.  
 FLNB I/5, 256: *Hitz*. Enthalten im FIN †*Hitzen*  
*Bongert* (T).

**Deutung**

Zur Kurz- und Koseform *Hitz* eines dt.  
 RuN, der mit germ. HILTJA gebildet ist, etwa  
*Hildebrand*. Vgl. Brechenmacher 1, 724;  
 Duden FamN 328. RN 3, 68f. erwägt, *Hitz*  
 (entsprechend der heutigen Rufform  
*Hitsch*) unter *Christianus* einzuordnen, je-  
 doch unter dem Vorbehalt, dass *Hitz* in  
 Graubünden als VN nicht erscheint.

VN: *Christian*  
 Typ: *Rufnamen*

**Hobi**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis  
 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 821: *Hobi*. Für GR bezeugt in Vaz, Domat  
 und Zizers. Übername aus *Hochbein*, welches  
 schon 1263 in der Form *Hopein* belegt ist.  
 FamNB-CH 2, 835: *Hobi*. Altverbürgert in SG  
 (Berschis, Mels, Valens, Wangs).

**Deutung**

a) Übername zu mda. *Hobi* m. 'verschnit-  
 tener Hengst, Wallach'; auch verächtlich  
 'Gaul'; in Graubünden auch Scheltwort für  
 Menschen. Vgl. Id. 2, 948. Siehe auch engl.  
*Hobby* ('Steckenpferd!').

Typ: *Übernamen*

b) Übername aus *Hochbein*? Nach RN 3,  
 821 schon 1263 als *Hopein* belegt: also  
 wohl 'hinkend' oder 'hochbeinig'.

Typ: *Übernamen*

**Hobli**

/hòbli/

Bezeugt in: S

1719 *Hobli* (PfAS LBMCD 1695; fol. 51v,  
 4/28): «Parentes: ... [et] Barbara ~ni»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Zum Verb *hoppen* 'hüpfen, stolpern' (Id. 2,  
 1483), oder auch *hopplen* 'id.' (Id. 2, 1485),  
 wozu ein Nomen agentis *Hopli* m. (Ablei-  
 tung auf -[l]i) als Übername für eine Person  
 mit hüpfendem oder stolperndem Gang.  
 Vgl. Brechenmacher 1, 740 (s. v. *Höpple*).  
 Siehe auch → *Hoop*.

Typ: *Übernamen*

**Hobt**

/hòpt/

Bezeugt in: S

1650 *Hobt* (AS 1/1; fol. 29v, Z 1-2): «Adam  
 Lampert Clagt Wider Andres ~ ...»  
 1771 *Hobet* (PfAS LBMCD 1695; fol. 147r,  
 5/12): «Parentes: Dominicus ~ [et] ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Möglicherweise zu mhd. *houb(e)t, houpt* n.  
 'Kopf, Haupt', als Übername für eine Per-  
 son, allenfalls mit auffälliger Kopfform,

oder auch (vielleicht spöttisch) für das Oberhaupt, den Anführer einer Gruppe. Vgl. Brechenmacher 1, 668; Duden FamN 308.

Typ: *Übernamen*

laut, vornehm, stolz', nach der Körpergrösse oder dem Verhalten des Benannten. Vgl. RN 3, 787; Brechenmacher 1, 725; Duden FamN 328.

Typ: *Übernamen*

## Hoch

*hōx*

Bezeugt in: T, S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1710 *Hoch* (PfAS LBMCD 1695; fol. 37v, 4/26): «Patrini [Taufe]: ... [et] Catharina ~in»

\*1712 *Hoch* (PfAS KR; Nr 53, fol. 3r, Z 17): «... mehr zahl ich dem ... Antoni ~ pfahrer zú Thrisen gewester Chapflan zú Schan ...»

1725 *Hock* (PfAS BB/F 1663; fol. 13r, Z 8): «R(everendus) D(ominus) Antonius ~ parochus in Triesen» (T)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 116: *Hoch*. Aus Vorarlberg nach Triesen eingewandert.

Oselt 1939, 89: *Hoch* [*hoch*] (T). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1958, 156: *Hoch*. Seit 1711 in Triesen ansässig, als Anton Hoch von Hohenems die Pfarrei übernahm und mit ihm auch sein Bruder Josef, der Stammvater der Triesner Hoch, nach Triesen kam.

Tschugmell 1970, 18: *Hoch*. Stammbaum der Familien Hoch von Triesen.

FamNB-CH 2, 836: *Hoch*. Altverbürgert in BL. Verbreitet jünger eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

FLNB I/5, 257: *Hoch*. Enthalten in den FIN *Juli Hocha Zog* (T) und *Xaveri Hochen Egg* (T).

FamB-T 2, 377ff.: *Hoch*. Stammbaum der Familien Hoch von Triesen. Einkauf in Triesen im Jahre 1720.

### Deutung

**a)** Zu mhd. *hōch* adj. 'hochgelegen' (vgl. FLNB I/5, 256), nach der Wohnstätte an einem erhöht gelegenen Ort. Vgl. Brechenmacher 1, 725; Duden FamN 328.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Zu mhd. *hōch* adj. 'hoch, gross, stark,

## Hochbaumer

*/hōxbōumər/*

Bezeugt in: S

1687 *Hochbaumer* (PfAS LBMD 1659; fol. 70r, Z 14-15): «... [baptizatus est] infans ... [et] Cornelia ~in ...» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Wohnstätte des ersten Namensträgers an einem Ort mit dem Namen *\*Hochbaum* oder auch, wo hohe Bäume standen.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hochbuch

*/hōxbūx/*

Bezeugt in: R

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Oselt 1939, 89: *Hochbuch*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1718, Ruggell.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Offenbar nach der Wohnstätte des Erstbenannten an einem Ort mit einer hohen Buche.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hocheler

*/hōxələr/*

Bezeugt in: V, S

1785 *Hochler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 243r, 4/11): «... coniuncti sunt ... et virgo Magda-

lena ~in ex Vaduz ...»

1803 *Hocheler* (PfAS Rodel 1803; fol. 18r, Z 10): «Johannes ~ sell. ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Vielleicht zu alem. *Hauche*, *Höche* m./f. '(eiserner) Haken (den man in Balken, Pfosten oder Wände einschlägt); Angelhaken (an dem Türen und Fenster hängen); Riegelhaken an Türpfosten' (usw.; vgl. Id. 2, 969), bzw., daraus abgeleitet, zu alem. *Häuchel*, *Höchel* m. 'Doppelhacke mit etwas gekrümmten Armen, deren einer spitz, der andere in eine Schneide ausläuft (Bickel)' (Id. 2, 969; in Grabs hat der *Höchel* nur die Schneide, während die Spitze fehlt). Dazu das Verb *höchle*<sup>n</sup> (so Grabs) '(mit einem *Höchel*, einem Haken, einem Stachel, einer Spitze) (in einem Loch) grübeln, graben' (mit dem Beigeschmack des Groben, Ungenauen, auch Mühsamen). Dazu kann ein Nomen agentis *Höchler* m. 'wer so gräbt' gebildet werden, das, zunächst als ÜN, hinter dem Namen stehen könnte.

Typ: *Übernamen*

## Hochleitner

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Deutung

Nach der Herkunft von oder der Wohnstätte bei einer Örtlichkeit namens *\*Hohe Leite* oder *\*Hochleite*. Vgl. Finsterwalder 1984, 330.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Höchst

/høʔkʰst/

Bezeugt in: G

\*1576 *hochst* (PfABe ZB 1574; fol. II 47v, Z 13): «Aüsge[gestr.]lihen (o.Z.)ben] korn de anno [15]76 von Martini und de anno [15]77

... dem ulli ~ 1 ß korn.» (G)

\*1580 *von hochst* (PfABe ZB 1574; fol. II 52r, Z 3): «Item ich hab anno [15]80 khorn und waisen verkhoft dem ulli ~ 2 Viertel waisen.» (G)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Zu mhd. *hoehest*, Superlativ von mhd. *hōch* adj. 'hoch, nach der Wohnstätte des Erstbenannten an der höchsten Stelle eines Ortes. Vgl. Brechenmacher 1, 726; Duden FamN 328.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Nach der Herkunft aus der Vorarlberger Ortschaft *Höchst* (bei Bregenz). Vgl. RN 3, 585 (s. v. *Höchster*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Höchster

/høʔkʰstər/

1726 *Högster* (AS 2/3; fol. 31r, Z 23): «Jacob ~ Mühler verkaufft ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der Vorarlberger Ortschaft *Höchst* (bei Bregenz). Vgl. RN 3, 585.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hoepker

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

## Hofer

/høfər/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1742 *Hofer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 95r, 2/26): «Parentes: ... et Anna Maria ~in vaga-

bundorum»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 843ff.: *Hofer*. Altverbürgert in AG, BE, BL, LU, SO, TG.

#### Deutung

a) Zu mhd. *hovaere* m. 'Inhaber eines Hofes'. Vgl. Duden FamN 328f.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Ableitung auf *-er* zu *Hof*, mhd. *hof* m., nach der Wohnstätte. Vgl. RN 3, 482; Duden FamN 328f.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hoff

/h<sup>o</sup>ff/

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1958, 156: *Hoff*. Ein *Georg Hoff* aus Sargans und sein Sohn sind zwischen 1799 und 1815 in Triesen bezeugt.

FamNB-CH 2, 845: *Hoff*. Selten. Jünger eingebürgert aus Frankreich und Deutschland.

#### Deutung

Wohl zu mhd. *hof* m. 'Hof, umschlossener Raum beim Haus, Bauernhof', nach der Wohnstätte; evtl. auch nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hof*. Vgl. RN 3, 482; Duden FamN 329.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Höfli

/h<sup>o</sup>ffli/

Bezeugt in: E

1575 [*Höfli*] (Pfäf 26/1; fol. 1r, Z 27): «... Gedachte meine Amptsverwandte von Eschen haben mir auch weitter Clage wise angezaigt, das sich ernanter her Crista ~ öffentlich und mitt Trutzigenn worten oder veleicht gröber vernemmen lassen.» (E)

1575 *Höflin* (Pfäf 26/2; fol. 1r, Z 11): «... Mit Herrn Cristaum ~ Pfarrer daselbs [in Eschen] ...» (E)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 839: *Höfle*, *Höflin*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Mhd. *hovelin*, alem. *Höfli* n., 'kleiner Hof'; nach Wohnstätte oder Herkunft aus einer Ortschaft *Höfle*, *Höfli*. Vgl. RN 3, 482 (Zizers 1784, Chur 1481); Duden FamN 329.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hofmann

/h<sup>o</sup>fma(n)/

Bezeugt in: E, M

1651 *Hoffmännischen* (AS 1/1; fol. 39r, Z 7): «... wegen Eines schuldtriefs so er ... von den ~ Erkhäufft ...»

1687 *Hofmännin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 27v, 6/26): «Parentes ... [et] Scholastica ~ »

1812 *Hofmaenin* (PfAM LBMMC 1682; III S. 105, 7/22): «... mortua est Anastasia ~ nata Bercholdin uxorata e(x) Weißbrunnen.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1941, 121: *Hofmann*. Von 1809 bis 1812 als Hintersass in Schaanwald bezeugt.

FamNB-CH 2, 846ff.: *Hofmann*. Altverbürgert in AG, BE, BL, LU, SG (Bütschwil, Eschenbach, Goldingen, Kirchberg, Thal), SO, TG, ZH.

FamNB-CH 2, 845f.: *Hoffmann*. Altverbürgert in AG, BE, BL, BS, GE, GR (Davos, Klosters), TG, ZH.

#### Deutung

Zu mhd. *hoveman* m. 'Bauer, der zu einem Hof gehört; Bauer, der einem Hof zu Dienst verpflichtet ist; Bauer, der ein Gehöft bewohnt; Bauer, dem ein Hof gehört', ferner auch 'Diener am Hofe eines Fürsten'. Vgl. RN 3, 675f.; Brechenmacher 1, 728; Duden FamN 329.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hofstetter

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 542: *Hofstetter*. In Chur (GR) ist 1402 ein *Rudi Hofstetter* bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zur Örtlichkeit namens *Hofstatt* in Chur.

FamNB-CH 2, 849f.: *Hofstetter*. Altverbürgert in AR (Bühler, Gais, Speicher, Stein), BE, LU, SG (Alt St.Johann, Benken, Degersheim, Dorf bei Schänis, Ennetbühl, Magdenau, Maseltrangen, Rufi, St.Gallenkappel, St.Peterzell, Schänis, Straubenzell, Uznach, Wattwil, Wildhaus), SO, ZH.

### Deutung

a) Herkunftsname zu einem ON *Hofstet-ten* (in der Schweiz, in Baden-Württemberg, Bayern, Österreich), *Hofstätt* (Bayern), *Hofstätten* (Rheinland-Pfalz, Österreich). Vgl. Duden FamN 329f.; Brechenmacher 1, 729.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Standesname für den Inhaber einer *Hofstatt*, mhd. *hovestat*, *hofstat* f. 'Grund und Boden, worauf ein Hof mit den dazugehörigen Gebäuden steht'. Vgl. Duden FamN 330; Brechenmacher 1, 729.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Högger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 443: *Högger*. Für GR bezeugt in Thusis, Jenins und Siat. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname.

FamNB-CH 2, 840: *Högger*. Altverbürgert in SG (Gossau), TG.

### Deutung

a) Herkunftsname zum topographischen Begriff *Hoger* m. 'Höcker, Unebenheit, Er-

höhung des Bodens, kleine Anhöhe, Hügel'. Vgl. Id. 2, 1085.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Berufsname zu *Höker* m. 'Kleinhändler in Korn'. Vgl. Id. 2, 1126; Duden FamN 328 (s. v. *Hock, Höck, Hocke, Höcker*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hohenauer

/høhənəʊər/

Bezeugt in: S

1775 *Hochenauer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 344r, 9/30): «Obiit ... Anna Maria ~in ... ex Schan ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 166: *Hohenauer*, 1621 in Tschagguns, bis heute fast nur dort ansässig.

Fritz 1981, 68: *Hohenauer*. Urk. bezeugt 1621 in Tschagguns.

FamNB-CH 2, 836: *Hochenauer*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

FamNB-CH 2, 851: *Hohenauer*. Selten. Jünger eingebürgert aus Österreich.

### Deutung

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hohenau*, abgeleitet auf *-er*. In Frage kommen: *Hohenau* im Landkreis Freyung-Grafenau (Reg. bezirk Niederbayern); Gemeinde *Hohenau* an der March im nordöstlichen Weinviertel (Niederösterreich); Gemeinde *Hohenau* an der Raab (Steiermark); Gemeinde *Hohenau* am Wechsel im Bezirk Hartberg (Steiermark); Katastralgemeinde *Hohenau* (Gemeinde Dechantskirchen, Steiermark); Katastralgemeinde *Hohenau* (Gemeinde Dobersberg, Niederösterreich).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hohenegger

/høhənɛkər/

Bezeugt in: G

1664 *Hochenegger* (AS 1/1; fol. 217r, Z 5-6): «Verhör gehalten ... In sachen Herrn pater Joachim ~s pfarrer zú Bendern contra ...» (G)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 851: *Hohenegger*. Selten. Im 19. Jh. in GR (Fuldera) eingebürgert.

#### Deutung

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Hohenegg* oder *Hoheneck*. Vgl. RN 3, 587; Brechenmacher 1, 730. Es finden sich unter dem Namen *Hohenegg*: Die Herren von *Hohenegg* in Vils (Tirol), später im Allgäu, die Herrschaft *Bregenz-Hohenegg*, der Teilort *Hohenegg* in der Gemeinde Raich (Landkreis Lörrach, Baden-Württemberg), die Katastralgemeinde *Hohenegg* in der Marktgemeinde Hafnerbach (Bezirk St.Pölten-Land, Niederösterreich). Weiter kommt *Hoheneck* vor als Stadtteil der Kreisstadt Ludwigsburg (Baden-Württemberg), ferner als Ortsteil der Kreisstadt Stollberg (Erzgebirge).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hohenems, von -

/hõhənɛms/

Bezeugt in: V

1614 *zue HochenEmbs* (PfABe U 32; Z 1): «Zue wissen, demnach sich zwischen dem hoch wolgebornnen herren, herren Casparn Graven ~ Gallara und Vadutz, herr zue Schellenberg, Dorenbiern, und deß Reichshofs Lustnow, pfandtherrn zue Neünburg ...»

\*1638 *zue HochenEmbs* (PfAS U 10; S. 9, Z 2-3): «... Graff und herr, herr Franz Wilhelm Graff ~ Gallara und Vaduz, herr zue Schellenberg dornbürn und Lustnaw ...»

1647 *zue Hochen Embs* (PfABe 28/24; fol. 2v, Z 11): «... aüs des hochwohl geb(orenen) herren, herren Frantz Wilhelm graffens ~ Gallera vndt Vadütz als jezigen rechtmäßigen herrens vndt Possessors beeder graff herrschafften Vadütz vndt Schellenberg ...»

1649 *HohenEmbs* (Pfäf 9; Z 1): «Wir Francisc Wilhelm Graff zue der ~ Gallara und Vadutz,

Herr zue Schellenberg Bekhennen hiemit ...»

1650 *Hochen Embß* (PfAM 18/1; Z 3): «... In nammen deß ... Herrn Francisci Wilhelm Graüen zúe ~ Gallara vnnd Vadüz, Herr zúe Schellenberg ...»

1654 *HochenEmbß* (Pfäf 10; fol. 1r, Z 5): «... In Nammen deß hochgebornen Herrn, Herrn Francisci Wilhelmen Grafens zu ~ Vadutz und Gallara, Herr zu Schellenberg ...»

nach 1664 *HochenEmbs* (PfAS Urb 1664; fol. 26r, Z 10-11): «... des hochgebohrnen Herrn, Herrn Ferdinand Carl Franzen Grafen zúe ~ Vadüz ...»

1666 *H[ohen]Embs* (Pfäf 26/13; fol. 1v, Unterschrift): «Carl Fridrich Graff zu ~ Eleeanora Cathrina [Gräfin] zu H(ohen)Embs ...»

1683 *de Alten Embs* (PfAM LBMCM 1682; I S. 2, 3/20): «... baptizavi Jnfantem ... elevantibus e(x) baptismo Illustrissimo et Excellentissimo Domino Domino Ferdinando Carolo Comite ~ et Vaduz ...»

1687 *Hohen Embs* (Pfäf 26/22; fol. 1r, Unterschrift): «Jacob Hanibal Graff zu ~ und Vaduz.»

1688 *ab Altâ Embs* (PfAE TESFB 1650; fol. I 28v, 8/21): «Patrini ... [et] illustrissima Domina Anna Maria Aemilien Comitissa ~ et Vadüz.»

1690 *Hohen Embß* (Pfäf 26/29; fol. 1v, Unterschrift): «Jacob Hannibal Friederich Graff zu ~ und Vaduz»

#### Wertung der historischen Belege

Die Form *Altenems* (1683) ist offensichtlich Latinisierung für *Hohenems* (lat. ALTUS 'hoch').

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 384: *Hohenems, von -*. (Register): Es finden sich hier mehrfache Verweise auf Vertreter des Geschlechts.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Herkunftsbezeichnung nach dem Stammsitz des Geschlechts in Schloss *Hohenems* in der Stadt *Hohenems* (Bezirk Dornbirn, Vorarlberg).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hohenlohe, von -** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Deutung**

Fränkisches Adelsgeschlecht *Hohenlohe*, benannt vermutlich nach der Burg *Hohlach* (*Hohenloch*) bei Uffenheim (nach Wikipedia).

Zorn geraten, schreien', mhd. *hoenen* v. 'Unehre bringen, schmähen, verhöhnen'. Vgl. Duden FamN 331.

Typ: *Übernamen*

**b)** Nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Hohne* (so eine Gemeinde im Landkreis Celle, Niedersachsen) oder *Höhn* (so ein Ort im Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz). Vgl. Duden FamN 331.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hohl** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 450: *Hohl*. Für GR vielfach bezeugt. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu mhd. *hol* n./m. 'Höhle, Höhlung, Loch, Vertiefung, Öffnung'.

FamNB-CH 2, 851: *Hohl*. Altverbürgert in AR (Bühler, Grub, Heiden, Lutzenberg, Reute, Teufen, Trogen, Wolfhalden), BE, GR (Maladers), SG (Benken).

**Deutung**

Wohnstättenname zu mhd. *hol* n./m. 'Höhle, Loch, Vertiefung', oder Herkunftsname zu daraus entstandenen Örtlichkeitsnamen. Vgl. Duden FamN 330; Brechenmacher 1, 731.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Holbein**

/hōlbēin/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Holbain* (LUB I/2; 343): «... stosett ... an ~s ... mad ...»

1. H. 15. Jh. *Holbain* (LUB I/2; 350): «... stossett an ~s gütt ...»

1. H. 15. Jh. *Holbain* (LUB I/2; 351): «... stosset ... an des ~s Brittschen ...»

1411 *holbain* (LUB I/3; 232): «... stosset vffwert an ~s güt ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 852: *Holbein*. Altverbürgert in SG (Steinach).

**Deutung**

Verbindung aus mhd. *hol* adj. 'hohl, ausgehöhlt' und mhd. *bein* n. 'Bein', als Übernahme für einen Menschen mit krummen Beinen. Vgl. Brechenmacher 1, 731; Duden FamN 331.

Typ: *Übernamen*

**Hohner**

/hōnər/

Bezeugt in: M

1735 *Honer* (PfAM LBMCM 1682; III S. 33, 3/8): «... obiit in Domino ... Catharina ~in de monte S. Valentini paupercula.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 851: *Hohner*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

**a)** Übernahme zu mhd. *hōnen*, *hoenen* v. 'in

**Holderegger**

/hōldərəgər/

Bezeugt in: S

1783 *Holderegger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 170r, 4/17): «Parentes: ... [et] Maria Anna ~in vagabundi»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 852: *Holderegger*. Altverbürgert in AI (Appenzell) und AR (Gais, Stein).

**Deutung**

Zusammensetzung aus mhd. *holder* m., verkürzt aus *holunder* m. 'Holunder' (vgl. FLNB I/5, 259) und mhd. *ecke*, *egge* f./n. 'Eck, Vorsprung im Gelände' (vgl. FLNB I/5, 135). Nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens *\*Holderegg*. In Lindau steht ein Schloss *Holderegg*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hölderle**

/høldərle/

1663 *Hölderle* (AS 1/1; fol. 200r, Z 7): «Herr Johan Vlrich ~ klagt ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 840: *Hölderle*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Diminutiv zu mhd. *holder* m., verkürzt aus mhd. *holunder* m. 'Holunder' (vgl. FLNB I/5, 259), nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit *\*Hölderle*. Vgl. Brechenmacher 1, 733; Duden FamN 331 (s. v. *Hölderlin*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Holier**

Bezeugt in: M

1747 *Holyer* (PfAM LBMMC 1682; I S. 141, 9/21): «Parentes ... Christoph ~ [et] ... vagi.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Unbekannt; da zur räumlichen Herkunft des (fahrenden) Geschlechts nichts bekannt ist, liesse sich zur Namendeutung kaum Verlässliches sagen.

**Holl**

/høll/

Bezeugt in: M

1405 *holl* (LUB I/3; 221): «... Rūdi ~ ab dem Eschnerberg ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 853: *Holl*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

FLNB I/5, 260: *Holl*. Enthalten in den FIN †*Hollenbünt* (M) und †*Hollenhof* (zweimal in M).

**Deutung**

Zu mhd. *hol* n./m. 'Höhle, Loch, Vertiefung', nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit *\*Holl* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Holl*, *Holle*. Vgl. RN 3, 450 (s. v. *Hohl*); Brechenmacher 1, 733 (*Holl*); Duden FamN 331 (*Holl*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hollenstein**

/høləstɛi/

Bezeugt in: S

1774 *Hollenstein* (PfAS KR Dux; Nr. 24, fol. 3r, Unterschrift): «Frantz Joseph ~ Amtsschreiber» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 852: *Hollenstein*. Altverbürgert in SG (Alt St.Johann, Bütschwil, Ganterschwil, Kirchberg) und TG.

FamNB-CH 2, 853: *Hollenstein*. Altverbürgert in SG (Mosnang) und TG.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus einer Örtlichkeit namens *Hohlstein*, *Holstein*, *Hollstein* oder *Hohlenstein*; weniger wahrscheinlich ist bei uns ein Bezug auf die Landschaft *Holstein* in Norddeutschland. Vgl. Brechenmacher 1, 734; Duden FamN 332.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hollmann**

/hólman/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Holman* (LUB I/2; 317): «... stosset an ~s aker ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 853: *Hollmann*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Verbindung von dt. *Mann* m. mit mhd. *hol* n./m. 'Höhle, Loch, Vertiefung', als Bezeichnung einer Örtlichkeit, allenfalls auch aus einer Ortschaft namens *Holl(e)*, nach der Wohnstätte oder der Herkunft. Vgl. Brechenmacher 1, 735; Duden FamN 332.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Holweger**

/hólwēgər/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Holweger* (LUB I/2; 360): «Rüdin ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 853: *Hollwäger*, *Hollweger*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

FamNB-CH 2, 852: *Holenweger*. Altverbürgert in AG und TG.

FamNB-CH 2, 853: *Hollenwäger*. Altverbürgert in LU und ZH.

FamNB-CH 2, 853: *Hollenweger*. Altverbürgert in ZH.

**Deutung**

**a)** Nach der Wohnstätte an einem *Hohlweg* (in das Gelände eingeschnittener Weg), an einer Örtlichkeit dieses Namens, oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Hollweg(e)*. Vgl. Brechenmacher 1, 731 (s. v. *Hohlweg*); Duden FamN 330 (*Hohlweck*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Zu mhd. *hol* adj. 'ausgehöhlt' und mhd.

*wecke* m. 'keilförmiges Gebäck', abgeleitet auf *-er*, als Berufsbezeichnung oder Übername für einen Bäcker. Vgl. Duden FamN 330 (*Hohlweck*).

Typ: *Soziale Gruppen*

**Holzer**

hóltsər

Bezeugt in: E

1758 *Holzer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 121v, 3/26): «Parentes: Mathaeus ~ [et] ... vagabundi»

1808 *Holzer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 41v, 3/6): «ad superos obiit infans Joannis Josephi ~ ex monte S. Antonii in Rhaetia vagabundi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Längle 1979, 42: *Holzer*. Vgl. Anita Holzer, geb. 1911 in Lustenau.

FamNB-CH 2, 854: *Holzer*. Altverbürgert in BE, TG und VS.

**Deutung**

**a)** Zu mhd. *holzer* m. 'Holzhauer' (Nomen agentis zu *holzen* 'Holz fällen'), nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 728; Brechenmacher 1, 736; Duden FamN 333.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Ableitung auf *-er* zu mhd. *holz* n. 'Wald, Gehölz, Holz', nach der Wohnstätte in einem Wald oder in einer Ortschaft namens *Holz* (Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern). Vgl. RN 3, 728; Brechenmacher 1, 736; Duden FamN 333.

Typ: *Wohnstättennamen*

**c)** Nach der Tätigkeit als Hersteller von Holzschuhen. Vgl. Duden FamN 333.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Holzhacker**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Deutung**

a) Berufsname für den Holzfäller und für den, der Brennholz in kleine Stücke spaltet. Vgl. Grimm 10, 1773.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) *Holzacker* m. ist auch der Name eines Spechtvogels (*Sitta europaea*), also vielleicht Übername nach dem Tier. Vgl. Grimm 10, 1773.

Typ: *Übernamen*

**Holzknecht**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S, R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 727: *Holzknecht*. 1774 ist für Tarasp (GR) ein *N. Holzknecht* bezeugt. Berufsname.

FamNB-CH 2, 855: *Holzknecht*. 1907 aus Österreich in AG und 1941 aus Italien (Südtirol?) in ZH eingebürgert.

**Deutung**

'Knecht, der bei der Verarbeitung von Holz tätig ist'. Vgl. Grimm 10, 1774; Finsterwalder 1984, 333.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Hölzle**

/hōltslə/

Bezeugt in: E, M, G, Sb

1. H. 15. Jh. *Hölzlin* (LUB I/2; 351): «... stosset ... an den ~ vnd an des Holbains Brittschen ...»

1530 *Helzlin* (GASb U 3; Z 46): «... Jos ~ ...»

1690 *Höltzle* (PfABe 29/3; fol. 5v, Z 11): «Geörg ~ stifttet ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 89: *Hölzli*. Verweis auf historische Literatur mit Nennung für Mauren.

FamNB-CH 2, 841: *Hölzle*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

FamNB-CH 2, 841: *Hölzli*. Älter verbürgert in SG (Altstätten).

FLNB I/5, 261: *Hölzle*. Im FIN *Hölzlebünt* (G).

**Deutung**

Diminutiv zu mhd. *holz* n. 'Wald, Gehölz, Holz', nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens \**Hölzle*. Vgl. RN 3, 461; Brechenmacher 1, 737; Duden FamN 333.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Holzmann**

/hōltsman/

Bezeugt in: G

\*1584 *holzman* (PfABe ZB 1574; fol. II 6r, Z 10): «david köchli und hanß ~ hond den zechenden im [15]84 Jar erlegt an S. Steffans tag.» (G)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 855: *Holzmann*. Altverbürgert in LU und ZG.

**Deutung**

a) Zu mhd. *holzman* m. 'Holzarbeiter, Holzhauer', nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 1, 737; Duden FamN 333.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Verbindung von dt. *Mann* m. mit mhd. *holz* n. 'Wald, Gehölz, Holz', nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens *Holz* (Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern). Vgl. Duden FamN 333.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Holzner**

/hōltsnər/

1781 *Holzner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 166r, 3/29): «Patrini [Taufe]: Andreas ~ vagabundus [et] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 855: *Holzner*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

**Deutung**

a) Zu mhd. *holzer* m. 'Holzhauer' nach der Tätigkeit, mit *-n*-Einschub. Vgl. Duden FamN 333.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Ableitung auf *-ner* zu mhd. *holz* n. 'Wald, Gehölz, Holz', nach der Wohnstätte in einem Wald, an einer Örtlichkeit genannt \**Holz* oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Holzen* (Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern). Vgl. RN 3, 460f.; Duden FamN 333.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Home**

/hóme/ (?)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1949, 58: *Home*. *Josef Home* von Altstadt in Mähren ist als Hintersass zwischen 1809 und 1845 in Vaduz bezeugt.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Aufgrund der vereinzelt Angabe von hier aus nicht zuverlässig zu deuten.

**Honegger** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 574: *Honegger*. Für GR bezeugt in Chur. Nach der Herkunft vom Hof *Honegg* in der Gemeinde Eschenbach (SG).

FamNB-CH 2, 856: *Honegger*. Altverbürgert in AG, BL, SG (Mels), ZH.

**Deutung**

Zu mhd. *hōch*, *hō* adj. 'hoch' und mhd. *ecke*, *egge* f. 'Ecke, Kante, Winkel, dachähnlicher Ausläufer eines Berges'. Orte dieses Namens sind zahlreich: so etwa

*Hönegg* Grabs, *Honegg* Eschenbach (SG), vielfach auch anderwärts. Vgl. Duden FamN 334.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hönzli**

/hõntsli/

Bezeugt in: E

1767 *Hönzlin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 111v, 11/15): «Parentes ... [et] Magdalena ~»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; vielleicht entstellt aus → *Hölzli*, Diminutiv zu mhd. *holz* n. 'Wald, Gehölz, Holz', nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit namens \**Hölzli*?

Typ: *Wohnstättennamen*

**Hoop**

*hōp*

Bezeugt in: B, V, S, E, M, G, Sb, R

1488 *Hop* (PfABe U 10; Z 13): «... und des ~en höltzer ze sammen stoussend ...»

2. H. 16. Jh. *hopp* (PfABe ZB 1574; fol. I 79r, Z 1): «ûli ~ sol ['schuldet'] Järlich 10 β. ab ainem gutt genant Ronenfeldt mer 3 heüner.»

1579 *Hopp* (GASb U 5; Z 4): «... Vnd Vrban ~ ...» (Sb)

1583 *hopp* (PfABe U 15; Z 4): «... verkhaufft ... haben ... dem Erbern Urban ~en als dieser Zeýt verordneter kirchen pfleger unnser lieben Frawen Pfarrkirchen zü Benndern ...»

1584 *Hop* (U 56; fol. 27b): «Hannss ~»

1584 *Hop* (U 56; fol. 29a): «... Alss Vogt Jörg ~en Selligen Kündler» (E)

1603 *hopp* (PfABe U 30; Z 3): «Wier Nachgeandte mit Namen ... hans ~ ... von Ruggell und außgezogne von derselben Gemaindt gekhennen hiemit ...»

1604 *Hub* (RA CXLV 1602-1605; fol. 24r, Z 9): «Beÿsitzer ... Vrban ~ ...»

1604 *Hob* (RA CXLV 1602-1605; fol. 26v, Z 5): «Vrban ~ ...»

- 1604 *Huob* (RA CXLV 1602-1605; fol. 31v, Z 19): «Vrban ~ ...»
- 1604 *Hopp* (RA CXLV 1602-1605; fol. 35v, Z 2): «Be(i)sitzer ... Vrban ~ ...»
- 1613 *Hopp* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 38): «... vnd Hanns ~.» (E)
- \*1618 *Hopp* (LUB I/4; 367): «... gegen dem rhein an ... Theiss ~en.»
- 1619 *Hoop* (GASb U 6; Z 1): «... vnd Marx ~ auf Schellenberg ...» (Sb)
- 1634 *Hoph* (Pfäf 7; fol. 1r, Z 25): «... und zu gleich auch der herren ... Landtßhauptman ~en ... von den ... Pfarrgenosßen zu Eschen erkies- ten gewalthaberen ...»
- 1634 *Hopp* (U 21; Z 2): «... Hannss ~ Landes- hauptman ...» (E)
- 1638 *Hop* (GAR U 6; Z 16): «... Michael ~en ...» (R)
- 1638 *Hop* (GAR U 6; Z 24): «... Aman Hannss ~ ...»
- \*1638 *hopp* (PfAS U 10; S. 17, Z 1): «Stephan ~ von Vaduz Stiffet dem hayligen Rosario und Rosenkranz althar Capital vierzig gulden ...» (V)
- 1639 *Hopp* (GAE III/20; Z 5): «... Hannss ~ ...»
- 1639 *Hopp* (GATb U 26; Z 16): «... vnd Hanss ~ ...» (E)
- 1639 *Hop* (RA CXLV 1639-1648; S. 11, Z 5): «... hab Marxer gesagt Aman ~ wiß woll waß er dem dochterman versprochen hab ...»
- 1640 *Hopp* (PfAE 25/1; fol. 2r, Z 4): «... haben wier ... gebeten ... den Ersamen ... Hannß ~en der Zeit Lanndaman der Herrschafft Schellen- berg, daß Er sein aigen Innsigel ... hiefürge- druckht hat in disen breif [sic] ...»
- 1640 *Hop* (PfAM LBCM 1640; III S. 2, Z 17- 18): «... testibus [Ehe] ... et Hanns ~ bayde ambleüt et ...»
- 1641 *Hopp* (GAE III/6; Z 5f.): «... Vrban ~en güetter ...»
- 1641 *Hopp* (GAE III/6; Z 8): «... Hanns ~ Würth auff Rauffenberg ...» (E)
- 1641 *Hopp* (GAR U 3; Z 2): «... LandtAman Hannss ~en ...»
- 1641 *Hopp* (GAS U 18; fol. 1a): «... Hannss ~ vff Rauffenberg, der Zeit Landt Añan vnserer Herrschafft Schellenberg ...» (E)
- 1641 *Hopp* (GASb U 11; Z 1): «... Hannss ~ ...»
- 1643 *Hop* (PfABe 27/19; fol. 1r, Z 8): «... Mi- chel ~ eingessener landtman (sonsten glaich wol auß der grafschafft Fadutz geburtig) zu Dosters in der pfar Fürstlicher durchlauchi- keit iurisdiction sich von seinem ehelichen weib Anna Peierin ... selbst scheidet.»
- 1644 *Hopp* (Pfäf 26/12; fol. 1r, Z 22): «... wie auch daß ienig bezeügt, ... her landtshauptman Aman Hanß ~ ...»
- 1645 *Hop* (Pfäf 8; fol. 1v, Z 10): «... durch ... Jo- han ~en ... bezeuget worden ...»
- 1647 *Hopp* (PfABe 28/24; fol. 2v, Z 4): «... mit ... denn Ehrsammen fürsichtigen vndt weisen herren Hans ~en Jetzigen ... Landtammen ... der herrschafft Schellenberg ...»
- 1650 *Hopp* (PfAE KaR 1650; fol. 1r, Z 8): «Anno 1650 den ersten Maÿ seindt ... auf An- fordern vnd Anhalten Herren Landtamman ~en vormahls Vogt, vnd Verwalther, oder bauherr der ... Capellen desß h. Creüzes auf Roffenberg die alte Zinß gülden vnd Renten ... überantwortet worden, wie volgt ...»
- \*1650 *Hopp* (PfAE KR 1650; S. 3, Z 3): «Thiß Koch vnnd Margr(et) ~en ... setz(en) zuo vn- derpfandt Sein Eigen pünt zuo Müssnen ...»
- 1650 *Hopp* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1v, 6/14): «... impositus est Nomen Basilÿ Filio paren- tum Joannis ~ Landammani et ...»
- 1650 *Hopp* (PfAM 18/1; Z 6): «... Joannes ~ von Müren ...» (M)
- 1651 *Hopp* (PfABe 31/3; fol. 1v, Z 2-3): «... bis an desß Wagners ackher (so ietzt Andreas ~ von Gamprin innhatt.) ...»
- 1651 *Hopp* (SchäU 127; fol. 1a): «... Vnd Hannss ~ ...» (R)
- 1652 *Hopp* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Stephan ~ ...»
- 1652 *Hopp* (GATb U 6; Z 2): «... Stephan ~ ...»
- 1652 *Hopp* (LUB I/4; 243): «... Stephan ~ ... alle drey Gerichts Leuthe ...»
- 1664 *Hop* (PfAS Urb 1664; fol. 2v, Z 3): «... zweÿ Mann Mad auff Schaner Riedt, stossen ... gegen dem berg an Steffan ~en ...»
- 1665 *Hopp* (PfAM UJ 1665; fol. 30r, Z 1): «Steffan ~ von Vadütz sol ['schuldet'] in daß Gemeine Jarzeit ...» (V)
- 1666 *Hopp* (GAS U 30; fol. 1a): «... Steffan ~ ... Gerichts Leüth der Grafschafft Vadúz ...»
- 1667 *Hopp* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 16): «... ain stückh güeth ob den Rossen gelegen, stosset gegen Rein an Hannß ~en Erben ackher ...» (R)
- 1670 *Hop* (GAR U 9; Z 3): «... Jacob ~ ...» (G)
- 1673 *Hopp* (PfAE RB 1637; fol. 54r, Z 15): «Anno 1673 ... ist mit dem Johanneß ~ alß Kirchenvogt gerait worden ...»

- 1673 *Hopp* (SchäU 147; fol. 1a): «... Andreas ~ ...»
- 1679 *Hopp* (GAR U 18; Z 6): «... Hannss ~en Landtañan ...»
- 1680 *Hopp* (RA 26; fol. 1a): «Basili ~en»
- 1684 *Hopp* (PfAM LBMMC 1682; I S. 4, 3/3): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Margaritha ~in.»
- 1687 *Hopp* (Pfäf 12; 1. St., fol. 7v, Z 1): «Item Herr amma ~ für Unkösten wegen Pfarhoff bezalt ...»
- 1688 *Hopp* (PfABe 31/4; fol. 1r, Z 11): «Eß ist Ein akher Im Benderer Veldt ... so Jezundt Johannes ~ Landts Fenderich Innen hat ...»
- 1689 *Hopp* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 1r, Z 23): «Amman Hansen ~en ...»
- 1693 *Hopp* (PfAS Urb 1693; I fol. 8r, Z 12): «... [stosst] ... ahn Stephan ~en ...»
- 1694 *Hopp* (PfABe c/9; fol. 2v, Z 16): «Joseph ~ von Schellenberg ...» (Sb)
- \*1698 *hop* (LUB I/4; 509): «Zünst ... jacob ~ ...»
- 1698 *hopp* (RA 31; fol. 1a): «Badist ~»
17. Jh. *Hopp* (PfABe LB 1682; S I 81 Z 1): «Johanneß ~ von Gamprin ...» (G)
17. Jh. *Hopp* (PfABe LB 1682; S II 60 Z 1): «Johanneß ~ von Banderen ...» (G)
17. Jh. *Hopp* (PfABe LB 1682; S III 35 Z 1): «Johanneß ~ von Ruggell der Khücher genant ...» (R)
- 1699 *Hopp* (PFAE BB 1699; S. 4, Z 16): «Johann Batista ~ landtwaißell [bezahlt] ...»
- \*1700 *Hopp* (LUB I/4; 465): «... von Balle gabrielen erkhaufft vnd Jacob ~en Erben ...»
- \*1700 *Höb* (LUB I/4; 465): «Adam ~en Erben ...»
- \*1700 *Höb* (LUB I/4; 499): «Adam ~en Erben»
- \*1700 *Hopp* (LUB I/4; 520): «... Mang ~ ...»
- ~1700 *Hopp* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 23): «stost ... an Urban ~en weingarten.»
- 1714 *Hopp* (GAS U 122; fol. 2b): «... Stephan ~en ...»
- 1715 *Hopp* (PfABe d/14; fol. 1r, Z 1): «Extract Schuldt Gerichts Prothocoll über des Josephs ~en verlaßenschafft ...»
- 1718 *Hopp* (SchäU 160; fol. 2a): «... Basilÿ ~en ...»
- 1720 *Hopp* (SchäU 159; fol. 1b): «Hierauf fingen der von denen gesandten Unterthanen bestellte Redner Herr Basilius ~ Vadutzischer alter Landañan, Namens Landañännern, Gericht und Gemeinden, den ...»
- 1722 *hopp* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 16): «... [stosst] an ferdinand ~ ...»
- 1724 *Hopp* (GAS U 149; fol. 5a): «Catharina ~in» (S)
- 1740 *Hopp* (GAS U 130): «... beÿ dem Urbann ~ Würth Zue Nendeln ...» (E)
- 1751 *Hopp* (PFAE 32/1; fol. 1r, Z 10): «... gegen berg an Christian ~en güeth ... anstossende ...»
- 1753 *Hopp* (RA 69): «... stost ... gegen berg an Joseph ~en ...» (E)
- 1756 *Hopp* (RA 72; fol. 1a): «... Ferdinandt ~ ...» (E)
- \*1773 *Hopp* (PFAE SR 1755; S. 8, Z 2): «... Anna ~in von Eschen ...» (E)

#### Wertung der historischen Belege

Die historischen Schreibungen weisen ganz überwiegend auf eine Sprechform /hóp/ mit kurzem Tonvokal hin. Die aktuelle Aussprache [hōp] mit Vokaldehnung scheint jung zu sein.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 82f.: *Hoop*, früher *Hopp*. In Mauren zunächst von 1650 bis 1692 bezeugt und später von 1793 bis 1822 Bürgergeschlecht nach Einbürgerung von Andreas Hopp ab dem Schellenberg.

Ospelt 1939, 89f.: *Hoop*, *Hop*, *Hopp* [hōp] (B, V, E, G, Sb, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 58: *Hoop*. Erscheint 1664 in Vaduz.

Tschugmell 1957, 74f.: *Hoop*. Von ca. 1680 bis zu seinem Tod 1722 erscheinen der von Eschen stammende Landammann Basil *Hoop* und seine Familie in Balzers.

FamB-G/1, 43f.: *Hoop*. Stammbaum der Familien *Hoop* von Gamprin.

FamB-Sb, 20: *Hoop*. Stammbaum der Familien *Hoop* von Schellenberg.

FamNB-CH 2, 857: *Hoop*. 1901 in Seuzach (ZH) eingebürgert.

FamB-R, 103ff.: *Hoop*. Stammbaum der Familien *Hoop* von Ruggell.

FamB-G/2, 64ff.: *Hoop*. Stammbaum der Familien *Hoop* von Gamprin. Erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1455.

FamB-E 1, 162ff.: *Hoop*. Stammbaum der Familien *Hoop* von Eschen.

FLNB I/5, 261f.: *Hoop*. Enthalten in den FIN *Dr. Josef Hoop Strasse* (E), *Hoopa Bünt* (G), †*Hoopenmädle* (S) und †*Hoppen Büchel* (Sb).

**Deutung**

**a)** Zu dt. *Haupt* n. 'Kopf; Oberhaupt, Anführer'. Vgl. Id. 2, 1495; Jutz 1, 1336ff; RN 3, 803.

Typ: *Übernamen*

**b)** Zum Verb *hoppfen* 'hüpfen, stolpern', als Übername für eine Person mit hüpfendem oder stolperndem Gang. Vgl. RN 3, 825f.; Brechenmacher 1, 739.

Typ: *Übernamen*

**c)** Die Kurzform *Hopp* gehört zur Familie des deutschen Namens *Hubert* < ahd. *hugu* m. 'Gedanke, Verstand, Geist' + *beraht* adj. 'glänzend'. Vgl. Kunze 1998, 23.

VN: *Hubert*

Typ: *Rufnamen*

**d)** Zusammenhänge mit niederdeutschem (also norddeutschem) Wortgut, etwa *hoppe* m. 'Hopfen' (Brechenmacher 1, 739; Duden FamN 334; Kunze 1998, 155), *hope*, *hōp*, *hupe* m. 'Haufe' (Duden FamN 334), *hōp* 'feste Stelle im Moor' (vgl. die niedersächsischen Ortschaften *Hoop*, *Hoope* oder *Hoo-pen*; Brechenmacher 1, 739; Duden FamN 334) fallen aus sprachgeographischen Gründen bei uns ausser Betracht.

**Höscheli**

/hōʃšəli/

Bezeugt in: E

1766 *Höscholin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 110v, 8/28): «Parentes ... et Maria Anna ~ Coniux.»

1766 *Höschelin* (PFAE TESFB 1650; fol. III 70v, 7/7): «... et Virgo Maria Anna ~ Waßerbürgensis ... conjuncti sunt.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 842: *Höschele*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

**a)** Aus der diminutivischen Koseform *Höscheli* zum VN *Hösch*. Vgl. Brechenmacher 1, 743 (s. v. *Hösch*: geht zusammen mit *Hesch* «auf einen alten VN» zurück).

Typ: *Rufnamen*

**b)** Duden FamN 336 erwägt (s. v. *Hösch*) einen Übernamen zu mhd. *hoschen* 'spotten', bzw. mhd. *hëschen* 'schluchzen'.

Typ: *Übernamen*

**c)** Das mittelniederdt. *hoesch* (< *hovesch*) 'dem Hofe gemäss, fein, gesittet, höfisch' (für einen Menschen mit gepflegten Umgangsformen; so Brechenmacher 1, 743) wird hier weniger in Frage kommen.

Typ: *Übernamen*

**Hotz**

/hōʦ/

Bezeugt in: V, S

1739 *Hoz* (PFAE LBMCD 1695; fol. 228r, 2/3): «... conjuncti sunt ... et ... Maria Magdalena ~ in ex Disis»

1761 *Hoz* (PFAE LBMCD 1695; fol. 337v, 4/9): «[obiit] Christianus ~ ex Vaduz ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 861f.: *Hotz*. Altverbürgert in BE, JU, TG, ZG, ZH.

FamNB-CH 2, 863: *Hoz*. Altverbürgert in ZH.

**Deutung**

**a)** Zur Kurzform *Hotz* eines germ. RuN, der gemäss RN 3, 189 auf HOD- (ahd. *huot* m. 'Hut, Wacht'), gemäss Brechenmacher 1, 744 auf HUG- (ahd. *hugu* 'denkender Geist') anlautet.

Typ: *Rufnamen*

**b)** Zu mhd. *hotzen* 'schnell laufen, schauen', als Übername nach der Gangart<sup>1</sup> des Benannten. Vgl. Duden FamN 336.

Typ: *Übernamen*

**Hoven, von -**

/hōʃən/

1361 *von Houen* (LUB I/4; 69): «... Velis des Ammans sune ~.»

**Wertung der historischen Belege**

Gemäss der damaligen Schreibgewohnheit gibt hier das *-u-* wohl gesprochenes *-v-* oder *-f-* wieder, also ist von einer Form von *Hoven* bzw. von *Hofen* auszugehen.

**Deutung**

Der Name ist zu verstehen als Herkunftsname zu mhd. *hof*, *-ves* m. 'Hof, umschlossener Raum beim Hause; Ökonomiehof, Inbegriff des Besitzes an Grundstücken und Gebäuden; Wohnstätte eines Fürsten; der Fürst mit seiner vornehmen Umgebung; festliche Versammlung von Fürsten und Edlen; gerichtliche Versammlung'. Näheres lässt sich hier nicht sagen, da zur räumlichen Herkunft des Geschlechts weiter nichts bekannt ist.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Howitt**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Hub**

/húəb/

Bezeugt in: S

1735 *Hueb* (PfAS LBMCD 1695; fol. 81r, 1/7): «Parentes: ... [et] Barbara ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *huobe* f. 'Stück Land von einem gewissen Ausmass (30-60 Morgen), Hufe', nach der Wohnstätte oder nach der Tätigkeit als Inhaber und Bewirtschafter einer Hube. Vgl. FLNB I/5, 262; RN 3, 676; Brechenmacher 1, 745; Duden FamN 337.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Huber**

húəbər

Bezeugt in: B, V, S, M, Sb

1361 *Hüber* (LUB I/4; 69): «... mit willen vnd Gunst mins Elichen wirtes Pürkis ~s ...»

\*1363 *hueber* (LUB I/3; 295): «Item henni ~ gibt von ainer hofstatt ...»

1396 *Huber* (LUB I/1; 412): «~»

1467 *Hüber* (PfABe U 7; Z 4): «... das sÿ mit dem amman ... am Eschnerberg und mit dem waibel Jossen ~ ...»

1649 *Hüeber* (AS I/1; fol. 13r, Z 11): «... Ist ... gesprochen worden, dz der Frümelt den Hanß ~ solle ... bezallen ...»

1673 *Haiieber* (PfAS BB/F 1663; fol. 45r, Z 19): «Anna ~in»

\*1698 *hueber* (LUB I/4; 496): «... ackher in dess ~s breite»

1701 *Hueber* (PfAS LBMCD 1695; fol. 15v, 10/26): «Parentes: ... et Anna Maria ~in»

1719 *Hueber* (PfAM LBMMC 1682; II S. 14, 4/19): «... [copulati sunt] ... et Anna Maria ~in vagi ...»

1729 *Hueber* (PfAE TESFB 1650; fol. I 76v, 9/28): «Parentes ... Joannes ~ ...»

1750 *Huber* (PfAE TESFB 1650; fol. III 13v, 1/15): «Terrae mandata est Catharina ~in ...»

1790 *Hueber* (PfAM LBMMC 1682; III S. 77, 10/22): «... exspiravit M(aria) Anna ~in uxorata e(x) Zwingen Parochiae Lauffen dioecesis basiliensis pauper.»

1808 *Huober* (PfAS BB/F 1663; fol. 41v, Z 26): «Agnesa ~in vagabunda»

1811 *Hüber* (PfAS Rodel 1811; fol. 24r, Z 4): «... dießes böstle über Nimth Benedtigt ~ Glaßer von Vadütz.» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 90: *Huber* [húəbər] (Sb). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen, darunter Auflistung als Balzner Geschlecht im Jahre 1700.

Tschugmell 1949, 58: *Huber*. In Vaduz von 1809 bis ca. 1835 bezeugt.

Perret 1950, 110f.: *Huber*. Sehr weit verbreitet. Das Geschlecht erscheint 1300 in Altstätten, 1448 im Sarganserland, 1467 auf Schellenberg, dann auch in Vorarlberg, Buchs und Mels, im Toggenburg und in Walenstadt. Bedeutet 'leibeigener Besitzer einer Hube, d. h. eines Bauernhofes von 30-60 Morgen Landes, den er gegen bestimmte Abgaben bewirtschaftet'.

Tschugmell 1960, 92: *Hueber*. Maria Ursula

Huber, geb. Nuttner, von Sonthofen zählt von 1811 bis 1814 als Hintersäss in Schaan den üblichen Schutztaler.

Vallaster 1974, 166: *Hueber*. 1512 in Bludenz, auch in Warth vorkommend, ab 1700 in Schruns beheimatet.

FamB-Sb, 21: *Huber*. Stammbaum der Familien Huber von Schellenberg. Stammen aus Brederis-Rankweil (Vorarlberg).

Vogt 1979b, 97: *Huber*. 1515 baltassar *huober*, hailgen pfleger (Tannberg).

Längle 1985, 32f.: *Huber*. «hubarius mansionarius, colona», ist ein leibeigener Bauer, welcher eine Hube gegen bestimmte Abgaben besitzt. Der FamN mag aber oft auch bloss vom Lokalnamen *Hub* abgeleitet sein. Eine Hube hat durchschnittlich 30 Juchart Land, das wären etwa 12 ha. *Huber* ist ein Name, der an vielen Orten entstehen konnte. In Liechtenstein ist ein *Henni Hueber*, Eschnerberg, erwähnt (hier ohne Zeitangabe); auch am Schellenberg ist das Geschlecht altansässig. 1361 ist unter den Verkäufern der Alpe Guschg an das Kirchspiel Schaan ein *Purkis Huber* erwähnt. Das Urbar des Domkapitels zu Chur zeigt, dass der Name in Bünden, Liechtenstein und Vorarlberg zu den gemeinrätischen Namen gehört.

FamB-S, 11: *Hueber*. In Schaan 1811-1814 bezeugt. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

FamNB-CH 2, 863ff.: *Huber*. Altverbürgert in AG, AI (Appenzell), BE, BL, FR, GR (Maienfeld), LU, OW, SG (Alt St.Johann, Berg, Bronschhofen, Brunnadern, Buchs, Degersheim, Ganterschwil, Häggenschwil, Jonschwil, Kappel, Kirchberg, Krummenau, Lütisburg, Mogelsberg, Mosnang, Oberhelfenschwil, St.Gallen, Walenstadt, Wittenbach), SH, SO, SZ, TG, UR, VD, VS, ZH.

FLNB I/5, 263: *Huber*. Enthalten in den FIN †*Hueber* (S) und †*Huebers Breite* (M).

### Deutung

**a)** Nach der Tätigkeit zu mhd. *huober*, *huob(e)ner* m. 'zinspflichtiger Inhaber einer Hube, Erblehenbauer'; vgl. RN 3, 676; Brechenmacher 1, 745; Duden FamN 337. Dieses zu mhd. *huobe* f. 'Stück Land von einem gewissen Ausmass [30-60 Morgen], Hufe'; vgl. FLNB I/5, 262; Duden FamN 337.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Nach der Herkunft aus einer Örtlichkeit oder Ortschaft *Hub*. Vgl. RN 3, 676; Duden FamN 337.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hübschke

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert (aber offenbar aus Deutschland stammend).

## Huchler

/húχlər/

Bezeugt in: T, V, S, E, M

1661 *Huchler* (PfAS LBMD 1659; fol. 3r, Z 11): «... erat baptisata Infans ... filia illegitima ... et Mariae ~in.» (S)

1696 *Huchler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 3r, 10/10): «Parentes: Joannes ~ et ...»

\*1708 *Huchler* (PfAS KR; Nr 51, fol. 5r, Z 10): «Mehr zahl ich des ~s s(eelig) witib ...»

1728 *Huchler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 224v, 5/11): «... coniuncti sunt ... Joanes ~ et ... ambo ex Vaduz»

1754 *Huchler* (PfAE TESFB 1650; fol. I 98v, 12/30): «Parentes ... Josephus ~ Et ... Embrenses pauperes.»

1774 *Huchler* (PfAE TESFB 1650; fol. III 106r, 3. Sp. Z 4): «Patrini [Firmung] ... Francisca ~in virgo.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1941, 122: *Huchler*. 1699 bezeugt ist Meister Ulrich Huchler, Küfer zu Mauren.

Tschugmell 1949, 58f.: *Huchler*, *Hochler*. In Vaduz von 1700 bis 1846 bezeugt. Vermutlich von Hohenems stammend.

Längle 1979, 343: *Huchler*. Mit den Hohenemser Grafen kamen auch viele Vorarlberger Familien nach Liechtenstein, die Wachter, Willi, Koch, Dressel, Konradt, Erni, Sturn, Weinzirl, Laternser, Huchler, Längle.

FamNB-CH 2, 872: *Huchler*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

FamB-V 3, 77ff.: *Huchler*, auch *Hochler*. Stammbaum der Familien Huchler von Vaduz.

Stammen möglicherweise von Hohenems.

### Deutung

Zu der auf *-ler* erweiterten RuN-Form *Huch* des alten deutschen RuN *Hugo*. Vgl. RN 3, 199; Duden FamN 338 (s. v. *Huchel*). Siehe auch → *Hugler*.

VN: *Hugo*

Typ: *Rufnamen*

## Hug

*hūg*

Bezeugt in: T, G, M, R

nach 1371 *Hug* (LUB I/1; 259): «... ~ ...»

\*1378 *hūg* (LUB I/4; 86): «... stosst ... an der ~en gūt ...» (T)

1715 *Hug* (PfAM LBMMC 1682; I S. 58, 6/18): «Patrini [Taufe] ... et Maria Catha(rina) ~in.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Hug*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Vom Taufnamen *Hugo* abgeleitet.

Ospelt 1939, 90: *Hug*. Triesen. Verweis auf Beleg von 1378.

Perret 1950, 111f.: *Hug*. Der Name wurde bei uns seit dem Ende des 12. Jh. namentlich von den Grafen von Montfort und Werdenberg getragen. Als FamN erscheint *Hug* 1370 in Trimmis, seit 1378 in Triesen, seit 1398 im Sarganserland, im 15. Jh. in Berneck, Balgach, Sargans, Pfäfers, Walenstadt, Mels, Sevelen. Heute gibt es sie in Walenstadt, Mols (Quarten), Schänis, Untervaz und Diepoldsau. Stammt ab vom VN *Hugo* 'Denker'.

Tschugmell 1958, 156: *Hug*. Triesen. Verweis auf Beleg von 1378.

FamNB-CH 2, 878ff.: *Hug*. Altverbürgert in AG, AR (Herisau, Schwellbrunn, Stein), BE, BL, BS, FR, GR (Untervaz), LU, NW, OW, SG (Bronschhofen, Krinau, Lütisburg, Mols, Mosnang, Muolen, Niederbüren, Niederhel-fenschwil, Rütliberg, Schmitter, Uzwil, Walenstadtberg, Zuzwil), SH, SO, TG, VS, ZG, ZH.

FLNB I/5, 264: *Hug*. Enthalten in den FIN †*Haugen Baumgart* (T), †*Haugen Reuttin* (G), *Sugabünt* (R), *Sugabüntweg* (R).

### Deutung

Zur Kurzform *Hug* des altdeutschen RuN *Hugo*. Vgl. RN 3, 199; Brechenmacher 1, 748; Duden FamN 338.

VN: *Hugo*

Typ: *Rufnamen*

## Hugler

*/hūgl̥ər/*

Bezeugt in: V, S, E

1667 *Hugler* (PfAS LBMD 1659; fol. 119v, Z 9-10): «... sepulta est Catharina ~in filia Marci Huglers de Vadúz ...» (V)

1729 *Hugler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 70r, 4/9): «Parentes: Joanes ~ [et] ...»

1774 *Hugler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 23v, 10/8): «Obÿt Josephus ~ uxoratus v(on) HochenEmbs ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 881: *Hugler*. Altverbürgert in BE.

FLNB I/5, 264: *Hugler*. Enthalten im FIN †*Hügler* (S). *Hügler* ist Nebenform des FamN *Hugler*.

### Deutung

Zu der auf *-ler* erweiterten RuN-Form *Hug* des altdeutschen RuN *Hugo*. Vgl. RN 3, 199; Duden FamN 338 (s. v. *Huchel*). Siehe auch → *Huchler*.

VN: *Hugo*

Typ: *Rufnamen*

## Hugo

*hūgo*

Bezeugt in: M

1713 *Hugo* (PfAM LBMMC 1682; I S. 54, 1/10): «Ego Josephus ~ Veldkirchensis Parochus ac Sacerdos ... huius libri initium facio ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 881: *Hugo*. Altverbürgert in VS.

**Deutung**

Zur Kurzform *Hugo* eines mit dem germ. Namenwort HUGU gebildeten RuN (wie HUC-BALD, HUC-BERT). Vgl. RN 3, 199; Brechenmacher 1, 749; Duden FamN 338.

VN: *Hugo*

Typ: *Rufnamen*

**Huguenin** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 881: *Huguenin*. Altverbürgert in JU, NE.

**Humer**

/hūmər/

Bezeugt in: S

1762 *Humer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 234r, 10/18): «... coniuncti sunt ... et vidua Agnes ~in de Gurthis parochiae Nenzingana»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 884: *Hummer*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich.

**Deutung**

a) Zum germ. Namen *Hugmar*. Vgl. Brechenmacher 1, 753.

Typ: *Rufnamen*

b) Zum Namenwort HUNI, welches im Volksnamen der *Hunnen* enthalten ist. Vgl. RN 3, 200.

Typ: *Rufnamen*

**Humm** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 883: *Humm*. Altverbürgert in

AG. In Sevelen (SG) 1824 aus Deutschland eingebürgert.

**Deutung**

Nach Brechenmacher 1, 753 Patronymikon zum VN *Hummo*, aus *Humbert*.

Typ: *Rufnamen*

**Hummel**

hūməl

Bezeugt in: S, E, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1676 *Huml* (PfAM LBCM 1640; III S. 14, Z 15): «... coniunxi ... in Matrimonium ... cum Elisabetha ~in Bludentina ...»

1682 *Huml* (PfAE TESFB 1650; fol. I 24r, 5/15): «Baptizati [infantes] ... Maria Elisabetha ~in ... Parentes ... Joannes Baptista Humel Veldkirchensis et ...»

1682 *Humell* (PfAE TESFB 1650; fol. III 96r, 2. Sp. Z 5): «Patrini ... [Firmung] ... Jo(han) Baptista ~.»

1684 *Huml* (PfAS LBMD 1659; fol. 101v, Z 20-21): «... coniuncti sunt ... cum honesta virgine Catharina ~ein» (S)

1693 *Humell* (PfAS KR; Nr 46, fol. 5r, Z 3): «... me hab ich dem búochdrúckher ~ bezalt ...»

1704 *Humml* (PfAS LBMCD 1695; fol. 24r, 11/26): «Patrini [Taufe]: ... [et] Elisabeth ~in»

1742 *Humml* (PfAS Urb 1706; fol. 117r, Z 11): «Fraú Elisabetha ~in alt Landammin stiftet zú Ihrem seelen háyl ...»

1778 *Hüml* (PfAS Urb 1778; fol. 61r, Z 15): «Fraú Elisabetha ~in stüfftet 3 Rorate ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Fritz 1981, 68: *Hummel*. Urk. bezeugt 1580 in Gaschurn.

FamNB-CH 2, 883f.: *Hummel*. Altverbürgert in AG, GR (Praden), LU, ZH.

**Deutung**

a) Zur Tierbezeichnung mhd. *hummel*, *humbel* m. 'Hummel', als Übernahme für eine unruhig herumrennende Person. Vgl. Jutz 1, 1457; RN 3, 879; Brechenmacher 1, 753; Duden FamN 339.

Typ: *Übernamen*

b) Zum VN *Humbold* in abgeschliffener Rufform *Hummel*, aus dem germ. RuN *Hunebald*. Vgl. Brechenmacher 1, 753.

Typ: *Rufnamen*

c) Allenfalls zu schwäbisch *Hummel* m. 'Zuchtstier', als Übername oder für den Halter eines Zuchtstiers. Vgl. RN 3, 879; Hornung 1989, 75.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hundert

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Deutung

Elliptisch aus einem ursprünglich zusammengesetzten Namen mit Erstglied *Hundert-*, etwa: *Hundertbüchler*, *Hundertgulden*, *Hundertkäs*, *Hundertmark*, *Hundertochse*, *Hundertpfund*, *Hundertstund*, *Hunderttropfen*. Vgl. Brechenmacher 1, 754f.

Typ: *Übernamen*

## Hundertpfund

### *hündərp̄f̄und*

Bezeugt in: E, M, Sb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1602 *Hundertpfundt* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1v, Z 2): «Cläger ... Michael ~»

1620 *Hunder(t)pfundt* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 15): «Pauli ~s kind...»

1629 *Hundertpfund* (PfAM 43/1; fol. 1r, Z 23): «... sambt Herrn Christoph ~en Pfarrherrn zu Mauren ...» (M)

\*1637 *Hundert pfund* (PfAE RB 1637; fol. 17r, Z 13): «... vnderpfand ain ackher auf Guedigen stost auf wert an Michell ~ ...» (E)

1640 *Hundertpfundt* (PfAM LBCM 1640; III S. 1, Z 8): «... ego Christophorus ~ Vicarius pro tempore Ecclesiae SS. Apostolorum Petri et Pauli in Mauren ... matrimonio coniunxi ...»

1641 *Hundertpfundt* (RA CXLV 1639-1648; S. 49, Z 2-3): «Spruch Inn sachen Entzwischen ... contra Michael ~ ...»

1642 *Hündertpfünd* (GASb U 12; Z 16): «... Michael Vnnd Bascha ~...»

1642 *Hündertpfünd* (GASb U 12; Z 16): «... Michael Vnnd Bascha ~...»

1649 *Hundert pfundt* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 15): «... stost ... an michel ~ ...»

\*1650 *Hündertpfündt* (PfAE KR 1650; S. 33, Z 33): «Michel ~ ... setzet zúo vnnderpfandt Ein Stúck acker auf Geüdigen ...»

1661 *Hundertpfundt* (U 71; Z 5f.): «... So geben Wür Vnser aigen Lehen Gueth, So biss hero Johanness öhrin, Vndt Michael ~ Zu Eschen Schupflehenweiss Jnngehabt ...»

1662 *Hunderpfund* (PfAE TESFB 1650; fol. I 8r, 11/26): «Patrini ... Elisabeth ~»

1665 *Hundertpfündin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 48r, 1/26): «... [et] Maria ~ matrimonio copulati sunt.»

1665 *Hündertpfündt* (PfAM UJ 1665; fol. 44r, Z 1): «Baschian ~ Seel. Erben sein in daß Gemeine Jarzeit ...»

1685 *Hundertpfündin* (PfAM LBMCM 1682; I S. 6, 8/24): «... patrini fuerunt ... et Maria ~ v(on) Eschen.» (E)

\*1698 *hündertpfündt* (LUB I/4; 549): «gibt jez Michel ~ vnnd mithaften.»

17. Jh. *Hundertpfundt* (PfABe LB 1682; S I 71 Z 2): «Geörg Marxer und Sebastian ~s Erben zünset ab einem Riedtmadt zu Schellenberg ...»

1699 *Hunderpfündlin* (PfAE BB 1699; S. 13, Z 10): «Maria ~ [bezahlt] ...»

1699 *Hunderpfund* (PfAE BB 1699; S. 13, Z 21): «Elisabetha ~in [bezahlt] ...»

\*1700 *hündertpfündt* (LUB I/4; 477): «vnndt bernhard ~s Weingarthen ...»

\*1700 *Hündertpfünd* (LUB I/4; 507): «Johanness ~»

1717 *Hundertpfundt* (U 80; Z 23): «... Stosset ... aufwerth an Sebastian ~ aigen guet» (E)

\*1773 *100 lb* (PfAE SR 1755; S. 18, Z 14-15): «... unterpfandt, ihr [Magtalenna Batlinerin von Eschen] aigenes Hauß ... stost ... gegen berg an Johanes ~ ...»

### Wertung der historischen Belege

Im Beleg von \*1773 wird die Ziffer 100 verwendet sowie für *Pfund* die Abkürzung *lb*. 'Libra, Pfund'.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 83: *Hundertpfund*. In Mauren zwischen 1638 und 1787 bezeugt.

Ospelt 1939, 90: *Hundertpfund* [*hundertpfund*] (E, Sb). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1941, 122: *Hundertpfund*. Die Hundertpfund dürften nach bisherigen Erkenntnissen hierzulande zuerst in Mauren sesshaft gewesen sein.

FamB-Sb, 22f.: *Hundertpfund*. Stammbaum der Familien Hundertpfund von Schellenberg.

FamNB-CH 2, 884: *Hundertpfund*. 1953 aus Liechtenstein stammend in GR (Untervaz) eingebürgert.

FamB-R, 85: *Hundertpfund*. Stammbaum der Familien Hundertpfund von Ruggell. Stammen von Schellenberg.

FamB-E 1, 182ff.: *Hundertpfund*. Stammbaum der Familien Hundertpfund von Eschen. Stammen von Schellenberg.

### Deutung

Zusammensetzung aus mhd. *hundert* 'hundert' und mhd. *phunt* n. 'Pfund, Pfund Geldes' und zwar nicht nach dem Körpergewicht des Benannten, sondern als Übernahme nach dessen Vermögen bzw. nach der Höhe der vom ihm zu zahlenden Steuern. Vgl. RN 3, 640; Brechenmacher 1, 755.

Typ: *Übernamen*

## Hungerbühler •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 574: *Hungerbühler*. Für GR bezeugt in Klosters, Flerden und Zizers. Nach der Herkunft vom Weiler *Hungerbühl* in der Gemeinde Salmsach (TG).

FamNB-CH 2, 884: *Hungerbühler*. Altverbürgert in TG.

### Deutung

Nach der Wohnstätte in oder der Herkunft von einem Gebiet oder einer Ortschaft genannt \**Hungerbühl*, allenfalls vom Weiler Hungerbühl in Salmsach (TG). Der sehr häufige Flurname kann eine beim Ausbleiben von Niederschlägen rasch ausgetrock-

nete Bodenerhebung bezeichnen. Vgl. Brechenmacher 1, 758.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hunkeler

/hʉ̃ŋkələr/

Bezeugt in: S

1784 *Hungeler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 350v, 12/31): «... obiit ... Josephus Ant[onius] ~ ex Bernegg»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 884f.: *Hunkeler*. Altverbürgert in LU.

### Deutung

Zur Rufform *Hunkel* des alten deutschen VN *Huno*; die Ableitung auf *-er* verweist auf den Abkömmling (*Hunkeler*: Sohn des *Hunkel*). Vgl. Brechenmacher 1, 758 (s. v. *Hunkel*).

Typ: *Rufnamen*

## Hünz

/hʉ̃nts/

Bezeugt in: T

1556 *Hünz* (Schäl 63a/b; a, fol. 4a): «... Vnd Andres ~en Erben ...» (T)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Wohl zur Kose- und Kurzform *Hinz* (in gerundeter Form *Hünz*) des deutschen Namens *Heinrich*.

VN: *Heinrich*

Typ: *Rufnamen*

## Hürlimann

/hʉ̃rlimàn/

Bezeugt in: S, E

1713 *Hirleman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 42a r, 11/23): «Parentes: N. ~ [et] ...»

1769 *Hürlimann* (PfAE TESFB 1650; fol. III 22r, 3/18): «Obÿt Conradus Casparus ~ uxoratus et vagabundus Nendlen improvise.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 875f.: *Hürlimann*. Altverbürgert in SG (Ennetbühl, St.Gallenkappel), SZ, ZG, ZH.

#### Deutung

a) Nach der Wohnstätte an einer Örtlichkeit \**Hörnli*, etwa dem Hof *Hörnli*, früher *Hürnli* in der Gemeinde Hinwil (ZH). Vgl. RN 3, 665; Duden FamN 340.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Evtl. verfremdet aus dt. *Hörnlimann* m. 'Mann mit dem Hörnli, Hornbläser'? Vgl. RN 3, 665.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Hürzel

/hürtsəl/

Bezeugt in: E

1774 *Hürzl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 116r, 2/18): «Parentes ... et M(aria) Magdalena ~in»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH, ist in der abgeleiteten Form *Hürzeler* jedoch altverbürgert in AG, BE, LU, SO (vgl. FamNB-CH 2, 876).

*Hürzel* und *Hirzel*, mit *l*-Suffix gebildete, altalem. Verkleinerungsform zu mhd. *hirz* m. 'Hirsch', hier für einen Jäger, allenfalls Übernahme. Vgl. Brechenmacher 1, 724; Duden FamN 328.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Hüsler

/hüsler/

Bezeugt in: M

\*1363 *huczler* (LUB I/3; 313): «Item Des ~s hoff ze Muran ...» (M)

\*1363 *Hüseler* (LUB I/3; 315): «Item Des ~s hoff ze Murar...»

\*1363 *huzler* (LUB I/3; 315): «Item Des ~s hoff ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 876f.: *Hüsler*. Altverbürgert in AG, LU, SO, ZG.

#### Deutung

a) Zu mhd. *hiuseler* m. 'Person, die zur Miete wohnt; Haushälter; Inhaber eines sehr kleinen Hofes', auch 'Tagelöhner'. Vgl. Id. 2, 1748; Duden FamN 309; Id. 2, 1749.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Übernahme zu mda. *Hüseler* m. 'wer gegen alle äusseren Einflüsse empfindlich ist, Weichling' (also: 'wer ins Haus gehört, sich lieber dort aufhält'). Vgl. Id. 2, 1748.

Typ: *Übernamen*

c) Übernahme zu mda. *Hüsler* m. '(älteres) Kind, das sich noch mit kindischem Spiel beschäftigt, ein kindisches Wesen an sich hat', Nomen agentis zum Verb *hüslen* 'spielen nach Art der Kinder'. Vgl. Id. 2, 1749.

Typ: *Übernamen*

### Hüsli

/hüsli/

Bezeugt in: E, G

\*1580 *hüsli* (PfABe ZB 1574; fol. II 52r, Z 9): «Item ich hab ann [15]80 khorn und waisen verkhoft ... dem herren hansen ~ 1 1/2 Viertel waisen ...» (G)

1681 *Hüsly* (PfAE RB 1637; fol. 59v, Z 13): «... mer zalt er Johaneß [Thöni] dem Maister Johaneß ~ ...»

1693 *Hüslin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 81v, Z 11): «Anna ~ [obiit] ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Dasselbe wie → *Hüsler*, mit dem bekannten Suffixwechsel von *-er* zu *-i* (in bei-

den Fällen als mask. aufzufassen).

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Allenfalls zum Diminutiv *Hüsli* n. zu mhd. *hus* n. 'Haus', nach der Wohnstätte in einem kleinen Häuschen.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Hut

/hüt/

Bezeugt in: S

1394 *hvt* (LUB I/5; 657): «... Item Claus der Brvnnnerinun Svn vnd der ~ ...»

1548 *Huett* (Schä U 13; fol. 6b): «... Jacob ~ von Schan Zinnst der Früemess ...» (S)

1548 *Hut* (U 9; Z 1): «Ich Jacob ~ von Schan ...» (S)

1604 *Hutt* (U 61; fol. 26a): «... Ich Jacob ~ von Schan ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1960, 92: *Hut*. In Schaan im Jahre 1548 erwähnt.

FamB-S, 11: *Hut*. In Schaan im Jahre 1548 erwähnt.

FamNB-CH 2, 889: *Hut*. Altverbürgert in TG.

### Deutung

Zu mhd. *huot* m. 'Hut, Mütze, Helm', nach der Tätigkeit als Hutmacher oder als Übername für den Träger einer auffälligen Kopfbedeckung. Vgl. Brechenmacher 1, 761; Duden FamN 341. Siehe auch → *Hüli*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Huter

/hüt(ə)tər/

Bezeugt in: S, M

1776 *Huether* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 38, 3. Sp. Z 4): «Patrini [Firmung] ... v(irgo) Lucia ~in»

1790 *Hüeter* (PfAS LBMCD 1695; fol. 286v, 3. Sp. Z 18): «Patrini [Firmung]: Lúcia ~in»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 889: *Huter*. Altverbürgert in SG (Uznach) und VS.

### Deutung

**a)** Zu mhd. *huotaere* m. 'Hutmacher', nach der Tätigkeit. Vgl. Jutz 1, 1470; Id. 2, 1793; Brechenmacher 1, 761; Duden FamN 341. – Siehe auch → *Hutter*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Zu mda. *Hueter* m., Abl. von mhd. *huote* f. 'Aufsicht, Bewachung, Behütung', in der Bedeutung 'Verordneter, der bei den Gemeindefestlichkeiten einzuschenken hat', eigentlich 'wer die Hut, speziell die Aufsicht über die Kasse hat, aus welcher der Gemeindefesttrunk bezahlt wird'. Vgl. Id. 2, 1794.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hüti

/hütitl/

1651 *Hüetle* (AS 1/1; fol. 46r, Z 24-25): «... ist vff anhalten Walthert ~ ab Tafaas wider ... ein Spruch gemacht worden ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Diminutiv zu mhd. *huot* m. 'Hut, Mütze, Helm', nach der Tätigkeit als Hutmacher oder als Übername für den Träger einer auffälligen, kleinen Kopfbedeckung. Vgl. RN 3, 717; Brechenmacher 1, 761. Siehe auch → *Hut*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Hutter

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, T aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 739: *Hutter*. Für GR bezeugt in Maienfeld und Schuls. Berufsname nach der Tätigkeit als Verfertiger von *Hutten* ('geflochtene Ruckentragkörbe') oder nach der Tätigkeit als *Huter*

'Hutmacher'.

FamNB-CH 2, 889: *Hutter*. Altverbürgert in AG, SG (Diepoldsau, Holzrhode, Kriessern), SO, VS.

### Deutung

a) Berufsname abgeleitet von dt. *Hutte* f. 'geflochtener Rückentragkorb', nach der Tätigkeit als Verfertiger von solchen.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Berufsname abgeleitet von dt. *Hut* m. 'Kopfbedeckung', nach der Tätigkeit als Hutmacher. Vgl. RN 3, 739. – Siehe auch → *Huter*.

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Zu mhd. *huote* f. 'Wache, Wachbezirk, Hutweide'. Vgl. Finsterwalder 1984, 337 (s. v. *Hutter*, *Huter*): urk. 1312 *hueter* für den obersten Viehhirten.

Typ: *Soziale Gruppen*

ä. (unter vielen anderen etwa: *süüfzge*, *hixge*, *blatschge*, *blutzge*, *ruessge*, *ritzge*, *schmatzge*; alle natürlich neben Formen ohne -g). Zur Erklärung dieses zweiten Typs wird im grammat. Register auf die Anmerkung von *süüfzge* verwiesen (Id. 7, 373). Dort heisst es: 'Zu *süüfzge* für *süüfze* vgl. *befz(g)e* und zahlreiche weitere Parallelen bei Schallwörtern; ihren Ausgang haben diese Doppelformen genommen von Fällen wie *schmatzgen* neben *schmatzen* < *sma-ckezen*, wo sich -zg- durch Metathese aus -kz- entwickelt hat.' – In Grabs war älter ein FIN *Hotzger* bezeugt. Vgl. dazu (ebenso nach Schifferle) schwd. *Hopsger* m. ('Frosch', Id. 2, 1495, und den (dort ebenfalls lemmatisierten) FIN *Hopsger* in Wildhaus).

Typ: *Übernamen*

## I

### Huzger

/hútskər/

Bezeugt in: S

1713 *Hüzger* (Pfas LBMCD 1695; fol. 42a r, 11/12): «Parentes: ... [et] Anna ~in»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher. Wohl Nomen agentis zu \**hotzgen*, offenbar iterative Erweiterung zu alem. *hotzen* 'sich schaukelnd auf und nieder bewegen, hüpfen' (Id. 2, 1836), zu mhd. *hotzen*, intr. 'schnell laufen', tr. 'schaukeln, in Bewegung setzen' (Lexer s. v.). Dr. Hans-Peter Schifferle, Chefredaktor am Schweizerdeutschen Wörterbuch, Zürich, schreibt am 31.01.05 auf Anfrage zum Charakter der Endungserweiterung: «Hier [...] einige Hinweise zu diesem -gen-Suffix (oder auch Infix) bei Verben. In unserem grammatischen Register finden sich da zwei verschiedene Typen: 1. -gen aus -igen, z. B. *müess(i)gen*, *fer(t)gen*, *bosgen* usw.; 2. -gen aus Schallwörtern u.

### Iber

/f̥bər/

Bezeugt in: S

1789 *Iber* (Pfas LBMCD 1695; fol. 181v, 4/27): «Parentes: ... [et] Elisabetha ~in vagabundi»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; je nach der Herkunft des Geschlechts könnte hier allenfalls die (schwäbische?) entrundete Form *Iber* statt *Über* angesetzt werden; letztere ist Kurzform zum germ. Namen *Odbert*. Vgl. Brechenmacher 1, 767.

Typ: *Rufnamen*

**Ilg**

/iʎk̥/

Bezeugt in: B, S, E

1686 *Jilgh* (PfAS LBMD 1659; fol. 68r, Z 22): «... [baptizatus est] ... infans ... et Feronica ~in ...» (S)

1692 *Jilg* (PfAE TESFB 1650; fol. I 32v, 3/24): «Parentes ... Joannes ~ [et] ...»

1708 *Jlg* (PfAE TESFB 1650; fol. I 51r, 1/30): «Parentes ... et Maria ~in.»

1741 *Jlg* (PfAE TESFB 1650; fol. III 62v, 11/26): «... conjunctj sunt ... et honesta vidua Catharina ~in Ex Eschen.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 90: *Ilg*. Balzers. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1957, 75f.: *Ilg*. In Balzers zunächst von 1728 bis 1795, herkommend von Eschen, und danach von 1837 bis 1877, herkommend von Mastrilsberg, bezeugt.

FamNB-CH 2, 891f.: *Ilg*. Altverbürgert in TG.

**Deutung**

Zur älteren dt. Rufform *Ilg* des VN *Ägidius* (Heiligenname, einer der 14 Nothelfer). Die formale Entwicklung verlief über die Stufen /egidju/ > /egilju/ > (dt.) /gilg/ > /ilg/. Vgl. RN 3, 342f.; Brechenmacher 1, 771; Duden FamN 343. Siehe auch → *Gilg*.

VN: *Ägidius*

Typ: *Rufnamen*

**Ilic**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Imgraben**

/iʎgrābən/

Bezeugt in: E

1492 *im Graben* (Pfäf 5; Z 1): «Ich mayster Ludwig ~ von Feldkilch pfarrer zû Eschen Churer bistumbs Beken ...»

1. H. 16. Jh. *Jmgrabenn* (LUB I/2; 366): «... herr

Jeronimus ~ pfarrer zu Eschenn Graffer.»

1. H. 16. Jh. *Jm graben* (LUB I/2; 375): «... herr Jheronimus ~ disser zeit pharrer zû Eschenh ...»

1698 *in Graben* (PfAE TESFB 1650; fol. III 83r, 12/6): «Sepulta est Catharina ~ ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *grabe* m. 'Graben', nach der Wohnstätte in einer langgestreckten Bodenerinne, bzw. an einem Ort genannt \**im Graben*. Vgl. FLNB I/5, 213; RN 3, 493 (s. v. *Graben*); Brechenmacher 1, 772.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Imhag**

/iʎmhāg/

Bezeugt in: E, G

1480 *im hag* (GAE III/10; Z 9): «... vnd der langen sitten nach an jos ~s vnd an der von saletz güt ...»

2. H. 16. Jh. *im hag* (PfABe ZB 1574; fol. I 18r, Z 10): «... die andren 6 ß. und den d. soll [schuldet] sein [Leonhart blaichner] schwöster Elsa ~.»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *hac* m. 'Dornengesträuch, Gebüsch, Einfriedung', nach der Wohnstätte innerhalb einer Einfriedung, oder an einem Ort namens \**Hag*. Dass es sich hier konkret um das Dörfchen *Haag* (Gemeinde Sennwald) handelt, kann angesichts der Erwähnung des Nachbardorfes Salez im einen Beleg kaum in Zweifel gezogen werden. Vgl. FLNB I/5, 234f.; RN 3, 539; Brechenmacher 1, 772.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Imhof**

iʎmhōf

Bezeugt in: S

1383 *im hof* (LUB I/2; 195): «Hansen ~ ze Schan ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 90: *im Hof*. Verweis auf den historischen Beleg von 1383 aus Schaan.

Tschugmell 1960, 92: *im Hof*. Verweis auf den historischen Beleg von 1383 aus Schaan.

Fritz 1981, 68: *Imhof*. Urk. bezeugt 1547 in Schruns.

FamB-S, 11: *Im Hof*. Verweis auf den historischen Beleg von 1383 aus Schaan.

FamNB-CH 2, 893f.: *Imhof*. Altverbürgert in AG, BE, BL, SZ, TG, UR, VS

FamNB-CH 2, 895: *Imhoff*. Altverbürgert in BS und JU.

FamNB-CH 2, 895: *Imhoof*. Altverbürgert in AG und BE (dort auch *Imhooff*).

#### Deutung

Zu mhd. *hof* m. 'Hof, umschlossener Raum beim Haus', nach der Wohnstätte auf einem Hof oder an einem Ort dieses Namens. Vgl. FLNB I/5, 257ff.; RN 3, 482 (s. v. *Hof*); Brechenmacher 1, 772; Duden FamN 343.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Imholz

*imholts*

Bezeugt in: Sb

\*1398 *jm holtz* (LUB I/3; 198): «... geltz ... die wir von Cüntzen ~ sesshaft by der Nüwen Schellenberg, ... geköfft habint ...»

1398 *Jm Holtz* (LUB I/4; 135): «Jeh Cüntz ~ sesshaft bý der Nüwen Schellenberg ...» (Sb)

1. H. 15. Jh. *im Holcz* (LUB I/2; 372): «... Cüncz ~.»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 895: *Imholz*. Altverbürgert in SG (Bütschwil, Kirchberg, Mosnang), UR.

#### Deutung

Zu mhd. *holz* n. 'Wald, Holz' nach der Wohnstätte im Wald oder an einem Ort dieses Namens. Vgl. FLNB I/5, 260f.; Brechenmacher 1, 772.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Immervoll

*/i̯m̄ərfo̯l/*

Bezeugt in: M

1756 *Jmmerfoll* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 22, 3. Sp. Z 15): «Patrini [Firmung] ... [et] Catharina ~in»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Scherzname für einen, der 'immer voll', also dauernd betrunken ist. Vgl. auch → *Nimmervoll*.

Typ: *Übernamen*

## Incerti

*/i̯ntʃɛrti/*

Bezeugt in: T

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 896: *Incerti*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Italien.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der FamN *Incerti* ist enthalten im RuN *s Inschertiwibli* (T): eine Italienerin, die zu Beginn des 20. Jhs. zusammen mit ihrem Mann (FamN *Incerti*) und ihrer Tochter nach Triesen kam.

Der Name ist in Italien namentlich in der Region Emilia-Romagna stark verbreitet, aber auch im Raum Mailand und in der nördlichsten Toscana (vgl. Verbreitungskarte im Internet).

## Indermaur

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 492: *Indermauer*. Für GR bezeugt in Untervaz, Riom, Jenins und Haldenstein. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu dt. *Mauer*.

FamNB-CH 2, 897: *Indermaur*. Altverbürgert in SG (Berneck).

**Deutung**

Wohnstättenname nach dem Wohnsitz bei einer Mauer oder in einem Gebiet mit dem Namen \**In der Mauer*.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Indra** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 897: *Indra*. 1925 aus der ehemaligen Tschechoslowakei in TG eingebürgert.

**Isack**

/ɪsɑk/

Bezeugt in: V

1797 *Jsack* (PfAS Urb 1693; II fol. 40v, Z 13): «... dem Frantz ~ in Vadúz ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 900: *Isaac*. Altverbürgert in GE.

FamNB-CH 2, 900: *Isaak*. Altverbürgert in LU.

**Deutung**

Zum biblischen Namen *Isaak*. Vgl. RN 3, 258; Brechenmacher 1, 781; Duden FamN 344f.

Typ: *Rufnamen*

**Iselin**

/ɪsəlɪn/

Bezeugt in: S, E

1400 *Yseli* (LUB I/4; 141): «Jch Hans ~ ain rebman Burger ze veltkilch.»

1676 *Jsili* (PfAE TESFB 1650; fol. I 19v, 12/4): «Baptizatus est legitimus Infans Lucius ~ cuius parentes Joannes Jsili ex Altstetten in Heluethia et ...»

1729 *Inselin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 318v, 4/1): «Sepultus est infans Michaelis ~ et Maria Röllin ex Ranchwil»

1772 *Eisilin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 114v, 1/1): «Parentes ... Antoni ~ et ... de Ranckweil ex Nofels glasßträger.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 112: *Iselin*. Der Name ist in Quarten altverbürgert. Zu dt. *Eisen*.

Vallaster 1974, 186: *Isele*. Aus Lustenau als Beamter, heute in Schruns.

FamNB-CH 2, 900: *Isele*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

FamNB-CH 2, 900f.: *Iseli*. Altverbürgert in BE, SO, TG.

FamNB-CH 2, 901: *Iselin*. Altverbürgert in BL und TG.

FamNB-CH 2, 901: *Isely*. Altverbürgert in VD.

**Deutung**

a) Diminutiv zu mhd. *īsen* n. 'Eisen', als Übername für den Schmied. Vgl. RN 3, 744; Brechenmacher 1, 392; Duden FamN 214.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Aus einer Koseform von deutschen RuN, die mit dem Namenwort *īsan* gebildet sind, etwa *Isanhart* oder *Isanberg*. Vgl. Brechenmacher 1, 392; Duden FamN 214.

Typ: *Rufnamen*

**Iss**

/ɪs/ (?)

Bezeugt in: S

1718 *Iss* (PfAS LBMCD 1695; fol. 50v, 10/2): «Parentes: ... [et] Catharina ~in»

**Wertung der historischen Belege**

Lesart *Ippin* auch möglich.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Die unsichere Form (moviert *Issin* oder *Ippin*? also Grundform *Iss* oder *Ipp*?) ist nicht zuverlässig zu beurteilen.

**Isser**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Italo**

/i'talo/

Bezeugt in: S

1694 *Italo* (PfAS LBMD 1659; fol. 105v, Z 7): «Nomina Matrimonialiter junctorum ... Catharina Schreiberin cum Theloniario ~.» (S)

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

In Italien ist der FamN *Italo* gemäss Internet im ganzen Land schwach bezeugt. Der Name bezieht sich auf die Herkunft aus Italien. Nach RN 3, 589 ist 1689 in Beiva / Bivio ein *Joannes Italus* bezeugt.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Iten**

/i'tən/

Bezeugt in: T, E

\*1406 *Jta* (LUB I/4; 162): «... Hans ~ ... als wir ze Thrysen Sesshaft sint ...» (T)

1429 *Iten* (SchäU 7; fol. 1a): «... stosset ... oben Zu an Hansen ~ gueth ...» (T)

1615 *Ita* (GATb U 21; Z 8): «Wir Nachbenannten von Thrÿsen, ... Hans ~ ...» (T)

1789 *Item* (PFAE TESFB 1650; fol. I 129v, 2/13): «Parentes ... Arnoldus ~ et ... vagabundi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 114: *Iter*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Vom Taufnamen *Ita* abgeleitet.

Ospelt 1939, 90: *Ita*, *Iter*, *Yter*. Triesen. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1958, 157: *Iter*, *Yter*, *Ita*. Verweis auf den Beleg von 1406 und auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FamNB-CH 2, 904: *Ita*. Altverbürgert in ZH.

FamNB-CH 2, 904: *Item*. Altverbürgert in GR (Bonaduz, Maladers, Malans, Valzeina).

FamNB-CH 2, 904: *Iten*. Altverbürgert in GR (Valzeina) und ZG.

FamNB-CH 2, 905: *Itten*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

Zur Rufform *Itta* des germ. Frauennamens *Iduberga*, oder aus einem männlichen Namen auf germ. *Id-*, *Ith-*? Vgl. Kunze 1998, 21 bzw. Duden FamN 342 (s. v. *Ide*).

Typ: *Rufnamen*

**J****Jack**

/j'ák/

Bezeugt in: E

1810 *Jak* (PFAE TESFB 1650; fol. III 43v, 9/10): «... Hac terrena reliquit una cum sua prole Ursula ~in ex Schlins in Montefann.»

**Wertung der historischen Belege**

Die Ortsangabe ist unstimmgig: Schlins im Walgau oder Schruns im Montafon?

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zur Kurzform *Jack* des biblischen Namens *Jakob*. Vgl. RN 3, 294f.; Brechenmacher 1, 764; Duden FamN 345.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

**Jäckler**

/j'ék'lər/

Bezeugt in: E

1655 *Jäckler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 75v, 4/28): «obÿt Maria ~i vxor ...»

1756 *Jegler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 101r, 1. Sp. Z~): «Parentes ... Ferdinand ~ Et ...»

1781 *Jägler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 25r, 2/8): «Obiit ... Ferdinandus ~»

#### Wertung der historischen Belege

Zuordnung der Belege 1756 *Jegler* und 1781 *Jägler* unsicher; jedoch eher hierher als zu *Jäger*.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zur Koseform *Jäckle* ('Sohn des Jäckle'), diese zum biblischen Namen *Jakob*. Vgl. Brechenmacher 1, 764.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

FamNB-CH 2, 908: *Jäckle*. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

FamNB-CH 2, 920: *Jecklin*. Altverbürgert in GR (La Punt–Chamues-ch, Rodels, Schiers).

FamNB-CH 2, 910: *Jäggli*. Altverbürgert in ZH. FLNB I/5, 270: *Jäckli*. Enthalten im FIN †*Jäcklisbüel* (E).

#### Deutung

Zur Koseform *Jäckli*, *Jäckle* des biblischen Namens *Jakob*. Vgl. RN 3, 294; Brechenmacher 1, 764; Duden FamN 345.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

## Jäckli

/jɛ̃kli/

Bezeugt in: V, E, G, R

1361 *Jäckli* (LUB I/4; 69): «üli ~s ruwrden sun.»

\*1363 *Jäcklin* (LUB I/3; 321): «Item ~s kind von vaduz gebend ...» (V)

\*1363 *Jäcklein* (LUB I/3; 322): «Item ~s kind von Vaducz gend ...» (V)

\*1403 *Jaeckli* (LUB I/3; 356): «... von ainem guot dz wilend ~s kind von vadutz was ...» (V)

\*1582 *Jeckli* (PfABe ZB 1574; fol. II 52v, Z 5): «Ausgeben khorn anno [15]81 angefangen an aller hailgen tag und darnach anno [15]82 ... dem ~ züo Saletz 1 Viertel khorn.» (G)

1723 *Jäcklin* (PfABe Urb 1684; S. 226, Z 3): «... Johannes Höb Bascha Sohn v. Rugell verzünset obiges Capital ... von Elisabetha ~ herrührendt ...» (R)

1782 *Jäcklin* (PFAE TESFB 1650; fol. III 25r, 12/20): » [obiit] Agatha Maria ~»

1807 *Jeggli* (PFAE TESFB 1650; fol. III 40v, 8/13): «... Obiit virgo Catharina ~»

#### Wertung der historischen Belege

Gemäss LUB I/4, 72, Anm. a, vermutet Bilgeri in der unsicheren Form *ruwrden* des Belegs von 1361 einen FamN; dann würde allerdings *Jäckli* zum VN zu gehören.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 908: *Jäckli*. Altverbürgert in SG (Berneck).

FamNB-CH 2, 908: *Jäcklin*. Altverbürgert BS.

## Jäger

jɛ̃gər, jünger: jɛ̃gər

Bezeugt in: B, T, V, S, P, E, M

1338 *Jeger* (LUB I/2; 134): «... Gerung der ~ ...»

\*1363 *Jäger* (LUB I/3; 316): «Item Der ~ am kapff ...»

1363 *Jäger* (LUB I/3; 467): «... Vlli ~...»

~1510 *Jeger* (LUB I/4; 259): «... Stost ... an thoman ~s güt»

~1510 *Jeger* (LUB I/4; 267): «... Stost ... an Hans ~s erben güt ...»

~1510 *Jeger* (LUB I/4; 272): «... stost ... an v̇lrich ~s güt ...»

~1510 *jeger* (LUB I/4; 295): «... Stost ... an rüdi ~s erben güt ...»

1513 *Jeger* (Schä U 13; fol. 10b): «Hannss ~ von Schan Zinnst ...»

1513 *Jeger* (SchäU 32): «... Als mir Dañ V̇lrich ~ Vss bevelch der geswornen zü vadutz ...»

1513 *Jeger* (U 5; Z 1): «Ich Hanns ~ von schan ...» (S)

1516 *Jeger* (SchäU 33): «... vnd thoman ~ genant murer ...»

1535 *Jäger* (U 8; Z 8): «... stosst ... gem Rhein an Jader ~ ...» (S)

1556 *Jeger* (PfABe d/5; fol. 2v, Z 20): «ahn Hannß ~s khindts guots»

1556 *Jäger* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 5): «... stoßt ... ahn Hannß ~s khindts ... guot ...»

1573 *Jeger* (SchäU 72; Z 1): «Ich Balthaser Gaist von Baltzers, Vnnd Ich Anna ~in sein Eeliche Hausfraw ...» (B)

- 1574 *Jeger* (SchäU 74; Z 3): «... auch Ruedin ~ vnnnd Irem erben ...»
- 1584 *Jäger* (U 56; fol. 21b): «Hannss ~» (V)
- 1584 *Jäger* (U 56; fol. 5b): «Petter ~» (B)
- 1584 *Jeger* (U 56; fol. 8a): «Andreas ~ für sich selbs» (T)
- 1604 *Jäger* (RA CXLV 1602-1605; fol. 29r, Z 2): «Kundtschafft Stoffel ~s gegen ...»
- 1604 *Jäger* (RA CXLV 1602-1605; fol. 29r, Z 25): «Thrina ~in außm Bregentzer Waldt zeigt ahn ...»
- 1604 *Jeger* (U 61; fol. 20b): «... stost ... an Stoffel ~ ...» (P)
- 1604 *Jäger* (U 61; fol. 9a): «Item Hannss ~ Zue Vaduz soll Järlich ...» (V)
- 1616 *Jäger* (Schä U 13; fol. 14b): «Adam ~» (V)
- 1616 *Jeger* (Schä U 13; fol. 14b): «Hannss ~ Zue Vaduz Zinnst ...» (V)
- 1626 *Jeger* (SchäU 121; Z 4): «... Thoma ~ der Zeit Landaman der Grafschafft Vadutz ...»
- 1626 *Jeger* (SchäUrb 117; fol. 19b): «Hannss ~ von Schan Zinset ...» (S)
- 1642 *Jeger* (RA CXLV 1639-1648; S. 70, Z 31): «Caspar Lamperth stelt Hannß ~n zur Khundtschafft.»
- 1662 *Jäger* (AS 1/1; fol. 175v, Z 3): «Ambspruch aúf ... klag ... Contra Thoma ~n v(on) Vaduz ...»
- 1662 *Jäger* (PfAS LBMD 1659; fol. 87r, Z 35): «... contraxit Matrimonium honestus Viduus Adamus ~ Redermacher zú Vadúz cum ...» (V)
- 1664 *Jäger* (PfAS Urb 1664; fol. 16r, Z 2): «Adam ~ zú Vadúz ...» (V)
- 1680 *Jeger* (RA 26; fol. 4b): «... Andreass ~ ...»
- 1693 *Jäger* (PfAS Urb 1693; I fol. 7r, Z 11): «... stost ... ahn Hans ~n ...»
- 1714 *Jäger* (GAS U 122; fol. 2a): «Adam Bischoff seine Mütter Barbara ~in» (V)
- 1716 *Jeger* (AlpAV U 15): «... Johannes ~ ...» (V)
- 1759 *Jäger* (AlpAV U 13): «Johannes ~ alter Landamann ...» (V)
- 1761 *Jäger* (GAE III/12; Z 6): «... Johannes ~ ambs tragender Landamann ...» (E)
- 1765 *Jeger* (RA 76): «Johannes ~»
- 1769 *Jeger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 200, 4/23): «Parentes ... Antonius ~ et ...»
- 1775 *Jeger* (PfAS LBMC D 1695; fol. 238v, 10/16): «... coniuncti sunt ... Johannes Georgius ~ et ...»
- 1778 *Jeger* (AlpAV U 4; fol. 1a): «... Johannes ~ ...» (V)
- 1779 *Jeger* (GAS U 133; fol. 1b): «... Johannes ~ und Georg Wolf beeden alten Landamännern ...»
- 1783 *Jäger* (PfAS Urb 1778; fol. 4r, Z 1): «Landaman Johannes ~ von Vadúz stüfftet ... einen Jahrtag ... Anno 1783 ...»
- 1792 *Jeger* (PfAE TESFB 1650; fol. II 3r, 8/10): «Testes [Ehe] erant ... et pudica virgo Anna Maria ~in»
- 1803 *Jäger* (SchäA 225-227; 227, S. 63): «Der Johañ Anton ~ ...» (V)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 83f.: *Jäger*. Gemeinsamer Stammvater aller *Jäger* von Mauren und Schaanwald ist Johann Georg Jäger, Sohn des Landammanns J. Jäger von Vaduz.

Ospelt 1939, 90: *Jäger* [jägər] (V, M). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1941, 122f.: *Jäger*. Als erster seines Geschlechts in Mauren ist 1474 ein Wilhelm Jäger erwähnt.

Tschugmell 1949, 59: *Jäger*. Erste Erwähnung für Vaduz im Legerbuch 1584. Franz Anton Jäger, geb. 1783, wurde Stammvater der Schaanwälder *Jäger*. Sein Bruder Alois, geb. 1785, wurde Stammvater der Maurer *Jäger*.

Perret 1950, 112f.: *Jäger*. In Liechtenstein finden wir das Geschlecht seit 1338, dann auch im Sarganserland, so 1390 in St. Margrethenberg (Pfäfers), 1425 in Maienfeld, im 16. Jh. in Ragaz und Pfäfers, Vättis. Auch in Vorarlberg gibt es sie. Heute altverbürgert in Vättis, Pfäfers, Mels, jung auch in Ragaz und Grabs. Der FamN ist in Graubünden häufig, auch in Vaduz und Mauren kommt er vor.

Tschugmell 1957, 75: *Jäger*. 1584 im Legerbuch für Balzers erwähnt.

Tschugmell 1960, 93: *Jeger*. Verweis auf Beleg von 1513 aus Schaan.

FamB-M/1, 60ff.: *Jäger*. Stammbaum der Familien *Jäger* von Mauren. Stammen aus Vaduz.

FamB-S, 11: *Jeger*. Verweis auf Beleg von 1513 (U 5, Z 1) aus Schaan.

FamNB-CH 2, 908: *Jäger*. Altverbürgert in AG, AR (Herisau, Schwellbrunn, Urnäsch), BE, GR (Avers, Churwalden, Molinis, Peist, Salouf, Sur), SG (Benken, Mels, Pfäfers, Schmitter, Vättis), SZ, VS, ZH.

FamNB-CH 2, 920: *Jeger*. Altverbürgert in GR

(Rhäzüns) und SO.

FLNB I/5, 270f.: *Jäger*. Enthalten in den FIN *Jeger* (V), *Jeger* (E), †*Jeger* (S), †*Jägersplatz* (V) und *Jeger Minilis Stuck* (V).

FamB-V 3, 81ff.: *Jäger*. Stammbaum der Familien Jäger von Vaduz.

FamB-M/2, 82ff.: *Jäger*. Stammbaum der Familien Jäger von Mauren. Stammen von Vaduz.

### Deutung

Zu mhd. *jeger(e)* m. 'Jäger', möglicherweise im Dienst eines Feudalherrn. Vgl. RN 3, 678; Brechenmacher 1, 764; Duden FamN 346.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Jagschitz

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

## Jahn

/jã/

Bezeugt in: S, E

\*1650 *Jhan* (PFAE KR 1650; S. 12, Z 12): «Andreß ~ ... setz sein stück Teil auf Geüdingen zú vnderpfandt ...» (E)

1653 *Jan* (AS 1/1; fol. 64v, Z 14): «Andres ~ sol wegen seines sohns ... bezallen ...»

1660 *Jann* (PFAE TESFB 1650; fol. III 76v, 9/8): «[obiit] Anderes ~»

1783 *Jann* (PFAE LBMCD 1695; fol. 170r, 5/29): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~in Neo Conversi»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 113f.: *Jahn*. 1370 gibt es *Jonus* zu Peist, 1402 *Jon* in Safien, 1406 *Juon* und *Juen* zu Balzers, ab 1465 *Jon* auf Triesenberg, 1484 *Jann* zu Mels, Vild (Sargans) und Walenstadt, *Juon* zu Plons (Mels) und Sargans, 1513 *Jon* in Werdenberg, 1610 *Jahn* in Gretschins (Wartau), *Jon* und *Juen* dann auch im Montafon. Die Namengruppe ist in Graubünden sehr weit verbreitet. Heute gibt es *Jahn* noch in Flums und Wartau. Stammt aus JOHANNES.

Vogt 1979, 60: *Jon* (*Juon*): *Jon* sind für Vorarl-

berg bezeugt in Silbertal (1362), Brand (1410), Ebnet (1490), *Juon* in Triesen (1378), Ausserbraz (*Jun*, 1464).

FamNB-CH 2, 912: *Jahn*. Altverbürgert in SG (Flums, Wartau).

### Deutung

Zur Kurzform *Jan* des biblischen Namens *Johannes*. Vgl. RN 3, 265; Brechenmacher 1, 764; Duden FamN 346.

VN: *Johannes*

Typ: *Rufnamen*

## Jakob

/jãkɔb/

Bezeugt in: V, P, E

2. H. 16. Jh. *Jacoben* (PFAE ZB 1574; fol. II 70v, Z 11): «... mer [gelichen] am Thonen ~ 12 bz. ...» (E)

1596 *Jacob* (GAS U 143; 26/2, fol. 2a): «... Michael ~ ...» (P)

1603 *Jacob* (RA CXLV 1602-1605; fol. 13v, Z 16): «M(eister) ~ der Bader zu Vadutz zeigt ahn ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 912: *Jakob*. Altverbürgert in AR (Gais, Hundwil, Trogen) und BE.

FamNB-CH 2, 905: *Jacob*. Altverbürgert in GE.

### Deutung

Zum biblischen Namen *Jakob*. Vgl. RN 3, 293ff.; Brechenmacher 1, 765; Duden FamN 347.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

## Jakober

/jãkɔbər/

Bezeugt in: S, E

1775 *Jakober* (PFAE TESFB 1650; fol. III 24r, 7/28): «obýt Infans ... Joannis Antoný ~ Tugiensis ex Mežizigen.»

1778 *Jakober* (PFAE LBMCD 1695; fol. 240v, 12/7): «... coniuncti sunt ... et Dominus viduus

Wilhelmus ~ ex Glaris ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 906: *Jacober*. Altverbürgert in GL.

FamNB-CH 2, 912: *Jakober*. Altverbürgert in GL, LU, OW.

### Deutung

Ableitung auf *-er* zum biblischen Namen *Jakob* ('Sohn des Jakob'). Vgl. Brechenmacher 1, 765; Duden FamN 347.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

## Jakobs

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 912: *Jakobs*. 1916 aus Luxemburg in BL eingebürgert.

### Deutung

Genitivisches Patronymikon zum VN *Jakob*, tritt vor allem im Westen und Norden des deutschen Sprachgebiets auf. Vgl. Duden FamN 347.

Typ: *Rufnamen*

## Jank

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

## Jantscher

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

## Jeeves

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

## Jehle

*ĵĕli, ĵĕle*

Bezeugt in: V, S, P, E, M, G

\*1351 *ĵlin* (LUB I/2; 143): «klain ~s kind zway.»

1386 *Uelin* (LUB I/1; 412): «~»

1485 *ĵlen* (GAR U 14; Z 18): «... hainrich ~ ...»

~1510 *ĵlin* (LUB I/4; 262): «... stost ... an fren ~ ... güter ...»

1579 *Ĵelin* (GAP U 3; Z 1): «... Michael ~ ...»

\*1581 *ulli* (PfABe ZB 1574; fol. II 36v, Z 6): «Waß für wein ich auf bait hingeben anno [15]81 ... dem zenaß ~ 6 Viertel 6 maß.»

1584 *ĵelin* (U 56; fol. 17a): «Jacob vnnnd Thomen ~»

1584 *ĵelin* (U 56; fol. 17b): «Michael ~ ab Blannckhen» (P)

1584 *ĵelin* (U 56; fol. 25a): «Jeorg ~ Vllimans Son»

~1600 *Yöli* (LUB I/2; 345): «... Geist ~ ...»

1603 *Yelin* (LUB I/4; 204): «vf der Plangkhschen seiten. Dürch ... Michael vnnnd Thoman ~.»

1604 *Jelin* (U 61; fol. 19a): «Item Christian Hiltin Zue Schan, vnd Barbara ~ sein Hausfrau ...» (S)

1613 *ĵelle* (HALV HSK 7,28; HSK 7, S. 106): «Johannes ~ ...» (S)

1616 *Üelin* (Schä U 13; fol. 10a): «Jacob ~ Zinst ...» (P)

1616 *Jelin* (Schä U 13; fol. 9b): «Hanss ~ Zinst ...» (P)

1626 *Vllins* (SchäUrb 117; fol. 10b): «Zinsen Jetzo Martin ~ se: Erben.»

1626 *Vllÿ* (SchäUrb 117; fol. 24a): «Jacob ~ Zinset ab Ainem stuckh gueth auf Blanckhen ...»

1642 *Vheli* (RA CXLV 1639-1648; S. 69, Z 1-2): «... ist zwüschendt ... vnd Johannes ~ ... ab Plankhen ... gesprochen worden ...»

1653 *vllÿ* (AS 1/1; fol. 63r, Z 14): «... aûf anhalten Hans ~ ab Plankhen Verhörttag gehalten worden Contra ...»

- 1664 *Jehlin* (PfAS Urb 1664; fol. 10r, Z 1): «Thama ~ ab Planckhen ...» (P)
- 1664 *Jehlin* (PfAS Urb 1664; fol. 12v, Z 6): «Hanß ~ zú Schan ...» (S)
- 1664 *Vlli* (PfAS Urb 1664; fol. 35r, Z 12): «... ein ackher aúf Brabadom stost ... an Meister Joseph ~ ...» (S)
- \*1669 *Jehli'n* (PfAS U 10; S. 26, Z 2-3): «... Stosst ... an thoma ~ ...»
- 1678 *Vllin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 49v, 1/23): «... coniunctus est ... cum Virgine Agnete ~ ex S(c)han.»
- 1680 *jelin* (GAP U 9; Z 15): «... Hannß ~ ...»
- 1680 *Jelin* (GATb U 30; Z 14): «... hanss ~ ...» (P)
- 1680 *Üelle* (RA 26; fol. 6b): «... vnd Hannss ~ ...»
- 1681 *jelin* (AS 1/2; fol. 66r, Z 6): «... in beÿsein Michel ~ ...»
- 1682 *Vlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 24r, 1/19): «Parentes ... et Agnes ~.»
- 1693 *Jehlin* (PfAS Urb 1693; I fol. 41r, Z 1): «Martin ~ ... aúf Blanckhen ...» (P)
- 1707 *Jelin* (PFAS LBMCD 1695; fol. 217r, 2/20): » [coniuncti] Thomam ~ ab Blanckhen et ...»
- 1708 *Jäelin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 54r, 1/22): «... iniuit [sic!] Matrimonium ... cum Catharinae ~ de Blanken.»
- \*1708 *vlli* (PfAS KR; Nr 51, fol. 1r, Z 9): «... mehr hab ich von Matheas ~ ab Blanckhen ... [empfangen]»
- 1710 *Velle* (PfAS Urb 1710; fol. 16r, Z 1): « ... vnd Michel ~ auf Planckhen ...»
- 1710 *Jeele* (PfAS Urb 1710; fol. 17r, Z 7-8): «Ein stúckh gúeth aúf Moseschen, stost ... aúfwerth an Bascha ~ ...»
- 1710 *Velle* (PfAS Urb 1710; fol. 6r, Z 8): «Ein Weingarten im Fezer genant, stost ... gegen dem Rhein an ... Thomas ~ ...»
- 1715 *Jelin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 55r, 2/14): «Nuptias celebrauit ... cum pudica virgine Catharina ~in Ex parochia S(c)han.»
- 1720 *Ühli* (AS 2/4; fol. 92v, Z 13): «Einen ackher im Großfelt des ~s Acker»
- 1724 *jählj* (GAS U 149; fol. 2a): «Joseph ~» (S)
- 1724 *Yehlj* (GAS U 149; fol. 4b): «Johann ~» (S)
- 1724 *Jehle* (U 27; Z 6): «... stosset gegen Rhein an thomass ~ ...» (S)
- 1726 *Ühly'n* (PfAE TESFB 1650; fol. I 72v, 3/14): «Parentes ... et Catharina ~»
- 1727 *Üölin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 74r, 4/17): «Parentes ... [et] Catharina ~.»
- \*1742 *jëllin* (PfAS KR; Nr 65, fol. 2v, Z 2): «... mer dem Joseph ~ Messmer beÿ St.Petter für Ziegel bezalt ...»
- 1750 *Iuli* (PfAE TESFB 1650; fol. III 13v, 10/4): «Sepultus est Infans Antonÿ ~ vagi ...»
- 1750 *Jelin* (PfAM LBMMC 1682; II S. 27, 1/15): «... in Domino fuerunt copulati ... cum ... virgine Elisabetha ~ ex parochia Schan ab Plancken.»
- 1772 *Üöli* (PfAE TESFB 1650; fol. III 23r, 5/21): «Obÿt ... Mater Josephi ~ ex Thiol auß dem Etschland v(on) Mathan, suae proffessionis ein Strohschneider ...»
- 1774 *Üllin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 151r, 5/9): «Patrini [Taufe]: ... [et] Anna Maria ~e»
- 1777 *Uhly* (PfAS Urb 1693; II fol. 33v, Z 11): «... die Spennvögte Johannes ~ von Schan únd ...» (S)
- 1783 *ühlinn* (U 61; fol. 11b): «... der Francisca ~ laut Schuldbrief wiederum ausgelehnt ...»
- 1784 *Uöli* (PfAE TESFB 1650; fol. I 124v, 5/11): «Infans ... Andreas ... Parentes ... Christianus ~ [et] ...»
- 1788 *Ölj* (PfAE TESFB 1650; fol. III 27r, 1/24): «ad caelos obÿt Andreas filiulus Christjanj ~.»
- 1801 *Jehlj* (GAS U 137; fol. 2a): «xander ~»
- 1803 *Jöhle* (PfAS Rodel 1803; fol. 2v, Z 7): «Joseph ~ Obergass aúf Quoder ...» (S)
- 1803 *Ühles* (SchäA 225-227; 227, S. 133): «Der Mesmer Michel ~ ...» (V)
- 1804 *Jehlin* (AlpAV A 14a-d; a, fol. 1a): «... Franz Joseph Thöny, und seine Ehewirthin Johanna ~ ...» (V)
- 1806 *Jüllj* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «Johanes und Joseph die ~» (S)
- 1818 *Uehli* (PfAM LBMMC 1682; I S. 334, 9/10): «Parentes ... Martinus ~ [et] ...»

#### Wertung der historischen Belege

Die Belegreihe lässt auf eine ältere Namensform /\**Üeli*/ schliessen. LUB I/2, 147, Anm. 9, verbindet den Beleg \*1351 *klain vllins kind* nicht mit dem VN *Ueli* (was hier nahe läge), sondern mit dem FamN *Ühle* (M) und *Uehli* (Valens).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 98: *Üehle*, *Üöli*, *Ülin*. In Maueren seit 1816 bezeugt. Ursprünglich von Plancken stammend, wo sie schon im Legerbuch 1584 erwähnt sind.

Osplet 1939, 90: *Jehle* [*jëli*] (S, P). Verweis auf

historische Literatur mit weiteren Nennungen und Verweis auf den Namen *Ühle* [üähli] (loc. cit., S. 113) aus Mauren.

Tschugmell 1960, 93: *Jehle*. Im Legerbuch 1584 sind einige *Üli*, *Ueli* (*Jehli*) in Schaan und auf Planken erwähnt.

Tschugmell 1960, 108: *Uehli*. Nur noch die ab Planken stammenden *Uehli* in Mauren-Schaanwald haben die alte Schreibweise des Namens beibehalten, alle anderen Nachkommen schreiben heute *Jehli*.

Vallaster 1974, 166: *Jehly*, *Yely*, *Ylien*. In Bartholomäberg sesshaft, 1496 erwähnt; auch im Paznaun vorkommend; ins Gebiet von Bludenz verzogen.

Fritz 1981, 68: *Jely*. Urk. bezeugt 1436 in Schruns.

FamB-S, 64ff.: *Jehle*. Stammbaum der Familien Jehle von Schaan. Der Name hat sich aus dem RuN *Ulrich* (*Üli*) entwickelt. Verschiedene Schreibweisen lassen sich finden: *Üli*, *Ueli(n)*, *Ühle*, *Uehle*, *Jeli*, *Jli*, *Uoli*, *Ühli*, *Ylin*, *Jehli*, *Jehle*.

FamNB-CH 2, 921: *Jehle*. Altverbürgert in AG sowie verbreitet jünger eingebürgert aus Deutschland und Österreich.

FamNB-CH 2, 921: *Jehli*. Altverbürgert in GR (Flims, Versam).

### Deutung

Aus der alem. Rufform *Üeli* des altdeutschen RuN *Ulrich* (< *Uodalrich*) durch Entrundung (> \*/äli/) und Übergang vom fallenden zum steigenden Diphthong (> /jéli/). Vgl. RN 3, 220; Brechenmacher 1, 768; Duden FamN 350.

VN: *Ulrich*

Typ: *Rufnamen*

## Jenach

Bezeugt in: S

\*1693 *Jenach* (PfAS U 10; S. 81, Z 15): «... zinzt ietz Christa ~ zu Schan.» (S)

### Wertung der historischen Belege

Lesart *Jenach* unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Deutung unsicher. Vielleicht liegt der in Graubünden beheimatete FamN *Jenatsch* vor, rtr. Abl. auf *-atsch* (mit vergrößernder Funktion) zu *Jan* (*Johannes*). Vgl. RN 3, 274; Brechenmacher 1, 768.

VN: *Johannes*

Typ: *Rufnamen*

## Jenni

### jēñi

Bezeugt in: B, V, S, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1396 *Jaenni* (LUB I/1; 387): «... ~s ...» [steht isoliert]

1668 *Jenni* (PfAS LBMD 1659; fol. 9v, Z 9): «... Baptizata Infans ... illegitima parentes Constantinus ~ von Chür metzger knecht et ...» (S)

1677 *Jënni* (PfAM LBCM 1640; III S. 23, Z 17): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Barbara ~n»

1684 *Jeni* (AS 1/2; fol. 133r, Z 9): «... Valentin ~ ...»

1700 *Jene* (U 79; fol. 6a): «Valentin ~»

1726 *Jenni* (AS 2/3; fol. 53r, Z 8-9): «... verkaufft dem Joseph ~ von Melß ...»

1789 *Jenni* (PfAM LBMMC 1682; I S. 240, 1/13): «Parentes ... Henricus ~ [et] ... e(x) Muri pauperes et vagi.»

1790 *Jenni* (PfAS LBMCD 1695; fol. 183r, 2/4): «Parentes: Frenna ~n ab Braden ob Chür [et] ...»

1791 *Jene* (PfAS KR Dux; Nr. 32a, fol. 1r, Z 10): «Mer dem Bernhart ~ Blampferer ... zalt ...» (S)

1803 *Jenni* (PfAS Rodel 1803; fol. 10r, Z 11): «Lorenz ~ ... aüf Karsil ...»

1803 *Jenne* (SchäA 225-227; 226, fol. 3a): «Joh: Anton ~» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 91: *Jenny* [*jeni*] (V). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1949, 59f.: *Jenny*. Kamen 1791 mit Schlossjäger Josef Hannibal Jenny von Rankweil nach Vaduz.

Tschugmell 1957, 75: *Jenni*. In Balzers zwischen 1640 und 1840 bezeugt.

Tschugmell 1960, 94: *Jenny*. In Schaan mit Hintersass Lorenz Jenny aus dem Hl. Kreuz (Ti-

- sis) und seiner Familie ab 1790 bezeugt.  
 Vallaster 1974, 186: *Jenny*. Aus dem Walsertal, in Schruns und Tschagguns.  
 Salzgeber 1979, 52: *Jenny*. Die Jenny hausen nicht nur in Davos, im Prättigau und im übrigen Graubünden, sondern 1449 auch in den beiden Walsertälern, 1641 in Laterns und 1799 am Tannberg.  
 FamB-S, 11: *Jenny*. Lorenz Jenny aus Tisis und seine Familie sind ab 1790 als Hintersassen in Schaan bezeugt.  
 FamNB-CH 2, 922f.: *Jenni*. Altverbürgert in AG, BE, BL, FR, GL (Ennenda, Mitlödi, Schwändi), GR (Arosa, Churwalden, Davos), LU.  
 FamNB-CH 2, 923f.: *Jenny*. Altverbürgert in BE, BL, FR, GL (Ennenda, Mitlödi, Schwanden), GR (Davos, Mastrils, Pontresina, Praden), LU.  
 FamB-V 3, 99ff.: *Jenny*. Stammbaum der Familien Jenny von Vaduz. Stammen aus Rankweil (Vorarlberg).

### Deutung

Zur Kurzform *Jenni* des biblischen Namens *Johannes*. Vgl. RN 3, 266f.; Brechenmacher 1, 769; Duden FamN 350, 352.

VN: *Johannes*  
 Typ: *Rufnamen*

## Jenny

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Deutung

Siehe oben → *Jenni*.

## Joas

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

## Jochum

/jɔxum/

Bezeugt in: V, S

1734 *Jochem* (PfAS LBMCD 1695; fol. 80r, 6/16): «Parentes: Josephus ~ [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Vallaster 1974, 166: *Jochum* (wals.). 1496 erwähnt, 1536 in Tschagguns, 1570 in Bartholomäberg; auch in Schröcken und Damüls heimisch.  
 Vogt 1979b, 98: *Jochum*. 1495 *Joachim Im schreckhen* (Schröcken, Tannberg)  
 Fritz 1981, 68: *Jochum*. Urk. bezeugt 1496, 1503 in Bartholomäberg, 1526 in Tschagguns.  
 FamNB-CH 2, 926: *Jochum*. Altverbürgert in GR (Churwalden).  
 FLNB I/5, 272: *Jochum*. Enthalten im FIN †*Jochum Wingert* (V).

### Deutung

Zur Rufform *Jochem* des biblischen Namens *Joachim*. Vgl. RN 3, 309; Brechenmacher 1, 776; Duden FamN 351.

VN: *Joachim*  
 Typ: *Rufnamen*

## Jodel

/jɔdəl/

Bezeugt in: G

17. Jh. *Jodel* (PfABe LB 1682; S IV 42 Z 24): «der Michel Zigler und ~ haben verzert ...»  
 17. Jh. *Jodel* (PfABe LB 1682; S IV 63 Z 25): «Mehr mit dem ~ ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
 Die Deutung bleibt unsicher.  
 a) Vielleicht zum VN *Joder*, zu griech. THEODOROS ('Gottesgabe'), letzteres früh verschmolzen mit griech. THEODULOS ('Gottesdiener'); hieher aus dem Wallis der Schutzpatron der Walser, *Theodul*. Der Übergang von *Joder* zu *Jodel* ist nicht gebräuchlich; sprachlich schiene er immerhin denkbar (Liquidwechsel).

VN: *Joder*  
 Typ: *Rufnamen*

- b) Allenfalls Übername, etwa substantiviert

aus *jodeln* 'schnell zwischen Kopf- und Bruststimme wechselnd ohne Worte singen'?

Typ: *Übernamen*

## Johann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 927: *Johann*. Altverbürgert in LU.

### Deutung

Aus dem RuN *Johannes*. Vgl. Duden FamN 351; Brechenmacher 1, 777.

Typ: *Rufnamen*

## John

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 927: *John*. Altverbürgert in AG, SG (Mels).

### Deutung

Aus zusammengesetzter Form von *Johannes* mit Akzentrückzug auf die erste Silbe entstanden. Vgl. Duden FamN 352; Brechenmacher 1, 777.

Typ: *Rufnamen*

## Joho

/jõhõ/

Bezeugt in: M

1769 *Joho* (PfAM LBMMC 1682; III S. 56, 1/15): «... obiit ... Anna Maria ~ paupercola uxorata.»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Die räumliche Herkunft der Namensträgerin bleibt im dunkeln, ebenso die Deutung des bloss vereinzelt bezeugten Namens. Allenfalls zum VN *Joachim*? Siehe auch FamN → *Jochum*.

VN: *Joachim*

Typ: *Rufnamen*

## Jonas

/jõnas/

Bezeugt in: T

1614 *Jonaß* (PfAT U 10; fol. 2r, Z 1): «Ich Wolfgang ~ Grävischer HochenEmbßischer Rath und vogt der herrschafft Neünburg ... Bekhenne hirmit ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 929: *Jonas*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

Zum biblischen Namen *Jonas*. Vgl. RN 3, 261f.; Brechenmacher 1, 777; Duden FamN 353.

VN: *Jonas*

Typ: *Rufnamen*

## Jordan

/jõrdän/

Bezeugt in: V, S, E

\*1314 *Jordano* (LUB I/3; 34): «... presentibus his, ... ~ ministro de Vaduz ...»

1693 *Jordan* (PfAS KR; Nr 46, fol. 5r, Z 15): «Item hab ich dem schúoll Maister Johanes ~ bezalt ...»

1733 *Jorda* (PfAE TESFB 1650; fol. I 79r, 3/17): «Parentes ... Petrus ~ [et] ... vagi ex Gallia.»

### Wertung der historischen Belege

Zuordnung von 1733 *Jorda* unsicher; Namensträger scheint aus Frankreich zu stammen («Gal-

lia»); die Schreibung könnte der Aussprache angenähert sein.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

LUB I/3, 38, n. 12: *Jordan* ist ein alter FamN im Walgau und Montavon.

Fritz 1981, 68: *Jordan*. Urk. bezeugt 1621 in Tschagguns.

FamNB-CH 2, 930: *Jordan*. Altverbürgert in FR, GE, VD, VS.

#### Deutung

Zum biblischen Taufnamen *Jordan*, der auf den Namen des Flusses in Palästina zurückgeht. Vgl. RN 3, 264; Brechenmacher 1, 778; Duden FamN 353.

Typ: *Rufnamen*

## Jörg

/j<sup>ö</sup>rg/

Bezeugt in: T, S, G

2. H. 16. Jh. *Jörg* (PfABe ZB 1574; fol. I 40r, Z 10-11): «Item mit hansen öri als vogt Trinen des ullmans ~en wittib [gerechnet] ...» (G)

1706 *Jörg* (PfAS LBMCD 1695; fol. 28av, 11/5): «Parentes: Meister Hanß ~ [et] ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Jörg*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Vom Taufnamen *Georg* abgeleitet.

Tschugmell 1958, 156f.: *Jörg*. In Triesen bezeugt von 1742 bis 1924. Stammvater war Johann Baptist Jörg aus Misox.

FamNB-CH 2, 926f.: *Jörg*. Altverbürgert in BE, FR, GR (Domat/Ems), ZH.

#### Deutung

Zur Kurzform *Jörg* des Heiligennamens *Georg*. Vgl. RN 3, 375f.; Brechenmacher 1, 778; Duden FamN 353. Siehe auch → *Georg*, → *Görg*, → *Göri*.

VN: *Georg*

Typ: *Rufnamen*

## Jos

j<sup>ö</sup>s

Bezeugt in: Tb, S, M, Sb, R

1393 *Jos* (LUB I/1; 333): «... Item die kirch ze Schan. mit aller ir zügehört. ist ietz verlihen hern ~en.» (S)

1584 *Joss* (U 56; fol. 14b): «Christa ~» (Tb)

1697 *Jos* (PfAS LBMCD 1695; fol. 214r, 9/23):

«... matrimonialiter coniuncti ... et Anna ~in»

1724 *Jos* (PfAM LBMMC 1682; I S. 73, 1/24):

«Parentes ... Christian ~ [et] ...»

1750 *Joos* (U 82; Z 5): «... der Ehrbahre Johannes ~ Küöffler gesell von Muren gebürthig ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Opelt 1939, 91: *Jos*. Im Legerbuch 1584 für Triesenberg bezeugt.

Fritz 1981, 68: *Jos*. Urk. bezeugt 1499 in Vandans.

FamNB-CH 2, 929: *Joos*. Altverbürgert in GR (Andeer, Ausserferrera, Avers, Domat/Ems, Flims, Rona, Schiers, Trimmis, Untervaz, Valendas, Vals, Versam, Zizers), SG (Bad Ragaz, Pfäfers), SH.

FamNB-CH 2, 931f.: *Joss*. Altverbürgert in BE.

FLNB I/5, 273f.: *Jos*. Enthalten in den FIN †*Jos* (R), †*Josen Gut* (Sb), †*Josen Weingarten* (Sb).

#### Deutung

Zur Rufform *Jos*, die auf den keltisch-bretonischen Heiligennamen JODOCUS zurückgeht, über die altfranzös. Namenform *Jodocy* > *Josse* > mhd. *Jos*. Vgl. RN 3, 382ff.; Brechenmacher 1, 778; Duden FamN 353.

VN: *Jodokus*

Typ: *Rufnamen*

## Joser

/j<sup>ö</sup>sər/

Bezeugt in: S

1719 *Joser* (PfAS LBMCD 1695; fol. 51v, 6/12): «Parentes: ... [et] Maria ~in»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zum RuN *Jos* ('Sohn des

Jos'), dieser zum Heiligennamen JODOCUS. Vgl. Brechenmacher 1, 779. Siehe → *Jos*.

VN: *Jodokus*  
Typ: *Rufnamen*

## Josli

/jōsli/

Bezeugt in: G

\*1581 *Josli* (PfABe ZB 1574; fol. II 53r, Z 21): «Waß ich für wein deß [15]81 und [15]82 Jars verkhoft ... dem ~ 1 1/2 Viertel.» (G)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zur Koseform *Josli* aus der Rufform *Jos*, diese zum Heiligennamen JODOCUS. Vgl. Brechenmacher 1, 779. Siehe → *Jos*.

VN: *Jodokus*  
Typ: *Rufnamen*

## Joss

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 382: *Joos*, *Joss*. Loc. cit. führt für GR s. v. *Joos* zahlreiche ältere Belegformen in der Schreibung *Joss*. Zum Heiligennamen *Jodocus*.

FamNB-CH 2, 931: *Joss*. Altverbürgert in BE.

### Deutung

Siehe oben → *Jos*.

## Jost

jōst

1687 *Jost* (Pfäf 12; 1. St., fol. 7r, Z 6): «(Bruder?) ~ an Schloßser arbeit ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 932f.: *Jost*. Altverbürgert in BE, GR (Davos, Fanas, Igis, Klosters, Seewis,

Lantsch/Lenz), LU, OW, VS, ZH. FamNB-CH 2, 929f.: *Joost*. Altverbürgert in BE.

### Deutung

Gehört zur Rufform *Jos* (diese zum Heiligennamen JODOCUS); das auslautende *-t* ist sekundär dazu getreten, ist also etymologisch nicht begründet. Vgl. RN 3, 384; Brechenmacher 1, 779; Duden FamN 353. Siehe → *Jos*; → *Just*.

VN: *Jodokus*  
Typ: *Rufnamen*

## Jubelin

/jūbelin/

Bezeugt in: S, E

1697 *Jubelin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 38v, 12/10): «Patrini ... Carolus ~ et ...»

1724 *Jubelin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 69r, 1/11): «Parentes ... Joannes Caspar ~ von Mels ein Zeinenmacher hiemit vagus, [et] ...»

1729 *Iubilin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 71r, 10/11): «Parentes: Caspar ~ ex Kazis in Raetia et ...»

1732 *Jublin* (PFAE TESFB 1650; fol. I 78v, 4/13): «Parentes ... Josephus Leontius ~ [et] ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Übername zu italienisch *giubilo* m. 'Jubel', nach der Wesensart des Benannten. Vgl. RN 3, 835.

Typ: *Übernamen*

## Jubler

/jūblər/

Bezeugt in: S, E

1808 *Jubler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 303v, 2. Sp. Z 7): «Parentes: ... [et] Maria Ana ~in»

1810 *Iubler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 160r, 11/4): «Parentes ... et Maria Anna ~ »

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Auf *-er* abgeleiteter Übername zu dt. *jubeln*, 'wer jubelt'; dieses zu zu italienisch *giubilo* bzw. mlat. JUBILUS m. 'Jubel', nach der Wesensart des Benannten. Vgl. RN 3, 835.

Typ: *Übernamen*

b) Oder zu → *Gubler* zu stellen?

Typ: *Wohnstättennamen*

**Jud**

*jūd*

Bezeugt in: S, P, E

1642 *Jud* (RA CXLV 1639-1648; S. 62, Z 9): «Ferdinandt Stöckhler contra Moßis ~en von Eschen.»

1649 *Júdt* (AS 1/1; fol. 12v, Z 17): «Moÿsis ~ begerth zû wissen ...»

1673 *Jüedin* (PfAS BB/F 1663; fol. 45r, Z 22): «Barbara ~»

**Wertung der historischen Belege**

Lesart 1673 *Jüedin* unsicher. FamN oder Ethnikum?

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 935: *Jud*. Altverbürgert in GR (Maladers, Wiesen), SG (Benken, Dorf bei Schänis, Kaltbrunn, Kirchberg, Krummenau, Maseltrangen, Rieden, Rufi, Rütiberg, Schänis), ZH.

FLNB I/5, 274f.: *Jud*. Allenfalls enthalten in den FIN *Jödi* (P) und †*Juden Halden* (P).

**Deutung**

a) Übername zu mhd. *jude* m. 'Jude', der evtl. auf Beziehungen des Benannten zu Juden zurückzuführen ist oder sonstige Bezüge herstellt. Vgl. Brechenmacher 1, 783; Duden FamN 354.

Typ: *Übernamen*

b) Allenfalls zum Volksnamen der Jüten? Vgl. RN 3, 201. Erscheint hier fraglich.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Juli**

*jūli*

Bezeugt in: M

1750 *Juli* (PfAM LBMMC 1682; II S. 28, 7/26): «Matrimonialiter fuerunt coniuncti Joanes ~ viduus ex Rhaetia oriundus cum ...»

**Wertung der historischen Belege**

Allenfalls identisch mit → *Julier*, da die historischen Belege zu den Namen aus demselben Jahr stammen und auch der VN derselbe ist.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zur Kurzform *Juli* des lateinischen Namens JULIUS. Vgl. RN 3, 87 (s. v. *Giuli*).

VN: *Julius*

Typ: *Rufnamen*

**Julier**

*/jūljər/*

Bezeugt in: S

1750 *Julier* (PfAS LBMCD 1695; fol. 107v, 4/6): «Parentes: Joanes ~ [et] ... vagabundi»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 937: *Julier*, *Jullier*. Altverbürgert in VS.

**Deutung**

Ableitung auf *-er* zum RuN *Juli* ('Sohn des Juli'), dieser zum lat. Namen JULIUS. Siehe auch → *Juli*.

VN: *Julius*

Typ: *Rufnamen*

**Jungblut**

*/jūŋbluət/*

Bezeugt in: S

1754 *Jungblüeth* (PfAS LBMCD 1695; fol. 114r, 5/17): «Patrini [Taufe]: ... [et] Magdalena ~ ... vagabundi»

**Deutung**

Zusammensetzung aus mhd. *junc* adj. 'jung' und mhd. *bluot* n. 'Blut; lebendes Wesen, Mensch', als Übername für einen jungen Menschen. Vgl. Brechenmacher 1, 784; Duden FamN 355.

Typ: *Übernamen*

**Jungwirth**

/jʊŋwɪərt/

Bezeugt in: Tb

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 91: *Jungwirth* [*jungwirt*]. Im 19. Jh. in Triesenberg eingebürgert.

Tschugmell 1957, 76: *Jungwirth*. Bartholomäus Jungwirth aus Böhmen war von 1750 bis 1752 Hintersass in Balzers. Sein Sohn dürfte durch Einkauf im Jahre 1779 der Stammvater der Triesenberger Jungwirth geworden sein.

FamB-Tb 6, 85: *Jungwirth*. Der Stammvater, Simon Jungwirth, soll als böhmischer Offizier, d. i. als Emigrant nach Triesenberg gekommen sein. *Jungwirth* wird gedeutet als 'junger Wirt'.

FamNB-CH 2, 938: *Jungwirth*. Im 19. Jh. in SG (Jona) eingebürgert.

**Deutung**

Verbindung von mhd. *junc* adj. 'jung' und mhd. *wirt* m. 'Ehemann, Hausherr, Gastwirt': 'junger Ehemann, Hausherr oder Gastwirt'. Vgl. RN 3, 705; Brechenmacher 1, 785; Duden FamN 355.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Junker**

/jʊŋkər/

Bezeugt in: S

1738 *Juncker* (PfAS LBMCD 1695; fol. 88r, 9/29): «Parentes: ... [et] Maria Catharina ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 938: *Junker*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

Zum Standes- oder Übernamen mhd. *junc-hërre* m. 'junger Herr; junger, noch nicht Ritter gewordener Adliger; Junker; Edelknabe'. Gegensatzbildung zu → *Altheer*. Vgl. RN 3, 657; Brechenmacher 1, 785; Duden FamN 355.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Juon**

/jʊən/

Bezeugt in: B, T, Tb, S, E, Sb

\*1406 *Juen* (GATb U 21; Z 11): «... Martin ~en ...» (Tb)

\*1406 *Juon* (LUB I/4; 162): «... verlichen habent ... Martin ~en ... Walliser alle Ze disen Zytten Sesshaft an dem Trysnerberg ...»

1465 *jon* (GATb U 2; Z 1): «Ich haintz ~ hans schnider Walliser am trisnerberg Baid kilchenpfleger da selbs am trisnerberg vnser Lieben frowen kappell vff misöschen ...» (Tb)

1465 *jon* (GATb U 2; Z 5): «... vffwert an haintz ~en güt ...» (Tb)

2. H. 16. Jh. *Jon* (PfABe ZB 1574; fol. I 71r, Z 2): «[Überschrift] Schellenberg[:] Trina ~in ... Item gerait mit der ~in bleib ir über die Viertel rúchs 2 Viertel waisen so ich ir geben sol 3 Gulden.» (Sb)

1584 *Jon* (GAT U 36; Z 12): «... Marthin ~en ...» (Tb)

1584 *Jon* (GATb U 18; Z 13): «... Marthis ~en ...» (Tb)

\*1637 *Jon* (PfAE RB 1637; fol. 7r, Z 1): «Mer Anndreaß ~ bleibt schuldig ...»

1658 *Juon* (PfAE TESFB 1650; fol. I 5v, 7/2): «Nomina parentum ... Nicolaus ~ [et] ...»

\*1698 *John* (LUB I/4; 556): «Hannss ~ zúe Schellenberg ...»

1777 *Jon* (PfAS LBMCD 1695; fol. 157v, 3/5): «Patrini [Taufe]: Joannes ~ [et] ...»

1791 *Jon* (PfAS KR Dux; Nr. 32a, fol. 1r, Z 6): «Mer zal ich dem Zimerman Johanes ~ von Baltzers ...» (B)

**Wertung der historischen Belege**

Beleg \*1406 (Tb) *Júenen* stammt aus dem Jahr 1615, nimmt aber Bezug auf eine in einer Urkunde von 1406 genannte Person.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Büchel 1902, 114: *Jon*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Vom Taufnamen *Johann* abgeleitet.

Büchel 1902, 115: *Jon*. Walliser Geschlecht in Triesen; aus *Jonas* oder *Johann*, vgl. *Jonenboden*.

Ospelt 1939, 91: *Jon*, *Jonen*. Triesenberg. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Ospelt 1939, 91: *Juen*, *Juonen*. Balzers. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1406.

Tschugmell 1957, 76: *John*. In Balzers mit dem Hintersäss Johann Nepomuk John, Zimmermann aus Langstein (Strengen) Tirol, von 1766 bis 1806 bezeugt.

Vallaster 1974, 167: *Juen*. Bis Ende 1700 *Juon* (wals.), 1362 in Silbertal, 1518 in Ischgl, 1542 in Vandans, 1534 in der Alpe Spora [Tschagguns], 1621 in Vandans und Schruns; 1503 auch in Nüziders, 1554 in Bürs. Im Paznaun stets *Juen* geschrieben; im Prättigau und im übrigen Bünden als *Juon* in allen Weilern der Walser, auch im Wallis.

Fritz 1981, 68: *Juon*. Urk. bezeugt 1362 in Silbertal (Jon), 1488 in Vandans, 1500 in Bartholomäberg, 1501 in Schruns, 1548 in Tschagguns, 1580 in Gaschurn.

FamB-Tb 1, 44: *Jon(en)*. Triesenberg. Aus dem Taufnamen *Johannes* oder *Jonas*.

FamNB-CH 2, 939: *Juon*. Altverbürgert in GR (Klosters, Küblis, Luzein, Safien, Versam, Zillis-Reischen) und VS.

FamNB-CH 2, 927: *John*. Altverbürgert in AG und SG (Mels).

FLNB I/5, 275: *Juen*. Enthalten in den FIN †*Jonaguet* (Tb) und *Üenaboda* (Tb).

**Deutung**

**a)** Nach allgemeiner Ansicht gehört *Juon* oder *Juen* zum biblischen Namen *Johannes* und gilt als walscher Leitname, da er im Wallis (Naters, Törbel) bereits im 14. Jh. bezeugt ist. Vgl. RN 3, 267 (die lange Belegreihe loc. cit. enthält den unseren entsprechende Formen).

VN: *Johannes*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Da *Juon* im gesamten von RN 3 konsultierten Material nie als VN erscheint, und

da eine Diphthongierung *Jan* > *Juon* schwer erklärbar wäre, erwägt RN 3, 282 eine Zugehörigkeit zu lat. adj. JUVENIS bzw. afrz. *juene* 'jung'.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Just**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 88: *Just*. Für GR bezeugt in Maienfeld, Malans, Valendas und zahlreichen weiteren Gemeinden. Alträtorum., zu lat. JUSTUS.

FamNB-CH 2, 939: *Just*. Altverbürgert in GR (Maienfeld, Malans).

**Deutung**

**a)** Verkürzt zum RuN *Justus* oder *Justinus*. Vgl. Duden FamN 356; Brechenmacher 1, 786.

Typ: *Rufnamen*

**b)** Zu → *Jost*, jedoch durch den RuN *Justus* beeinflusst. Vgl. Duden FamN 356. Nach Brechenmacher 1, 786 gehören die meisten *Just* zu *Jodokus*.

Typ: *Rufnamen*

**Justfeldlis**

Bezeugt in: S

1794 *Justfeldlis* (Pfas BB/F 1663; fol. 39r, Z 31): «Johanes Casparus ~ vagabundus» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Lesart unsicher: *Justfeldlis* (?).

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt, nicht deutbar, zumal bei unsicherer Lesart.

**Jutschett**

/jʊts̥ɛt/ (?)

Bezeugt in: T

\*1378 *Jutschett* (LUB I/4; 86): «... stosst ... an ~en kind güt ...» (T)**Ältere Nennungen oder Deutungen**LUB I/4, 88, n. 4: *Juschet*. Rätisches Geschlecht, heute ausgestorben. Nachgewiesen um 1371, vgl. LUB I/1, 261.Büchel 1902, 115: *Juschet*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Rätoromanisch: wohl statt *Jatschett*, d. h. 'Jaköbchen'.Ospelt 1939, 91: *Jutschett*. Triesen. Verweis auf historische Literatur mit Nennung des Belegs von 1378.Tschugmell 1958, 157: *Jutschett*. Triesen. Verweis auf Beleg von 1378.FamNB-CH 2, 940: *Jutzet*. Altverbürgert in FR.**Besprechung der bisherigen Deutungen**Büchels Annahme ist falsch; eine rtr. Verkleinerungsform \*/*Jatschett*/ zum VN *Giachen* (DRG 7, 115ff.) gab es nicht.**Deutung**

Unsicher; evtl. mit → *Lutschett* zu vereinen und einer rtr. Koseform *Luciett* des Heiligennamens *Luzius* (mit Diminutivsuffix rtr. *-et* < lat. *-ittu*) entstammend (siehe dort). Da der PN im Rtr. im Anlaut teils palatalisiert erscheint (vgl. DRG 11, 601: *surselv. Glieci*), ist eine Fortentwicklung zu *Jutschett* nicht ausgeschlossen, auch wenn hier durchaus ein blosser Schreibfehler vorliegen könnte; vgl. RN 3, 386. Da es in den verdeutschten altromanischen Regionen im Bereich von /ts/ und /tʃ/ vielerlei Überschneidungen und Übergänge gibt, welche Lautung und Schreibung berühren (vgl. etwa Stricker 1981b, 179, Anm. 4), scheint es nicht unmöglich, dass eine artr. Form /tʃtsi-ét/ (wenn nicht gar das lautlich ursprünglichere /tuči-ét/, vgl. DRG 11, 602) in der Schreibung *Lutschett* (*Jutschett*?) erschien.

VN: *Luzius*Typ: *Rufnamen***Jutz**

jʊts

Bezeugt in: Tb, M

1361 *Jütz* (LUB I/4; 69): «Cüntz ~en ...»1642 *Jutz* (RA CXLV 1639-1648; S. 75, Z 8): «Martha ~in sagt ...»1799 *Jutz* (PfAM LBMMC 1682; I S. 278, 5/11): «Patrini [Taufe] ... [et] Susana ~in»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 940: *Jutz*. Altverbürgert in LU.FLNB I/5, 276: *Jutz*. Enthalten im FIN †*Jutzenbünt* (Tb).**Deutung**

Zur Koseform *Jutz(a)* des weiblichen RuN *Jutta*. Vgl. Brechenmacher 1, 787; Duden FamN 356.

VN: *Jutta*Typ: *Rufnamen***K****Kabisräter**

/kʰabʲsr̥ɛtər/

Bezeugt in: M

1812 *Kabisraether* (PfAM LBMMC 1682; I S. 317, 2/12): «Parentes ... et Maria Anna ~in e(x) Goldau in Helvetia pauperes ...»**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Evtl. zu alem. *Chabis-Rätzer* m. 'Krautschneider' (vgl. Id. 6, 1919; *ibid.* 1917 *rätzen* 'schaben, raffeln, hobeln').

Typ: *Soziale Gruppen***Kachler**

/kʰaxlɛr/

Bezeugt in: G, R

\*1578 *kachlar* (PfABe ZB 1574; fol. I 12r, Z 2): «Item ich soll ['schuldet'] dem Thisen ~ 5 Gulden 8 B. 9 d., ist die Rechnig geschechen den 9 october anno [15]78.» (G)

1584 *Kachler* (U 56; fol. 25a): «Theÿs ~» (G, R)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 91: *Kachler*. Bezeugt im Legerbuch 1584 für Gamprin, Ruggell.

FamNB-CH 2, 940: *Kachler*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

#### Deutung

Zu mhd. *kacheler* m. 'Töpfer', nach der Tätigkeit; später auch 'Kachelmacher, Ofenbauer' sowie 'Hausierer mit Kacheln', doch dürften diese Bedeutungen im Anschluss an die Zeit der FamN-Bildung aufgekommen sein. Vgl. RN 3, 754; Brechenmacher 2, 1; Duden FamN 357.

Typ: *Soziale Gruppen*

### Kachspieler

/kʰaxspɪlər/

Bezeugt in: E

1716 *Kachspiler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 60v, 12/4): «Parentes ... Thomas ~ [et] ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; aufgrund einer vereinzelt Nennung nicht sicher zu beurteilen. Allenfalls zu dt. *Kirchspiel* n. 'Sprengel, Kirchgemeinde'?

### Kageneck

/\*kʰagənɛk/

Bezeugt in: Tb

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 91: *Kageneck*, *Graf v. [khagenek]*. In Triesenberg im 19. Jh. eingebürgert.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Wohnstätte in *Kageneck* bei Willstätt, Gemeinde im Ortenaukreis, Baden-Württemberg. Vgl. Brechenmacher 2, 2.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Kainer

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 208: *Kainer*. Verweis auf Finsterwalder 346, wo es zum RuN *Kuen* gestellt ist.

### Kaiser

kʰāsər, jünger: kʰɛjsər

Bezeugt in: B, Tb, V, S, E, M, G, Sb, R

1394 *kaiser* (LUB I/5; 658): «... vnd ôch der ~ ...»

1. H. 15. Jh. *Gaiser* (LUB I/2; 347): «... stossent ... an des ~s wisen.»

\*1576 *kaißer* (PfABe ZB 1574; fol. I 85v, Z 2): «Item gerechnet mitt Jacob ~ anno [15]76 die 17 Janú[ar] ...»

1584 *Kaisser* (U 56; fol. 27b): «Theuss ~»

~ 1600 *Kayser* (LUB I/2; 361): «Martha ~in»

1603 *Kajser* (RA CXLV 1602-1605; fol. 13v, Z 12): «Theus ~ in Carnÿla zeigt ahn ...»

1603 *Kaiser* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6r, Z 1): «... clagt gegen Andreß ~ auß Valgendtin ...»

1615 *Khaysser* (U 67; fol. 3b): «Anndras ~ Am Eschnerberg ...» (E)

1641 *Kayser* (GAE III/6; Z 6): «... Thebus ~s Erben ...»

1644 *Khayser* (RA CXLV 1639-1648; S. 103, Z 10): «Hannß ~ In Kharnila sagt ...»

1644 *Khayser* (RA CXLV 1639-1648; S. 104, Z 1): «... Hanß ~ In valgadin ...»

1648 *Kaißer* (PFAE RB 1637; fol. 26r, Z 1): «Hanß ~ blibt schuldig ...»

\*1650 *Keisser* (PFAE KR 1650; S. 23, Z 23): «Margret Lúdescheri deß Hanß ~s S(eligen) frauwen ... setz vnnderpfandt Ein Weingarten beÿ dem haüss ...»

1658 *Keÿser* (PFAE TESFB 1650; fol. I 5v, 7/2): «Nomen parentum ... [et] Maria ~in.»

- 1662 *Kaiser* (GAS U 28; fol. 1a): «... Hanss ~ ... des gerichtts der Herschafft Schellenberg ...»
- 1662 *Khaißer* (PfAM LBCM 1640; III S. 6, Z 13-14): «... testibus [Ehe] Hanß ~ Gerichts Man ...»
- nach 1665 *Kaiser* (PfAM UJ 1665; fol. 5v, Z 12): «[zinset] Jezt Johannes ~»
- 1667 *khayser* (GAG U 8; Z 6): «... Hanss ~ gerichttsman der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1668 *Kaysser* (PfABe c/1; fol. 1r, Z 4-5): «... mit dem ... Herren Lanndtamman Johann ~ der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1670 *Kayser* (GAR U 9; Z 13): «... vnd Johann ~ ...»
- 1682 *Kayser* (PfAM LBMCM 1682; I S. 1, 9/12): «... patrinis [Taufe] assistentibus Christiano ~ et ...»
- 1683 *Kayser* (SchäU 148; Z 3): «... Alss dann Debus ~ vnd seine Geschwistrige auf Schellenberg ...» (Sb)
- 1683 *Kaysser* (SchäU 148; Z 9): «~» (Sb)
- 1690 *Kayßer* (PfABe 29/3; fol. 7r, Z 10): «Hannß ~ ... stifften ab einem gueth zu Schellenberg ...»
- 1694 *Kayßer* (PfABe c/9; fol. 1v, Z 21): «Item Michel ~ ...»
17. Jh. *Kaißer* (PfABe LB 1682; S II 64 Z 1): «Andreaß ~ von Schellenberg ...» (Sb)
- ~1700 *Kayser* (AlpAV A 1a): «Herr Landtman ~»
- \*1700 *Kayser* (LUB I/4; 472): «... Michael ~ auf schellenberg ...» (Sb)
- \*1700 *Kaysser* (LUB I/4; 472): «... Michaelen ~ ... Güther ...»
- \*1700 *Kayser* (LUB I/4; 483): «Michael ~»
- 1700 *Keisser* (RA 32; fol. 1a): «Hanss ~»
- 1722 *keiser* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 11): «... [stosst] an Michel ~ eigen guet ...»
- 1730 *Kayser* (PfAM 43/4; fol. 3r, Z 21-22): «... In beÿseÿn ... Johannes ~s des ghrichts ...»
- ~1745 *Kayser* (RA 61): «Staür Zedel dess Andreas ~ Sel 2 Söhn Andreas Kaiser Vnd Bascha»
- 1747 *Kayser* (PfAM 43/6; fol. 1r, Z 10): «4 to hat gestifftet Michael ~ Seel. ...»
- 1752 *Keyser* (PfAE 32/2; fol. 1r, Z 5): «... stoßt ... gegen Schahn an Johannes ~s waldt von Maüren ...»
- 1760 *Kaiser* (RA 75; fol. 1b): «... ~ seel: Erben ...»
- 1772 *Kaiser* (PfAM 43/15; fol. 1v, Z 2): «... unterpfand Ihr eigenen Acker in der Sandgrub gelegen, stosst ... gegen Veldkirch an Mathiss ~s seel. Erben ...»
- 1781 *Kaisser* (SchäU 207-209; 208, Beilage fol. 1b): «Jacob ~»
- 1803 *Kaiser* (SchäA 225-227; 227, S. 30): «Der Christian ~ ...» (V)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Tschugmell 1931, 84: *Kaiser*. In Mauren seit 1619 bezeugt.
- Ospelt 1939, 91: *Kaiser* [käisər] (S, M, G, Sb, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1949, 60: *Kaiser*. Von 1803 bis zu seinem Tod 1824 zahlt Christian Kaiser aus der Schweiz als Mauser in Vaduz das Hinter-säss-Geld.
- Perret 1950, 117f.: *Kaiser*. 1394 erscheint ein Vertreter dieses Namens ob dem Schaanwald, 1428 in Sax, 1455 in Liechtenstein, 1461 in Gams, 1484 in Mels, usw. Heute hat es alte *Kaiser* in Gams, Pfäfers, Schaan, Ruggell, Mauren und Schellenberg. Der Name kommt entweder von CAESAR oder von dt. *Käser* 'Käsemacher, Senn'. Der FamN, wenn als Herrschername zu verstehen, war ein Spottname wegen Dorftyrannie oder weil sie nur wenig besaßen, oder weil sie in Theateraufführungen die Kaiserrolle spielten, oder da ihr Haus «zum Kaiser» hiess.
- Tschugmell 1960, 94: *Kaiser*. Stammvater der Kaiser von Schaan ist Bernhard Anton Kaiser, geb. 1870, von Ruggell.
- FamB-G/1, 45ff.: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Gamprin.
- FamB-Sb, 24: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Schellenberg.
- Tschugmell/Marxer 1978, 64ff.: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Mauren.
- FamB-S, 72f.: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Schaan.
- FamNB-CH 2, 946f.: *Kaiser*. Altverbürgert in AG, BE, BL, GR (Davos), JU, LU, SG (Valens, Bronschhofen, Gams, Kirchberg, Magdenau, Mogelsberg, Mörschwil), SO, TG, ZH.
- FamNB-CH 2, 962: *Kaiser*. Altverbürgert in AG, LU, NW, SG (Krummenau), ZG.
- FamB-R, 111ff.: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Ruggell.
- FamB-G/2, 67: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Gamprin. Erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1455.

FLNB I/5, 277: *Kaiser*. Enthalten in den FIN †*Kaser* (E), *Chaiserschboda* (Tb), †*Kaiser Bünt* (B), *Kaiseracker* (R), †*Kaiserbüchel* (E), †*Kaisergut* (R), †*Kaisers Guet* (M), †*Kaisersbühel* (R), †*Kaisersbünt* (R), †*Kaisersgut* (Sb), *Kaiserstotz* (Sb), *Kaiserweg* (E), †*Kaiserweg* (R), *Kaiserwes* (R), †*Kaiserwingert* (E), *Käserliböchel* (E), *Käserliwingert* (E), *Koserloch* (Sb) und *Peter Kaiser Strasse* (M).

FamB-M/2, 90ff.: *Kaiser*. Stammbaum der Familien Kaiser von Mauren.

### Deutung

Zu mhd. *keiser* m. 'Kaiser', wohl als ÜN für eine Person mit stolzem, angeberischem Verhalten. Vgl. RN 3, 653; Brechenmacher 2, 3; Duden FamN 358.

Typ: *Übernamen*

## Kaisermann

/kɛ̃isərmàn/

Bezeugt in: S

1462 *kaiserman* (GAS U 1; fol. 4b, Z 10-11): «... Das verantworten die von Schan durch Hainrichen ~ ...» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Nach dem sozialen Stand als 'Kaisermann', d. h. als 'freier Bauer, der nur dem Kaiser zinst'. Vgl. Brechenmacher 2, 4.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Verbindung von mhd. *man* m. 'Mann' mit mhd. *keiser* m. 'Kaiser', als Übername für eine Person mit stolzem, angeberischem Verhalten.

Typ: *Übernamen*

## Kalberer

/kálbərər/

Bezeugt in: S, E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1681 *Kalbener* (PFAE LBMD 1659; fol. 51v, Z 12): «... Baptizata est filia ... parentes Jacob ~

von Wangs áus Melser pfarey et Anna Schiererin de Schan ...» (S)

1688 *Kalberin* (PFAE TESFB 1650; fol. III 51r, 11/22): «Nuptias celebravit ... cum virgine Barbara ~ Helueta ex Mels.»

### Wertung der historischen Belege

Der Ansatz *Kalberer* ist hier nicht frei von Schwierigkeiten (gehören die Belege überhaupt zusammen?). *Kalbener* könnte als Nebenform zu *Kalberer* wohl durchgehen, ebenso *Kalberin* als Kurzform zu \**Kalbererin*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 119: *Kalberer*. Wird erklärt als 'Kälberzüchter; Kälberhändler, Kälberhirt'; evtl. aber auch zu rtr. *ca(sa) + Alber* 'Haus des Alber'.

FamNB-CH 2, 948: *Kalberer*. Altverbürgert in SG (Flums, Mels, Wangs).

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Perrets rtr. Deutungsvorschlag ist auszuschlagen.

### Deutung

Ableitung auf *-er* zu mhd. *kalber* [für *kelber*] n. pl. 'Kälber', nach der Tätigkeit als Kälberhirte, Alpknecht, der die Kälber betreut. Vgl. Id. 3, 225; Jutz 2, 8.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kaiser

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

### Deutung

Vgl. Finsterwalder 1984, 347: Der Hofname *Kaiser* in Glanz, Osttirol, stammt vom dortigen Talnamen *Kals*. Vgl. aber auch loc. cit. s. v. *Kals*, das zu einem alten PN gestellt wird.

## Kaltschmied

/káltšmīd/

Bezeugt in: S

1769 *Kaltschmid* (PfAS LBMCD 1695; fol. 144r, 6/17): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~in vagabundi»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 949: *Kaltschmied*. Altverbürgert in BL.

#### Deutung

Zu mhd. *kaltsmid* m. 'Schmied, der ohne Feuer arbeitet; Kupferschmied, Kesselschmied'. Vgl. RN 3, 748; Brechenmacher 2, 7; Duden FamN 359.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kamber

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 949: *Kamber*. Altverbürgert in SO.

#### Deutung

Zu mda. *Chamber* m. 'Blattmacher', Abl. auf *-er* zu mda. *Chamb* m. 'Webergeschirr'. Vgl. Id. 3, 298.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kämli

/kɛ̃mli/

Bezeugt in: R

1393 *kāmli* (LUB I/1; 333): «... Item ain acker ist ain juchart in ~s bündt.» (R)

1393 *kāmli* (LUB I/1; 333): «... Item aber ain juchart ackers. ... stosset oben an ~s veld.» (R)

2. H. 16. Jh. *Cemmi* (PfABe ZB 1574; fol. I 57r, Z 3-4): «... des pfaffen wise in ~s bündt, stöst an die hohstetten.» (R)

2. H. 17. Jh. *Khümli* (PfABe LB 1682; S. I 36, Z 2-3): «... Akher Jns ~s Bünth genant ...» (R)

1689 *Köni* (AS 2/23; fol. I 44v, 4. Sp. Z 21): «... Heúgút ins ~sbündt ... Abwärts [an die] Bangserwiesen ...» (R)

1719 *Kämmi* (AS 2/4; fol. 18v, Z 25): «... stückhle in des ~s Pündt» (R)

1726 *Keme* (AS 2/3; fol. 57r, Z 24): «... den Thinßen Acker in des ~s Bündt gelegen ... abwärts an Scharpen Acker ...» (R)

#### Wertung der historischen Belege

Als Grundlage für die Deutung des FamN dürften die Erstbelege 1393 *kāmli* gelten. Die späteren Belege ohne *-l-* in der Auslautsilbe sind Ergebnis einer sekundären Umdeutung. Vgl. den FIN *Kemmisbünt* Ruggell (dazu FLNB I/4, 360).

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 94: *Kümli*. Ruggell. Verweis auf historische Literatur mit Nennung von 1393.

FLNB I/5, 279: *Kämli*. Enthalten in den FIN *Kemmisbünt* (R) und *Kemmisbüntweg* (R).

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Ableitung zu mhd. *kambe*, *kamme* m. 'Wollkamm, Weberkamm', wohl nach der Tätigkeit des Benannten und allenfalls der Körpergrösse. Vgl. Duden FamN 359 (s. v. *Kamm*).

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kammerer

/kãmərər/

Bezeugt in: S

1452 *Cammerer* (U 61; fol. 25b): «... Ich Caspar ~ Zue Der Zeit sesshafft Zue Schan ...» (S)

1452 *Cammerer* (Schä U 13; fol. 6b): «Caspar ~ Zue Schan Zinnst ...» (S)

~1510 *Cammrer* (LUB I/4; 265): «... Stost ... an Hans ~s güt ...» (S)

~1510 *cammrer* (LUB I/4; 278): «... hübgüter Die Cristan ~ vor jngehebt hât» (S)

~1510 *Kammrer* (LUB I/4; 288): «Hanns ~ lehentraget Hât ...» (S)

1536 *Chamerer* (SchäU 55): «... stost ... an Hansli ~s ...» (S)

1565 *Kamerer* (U 55; Z 6): «Stost gegem perg an Hennslin ~s seligen erben ... guet ...» (S)

1626 *Khomerer* (SchäUrb 117; fol. 14a): «Caspar ~ Zu Schan Zinset ab ainem Ackher ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 120: *Kammerer*. Altverbürgert in der Schweiz nur in Sennwald, seit 1442. Der Name geht auf den höfischen *Kämmerer*, ein Beamter, Verwalter, zurück.

Tschugmell 1960, 94: *Kamrer*. 1507 im Brandisichen Urbar für Schaan bezeugt.

FamB-S, 11: *Kamerer*. Im Brandiser Urbar 1507 sind mehrere Vertreter des Geschlechts für Schaan bezeugt.

FamNB-CH 2, 950: *Kammerer*. Altverbürgert in SG (Sax) sowie vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Zu mhd. *kameraere* m. 'Kämmerer, Verwalter der Kammereinkünfte, Schatzmeister, Hofbeamter', nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 2, 7; Duden FamN 360.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kammerlander**

/kámər̀lándər/

Bezeugt in: B

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 950: *Kammerlander*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Ableitung auf *-er* zum abgegangenen Appellativ *Kammerland* n., nach der Herkunft von einem sogenannten Kammerland oder zur Bezeichnung des Inhabers eines solchen. *Kammerland* war nach Finsterwalder 1994, 348 im 14. und 15. Jh. ein gewisses Ausmass an Grund bzw. eine Hofgrösse (ein Viertel Hof), nach Grimm 11, 124 'Land im Besitz einer Kammer'.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kammler**

/kám̀lər/

Bezeugt in: S, E

1789 *Kambler* (Pfas LBMCD 1695; fol. 181r, 3/4): «Parentes: ... [et] Maria Regina ~in vagabundi»

1793 *Kamler* (Pfae TESFB 1650; fol. I 137r, 12/1): «Parentes ... et Regina ~in»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nomen agentis auf *-ler* zum Verb mhd. *kemben*, *kemmen* 'kämmen', nach der Tätigkeit als Wollkämmer. Vgl. RN 3, 707 (s. v. *Kempler*); Duden FamN 360. Geht nach Brechenmacher 2, 8 auf das Werkzeug, den Wollkamm, genannt *Kammel* oder *Kämmel*, mhd. *kambe*, *kamme*, zurück.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kanthan**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Sri Lanka.

**Kapf**

/káp̃f/

1620 *Kaph* (Pfaf 21/8; fol. 5v, Z 19): «Rudi am ~ 4 d. ewigs gelts.»

1642 *Khapff* (RA CXLV 1639-1648; S. 59, Z 6-7): «... wegen vnderhaltung Vlrich ~en khinder ...»

**Wertung der historischen Belege**

1620 *Rudi am Kaph* dürfte kein FamN, sondern eher Ortsangabe (Eschner Flur *Kapf*) sein.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zum Örtlichkeitsnamen *Kapf*, aus mhd. *kapf* m. 'runde Bergkuppe'; so in Eschen, jedoch auch anderwärts; vgl. Brechenmacher 2, 10; Duden FamN 361.

ON: *Kapf* (FLNB I/3; 196f.)

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kapfer**

/káp̥fər/

Bezeugt in: E, Sb, R

\*1363 *kapffer* (LUB I/3; 294): «Item der ~ am kapff gibt ...» (E)\*1363 *kapher* (LUB I/3; 294): «Item Der ~ gibt ... j viertel waiczen» (E)\*1363 *kapffer* (LUB I/3; 314): «Item der ~ gibt ...» (E)\*1363 *kapffer* (LUB I/3; 314): «Item der ~ am kapff ...» (E)1. H. 15. Jh. *Kappfer* (LUB I/2; 321): «... stosset an Hugen ~s wingarten ...»1. H. 15. Jh. *Kappfer* (LUB I/2; 326): «... stosset an Hugen ~s wingarten ...»1. H. 15. Jh. *Kappffer* (LUB I/2; 338): «... Haincz ~ et vxor sua Elsa ...»1. H. 15. Jh. *Kappfer* (LUB I/2; 356): «... Hug ~ ällin vxor eius ...»1. H. 15. Jh. *Kappffer* (LUB I/2; 358): «... warent dozemaul kirchenpflieger Hug ~ vnd Rûdin Schribar.»1. H. 15. Jh. *Kappfer* (LUB I/2; 359): «... Hug ~ ...»1. H. 15. Jh. *Kappfer* (LUB I/2; 359): «Hug ~ älli vxor eius»1. H. 15. Jh. *Kappffer* (LUB I/2; 359): «ällin ~in»1. H. 15. Jh. *Kappffer* (LUB I/2; 359): «Haincz ~»1. H. 15. Jh. *Kappfer* (LUB I/2; 360): «Hänni ~ Vrsulen vxoris»1405 *Kapfer* (LUB I/1; 453): «... akker wisan, hus hofstatt ... der an dem Esthnerberg in Esthner kilchspel gelegen, ... vnd den hütt ze tag jnnhât vnd bûwet, hänni ~;» (E)1620 *Kappfer* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 9): «Haintz ~ ...»1730 *Kapfer* (PfAE RB 1637; fol. 138r, Z 3-4): «Anno 1730 ... hatt Jörg Marxer in beÿ Sein ... Andreß ~ S. Martiß Rechnung abgeleget ...»**Ältere Nennungen oder Deutungen**Ospelt 1939, 91: *Kapfer*. Eschen. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.FamNB-CH 2, 950: *Kapfer*. Altverbürgert in BE und SZ.FLNB I/5, 283: *Kapfer*. Enthalten in den FIN †*Kapfersberg* (R), †*Kapfersböchel* (R), †*Kapferstentscha* (E), †*Kapferwald* (Sb), †*Kapfer-**wies* (R).**Deutung**Bewohner einer Örtlichkeit namens *Kapf*, aus mhd. *kapf* m. 'runde Bergkuppe'; hier wohl zu *Kapf* Eschen zu stellen (vgl. die Belege \*1363 «Item der kapffer am kapff gibt ...»).ON: *Kapf* (FLNB I/3; 196f.)Typ: *Wohnstättennamen***Kapp**

/káp/

Bezeugt in: M

1809 *Capp* (PfAM LBMMC 1682; I S. 307, 5/11): «Parentes ... M(aria) Regina ~ pauperes.»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 950f.: *Kapp*. Altverbürgert in BL und SZ.**Deutung****a)** Zu mhd. *kappe* f. 'mantelartiges Kleid mit Kapuze, Mönchskutte, Narrenkappe', oder it. *cappa*, rtr. *chappa* f. 'Mantel, Umhang, Kapuze'. Entweder als Berufsname für den Hersteller oder Übername für den Träger solcher Kleidungsstücke. Vgl. RN 3, 716; Duden FamN 361.Typ: *Soziale Gruppen***b)** Übername zu mhd. *kappe* m. 'Kapaun, verschnittener Hahn'. Vgl. Brechenmacher 2, 11; Duden FamN 361.Typ: *Übernamen***Karg**

/kárg/

Bezeugt in: M

1786 *Karg* (PfAM LBMMC 1682; III S. 73, 7/8): «... obiit ... Jnfans ... pauperis Joannis ~ e(x) Wasserburg.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 952: *Karg*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Übername zu mhd. *karc* adj. 'klug, listig, knauserig', bzw. frühhd. *karg* 'geizig'. Für die Bildung des FamN dürfte die Bedeutung 'geizig' im Vordergrund gestanden haben. Vgl. RN 3, 864; Brechenmacher 2, 13; Duden FamN 362.

Typ: *Übernamen*

**Karger**

/kʰargər/

Bezeugt in: Sb

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Oselt 1939, 91: *Karger*. [kʰargər] (Sb).

FamNB-CH 2, 952: *Karger*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich und Deutschland.

**Deutung**

Übername zu mhd. *karc* adj. 'klug, listig, knauserig' bzw. frühhd. *karg* 'geizig', als Komparativ oder in artikelloser substantivierter Form («ein Karger»). Vgl. Duden FamN 362.

Typ: *Übernamen*

**Karl**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 186: *Carl*, *Karl*. Für GR vielfach in unterschiedlichen Schreibformen bezeugt. Zu germ. HARJA.

FamNB-CH 2, 952: *Karl*. Im 20. Jh. aus Deutschland in BS, GE, SH, TG und ZG eingebürgert.

**Deutung**

a) Zum RuN *Karl*. Dieser wird teils auf ahd. *kar(a)* 'Mann, Ehemann' zurückge-

führt (vgl. Duden FamN 362; Brechenmacher 2, 13); teils zum germ. Stamm HARJA, mit romanischem Suffix *Hariolus* (RN 3, 187).

Typ: *Rufnamen*

**Kasper**

/kʰʂpər/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *Caspar* (PfABe ZB 1574; fol. II 52r, Z 20): «Mer dem vätter ~ geben 6 ß khorn 3 ß 1 Viertel waisen.» (G)

1644 *Caspar* (RA CXLV 1639-1648; S. 109, Z 12): «... Nach dem khume Claß ~ ... Ins Struben Hauß vnd begeren ...»

**Wertung der historischen Belege**

Bei Beleg 2. H. 16. Jh. könnte *Caspar* VN sein.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Vallaster 1974, 167: *Kasper*, *Casper*. 1485 in Silbental, 1569 in St.Gallenkirch, 1621 in Bartholomäberg, ferner in Schruns, Vandans. Heute in Vandans und St.Gallenkirch. Kommt auch im Prättigau, besonders in Klosters, vor.

Fritz 1981, 68: *Kasper*. Urk. bezeugt 1418 in Silbental, 1471 in Bartholomäberg, 1538 in Tschagguns, 1592 in St.Gallenkirch.

FamNB-CH 1, 325f.: *Caspar*. Altverbürgert in AG, GR (Klosters, Küblis, Riom, Schmitten), SG (Rorschach).

FamNB-CH 1, 326: *Casper*. Altverbürgert in LU.

FamNB-CH 2, 953f.: *Kaspar*. Altverbürgert in AG, LU, SO, TG, ZH.

FamNB-CH 2, 954: *Kasper*. Altverbürgert in AG, GR (Klosters, Luzein), LU, SO, TG.

**Deutung**

Zum biblischen Namen *Kaspar*. Vgl. RN 3, 322; Brechenmacher 2, 17; Duden FamN 363.

VN: *Kaspar*

Typ: *Rufnamen*

**Kast**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 954: *Kast*. Altverbürgert in AR (Rehetobel, Speicher).

**Deutung**

Wohl alem. Kurzform des RuN *Arbogast*. Vgl. Brechenmacher 2, 17.

Typ: *Rufnamen*

**Kastelberg**

/kástəlbərg/

Bezeugt in: B, S

1868 *Castelberg* (PfAS Urb 1778; fol. 80v, Z 10): «[Unterschrift] Schaan 1868 ~ Pfarrer»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 91: *Kastelberg*. Gehört im Jahre 1700 zu den Geschlechtern von Balzers.

FamNB-CH 1, 327: *Castelberg*. Altverbürgert in GR (Castrisch, Disentis/Mustér, Peiden, Somvix) und SG (Tscherlach).

**Deutung**

Nach der Wohnstätte bei der Burg *Castelberg* in Disentis. Vgl. RN 3, 497f.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kastelberger**

/kástəlbərgər/

Bezeugt in: S

1684 *Castelberger* (PfAS LBMD 1659; fol. 140r, Z 35-36): «... sepultus est Infans ... et Mariae ~in de Flúms ...» (S)

1703 *Castelberger* (PfAS LBMCD 1695; fol. 21v, 12/29): «Parentes: Martinus ~ helvetus [et] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 121: *Kastelberger*. Alt in Tscher-

lach (Walenstadt).

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Wohnstätte bei der Burg *Castelberg* in Disentis. Vgl. RN 3, 497f. Die Ableitung auf *-er* verweist auf die Herkunft.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kauf**

/kœuf/

Bezeugt in: E

1604 *Khauff* (RA CXLV 1602-1605; fol. 25v, Z 14): «Lentz ~ vnd seine mit Konsorten geben Antwort ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 955: *Kauf*. Altverbürgert in TG.

**Deutung**

Zu mhd. *kouf* m. 'Geschäft, Handel, Tausch, Erwerb, Gewinn, Kaufpreis', als Name für einen Kaufmann. Vgl. Brechenmacher 2, 20; Duden FamN 364.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Käufer**

/kœufər/

Bezeugt in: S, E

1674 *Käufer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 79r, 1/17): «obiit ... Virgo Margaretha ~in»

1682 *Kaufffer* (PfAS LBMD 1659; fol. 55v, Z 12-13): «... Baptizatus est filius ... parentes Alexander ~ et ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 955: *Kauffer*. Aus Deutschland vereinzelt jünger eingebürgert.

**Deutung**

a) Zu mhd *koufer* m. 'Käufer, Verkäufer', nach der Tätigkeit. Vgl. Duden FamN 364.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Vielleicht auch zu mhd. *koufherre* m.

'Grosshändler'. Vgl. Brechenmacher 2, 21.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kaufmann

*kōfma*, jünger: *kōufman*

Bezeugt in: B, T, Tb, V, S, P, E, M, G, Sb

1. H. 15. Jh. *kowffman* (LUB I/2; 308): «... ab dem aker vff der vndren hūb, stosset ... an des ~s aker ...»
1. H. 15. Jh. *Kouffman* (LUB I/2; 314): «... aker ze Fronbrunnen, stossett obna an den ~ ...»
- 1425 *Kofman* (GAE III/2; Z 14): «... Zwischent des Fräschers Mad Vnder des ~s Mad vnd da dannen grad hin In Vntz an den Büchel vber die marckhen vss.»
- 1425 *koffman* (GAE III/3; Z 14): «... vnd da dannen grad vber zwischent des fräschers mad vnd des ~s mad ...» (G)
- Mitte 15. Jh. *Koffman* (LUB I/2; 362): «... vnder des ~s huß ...»
2. H. 15. Jh. *Kouffman* (LUB I/2; 318): «... Hans ~ ... der schnider ...»
- 1465 *kouffmann* (GATb U 2; Z 3): «... So wir wilant zū erhart schlogel säligen margaretan ~in sine elichen wite vnd iren baiden erben ...» (Tb)
1. H. 16. Jh. *Koffman* (LUB I/2; 332): «... ab dem wingartlin, lit in Eschner Tal, stost ... an Vrich ~ ...»
1. H. 16. Jh. *Koffman* (LUB I/2; 354): «... stost ... an Hanssen ~.»
- Ende 15. Jh. *Kouffman* (LUB I/2; 364): «... stost hindan an den ~ ...»
- 1516 *Koffman* (GATb U 32; fol. 6a): «... ainen genant Petter ~ am Trüssnerberg ...» (Tb)
- 1529 *Koffman* (SchäU 49): «... Hans ~ von Maurach ...» (M)
- 1533 *Kaußfman* (GAE III/7; Z 2f.): «... Hansen ~ ...» (M)
2. H. 16. Jh. *kofman* (PfABe ZB 1574; fol. II 69r, Z 3): «[Überschrift] Escha[:] Michael wagner soll Järlich 1 Viertel schmaltz ab haus und hofstatt so vor üli ~ genant der ziegk geben hatt.» (E)
- 1550 *kauffman* (U 10; Z 7f.): «... Stosst gegen dem Rein an Jerg ~ ...» (T)
- 1555 *Kauffman* (Pfäf 22/1; fol.2v, Z 3): «... stosst ... an ... Valentin ~ß kűnder.»
- 1557 *Kauffmenin* (SchäU 65): «Ich Michel ~ von Schan, vnnndt Ich Kattarina Kauffmenien sein Eelich weib ...» (S)
- 1560 *Kauffman* (SchäU 67): «Ich Claus ~ ab planckhen ...» (P)
- 1561 *Khauffman* (PfAE 48/4; Z 4): «... dem Erberen Jörg ~ zu Eschen der Zeit Pfleger des lieben hailligen Sandt Martins ...» (E)
- 1579 *Kaußfman* (GAP U 3; Z 2): «... vnnnd Lenz ~ ...»
- 1579 *kaufma* (Pfäf 22/5; fol. 3v, Z 8): «... stost ... an valentein ~s kinder ...»
- 1584 *Kauffmann* (U 56; fol. 11b): «Adam ~» (Tb)
- 1584 *Kaufman* (U 56; fol. 14b): «Hannss ~» (Tb)
- 1584 *Kaufman* (U 56; fol. 25b): «Bastian ~»
- 1584 *Kaufman* (U 56; fol. 30a): «... Valedin ~s ...» (E)
- 1584 *Kauffman* (U 56; fol. 32a): «Michael ~» (M)
- 1584 *Kaufman* (U 56; fol. 4a): «Leonhart ~» (B)
- 1585 *Kauffman* (Schä U 13; fol. 9b): «Lentz ~ Zinst ...» (P)
- 1585 *Kaufmenin* (SchäU 76; Z 1): «Ich Vlrich Reisch sesshafft zu Mauren, Vnd mit Ime Ich Gretha ~ sin Eeliche Hausfraw ...» (M)
- 1598 *khauffman* (GATb U 13; Z 5): «... hannss ~ ...» (Tb)
- ~1600 *Kaufman* (LUB I/2; 346): «... gibt ietz Diß ~ ein Viertel ...»
- 1602 *Kauffman* (RA CXLV 1602-1605; fol. 3v, Z 13): «Martin ~ sagt ...»
- 1602 *Kauffman* (SchäU 114; Z 8): «Den Elfften Joss ~s Seligen Erben.» (Tb)
- 1604 *Khauffman* (U 61; fol. 21b): «Item Lentz ~ ab Planckhen, vnd Vrsula Maderin sein Eheliche Haussfraw ...» (P)
- 1604 *Khauffman* (U 61; fol. 5a): «Disen Zinss haben ... geben, Cristian ~ vnnnd Sigmundt von Banckhs Zue Baltzers ...» (B)
- ~\*1618 *Kauffmann* (LUB I/4; 369): «stost ... an adam ~ ...»
- nach 1619 *Kauffman* (PfABe a/1; fol. 2r, Z 20): «Anno 1573 verkhaufft Adam ~ von trißner berg ein Pfundt Pfening gegen Jacob blenkhe aman von Vaduz ...»
- 1620 *kauffman* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 10): «Jerg ~ ...»
- 1626 *Kaufman* (SchäUrb 117; fol. 19a): «Hainrich ~ Zu Schan Zinset ...» (S)
- 1626 *Khaufman* (SchäUrb 117; fol. 24a): «Lentz

- ~ Zinset ...» (P)
- 1630 *Kauffman* (PfAS U 7; Z 1): «Jch Joss ~ auf Planckhen in der Grafschafft Vadutz Seßhafft ...» (P)
- \*1638 *khauffman* (PfAS U 10; S. 18, Z 12-13): «... darumb sezt Urban ~ von Mauren zue underpfandt ...» (M)
- 1641 *Khauffman* (RA CXLV 1639-1648; S. 31, Z 4): «... contra Hainrich ~ vnd ...»
- 1642 *Khauffmann* (GASb U 12; Z 16): «... Hannß ~ ...»
- 1646 *Khauffman* (PfAM LBCM 1640; III S. 3, Z 3): «... matrimonio iunxi Vrbanum ~ cum ...»
- 1647 *Khoffman* (Pfäf 8; fol.2v, Z6): «... und ist dar beÿ gesein ... deiß ~ ...»
- 1649 *Kaufman* (PfAE RB 1637; fol. 27v, Z 1): «Anno 1649 ist gestorben ... Matheiß ~ ...»
- 1649 *Kauffman* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 25): «... stosst ... an theÿß ~s seligen Erben ...»
- \*1650 *Kauffman* (PfAE KR 1650; S. 22, Z 2): «... Hanß ~ aúf Schellenberg ...»
- 1650 *Kauffman* (PfAE TESFB 1650; fol. I 1v, 3/7): «S(anctae) Ecclesiae Dei membrum per Baptismum facta est Maria Magd(alena) ... cuius as(is)tentes fuerunt Joannes ~ et Vrsula Kauffmenni.»
- 1656 *Kauffmann* (SchäStB 131; fol. 7a): «Hansß ~» (Tb)
- 1664 *Kauffman* (PfAS Urb 1664; fol. 16r, Z 8): «Hainrich ~ zú Schan ...» (S)
- 1665 *Kauffman* (PfAM UJ 1665; fol. 25r, Z 1): «Frantz Gestöll wegen Hannß ~ Hallen Hannß genandt, ist in das gemeine Jarzeit [schuldig]»
- 1670 *Kauffman* (GAR U 9; Z 4): «... vnd Augustin ~ ...» (G)
- 1684 *Kauffmann* (RA 28; fol. 1a): «Von Adam ~ ...»
- 1686 *Kauffmënin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 8, 3/17): «... patrinis [Taufe] assistentibus ... et Agatha ~ ab Berg.»
- 1690 *Kauffmann* (SchäU 152; fol. 4a): «Vnd was ich dem Othmar ~ ...» (B)
- 1692 *Kauffman* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «Anno 1579 verkhaufft Adam ~ von Trissner Berg ...» (Tb)
- 1693 *Kauffman* (PfAS Urb 1693; I fol. 13r, Z 1): «Jacob ~ zú Schan ...» (S)
17. Jh. *Khauffmann* (PfABe LB 1682; S I 53 Z 15): «Augustin ~ von Gampprin ...» (G)
- 1699 *Khauffmenin* (PfAE BB 1699; S. 9, Z 17-18): «Thoma Straub vnd sein hausßfrauw Co-lastina ~ verehren ...»
- \*1700 *Kauffman* (LUB I/4; 465): «Michael ~»
- ~1700 *Kauffman* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 25): «... stost ... an Theiß ~ß acker ...»
- 1700 *Kauffman* (U 79; fol. 6a): «Baltesser ~ von balzer» (B)
- \*1701 *Kauffman* (LUB I/4; 362): «... aúffwerts an herr Caspar ~s Erben ...»
- 1710 *Kauffman* (PfAS Urb 1710; fol. 12r, Z 1): «Meister Christa ~ schneider soll [schuldet] jährlich Zinß 3 Pfund schmalz ...»
- 1714 *Kauffman* (GAS U 122; fol. 5a): «Matthäss ~» (V)
- 1724 *Kauffman* (GAS U 149; fol. 2a): «Bartholomei ~s ...» (S)
- 1724 *Kaufman* (U 27; Z 6): «... stosset ... aufwerth an Christian ~ ...» (S)
- 1730 *Kauffman* (RA 52; fol. 1b): «... Jacob ~ von ...»
- 1740 *Kauffman* (GAS U 129; fol. 1a): «Josph Anthone ~ des gerichtß»
- 1751 *Khauffmann* (AlpAV A 7; fol. 1a): «... der abgetretene Landañan Joseph antoni ~ von Schan ...» (S)
- \*1760 *Khauffmann* (U 84; fol. 1b): «... und da dannen Grad über zwischen ... des ~s mad ...» (M)
- 1761 *Khauffmann* (GAE III/12; Z 6): «... Joseph Antoni ~ alten landañmann von Schan.» (S)
- 1776 *Kauffman* (GAS U 143; 26/2, fol. 1a): «... Landtaman ~s seel: Erben ...»
- 1787 *Kauffman* (RA 83): «Dises alles hat (?) Christa ~ Ver kaufft ...» (S)
- 1788 *Kauffman* (AlpAV A 9): «... von dem Mathäus ~ ...»
- 1790 *Kauffman* (AlpAV U 3; fol. 1a): «... ~ ...»
- 1791 *Kaufman* (AlpAV A 13): «... Michtell ~ ...»
- 1803 *Kauffmann* (SchäA 225-227; 226, fol. 2a): «Joseph ~» (B)
- 1803 *Kauffmann* (SchäA 225-227; 227, S. 16): «Der Michel ~.» (V)
- 1804 *Kauffman* (AlpAV A 14a-d; a, fol. 1b): «... an Matheas ~ ...» (V)
- 1806 *Kauffman* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «... Andreas ~» (S)

**Wertung der historischen Belege**

Auffällig 1557 *Michel Kauffmenin* (wohl verschrieben). Beleg 1585 *Gretha Kaufmenin* vermutlich von anderer Hand. Beleg 1647 *Khoffman* ist Rückvermerk der Urkunde von 1645.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Büchel 1902, 115: *Kaufmann*. Walliser Geschlechter zu Triesen und am Triesenberg.
- Tschugmell 1931, 84: *Kaufmann*. Im Legerbuch 1584 für Mauren erstmals bezeugt.
- Ospelt 1939, 91f.: *Kaufmann* [*khöfma*] (B, S). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1949, 60: *Kaufmann*. In Vaduz von 1610 bis 1865 bezeugt.
- Perret 1950, 121: *Kaufmann*. In Balzers seit 1417. Heute altverbürgert in Balzers, Schaan, Quarten, Schänis, Davos, Schiers, Tamins, Wildhaus und weiter herum.
- Tschugmell 1957, 76f.: *Kaufmann*. In Balzers seit 1417 bezeugt.
- Tschugmell 1960, 94: *Kaufmann*. In Schaan seit 1507 bezeugt.
- Fritz 1981, 68: *Kaufmann*. Urk. bezeugt 1362 in Silbertal, 1561 in Tschagguns.
- FamB-S, 74ff.: *Kaufmann*. Stammbaum der Familien Kaufmann von Schaan. 1557 erstmals für Schaan bezeugt.
- FamNB-CH 2, 955: *Kauffmann*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Österreich.
- FamNB-CH 2, 955ff.: *Kaufmann*. Altverbürgert in AG, BE, BL, GR (Davos, Schiers, Tamins), LU, SG (Alt St.Johann, Berneck, Brunnadern, Ebnat, Kaltbrunn, Muolen, Rüttiberg, Wattwil, Wildhaus), SO, TG, ZG, ZH.
- FLNB I/5, 287: *Kaufmann*. Enthalten in den FIN †*Kaufmanns Wes* (P), †*Kaufmannsweg* (V).
- FamB-V 3, 103ff.: *Kaufmann*. Stammbaum der Familien Kaufmann von Vaduz.

**Deutung**

Zu mhd. *koufman* m. 'Kaufmann, Verkäufer, Käufer', nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 759; Brechenmacher 2, 21; Duden FamN 364.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kavalali** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

**Keck**

/kək/

Bezeugt in: S

1730 *Keck* (PfAS LBMCD 1695; fol. 271r, 1. Sp. Z 9): «Nomina Confirmatorum ... Joanes ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 960: *Keck*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Frankreich.

**Deutung**

Zu mhd. *kēc*, *quēc* adj. 'frisch, wohlgenut, munter, mutig', als ehrender Übername für einen lebhaften, entschlossenen, frisch zugreifenden, unerschrockenen Menschen. Vgl. Brechenmacher 2, 23; Duden FamN 365.

Typ: *Übernamen*

**Keckeis**

kəkīs, jünger: kəkīs

Bezeugt in: S, E, M

- 1725 *Kecheisen* (PfAE TESFB 1650; fol. I 71r, 10/2): «Parentes ... et Rosina ~»
- 1730 *Keckeis* (PfAE TESFB 1650; fol. I 77v, 8/27): «Parentes ... [et] Rosina ~in»
- 1732 *Keckheis* (PfAE TESFB 1650; fol. I 78, 5/16): «Parentes ... [et] Rosina ~in»
- 1735 *Kegeisen* (PfAE TESFB 1650; fol. I 81v, 8/8): «Parentes ... [et] Rosina ~»
- 1738 *Keggeisen* (PfAE TESFB 1650; fol. I 84v, 9/29): «... Joann ~ ...»
- 1773 *Keckheisen* (PfAM LBMMC 1682; I S. 206, 11/12): «Parentes ... Ignatius ~ [et] ...»
- 1778 *Keckheiss* (PfAS BB/F 1663; fol. 35r, Z 15): «Elisabetha ~in v(on) Todbiel»
- 1779 *Keckeisen* (PfAE TESFB 1650; fol. I 119r, 1/21): «Parentes ... Ignatius ~ von Altenstadt ...»
- 1802 *Keckisen* (PfAS LBMCD 1695; fol. 207v, 6/1): «Parentes: Joannes ~ [et] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 92: *Keckeis* [kəkīs] (S).

Tschugmell 1941, 123: *Keckeisen*. In Mauren ist ein Ignatz Keckeisen aus dem Hl. Kreuz bei

Tisis von 1788 bis zu seinem Tod 1804 bezeugt.

Tschugmell 1960, 95: *Keckeis*. Johann Keckeis von Götzis lebte ab 1801 als Hintersass in Schaan. Seine Witwe kaufte sich 1828 in das Bürgerrecht ein.

Längle 1979, 128: *Keckeis*. Die Keckeis sind in der Gemeinde Zwischenwasser belegt.

Fritz 1981, 68: *Keckeis*. Urk. bezeugt 1562 in Tschagguns.

FamB-S, 87: *Keckeis*. Stammbaum der Familien Keckeis von Schaan. Stammen von Göfis (Vorarlberg). Einkauf in Schaan im Jahre 1801.

FamNB-CH 2, 960: *Keckeis*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich, Liechtenstein und Deutschland.

### Deutung

Zusammensetzung des Verbs *quicken* (bergmännisch) 'mit Quecksilber vermengen, amalgamieren, oder davon scheiden', mit dem Substantiv *Eisen* n., in der Bedeutung 'Eisen mit andern Bestandteilen vermengen' oder 'Eisen von Unreinem scheiden'. Der FamN *Keckeis* ist also ein Satzname 'quick [das] Eisen'. Vgl. RN 3, 625 und 745; Brechenmacher 2, 23.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kefferli

/kɛfərli/

Bezeugt in: M

1678 *Kefferlin* (PfAM LBCM 1640; III S. 25, Z 10): «... patrini [Taufe] fuerunt Nobilis Dominus Joannes Christophorus ~ Veldkirchensis ...»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Diminutiv zu mhd. *kēver(e)* m. 'Käfer', als Übername für einen beweglichen, lustigen Burschen. Vgl. Brechenmacher 2, 2 und 23.

Typ: *Übernamen*

## Kegel

/kɛgəl/

Bezeugt in: V

1644 *Kegel* (RA CXLV 1639-1648; S. 124, Z 14): «Geörg Dönj der alt sagt vor vier Jaren habe Er ob Quadrettschen Kriese gewunen, vnd Christa ~ vnd ... auf ainem andern baum Neben Ime ...» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 960: *Kegel*. Altverbürgert in AI (Appenzell).

### Deutung

Übername zu mhd. *kegel* m. 'Kegel im Kegelspiel; Knüppel; uneheliches Kind'; früh-nhd. *Kegel* auch 'ungeschliffener, grober Mensch'; also entweder für eine grobschlächtige Person, einen leidenschaftlichen Kegelspieler oder eine unehelich geborene Person. Vgl. RN 3, 773; Brechenmacher 2, 23; Duden FamN 365.

Typ: *Übernamen*

## Kehl

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 447: *Kehl*. Für GR bezeugt in Zizers und Malans. Wohnstätten- und Herkunftsname. Das Toponym fehlt allerdings in GR.

FamNB-CH 2, 961: *Kehl*. Altverbürgert in SG (Balgach, Rebstein).

### Deutung

Nach einem Flurnamen zu mhd. *kēl(e)* f. 'Kehle, Hals', toponym. 'Geländeeinschnitt, Hohlweg, Schlucht'. Auch als Herkunftsname zu einem ON *Kehl* (so in Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen). Vgl. Duden FamN 365; Brechenmacher 2, 24; Id. 3, 198f. (s. v. *Chèle*<sup>n</sup>).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kehle**

/kɛ̃lə/

Bezeugt in: G

1781 *Kehle* (PFAE TESFB 1650; fol. I 120v, 2/23): «Baptizans ... Benedurae P(ater) Georgius ~»

1786 *Kechle* (PFAE TESFB 1650; fol. I 126v, 8/6): «Minist(er) ... P(ater) Georg ~»

1794 *Kehle* (PFAE TESFB 1650; fol. II 4v, 6/9): «Benedixit [Ehe] R(everendus) P(ater) Georgius ~, Capit(ularis) ad S. Lucium.»

1799 *Kel* (PfAM LBMMC 1682; I S. 279, 7/8): «Reverendus dominus Georgius ~ Parochus in Bendenen.»

1805 *Kehle* (PFAE TESFB 1650; fol. I 154r, 12/5): «Baptizans ... P(ater) Georgius ~ Parochus in Bender(n).»

**Wertung der historischen Belege**

Beleg 1786 (Georg *Kechle*) scheint formal abzuweichen, bezeichnet allerdings offenbar dieselbe Person wie in den andern Belegen, womit die Zusammenstellung gerechtfertigt ist.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 961: *Kehl*. Altverbürgert in SG (Balgach, Rebstein).

FamNB-CH 2, 961: *Kehle*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

**a)** Zu mhd. *kel(e)* f. 'Hals, Schlund', übertragen 'Schlucht, steile Rinne, Geländeeinschnitt, Hohlweg' (vgl. FLNB I/5, 287); vielleicht nach der Wohnstätte an einem solchen Ort? Vgl. RN 3, 447; Brechenmacher 2, 24; Duden FamN 365.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Oder als ursprünglicher Übername zu alem. *Cheli* m., verstärkend als erster Teil von Zusammensetzungen, etwa *Chelis-Narr*, *chelis-fule Hünd*, ursprünglich aber verwünschend (Id. 3, 206), vgl. in Grabs *Chelli* m. 'Dummkopf, Tor'.

Typ: *Übernamen*

**c)** Oder zur personenbezeichnenden Ableitung auf *-i* zu mhd. *kelle* f. 'Kelle', also *Kelli* m. 'der mit der (Maurer-)Kelle

arbeitet', nach der Tätigkeit.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Keicher**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 961: *Keicher*. Aus Deutschland 1889 in BS und 1902 in ZH eingebürgert.

**Keienburg**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Kelemann**

/kɛ̃ləmàn/

Bezeugt in: E

1799 *Kelemen* (PFAE TESFB 1650; fol. I 144r, 2/26): «Parentes ... et Susanna ~»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

**a)** Zu mnd. *kelleman* m. 'der mit der Maurerkelle arbeitet' nach der Tätigkeit des Benannten. Vgl. Brechenmacher 2, 27; Duden FamN 366.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Verbindung von mhd. *man* m. 'Mann' mit mhd. *kelle* f. 'Schöpfkelle', bzw. (topographisch) 'Geländemulde' (vgl. FLNB I/5, 288), nach der Wohnstätte an einer solchen Örtlichkeit, evtl. auch in einer Ortschaft *Kell* (etwa Kell am See in Rheinland-Pfalz, oder der Stadtteil Kell von Andernach in Rheinland-Pfalz), oder *Kella* (Gemeinde im thüringischen Landkreis Eichsfeld). Vgl. Brechenmacher 2, 27; Duden FamN 366.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Keller**

/kɛlɐr/

Bezeugt in: T, V, S, E, R

\*1368 *Käller* (LUB I/1; 249): «... die wir hattond vsser allem dem ligendemm guot dz Haincz der ~ von Runggell haut ...» (R)

nach 1371 *keller* (LUB I/1; 260): «...~ ...»

1376 *keller* (LUB I/4; 82): «... wis stosset an ... frikken ~s wissen ...»

vor 1383 *keller* (LUB I/3; 161): «... älli von Schan. Cüntzen ~s säligen wirtinn het gelâsen...» (S)

1388 *Keller* (LUB I/1; 412): «~»

1. H. 15. Jh. *Kellar* (LUB I/2; 327): «... ab aim aker bis ~s hus ze Rugäll ...» (R)

1684 *Kehller* (PfAS LBMD 1659; fol. 59r, Z 32): «... leuantes [Taufe] ... et Domina ... Margretha ~in landtvögtin.»

1690 *Keller* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 27): «Heintz ~ von Runggell ...» (R)

1694 *Keller* (PfABe c/9; fol. 2r, Z 23): «Margaretha ~i ...»

17. Jh. *Keller* (PfABe LB 1682; S I 67 Z 1): «Fraw Margretha ~in von Veldtkürch Mathiaß Kellers Tochter verzünset ...»

17. Jh. *Keller* (PfABe LB 1682; S IV 117 Z 1): «Fraw Margretha ~in Landtvögt(in) zu Vadutz ...»

1719 *Käller* (PfAS LBMCD 1695; fol. 52r, 9/15): «Parentes: Christianus ~ [et] ...»

1747 *Keller* (PfAE TESFB 1650; fol. I 92v, 2/17): «Parentes ... Antonius ~ [et] ... vagabundi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 92: *Keller*. Runggell. Verweis auf Beleg von 1368.

Perret 1950, 122: *Keller*. Erscheint 1368 in Runggell und 1461 in Ragaz. Aus lat. CELLERARIUS 'Kellermeister'.

Tschugmell 1958, 157: *Keller*. In Triesen lebte Johann David Keller von Lindau ab 1785 als Hintersass.

FamNB-CH 2, 962ff.: *Keller*. Altverbürgert in AG, AI (Appenzell), AR (Heiden, Herisau, Lutzenberg, Reute, Schwellbrunn, Speicher, Waldstatt, Walzenhausen, Wolfhalden), BE, BL, BS, GR (Bonaduz, Buseno, Castaneda), JU, LU, SG (Andwil, Au, Bernhardszell, Bronschhofen, Bütschwil, Ganterschwil, Goldach, Gossau, Kirchberg, Lütisburg, Nieder-

helfenschwil, Oberuzwil, Rorschach, St.Gallenkappel, Schmerikon, Schmitter, Steinach, Thal, Uzwil, Widnau, Zuzwil), SH, SO, SZ, TG, ZH

FLNB I/5, 289: *Keller*. Enthalten im FIN *Kellersfeld* (R).

**Deutung**

**a)** Zu mhd. *këllaere* m. 'Kellermeister, Verwalter der Weinberge, Verwalter der Einkünfte an Höfen und Klöstern', nach der Tätigkeit bzw. nach dem Amt. Vgl. RN 3, 662; Brechenmacher 2, 26; Duden FamN 366.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Zu mhd. *këller* m. 'Keller, Kaufladen', nach der Wohnstätte in einem Haus mit Keller oder Kaufladen. Vgl. Duden FamN 366.

Typ: *Wohnstättennamen*

**c)** Herkunftsname zum ON *Keller* (so in Schleswig-Holstein, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen). Vgl. Duden FamN 366.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kepple**

/kɛplɐ/

Bezeugt in: S

1764 *Kepple* (PfAS LBMCD 1695; fol. 339r, 2/26): «Joan. Udalricus ~ faber ferrarius oriundus ex Münterklingen penes Danubium ... hic ad S. Laurentium sepultus»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Siehe auch → *Kapp*.

**a)** Diminutiv zu mhd. *kappe* f. 'mantelartiges Kleid mit Kapuze, Mönchskutte, Narrenkappe' oder zu it. *cappa* oder rtr. *chappa* f. 'Mantel, Umhang, Kapuze'. Entweder für den Hersteller solcher Kleidungsstücke oder als Übername für ihren Träger.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Übername zu mhd. *kappe* m. 'Kapaun, verschnittener Hahn', hier offenbar als Di-

minutiv verwendet.

Typ: *Übernamen*

## Kerber

/kɛ̃r̥bər/

Bezeugt in: S, E, R

1720 *Kerber* (AS 2/4; fol. 95r, Z 11): «Der ~le Wieß beÿm Kohlplatz.» (R)

1777 *Körper* (PfAS LBMCD 1695; fol. 157a r, 3/28): «Parentes: Josephus ~ [et] ...» (S)

1779 *Kerber* (PfAS LBMCD 1695; fol. 163r, 10/27): «Parentes: Josephus ~ [et] ...»

1783 *Kerber* (PfAS LBMCD 1695; fol. 349r, 7/6): «... obiit Infans Josephi ~ ex Schan» (S)

1785 *Körber* (PfAS KR Dux; Nr. 29, fol. 3v, Z 15): «Mer lich Ich dem Joseph ~ ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1960, 95: *Kerber*. Josef Kerber, Krämer aus Fliess im Tirol, ist von 1775 bis 1784 in Schaan bezeugt.

FamB-S, 11: *Kerber*. 1775-1784 in Schaan bezeugt. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

FamNB-CH 2, 972: *Kerber*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich und Deutschland.

FLNB I/5, 289f.: *Kerber*. Allenfalls enthalten im FIN †*Gerbelbünt* (E).

### Deutung

Zu mhd. *korber* m. 'Korbmacher', nach der Tätigkeit. Die Namenform *Kerber* wird durch Entrundung aus \**Körber* entstanden sein. Vgl. RN 3, 739; Brechenmacher 2, 30; Duden FamN 367.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kerschbaumer

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 974: *Kerschbaumer*. 1933 in ZH aus Österreich eingebürgert.

### Deutung

Nach der Herkunft aus einer der zahlreich vorkommenden Ortschaften mit Namen *Kerschbaum*, oder nach der Wohnstätte bei einem Kirschbaum, mhd. *kërs(e)boum* m. Vgl. Finsterwalder 1984, 354; Duden FamN 367 (s. v. *Kerschbaum*); Brechenmacher 2, 45f. (s. v. *Kirschbaum*[er]).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Kersten

/kɛ̃rʃtən/

Bezeugt in: B

1626 *von Kersten* (SchäUrb 117; fol. 31b): «... Rheinwerths an Zacharias ~ guet ...» (B)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 974: *Kersten*. Selten, jünger aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Zur niederdt. Form des VN *Christian*. Vgl. Brechenmacher 2, 32; Duden FamN 368.

VN: *Christian*

Typ: *Rufnamen*

## Kersting

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S, M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 974: *Kersting*. 1924 aus Dänemark in AG eingebürgert.

## Kesseli

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 974: *Kesseli*. Altverbürgert in SG (Gams).

**Deutung**

a) Zu mhd. *kezzel* m. 'Kessel' (hier als Diminutiv oder als personenbezogene Ableitung) nach der beruflichen Tätigkeit als Kesselschmied. Vgl. Brechenmacher 2, 33 (s. v. *Kessel, Kessele*).

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

b) Wohnstättenname zu mhd. *kezzel* m. 'Kessel', toponymisch 'kesselförmige Vertiefung in der Erde'. Vgl. Brechenmacher 2, 33 (s. v. *Kessel, Kessele*).

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

c). Zu mda. *Chesseli* n., mda. (Glarus, Sargans) für 'Mehlprimel', 'Wiesenschaumkraut'. Vgl. Id. 3, 517 (s. v. *Chesseli*).

Typ: *Übernamen*

**Kessler**

/kɛʃslər/

Bezeugt in: T, S, G, E, M, R

\*1363 *kessler* (LUB I/3; 291): «Item der ~ geit ... i 1/2 viertel ...»

\*1363 *kesseler* (LUB I/3; 312): «Item der ~ gibt von dem krumben ackher zepender ...» (G)

\*1363 *kessler* (LUB I/3; 316): «Item Das guett ze Trisen das der ~ pawet ...» (T)

\*1363 *kessler* (LUB I/3; 322): «Item Das guett ze Trisen das der ~ pawet ...» (T)

\*1403 *kessler* (LUB I/3; 356): «... von des ~s guot ...»

\*1585 *kesler* (PfABe ZB 1574; fol. II 58r, Z 3): «Der Erschatz von dem lehen zûo Frastentz ist gwesen 135 Gulden daran entpfangen im [15]85 mit sampt den zinß im [15]85 verfallen von vest ~ 50 Gulden ...»

1644 *Khesßler* (RA CXLV 1639-1648; S. 115, Z 20): «Zum anderen hab Düntel zum Aman ~ gesagt ...»

1664 *Kesler* (PfAS Urb 1664; fol. 6r, Z 17): «... ab einem ackher beÿ dem Creitz gelegen stost ans ~s Acher.» (S)

1670 *Kessler* (PfAS LBMD 1659; fol. 18r, Z 31-32): «... leuantes [Taufe] ... et fraw Maria ~in.» (S)

1687 *Kesßler* (Pfäf 12; 1. St., fol. 5r, Z 1): «Meister Franz ~ Glaser für 21 fenster ...»

1696 *Kesler* (PFAE TESFB 1650; fol. I 36v, 5/19): «Parentes ... Joannes Jacobus ~ et ...»

1700 *Keßler* (PFAE KR 1650; S. 60, Z 12): «... haüs vnd hof so er Jetz Jacob ~ besitzt ...»

1703 *Kesler* (PfAS KR; Nr 48, fol. 3v, Z 16): «... mer verglasen lasen beÿ Frantz ~ ain gantz newes fenster in bain hauß dürnli ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Perret 1950, 122f.: *Kessler*. Der Name erscheint 1442 in Gams, 1475 in Ragaz. Weiter findet man sie in Mels, Bludenz, Mollis und Glarus, ferner im Montafon. Heute finden wir sie in Gams, Quarten, Sennwald und Walenstadt, ferner verbreitet in Graubünden und anderwärts. Heisst 'Kesselflicker, -schmied', oder 'Bewohner eines Talkessels'.

Vallaster 1974, 167: *Kessler*. 1432 genannt, 1487 im Silbertal, 1561 in Tschagguns, 1583 in Schruns, 1609 in Gargellen, 1621 weiter in Bartholomäberg. Derzeit im ganzen Montafon; ferner auch im Klostertal, Kleinen Walsertal und Prättigau. Gehören wohl sicher zu den Montafoner Walsern.

Vogt 1979, 60: *Kessler*. Kessler sind im 15. Jh. bezeugt am Schnifner- und Dünserberg und in Amerlügen b. Frastanz.

Fritz 1981, 68: *Kessler*. Urk. bezeugt 1476 in Stallehr, 1493 in St.Gallenkirch, 1550 in Schruns, 1621 in Tschagguns, 1621 in Silbertal.

Längle 1985, 62ff.: *Kessler*. Bedeutet Kesselflicker und damit fahrender Geselle oder Kesselschmied. Entspricht dem rtr. *parlär*, als FamN 1379 *Parlär*. Die Form *Kessler* findet sich 1442 in Gams, 1475 in Ragaz, 1471 in Mels; für Graubünden erscheinen sie in Schiers, Grüşch, Fanas, Klosters und Luzein. In Liechtenstein finden wir 1363 Kessler zu Triesen, Kesseler in Bendern; in Vorarlberg 1363 in Düns, 1393 in Schlins, 1410 in Röns, 1467 in Thüringen, Ende 15. Jh. in Frastanz, 1396 in Bludenz, ferner auch (15./16. Jh.) in St.Anton und St.Gallenkirch im Montafon, im Kleinwalsertal, in Sonntag, am Tannberg, in Mittelberg. Das älteste Vorkommen des Namens in Vorarlberg betrifft die Gebiete der Montforter und Werdenberger (vorderes Walgau, Sonnenberg, Bludenz und Montafon); vielleicht sind die Kessler daher aus Graubünden über Liechtenstein nach Vorarlberg gekommen.

FamNB-CH 2, 975f.: *Kessler*. Altverbürgert in AR (Waldstatt), BE, BL, FR, GR (Klosters, Luzein, Schiers), SG (Gams, Ganterschwil,



- Güther ...»
- \*1700 *Küber* (LUB I/4; 476): «... Matheüssen ~ ... Haússhof-Statt ...»
- \*1700 *Kiber* (LUB I/4; 480): «Lehentrager Peter ~ ...»
- ~1700 *Kiber* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 5): «... stost ... an Hanß ~»
- 1705 *Keber* (PFAE TESFB 1650; fol. I 47v, 8/28): «Parentes ... [et] Barbara ~in.»
- \*nach 1710 *Kiber* (PFAE Urb 1710; fol. 2r, Z 12): «aniezo [zinst] Adam ~»
- 1717 *Kiber* (U 80; Z 21): «... stosset ... gegen Berg an S.Lucij guet, so Joseph ~ innehat.» (E)
- 1722 *kiber* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 25-26): «... [stosst] an ... Jgnati ~ ...»
- ~1745 *Kiber* (RA 63; fol. 1a): «stür Zedell für tereshia ~in»
- ~1745 *Küber* (RA 63; fol. 2b): «~in»
- 1757 *Kiber* (PFAE 32/4; fol. 1r, Z 11-12): «... gegen Schan an Joseph ~ ... stoßend ...» (S)
- 1765 *Kiber* (PfAM 43/10; fol. 1r, Z 2): «... Mein Eheliche Hausfrau Agata ~ ...»
- 1780 *Kieber* (AS 2/20; fol. I 4v, 4. Sp. Z 5): «... 1 Acker in des ~s güt ...»
- 1790 *Kieber* (PfAM 43/19; fol. 1r, Z 5): «Jn gantsachen des Johs ~ rothes und seiner Ehwirtin Mar(ia) Anna Kieberin aus der gemeind Mauren der Herrschaft Schellenberg ...»
- 1794 *Kieber* (GAE UB 231; S. 234, Z 15): «... neben des ~s-Güt ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Tschugmell 1931, 84f.: *Kieber, Kiber, Küber*. Im Legerbuch 1584 erstmals für Mauren bezeugt.
- Ospelt 1939, 92: *Kieber* [*khībər*] (M, Sb, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1941, 123: *Kieber*. Hinweis auf früheste Nennung von 1395.
- Tschugmell 1949, 84: *Kieber*. In den alten Schaaner-Vaduzer Matrikenbüchern zwischen 1700 und 1800 ausdrücklich als Vaduzer bezeichnet.
- Tschugmell 1958, 158: *Kiber*. In Triesen von 1728 bis 1727 bezeugt. Wahrscheinlich Kieber von Eschen.
- Vallaster 1974, 168: *Kieber, Kyber*, 1436 und 1539 in Schruns, finden sich dort bis heute. Es gibt sie auch in Liechtenstein.
- FamB-Sb, 25ff.: *Kieber*. Stammbaum der Familien Kieber von Schellenberg.

- FamB-M/1, 68ff.: *Kieber*. Stammbaum der Familien Kieber von Mauren.
- Fritz 1981, 68: *Kieber*. Urk. bezeugt 1436 in Schruns.
- FamNB-CH 2, 977: *Kiber*. Altverbürgert in TI.
- FamB-R, 115: *Kieber*. Stammbaum der Familien Kieber von Ruggell. Stammen von Schellenberg.
- FLNB I/5, 291: *Kieber*. Enthalten in den FIN †*Kiperischen Mad* (S), *Kiberbünt* (E), *Kiberhüsli* (E), †*Kiebers Acker* (M), *Kiebers Bünt* (M) und †*Kiebers Guet* (Sb).
- FamB-M/2, 102ff.: *Kieber*. Stammbaum der Familien Kieber von Mauren. Stammen wahrscheinlich aus dem Montafon, wo sie schon um 1200 erwähnt sind.

#### Deutung

Zum Verb mhd. *kīben, kīven* 'scheltend zanken, keifen' gebildetes Nomen agentis *Kieber* m. 'Streitsüchtiger, Nörgler, Keifer, Zänker', auch '(halb)verschnittener Hengst', offenbar nach der Wesensart des Erstbenannten. Vgl. Jutz 2, 63; Id. 3, 108; RN 3, 853; Brechenmacher 2, 37.

Typ: *Übernamen*

#### Kieft

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Holland eingebürgert.

#### Kienbach

/kʲɛnbax/

Bezeugt in: E

- 1788 *Kienbach* (PFAE TESFB 1650; fol. I 129r, 12/31): «Parentes ... Franciscus Jos(eph) ~ hic Parens est ob patrata furta celebris ille Hutter, qui in Altstetten decollatus fuit.»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Nach der Herkunft aus einer Ortschaft namens *Kienbach*. Vgl. Brechenmacher 2, 39 (s. v. *Kienbeck*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Kind

*k̄ind*

Bezeugt in: E, G, Sb, R

2. H. 15. Jh. *kind* (LUB I/2; 317): «... ab dem Witsand zu Ruggäll, stost obnan an Stoffel ~ ...» (R)
- 1485 *kind* (GAR U 14; Z 24): «... hans ~ ...»
1. H. 16. Jh. *Kynd* (LUB I/2; 341): «Andras Krantz, Margreta ~y syn husfrow ...»
- 1530 *Kind* (GASb U 3; Z 5): «... Hans ~s verlassne wifraw ...» (R)
2. H. 16. Jh. *kind* (PfABe ZB 1574; fol. I 61r, Z 1): «hans ~ soll ['schuldet'] Järlich 1 schöffel waißen ab ainem aker züo Raggel in oberosen gelegen ...» (R)
- 1568 *Kind* (PfABe U 27; Z 1): «Ich Hanns ~ von Raggel ... thüen kündt ...»
- 1584 *Kind* (U 56; fol. 25a): «Jeorgen ~»
- 1584 *Kindt* (U 56; fol. 27a): «Jeorg ~ ...»
- 1594 *Kindt* (U 58; Z 11): «... vnd Vlin ~ ...» (R)
- 1602 *Kindt* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1r, Z 8): «Cläger [(gestr.) Mathiaß ~] ...»
- 1620 *Kindt* (GAR U 8; Z 23): «... Aman Georg Hasslers vnnd Georg ~s Haüss ...»
- 1621 *Khind* (GAG U 9; Z 7): «... Abwert an Wagen Weg vnnd gegen den Rein an Geörg ~s ...»
- 1628 *Kind* (PfABe U 25): «ab 1628 ... gibt Hanß ~ von Gambrin.»
- 1659 *Kindt* (RA 15): «... Ist mit Mr: Joachim ~ ab= vndt Zusamen gereith worden ...»
- 1660 *Kind* (PFAE RB 1637; fol. 4r, Z 4): «... zinsset ietz Steffa ~ zu Gamprin 1660 ...»
- 1661 *Kind* (PFAE TESFB 1650; fol. I 7v, 4/27): «Parentes ... Hanß ~ [et] ...»
- 1667 *Kindt* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 29): «Ein stückh wissen aüch aüff Banx gelegen stost ... ab wert gegen Banx an Simon ~s güet ...»
- \*1698 *Khündt* (LUB I/4; 539): «... hoffstatt, da ... Hanns ~ aufsäss, stost außserts an Banx ...»
17. Jh. *Kindt* (PfABe LB 1682; S II 49 Z 1): «Daran hat Er [Georg ~ von Gamprin] bezahlt und guethgemacht alß M(eister) Schuechmacher mit seiner arbeith ...» (G)
- 1760 *Kind* (PFAE TESFB 1650; fol. III 68r, 2/11): «Nuptias celebrarunt in Nendlen ... Et

vidua Juliana ~in Ex Bendenen.»

1774 *Kind* (PfAM LBMMC 1682; II S. 46, 11/7): «Sacramentaliter ... copulati sunt ... et ... virgo Anna Maria ~in roggellensis.» (R)

### Wertung der historischen Belege

Beleg 1628 *Kind* ist Rückvermerk der Urkunde von 1562.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 92: *Kind* [*khind*] (G, R). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

FamB-G/1, 49ff.: *Kind*. Stammbaum der Familien Kind von Gamprin.

FamNB-CH 2, 981: *Kinde*. Altverbürgert in GR (Chur).

FamB-R, 118ff.: *Kind*. Stammbaum der Familien Kind von Ruggell. Stammen vermutlich von Feldkirch.

FamB-G/2, 68ff.: *Kind*. Stammbaum der Familien Kind von Gamprin. Erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1563.

FLNB I/5, 292: *Kind*. Enthalten im FIN *Hans Kinds Mad* (Sb).

### Deutung

Zu mhd. *kint* n. 'Kind, Knabe, Jüngling, junger Mensch', adj. 'jung, kindisch, einfältig', als Übername für den Jüngsten oder für jemanden mit kindischem Gehabe. Vgl. RN 3, 635; Brechenmacher 2, 41; Duden FamN 371). Siehe auch → *Kindle*.

Typ: *Übernamen*

## Kindle

*k̄indli*, jünger *k̄indle*

Bezeugt in: B, T, S, E, M

\*1415 *Khindtli* (LUB I/4; 196): «1 Schilling ... Gibt iecz debús ~ ...» (T)

1429 *Kündli* (SchäU 7; fol. 1b): «... stossen an die strasse VorZu an werlins ~ Vndt ...» (T)

1429 *Kündli* (SchäU 7; fol. 1b): «... stossen ... oben an werlins ~ ackher ...» (T)

1460 *Kindli* (GAT U 28; Z 4): «... hanns ~ ...» (T)

1493 *kindlin* (GAT U 27; Z 6): «... michil ~ ...» (T)

- ~1510 *Kindli* (LUB I/4; 253): «... stost ... an Hainrich gahainis Caspar ~s fröwen ... güter» (T)
- ~1510 *Kindli* (LUB I/4; 256): «... Stossend ... an der ~ güter ...» (T)
- 1516 *Kindlj* (SchäU 33): «... wilhelm ~ ...»
- 1530 *Kindli* (SchäU 51): «... geistlichen Herrn Wernhart ~ Capplan sandt Kathrinen altar der Capel sandt Florins Kirchen Zu Vadutz ...»
- 1534 *Khindlin* (SchäU 54): «... Caspar ~ der Zeit Aman der Herschafft Vaduz ...»
- 1535 *Kindli* (U 8; Z 2): «... Caspar ~s der Zeit aman der Herschafft Vadutz ...»
- 1541 *Kindlin* (U 52; Z 1): «Ich Caspar ~ von Treissen Der Zeit Aman In der Herschafft Vadutz ...» (T)
- 1542 *kindlin* (GATb U 14; Z 38): «... vnnd Caspar ~s ...» (T)
- 1542 *Kindlin* (SchäU 57): «... Caspar ~ Der Zeit Aman Der Herschafft Vaduz ...»
- 1552 *Kindlin* (GAT U 24; Z 13): «... Thoman ~»
- 1556 *Kindlin* (PfABe d/5; fol. 3r, Z 10): «... stoßt ... ahn Leonhardt ~s»
- 1556 *Kündlin* (PfABe d/5; fol. 3v, Z 6-7): «Leonhardt ~s guot»
- 1556 *Kindlin* (Schäl 63a/b; a, fol. 1a): «... An Jerg ~s Guet ...» (T)
- 1561 *Khindlin* (SchäU 68): «... guet im Drisner Veld gelegen, Stost ... Abwert an thoman ~ vnnd Jacob Müller vnd ...» (T)
- 1569 *Khindle* (AlpAV U 7; fol. 5a): «... Paule ~ von Balzers ...» (B)
- 1573 *Kindli* (GAT U 37; Z 2): «... Lienhart ~ ...» (T)
- \*1576 *kindli* (PfABe ZB 1574; fol. II 47v, Z 7): «Aüsge[(gestr.)lihen (o. Z.)ben] korn de anno [15]76 von Martini und de anno [15]77 ... dem lienhart ~ 14 1/2 Viertel rüchs.»
- 1584 *Kündlin* (U 56; fol. 10a): «Trina ~ genant Nolerin» (T)
- 1584 *Kindli* (U 56; fol. 3a): «So ... Pauli ~s selig Kind» (B)
- 1584 *Kindli* (U 56; fol. 8a): «Oschwalt ~» (T)
- 1610 *Khindlin* (GAT U 42; Z 4): «... Sebastian ~ ...» (T)
- 1610 *Khindlin* (PfABe d/10; fol. 1r, Z 31): «... dem beschaiden Sebastian ~ ... zu Thrisen, als lehenträger unser lieben Frauwen Capell ...» (T)
- 1610 *Kindlin* (PfABe d/9; fol. 1r, Z 4-5): «... Thebus ~ ... wonhafft zue Trißen ...» (T)
- 1610 *Kindtlin* (SchäU 85-112; 112, fol. 1b): «Ja-cob ~» (T)
- 1610 *Khindlin* (U 65; Z 1): «... Sebastian ~ ... von Trissen ...» (T)
- 1610 *Kindlin* (U 65; Z 12): «~ss» (T)
- 1615 *Khindlin* (GATb U 21; Z 2): «... Thebüß ~ ...» (T)
- nach 1619 *Kindlen* (PfABe a/1; fol. 2v, Z 11): «Anno 1610 erneuerter Lehen Reversbrieff von Sebastian ~ und ... alß Lehenträgern.»
- 1619 *khindlin* (PfAT U 11; Z 4-5): «... unnd geben ... den Ersamen ... Sebastian ~ ... alß Recht verordnete hayligen Pfleger der Pharkirchen St.Gallen zu Thrißen ...» (T)
- 1639 *Khindle* (RA CXLV 1639-1648; S. 3, Z 3-4): «Amtspruch Entzwischen ... contra Bascha ~ ...»
- 1646 *Khindle* (GAT U 32; Z 14): «... Johannes ~ ...» (T)
- 1650 *Kündle* (AS 1/1; fol. 19v, Z 5): «... Debüs ~ von Mälß ...» (B)
- 1650 *Kindli* (GAT U 15; Z 18): «... Johannes ~ ...»
- 1654 *Kindle* (GAB 016-2; fol. 23b, 1. Br.): «... Thebús ~ ...» (B)
- 1659 *Khindli* (GAT U 51; Z 2): «... Johannes ~ ...»
- 1659 *Kindlin* (PfAE TESFB 1650; fol. I 7r, 11/17): «... patrini sunt ... et Anna ~ ...»
- 1670 *Kindli* (PfAM LBCM 1640; I S. 7, Z 29): «... patrini [Taufe] fuerunt Johanneß ~ et ...»
- 1690 *Kindlein* (SchäU 152; fol. 4b): «... meinem Lieben Vetteren Herren Christoph Karl ~ Cooperatoren allhier ...» (T)
- 1692 *Kindlin* (SchäV 153a/b; a, fol. 2a): «... Stost ... Vfwerdt an Fideli Niggen vnd Hannes ~ LeutenAmbts sohn.» (T)
- 1692 *Kindli* (SchäV 153a/b; a, fol. 3b): «Stost ... gegen dem Berg an Georg ~s Lehengueth.» (T)
- 1692 *Kindlin* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «... verkhauffen gegen Debus ~ ...» (T)
- 1692 *Kindtlin* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «~» (T)
- 1693 *Kindlin* (PfAS Urb 1664; fol. 31r, Z 13): «... für den Ehrwürdigen Priester Carl Christoff ~ auf die Pfarr zú Trisen ...» (T)
- 1696 *Kindtli* (Pfäf 22/12; fol. 1r, Z 15): «... stost ... an Egidin ~ß guet.»
- 1696 *Kindtli* (Pfäf 22/12; Randvermerk): «besitzen Jetz ... und barbara ~na»
- ~1700 *Kindle* (AlpAV A 1a): «Thebus ~»
- 1700 *Kindli* (PfAT U 1689; fol. 25r, Z 6-7): «...»

geschehen ... in beÿsein des Herr Pfarrers Carle Christoph ~ns ...»

1700 *Kindlin* (U 79; fol. 6a): «(Hans?) ~»

1718 *Kindle* (SchäU 160; fol. 2a): «... benamentlich Aegidius ~ des Gerichts ...» (T)

1718 *Kindli* (SchäU 160; fol. 3b): «Johannes ~» (T)

1751 *Kindle* (AlpAV A 7; fol. 1a): «... und Leonhardt ~ des gericht zu trissen ...» (T)

1773 *Kindli* (PFAE TESFB 1650; fol. III 72v, 5/2): «... conjunctj sunt ... et pud(ica) V(irgo) Barbara ~ ex Trisen ...» (T)

1799 *Kindle* (Pfam LBMMC 1682; III S. 91, 12/26): «... mortua est Genovaeva ~ uxorata pauper ex Altstetten.»

1803 *Kindle* (SchäA 225-227; 226, fol. 2a): «Joseph ~» (B)

#### Wertung der historischen Belege

1696 *Kindtlina* ist Randvermerk ohne Datum, aber aus der Zeit stammend.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Kindle*. Gehört zu den Triesener Geschlechtern. Verkleinerung zu *Kind*; oder von einem Taufnamen abstammend, dessen Endsilbe *-kind* war, z. B. *Hardukind*; oder als Ableitung zur Kurzform *Kund* von *Konrad*. Diminutiv zu *Kund* ist *Kündli*. Ein geistlicher Herr erscheint 1450 als *Wernhart Khündlin* (Bernhart Kindli).

Ospelt 1939, 92f.: *Kindle* [*khindle*] (B, T). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Perret 1950, 124: *Kindle*. In der Schweiz nirgends alt. Neu in Buchs und Sevelen eingebürgert.

Tschugmell 1957, 77f.: *Kindle*. Schon 1429 sind in Triesen die *Kindle* erwähnt und von dort stammen auch die Balzner *Kindle*, die ab 1718 fassbar sind.

Tschugmell 1958, 158ff.: *Kindle*. In Triesen seit 1429 bezeugt.

Tschugmell 1970, 19ff.: *Kindle*. Stammbaum der Familien *Kindle* von Triesen.

FamNB-CH 2, 981: *Kindle*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Liechtenstein.

FLNB I/5, 292: *Kindle*. Enthalten in den FIN †*Kindlis* (E), *Hans Kindlis Sattel* (T), *Kindles-röfi* (S), *Marti Kindlis Töbili* (T), *Tedora Kindlis Teil* (T) und *Wisi Kindlis Teil* (T).

FamB-T 3, 1ff.: *Kindle*. Auch *Kindli*. Stammbaum der Familien *Kindle* von Triesen.

#### Deutung

Zu mhd. *kindelîn*, *kindel* n. 'Kindlein, Jüngling', als Übername entweder für den Jüngsten oder für jemanden mit kindischem Gehabe. Vgl. RN 3, 635f.; Brechenmacher 2, 42; Duden FamN 371. Siehe auch → *Kind*.

Typ: *Übernamen*

### Kindling

/kɪndlɪŋ/

Bezeugt in: E

1794 *Kindling* (PFAE TESFB 1650; fol. I 137r, 2/6): «Parentes ... Joannes ~ ex Trimmis ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH; in Deutschland ist er sporadisch bezeugt (Internet).

Von hier aus ist der Fall nicht sicher zu beurteilen. Der vereinzelt Beleg könnte hier aus *Kindlin* verschrieben sein und zu → *Kindle* gehören.

Typ: *Übernamen*

### Kinigund

/kɪnɪgʊnd/

Bezeugt in: E

1733 *Kinigu(n)da* (PFAE TESFB 1650; fol. I 79r, 3/17): «Parentes ... [et] Chatarina ~ ... vangi ex Gallia.»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Offenbar Nebenform zum germ. RuN *Kunigunde*. Vgl. RN 3, 201; Brechenmacher 2, 132 (s. v. *Kunigund*).

VN: *Kunigunde*

Typ: *Rufnamen*

**Kink**

/kɪŋk/

Bezeugt in: E

1788 *Kink* (PFAE TESFB 1650; fol. I 129r, 9/10): «Parentes ... Franz Antonius ~ et ... vagebundi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 981: *Kink*. Selten, vereinzelt jünger eingebürgert.

**Deutung**

Aus alem. *Künig* m. (mit Entrundung des Vokals), mhd. *künec*, *künic*, *künec* m. 'König'. Mögliche Benennungsmotive sind das stolze Auftreten eines Menschen, herausragende Leistung, ein Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis und vieles mehr. Vgl. Brechenmacher 2, 43; Duden FamN 371. Siehe auch → *König*, → *Köng*, → *Küng*.

Typ: *Übernamen*

**Kipp**

/kɪp/

Bezeugt in: G

2. H. 16. Jh. *kipp* (PfABe ZB 1574; fol. II 1r, Z 13): » [Überschrift] Der Brüoder hoff zuo Rancquil[:] ... der ~eni 4 Gulden 10 kreuzer, umb 2 reder 1 Gulden [bezahlt].»

**Wertung der historischen Belege**

*Kippeni* ist die weibliche (movierte) Form offenbar zu einem Grundnamen *Kipp*, von dem hier ausgegangen wird.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Seine Deutung bleibt unsicher.

**a)** Evtl. Übernahme zu alem. *kippen* tr. 'schnell und heimlich wegnehmen, im Kleinen stehlen, veruntreuen; sein Hab und Gut vertun' (Id. 3, 404)?

Typ: *Übernamen*

**b)** Ein Zusammenhang mit rheinisch (westfälisch) *Kipp* 'Zipfel, spitzes Ende, Ecke einer Fläche; Gipfel, Hügel', ostmitteldt.

*Kipp* 'Anhöhe, Berg' (Duden FamN 372) scheint hier kaum nahezuliegen.

**Kirchmann**

/kɪərχman/

Bezeugt in: S

1789 *Kelchman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 182r, 8/8): «Parentes: ... [et] Maria Ursula ~in ex Valenstadt»

1790 *Kirchman* (PfAS LBMCD 1695; fol. 295r, 2. Sp. Z 17): «Parentes: ... [et] Ursula ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 980: *Kilchmann*. Altverbürgert in LU und SG (Bad Ragaz).

FamNB-CH 2, 982: *Kirchmann*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Zusammensetzung aus mhd. *kirche* f. 'Kirche' und mhd. *man* m. 'Mann', als Name für jemanden, der die Grundstücke der Kirche bewirtschaftet und ihr zinspflichtig ist. Vgl. Brechenmacher 2, 44; Duden FamN 372. Ist teils gleichbedeutend mit → *Kirchmeier*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kirchmeier**

/kɪərχmɛjər/, älter /kɪlχ(ə)mɛjər/

Bezeugt in: S, E, M. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt (*Kirchmaier*).

1. H. 15. Jh. *Kilchenmaiger* (LUB I/2; 309): «Cünraudus ~ ...»

1. H. 15. Jh. *Kilchmaiger* (LUB I/2; 313): «... des Murers aker, gelegen vff dem Rain, stosset hinda an der ~ aker.»

1. H. 15. Jh. *Kylchenmaiger* (LUB I/2; 317): «... Herman ~ vnd Anna sin husfrow ...»

1. H. 15. Jh. *Kilchmaiger* (LUB I/2; 322): «Elsi Schwäberinun vxor Cünradi dicti ~ von Schönenbül ...» (E)

1. H. 15. Jh. *Kilchmaiger* (LUB I/2; 323): «Henni ~ Greta vxor eius et Vrsula, Elsa vnd Jos, ira kind ...»

1. H. 15. Jh. *Kilchenmaiger* (LUB I/2; 360): «Vlrich ~»
1. H. 15. Jh. *Kilchenmaiger* (LUB I/2; 360): «Herman ~ Annun vxoris, Josen irs suns»
1. H. 15. Jh. *Killchenmaiger* (LUB I/2; 360): «Vlin ~»
1. H. 15. Jh. *Kilchenmaiger* (LUB I/2; 361): «... Herman ~ Anna vxoris eius ...»
1. H. 15. Jh. *Kilchmaiger* (LUB I/2; 373): «... älli Vlis ~s dochter vnd Haincz Noll ir wirt ...»
- 1620 *kilchenmaiger* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 18): «Cunradus ~ ...»
- 1620 *kilchmaiger* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 14): «Heinrich ~ ...»
- 1620 *kilchmaÿer* (Pfäf 21/8; fol. 4v, Z 23): «Herman ~ ...»
- 1682 *Kierchmaÿer* (PfAS LBMD 1659; fol. 137r, Z 33-34): «... sepulta est Eua ~in ...» (S)
- 1694 *Kirchmayer* (PfAS BB/F 1663; fol. 50v, Z 27-28): «Anna Maria ~in»
- 1700 *Kirchmeyÿer* (PfAS LBMCD 1695; fol. 11v, 3/18): «Patrini [Taufe]: ... vnd Anna Maria ~in»
- 1705 *Kirchmaÿer* (AS 1/3; fol. 49r, Z 3): «... wie das er dem Herrn Antoni ~ Zeug zue einem Kleid herausgegeben ...»
- 1788 *Kirchmajer* (PfAM LBMCD 1682; I S. 237, 6/27): «Parentes ... sebastianus ~ ex Hainoffen, et ...»

#### Wertung der historischen Belege

Auffallend die Belegreihe mit Formen vom Typus *Kilchmeier* vom 15. bis ins frühe 17. Jh. und danach ab 1682 nur noch Formen vom Typus *Kirchmeier*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1926, 93: *Kilchenmayer*. Gehörte laut Jahrzeitbuch von 1620 damals zu den Eschner Geschlechtern.
- Ospelt 1939, 92: *Kilchenmayer*. Verweis auf Büchel 1926, 93.
- Tschugmell 1941, 124: *Kirchmayer*. 1788-1793 ist ein Sebastian Kirchmayer, Tischler, von Einhofen bei Augsburg zeitweiliger Hintersass in Mauren.
- FamNB-CH 2, 982: *Kirchmeier*. Altverbürgert in GL (Obstalden).

#### Deutung

Zusammensetzung aus mhd. *meier* m. 'Meier; grundherrlicher Beamter, der die Auf-

sicht über die Hofgüter führt', und mhd. *kirche*, *kilche* f. 'Kirche', also: 'Verwalter des Kirchengutes'. Vgl. RN 3, 646, 669; Brechenmacher 2, 44 und 249; Duden FamN 372. Ist teils gleichbedeutend mit → *Kirchmann*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kirchner

/kʲɛrχnər/

Bezeugt in: S

- 1671 *Kierchner* (PfAS BB/F 1663; fol. 9r, Z 30): «Vrsla ~in»
- 1671 *Kiercher* (PfAS LBMD 1659; fol. 21v, Z 20): «... Baptizatus est filius ... parentes ... et Vrsula ~in ...» (S)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 982f.: *Kirchner*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Ungarn.

#### Deutung

a) Zu mhd. *kirchenaere*, *kircher* m. 'Mesmer, Küster', nach der Tätigkeit. Vgl. Brechenmacher 2, 44; Duden FamN 372. Nach Brechenmacher loc. cit. steht *Kirch(n)er* auch für *Kirchherr*, mhd. *kirchhere* m. 'Ortsgeistlicher, Inhaber einer Pfründe'; vgl. auch RN 3, 643.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nach der Wohnstätte bei einer Kirche oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Kirchen* (vgl. Duden FamN 372; wie etwa der Stadt *Kirchen* an der Sieg nördlich des Westerwaldes im Landkreis Altenkirchen, Rheinland-Pfalz).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Kirchtaler

/kʲɛrχtälər/

Bezeugt in: V, S

- 1805 *Kirchtaler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 252r, 11/17): «... coniuncti sunt ... in Praesentia ... et

Domini Scribo Ludovici ~ ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 60f.: *Kirchthaler*. In Vaduz von 1806 (oder 1809?) bis 1913 bezeugt.

FLNB I/5, 294: *Kirchthaler*. Enthalten im FIN *Kirchtalersgarta* (V).

FamB-V 3, 117ff.: *Kirchthaler*. Stammbaum der Familien Kirchthaler von Vaduz. In Vaduz ab 1806 ansässig.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus einem Gebiet bzw. einer Örtlichkeit namens *Kirchtal*, mittels üblicher Ableitung des ON auf *-er*.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Kirschbaum

/kɪʁʃbɔm/

Bezeugt in: E, M

1808 *Kirschbaum* (PFAE TESFB 1650; fol. I 158r, 10/1): «Parentes ... et Anna ~ vagabundi.»

1832 *Kirschbaum* (PfAM LBMMC 1682; III S. 129, 12/26): «... obiit Anna Maria ~»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 983: *Kirschbaum*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und der [ehemaligen] Sowjetunion.

#### Deutung

Zu mhd. *kërseboum* m. 'Kirschbaum', nach der Wohnstätte bei einem Kirschbaum oder an einem Ort namens *Kirschbaum*. Vgl. Brechenmacher 2, 45f.; Duden FamN 372. Siehe auch → *Kirschbaum*.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Kirschbaumer

kɪʁʃbø̃mər

Bezeugt in: E, M

1766 *Kirschbaumer* (PFAE TESFB 1650; fol. III 70v, 10/6): «... Mathias ~ et ... copulati sunt»

1796 *Kirchbaumer* (PFAE TESFB 1650; fol. II 5v, 10/24): «... conjuncti fuerunt ... cum Pudica Virgine Agatha ~in ...»

1803 *Kirschbaumer* (PfAM LBMMC 1682; II S. 74, 11/21): «... Sacramentaliter ... copulati sunt ... Juvenis Joan. Georgius ~ natus in Schwarzenberg pauper et hic per plures Annos commorans, ac ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 85: *Kirschbaumer*. Seit 1803 in Mauren ist Johann Georg Kirschbaumer von Schwarzenberg (-bach?) bezeugt.

Ospelt 1939, 93: *Kirschbaumer* [*khiʁʃbø̃mmər*]. Im 19. Jh. nach Mauren zugewandert.

Tschugmell 1941, 123f.: *Kirschbaumer*. Seit 1776 ständig bezeugt. In den Rentamts-Rechnungen ist erstmals anno 1811 Johann Kirschbaumer von Schwarzenbach im Bregenzerwald als Hintersass in Mauren erwähnt.

FamB-M/1, 72f.: *Kirschbaumer*. Stammbaum der Familien Kirschbaumer von Mauren. Stammen wahrscheinlich aus Graubünden und hatten lange Zeit keinen festen Wohnort.

FamB-M/2, 122ff.: *Kirschbaumer*. Stammbaum der Familien Kirschbaumer von Mauren.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Ableitung auf *-er* zu mhd. *kërseboum* m. 'Kirschbaum', nach der Wohnstätte bei einem Kirschbaum oder an einem Ort namens *Kirschbaum*. Vgl. Brechenmacher 2, 45f. Siehe auch → *Kirschbaum*.

Typ: *Wohnstättennamen*

### Kissling

/kɪʃslɪŋ/

Bezeugt in: S. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1774 *Kißling* (PfAS KR; Nr 78, fol. 1v, Z 7): «Item zahl Ich dem ... Dionißús ~ hoff Caplan zúe Schan ...»

1775 *Kißling* (PFAE TESFB 1650; fol. I 116r, 1/16): «In Muren Baptizata [est] abs R. D. ~ Cappellano aulico Schaan(ense) ...»

1778 *Kißling* (PfAS LBMC 1695; fol. 240v, 12/7): «... coniuncti sunt Domina vidua Walburga ~ ex Diessenhoffen et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 983f.: *Kissling*. Altverbürgert in BE und SO.

**Deutung**

a) Zu mhd. *kis(e)linc* m. 'Kiesel, Kieselstein', als Übername für einen harten, unbeholfenen Menschen. Vgl. Brechenmacher 2, 40; Duden FamN 371.

Typ: *Übernamen*

b) Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Kiesling* oder *Kiessling*. Vgl. Brechenmacher 2, 40; Duden FamN 371.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kitzinger** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 984: *Kitzinger*. Im 20. Jh. in GE und NE aus Frankreich eingebürgert.

**Klarer**

/kl̥ar̥ər/

Bezeugt in: M

1772 *Klarer* (PfAM LBMMC 1682; III S. 59, 2/21): «... obiit Infans Pauperis Cuiusdam Joannis ~»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 986: *Klarer*. Altverbürgert in AI (Appenzell), AR (Stein, Teufen), TG.

**Deutung**

Auf *-er* vom Mutternamen *Klara* abgeleitet: '(Sohn) einer Klara'. Zum Heiligennamen *Klara*. Vgl. RN 3, 367.

VN: *Klara*

Typ: *Rufnamen*

**Kläsi**

/kl̥ɛ̃si/

Bezeugt in: S, E

1694 *Clesin* (PfAS LBMD 1659; fol. 77v, Z 13-14): «... Patrini [Taufe] ... Domina Margareta ~» (S)

1696 *Clesin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 2v, 5/28): «Patrini [Taufe] ... et ... Margaretha ~»

1697 *Klesi* (PfAE RB 1637; fol. 105v, Z 16): «... vnd ist an H[errn] stat aman ~ vmb diße post [Posten d.h. Geldbetrag] verwißen worden.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 985: *Kläsi*. Altverbürgert in GL (Luchsingen).

**Deutung**

Zur Koseform *Kläsi*, *Chläsi* des Heiligennamens *Nikolaus*. Vgl. RN 3, 397; Brechenmacher 2, 60.

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

**Klauke** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus Deutschland eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 986: *Klaucke*. Aus Deutschland 1858 in GE und 1930 in ZH eingebürgert.

FamNB-CH 2, 986: *Klauke*. 1950 in SG (Sevelen) eingebürgert.

**Klaunzer** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Klaus**

/kl̥o̥ʊs/

Bezeugt in: B, P

1361 *Claus* (LUB I/4; 69): «Jäkli ~en sun ab

Planken.» (P)  
nach 1371 *Claus* (LUB I/1; 260): «... ~en ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 93: *Klaus*. Gehört im Jahre 1700 zu den Balzner Geschlechtern.

Fritz 1981, 68: *Klaus*. Urk. bezeugt 1488 in Schruns.

FamNB-CH 2, 986: *Klaus*. Altverbürgert in AG, BE, FR, SG (Kirchberg, Niederhelfenschwil, Uzwil, Zuzwil), SO, TG, ZH.

#### Deutung

Zur Kurzform *Klaus* des Heiligennamens *Nikolaus*. Vgl. RN 3, 396f. (s. v. *Klaas*).

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

rianten auf: für ein altes *Clawott* nun *Cläle* (für letztere Form vgl. Nemecek 1968, 226).

FamNB-CH 2, 987: *Kleboth*. Selten. Jünger eingebürgert aus Österreich.

#### Deutung

Zur rtr. Rufform *Clavuot* (< *Clau* + Diminutivsuffix *-uot*), aus dem Heiligennamen *Nikolaus*. Vgl. RN 3, 398; Stricker 1987, 98 (Tschagguns urk. 1591 *Clawott*, < NICOLAUS + -UTTU). In vorliegender Form ist das rtr. (-*u*- >) -*v*- zu -*b*- geschlossen, entsprechend dem FamN *Krobath* < *Krowat* < *Kroate*.

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

## Klausberger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 986: *Klausberger*. 1917 aus Österreich in SH eingebürgert.

## Klebot

/klɛbɔt/

Bezeugt in: E

1750 *Klebot* (PFAE TESFB 1650; fol. III 14r, 10/25): «Sepultus est Infans Xaverÿ ~ von Gäfis [sic].»

1753 *Kleboth* (PFAE TESFB 1650; fol. I 97v, 11/26): «Patrini ... Xaverius ~ [et] ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 167: *Kleboth*, *Klabott*, *Clawott* (rom.). 1496 genannt, 1521 St.Gallenkirch, 1544 Tschagguns, 1583 Vandans; in den Taufbüchern von Gaschurn und St.Gallenkirch, auch heute noch in diesen beiden Dörfern.

Fritz 1981, 68: *Kleboth*. Urk. bezeugt 1509 in St.Gallenkirch, 1573 in Bartholomäberg, 1591 in Tschagguns.

Stricker 1987, 99: *Clawott*. Im zweisprachigen Montafon des 15./16. Jh. treten neben den alten rtr. Namenformen nun auch deutsche Va-

## Kleeb

klɛ̃b

Bezeugt in: S

1734 *Kleb* (PFAE LBMCD 1695; fol. 321r, 1/23): «Sepultus est Joanes ~ ... ex Helvetia oriundus»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 125: *Kleeb*. In Pfäfers als altverbürgert verzeichnet. ÜN zum Viehnamen (bei Fleckvieh).

FamNB-CH 2, 987: *Kleeb*. Altverbürgert in BE, LU, SG (Pfäfers).

#### Deutung

Zum RuN *Kle(e)b* < *Klewe*, Kurzform zum Heiligennamen *Nikolaus*. Vgl. Brechenmacher 2, 52.

VN: *Nikolaus*

Typ: *Rufnamen*

## Kleeberger

klɛ̃bɛrgər

Bezeugt in: T. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

#### Deutung

Der im süddeutsch-bayerischen Raum ver-

breitete FamN geht zurück auf eine Wohnstätte bei einer Örtlichkeit namens \*Kleeberg.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Klein

/klɛ̃jn/

Bezeugt in: S, E. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1751 *Klein* (PfAS LBMCD 1695; fol. 109r, 2/8): «Patrini [Taufe]: ... [et] Anna Maria ~in»

1784 *Klein* (PfAE TESFB 1650; fol. II 1r, 5/10): «... P. Magnus ~ Paroch(us).»

1786 *Klein* (PfAE RB 1637; fol. 178r, Z 3): «... in beÿseÿn P. Magnus ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 125: *Klein*. Altverbürgert in Quarten und Weesen. Bedeutung: 'der Kleine'.

FamNB-CH 2, 988: *Klein*. Altverbürgert in AG und SG (Murg, Weesen).

### Deutung

Mhd. *klein(e)* adj. 'zart, schwächig, mager; niedlich, zierlich, klein', nach der Körpergestalt des Benannten. Vgl. RN 3, 792; Brechenmacher 2, 55; Duden FamN 375.

Typ: *Übernamen*

## Kleindienst

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 988: *Kleindienst*. 1918 in BS aus Deutschland und 1922 in BE eingebürgert.

## Kleiner

/klɛ̃jnər/

Bezeugt in: S, M

1752 *Kleiner* (PfAM LBMMC 1682; I S. 155,

12/22): «Parentes ... Joseph ~ [et] ... vagi.»

1790 *Kleiner* (PfAS LBMCD 1695; fol. 184r, 7/20): «Parentes: ... [et] Maria Elisabetha ~in ex Wasserbürg»

1795 *Kleiner* (PfAM LBMMC 1682; I S. 265, 11/12): «Parentes ... [et] M(aria) Elisabetha ~in pauperes.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 85: *Kleiner*. In Mauren kaufte sich 1821 Konrad Xaver Kleiner aus Untervaz ein.

Ospelt 1939, 93: *Kleiner* [kläinər]. Im 19. Jh. in Mauren eingebürgert.

Tschugmell 1941, 124: *Kleiner*. Laut Rentamts-Rechnung kaufte sich der Stammvater Konrad Xaver Kleiner 1817 in Mauren das Hintersass-Recht.

FamNB-CH 2, 988: *Kleiner*. Altverbürgert in AG, SG (Rorschacherberg), ZH.

### Deutung

Zu mhd. *klein(e)* adj. 'zart, schwächig, mager; niedlich, zierlich, klein'; ausgehend vom Komparativ *kleiner* 'jünger als klein', fest geworden als 1) 'der Kleinere (von zweien)', 2) Anruf «Kleiner», 3) patronymische Form auf *-er* zu *Klein* 'Sohn des *Klein*'. Vgl. Brechenmacher 2, 56; Duden FamN 375; RN 3, 792 vermutet Stammerweiterung von *Klein*, nach dem Muster *Beck-Becker*.

Typ: *Übernamen*

## Kleinstein

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 792: *Kleinstein*. Für GR bezeugt in Samnaun, Thusis und Tarasp. Späte Umdeutung aus *Klein-Thöni*.

FamNB-CH 2, 989: *Kleinstein*. Altverbürgert in GR (Samnaun).

## Klemkoth

/klɛ̃mkkōt/

Bezeugt in: S

1763 *Klemkoth* (PfAS LBMCD 1695; fol. 132v, 6/26): «Parentes: Bernardus ~ vagus et medicus»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; auch zur räumlichen Herkunft des Geschlechts ist nichts bekannt. Falls deutsch, allenfalls Satzname: 'klemm den Kot' (?).

## Kleri

/klɛ̃ri/

Bezeugt in: E

1655 *Clerickh* (AS 1/1; fol. 75v, Z 2): «Herr ~»

1732 *Kleri* (PfAE TESFB 1650; fol. III 2v, 9/19): «... obÿt Anna Maria ~ ex Allsatia uxor ...»

1807 *Kleri* (PfAE TESFB 1650; fol. III 41r, 10/20): «... decebit Maria Crescentia ~n vaga aetatis 25.»

### Wertung der historischen Belege

Zuordnung von Beleg 1655 *Clerickh* unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

**a)** Zu lateinisch CLERICUS m. 'Geistlicher'; als FamN meist in der Bedeutung 'gelehrter Schreiber, Student', oft zur Bezeichnung eines Büroangestellten in einer geistlichen Kanzlei. Vgl. RN 3, 643; Brechenmacher 2, 59.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Kaum metronymische Bildung, ausgehend vom Mutternamen *Klara*: zu einem RuN *Kleri* m. 'Sohn der Klara'?

VN: *Klara*

Typ: *Rufnamen*

## Klette

/klɛ̃tlɛ/

Bezeugt in: S

1783 *Klette* (PfAS LBMCD 1695; fol. 170v, 7/4): «Parentes: Josephus Antonius ~ et ... vagabundi»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *klette* f. 'Klette', in übertragener Bedeutung als Übername für einen aufdringlichen oder auch zähen, zielstrebigem Menschen. Vgl. RN 3, 859; Brechenmacher 2, 60; Duden FamN 376. Die Ableitung auf *-le* kann diminutivisch sein («das Klette»); möglicherweise ist auch eine Maskulinbildung auf *-le* («der Klette»), evtl. als patronymische Bildung zu *Klett* ('Sohn des Klett'?) zu erwägen.

Typ: *Übernamen*

## Kliebenschädel

/klɪ̃bənʃɛ̃dɔl/

Bezeugt in: E

1792 *Klybenschetl* (PfAE TESFB 1650; fol. I 134r, 1/15): «Parentes ... et Theresia ~in ex Verenstein in Naßereid.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 990: *Kliebenschädel*. Selten. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

Satzname aus dem Verb mhd. *klieben* 'spalten' und mhd. *schädel* m. 'Schädel', also ein Übername der Bedeutung 'spalt den Schädel', offenbar für einen Raufbold. Vgl. Brechenmacher 2, 61; Finsterwalder 1994, 360 (s. v. *Kluibenschädel*).

Typ: *Übernamen*

## Klien

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 990: *Klien*. 1893 aus Österreich in SG (Lütisburg) eingebürgert.

**Klingenstein**

/klɪŋənstɛɪn/

Bezeugt in: S

1776 *Klingenstein* (PfAS LBMCD 1695; fol. 239v, 10/20): «... conjuncti sunt ... et Domina Maria Clara ~ ex urbe Horn Austriae Superioris ...»

**Wertung der historischen Belege**

Es handelt sich um die Ortschaft 3573 Horn in Niederösterreich, nördlich von Krems, unweit der tschechischen Grenze.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 991: *Klingenstein*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Klingenstein*. Wenn bei Brechenmacher 2, 62 verwiesen wird auf den Ort Klingenstein in der Gemeinde Blaustein im Alb-Donau-Kreis in Baden-Württemberg, so muss bei vorliegendem Namen aus Niederösterreich wohl eine andere örtliche Anknüpfung gesucht werden.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Klingsbügl**

/klɪŋsbüɡəl/

Bezeugt in: S

1809 *Klingsbügl* (PfAS LBMCD 1695; fol. 304r, 2. Sp. Z 29-30): «Parentes: ... et Praenobilis Domina Ana Maria ~»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unbekannt; auch die räumliche Herkunft des Geschlechts bleibt ungeklärt.

**Klöckler**

/kløklər/

Bezeugt in: S, E

1673 *Klögler* (PfAS BB/F 1663; fol. 45v, Z 39): «Maria ~in»

1677 *Klöchler* (PfAE TESFB 1650; fol. I 20v, 9/20): «... parentes sunt ... [et] Barbar(a) ~in ...»

1692 *Kleckhler* (AS 1/3; fol. 2r, Z 4): «Praesentibus Herr Hoffmaister [Fidel Zacharias] ~ ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 991: *Klöckler*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

a) Zu mhd. *glocker*, *glöckeler*, *glockenaere* m. 'Besorger der Glocken, Glöckner'. Vgl. Brechenmacher 2, 64; Duden FamN 378.

Typ: *Soziale Gruppen*

b) Nomen agentis zum Verb mhd. *klocken* 'klopfen', vielleicht nach der Tätigkeit als Bergmann, oder als Übername für einen lauten Menschen. Vgl. Duden FamN 378.

Typ: *Übernamen*

**Klödi**

/klødɪ/

Bezeugt in: M

1810 *Klödi* (PfAM LBMMC 1682; I S. 311, 11/20): «Parentes ... et M(aria) Barbara ~ ambo soluti et pauperes in Strilserberg.»

**Wertung der historischen Belege**

*Strilserberg* entspricht *Mastrils* GR (Kreis Fünf Dörfer, bei Landquart).

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 991f.: *Klöti*. Altverbürgert in AG und ZH.

**Deutung**

Falls mit *Klöti* zu verbinden, dann Herkunftsname zum ON *Kloten* ZH.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Klösch** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, Tb aufgeführt. Aus Österreich eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 397: *Klösch*. In Ftan (GR) ist 1536 ein *Domeng Klösch* bezeugt. Zum Heiligennamen *Nikolaus*.

**Klose** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für G aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 992: *Klose*. Im 20. Jh. aus Deutschland in BS, VD und ZH eingebürgert.

**Klosner**

/ˈklɔsnər/

Bezeugt in: E

1. H. 15. Jh. *Klosner* (LUB I/2; 316): «... swester Mätzin ~in ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Übername zu mhd. *klōsenaere*, *klūsenaere* m. 'Klausner, Bewohner einer Klaus, Einsiedler' wohl als Anspielung auf eine zurückgezogene Lebensweise des Benannten. Vgl. Brechenmacher 2, 66; Duden FamN 374.

Typ: *Übernamen*

b) Ableitung auf *-ner* nach der Wohnstätte oder nach der Herkunft aus einer Ortschaft *Klaus* (evtl. *Klause*, *Klausen*). Vgl. Brechenmacher 2, 51; Duden FamN 374. Eine Ableitung vom Örtlichkeitsnamen *Klus* (FLNB I/5, 296) passt hier weniger.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Klossner** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 992: *Klossner*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

Wohl zu mhd. *klōsenaere* m. 'Klausner, Bewohner einer Klaus, Einsiedler'. Vgl. Brechenmacher 2, 66 (s. v. *Klosner*); Finsterwalder 1984, 360 (s. v. *Klossner*, *Klaissner*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Klotz**

/ˈklɔts/

Bezeugt in: S

1783 *Kloz* (PfAS LBMCD 1695; fol. 348v, 4/9): «... obiit ... vir pauper Joanes ~ Meranensis ex Tÿroli»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 992: *Klotz*. Altverbürgert in GR (Haldenstein).

**Deutung**

Zu mhd. *kloz* m. 'Klumpen, klumpige Masse', in übertragener Bedeutung als Übername für einen groben, rohen Menschen. Vgl. RN 3, 796; Brechenmacher 2, 66; Duden FamN 379.

Typ: *Übernamen*

**Kluge** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 993: *Kluge*. Im frühen 20. Jh. aus Deutschland in AG und SO sowie aus der ehemaligen Sowjetunion in ZH eingebürgert.

**Deutung**

Übername zu mhd. *kluoc* adj. 'fein, zierlich, zart, hübsch; tapfer; geistig, gewandt, klug, weise; schlau, listig'. Vgl. Duden FamN 379; Brechenmacher 2, 67.

Typ: *Übernamen*

**Kluker**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb abgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 839: *Kluker*. Für GR bezeugt in Avers, Sils im Domleschg und Malix. Allenfalls Übername zu mhd. *klucken* 'klopfen'.

FamNB-CH 2, 993: *Kluker*. Altverbürgert in GR (Avers).

**Deutung**

a) Übername zu mhd. *klucken* 'klopfen'. Vgl. RN 3, 839; Finsterwalder 1984, 360 (s. v. *Klucker, Kluckner*).

Typ: *Übernamen*

b) Übername zu mda. *Chlucker* m./f. 'Kugel', auch übertragen auf Kugelförmiges, etwa 'Trollblume; Eidotter; Hode'. Vgl. Id. 3, 642f.

Typ: *Übernamen*

**Knabenhans**

/k̄n̄ab̄(n)h̄ans/

Bezeugt in: R

1395 *knabahans* (LUB I/1; 349): «... vnd ... stôset ... abwert ... an den grössen velwen by ~en hus.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 993: *Knabenhans*. Altverbürgert in ZH.

**Deutung**

Zusammensetzung von mhd. *knabe* m. 'Knabe, Jüngling, Junggeselle, Mann, Kerl, Bursche, Diener, Knappe, Geselle' und der

Kurzform *Hans* < *Johannes*. Vgl. RN 3, 280. Wohl zu verstehen als 'Hans, Sohn des Mannes mit dem Übernamen *Knabe*'.

VN: *Johannes*

Typ: *Übernamen*

**Knabenknecht**

/k̄n̄áb̄(n)k̄n̄èχt/

Bezeugt in: V, S, E, M, G, Sb

1. H. 15. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 358): «... Cūncz ~ Greta vxor eius ...»

1. H. 15. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 365): «... de vno agro, ... affinatur domo ~.»

\*1415 *knabenknecht* (LUB I/1; 487): «... von dem erbern knecht Cuonraten ~ ieczso sesshafft ze Muesinenn an dem Eschnerberg willeclich empfangen ...»

1461 *Knabenknecht* (PfAS U 4; Z 1): «... Brüder burckhart ~ pfarrer zû Benndern ... Erbetten und zugesetzten schidlute ...»

1488 *knabenknecht* (U 3; Z 11f.): «... zû der obren siten an Hug ~s acker ...» (E)

1497 *Knabenknecht* (GAR U 13; Z 6f.): «... die von schellenberg Hensli grawen Vnd Hugen ~ ...» (Sb)

1497 *Knabenknecht* (SchäU 18; fol. 1a): «... und die von Schellenberg Hännssle Grafen, und Hugen ~ ...» (Sb)

1. H. 16. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 332): «... ab dem wingartlin, lit in Eschner Tal, stost ... an Hugen ~ ...»

1. H. 16. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 332): «Anna ~e ...»

1507 *Knabenknecht* (SchäU 21): «... Vnnd Hanns ~ Kilchpflieger der gantzen Gemeind vnd Kilchgenossen zû Muren ...» (M)

1513 *Knabenknecht* (GAP U 1; Z 7): «... Hugen ~ Zû schenenbiel am eschnerberg ...» (E)

1513 *Knaben Knecht* (GAS U 7; Z 7): «... Hügen ~ zû Schönbiel am Eschnerberg ...» (E)

1516 *Khnenknecht* (AlpAV U 17; fol. 1b): «... Hugen ~ von Eschen ...» (E)

1516 *Knabenknecht* (GAS U 8; Z 13): «... Hugen ~ von Eschen ...» (E)

1516 *Knabenknecht* (GAT U 21; Z 13): «... hugen ~ ...»

1516 *knabenknecht* (U 46; Z 13): «... Hugen ~ Von Eschen ...» (E)

- 1530 *Knabenknecht* (GASb U 3; Z 31): «... Hänslı grawen vnd Haügen ~ ...» (Sb)
- 1533 *Knabenknecht* (GAE III/7; Z 1): «... Osch ~ ...» (E)
2. H. 16. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 332): «Anna ~in»
2. H. 16. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 346): «Hug ~ vnd Anna Wernerj sin husfrow ...»
- 1555 *knaben knecht* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 19-20): «... stost an ... Hug ~.»
- 1566 *Knabennkhnecht* (PfABe U 26; Z 3): «... mit hand des Ersamen ... Hannsen ~ der Zeit aman der herrschafft schellenperg am Eschnerperg...»
- 1568 *Knabennkhnecht* (GAE III/18; Z 2): «... Aman Hanns ~ ...»
- 1569 *Knabenhknecht* (AlpAV U 7; fol. 2a): «... Thoman ~ ...»
- 1573 *Knaben Knecht* (GAT U 37; Z 6): «... Thoman ~ ...» (T)
- 1579 *knaben knecht* (Pfäf 22/5; fol. 2r, Z 15-16): «... stost an ... hug ~»
- 1584 *Knabenhknecht* (U 56; fol. 17a): «Thoma ~»
- 1584 *Knabenhknecht* (U 56; fol. 22a): «Mer als Vogt Georg ~s Kind» (V)
- \*1588 *knabaknecht* (PfABe ZB 1574; fol. II 17v, Z 23): «Item agta ~i inbehalten 5 Viertel waisen 5 Viertel waisen 5 Viertel khorn anno [15]88.» (G)
- 1588 *Knabenhknecht* (SchäU 80; Z 5): «... Stost gegen Berg an Anna Ballesserin Hanns ~z weibs guth ...» (S)
- 1589 *Knabenhknecht* (Schä U 13; fol. 12a): «Hannss ~ Zue Schan Zinnst ...» (S)
- 1596 *Knabenhknecht* (GAP U 4; Z 26): «... Hanns ~ ...»
- 1596 *Knabenknecht* (GAS U 143; 26/1, fol. 2a): «... Hanns ~ ...»
- 1597 *Knabenhknecht* (AlpAV U 1; Z 23): «... Hannss ~ ...» (S)
- Anfang 17. Jh. *Knabenknecht* (LUB I/2; 367): «... stost ... an Frig ~ ...»
- 1603 *Knabenknecht* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6r, Z 13): «Andreß ~ von Mauren sagt ...»
- 1604 *Knabenknecht* (U 61; fol. 15a): «Item Hans ~ Zue Schan ...» (S)
- 1611 *Knabenhknecht* (PfAS U 6; Z 1): «... Jch Thoman ~ haus heblich unnd Sesshafft zue Schan ...»
- 1620 *Knabenknecht* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 24): «Anna ~e ...»
- 1626 *Khnenknecht* (SchäUrb 117; fol. 17a): «Hannss ~ der Jünger Zu Schan Zinset ab ainem Weingarten Zu Schan In Quadern ...» (S)
- \*1638 *knaben kne(c)ht* (PfAS U 10; S. 15, Z 12): «... Stost ... an hanß ~'s guet ...»
- 1642 *Khnenknecht* (RA CXLV 1639-1648; S. 59, Z 16-17): «Amtspruch Inn sachen Entzwischen ... contra Hanß ~ ...»
- 1664 *Knabenkne(c)ht* (PfAS Urb 1664; fol. 15r, Z 18): «... ab seinem ackher im Neüen Bofel gelegen stost ... berghalb an Hans ~ ...» (S)
- 1669 *Knabaknecht* (PfAS BB/F 1663; fol. 8r, Z 24): «Catharina ~i»
- 1690 *Knaben knecht* (PfABe 29/3; fol. 6r, Z 13): «Vlerich ~ vnd Anna Dieprechtin sein haußfraw, haben gestüfft ab ihrer ... hoffstet zu Banderen gelegen ...»
- \*1698 *knabenknecht* (LUB I/4; 483): «Ain Stückhle in dess ~s Pündt ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

- Tschugmell 1931, 85: *Knabenknecht*. In Mauren 1550 erstmals erwähnt.
- Ospelt 1939, 93: *Knabenknecht* (S, E, M, G). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1949, 61: *Knabenknecht*. Im Legerbuch 1584 für Vaduz bezeugt. In alten Jahrzehnten auch im Unterland, etwa in Eschen schon 1412 erwähnt, jedoch früh wieder ausgestorben.
- Tschugmell 1960, 95: *Knabenknecht*. In Schaan von 1461 bis 1678 bezeugt.
- FamB-S, 11: *Knabenknecht*. In Schaan von 1461 bis 1678 bezeugt. Bezugnahme auf Tschugmell 1960.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Eigentlich *Knappenknecht*, aus mhd. *knappe* m. 'Knabe; Jüngling; Junggeselle, der noch nicht Ritter ist', und mhd. *knēht* m. 'Knabe, Jüngling, junger Mann in lernender und dienender Stellung'. Der Name ist zu verstehen als 'Knappenknecht, Diener des Junkers, Knecht des Jungritters'. Vgl. RN 3, 611 und 659; Brechenmacher 2, 69.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Knecht**

/kneçt/

Bezeugt in: S

1650 *Khnecht* (AS 1/1; fol. 18v, Z 10): «... verhörtag gehalten ... aüff anhalten Vlrich Stiger sambt seiner fraw Nesa ~in ab Mainig(en) ...»

1664 *Knecht* (PfAS Urb 1664; fol. 4v, Z 1-2): «vnd ... Hanß ~ zinsen ab einem ackher Im vndern Bofel ...» (S)

1666 *Knecht* (PfAS BB/F 1663; fol. 5r, Z 30): «Hans ~»

1670 *Knecht* (PfAS LBMD 1659; fol. 123v, Z 24): «... sepultus est Johanes ~ de Schan ...» (S)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 994f.: *Knecht*. Altverbürgert in AG, BE, GL (Schwanden), SG (Bronschhofen, Muolen, Wittenbach), TG, ZH.

**Deutung**

Zu mhd. *knēht* m. 'Knabe; Jüngling; Jungeselle; Knappe, der bei einem Ritter dienend die Ritterschaft lernt; Lehrling, Geselle; Kriegsknecht, Fusssoldat'. Vgl. RN 3, 768; Brechenmacher 2, 71; Duden FamN 380.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Knobel**

/knóbəl/

Bezeugt in: B, Tb, E

1758 *Knobel* (PFAE TESFB 1650; fol. III 67v, 11/27): «... copulati sunt ... Juvenes sponsi vagabundi Georgius Joannes ~ ex Parochia Ranckwilensi et ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Ospelt 1939, 93: *Knobel*. [*knobl*]. Im 19. Jh. in Triesenberg eingebürgert.

Tschugmell 1957, 78: *Knobel*. 1806 (oder 1808?) hielt sich Johann Georg Knobel, Klampfner, aus Frastanz vorübergehend in Balzers auf und wurde später Hintersass in Triesenberg.

FamB-Tb 6, 103ff.: *Knobel*. Stammbaum der Familien Knobel von Triesenberg. Stammen aus

Frastanz (Vorarlberg), kamen zunächst nach Balzers und danach anfangs des 19. Jhs. nach Triesenberg.

FamNB-CH 2, 997: *Knobel*. Altverbürgert in GL (Betschwanden, Glarus, Haslen, Leuggelbach, Luchsingen, Nidfurn, Schwändi), SZ.

**Deutung**

a) Übername zu mda. *Knobel* m. 'Prügel' (mnd. *knovel* m. 'Knöchel'), in übertragener Bedeutung 'draller, knorriger Bursche'. Vgl. Jutz 2, 102; Duden FamN 381.

Typ: *Übernamen*

b) Zum Pflanzennamen *Knoblauch* m., nach der Tätigkeit als Knoblauchpflanzer oder Fleischräucher (der Knoblauch verwendet), oder als Übername für den Liebhaber des Knoblauchs. Vgl. RN 3, 692; Brechenmacher 2, 73; Finsterwalder 1994, 361.

Typ: *Soziale Gruppen*

c) Zu mhd. *knobel* m. 'Felsvorsprung' nach der Wohnstätte in einer Flur \**Knobel* (vgl. Lexer 111; Brechenmacher 2, 73).

Typ: *Wohnstättennamen*

**Knobler**

/knóblər/

Bezeugt in: S

1798 *Knobler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 248r, 9/24): «... coniuncti sunt ... et virgo Theresia ~in vagabundi ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *knobelouch*, *klobelouch* m., in übertragener Bedeutung als 'Knoblauchpflanzer' oder 'Knoblauchesser'. Vgl. RN 3, 692; Brechenmacher 2, 74.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**Knod**

/knóðl/

Bezeugt in: UL

1405 *Knod* (LUB I/1; 453): «... vnd gehört mit in den hof, vnd dü och vntzher von mir vmb zins jnngehebt hät Yos ~.»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
Übername zu mhd. *knode*, *knote* m. 'natürlicher Knoten am menschlichen Körper oder an Pflanzen, künstlicher Knoten', in übertragener Bedeutung für einen kleinen, derben, plumpen Menschen. Vgl. Brechenmacher 2, 74; Duden FamN 382. Vgl. auch vorarl. (Götzis) *Knod* m. 'Schlag mit der Faust, Schlag mit den Fingerknöcheln' (Jutz 2, 103).

Typ: *Übernamen*

## Knölller

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

## Knörle

/knörle/

Bezeugt in: M

1779 *Knörle* (PfAM LBMMC 1682; I S. 217, 11/19): «Parentes ... Meinradus ~ [et] ... pauperes vagi.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 998: *Knörle*, *Knoerle*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

a) Diminutiv zu einem mit dem germ. Namenwort KNORO gebildeten RuN. Vgl. RN 3, 201 («vermutlich zu ahd. *chnot* 'Geschlecht, Stamm'»); Brechenmacher 2, 76.

Typ: *Rufnamen*

b) Diminutiv zu mhd. *knorre* m. 'Knorre an Bäumen, hervorstehender Knochen, Hüftknochen, kurzer dicker Mensch'. Vgl. Duden FamN 382.

Typ: *Übernamen*

## Kob

/kób/

Bezeugt in: T

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1902, 114: *Kob*. Gehört zu den Triesner Geschlechtern. Vom Taufnamen *Jakob* abgeleitet.

Ospelt 1939, 93: *Kob*. Verweis auf Büchel 1902, S. 114.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
Zur Kurzform *Kob* des biblischen Namens *Jakob*. Vgl. RN 3, 294 (s. v. *Kopp*); Brechenmacher 2, 78; Duden FamN 383.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

## Köb

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1004: *Köb*. Im 20. Jh. aus Österreich in SG, TG und VD eingebürgert.

### Deutung

Kurzform des RuN *Jakob*. Vgl. Duden FamN 383 (s. v. *Kob[b]e*, *Köbe*); Brechenmacher 2, 78.

Typ: *Rufnamen*

## Kobald

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Sb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1000: *Kobald*. In BS aus Österreich und Italien (Südtirol?) eingebürgert.

## Köberle

/k<sup>h</sup>öb<sup>h</sup>ärlə/

Bezeugt in: S, E, M

- 1660 *Koberli* (PFAE TESFB 1650; fol. I 7r, -/18): «Patrini ... Christophorus ~ [et] ...»  
 nach 1664 *Köberl(e)* (PFAE Urb 1664; fol. 26r, Z 13): «... vnd dero Rätth- vnd Oberamtleüth Herr Johann Cchristoph ~ vnd ...» (S)  
 1665 *Keberle* (PFAE TESFB 1650; fol. I 9v, 7/31): «Patrini ... Her Landtuogt Christoph ~ [et] ...»  
 1665 *Köberle* (PfAM UJ 1665; fol. Iiv, Z 10): «... Landtvogtë Verwalter Johann Christoph ~ ...»  
 1665 *Keb(er)lin* (PFAE LBMD 1659; fol. 5v, Z 9): «... Baptizata [est] Maria Francisca parentes nobilis et strenuus Dominus Joan Christophorus ~ praefectus et ...» (S)  
 1666 *Köberle* (Pfäf 26/16; fol. 1v, Unterschrift): «Johann Christoph ~ Landtvogt.»  
 1666 *Köberle* (Pfäf 26/17; fol. 1r, Z 9-10): «Waß der Herr Landtvogt Johann Christoph ~ an unseren Canonicus Herrn Martin Sondereggieren schriftlichen gelangen lassen ...»  
 1667 *Köberle* (Pfäf 26/19; fol. 1v, Unterschrift): «Johann Christoph ~ Der Hochgräfflichen HochenEmbs Vaduzischen Vormundtschafft Rath und Landtvogt der Graff- und Herrschafften Vaduz und Schellenberg.»  
 1676 *Köberlin* (PfAM LBCM 1640; I S. 20, Z 35): «... patrini [Taufe] sunt ... Dominus Christoph Joseph ~ et ...»  
 1676 *Köberle* (PFAE KR; Nr 44, fol. 1r, Z 9): «... in beÿsein ... Herrn Johann Christoph ~ Landtvogten, ... ordentliche Raittúng gegeben.»  
 1678 *Köberlein* (GAS U 48; fol. 1a): «Ich Johann Christoph ~ bekenne ...»  
 1678 *Köberle* (GAS U 48; Unterschrift): «~»  
 1680 *Köberli* (RA 26; fol. 6b): «mer dess Herren Landtúogts Johann Christoph ~s sohn ...»  
 1688 *Köberli* (PfABe 31/5; fol. 1r, Z 4-5): «Praesentibus Jhro gestr(enge) Herren Landtvogt Jo(hann) Christoph ~s ...»  
 1692 *Köberlin* (PFAE LBMD 1659; fol. 146r, Z 9): «Nomina mortuorum ... Herr Landúogt Joan Christoff ~ ...» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 168: *Köberle*, *Köberlin*, 1615 in Gaschurn, 1621 Silbertal, dann auch in Bartholomäberg, wo sie bis heute vorkommen.

Der Name ist auch im Allgäu und im Kleinen Walsertal verbreitet.

Fritz 1981, 68: *Köberle*. Urk. bezeugt 1480, 1621 in Silbertal.

FamNB-CH 2, 1004: *Köberle*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

### Deutung

**a)** Diminutiv zu mhd. *kober* m. 'Korb, Tasche', schwäbisch auch 'Fischreue', nach der Tätigkeit des Benannten als Korbmacher oder Fischer. Vgl. Brechenmacher 2, 78; Duden FamN 383.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Übername zu mhd. *kober* adj. 'eifrig, kampflustig' (?), nach der Wesensart des Benannten? Vgl. Duden FamN 383.

Typ: *Übernamen*

**c)** Zur Kurz- und Koseform *Köberl(e)* des biblischen Namens *Jakob*. Vgl. Hornung 1989, 84.

VN: *Jakob*

Typ: *Rufnamen*

## Kobler

/k<sup>h</sup>öbl̩ə/

Bezeugt in: S, P, E

1395 *kobler* (LUB I/1; 349): «... dem erbern knecht. hansen ~ dem Schüchmacher Burger ze veltkilch ...»

1. H. 15. Jh. *Kobler* (LUB I/2; 360): «Rüdin ~»

\*1700 *Kobler* (LUB I/4; 537): «... Jacob ~ ...»

1789 *Kobler* (PFAE BB/F 1663; fol. 38v, Z 8): «Josp ~ ab der Rütha»

### Wertung der historischen Belege

In 1789 «*Josp Kobler ab der Rütha*» könnte das einst bewohnte Gebiet Rütli ob Planken (vgl. FLNB I/3, 68) gemeint sein oder Rütli SG?!

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 125f.: *Kobler*. Schon 1232 erscheint, wohl aus Rütli, in Pfäfers ein «Mungo dictus *Chobilare*». 1359 haben wir *Kobler* in Berneck, dann auch in Chur und Maienfeld. Zum Geländennamen *Kobel*.

FamNB-CH 2, 1000: *Kobler*. Altverbürgert in

SG (Holzrhode, Rüthi).

**Deutung**

**a)** Ableitung auf *-er* zum verbreiteten Orts- und Örtlichkeitsnamen *Kobel*, zu mhd. *kobel* n. 'Felsenschlucht', schwed. *Chobel* m. 'überhängender Fels', nach der Wohnstätte oder nach der Herkunft. Vgl. RN 3, 450; Duden FamN 383.

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Zu mhd. *kob(e)ler* m. 'Häusler, Kleinbauer', Abl. auf *-er* zu mhd. *kobel* m. 'enges, schlechtes Haus', für den Inhaber eines solchen. Vgl. Brechenmacher 2, 79; Duden FamN 383.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Koch**

/kóx/

Bezeugt in: S, E, M, G, Sb. Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

\*1388 *Koch* (LUB I/1; 304): «... von dez göcz ... dz gelegen ist zû bendern ... stosd ... an vli ~s hoffstatt ...»

1388 *koch* (LUB I/3; 172): «... die Brait, gelegen ze Bendern ... stösset ... an v̄lis ~s hofstatt, die er Von der p̄ründ ze Bendern gelegen hat ...»

1. H. 15. Jh. *Köchin* (LUB I/2; 343): «... Cüntz Marxar vnd Anna ~ vxor eius ...»

1. H. 15. Jh. *Koch* (LUB I/2; 359): «... erkowfft von Eberlins ~s wib ...»

1. H. 15. Jh. *Koch* (LUB I/2; 368): «... aker ... köft von Eberlis ~s wib ...»

1442 *köchinen* (PfABe U 4; Z 8): «... stosset ... Nebenzû an der ~ Kind güt ...»

Mitte 15. Jh. *Koch* (LUB I/2; 352): «... stossend ... an Hannsen ~ zû Bendren.»

1461 *Koch* (PfAS U 4; Z 27): «... Ulin ~ ... von Schan ...»

1467 *Koch* (PfABe U 7; Z 1): «Wir diss nachbenempton Eschner und Bender aidschwerer mit nammen ... Üli ~ ...»

Ende 15. Jh. *Köchin* (LUB I/2; 347): «... Melck Fer vnnd Anna Ferin vnnd Vrsla, sine kind, vnnd Elsa ~ Melck Feren vxor ...»

1. H. 16. Jh. *Koch* (LUB I/2; 374): «Hans ~ genant Dolffen Hans ...»

1501 *koch* (PfABe U 13; Z 7): «... Stost ... unnen an des ~s erben ...»

1533 *Koch* (GAE III/7; Z 2): «... Rüdolff ~ genant Bernhart ...» (M)

1570 *Koch* (Pfäf 22/3; fol. 2r, Z 15): «... Stost ... dahinden an Hanß ~s von Eschen Weingarten ...»

1579 *koch* (Pfäf 22/5; fol. 4r, Z 17): «... Galle ~ ...»

\*1580 *koch* (PfABe ZB 1574; fol. II 63r, Z 7): «Jerg wolf hatt biß zinß [15]80, [15]81 erlegt dem galli ~ von Eschen mer den [15]82 und [15]83 aúch dem galli köch dedit ...» (E)

1584 *Koch* (U 56; fol. 30a): «Gallÿ ~ ...» (E)

1605 *Koch* (RA CXLV 1602-1605; fol. 37v, Z 22): «Galle ~ von Eschen sagt ...»

1613 *Koch* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 40): «Zinst, Aman Hannss Marxer vnd Galli ~s Kinder.» (E)

1620 *Koch* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 30): «Hanß ~ ...»

\*1637 *Koch* (PfAE RB 1637; fol. VII r, Z 2): «Mathiß ~ bleibt schuldig ...»

1643 *Koch* (RA CXLV 1639-1648; S. 91, Z 1): «In stritigen Sachen entzwüschendt Andres ~ alß Clegern ... vnd ... ist gesprochen worden ...»

1647 *Koch* (Pfäf 8; fol.2v, Z2): «... ich hab gerechnet mit dem ... hannß ~ unnd bleibt Er ... schuldig ... und ist alles verrechnet biß dato anno 1647 ...»

\*1650 *Koch* (PfAE KR 1650; S. 3, Z 1): «Thiß ~ vnnd Margr(e)t Hoppen ... setz(en) zuo vnderpfandt Sein Eigen pünt zuo Müssnen ...»

1653 *Koch* (PfAE TESFB 1650; fol. I 2v, 8/5): «Nomen Parentum ... Mathias ~ [et] ...»

1659 *Koch* (PfAM LBCM 1640; III S. 4, Z 14): «... testantibus id [Ehe] ... Bascha ~ et ...»

1665 *Koch* (PfAM UJ 1665; fol. 11r, Z 1): «Baschian ~ ist Järlich ... [schuldig]»

1680 *Koch* (RA 26; fol. 4a): «Der steffan ~ Reithknecht»

1682 *Köchin* (PfAM LBMMC 1682; II S. 1, 11/23): «... in Matrimonio ... confirmavi ... cum Vrsula ~ Eschensi.»

17. Jh. *Khoch* (PfABe LB 1682; S IV 70 Z 5): «... ab des ~s wingertlin zue Bendern ...» (G)

1699 *Khoch* (PfAE BB 1699; S. 9, Z 21): «Georg Bregentzer vnd sein hausßfraw Anna ~in ...»

\*1700 *Koch* (LUB I/4; 480): «... Jacoben ~en seelig wittib»

\*1701 *Koch* (LUB I/4; 362): «Auffwärts ahn Stephan ~en ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 85f.: *Koch*. In Mauren von 1550-1749 bezeugt.

Ospelt 1939, 93: *Koch* (V, E, M, Sb). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1941, 125: *Koch*. In Mauren von 1550 bis 1749 bezeugt.

Tschugmell 1949, 61: *Koch*. In den Vaduzer Untertanenlisten ist 1718 die Witwe von Leonhart Koch erwähnt.

Vallaster 1974, 168: *Koch*. 1621 in Schruns und St. Anton, dann in Vandans; schon lange ausgestorben.

Längle 1979, 343: *Koch*. Mit den Hohenemser Grafen kamen auch viele Vorarlberger Familien nach Liechtenstein, die Wachter, Willi, Koch, Dressel, Konradt, Erni, Sturn, Weinzirl, Latenser, Huchler, Längle.

Fritz 1981, 68: *Koch*. Urk. bezeugt 1621 in Schruns und St. Anton.

FamNB-CH 2, 1000ff.: *Koch*. Altverbürgert in AI (Appenzell), BL, GR (Pitasch, Tamins), LU, SG (Alt St. Johann, Niederhelfenschwil, Waldkirch, Wildhaus), SH, SO, TG, ZH.

FLNB I/5, 297: *Koch*. Enthalten in den FIN †*Koch* (S), *Kocher* (M), *Kochenacker* (Sb), †*Kochsmad* (E) und †*Kochs Wingertli* (G).

#### Deutung

Zu mhd. *koch* m. 'Koch', nach der Tätigkeit, zunächst der in Klöstern, Herrenhöfen und wohlhabenden Haushalten tätige Koch, dann auch der in mittelalterlichen Städten auf öffentlichen Plätzen und Jahrmärkten nachweisbare Garkoch. Vgl. Brechenmacher 2, 79; Duden FamN 383f. Auffällig ist die frühe und weite Verbreitung des Namens auch in bäuerlichen Gebieten und entlegenen Alpentälern. Als Grund hierfür vermutet RN 3, 619 und 703f. für die aus Graubünden stammenden Namensträger die traditionelle Auswanderung der Bündner als Konditoren und Köche in alle Welt.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Köchli

/kœχli/

Bezeugt in: E, M, G

1488 *Köchlin* (PfABe U 10; Z 2): «Wir ... mit namen ... und Ulrich ~ ab bangx Bekennen ... mit dem brief ...»

\*1584 *köchli* (PfABe ZB 1574; fol. II 6r, Z 10): «david ~ und hanß holzman hond den zechenden im [15]84 Jar erlegt an S. Steffans tag.» (G)

17. Jh. *Köchlin* (PfABe LB 1682; S IV 42 Z 25): «Johannes ~ ...»

1734 *Köchlin* (PfAM LBMMC 1682; I S. 101, 7/5): «Parentes ... [et] Maria ~in.»

1787 *Köchlin* (PfAE TESFB 1650; fol. II 1v, 2/19): «... copulatj sunt ... cum Pudica Virgine Magdalena ~ ex Novels ...»

1808 *Köchle* (PfAE TESFB 1650; fol. III 41r, 1/31): «mortua est ... Magdalena ~ne ex Pangis ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1004: *Köchli*. Altverbürgert in AG, BE, LU, ZH.

FamNB-CH 2, 1004: *Köchlin*. Altverbürgert in BL.

#### Deutung

Diminutiv zu mhd. *koch* m. 'Koch', nach der Tätigkeit, bezogen auf einen jungen oder kleingewachsenen Berufsmann. Vgl. RN 3, 704; Brechenmacher 2, 79; Duden FamN 384. Siehe auch → *Koch*.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kofler

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, V aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 450: *Kofler*. Für GR bezeugt in Chur und Tarasp. Wohnstätten- bzw. Herkunftsname zu tirol. *kofel*, Nebenform zu *kobel* 'Höhle'.

FamNB-CH 2, 1008: *Kofler*. Im 19. und 20. Jh. aus Österreich, Italien (Südtirol?), Deutschland in BE, BS, GR, LU, VS und ZH eingebürgert.

**Deutung**

a) Wohnstättenname zu *kofel* m., tirol. Nebenform zu mhd. *kobel* m. 'Fels, Schlucht' (< lat. \*CUBULUM 'Lagerstätte'). Vgl. Id. 3, 109; Stricker 1974, 43; Finsterwalder 1984, 363; Duden FamN 384; Brechenmacher 2, 81; RN 3, 450.

Typ: *Wohnstättennamen*

b) Gelegentlich auch Wohnstättenname zu mhd. *kobel* m. 'enges, schlechtes Haus; Tagelöhnerhäuschen'. Vgl. Duden FamN 384; Brechenmacher 2, 81.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kohler** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für P aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 681: *Koller*, *Koler*, *Kohler*. Für GR vielfach älter bezeugt. Nach der beruflichen Tätigkeit als Köhler (vgl. auch Id. 3, 208).

FamNB-CH 2, 1009f.: *Kohler*. Altverbürgert in AG, BE, JU, SG (Pfäfers, Vättis), SO.

**Deutung**

Berufsname zu mhd. *koler* m. 'Köhler, Kohlenbrenner', auch 'Kohlenhändler'. Vgl. Duden FamN 385; Brechenmacher 2, 82; Finsterwalder 1984, 364.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kohli** •

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 1011: *Kohli*. Altverbürgert in BE.

**Deutung**

Übername zu mda. *Chol(i)* m. 'schwarzes Pferd', auch allg. 'schwarzes Tier' sowie scherzhaft übertragen auch 'Mensch mit schwarzem Haar und gebräuntem oder ge-

schwärztem Gesicht'. Vgl. Id. 3, 208f.

Typ: *Übernamen*

**Kohn**

/kõn/

Bezeugt in: S, G

\*1581 *khon* (PfABe ZB 1574; fol. II 53r, Z 3): «Waß ich für wein deß [15]81 und [15]82 Jars verkhoft dem Josli ~ 1 fuoder 4 Viertel» (G)  
1801 *Kon* (PfAS LBMCD 1695; fol. 206r, 11/7): «Patrini [Taufe]: ... [et] Francisca ~in»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1011: *Kohn*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich, Deutschland, der [ehemaligen] Sowjetunion und der [ehemaligen] Tschechoslowakei.

**Deutung**

Auf eine Kurzform des deutschen RuN *Konrad* zurückgehend. Vgl. Brechenmacher 2, 84; Duden FamN 385.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

**Köhn**

/kõn/

Bezeugt in: P

1669 *Khön* (PfAS LBMD 1659; fol. 92v, Z 26): «... coniuncti sunt Thoma Beckh ab Blankhen et Magdalena ~in ...» (P)

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1005: *Köhn*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

a) Zu einer Kurzform des deutschen RuN *Konrad*. Vgl. Brechenmacher 2, 84; Duden FamN 385.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

b) Allenfalls (hier kaum) nach der Herkunft aus der Ortschaft *Köhn* in Schleswig-Hol-

stein. Vgl. Duden FamN 385.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Kolb

/kɔlb/

Bezeugt in: S, E, G, R

1. H. 15. Jh. *Kolb* (LUB I/2; 314): «... des ~en hoffstat ...»

1. H. 15. Jh. *Kolb* (LUB I/2; 316): «... des ~en hoffstat ...»

1724 *Kolb* (PfAS LBMCD 1695; fol. 61v, 4/5): «Parentes: Joannes ~ helvetus [et] ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 127f.: *Kolb*. 1414 erscheint der Name in Berneck, 1442 in Montlingen, 1477 am Uznacherberg, 1486 in Oberriet. Alte *Kolb* finden sich hierzulande nur noch in Oberriet und Mels; auch in Vorarlberg kommt der Name vor.

Fritz 1981, 69: *Kolpp*. Urk. 1621 in Schruns.

FamNB-CH 2, 1011: *Kolb*. Altverbürgert in BE, SG (Eichenwies, Mels, Oberriet), SZ, TG, ZH.

FLNB I/5, 299: *Kolb*. Allenfalls enthalten in den FIN †*Kolbbrunnenwies* (E), *Kolbrunna* (E), †*Ober Kolbrunna* (E), *Kolbrunnahus* (E), †*Kolbrunnaplatz* (E), *Kolbrunnaplatz* (G), *Kolbrünnile* (G) und *Kolpafeld* (R).

### Deutung

a) Zu mhd. *kolbe* m. 'Kolbe, Keule als Waffe', als Übername für einen rauhen, derben Menschen. Vgl. Brechenmacher 2, 84; Duden FamN 386.

Typ: *Übernamen*

b) Zu frühhd. *kolbe* f. 'kurz geschnittenes Haar, Haarschopf' (vgl. Grimm) als Übername für einen Menschen mit kurz geschnittenem Haar. Vgl. Duden FamN 386.

Typ: *Übernamen*

## Kollbrunner

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1012: *Kollbrunner*. Altverbürgert in TG.

### Deutung

Offenbar kein direkter Zusammenhang mit dem FIN *Kolbrunna* Eschen (vgl. FLNB I/3, 210).

## Koller

/kɔlɛr/

Bezeugt in: V, S, E, R

1. H. 15. Jh. *Köllerin* (LUB I/2; 371): «... Yta ~ ...»

1620 *Koller* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 9): «Uta ~in ...»

1721 *Koler* (PfAS LBMCD 1695; fol. 54r, 2/10): «Parentes: «Mathias ~ [et] ...»

1744 *Koler* (PfAS BB/F 1663; fol. 24r, Z 6): «Maria Vrsúla ~in v(on) Gambs» (S)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1923, 168: *Koller*. Im Churer Urbar von 1393 im Zusammenhang mit einem Hof in Ruggell erwähnt.

Osvelt 1939, 93: *Koller*. Verweis auf Büchel 1923, 168.

Tschugmell 1949, 61: *Kohler*. Anno 1803 zahlt Anton Kohler, Schmied, aus Vandans Hinterlassungsgeld in Vaduz.

Vallaster 1974, 168: *Koller*. 1621 in Vandans bezeugt, kommt dort bis heute vor; kaum in anderen Gemeinden.

Fritz 1981, 68: *Koller*. Urk. bezeugt 1484 in St.Gallenkirch, 1567 in Vandans.

FamNB-CH 2, 1009f.: *Kohler*. Altverbürgert in AG, BE, BL, JU, SG (Pfäfers, Vättis), SO.

FamNB-CH 2, 1012ff.: *Koller*. Altverbürgert in AG, AI (Appenzell), AR (Bühler, Gais, Herisau, Hundwil, Speicher, Teufen), JU, LU, SG (Alt St.Johann, Bernhardzell, Bronschhofen, Gossau, Häggenschwil, Muolen, Nesslau, Wildhaus), TG, ZH.

### Deutung

Zu mhd. *koler* m. 'Köhler, Kohlenbrenner, Kohlenhändler', nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 680f.; Brechenmacher 2, 86; Duden FamN 386.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kollmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1014: *Kollmann*. Im 19. und 20. Jh. aus Deutschland und Österreich in BS, LU, TG, TI und ZH eingebürgert.

## Kolzoff

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt. Aus Italien eingebürgert.

## Köng

/kœŋ/

Bezeugt in: E, M

1794 *Köng* (PFAE TESFB 1650; fol. II 4v, 6/11): «... conjuncti fuerunt honestus Juvenis Joannes Franciscus ~ Melsensis cum ...»

1795 *Köng* (PfAM LBMMC 1682; I S. 264, 5/3): «Parentes ... Joan. Franciscus ~ [et] ... pauperes ex Mels.»

1801 *Köng* (PFAE TESFB 1650; fol. III 35v, 4/5): «ad Coelestia Regna migravit infans Joannis Franc(iscus) ~ ex Mels.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Längle 1979, 330: *Köng*. Zur St. Anna-Bruderschaft von Laterns gehörte Katharina Lenglin, die mit Johann Köng verheiratet war und 1690 starb.

FamNB-CH 2, 1006: *Köng*. Altverbürgert in TG und ZH.

### Deutung

Ursprünglich ÜN zu alem. *Chüng*, *Küng* m., aus mhd. *künnic*, *künec* m. 'König'. Mögliche Benennungsmotive sind das stolze Auftreten eines Menschen, herausragende Leistung, ein Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis und vieles mehr. Vgl. RN 3,

611 und 654; Brechenmacher 2, 88; Duden FamN 387. Siehe auch → *Kink*, → *König*, → *Küng*.

Typ: *Übernamen*

## König

/kœnig/, /kœnig/

Bezeugt in: T, S, E

1730 *König* (PFAE TESFB 1650; fol. III 98r, 3. Sp.Z 24): «Patrini ... Helena ~in [Firmung]»

1750 *König* (PfAS LBMC 1695; fol. 331r, 2/5): «sepultus est infans Udalrici ~ et ... pauperum ex Altstadt»

1760 *König* (PFAE TESFB 1650; fol. I 103v, 1/2): «Patrini ... Et Marianna Josepha ~in Ex Altstadt.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 126: *König*. In unserem Jh. in Flums eingebürgert. Herkunft: nur ein Theaterkönig; oder wegen königlichem Gebaren?

Tschugmell 1958, 162: *König*. In Triesen wurde Joseph Leonhard König, Steinsprenger, aus Rotenberg, Tirol, im Jahre 1768 Hintersass. Anno 1830 starb sein Sohn als letzter des Geschlechts.

FamNB-CH 2, 1006f.: *König*. Altverbürgert in AG, BE, FR, GL (Ennenda, Glarus), SG (Niederbüren), SO, TG.

### Deutung

Ursprünglich Übername zu mhd. *künnic*, *künec* m. 'König'. Mögliche Benennungsmotive sind das stolze Auftreten eines Menschen, herausragende Leistung, ein Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnis und vieles mehr. Vgl. RN 3, 611 und 654; Brechenmacher 2, 88; Duden FamN 387. Siehe auch → *Kink*, → *Köng*, → *Küng*.

Typ: *Übernamen*

## Königsdorfer

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 1007: *Königsdorfer*. 1924 aus Deutschland in AG eingebürgert.

**Konrad**

*Ḱōnrād*, älter /*Ḱūōrat*/

Bezeugt in: B, T, Tb, V, S, E, M, G

- ~1510 *cūnratt* (LUB I/4; 260): «... stost ... an greta ~in ... güter ...»
- ~1510 *cūnrat* (LUB I/4; 280): «... stost ... an Hans ~s erben ... güter»
- ~1510 *cūnrat* (LUB I/4; 288): «... stost ... an Ytel ~s güet ...»
- 1536 *Conrat* (SchäU 55): «... von Georg ~ von Schan ...» (S)
- 1536 *Conradt* (SchäU 55): «... stoss ... an Hans ~ ...» (S)
- 1565 *Connradt* (U 55; Z 7): «Stost ... gegem Rein ... an Jorgen ~s guet ...» (S)
- 1584 *Conradt* (U 56; fol. 11a): «Mer Alss Vogt Thoman Becken Hanssen ~s Sun» (Tb)
- 1584 *Conradt* (U 56; fol. 17a): «Barthlome ~» (S)
- 1597 *Conradt* (AlpAV U 1; Z 23): «... Geörg ~ ...» (S)
- 1604 *Cunradt* (U 61; fol. 19b): «... stost gegen Dem Berg an Georg ~en ...» (S)
- 1604 *Conradt* (U 61; fol. 9a): «... stost ... auffwert dem Landt nach an Barthalome ~ weibs guet ...» (V)
- 1610 *Conradt* (U 64; Z 9): Ein Gut in Gapetsch im Oberen Bofel «stost gegen dem Rein An Hannes ~s Zue Schan Seligen Erben ...» (S)
- 1616 *Conradt* (Schä U 13; fol. 7b): «Matis ~ Zue Schaan Zinnsst ...» (S)
- ~\*1618 *Conradt* (LUB I/4; 361): «... stost ... an Christe ~ Hansen ...»
- ~\*1618 *Conradt* (LUB I/4; 363): «... seinem Sohn Crista ~ übergeben ...»
- 1626 *Conradt* (SchäUrb 117; fol. 2a): «Ain Bündt ab Hannss ~s Torgel Zu Schan, Stosst ...» (S)
- 1635 *Conradt* (PfAS U 8; Z 7): «... stosst auffwerth dem Land nach an Hanß ~s gueth ...»
- \*1638 *Conradt* (PfAS U 10; S. 16, Z 7): «... zinsset Jezo Meister Bartle ~ schmidt zu Schan ...»
- 1638 *Conradt* (RA 8; fol. 1b): «... Ain Stuckh wisen auf Buxeraw Zwischen Hanss ~ vnd Geörg schierser gelegen»
- 1639 *Conradt* (RA CXLV 1639-1648; S. 8, Z 13): «... vnd Felix ~ sagen ...»
- 1647 *Cūonradt* (GAS U 21; fol. 2a): «... Endress ~ ... gerichtts geschworne Zue Vadutz, Schan, Vnd planggen ...» (V)
- 1650 *Conradt* (AS 1/1; fol. 31r, Z 10-11): «Ambtsprüch ... Endtzwischen Meister Bartle ~ schmidt zue Schan, gegen ...»
- 1652 *Conrad* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Andreass ~ ...»
- 1652 *Conrad* (GATb U 6; Z 2): «... Andreass ~ ...»
- 1652 *Conrad* (LUB I/4; 243): «... Andreas ~ ... alle drey Gerichts Leuthe ...»
- 1663 *Chunrath* (PfABe d/11; b, fol. 1r, Z 2): «Hiermit seige zuwüßen, Weilen Franz Gantner und Bartli ~ dem herrn seckhelmeister Bernhart Köhl in Chur eine Summa schuldig ...»
- 1664 *Conradt* (PfAS Urb 1664; fol. 1v, Z 6-7): «Ein stückh güeth in Bratiell, stost ... gegen dem berg an Andreas ~ ...» (S)
- 1666 *Conradt* (GAS U 30; fol. 1a): «... Andreas ~ Gerichts Leüth der Grafschafft Vadúz ...»
- 1666 *Cūorat* (PFAE TESFB 1650; fol. III 48v, 11/7): «... coniuncti sunt ... et Anna ~in von Schaner Pfarey.»
- 1668 *Carat* (PFAE TESFB 1650; fol. I 12v, 2/6): «... parentes sunt ... et Anna ~in ...»
- 1689 *Conradt* (PfAT U 1689; fol. 5v, Z 1/2): «Der gleichen anniversaria seindt ... Anthoni ~ 10f. ...»
- 1690 *Conradt* (GAS U 146; fol. 1b): «... Andreas ~ der Elter ...» (S)
- 1693 *Cūnradt* (PfAS Urb 1693; I fol. 36r, Z 1): «Hanß ~ zú Schan ...»
- 1694 *Conradt* (RA 30): «Christa ~»
17. Jh. *Conradt* (PfABe LB 1682; S I 24 Z 1): «Christian ~ von Schan ...» (S)
- 1699 *Conradt* (PfAT U 1689; fol. 22v, Z 13): «... Johann ~ schreiber Landt Amman ...»
- ~1700 *Conradt* (AlpAV A 1a): «Crista ~»
- 1700 *Conradt* (U 79; fol. 6a): «Christa ~ Landtschreiber»
- 1706 *Conradt* (AS 1/3; fol. 85r, Z 5): «Lucas ~ ein bürger von Vadúz bringt ... vor ...» (V)
- 1709 *Küreth* (PfAS LBMCD 1695; fol. 265v, 2. Sp. Z 28): «Nomina Confirmatorum ... Joannes ~ [et] ...»
- 1710 *Conrad* (PfAS Urb 1710; fol. 2r, Z 1): «Vrsula ~in zúe Vadúz ...»
- 1710 *Chonradt* (RA 46; Unterschrift): «~» (S)



Stricker 1987, 99: *Conzet*. Der FamN *Conzet* (Satteins 1612, vgl. VNB I/3, 186) geht von der deutschen Rufform *Kunz* aus, romanisch abgeleitet mittels des Diminutivsuffixes *-ITTU*, rtr. *-et*.

FamNB-CH 1, 368: *Conzett*. Altverbürgert in GR (Grüsch, Klosters, Schiers, Seewis im Prättigau).

FamNB-CH 2, 1015: *Konzett*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich.

Plangg 2000, 268: *Konzett*. Nicht selten in den Walsergebieten im südlichen Vorarlberg. Wohl zu *Kuonrat*. Rtr. Diminutiv zum dt. Diminutiv *Kuonz*. Lautlich käme auch *Cuntschett* < CONCEPTUS 'Damm, Wasserfang' in Frage.

### Deutung

Zum RuN *Konzett*, einer rtr.-dt. Hybridform aus der alem. Kurzform *Kunz* (< *Konrad*) und der rtr. Diminutivendung *-ett*, also: 'kleiner Kunz'. Solche hybride Bildungen sind sichere Hinweise auf langdauernde Zweisprachigkeit. Vgl. RN 3, 206ff.; Stricker 1987, 99; Stricker 1991b, 44.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

## Koopmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1015: *Koopmann*. Im frühen 20. Jh. aus Deutschland in BE, BS und ZH eingebürgert.

## Kopf

/k'ɔpf/

Bezeugt in: V, E, M, G

1584 *Kopff* (U 56; fol. 22b): «Petter ~» (V)

1610 *Kopff* (U 64; Z 1): «Ich Peter ~ von Vadütz ...» (V)

1690 *Khöpfîn* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 18): «... Margretha ~ ... stiftet ...»

1693 *Kopff* (PfAE TESFB 1650; fol. I 33v, 1/3):

«Parentes ... Bartolomaeus ~ [et] ...»

1714 *Kopf* (PfAE TESFB 1650; fol. I 58r, 10/30): «Parentes ... Elisabetha ~(i)n [et] ...»

1790 *Kopf* (PfAM LBMMC 1682; I S. 244, 4/14): «Parentes ... [et] Crescentia ~in pauperes et vagi ex diaecesi augustana.»

### Wertung der historischen Belege

Bei 1690 *Khöpfîn* kann es sich auch um einen eigenständigen FamN *Köpf* handeln, dessen Bedeutung allerdings identisch mit derjenigen des FamN *Kopf* ist.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 93: *Kopff*. Im Legerbuch 1584 für Vaduz bezeugt.

Tschugmell 1949, 62: *Kopf*. Hinweis auf eine Nennung im Legerbuch 1584 für Vaduz.

FamNB-CH 2, 1015: *Kopf*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland, Österreich und Polen.

### Deutung

Zu mhd. *kopf* m. 'Trinkgefäß, Becher, Schröpfkopf, Hirnschale, Kopf', vielleicht nach der Tätigkeit als Drechsler, welcher hölzerne Trinkgefäße herstellt; allenfalls als Übername für einen Menschen mit auffälligem Kopf. Vgl. RN 3, 735; Brechenmacher 2, 90f.; Duden FamN 389.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Köpfli

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 735: *Köpfle*. In Almens (GR) ist 1771 ein *Petrus Paul. Köpfle* aus dem Allgäu bezeugt. *Kopf, Köpfle* ist ein früheres Flüssigkeitsmass bzw. das entsprechende Gefäß.

FamNB-CH 2, 1007: *Köpfli*. Altverbürgert in AG, LU.

### Deutung

Dt. *Kopf* m. 'Haupt' zeigt Bedeutungsübertragung: mhd. *kopf, koph* m., urspr. 'Trinkgefäß', geht auf lat. CUPPA 'Becher' zurück, später erhält es die Bedeutung 'Hirnschale'

und ersetzt schliesslich als Körperteil das ältere *Haupt*. Als FamN kann *Köpfl* wie auch *Kopf* auf eine Berufsbezeichnung zurückgehen und den Hersteller von Trinkgefässen benennen; es kann aber auch ein ÜN und jemand mit einer auffallenden Kopfform benannt worden sein.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Kopinger

/kópiŋər/

Bezeugt in: M

1757 *Copinger* (PfAM LBMMC 1682; I S. 170, 10/10): «Patrini [Taufe] ... [et] Eva ~in vaga.»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Wohl nach der Herkunft aus einer Ortschaft oder Örtlichkeit \**Koping* oder ähnlich (vgl. *Koppigen* BE).

Typ: *Wohnstättenamen*

## Köppel

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1007f.: *Köppel*. Altverbürgert in SG (Au, Widnau), VS (Guttet).

### Deutung

Koseform von *Kopp*, mit *-l*-Suffix gebildet. *Kopp* wieder ist Kurzform von *Jakob*. Vgl. Duden FamN 389; Brechenmacher 2, 92.

Typ: *Rufnamen*

## Korell

/kóreĭ/

Bezeugt in: S

\*1704 *Corell* (PfAS KR; Nr 49, fol. 2v, Z 10): «Item hab ich bezalt dem ... Johan ~ oder

seinen Erben ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1016: *Korell*. Altverbürgert in LU.

### Deutung

Wohl zur Rufform *Korell* des Heiligennamens *Cornelius*. Vgl. Brechenmacher 2, 94; Duden FamN 390.

Typ: *Rufnamen*

## Koren

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für R aufgeführt.

## Korner

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1016f.: *Korner*. Altverbürgert in LU.

### Deutung

Berufsname zu mhd. *korner*, *körner* m. 'Getreidehändler, Kornhausverwalter'. Vgl. Duden FamN 390; Brechenmacher 2, 95.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Korpf

/kórpʃ/

Bezeugt in: M

1732 *Korpf* (PfAM LBMMC 1682; I S. 94, 7/23): «Parentes ... et Anna Cathrina ~in lucernensis.»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH; nach dem historischen Beleg gehört er nach Luzern.

Nicht zuverlässig zu beurteilen.

**Korr**

/kór/

Bezeugt in: R

\*1684 *Korr* (PfABe Urb 1684; S. 207, Z 1):  
«Ignati ~ von Rogell verzünset ...»

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Unsicher; allenfalls Kurzform zum RuN *Kóred*, dieses zu *Konrad*? Vgl. RN 3, 201ff. (ohne entsprechende Hinweise).

Typ: *Rufnamen*

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1017f.: *Kost*. Altverbürgert in LU und ZG.

FLNB I/5, 302: *Kost*. Enthalten im FIN †*Kosten Weingarten* (E).

**Deutung**

Dt. Kurzform zum lat. Namen CONSTANTIUS oder eher CONSTANTINUS; alträtromanisch ist der Name gut belegt. Vgl. RN 3, 70; Brechenmacher 2, 98.

VN: *Konstantin*

Typ: *Rufnamen*

**Kossmann**

/kósmán/

Bezeugt in: V

~\*1618 *Cossmán* (LUB I/4; 356): «... zweÿ beth des ~s Weingarten genant ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1017: *Kossmann*. Selten. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

FLNB I/5, 302: *Kossmann*. Enthalten im FIN †*Kossmans Weingarten* (V).

**Deutung**

a) Umgedeutete Rufform *Kosmann* zum griechischen Namen *Kosmas*? Vgl. Brechenmacher 2, 98; Duden FamN 391.

Typ: *Rufnamen*

b) Zu einer Ortschaft *Kossa*, *Cossen* oder *Kossen* (so in Sachsen), verbunden mit *-mann*, zur Bezeichnung der Herkunft? Vgl. Duden FamN 391.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kost**

/kóšt/

Bezeugt in: E

1773 *Kost* AS 2/9; fol. 137r, Z 12: «... ein Weingarth Bett in dem ~en Weingarthen zú Eschen ...» (E)

**Köstlin**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für V aufgeführt.

**Deutung**

Zum RuN *Kost*, zusammengesetzte Form von *Konstantin*, hier alem. auf *-lin* (Diminutiv) abgeleitet. Vgl. Duden FamN 391; Brechenmacher 2, 99.

Typ: *Rufnamen*

**Kox**

/kóks/

Bezeugt in: S

1756 *Kox* (PfAS LBMCD 1695; fol. 118v, 9/27):  
«Parentes: Ferdinandus ~ [et] ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1004: *Kocks*. Selten. Vereinzelte, jüngere Einbürgerung in GR (Cazis).

**Deutung**

Offenbar erstarrte genitivische Bildung (*des*) *Kochs*; der Benannte ist also nicht selbst Koch, sondern Sohn eines solchen. Vgl. Brechenmacher 2, 80; Duden FamN 392. Siehe auch → *Koch*.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kozole**

/kɔsɔlə/, in T: *Ḳonsōli*  
Bezeugt in: T

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Kommt in einem RuN vor.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.  
Der FamN *Kozole* aus der Südsteiermark (und dem angrenzenden Kroatien) ist slawisch: kroat./slowen. *koza* 'Ziege', bzw., davon ausgehend, *kozol* 'Ziegenbock', dazu Diminutivbildung (Koseform) *auf -e: kozole*. Die Umformung von *Ko-* zu *Konsoli* in Liechtenstein verrät formale Ablenkung nach bekannterem *Kon-* (das lat. Präfix, in vielen Fremdwörtern) und damit nach dem Sachwort dt. *Konsole* f. Die Endung *-i* (die nun an die Stelle des *-e* tritt) entspricht im Alem. jener Klasse von Maskulinableitungen, die ein Sachwort mit einer männl. Person in Verbindung bringen bzw. die Person mit der Sache (wie etwa *Kappe* f.: *Kappi* m. 'Mann mit Kappe'): im RuN abgewandelt zu *Konsoli* m. (+ PN), gleichsam 'der Konsolen-Mann XY' (ohne dass die Verbindung einen konkreten Sinn tragen muss).

Typ: *Übernamen*

**Kräler**

/kr̥ɛl̥ər/

Bezeugt in: V

1513 *Kräler* (SchäU 32): «... oder der Ersam vnd wys Jörg ~ Vogt zů Vadutz ...»

1516 *Kraler* (GAS U 8; Z 22): «... Jörgen ~ ... Landtvogt zů Vaduz ...» (S)

1516 *Kräler* (U 46; Z 22): «... Jörgen ~ der zýt ... Landtvogt zů Vadutz ...»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Mat. HLFL: *Kräler*. Georg Kräler, sulzischer Landvogt zu Vaduz 1513-1515. Das Geschlecht könnte (gemäss HLFL) auf einen illegitimen Abkömmling der in Feldkirch bezeug-

ten und auch in Liechtenstein begüterten Familie Kröl (Krel) hindeuten; in der 1. Hälfte des 16. Jh. bestand in Feldkirch eine eheliche Verbindung Brandisser/Kröl. [Freundl. Mitteilung der Redaktion.]

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Wohl zu mhd. *krellen* 'kratzen, mit dem Kräuel jäten' (aus mhd. *kröuwel*, *kwel*, *kreul* m. 'Kräuel, Gabel mit hakenförmigen Spitzen; Klaue, Kralle'); hier also vielleicht Übernahme für einen Ackerbauern. Vgl. Brechenmacher 2, 103 (s. v. *Kräler*); Duden FamN 396 (s. v. *Krell[er]*). Vielleicht auch als Patronymikon von *Kräl* oder *Kröl* abgeleitet, also: 'Sohn des *Kräl*' (siehe → *Kröll*).

Typ: *Übernamen; Soziale Gruppen*

**Krämer**

/kr̥ɛm̥ər/

Bezeugt in: E, M, G

nach 1371 *kramer* (LUB I/1; 260): «Hainrisch ~»

1584 *Krömer* (U 56; fol. 33b): «Andreas ~» (M)  
\*1587 *kramer* (PfABe ZB 1574; fol. II 58r, Z 10): «Item gerait mit dem vesten [kesler] am 22 November anno [15]87 soll ['schuldet'] er und der ~ noch am erschatz ....» (G)

1604 *Kremer* (RA CXLV 1602-1605; fol. 28r, Z 1): «... clagt gegen Martin ~ ...»

1604 *Kromer* (RA CXLV 1602-1605; fol. 31v, Z 2): «Kundtschafft Martin ~s gegen ...»

1792 *Krämer* (PfAE TESFB 1650; fol. I 134r, 1/15): «Parentes ... Joannes ~ ex Untermiengen et ...»

**Wertung der historischen Belege**

Lesart \*1587 *kramer* unsicher, möglich ist auch *kromer*.

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

Tschugmell 1931, 86: *Krämer*. Hinweis auf eine Nennung im Legerbuch 1584 für Mauren.

Ospelt 1939, 93: *Krämer*. Hinweis auf eine Nennung im Legerbuch 1584 für Mauren.

FamNB-CH 2, 1021f.: *Kramer*. Altverbürgert in

AG, BE, FR, SG (Gams), SH, ZH.  
FamNB-CH 2, 1020: *Krämer*. Altverbürgert in  
SG (Oberbüren, Wittenbach).

### Deutung

Zu mhd. *krāmaere*, *kraemer*, *krömer* m.  
'Kleinhändler, Krämer, Inhaber einer Kram-  
bude', nach der Tätigkeit. Vgl. RN 3, 758;  
Brechenmacher 2, 103; Duden FamN 393.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Krampl

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis  
1990 für Sb aufgeführt.

## Kranz

*kránts*

Bezeugt in: V, S, P, E, M

Mitte 15. Jh. *Krantz* (LUB I/2; 340): «... Sig-  
mund ~ ...»

Mitte 15. Jh. *Krantz* (LUB I/2; 340): «... Annan  
Strubin, Sigmund ~en husfrew [sic HS] ...»

2. H. 15. Jh. *Krantz* (LUB I/2; 318): «... stoset ...  
hinden an Hugen ~en ...»

1. H. 16. Jh. *Krantzs* (LUB I/2; 341): «Andras ~  
Margreta Kyndy, syn husfrow ...»

1531 *Krantz* (SchäU 52): «... den genanten Vl-  
rich ~en ...» (M)

1533 *Kranz* (GAE III/7; Z 2): «... Haüg ~en ...»  
(M)

1555 *kranz* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 10): «... stosst  
an ... Jacob ~en ...»

1568 *Krannz* (GAE III/18; Z 1): «... vnnd Ja-  
coben ~en von Änndlen ...»

1579 *krantz* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 21): «... stost ...  
an Jacob ~en ...»

1584 *Krantz* (U 56; fol. 31b): «Haug ~» (E)

1584 *Krantz* (U 56; fol. 32b): «Bastian ~» (M)

1603 *Krantz* (RA CXLV 1602-1605; fol. 11r, Z  
7): «... seligen verlassenen Wittiben Anna ~lin  
vndt Ieren vier Kinder ...»

1604 *Krantz* (U 61; fol. 22b): «Item Sebastian ~  
ab Planckhen ...» (P)

1610 *Krantz* (U 64; Z 10): «Ein Gut in Gapetsch  
im oberen Bofel «stost ... Abwerts dem Land

nach an Haug ~en Vnd an der Herrschafft  
Sulz güetter ...»

1616 *Khrantz* (Schä U 13; fol. 10b): «Sebastian  
~ Zinst Ab Hauss und Hoffstedt Auf Planck-  
hen, stost gegen Berg An die Haimgass ...» (P)

1616 *Kranz* (Schä U 13; fol. 5b): «... Amman ~  
soll Zinsen Vndt ...»

~\*1618 *Kranz* (LUB I/4; 361): «... stost ... an  
Gregori ~en ...»

~\*1618 *Kranz* (LUB I/4; 366): «... stost ... rhein  
an Haüg ~en.»

~\*1618 *kranz* (LUB I/4; 368): «stost ... an abra-  
ham ~en ...»

1620 *krantz* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 19): «Item  
Sigmund ~ 4 d.»

1620 *Krantz* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 20): «Andreas  
~ ...»

1621 *Krantz* (RA 3; fol. 1a): «Mehr vmb 1.  
fuoder Kalckh vom Jacob ~en bezahlt»

1626 *Khrantz* (SchäUrb 117; fol. 7a): «Zinsen  
Jetzo Jacob ~en se: Khinder.» (S)

1626 *Khrantz* (SchäUrb 117; fol. 7b): «Adam ~»  
(S)

1637 *Krantz* (U 73; Z 1): «Ich Adam ~ Wohn-  
hafft Zu Vadutz ...» (V)

\*1638 *Kranz* (PfAS U 10; S. 25, Z 10): «... hauß  
und hoff ... zu schan gelegen, stosst ... abwerth  
an aman ~en hauß hoffstatt ...»

1640 *Kranz* (PfAM LBCM 1640; III S. 2, Z 27-  
28): «... Testibus [Ehe] ... Jacob ~ ... omnes  
schanenses.»

1644 *Khrantz* (RA CXLV 1639-1648; S. 101, Z  
1-2): «An heüt dato ... stelt Landtsfendrich  
Adam ~ ... Khundtschafften ...»

1647 *Krantz* (GAS U 21; fol. 2a): «... mit Vnss  
Adam ~ Landtsfendrich ...»

1650 *Khrantz* (GAS U 23; fol. 1b): «... Adam ~  
der Zeit LandtAman der Graffschafft Vaduz  
...» (S)

1652 *Krannz* (AlpAV U 6; fol. 1a): «... Adam ~  
...»

1652 *Kranz* (AlpAV U 8; fol. 1a): «... Adam ~  
...»

1652 *Krantz* (GATb U 6; Z 1): «... Adam ~ ...»  
(S)

1652 *Krantz* (LUB I/4; 243): «... Adam ~ vnd  
Adam Walser, beede alte Landammänner ...»

1659 *Krantz* (PfAE TESFB 1650; fol. I 6r,  
2/13): «Patrini ... Jacobus ~ [et] ...»

1661 *Kranz* (PfAS LBMD 1659; fol. 2v, Z 12):  
«... baptizata est infans ... filia Hugonis ~ et  
...»

- 1664 *Kranz* (PfAS Urb 1664; fol. 8v, Z 5): «Amman Adam ~ zinst ... auß einem ackher im Kazenranckh ...» (S)
- 1687 *Kranz* (Pfäf 12; 1. St., fol. 1v, Z 10): «Item Tischgelt wegen Leonty ~en ...»
- 1690 *Krantz* (GAS U 70; fol. 4a): «(Udo?) ~»
- 1693 *Krantz* (PFAE RB 1637; fol. 83r, Z 1): «Abgerait mit Herrn Leonti ~ ... den 15 Jener Anno 1693 ...»
- 1693 *Kranz* (PfAS Urb 1693; I fol. 6r, Z 14): «... stost ... ahn Vdo ~en ...»
17. Jh. *Krantz* (PfABe LB 1682; S IV 111 Z 11): «Daran hat Er [Christa Conrad von Schan] bezahlt anno 1690 wegen deß stüethlinß und 2 stieren Vdo ~en alpgelt ...»
- 1699 *Krantz* (PFAE BB 1699; S. 4, Z 22): «Herr Leontzi ~ würt vnd gab [sic] zue Nendlen [bezahlt] ...»
- ~1700 *Kranz* (AlpAV A 1a): «Jacob ~»
- \*1700 *Krantz* (LUB I/4; 503): «Leonti ~en»
- \*1701 *Kranz* (LUB I/4; 361): «B: auff: an Haüg ~en vndt haimbgass.»
- 1710 *Krantz* (PfAS Urb 1710; fol. 10r, Z 5-6): «... ein ackher in Quader genant gelegen, stost gegen dem berg an Gregoris ~en seel ackher ...»
- 1714 *Krantz* (GAS U 122; fol. 3b): «Ferdinand ~ Landtswäbel» (V)
- 1717 *Kranz* (U 80; Z 9): «... Stosset ... Aufwerth an Adam ~ ...» (E)
- 1722 *kranz* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 28): «... [stoss] an Adam ~ eigen guet ...»
- 1724 *Krantz* (GAS U 149; fol. 2a): «Magdalena ~in» (S)
- 1724 *Krantz* (PFAE KR 1650; S. 74, Z 12): «... ein stücklin weingarten jm Diebrech stost aufwert an Adam ~ ... »
- 1730 *Kranz* (RA 52; fol. 1a): «... Landtwaibl Ferdinand ~ ...»
- 1733 *Kranz* (PFAE KaR 1650; fol. 4r, Z 19): «So geschehen in beysein ... Alt vnd Neüwen Kirchen Pflegern Josep(h) vnd Adam ~en ...»
- 1742 *Kranz* (PfAM LBMMC 1682; I S. 126, 9/19): «Parentes ... [et] Maria Anna ~in.»
- 1754 *Kranz* (PFAE 25/2; fol. 1v, Z 6): «... das von ... Leonti ~ Landweibel, ... erkannte Unterpand ...»
- 1756 *Kranz* (RA 72; fol. 1b): «Lutzi ~ Landt Waibel»
- \*1773 *Krantz* (PFAE SR 1755; S. 9, Z 1-2): «Herr Landshaubtman Adam ~ ab Schönenbül ...»
- 1787 *kranntz* (RA 83): «im beÿ sein ... Thoma ~ ...» (S)
- 1791 *Kranz* (PFAE 25/4; fol. 1r, Z 24): «... Ein Stück Heügüt in der üßern Wies zü Nendlen, so aufwärts an Adam ~ ... stoßt ...»
- 1806 *Kranz* (GAS U 143; 3, fol. 1a): «Stofel ~ ... » (S)

#### Wertung der historischen Belege

Auffällig 1603 *Anna Krantzin*: Grundform *Kranz* oder *Kränzli*? Ebenso unklar 1620 *Kranzer*.

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 86: *Krantz*. 1531 in Mauren erstmals bezeugt.

Ospelt 1939, 94: *Kranz* [*kranz*] (S, E). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.

Tschugmell 1941, 125: *Krantz*. In Mauren 1584-1640 bezeugt.

Tschugmell 1949, 62: *Krantz*. In Vaduz von 1560 bis 1720 (?) bezeugt. Stammvater ist Hugo Krantz, geboren ca. 1560.

Tschugmell 1960, 96: *Krantz*. In Schaan seit 1665 bezeugt.

FamB-S, 93: *Kranz*. Stammbaum der Familien Kranz von Schaan. 1665 erstmals für Schaan bezeugt.

FamNB-CH 2, 1022: *Kranz*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland und Liechtenstein.

FamB-E 1, 190ff.: *Kranz*. Stammbaum der Familien Kranz von Eschen.

FLNB I/5, 303: *Kranz*. Enthalten in den FIN †*Kranz Acker* (M), *Kranzabünt* (E), *Kranzamad* (E), *Kranzarriet* (E).

FamB-V 3, 155ff.: *Krantz*. Stammbaum der Familien Krantz von Vaduz.

#### Deutung

**a)** Zu mhd. *kranz* m. 'Kranz (besonders als Ehrenpreis); eine Art Backwerk', vielleicht zurückgehend auf den grünen Kranz, der bei Wirtschaftshäusern als Zeichen des Ausschanks angebracht war, oder aber als Bezeichnung für den Hersteller kranzförmiger Backwaren. Vgl. RN 3, 717; Brechenmacher 2, 105; Duden FamN 394. Evtl. auch Übername für einen Menschen, der einen Kranz als Kopfschmuck trug. Vgl. RN 3, 717.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**b)** Unwahrscheinlich ist eine Verbindung des alteinheimischen Namens mit nord-deutschen und ehemals brandenburgischen ON wie *Cranz* oder *Kranz*, als Herkunftsname. Vgl. dazu Duden FamN 394.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Krässig

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1020: *Krässig*. 1894 in SG (Rorschach) aus Deutschland eingebürgert.

### Deutung

Siehe unten → *Kressig*.

## Krättli

/krétli/

Bezeugt in: E

1764 *Krättlin* (PFAE TESFB 1650; fol. III 20r, 2/13): «Anna ~ obyt ... ex Ragaz.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 128: *Krättli*. Alteingebürgert nur in Igis und Untervaz, früher evtl. auch in Pfäfers. Herleitung aus *Kurättli* 'kleiner Konrad'.

FamNB-CH 2, 1020: *Krättli*. Altverbürgert in GR (Untervaz).

### Deutung

**a)** Zu mhd. *kratte* m. 'Korb, Kratten' nach der Tätigkeit als Hersteller, Flechter von Körben, Krätten. Vgl. RN 3, 739; Brechenmacher 2, 106 (s. v. *Kratt*, *Krättle*, *Krättler*). Ob *Krättli* als (neutr.) Diminutiv zu werten ist (so RN 3) oder als (mask.) Variante zu *Krättler* m. 'Krattenmacher', bleibt offen.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Nicht auszuschliessen ist daneben eine Verbindung des Namens mit dem FamN

*Kuratle* (so im Toggenburg), nämlich als synkopierte Variante *K'rättle*; also zum dt. PN *Konrad*.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

## Krauer

/króuar/

Bezeugt in: E

1782 *Krauer* (PFAE TESFB 1650; fol. I 122r, 8/21): «R(everendus) P(ater) Leodegarius ~ Parochus de St.Johan.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1023f.: *Krauer*. Altverbürgert in LU, SG (Schmerikon), TG, ZH.

### Deutung

Entspricht formal einem Nomen agentis zum Verb *krauen* aus mhd. *krouwen* 'kratzen', mda. auch 'das Feld mit zweizinkigem Karst auflockern oder vom Unkraut reinigen'.

**a)** Als Übername für eine Person, die mit dem *Kräuel* ('Karst, starke Hacke zum Umgraben von Erdreich') arbeitet. Vgl. RN 3, 688; Jutz 2, 144; Id. 3, 919.

Typ: *Soziale Gruppen*

**b)** Als Übername für jemanden, der zum Kratzen geneigt ist. Vgl. Id. 3, 920 (s. v. *Chrau[w]er* m.).

Typ: *Übernamen*

## Kraus

/króus/, älter /krús/

Bezeugt in: S

\*1770 *Krauß* (PFAE KR; Nr 76, fol. 2r, Z 6): «... dem Meister Carl. ~ Maurer bezalt ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1024: *Kraus*, *Krauss*. Jünger eingebürgert vor allem aus Deutschland, aber auch aus Österreich, Ungarn und der [ehema-

ligen] Tschechoslowakei.

### Deutung

a) Zu mhd. *krūs* adj. 'kraus, gelockt', substantiviert als Übername für einen Menschen mit gelocktem Haar. Vgl. RN 3, 818; Brechenmacher 2, 107; Duden FamN 395.

Typ: *Übernamen*

b) Daneben mag auch an mhd. *krüse* f. 'Krug, irdenes Trinkgefäß' gedacht werden; allenfalls für den Hersteller solcher Gefäße. Vgl. Duden FamN 395.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kräutler

/kr̥öüt̥lər/, älter /kr̥üt̥lər/

Bezeugt in: S

1644 *Khreütler* (RA CXLV 1639-1648; S. 117, Z 5): «Jacob ~ stelt Khundtschafft.»

\*1638 *krütler* (PfAS U 10; S. 14, Z 6): «... sezt Jacob ~ underpfandt sein aigen akher auf der Reberen gelegen ...» (S)

1658 *Kräütler* (AS 1/1; fol. 114r, Z 22): «Beschaidt In strittigen Schuldtsachen sich haltendt Meister Jacob ~s von Schan Clägers contra ...» (S)

1662 *Kreütler* (PfAS LBMD 1659; fol. 115r, Z 28): «... Sepulta est Maria Marxerin vxor deß Meister Jacob ~s ...» (S)

1666 *Kreütler* (PfAS BB/F 1663; fol. 4v, Z 11): «M(eister) Jacob ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1020: *Kräütler*. Selten. Jünger eingebürgert aus Österreich und Frankreich.

### Deutung

Wohl zu mda. *Krütler* m. 'Gemüseverkäufer' sowie 'Sammler von medizinisch verwendeten Kräutern; Botaniker', nach der Tätigkeit. Vgl. Jutz 2, 147; Id. 3, 919.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kreb

/kr̥éb/

Bezeugt in: V

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1949, 62: *Kreb, Krepp*. Josef Kreb, Nagler, aus dem Allgäu heiratet 1776 in Vaduz und zahlt bis zu seinem Tod 1783 als Hintersass.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name stammt also aus dem Allgäu; er fehlt in FamNB-CH.

Wohl zu oberdt. *Kreb(e)* m. 'weidengeflochtener Tragkorb' (zu mhd. *krēbe* m.); allenfalls zu einem daraus gebildeten Flurnamen; das Wort ist fränkisch und schwäbisch (Allgäu!), sonst nicht alem. Vgl. Grimm (s. v. *Krebe*); Brechenmacher 2, 108 (s. v. *Kreb[er]*).

Typ: *Wohnstättennamen*

## Krebs

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 877: *Krebs*. Für GR bezeugt in Chur und Maienfeld. Übername zum Tiernamen.

FamNB-CH 2, 1024f.: *Krebs*. Altverbürgert in BE, BS, ZH.

### Deutung

a) Übername zu mhd. *krēbez* m. 'Krebs' nach der rötlichen Haut- oder Haarfarbe des ersten Namenträgers, oder als Berufsübername für den Krebsfänger (mhd. *krēbezer*). Vgl. Duden FamN 395; Brechenmacher 2, 109.

Typ: *Übernamen; Soziale Gruppen*

b) Berufsübername zu mhd. *krebez* m. 'Brustharnisch in Plattenform', für den Hersteller oder als Übername für den Träger. Vgl. Duden FamN 395.

Typ: *Übernamen; Soziale Gruppen*

**Krech**

/krɛχ/

Bezeugt in: S, M

1667 *Krech* (AS 2/2; fol. 35br, Z 12): «... ain stoúg güoth Ein der Gerr langen ge legen stost ... gegen Schan an die ~en Äger ...» (M)

1809 *Krech* (PfAS LBMCD 1695; fol. 304r, 2. Sp. Z 16): «Parentes: Joannes Christianus ~ neo conversus ex Saxohildburg Hausen»

**Wertung der historischen Belege**

Der Beleg 1667 erscheint in FLNB I/3, 433 als Flurname †*Krechen Äger*. Die dort geäußerte Annahme, dass *Krech(en)* zu mundartlich *Krieche* f. 'kleine, runde, blaue Pflaume' gehöre, könnte durch Beleg 1809 (wo *Krech* FamN ist) in Frage gestellt werden, sofern jedenfalls das Geschlecht schon 1667 bei uns vorkam. Die Herkunftsangabe 1809 verweist auf Hildburg-hausen, Kleinstadt im Süden des Freistaates Thüringen.

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Herkunft aus der thüringischen Ortschaft *Graicha* (Gemeinde Wildenbörten im thüringischen Landkreis Altenburger Land); dies passt zu den Angaben in Beleg 1809. Der FamN führt die alte Schreibung *Kraichen* des ON mit mundartl. Aussprache von /ai/ als /e/ fort. Vgl. Brechenmacher 2, 109; Duden FamN 395.

Typ: *Wohnstättennamen*

**Kreder**

/krɛdər/

Bezeugt in: V

1566 *Kreder* (GAS U 10): «... Jüüennalis ~ der Zeit Lanndtvoggt der Herrschafften Vadüz, Schellenperg vnnnd Plüemennegg.»

1568 *Kreder* (GAE III/18; Z 4): «... Jüüennalis ~s...»

1573 *Kreder* (SchäU 72; Z 4): «... Juvenalis ~ Der Zeit Lanndtvoggt der Herrschafft Vaduz, Schellenperg vnnnd pluemennegg ...»

1574 *Kreter* (GAS U 11; Z 1): «Wir mit Namen Jüwenalis ~ Der Zeit Lanndtvoggt der Herr-

schaftten Vadüz, Schellenberg vnnnd Plüemennegg ...»

1574 *Kreder* (SchäU 74; Z 20): «... Juvenalis ~ Lanndtvoggt ... Vaduz ...»

1575 *Kreder* (Pfäf 26/1; fol. 1v, Z 23): «... undertheniger Juvenalis ~ vogt zu Vaduz.» [Underschrift]»

1620 *Creder* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 3): «Juvenalis ~ 8 ß. an die Spenn gen Eschen.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

HLFL: *Kreder*. Kreder, Juvenal, Landvogt, geb. in Feldkirch, † 1583 in Feldkirch; aus Feldkircher Patriziat; 1552-1578 Landvogt der Grafen von Sulz zu Vaduz. [Freundl. Mitteilung der Redaktion.]

Ospelt 1939, 94: *Kreder*. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen zu Juvenalis Kreder, Vogt zu Vaduz.

FamNB-CH 2, 1025: *Kreder*. Selten. Jünger eingebürgert aus Deutschland.

**Deutung**

Vorbemerkung: In Deutschland und der Schweiz bezeugt (Internet). Ein Feldkircher Name.

Wohl zu verbinden mit *Gred(n)er* m. 'Gredmeister', Ableitung von frühhd. *Grede* f. 'Warenniederlage, Lagerhaus, Kaufhaus' (so schwäb. und alem. seit dem 14. Jh. allgemein; vgl. Grimm s. v. *Grede* [2] und s. v. *Greder*). Dabei ist *Greder* die schwäb., *Gredner* die alem. Form.

Typ: *Soziale Gruppen*

**Kreidenweiss**

/krɛɪdnwɛɪs/, älter /krɪdɔwɪs/

Bezeugt in: E

Ende 15. Jh. *Kridenwiß* (LUB I/2; 329): «... zû der fierden sÿten an ~ wingart;»

1. H. 16. Jh. *Krydenwyß* (LUB I/2; 337): «... stost ... vffwert an ~ wyngarten.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FLNB I/5, 306: *Kridenwiss*. Enthalten im FIN †*Kridenwiss Wingart* (E).

**Deutung**

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mhd. *krīdenwīs* adj. 'kreideweiss', als Übername für einen Menschen mit auffällig blasser Haut. Vgl. Brechenmacher 2, 110.

Typ: *Übernamen*

## Kremel

/kr̥éməl/

Bezeugt in: E, M, G, R

1363 *kremmel* (LUB I/3; 467): «des ~s Tochter ...»

1. H. 15. Jh. *Cremel* (LUB I/2; 313): «... Hänys ~s Britschen ...»

1. H. 15. Jh. *Kremel* (LUB I/2; 344): «... Rūdin ~ vnd Els Grawin vxor eius ...»

1. H. 15. Jh. *Kremel* (LUB I/2; 348): «... stosset ... an des ~s wingarten ...»

1. H. 15. Jh. *Krāmel* (LUB I/2; 359): «... aker, den Rūdin ~ haut erkowfft ...»

1. H. 15. Jh. *Krāmel* (LUB I/2; 366): «... Rūdi ~ Gūta sin wirtin ...»

1. H. 15. Jh. *Cremel* (LUB I/2; 367): «... Rūdin ~ ...»

1. H. 15. Jh. *Kremel* (LUB I/2; 368): «... Rūdin ~ Gūta, vxor eius ...»

1439 *kremel* (GAT U 47; Z 2): «... Rūdi ~ von Eschen ...» (E)

1446 *Kremel* (PfAE 30/1; Z 5): «... durch Ieren erlobten firsprechen Rudÿ ~ ...»

1488 *Kremel* (U 3; Z 10): «... stost ... zū der vndren sitten an Hainrich ~s acker ...» (E)

1. H. 16. Jh. *Kremel* (LUB I/2; 362): «... stost ... an Bastien ~ ...»

Ende 15. Jh. *Kreml* (LUB I/2; 364): «Ich Hans Rainger vnd Vrsla ~in vxor eius ...»

Ende 15. Jh. *Kremel* (LUB I/2; 364): «... wingarten, den sy erept [sic! Perret] hond von Rūdi ~ jr vatter ...»

1529 *Kremel* (SchäU 49): «... Jörg ~ ...»

1530 *Kremel* (GASb U 3; Z 45): «... Jörg ~n ...»

1533 *Kremel* (GAE III/7; Z 1): «... Bastian ~ ...»

1584 *Kreml* (U 56; fol. 28a): «... vnd für Thrina ~in ...»

1620 *kremel* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 1): «Rudin ~ ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Büchel 1916, 67: *Kremel*. 1613 in einer Urkunde

betreffend die Mühle in Schaanwald erwähnt. Tschugmell 1931, 86: *Kremel*. Verweis auf Büchel 1916, 67.

Ospelt 1939, 94: *Kremel*, *Kremlin*. Verweis auf historische Literatur mit Nennungen des Namens *Kremel* für Eschen und/oder Mauren in den Jahren 1406 und 1620. Die Namenform *Kremlin* ist im Legerbuch 1584 für Gamprin / Ruggell bezeugt.

Tschugmell 1941, 125: *Kremmel*. In Mauren 1613 bezeugt.

FamNB-CH 2, 1027: *Kremmel*. Selten. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Österreich und Deutschland.

### Deutung

Vielleicht zu mhd. *kraemel* n. 'gekauftes Geschenk' (Lexer), vielleicht als Übername für den Inhaber eines Kramladens.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Kressig

/kr̥é/sig/

Bezeugt in: T, S, M

1766 *Kressig* (PfAM 43/13; fol. 2r, Z 23): «... samt Einem Strewe Maad, so beede In der Herrschafft Schellenberg ligen ... das strewe Maad [stosst] ... abwert an Johannes ~ seel. wüttib ...»

1811 *Kressig* (PfAS Rodel 1811; fol. 7r, Z 9): «Anthon ~ aüf Wiesland in Grosbardiel ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 129f.: *Kressig*. Erstmals im 17. Jh. in Gigerwald und in Vättis, 1727 in Pfäfers. Altverbürgert in der Schweiz nur in Vättis und Pfäfers. Herleitung aus dem FamN *Kress?* (Diese im Thurgau und im Ausland.)

Tschugmell 1958, 162: *Kressig*. Anton Kressig aus Vättis ist von 1793 bis ca. 1807 als Hintersass in Triesen bezeugt.

Tschugmell 1960, 96: *Kressig*. Anton Kressig aus Vättis ist von ca. 1807 bis ca. 1820 in Schaan bezeugt.

FamB-S, 12: *Kressig*. Anton Kressig aus Vättis (Graubünden) lebte als Hintersass in Triesen, bevor er 1807 in Schaan heiratete und dort bis ca. 1820 lebte.

FamNB-CH 2, 1027: *Kressig*. Altverbürgert in

SG (Bad Ragaz, Pfäfers, Vättis).

### Deutung

Vielleicht zu mda. *Kressig* m./f. 'Brunnenkresse', mhd. *krässe* m./f.; allenfalls als Übernahme. Vgl. RN 3, 693; Jutz 2, 152; Id. 3, 852. – Siehe auch oben → *Krässig*.

Typ: *Übernamen*

## Krettler

/krɛtlər/

Bezeugt in: S

1726 *Krettler* (AS 2/3; fol. 48r, Z 10): «Anna Maria ~in von Schann verkauft ...» (S)

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH. Mhd. *kratte* m. 'Korb', abgeleitet auf *-ler*, für den Korbflechter. Vgl. RN 3, 739; Brechenmacher 2, 106.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kretz

/krɛts/

Bezeugt in: E, G

\*1363 *krecz* (LUB I/3; 293): «Item der ~ gibt von der Singerinen güt ...»

\*1363 *krecz* (LUB I/3; 293): «Item Des ~en güttze Bül giltet ...»

\*1363 *krecz* (LUB I/3; 313): «Item Der ~ gibt ...»

\*1363 *krecz* (LUB I/3; 313): «Item Der ~en guet giltet ...»

2. H. 16. Jh. *kretz* (PfABe ZB 1574; fol. I 53r, Z 1): «Anna Blesin Georg ~en verlasne wittib.» (G)

1715 *Krez* (PFAE TESFB 1650; fol. I 58v, 2/10): «Parentes ... et Magdalena ~in Ex Sueuia.»

1715 *Krez* (PFAE TESFB 1650; fol. III 87r, 2/12): «Cum uno Infante sepulta est Magdalena ~in ...»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1027f.: *Kretz*. Altverbürgert in

AG, LU, OW.

FLNB I/5, 305: *Kretz*. Der FamN ~ ist vielleicht enthalten in den FIN *Kratzera* (G, R) 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Kretz*' (für urspr. \**Kretzera*).

### Deutung

a) Kurzform zum Heiligennamen *Pankratius*. Vgl. Brechenmacher 2, 111; Duden FamN 397.

VN: *Pankratius*

Typ: *Rufnamen*

b) Aus dem altdeutschen VN *Krezzo*. Vgl. Brechenmacher 2, 111.

Typ: *Rufnamen*

c) Zu mhd. *krētze* f. 'Rückentragkorb', für einen Hersteller oder Benutzer solcher Körbe. Vgl. Duden FamN 397.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Krieg

/krɪg/

Bezeugt in: B

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1957, 78: *Kriegin*. In Balzers werden 1760 zwei aus Altenhausen stammende Schwestern namens *Krieg* «abgeschafft».

FamNB-CH 2, 1028: *Krieg*. Altverbürgert in BE und SZ.

### Deutung

Wohl zu mhd. *kriec* m. 'Anstrengung, Streben nach etwas, Streit', bzw. mhd. *kriege* adj. 'störrisch, streitbar', als Übernahme für einen streitlustigen Menschen. Vgl. Duden FamN 397; RN 3, 848f.

Typ: *Übernamen*

## Krieger

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für E aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

**Auswärtige Nennungen**

RN 3, 768: *Krieger*. Für GR bezeugt in Zizers. Wohl eher Übername für einen Streitsüchtigen als nach der Tätigkeit als Soldat.  
FamNB-CH 2, 1029: *Krieger*. Altverbürgert in FR, LU.

**Deutung**

Nomen agentis zu mhd. *kriegen* v. intr. 'kämpfen, mit Worten streiten', wie mhd. *krieger* m. 'Streiter, Kämpfer'. Vgl. Duden FamN 397; Brechenmacher 2, 114.

Typ: *Übernamen*

**Kriesi**

/kriːsi/

Bezeugt in: E

1715 *Kriesi* (PfAE TESFB 1650; fol. I 59r, 12/22): «Parentes ... et Maria ~n vagi.»

**Ältere Nennungen oder Deutungen**

FamNB-CH 2, 1029: *Kriesi*. Altverbürgert in ZH.

**Deutung**

Zu mhd. *kriese*, *kërse*, *kirse* f. 'Kirsche', für den Obstbauern oder -verkäufer. Vgl. Duden FamN 397 (s. v. *Kriese*).

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**Krismer**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**

FamNB-CH 2, 1029: *Krismer*. Im 20. Jh. aus Österreich in AG, GR, SG und ZH eingebürgert.

**Kriss**

kriːs, kriːs

Bezeugt in: B, T, V, S, Sb

1363 *Griss* (LUB I/3; 467): «Ein Zins kommt

von Rankwil zem ~en.»

\*1401 *Kriess* (LUB I/1; 413): «~»

1584 *Kress* (U 56; fol. 5a): «Vallenthin ~» (B)

\*1586 *kriß* (PfABe ZB 1574; fol. II 68r, Z 15): «Vallatin ~ alß vogt ulli Ballisers erben, hat 3 [!] zinß erlegt, alle biß den aúf annum [15]87 verfallen. Actum den 26 december anno [15]86.»

1589 *Kreis* (GAT U 6; Z 16): «... Valentin ~ ...» (B)

1604 *Griss* (U 61; fol. 4a): «... stost ... gegen Dem Berg an Valentin ~en ...» (B)

1608 *Criß* (Pfäf 22/6; fol. 1r, Z 16): «Uff den 29 tag hoüwmonet anno 1608 hat Ir hoch fürstlich Gnaden Michael von Gottes gnaden den melchior ~en Ir gnaden dienner gen Eschen geschickt den Zehenden zu verlichen ...»

1610 *Kress* (GAT U 42; Z 8): «... Geörg ~en ...» (T)

1610 *Kress* (PfABe d/10; fol. 1v, Z 8): «... das gueth ... stoest ... an ... Geörg ~en weingarten ...» (T)

1610 *Kress* (U 65; Z 11): Ein Gut in Triesen, rings um die Kapelle gelegen, «Stost gegen ... Geörg ~en Weingärten ...» (T)

nach 1619 *Kres* (PfABe a/1; fol. 2v, Z 2): «Anno 1619 Jacob schedler und Anna eggin sein haußfrau verkhauffen gegen thebus Kindlin und Maria ~in ...»

1620 *von Criß* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 1): «Haintz ~en ...»

1641 *von Khriß* (RA CXLV 1639-1648; S. 51, Z 2): «Geörg ~ der Müller zu Trisen contra ...» (T)

1643 *von Khresß* (RA CXLV 1639-1648; S. 100, Z 26): «Geörg ~ seines Alters 57 Jar sagt dem Christan Gasner gleich.»

1658 *Krisß* (AS 1/1; fol. 105v, Z 9): «Thoma ~ von Trißen ... begert ...» (T)

1659 *von Kriss* (GAT U 54; Z 12): «... ahn Thoma ~en weingarthen ...» (T)

1662 *Kriß* (PfAS LBMD 1659; fol. 3v, Z 8-9): «... Patrini [Taufe] ... M. Valentinus ~ tunc temporis vicarius Parochiae ...»

1664 *v(on) Kriss* (PfAS Urb 1664; fol. 19v, Z 17): «... ab seinem hauß vndt hoff zúe Balzers, stost ... gegen rhein an Zacharias ~ ...» (B)

1683 *de Kriss* (SchäB 149; fol. 1b): «Valentinus ~ ... Parochus in Trisen ...» (T)

1689 *von Krisß* (PfAT U 1689; fol. 2r, Z 12-13): «Als hat sich der wohl Ehrwürdig herr Valentin ~ Sanctissimae Theologiae Bacalaureus

- des Löbl. Capitels under der Landquart Camerer, und Pfarr allda, auf Mittel bedacht ...» (T)
- 1690 *Von Kriss* (SchäU 152; fol. 1a): «Ich Valentin ~ S:S: Theologiae Bacalaurius des Capitels vnder der Lannguart Camerer vnnnd Pfarrer Zue Trisen in der Grauschafft Vaduz.» (T)
- 1692 *von Kriss* (SchäV 153a/b; a, fol. 3a): «Stost vfwert an Fideli ~ ...» (T)
- 1692 *Kress* (SchäV 154a/b; a, fol. 3a): «... verkhauffen gegen Debus Kindlin vnd Maria ~in auch ihren Erben ...» (T)
- 1694 *von Kriß* (PfAS BB/F 1663; fol. 49v, Z 3-4): «Caspar ~»
- 1696 *von Kriß* (Pfäf 22/12; Randvermerk): «besitzen Jetz ... Fideli ~ ...»
- 1698 *von Kriss* (PfAS LBMCD 1695; fol. 8r, 4/-): «Patrini [Taufe]: Casparus ~ et ...»
- ~1700 *Kriss* (AlpAV A 1a): «Thomas ~»
- 1700 *Kriss* (PfAT U 1689; fol. 24v, Z 12): «... stost ... Rheinwerts an Thoman ~en Sel. Erben ...»
- 1718 *Kriessi* (PfAS LBMCD 1695; fol. 49v, 2/6): «Parentes: ... [et] Anna Maria ~n»
- 1743 *Kris* (PfAS BB/F 1663; fol. 23v, Z 10): «Theresia ~in v(on) Balzers» (B)
- 1756 *Kriß* (PfAS LBMCD 1695; fol. 117r, 1/1): «Patrini [Taufe]: Herr Franz Joseph ~ ambt Schreiber [et] ...»
- 1783 *Kreßß* (PfAS LBMCD 1695; fol. 349r, 5/13): «... obiit Josephus ~ ex Vaduz ...» (V)
- 1803 *Kriss* (SchäA 225-227; 226, fol. 1b): «Fidel ~» (B)

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

- Büchel 1902, 114: *Griss, Kriss*. Zu den Triesner Geschlechtern gehörend. Vom Taufnamen *Christian* abgeleitet.
- Büchel 1902, 116: *von Kriss*. Die adlige Familie *von Kriss* kam um 1616 aus Sateins, Vorarlberg, nach Triesen und Balzers.
- Ospelt 1939, 85: *Griß, Kreß*. Balzers, Triesen. Nicht identisch mit den im 17. Jh. eingewanderten *Kriss* bzw. von *Kriss*. Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Ospelt 1939, 94: *Kriß* [*kreß*] (B). Verweis auf historische Literatur mit weiteren Nennungen.
- Tschugmell 1957, 78f.: *von Kriss*. Valentin von *Kriss* aus Sateins, Vorarlberg, ist um ca. 1580 in Balzers eingewandert. Zu den *Kriss* siehe besonders Büchel 1902, 65f., 70 und 116.

- Tschugmell 1958, 162: *von Kriss*. In Triesen von 1610 bis 1825 bezeugt.
- FamNB-CH 2, 1027: *Kress*. Altverbürgert in TG.
- FamNB-CH 2, 714: *Griss*. Selten. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.
- FLNB I/5, 308: *Kriss*. Enthalten in den FIN †*Crisle* (Sb), †*Kriessle* (S), †*Krissenbünt* (B) und †*Krissenmal* (B).

#### Deutung

Der Name lässt sich von hier aus nicht sicher deuten.

- a)** Zu ahd. *hrīs*, mhd. *rīs* n. 'Reis, Zweig, Rute; Reisig, Gebüsch', mundartl. *Kres(s)*, *Kris(s)* n. 'Reisig', vielleicht nach einer Örtlichkeit \**Kriss* oder nach der Tätigkeit des Reisigsammelns. Vgl. Id. 3, 853f.; Jutz 2, 151f.

Typ: *Wohnstättennamen*

- b)** Übernahme zu schwäb. *griss* adj. 'grimig', vielleicht nach Wesensart und Körpergröße. Vgl. RN 3, 851; Brechenmacher 1, 595.

Typ: *Übernamen*

#### Krisser

/kriːsər/ (?), /kriːʃsər/ (?)

Bezeugt in: E, M

- 1669 *Krisser* (GAE III/19; Z 12): «... Hanss ~ , Ampts tragender Landamān der Herrschafft Schellenberg ...»
- 1719 *Krieser* (PfAE TESFB 1650; fol. I 63r, 8/22): «Parentes ... Antonius ~ [et] ...»
- 1764 *Crißer* (PfAM LBMMC 1682; I S. 192, 6/7): «Patrini [Taufe] ... Mathiß ~ [et] ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

- a)** Nach der Herkunft aus *Kriessern* (Dorf und Ortsgemeinde in der Gemeinde Oberriet SG). Vgl. RN 3, 578 (s. v. *Kriesser*).

Typ: *Wohnstättennamen*

- b)** Zu ahd. *hrīs*, mhd. *rīs* n. 'Reis, Zweig, Rute; Reisig, Gebüsch', mundartl. *Kres(s)*,

*Kris(s)* n. 'Reisig', oder eher zum Verb schwed. *chrissen* 'Reiser sammeln; zanken, hadern, streiten', abgeleitet auf *-er*; vielleicht nach einer Örtlichkeit \**Kriss* oder nach der Tätigkeit des Reisigsammelns, oder für eine zänkische Person. Vgl. Id. 3, 853ff.; Jutz 2, 151f.

Typ: *Wohnstättennamen; Soziale Gruppen; Übernamen*

## Kröll

/kr̥ōl/

Bezeugt in: E

\*1363 *Grül* (LUB I/3; 295): «Item des ~s güt das der watt hatt giltet ...»

\*1363 *Grül* (LUB I/3; 316): «Item Des ~s guett giltet ...»

1. H. 15. Jh. *Kröl* (LUB I/2; 312): «ab aim Britschen, ... stosset ... ze der andren sitten an ~s ...»

1. H. 15. Jh. *Kröl* (LUB I/2; 313): «Wermad, daz mit dem ~ ... in wechsel gaut.»

1. H. 15. Jh. *Kröl* (LUB I/2; 316): «... an des ~s güt.»

1. H. 15. Jh. *Cröl* (LUB I/2; 343): «... an ... des ~s mad ...»

1. H. 15. Jh. *Kröl* (LUB I/2; 350): «... ab dem bongarten, ... stosset ... an den ~ ...»

1. H. 15. Jh. *Grül* (LUB I/2; 370): «... stosset ainhalb ans ~s bongarten ...»

Mitte 15. Jh. *Kröl* (LUB I/2; 336): «... stost ... obnan an des ~s güt;»

### Wertung der historischen Belege

Zuordnung der ältesten Form *Grül* und *Grül* unsicher.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Kontraktionsform zu mhd. *kröuwel*, *krewel*, *kröul*, *kreul* m. 'Gabel mit hakenförmigen Spitzen', als Berufsname für den Hersteller oder Benutzer dieser Geräte, oder übertragen als Übername für einen spitzen, schroffen Menschen. Vgl. Brechenmacher 2, 115; Duden FamN 398. Siehe auch → *Kräler*.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

## Kröss

/kr̥ōs/

Bezeugt in: ?

vor 1383 *krōs* (LUB I/3; 161): «ab ainer wisen haisset ~enbünt.»

### Wertung der historischen Belege

Siehe FLNB I/4, 469 s. v. †*Krösenbünt*.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FLNB I/5, 308: *Krōs*. Enthalten im unlokalisierten FIN †*Krösenbünt*.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

a) Finsterwalder 1994, 373 stellt den Tiroler FamN *Kröss* (Kitzbühel, Achenal, um Meran) zu ahd. *cresso*, mhd. *kresse* m. (?) 'Gründling (ein geringer Fisch)', als Übername für einen Fischer oder Fischhändler. Vgl. auch Brechenmacher 2, 111 (s. v. *Kress*, *Kresse*).

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

b) Zu alem. *Chrōs* n. 'Gedärme, Fetteingeweide, Gekröse (von Rindern, Ziegen, Schweinen), und bes. eine daraus zubereitete Speise (zerhackt und mitsamt dem Blut in Kuchenform)'; 'Busenkrause am Hemd, ehemals vom Landvolk getragen; Halskrause, Faltenkragen'. Der Anlass der Übertragung auf den FamN ist nicht ersichtlich.

Typ: *Übernamen*

## Krüller

/kr̥ūl̥ər/

Bezeugt in: S

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 94: *Krüller*. Im 17. Jh. in Schaan bezeugt.

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Wohl Nomen agentis auf *-er* zu mhd. *grüllen*, *grullen* 'höhnern, spotten', als ÜN nach der Wesensart. Vgl. Brechenmacher 1, 600.

Typ: *Übernamen*

## Krusli

/krúslī/

Bezeugt in: M

1810 *Krusle* (PfAM LBMMC 1682; I S. 311, 11/20): «Parentes ... Joseph. Antonius ~ et ... ambo soluti et pauperes in Stri[l]serberg.»

### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Zu mda. *Krusli* m. 'Mensch mit lockigem, krausem Haar', Ableitung auf *-li* zu mhd. adj. *krūs* 'kraus, gelockt'. Vgl. Jutz 2, 145; Id. 3, 861.

Typ: *Übernamen*

## Kubik

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T aufgeführt. Aus der Schweiz eingebürgert.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1033: *Kubik*. 1904 aus Deutschland in BS und 1917 aus Ungarn in ZH eingebürgert.

Typ: *Rufnamen*

## Kuhn

/kūn/, /kūən/

Bezeugt in: M, G

1361 *Cūn* (LUB I/4; 69): «... Haintz ~en Sun ...»

1363 *kūn* (LUB I/3; 467): «Ane ~i»

1603 *Kuen* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6v, Z 29): «Joseph ~ von Dosters ... sagt ...»

1669 *Khuen* (PfAM LBCM 1640; I S. 4, Z 33): «... patrini [Taufe] fuerunt ... et Anna ~in»

1686 *Kuen* (PfAM LBMMC 1682; III S. 2, 2/27): «... obiit ... Anna ~in ...»

1690 *Kuen* (PfABe 29/3; fol. 5r, Z 5): «Vlerich ~en Sohn, genant Schächlin ...»

### Wertung der historischen Belege

Unsicher, ob die Form im Beleg von 1361 schon FamN oder noch Beiname ('Heinz, Sohn des Kuen') ist.

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Vallaster 1974, 168: *Kuen, Kuoni, Kūny*. 1621 in Vandans, Silbertal und Bartholomäberg; heute nicht mehr vorhanden, wohl aber in Bludenz.

Fritz 1981, 69: *Kuen*. Urk. bezeugt 1484 in Silbertal, 1621 in Vandans, 1621 in Bartholomäberg.

FamNB-CH 2, 1042ff.: *Kuhn*. Altverbürgert in AG, BE, GE, JU, SG (Jonschwil, Kappel, Krummenau, Lütisburg, Mogelsberg, Mosnang, Nesslau, Oberuzwil, Rheineck, Thal, Wildhaus), SO, TG, VS, ZH.

### Deutung

a) Zur Kurzform *Kuono* des deutschen Namens *Kuonrat, Konrad*. Vgl. RN 3, 204f.; Brechenmacher 2, 128; Duden FamN 402.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

b) Übername zu mhd. *küene* adj. 'kühn' (vgl. Duden FamN 402).

Typ: *Übernamen*

## Kühne

kūəni

Bezeugt in: T, E, M, Sb

\*1351 *Cūny* (LUB I/2; 143): «... ~ sin Brûder Cūni von Sant V̄lrich vnd dû kind die nâch jm gehört.»

1602 *Kienin* (RA CXLV 1602-1605; fol. 2r, Z 9): «Clag ... contra georg ~»

1603 *Küene* (RA CXLV 1602-1605; fol. 5v, Z 14): «... alß ein Tröstern Georg ~ von Veldkirch.»

~\*1618 *Kieni* (LUB I/4; 363): «... die Hoffstatt, da Georg ~s Erben auffsizen ...»

1666 *Conin* (PfAS BB/F 1663; fol. 5r, Z 25): «Maria ~»

\*1682 *Kueni* (LUB I/4; 363): «Geörg ~s [Erben]»

1759 *Kūny* (PfAM LBMMC 1682; II S. 32, 5/28): «... coniuncti sunt ... Juvenis Antonius ~ Meining(ensis) et ...»

1761 *Köny* (PfAM LBMMC 1682; I S. 183, 5/30): «Parentes ... Antonj ~ [et] ...»

1764 *Küeni* (PfAM LBMMC 1682; I S. 193, 12/23): «Parentes ... Antonius ~ et ...»

1786 *Küne* (PfAM LBMMC 1682; I S. 232, 6/20): «Parentes ... Joseph ~ [et] ...»

1803 *Küeni* (PfAS LBMC 1695; fol. 209r, 1/8): «Parentes: ... [et] Magdalena ~»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Tschugmell 1931, 86: *Köny*, *Kühny*, *Kueni*. Anton Köny von Meiningen kaufte sich 1759 in Mauren ein, wo das Geschlecht, das im Volksmund Specki-Bura genannt wurde, bis 1896 bezeugt ist.

Ospelt 1939, 94: *Küeni*. 1700 in Schellenberg bezeugt.

Ospelt 1939, 94: *Kühne* [*khüəni*] (M).

Perret 1950, 130f.: *Kühne*. 1496 erscheint ein *Cuon* in Walenstadt; Kühne und Kühni treten in Vasön auf. Wohl Übersetzungen aus dort vorangehendem rom. *Conradell/Corradell*. 1700 haben wir *Küeni* in Schellenberg, dann auch im Montafon. Heute gibt es *Kühne* in Vasön-Valens, in Mauren FL, in Benken und Kaltbrunn. Kommt aus dem PN *Konrad*, über eine Kurzform *Kuno*.

Tschugmell 1958, 162f.: *Küehni*, *Kühni*. Joseph Anton Küehni, Küfer, aus Valens ist ab 1790 in Triesen als Hintersass bezeugt, wo das Geschlecht 1831 wieder ausstarb.

FamNB-CH 2, 1035f.: *Kühne*. Altverbürgert in GE, SG (Benken, Kaltbrunn, Rieden, Vasön).

FamNB-CH 2, 1036: *Kühni*. Altverbürgert in BE.

FLNB I/5, 310: *Kueni*. Enthalten in den FIN †*Kunisfeld* (E) und †*Künisbünt* (Sb) sowie wohl auch in *Koni* (E).

FamB-M/2, 126: *Kühne*. Stammbaum der Familien Kühne von Mauren.

#### Deutung

**a)** Kurzform *Kuoni* zum dt. Namen *Kuonrat*, *Konrad*. Vgl. RN 3, 204f.; Brechenmacher 2, 128; Duden FamN 402.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Hier kaum Übername zu mhd. *küene* adj. 'kühn'. Vgl. Duden FamN 402.

Typ: *Übernamen*

## Kuhweider

/kūwɛidər/, /kūəwɛidər/

1643 *Khüewaider* (RA CXLV 1639-1648; S. 87, Z 17-18): «... vnd seÿe Caspar ~ vnd ... In dem [Gottshauß St.Johann] wiertshauß gewesen ...»

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

Nach der Wohnstätte bei einer (nicht lokalisierten) Flur namens \**Kuhweide*. Vgl. Brechenmacher 2, 129.

Typ: *Wohnstättennamen*

## Kumm

/kūm/

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Ospelt 1939, 94: *Kumm*. Triesenberg.

FamB-Tb 1, 44: *Kumm* (Tb). Von einem FIN *Chumma* 'Bodensenke, Vertiefung'.

FamB-Tb 6, 121ff.: *Kumm*. Auch *Kung*. Stammbaum der Familien Kumm von Triesenberg. Eingebürgert 1791.

#### Deutung

Vorbemerkung: Der Name fehlt in FamNB-CH.

**a)** Falls die späte Einbürgerung am Triesenberg hier kein Hindernis darstellt, evtl. zum walsertd. toponym. Begriff *Chumma* f., 'wellenförmig gekrümmte Bodenfläche, Vertiefung, Höhle, Engpass zwischen Felsen, Hügel, Bergkopf', nach der Wohnstätte. Vgl. FLNB I/5, 311f.; Brechenmacher 2, 130 (s. v. *Kummen*).

Typ: *Wohnstättennamen*

**b)** Zu mhd. *komp*, *kump*, *kumpf* m. 'ein Gefäß; Wettsteinfass', entweder als Übername nach der Form oder nach der Tätigkeit als Hersteller solcher Gefäße. Vgl. Duden FamN 403.

Typ: *Soziale Gruppen; Übernamen*

**Kümmerli**

/k̥ū̯m̥ərli/

Bezeugt in: S, E, R

1801 *Kümmerli* (PFAE TESFB 1650; fol. I 147r, 8/8): «Parentes ... et M(aria) Josepha ~n»**Ältere Nennungen oder Deutungen**FamNB-CH 2, 1036: *Kümmerli*. Altverbürgert in AG und TG.FLNB I/5, 312: *Kümmerli*. Enthalten in den FIN *Kümmerle* (S), *Kümmerleweg* (S) und *Kümmerliswes* (R).**Deutung**Zu mhd. *kumber*, *kummer* m. 'Schutt, Unrat', fig. 'Bedrängnis, Mühsal, Kummer', als Übername; die Ableitung auf *-li* bezeichnet die Person. Vgl. RN 3, 826; Brechenmacher 2, 131; Duden FamN 403.

Typ: Übernamen

**Küng**

/k̥ū̯ŋ/

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 aufgeführt.

1613 *Küng* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 72): «Gibt Jerg ~ vnd Jacob Gabriel 4 frl. vnd Jacob Mader 3.frl.»**Ältere Nennungen oder Deutungen**Perret 1950, 131: *Küng*. 1481 sind Küng am Vilterserberg, 1484 in Oberschan und Weisstannen. Heute gibt es altverbürgerte Küng in Benken, Kaltbrunn, Weisstannen (Mels), Schänis und Wildhaus; jung auch in Grabs. Mundartlich für *König*.Vogt 1979, 60: *King* (*Küng*). 1499 bezeugt Hans ... und Junghans King in Sonntag.FamNB-CH 2, 1037f.: *Küng*. Altverbürgert in AG, AR (Gais, Hundwil, Stein, Teufen), BE, GE, GL (Oberurnen), LU, SG (Benken, Dorf bei Schänis, Mels, Mogelsberg, Niederglatt, Schänis, Stein, Weisstannen, Wildhaus), SH, TG, ZH.**Deutung**Alem. *Chüng*, *Küng* m. 'König', zu mhd.*künnic*, *kü nec* m.; ursprünglich als Übernahme, etwa wegen stolzen Auftretens, herausragender Leistung, eines Dienst- oder Abhängigkeitsverhältnisses usw. Vgl. RN 3, 611 und 654; Brechenmacher 2, 132; Duden FamN 403. Siehe auch → *Kink*, → *König*, → *Köng*.

Typ: Übernamen

**Kunkel**

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für T, S aufgeführt.

**Auswärtige Nennungen**FamNB-CH 2, 1046: *Kunkel*. Aus Deutschland 1900 in TG und 1938 in TI eingebürgert.**Kunz**

/k̥ū̯ənts/

Bezeugt in: B, T, V, S, P, Sb

\*1397 *Cüntz* (LUB I/3; 192): «... stoßet ... an ~en von Trysen genant güt ...» (T)~1510 *cünz* (LUB I/4; 289): «... Stost ... an Hans ~en güt ...» (S)1516 *conntz* (GATb U 32; fol. 7b): «Item Baüle ~ ab Blanncken ...» (P)1516 *Cuntz* (SchäU 33): «Ich Aberli ~ Der schnider Sesshaft Zü Vadutz ...» (V)1516 *Cüntz* (SchäU 33): «~» (V)1584 *Khüntz* (U 56; fol. 5a): «Vlli ~» (B)**Wertung der historischen Belege**Der Beleg 1397 *Cüntzen* erscheint in einer anderen Handschrift (Hds. 736) in der Form *Cuntzetten*.**Ältere Nennungen oder Deutungen**Ospelt 1939, 94: *Khuontz*. 1584 im Legerbuch für Balzers bezeugt.Perret 1950, 131f.: *Kunz*. Erscheint 1439 in Sargans, 1475 in Maienfeld, 1484 in Oberschan (Wartau), 1584 in Balzers (*Khuontz*), dann auch in Sevelen, Fläsch. Alte *Kunz* hat es in Mels, Flums. Koseform zu *Konrad*.Tschugmell 1957, 79: *Kuontz*. Balzers. Verweis auf das Legerbuch 1584.

Tschugmell 1960, 80: *Cunz*. Im Brandisischen Urbar 1503 für Schaan bezeugt.

Längle 1985, 22f.: *Kunz*. Ist wohl Kurzform von *Konrad*. Ahd. *Kunrad* 'kühn im Rat'. In GR gibt es *Kunz* in Fläsch, in Sevelen und Chur gab es früher *Kuonz*, in Vilters *Küentzi*. In Schaan erscheinen sie im 16. Jh.; in Vorarlberg seit 1393 (Urbar des Domkapitels zu Chur) für Altenstadt und Schlins, dann auch in Fraxern.

FamB-S, 8: *Cunz*. Im Brandisischen Urbar (1507) für Schaan bezeugt.

FamNB-CH 2, 1046ff.: *Kunz*. Altverbürgert in AG, BE, BL, GR (Fläsch), LU, SG (Amden, Degersheim, Flums, Gaiserwald, Ganterschwil, Kappel, Lütisburg, Mels, Mogelsberg, Oberhelfenschwil, Oberuzwil, Rapperswil, Uzwil, Wattwil, Weesen, Wildhaus), SO, TG, ZH.

FLNB I/5, 312: *Kunz*. Enthalten im FIN *Konza* (Sb).

### Deutung

Zur Rufform *Kuonz* des deutschen Namens *Kuonrat*, *Konrad*. Vgl. RN 3, 205f.; Brechenmacher 2, 133; Duden FamN 404.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

## Künzi

/kʏəntsɪ/

Bezeugt in: S, R

1390 *Cüntzi* (LUB I/3; 176): «... ab ainem akker der ze Ruggäll in ~s veld in dem obern wyler gelegen ist ...» (R)

~1510 *cünczi* (LUB I/4; 260): «... Stost ... an Jos ~s erben güt» (S)

~1510 *cünzi* (LUB I/4; 269): «... stost ... an Jos ~s erben güt ...» (S)

~1510 *cünczi* (LUB I/4; 279): «... stossend ... an Jos ~s erben ...» (S)

~1510 *cünczi* (LUB I/4; 282): «... Jos ~s erben Hond ...» (S)

~1520 *cünczi* (LUB I/4; 323): «... stost ... an Jos ~s erben ... mad» (S)

~\*1618 *Kienzi* (LUB I/4; 363): «Ein Hoffstatt, da Jos ~s Erben auffsiczen ...» (S)

1725 *Kuenzi* (PfAS BB/F 1663; fol. 16v, Z 32): «Maria ~ni»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1039: *Künzi*. Altverbürgert in AG und BE.

### Deutung

Diminutiv *Kuonzi* zur Kurzform *Kuonz* des deutschen Namens *Kuonrat*, *Konrad*. Vgl. RN 3, 206; Brechenmacher 2, 128; Duden FamN 402.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

## Künzler

/kʏəntslər/

Bezeugt in: E

1767 *Küenzler* (PFAE TESFB 1650; fol. III 21r, 2/16): «obÿt vir Senex ex Wangs ... Michel ~»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1040: *Künzler*. Altverbürgert in AR (Heiden, Reute, Speicher, Walzenhausen, Wolfhalden), GR (Sils im Domleschg), SG (Rheineck, St.Margrethen), TG.

### Deutung

**a)** Ableitung (mit Umlaut) auf *-ler* zur Rufform *Kuonz*, bzw. auf *-er* zur Rufform *Kunzel*, beide zum deutschen Namen *Kuonrat*, *Konrad*, und beide den Nachkommen des *Kuonz* (*Kunzel*) bezeichnend. Vgl. RN 3, 206; Duden FamN 405. Siehe auch → *Künzli*.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

**b)** Hier kaum Nomen agentis zu mhd. *künzen* 'schmeicheln, lieblosen, flattieren', als Übername für einen Schmeichler und Schöntuer. Vgl. Brechenmacher 2, 134; Duden FamN 405.

Typ: *Übernamen*

## Künzli

/kʏəntslɪ/

Bezeugt in: S, P, E

1643 *Khüentzle* (RA CXLV 1639-1648; S. 86, Z 6): «Petter ~ sagt ...»

17. Jh. *Küentzlin* (PfABe LB 1682; S I 25 Z 4): «... züsen Jährlich nach laut Pergamenten briefs sub No. 40 von Clauß und Paul ~ uff Blankhen sessshafft, 1492 Jahr aufgericht ...» (P)

1742 *Küenzlin* (PfAS LBMCD 1695; fol. 94v, 1/18): «Parentes: ... [et] Anna ~ pauperes»

1767 *Küentzlin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 71r, 1/8): «... ac pudica virgo Maria Magdalena ~ in ex Übersachsen ...»

1772 *Küenzlin* (PfAE TESFB 1650; fol. III 72v, 2/29): «... pud(ica) V(irgo) Maria Josepha ~ ab Übersax.»

1773 *Küentzli* (PfAE TESFB 1650; fol. III 72v, 6/14): «... hon(esta) vidua Maria Magdalena ~ v(on) Obersax.»

1809 *Künzle* (PfAS LBMCD 1695; fol. 304r, 2. Sp. Z 19): «Parentes: ... [et] Maria Anna ~ neo conversa ex ditione tigurina, filia Rudolphi Künzle et ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 131: *Künzle*. Seit unserem Jh. in Vilters und Sevelen eingebürgert. Ableitung zu *Kunz* aus *Konrad*.

Vallaster 1974, 168: *Küenzle*. 1561 in Tschagguns, 1621 in Schruns, auch in den Taufbüchern von Silbertal und Bartholomäberg; heute noch in Schruns. Der Form nach walseisch.

FamNB-CH 2, 1040f.: *Künzli*. Altverbürgert in AG, BE, LU, SG (Krummenau, Nesslau, Uzwil), SO, TG, ZH.

FamNB-CH 2, 1039f.: *Künzle*. Altverbürgert in SG (Andwil, Ebnat, Gaiserwald, Gossau, Kappele, Oberbüren, Straubenzell, Waldkirch, Wildhaus).

#### Deutung

Abgeleitet aus der Rufform *Kuonz* des deutschen Namens *Kuonrat*, *Konrad*, wobei die Ableitung auf *-li* diminutivisch sein kann oder (wie → *Künzler*) den Abkömmling des *Kuonz* bezeichnen kann. Vgl. RN 3, 206; Brechenmacher 2, 134; Duden FamN 405.

VN: *Konrad*

Typ: *Rufnamen*

## Kuoni

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für B, Tb aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

RN 3, 205: *Kuoni*. Für GR vielfach älter bezeugt. Zu germ. CONJA.

FamNB-CH 2, 1050: *Kuoni*. Altverbürgert in GR (Jenins, Maienfeld), LU.

#### Deutung

Aus einer Rufform zum VN *Konrad*. Vgl. Id. 3, 335f.; RN 3, 205. – Siehe auch → *Kühne*.

Typ: *Rufnamen*

## Kurmann

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für S aufgeführt.

#### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1051f.: *Kurmann*. Altverbürgert in LU.

## Kürschner

/kürʃsnər/

\*1363 *kürsner* (LUB I/3; 315): «Item Steffan ~ gibt ...»

#### Ältere Nennungen oder Deutungen

FamNB-CH 2, 1041: *Kürschner*. Vereinzelt jünger eingebürgert aus Deutschland.

FamNB-CH 2, 1041: *Kürsener*. Altverbürgert in SO.

#### Deutung

Zu mhd. *kürsenaere* m. 'Kürschner', nach der Tätigkeit als Kürschner bzw. Pelznäher. Vgl. RN 3, 725; Brechenmacher 2, 136; Duden FamN 405.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Kurz

/kúrts/

Bezeugt in: S, E, M

1. H. 15. Jh. *Kurcz* (LUB I/2; 353): «... Hans ~ vnd Greta vxor eius ...»

Mitte 15. Jh. *Kurtz* (LUB I/2; 370): «... güt genant ~en Wiss ...»

1603 *Khürtz* (LUB I/4; 201): «... Daüidt ~en Lanndschreibern der Herrschafft Sonnenenberg ...»

1643 *Ghurtz* (RA CXLV 1639-1648; S. 100, Z 25): «Lutzi ~ sagt dem übrigen Zeugen gleich ...»

1675 *Kurtz* (PFAE TESFB 1650; fol. I 18v, 5/22): «... parentes sunt ... et Elisabetha ~in ...»

1680 *Khürz* (AS I/2; fol. 51r, Z 4): «Praesentibus ... mein landtschreibers Franz Carl ~ens ...»

1681 *Curtz* (PFAE LBMD 1659; fol. 49v, Z 4): «... Baptizata est filia ... parentes Dominus Franciscus Carolus ~ et Domina Juliana Zollerin ab Oberweilen ...» (S)

1686 *Kurtz* (PFAE TESFB 1650; fol. I 26v, 7/19): «Patrini ... Nobilis dominus Carolus Franciscus ~ et ...»

1744 *Kurtz* (PFAE RB 1637; fol. 149v, Z 31): «Für Wax Herr Georg ~ ...» [bezahlt]

1808 *Kurz* (PFAM LBMMC 1682; I S. 305, 4/21): «Patrini [Taufe] ... et M(aria) Magdalena ~»

1811 *Kurz* (PFAM LBMMC 1682; I S. 312, 1/4): «Parentes ... Maria Magdalena ~ e(x) Langenargen.»

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 132: *Kurz*. Älteres, seltenes Geschlecht in Sargans.

Vallaster 1974, 168: *Kurtz*. 1543 in Spora [in Tschagguns], 1546 in Schruns; schon früh ausgestorben.

Fritz 1981, 69: *Kurtz*. Urk. bezeugt 1492, 1516 in Schruns.

FamNB-CH 2, 1052f.: *Kurz*. Altverbürgert in AG, BE, SG (Sargans), TG.

FLNB I/5, 313: *Kurz*. Enthalten in den FIN †*Kurzenwis* (E) und †*Kurzfeld* (M).

### Deutung

Übername zu mhd. adj. *kurz* 'kurz', für einen kleinen Menschen. Vgl. RN 3, 792;

Brechenmacher 2, 137; Duden FamN 406.

Typ: *Übernamen*

## Kuss

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für Tb aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

RN 3, 207: *Kuss*. Für GR bezeugt in Filisur und Felsberg (loc. cit. s. v. *Cos*). Zu germ. CONJA.

### Deutung

a) Geht wohl auf eine oberdeutsche Nebenform von *Kunz*, dieses zu *Konrad*, zurück. Vgl. Duden FamN 406; Brechenmacher 2, 138.

Typ: *Rufnamen*

b) Allenfalls aus einer Kurzform zum VN *Markus* (z. B. in Grabs neuer vereinzelt als *Küs* bekannt).

Typ: *Rufnamen*

## Kuster

/kúštər/

Bezeugt in: V, S

1728 *Kuster* (PFAE LBMCD 1695; fol. 68r, 2/27): «Patrini [Taufe]: Vincentius ~»

1764 *Kuster* (PFAE LBMCD 1695; fol. 339r, 2/3): «[obiit] infantulus Franciscii ~ de Vaduz» (V)

### Ältere Nennungen oder Deutungen

Perret 1950, 132: *Kuster*. Seit unserem Jh. in Buchs eingebürgert. Zu ahd. *custor*, lat. *CUSTOS* 'Kirchengutsverwalter'.

FamNB-CH 2, 1053f.: *Kuster*. Altverbürgert in AG, BE, LU, OW, SG (Altstätten, Diepoldsau, Ennetbühl, Eschenbach, Goldingen, Jona, Krummenau, Schmerikon, Wattwil), SH.

### Deutung

Zu mhd. *kuster* m. 'Küster, Verwalter des Kirchenschatzes', später auch 'Mesmer, Sigrist', nach dem Amt. Vgl. RN 3, 645; Bre-

chenmacher 2, 140; Duden FamN 406.

Typ: *Soziale Gruppen*

## Küttel

Im liechtensteinischen Bürgerverzeichnis 1990 für M aufgeführt.

### Auswärtige Nennungen

FamNB-CH 2, 1042: *Küttel*. Altverbürgert in LU, SZ.